





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

361/A

EXIV.

16/a

N^o 643. der Bibliothek
des Gymnasiallehrers J. B. Schmidts.
Angeschafft im Jahre 18 39.

17.24

1634 Sub in a w a d l a x ' n i a v n'
A n f e l l e n ' s a z l e n a i g e l l z u c h d e n'
m i t d e m l o p i b a n z u b a n n u n t
S u l z n u ' g o n i n u ' 2. J a n ' z u b a n n u n t
S u n ' S u n b l a n y a l o n g a n u n t
S u n b a n ' y u l a n u n t d i g e n b a n'
z u o n u ' w i n i g e l l a n f u s n ' y u l
J o l e s n ' z u l l e n ' d e n ' d a y ' a l l a n'
m i t l y n d e l l w o r d e n.
A n d 9. w o r d e n ' m i t f u n ' J o l e s n'
y u l a ' J o l e s n ' d e n ' w o r d e n ' M a n n
S u n b a n ' a n d l e n ' b a n n u n t
S u n f u n a n b a n d z u l o n b a n.
A n d i g A n n u l m i t l a b o r z u l m
m i n n l a n g g e f a l l e n.

Characteres In der
Medicin groblich
d. id e recipere. Dein oder nass

An. a id e ana nimb so dinc als ord
andern, id jny nass en gndigt odr schiff
mündigt nass en gndigt, dinc was auf jny
odr stuch fündigt nass en so nimb recept
sonimpt man nimb dinc als nimb nass
nass mündigt als odr andern, so dinc
ana dngripty.

lb. i. d. e libra id pfund 24 Spoten
Lb. 24 1/2 wandert so selbigen

3. I. id ditz odr 2 Lb

3ß id salb ditz odr id Lb 4 quinte.

3 I Drachma odr quinte. salt so 3 scrupel

3 I scrupel id nimb drittel nimb quinte.

S. b semis id nimb salt so dinc, id jny dinc
quintid als nimb als

g. Granum id gran, id ganz dinc selb

g. Githula id troysten, id jny dinc id jny
20 nimb id scrupel, dinc 60 nimb id
quinte. salt als id nimb Lb 240 id nimb
ditz 430 gran odr troysten id jny med
cinale. lb. 1880 grana

P1. *fragillus* ist so wie ein altes wein mit dem
Zug der Luft

M.I. *manipulus* ist in einem fauchell
Nro. 12. numero. in der Zelle

BM. i. e. *Balneum Mariae*. Ist der Same
in der mit feigeln in der Luft darinnen
distillirt. Solches gesatzet. S. 17.

Colat. i. e. *colatura* oder *colatura* der feigen
so die feigen sind.

Maceriren, *infundiren*, frist ein Gutz, wie
einige

Expimiren, auspressen

Filtriren, in der man ablässt die feigen papp
oder feigen so die als sie fallen die
dinsten Luft.

Mistura oder *Marmisch*

Mixtura oder *Marmischung*

26 In uniuersa te trigebundis uniuersa
3 c In uniuersa te trigebundis uniuersa
4 d In uniuersa te trigebundis uniuersa
5 c In uniuersa te trigebundis uniuersa
6 f In uniuersa te trigebundis uniuersa
7 g In uniuersa te trigebundis uniuersa
8 a In uniuersa te trigebundis uniuersa
9 b In uniuersa te trigebundis uniuersa
10 c In uniuersa te trigebundis uniuersa
11 d In uniuersa te trigebundis uniuersa
12 e In uniuersa te trigebundis uniuersa
13 f In uniuersa te trigebundis uniuersa
14 g In uniuersa te trigebundis uniuersa
15 a In uniuersa te trigebundis uniuersa
16 b In uniuersa te trigebundis uniuersa

17 c Antonig

18 d In uniuersa te trigebundis uniuersa
19 e In uniuersa te trigebundis uniuersa
20 f In uniuersa te trigebundis uniuersa
21 g In uniuersa te trigebundis uniuersa
22 a Vincentig
23 b In uniuersa te trigebundis uniuersa

Clara dies pauli bona tempora denotant ann
 Si fuerint venti designant proelia gent
 Si fuerint nebulas peruenit ad alia quae
 Si nix et pluuia, tunc sient tempora cara
 Sed si uult Solus avertit is ora solis.

Februarius Horum

Februarius Horum

1 c

2 d Pauli

26 e

27 f

28 g

29 a

30 b

31 c

1 d

2 e

3 f

4 g

5 a

6 b

7 c

8 d

9 e

10 f

11 g

12 a

13 b

14 c

15 d

16 e

17 f

18 g

19 a

20 b

21 c

22 d

23 e

24 f

25 g

26 a

27 b

28 c

29 d

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Ein nuffen noch das einmahl
muß daz p. l. in das m. d. f.

Gott der Allhöchste
der ist immer mit mir
in der Welt bin bereit
Willst du geben Willst du nehmen
Gott der Allhöchste
mein Leben dein Leben

der in der Welt
Gott der Allhöchste
der ist immer mit mir
in der Welt bin bereit
Willst du geben Willst du nehmen
Gott der Allhöchste
mein Leben dein Leben
der ist immer mit mir
in der Welt bin bereit
Willst du geben Willst du nehmen
Gott der Allhöchste
mein Leben dein Leben

setz mich bei ⁴de. befohrung nide
fide, ⁵vernecht all yehude,
Ist mit mir der allers oben
bin ich ⁶haben aber oben
Averat gefunde willig sein lob
für dein will geseg allens

5
Averat ⁷gong ⁸den vnde ⁹loffen
loft ¹⁰das ¹¹in ¹²thul ¹³rich ¹⁴weisen
bringen ¹⁵aus ¹⁶verfunden ¹⁷thun
will so ¹⁸gese ¹⁹das ²⁰gese ²¹verfunden
Averat ²²thun ²³mit ²⁴in ²⁵verfunden
Gomb ²⁶mit ²⁷gott ²⁸für ²⁹loffen ³⁰zu

sel in ³¹gute ³²thun ³³gott ³⁴bestimmen
ist ³⁵mit ³⁶den ³⁷verfunden ³⁸thun
lob ³⁹das ⁴⁰lob ⁴¹ist ⁴²thun ⁴³loffen
Averat ⁴⁴gott ⁴⁵thun ⁴⁶den ⁴⁷verfunden ⁴⁸thun
lob ⁴⁹das ⁵⁰lob ⁵¹ist ⁵²thun ⁵³loffen
ist ⁵⁴mit ⁵⁵den ⁵⁶verfunden ⁵⁷thun ⁵⁸loffen

7
gibst gotte funder pficht so liden
bin bedruckt mit liden
ein gotte vill so voll ist
ein in funder so in pficht
will ich leben gotte pficht
ein gotte vill vill vnder
8

in der vnder vill in pficht
mit der vnder vill in pficht
leben gotte so funder
vill so vill gotte so vill
vill so vill gotte so vill
funder so vill gotte so vill
9

ein in pficht so vill
vill so vill gotte so vill
ein gotte vill so vill
ein in pficht so vill
vill so vill gotte so vill
vill so vill gotte so vill
vill so vill gotte so vill
vill so vill gotte so vill

Laus Superis
Engelbertus Unckel

Hic Liber amicus

Christi Reddat Amore

Anno
Millesimo Sexcentesimo

Nonagesimo quinto

prima die Martij

17

Kurzes

Handbüchlein /

vnd Experiment / vieler Artz-
neyen / durch den ganzen Körper
des Menschen / von dem Haupte
biß auff die Füß.

Sampt lebendiger Abcontra-
factur etlicher der fürnembsen vñ gebreuch-
lichsten Kräuttern / vnd darauß gebrandten
vnd distillierten Wassern / Krafft
vnd Tugend.

Durch den Hochgelehrten D. Apol-
linarem selbs erfahren vnd bewehret.

Jetzund von newem mit vielen Kräutern vnd Experi-
menten gemehret vnd gebessert.

Sampt dem Experimentbüchlin von Zwän-
zig Pestilenz Wurzeln / des Hochgelehrten
Tarquinij Ocyori.

Cum gratia & privilegio Imperiali.



Strassburg: Bey Wilhelm Christian Glaser

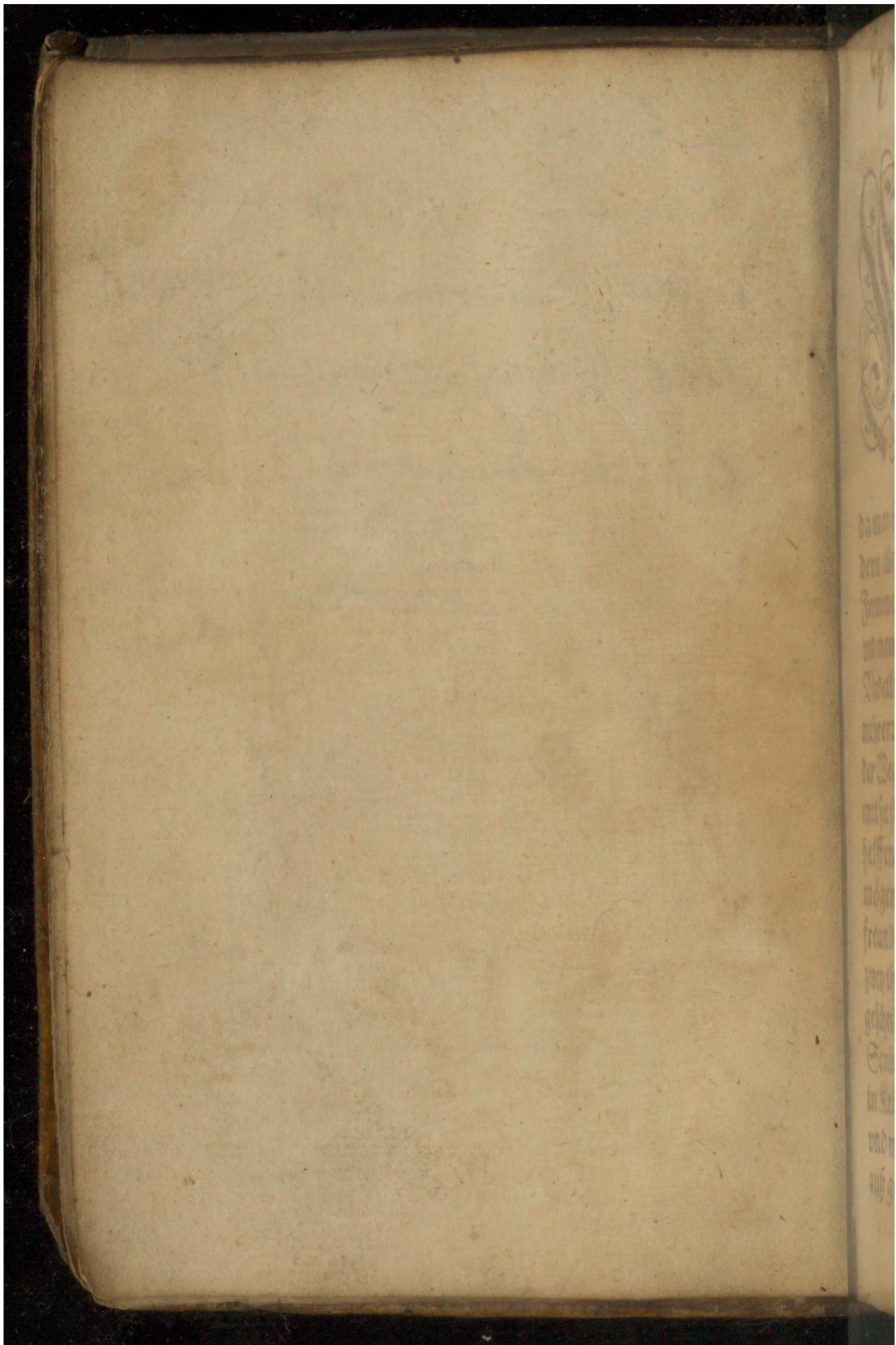
M. DC. XXXIII.

Engelbrechts
venckel



Ex libris Henrici Best
Viciano & Eckendorff
anno Milleſimo Septingentesimo
nono Nouagesimo octavo
22^{to} Januarii

HS





Ein holdseliger Le-
ser/ Ich will nit Was-
ser inn Rhein tragen/
schreib nit den Hoch-
gelehrte diß Büchlin/
den sie seind der Kunst
voll. Auch nit den vn-
verständigen hölzlin/

da man Säwtröge möcht außmachen/ son-
dern allein den Einfältigen/ Erbarn vnd
Frommen Leutlin/ die bißher meines Rathes
vnd meiner hülff durch Gott gelebet haben.
Vnd etliche nunfernheit halben mich nicht
mehr erreichen/ oder aber durch Armut ihnen
der Weg zu schwer/ daß sie doch haben / dar-
mit sie ihne selbst/ biß es Gott anders schickt/
helffen / oder zum minsten liffierung geben
mögen. Auff dieses vielfaltigs ansuchen vnd
freundliche Bitt / hab ich diß Büchlein in
zwen theil getheilet/ auffskürzest zusammen
geschriben/ auß vielen Alten vnd bewehrten
Scribenten/ wie ich denn die auch zum theil
in Kräuttern vnd in Wassern/ war erfunden/
vnd mein Nahrung durch Gottes hülff dar-
auß gehabt/ nun etliche Jahr lang.

Vorrede.

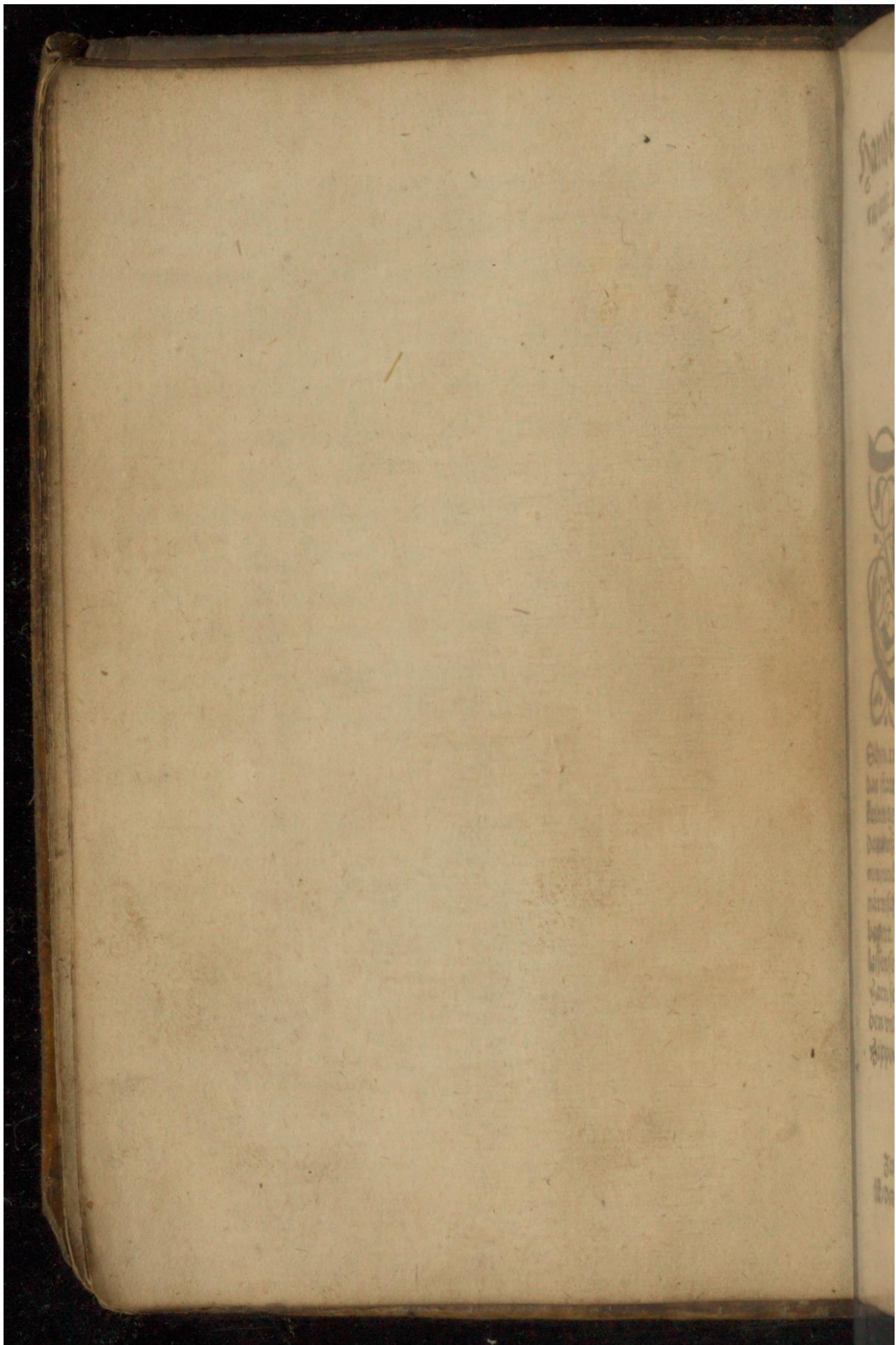
Das Erst zeigt in einer Kürze vil Arkenen-
en/durch den ganzē Cörper des Menschens/
innwendig vnd außwendig/ von dem Haupte
biß auff die Füß.

Das ander/dieweil im Ersten so mancher-
ley Kräutter vnd Gewässer gedacht/ lebendis-
ge Abcontrafactur etlicher gemeiner Kräut-
ter vnd Wurzen/ auch darauß vilerley Ge-
brandten vnd Distillierten Gewässer/ Krafft
vnd Tugenden/ 2c. Solches würd dir das
nachfolgende Register alles fein ordentlich
anzeigen/bittende darneben/solchen meinen
kleinen fleiß in gutem auffnehmen/biß
es besser würd Hiemit seye Gott
befohlen.



Hand.

in Anno 1600. Michael. 1600.



Handbüchlein / viler Arzney-
en / auß Hippocrate / Galeno / Avicenna /
Isaaco / vnd Constantino / 2c. Kürzlich
zusammen geschriben.

Cap. i. Vom Harn.



Derweil das gemein
Volk mehr glauben an den
Harn / dann an alle andere
ding / so von den Arzten/
die Kranckheiten zu erfah-
ren / gebraucht / noch täg-
lichen haben / vnd meinen/
der Harn sey genugsam zu
erkennen alle Kranckheis-
ten / Vrsach / Zufall / vnd

Schmerzen derselbigen / das doch nichts ist / aber doch
das starckhafftigste zeichen / so von allen vberflüssig-
keiten genommen werden mag / doch nicht genugsam
darauf zu weiffagen / Primitivas causas, antecedentes &
conjunctas, auch die zufell der Kranckheiten / vnd anders
narrischeding / so das vn selige / grobe Volk zu wissen
begert. So wollen wir auch vnsern anfang am Harn
lassen sein / vnd ein waren grund davon setzen / was der
Harn sey / wo der Harn gemacht wird / wie man densel-
ben vnd was man darauf vrtheilen soll / vnd das auß
Hippocrate / Galeno / Avicenna / Constantino / 2c.

Was der Harn ist.

Zum ersten soltu wissen / daß der Harn nichts anders
ist / dann ein wasser / daß da gesiegen ist von dem Blut

Von allerhand Urkney/

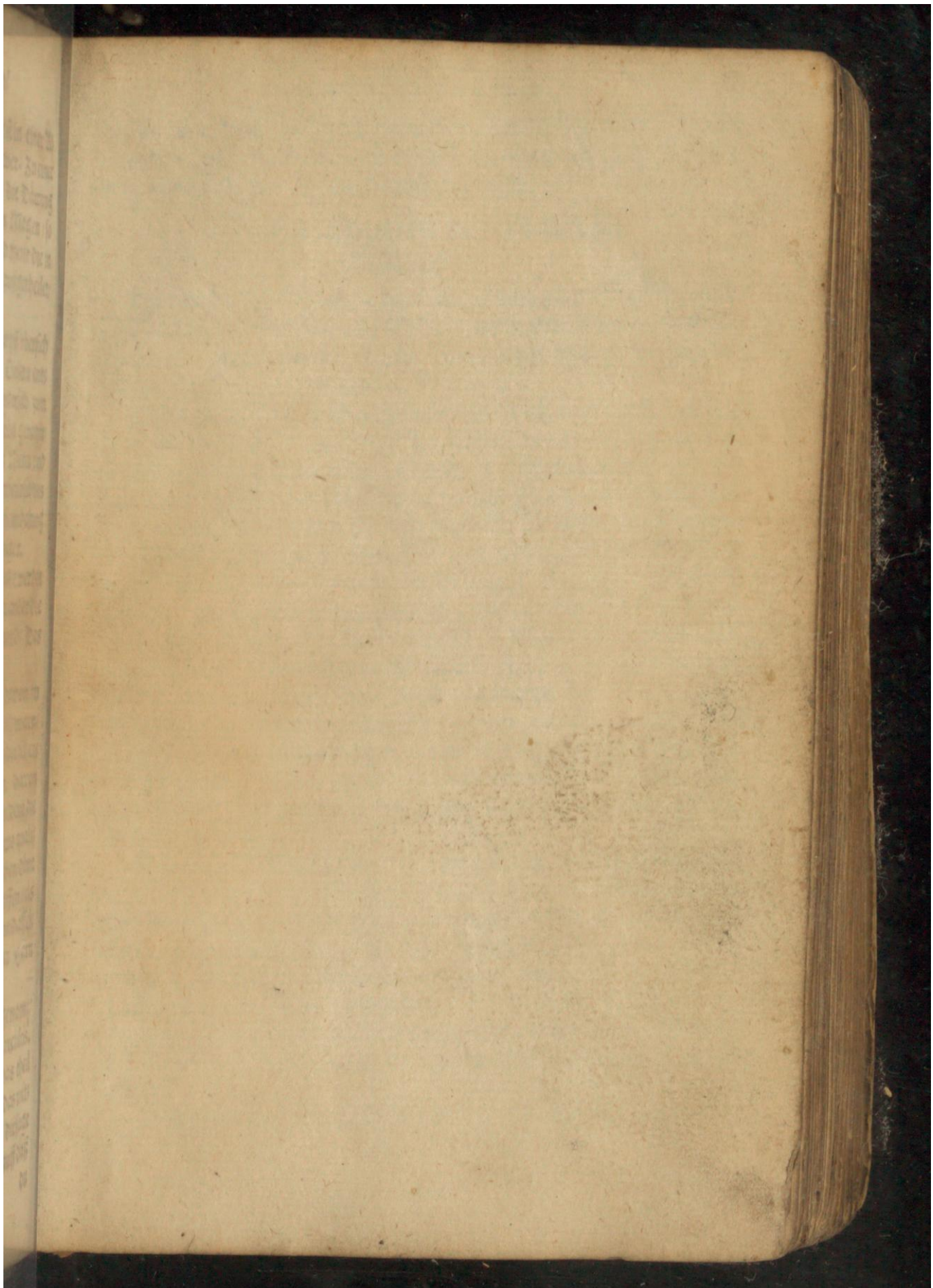
vnd andern feuchten / welches vrsprung ist in einer Ar-
der / die da ist in einem hohlen theil der Leber. Zu einer
verständnuß diser wort soltu wissen / so die Däwung
Speiß vnd Trancß vollendet ist in dem Magen / so
senckt die Leber die Nahrung an sich / vnd theilt die in
vier theil durch vier Adern / die da seind außgetheilet/
wie ich dir sagen will.

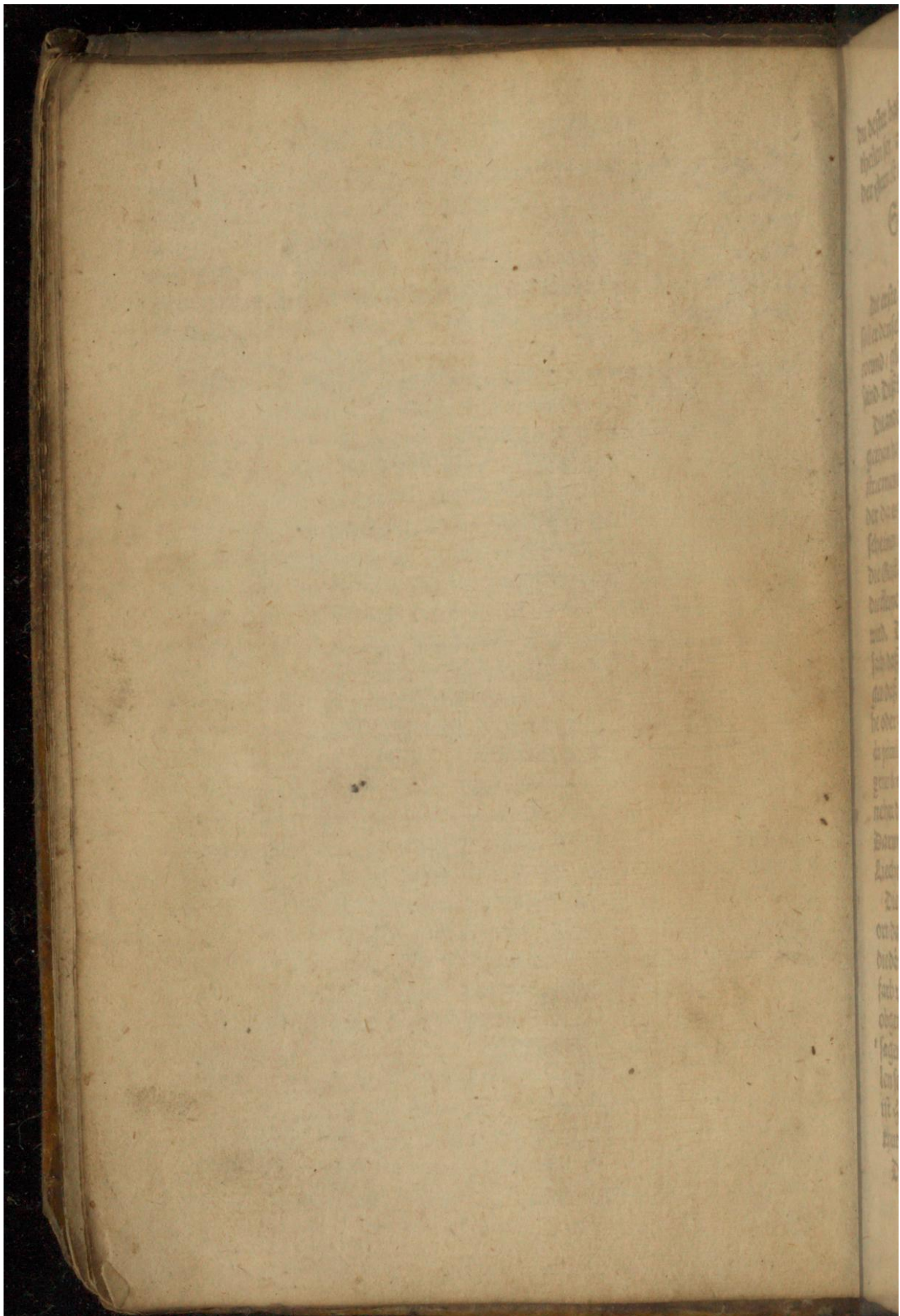
Zu dem ersten / die leichten / subtilen dämpff vbersich
in das Hæußlin der Gallen / davon die Cholera ent-
springt / den schweren groben theil vnder sich zum
Milg / vnd ist haff des bluts / Melancholia genant/
senckt die wässerigen feuchte hinab in den Nieren vnd
der Blasen / vnd das ist der Harn / darnach theilt sich das
Blut allenthalben in das Geäder / zu auffenthaltung
dem leben / so es vor vom vberflus geereiniget.

Ich sage dir / daß vier ding sollen betracht werden
anfenglich im Harn. Das erste die Farb / Das ander die
Substanz / Das dritt was darinn begriffen wird / Das
vierdt in wie vil theil er getheilt werde.

Die farben des Harns seind eigentlichen davon zu
reden / nicht mehr dann zweyerley / weiß vnd schwarz/
welche bedenten die Complexion. Aber vnder schei-
denlich davon zu reden / seind zwāntzig farben / davon
du hernach hören wirst. Die Substanz bedeut die
Feuchte die regiert / vnd geschicht durch die zwō qualiz-
reten / feucht vnd ruckten / welche den Harn geben / dünn
vnd dicke. Im Harn wird mancherley begriffen / als
Sand / Schuppen / Eytter vnd Blut /c. Was von dassel-
bige komme soltu auch hernach mercken. Der Harn
wird auch getheilt in drey theil.

Zu dem ersten / in den vndern / Ipostasis genant/
in den mittlen / in den obersten Tubes oder Circulus.
Der vnder theil mit seinem begriff / vrtheilt das theil
des Leibs vnder den Rippen. Der mittel theil / das mit-
tel theil / das ober theil / das haupt. Vnd ehe ich dir sage
von disen dingen / soltu mercken sechs Regeln / auff daß
du





du deſter baß mögeſt mercken / wie der Harn zu vr-
theilen ſey / auch daß du deſter minder jrz geheſt denn
der Harn iſt ein Bort/der gern leugt.

Sechs Regulen den Harn zu beſchawen.

Die erſte Regel/ Ehe der Arzt den Harn beſichtigt
ſoll er denſelbigen in ein ſchön lauter Glaß thun/ vnden
rotund / gleich als die blaß/ wie dann die Harngläſer
ſeind. Diß bezeuget Iſaac de Vrinis. 3.

Die ander Regel/ So du den Harn alſo in ein geſch irz
gethan haſt/ ſolt du ſi nicht beſchawen an ein ort/ da
ſtriemen oder glantz der Sonnen gegen dir gehen / oß
der da es zu finſter ſey / denn ſo die glantz in den Harn
ſcheinen / ſo hindern ſie die geſicht/ denn ſie zertheilen
die Geiſt der geſicht/ vnd alſo magſt du nicht vrtheilen
die kleine matery/ die am boden deß Harns begriffen
wird. Deß gleichen geſchicht auch ander finſtere / vrz
ſach/ daß finſtere die farb endert. Vnd auß diſem folz
get/ daß der Arzet betrogen wird/ ſo er den Harn zu na-
he oder zu weit von ihm helt/ als dann Avicenna ſecun-
da primi. Quantò enim tibi approximes, tantò ſpiſſitudo au-
getur & quantò plus elongas, tantò clariùs augmentatur. Je
neher du den Harn zu dir hebeſt/ je mehr er lauter iſt.
Darumb dann auch etliche jrzen/ die den Harn bey ein
Lichter beſehen.

Die dritte Regel / vnd iſt Avicenne am obgenanten
ort/ daß der Harn friſch gefangen ſey am Morgen/ ſo
die dawning vollendt iſt / denn ſonſt endert er ſich der
farb vnd allerding halben. Darumb Avicenna am
obgemelten ort. Aliqui dicunt, &c. Ego autem, &c. Etliche
ſagen das der Harn nach ſechs ſtunden nicht zu vrthei-
len ſey. Auß diſen Worten merckſtu daß nicht vil nutz
iſt Harn vber Feld zu tragen/ als man dann gemeinlich
thut.

Die vierde Regel iſt/ ſo dir ein Harn kömmt friſch ge-

Von allerhand Arkenen/

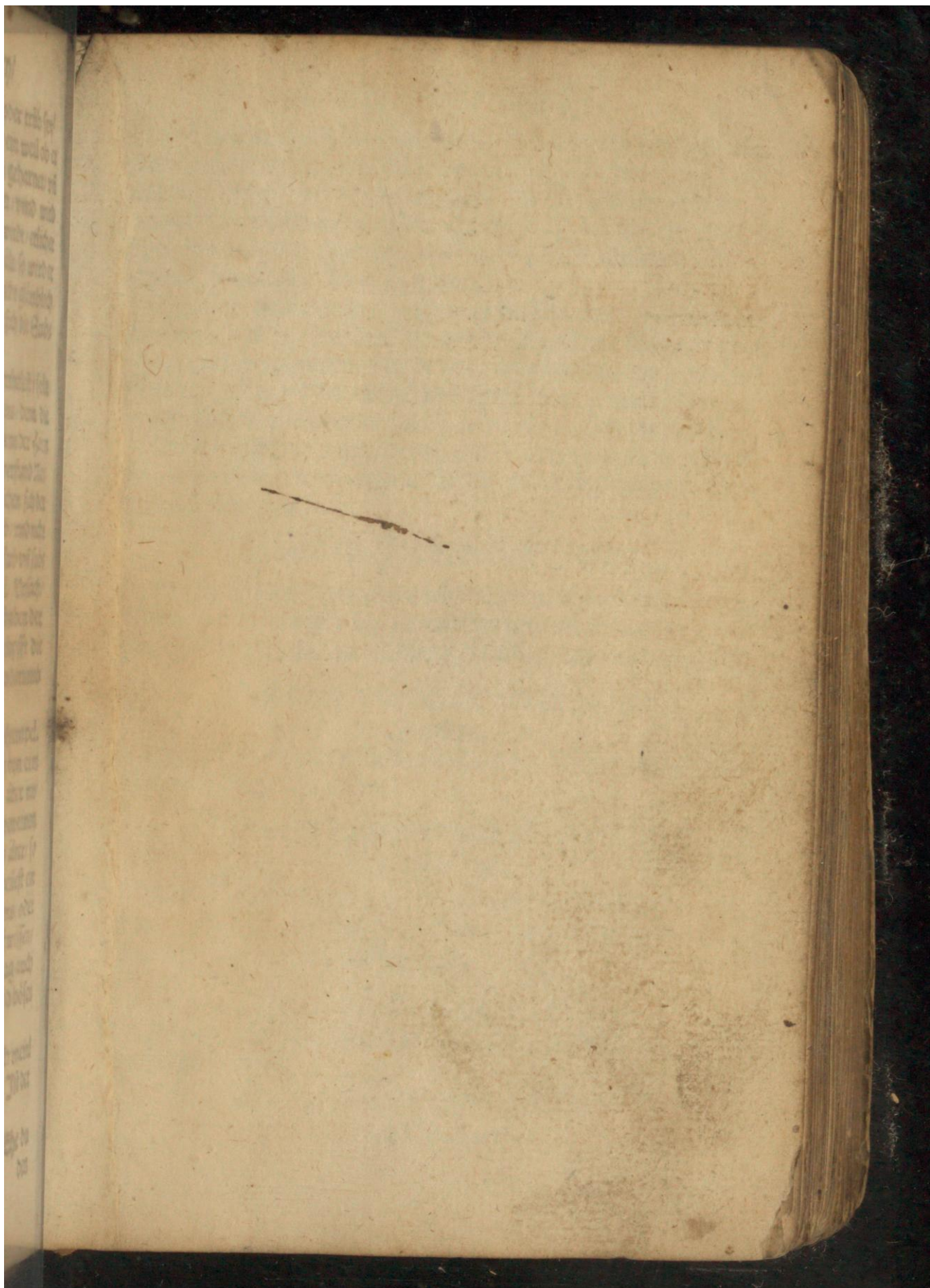
fangen/ so achte deß ersten / ob er schön oder trüb sey/
denn laß ihn stehen zugedeckt / vnd wart ein weil ob er
sich ändern wöll/ denn etlicher wird schön geharnet/ vñ
wird darnach trüb/ etlicher trüb geharnet / vñ wird
laurer / etlicher bleibe wie er geharnet wirdt / etlicher
bricht/ vnd so man ihn in warm wasser hält/ so wird er
widerumb schön/ auß demselbigen ist nicht glänblich
zu vrtheilen/ dann durch die hitz verleurt sich die Subz
stanz vnd Farb.

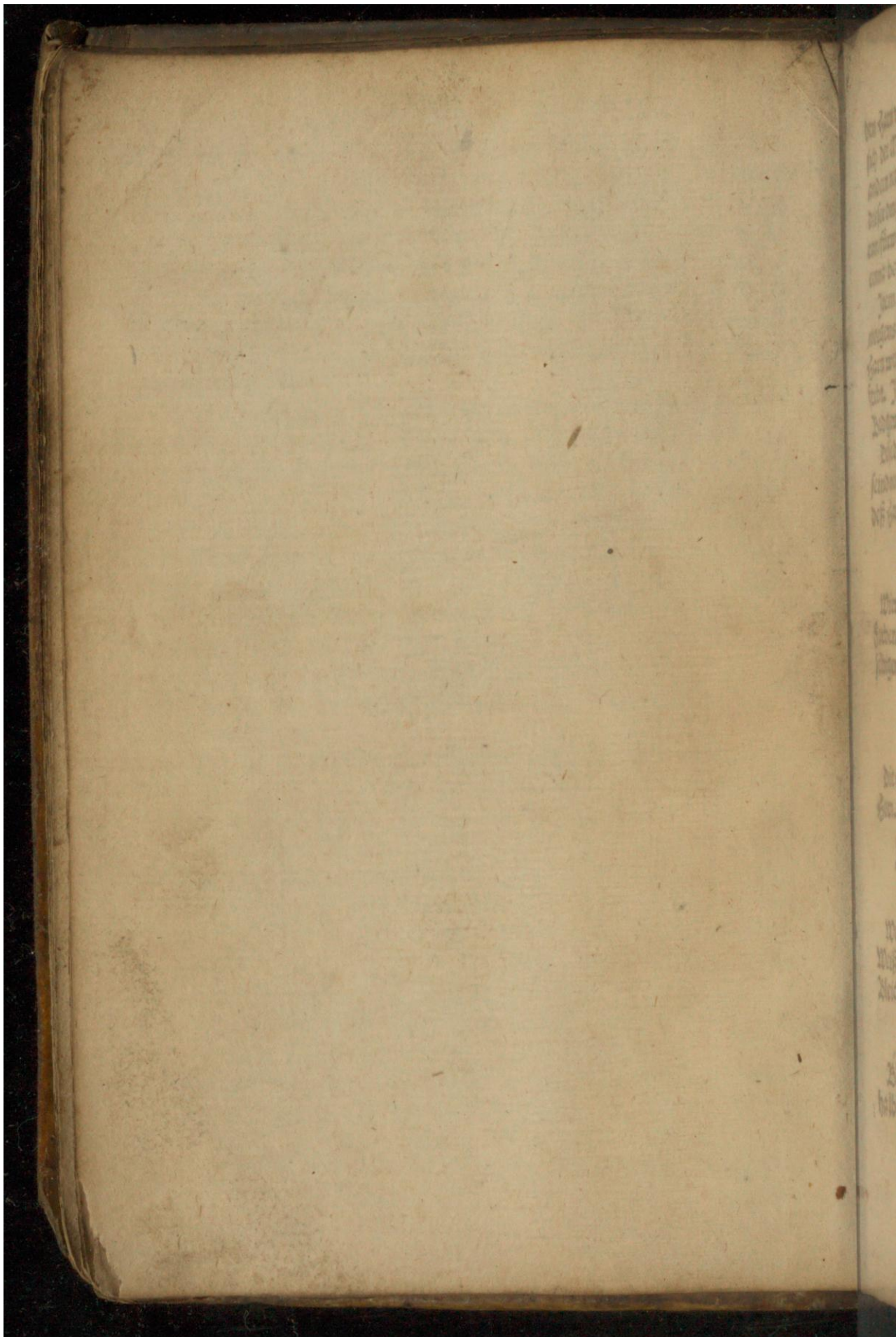
Die fünffte Regel/ Ehe du den Harn vrtheilest / solt
du vor erfahren das alter deß Menschen / denn die
Harn in allem alter vnderscheid haben/ denn der Harn
eines jungen Kinds/ soll sein milchfarb / verstand Nas
türlich/ denn die vberflüssigkeiten vergleichen sich der
nahrung. Der Kinder Harn sollen sein trüb / vnd nicht
gang weiß. Der jungen Harn soll sein gelbfarb vñ subz
ril. Der alten Harn soll sein weiß vnd subtil/ Vrsach/
daß Natürliche hitz blöd in ihnen ist / deßhalben der
Harn weiß / vñ von wegen der fälte verstopfft die
weg/ dardurch die vberflüssigkeit gehen sollen/ darumb
sie laurer seind.

Warumb aber diß noth sey/ mercke das Exempel.
Es kompt dir ein Harn der ist weiß vnd trüb von ein
Jüngling zwanzig Jar alt/ vnd du weißt das alter nit/
so vrtheilest du eben als bald/ diser Harn sey von einem
Kind/ vnd sey gesund. So du aber weißt das alter/ so
weist du daß es wider die Natur ist/ vnd vrtheilest ein
Krankheit von fälte / vñ feuchte deß Magens/ oder
anderstwa. Es were auch gut daß du möchtest wissen/
die Complexion deß Menschen. Aber dises mag auch
nicht sein/ von wegen der grobheit der Welt/ vnd bösen
sitten/ so aufferstanden seind mit den Harnen.

Denn wo du einen fragest/ so sagt er schnell/ ich mein
ihr solten es selbs sehen/ oder sagt dir ein lügen. Ist der
Harn eins Kinds/ so sagt er/ er sey eines Alten/

Die sechste Regel/ vnd ist auch Avicenne. Ehe du
den





den Harn vrtheilest/ ist noth daß du bericht seyest/ wie sich der Mensch gehalten hab mit essen / trincken vnd andern mit natürlichen dingen. Denn nach brauchung dieser ding/ schicket sich der Harn/ hast du gessen Saffran/ fürwar der Harn wird sehr gefarbt/ als dann Arizenna bezeugt. Nam si in cibo, &c.

Item/ hat einer ein Salat gessen / der Harn wird morgens grün/ hat der Mensch vil gessen/ fürwar der Harn wird entfärbt/ hat er zu lang gefastet/ er wird gefärbt. Ist der Mensch zornig gewesen/ gearbeitet/ im Bad gewesen/ fürwar der Harn endert sich darnach.

Dise ding sager Egidius / im Buch von dem Harn/ seind noch zu bedenden/ wilt du anderst gerecht vrtheil des Harns machen.

Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigentlichen nicht mehr denn zwei Farben hat/ weiß vnd schwarz / jedoch so werden dieselbigen getheilet/ in zwanzig farben/ als du hie siehest.

Dise drey bedeuten verbrunnen
Feuchte.

Die erste schwarzfarb als Dinten. Schwarz als ein Horn. Grau als Bley.

Dise vier bedeuten ein vbertreffung
der Däwung.

Weiß als Wasser/ Weiß als ein durchsichtig Horn.
Weiß als Milch / da das Schmalz von gemacht ist.
Bleich als eines Kamelsfarb.

Dise zwei bedeuten ein mittel
Bleich als Fleischwasser. Bleich als brüh/so Fleisch halb gekocht ist.

Dise zwei bedeuten vollkommene
Däwung.

A v

Von allerhand Urñen/

Gelb als schöne Quitten/ Gelb als ein bleicher Apffel.
fel.

Die bedeuten in anfang der
Däwung.

Roth als bleich Gold/ roth als schön Gold.

Dise drey bedeuten ein böse
Vndäwung.

Roth als lichter Saffran/ roth als satter Saffran/
roth als ein flamme des Fews.

Dise bedeuten ein abgang der
Däwung.

Leberfarb/ Ein farb als dicker rother Wein/ grün
als Krantsafft.

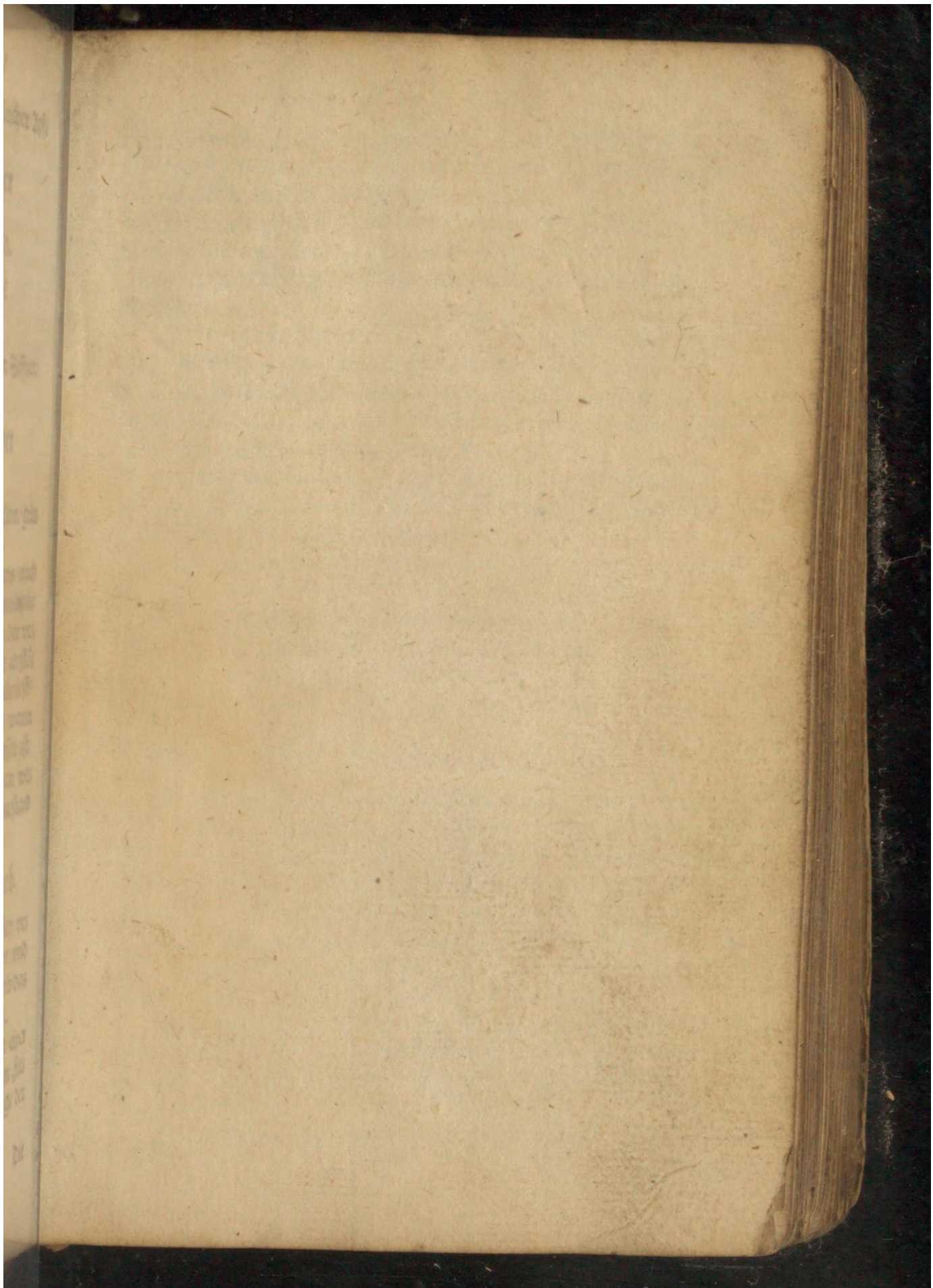
Also hast du die zwāntzig farben des Harns/ nach
den fünf vnderscheidungen der Däwung/ gemultiplicirer durch vier. Welche vnderscheid heißen/ der vrsprung/ der anfang/ die vbertretung/ vnd die zerstückung der Däwung. Doch so ist noch das du vrtheilest/ nach billigkeit der Complexion des Menschen/ wann deren jeder in einer Complexion böser oder besser ist/ dann in der andern/ vnd darumb so will ich dir ein wenig etwas besonder darvon sagen/ damit du verstand habest/ wie man Harn sehen soll.

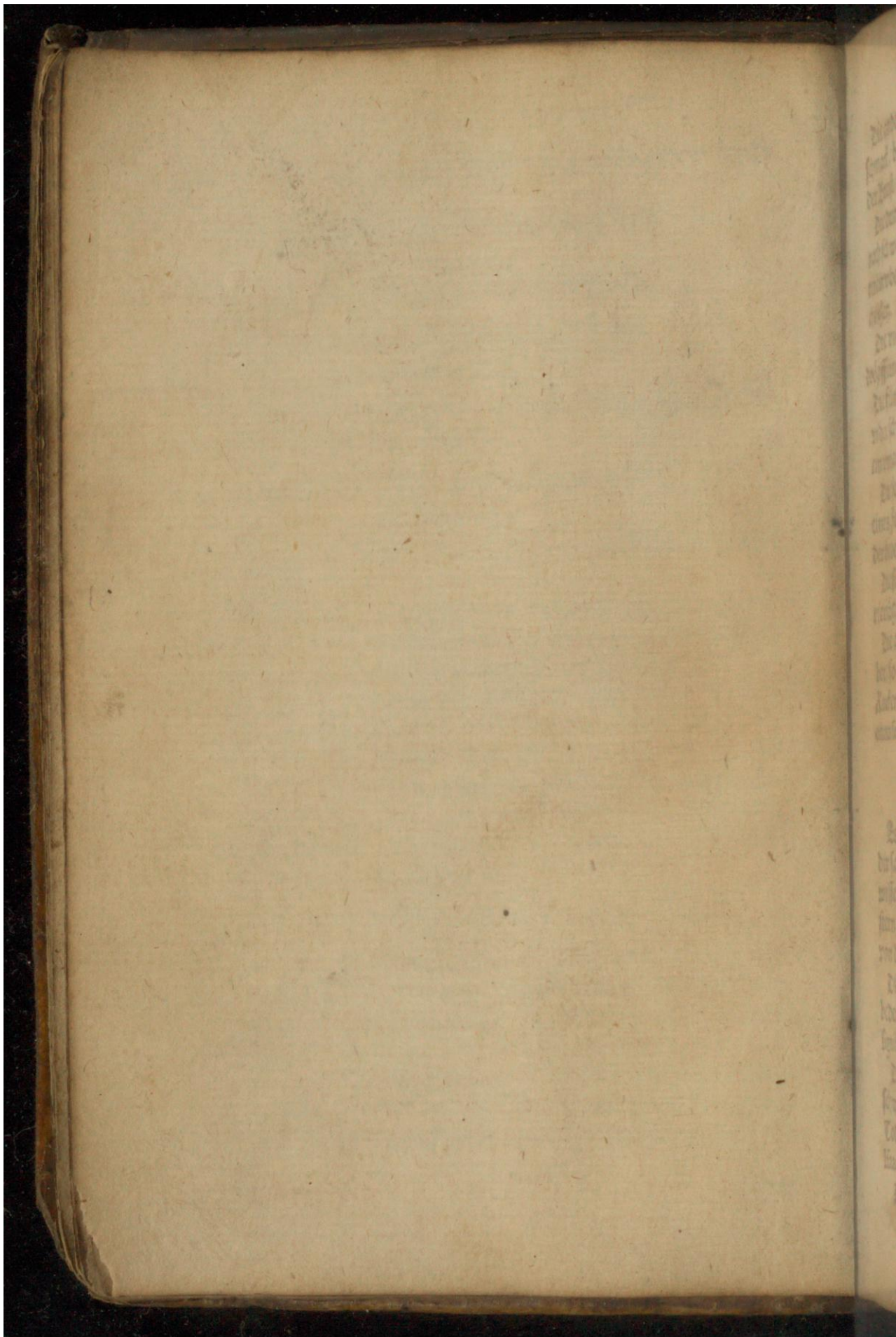
Zum Ersten/ von der schwarzen Farb.

Die schwarze Farb des Harns ist von dreyerley vrsach/ von brunst vnd abgang Natürlicher kräfte/ vnd vermischung etlicher schwarzer matery. Darumb das du vnderscheid habest/ so merck dise acht Regeln.

Die erste/ ein schwarzer Harn/ vnd viel/ mit einer schwarzen Matery am boden/ in einem starcken Sieber/ bedeutet wehe des Hapts/ vnd betrübnung der Vernunft.

Die





Die ander Regel/ schwarzer Harn/ mit starckem geschmack/ bedeutet ein grosse brunst der Lungen vnd der Brust/ vnd gemeinlich den Todr.

Die dritte/ Ein Harn der zum ersten grün ist vñ darnach schwarz wird/ bedeut den Todr/ denn er bedeutet ein vbersflüssige Kälte/ die da ersticket die Natürliche Hitz.

Die vierdre Regel/ Ein Harn der da schwarz ist/ vnd dröpfelingen geharnet wird/ bedeut den Todr.

Die fünffte Regel/ Ein Harn/ von einer Frawen/ der vnder schwarz ist/ vnd oben lauter/ bedeut daß sie hab ein vnnatürlichen fluß ihrer Brandtheit.

Die sechste Regel/ Ein schwarzer Harn im anfang eines Febers/ der also bleibt biß an den sibenden Tag/ der bedeut heil des Brandten.

Die sibende Regel/ Ein schwarzer Harn/ in einem viertägigen Sieber/ bedeut heil des Brandten.

Die achte Regel/ Ein schwarzer Harn in einem Seiber/ so der Brandte schwitz am Haupt/ Hals/ oder Rücken/ ist ein zeichen das der Todr nahe ist. Hæc Avicenna secundi quarti. Et Isaac primo de Vrinis.

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nit noth/ das ich dir allwegen bewer/ was ich dir sag/ denn es wer zu lang. Darumb ich dir allein gewisse Regeln geben will/ auß den bewerten alten Meistern gezogen/ vnd ich selbs vil erfahren/ vnd jetzundt von dem Bleyfarben Harn/ merck zehen Regeln.

Die erste/ Ein jeder Harn der da gar Bleyfarb ist/ bedeut den Todr. Quia lividitas ultimam infrigidationem significat, &c. Autoritate principis 2. fen. quarti.

Die ander/ Ein Bleyfarber Harn/ der ein wenig schwarz ist/ welcher vor grün gewesen ist/ bedeut den Todr. Quia ultimam membrorum adustionem signific. &c. Isaac primo.

Die dritte/ Ein Harn da das obertheil Bleyfarb ist/ bedeut

Von allerhand Urknen/

bedeut die Fallende sucht / vnnnd andere böse geschicklich-
lichkeit des Haupts.

Die vierdte Regel/ der Harn der eins theils Bley-
farb / so er ein weil gestanden ist / bedeut ein grosse
Wassersucht.

Die fünffte Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ mit viel
Körnlein vnnnd bläßlein / bedeute ein Brustgeschwer-
oder Lungensucht.

Die sechste Regel/ Ein Harn Bleyfarb/ vnd des we-
nig/ auch feist wie öl / bedeut eine aufflösung Natürs-
licher feuchte.

Die siebende Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ des we-
nig vnd oft geharnet / bedeut den Kaltenseych / vnnnd
verstopffung der Blasen.

Die achte Regel/ Ein Bleyfarber Harn / in der
Kranckheit Phrasis genandt / zu Teutsch/ ein Byß der
Lungen bedeut den Todt.

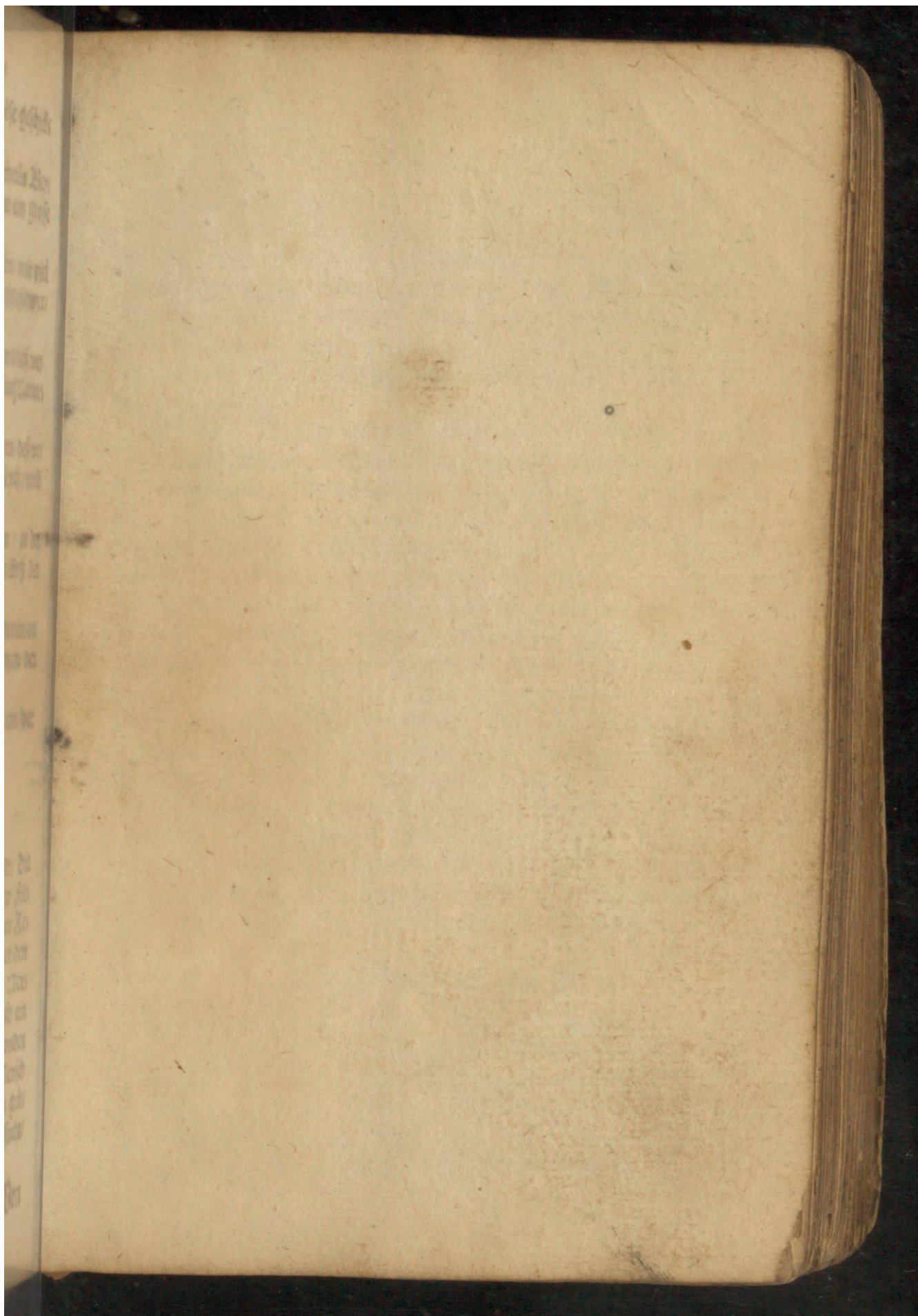
Die neunnde Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ darinnen
vil stücklein erscheinen/ bedeut grossen schmerzen der
Gleych.

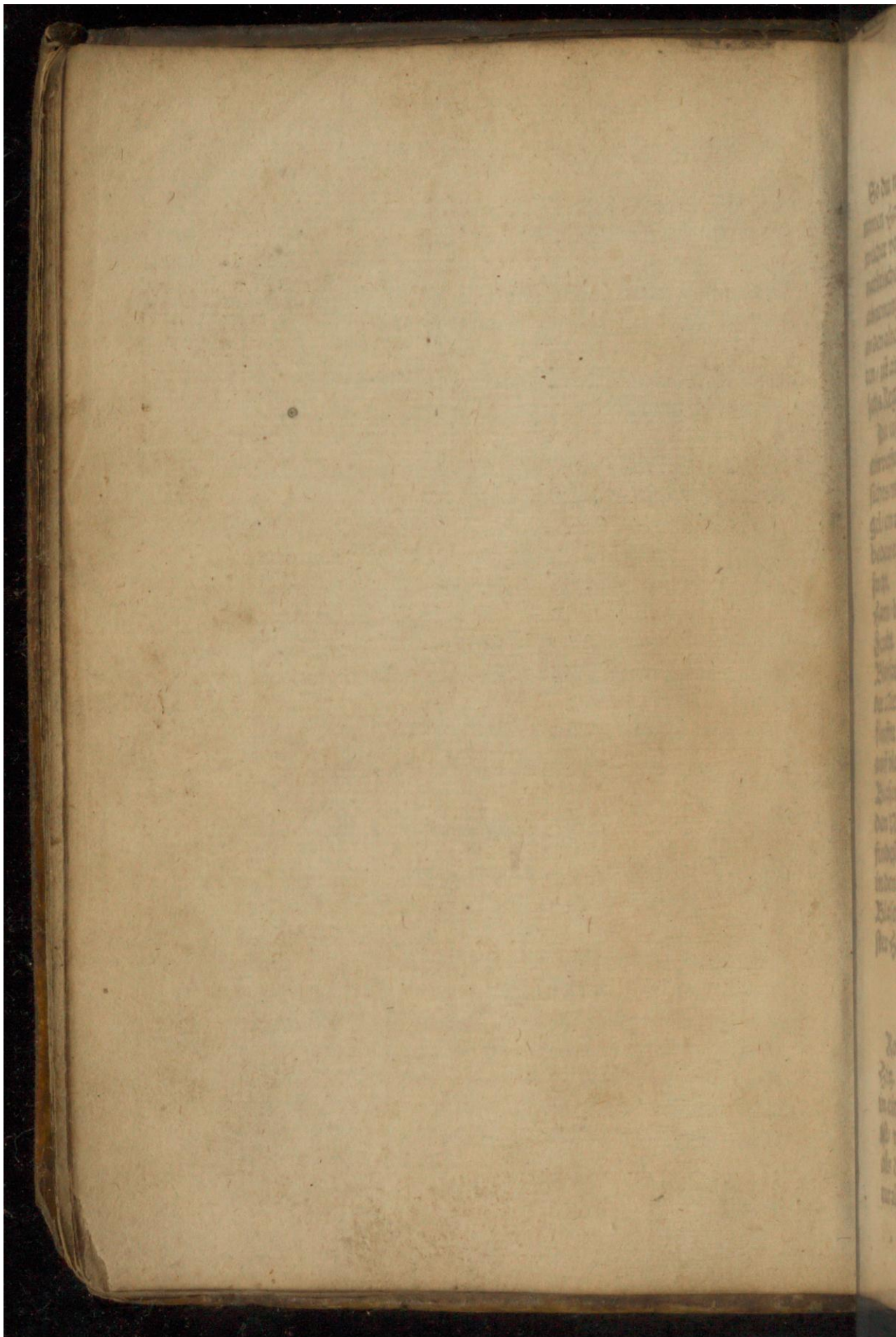
Die zehende Regel/ Ein Bleyfarber Harn inn der
Sucht Phrenesis genandt/ bedeut den Todt.

Von grünem Harn.

Von grünem Harn soltu mercken vier Reglen/ Die
erste Regel/ Ein grüner Harn in einem starcken Fiez-
ber/ bedeut den Todt/ sagt Isaac primo. Die ander Re-
gel/ Ein grüner Harn von einem Kind / bedeueter den
Krampff / vberflüssigkeit Falter Feuchte in der Nier-
ren. Die dritte Regel/ Ein grüner Harn/ so sich ein
Mensch vmb den Magen Plage / vnd der Harn vnden
am boden fein wölcklein hat/ der bedeut/ dz der Mensch
Gifft getruncken hab. Die vierdte Regel/ Ein grü-
ner Harn mit einem grünen Cirkel in der Tobsucht/
Phrenesi/ bedeut den Todt.

Von





Von weissem Harn.

So du nun vermerckst hast etliche Regeln der obgenannten Harn / solt du auch hören von weissem Harn / welcher von viererley Ursachen entsteht. Von brästen natürlicher hitz / Von zerrheilung der Feuchte / Von abnehmung der Kräfften / Vnd von verstopffung / als in den alten / darvon viel hüpscher reden gesein möchten / ist aber hiezü lang / laß dich begnügen mit diesen sechs Regeln.

Die erste Regel / Ein schöner weisser Harn / bedeutet ein verstopffung des Milchs / bleiche farb des Angesichts / vnd schwermüdigkeit des Leibs. Die ander Regel / ein weisser Harn mit einem Bleyfarben Circel / bedeutet ein verstopffung des Harns / vnd die fallende suchte. Die dritte Regel / Ein weisser Schleimiger Harn / bedeutet ein vberfluß grober vnd vngedawter Feucht. Die vierdt Regel / ein weisser Harn / der halb Bleyfarb / vnd Eiter darinn ist / der bedeutet Geschwer der Nieren / vnd der weg da der Harn durchgehet. Die fünffte Regel / Ein weisser schöner Harn / ein wenig auff bleyfarb geneigt / bedeutet den Stein in Lenden vnd Blasen. So du aber wissen wilt ob derselbig Stein in den Nieren oder Blasen sey / so nimb acht / am boden findestu kleinen sand / ist derselbig roth / so ist der Stein in den Nieren / ist der sand weiß / so ist der Stein in der Blasen. Die sechste Regel / ein dicker / weisser vnd feizster Harn / bedeutet die Schwindsuchte / Etica genant.

Von rothem Harn.

Rothe Farb des Harns / bedeutet gemeiniglichem Hitz. Aber doch soltu wissen nit allweg / denn es offrt in einer kalten Kranckheit sich begibt / daß der Harn rot ist / von wegen der strengen vbung des schmerzens / als denn Avicenna 16. tertii. sager. Non oportet vel decipiat aliquis, &c. Da er sagt von dem Darin gegicht / von Ketten.

Von allerhand Arzney/

Kelten/ vnd hierinnen irren offte vnd gemeiniglich die offtegenandten Kalbsärzte/ denn so sie ein rothen Harn sehen/ so vrtheilen sie die Kranckheit von Hitze/ vnd geben rath Kalt speiß vnd Arzney zu brauchen/ davon dann der Kranck grossen schaden empfalet. Auch so geschicht solches offte durch andere Beywohner der Krancken/ so sie sehen ein Krancken durst haben/ dürre deß Munds/ vnd ein rothen Harn/ daß sie nit glauben das die Kranckheit von Kälte sey/ vnd so man ihn das saget/ haben sie es für Narrey/ als ich denn fürwar offte gesehen hab grossen mißbrauch.

Vrsachen des rothen Harns.

Es seind auch viel vrsachen/ deßhalben der Harn roth wird in kalten Kranckheiten / als verstopffung zwischen dem häutlin der Gallen vnd der Därlen/ von flegmatischer kalter feuchte/ welche macht das die rothe Cholera nicht mag gehen in die Därl/ wird hinder sich getruckt hinab zu den Nieren/ darvon denn der Harn roth wird.

Von dem rothen Harn merck acht Regeln.

Die erste Regel/ Ein rother Harn der also bleibet/ in Kranckheit der Lenden/ bedeut ein hitzig Geschwer das selbst. Die ander Regel/ Ein Harn der da roth ist/ vnd also bleibet/ sich nit setzet am boden/ in einem scharpfen Fieber / bedeutet den Todt. Die dritte Regel/ Ein rother vnd trüber Harn/ bedeut ein Geschwer der Leber. Die vierde Regel/ ein rother belfarber Harn/ deß wenig ist/ vnd vbel schmäckt/ bedeutet den Todt. Quia feotor ebullitionem, & corruptionem humorum: paucitas virtutis debilitatem: oleiginositas partium dissolutionem significant. Die fünffte Regel/ Ein Harn der roth ist/ vnd darnach bleyfarb wird/ der bedeut Brust geschwer vnd Lungensucht. Die sechste Regel/ Ein rother Harn
vermischs

Das Erste Buch.

vi

vermischt mit schwärze/ bedeut ein grosse brunst der Leber. Die sibende Regel/ Ein rother Harn als ein Ros/ bedeut Febres Ephemeris.

Die achte Regel/ ein rother Harn der dick ist / vnd so du das Glas rührest / das du sibest ein gelbe farb an den orten deß Glases/ gleich als Saffran gelb/ bedeut die Gelbsucht. Also hast du nuh vrtheil der gemeinsten Farben/ vnder welchen die andern all begriffen werz den/ darauff du auch leichtlich selbs/ ob du anders auch etwas liebe darzu hast/ die andern vrtheilen magst. Dann ein jeder so erkennet zwey aussertheil / finder er leichtlich das mittel darzwischen.

Von den dingen die da im Harn behalten werden.

Oben hastu gehört/ das es not sey/ das du drey ding merckest im Harn/ die Farb/ die Substanz/ vnd was darinn begriffen werd. Hastu nun gehört von Farben/ von der Substanz/ eines theils vnder den farben/ anders theils hernach in andern dingen/ denn die Substanz für sich selbst weder wenig noch mehr nimpt.

Nun daß du deßer bass verfassen mögest die ding/ so im Harn begriffen werden / will ich dir dieselben zum ersten in gemein erzehle / darnach jedes besonder durch seine Regeln erleutern. Vnd diser ding seind sechzehn. Das erste ist der Circel. Das ander ist der Schaum. Das dritte ist Blut. Das vierdt ist Sand. Das fünfft ist natürlicher samen deß Manns oder Frawen. Das sechst seind Glöcklein oder bläßlin. Das sibende Körnlein. Das acht ist trüb als Nebel. Das neundt ist härte matery. Das zehend seind Schüpen. Das eylffte/ Kleyen matery. Das zwölffte gleich als ein staub. Das dreyzehend gröber deñ Kleyen/ gleich als Weizen körner. Das vierzehend von Eyer. Das fünffzehend/ von dem das sich an boden gesetzt hat. Das sechzehende von vngegedäwter feuchte im Harn.

Zum

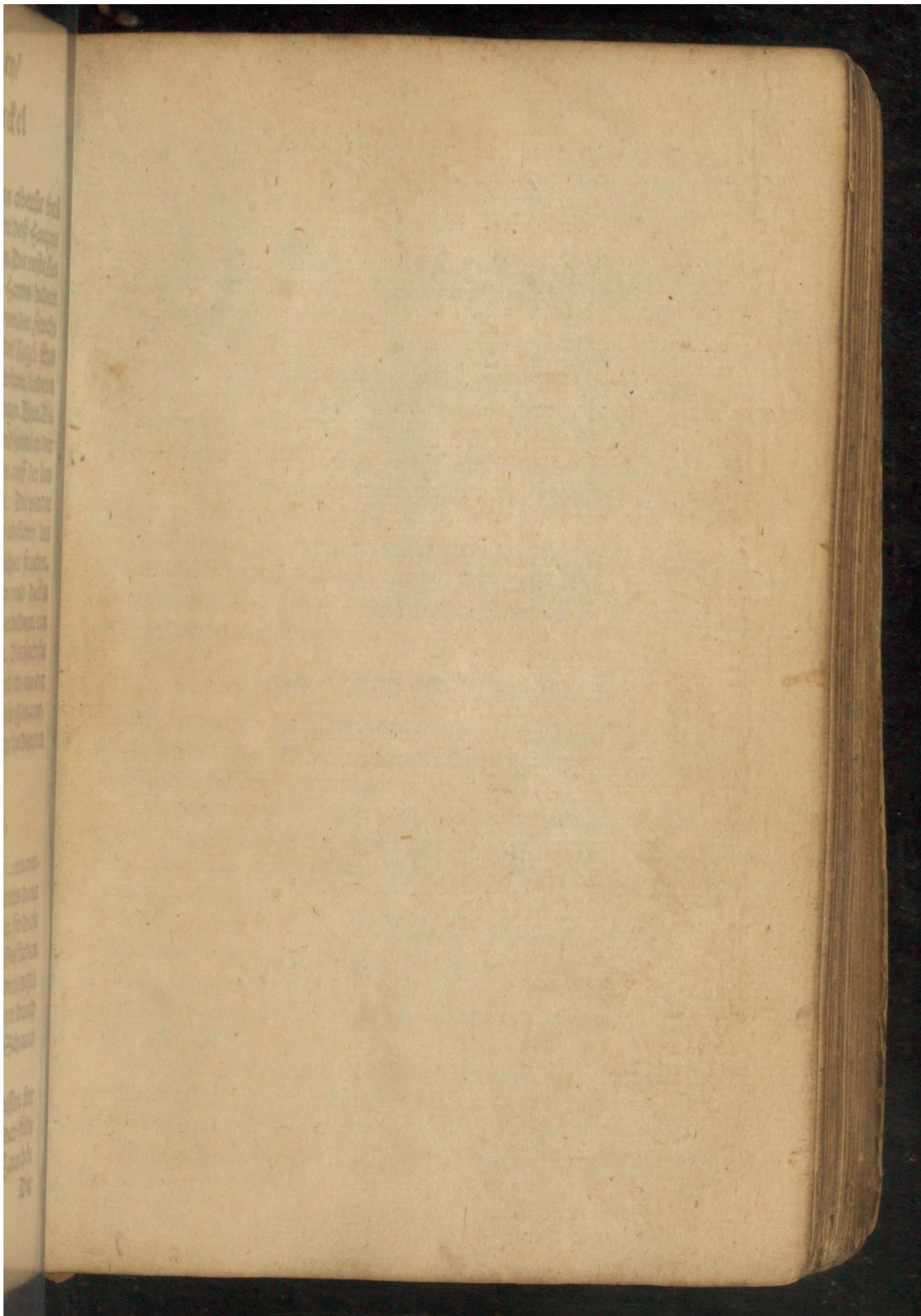
Von allerhand Urkney/ Zum ersten von dem Cirkel vmb den Harn.

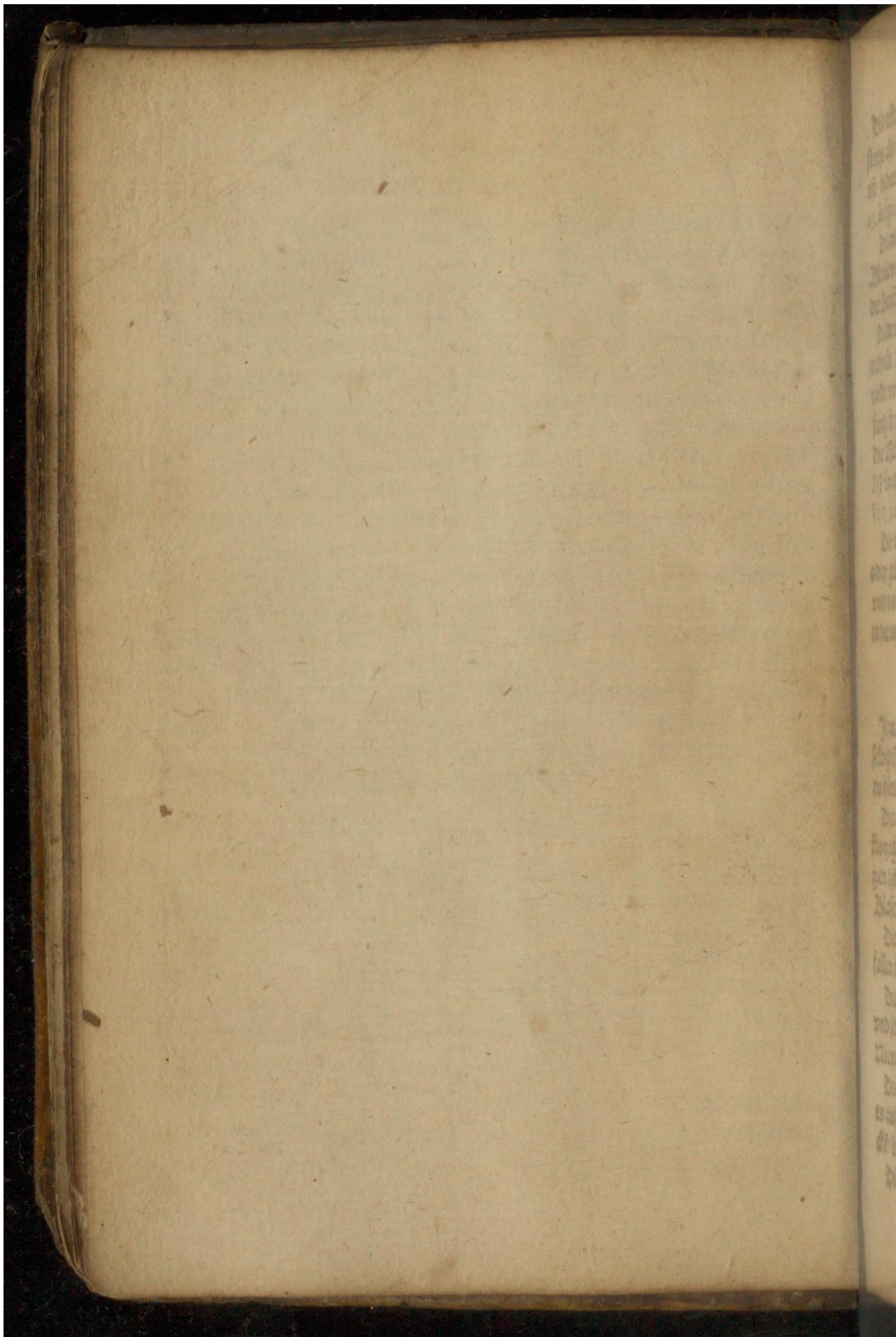
Der Cirkel ist nichts anders / denn das oberste theil
im Harn / vnd bedeutet die geschicklichkeit des Haupts/
darvon du mercken solt diese sieben Regeln. Die erste Re-
gel / Ein dicker vnnnd grober Cirkel des Harns / bedeut
legung des hindertheils des Haupts / von der feuch-
ten Slegma vitreum genandt. Die ander Regel / Ein
Cirkel Violsarb / vnd grob in seiner substantz / bedeut
legung des Haupts inwendig von vbrigem Blut. Die
dritte Regel / Ein Cirkel bleichsarb / vnnnd subtil in der
substantz / bedeut das Haupt gelegt sein auff der lin-
cken seitten / von Melancholischer feuchte. Die vierdte
Regel / Ein Cirkel gelfarb vnnnd subtiler substantz / bes-
deut das Haupt gelegt sein von Cholerischer feuchte.
Die fünffte Regel / Ein Cirkel Bleyfarb vnd dicker
substantz / bedeut die Fallende suchr / denn er bedeut ein
verstopffung des Harns / wenig oder vil / zc. Die sechste
Regel / Ein Cirkel grüner farb / vnnnd subtil in einem
starcken Fieber / weissaget die suchr Phrenesis genant.
Die sibende Regel / Ein Cirkel der da zittert / bedeuten
den Schlag vnd fluß vom Haupt.

Von Schaum im Harn.

Die materi des schaumns / als Gal. aph. part 2. commen-
to illius apho. Sanguinolentorum. ist nichts anders dann
ein zähe feuchte / wird gemacht durch ein Hitz so diese
zähe feuchte würcken ist / als du sihest an den Gestaden
der Wasser / so sich erliche zähe feuchte an die Porten ge-
legt hat / vnnnd die Sonn darauff scheinet / oder durch
bewegung hin vnnnd her erhitiget / so wird Schaum
darauff / also ist es auch im Harn.

Wiewol du ein schäumigen Harn vor solt lassen ste-
hen / ehe du ihn besichtigest / ob er von tragen oder füh-
ren also worden were. Von dem schäumigen Harn hö-
re vier Regeln. Die





Das Erste Buch.

bis

Die erste Regel/ So schaum in dem Harn ist/ der da steths also bleib vnd grob ist / auch so der Harn grob ist/ bedeut kein Dawung vnd vil Wind des Leibs. Vt 13. de signis apho stomachi.

Die ander Regel/ Subtiler schaum des Harns vnd Bleibleych / bedeut Sitz der Lungen/ des Hertzens/ der Brust vnd Lebern.

Die dritte Regel/ ein schwarzer schaum des Harns/ zertheilt/ bedeut die schwarze sucht/ Ictericia nigra genannt/ von Melancholischer feuchte/ daß ein verstopfung ist zwischen der Leber vnd dem Milz/ darvon die Melancholische feuchte nicht mag gehen zu dem Milz/ gehet hinder sich zu den Nieren durch den Harn. Vt 13 3. de signis Ictericæ.

Die vierdre Regel/ Ein grüner schaum zertheilt/ oder gelb als Saffran / bedeut grosse Sitz der Leber vnd die Gelbsuche/ vnd schmerzen vnder der Rippen in der rechten Seiten.

Vom Blut in dem Harn.

Je zu zeiten begibt sichs/ das im Harn Blut ist/ das selbig ist erwan lauter/ erwan vermischer / darvon solstu hören fünff Regulen.

Die erste Regel/ Blut im Harn das da grob ist vnd flogig/ vnd eines starcken geschmacks/ auch so schmerzen ist vnder der Nacht/ bedeut das Blut von der Blasen kompr.

Die ander Regel/ So flogig Blut ist daß zu boden fallt/ bedeut den fluß der Weiber.

Die dritte Regel/ Blut im Harn das nit flogig ist/ vnd schwarz am boden ligt/ bedeut das Blut von den Nieren fliesse.

Die vierdre Regel/ Lauter Blut im Harn/ gleich als es auß einer wunde fleusse/ so auch schmerz ist im Rucke/ bedeut dz blut fließen auß der ader Chilis genant.

Die fünfft Regel/ Lauter Blut in dem Harn/ mit

B

Von allerhand Arzney/

schmerzen vnd stechen der rechten Seiten/ bedeut das blutfließen von der Leber.

Vom Sand im Harn.

Vom Sand der vnden im Harn ligt merck dise fünf Regeln. Die erste/ Roter harter Sand im Harn mit schmerzen im Rücken/ bedeut den stein in Lendē/ Avicenna 8 tertii. Die ander Regel/ Harter Sand/ vnd roth im Harn/ mit leichterung des schmerzens in den Lenden/ bedeut das der Stein in Lenden zertheilt vnd zerbrochen sey/ Die dritte Regel/ Weisser harter Sand im Harn der zu boden fallt/ so schmerzen ist vmb die Macht/ bedeut den stein in der Blasen. Die vierde Regel/ Roter weicher Sand des Harns in einem Fieber/ bedeut ein geronnen feuchte/ Die fünffte Regel/ Roter Sand im Harn ohn ein Fieber vnd schmerzen der Lenden/ bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

Von natürlichem Samen im

Harn.

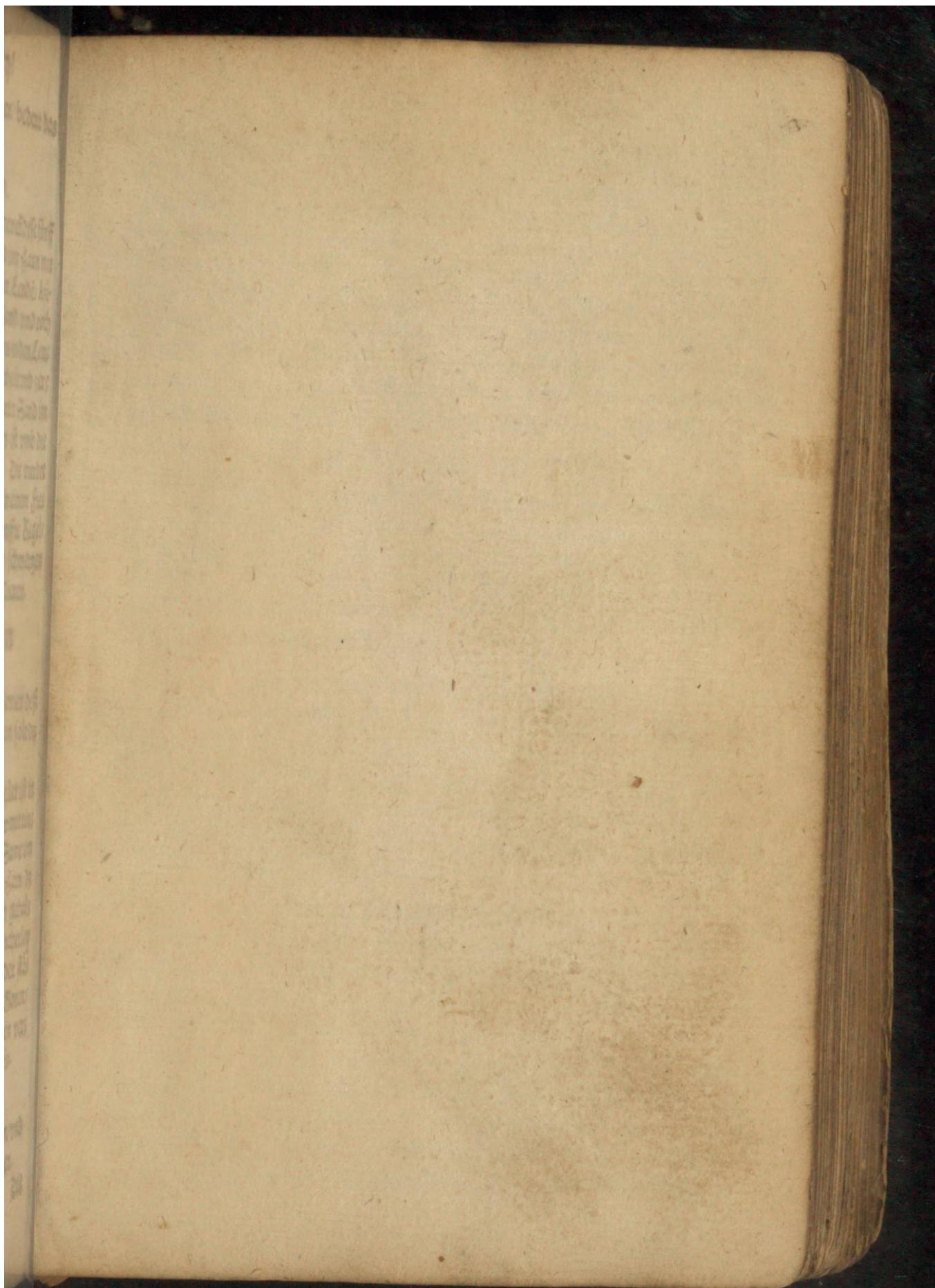
Erwan begibt sichs/ das der natürliche Samen des Manns oder der Frawen im Harn ist/ davon solt du hören drey Regeln.

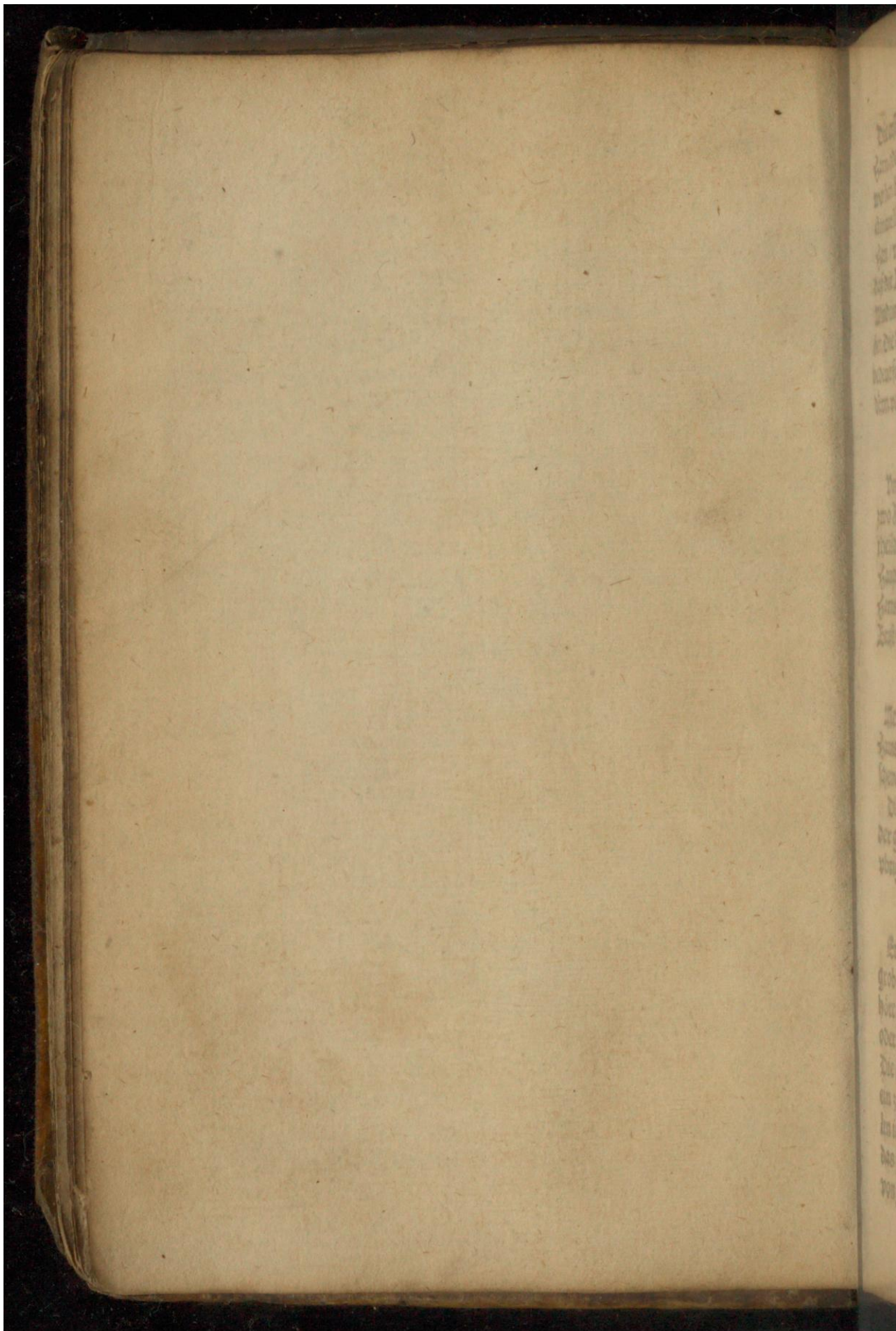
Die erste/ Der Same im Harn/ so er zertheilt ist in kleine theil/ bedeut daß der Mann vñ die Fraw miteinander geschertz haben. Die ander/ So der Same im Harn grob vñ flözig erscheint/ so bedeut der Harn/ dz derselb Mensch rein gelebt habe/ vnd abbruch gehalten wider die Natur/ davon daß zu zeiten mancherley Kranckheit folgen. Die dritte Regel/ Der same der krancks im Harn erscheint/ bedeut ein Kranckheit Gonorrhoea genant/ nach welcher gemeinlich Kompt ein verzehrung natürlicher feuchte/ oder Ethica senectutis.

Von Bläßlin im Harn.

Im Harn sihestu erwan glöcklin oder bläßlein/ vnd doch nicht schaum/ von disem höre drey Regeln.

Die





Das Erste Buch.

viij

Die erste Regel/ so du sihest ein grosse blasen auff dē
Harn/ oder derselben vil/ verstehe weñ der Harn gern
wet hat/ bedeut das der Siechttag langwiring sey/ Au-
thoritate Isaac. Die ander Regel/ Ein grosse blas auff dē
Harn/ vnd so das Harnglass neigest auff ein seiten/
das die Blas auff dieselbige seiten fähret/ bedeut viel
Wind im Leib/ darvon denn grosser schmerzen entste-
het. Die dritte Regel/ Ein grosse blas auff dem Harn/
bedeut schmerzen des Magens/ vnd der fleinen Ges-
därm von grober feuchte/ vnd Winden daselbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin/ oder fleinen bläßlin im Harn/ mercke
zwo Regulen. Die erste Regel/ So Körnlein im ober-
theil des Harns erscheinen/ bedeuten sie ein fluß vom
Haupt. Die ander Regel/ Körnlein in mitten des
Harns/ bedeuten ein fluß/ fallend vom Haupt auff die
Brust/ vnd in die Gleych.

Von dem gewülck im Harn.

Mercke zwo Regeln. Die erste/ Ein Wolcken des
Harns der Bleyfarb ist/ vnd zu vnderst im Harn ers-
scheinet/ bedeut die schwindentre sucht/ Ethica genant.
Die ander Regel/ Ein Harn mit wolcken vñ schaum/
der gäl oder grün ist/ bedeut grosse hitz der Leber von
vbriger feucht/ Cholera genant.

Vom Haar im Harn.

Etwan siherman im Harn löcklein Haars/ etwan
grob/ etwan subtil/ etwan viel/ etwan wenig/ darvon
höre vier Regeln. Die erste/ Kore löcklein im Harn/
oder gälfarb/ bedeut vbrige hitz der Nieren. Vt 19. 3
Die ander/ Löcklin im Harn der da feist ist bedeuten
ein zerschmelzung der Nieren. Die dritte/ Haarlöck-
lin im Harn die grob seind/ vnd so man das Glas rürt/
das sie vergehen/ bedeuten verstopffung der Nieren/
von grober vnd zäher feuchte. Die vierdre/ Löcklin im

B ij

Von allerhand Urkneyen/

Harn/so der Harn ölferb ist / bedeuten abnemmung
des ganzen Leibs/vnd die sucht Ethica genandt.

Von Schuppen im Harn.

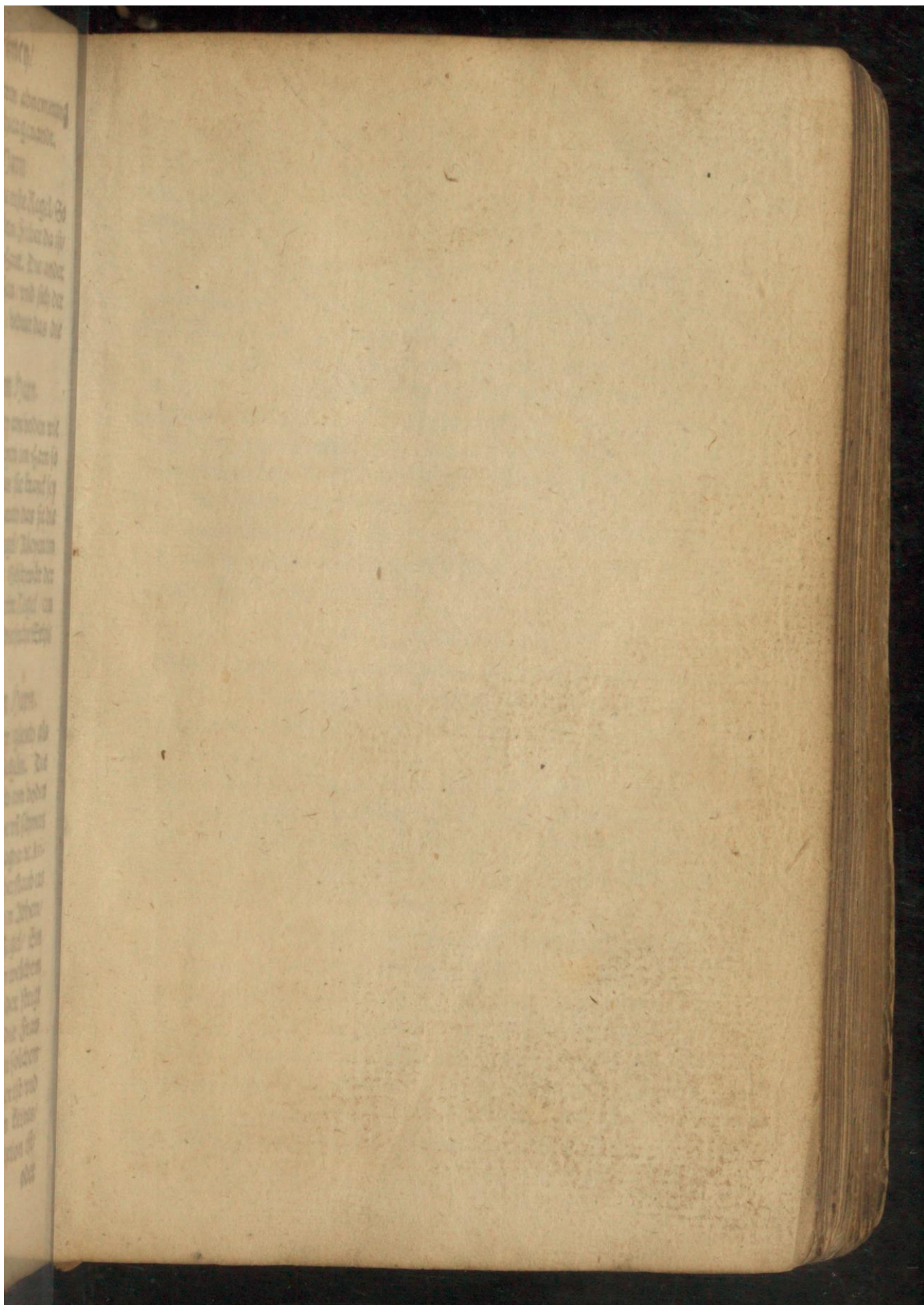
Hier von so merck zwei Regeln. Die erste Regel/ So
Schuppen im Harn erscheinen/vnd kein Fieber da ist/
so bedeut der Harn unreinigkeit der Haut. Die ander
Regel/ So Schuppen in dem Harn sein / vnd sich der
Mensch vmb die Gemächt beklagt / bedeut das die
Blas schädig ist.

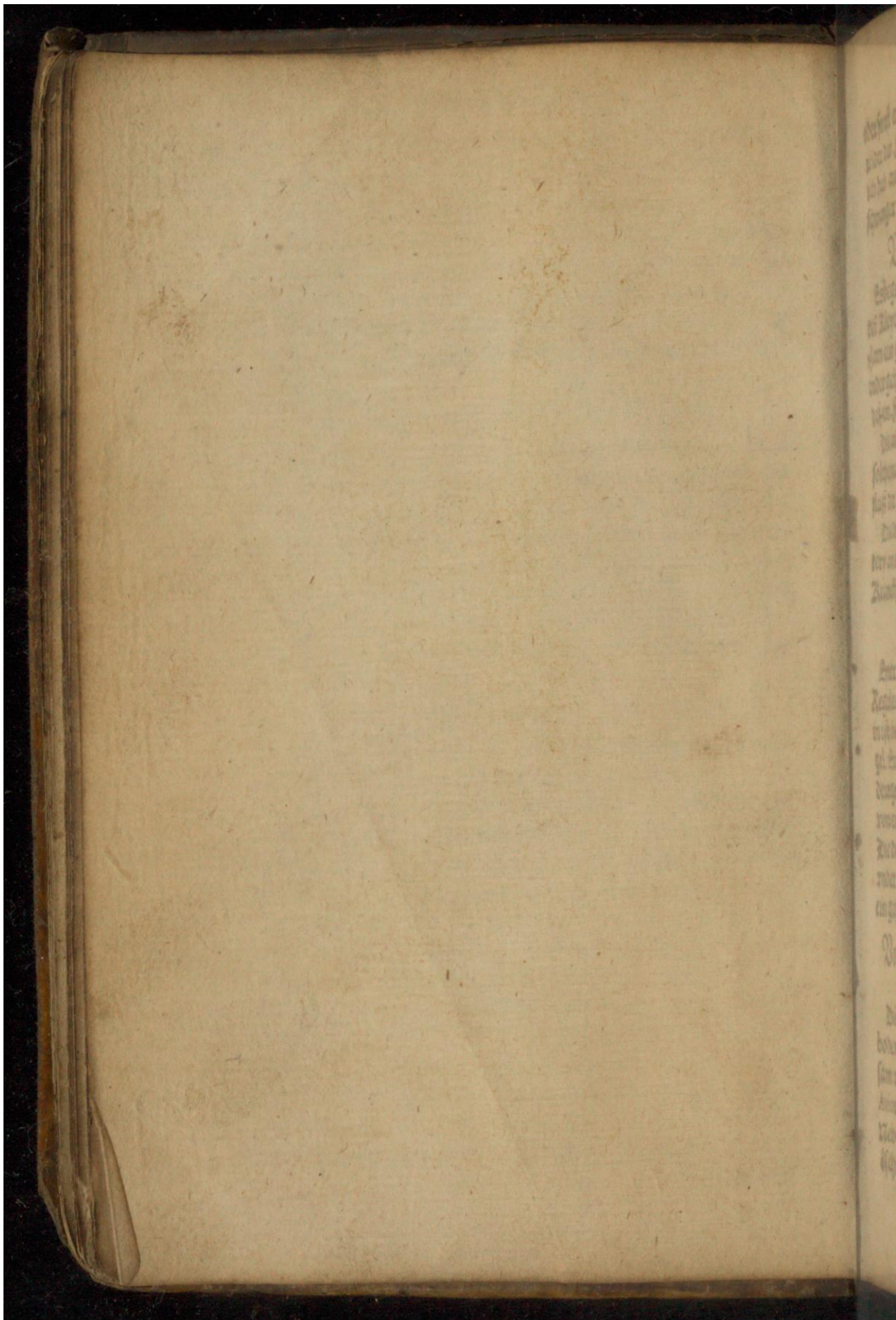
Von Kleyiger matery im Harn.

Im Harn sihet man offrt ein matery am boden wie
Kleyen/davon sind drey Regeln. Kleyen im Harn/so
der Harn einer Frawen ist / bedeut das sie krank sey
an der Mutter von vbriger feuchte / auch das sie die
weiße Krankheit hab. Die ander Regel/ Kleyen im
Harn/ so der Harn stincket / bedeut ein Geschwür der
Blasen/vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel / ein
Kleyiger Harn in einem Fieber/bedeut die sucht Ethis
ca genant.

Von Staubiger Matern im Harn.

Im Harn sihest du offrt kleine matery / gleich als
staub in der Sonnen/davon merck drey Regeln. Die
erste Regel. So du sihest vil kleinen Staub am boden
des Harns ligen/so magstu vrtheilen wehe vñ schmerz
en der Glyder oder Gleych/als das Podagra/2c. Avi
cenna 22. tertii. Die ander Regel/ So solcher staub ers
cheinet mitten im Harn/bedeut ein schweren Arthem/
vnd Krankheit der Lungen. Die dritte Regel/ Ein
Harn der da lauter ist mit einem Wolcken/in welchem
Wolckenstaub erscheint/ welcher auff vnd nider steigt
als der Staub in der Sonnen / bedeut das die Fraw
schwanger sey. Aber ich rath dir nit das du solchem
glauben gebest/wenn offrt ein Fraw schwanger ist/vnd
der Harn zeigt diser ding/nach andere zeichen keines/
ursach / das sie vñlleicht einer bösen Complexion ist/
oder





oder sonst ein böß Regiment helt / nicht das ich sage wider den Fürsten Avicennam secunda primi. Es ist war ich hab auß diesem zeichen des Harns viel Frawen schwanger erkant / aber es ist betrüglich.

Von grober Matern im Harn.

Es begibt sich oft dz gröbere matern im Harn ligt / den Aleyen / davon höre drey Regeln. So du sihest im Harn ein grobe matern / als grobe Kern / die sich an ein ander gehendt habē / am boden des Harns / so vrtheil daß ein Fraw hab ein verstopffung ihrer Kranckheit.

Die ander Regel / So du am bodē des Glases sihest solche matern / vnd dieselbige schwarz ist / bedeut den fluß der Frawen vberhand haben.

Die dritte Regel / So du am boden sihest / solche matern an einander hangende grawfarb / So vrtheil ein Kranckheit des Milzes.

Von Eyer im Harn.

Eyer gehet auch durch den Harn / davon merck vier Regulen. Die erste Regel / Ein Harn da wenig Eyer in ist / bedeut ein geschwär der Nieren. Die ander Regel / Ein Harn da viel Eyer in ist / vnd vbel stinckt / bedeut geschwär der Blasen. So aber solcher Harn kom̃t von einer Frawē bedeut er ein geschwär der Mutter. Die dritte Regel / Ein Eyeriger Harn mit schmerzen vnder den Rippen / auff der rechten Seitten / bedeut ein geschwär der Lebern.

Von der Matern die sich am boden zeigt als ein Nebel / Ipostasis genandt.

Die erste Regel / Ein graw vngleich gewülct am boden des Glaz / bedeut das die Kranckheit vnghehorsam vnd widerspeninig sey / vñ mit leichtlich zuwenden / Avicena de signis quartana. Die ander Regel / So der Nebel am boden bleyfarb ist / bedeut der Harn ein erschung natürlicher hitz / vnd den tod. Die dritte Regel

Von allerhand Urkney/

Sel/Ein schwarzer Nebel vnden am Glasß/bedeut das
Grinnen der Därmen.

Von vngedawter feuchte im Harn.

Oft begibt es sich/ dz die Aerzte betrogen werden/
das geschicht/so sie sehen ein weiße vngedawte feuchte
am boden/in der mitten oder oben/ meinen es sey ein
Nebel/davon oben gesagt ist. Darvon höre ich drey
Regeln. Die erste Regel/ Ein Harn in welchem rohe
vngedawte feuchte erscheinet im obern theil/ bedeut
ein frandtheit der Brust/vnd schwere des Athems.

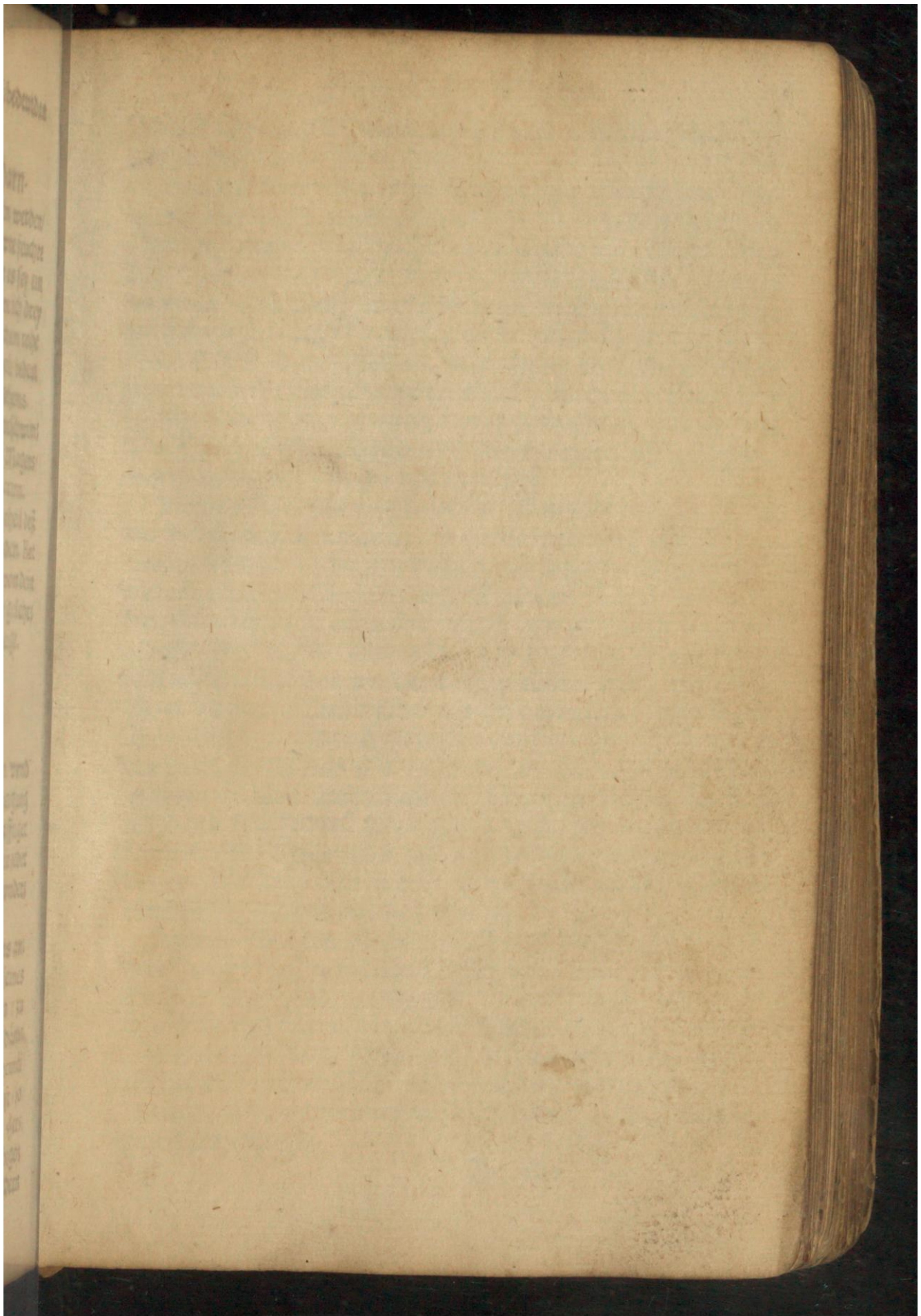
Die ander Regel/ Ein Harn da in der mitteschwim
met ein rohe feuchte/bedeut schmerzen des Magens/
vnd des Gedärms/ von Kälte vnd winden darinn.

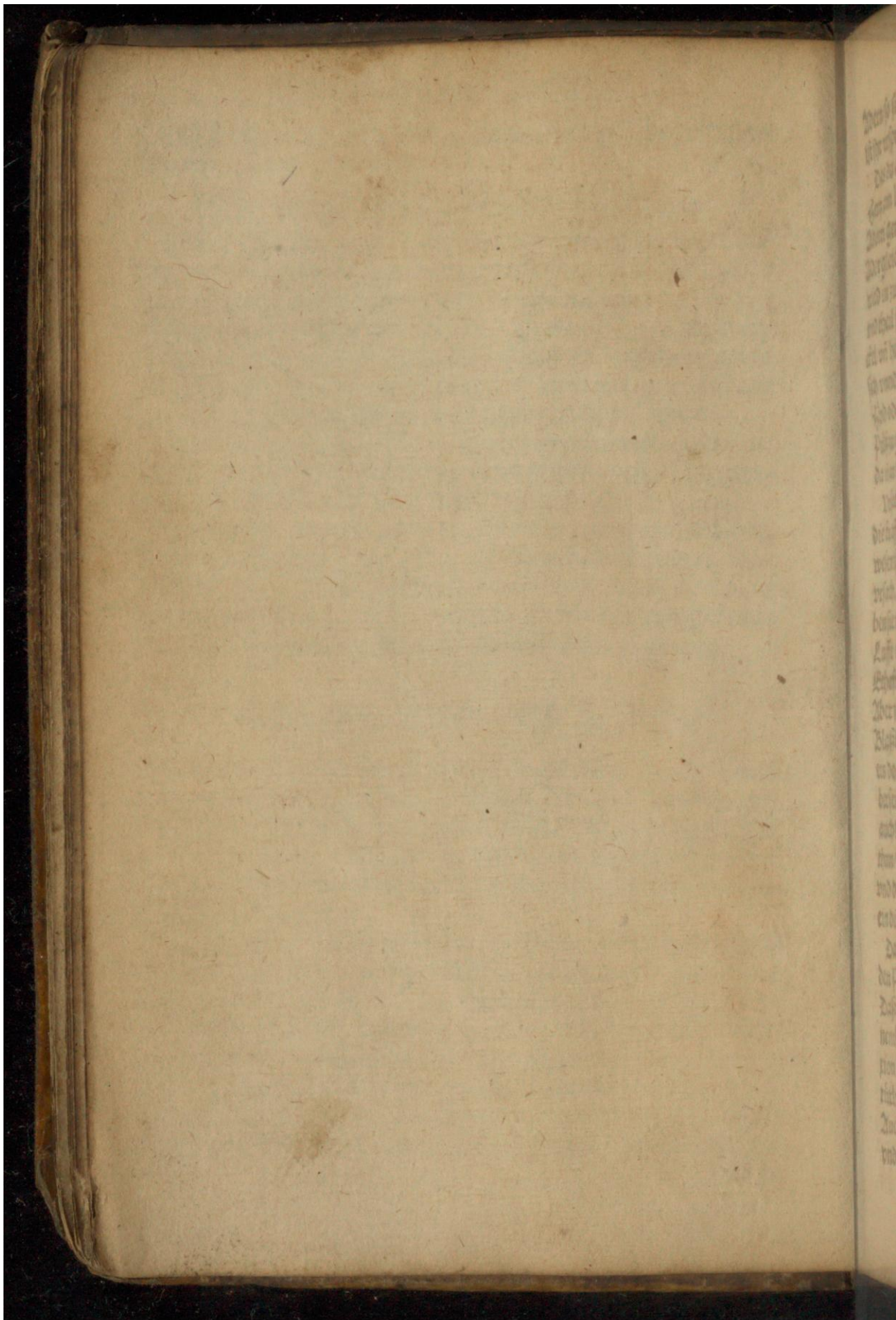
Die dritte Regel/ rohe feuchte im vndertheil des
Harns/bedeut geschwür der Nieren vnd Lenden. Hec
Theophilus/ Also hast du die besten Lehren von dem
Harn/ gezogen auß den rechten Brunnen der gelehr
ten vnd erfahrenen Meister/hierinn oft angezeigt.

Cap. iij. Von dem Pulsß.

So du nuhn gehöret hast von dem Harn vnn
den Stralgängen / will ich dir auch anzeigung
schun von dem Pulsß/welcher ein warhafftiger
Vort ist. Darumb dann noch ist/das ein jeder
Arzt besondern fleiß hab/zur verfassung der vnder
scheid des Pulsß.

Zum ersten solt du wissen/das der Pulsß nichts an
ders ist denn ein bewegung des Hertzens/vnn seines
Gedärs/ mit auff vnd niderhebung derselbigen / zu
erhöhung der natürlichen hitz/vñ aufstreibung dāns
pfiger oberflüssigkeit / als den auch Avicenna secundi
primi gar klar erleutert/ vnn das du es verstehest / so
ist gesagt/das der Pulsß sey eine bewegung des Hert
zens vnd seines Gedärs/soltu wissen das dieselbigen
Adern





Das Erste Buch.

x

Aldern/so sich also bewegen/Arterie genandt seindt/vñ
ist ihr vrsprung vom Herzen.

Das du aber solches verstehest/ so mercke daß das
Herz am linken ort hat ein löchlein/von den Arterien
Adorri genant/auß denselbigen gehet ein ästlin einer
Ader gleich/das heißt Arteria/welches ästlin getheilt
wird in zwen theil/ Der eine theil zeucht sich vnder sich/
vnd theil sich auß beyde seiten in die dicke der Schen-
ckel/vñ hinab zum Füßen. Der ander theil gehet vbers
ich/vñnd theilet sich in vier theil / in beyde theil/ der
Händ oder Arm/ da man dann gemeinlich pflegt den
Puls zu greiffen/der gleiche an beyde ort des Haupts/
da man sagt/ es heißt der Schläff.

Vrsach diser Beweglichkeit/ ist nichts anders/ denn
die krafft des Lebens/wiewol die meinung Trisie ge-
wesen ist/dz der schaum des Bluts diser beweglichkeit
vrsach. Aber diese meinung ist zu sehr subtil/ des hals
ben sie nit nützlich geacht. Etliche haben gemeint/ daß die
Lufft oder Wind ein vrsach sey des Puls/ als denn
Ethesistratus/vñnd vil andere/welches auch nicht ist.
Aber jedoch laß ichs sein/ als du denn siehest an einem
Blasbalg/ wie der lufft durch denselbigē wircke/ mag
ers doch durch sich selbs nicht thun/ es muß einer selb-
ber sein der den Blasbalg auß vnd zu thu/ also muß
auch die krafft des Lebens die Arterien auß vñnd zu
thun/damit denn die Lufft auß vnd eingehen mögen/
vnd deshalb haben etliche den Puls vñ den Athem
ein ding geachtet/das doch nit ist.

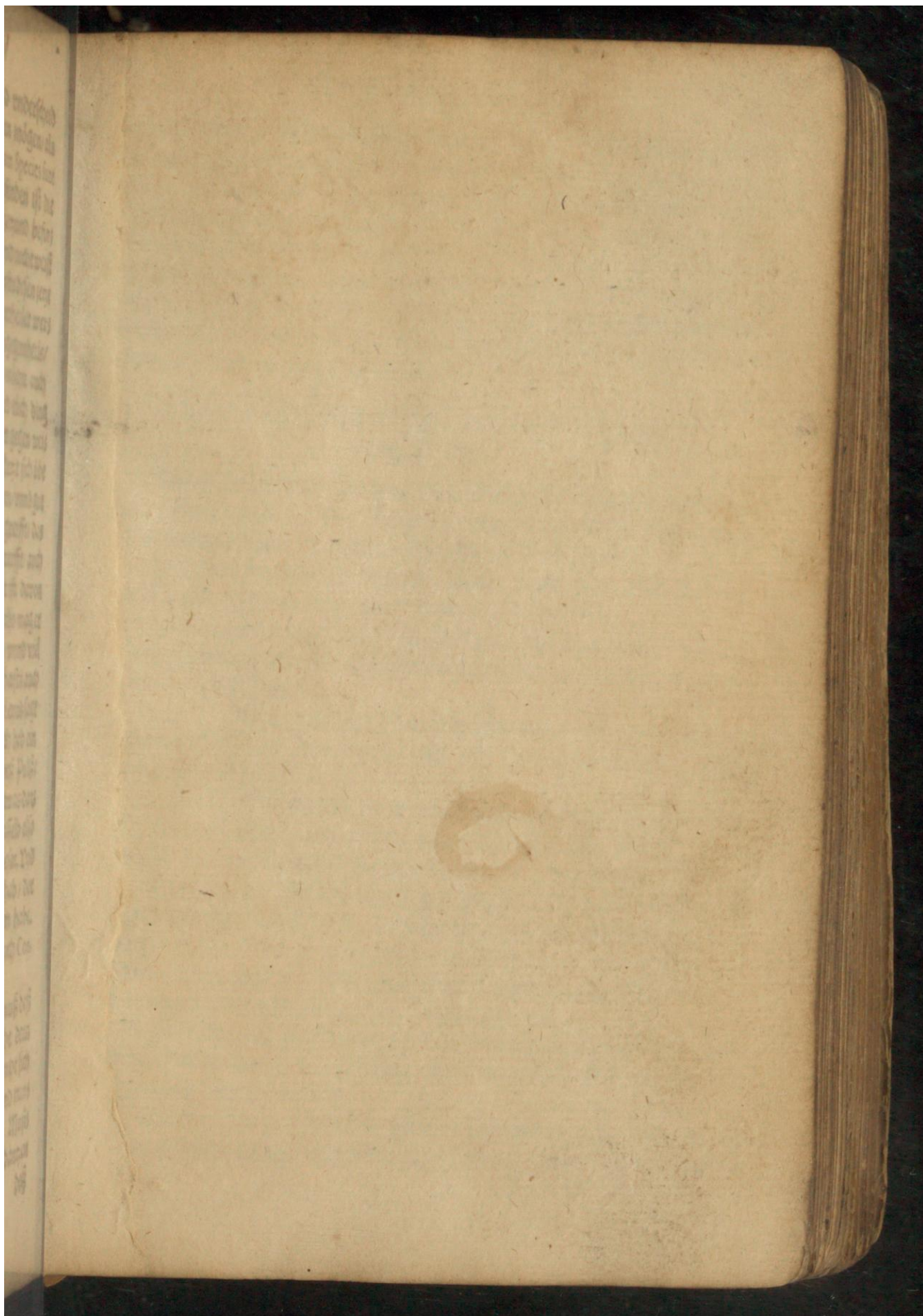
Das es aber ein schwer vñ vber subtil ding sey vmb
den Puls / soltu mercken diese vrsachen. Die erste/
Daß in dem Puls viel schneller enderung begegnet/
nemlich auß den natürlichen dingen/ als die Complex-
ion/das Alter/2c. Noch vil mehr durch die nicht nat-
ürlichen dingen/als durch die Lufft/Speiß/Zorn/2c.
Auch durch die ding wider die Natur/als Brandheit
vnd ihre vrsach.

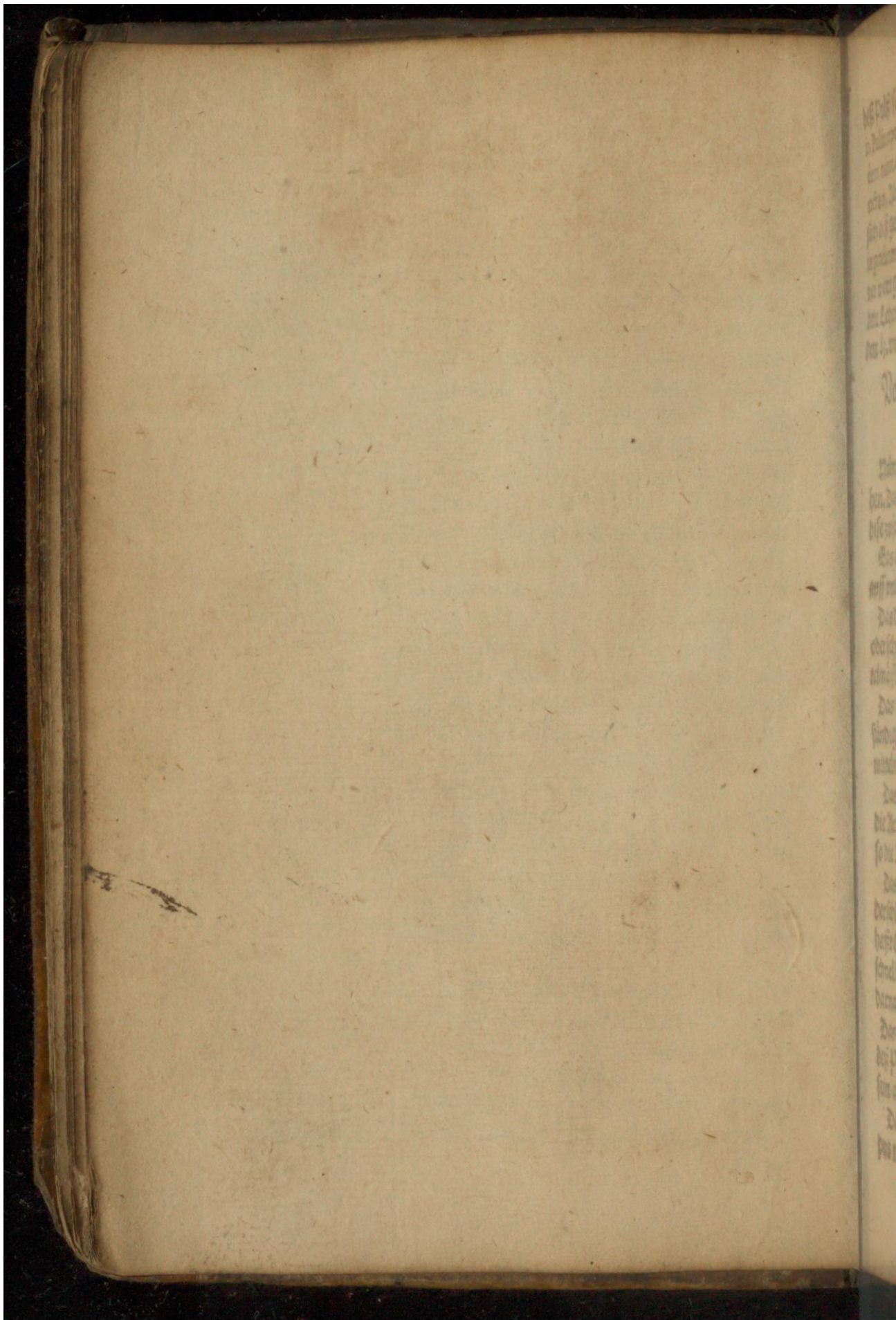
B iiii

Von allerhand Arhney/

Die ander ist/ Das der geschlecht vnd vnderscheid
dess Pulsß vil seind/das sie nicht vil lernen mögen/ als
Avicenna bezeuget/Pulsuum compositorum Species sunt
quasi infinitæ. Die dritt/das schwärlich zu finden ist die
vergleichnuß/so der Pulsß hat/ als so du jezund befindest
ein schnellen Pulsß eines Krancken/vnd nicht weißt
sein Pulsß so er gesunder gewesen ist/so kanstu disen jetzt
auch nicht vrheilen/dann kein ding geurtheilet werz
den mag/denn durch vergleichnuß seines gegenrheils/
als wenn nichts böß geheissen wird/so möchte auch
nichts guts geheissen werden. Also wird etlich ding
heiß genandt gegen kaltem/etliches hart gegen weis
them/zc. Darumb dann noth ist/das ein Arzt sich übe
zu greiffen den Pulsß gegen allen Menschen/vnnd gut
ist/so offrt er mag/vnd so er also ein Pulsß greifft/das
er warneime der zeit/darin er denselbigen greifft/auch
die gelegenheit der Statt oder Lands da er ist/davon
du hernacher hören solt/ob Gott will. Vnd also mag er
darnach erkennen den Pulsß des Krancken/vnnd viel
grosser nutzbarkeit darauff nehmen. Dess hastu auch
anzeigung secunda primi Avicennæ: vnd Galenus sagt
also/ Longo tempore non fui sollicitus, &c. Ich hab ein
lange zeit mit vil sorg gehabt in greiffung dess Pulsß/
aber darnach hab ich mich geruher/biß ich etwas daz
auff vernommen hab/ Darnach hab ich dasselb also
gebessert/das mir die Pulsß vil offenbar gewesen. Vnd
ob einer sich auch wol übre/ als ich gethan hab/ der
würde auch vernommen/was ich vernommen habe.
Dise drey mißlichkeiten dess Pulsß/bezeuget auch Con
stantinus in libro de Pulsibus

Die vierdte ursach ist/das zu rechter erkandtnuß dess
Pulsß noth ist die erkandtnuß der Music/welche den
gar schwer ist zu mercken/denn Avicenna schämpt sich
nicht zu sagen/wiewol ohn zweiffel er mehr vnd mits
der gewist hat/das er sich verwundert ab den Musis
salischen schlägen/concordanzen/vnd discordanzen
dess





Das Erste Buch.

rs

deß Puls/so er denn sagt secunda primi. Debes scire, quod in Pulsu reperitur Musicalis natura. Et amplius, & ego quidem miror, quomodo proportionales istæ discerni possunt per tactum, Aber doch sagt er / daß es dem leicht sey / der sich deß gebraucht hat. Dico tamen quod ei est facile, qui in gradu tangendi consuevit. Vnd noch vil anderer schöner wort geschweigt ich. Deß gleichen bezeugen alle andere Lehrer / vnd bestetiget diß Petrus de Albano an dem 83. vnderscheidet auch.

Von den mannigfaltigen schlägen deß Puls.

Zuhn soltu wissen das deß Puls geschlecht seind zehen. Das erste ist die länge / breite / vnd tieffe / von wann diese zusammen kommen / heiß der Puls groß.

Das ander geschlecht ist / nach dem sich die Artery auff vnd zu thut / als / treg / vnd mittelmässig.

Das dritte geschlecht / nach dem als die Krafft starck oder schwach ist / als ein starcker / schwacher vnd mittelmässiger Puls.

Das vierde geschlecht wird genommen auß der beständigkeit der Arterien / als ein harter / weicher oder mittelmässiger Puls.

Das fünfte geschlecht wird bedent auß der ruhe so die Artery thut / als ein dicker oder dünner Puls / demit so die Artery lang still ligt / bedent dz der Puls dün ist.

Das sechste geschlecht ist die gleiche / vnd vngleiche der schläge deß Puls / deß halben man erlichen Puls heiß Caprisans / zu gleicher weiß / als ein Geiß ein schnellen lauff nimpt / vnd gleich widerumb still stehet / darnach schnell widerumb springt / &c.

Das siebende geschlecht ist ordnung oder vnordnung deß Puls / denn die schläg / so vnder sich sollen / als vil sein / als der vbersich.

Das achte geschlecht ist ein Proportion eines tempus mit dem andern / vnd diß mag nit erkent werden /

B. v

Von allerhand Arckney/

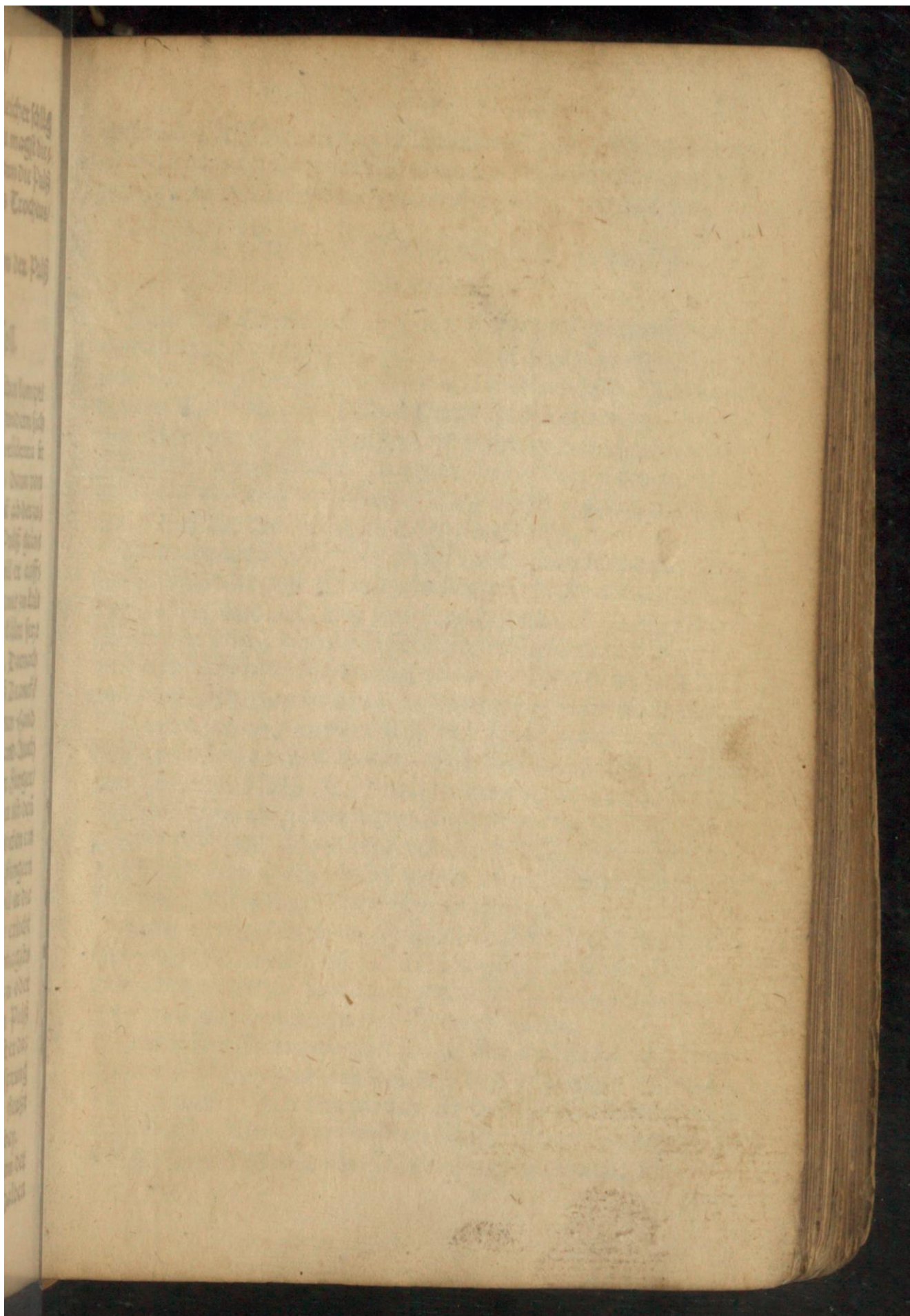
dann durch die Music/als wenn dreyer gleicher schläg
ein tempus geben/vnd zweyen auch eins. Du magst die-
ses auch mercken in Musica metrorum/dann die Pulsß
halten sich gegen einander/ als die pedes Trocheus/
Spondeus/Jambus.

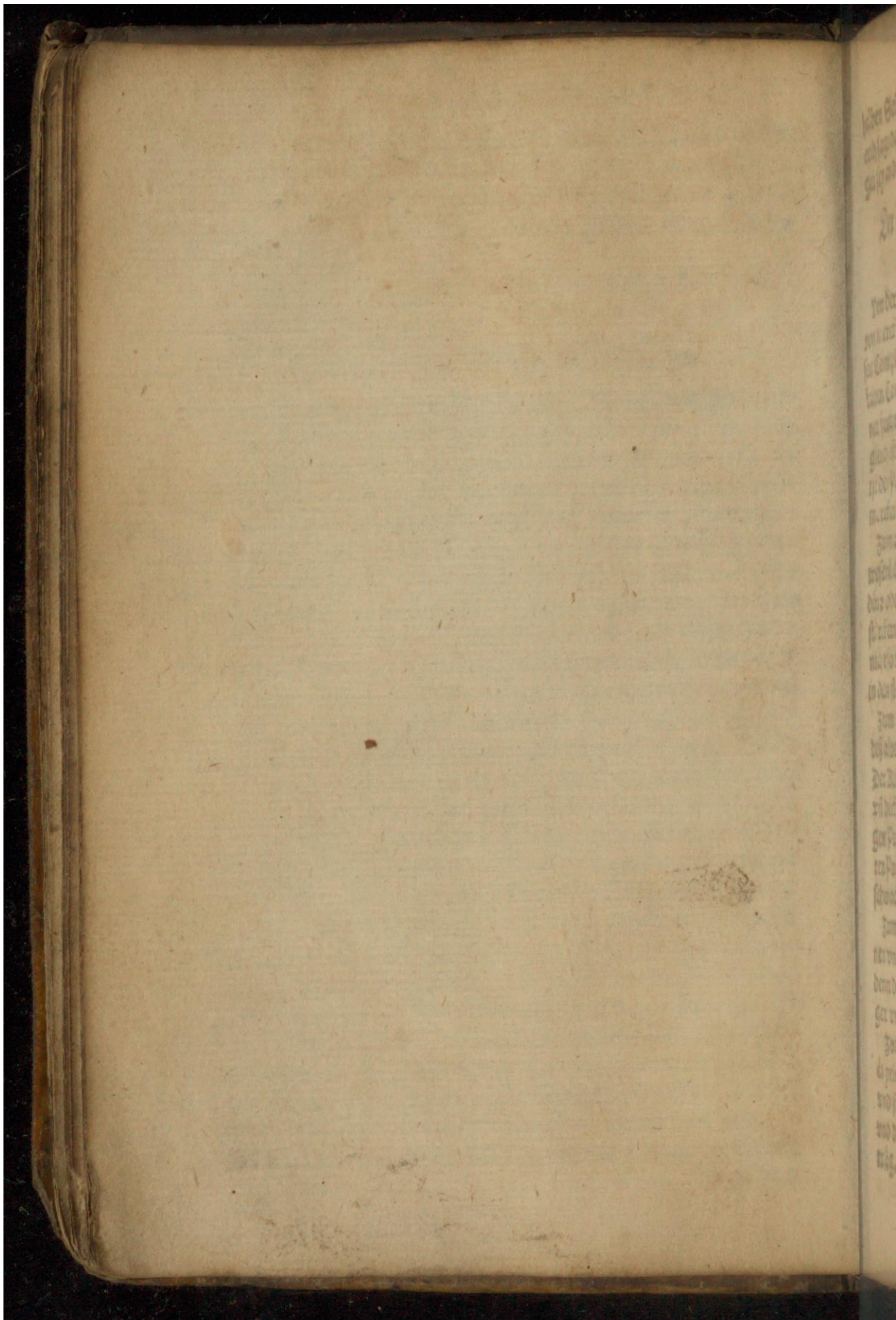
Das zehend geschlecht ist/ nach dem nahn der Pulsß
die Arterey hitzigt.

Wie man den Pulsß greiffen soll.

Ein Arzter so er zu ein Krancken Menschen kompt/
soll er nit vor stund an den Pulsß greiffen/ sondern sich
ein weil nider setzen. Quia animi quiete & residentia sit
prudens Physic. 7. mit dem Krancken reden/ dann von
schneller fruede oder schrecken/so der Kranck ab der zus
kunfft des Arztes empfähet/ so wird der Pulsß geän-
dert/vnd so er also ein weil gefessen ist/ so soll er auff-
stehen/ des ersten warnemen/dz seine Hände nit zu kalt
noch zu heiß seyen/ dann von außwendiger kälte setzt
sich der Pulsß/vñ von wärme grössert er sich. Darnach
soll er sanfftiglich nemen die linckē Hand des Kranckē
mit seiner rechten Hand/ Denn in der rechten Hand
mehr empfindligkeit ist/denn in der linckē Hand. Auch
soll er allein greiffen mit dem förder theil der Finger/
den das förder theil der Finger mehr temperirt ist/den
anderstwo. Er soll auch die Finger des Krancken ein
wenig in die Hand drucken / vnd also mit vier Fingern
greiffē/ob die Ader lang oder kurz sey. Auch soll er die
Finger still haltē biß das er 24. schläg gezählet/ etliche
sagen hundert/als ein Certisomus/ aber in 24. magstu
mercken alle geschlecht vnd vnderscheid / auch zu oder
abnemen des Pulsß. Du solt auch darnach den Pulsß
greiffen an der rechten Hand/dann gemeinlich ist er das
selbst stärker/ursach/daz er weiter von dem vrsprung
ist/zu gleicher maß / als ein Wasser das stärker fleus-
seth weit von seinem vrsprung/denn nahe darbey.

Auch so ist etwan vnderscheid der Complexion der
halben





halben Seiten / als den Avicenna am obgemeldten
orth sagt / daß man offte findet ein Menschen der hitzig
Ger sey an der lincken Seiten / denn an der rechten.

Der Puls wird geändert von vilen dingen.

Von der Complexion wird der Puls geändert / das
von merck diese sechs Regeln. Der Puls in einer heis-
sen Complexion ist groß / schnell vnd embsig. In einer
kalten Complexion ist der Puls klein vnd träg. In ei-
ner feuchten ist der Puls tieff vnd breit / vñ schlägt vñ
gleich / ist auch weich. In einer drucknen Complexion
ist der Puls eng vnd hart. Auß diesen Worten magstu
mercken die zweyfachen Complexiones.

Zum andern / wird der Puls auch geändert durch die
wesenlichkeit des Leibs / als mager / feist / fleischig / vñ
dünn / oder anderst. Die mageren haben ein grössern vñ
stärckern Puls denn die feistren / vrsach / dz die Arterey
nicht so tieff ligt / in den feistren verbirget sich die Ader /
in den fleischigen ist der Puls schnell / groß vnd weich.

Zum dritten / ändert sich der Puls nach Änderung
des Alters / als dann Auerio. Col. am vierdte schreibet.
Der Kinder Puls ist schnell / von wegen der wärme /
vñ dick / von wegen der schwäche ihrer krafft. Der Jun-
gen Puls seind groß / vnd nie als der Kinder. Der Al-
ten Puls sein klein / träg vñ dünn / von wegen der
schwachheit natürlicher Hitz in ihnen.

Zum vierdte hat der Puls vnderscheid in den Mann-
nen vnd Frauen / daß der Männer Puls seind stärker
denn der Weiber / sein auch grösser / sie seind aber trä-
ger vnd dünner denn der Weiber Puls.

Zum fünfften ändert die zeit den Puls. Avicen. secun-
da primi. Der Puls in der zeit des Clengens / ist klein
vnd stark. Im Sommer ist der Puls klein / schnell
vnd dick. Im Herbst ist der Puls stark / weich vñ
träg. Im Winter klein / dünn vnd schwach.

Zum

Von allerhand Arzneyen/

Zum sechsten werden die Puls geendert nach vnder-
scheid der Länder/wie du oben gehört hast. Deßglei-
chen wird auch der Puls geendert durch die Speiß/vñ
durch den Dranc/oder anderen dergleichen dingen.

Cap. iij. Von dem Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Von Schmercken vnd Wehetagen des Haupts von grosser Hitz.

SER sammen von Sawrampffer/gemischer mit
Bau möl/ vñnd das Haupt damit bestrichen
nimpts wehe von Hitz.

Aloe gemischer mit starckem Wein vnd Ros-
senöl/vnd an die Stirnen gestrichen/nimpt das Haupt
wehe/von Hitz.

Ein Schwam genetzt in Rosenöl vnd Essig/vnd den
auff die Stirnen gelegt/nimpt das wehe von Hitz der
Sonnen.

Erbstich beer mit Wasser außgedruckt vnd genützt
Morgens vñ Abends/benimpt das wehe des Haupts
von Hitz.

Den Saft von Prunella gemischer mit Rosenöl/ o/
der Rosenwasser/vnd auff das Haupt gelegt/ nimpt
das wehe von Hitz.

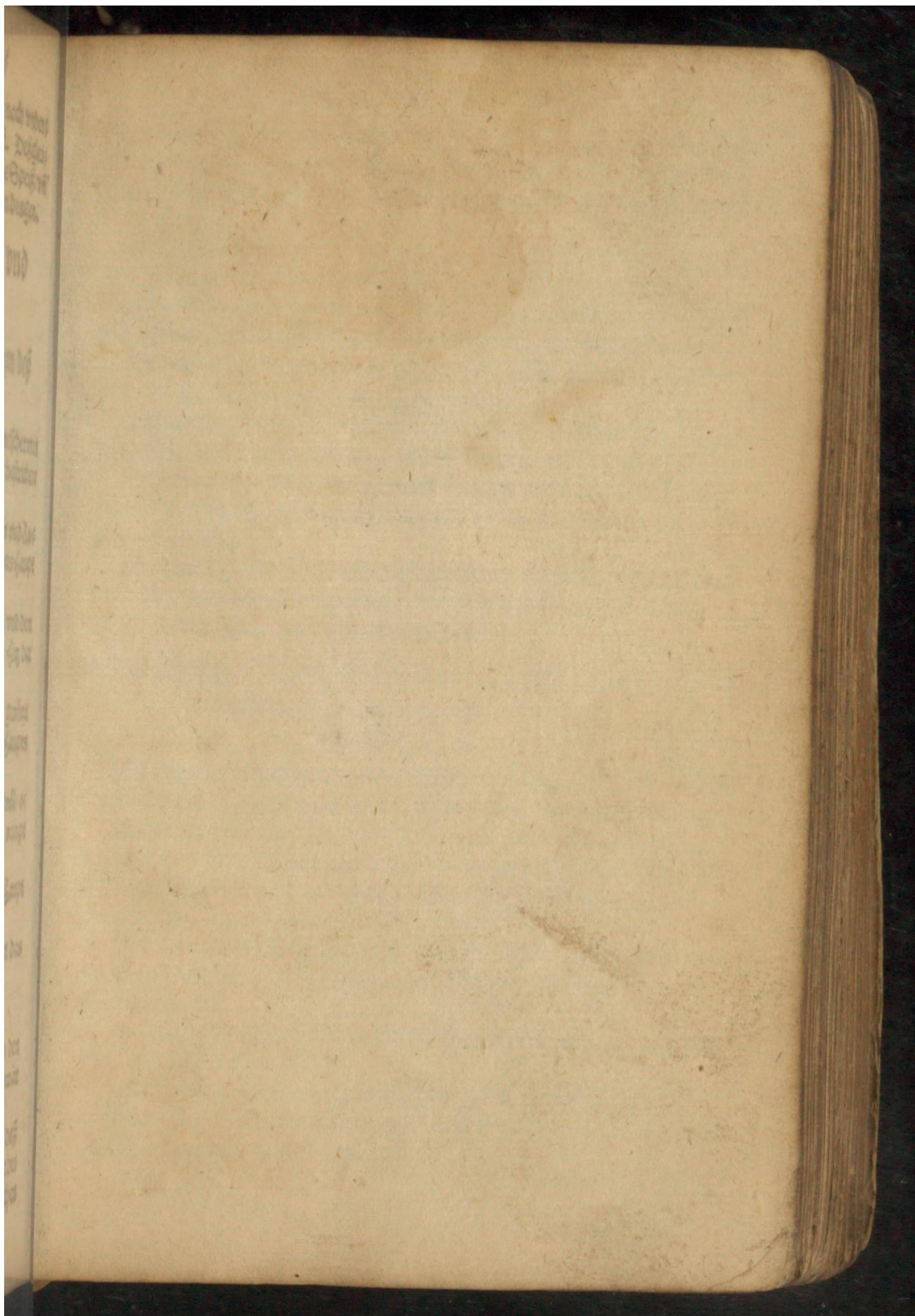
Leberkraut gesotten in Wasser/ vñ auff das Haupt
gelegt/nimpt das wehe von Hitz.

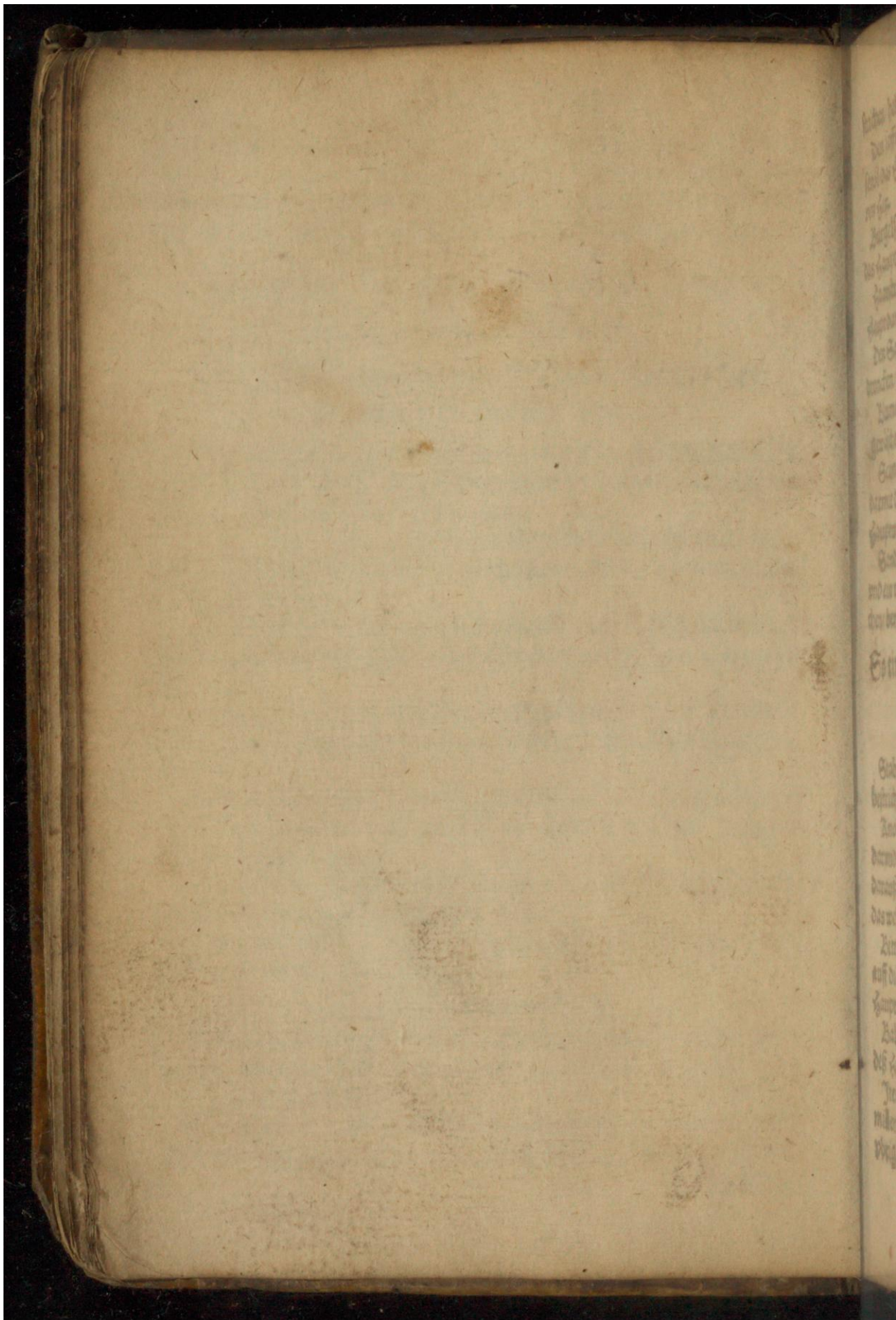
Ephew safft in die Nasen gelassen / reiniget das
Haupt von bösen Flüssien.

Geschwär von Hitz.

Galbanum auff glühende Kolen gelegt/ vñnd den
Rauch in die Nasen gezogen/ benimpt die geschwär
im Haupt von Hitz.

Seeblumen vbernacht in Wasser gelegt / vñnd dess
Morgens gedruncken/vnd die Naslöcher damit bes-
strichen





Das Erste Buch. xliij

Strichen/ hehlt vor allem wehe des Haupts von Hitz.
Den safft von den Kölblättern gemischt mit Rosenöl/ das Haupt damit bestrichen/ benimpt das wehe von Hitz.

Burgelsafft gestrichen an die Stirn/ ist gut wider das Hauptwüren/ das da kompt von dem Fieber.

Haarstrang wurgelsafft gemischt mit Rosenöl/ dz Haupt damit bestrichen/ benimpt die geschwür darin.

Den Safft von Rosen gesotten mit Wein/ den gesdrunken/ benimpt das Hauptwehe.

Blumen von Camelhaw gesotten/ damit dz Haupt gewaschen/ benimpt das wehe darin/ vnd reiniget es.

Scamonea vermengt mit Essig vnd Rosenöl/ vnd darmit das Haupt geschmieret/ benimmet das groß Hauptwehe.

Sandel gestossen/ vnd gemischt mit Rosenwasser/ vnd ein wenig Gampffer/ darmit die Schläff bestrichen/ benimpt das Hauptwehe.

So einem Menschen das Haupt wehe thut
von kalter vrsach/ womit man ihm
helfen soll.

Stabwurz gesotten mit Baumöl/ dz Haupt darmit bestrichen/ nimpt das wehe von kalte/ vnd wärmet es.

Knoblauch mit Bonen gesotten vnd gestossen/ vnd darunder gemischer Baumöl oder Nagöl/ vñ ein salb darauff gemacht/ vnd an die Schläff gestrichen/ nimpt das wehe des Haupts.

Bitter Mandel gesotten mit Essig vnd Rosenöl/ auff die Stirn gelegt als ein Pflaster/ benimmet das Hauptwehe.

Balsam an die Stirn gestrichen/ benimpt das wehe des Haupts von kalte.

Item das Haupt gewaschen mit gesottenen Chazmillen/ stärcket das Hirn/ vnd benimpt dem Haupt die vbrige feuchte/ vnd den wehetagen.

Kimb

Von allerhand Arhney/

Nimb Saffran/Gummi Arabicum/vñ Ephorbinm/
jeglichs gleich vil/vñ temperirs mit einem Eyerweiß/
leg es vornen auff's Haupt/nimpt das wehe darinn.

Item/nimb bletter von Melissa/vñnd leg es oben
auff das Haupt/zeuch vil feuchtigkeit auß/vñd macht
ein gering Haupt.

Nentensafft an die Stirn gestrichen/benimpt das
Hauptwehe.

Majoran gesotten/in einer Laug/das Haupt darz
mit gewaschen/benimpt das Hauptwehe/vñnd hilfft
fast wol denen/die mit grosser Fantasey ombgehen.

Safft von Rauten/gemischt mit Rosenöl/vñd Ess-
sig/vñd damit das Haupt gewaschen/nimpt das we-
he darinn.

So einem das Haupt von böser feuchtigkeit
beschweret/vñd verstopfft ist.

Meisterwurzsaft ein wenig gedruncken/das zeucht
vil böser feuchtigkeit vom Haupt.

Nenßohrsaft in die Naslöcher gelassen / macht
niessen/vñd reinigt das Haupt von böser feuchtigkeit.

Basilien samen zu puluer gestossen/das gelassen in
die Nasen/reinigt das Haupt.

Majoran gepulvert/in die Nasen gelassen/seubert
das Haupt vñd öffaerts.

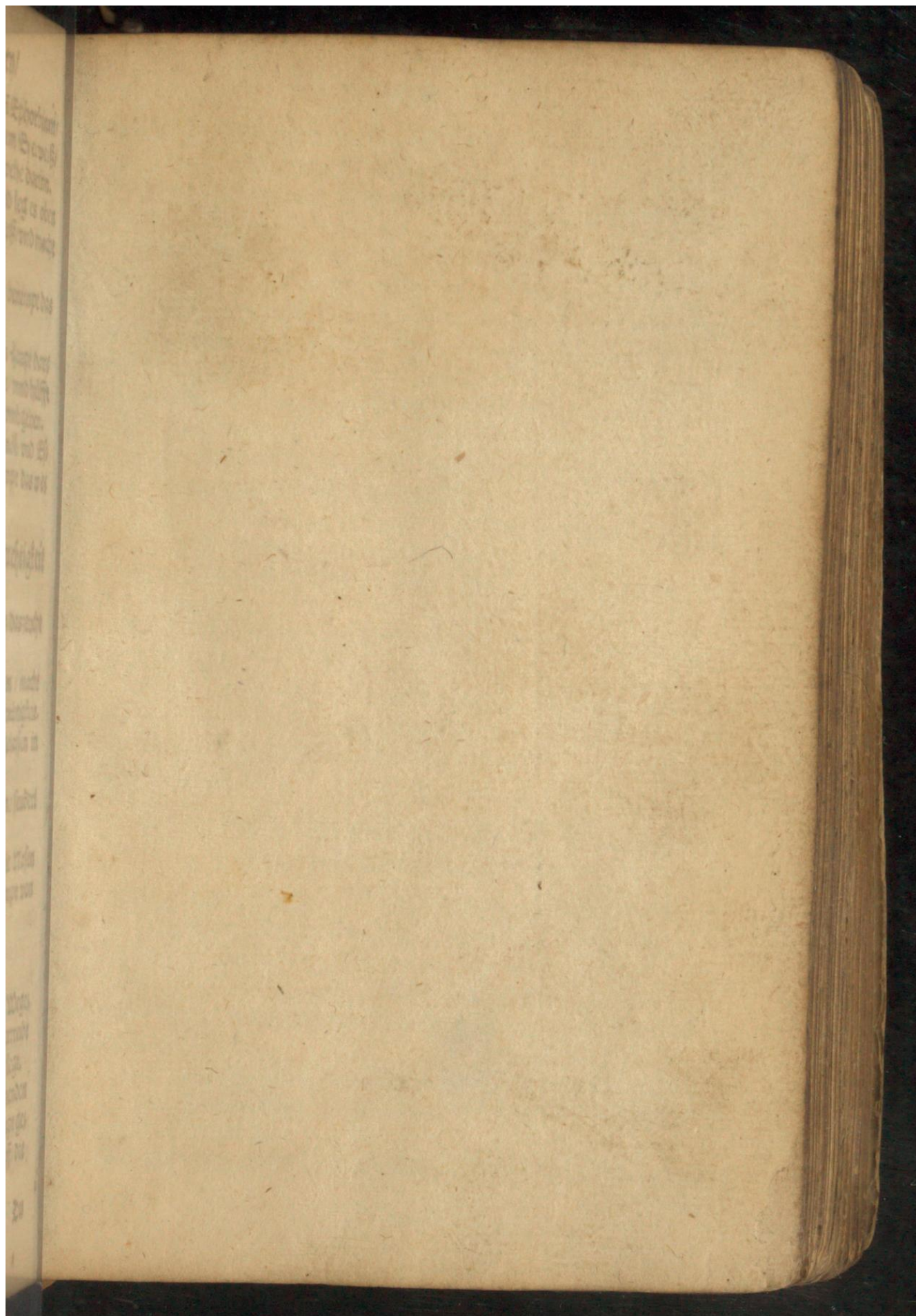
Item/den saft von Erdäpfelkraut in die Nasen
gelassen/macht niessen/vñd reinigt das Haupt von
allen bösen flüssen/vñd vhriger feuchtigkeit.

Vom Schwindel.

Item einpflaster gemacht von Schölkraut/Weges-
rich/vñd Ephew/mit Chamellenöl vñ Essig/vertreibe
den Schwindel/so man es auff das böß Haupt legt.

Ein Aranz gemacht von den Fleinen brennenden
Wesseln/vñd vbernacht auff das beschoren Haupt ge-
legt/zeucht es vil blätterlein/dieselbige thu auff/die
vertreiben den Schwindel.

Du



Du magst auch wol die Lider öffnen hinder den Ohren/ vnd darauff legen Cautiarides vnd Zintian/ vnd also ein zeit offen behalten/ darnach so heils mit einer weissen Salb.

Item/ ein Ranch gemacht von Eriß/ vnd in die Nasen gelassen/ benimpt den Schwindel.

Item/ nimb Zimbra ein quintlin/ Lignum Aloes ein loth/ deß Beins von dem Herzen der Hirschs vier loth/ das werd gestossen/ vnd gemischt wie Rosens wasser/ vnd darauff Pillulen gemacht/ vnd genügt seind gut für den Schwindel.

Burrerchsafft gemischt mit Zucker/ vnd gedruncken/ benimpt den Schwindel.

Basilienblätter in Wasser gesottē/ vnd gedruncken/ benimpt den Schwindel deß Haupts.

Coriander oft genügt vertreibt den Schwindel deß Haupts.

Cardamömlin genügt in der Kost/ vertreibt den Schwindel.

Item/ nimb Senetblätter zwey loth/ vnd Epithimum ein loth/ dieses werde gesotten/ auff zwey loth/ gemischer mit Zucker/ vnd gedruncken/ vertreibt den Schwindel.

So einer Hirwütig oder Vnsinnig wird/ wie ihm zu helfen sey.

Essig gemischt mit Saltz/ vnd die Händ innwendig vnd die Fußsolen damit geriben/ ist fast gut für die Vnsinnigkeit.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica/ die Stirn damit bestreichen/ vnd oben das Haupt/ benimpt die Vnsinnigkeit.

Harstrangsafft gemischt mit Essig vnd Rosenwasser/ das Haupt vnd Schläff damit gesalbet/ ist gut für die tobende such.

Karrenkraut/ dz die Wollenweber brauchen/ frisch gesto

Von allerhand Arckney!

gestossen/vnd auff das Haupte gelegt/benimpt die Vnsinnigkeit.

Burbaum blätter gepulvert / vnd mit Lavander wasser eingenommen/benimpt die Vnsinnigkeit.

Schwarz Rießwurtz drey pund gelegt in Wein/vñ den gedruncken so duschlafen gehebt / benimmet die Vnsinnigkeit.

So ein Mensch ein Geschwär hinden am Haupte hat.

Nimb den Samen von dem Kraut Agnus Castus/ Schaffmal genandt/ vnd Eppichsamen vnd blätter/ seud das mit gesalzene wasser/wäsch hindē das Haupte damit/ es benimpt das Geschwär hinden im Hirn.

Item/ nimb Rieyblumen ein halb pfund/ vnd genß darüber guten lautern Wein/ laß einbeissen vier Wochen/darnach so distilliers fünffmal/ der Wein ist besser denn Gold/ deß Weins genüzt/ vertreibt das Geschwär hinden am Haupte.

Kressen samen gepulvert / vnd in die Nasen gezogen/ reiniget das Haupte/ vnd vertreibt das Geschwär hinden im Haupte/Lythargia genandt.

Senff samen gestossen / vnd dann das Haupte beschrichen/vertreibt das Geschwär.

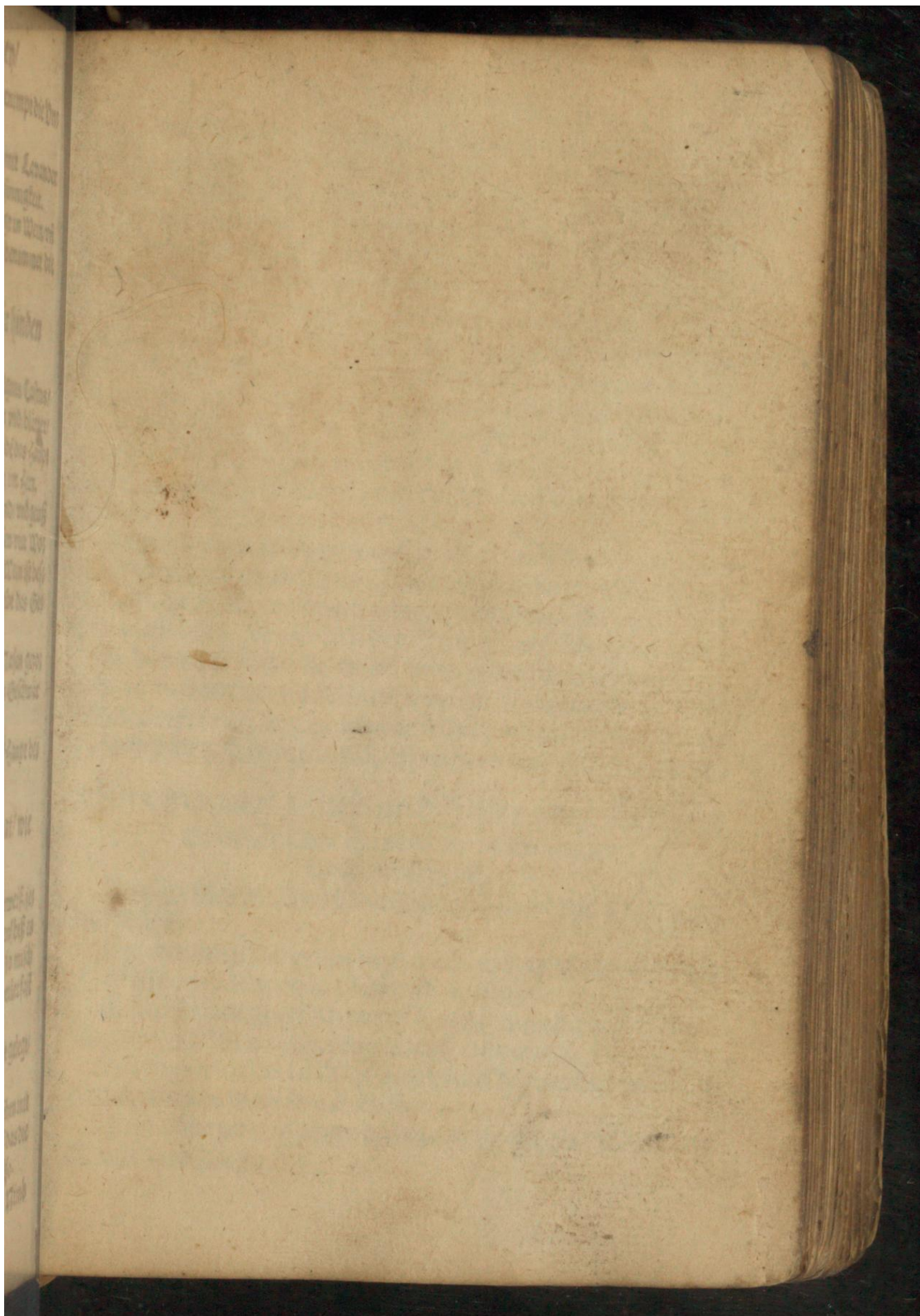
So ein Mensch den Erbgrindt hat/ wie man den vertreiben soll.

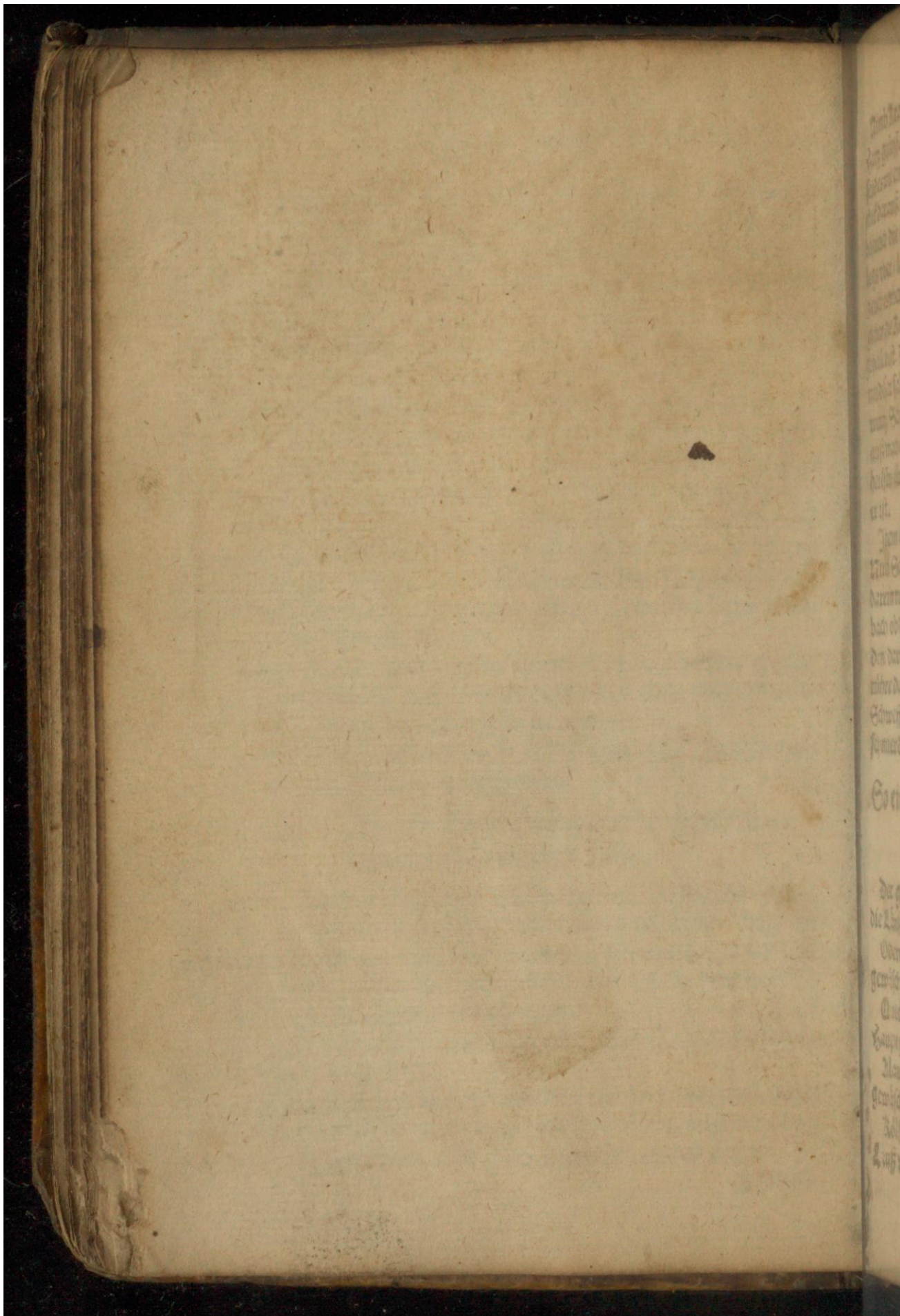
Nimb Rußöl ein loth/ Silberglätt/ Bleyweiß/ iez des 1. quintlein/ vnd Essig 2. loth/ das laß sieden/ biß es dick wirdt/ als Honig/ vnd wenn es erkaltet/ so misch darunder Quecksilber 1. quintlein/ die Salb heilet fast sehr den Grindt auff dem Haupte.

Alraun blätter gestossen/vñ auff das Haupte gelegt/ heilet den Erbgrindt.

Item so einer den Erbgrind hat/ so bescher ihm mit einer Scher/vnd leg ihm das pflaster vber/biß das die Holben außergehen/ vnd das Pflaster mach also.

Nimb





Nimb Krafftmal vier loth/ schönes Mal zwey loth/
 Hartz gestoßen ein loth/ vnd misch das mit Wasser/
 send es wie ein Miß/ vnd nimb ein starck tuch/ schneid
 stuck darauß/ die das Haupt bedecken/ bey sechsen/ vñ
 bestreich die stuck mit dem Miß/ oder Pflaster/ vnd
 legs vber/ laß allweg vbernacht ligen/ darnach so
 zeuch es vbersich/ ein stuck nach dem andern herab/ so
 gehen die Kolben herauß/ vñ so lang/ biß das es schier
 geheilet ist. Darnach so salbe ihm das Haupt alle tag
 mit diser salb. Nimb Schweinen schmalz/ Meisters
 wurtz/ Schwebel/ vnd das öl von Eyerdorret/ darz
 auß mach ein Salb/ vnd salbe das Haupt damit/ so
 heilstu allweg in vierzehnen tagen den Grund wie böß
 er ist.

Item ein gute vnd bewerte Salb für den Erbgründ
 Nimb Schweinen schmalz ein halb pfund/ vnd schlag
 darein vier Eyer/ vnd ein gute hand voll Salz/ das
 bach ob dem Fewr/ biß die Eyer ganz schwarz wer
 den/ darnach so seyhe es ab/ vnd laß kalt werden/ vnd
 rühre darein vier säcklein weißer Nießwurtz/ 2. loth
 Schwefel/ vñ zwey quintlein Alaun/ mit dieser Salb
 schmier den gründigē Kopff/ er heilt darvon gar bald.

So eins viel Läuß vnd Niß/ oder Milben
 hat auff dem Haupt/ womit man es
 vertreiben soll.

Der gesalbte Anoblauch safft tödret die Niß vnd
 die Läuß.

Odermenig gesotten in Laugen/ das Haupt damit
 gewaschen/ tödret die Niß vnd Läuß.

Quecksilbergemisch mit Loröl/ vnd darmit das
 Haupt gesalbet/ tödret die Läuß vnd Niß.

Alaun zerlassen in Wasser/ vnd damit das Haupt
 gewaschen/ tödret die Läuß.

Rölsafft/ das Haupt damit gewaschen/ tödret die
 Läuß vnd Niß.

Von alle-hand Arhney/

Senffsamē oder safft gemischer mit Honig/ das
Haupt damit gesalbet/ rōdret die Lāuß vnd Niz.

Lavander gesotten/ vnnnd das Haupt damit gewā-
schen/ vertreibet die Lāuß vnd Niz.

Lāußkraut gesotten/ vnnnd das Haupt damit gewā-
schen/ rōdret die Lāuß vnd Niz.

Körbellkraut vnnnd Stabwurtz gesotten/ gemischer
mit Essig/ vnd das Haupt damit gewāschen/ rōdret die
Lāuß/ Niz/ vertreibt auch die Milben.

So ein die Schüppen hat auff dem
Haupt/ womit man sie rōdren soll.

Bawren Eppich in Laug gesotten/ vnd darmit das
Haupt gewāschen/ vertreibt die Schüppen.

Wisenlee gesotten in Wasser/ vnd das Haupt offe-
damit gewāschen/ rōdret vnd vertreibt die Schüppen.

So einem das Haar außfällt.

Wermuth in Laug gesotten/ mit Stabwurtz/ dar-
mit das Haupt gewāschen/ behelt das Haar/ das es
mit also außfällt.

Trem mit Knoblauchsafft das Haupt gewāschen/
behelt das Haar.

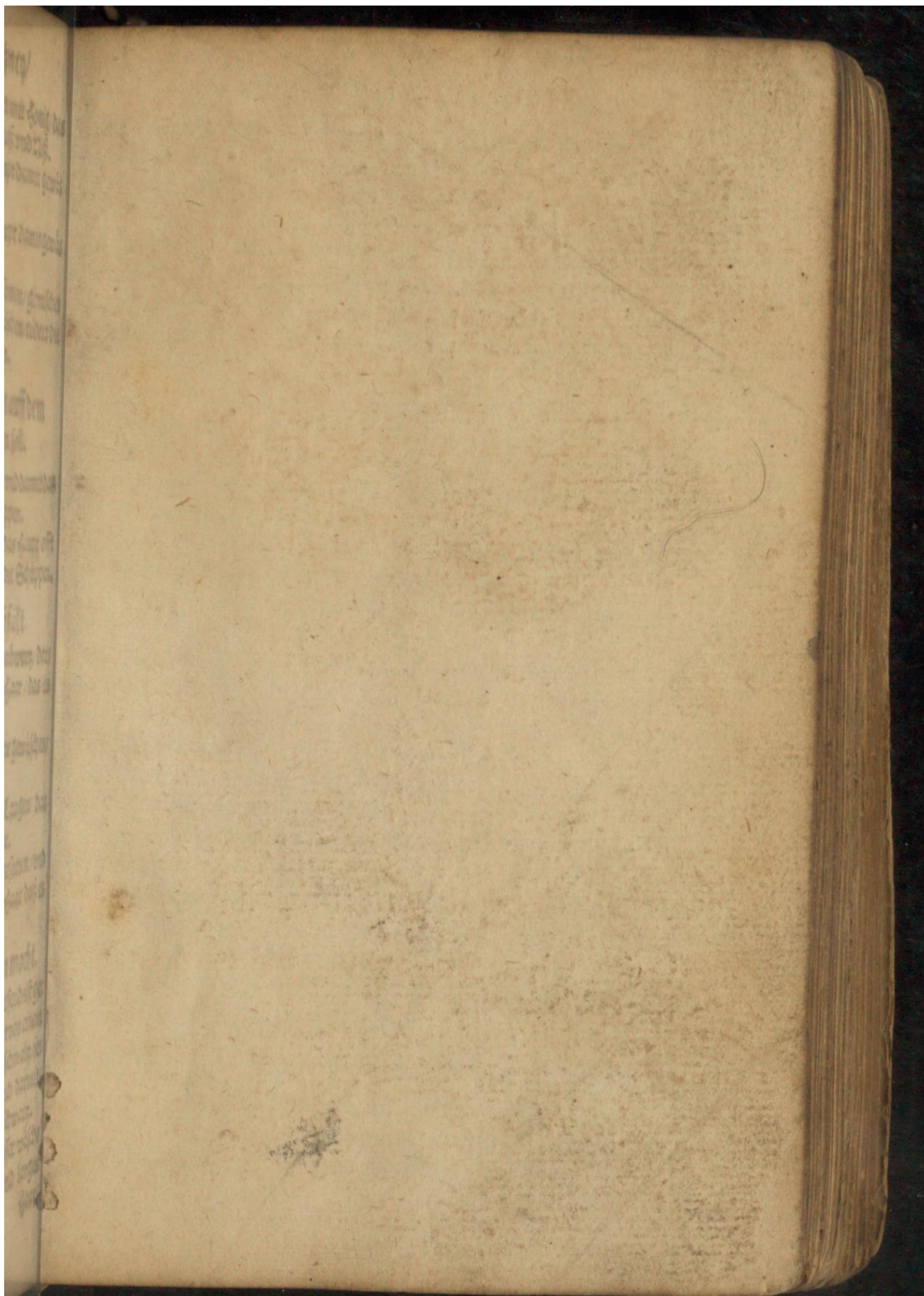
Eppich vnd Stabwurtz gesotten in Laugen/ dar-
mit das Haupt gewāschen/ behelt das Haar.

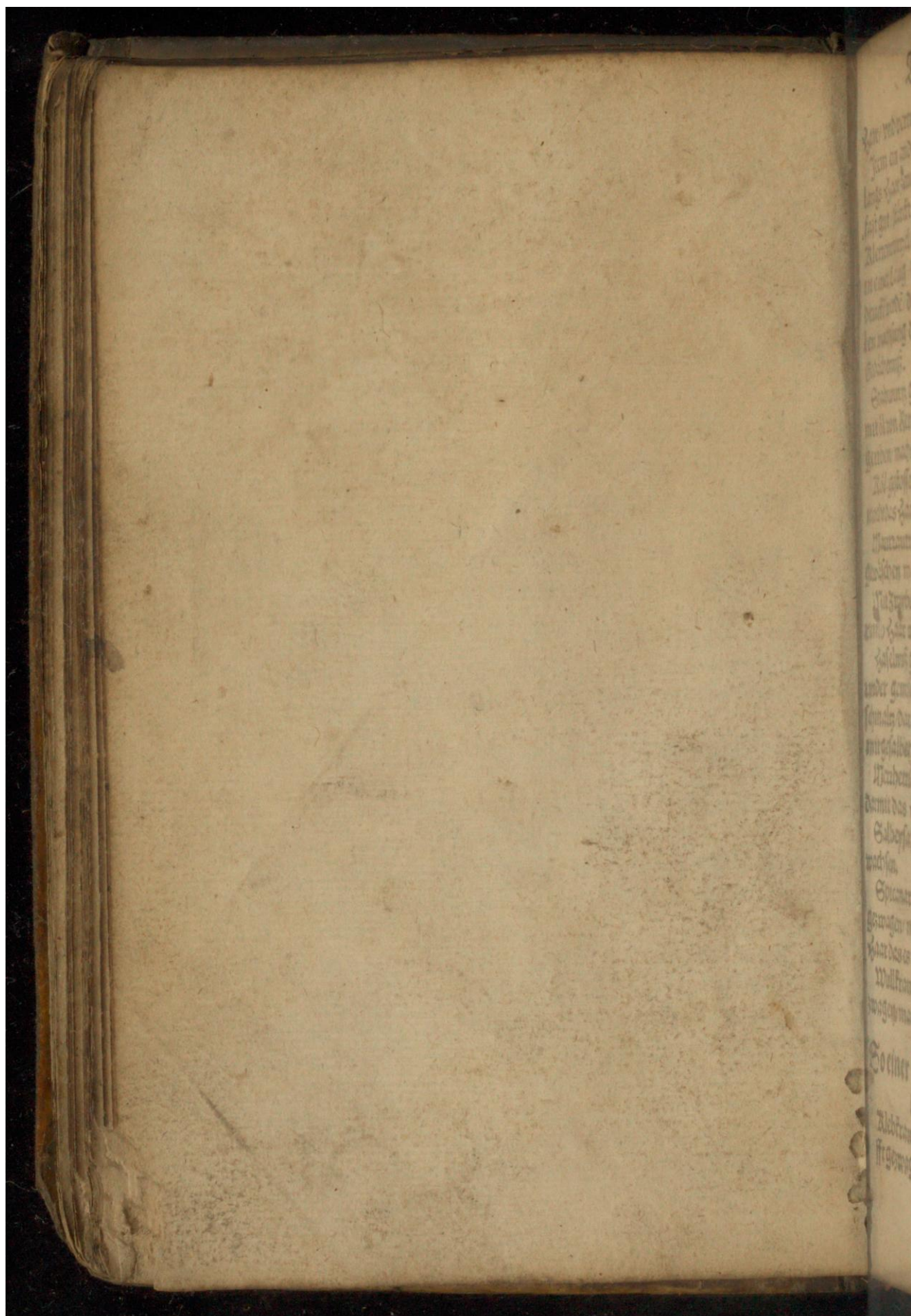
Goldwurtz vnd Stabwurtz in Laug gesotten/ vnd
damit das Haupt gewāschen/ behelt das Haar daß es
nicht außfällt.

Womit man das Haar wachsen macht.

Das feist von Maulwerffen/ so man die send/ ist ge-
wiß Haar zu ziehen. Trem/ samle das feist von einem
ge. ortnen Ahl/ vñ nimb Hiner vnd Gāußschmalz/ je-
des zugleich/ halb so viel Honig/ schmier dich darmit.
das macht gar langs Haar wachsen aber schwarz.

Nimb Sennin Grecum/ send den in Wasser/ wāsche
dich darmit/ das macht schön Goldgelbs vnd lange





Haar/ vnd vertreibt auch die Milben des Haars.

Item ein anders/ das da vber die maß schöns gelbes
langs Haar zeucht in kurzer zeit/ vnd ist dem Haupte
fast gut/ stärckt die gedächtnuß. Nimb der groffen
Klettenwurgel/ wäsch die rein/ vnd zerstoß sie/ sende
in einer Laug/ damit netz das Haar oft/ laß es selbs
drucke werde/ du wirst dich verwundern ab der schnel-
en wachung des Haars/ vnd macht auch ein gute
Gedächtnuß.

Stabwurz gebrandt vnd gepülvert das gemischte
mit öl von Retti gemacht/ vnd die Kale statt darmit
geriben/ macht das Haar bald wachsen.

Röl gestossen/ vnd die Kale statt darmit geriben/
macht das Haar wachsen.

Maurzeuten gesotten in Laug/ das Haupte darmit
gewaschen macht Haar wachsen.

Mit Zwybelsafft die Kale statt geriben/ macht wider
rumb Haar wachsen.

Haselnuß gestossen/ so sie noch weich seind/ vñ darz
minder gemischte Reinberger Spect/ vnd Beeren
schmaltz/ darauß ein Salb gemacht/ vnd die Kale statt
darmit gesalbet/ macht das Haar wachsen.

Merhetrich vnd Harstrang wurgel gesotten/ vnd
darmit das Haupte gezogen/ macht Haar wachsen.
Salbeyssaft/ darmit die Haut geriben/ macht Haar
wachsen.

Spicanardi in Laug gesotten/ das Haupte darmit
gezogen/ macht das Haar wachsen/ behelt auch das
Haar das es nicht außfällt.

Wullkraut in Laug gesotten/ das Haupte darmit ge-
zogen/ macht Haar wachsen.

So einer gern ein schön gelbes Haar wole
haben/ womit ers ziehen mög.

Klebtraut in Laug gesotten/ vñ darmit das Haupte
gezogen/ macht das Haar schön vnd gelb.

Von allerhand Arckney/

Todtkeßlen in Lau ggesotten / vnnnd darmit das
Haupt gewagen/ macht gelb Haar.

Pfeimmen oder Ferbblumen in Laug gesotten/vnnnd
offt das Haar damit genetzt es machts gelb.

So einer ein böß Gedächtnuß hat/womit er
ein gut gedächtnuß machen soll.

Welcher fast vergessen wer / vnnnd nichts behalten
möchte/ der neme Lignum Aloes vnd Nägelein/ vnnnd
das bein vom Herzen des Hirsches/jedes 3. quintlein
vnd brauch das mit gebäheem Brodt / stärcket fast die
gedächtnuß.

Ambr genügt vnd gerochen / stärcket die gedächtnuß.

Uchsenzungen gebeißt in Wein/ vnnnd den gedrunck
tken/ macht ein gut Gedächtnuß.

Galgant genügt/macht ein gut Gedächtnuß.

Nimb Meyblumen/ beiß sie in Wein / vnnnd distillir
liers/ dann streichs an die Stirn/ vnnnd hinten in den
Nacken/stärcket die Gedächtnuß.

Muscaren gesotten in Wein/vnnnd darunder gem
scher Mastix/ Eßß/ Kümmel / vnnnd eingedruck
des morgens vnd abends/ stärcket die Gedächtnuß.

So einer den Schnuppen hat/womit
mänden vertreiben soll.

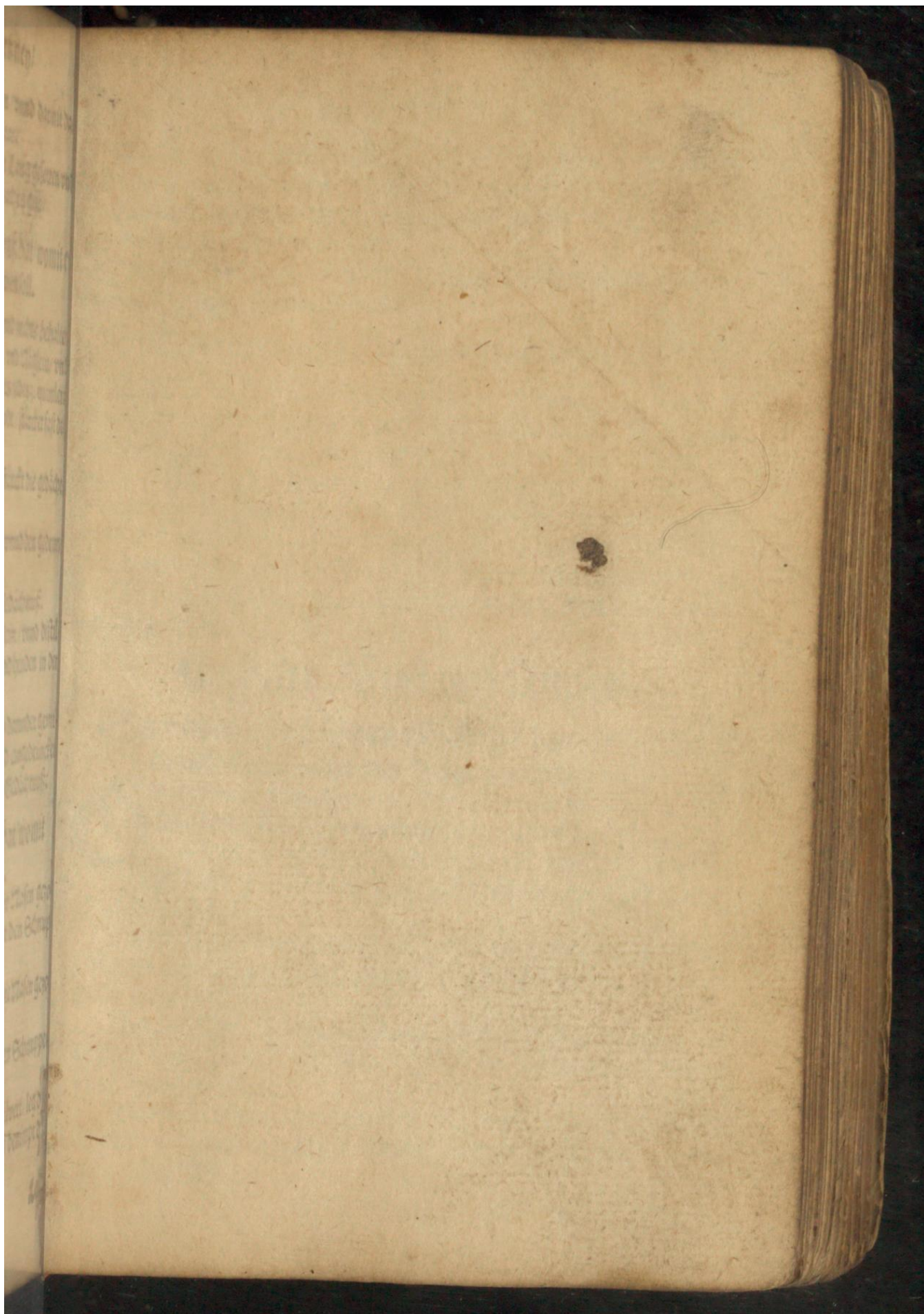
Basilien gessen/ oder den Saft in die Nasen gese
gen/ reiniger das Haupt/ vnd vertreibt den Schnup
pen/öffnet auch die verstopffung.

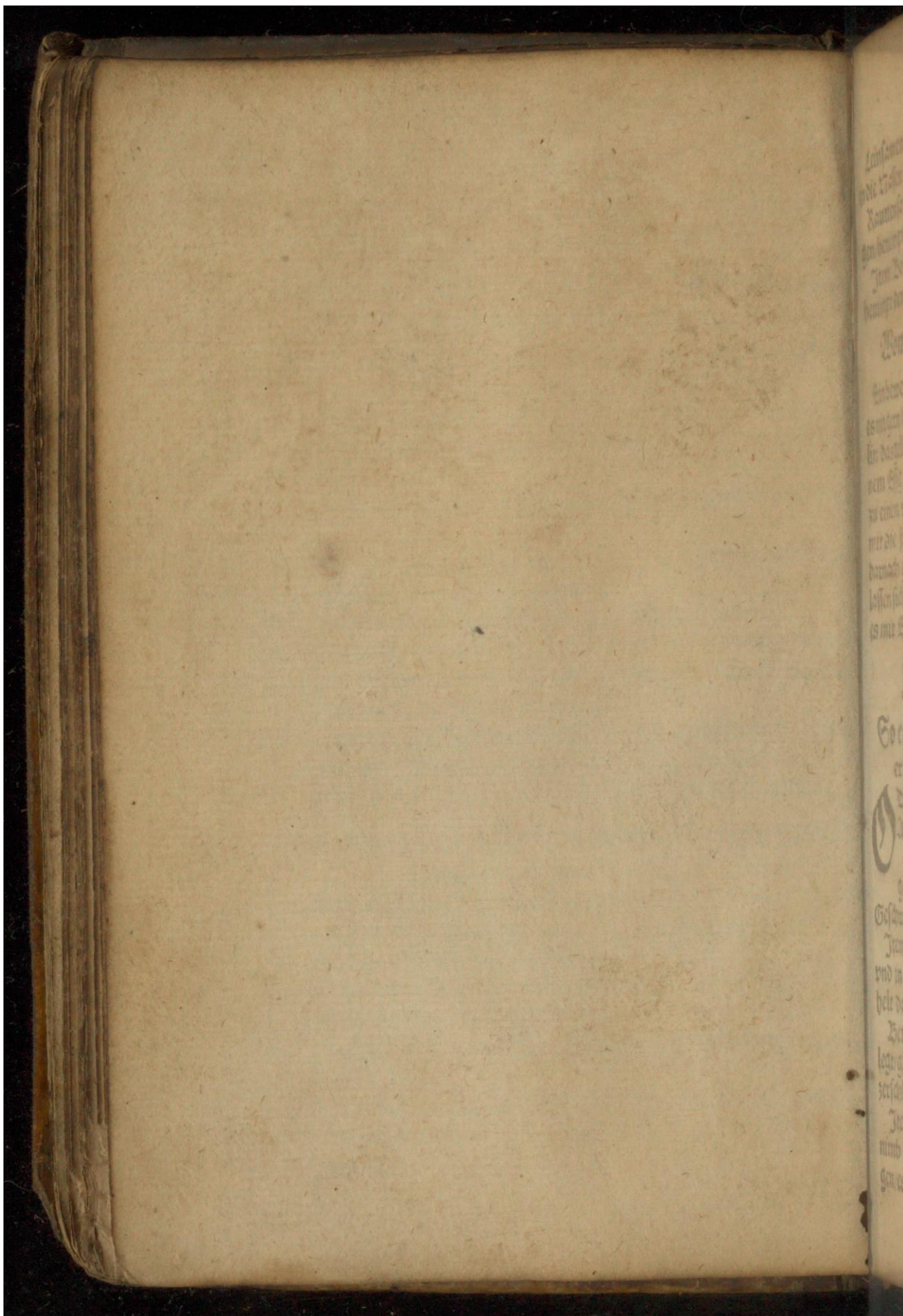
Irem/der rauch von Judenleim in die Nasen gese
gen/ benimpt den Schnuppen.

Zimmetrinden genossen/ benimpt den Schnuppen
vnd den Husten.

Nimb Kümmich vnd Lorbeer gepülvert/ leg d
in einem säcklein auff das Haupt / das benimpt d
Schnuppen.

Lege





Leinsamen auff ein glut geworffen/ vnd den rauch
in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Rauttensamen gepulvert/ vnd in die Nasen gezogen/ benimpt den Schnuppen.

Item/ Boley gesotten in Wein vnd den getruncken/
benimpt den Schnuppen.

Womit man Haar vertreiben soll.

Ein bewerte Salb die das Haar vertreibet/ wo man
es nit gern hat. Nimb vngelöschten Kalk vier quinz
lin/ das gelb Experiment zwey quintlin/ das koch in eis
nem Essig/ thu dazu ein wenig Wachs/ vnd mach es
zu einem vnguent/ nimb das vnguent/ vnd reib dar
mit die statt/ da es dich schmirze/ das thu drey mal/
darnach gehe in das Bad/ vnd wenn du schwitzest/ so
lassen sich die Haar gern herauß ziehen/ darnach salbe
es mit Ephew safft.

Cap. iiii. Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat/ warmie
er allen gebresten der Augen wenden soll.

SDer menig wasser mit Turian vermischet/ in die
Augen gerhan/ machet sie gesunde vnd klar.

Sawrampffer gestoßen/ vñ auff die Augen
gelegt/ gleich ein pflaster/ vertreibt Hitz vñnd
Geschwulst.

Item/ Anrimonium gemischet mit Fenchelwasser/
vnd in die Augen gethan/ macht sie gesund/ vñnd be
helt das Gesicht.

Berthonien bletter zerstoßen/ vñ auff die Augen ge
legt/ gleich einem pflaster/ hilfft so einem die Augen
zerschlagen seind.

Item/ so einem die Augen alle morgen zubachen/ so
nimb Hauswurzsafft/ vnd wäsch sie damit drey mor
gen/ es hilfft.

Von allerhand Arzneyen/

Von dem Samen von Basilien gedruncken mit Wein/benimpt den schmerzen der Augen/wie er sein mag.

Den samen von Wimscheringen gestossen/ vnd den safft vmb die Augen gestrichen/ nimpt den fluß.

Selreißsaft in die Augen gethan / nimpt das Sall darinn/vnd welcher die Wurtzel am Salz trägt / dem schwären die Augen nimmer.

Den safft von Augentrost in die Augen gethan/macht sie klar vnd schön.

Scharlachsamem gestossen/vnd gemischet mit Fenchelsaft/in die Augen gethan/ macht sie gesund.

Scabiosensaft in die Augen gethan/die voll Bluts gelauffen seind/das vertreibt es.

So einer Hiß hat bey den Augen/oder ein Rôte/vnd geschwollen seind.

Nimb Stabwurtz ein quintlein/ vnd ein weiß brotsam Brods/seid das in Wasser/ vnd behe die Augen damit/es zecht vil Hiß auß/ vnd vertreibt das Augenschwären.

Dillenwurtz gestossen / vnd auff die Augen gelegt benimpt die Hiß darauß.

Schlehensaft vber die Augen gelegt / oder gestrichen/benimpt die Hiß darvon.

Braunellensaft gemischet mit Gerstenmäl/vnnd vber die Augen gelegt / safftiget die Hiß.

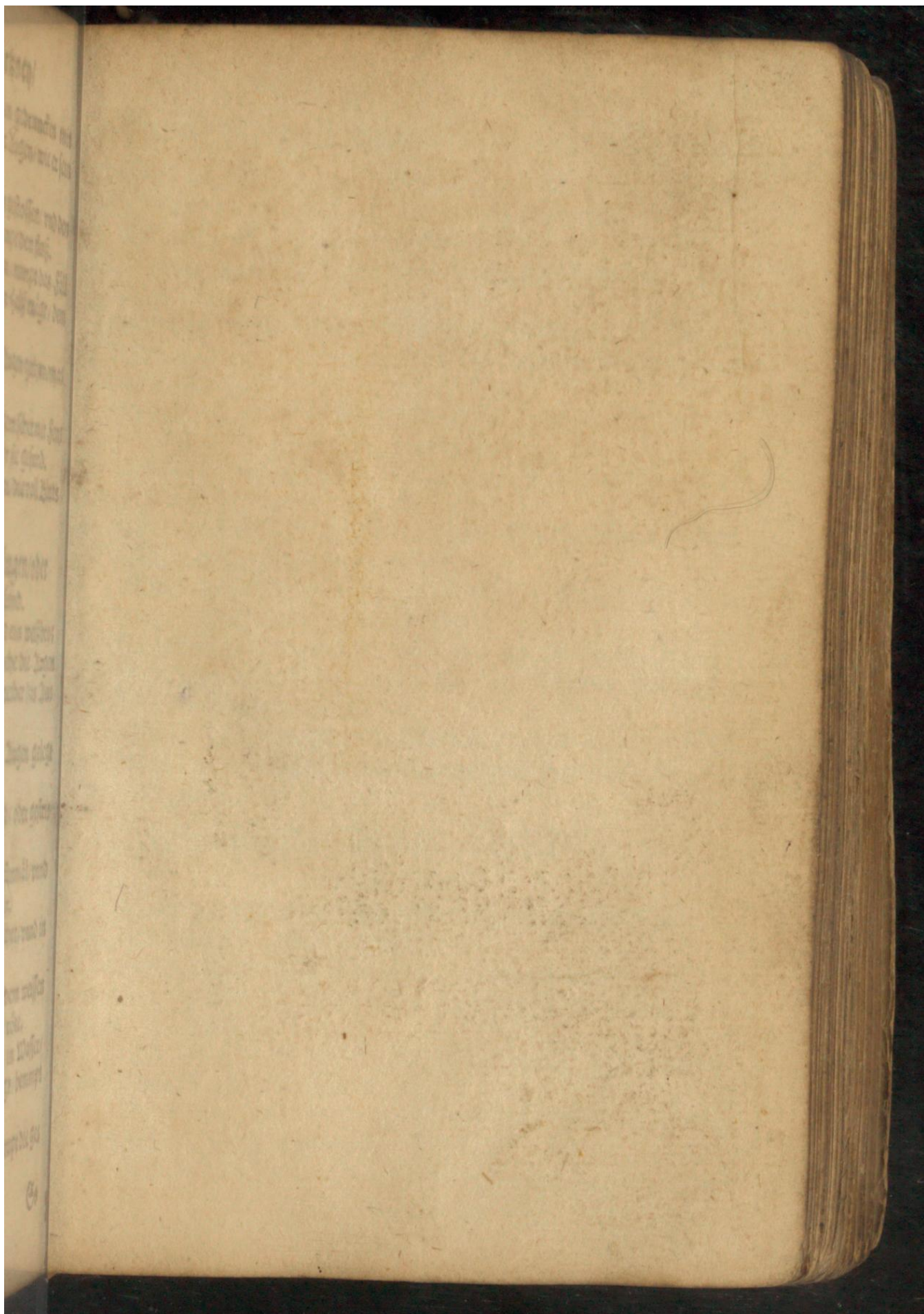
Antimonium mit Rosenwasser gemischet/vnnd in die Augen gethan/benimpt die rôte.

Kühmel gestossen / vnd gemengt mit dem weissen eines Eys/vnd vbergelegt/ benimpt die rôte.

Item die bletter von Myrrus gesotten in Wasser/ vnd mit einem thuch auff die Augen gelegt/ benimpt die Geschwulst darvon.

Burgelsaft auff die Augen gelegt/benimpt die geschwulst darvon.

Go





So ein Mensch ein dunkel Gesicht hat.

Rosmarinsafft gemischt mit Honig vñ in die dunklen Augen gerhan/ macht sie klar vnd hell.

Meusföhrsafft vñnd Schöllwurtzwasser gemischt mit Honig/ ist fast gar den dunklen Augen/ darein gerhan.

Schölkrautsafft gesotten vnd geschäumt / in die Augen gestrichen/ nimpt die dunkle darvon / vñnd machet sie klar.

Zwybelsafft gemischer mit Honig/ vnd die dunklen Augen damit bestrichen/ machet sie hell vnd klar.

Senchelsafft gemischer mit Honig/ vnd in die Augen gerhan/ machet sie klar.

Gamandersafft gemischer mit Honig / vñnd in die Augen gerhan/ machet sie klar.

Münzensafft mit Honig temperiert / vñnd in die Augen gerhan/ macht sie klar.

Fünfffingerkraut in Wein gelegt/ in einem Kúpffferin geschirz/ laß ein Nacht oder zwo stehen/ vnd legs in die Augen/ macht sie klar.

Nimb Haselwurtz vnd Tutian/ vermischet mit Rosenwasser/ vnd legs vber/ benimpt die dunkelheit von den Augen.

So ein Mensch fällt oder flecken in den Augen hat.

Alaun zerlassen in Schölkrautwasser / vñnd in die Augen gelegt/ nimpt die fällt.

Schöllwurtzsafft mit Honig/ oder aber mit Salarsmoniac gemischt/ vnd in die Augen gelegt/ nimpt die fällt der Augen.

Gelb Violblumen / den safft davon in die Augen gerhan/ nimpt die fäle darin.

Irem/ das Blut vnder dem rechten flügel der Tauben/ in die Augen gerhan/ nimpt die fällt.

Nimb die wurzel von Enian/ legs in Wasser/ darz

Von allerhand Aränen/

nach seuds/laß ein tag oder drey stehn/vnd seuds denn
wider/das es dick werde als Honig/das leg in die Aus
gen/nimpt alle fäll vnd flecken.

Den safft von Senffsamen in die Augen gethan/
nimpt die fäll.

Sarcocolla gemischt mit Rosenwasser/vnnd in die
Augen gethan/benimpt die fäll.

Wermuthsafft gemischt mit Honig/vnd in die Aus
gen gethan/nimpt die fäll.

Bitter Mandelöl gemischt mit Honig/ vnd Süß
holz/vnd Rosenöl/vnnd ein wenig Wachs/ darauß
mache ein Sälblein/legs in die Augen/es benimpt die
fäll darvon.

Eisenkraut vnnd Fenchelsafft gemischt/ vnd in die
Augen gethan/macht die klar vnd hell.

So einem Menschen die Augen zu aller
zeit trieffen oder rinnen.

Goldwurz mit Tutia vermischt/vñ in die Augen
gethan/ist gut für das rinnen vnd trieffen der Augen.

Schlehensafft vnd Aloe gemischt mit Rosenwasser
oder Fenchelsafft/ vnd vmb die Augen gestrichen/ bes
nimpt das rinnen.

Corallen vnd Krafft mäl gepulvert/ vnd in die Aus
gen gethan/benimpt das fließen.

Rosenknöpf in Wasser gesotten/ vnd in die Augen
gethan/benimpt das fließen.

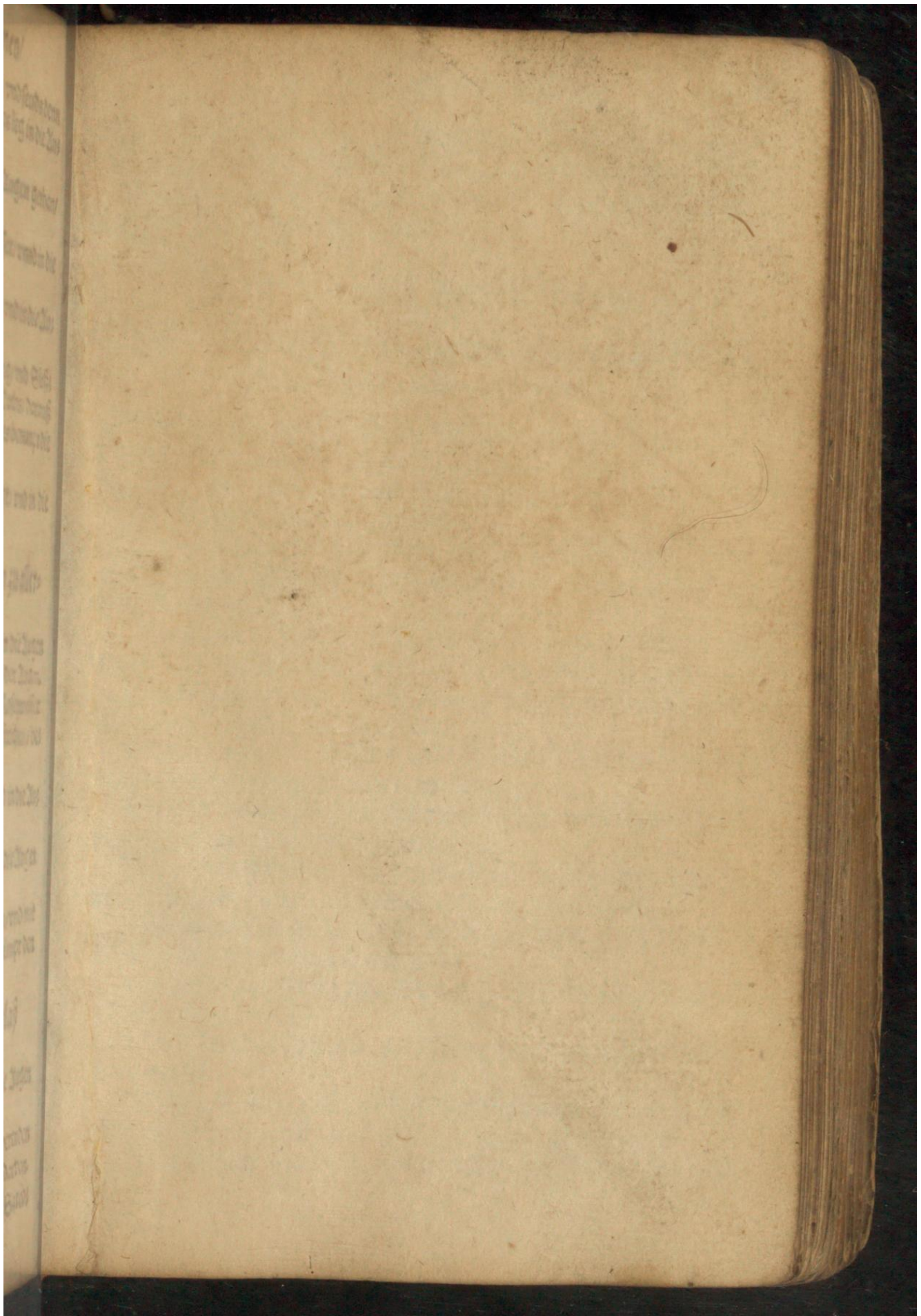
Tornentillen Wurtzel in Wasser gesotten/vnd mit
Tutia vermengt/in die Augen gethan/ benimpt den
fluß.

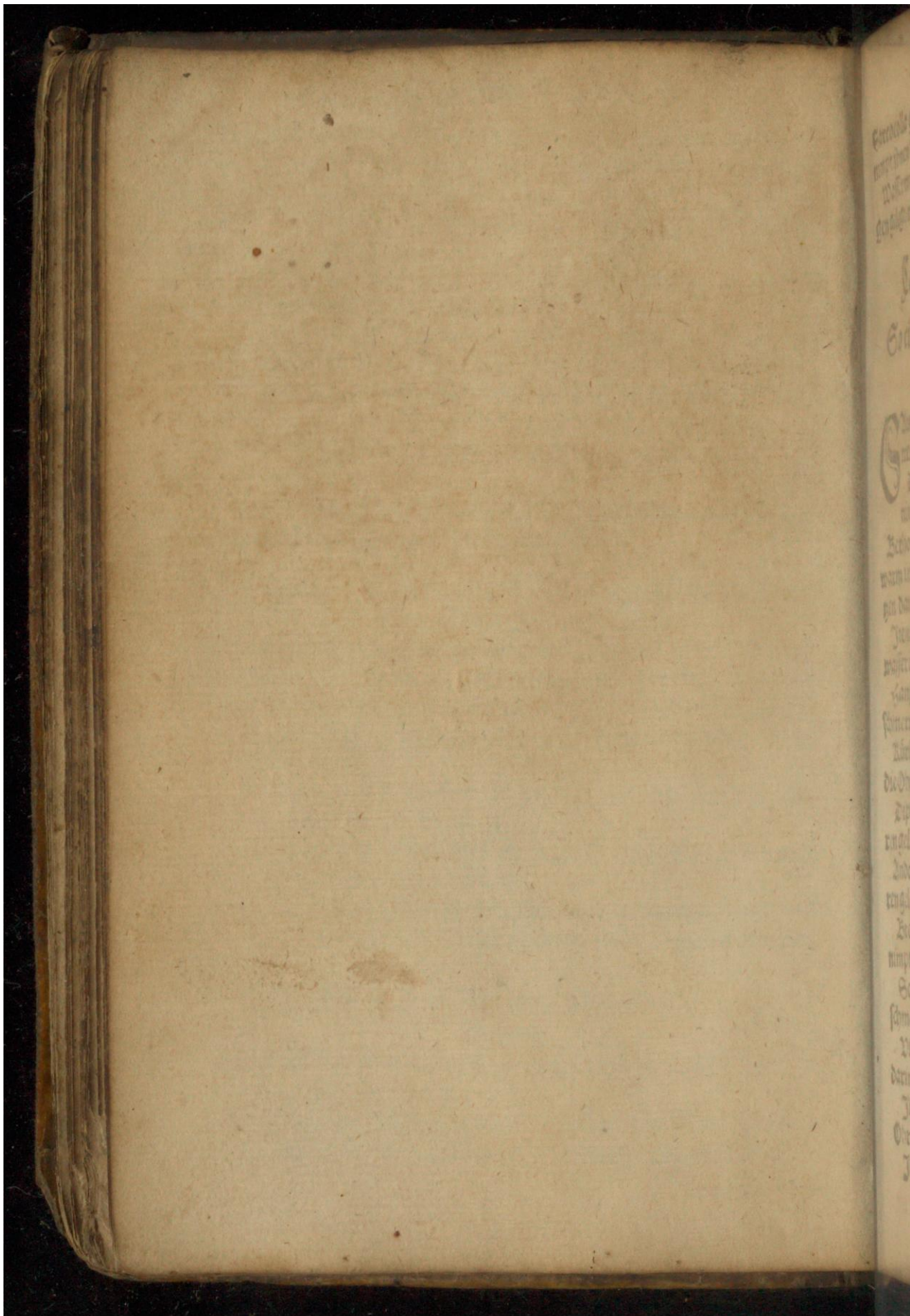
So einem die Augen ohn vnderlaß
eytern.

Trem Essig mit Honig gesotten/ vnd in die Augen
gesalbt/benimbt das Eytern.

Den safft von Bilsamsamen vber die schwerenden
Augen gestrichen/ benimpt ihnen das eyteren darvon.

Sarcos





Sarcocolla gemischt mit Krassmäl vnd Zucker/ benimpt ihnen das Eytren/ so man es darein hut.

Wasser mit Pfefferkraut zertritschet/ vber die Nasen gelegt/ nimpt ihnen das Eytren.

Cap. v. von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren wehe thun/ send zu zeitren rinnen.

Saurampffer safft in die Ohren gelassen/ vertreibt wehe vnd geschwulst der Ohren.

Dillenöl warm in die Ohren gelassen/ benimpt das wehe darinn.

Berthonsafft gemischt mit Rosenöl/ vnd das warm in die Ohren gelassen/ benimpt allen schmerzen darvon.

Irem/ die wurzel von Römischen Köl gesotten/ dz wasser in die Ohren gethan/ benimpt den schmerzen.

Sanfföl warm in die Ohren gelassen/ benimpt den schmerzen vnd das Eytren.

Kürbsafft vermischet mit Rosenöl/ vnd warm in die Ohren gethan/ heilet den schmerzen.

Diptam wurzel gemischt in Milch/ vnd in die Ohren gelassen/ nimpt den schmerzen.

Andorn safft gemischer mit öl/ vnd warm in die Ohren gelassen/ heilet allen schmerzen der Ohren.

Breitre Wegrich safft in die Ohren gethan/ benimpt den schmerzen der Ohren.

Scabiosa safft in die Ohren gelassen/ nimpt allen schmerzen davon.

Violöl in die Ohren gelassen/ benimpt alles wehe darinnen.

Irem/ Lauch in öl vnd Essig gesotten/ vnd in die Ohren gethan/ nimpt den schmerzen der Ohren.

Irem/ den Safft von dem Kraut Parietaria/ zu

Von allerhand Arzneyen/

Teutsch Tag vnd Nacht/ in die Ohren gelassen/ be-
nimpt allen schmerzen darinn.

So ein Mensch nicht wol höret.

Item/ ein bewarte Salb/ die da allein gebresten der
Ohren vertreiber/ vñ macht wider hören/ Nimb Zlos
es 1. quintlin Mastix/ Rautensamē/ Senff/ Saffran/
Negelin/ jedes ein halbes quintlin/ Honig das sein ge-
nug sey/ das thu in die Ohren mit einer Baumwoll.

Rautensafft mit Rindharn vermischet/ vnd in die
Ohren gethan/ hilfft wol.

Ephewsaft mit Zaselgallen vermischet/ vnd in die
Ohren gelassen/ hilfft wol.

Itē ein andere bewarte Salb/ so man drey oder vier
tropfen in die Ohren thut/ Nimb Rūminich/ Bitter
Mandelöl/ jedes 2. quintlin/ weiß Ließwurtz/ anderts
halb quintlin/ Bibergeil 3. quintlin/ Eßig das sein ge-
nug sey/ das treuff in die Ohren/ es hilfft wol.

Enß gestossen/ vnd mit Rosenöl gemischet/ vnd in
die Ohren gelassen/ macht hören.

Nimb Frauenmilch/ Hauswurtzsaft/ mische das
vnd ereinander/ vnd thues in die Ohren/ so wirst du
wider hören.

Wachholderöl in die Ohren getreufft/ macht wi-
derumb hören.

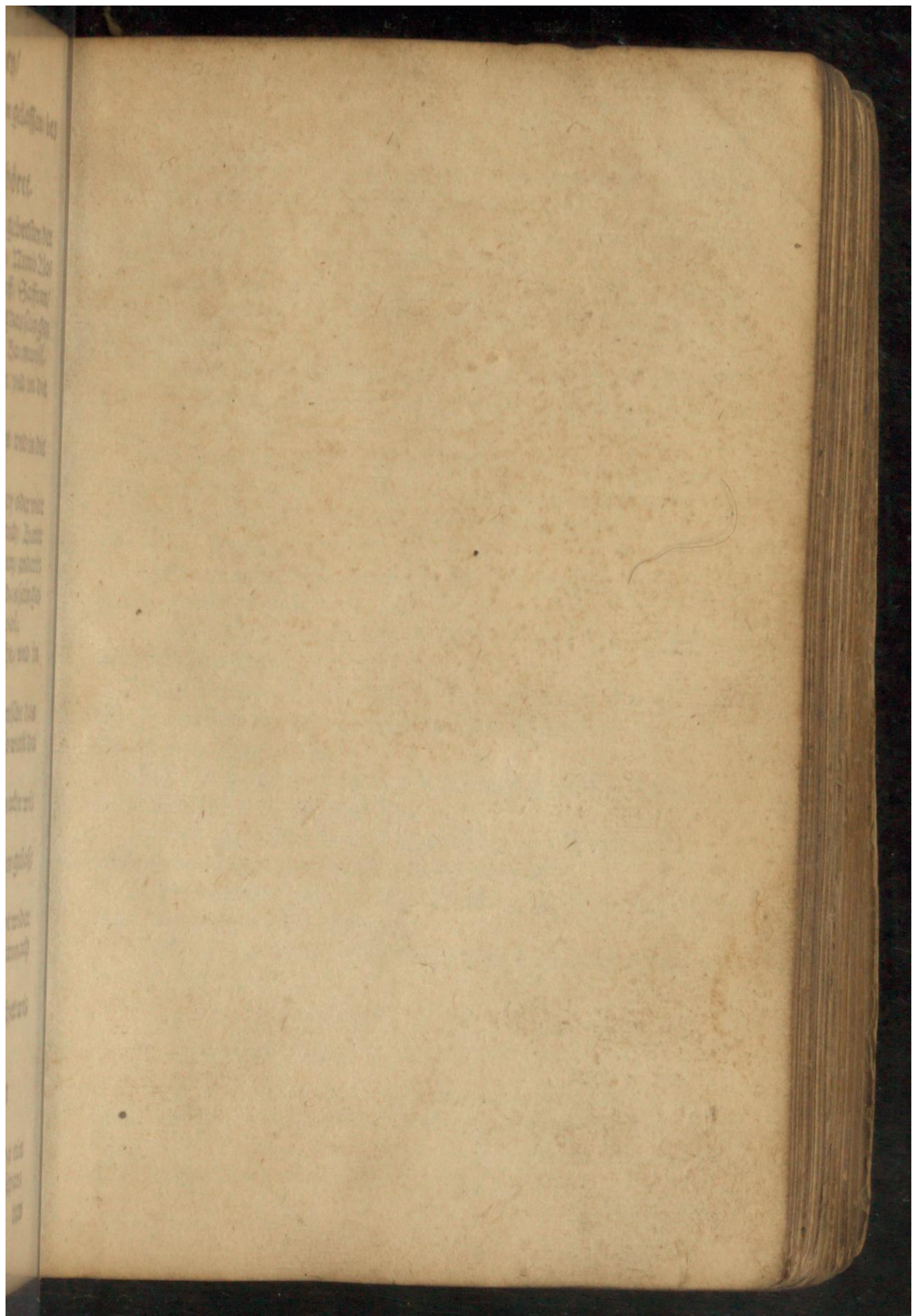
Nesselsafft mit öl gemischet/ vnd in die Ohren gelas-
sen/ macht hören.

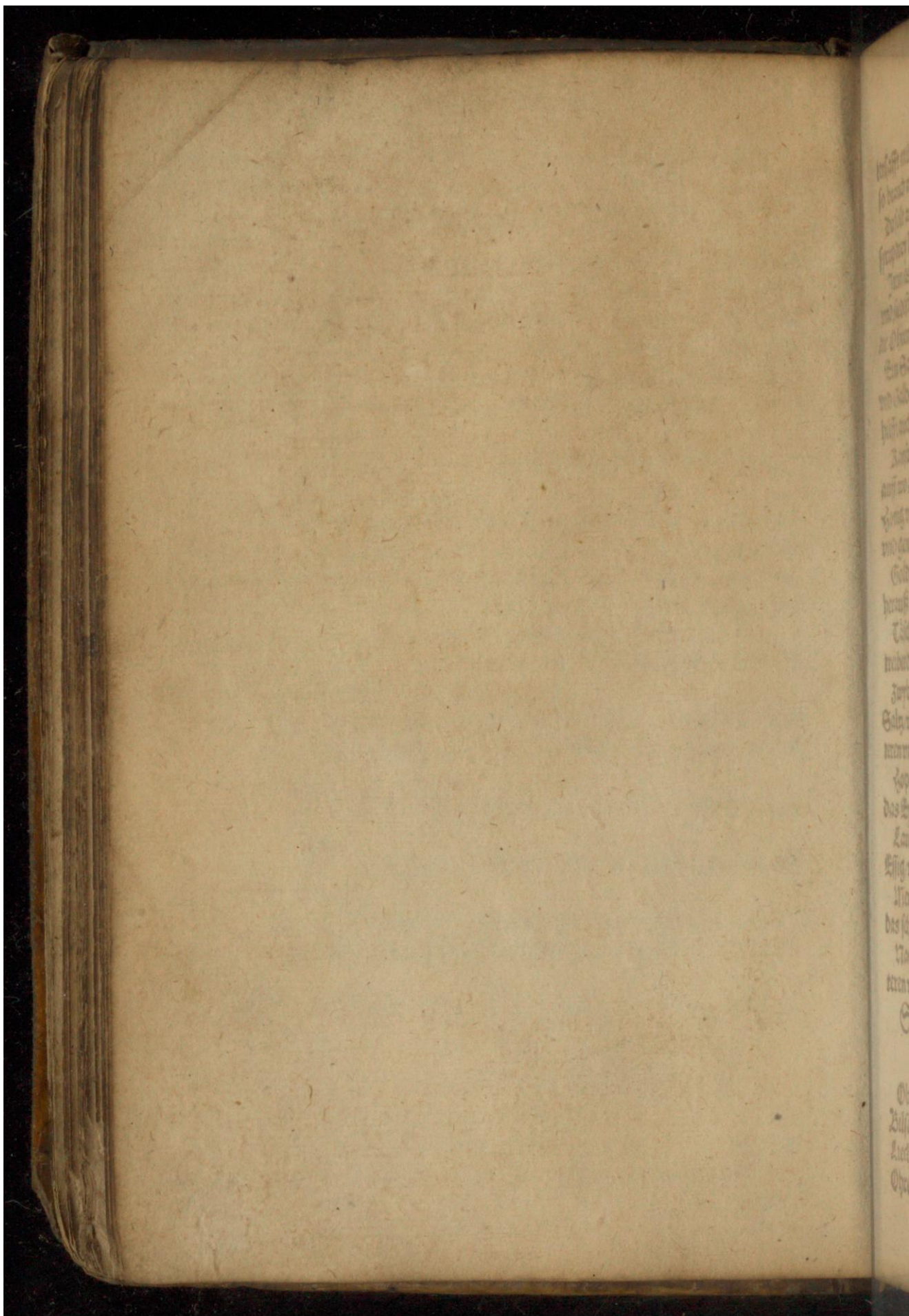
Merzhetichsaft in die Ohren gethan/ macht wider
hören/ es soll mit Saltz gemischer sein/ vnd darnach
gestossen.

Gundelrebensafft in die Ohren gelassen/ machet wi-
derumb hören.

So einem Menschen die Ohren
schwären vnd Eytren.

Zum ersten magstu vberlegen Arzney/ die da ein
wenig hinder sich treibt/ als Hauswurtz/ Nachschat-
ten





tenſafft mit Roſenöl gemiſcht/vnnd vbergelegt/doch
ſo brauch nit ſtarcke hinderſich treibung.

Du ſolt auch dem Kranckē geben alle morgen Viols
ſyrup drey loth/mit Brunnenwaſſer.

Trem/es iſt auch gur/ das du nimmſt Roſmarin/
vnd ſiedeſt den in Wein vnd Roſenöl/vñ geuß das in
die Ohren.

Ein Salb gemacht von Kalbsmarck/Rindermarck
vnd Galbano/jedes ein loth/vñ in die Ohren gerhan/
hilff auch wol.

Kanſtu das Geſchwär höſſlich auffthun/ ſo thue es
auff/wo aber nicht/ ſo ſchütze hinein Lauchſafft / mit
Honig vnd Salarmoniac gemiſcht/er/ ſo bricht es auff/
vnd geneuſt der Siech.

Goldwurtzſafft warm in die Ohren gelaffen/zeuch
herauß den Eyter darinn.

Täſchenkrautſafft warm in die Ohre gelaffen/verz
treibet das ſchwären vnd eytern.

Zwybel vnd Rautenſafft gemiſcht mit Honig vnd
Salz/warm in die Ohren gerhan/vertreibt das Eys
teren vnd ſchwären.

Kopffſenſafft warm in die Ohren gelaffen/benimpe
das Eytern vnd ſchwären.

Lauch gepulvert vnd gemiſcht mit Roſenöl/vnnd
Eſſig/vnd in die Ohren gelaffen/hilff

Mierhettichſafft in die Ohren gelaffen / benimpe
das ſchwären vnd Eytern.

Nachſchattenſafft darein gethan/ benimt das Eys
teren vnd ſtieſſen.

So ein Menſch Wurm in den Ohren
hat/oder ihm etwas darein kommen iſt.

Ob Wurm oder Flöhe in den Ohren ſeind/ ſo nim
Bilsenſamen/ vnd wärcke das in Wachs / vnd mache
Liechlin darauß/vnd zünds an/ laß den rauch in die
Ohren gehen/ſo fallen ſie herauß.

Wer mit

Von allerhand Arhney/

Wermuthsafft in die Ohren gethan / tödtet die Wärm/ vnd macht sie heraus fallen.

Bittermandel öl in die Ohren gelassen / vnnnd mit Aloepaticum gemischet/tödtet die Wärm.

Ist aber ein ein steinlein in die Ohren kommen / oder was das ist/salbe ihn rings vmb die Ohren mit Nasiaton/oder Alrea/darnach gib ihm weiß Nieswurtz in die Nasen/vnd hale ihm die Nasen hart zu/ vnd laß ihn niessen/so fällt es heraus.

Wermuthsafft gemengt mit Pfirsich kern / vnnnd in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

Neußohrsafft in die Ohren gelassen / tödtet die Wärm darinn

Essig gedistilliert/vnd warm in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

Ringelblumensafft in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm in den Ohren.

Fenchelsafft gemischt mit Honig/ vnd warm in die Ohren gelassen tödtet die Wärm.

Bilsensafft in die Ohren gelassen/ tödtet die Wärm darinn.

Radensamen gepulvert vnnnd gemischt mit Essig/ vnd in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

Pfirsichbleter safft in die Ohren gethan / tödtet die Wärm darinn.

Rauten in öl gesotten/ vnd warm in die Ohren gethan/ tödtet die Wärm.

So einer Beulen hinder den Ohren gewinnet.

Beyfuß vnd Dillesamen gepulvert/vnd vermengt mit Eyerweiß/vnd auff die Beulen gelegt hinder den Ohren/ auch soll man sie mit einem schrepffeyßen/blusten machen/vñ das puluer darauff legen/verreibt sie.

Bonennel gemischt mit Senum Grecum mel/vnd auff die Geschwär oder Beulen hinder den Ohren gelegt/

xxj

blin auff

blas

5

legt/heilet die zu hand.

Der safft von Drüßwurtz/ mit einem thüchlin auff die Beulen gelegt hinder den Ohren/ heilet die.

Spitzen Wegrich safft darauff gelegt/ als ein pflaster vertreibt die Beulen.

So einem Menschen die Ohren sausen oder singen.

Mensföhersafft in die Ohren gethan/ vertreibt das sausen darinnen.

Bitter Mandelöl warm in die Ohren getrenfft/ benimmt ihnen das Sausen.

Balsamöl in die Ohren gethan/ vertreibt das Sausen darinn.

Natterwurtz safft warm in die Ohren gethan/ benimmt das Sausen.

Bocksharn warm in die Ohren gelassen/ benimmt das Sausen.

Schwarz Kießwurtz in Essig gesotten/ vnd in die Ohren gethan/ vertreibt das Sausen.

Münzen safft mit Honig gemischt/ vnd in die Ohren gethan/ benimmt das Sausen.

Weiß Weyrauch mit süßem Wein gemischt/ vnd in die Ohren gethan/ benimmt das Sausen.

Cap. vi. Zu der Nasen.

So ein Mensch ein Geschwer/ oder vbriges fleisch/ Polypus genandt/ in der Nasen hat.

Es begibt sich ofte das in der Nasen geschwär oder fleisch wächst/ welches sehr stincket/ vnd nit leichtlich hinweg zutreiben ist/ hanget etwan für die Nasen herauß/ so nimb ein zänglin/ vñ zuech das Gewächs herfür vñ schneid es mit einem scharpfen Messer ab/ darnach thu die Salbe darein/ nimb Eisenschaum oder Zinter 4 quintlin/ Kupfferwasser/ Grüns

Von allerhand Arhney/

Grünspan/schwarz Nieswurtz / jedes ein quintlein/
Reinbergerschmalz/ das sein genug sey / das mach zu
einer Salb/ vnd legs ein.

Nimb Aloe Epaticum / runde Holwurtz jedes ein
loth/vngelöschten Kalk/ vnd ein halb loth gebranten
Dillen/das stoß rein vnd mische es mit Honig/ vnd
seuds ein wenig/vnd legs mit säßlin in die Nasen.

Nimb zehen loth Rosenöl/zehen loth Wachs / vnd
den safft von Judenfirschen 8 loth/ Bleyweiß 4. loth/
gebrandt Bley 2. loth/ Tutian 2. loth/ Weyrauch ein
loth/darauf mach ein Salb vnd brauchts.

Item/stoß einem ein stücklin Ertian in die Nasen/
vnd laß vbernacht stecken / so macht es weite / darnach
thu diß Sälblein darein/ das heilt es. Nimb Schölz
wurtzsaft 4. loth / Species gemine/ Mastix/ weissen
Weyrauch jedes ein loth/ Baumöl / das sein genug
sey / das seud ein wenig mit einander/darnach legs in
die Nasen/es heilet es gar bald.

Antimonium gemischt mit Apistolicon/vñ zäpfz
lein darauf gemacht/vnd in die Nasen gethan/ heilet
das geschwär Polypus genandt.

Nimb Cypressen Ruz/vnd stoß sie gar klein zu pul
ver/ vnd misch mit Seygen/ vnd thu es in die Nasen/
es heilet Polypum.

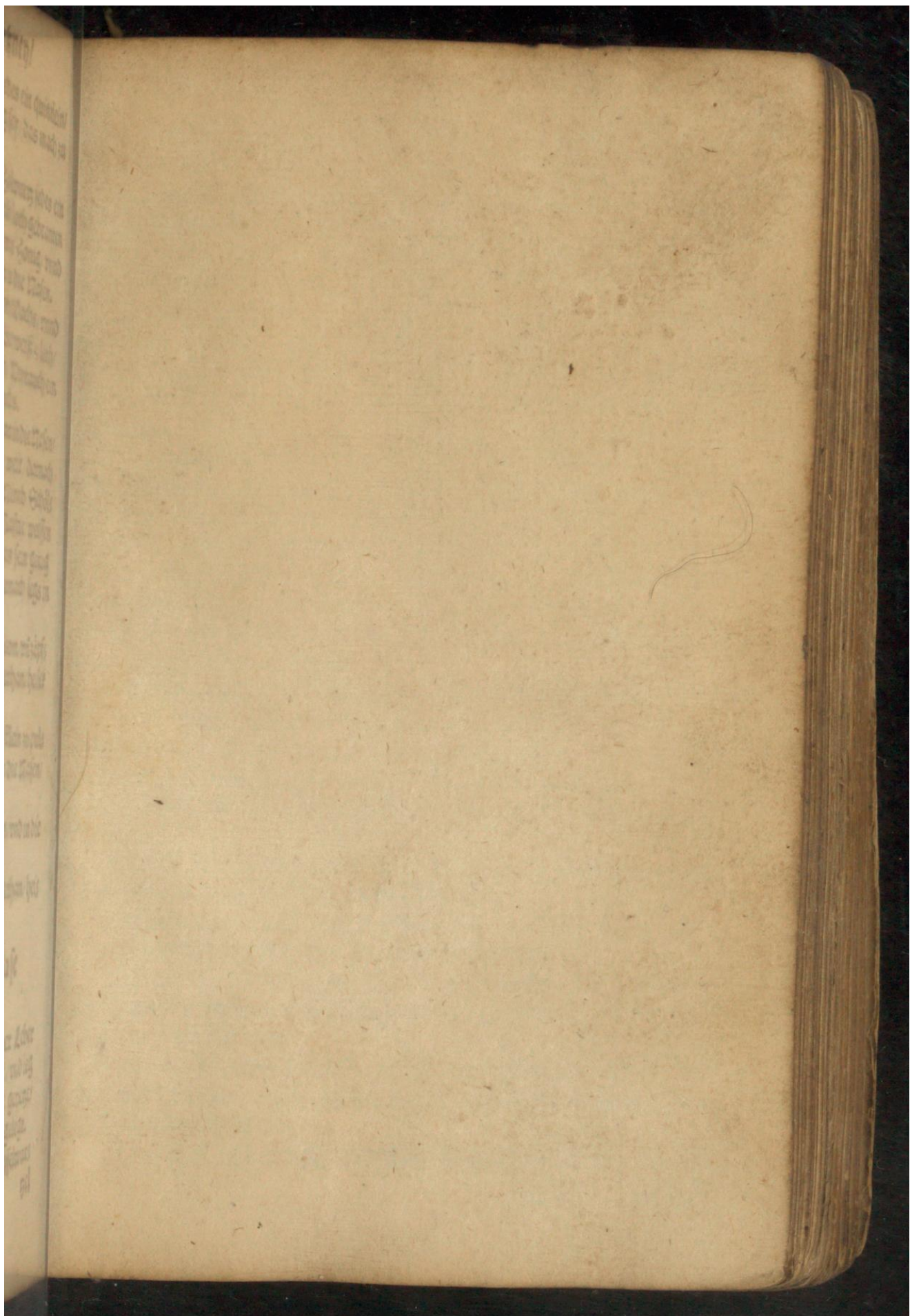
Gebrant Ertz gemischt mit Oxycroiticum/vnd in die
Nasen gemacht/heylet Polypum.

Erddäpfel gepülvert/ vnd in die Nasen gethan/ heit
let Polypum.

So einem Menschen fast die Nase bluret.

Ist der fluß des bluts vom Haupte/ oder der Leber
so schlag ihm die Hauptader/oder Leberader / vnd leg
ihm vber kalte pflaster/ oder tücher in Essig genetzt/
vnd vber die Stirn/Leber/vnd die Gemächt gelegt.

Item / henc dem Menschen an Hals Nieselwurtz
gel





gel/vnd Rauttenwurtz/rein gewaschen/so verstehet es
von stund an.

Holderbletter gestossen/vnd in die Nasen geblasen/
verstelet das Blut eilends.

Cypressenäpfel/oder Nüßgengeschmack mit Essig
versteller das bluten der Nasen.

Item/blutet einem das rechte Nasloch/so laß ihm
auff der rechten Hand die Leberader/bey dem kleinen
finger/ist es aber auff der linken seitten/so laß ihm
auff der Lincken/vnnd die Milzader/bey dem kleinen
finger.

Wo aber das nicht helfen wolt/so nimb ein end oder
Selbend von ein dach/vñ bind ihm die Arm auff der
Mauß oberhalb dem Ellenbogen/vñ bind sie hart an
beyden Armen/vnd thu es ihm vber ein weil auff/vnd
binds wider zu/das thu so lang biß es verstehet/vnd
bind ihn nicht härter/dann als man einen bindet/denn
man Lassen will/darnach gib ihm zu trincken diß
nachgeschriben Wasser.

Nimb das gelb sämlin in den rothen Rosen ein loth/
Trachenblut/Tetra Sigillata/Bolus Armenus/iez
des ein quintlin/das mach zu einem puluer/vnd misch
das mit einem weissen eines Eys/vñ mach Zäpflein
mit Baumwoll/vñ stoß sie in die Nasen/oder Nasen
haar.

Nimb Nespelen laub mit Wegerich samen/vnnd
Braunellen/das stoß in die Nasen.

Nimb Dannenkörner/vñ puluers/misch mit Eys
weiß/vnd thu es in die Nasen/so stehet es.

Nimb Täschenfrant/vnd thu es in die Nasen/vnd
binde das frant auff die Hand/auff das Geäder/das
Bluten verstehet.

Du magst ihm sein Gemächt hencfen in Essig oder
in kalt Wasser/vnd leg ihm ein thuch vmb den Hals
genetzt in Wasser.

Nimb weisse Zislein/vñ leg die in ein kaltes Wasser/
das

Von allerhand Arkeney/

Das sie kalt werden / darnach führe de Krancken in ein keller/ vnd zerch ihn nach ent auß / vnd bluter ihm das rechte Nasloch/ so leg ihm ein stein auff die rechte seite auff die Leber/ oder auff die lincke/ bluter ihm das lincke Nasloch/ vnd schlag ihm ein thuch vber die Stirn in essig genetzt.

Acaria gemischt mit Weggras safft/ vnd in die Nasen gethan.

Coriander gebeist in Essig/ vnd Weggras safft/ ist gut für das bluten der Nasen.

Blutstein in die Hand genommen/ verstopft das blut.

Galläpfel mit Teschenfraut safft oder Weggras gemist vnd in die Nasen gerhan.

Mumia gemischer mit Wein/ vnd den getruncken/ verstopft das bluten der Nasen.

Weybrauch/ Galläpfel/ gemischt mit Lauch safft/ vnd in die Nasen gethan/ verstopft das bluten.

Weidenbletter pulver getruncken mit Essig/ verstopft das bluten der Nasen.

Cap. vij. Zu dem Mund.

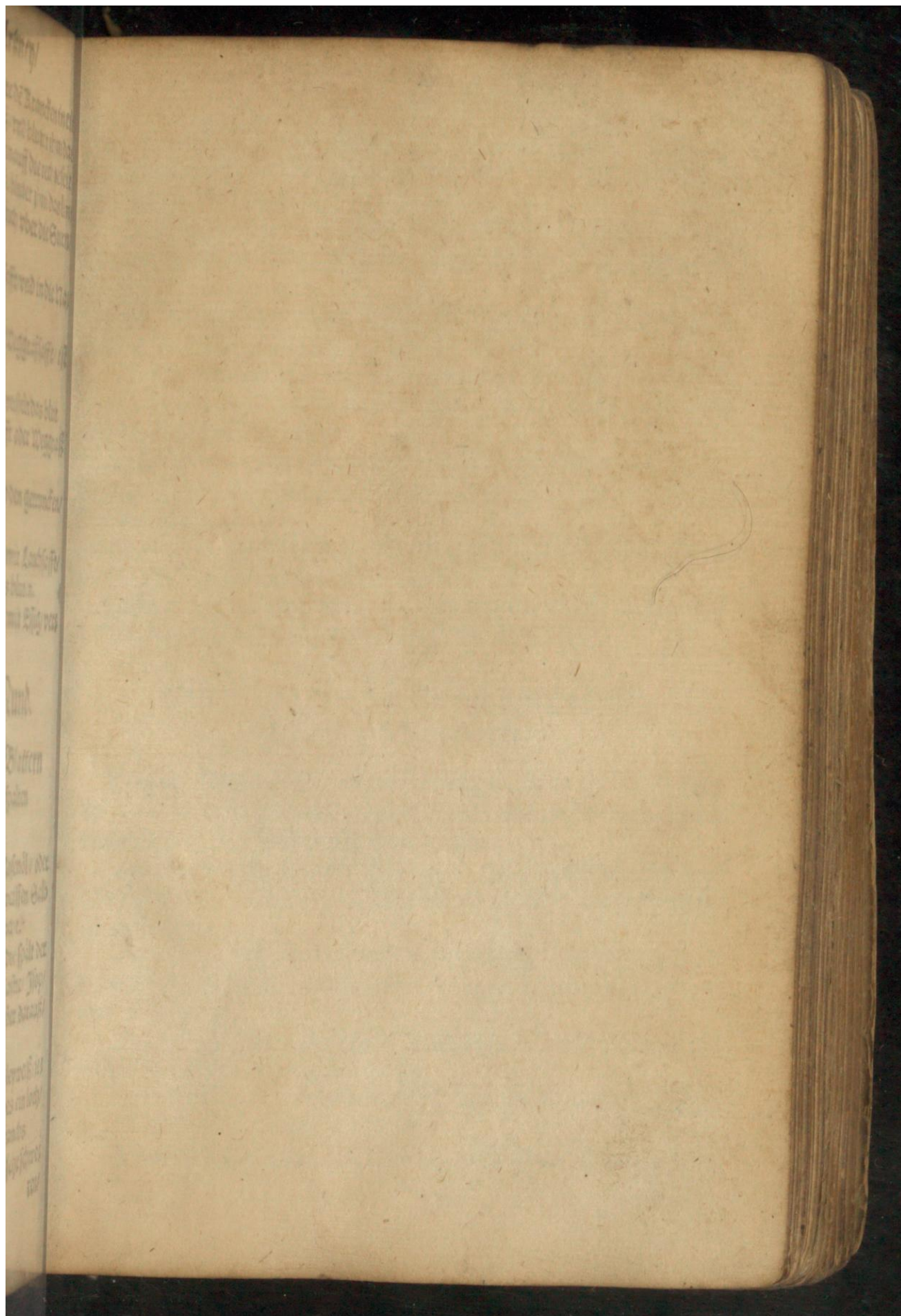
So ein Mensch seer ist/ oder Blattern hat in dem Mund/ oder ein zerspalten Leffzen.

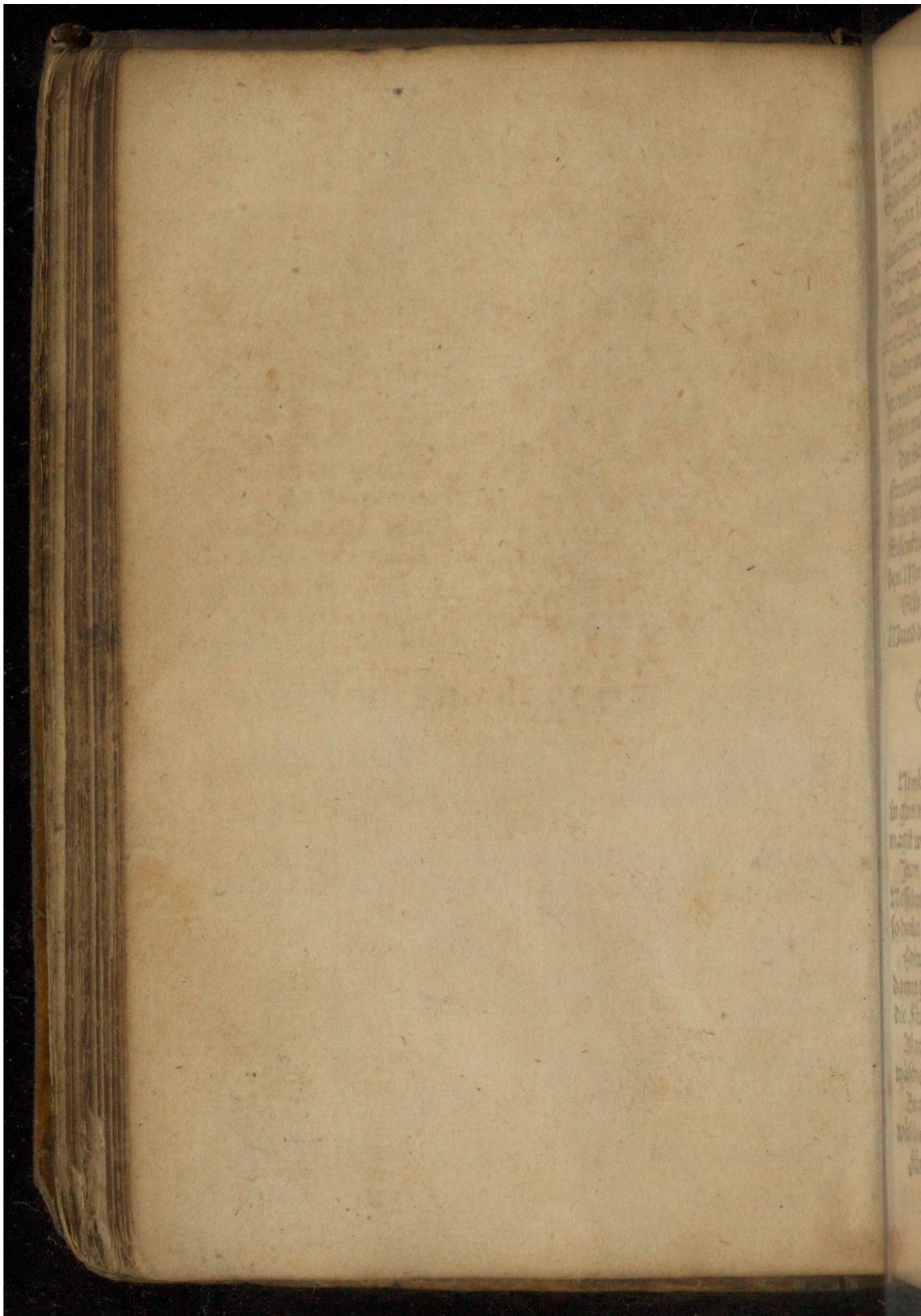
Sie schärpff ihm sänfftig mit Rosenöl / oder Violöl/ darnach heile es mit der weissen Salb von Bleyweiß vnd Rosenöl gemacht.

Item ein gut pflaster zu heilen die spalte der Leffzen. Nimb Serpentin/ Zonig/ Mastix/ Isop/ humide / jedes gleich viel/ mach ein Pflaster darauß/ vnd legs vber.

Item ein anders/ Nimb Galläpfel/ Bleyweiß/ jedes 2. loth/ Dragantum/ Krafftmal / jedes ein loth/ das temperier mit Zennensalmatz/ vnd brauchs.

So die spalte bizig vn schärpff seind/ vn sehr schwere/





ren/ Nimb Bleyweiß/ Silberglet/ Bleyäsch/ Bilsens
öl/ Wachs/ Rosenöl/ jedes gleich viel/ darauß mach ein
Salb/ vnd brauchts.

Item den safft von dem sauren Klee/ Guckgauchs
lauch genandt/ daran gestrichen / heilet alle Blattern
vnd Schrunden.

Chamillen gesorten in Wasser/ vnd den Mund das
mit gewaschen/ heilet die Geschwürdarinn.

Zundersungen Fraut vnd wurzel gesorten in Was
ser/ vnnnd den Mund damit gewaschen heilet alle see
rigkeit vnnnd Blattern.

Den Safft von Benedikten Fraut vnnnd wurzel ges
trichen auff die Leffzen die blätterich seind/ oder seer/
heilet die beyde.

Eisenkraut gesorten in Wein/ vnd damit gewaschen
den Mund/ heilet die Blattern.

Gelb Violsafft mit Honig vermischer/ vnnnd den
Mund damit gewaschen/ heilet die Blattern.

So einer ein Fäulung hat in dem Mund am Zanfleisch.

Nimb Rosen/ Tormentrill/ jedes ein loth/ seud das
in gutem Wein/ vnnnd wäsch das Zanfleisch damit/ du
magst wol Rosenhonig darzu thun.

Item ist das Zanfleisch hart geschwollen/ so laß
Nesselwurz sieden in Wein/ vnnnd wäsche dich damit/
so heilet es.

Holwurz gepülvert/ vnd mit Honig gemischer/ vnd
damit gewaschen/ oder geriben das Zanfleisch / heilet
die Fäulung.

Alaun zerlassen in Essig/ vnd den Mund damit ge
waschen/ heilet die Fäulung.

Braunellenkraut gesorten in Wein / vnd damit ge
waschen den Mund/ heilet ihn.

Sünfffingerkraut gepülvert vnd gemischt mit Ho

D

Von allerhand Arzney/

nig/ damit gewaschen das Zankfleisch vnd den Mund/
heilet ihn.

Breiten Wegerichsafft in dem Mund gehalten/ be-
nimpt die fäulung darinn.

Merzhetich gestossen vnd gemengt mit Honig / vnd
den Mund damit geriben/ heilet ihn.

Senffsamen mit Honig gemischer vnd den Mund
damit geriben/ heilet ihn.

Ibschwurzel gesotten in Essig / vnd damit das
Zankfleisch geriben/ benimpt den schmerzen.

Trem den Mund gewaschen mit Wasser/ darinnen
gesotten ist schwarz Nieswurz/ nimb das faul fleisch
von den Zänen/ vnd tödter die Würm der Zän.

Mastix vnd Weyhrauch/ gemischt mit Honig/ vnd
damit geriben das Zankfleisch / benimpt ihnen die fäul-
ung darinnen.

Trem den Essig von Squilla/ in dem Mund gehal-
ten/ heilet die fäulung.

Isop gesotten in Wasser vnd Honig/ damit gewas-
chen das Zankfleisch/ heilet es.

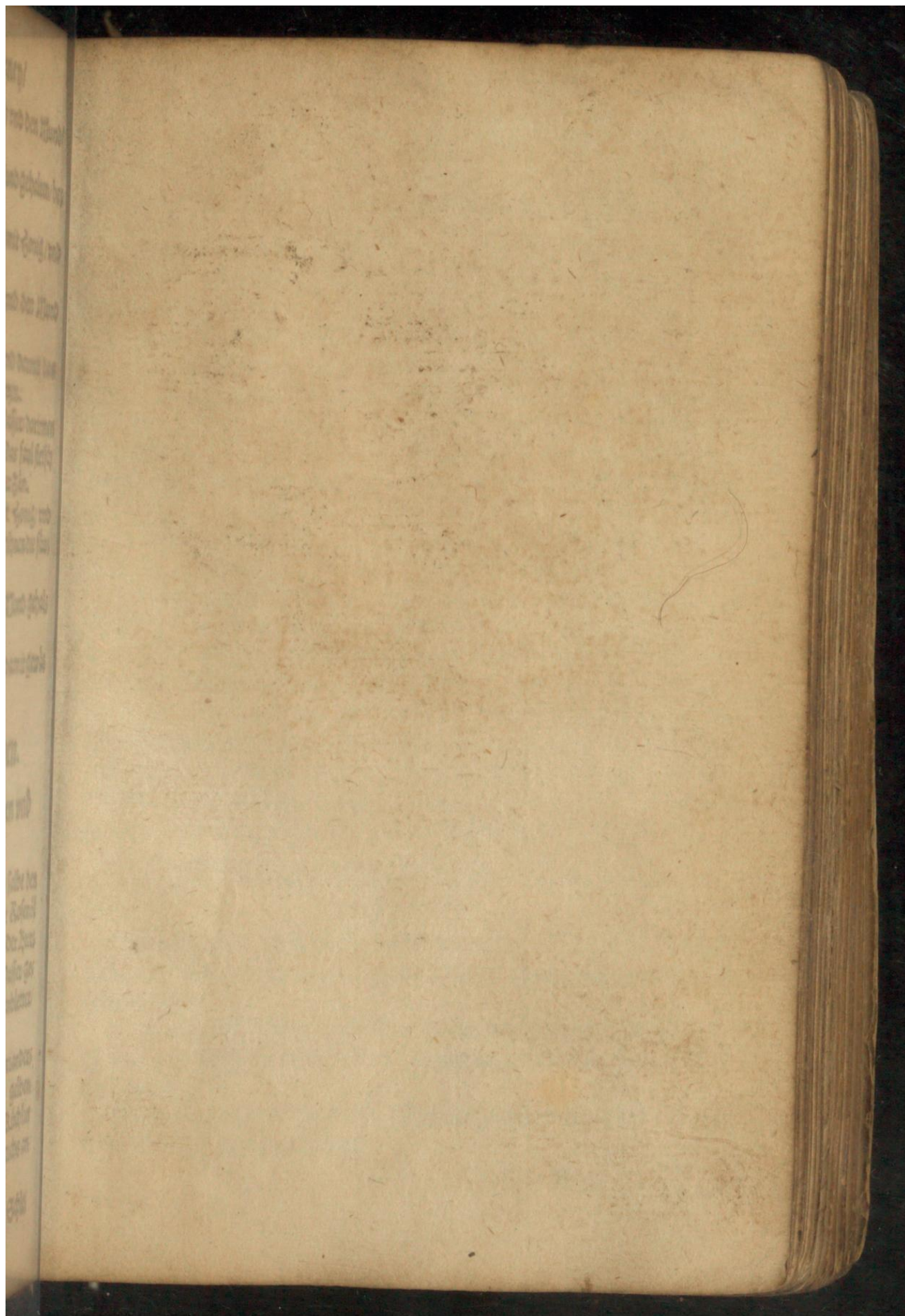
Cap. viij. Von den Zänen.

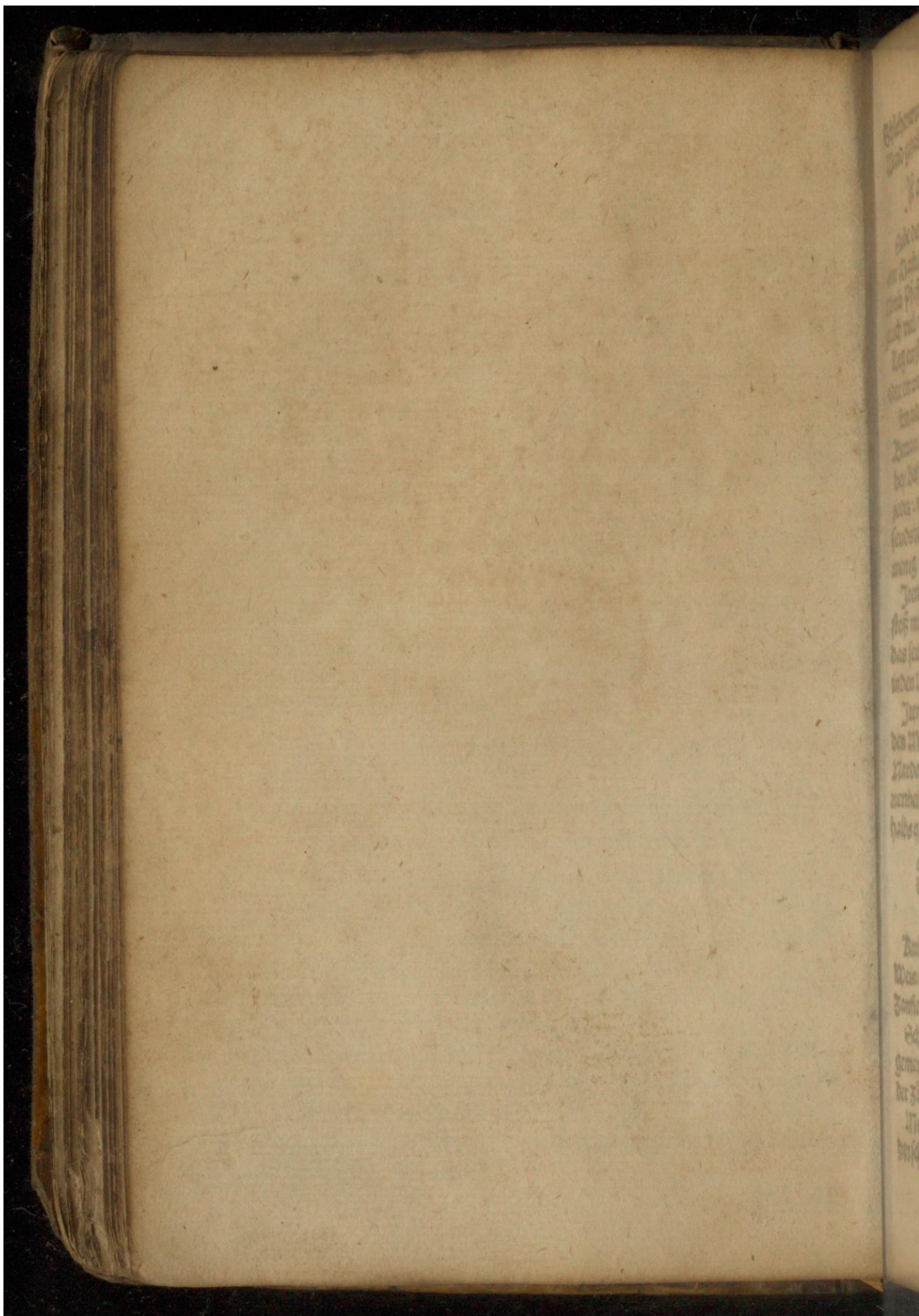
So ein Mensch grossen schmerzen vnd
wehtagen hat/ an den Zänen.

Ieder schmerz der Zän von Sitz/ so salbe den
Backen mit der salbe Populeon / oder Rosenöl
vnd gib ihm in den Mund Endiuien oder Burs-
zelsafft/ oder Pappellen wurzel in Wasser ges-
otten mit Rosen/ Galläpfel vnd Myrthenbletter/
vnd das in den Mund genommen.

Trem ein andere gute Arzney/ Nimb Corianders-
samen/ Burszel/ Sumach / geschölte Linsen/ gelben
Sandel/ Bertram/ Campher/ Acaria/ jeder Büchlin
nimbeins/ vnd zerreibs mit Rosenwasser/ streichs an
die Zän/ das hilfft gar bald.

Schles





Schlehenwurtzel in Wein gesotten vnnnd den in dem Mund gehalten/ hilfft wol.

Ist aber der schmerzen von kälte.

Salbe dem Siechen sein Backen mit Chamillenöl/ oder Mastixöl/ vnnnd thue die Arzney auff den Zan- Nimb Pfeffer/ Bibergeyl/ Myrrhe/ Zisse fedire/ jedes gleich viel/ vnd mische das mit Honig/ vnd brauchs.

Leg ein stück von Schwertelwurtzel auff den Zan/ oder ein wenig Bibergeyl/ benimpt den Schmerzen.

Ein ander bewärre Arzney/ Nimb Imber/ Zitwen/ Bertram/ Negelin/ Fünfffingertraut/ Raurren/ Salz bey/ Berthonica/ das harte Marck in dem Hirschhorn/ jedes 2. quintlin/ das misch mit weißem Wein/ vnnnd seuds halb ein/ dise Arzney nimb in den Mund mit ein wenig Tyriack/ so stiller sich der Schmerzen.

Item nimb Messelwurz/ wäsch sie in Wein/ darnach stoß mit ein quintlin Imber/ ein quintlin Bertram/ das seud in Wein/ biß auff den halben theil/ das nimb in den Mund/ vnd leg die Wurtzel auff den Backen.

Item ein andere Arzney/ so man drey tropffen in den Mund thut auff den Zan/ Nimb Rosenöl/ öl von Nardo/ öl von Euphorbio/ öl von Bibergeyl/ das ins nertheil von Coloquint/ Aloes/ Curinum/ jedes ein halbs quintlin/ das koch mit einander vnd seyhe es.

Für allen schmerzen der Zan/ wo von der ist.

Knoblauch gesotten mit Mastix Bertram vnnnd Wein/ vnd wäsch damit das Maul offte/ ist gut wider Zankfleisch.

Schwertelsafft/ vnd Gundelrebensafft/ zusammen Gemengt/ vnd in den Mund gethan/ benimpt das wehe der Zan.

Meußhohrsafft in dem Mund gehalten/ benimmet den schmerzen der Zan.

Von allerhand Arhney/

Granatblumen in dem Mund gekawet / benimpt den schmerzen der Zän.

Judenlein in dem Mund gehalten/ Bitumen Judaicum genant/benimpt das Zänwehe ohn zweiffel.

Kürbsafft in dem Mund gehalten / benimpt das wehe der Zän.

Wulffkrautsafft vermengt mit Bertram / vnnnd die Zän damit gewaschen/ nimpt ihnen das wehe.

Der rauch von Galbano auff die Zän gelassen / benimpt ihnen den schmerzen.

Bälßenkrautwurgel in Essig gesotten / vnnnd in den Mund genommen/ nimpt das wehe.

Trem den Gummi von Landano in den Mund gehalten/ benimpt das Zänwehe.

Münzen vnd Rautensamen in Essig gesotten/ vnd in dem Mund gehalten/ nimpt das Zänschwären vnd schmerzen.

Poley gepülvert / vnnnd die Zän damit geriben/ benimpt das wehe.

Portulaca gesotten in Wasser / vnd dasselbig in dem Mund gehalten/ nimpt das wehe.

Mit groß Wegerichafft die Zän gewaschen/nimpt ihnen das wehe.

Den samen von Rosen gepülvert/ vnd die Zän damit gerieben/ benimpt das wehe.

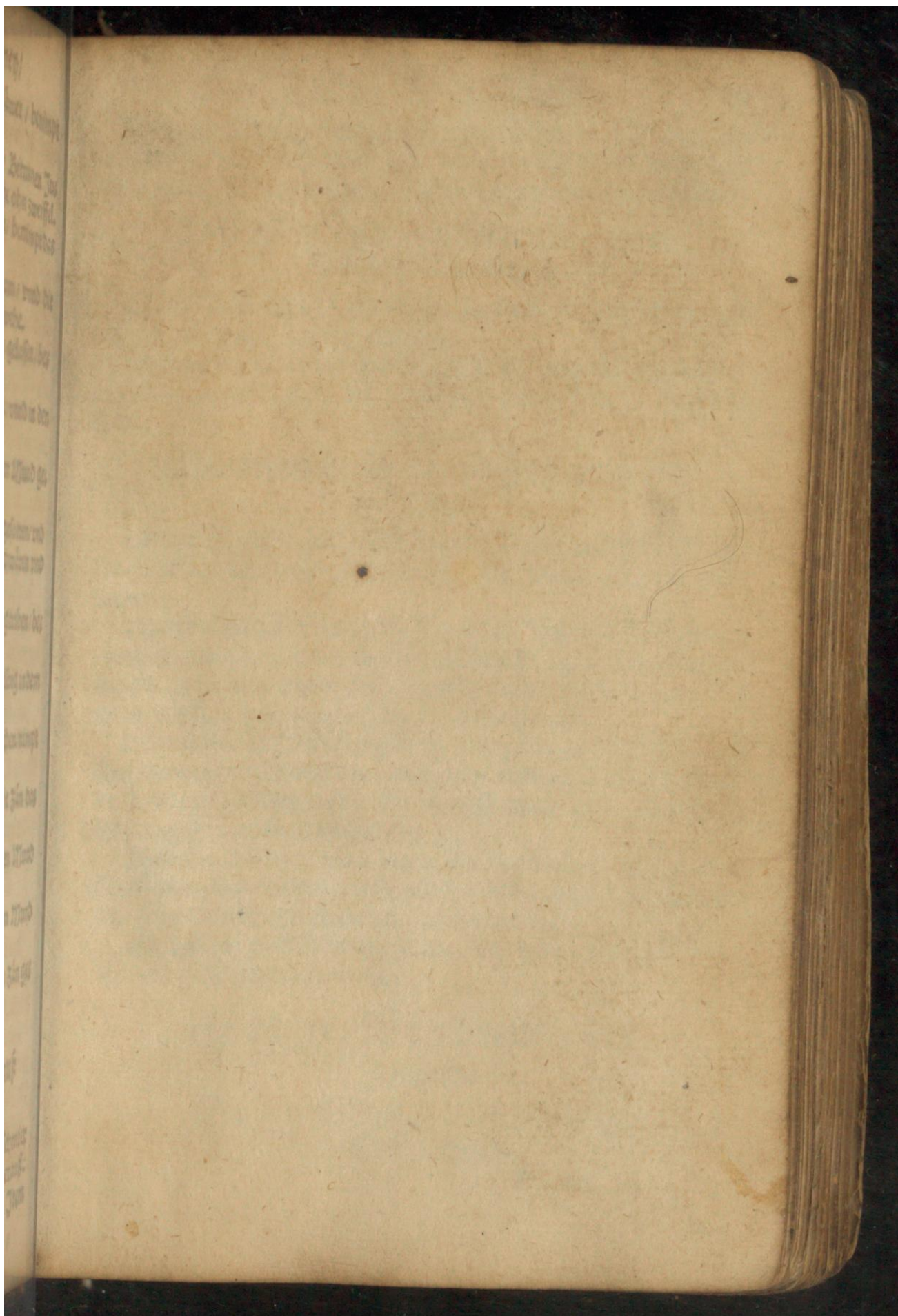
Senffsammen gemischt mit Honig vñ in den Mund gehalten/ nimpt das Zänwehe.

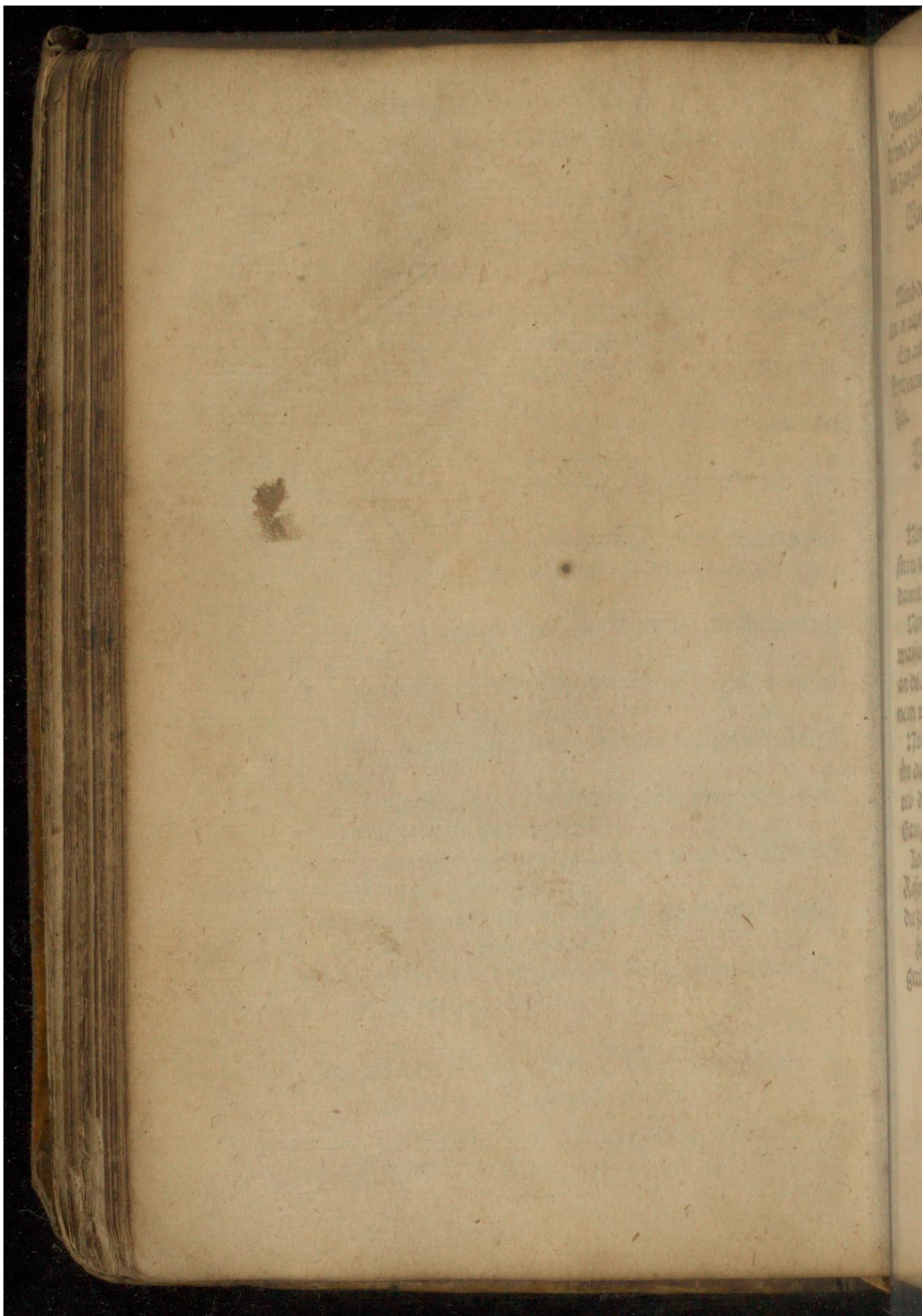
Graphisagra gesotten in Essig/vnd in dem Mund gehalten/benimpt das Zänwehe.

Die Milch von Springwurz in die hohlen Zän gethan / benimpt ihnen das wehe.

Wie man mög ohn Eisen heraus bringenein bösen Zän.

Armoniacū/gemischer mit Bälßenafft vñ schmier den bösen Zän damit/ so fällt er ohn schmerz heraus.
Item





Das Erste Buch. xxv

Item die Milch von Esula/gemischer mit Armonias
co/vnd Ruchlin darauß gemacht/vnd je eines in de hos
len Zän gerhan / macht ihn ohn schmerzen außfallen.

**Wam is man die wacklenden Zän
fest stehen macht.**

Nimb den Essig von Squilla/in dem Mund gehals
ten/ macht die Zän fest stehen.

Ein anders/ nimb Galläpfel/ Granatäpfel rinden/
Lychenrinden / stoß zu Pulver / vnnnd thu es auff die
Zän.

**Wamit man schwarke Zän weiß soll
machen.**

Nimb Bims i.loth/ Bertram/ Treos/weissen Weins
stein/jedes ein halb loth/ stoß klein/ vnnnd reib die Zän
damit.

Nimb aqua fortis/vnd vermisch das mit Brunnens
wasser/das es nur ein wenig schärfpe hab/ das streiche
an die Zän mit einer Feder/ vnd reibs darnach mit eiz
nem wollen plegen/so gehets alles herab.

Nimb weiße Kißlingstein/vnd pülver die klein/vnd
thu darunder Bertram vnd gebrandten Alaun / vnnnd
reib die Zän damit / du magst auch wol ein wenig
Campher darein mischen.

Rolen gebrennt von dem Holz vnnnd stenglen von
Rosmarin/vnd in ein Seiden rüchlein gebunden/vnd
die Zän damit geriben/macht sie weiß.

Süchbein vnd Mastix gemischt / vnd die Zän damit
geriben/ sie werden weiß.

**Cap. ix. Von bresten der
Zungen.**

**So ein Mensch Geschwär hat
auff der Zungen.**

D iii

Von allerhand Arzney/

SAs geschwär der Zungen ist von mancherley
ursach/ erwan von einem fluß herab von dem
Haupt/ welcher scharpff ist/ etwann sonst von
einer scharpfen feuchte/ dem soltu also helfen.

Zum ersten/ Laß ihm die Hauptader/ darnach purgier
ihn mit diesem Tranc auff einen Morgen früh/ Nimb
Cassie extracte 2. loth/ Aque prunorum lactis / jedes
ein loth/ darnach setz ihm ein Ventosen vnder das Kyn/
vnd gib ihm dise Arzney in den Mund. Nimb Rosens
wasser/ Essig/ jedes ein theil/ Nachtschattensaft halb
so vil/ damit laß ihn den Mund offt spülen/ vnd so du
meinst/ das Geschwär sey wol zeitig/ so gib ihm der
Latwergen Diamoron genant/ zertriben in Essig/ in
den Mund/ oder Rosenhonig mit Essig vnd Wasser
geriben. So es nuhn genugsam gereiniger ist/ so gib
ihm deß tags offt in Mund dise Arzney.

Nimb Coriendrill/ Salbey/ S. Johans Kraut/
Schlehenwurzel/ jedes 1. loth/ das seud in Wein/ vnd
laß den Siechen in dem Mund haltē/ so heilet es bald.

Aloe mit Wein vnd Honig gestossen/ vnd das in dem
Mund gehalten/ benimpt das scharpffe auff der Zun-
gen/ oder Zankfleisch.

Gummi Arabicum zertriben in Wasser/ vnd in dem
Mund gehalten/ benimpt die scharpffe.

Münzen gesotten in Wein/ vnd den gehalten in dem
Mund/ heilet die Zungen.

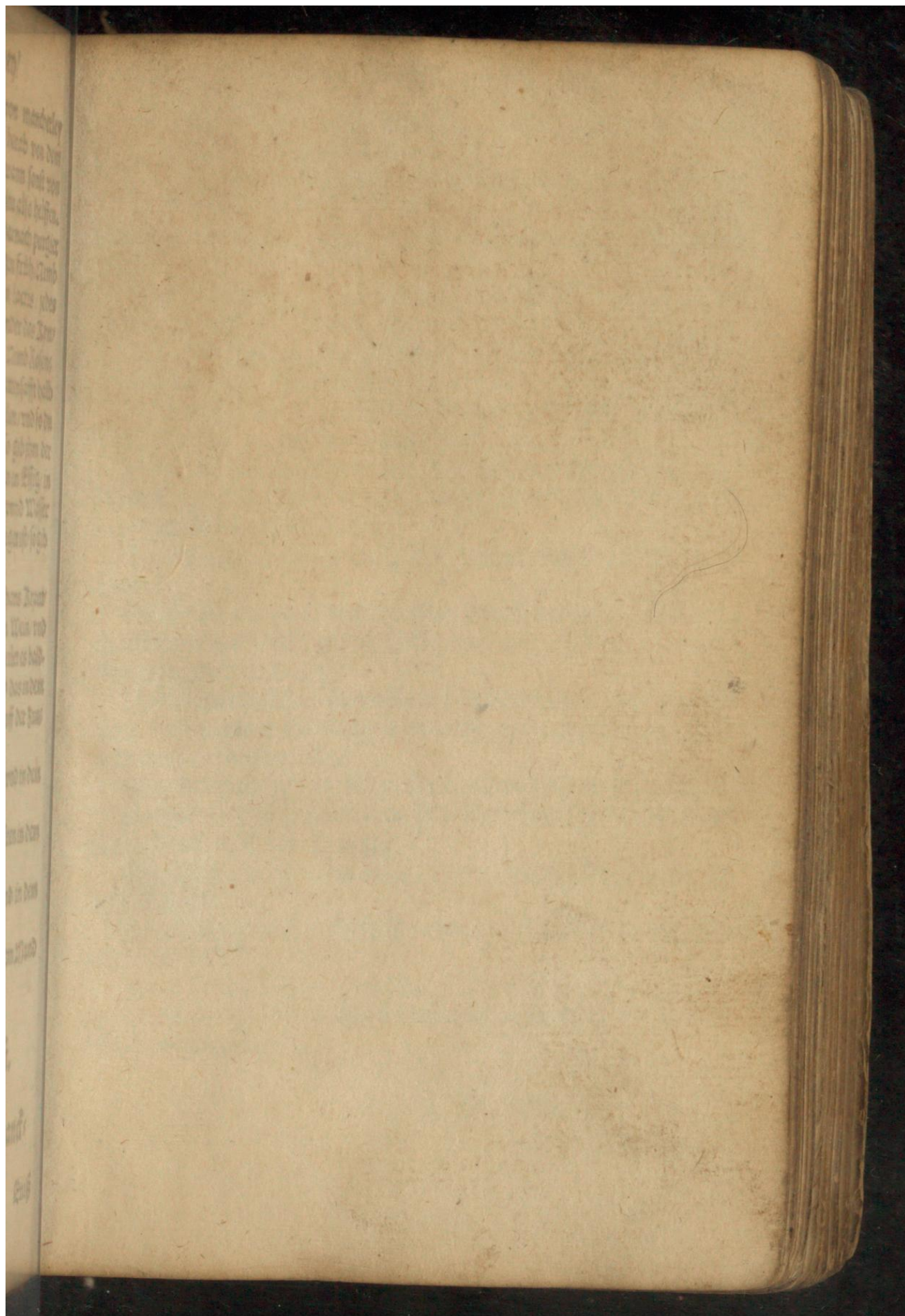
Fünfffingerkraut gemischt mit Honig/ vnd in dem
Mund gehalten/ heilet die Zungen.

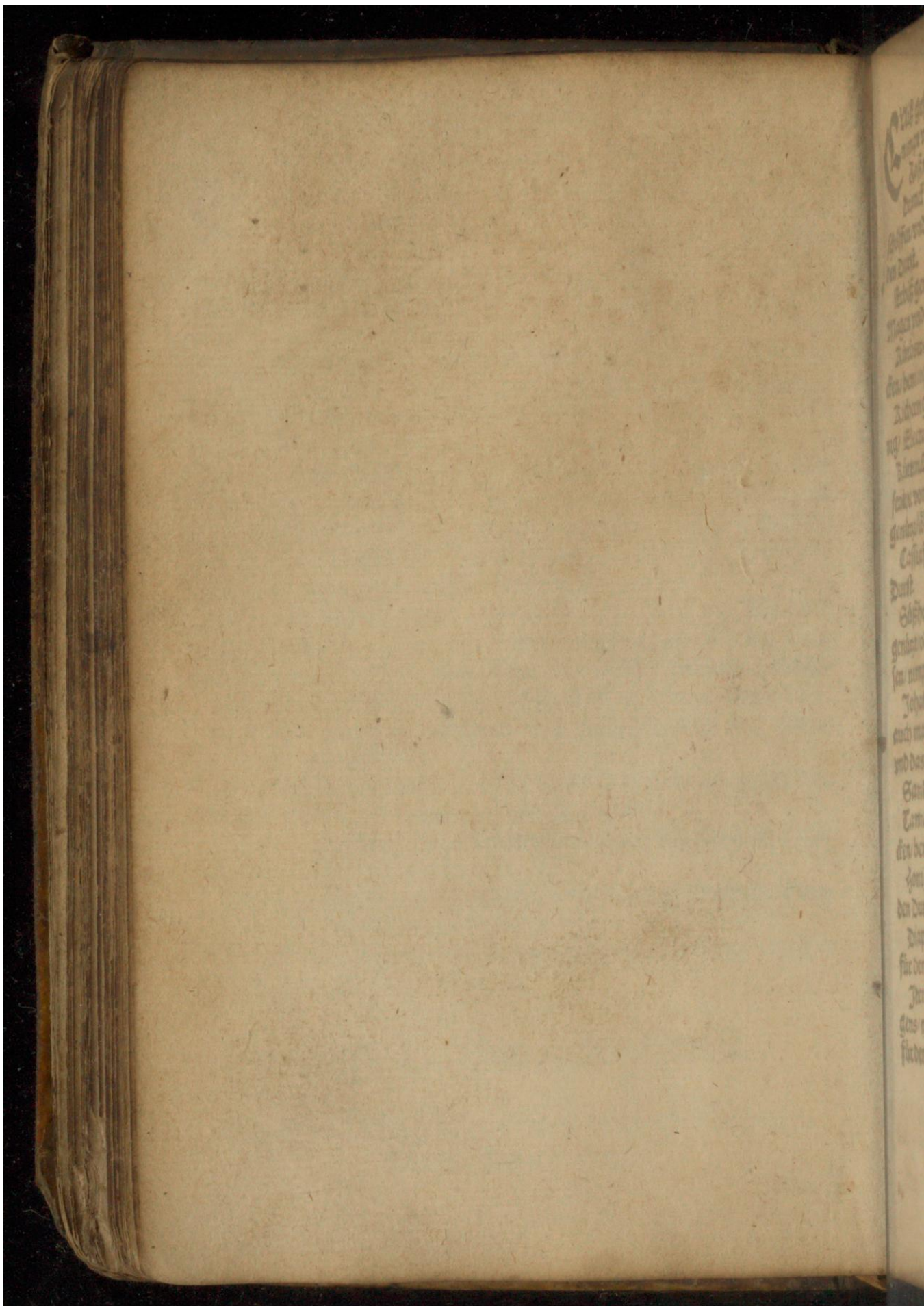
Item Nieß gemischt mit Honig/ vnd in dem Mund
gehalten/ heilet die Zungen.

Cap. x. Von dem Durst.

So ein Mensch in einer hitzigen Kranck-
heit grossen Durst hat.

Eniß





Elß gesotten in Wasser / vnnnd getruncken / benimpt vnd löschet den Durst.

Rosmarin gesotten in Wasser / vnnnd seinen Drancß darmit gemischer / vnnnd Granatapffel schölffen / vnd die Kern gekiffen vnnnd gessen / benimpt den Durst.

Erbiß genügt / benimpt den Durst / vnd stärcket den Magen vnd die Leber.

Küßwasser gemischt mit Zucker / vnd das getruncken / benimpt den Durst.

Richern gesotten in Wasser / vnd gemischt mit Honig / Electuarium de succo Rosarum.

Küthenlatwerg genügt / löschet den Durst / vnd die feuchte von Küthenkern / gemischt mit Violzucker vnd genügt / löschet den Durst.

Cassia fistula ein wenig eingenommen / löschet den Durst.

Süßholzsafft gemischt mit Dragantum / vnd also genügt / oder Pilluledarauff gemacht / vnd eins genossen / nimpt den Durst.

Johannstrenblin genossen / benemmen den Durst / auch mag man sie sieden mit Sawrampffer wasser / vnd das also genügt.

Sandel genügt mit Zucker / benimpt den Durst.

Tamarinden gesotten in Wasser / vnnnd das gedruncken / benimpt den Durst.

Honigthaw genügt mit kleinen Rosinlin / benimpt den Durst.

Diaprunis / Syrupus Violarum genügt / seind gut für den Durst.

Item Kalt Wasser mit Essig gemischt vnd zu Morgens / nüchtern drey Löffel voll genommen / hilfft wol für den Durst.

Von allerhand Arzney/
Cap. xi. Vom Athem.

So einem Menschen der Mund oder
Athem fast stinckt oder schmeckt.

M Romanicum rosatum Gabriels in dem Mund
gehalten / vertreibt den bösen geschmack des
Mundes vnd der Zän.

Regelein vnd Paradiß Holz im Mund ge/
kawet / macht ein guten geschmack.

Item / ist der geschmack von säule des Mund / so
wäscht den Mund mit Salbeywein / vnd nimbt darnach
Myrrhen ein weil in den Mund / darnach so wäscht den
Mund wider mit Salbeywein / vnd nimbt ein stücklin
Galgan in den Mund / das vertreibt den geschmack
der Zän vnd Mundes von säule.

Eppich samen genügt / macht gut den Mund.

Agnum Aloes in dem Mund gekawet / benimpt
den bösen geschmack.

Coriander mit Zucker vberzogen / vnd genügt/
macht ein wolriechenden Mund.

Galgan im Mund gehalten / nimpt den ges/
chmack des Mundes.

Item die rinden von dem Baum Citron / gesotten in
Wasser / vnd den Mund damit gewaschen / benimpt
das stincken des Mundes.

Nüngen in Wein gesotten / vnd den gerruncken/
benimpt das riechen.

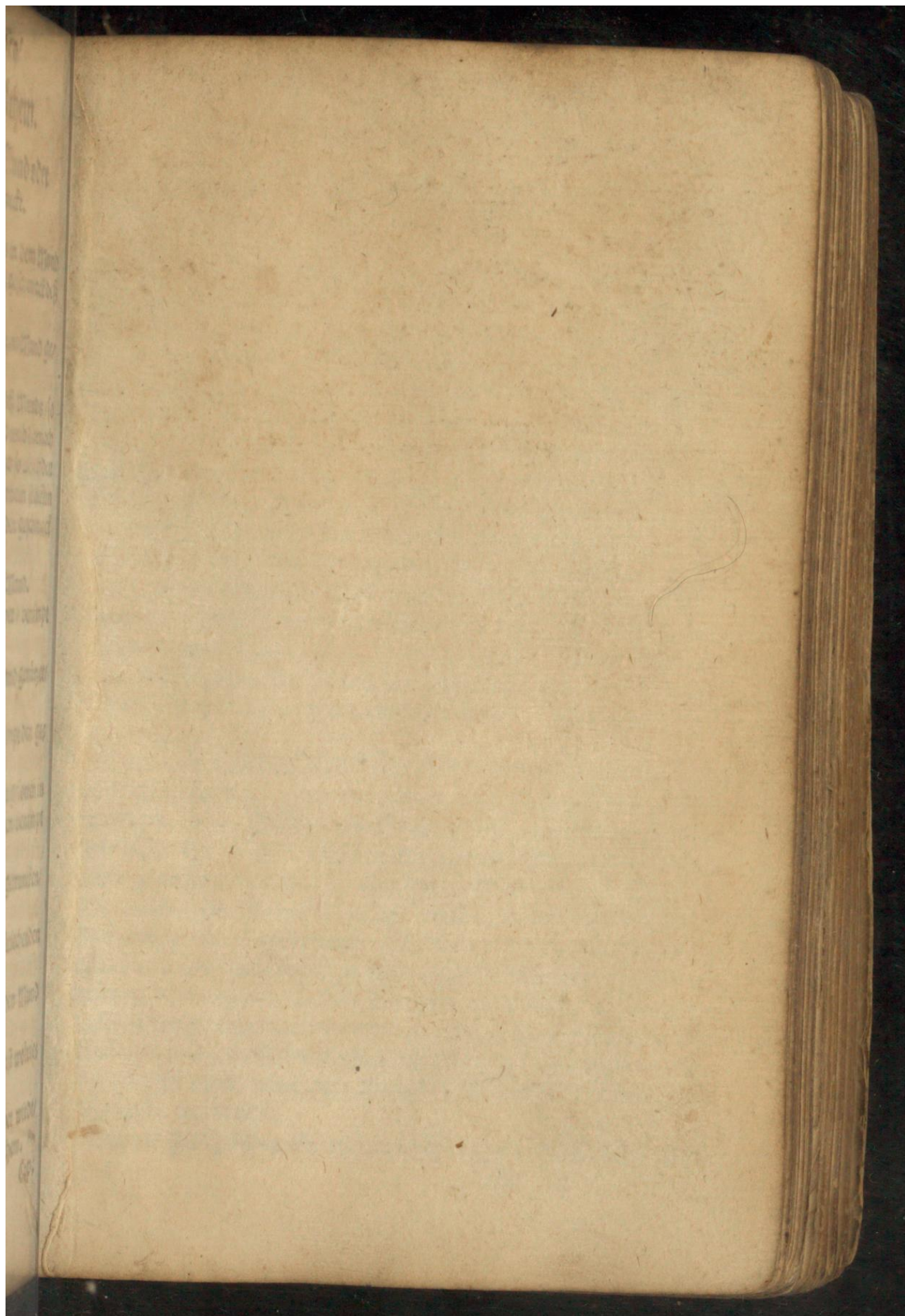
Manus Christi genügt / macht ein wolriechenden
Mund.

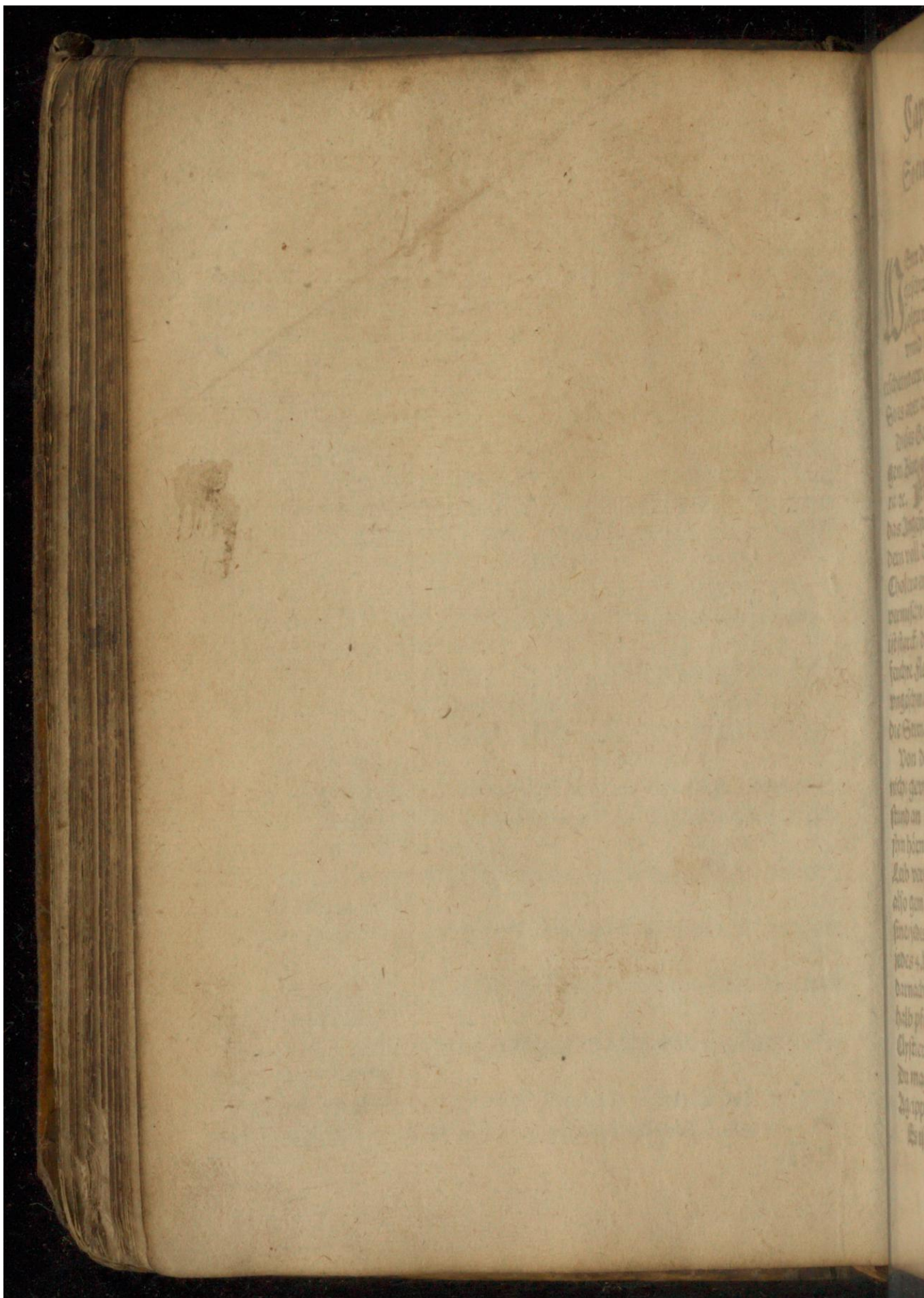
Item ein wenig Bisem gekawet / macht den Mund
wol schmecken.

Zitwan wurzel oft genügt / macht ein fast wolries/
chenden Mund.

Zucker darinn ein wenig Ambra gemischt wirdt/
vnd den genügt / macht ein wolriechenden Atem.

Cap.





Cap. xij. Von dem Hals.
So ein Mensch ein Geschwür hat
in dem Hals.

Wenn du siehest einem Menschen seinen Hals
geschwellen / vnd das er nicht schlingen mag/
soltu wissen / daß er ein Geschwür im Hals hat/
vnd diß heisset Squinantia / diß Geschwür/
erscheinet etwa nit außwendig / vnd ist ein böß zeichen.
So es aber außwendig erscheinet / so ist es besser.

Dieses Geschwürs vrsach ist ein fluß von vberflüssigem Blut / oder vbriger feuchter Flegma oder Cholera / c. Ist das Blut vrsach / so ist der schmerz starck / das Angesicht roth / der Mund feucht vnd süß / die Nieren voll / der Harn roth vnd trüb. Ist aber die suchte Cholera ein vrsach / so ist das Angesicht roth mit gelb vermischt / der Mund ist bitter vnd trucken / das feber ist starck / der Harn roth vnd dünn. Ist es von der feuchte Flegma / so ist das Angesicht bleich / der Mund vngeschmackt / der schmerz sanffte / der Harn weiß vnd die Stirn.

Von der feuchte Melancholia wird das Geschwür nich geursacht. Die vrsach sey wie sie wll / soltu von stund an dem Kranken Lassen die Hauptader / setze ihm hörnlin an / ff die Schultern / vnd ist es iach das der Leib verstopffet ist / so gib dem Siechen diß Clystier also gemacht. Nimb Malue / biß Malue / Brance vrsine / jedes ein handvoll. Sem. lini / Fenum grecum / jedes 4. loth / das send in vier pfund Wasser halb ein / darnach thu darzu Cassie eytracre vier loth / Violē ein halb pfund / darnach vber ein zeit gib dem Siechen die Clystier widerum / doch thu darzu eine handvoll Salz. Du magst auch wol den Bauch salben mit der Salben Agrippe genandt.

Es ist gut so der Siech nit schlingen mag / das man

D v

Von allerhand Arhney/

Ihm geben neun oder eylff Pillulen Cochie.

Item so ihm der Bauch auffgelediger / so gib ihm
2. loth der Larwergen/genant Diamoron/ mit Brauns
nellen vnd Salbeywasser zertriben/ vnnnd laß ihn den
Halß damit offft gurglen/ doch soltu den Siechen vors
hin gurgelen lassen mit warmem Wasser / auff das es
sich deßer ehe zeitige.

Item ein gut Gargarismus offte bewärt / mit welche
vil Halßwehe gewendet worden/ welche fast sehr sorg
lich gewesen seind/ Nimb S. Johanskraut/ Kauten/
Salbey/ Braunnellen/ jedes ein Handvoll/ send es in
zwo Maß Wasser halb ein/ darnach seyhe es/ misch das
runder Rosenhonig ein halbes pfund/ Maulbeersafft
8. loth/ damit laß den Siechen den Halß gurglen.

Es ist auch gut/ daß du außwendig auff dem Halß
bindest Aleyen/ Mangoltbletter/ Pappellen/ jedes ein
handvoll gesotten/ vnd gestossen zu einem Pflaster.

Nimb Schwalben nester / zerstoß vnnnd mache ein
Pflaster mit warmem Wasser darauff / vnd legs vber
den Halß/ es hilfft wol.

Ibschwurzel vnd Leinsamen gesotten / vnd auff
den Halß gelegt gleich einem pflaster/ das weicher das
Geschwär.

Kärrentern in Wasser gelegt/ vnd damit den Halß
gegurgelt/ vnnnd ein wenig Essig darein gemischer/ ist
gut für das Halß geschwär.

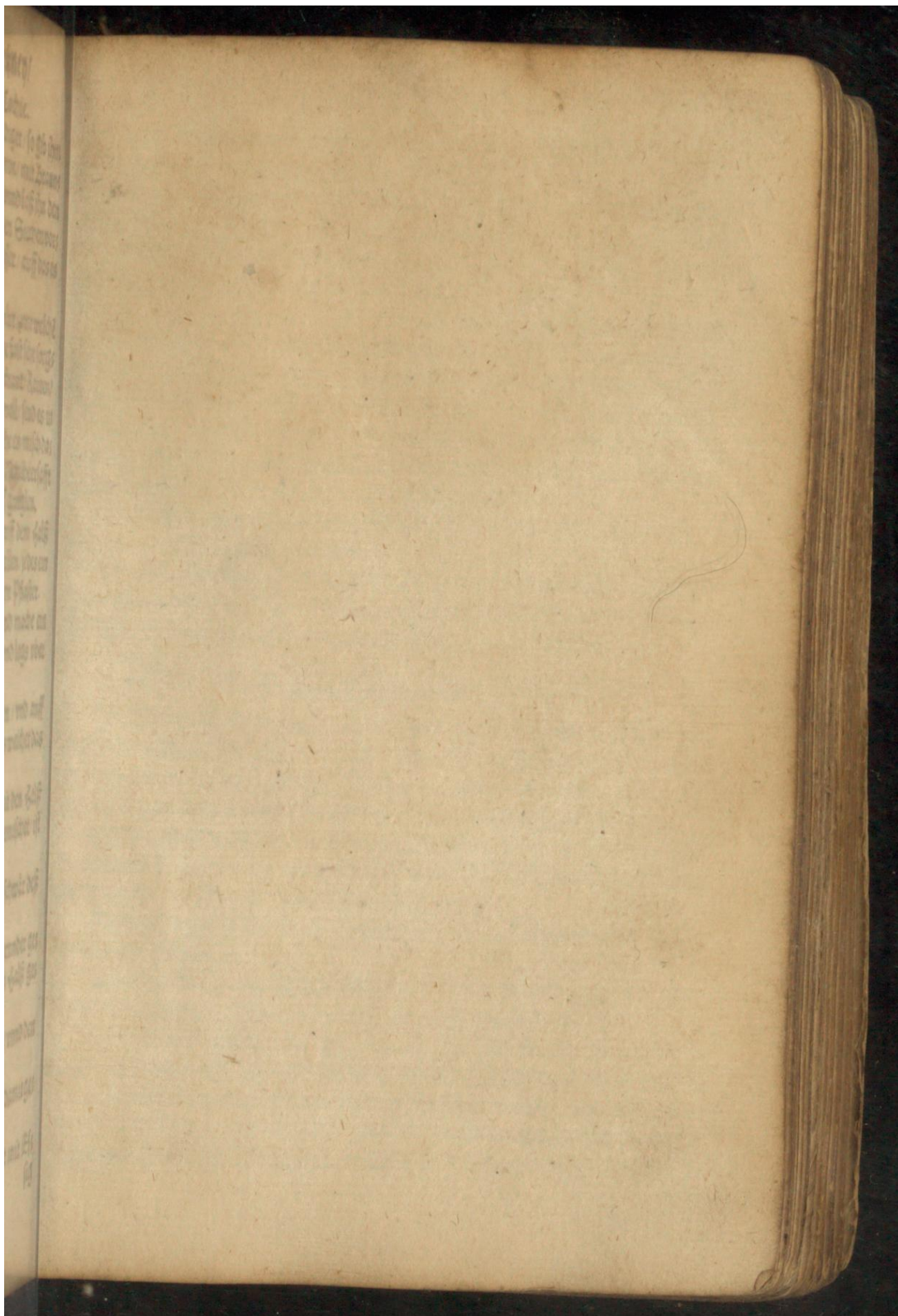
Cassia fistula gemischt/ ist gut für das geschwär des
Halß.

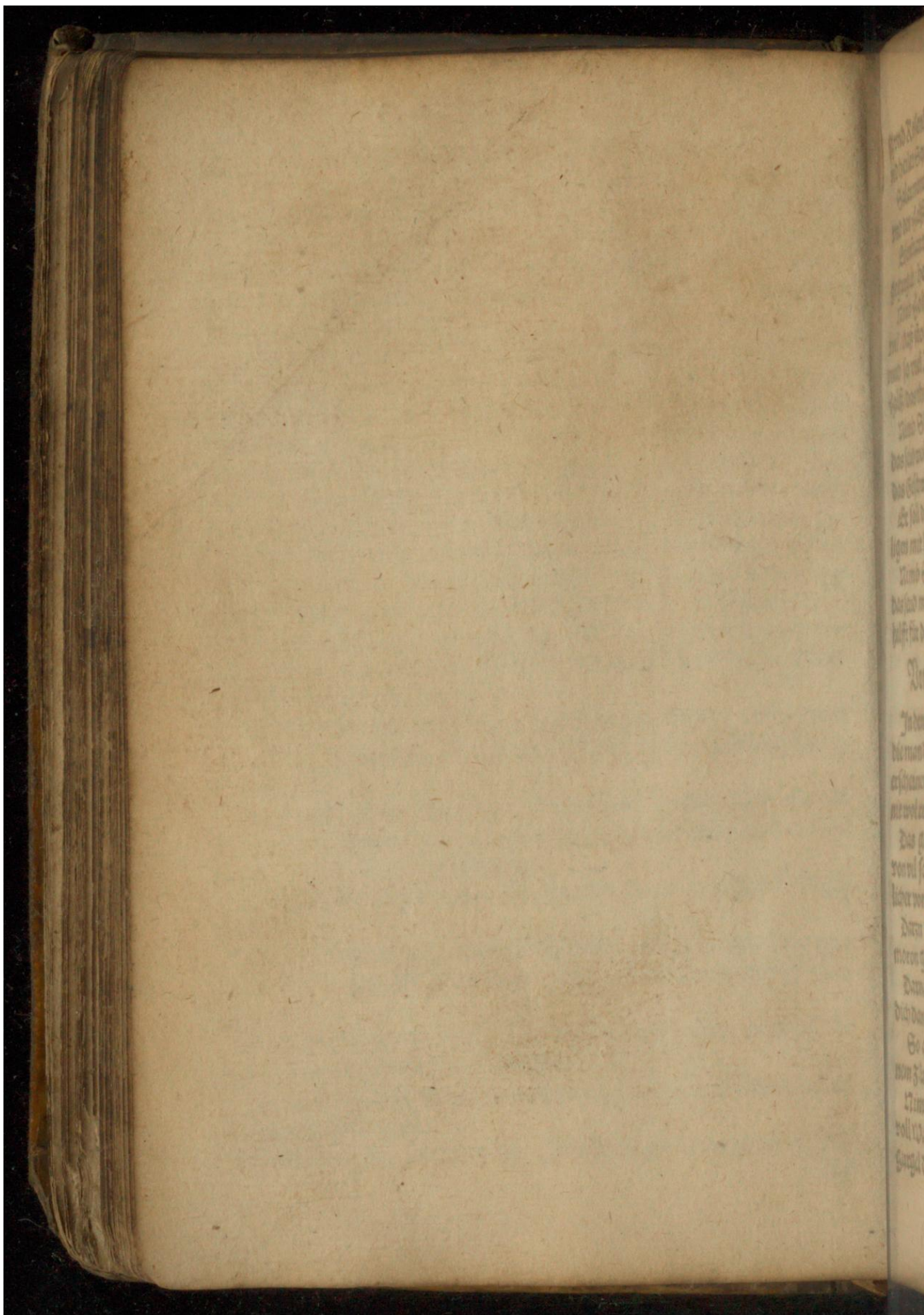
Arnichbletter gesotten in Wasser / vnd darunder ges
mischer ein wenig Bertram / vnd damit den Halß ge
gurgelt.

Euphorbium gemischt mit Öl von Spica/ vnnnd den
Halß damit gesalbet/ es hilfft.

Item der safft von Merhetich/ den Halß damit ges
gurgelt/ hilfft wol.

Senffsamen/ Bertram/ Timber/ gemischt mit Es
sig





sig vnd Rosenhonig/ vnd damit offte gegurgelt/ bricht
vnd heilet Squinantiam.

Salarmoniacum gemischt mit Braunellenwasser/
vnd den Hals damit gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Eisenkraut in Weingesotten/ vnd den Hals damit
gegurgelt/ heilet das Geschwür.

Nimb Zolderbletter/ rothen Köl/ jeglichs ein hand
voll/ das stoß vnd seuds mit ein Löffel voll Honig/
vnd so viel Buttern/ binds ihm also warm vber den
Hals/ das thu offte/ es weicht/ vñ gibe ihm den Dranc.

Nimb Süßholz/ Seygen/ Weinbeer jedes 2. loth/
das seud wol in einem Wasser/ vnd drinck/ das heilet
das Geschwür/ vnd legt das Keichen

Er soll des tags nicht schlaffen/ vnd soll allwegen
ligen mit hohem Haupt.

Nimb Salbey/ Kauten/ Bibergeyl/ vnd Bertram/
das seud mit Wein/ vnd gurgel den Hals damit/ das
hilfft für das Geschwür des Hals vnd der Kälten.

Von dem Zäpflin/ oder dem Blat.

In dem Hals wachsen etlichen Menschen Zäpflin/
die man das Blatt nennet/ vnd so du hinein siehest/ so
erscheinen sie dir. Dise Zäpflin machen/ das der Mensch
nit wol reden mag/ noch den Arhem an sich ziehen.

Das geschicht von dreierley vrsach/ Zum ersten/
von vil schlaffen/ von vil süßer Speiß/ vnd von er
licher vom Haupt herab fließende.

Darzu magstu wol brauchen die Larwergen Dia
moron genant.

Darnach so magstu ihm die feuchte purgieren/ die
dich dann dunckt vberhand haben genommen.

So aber nichts helfen will/ so soll man sie mit ei
nem Züngling herfür ziehen/ vnd höflichen abschneide.

Nimb Diamargariton ein Löffel voll vñ ein Löffel
voll Wasser/ das mische warm vnder ein ander/ vnd
gurgel den Hals damit/ vnd thu es des tags dreymal/
auch

Von allerhand Arhney/

auch thu es wider auß dem Mund/das hilfft.

Nimb Imber/Pfeffer/ Bertram/ Staphisagrium/
Salarmoniacum/jedes ein halb loth/ das stoß zu pul-
ver/vnd seuds mit Wein/vnd nimb sein ein löffel voll/
vnd gurgel damit den Hals/ vnd thus wider herauß/
vnd thu das oft/es hilfft wol für das Blatt.

Irem du magst ihm wol Lassen vnder der Zungen/
oder die Hauptrader/wo es vom Blut ist.

Irem wenn man aber den zapffen abschneiden will/
so soll man ihm nicht nahe am Guinen abschneide/son-
dern in der mitte / darnach so gib ihm weissen Weyß-
rauch in Mund/das heilet vnd trücket gar bald.

Irem nimb Alaun ein quintlin/ Imber/ Bertram/
jedes ein drittheil von ein quintlin/ das pulver / vnd
halte es an den Zapffen/so vergehet es.

Attrich wasser mit Bertram gemischer / vnd den
Hals damit gegurgelt/ heilet vnd vertreibet den zapf-
fen im Hals.

Storax vnd Imber mit Wein gemischer / vnd den
Hals damit gegurgelt/hilfft für das Blatt.

Nimb das Laub von Schlehendorn/ vñ send das in
gutem Wein/ vnd gurgel den Hals damit/ es hilfft
für das Blatt.

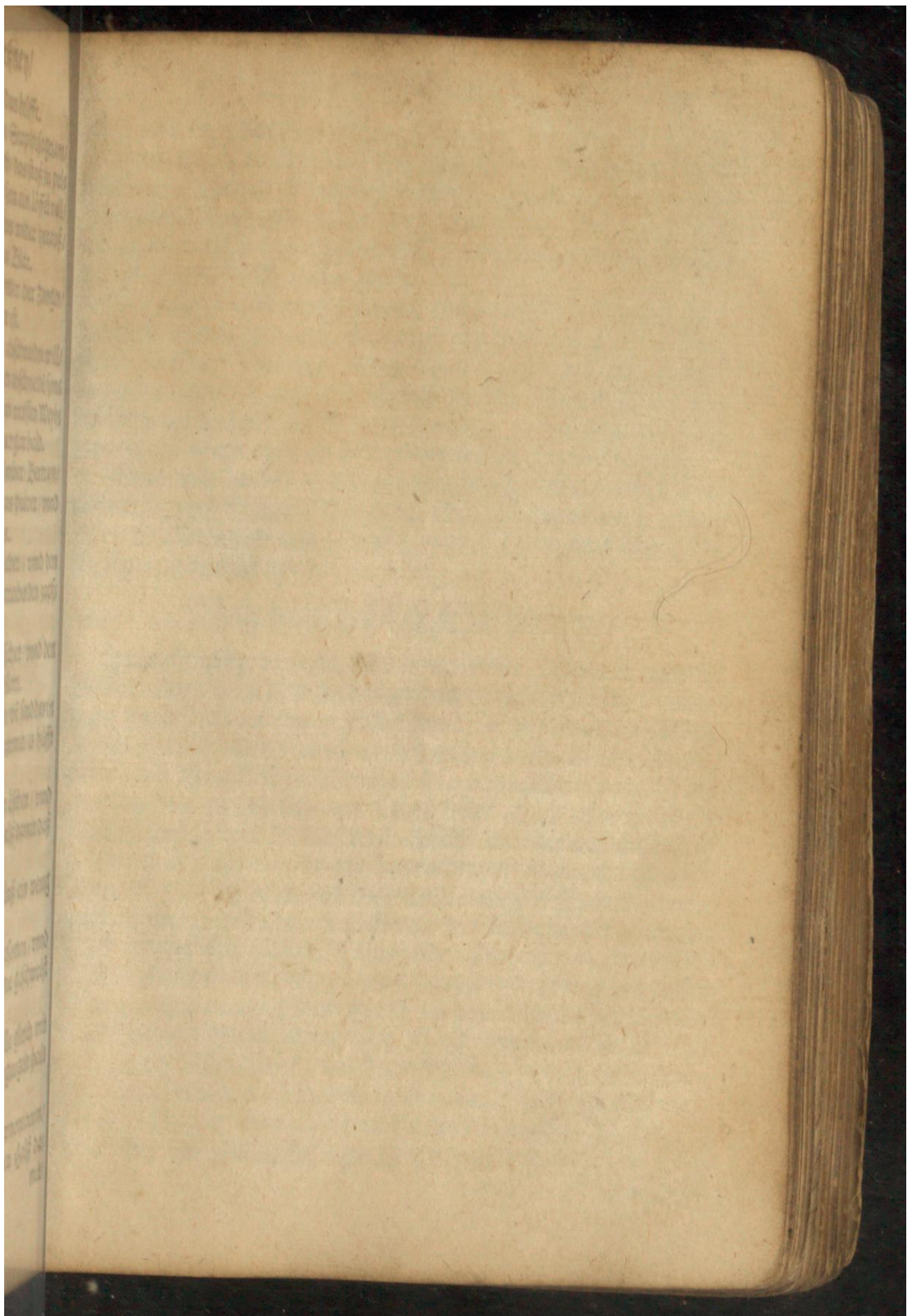
Nimb Dillenwurtz/ vnd brenn sie zu äschen / vnd
mische die mit Wein/vnd gurgel den Hals damit/das
vertreibt die geschwulst des Blatts.

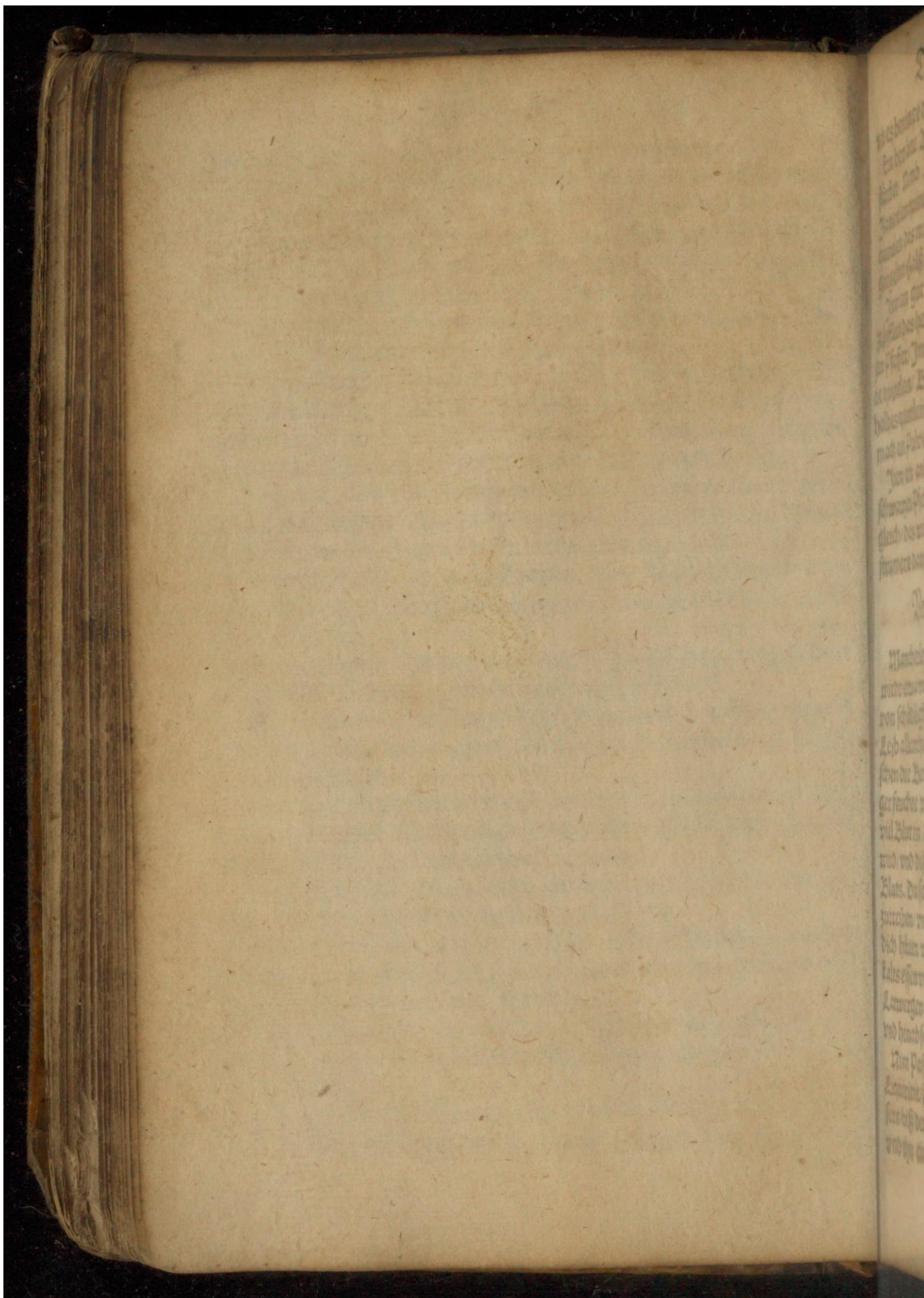
Nimb Essig/ Salz vnd Honig / das laß ein wenig
sieden/vnd nütz es/ es heilet das Blatt.

Rosmarein vnd Bertram in Wein gesorten / vnd
den Hals damit gegurgelt / benimpt die geschwulst
des Zapffens oder des Blatts.

Senffsamem / Bertram / Imber alle gleich mit
Honig vermischt/vnd den Hals damit gegurgelt/heilet
das Blatt.

Nimb Salz/ Honig/ Essig vnd Salarmoniacum/
das misch vnder einander/ vnd gurgel den Hals da-
mit





mit/es benimpt das Blatt.

Ein bewährte Arzney die das Blatt auffhebet/ vnd stärcker/ Nimb Balaustie zwey quintlein/ Aluminis Tament ein quintlein/ Croci vnd Gampher jedes ein quintlein/ das mische mit Essig vnd Diamoron/ vnd gurgel den Hals wol damit.

Item ein gut vnd bewert pulver/ damit man das Zäpflein das herab fällt/auff mag heben. Nimb langen Pfeffer/ Imber/ Jedes ein loth/ Paradeis Körner eie quintlein/ Bertram/ gebrandten Alaun/ jedes ein halbes quintlein/ Album grecum 2. quintlein/ darauf mach ein Pulver/vnd hebe damit das Zäpflein auff.

Item ein anders/ Nimb langen Pfeffer/ vnd den schwarzen Pfeffer/ Myrthe/ Salis armoniaci/ jedes gleich/ das wird ein Pulver/ vnd hebs mit ein Instrument damit auff.

Von heysere der Stimmen.

Mancherley vrsach ist/ davon der Mensch heyser wirdt/ etwa von drückne oder dürre des schlunds/ etwa von schädligkeit einer Fistel der Lungen/ vnd so ist der Leib allenthalben mager/ vnd dürr/ vñ stich den Menschen die Brust. Erwan wird die heyserkeit von vbrist ger feuchte vermisch mit scharpffer Hitz/ erwan so ist viel Blut in den Adern des Hals/ davon der fall eng wird/ vnd diß magstu erkennen durch zeichen vbriges Bluts. Du solt alleweg dich fleissen die vrsach hinweg zutreiben/ vnd darnach erst den zufall besseren/ du solt dich hüten vor saurer scharpffer Speiß/ auch nichts Kalts essen vnd trincken/ vnd abends vnd morgens diser Latwergen einer Nuß groß in den Mund nehmen/ vnd hinab schlucken/ welche also gemacht werden soll.

Nim Passularum enucleatarum/ Ficuum siccarum/ Liquiritie/ jedes 3. quintlein/ das seud in 6. pfund wassers/ biß der halb theil eingeseud/ darnach so seyhs ab/ vnd thu ein gutheil Honig darzu/ das vor wol verz
schaumpe

Von allerhand Arzneyen/

schaumt sey/ vnd sende bis das es wol dick werd/ darz
nach thu darzu Amygdalarum dulcium 4. loth/ Ses
men Papaveris albi 3. quintlin/ Semēlini assi 2. quintz
lin/ das mach zu einem Electuario/ vnd brauch es/ es
hilfft dich.

Item die Pillule Bichie / seind auch sehr nutz/ also
gebraucht.

Diaris/ Diapendion/ Diadragantum genüget/ seind
auch fast nutz vnd gut für die heisere der Stimm.

Nim Olibani fünf quintlin/ Myrthe 1. quintlein/
vnd pulver es/ vnd gibs mit einem weissen eines Eyes
zu messen.

Item/ so ein Mensch heiser ist / nimb Fenum Grez
cum/ Isop vnd Poley/ ihraler Safft macht zusammen
mit Honig/ vnd gib ihm das warm einzutrincken nächs
tern/ vnnnd so du Schlaffen gehest/ vnnnd trinck nichts
darauff/ das ist gut für die Heisere.

Wullkraut/ Fenchel vnnnd Süßholz/ Zucker/ das
seud in Wasser/ vnd trinck das.

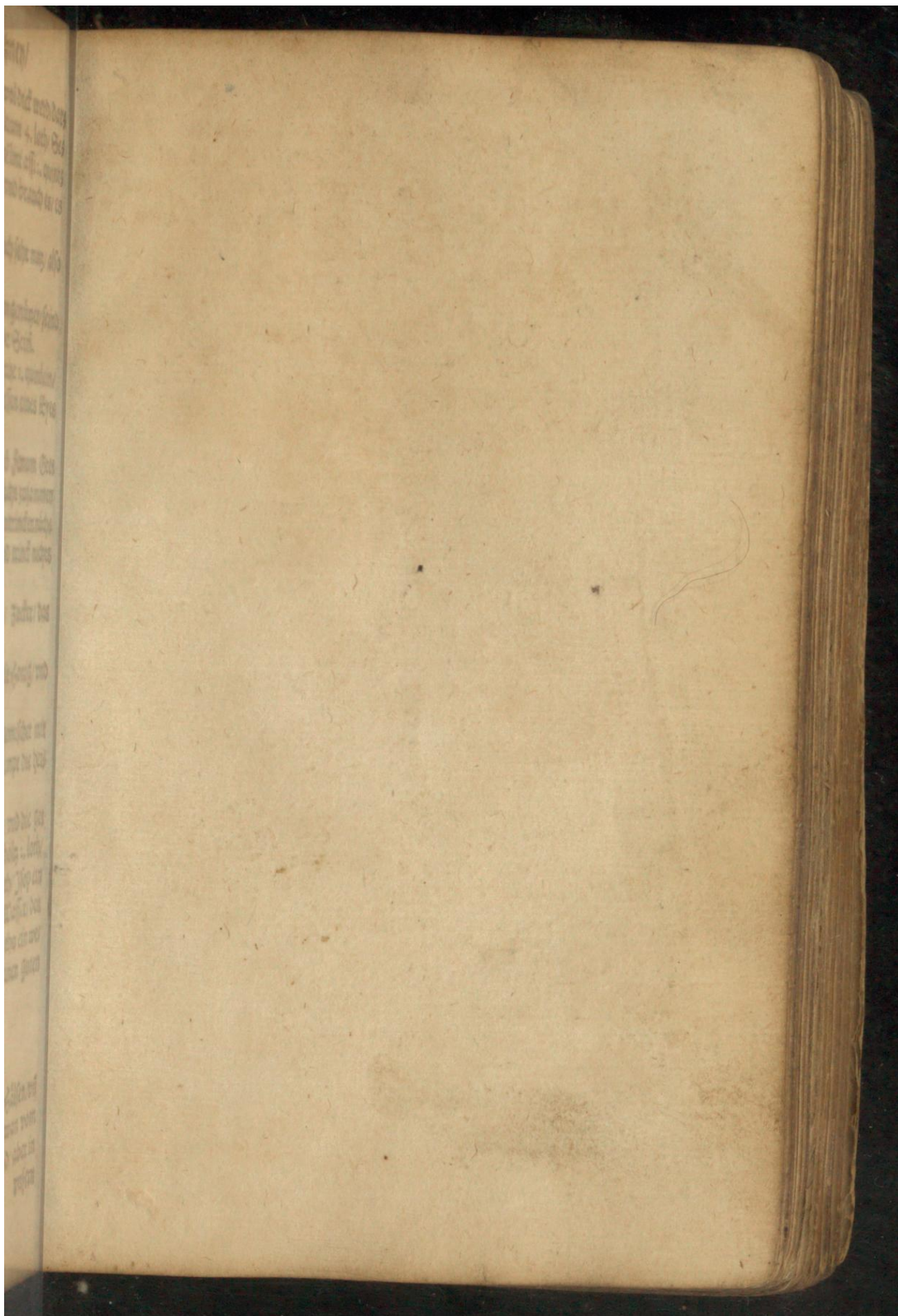
Pfeffer vnd Senffsamen gemischet mit Honig/ vnd
genüzt/ macht gute Stimm.

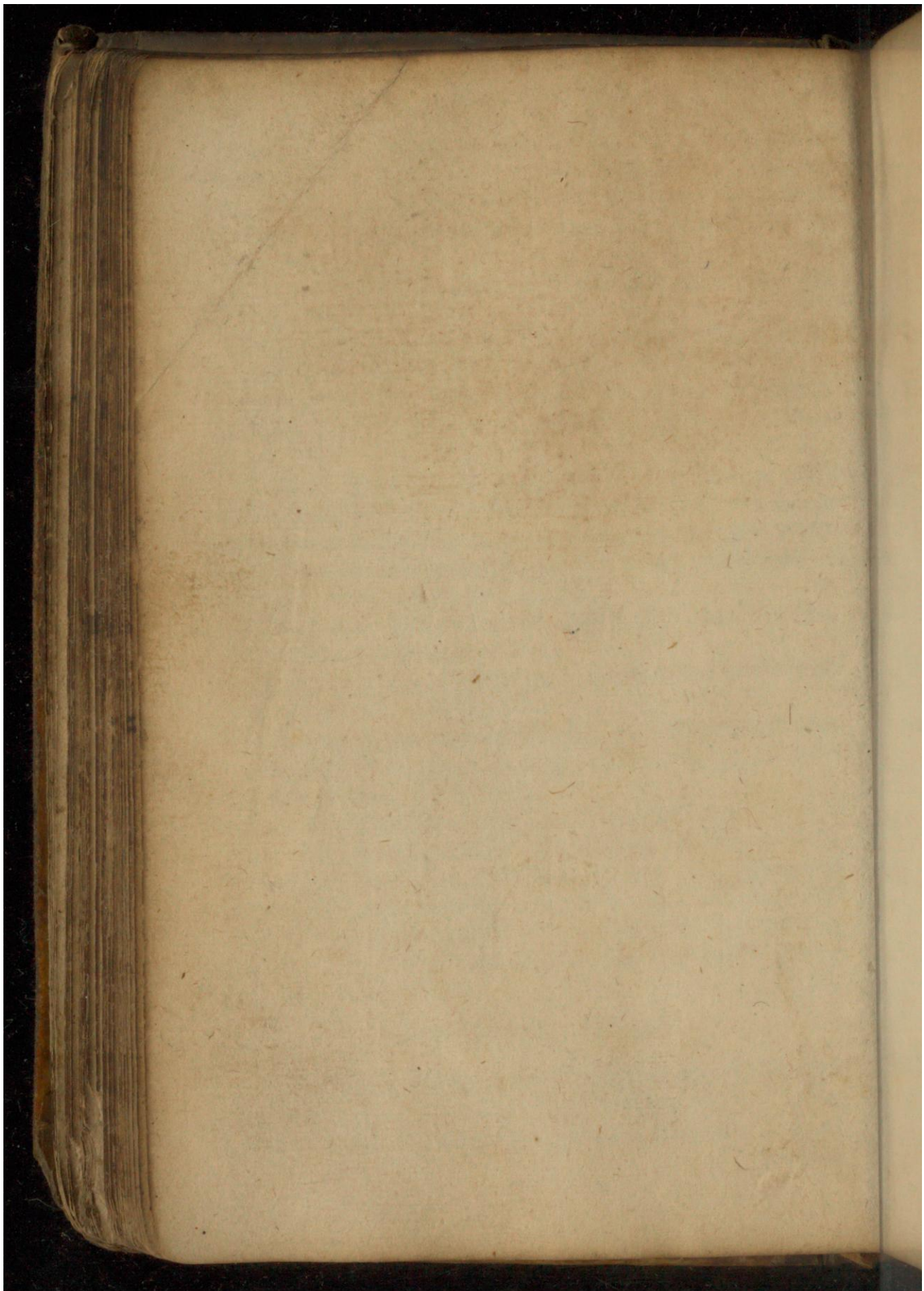
Knoblauch gesotten in Wasser/ vnd gemischet mit
Zucker oder Honig/ vnd das genüzt benimpt die heis
ere/ vnd macht gute Stimm

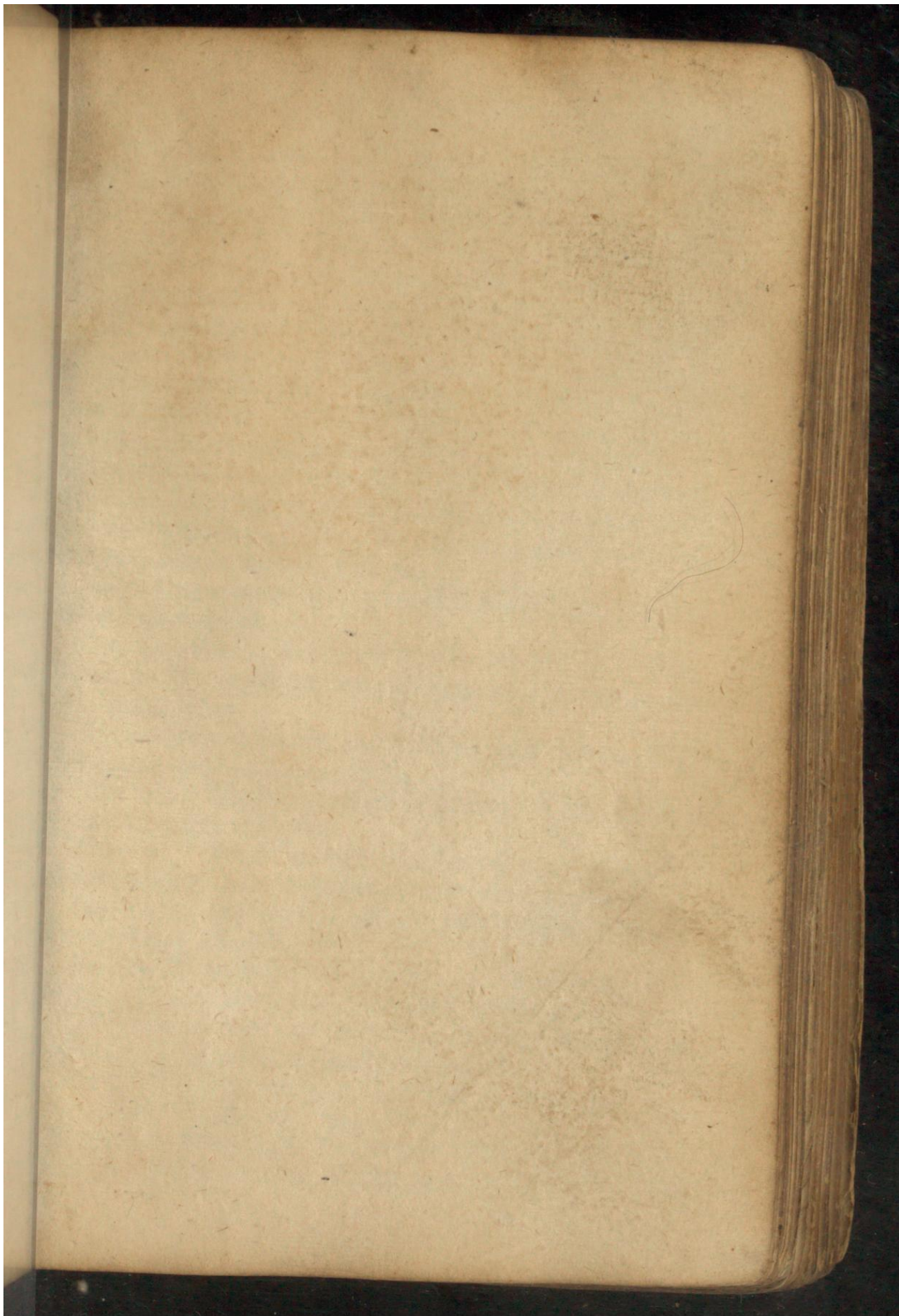
Item der Trunct ist gut für die Heisere/ vnd die ges
chwär der Brust/ Nimb 9. Seygen/ Süßholz 2. loth/
Weinbeer/ Eniß/ Fenchelsamen/ jedes 1. loth/ Isop ein
halbe handvoll/ das seud alles in 4. maß Wasser/ den
drittentheil ein/ vnd seyhe es darnach/ vnd thu ein wes
nig Zucker darein / das trincke alle tag einen guten
Trunct/ das hilfft wol.

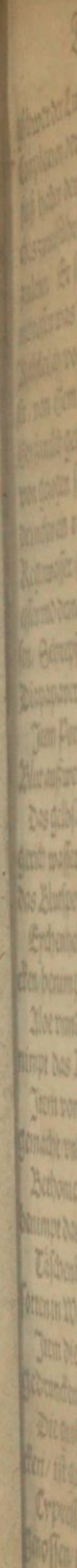
Von den Kröpfen.

Vilen Menschen wachsen Kröpf an den Halsen/ vn
geschicht von mancherley vrsach wegen/ Etwan vom
Lufft oder Wasser eines Lands oder Gegend/ aber in
vnsern









Das Erste Buch.

xxxj

geschwerder Lungen/ vnd Blut außwerffen/ oder böß
Complexion der Leber/ vnd ein Blutgang/ des ersten
fließ haben den mehrten sorglichen zuwenden/ Sol
ches zu vollführen/ soltu dem Kranken/ also verordnen
zu leben. Er soll nicht an die Sonnen gehen/ Er soll
nicht essen was süß ist/ Er mag essen Hiner vnd Vögel/
Kalbfleisch/ von Fischen/ auß einem steinigen Was
ser/ von Gemüß/ Gersten vnd Linsen/ von Milch/
Geyßmilch gestählet/ oder ein Milch da der Ancken
von gezogen sey. Von Kräutern/ Burgel/ Er soll
drincken ein rothen Wein/ gemischt mit gestältem
Regenwasser/ soll nicht vil schlaffen des tags/ nicht vil
essen vnd drincken/ zc. So diß alles verordnet mit Lase
sen/ Schrepffen/ so magstu ihm wol geben ein loth
Diapapaveris/ das ist fast gut.

Item Portulacasamen genossen ist auch gut für das
Blut außwerffen.

Das gelbsämlin in den rothen Rosen mit breit We
gerich wasser distillirt/ vnd also gedruncken/ vertreibe
das Blutspeyen.

Eychenholz gesotten mit Wein/ vnd den gedrun
cken/ benimpt das Blutspeyen.

Aloe vnd Mastix/ genüzt in Wegerich wasser/ bez
impt das Blutspeyen.

Item von Amidum vnd Geißmilch ein Süpplein
gemacht/ vnd die genossen/ benimpt das Blutspeyen.

Bethonica gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/
benimpt das Blutspeyen.

Täschentraut safft gedruncken/ oder das Traut ges
otten in Wein/ vnd den gedruncken/ ist fast gut.

Item die wurzel von Bedugar gesotten/ vnd das
gedruncken/ ist fast gut für Blutspeyen.

Die groß Walwurtz gestossen/ vnd darvon gedrun
cken/ ist gut für Blutspeyen.

Cypressen Ruz gestossen/ vnd in Wein gerhan/ vnd
genossen/ ist fast gut für Blutspeyen.

¶

Von allerhand Urkneyen/

Corallen gestossen vnd gedruncken mit Regenwasser
ser/ benimpt das Blutspeyen.

Gedruncken von Hirtswurtz/ nimt das Blutspeyen.

Gummi Arabicum gedruncken mit Wegerichsafft/
nimpt das Blutspeyen.

Item den safft von Menta gemischt mit Essig vnd
den gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Die frucht von Myrra genützet/ ist fast gut für das
Blutspeyen.

Olibanum gedruncken in Wein/ ist fast gut für das
Blutspeyen.

Wegdrittsafft gedruncken/ nimpt das Blutspeyen.

Item Lauchsafft genützet/ ist fast gut darfür.

Breitwegerichsafft genützet/ ist fast gut.

Rosenknöppf gesotten in Wein/ vnd den gedruncken
benimpt das Blutspeyen.

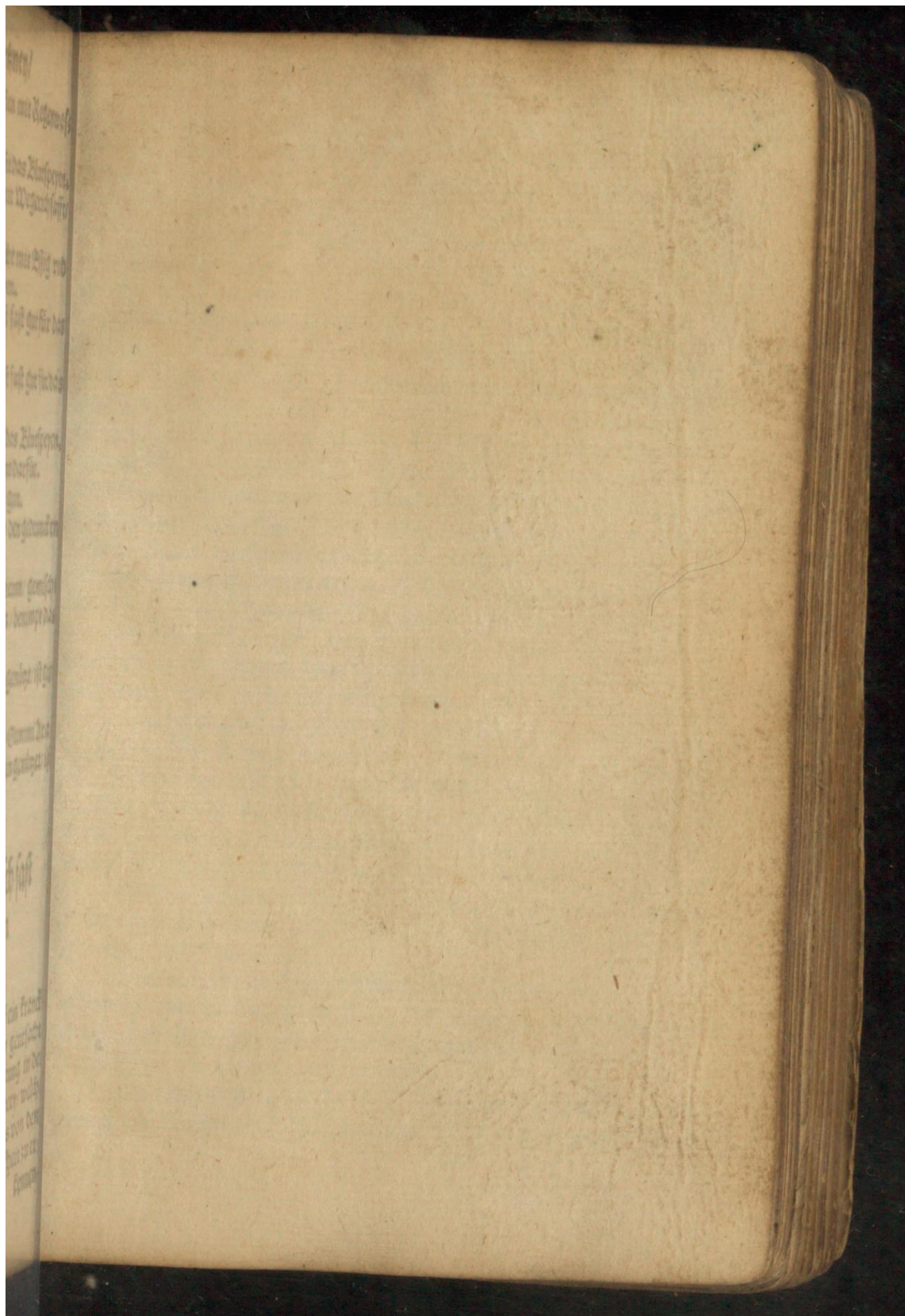
Sanguis Draconis/ Gummi Arabicum/ gemischt
mit Rosenwasser/ vnd also gedruncken/ benimpt das
Blutspeyen.

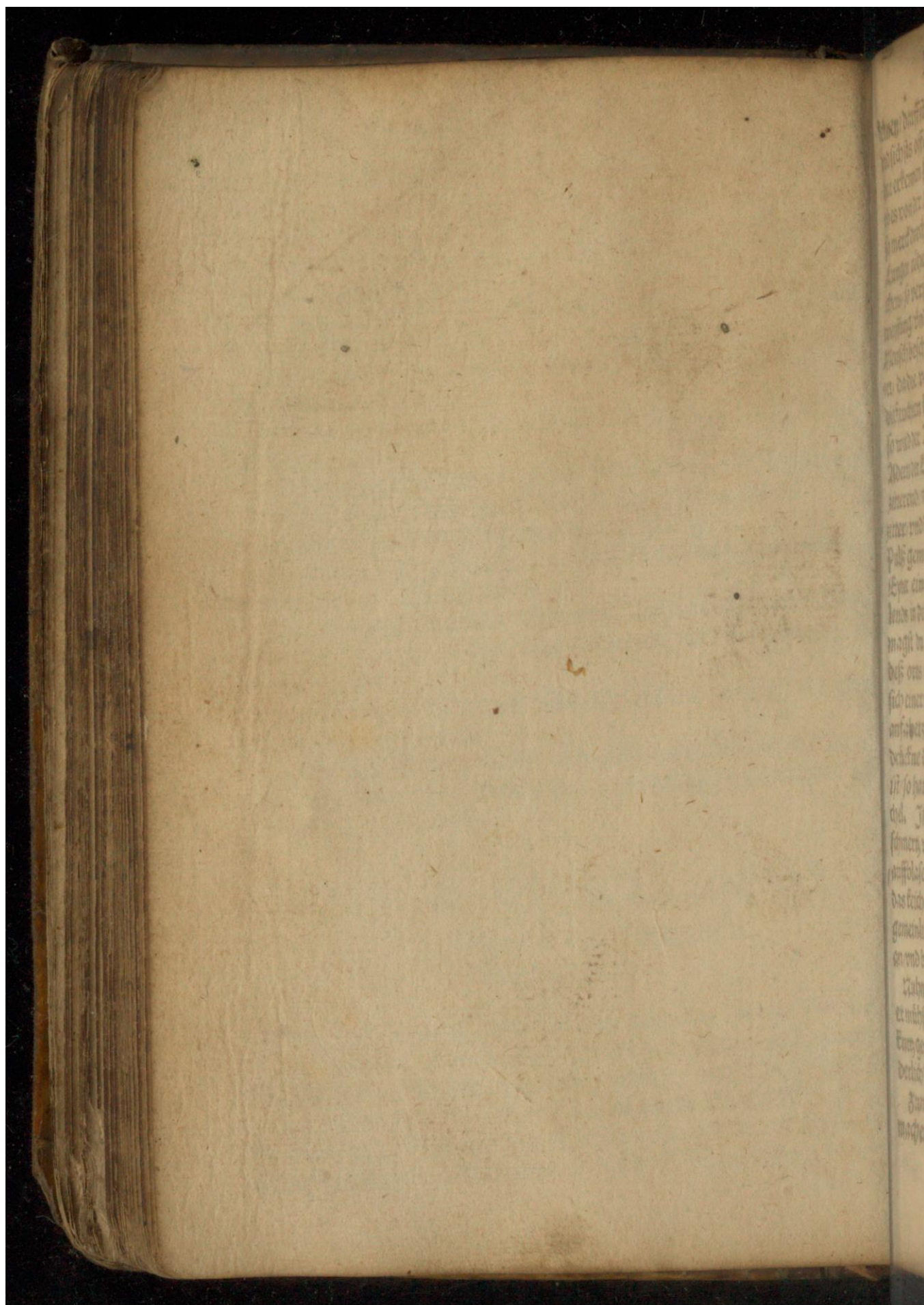
Item von der Wurtzel/ Sanguinaria genützet/ ist gut
für das Blutspeyen.

Item Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi Ara-
bico/ Rosenwasser/ vnd der je ein quincelin genützet/ ist
für das Blutspeyen.

Cap. xiiij. So ein Mensch fast Reicht/ vnd ein schweren Athem hat.

SAls Reichen oder schwer athmen ist ein Franckheit
heit der Lungen/ vnd wird zuzeiten geursacht
von etlicher matery/ welche vrsprung in den
Lungen hat/ erwann von einer Matery/ welche
von einem anderen ort der Lungen fleusst/ als von dem
Hauptre oder anderswoher. Diese Kranckheit zu erken-
kennen





können/ darffst du nicht vil geschriben / denn du hörst
 vnd sichs offenbarlich. Wie du aber solche Kranck-
 heit erkennen solt/ daß du wissest/ woher es komme/
 ob es von der Lungen sey/ oder von einem andern ort/
 so merck durch Asteennam/ wenn etliche feucht in der
 Lungen röhren seind / so ist das ein vrsach des Kei-
 chens/ so verstopfft sich der Athem eilends/ mit auß-
 werffung vnd äwung des Magens/ vnd befindet der
 Mensch beschwerde/ mit der Speichel/ nahe bey dem
 ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ daß
 die feuchten kommen von ein Catharren des Haupts/
 so wird der Athem schnell. So aber diß in der harten
 Adern der Lungen ist/ so ist der Puls widerwertig vnd
 zitterend/ macht den vnderweilen ein behafften hertz
 zitter/ vnd den todt. Doch sagt er/ daß der Reichenden
 Puls gemeinlich zittere. So aber dz Reichen ist von
 Eyrer eines gebrochenen Geschwärs/ welcher sich eis-
 lends in die röhren der Lungen gesetzt hat/ Dasselbige
 magst du erkennen durch vorgehende Schmerzen
 des orts / da denn das Geschwür gewesen ist/ also da
 sich einer weheragens beklagt an einem ort ehe denn er
 anfabet zu trincken / Das Reichen kompt von vbriger
 drückne der Lungen/ vnd ihres Geäders/ vnd so das
 ist/ so hat der Mensch grossen Durst/ vnd kein Speys-
 chel. Ist aber das Reichen von windigkeit/ so ist der
 schmerz vngleich/ in der verstopffung der theil/ die sich
 auffblasen/ vnd deren die sich nicht auffblasen. Wenn
 das Reichen ist von kalter complexion der Lungen/ als
 gemeinlich in den Alten / so fahet dasselbige langsam
 an/ vnd beharret also.

Ruhn wie du disen Gebresten wenden solt/ wiewol
 er mühsam in den jungen zu wenden ist/ so es dennoch
 kurz gewäret hat/ aber in den Alten gar nicht/ vnd sons-
 derlich so es lang gewäret hat.

Zum ersten solt du dem Menschen diese Ordnung
 machen/ Er soll sich halt ein truckener Luft von Natur

Von allerhand Arhney/

oder Kunst gemacht / mittelmässig warm vnd kalt / er soll essen wol gebachen vnd wol gehöfiet Brod / welches ein wenig gesalzen sey / vnd Enis / vnd Fenchel darein gesprenger / Vögel vnd Hüner / vnd Eyer / es ist auch sonderlich nutz daß er esse von einem Igel / vnd Fuchs / vnd sonderlich ihre Lungen / Desgleichen ein Brüh von ein alten Zaven / vnd mit Rosinlin vnd Feysgen gekocht / von Fischen / Schüppige / auß lauterem Wasser / trincken ein guten lautern Wein / vnd wenig zumal / Er soll auch nicht essen / er habe denn lust / vnd sich vor ein Stulgang gehabt / auch soll er nit essen / daß er ersättiget werd / daß morgens mag er mehr essen denn zu nacht / er soll vor essens ein kleine vbung haben / mit hin vnd her gehen / oder reiten / vnd nach essens sich stillhalten / Er soll ihm auch lassen reiben die Brust mit rauhen tüchern / vnd sich hüten vor Baden / Er soll auch nicht schlaffen am tage / oder auff das essen zu bald / Er soll auch auffrecht schlaffen in einem Sessel / vnd soll sich hüten vor Trawrigkeit.

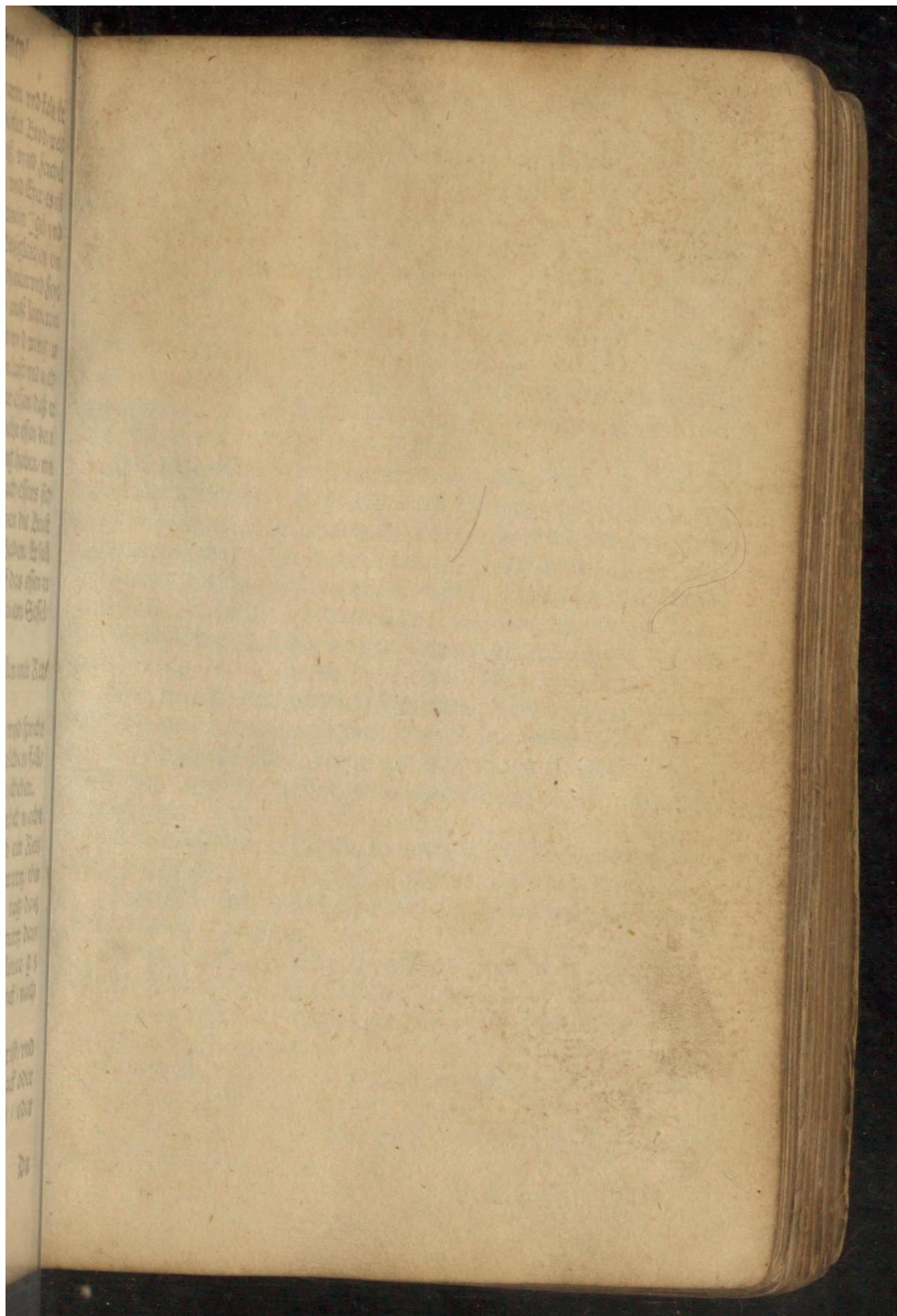
Darnach mach ihm vnderweilen vnwillen mit Ketzrichsamen / oder Vormitivo Nicolai.

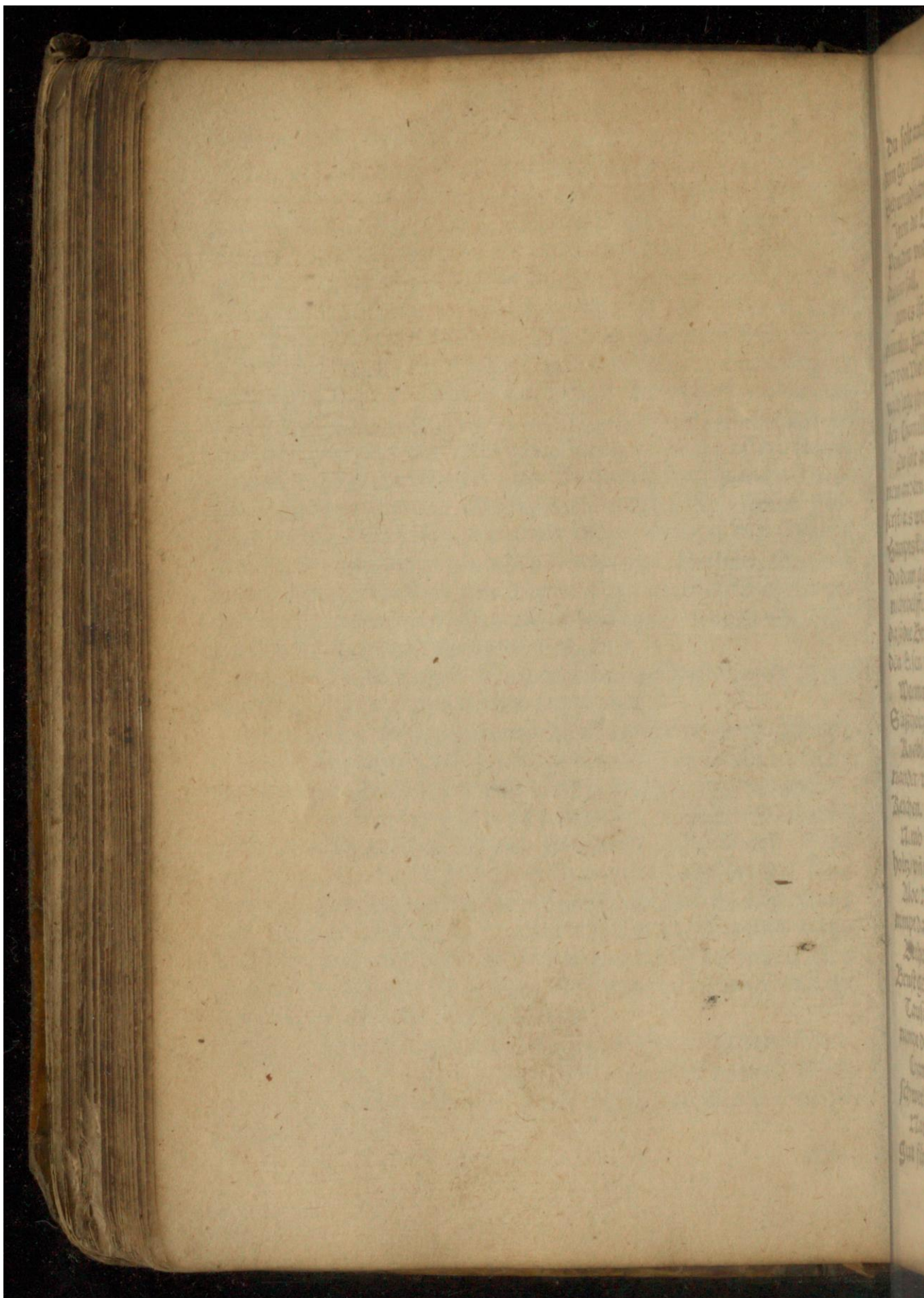
Auicenna lobt sehr die weisse Nieswurtz / vnd sprichet das sie ganz ohn sorg sey zu gebrauchē in solchem fall / vnd fast nutzlich. Doch soll es mit sorgen geschehen.

Item ein löbliche Arhney / welche wundtlich macht vnwillen / ohn alle sorg vnd schaden. Nimb ein Ketzrichwurtzel / vnd besteck sie mit weisser Nieswurtz / thu sie in ein warmes Wasser / vnd laß stehen 4. tag / dann nimb den Ketzrich / vnd würff die Nieswurtz davon / vnd send ihm im tranck Orymel Equilico gegendt / davon gib denn dem Siechen ein tranck / nach dem dich bedunckt fug zu haben.

Item so denn der Leib genugsam gereiniget ist / vnd den vnd oben / so gib dem Siechen offte Tyriack oder Auream Alexandrinam / oder Mithridatum / oder Phuonium.

Da





Das Erste Buch.

xxxiij

Du solt auch den Siechen nicht zu hart purgieren/
denn gen einlich seind sie dünne vnd magere Leuth vnd
Schwindsüchtig.

Item die Larwerge Koch de pulmone vulpis, Dann
Penidion/ vnd Diagragnum / seind fast nutzlich in
diesem fall.

Item es ist gut das du dem Siechen offte stoffest ein
quintlin Fuchslungen/ vnd gebest sie ihm mit dem Sys
rup von Viol/ vnd solt ihn salben mit Dialthea. Daz
nach lege ihm vber ein Säcklein da wilder Riee/ Pos
ley/ Chamillen vnd Isop in seind.

Du solt allweg warnemen / ob der Bresten von eis
nem andern Glyd herkom/ daß du denn dasselbig bes
serst/ als wenn das Reichen von einem Catharren des
Haupts käme/ so soll man den Catharren wenden / wie
du denn gehört hast an seinem ort. Wo aber diß alles
nicht helfen will / so sagen die Meister gemeinlich/
daß die Brust soll Caterisirt werden mit einem glühens
den Eisen/ &c. Das ich jetz stehen laß.

Wermuth vnd Eppich safft gemische mit Zucker vnd
Süßholz/ vnd also gedruncken/ vertreibt das Reichen.
Knoblauch gestossen / vnd darunder gemischer Cos
riander/ vnd den gedruncken mit Wein/ hilfft für das
Reichen.

Nimb Solwurz vnd ein wenig Entian/ vnd Süß
holz/ vñ misch das mit Honig/ neuß das/ es ist fast gut.

Moe/ Mastix mit Süßholz vermischt/ also genüget/
nimpt das Reichen.

Bethonien gestossen vñnd gesotten in öl/ damit die
Brust gesalbet/ hilfft für das Reichen.

Tausentgilden gesotten vñnd das gedruncken be
nimpt das Reichen.

Chamillen gesotten vnd gedruncken / benimpt das
schwerlich Aithemen oder Reichen.

Naterwurz gepulvert vnd gestossen in Eyeren/ ist
gut für das Reichen.

E iij

Von allerhand Arhney/

Item den rauch von Colophonie in den Salz gelass
sen/nimpt das Reichen.

Alantwurz gesotten in Wein / vnd den gedruncken
mit Zucker/benimpt das Reichen.

Galbanum drey quintlin eingenommen mit weys
chen Byeren oder mit Gerstenwasser/es ist gut für das
Reichen.

Zopffen in Wein gesotten / vnd den gedruncken / bes
nimpt das Reichen.

Mutterkraut mit Salz gemischt/ vnd also gessen/
benimpt das Reichen.

Sünerdarm gesotten / vnd auff die Brust gelegt/ ist
gut für das Reichen.

Nianna oft genügt/ ist sonderlich fast gut:

Seygen in Wein gesotten / vnd den Wein gemischt
mit Indisch Nüsspulver/ vnd also gedruncken/ bes
nimpt das Reichen/ vnd raumet die Brust/

Poley gemischer mit Honig / vnd eingenommen/ ist
gut für das Reichen.

Lungenkraut vber Nacht in Wein gelegt/ vnd den
gedruncken/benimpt das Reichen.

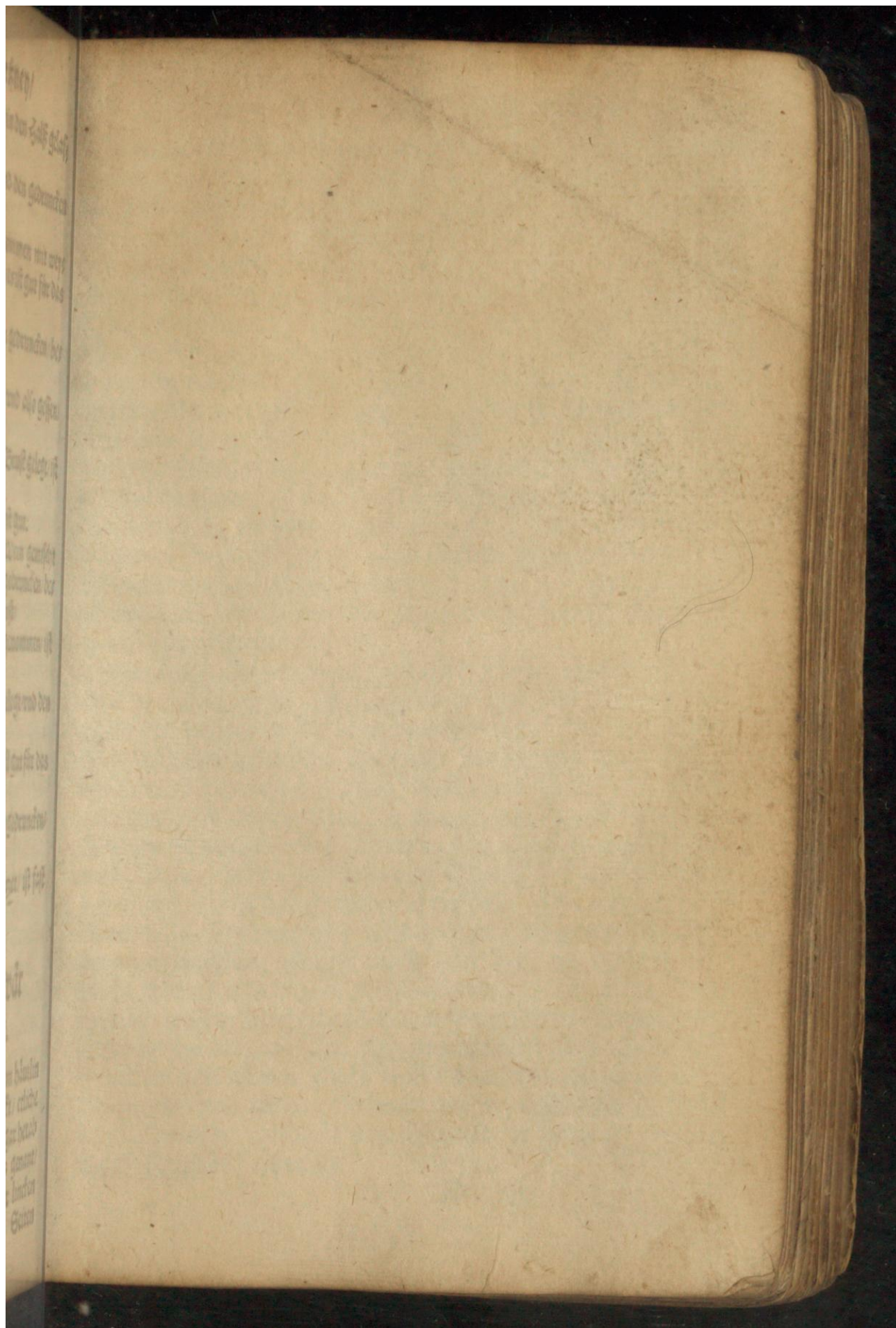
Pingen genügt im Tranc oder kost/ ist gut für das
Reichen.

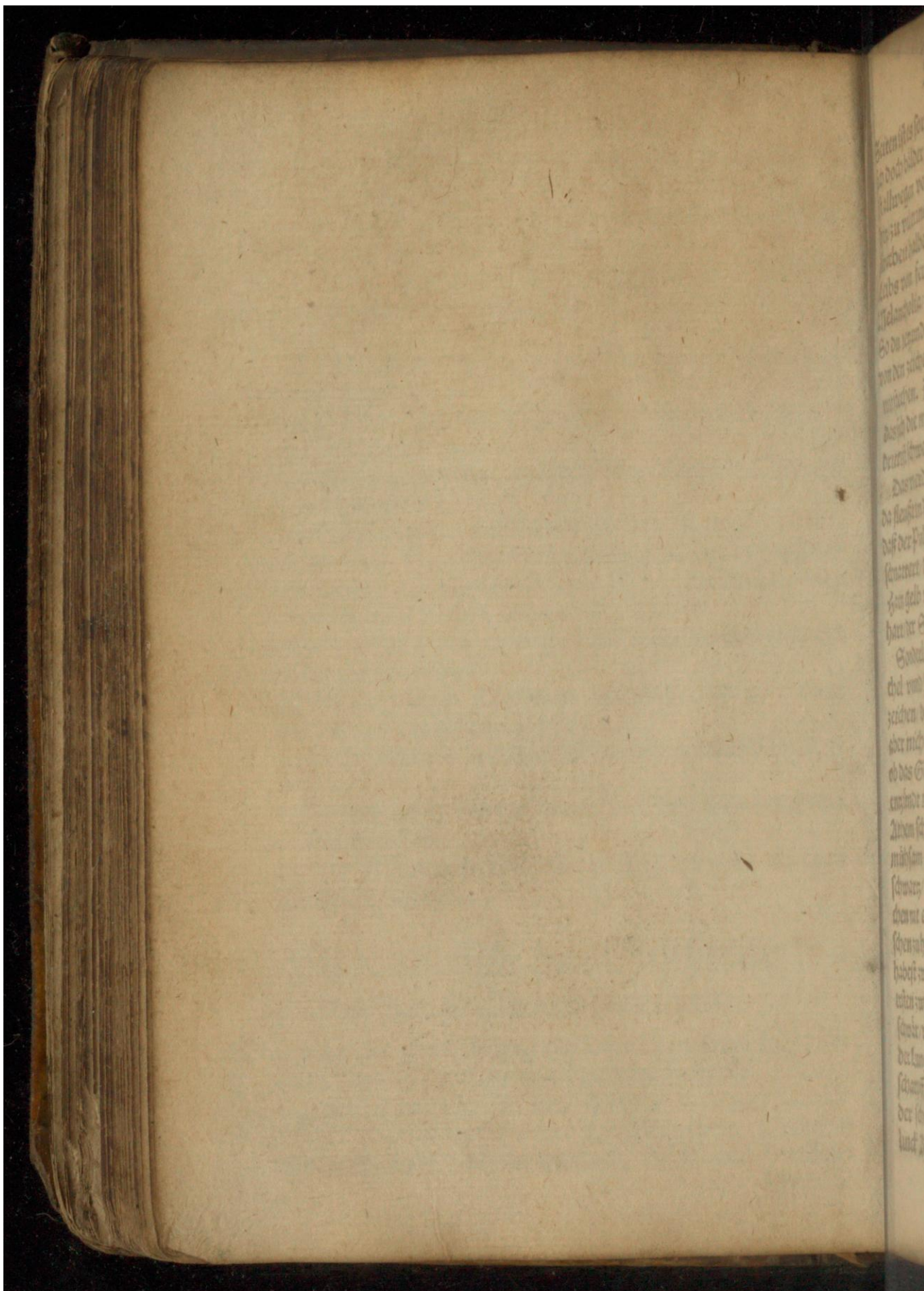
Senffsamen in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/
nimpt das Reichen.

Item den Essig von Squilla oft genügt/ ist fast
gut für das Reichen.

Cap. xv. Für das Geschwår der Brust/ Pleuresis genant.

Pleuresis ist ein hitzig Geschwår in dem häutlin
der Brust / welche die Rippen bedeckt / etliche
gehen in dem fleisch der Rippen vnd gar herab
bis vnder das dick netz/ Diaphragma genant/
vnd ist etwan auff beyden Seiten. Auff der linken
Seiten





Seiten ist es sorglicher denn auff der rechten/vnd endet sich doch baldt auff der rechten Seiten. Disß geschwâr ist allwegen von hitz/ vrsach deß geschwârs ist grosse hitz/ zu vil trincken deß weins oder wassers/ auch grosser arbeit halben/ von völle deß Haupts/ vnd gangen Leibs von feuchter Cholera/ flegmate/ Sanguine/ Melancholia/ welche sich in obgemelten orten füllen. So du jezund gehört hast die vrsach/ soltu auch hören von den zeichen. Das erst ist ein schmerz der Seiten/ mit stechen. Das ander ist ein stätigs Sieber/ vrsach/ das sich die matery füller zu nechst bey dē Herzen. Das drit ist schwere deß Arthems/ von wegen der Lungen.

Das vierdre ist der Hust/ von wegen der matery/ die da fleußt in die röhren der Lungen. Das fünffte ist daß der Puls gleich ist/ also daß er nit mehr denn nur schnarret/ das ist die feuchte Cholera vrsach/ so ist der Harn gelb vnd dünn/ der schmerz scharpff/ der Puls hart/ der Speychel gelb.

Sonderlich sol du auffmerckē haben auff den Speichel vnd Lyter/ Ist derselbig roth/ so ist es ein böß zeichen/ denn die Ader gebrochen ist. Ist der Lyter aber nicht auff röthe geneigt/ das ist gut. Die zeichen ob das Geschwâr heylsam sey oder nit/ so der Stiech fast entzündt ist/ der wehtagen groß/ die krafft klein/ der Arthem schwach vnd schwer/ der Husten starck vnd mühsam/ kein Schlaf/ der Speichel bleyfarb oder schwarz/ so ist der Bresten tödlich. So aber die zeichen nit erscheinen/ magstu dich wol kehren dem Menschen zu helfen/ Es ist auch noch daß du vnderscheid habest zwischen disem vnd anderem Geschwâr. Zum ersten zwischen disem Geschwâr vnd dem Lungen geschwâr/ vñ das magstu also mercken/ in dem Geschwâr der Lungen ist der Puls tieff/ der schmerzen ist nicht scharpff/ vnd ist der Arthem mehr verstopfft/ auch ist der schmerz zwischen den Schultern hinten/ vnd der linc Kinnback ist roth.

Von allerhand Arckney/

Den andern vnderscheid zwischen diesem Geschwâr magstu also verfassen/ In dem Geschwâr der Leber ist der Puls tieff/ der schmerz ist auff der rechten Seiten herab vnder den Rippen / der Hust ist trucken / der schmerz ist scharpff. Vnd so das Geschwâr inwendig ist in der Leber/ so seind die Strulgang gleich als fleisch wasser/ ist es aber in den äussern theilen der Leber/ so ist der Harn dick/ vnd ist außwendig gleich als ein Geschwulst/ als ein neuer Mon.

Wie du den Menschen halten solt mit diesem Gebrezen beladen/ vnd ihm zu hilff kommen. Nach ihm ein ordnung eines guten Regiments / welches dann begriffen wird/ da ich vom Husten gesagt hab.

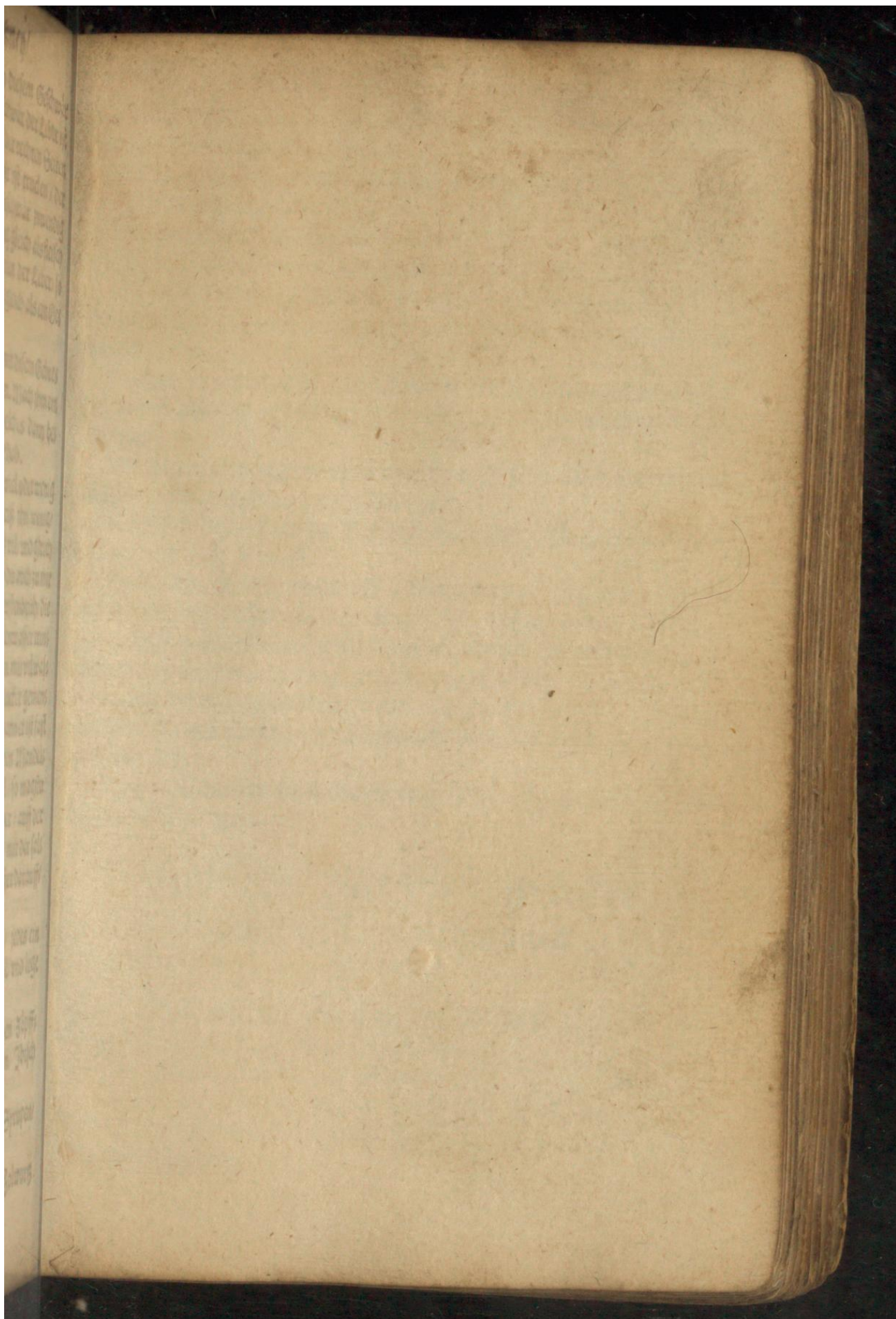
Du solt auch mercken/ ob der Siech viel oder wenig außwerff / wûrfft er wenig auß/ so speiß ihn wenig/ wûrfft er aber vil auß/ so speiß ihn auch vil/ vnd gleich wie das außwerffen zunimpt/ also nimb du auch zu mit dem speisen. Der Siech soll essen Gerstenbrüh/ die dick gekochet sey/ er mag auch wol Gerstenwasser trincken/ vnd Honigwasser/ vnd weissen Wein mit vil wasser gemenger / oder frisch Wasser mit Zucker gemenger/ auch soll er oft brauchen Honig / dann er ist fast nutz dem Gebrezen / auch mag er brauchen Mandelmilch. Darnach siehe/ ist das Geäder voll / so magstu ihm lassen die Median/ oder die Leberader / auff der gesunden Seiten/ Darnach salbe das ort/ mit der salben Dialthea vnd Violöl/ vnd leg das Pflaster darauff/ welches also gemacht werden soll.

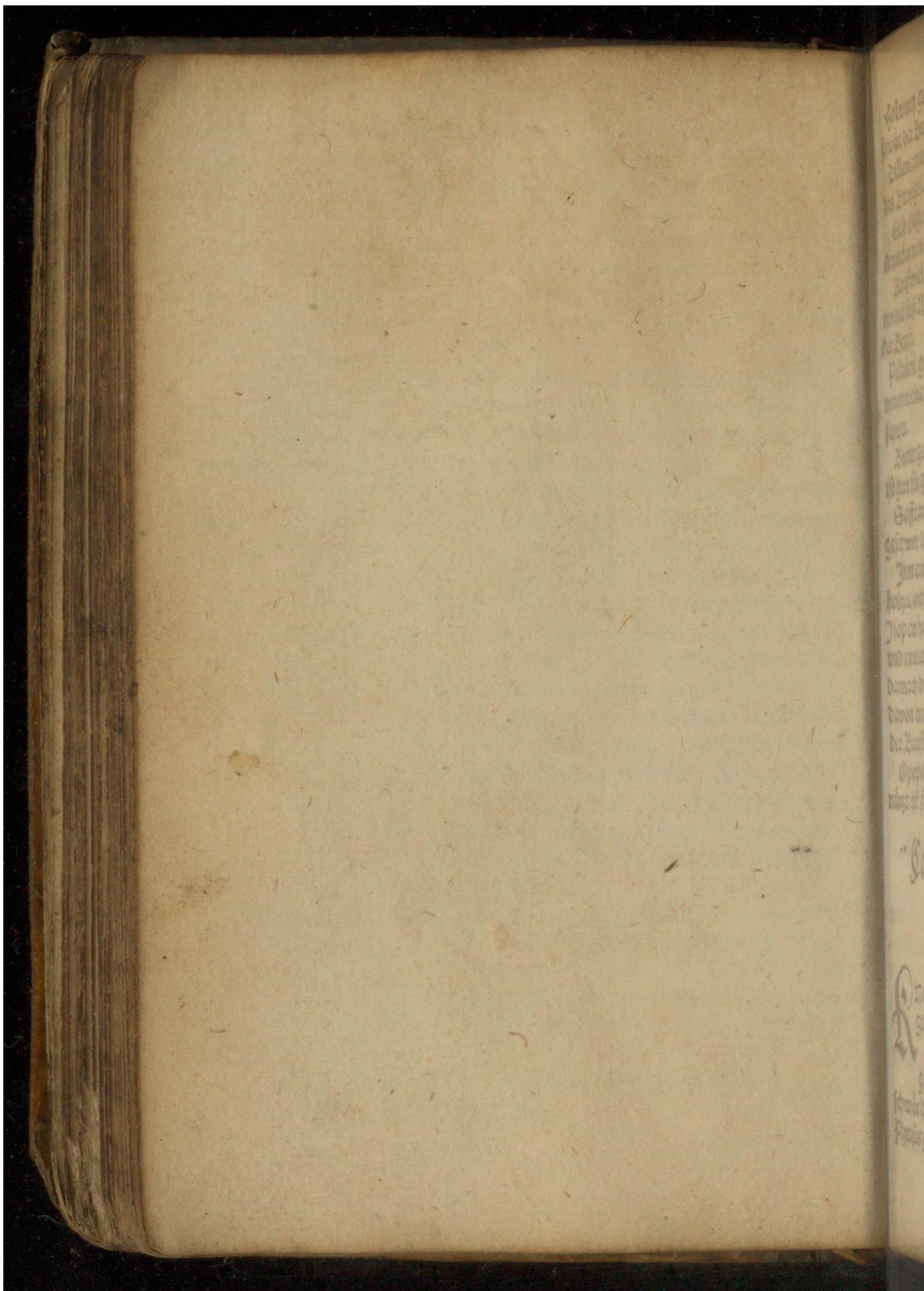
Nimb Chamillenblumen/ Gerstenmål / jedes ein handvoll/ misch es zusammen mit Rosenöl/ vnd lege ihm das vber.

Ist der Siech verstopft/ so soltu ihm geben Zäpfflein/ vnd gute weiche Clystier von Pappelen/ Ibisck vnd Viol gemacht.

Du magst ihm auch wol geben den Viol Syrupen/ oder die Larwergen Diapaver.

Holwurtz





Holwurtz getruncken mit Wein / ist gut für das geschwär der Brust.

Dillenamen gesotten vnd getruncken / ist gut für das Brustgeschwar.

Gelb Gilgenwurtz gesotten in Wasser / vnd das gesdruncken / numpst das geschwer der Brust.

Krafftmel ein nacht in Wasser gebeißt / vnnnd gesotten mit süß Mandelöl / Zucker / ist gut zu dem geschwer der Brust.

Pillulen gemacht von Armeniaco / vnd eingenommen mit einem weichen Ey / ist gut für das Brust geschwer.

Butter gemengt mit Honig / vnd den also genüßet / ist gut für geschwer der Brust.

Saffran genüßt in Roß vnd Wein / ist gut für das geschwer der Brust.

Trem ein edel gedranck / Nimb neun Seygen / Süßholz 2. loth / Weinbeer / Eniß / Fenchel / jedes 1. loth / Isop ein halbe handvoll / diß werde grob zerschnitten / vnd in vier maß Wasser den drittenheil eingesotten / darnach durch gesiegen / vnd mit Zucker süß gemacht / davon trinck am tag offte / es ist gut für das geschwär der Brust.

Opopanaxum in einem weychen Ey gesotten / genüßt / ist fast gut.

Cap. xvi. Für Geschwär der Lungen / Peripleumonia genandt.

Roblauch gesotten in Milch / vnd darvon offte gedruncken / ist gut darfür.

Mandelkern zerstoßen mit Menta / vnd also genüßt / benimpt das wehe der Lenden / vnd geschwär der Lungen / ist auch gut für die Schwindsuche / Phrasis genandt.

Von allerhand Arhney/

Balsam auff die Brust gestrichen/ vnd mit Wein gemischer vnd gedruncken/ ist gut für das Geschwür der Lungen.

Dise Brüh offte gedruncken/ darinn Krebs gesotten seind/ ist fast gut/ man möchts mit ein wenig Zucker vnd Saffran vermischen/ vnd brauchen.

Seygen in Wasser gesotten mit Isop/ ist gut gedruncken für das geschwür der Lungen/ man möcht Raute den darzu nehmen.

Für die Schwindsucht Phtisis genandt.

Bethonica in Wein gesotten/ vnd Honig darunder gethan / vnd oft darvon gedruncken / benimpt die Schwindsucht.

Seygbonennel/ Fenchelsamen/ Liebstockelsafft oder samen/ vnder einander gemischt/ vnd oft gebraucher/ ist gut für die Schwindsucht.

Majoran in Wein gesotten/ oder oft in der Kost gebraucht/ ist fast gut.

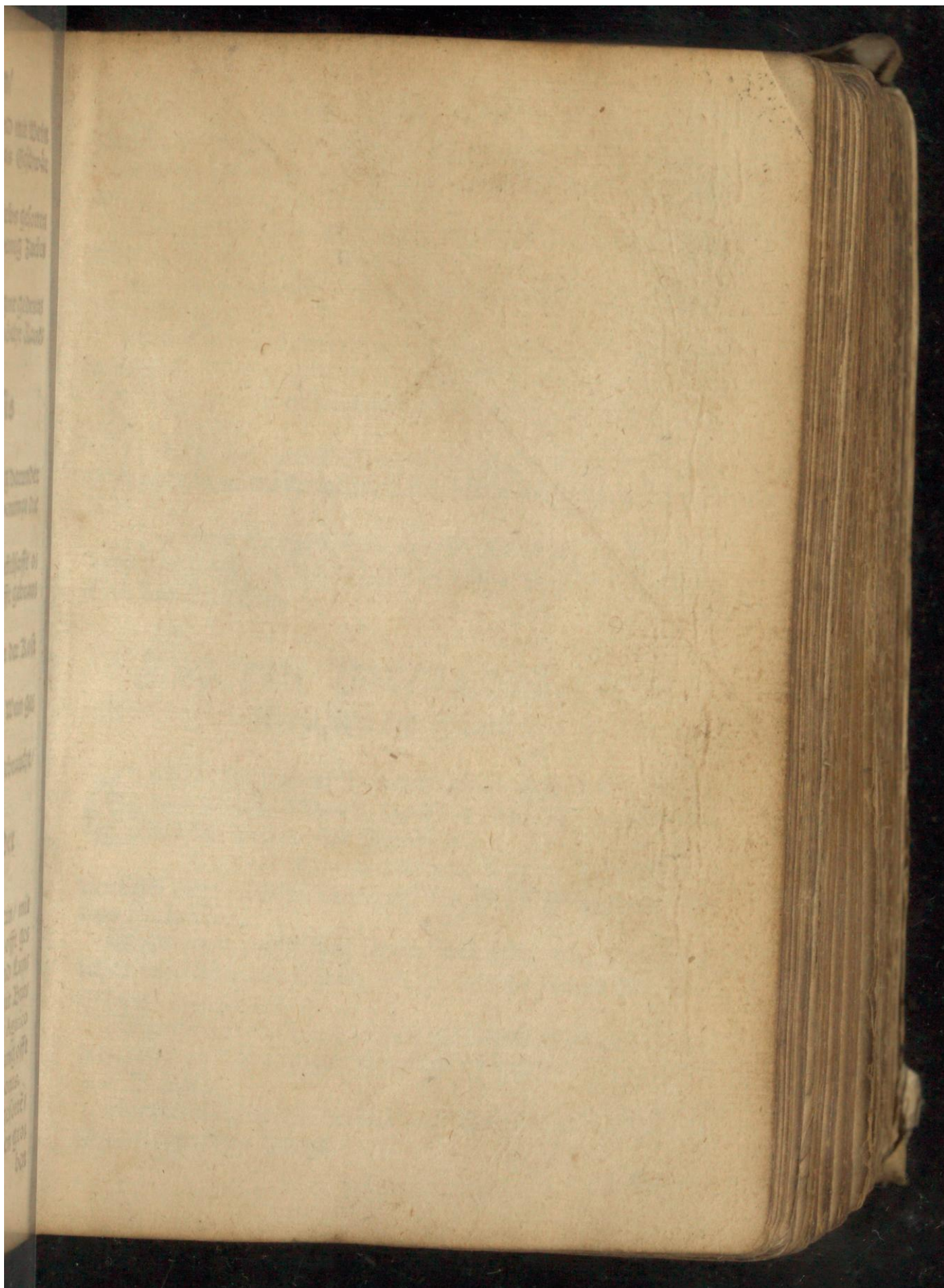
Marubium oder Andorn mit Honig in Wein gesotten/ vnd den oft gedruncken.

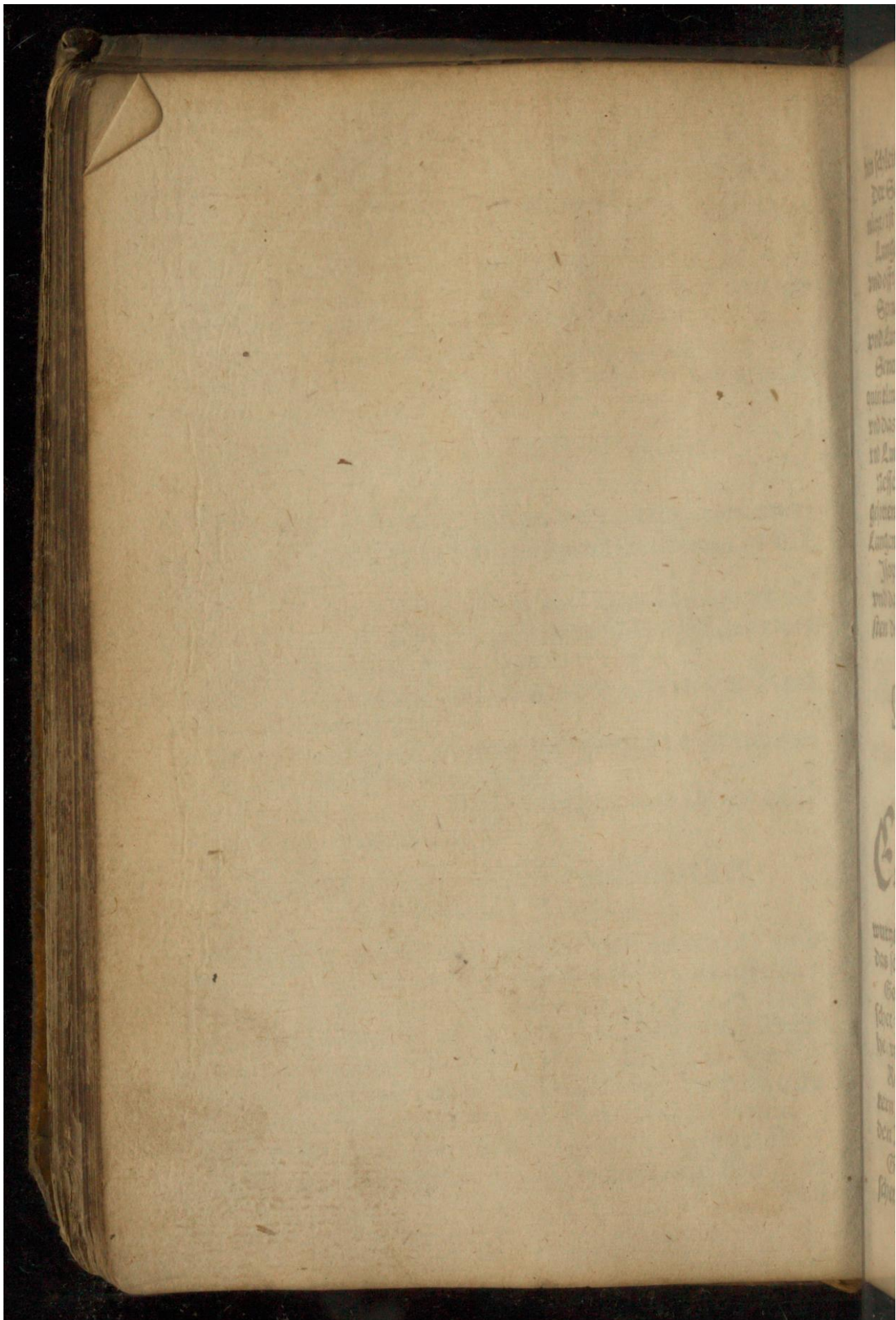
Wegerichsafft mit Essig gemischt vnd gebraucht/ ist gut für die Schwindsucht.

Für alle Sucht vnd Kranckheit der Brust/ vnd der Lungen.

Stabwurz gesotten in Wasser vnd in Wein/ mit Isop/ Süßholz vnd Zucker süß gemacht/ das oft gedruncken/ ist gut wider alle such der Brust vnd Lungen auß Fälsche/ du solt außwendig die Brust mit Butter oder Dialthea salben/ vnd mit Pillulen de Agarico i. quintlin purgierē/ vnd darnach zu einer stärckung oft gebrauchen/ Diapenidion/ oder Diaris Salomonis.

Naron oft genützt in der Kost/ oder in Wein gesottē/ ist gut zu verstopffung der Brust/ treiber auß den gro-
ben





Das Erste Buch.

rrrvf

ben schleim/vnd stärcker die Lungen vnd das Hertz.

Der Safft oder ein Syrup von Myrrhen offte genügt/ ist gut der Lungen.

Lungenkraut in Wein gelegt/ oder darinn gesotten/ vnd offte gedruncken/ ist gut.

Spinatkraut offte gessen/ nimpt das wehe der Brust vnd Lungen.

Senet zwey loth in drey viertheil Weins/ mit einem quintlin Imber gesotten/ vnd mit Zucker vermischet/ vnd das zu dreymalen gedruncken/ ist gut der Brust/ vnd Lungen.

Nesselsamen oder Wurtzel mit Honig vnd Wasser gesotten/ vnd offte gedruncken/ heilet die Brust/ vnd Lungen.

Isop mit Seygen vnd Honig gesotten in Wasser/ vnd das gedruncken/ ist gut für den Husten vnd Brennen der Lungen.

Cap. xvij. Zu den schwärenden Brüsten der Frawen.

Eppichsamen mit Fenchelsafft genügt/ hilfft den geschwollenen Brüsten/ das sie von vbriger Milch wegen nit schwären.

Den Safft von wildem Eppich mit Ibischwurtzel vermischet/ vnd auff die Brust gelegt/ nimpt das schwären.

Goldwurtzel zerstoßen/ vnd mit Weinböfen vermischet/ vnd auff die Brust gelegt/ nimpt ihnen das wehe/ vnd das schwären.

Rosmarinblumen in Wein gesotten/ vnd den nächstern vnd zu abends gedruncken/ ist gut den schwärenden Brüsten.

Gerstenmal mit Seyffen vnd Balsamkraut vermischet/ ist gut der Brust.

Camez

Von allerhand Arzneyen/

Camepitheos in Wasser gesotten/vñ auff die schwerende Brust gelegt/es hilft.

Schwertelwurtzel in Wein gesotten/vnd eingedrungen/nimpt das schweren in der Brust der Frawen.

Dillensamen in Wein gesotten / vnd dann gelegt auff die schwerende Brust/es heilet.

Münzen zerstoßen/vnd auff die Brust gelegt / benimpt ihnen das schweren von der eingeschlossenen geronnenen Milch.

Weggras safft gemischt mit Rosenöl vnd Buttern/vnd auff die Brust der Frawen gelegt / benimpt ihnen das schweren.

Was die Milch den Frawen mehre in den Brüsten.

Dillensamen vnd das Kraut in Linsenbrüh gesotten / vnd oft genützet / mehret vñ bringet die Milch den Frawen.

Knüß vnd Fenchelsamen genützet / bringet vnd mehret die Milch/so auch wann es in öl gesotten/vnd vber die Brust gelegt wird.

Basilisamen in Wein gesotten / vnd gebraucht bringet die Milch.

Senffsamen in Lactuca oder Kól gekocht / vnd genützet / bringet die Milch.

Fenchelsamen oft gestossen / bringet vil Milch den Frawen.

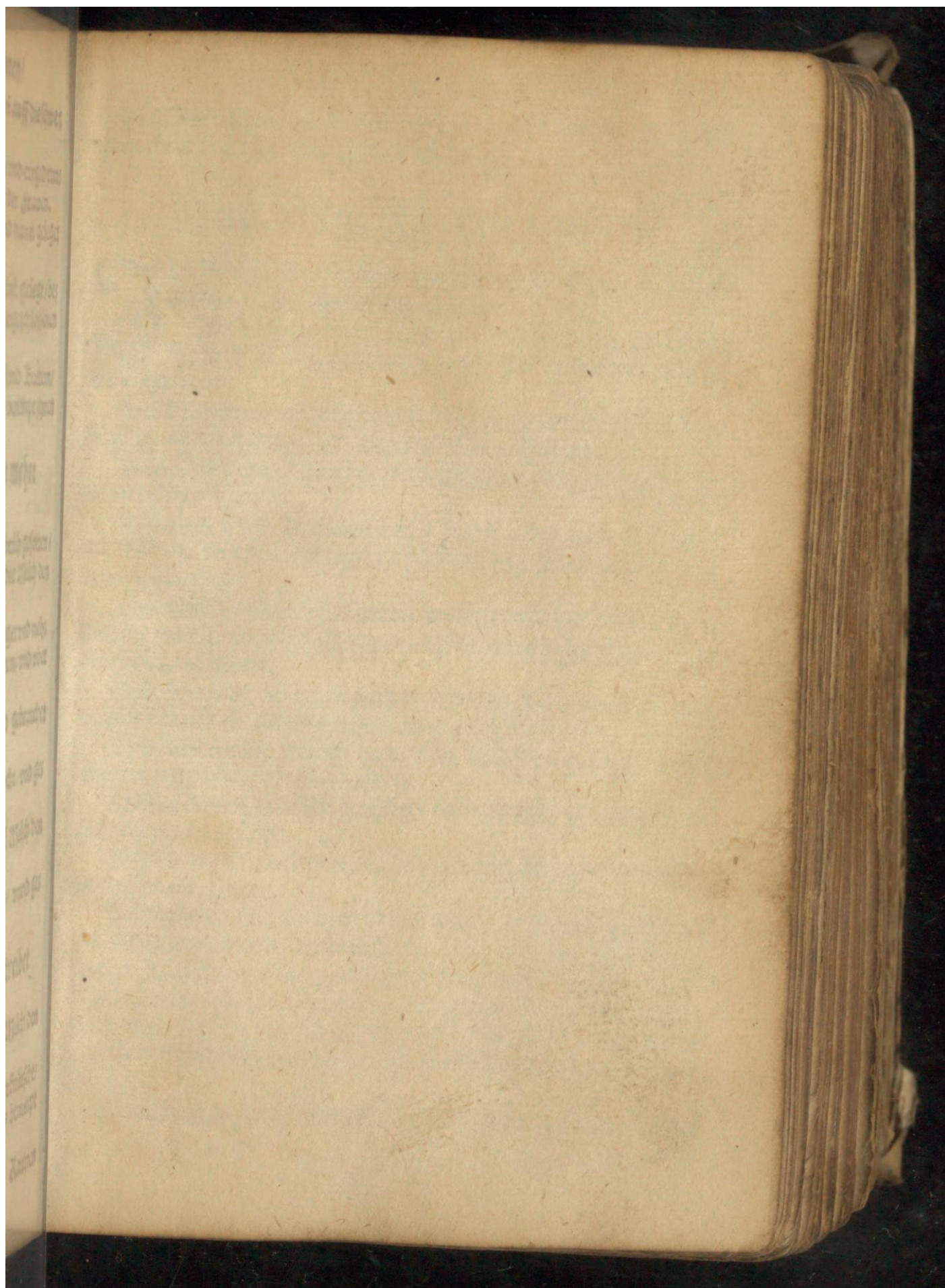
Merzhetichsamen mit Honig gestossen / vñ gebraucht / bringet vil Milch.

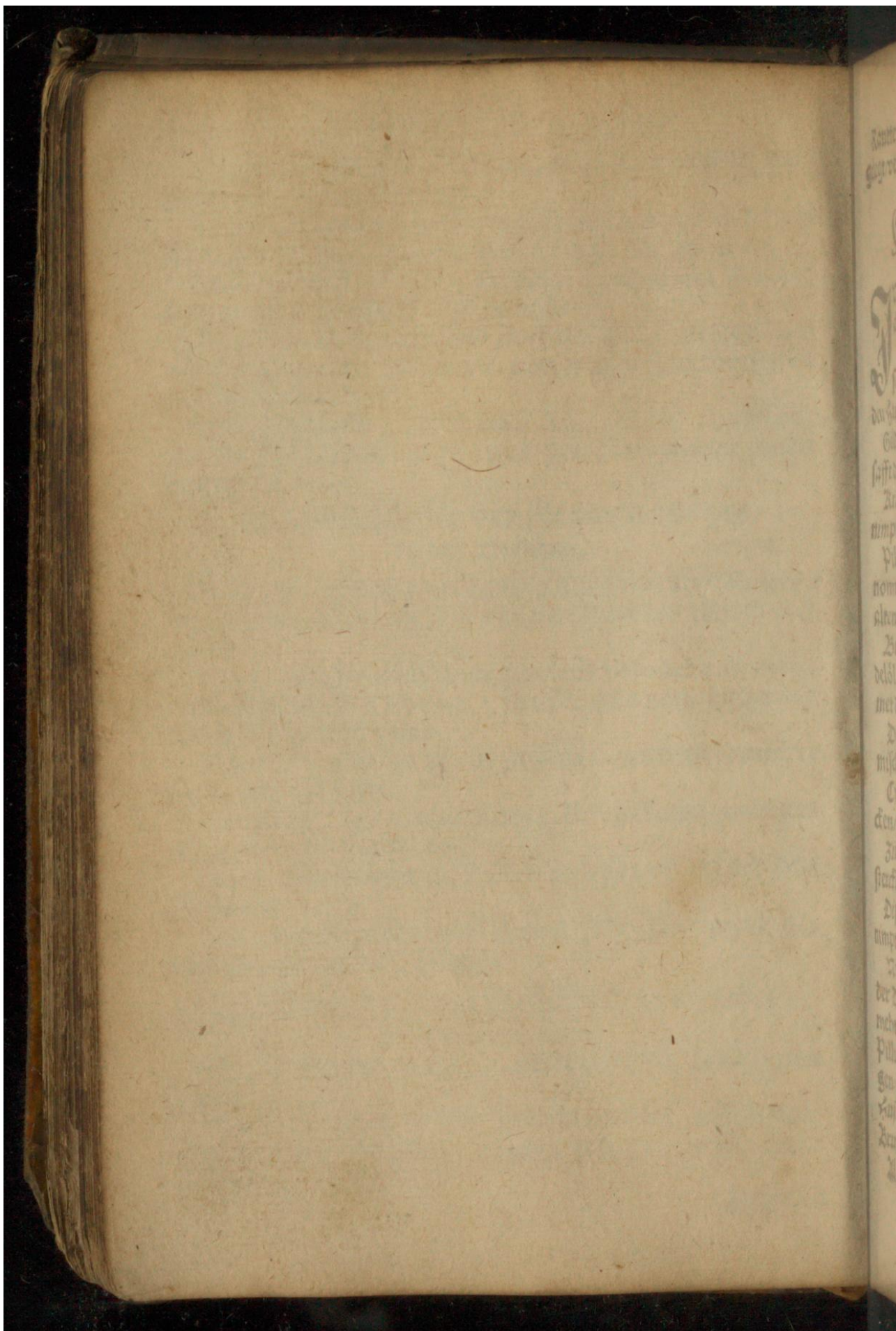
Was den Frauen die Milch vertreibet vñ verschwinder.

Eppichsamen genützet / vertreibet die Milch den Frawen.

Wandscherling/das Kraut/vnd wurtzel zerknütscht/vnd auff die Brust der Frawen gelegt/das benimpt ihnen die Milch.

Rautten





Kartensafft in Essig gesotten / vil auff die Brust
gelegt/verreibt die Milch darinn.

Cap. xviii. Für den Husten.

In Wein Knoblauch gesotten / vnd den getrun-
cken/nimpt den alten Husten.

Ibschsamē/ Isop vnd Süßholz in Was-
ser vnd Wein gesotten / vnd gedruncken / nimpt
den Husten.

Goldwurz in Wein vnd Zucker gesotten / oder den
saft darein gemischer/ benimpt den Husten.

Krafftmel mit Zucker vnd Gerstenwasser genüzt/
nimpt den Husten.

Pillulen von Armoniaco / sechs oder sieben einge-
nommen/vertreiber das geschwür der Brust/ vnd den
alten Husten.

Braunellenkraut gesotten/ vnd gemischer mit Man-
delöl/ mit saft von Granatapfel/ vnd genüzt/ nimb
mit den Husten.

Den Samen so man findet inn der Baumwolle/ ges-
mischer mit Fenchelwasser/ nimpt den alten Husten.

Cypressennuß gelegt in Wein/ vnd den oft gedrun-
cken/nimpt den alten Husten.

Zimmetrinden oft genüzt nimpt den Husten/ vnd
stercket das Herz.

Diptam gemischer mit Honig/ vnd das oft genüzt/
nimpt den Husten.

Nimb den Saft von Süßholz/ vnd mischedarunz
der Draganthum / vnd laß vbernacht stehn/ thu dann
mehr Draganthum gepülvert darunder / vnd mach
Pillulen darauß / darvon nimb je eins vnder die Zun-
gen/ vnd laß es zergehen/ vnd schlings also hinab/ der
Husten vergehet darvon/ vnd macht dich weit vmb die
Brust.

Manwurz gestossen mit Honig vnd Zimmetrin-
den

Von allerhand Arzneyen/

den/ein Larwergen darauß gemacht / vnnnd offte genüß
het/benimpt den Husten.

Seygen/Isop/ gesotten in Wasser/ vnd das gedruncken
benimpt den Husten.

Schwertelwurtz in Wein gesotten / vnd das gedruncken
benimpt den alten Husten.

Gummi Arabicum vermischet mit Zimmetrinden/
vnd in Wein offte gedruncken / nimpt den Husten vnnnd
stärcket den Magen.

Hanbutten in Honig gebeißt / vnnnd genüßt/ nimpt
den Husten.

Fenchel / Dillsamen/ jedes gleich viel / vnd thu dars
under Andorn das dritteil/ vnd send das mit Wein/
vnd drinck offte darvon / das benimpt den Husten gar
bald.

Pillulen gemacht auß Myrrha vnd Storace/ vnnnd
die genüßt/ benemmen den Husten.

Kressensamen mit Honig genüßt / nimpt den Husten/
vnd macht lüfftig.

Haselnußkern mit Honig zerstoßen / vnnnd gebrauschet/
nimpt den alten Husten.

Seygen in Wein gesotten/ vnd darein vermischet das
pulver von Indianischen Rüssen/ vnd das gedruncken/
nimpt das Reichen/ vnd den alten Husten.

Pillulen de Opopanaco gebraucht/ seind gut für den
alten Husten.

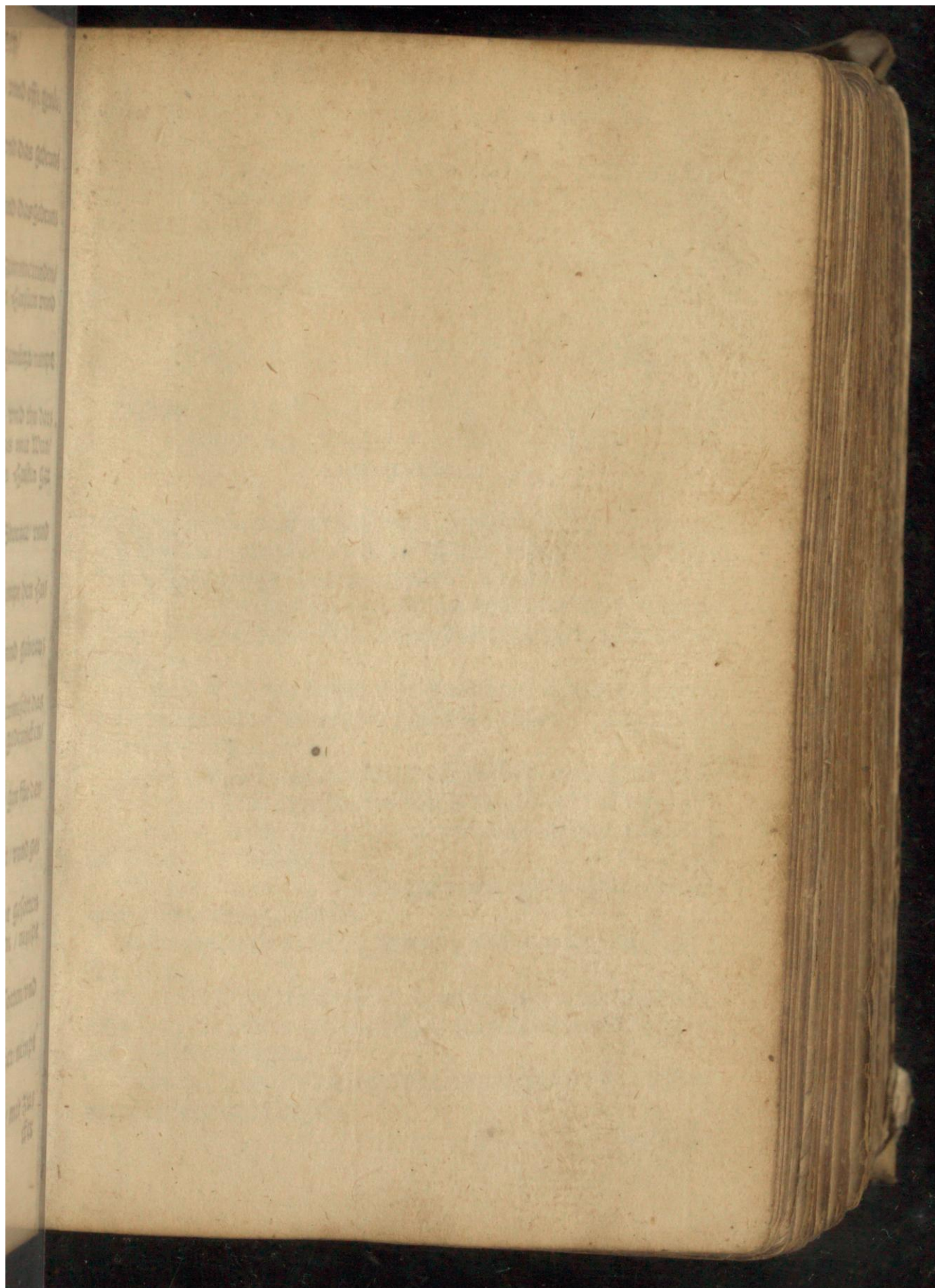
Lauchsafft mit Frauen Milch vermischet / vnnnd gedruncken/
nimpt den Husten.

Den safft von Parietaria / oder das Kraut gesotten
mit Zucker vnd Wasser / das offte gedruncken / nimpt
den alten Husten.

Quendelfraut in Wein/ mit Süßholz gesotten/ vnd
offte gedruncken.

Nesselsamen mit Honig vnd Wein genüßet/ nimpt
den alten Husten.

Violkraut vnd wurzel in Wasser gesotten/ mit Zucker





erfisch gemacht/ ist gut den Kindern vnd Alten/ für den Husten.

Isop mit Honig/ Seygen/ vnd Wasser gesotten/ vnd oft gedruncken/ ist gut für den alten Husten/ machet ring die Brust.

Sirwan in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ ist gut für den Husten.

Cap. xix. Von dem Magen.

Von dem erkalten Magen/ womit er wider zu der natürlichen wärme bracht soll werden.

Myrhen/ Beyfuß vnd Seygen/ jedes ein quintlin zerstoßen/ vnd in Wein gelegt/ darvon gesdruncken/ erwärmet den Magen.

Strawurtz mit Wein vnd Zucker gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet den Magen von kalter Slegma.

Lignum Aloes vnd Galgantis in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet wol den kalten Magen/ vnd stärket die Däwung.

Berthonica mit ein wenig Nägelein vnd Zucker/ in Wein gesotten/ erwärmet den Magen der erkaltet ist.

Basilien in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ erwärmet den Magen.

Balsamkraut in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet den Magen.

Zimmetrinden oft genüßt/ erwärmet den kalten Magen.

Cassia ligna/ Mastix vnd Senchelsamen/ jedes gleich/ vnd das in Wein gedruncken/ stärket vnd erwärmet den kalten Magen.

Calmus 3. quintlin mit Wermuthwasser genommen/ erwärmet den Magen.

Meliss

Von allerhand Kränen/

Melissa nüchtern/ genüget/ erwärmet den kalten Magen.

Majoran vnd Münzen in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ erwärmet den Magen.

Muscabläet vnd Tyriack's in Wein genüget/ erwärmet den Magen.

Wilder Knoblauch in Wein gesotten vnd gedruncken/ erwärmet den Magen.

Klee in Wasser gesotten vnd gedruncken/ erwärmt den Magen/ vnd ist gut für Cholica.

Zirwan vnd Galgan in Wein gesotten/ oft gedruncken/ erwärmet den Magen/ vnd benimpt das trucken wehe des Magens vnd der Därn.

Imber vnd Römmelein in Wein gesotten/ erwärmet den kalten Magen vnd Gedärn.

Für den Sod des Magens.

Enß/ Zimmetrinden/ vnd Mastix in Wein gesotten/ nimpt den Sod/ oft darvon gedruncken.

Die äußerste rind an den Keiten/ mit so viel Rhapontica gepülvert vnd genossen/ nimpt den Sod des Magens.

Für das Vnwillen/ Vomitus genandt.

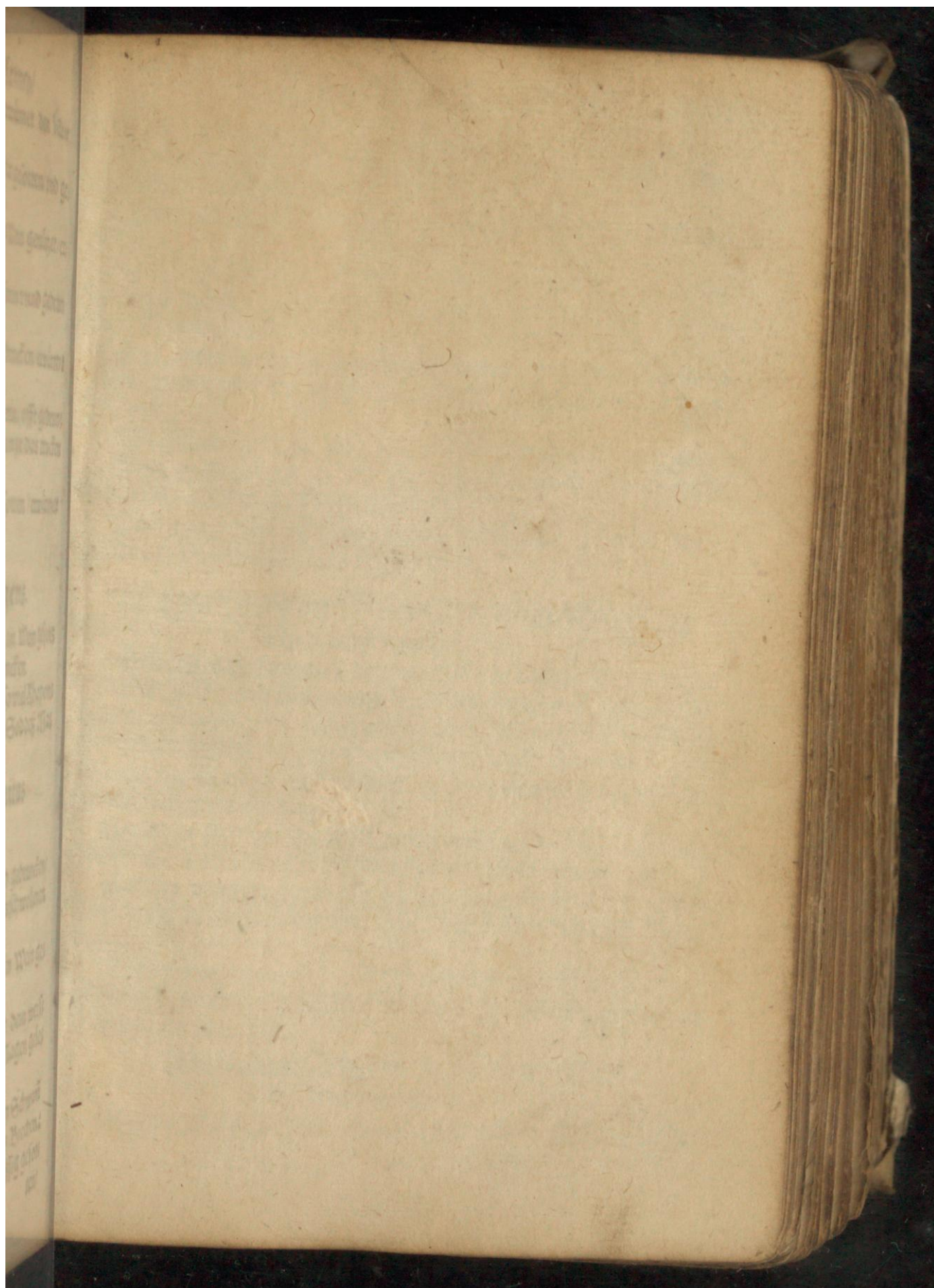
Epichwurtzel in Wein gesotten/ vnd gedruncken/ nimpt das Brechen/ vnd öffnet den verschwellenen Magen.

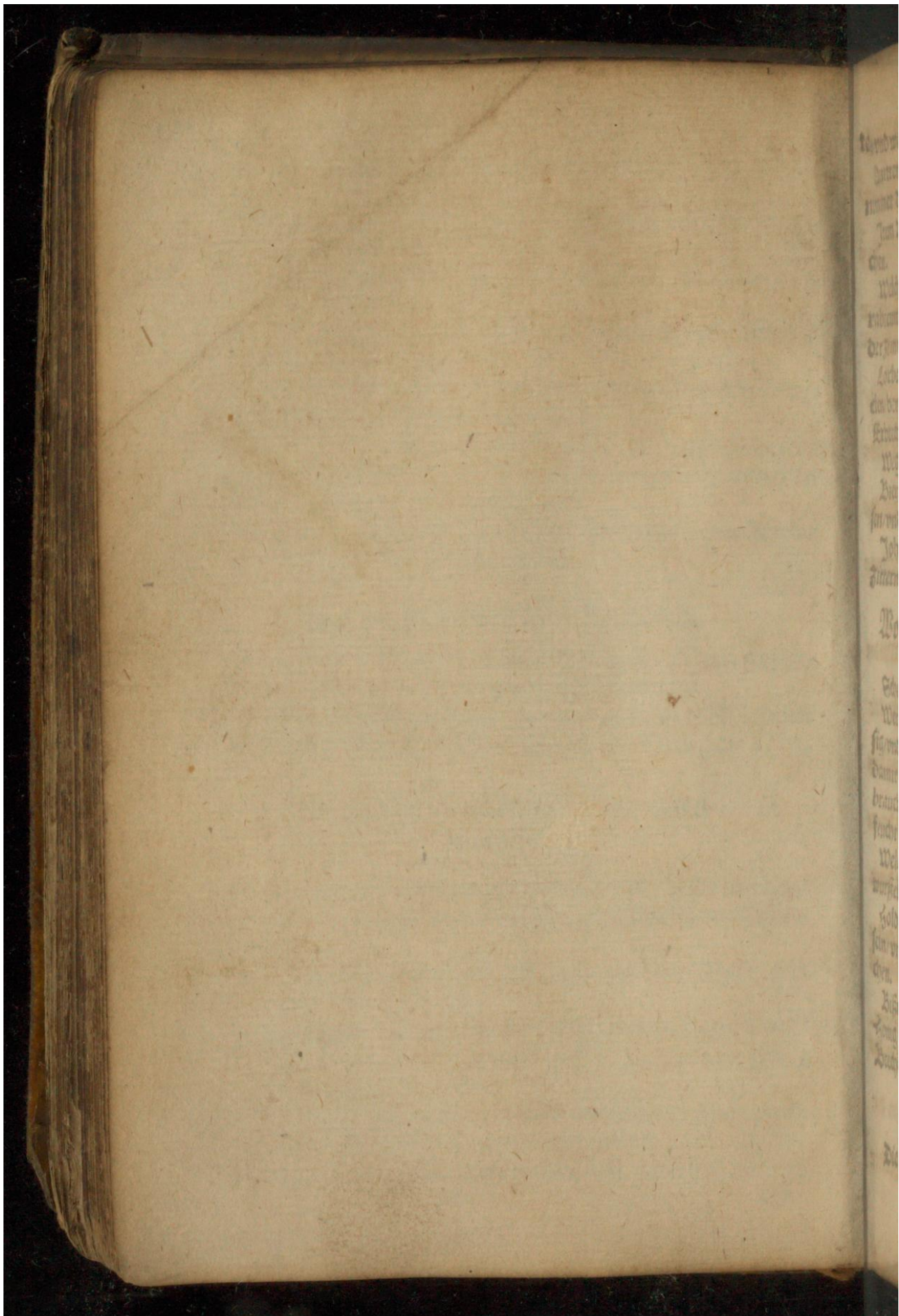
Dillsamen/ Mastix vnd Magsamen/ in Wein gesotten/ nimpt das Brechen.

Acacia/ Dragantum/ vnd Gumia mit dem weißsen eines Eys vermengt/ vnd auff den Magen gelegt/ benimpt das Brechen.

Holwurtz in Essig gesotten/ vnd mit einem Schwamm auff den Magen warm g. legt/ benimpt das Brechen.

Balaustic/ vnd die rind von Granat in Essig gesotten/





ten/vnd warm auff dem Magen gelegt.

Quitten gebraren/ vnd mit Honig eingenommen/
nimmet das Erbrechen.

Trem Negelin genügt / das ist gut für das Erbre-
chen.

Welcher sich sehr Erbricht / der nimmte Gummi Az-
rabicum/vnd mache den zu pulver/ vnd mische darun-
der Zimmetshelin/ vnd trinck das mit Wein.

Lorbeerblätter gesotten mit Wein/ vnd den gedrun-
cken/ benimpt das auffstoßen des Magens/ oder das
Erbrechen.

Wegdruffsafft/ ist sehr gut die sich obenauß würgen.

Bieren gesotten in Wasser/ vnd darnach die gestos-
sen/ vnd auff den Magen gel- gt.

Johanstreibelsafft darvon genügt / ist gut dem
Zittern/ vnd nimpt das Erbrechen.

**Womit du den Vnwillen oder Brechen
oben auß machen solt.**

Scheißmiltamen / bringe das Brechen obenauß.

Wer sich sehr obenauß will brechen/ der neme Es-
sig/ vnd seud darin Holzwurtz oder Gariophel/ vñ netz
damit einen Schwam/ vñ ist es sach/ das du ihm wilt
brauchen zu dem Erbrechen / so lege den Schwam also
feucht auff den Magen.

Welcher sich brechē will obenauß/ der neme Springs-
würfel/ es treibet vil böser Matery auß dem Magen.

Holder rinden gesotten in Wasser/ so sie noch grün
sein/ vnd das gedruncken / machet fast obenauß Bre-
chen.

Bismantzörner 15. eingenommen mit Muls/ oder
Honig mit Wein gemischer/ benimpt die Schlagma mit
Brechen obenauß.

Welcher Blutsprey/ genandt

Emporicus.

Die da Blutspreyen/ mögen brauchen Scheißmilt.

f

Von allerhand Arzneyen/

Item Eychenholz gesotten / vnd das mit Wein gedruncken / ist gut für Blutspeyen.

Gummi von Mandelbaum gedruncken mit Wein / benimbt das Blutspeyen.

Mloe ist gut denen die Blutspeyen / mit Mastix vermenger.

Krafftimal gedruncken mit Mandelkraut / oder wasser / benimpt das Blutspeyen / vnd die schärpffe der Kälen.

Schaffmil / das kraut gelegt in Wein vber nacht / vnd den gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Taschenkrautsafft gedruncken / ist gut für das Blutspeyen.

Bedugar genand Zagendorn / die wurzel davon gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Die groß Walwurz gestossen / vnd davon gedruncken / benimpt das Blutspeyen.

Item Corallen / benennen das Blutspeyen.

Birckwurz gestossen / vnd auff blutende Wunden gethan / steller das Blut.

Gummi Arabicum / welcher das Blutspeyet / der trinckes mit Wegerichsafft es hilfft.

Item Bilsensamen gemischt mit Muls / vnd das gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Münzensafft mit Essig gedruncken / ist gut denen die Blutspeyen.

Myrrhus ist Porß / die frucht ist gut genügt denen die Blutspeyen.

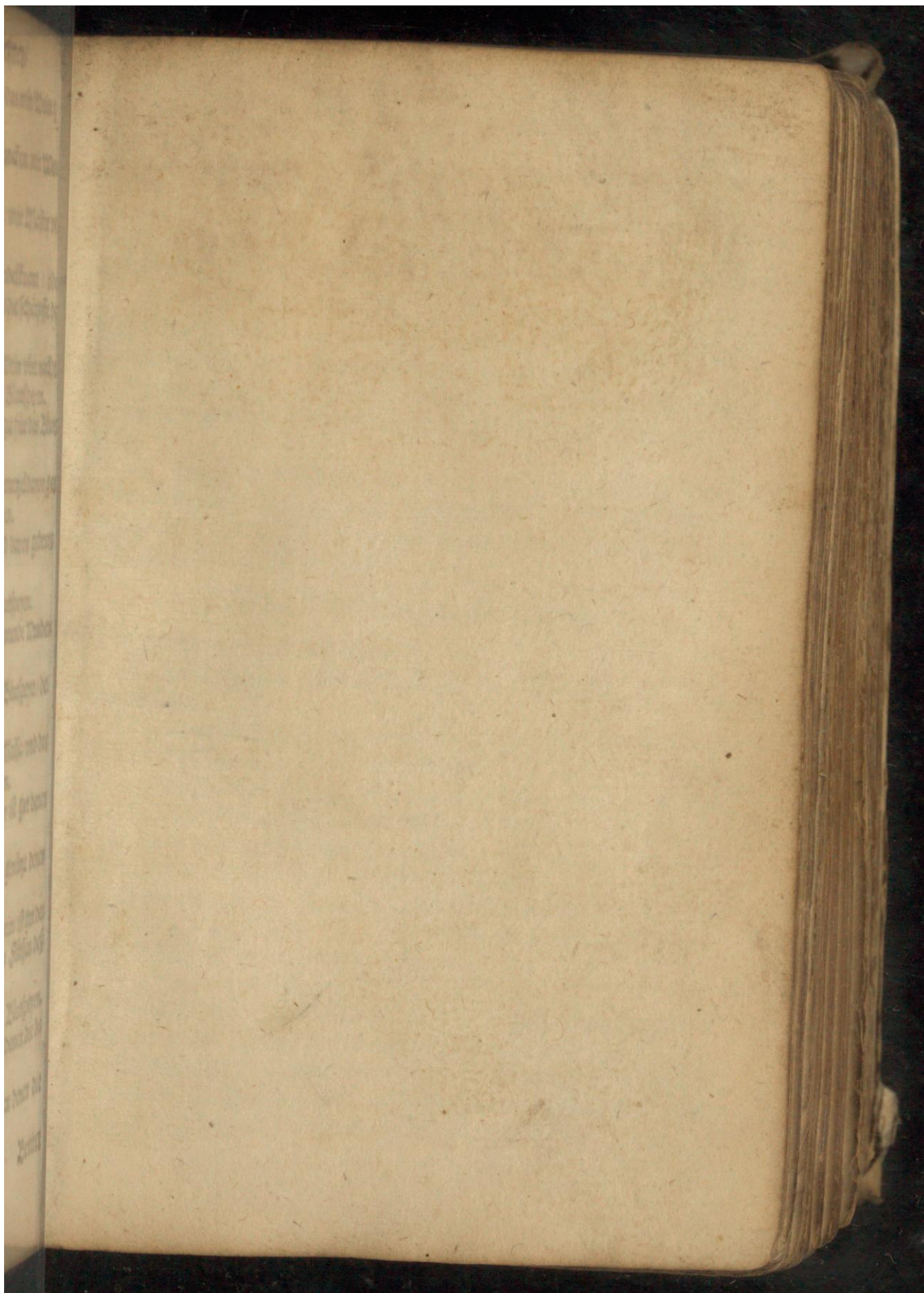
Weissen Wegerich gedruncken mit Wein / ist gut denen die Blutspeyen / Vnd ist gut zu allen Flüssen des geblüts / Mann vnd Frawen.

Portulaca / ist Burgel / ist gut denen die Blutspeyen.

Wegdrirsafft gedruncken / ist fast gut denen die Blutspeyen.

Der safft von Lauch / ist gut gedruncken denen die Blutspeyen.

Breiter



Das Ander Buch.

xl

Breiter Wegerichsaft genüget mit Essig / ist gut denen die da Blutspeyen.

Die Rosentöpf gesotten in wasser / vnnnd das gedruncken / benimpt das Blutspeyen.

Squintantum heist Kamelhew / dise Blumen seind fast gut dem der Blutspeyer.

Welcher Blutspeyer / der neme Sanguis Draconis gepülvert / vnd Gummi Arabicum / vnd misch das mit Rosenwasser / vnd das gedruncken / es hilfft.

Sanguinaria / das ist Blutkraut / die wurzel dars von gepülvert / ist gut dem der Blutspeyer / wenn ers ist.

Sumach / das ist ein Samen / den genommen / vnd Gummi Arabicum vnd Rosenwasser / vnnnd Pillulen darauß gemacht / vnd deren genommen ein quintlins ist gut dem der Blutspeyer.

Was lust bringet zu Essen.

Wermut bringet lust zu Essen.

Sawrampffer gessen / machet den Menschen lustig zu Essen.

Rosmarinfrant drey oder vier handvoll / gethan in ein seßlin / das fünff oder sechs viertheil Weins einz gehn / vnd darunder gemischer Hanbüchne spän / vnnnd guten Most des besten / vnnnd den darinn lassen verjären / des Weins gedruncken Morgens vnd Abends ein guten trunck / der macht lustig zu Essen.

Berberis / heist Versich / macht lustig zu Essen.

Ein Tranc gemacht von Quitten / vnd den genüget des Abends / bringet lust zu Essen.

Johanstreibbel / bringen lust zu Essen.

Trifolium acutum / heist scharpff Klee / welcher nit lust hette zu Essen / der siede disen samen in Wein / vnd trinck den 13. Abend nach einander / so wird er Essend.

Item ein Sultz gemacht von Zitwan vnd Galgan mit Essig vermischer / bringet lust zu Essen.

S ij

Von allerhand Arhney/
Cap. xx. Für die
Lebersucht.

Süß Mandel gessen mit Milch vnd Honig/ bes-
nimpt die Lebersucht/ vnd den bösen Aussen.
Aloe offr genüzt/ ist gut der Lebersucht.
Lebertraut / davon gedruncken / ist gut der
bösen Leber.

Wilde Salbey/ist fast gut genüzt der bösen Leber.
Poley offr genüzt/ ist gut für die Lebersucht.

Für die Hitz der Lebern.

Zypuris/ vel Canda equina/ das ist/ Roßschwanz/
gelegt auff die hitzige Leber/ es kühlert.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der nemme Magsas-
men oder die bletter / vnd stoss / dann thu darunder
Rosenöl/ vnd lege das auff die Leber/ es hilfft.

Welcher ein hitzige Leber hat / der nemme Nachts-
schattensafft mit Baumöl/ vnd vnden eingelassen mit
einer Clystier.

Brunnenkress ist auch gut wider die hitz der Leber-
ren/ in dem Salat genüzt.

Erdswybel/ Wermuth/ vnd Mastix/ in Wasser vnd
Essig gesotten / vnd mit Zucker süß gemacht / ist gut
wider die verstopffung der Lebern vnd Milz.

Sandel gepulvert / vnd vermischet mit Endiuens
wasser/ vnd das genüzt ist gut wider die Hitz der Le-
bern/ vnd stärcker auch die Leber.

Nim Violenblumen drey hand voll/ vnd send die in
Wasser/ vnd mach es süß mit Zucker/ vnd das durch
geschlagen/ ist fast gut wider die Hitz der Lebern.

Welcher ein hitzige Leber hat / der neme safft vom
Kürbis/ vnd misch darunder Essig / darnach nim ein
Thuch vnd netz das darin / vnd schlag das vber die hit-
zige Leber/ außwendig an deinem Leib/ es hilfft wol.

Für

Für die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Kümb Beyfuß vnd Hirschzung/ jeglichs ein handts
voll/ vnd ein wenig Vermuth in Wein gesotten/ vnd
mit Zucker saß gemacht/ nimpt die verstopffung der
Lebern vnd Milz.

Enß gesotten mit Hirschzungen/ ist gut wider vers
stopffung der Lebern vnd Milz.

Balantkraut gesotten in Wein / vermenger mit
Hirschzungen/ ist gut wider die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Tausendgulden gesotten mit Wein / vnd darunder
gemischt Zucker / ist fast gut für die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Der same von Kürbs oft genützt mit Wein / ist gut
für verstopffung der Leber vnd Milz.

Wegwartiasse oder Endwienasse vnd Hirschzung
genaszt/ mit Zucker ein Tranc gemacht/ vnd das oft
genaszt/ ist gut für verstopffung der Leber vnd Milz.

Jelenger ie lieber das Kraut/ vnd Hirschzungen in
Wein gesotten/ ist gut wider verstopffung der Leber
vnd Milz.

Leberkraut gedruncken/ ist fast gut für verstopffung
der Leber vnd Milz.

Erdrauch sasse mit Hirschzungenwasser/ vnd mit
Zucker vermischet/ ist gut wider die verstopffung der
Leber vnd Milz.

Liebstockel gesotten in Wein oder Wasser/ vnd das
selbige gedruncken/ nimpt die verstopffung der Leber
vnd Milz.

Seygbonen gesotten/ vnd darunder gemischt Kautz
ten vnd langen Pfeffer/ vnd das gedruncken/ ist gut der
verstopfften Lebern vnd Milz.

Kerich sasse mit Honig gesotten / gemischt mit ein
wenig Essig/ vnd das durchgeschlagen / ist ein guter

Von allerhand Arhney/

Trand der verstopften Leber vnd Milz.

Seldkümmel gepülvert/ vnd mit gebranten Seygen vermischt/ ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Senet/ also genandt/ mit Wein gesotten/ vnd mit ein wenig Imber gemischt / ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Spargenwurtzel oder samen in Wein gesotten/ ist gut oft genüzt wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Tamariscus gesotten in Wein / ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Erdsäpfel in Wein gesotten / ist fast gut genüzt wider die verstopffung der Leber vnd Milz.

Für die Wassersucht von kälte.

Hydropisis genandt.

Welcher Wermuthsafft trinckt 10. tag nach einander/ auff einmal 4. quintlein mit Zucker vermengt/ der verzehret die Wassersucht.

Welcher die Wassersucht hat/ die von Kälte kompt/ der nemme Knoblauch vnd Centaurien/ vnd send die in Wein/ vnd trinck den.

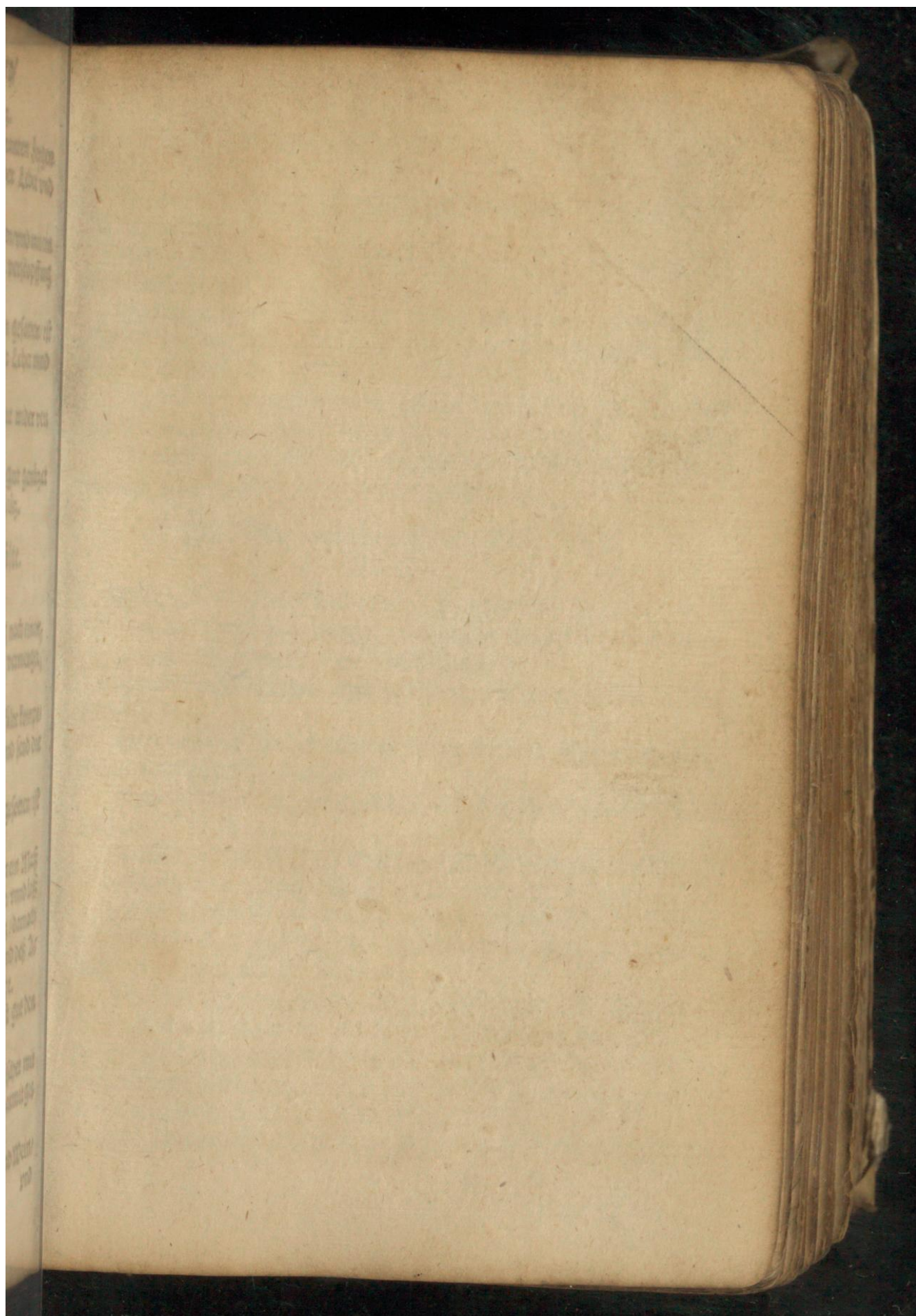
Eppeich mit Peterlein wurtzel in Wein gesotten/ ist gut für die Wassersucht.

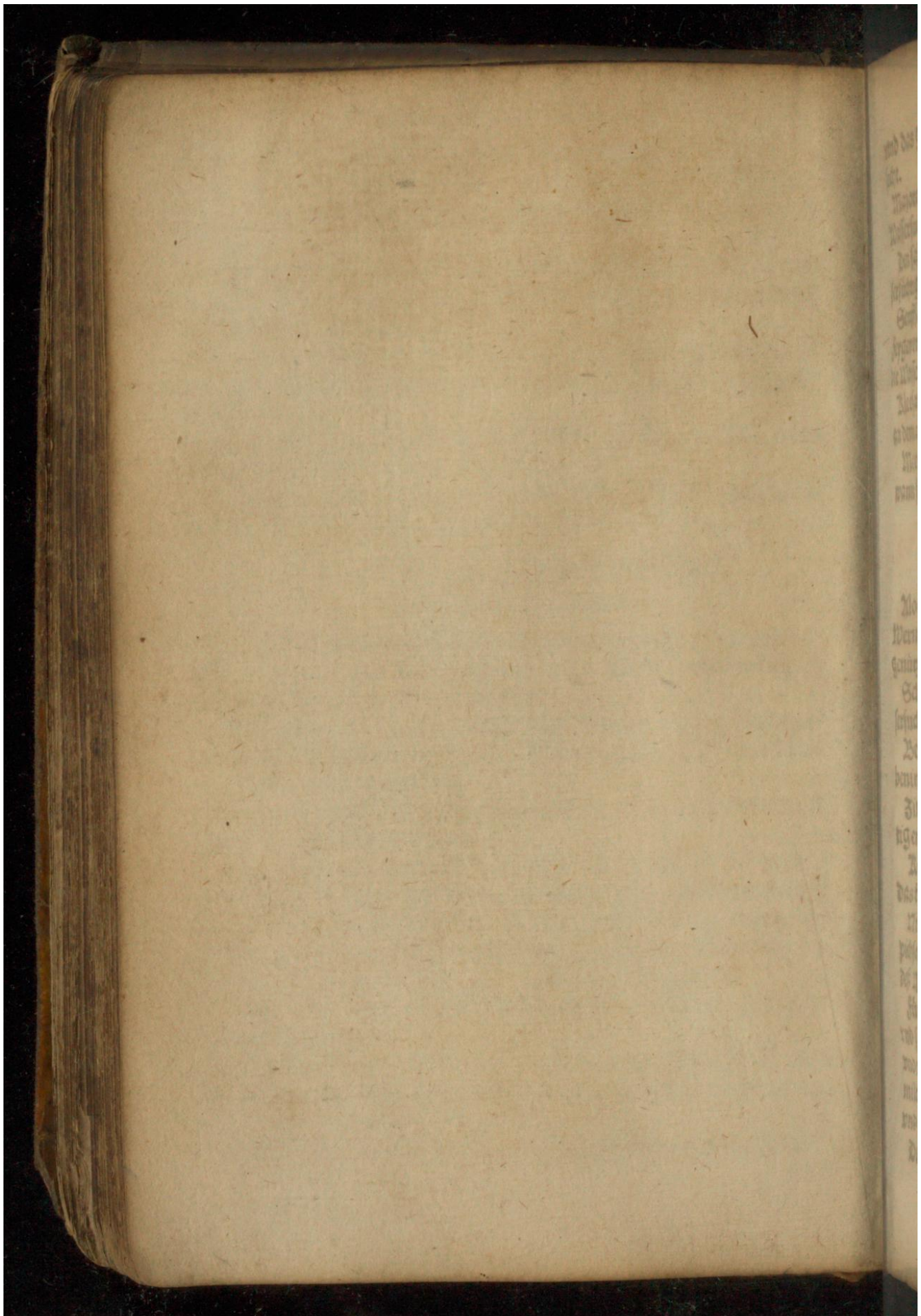
Nimb Haselwurtz ein loth/ vnd legedie in ein Maß guts Mosts / der erst von der Kelter kompt/ vnd laß den stehen zwen Monat ob der Haselwurtz / darnach so seyhe den ab / vnd trinck dess Morgens vnd dess Abends davon/ es ist fast gut zu der Wassersucht.

Von Diptam wurtzel gedruncken / ist fast gut den Wassersüchtigen.

Euphorbium / ist ein Gummi / das gemischt mit Baumöl/ vnd die Wassersüchtigen Glyder darmit geschmiert/ hilffewol.

Senchelwurtzel gekochet mit Gerstenmäl vnd Wein/
vnd





vnd das gedruncken/ hilfft fast wol für die Wassersucht.

Majoran gesotten vnd gedruncken / benimbt die Wassersucht.

Den safft von Lauch offte genütz / ist gut den Wassersüchtigen.

Senffsamē zerstoßen/ vnd darunder vermischet seygen vnd krummel/ vnd das eingenommen / nimpt die Wassersucht.

Kleesamen gesotten in Wein / vnd den gedruncken an dem anfang der Wassersucht / benimpt sie zu hand.

Merdistelnsafft/ ist fast gut den Wassersüchtigen/ wann sie den Bauch damit bestreichen.

Für die Wassersucht von böser Feuchte.

Moe 1. quintlin/ vnd ein halb quintlin Mastix/ mit Vermuthsafft vermengt / viñ in der Wochen zweymal genützt/ ist gut wider die Wassersucht.

Schaffmülsamen offte genützt / benimpt die Wassersucht.

Berhonien kraut eingenommen mit Honigwasser/ benimpt die Wassersucht.

Zimmetrinden offte genützt/ ist gut den Wassersüchtigen.

Kellershalß ist fast gut den Wassersüchtigen/ denn das kraut benimpt alle Feuchtigkeit des Leibs.

Nimb wild Salbey 2. loth/ vnd send den mit Epsichsafft/ vnd gib es dem Wassersüchtigen zu trincken des Morgens vnd Abends.

Für die Wassersucht/ Nimb safft von Fenchelkraut vnd send den wol/ darnach seyhe den durch ein Thuch/ vnd thu darunder pulver von der rinden der Wolffsmilch/ ein halbs quintlin/ vnd misch darunder Zucker/ vnd mach darauß ein Tranc/ es hilfft.

Die Wurzel von Arich/ ist dem Wassersüchtigen die

Von allerhand Urknen/

beste artzney/die man finden mag/darvon gedruncken:

Seygen gesotten in Wein/vnnd darnach gestossen/
vnd darunder gemischt Gerstenmehl vnd Wermuth/vñ
darauff gemacht ein Pflaster/vnd das gelegt auff den
Bauch der Wassersüchtigen/nicht ihm die geschwulst.

Magnetstein ein halbes quintlein/mit Honigwasser
vermenger/ist gut für die Wassersucht.

Opoponacum/ein safft/vnnd leg ihn vbernacht in
Goldes safft/vnnd trincke deß morgens nüchtern/es
nimpt die Wassersucht.

Rauten gesotten in Wein/biß der halb theil eins
gesotten ist/vnd den gedruncken/benimpt die Wassers
ucht.

Die wurzel von Erdäpfel ist fast gut genüget in
Wasser/vñ das gedruncken/benimpt die Wassersucht.

Für die Gelbsucht/ Ictericia genandt.

Welcher Wermuthsafft trincket zehn tag nach eins
ander/auff ein mal 4. quintlein mit Zucker vermenger
vertreibet die Gelbsucht.

Den samen von Scheißmilch gemischt mit Honig
wasser/vnd gedruncken verreibet die Gelbsucht.

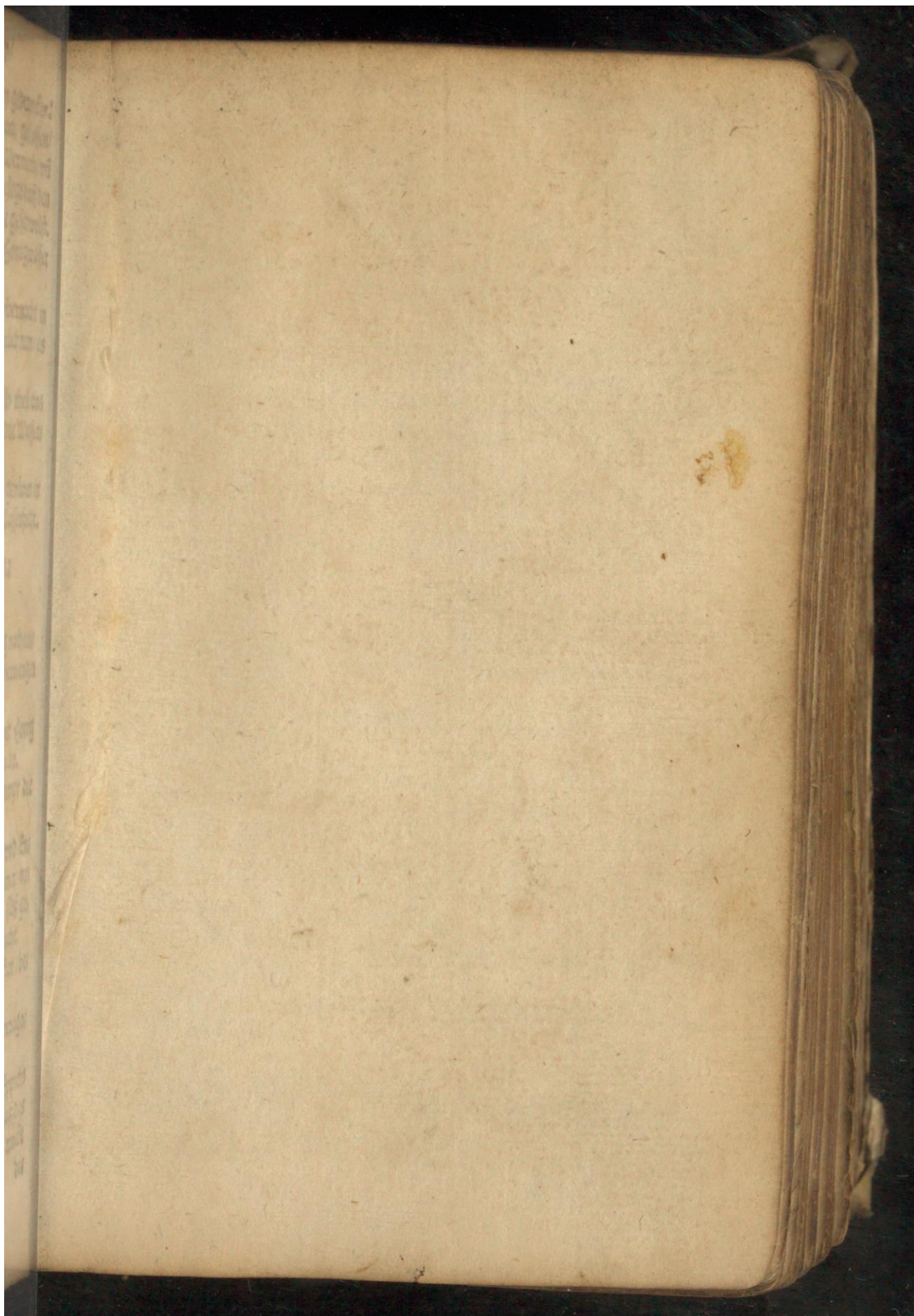
Goldwurz offte genüget mit Wein/benimpt die
Gelbsucht.

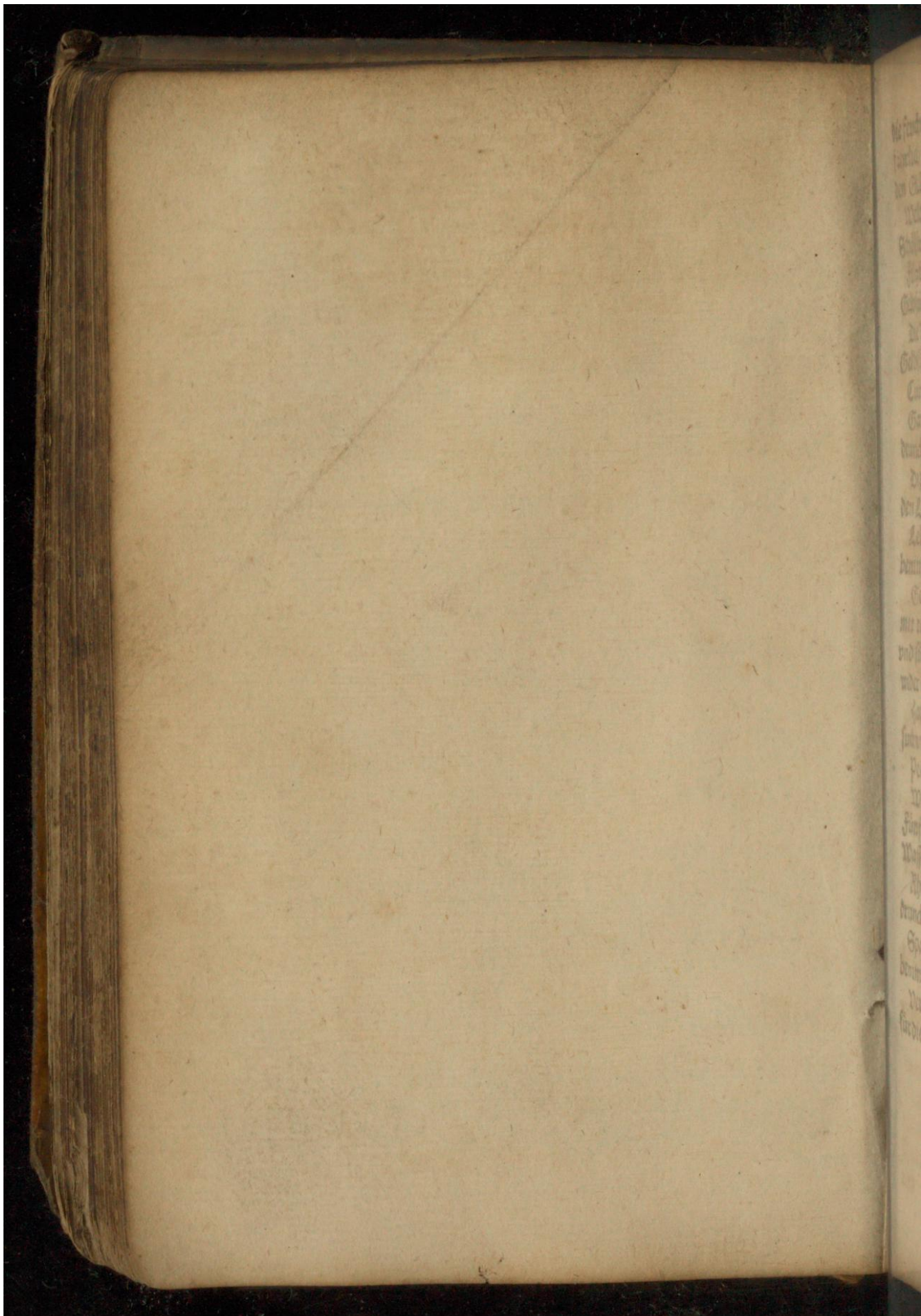
Nimb gelb Lilienwurz/vñ d Zirschung/vnd Lenz
dauen Süßholz/vnd Kürbsamen/oder Forner/mit
Wasser gesotten/vnd daru geschlagen/vnnd süß ge
macht/vnd offte genüget/ist gut für die Gelbsucht.

Molc eingekommen mit Weismilch molcken/bes
nimpt die Gelbsucht.

Für die Gelbsucht brauch den Syrup von Borrago/
es hilff wol.

Nimb den safft von Tausentgulden/vnnd Eppichs
wurzel/Fenchelwurz/gleich vil vñ laß das
sieden in dem safft/darnach seyhe das ab/vñ trucke
die





die feuchtigkeit wol auß / vnd thu darein Zucker / vnges
fährlich nach dem dich gelust / diser Syrup ist fast gut
den Gelbsüchtigen.

Welcher die Gelbsucht hat / der trincke oft von
Schöllwurz.

Silztrautsamen oft gebraucht / ist sehr gut für die
Gelbsucht.

Die Wurzeln von je lenger je lieber / ist fast gut den
Gelbsüchtigen / sieben tag darab gedruncken.

Cubeben oft gebraucht / ist gut den Gelbsüchtigen.

Gamander / diß Kraut gesotten in Wein / vnd den ge-
druncken / benimpt die Gelbsucht.

Diptam gesotten in Wasser / vnd damit gewaschen
den Leib in einem Bad / benimpt die Gelbsucht.

Lebertraut in Wein gelegt / vnd darab gedruncken /
benimpt die Gelbsucht.

Gelb Schwerelwurzeln gesotten in Wasser / vnd
mit roth Cicern vermenger / vnd durch geschlagen /
vnd süß gemacht mit Zucker / davon genüget / ist gut
wider die Gelbsucht.

Hopffen in Wein gesotten / ist gut wider die Gelbs-
ucht / vnd laxiert auch.

Peonia gedruncken in Wein / benimpt die Gelbsucht.

Welcher die Gelbsucht hat / der mache Rüchlein auß
Fünfffingerkraut / vnd thu darzu Semmel / vnd
Wasser / vnd esse die 9. tag an einander / er wird gesund.

Rhabarbarum ist eine wurzel / ab diser wurzel ge-
druncken / nimpt die Gelbsucht.

Sparganwurzeln gesotten in Wein / vnd den genüget /
benimpt die Gelbsucht.

Verbena die Wurzeln mit Wein gedruncken / ist gut
für die Gelbsucht.

Cap. xxi. Für die Kranckheit des Milches.

Von allerhand Arzneyen/

Welcher Wermuthsafft trincket 10. tag nach/
einander/auff ein mal vier quintlein / mit Zus-
tuck vermenger / ist fast gut zu dem Francken
Miltz.

Welcher ein böses Miltz hat/ der branche Odermos-
nig vnd Zirschungen in der Speiß/er geneußt.

Welcher ein böses Miltz hat/ der nemme ein pfund
gelb Lilienwurtzel gestossen/ vnd scharpffen Essig ein
halbe maß/ vnd beize die wurtzel darinn 3. tag darnach
laß die wurtzel mit dem Essig sieden / daß der Essig
halb einsiede / vnd durch ein thuch seyhen / vnd darun-
ter mischen Honig auff 6. loth / vnd aber sieden/ biß
der Essig wol einsiede. Diß soll man alle morgen nüch-
tern trincken/ so lang es weret/es hilfft fast wol.

Eychenmistel gepülvert/ vnd mit Harz vermenger/
ist gut wider verhartung des Miltzes vbergelegt.

Welcher ein böß Miltz hat/ der lege Berenklawen in
öl/ vnd laß beizen finff tag / darnach seyhe das öl ab/
vnd schmier damit das Miltz / außwendig an der lins-
ten seiten/es hilfft fast wol.

Ein Salb gemacht von Tausentgulden safft / vnd
darunder gemischt Öl vnd Wachs/ vnd das Miltz
außwendig damit geschmieret/ hilfft fast wol.

Jelenger jeliieber / diß kraut vnd Zirschungen in
Wein gesorten/ ist gut dem bösen Miltz.

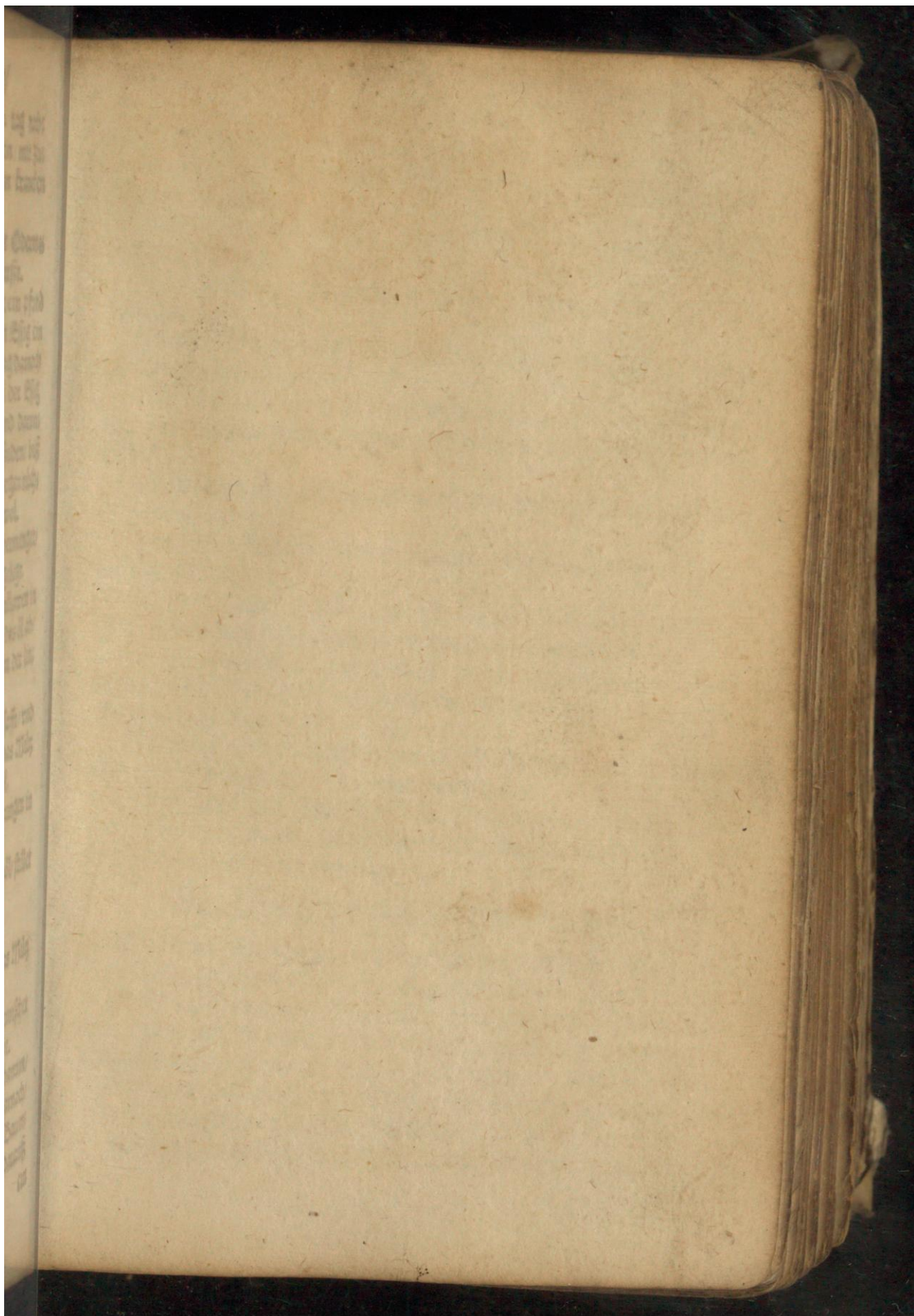
Gelb Violen kraut öl/ vermischer mit Leinöl/ stillt
den wehetagen des Miltzes.

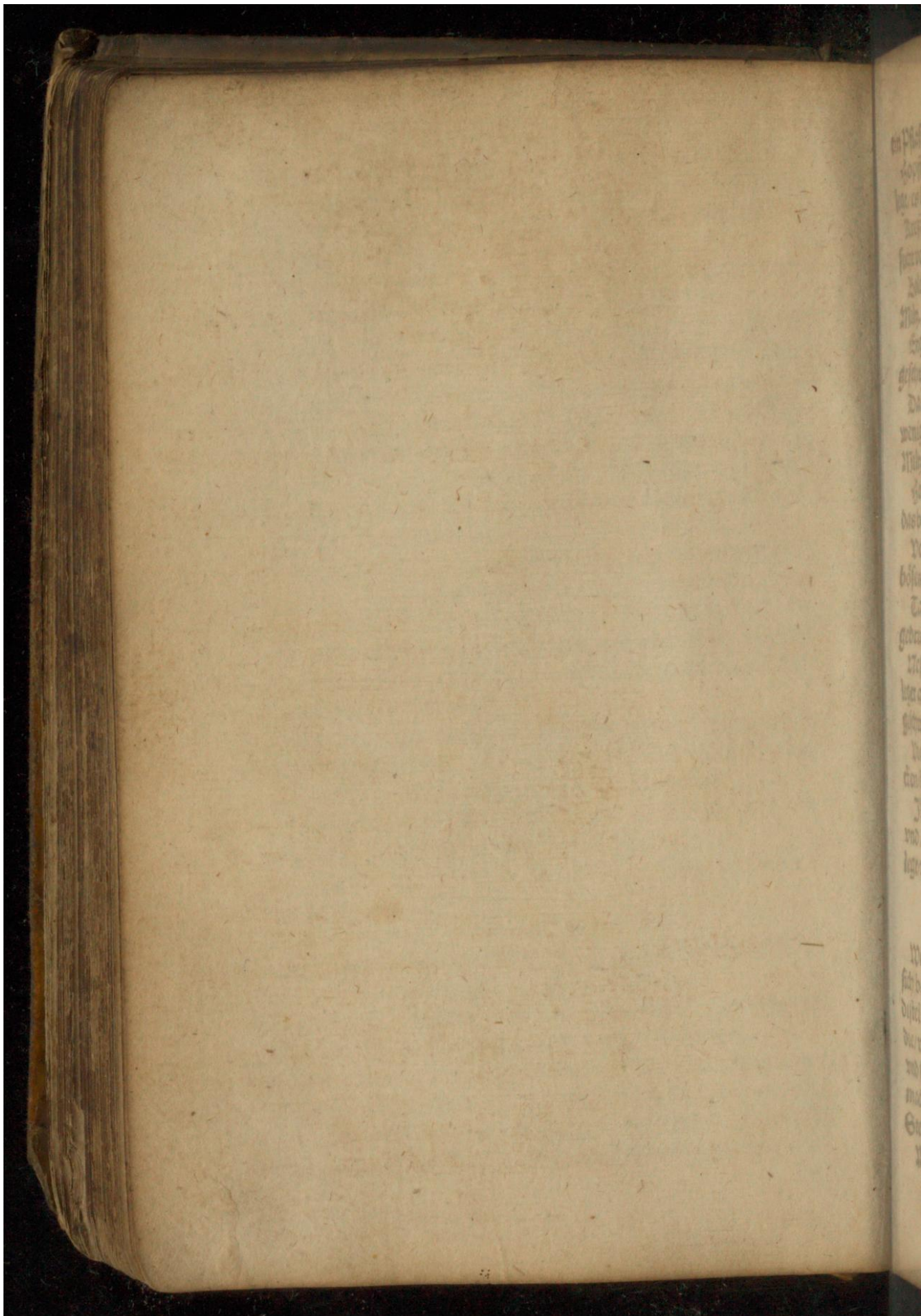
Saffran oft gebraucht/ ist gut dem Miltz.

Gundelreb mit Essig gesorten / vnd auff das Miltz
gelegt/ stillt die auffsteigung des Miltzes

Der samen von Schwerdel gestossen / vnd gemischer
mit Essig/ ist fast gut dem der ein böß Miltz hat.

Welcher ein hart Miltz hat/ der neme Galbanum/
vnd leg den in Essig drey tag / vnd siede den darnach/
vnd seyhe den Essig ab/ vnd mische darunder Baums-
öl/ vnd rühr diß mit einer Spattel/ vnd mache darauff
ein





Das Erste Buch

xliiij

ein Pflaster/ vnnnd lege es auff das Milz.

Hopffen gesotten in Wein/ vnnnd auff das Milz geslegt/ es hilfft.

Kressamen gedruncken mit Essig/ nimpt die Gelbsucht von dem Milz.

Holey oft gebraucht in Wein/ benimmet das böse Milz.

Engelsfuß genützt mit Käßwasser/ ist gut für das geschwollen Milz.

Das Wasser von Merzettich gesotten/ vnd mit ein wenig Essig gedruncken/ ist gut dem geschwollenen Milz.

Golderbletter gesotten in Wein oder in öl/ ist gut für das böß Milz.

Von Hirschzung gedruncken / dienet fast wol dem bösen Milz.

Tamariscus/ die bletter gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ ist fast gut dem geschwollenen Milz.

Nesselwurzel mit starkem Wein gesotten/ vnd geslegt auff das Milz/ gleich einem pflaster/ nimpt die geschwulst darvon.

Violenwurzel gesotten mit Essig/ vnd das gedruncken/ hilfft dem geschwollenen Milz.

Isop gesotten mit lauterem Schmalz/ vnd ferygen/ vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Milzes geslegt/ vertreibet die zuhand.

Für das Stechen in der Seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib/ daß er sich besorget er muß davon sterben / der nimmeh Vechdistel frant / vnd Salbey ein wenig minder / vnnnd stoß die/ vnd misch darunder das Wasser von Vechdistel/ vnd send es ein viertheil ein/ vnd schlag das durch/ vnd mach das süß mit Zucker/ vnd trinck das / so dich das Stechen ankompt/ es vergehet dir zuhandt.

Welchem wehe ist in den Seiten/ der fiede Leinöl in Wasser

Von allerhand Arhney/

Wasser/vnd druck ein leinen thuch darein/vnd lege das also warm auff die Seittē/es vergehet dir ohn zweiffel.

Welcher das stechen in der Seitten hat/ der lege spitzige Wege. ich blätter in Wasser/vn l. ge sie also warm an die starr daran es dich sticht/oder auff das Niltz/ so wird ihm baß.

Cap. xxij. Vom Herken.

Eignum Aloes gepulvert / vnnnd offte genützt / ist gut für das brandtē Herz.
Das Silber stärckt das Herz/ vnd macht ein gut Geblüt.

Wassenzungen stehts gessen / vnnnd die genützt mit Wein/ vertreibet das Herzgespan.

Wilder Galzan offte nützt/ stärckt das Herz.

Endiuien stärcket das Herz/ das siech ist von Hitz.

Lapis Margarite/ das sein Beedein/ die re. n. gen das Herzblut/ vnd stärken das Herz.

Für das Zittern des Herzens.

Welcher geschaben Gold offte nützt/ dem nimpt das zittern des Herzens/ das da kompt von einer Feuchrigkeit.

Borago blumen/ die gessen oder darab gedrunckē/ nimpt das Herzzittern.

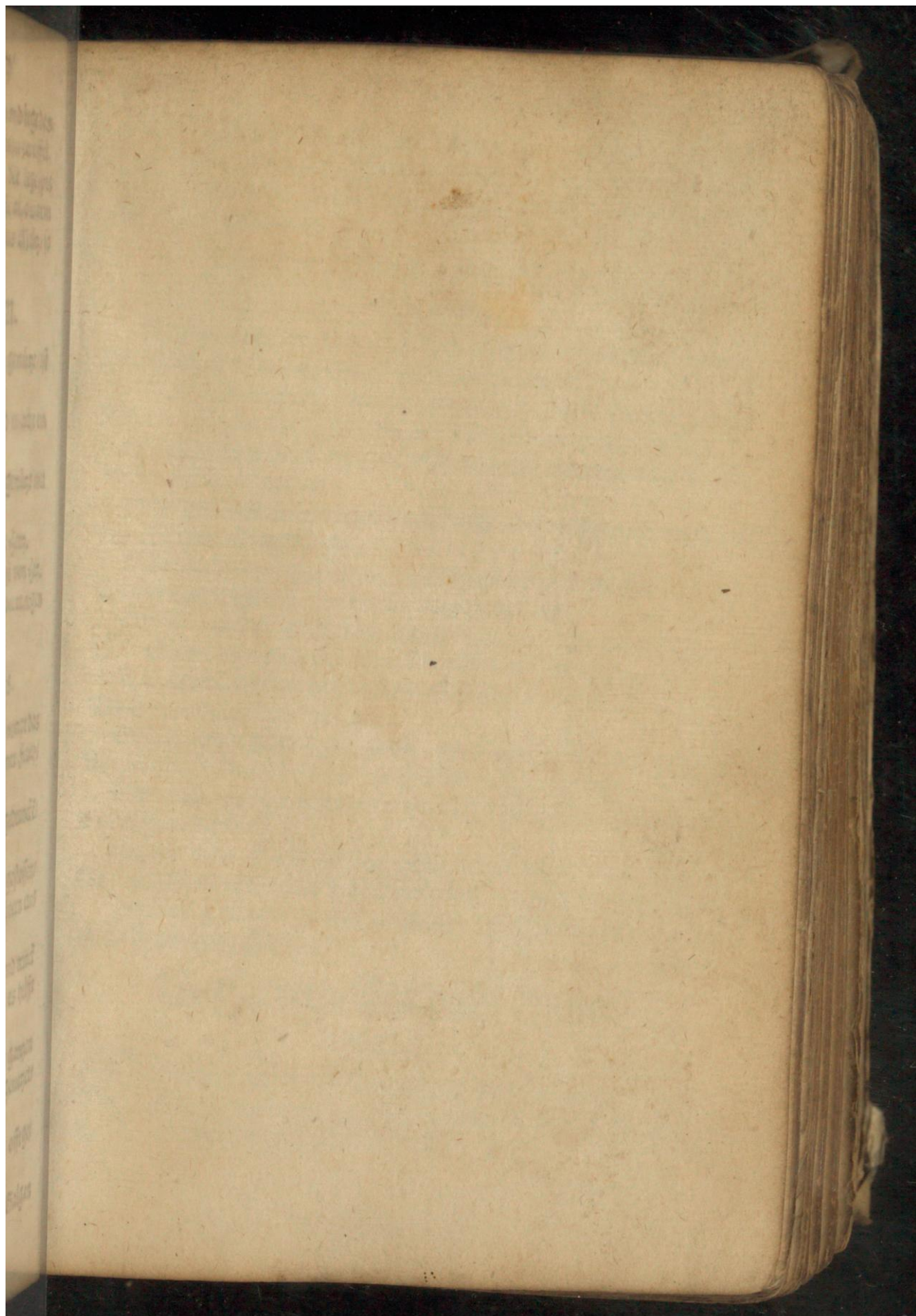
Cardaica / das ist Herzgespan/ das kraut gestossen/ vnd den safft bereit mit Zucker/ vnd den nüchtern einz genommen / ist gut für das Herzzittern.

Cardamomi frucht pulverein quindein / vnd trinck das mit Wein/ oder mit einer Brüh gessen es hilfft wol zum Zittern.

Welcher das Herzzittern hat / der nemme ganzen Calmus/ vnd send den in Wasser/ vnnnd offte genützt/ nimpt das Herzzittern.

Epithimum die Sassen auff dem Alee/ die offte genützt/ ist gut für das Herzzittern.

Galzan



Von allerhand Arhney/

Welcher Wermuthsafft trincket 10. tag nach/
einander/auff ein mal vier quintlein / mit Zus-
cker vermenger / ist fast gut zu dem Francken
Miltz.

Welcher ein böses Miltz hat/ der brauche Odermos-
nig vnd Zirschungen in der Speiß/er geneußt.

Welcher ein böses Miltz hat/ der neme ein pfund
gelb Lilienwurtzel gestossen/ vnd scharpfen Essig ein
halbe maß/ vnd beize die wurtzel darinn 3. tag darnach
laß die wurtzel mit dem Essig sieden / daß der Essig
halb einsiede / vnd durch ein thuch seyhen / vnd darun-
der mischen Honig auff 6. loth / vnd aber sieden/ biß
der Essig wol einsiede. Diß soll man alle morgen nüch-
tern trincken/ so lang es weret/es hilfft fast wol.

Eychenmistel gepulvert/ vnd mit Sartz vermenger/
ist gut wider verhartung des Miltzes vbergelegt.

Welcher ein böß Miltz hat/ der lege Berenklawen in
öl/ vnd laß beizen fünff tag / darnach seyhe das öl ab/
vnd schmier damit das Miltz / außwendig an der lins-
cken seiten/es hilfft fast wol.

Ein Salb gemacht von Tausentgulden safft/ vnd
darunder gemischt Öl vnd Wachs/ vnd das Miltz
außwendig damit geschmieret/ hilfft fast wol.

Jelenger jeliieber / diß kraut vnd Zirschungen in
Wein gesorten/ ist gut dem bösen Miltz.

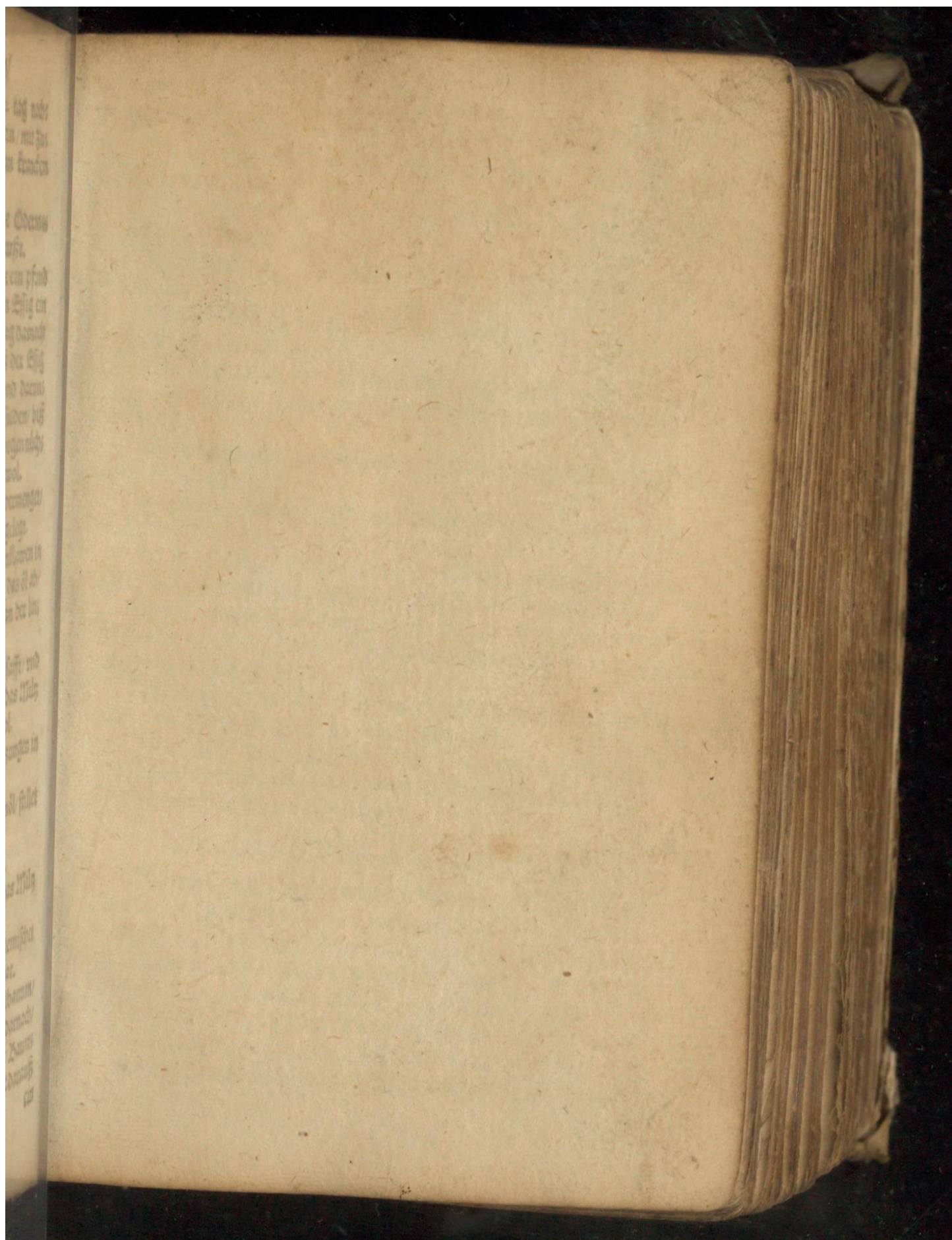
Gelb Violen kraut öl/ vermischer mit Leinöl/ stillt
den wehetagen des Miltzes.

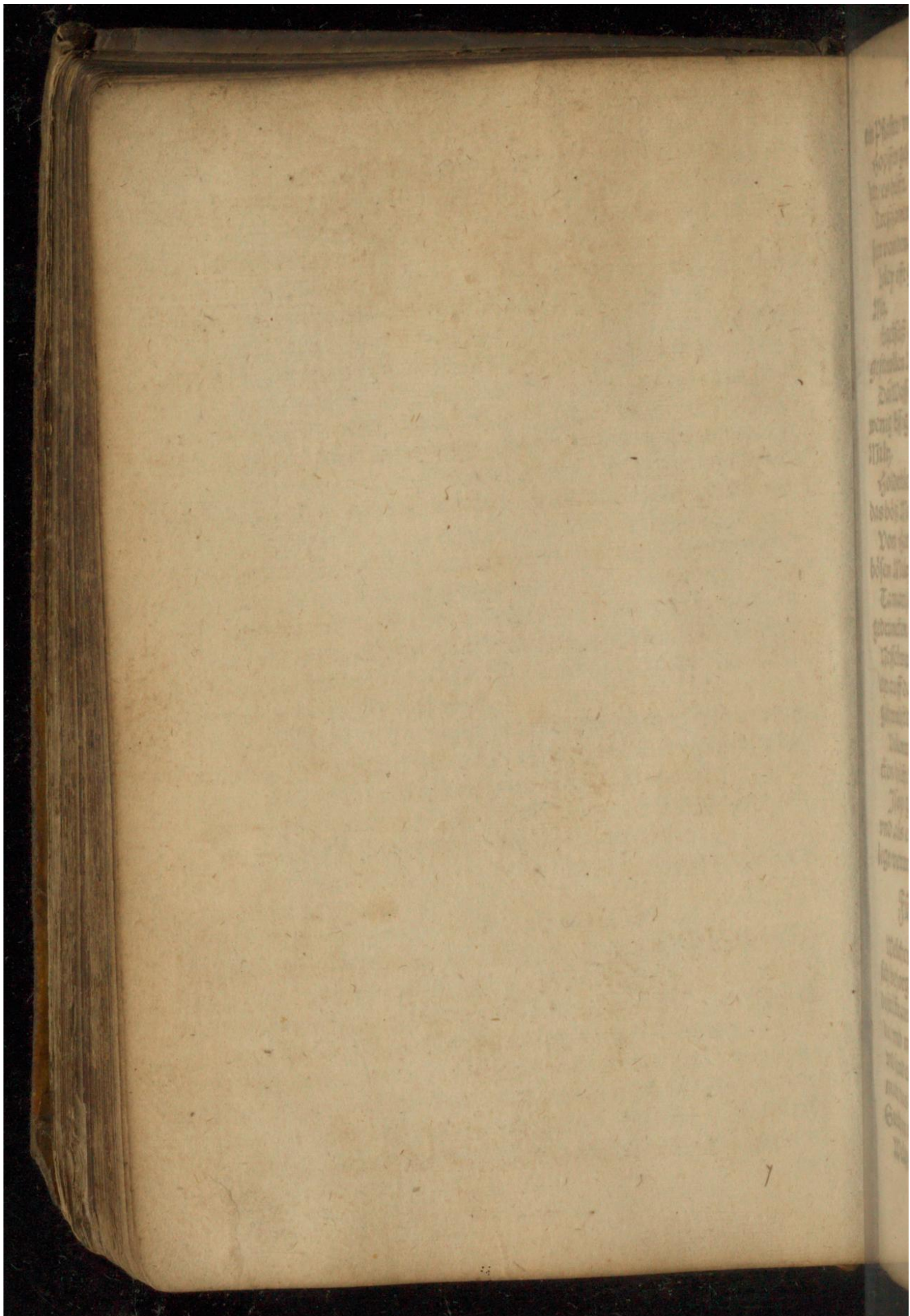
Saffran oft gebraucht/ ist gut dem Miltz.

Gundelreb mit Essig gesorten / vnd auff das Miltz
gelegt/ stillt die auffsteigung des Miltzes

Der samen von Schwerel gestossen / vnd gemischer
mit Essig/ ist fast gut dem der ein böß Miltz hat.

Welcher ein hart Miltz hat/ der neme Galbanum/
vnd leg den in Essig drey tag / vnd siede den darnach/
vnd seyhe den Essig ab/ vnd mische darunder Baums-
öl/ vnd rühr diß mit einer Spattel/ vnd mache darauß
ein





Das Erste Buch

xlviij

ein Pflaster/ vnnnd lege es auff das Milz.

Hopffen gesotten in Wein/ vnnnd auff das Milz ge-
legt/ es hilfft.

Kressamen gedruncken mit Essig/ nimpt die Gelbs-
ucht von dem Milz.

Boley offte gebraucht in Wein/ benimmet das böse
Milz.

Engelsüß genützt mit Râßwasser/ ist gut für das
geschwollen Milz.

Das Wasser von Merzerrich gesotten/ vnd mit ein-
wenig Essig gedruncken/ ist gut dem geschwollenen
Milz.

Holderbletter gesotten in Wein oder in öl/ ist gut für
das böß Milz.

Von Hirschzung gedruncken / dienet fast wol dem
bösen Milz.

Tamariscus/ die bletter gesotten in Wein/ vnd den
gedruncken/ ist fast gut dem geschwollenen Milz.

Nesselwurtzel mit starckem Wein gesotten/ vnd ge-
leget auff das Milz/ gleich einem pflaster/ nimpt die
geschwulst darvon.

Violenwurtzel gesotten mit Essig/ vnd das gedrun-
cken/ hilfft dem geschwollenen Milz.

Isop gesotten mit lauterem Schmalz/ vnd seygen/
vnd als ein pflaster auff die geschwulst des Milzes ge-
legt/ vertreibet die zuhand.

Für das Stechen in der Seiten.

Welcher also groß stechen hat in dem Leib/ daß er
sich besorget er muß davon sterben/ der nimmte Vehl-
distel kraut/ vnd Salbey ein wenig minder/ vnnnd stoß
die/ vnd misch darunder das Wasser von Vehl distel/
vnd send es ein viertheil ein/ vnd schlag das durch/ vnd
mach das süß mit Zucker/ vnd trinck das/ so dich das
Stechen ankompt/ es vergehet dir zuhandt.

Welchem wehe ist in den Seiten/ der siede Leinöl in
Wasser

Von allerhand Arhney/

Wasser/ vnd druck ein leinen thuch darein/ vnd lege das
also warm auff die Seitrē/ es vergehet dir ohn zweiffel.
Welcher das stechen in der Seitten hat/ der lege spiz-
tze Wege/ an blätter in Wasser/ vñ lege sie also warm
an die stat/ daran es dich sticht/ oder auff das Niltz/ so
wird ihm baß.

Cap. xxij. Vom Herzen.

Lignum Aloes gepulvert/ vñd offte genützt/ ist
gut für das kranckē Herz.
Das Silber stärcket das Herz/ vñd macht ein
gut Gölur.

Wassenzungen stehts gessen/ vñd die genützt mit
Wein/ vertreibet das Herzgespan.

Wilder Galjan offte nützt/ stärcket das Herz.

Endiuien stärcket das Herz/ das siech ist von Sitz-

Lapis Margarite/ das sein Beerlein/ die re. n. gen
das Herzblut/ vñd stärken das Herz.

Für das Zittern des Herzens.

Welcher geschaben Gold offte nützt/ dem nimpt das
zittern des Herzens/ das da kompt von einer Feuch-
tigkeit.

Borzago blumen/ die gessen oder darab gedrunckē/
nimpt das Herzzittern.

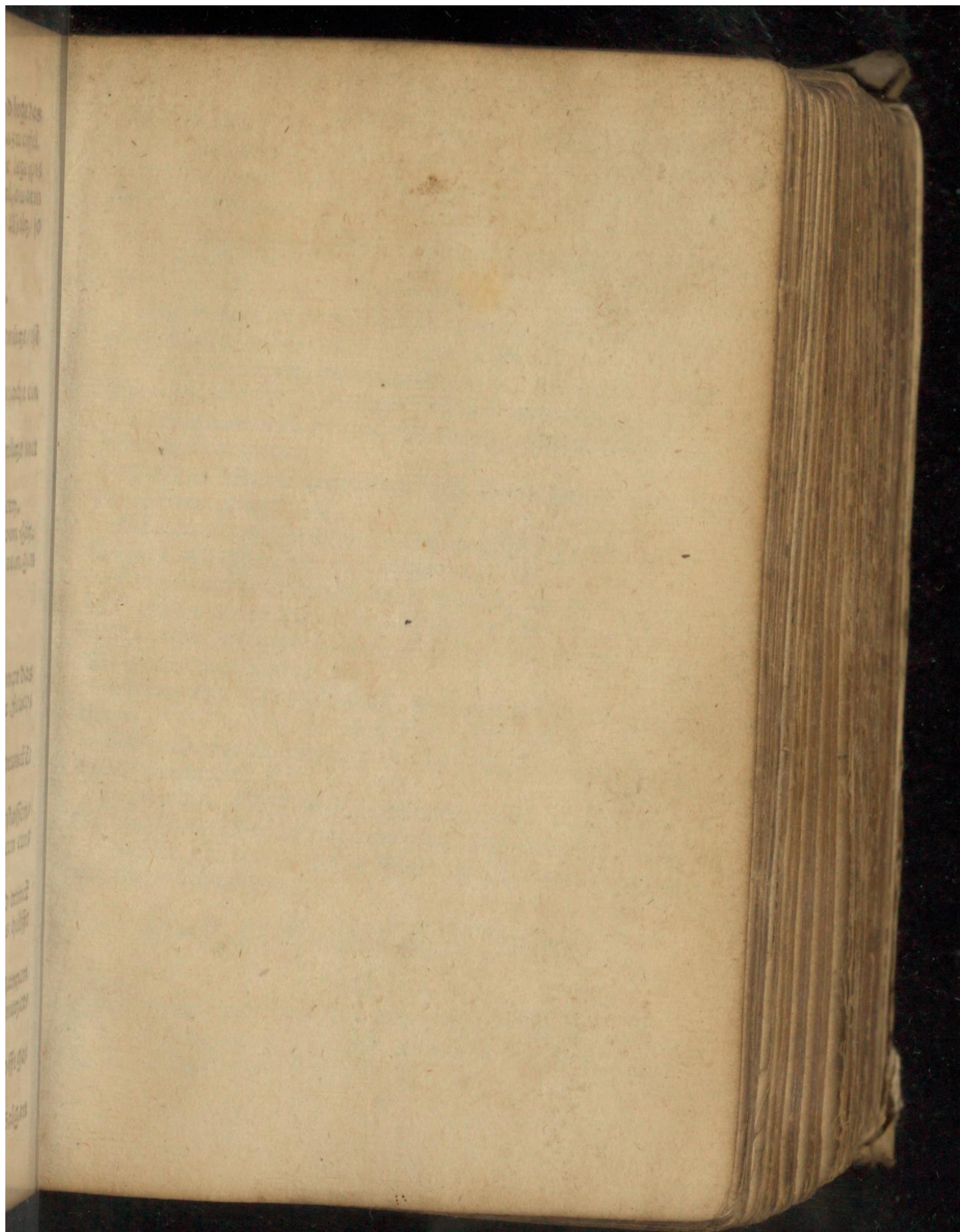
Cardaica/ das ist Herzgespan/ das Traut gestossen/
vñd den safft bereit mit Zucker/ vñd den nüchtern ein-
genommen/ ist gut für das Herzzittern.

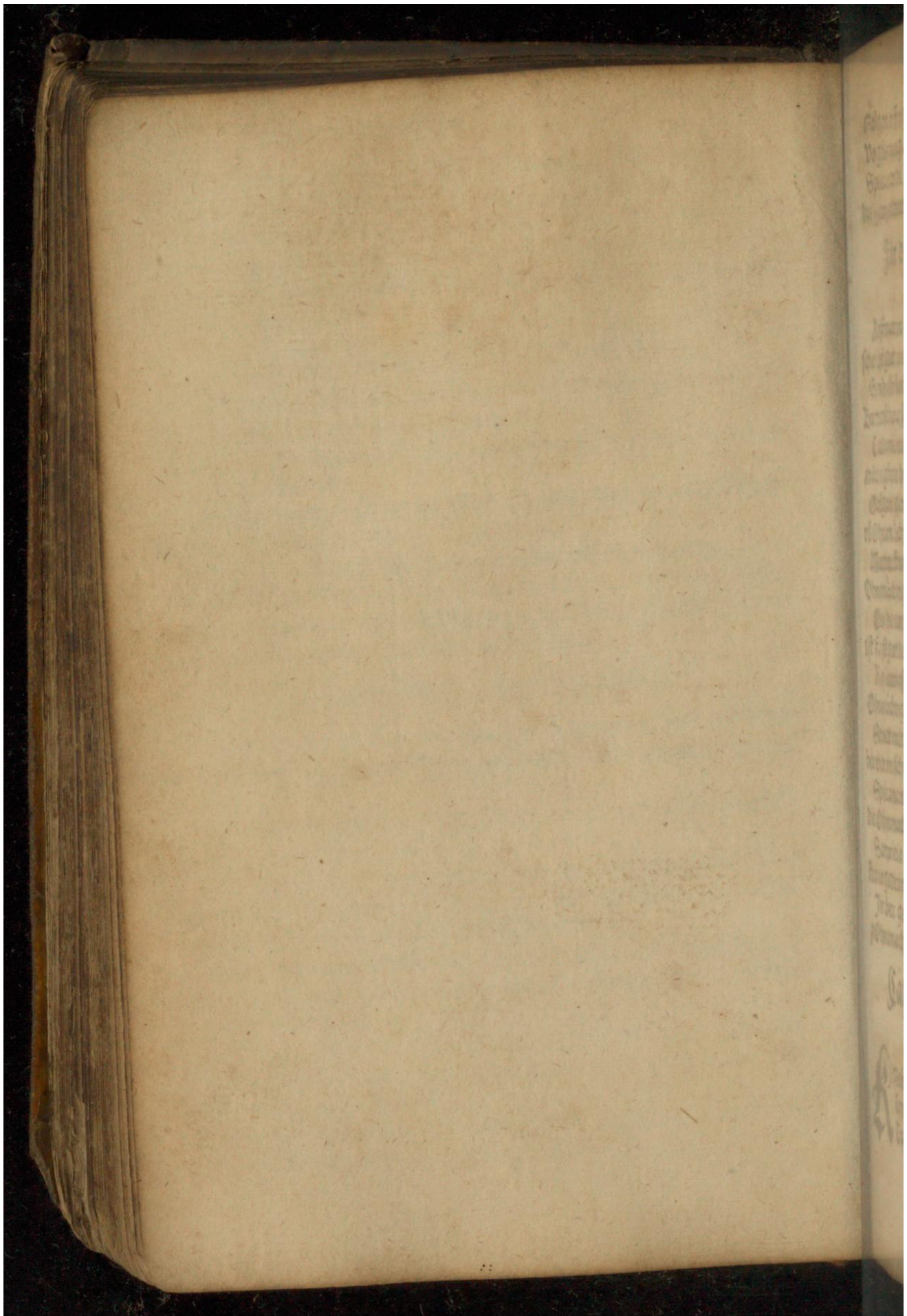
Cardamomi frucht pulverein quindein/ vñd trinck
das mit Wein/ oder mit einer Brüh gessen es hilfft
wol zum Zittern.

Welcher das Herzzittern hat/ der nemme ganzen
Colmus/ vñd send den in Wasser/ vñd offte genützt/
nimpt das Herzzittern.

Epithimum die Sassen auff dem Klee/ die offte ge-
nützt/ ist gut für das Herzzittern.

Galjan





Das Erste Buch.

110

Galgan offe genüzt/ist gut den zitterenden Herzen.
Vozelsung offe gebrauch/nimpt das Hertz zittern.
Spicanardi gedruncken mit karterm Wasser/nimpt
das Hertz zittern.

Für die Ohnmacht/ Syncope genandt.

Rosmarin in Wein gesotten mit Dianthos gemis-
chet ist gut wider die Ohnmächtigkeit.

Ein halb loth Cubeben gepulvert/ vnd genüzt mit
Burrerschwasser/ist gut wider die Ohnmächtigkeit.

Cardamomum ist gut gebrauch denen/ die Ohn-
mächigkeit haben.

Galgan genüzt mit dem safft Borragen/ benimpt
vil Ohnmächtigkeit.

Mutterkraut gesotten in Wein/ ist fast gut für groß
Ohnmächtigkeit/ die da kompt von Kälte.

Os de corde cervi/ ein Bein in eins Hirschen Hertz/ist
fast gut den Menschen/ die Ohnmächtig seind.

Rosenwasser gedruncken/ist fast gut denen/ die groß
Ohnmächtigkeit haben.

Senet mit Wein gesotten/ vnd mit ein wenig Zim-
ber vermischt/ ist gut wider Ohnmächtigkeit.

Spicanardi gedruncken mit kaltem wasser/ benimpt
die Ohnmacht.

Satureia/ Gartenöl/ oder Sedeney/ von diesem
kraut gedruncken/ist gut denen die Ohnmächtig seind.

Zimber gemischt in die Kost/ ist fast gut denen/ die
in Ohnmacht fallen.

Cap. xxiiij. Für das Bauch- wehe.

Rizoblauch gestossen/ vnd darunder gemischt
Coriander/ vnd also genüzt mit Wein/ der
Trand erweicht den Bauch.

Oders

Von allerhand Arneyen/

Odermenigsaft getrunckē/vertreiber dz Bauchweh.
Bauten Eppich offte gebraucht / vertreibt das
Bauchwehe.

Auerum/ Dille gesotten vnnnd gedruncken / vertreis
bet das Bauchwehe.

Enß offte genützt/ist gut für das Bauchwehe.
Goldwurtz gesotten in wasser / vnnnd das gedrun-
cken/erweicher den Bauch.

Rosmarin wurzel gelegt in Wein / mit dem Fraus
Tag vnnnd Nacht/ genand Parietaria/ gesotten/ vnnnd
gedruncken/weicher den Bauch.

Neußohrlin saft mit Honigwasser vermisch/ist
gut wider das Bauchwehe.

Basilienbletter in wasser gesotten / vnnnd vber den
Bauch gelegt/nimpt das Bauchwehe.

Körbel offte gebraucht / nimpt den wehetagen des
Bauchs.

Corallen gepülvert / vnnnd gedruncken mit Regens
wasser/benimpt das Bauchwehe.

Atrich gesotten vnnnd gessen / erweicher den harten
Bauch:

Für den geschwollenen Bauch/ nimb ein quintlein
Majoran/weiß Lillen wurtz ein quintlin/ weiß Niesß
wurtz zehen Gerstenkörner schwer / vnnnd Violentblu-
men ein quintlin / misch diß gestossen zusammen/ vnd
nimb diß in einer Erbißbrüh/es hilfft.

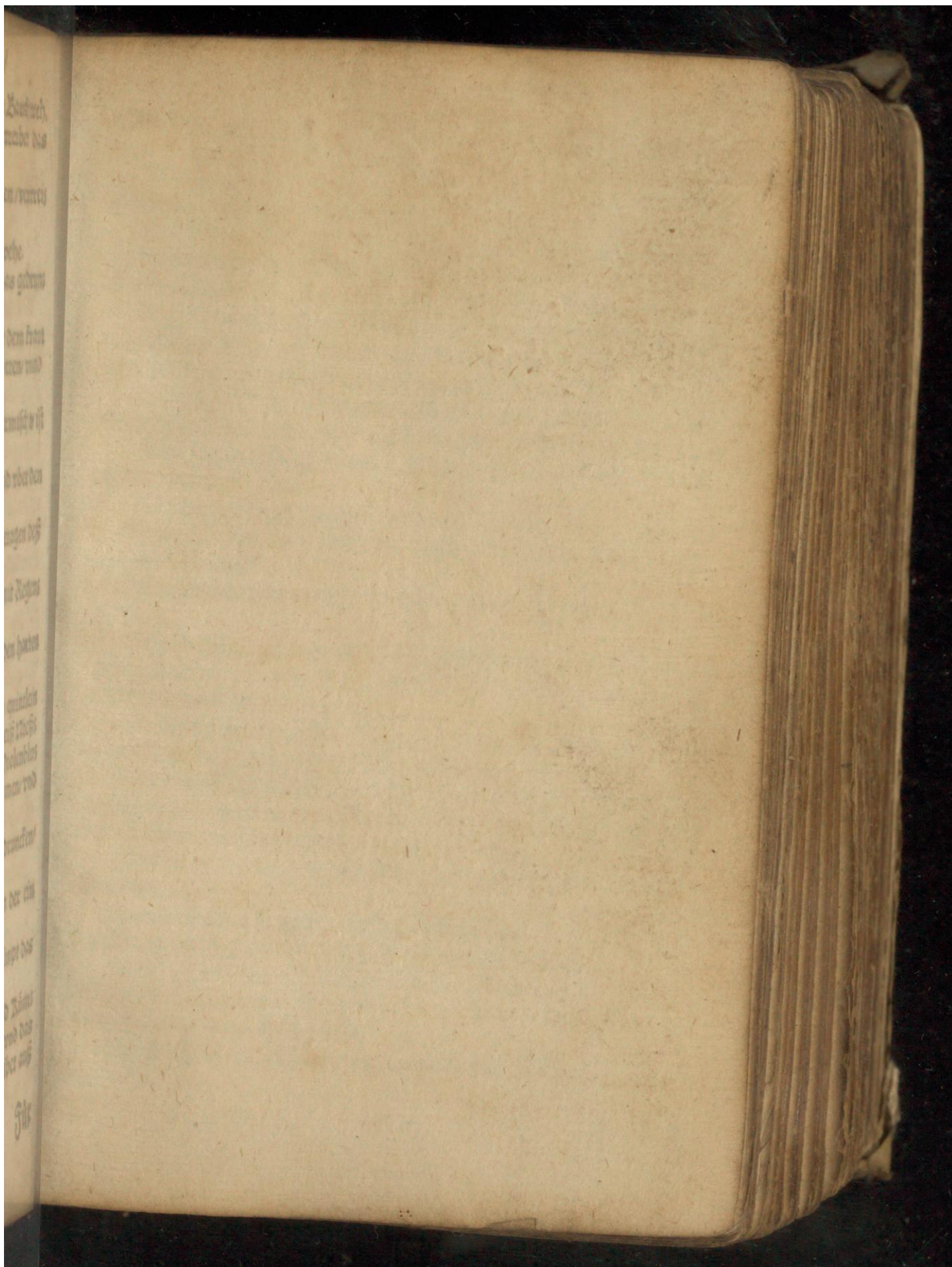
Des Wassers von gesottenen Linsen gedruncken/
weicher den Bauch.

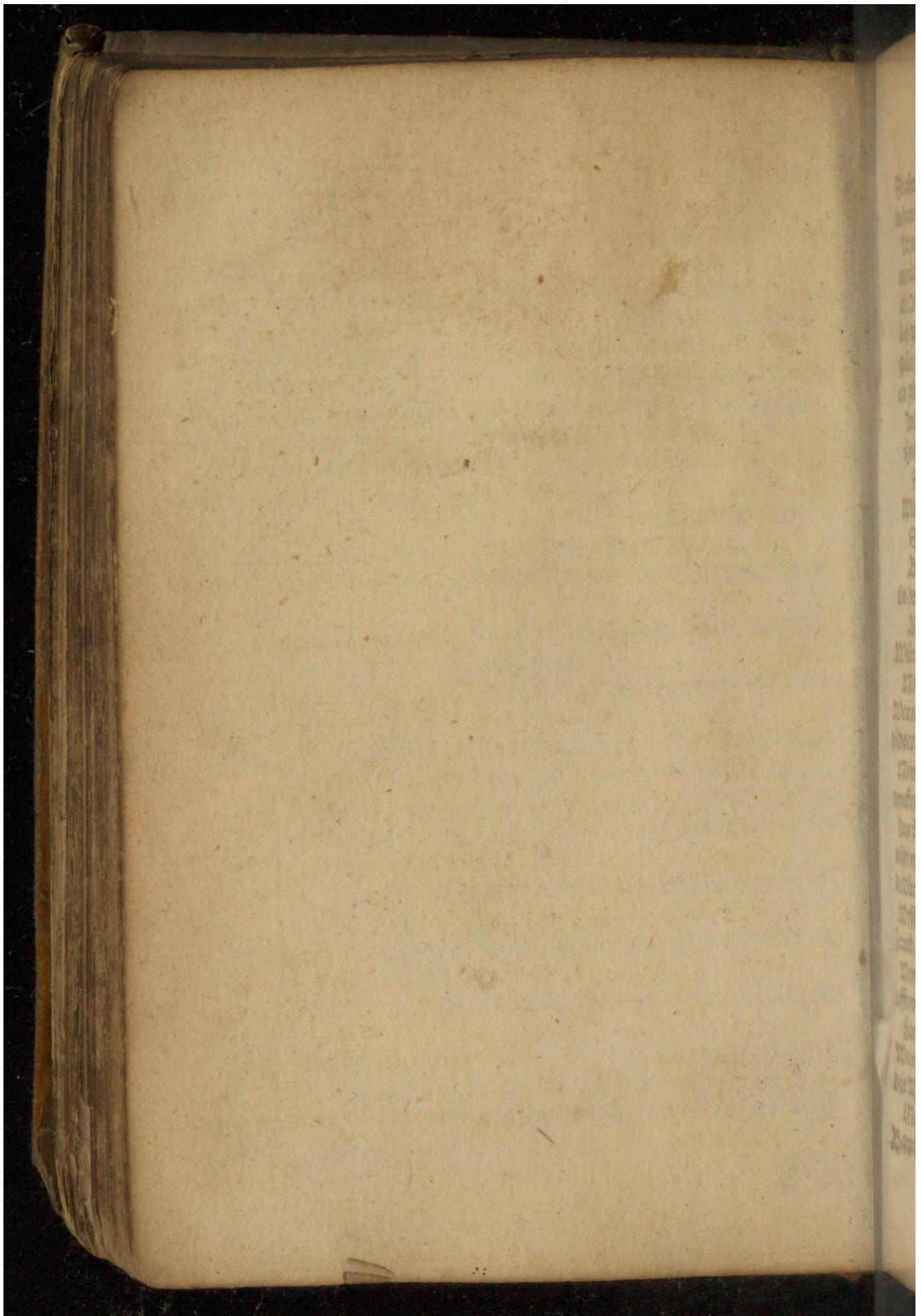
Bingelltraut offte genützt/ ist fast gut dem der ein
geschwollenen Bauch hat.

Von Peonia gedruncken mit Wein / benimpt das
Bauchwehe.

Engelsuß gesotten mit Enß/ Fenchel vnd Rüm-
mel/ jeglichs gleich vil in einem pfund wasser vnd das
gedruncken / machet den Bauch rein/ vnd treibet auß
viel böser Feuchtigkeit.

Für





Für die Würm im Bauch.

Stabwurzsafft mit Milch vermenger/ vnd gedruncken/ benimpt die Spulwürm.

Wermuth tödtet die Würm im Bauch/ vñ treibt sie auß mächtiglich/ wenn man davon macht ein pflaster/ also. Nimb Wermuth 4. loth/ Euphorbium ein halb loth/ gebrandt Hirschhorn 1. loth/ vnd 1. loth Hasen gallen/ vnd darunder gemischer Honig/ vñnd darauff ein pflaster gemacht/ vnd das gelegt auff den Bauch.

Anoblauch gesotten mit Essig/ vnd gedruncken mit Honigwasser/ vertreibt allerhand Würm im Bauch/ Sawrampffer samen oft genützet/ vertreibt die Würm im Bauch.

Scheissmilt oft genützet/ treibt auß die Spulwürm/ Bitter Mandelöl oft genützet/ vertreibt die Würm in dem Bauch.

Aloe puluer vermischer mit Honig/ ist gut wider die Würm.

Nimb Armoniacum/ vñ mische darunder safft von Wermuth/ vnd trinck das des Morgens nüchtern/ es tödtet die Würm.

Nimb safft von Korbelen mit Essig nüchtern getruncken/ es sterben die Spulwürm darvon.

Das kraut Je lenger je lieber gepülvert/ vñnd gemischt mit Honig/ vnd auch nüchtern genützet/ tödtet die Würm im Bauch vnd treibt sie auß.

Wyßkummel genützet/ vertreibt die Würm in dem Bauch.

Nimb Leberkraut 2. loth/ vnd siede diß mit Eppich safft/ vnd gib es dem/ der Würm im Bauch hat.

Sarnkraut wurzel gepülvert/ vnd gedruncken mit Wein vnd Honig/ genandt Mellicrat/ macht sterben die Würm in dem Bauch.

Mettersamen gessen/ vertreibt die Würm in dem Bauch.

Welcher

Von allerhand Arzneyen/

Welcher Wurm in dem Bauch hat / der nütze die
Pillulendie von Galbano gemacht seind/ es tödtet sie.

Feybonen gessen treibet auß die Spulwurm.

Das pulver von Mentz/ ist fast gut/ genützet für
die Spulwurm/ das eingenommen mit Milch.

Rinden von Maulbeer/ ist fast gut für die Spulwurm
offt gebraucht.

Das Mäl von Raten gemischt mit Wermuthsafft/
vnd darauß gemacht ein Pflaster/ tödtet die Wurm in
dem Bauch/ vnd sonderlich den Kindern.

Poleysafft mit einem Clystier in den Leib gerhan/
vertreibet die Wurm.

Spizen Wegerich safft gedruncken/ verreibet die
Spulwurm im Bauch.

Genserich mit Wermuthkraut genützet/ tödtet die
Wurm.

Ein pflaster gemacht von Rautten vnnnd Honig
vnd das gelegt auff den Nabel/ tödtet die Wurm im
Bauch.

Apostemenkraut safft gedruncken tödtet die Wurm
in dem Bauch.

Wilder Knoblauch gessen morgens nüchtern/ tödtet
die Wurm im Bauch.

Wurmsamen/ genandt Semen Alexandrium mit
Geißmilch/ tödtet die Wurm im Bauch.

Reinfarn mit Honig gebrauchet/ ist fast gut für die
Wurm im Bauch.

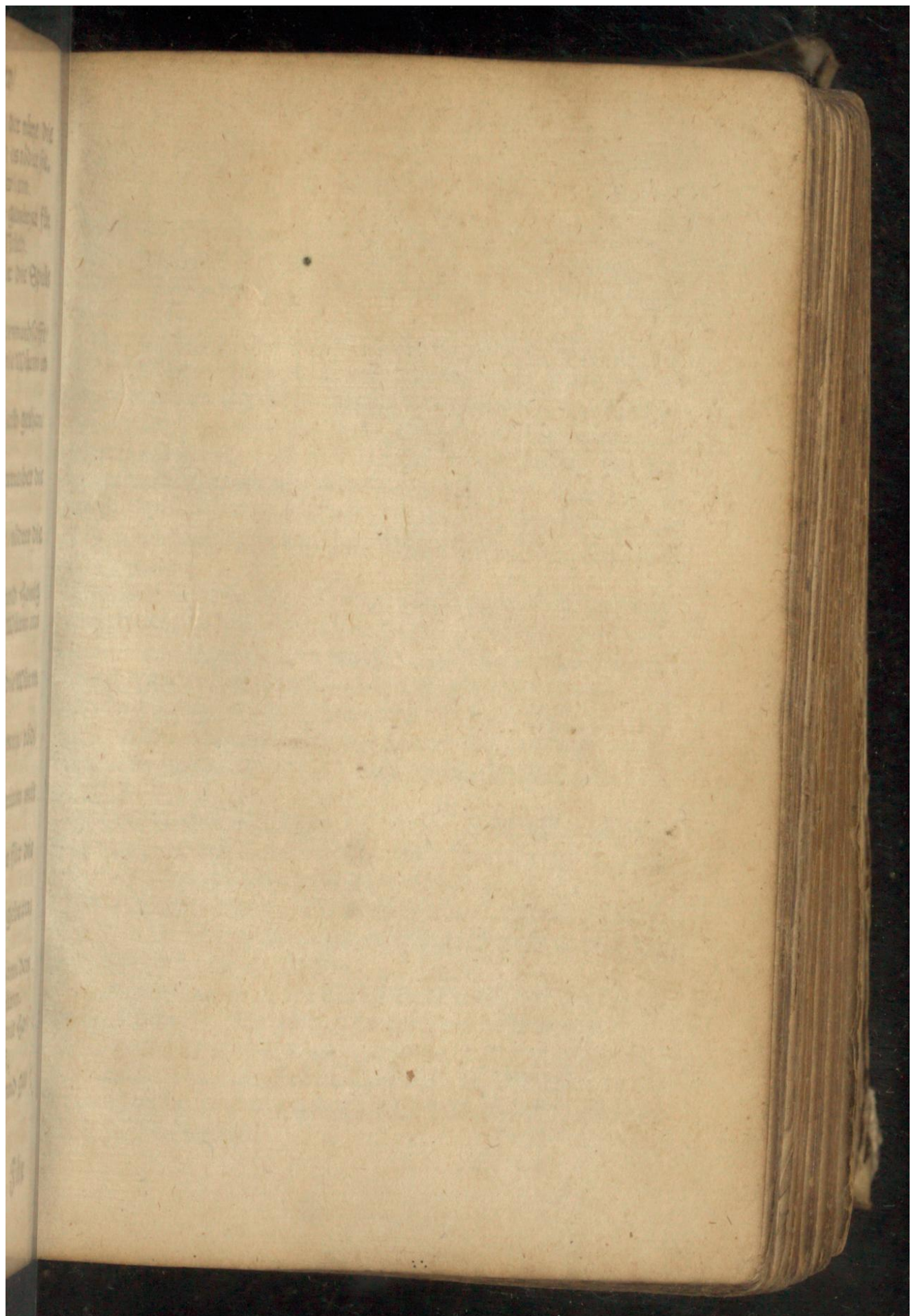
Kesseln in Essig vnnnd Salz gesotten/ vnd gebraus
chet/ ist gut für die Wurm.

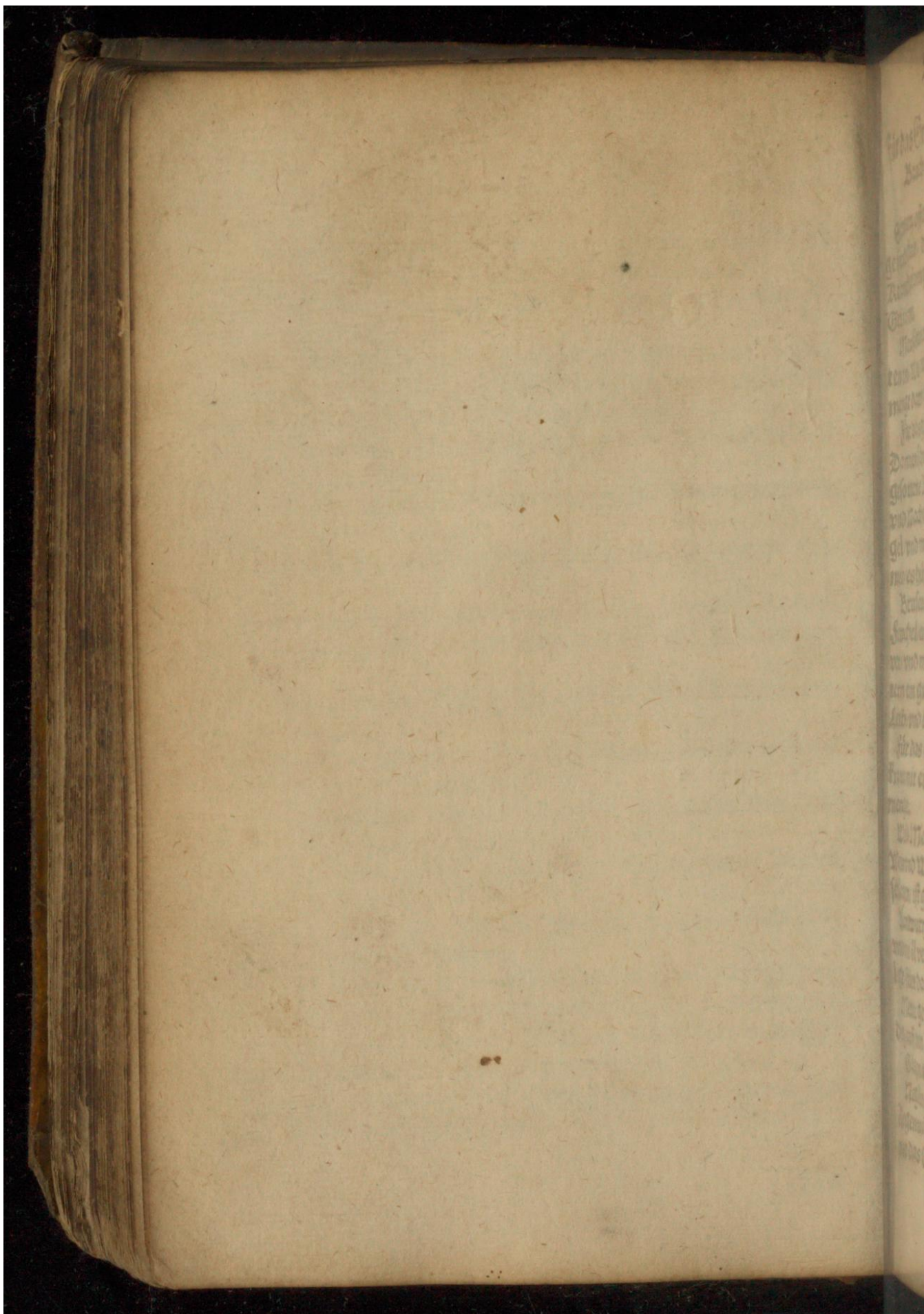
Viölöl mit Warmkraut vermischer/ vnd dann den
Bauch damit bestrichen/ verreibet die Spulwurm.

Vitriolpulver eingenommen ein quintlein mit So
nigwasser/ tödtet die Wurm vnd treibet sie auß.

Isop gesotten/ vnd mit Honig gemischer/ vnnnd ge
druncken/ treibet die Wurm.

Für





Für das Grimmen oder Darmgicht im Bauch/genandt Cholica Passio.

Stabwurz oft gebraucht/ verzehret die vberflüssig-
keit feuchtigkeit/ die in den Därmen seind/ davon ein
Handtrockenheit kompt/genandt Cholica passio/das ist das
grimmen.

Neußöhrlin vnd Springwurz/ vnd Rümel gesotz
in Wein/ mit ein wenig Honig oder Zucker vers
menge darvon genügt/ ist gut wider das Darmgicht.

Für das grimmen in dem Bauch/ nimb zwey loth
Mannschwamm/ vnd misch das mit Wasser/ darinn
versortene Bappellen/ Violkraut/ vnd das kraut Tag
vnd Nacht/ vnd die wurzel Portulaca/ genandt Burs
dorel/ vnd mendeß mit Baumöl/ vnd Clystier dich das
mit/ es hilfft.

Bruscus/ ist ein Baum/ nimb die wurzel/ Eniß vnd
Brenchel/ eins so vil als des andern/ vnd stoß diß zu pul-
ver/ vnd misch darunder Zucker/ vnd nimb das mächs-
ten ein guten Löffel voll/ es bringet die wind auß dem
Leib/ vnd benimpt das Grimmen in dem Gedärm.

Für das Grimmen in dem Leib/ ist gut Meerdistels
kraut mit einem Clystier/ mit Bingelkrautsafft vers
menge.

Wild Moren mit Bappellen vnd Bingelkraut/ mit
Wein vnd Wasservermischer/ vnd auff den Nabel ges
chlagen/ ist gut wider das Darmgicht.

Alantwurzeln kraut mit dem kraut Tag vnd Nacht/
vnd mit öl vermenger/ vnd auff den Bauch warm ges
etzt/ stillt das Darmgicht.

Netter genügt in der Kost/ oder das kraut außwen-
ig auff den Bauch gelegt/ benimpt das Darmgicht.

Galgan oft genügt/ ist gut für das Darmgicht.

Negelin/ vnd das kraut Tag vnd Nacht gesotten in
Regenwasser/ vnd die gelegt auff den Bauch/ benimt
das Grimmen.

Von allerhand Arzney/

Nimb Meyblumen ein halbes pfund / vnd thu das in
über guten lautern Wein / vnd beyß die darinnen vier
wochen / darnach serhe den Wein ab / vnd Distillier den
durch einen Alembick fünffmal. Diser Wein also
stillert / ist besser dann Gold / welcher die Darmsucht
hat / der trinck des Weins alle morgen ein kleinen Löffel
voll.

Boley gesotten in Wein / vertreibet das Grimmen
warm darauff gelegt.

Tag vnd Nacht gesotten mit Wein / warm auffge
legt / vertreibet das Grimmen.

Engelsüß offte gebraucht / ist gut für das Grimmen
oder Darmgicht.

Welcher das Grimmen hat / der salbe seinen Bauch
mit warmem safft von spitzigem Wegerich / oder mit
dem Kraut / es hilft wol.

Bibenell das Kraut gesotten in Wein / vnd gedrun
cken / benimpt das Grimmen.

Genferich mit Wermuth genügt / vertreibet das
Grimmen im Bauch.

Pfefferkörner vnd gebrandten Knoblauch vnder
einander gemischer / vnd das eingenommen mit Werm
uthsafft / benimpt das Grimmen.

Für das Grimmen in dem Bauch / soll man nemen
Sumach / ist ein same / vnd Gerstenmäl / vnd das siedem
in Regenwasser / vnd diß vnden einnehmen als ein
Clystier / es hilft.

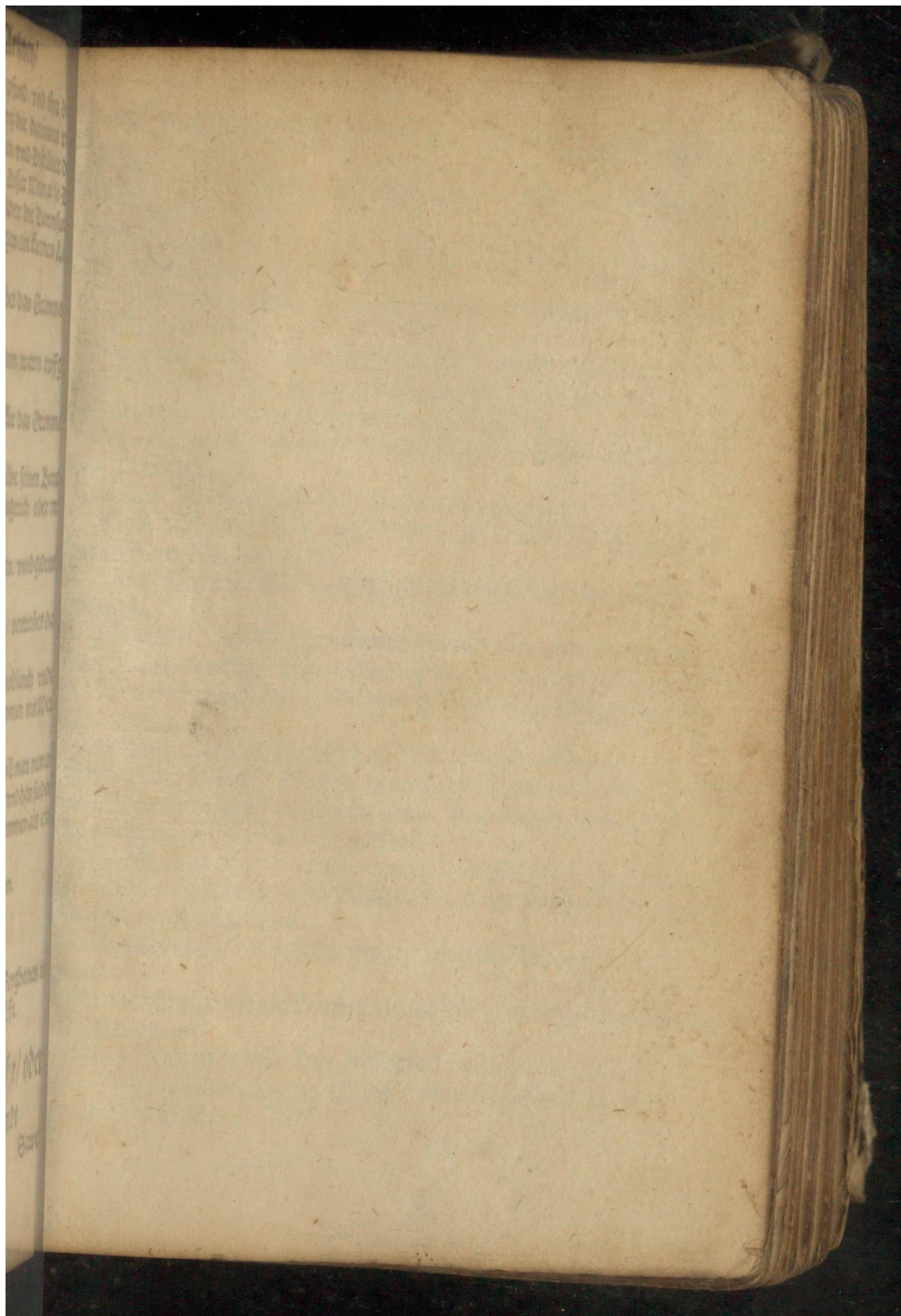
Zucker offte genügt / ist gut dem Gedärm.

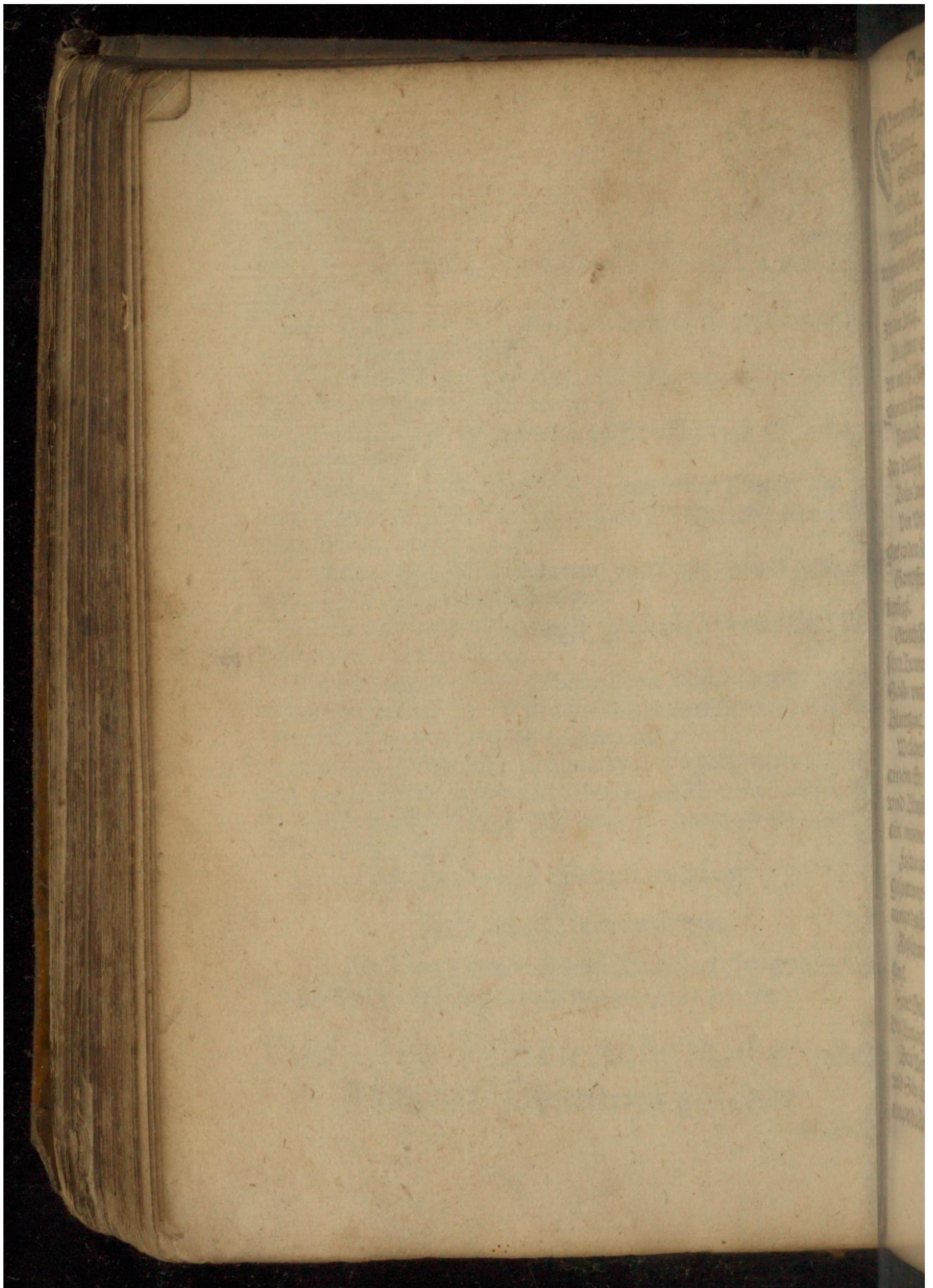
Für die Beermutter.

Für die Beermutter in dem Leib / leg Seygbonen in
Wasser / vnd laß sie gerinnen / das ist / es hilft.

Cap. .xxiiii. Für die rothe Ruhr / oder Blutgang / Dysenteria genandt.

Sawer





Das Erste Buch.

xlviii

Swarmpffer safft oft genützt / ist gut für den Blutgang.

Scheißmilt oft gebraucht / ist gut für die rothe Ruhr.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm trägt / der gesinnet den Blutgang nicht.

Rosensamen gepülvert / vnd eingenommen / ist gut zu dem Blutfluß.

Moes lignum / ein löstlichs holz / vnd das gepülvert / vnd des Morgens zwey quintlin mit Wein eingenommen / ist gar gut zu der rothen Ruhr.

Mandelmilch gemischt mit Fraßmäl / ist gut für den Durchgang.

Bolus Armeni / ist gut für den Blutgang.

Von Wyßen Kümmeel samen gedruncken / ist fast gut zu dem Rothen fluß.

Gampffer oft gebraucht / ist gut zu stellen den Rotesenfluß.

Griechisch Bech gepülvert / vnd darunder gemischt / welcher Brunnentress vnd Honig / darauß gemacht ein Salb / vnd die Lenden damit geschmiert / nimpt den Blutgang.

Welcher den Blutgang hat / der neme das weiß von einem Ey / Essig / jeglichs zwey loth / Rosenöl 4. loth / vnd Blutstein gepülvert ein loth / vnd laß das vnden in mit einem Clystier / es hilfft.

Fistula pastoris / das ist / Hirtenpfeiff / diese wurtzel gesotten mit Honig vnd Wein / vnd gedruncken / besnimpt den Rothen fluß.

Rosschwanz oft gebraucht / ist gut für den Blutgang.

Sanct Christoffels traut mit Wein genützt / nimpt den Blutgang.

Breit Wegrich bletter gesotten mit Essig / Linsen vnd Salz / als ein warm Mus / vnd das gessen / besnimpt die Ruhr.

Von allerhand Arzney/

Salbeybletter gessen in der Kost/ist gut der rothen Ruhr.

Weidensafft mit breitem Wegerichwasser vermenger/ist gut gebraucht wider die roth Ruhr.

Helffenbein gepulvert / vnd das vermenger mit dem Wegerichsaft/ist gut wider den Blutgang vnden auß dem

Sanguis Draconis oft gebraucht / benimpt das roth außflauffen.

Welcher die rothe Ruhr hat / der pulverisier Tormentillwurzel/ vnd trinck das mit Wein/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Terra sigillata/ vnd mit Rosenöl/ vnd Syg/ vnd mit Eyerweiß auff den Nabel gelegt/ ist für dem Blutfluß.

Was dem Menschen Stulgang bringet.

Iron pulver von der wurzel mit Zucker vermischet/ mit einer Erbißbrüh gessen / macht Stulgang.

Scheißmilt mit Bingelkraut inn Wasser gesotten/ die Brüh genüzt/ machet Stulgang.

Berhonien gesotten mit Wein/ vnd den abgesihen/ vnd darunder gemischte Hiera picra Galeni/ auff drey quintlin/ bringt sanffte Stulgang.

Der safft von dem Römischen Köl eingenommen/ bringet Stulgang/ vnd purgirt den Magen.

Tausengulden wurzel/ den safft darvon eingenommen/ bringet Stulgang.

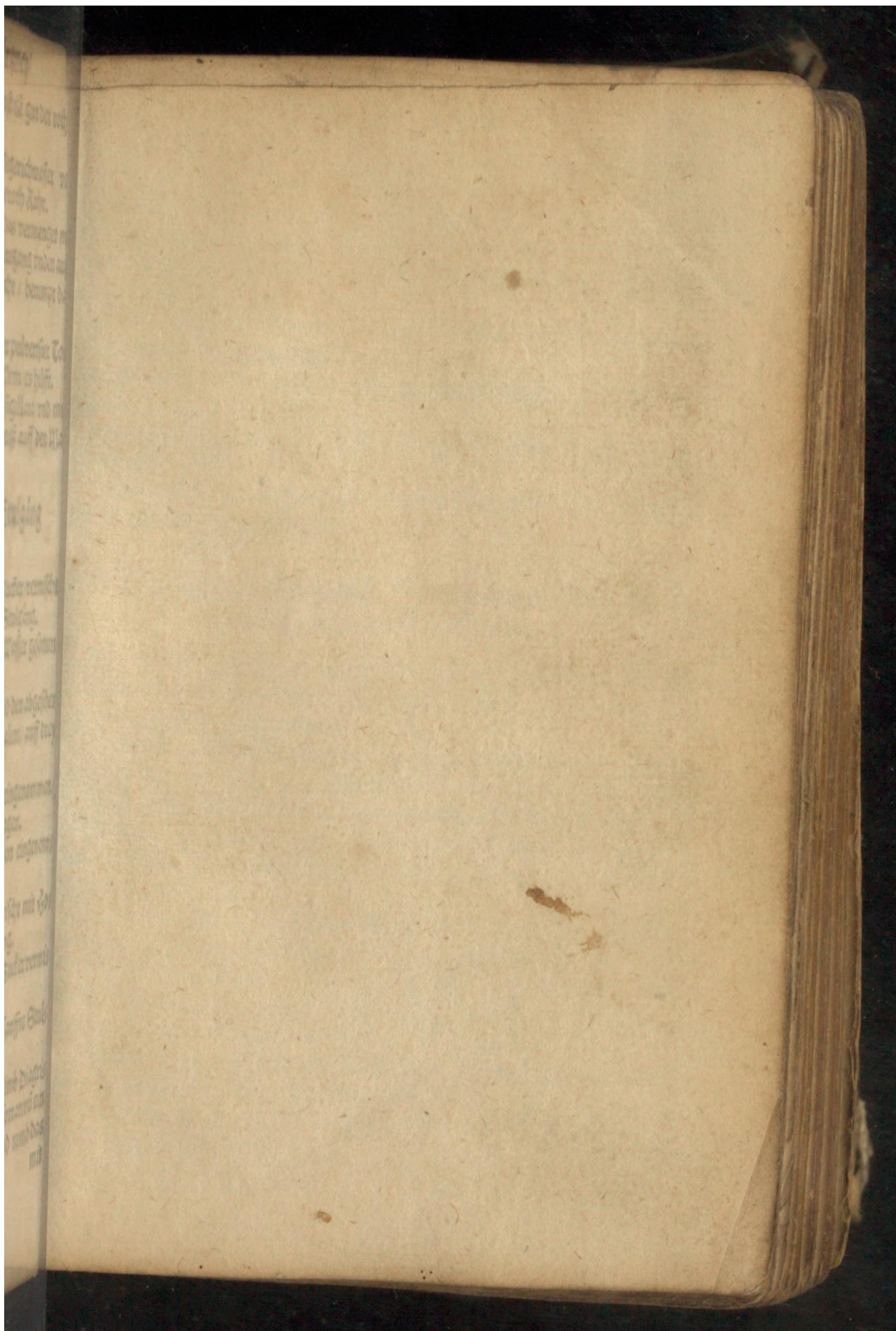
Chamillenblumen gestossen/ vnd gemischet mit Rosmarin/ vnd eingenommen/ bringet Stulgang.

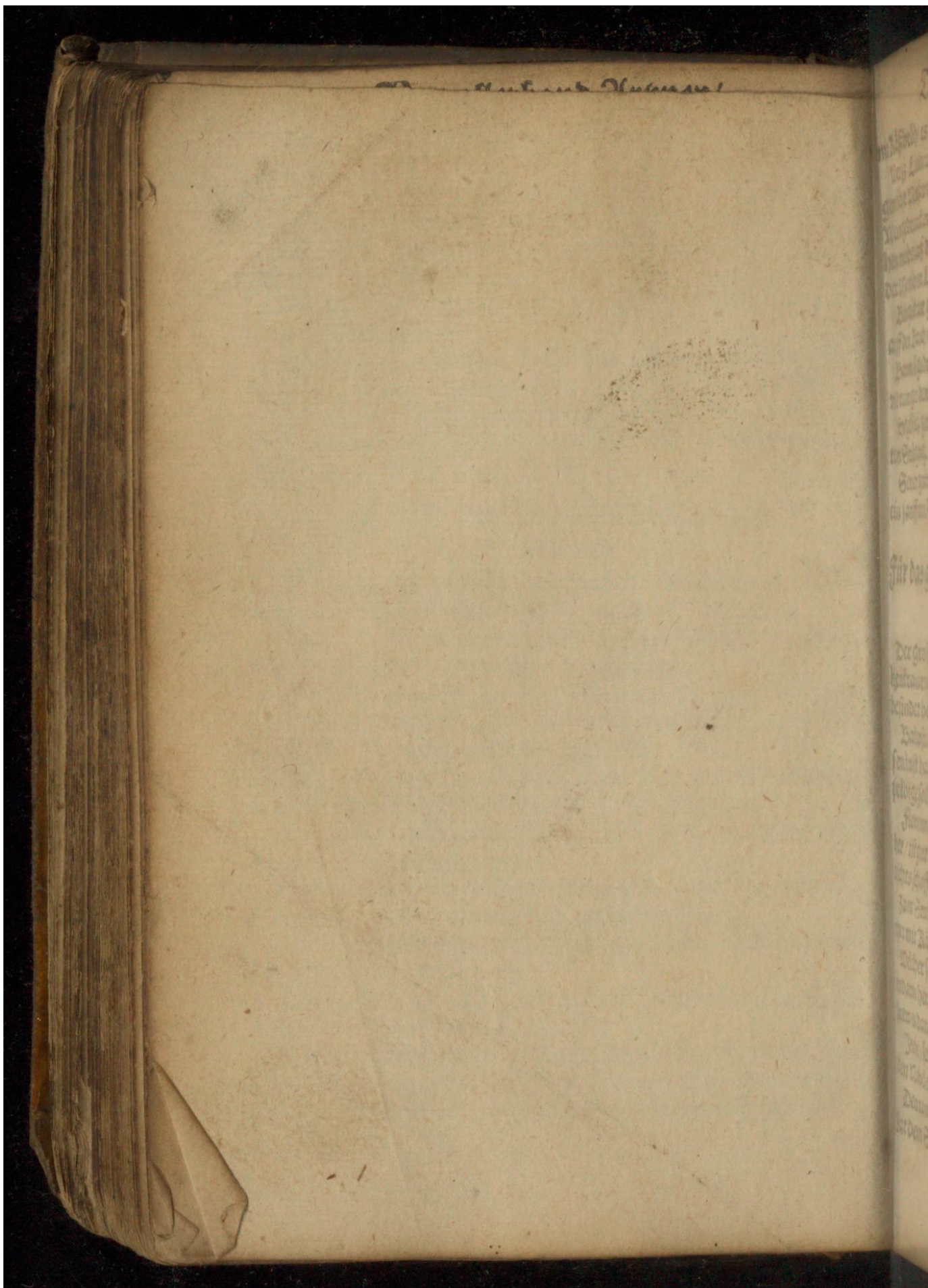
Rechern gesotten in Wasser / vnd mit Zucker vermischet/ bringet Stulgang.

Cassia fistula oft genüzt / bringet sanffte Stulgänge/ vnd purgieret langsam.

Wiltu machē ein gut sanffte laxativū/ Nimb Diagrion ein halb quintlin/ Stomancum confortativū ein quintlin/ vnd misch die vnder einander/ vnd nim das

mit





mit Käßbrüh/ es bringet die Stulgang ohn schaden.
 Weiß Liliawurzel gesotten mit Wein darunder
 gemischt Nießwurz als groß als ein Erbs / vnd den
 Wein gedruncken des Abends so man schlaffen will ges
 man/treiber auß durch den Stulgang was vngesundes
 in der Mensch im Leib hat.

Bingelkraut gesotten / vnnnd als ein pflaster geleget
 auff den Bauch macht Stulgang.

Baumöl gedruncken vnd genützt / macht Stulgang/
 vnd reiniget den Leib.

Engelsaß genützt mit Käßwasser / macht ein sanfft
 den Stulgang.

Senet genützt mit Zünerbrüh ein halb loth / bringet
 ein sanfften Stulgang.

**für das gezwang zum Stulgang / vnd doch
 nit mag genandt Tenasmon.**

Der grossen lust hat zum Stulgang / der stede Basil
 icenkraut mit Wein vnd Baumöl / vnd nütze das / Er
 befindet besserung zuhand.

Balustica ein Granatblum / vnnnd welcher ein groß
 en lust hat zu dem Stulgang / vnd mag doch nicht / der
 selbige soll von diser blumen trincken / er geneußt.

Floromorgesotten in Wein / vnnnd vnden auffgebäs
 set / ist gut der lust hat zu dem Stulgang / vnnnd doch
 nichts schaffen mag.

Zum Stulgang / vnd doch nit mag / der nütze Myrs
 chen mit Käßbrüh / er geneußt ohn zweiffel.

Welcher so harten Stulgang het / daß ihm der Affs
 erdarm heraus gehet / der neme puluer von Tosten /
 trew es darauff / er wird gelindert in dem Leib.

Trem / seud Genserich in Wein / vnnnd lege das auff
 den Nabel es hilfft ohn allen zweiffel.

Den rauch von Sarcocolla vnden auff gelassen / ist
 gut dem Stulgang.

Von allerhand Arhney/ Für die Wind der Därm.

Zwybeln zu viel gessen/ blasen auff den Bauch/ vnd bringet Wind.

Kümmel offte genüzt / bringet Wind/ vnd benimpt den schmerzen der Därm.

Wysen Kümmel offte gebraucht / benimpt die Wind in den Därmen.

Scharlach bletter gesotten in Wein/ vnnnd den gedruncken/bringet die Wind in den Därmen.

Liebstockel gestoßen vnnnd gemischet mit Kümmel/ vnd das gedruncken mit Wein/ treibet die Wind auß den Därmen.

So einem der Afferdarm außgehet.

Beyfuß vnd Taurus barbatus gesotten mit Wein/ vnd dieweiles warm ist / darauff gessen/ ist gut dem der Afferdarm außgehet.

Aron mit Wolle vnd Wein in Wasser gesotten/ vnd darauff warm gessen/ ist gut wider den außgang des Afferdarms.

Welchem der Afferdarm außgieng/ der soll den bestreichen mit Schlehensaft/ er gehet wider hinein.

Mäusöhrlin vñ Wulkrant mit Wein gesotten/ vnd ein pflaster gemacht/ gelegt auff den Afferdarm / der für den Leib gehet/ es hilfft ihm an seine rechte statt.

Calmus gepülvert mit Wullensaft / vnnnd auff den Afferdarm gelegt/ ist gut wider den außgang des Afferdarms.

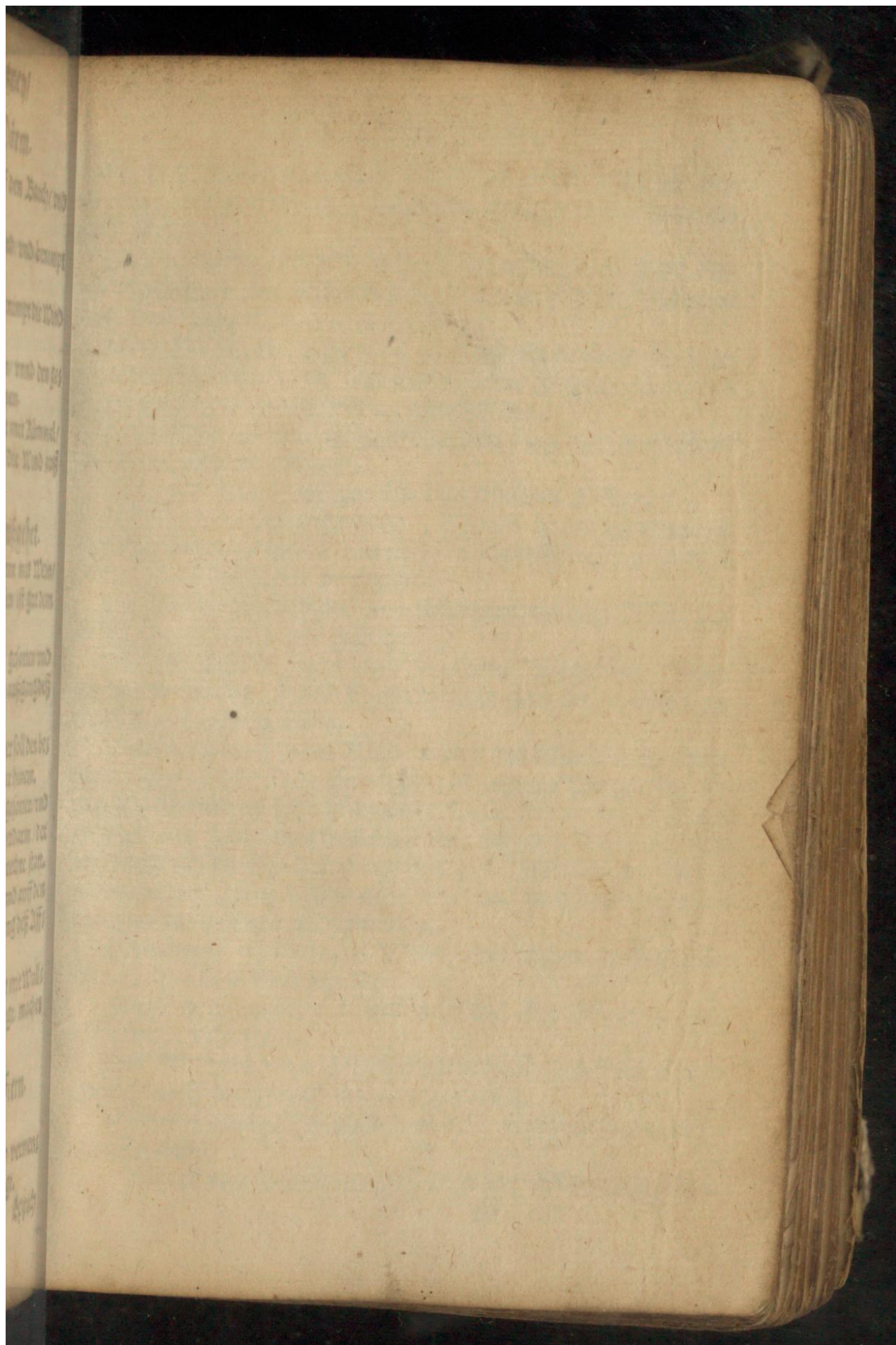
Griechisch Bech gepülvert/ vñ vermischet mit Wull/ Krautsaft / vnnnd warm auff den Afferdarm gelegt/ machen den Afferdarm widerumb in sein statt gehen.

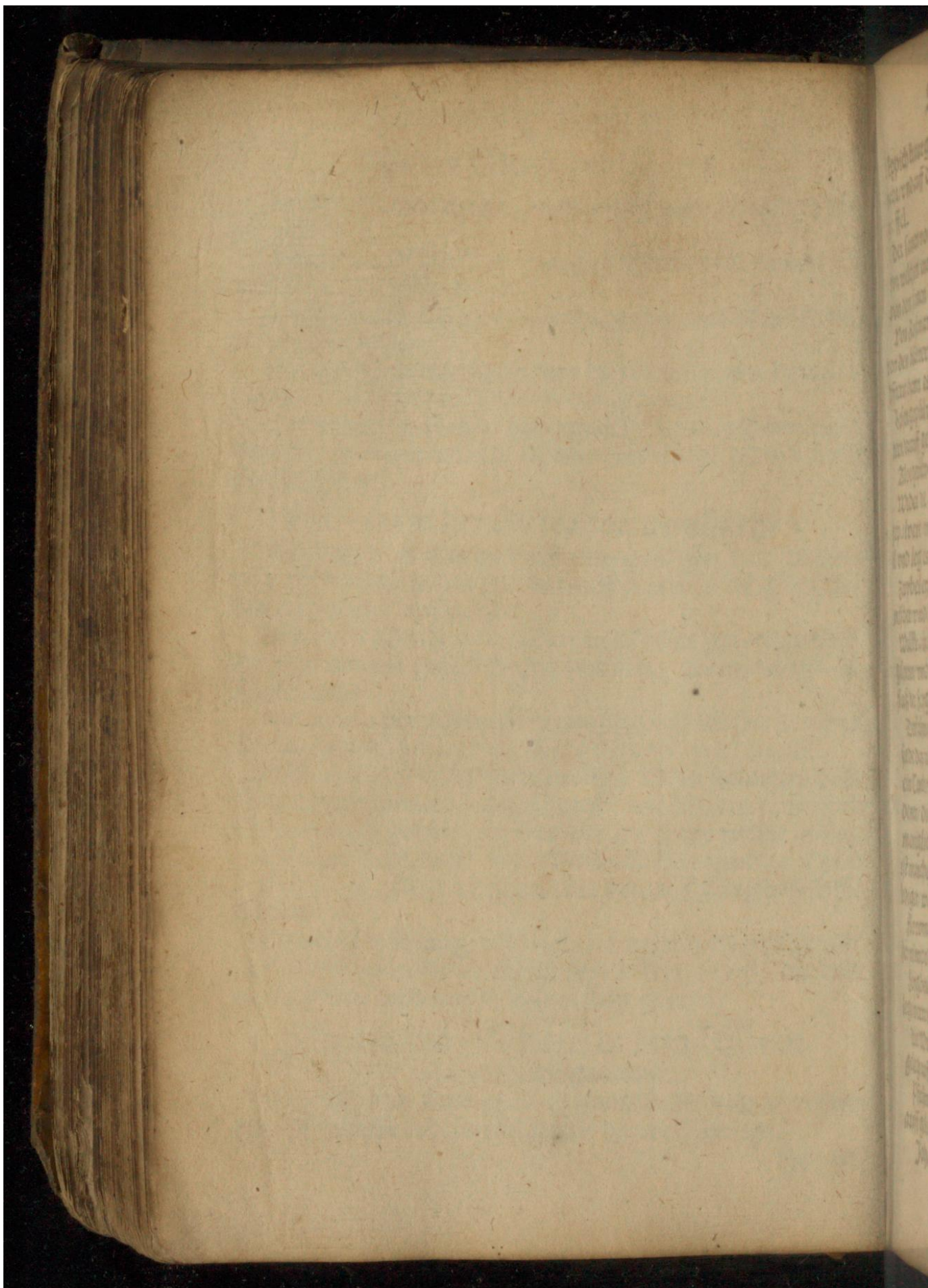
Für die Feygblattern in dem Afferdarm.

Hemorrhoiden genandt.

Beyfuß vnd Dillensamen gepülvert/ vnd vermengert/ ist gut für die Feygblattern darauff gelegt.

Appich





Das Erste Buch.

1

Leppich kraut gestossen / vnd darvon ein pflaster gemacht / vnd auff die Seygblattern gelegt / heilet die ohn zweffel.

Der samen von Dill / heilet den fluß in dem Nistern / von welchem entstehen die Seygblattern / des Pulvers von dem samen darein gestrewet.

Von Rosmarein gemacht ein pflaster / sonderlichen von den blättern / ist fast gut für die Seygblattern im Nistern / dann es weicher vnd heilet die.

Rosen gepülvert / ist gut für den fluß der Seygblattern / darauff gestrewet.

Alloe gepülvert ist gut für den fluß im Nisterns

Wider die Seygblattern / Nimb Dannensch wam gepülvert / vnd misch das mit Erdäpfelsafft / vnd mit öl / vnd leg es warm darauff.

Zwybeln auff die Seygblattern / die mit Essig gemischt / vnd darüber gelegt.

Wullkraut Blumen mit breitem Wegerich kraut gesotten / vnd auff die Seygblattern gethan / heilet den fluß der Seygblattern.

Der fassen auff dem Klee / nimb dritthalb loth / vnd siede das in Wasser / vnd seyhe denn das Wasser durch ein Tuch / vnd mische darunder Lasurstein / vnd gib es denen / die da haben den fluß im Nistern / darvon gemeinlich komen die Seygblattern. Mit diesem stücke ist mancher gesund gemacht worden / vnd darvon entlediget / wann ers gedruncken.

Floromor gesotten in Wein / vnd vnden auff gebähet / nimpt den fluß im Nistern.

Seygbnen gepülvert / vnd auff die Seygwargen gelegt / vertreibt sie.

Die Wurzel von Fünfffingerkraut gepülvert / vnd gelegt auff die Seygblattern / heilet sie.

Pfirsing wurzel diener wol den Seygblattern / dars auff gelegt.

Johannes Traublin gesotten mit Sawrampffer /

G iii

Von allerhand Arzneyen/

vnd gedruncken / ist gut wider den Fluß der gulden
Ader.

Die bletter von Scabiosa gestossen/ dienen fast wol
denen/ die den fluß in Aistern haben/ darauff gelegt.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach ges
stossen/ vnd das als ein pflaster gelegt hinden an den
Aistern/ vertreibt den Fluß des vndersten Darm inn
dem Leib des Menschen/ von welchem da wachsen die
Feygblattern.

Die äsch von den Weinreben gemischer mit Essig/
vnd auff die Feygblattern gelegt/ heilet sie.

Für das Lendenwehe.

Knoblauch gestossen vnd darunder gemischer Cor
riander/ vnd also genüzt mit Wein / vertreibt das
Lendenwehe.

Meisterwurz gesotten in Wasser/ vnd das gedrun
cken/ ist gut für das Lendenwehe.

Lignum Aloes mit Wein genüzt/ ist gut für das
Lendenwehe.

Körbel mit Wein gedruncken / benimpt das Len
denwehe.

Neerdistelfraut gesotten in Wein/ vnd den gedrun
cken/ benimpt das Lendenwehe.

Alantwurz off genüzt/ benimpt das Lendenwehe.

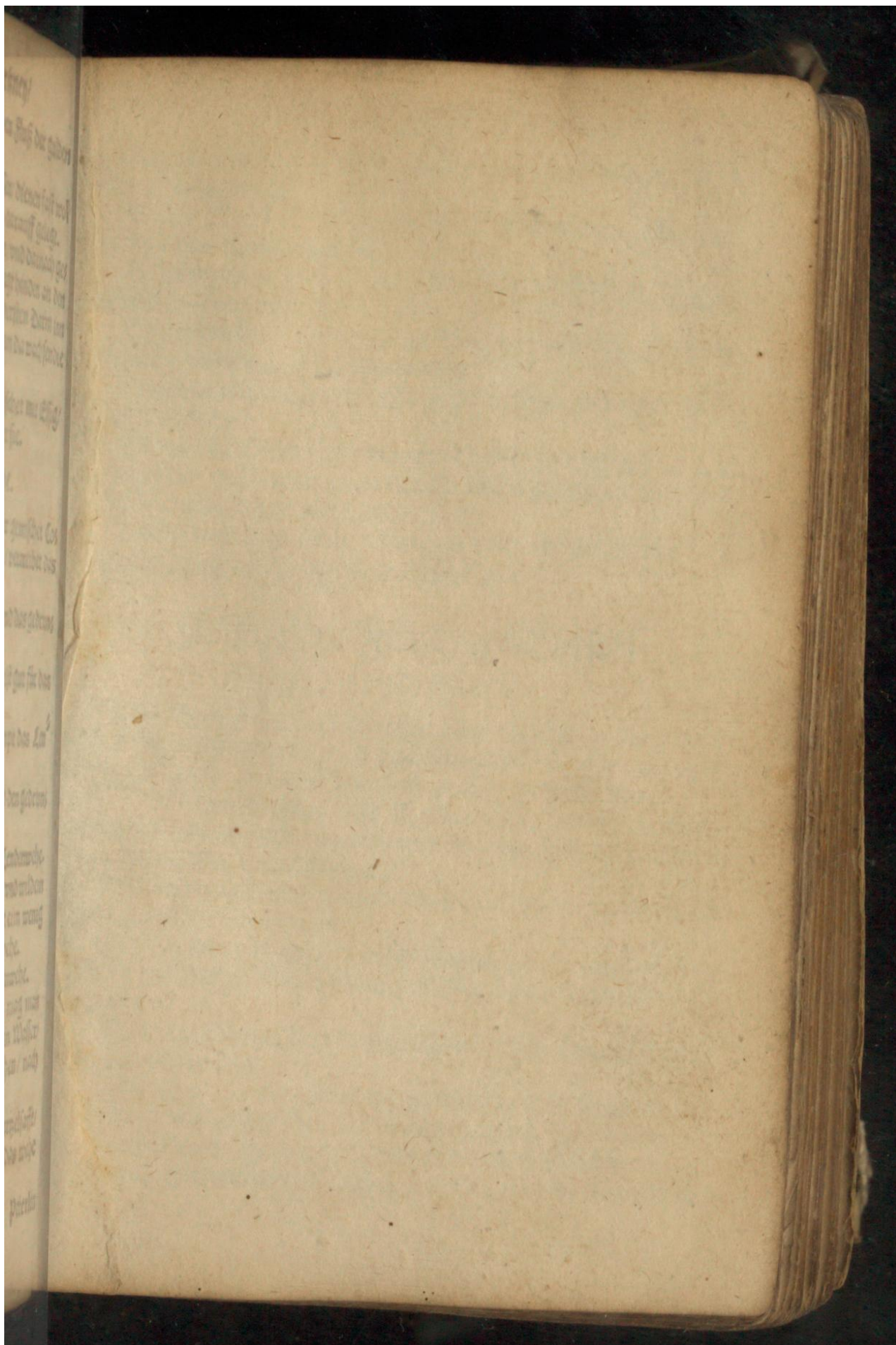
Zeitlosen gepülvert mit Fenchelsamen/ vnd wildem
Saffransamen/ vnd in Wein gesotten/ mit ein wenig
Zucker vermischer ist gut für das Lendenwehe.

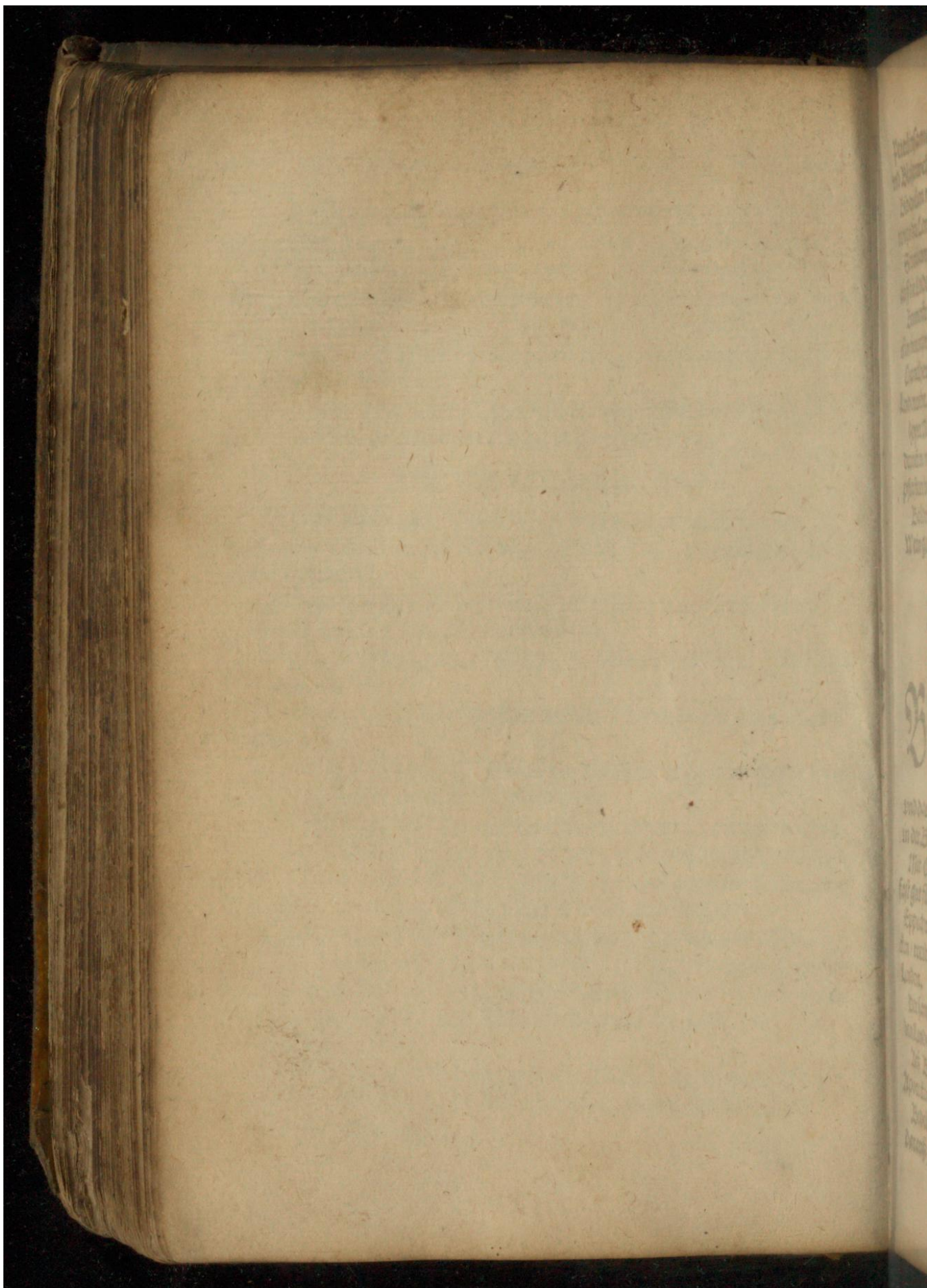
Säp Holz off genüzt/ nimpt das Lendenwehe.

Nyrica/ ist Heyde/ mit diesen Blumen mag man
heilen alle Lenden wehetagen/ die gesotten in Wasser/
die Lenden vnd den Bauch damit bestrichen / nach
dem Bad.

Lauchsaft vermengt mit weiß Lilien wurzelsaft/
vnd damit bestrichen die Lenden benimpt das wehe
darvon ohn zweiffel.

Peterlin





Peterlinsamen offr genügt / benimpt das Lenden
vnd Blasenwehe.

Biben ellen mit Wein gesotten vnd gedruncken / be-
nimpt das Lendenwehe.

Sevenbaum gestossen / vnd als ein pflaster geleget
auff die Lendensucht.

Brunnenkress gesotten in Wein / vnd den gedrun-
cken / benimpt das Lendenwehe.

Chamelhew blumen offr gebraucher / benimpt das
Lendenwehe.

Seyrer Messeln samen mit Honig gesotten vnd ges-
druncken / vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd ges-
pflastert / benimpt die Lendensucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vnd Eppichsamen in
Wein gesotten / nimpt das Lendenwehe.

Cap. xxv. Für den Blasen vnd Lendenstein.

Beyfuß ist fast gut für den Stein / wann man
den pülvert / vnd dasselbig pulver genügt mit
Eppich wasser / vnd das also gedruncken.

Stabwurz mit Eppich vnd Zucker gesotten /
vnd darvon genügt / bricht vnd treibet auß den Stein
in der Blasen vnd Nieren.

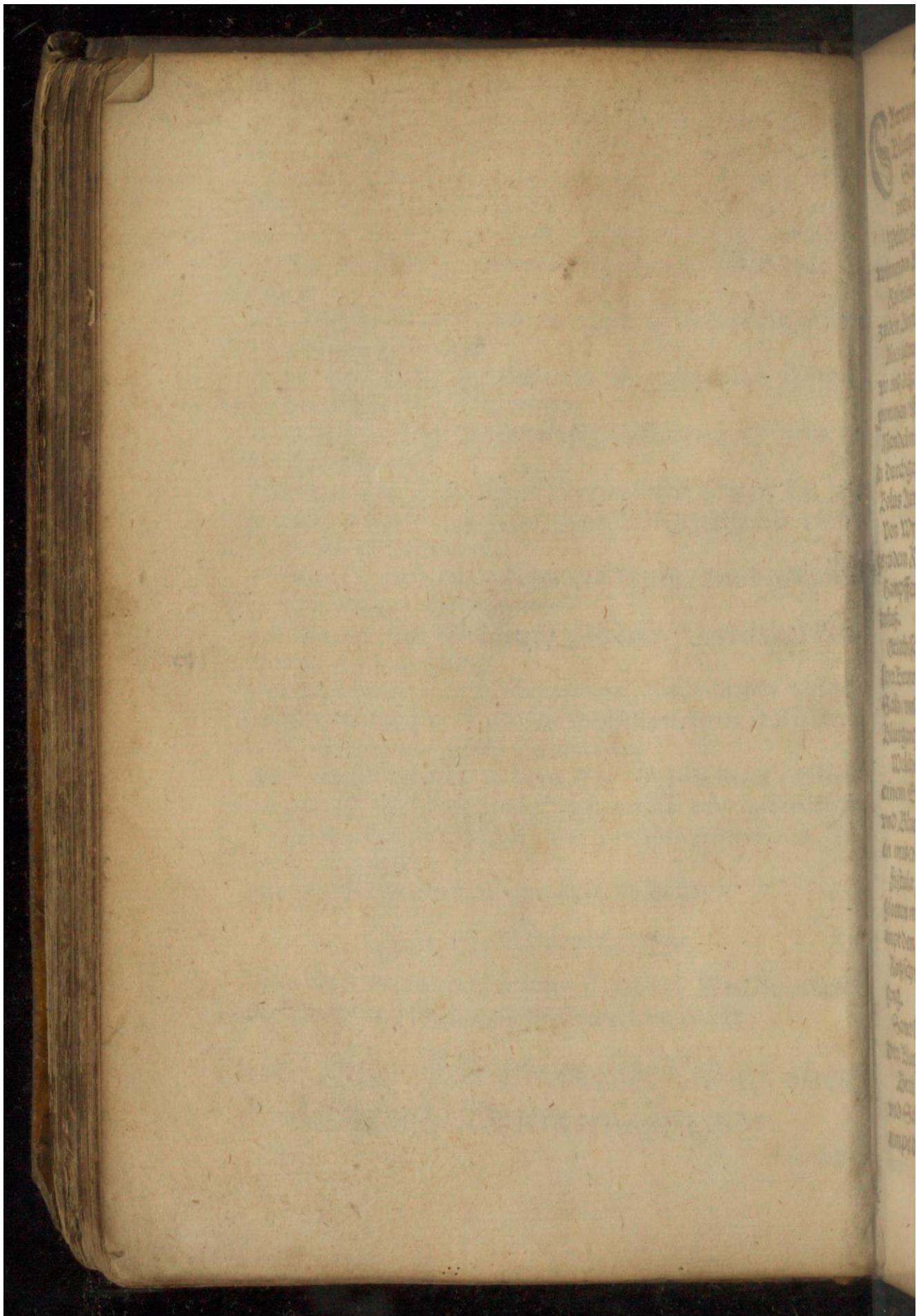
Mit Odermenig gebadet in ein Schweißbad / ist
fast gut für den Stein.

Eppichwurz in Wein gesotten / vnd den gedrun-
cken / treibet auß den Stein in der Blasen / vnd in den
Lenden.

Der same von Ibisch / treibet auß den Stein / der in
den Lenden ligt.

Ars Boberellen werden gemacht Trochisei in der
Aporecken / dienen fast wol denen / die den Stein haben.

Bedellium gemischer mit nüchtern Speichel / vnd
darauf gemacht ein pflaster / vnd auff den Bauch ges-



Swarmpffer safft oft genügt / ist gut für den Blutgang.

Scheißmilch oft gebraucht / ist gut für die rothe Ruhr.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm trägt / der gewinner den Blutgang nicht.

Rosensamen gepülvert / vnd eingenommen / ist gut zu dem Blutfluß.

Moes lignum / ein löstlichs holz / vnd das gepülvert / vnd des Morgens zwey quintlin mit Wein eingenommen / ist gar gut zu der rothen Ruhr.

Mandelmilch gemischt mit krafftmal / ist gut für den Durchgang.

Bolus Armeni / ist gut für den Blutgang.

Von Wyßen Kümnel samen gedruncken / ist fast gut zu dem Rothen fluß.

Gampffer oft gebraucht / ist gut zu stellen den Rottensfluß.

Griechisch Bech gepülvert / vnd darunder gemischter Brunnentress vnd Honig / darauß gemacht ein Salb / vnd die Lenden damit geschintert / nimpt den Blutgang.

Welcher den Blutgang hat / der neme das weiß von einem Ey / Essig / jeglichs zwey loth / Rosenöl 4. loth / vnd Blutstein gepülvert ein loth / vnd laß das vnd ein mit einem Clystier / es hilfft.

Fistula pastoris / das ist / Hirtenpfeiff / diese wurtzel gesotten mit Honig vnd Wein / vnd gedruncken / besnimpt den Rothen fluß.

Rosschwanz oft gebraucht / ist gut für den Blutgang.

Sanct Christoffels kraut mit Wein genügt / nimpt den Blutgang.

Breit Wegrich bletter gesotten mit Essig / Linsen vnd Salz / als ein warm Mus / vnd das gessen / besnimpt die Ruhr.

Von allerhand Arhney/

Salbeybletter geſſen in der Koſt/iſt gut der rothen Ruhr.

Weidenſafft mit breitem Wegerichwaſſer vermenget/iſt gut gebraucht wider die roth Ruhr.

Helſſenbein gepulvert / vnd das vermenget mit Wegerichſafft/iſt gut wider den Blutgang vnden auß.

Sanguis Draconis oft gebraucht / benimpt das roth Auſſlauffen.

Welcher die rothe Ruhr hat / der pulveriſier Tormentillwurzel/vnd trinck das mit Wein/es hilfft.

Ein pflaſter gemacht von Terra ſigillata/vnd mit Roſenöl/vnd Eſſig/vnd mit Eyerweiß auff den Nazeſtegen gelegt/ iſt für dem Blutfluß.

Was dem Menſchen Stulgang bringet.

Aron pulver von der wurzel mit Zucker vermiche/ mit einer Erbißbrüh geſſen / macht Stulgang.

Scheißmilt mit Bingelkraut inn Waſſer geſotten/ die Brüh genüzt/macher Stulgang.

Berthonien geſotten mit Wein/vnd den abgeſihen vnd darunder gemiſcht Hiera picra Galeni/ auff drey quintlin/ bringet ſanffte Stulgang.

Der ſafft von dem Römischen Köl eingenommen/ bringet Stulgang/vnd purgieret den Magen.

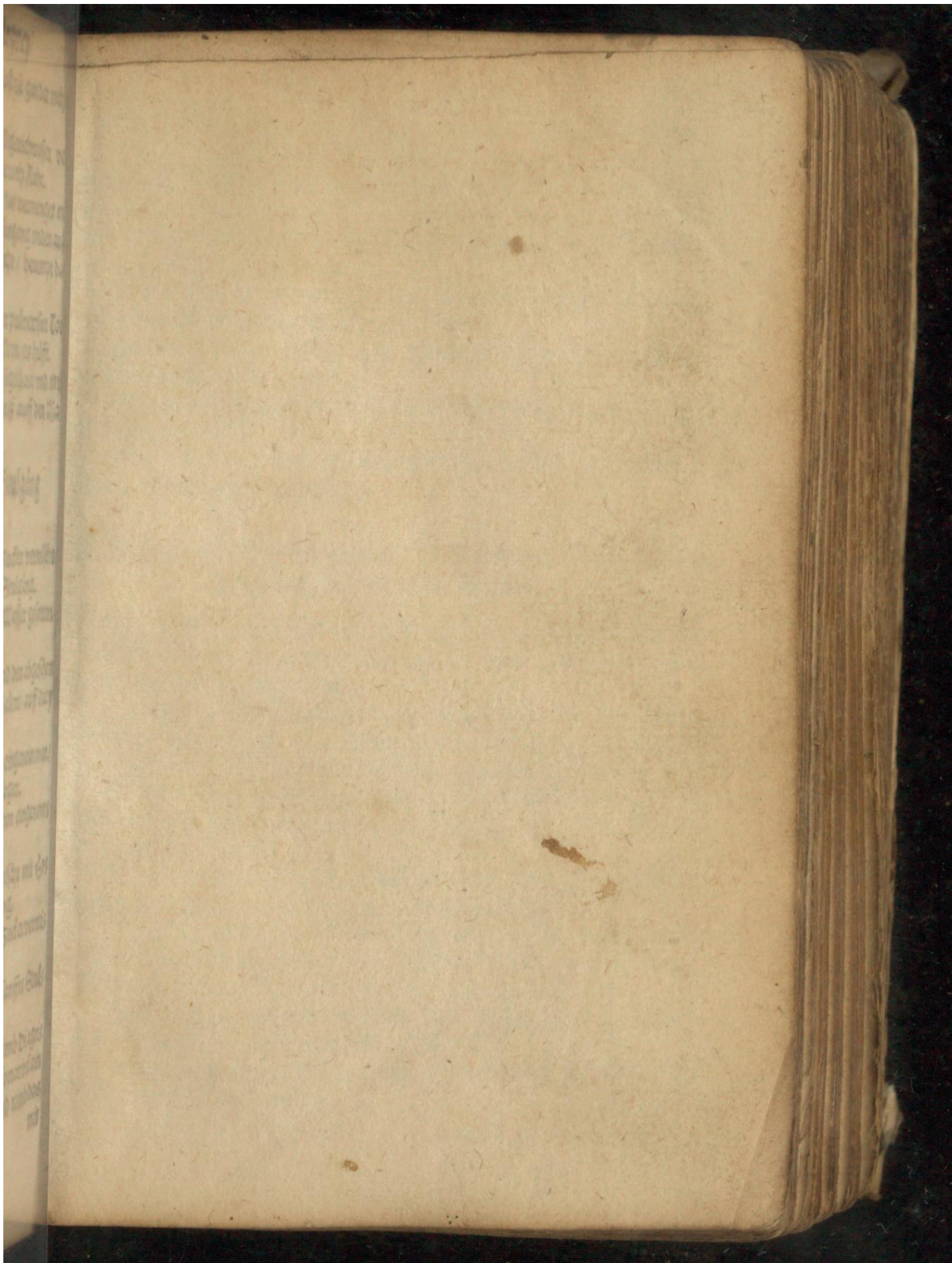
Tauſengulden wurzel/den ſafft darvon eingenommen/bringet Stulgang.

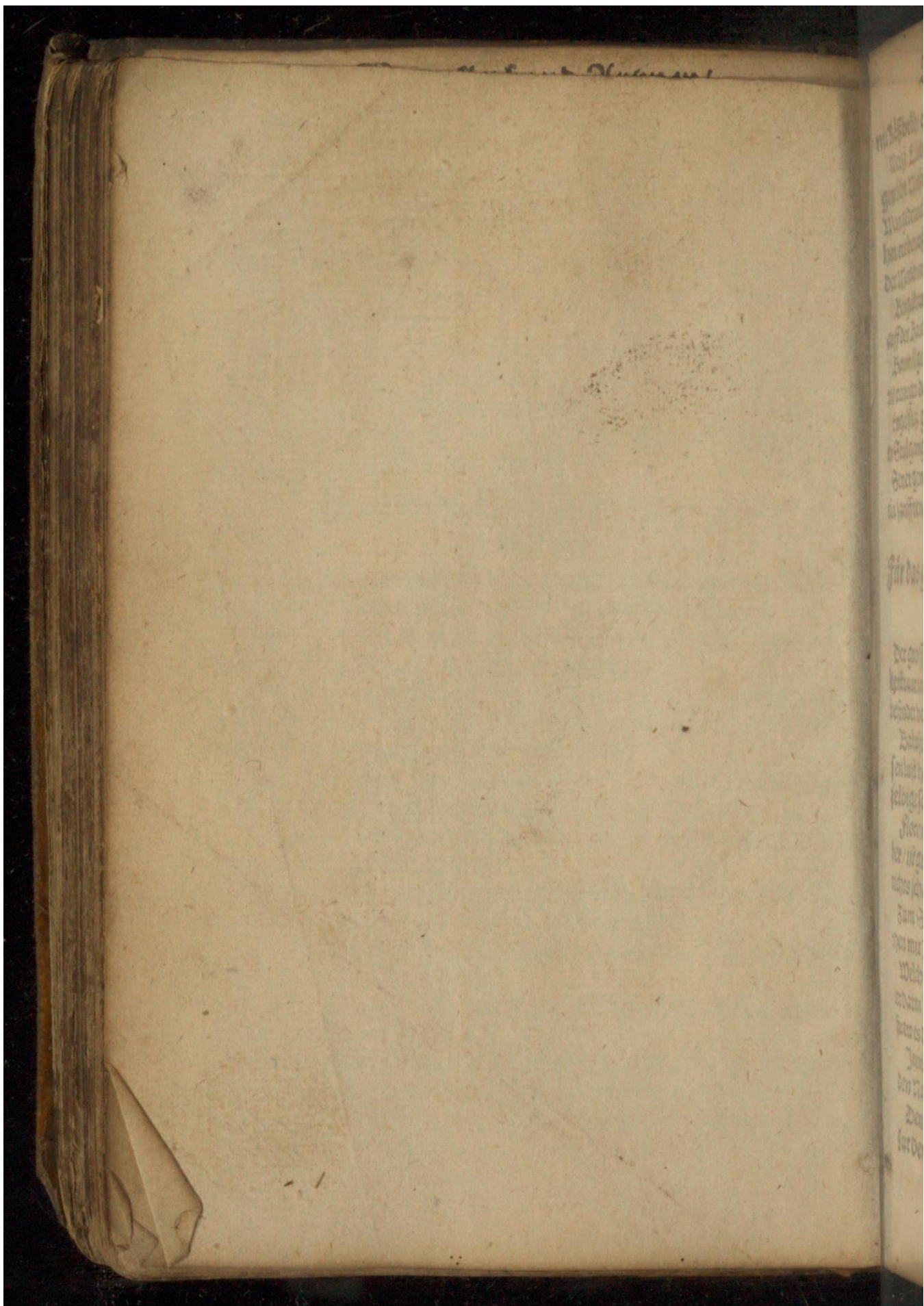
Chamillenblumen geſtoſſen/vnd gemiſcht mit Rosig/vnd eingenommen/bringet Stulgang.

Rechern geſotten in Waſſer / vnd mit Zucker vermiche/bringet Stulgang.

Caſſia fiſtula oft genüzt / bringet ſanffte Stulgänge/vnd purgieret langſam.

Wiltu machē ein gut ſanfft laxativū/Nimb Diagrion ein halb quintlin/ Stromancum confortativū ein quintlin/vnd miſch die vnder einander/vnd nim das mit





mit Käßbrüh/ es bringet die Stulgang ohn schaden.

Weiß Liliengewurzel gesotten mit Wein darunder
gemischt Nießwurz als groß als ein Erbs / vnd den
Wein gedruncken des Abends so man schlaffen will ges
han/treiber auß durch den Stulgang was vngesundes
der Mensch im Leib hat.

Bingelkraut gesotten / vnnnd als ein pflaster geleyet
auff den Bauch macht Stulgang.

Baumöl gedruncken vnd genützt/macht Stulgang/
vnd reiniget den Leib.

Engelsaß genützt mit Käßwasser/ macht ein sanfft
ren Stulgang.

Sener genützt mit Hünnerbrüh ein halb loth/bringet
ein sanfften Stulgang.

Für das gezwang zum Stulgang/ vnd doch
nit mag genandt Tenasmon.

Der grossen lust hat zum Stulgang/ der stede Basil
ienkraut mit Wein vnd Baumöl / vnd nütze das/ Er
befindet besserung zuhand.

Balustica ein Granatblum / vnnnd welcher ein gross
sen lust hat zu dem Stulgang/ vnd mag doch nicht/ ders
selbige soll von diser blumen trincken/ er geneußt.

Floromorgesotten in Wein/ vnnnd vnden auffgebä
het/ ist gut der lust hat zu dem Stulgang / vnnnd doch
nichts schaffen mag.

Zum Stulgang/ vnd doch nit mag / der nütze Myrs
then mit Käßbrüh/ er geneußt ohn zweiffel.

Welcher so harten Stulgang het / daß ihm der Aff
terdarm herauß gehet/ der neme puluer von Tosten/
strew es darauff/er wird gelindert in dem Leib.

Trem / seud Genserich in Wein / vnnnd lege das auff
den Nabel es hilfft ohn allen zweiffel.

Den rauch von Sarcocolla vnden auff gelassen/ ist
gut dem Stulgang.

Von allerhand Arzney/ Für die Wind der Därm.

Zwybeln zu viel gessen/ blasen auff den Bauch/ vnd bringet Wind.

Kümmel offte genüzt / bringet Wind/ vnd benimpt den schmerzen der Därm.

Wysen Kümmel offte gebraucht / benimpt die Wind in den Därmen.

Scharlach bletter gesotten in Wein/ vnnnd den gedruncken/bringet die Wind in den Därmen.

Liebstockel gestossen vnnnd gemischet mit Kümmel/ vnd das gedruncken mit Wein/ treibet die Wind auß den Därmen.

So einem der Afferdarm außgehet.

Beyfuß vnd Tarus barbatus gesotten mit Wein/ vnd dieweiles warm it / darauff gefessen/ ist gut dem der Afferdarm außgehet.

Aron mit Wolle vnd Wein in Wasser gesotten/ vnd darauff warm gefessen/ ist gut wider den außgang des Afferdarms.

Welchem der Afferdarm außgieng/ der soll den bestreichen mit Schlehensaft/ er gehet wider hinein.

Mausöhrlin vñ Wullkraut mit Wein gesotten/ vnd ein pilaster gemacht/ gelegt auff den Afferdarm / der für den Leib gehet/ es hilfft ihm an seine rechte statt.

Calmus gepülvert mit Wullensaft / vnnnd auff den Afferdarm gelegt/ ist gut wider den außgang des Afferdarms.

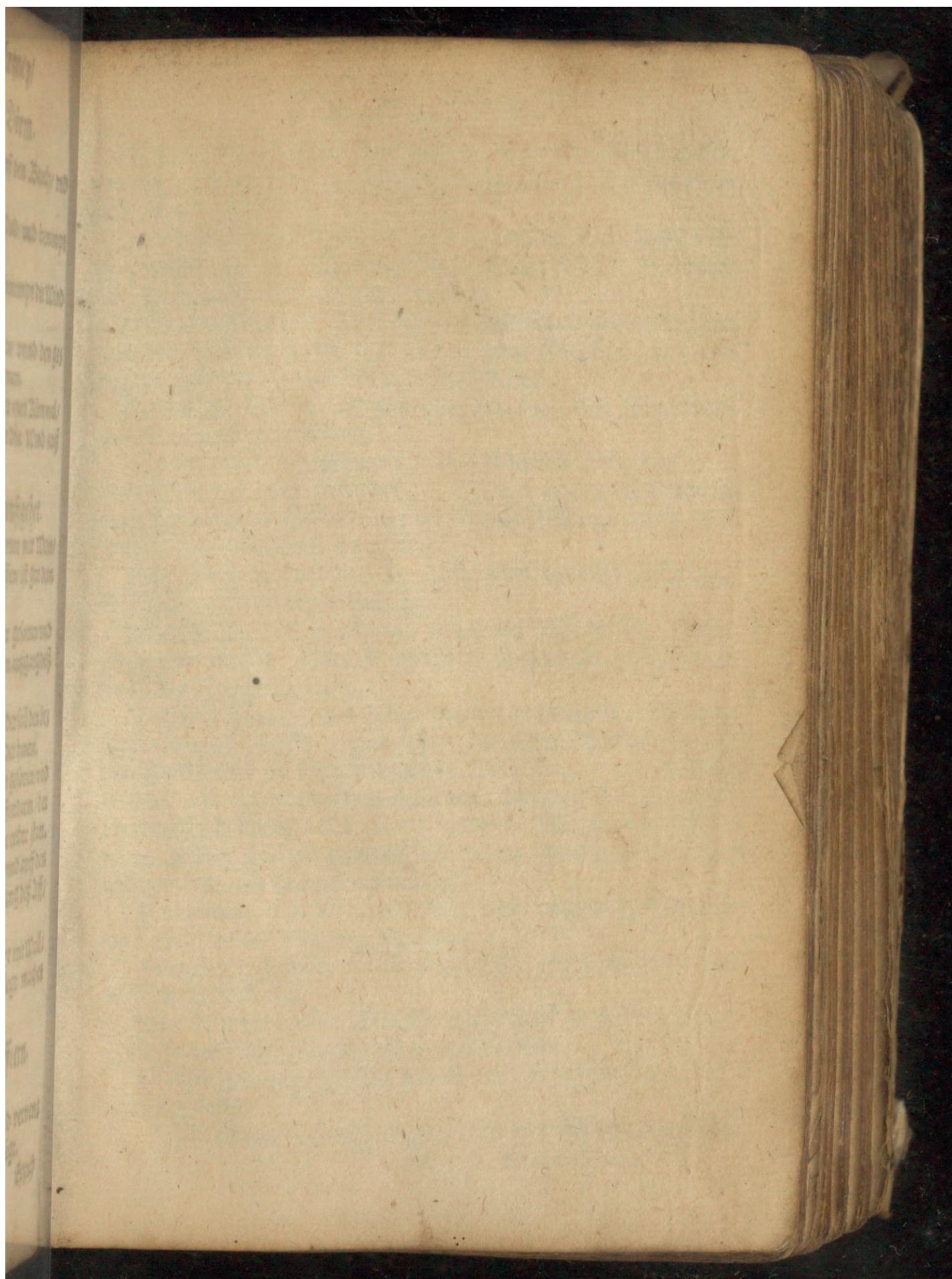
Griechisch Bech gepülvert/ vñ vermischet mit Wull/ Frautsaft / vnnnd warm auff den Afferdarm gelegt/ machen den Afferdarm widerumb in sein statt gehen.

Für die Feygblattern in dem Afferdarm.

Hemorholde genandt.

Beyfuß vnd Dillensamen gepülvert/ vnd vermengert/ ist gut für die Feygblattern darauff gelegt.

Eppeich



Das Erste Buch.

1

Leppich kraut gestossen / vnd darvon ein pflaster gemacht / vnd auff die Seygblattern gelegt / heilet die ohn zweffel.

Der samen von Dill / heilet den fluß in dem Aßtern / von welchem entstehen die Seygblattern / des Pulvers von dem samen darein gestrewet.

Von Rosmarein gemacht ein pflaster / sonderlichen von den blättern / ist fast gut für die Seygblattern im Aßtern / dann es weicher vnd heilet die.

Rosen gepülvert / ist gut für den fluß der Seygblattern / darauff gestrewet.

Aloe gepülvert ist gut für den fluß im Aßtern

Wider die Seygblattern / Nimb Dannensd wann gepülvert / vnd misch das mit Erdäpfelsafft / vnd mit öl / vnd leg es warm darauff.

Zwybeln legen auff die Seygblattern / die mit Essig gemischt / vnd darüber gelegt.

Wullkraut Blumen mit breitem Wegerich kraut gesotten / vnd auff die Seygblattern gethan / heilet den fluß der Seygblattern.

Der fassen auff dem Klee / nimb dritthalb loth / vnd siede das in Wasser / vnd seyhe denn das Wasser durch ein Tuch / vnd mische darunder Lasurstein / vnd gib es denen / die da haben den fluß im Aßtern / darvon gemeinlich komen die Seygblattern. Mit diesem stücke ist mancher gesund gemacht worden / vnd darvon entlediget / wann ers gedruncken.

Floromor gesotten in Wein / vnd vnden auff gebäset / nimpt den fluß im Aßtern.

Seygblauen gepülvert / vnd auff die Seygwartzen gelegt / vertreibt sie.

Die Wurzel von Fünfffingerkraut gepülvert / vnd gelegt auff die Seygblattern / heilet sie.

Pfirsing wurzel dienet wol den Seygblattern / dars auff gelegt.

Johannes Träublin gesotten mit Sawrampffer /

G iii

Von allerhand Arhney/

vnd gedruncken / ist gut wider den Fluß der gulden
Nider.

Die bletter von Scabiosa gestossen/ dienen fast wol
denen/ die den fluß in Aistern haben/ darauff gelegt.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach ge-
stossen/ vnd das als ein pflaster gelegt hinten an den
Aistern/ vertreibet den Fluß des vndersten Darm inn
dem Leib des Menschen/ von welchem da wachsen die
Seygblattern.

Die äsch von den Weinreben gemischer mit Essig/
vnd auff die Seygblattern gelegt/ heilet sie.

Für das Lendenwehe.

Knoblauch gestossen vnd darunder gemischer Cor-
riander/ vnd also genüzt mit Wein / vertreibet das
Lendenwehe.

Nerterwurz gesotten in Wasser/ vnd das gedrun-
cken/ ist gut für das Lendenwehe.

Lignum Aloes mit Wein genüzt/ ist gut für das
Lendenwehe.

Körbel mit Wein gedruncken / benimpt das Len-
denwehe.

Neerdistelfraut gesotten in Wein/ vnd den gedrun-
cken/ benimpt das Lendenwehe.

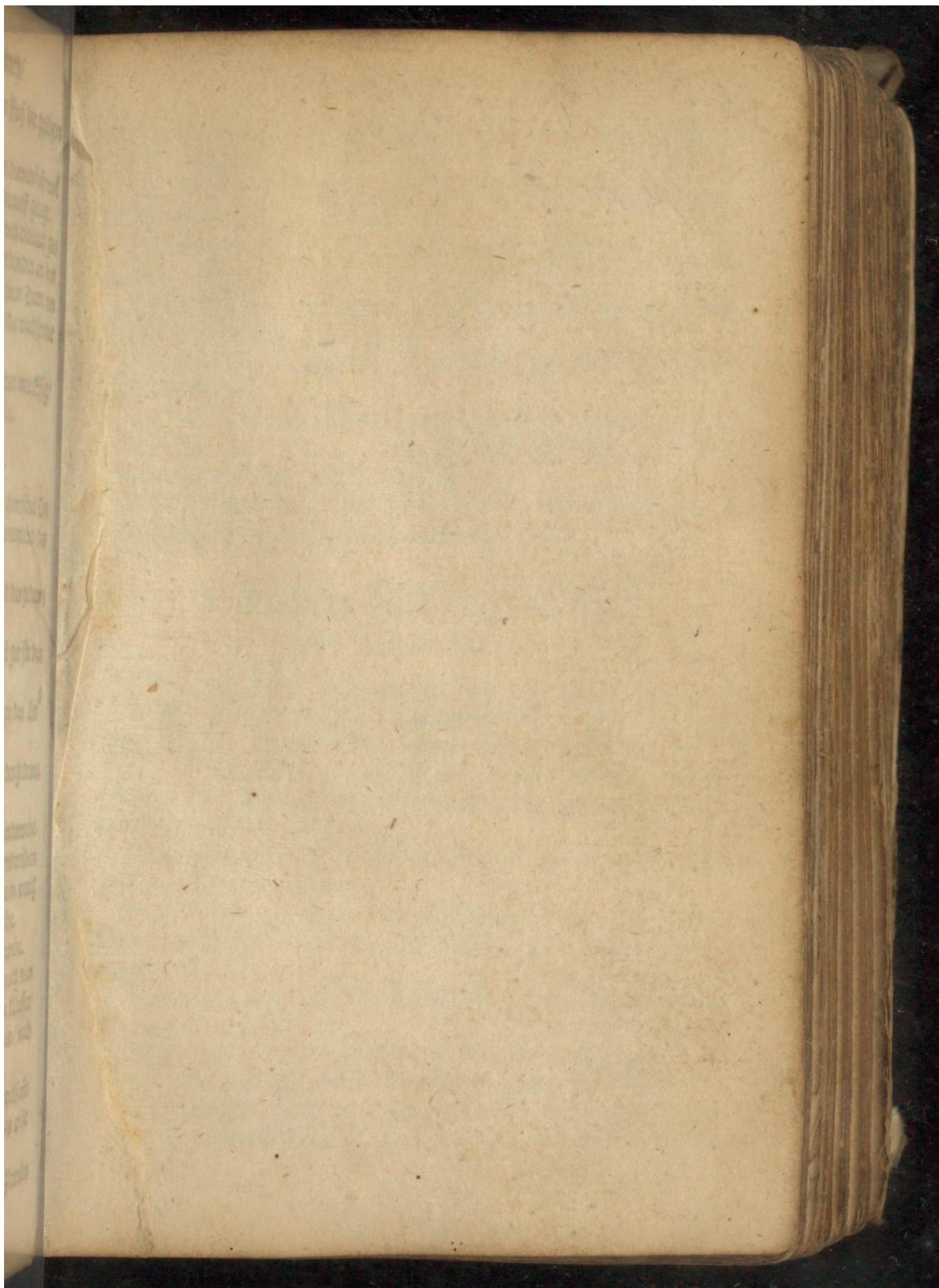
Alantwurz off genüzt/ benimpt das Lendenwehe.
Zeitlosen gepülvert mit Fenchelsamen/ vnd wildem
Saffransamen/ vnd in Wein gesotten/ mit ein wenig
Zucker vermischer ist gut für das Lendenwehe.

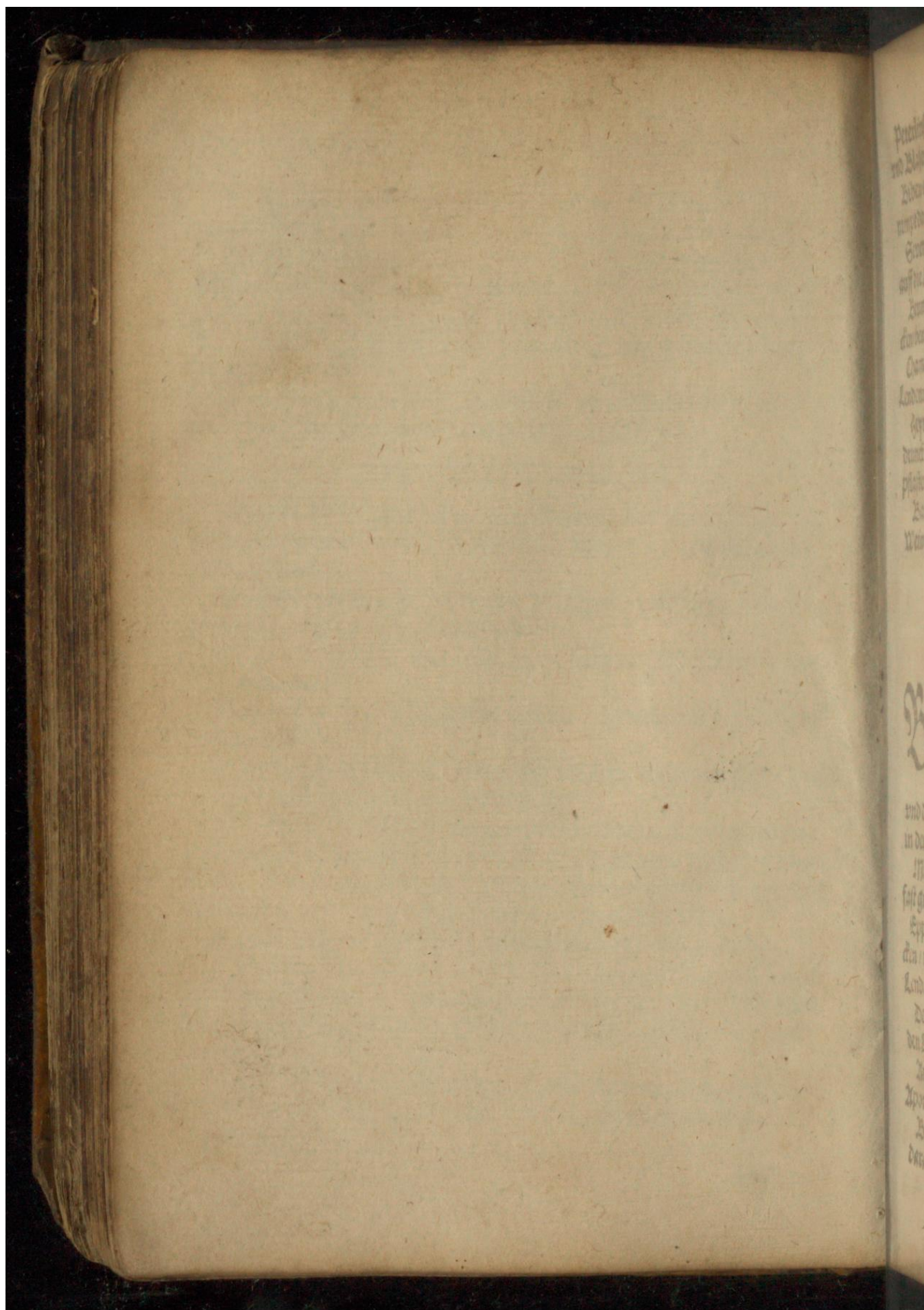
Säßholz off genüzt/ nimpt das Lendenwehe.

Myrica/ ist Heyde/ mit diesen Blumen mag man
heilen alle Lenden weheragen/ die gesotten in Wasser/
die Lenden vnd den Bauch damit bestrichen / nach
dem Bad.

Lauchsaft vermengt mit weiß Lilien wurzelsaft/
vnd damit bestrichen die Lenden benimpt das wehe
darvon ohn zweiffel.

Peterlin





Peterlinsamen offte genügt / benimpt das Lenden
vnd Blasenwehe.

Biben ellen mit Wein gesotten vnd gedruncken / be-
nimpt das Lendenwehe.

Sevenbaum gestossen / vnd als ein pflaster geleget
auff die Lendensucht.

Brunnenkress gesotten in Wein / vnd den gedrun-
cken / benimpt das Lendenwehe.

Chamelhew blumen offte gebraucher / benimpt das
Lendenwehe.

Seyrer Messeln samen mit Honig gesotten vnd ges-
druncken / vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd ges-
pflastert / benimpt die Lendensucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vnd Eppichsamen in
Wein gesotten / nimpt das Lendenwehe.

Cap. xxv. Für den Blasen vnd Lendenstein.

Beyfuß ist fast gut für den Stein / wann man
den pulvert / vnd dasselbig pulver genügt mit
Eppich wasser / vnd das also gedruncken.

Strawurz mit Eppich vnd Zucker gesotten /
vnd darvon genügt / bricht vnd treibet auß den Stein
in der Blasen vnd Nieren.

Mit Odermenig gebadet in ein Schweißbad / ist
fast gut für den Stein.

Eppichwurz in Wein gesotten / vnd den gedrun-
cken / treibet auß den Stein in der Blasen / vnd in den
Lenden.

Der same von Ibis / treibet auß den Stein / der in
den Lenden ligt.

Arß Boberellen werden gemacht Trochisei in der
Aporecken / dienen fast wol denen / die den Stein haben.

Bedellium gemischer mit nüchtern Speichel / vnd
darauff gemacht einpflaster / vnd auff den Bauch ges-

Von allerhand Arzneyen/

legt vnder den Nabel/ bricht den Stein in der Blasen
vnd in den Lenden.

Welcher den Stein in den Lenden hat/ der schmiere
sich an einer warmen stätte mit Chamillenblumen öl/
auff den Lenden/ vnd vnder dem Nabel/ oder nach eis
nem Bad/er geneuße zuhand.

Körbel mit Steinbrech gesotten mit Wein/ vnd den
gedruncken zerbricht den Stein in der Blasen.

Wilde Galgentwurzeln gelegt in Baumöl/ drey tag
oder vier/ vnd mit dem öl die Lenden geschmiert/ wärz
met/ vnd nimpt den Stein darauß.

Weiß Steinbrech samen gestossen zu pulver/ vnd
am tag gedruncken ein quintlin/ bricht den Stein in
der Blasen/ vnd in den Lenden.

Der Harn von den Geissen gedruncken/ vertreibt
den Stein in der Blasen.

Elephantenbein gebrandt vnd gepülvert/ vnd das
eingenommen mit Bocksharn/ bricht den Stein in den
Lenden vnd Blasen/ ohn allen wehethumb/ vnd diß
soll geschehen drey mal nacheinander.

Von Eberkraut gebadet/ ist fast gut für den Stein.

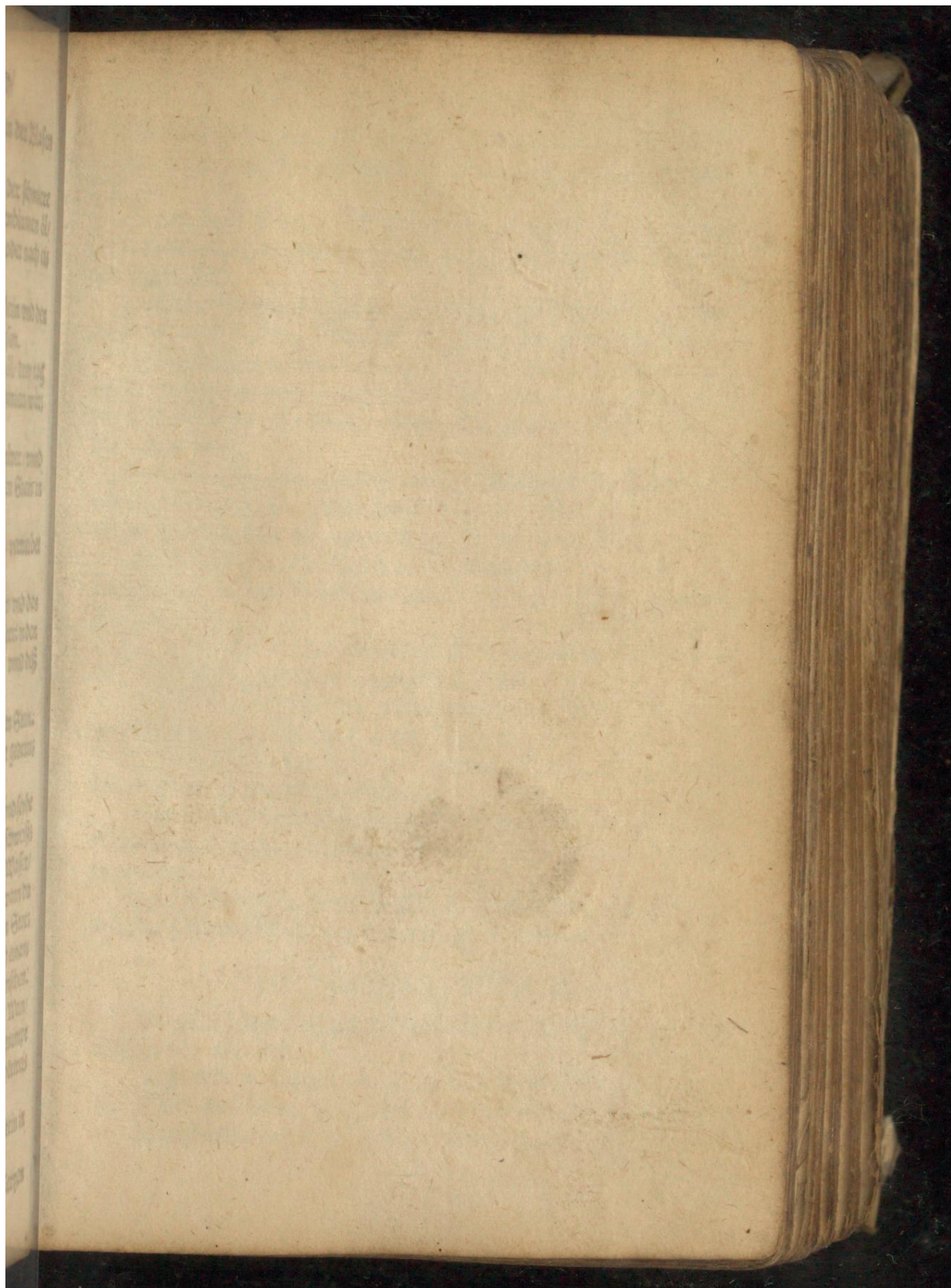
Auch ist das Wasser darvon distillieret/ gut gedrun
cken für den Stein/ vnd machet wol Harnen.

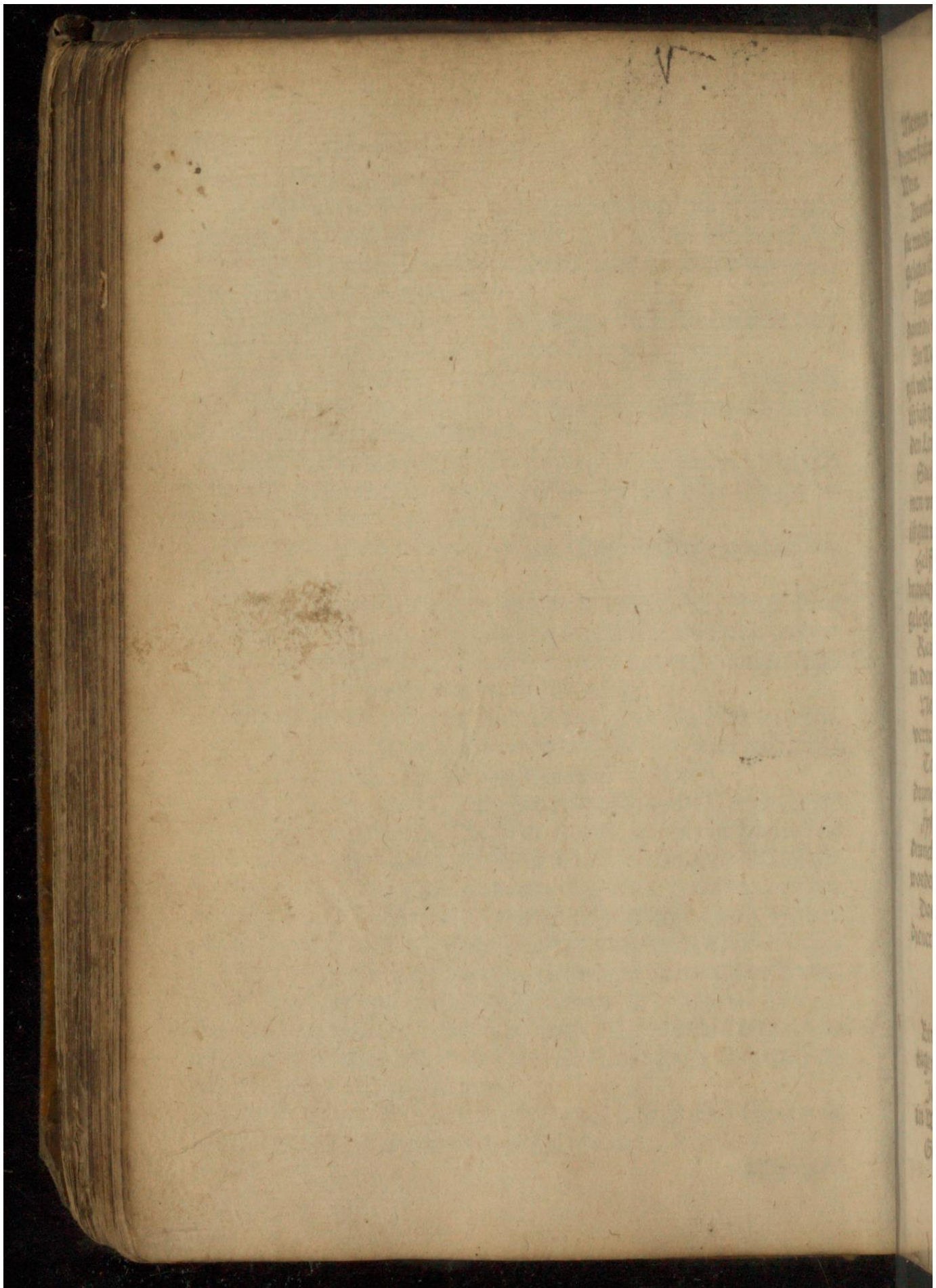
Für den Stein/ Nimb Storckenschnabel/ vnd seyhe
es darnach durch ein Tuch/ darnach mach ein schweiß
bad/ vnd nimb Haberstroh/ vnd siede das in Wasser/
vnd begeuß damit die glühenden Stein/ vnd wann du
ansiehst zu schwizen/ so trinck diß Wasser von Stor
ckenschnabel/ vnd soll geschehen drey mal nach einan
der/ der Stein bricht sanfftiglich von dem Menschen.

Harnkraut wurzel vnd Blumen gesotten in Wein/
vnd den gedruncken Abends vnd Morgens/ benimpt
allen weheragen der Blasen vnd Lenden/ vnd vertreiß
bet den Stein sanfftiglich.

Lorbeer gedruncken mit Wein/ bricht den Stein in
der Blasen/ vnd auch in den Lenden.

Mergen





Das Erste Buch.

liij

Wetzen Hasen also lebendig gebrandt/ zu pulver/ dienet fast wol für den Stein / das eingenommen mit Wein.

Brombeer seind fast gut genützt Calculosis / dann sie treiben auß den Stein/ der lange zeit in der Blasen gelegen ist.

Peterlinwurgel offr genützt / ist gut für den Stein/ damit die Lenden / vnd die Geschmächte geschmieret.

Ein Wasser distilliert von Merzherrich samen/wurgel vnd kraut/ deß gedruncken abends vnd morgens/ ist fast gut für den Stein in der Blasen/ vnd auch in der Lenden.

Steinbrech / Peterlinsamen/ Stenfffingerkraut samen/ vnd weissen Steinbrech samen in Wein gesotten/ ist gut wider den Stein in Lenden vnd der Blasen.

Selffenbein zerlassen in Rautensafft/ vnnnd den gebraucht/ bricht den Stein / der lange zeit in der Blasen gelegen ist.

Reinsar in Wein gesotten / ist gut wider den Stein in den Lenden/ vnd auch in der Blasen.

Nesselsamen gepülvert/ vnd gedruncken mit Wein/ vertribet den Stein in den Lenden.

Tode Nesseln wurgel gesotten in Wein/ vnd den gedruncken / nimpt den Stein in Lenden.

Sysenkraut vnd wurgel gestossen / vnnnd darvon gedruncken / vertreibet den Stein/ Das ist offr bewert worden.

Das Blut von dem Fuchs gedörret vnd gepülvert/ dienet fast wol für den Stein der Lenden vnd Blasen.

Für den Nieren Stein.

Bitter Mandelöl ist gut wider den Stein vnd wehetagen der Nieren.

Jelenger je lieber / diß Kraut/ vnnnd Züschungen in Wein gesotten/ ist gut wider den Stein der Nieren.

Genistablumen gestossen / vnnnd gemischet mit Ros
senhos

Von allerhand Arhnen/

senhonig / oder mit weichen Eyern / vnd das genützt/
treibet auß den Stein der Nieren.

Melonensamen hat krafft das er den Stein außreis-
set in den Lenden vnd Nieren.

Was den Menschen Harnen macht.

Beyfuß genützt mit Wein/ macht wol Harnen.

Wel von Stabwurz gemacht / vnd sich damit ges-
chmieret vnder dem Nabel/ macht wol Harnen.

Knoblauch gekocht/ mit seinem kraut in Wein/ vnd
gedruncken/ macht wol Harnen.

Odermenig oft genützt/ macht wol Harnen.

Eppich samen gepulvert / vnd eingenommen mit
Kettichwasser/ macht fast wol Harnen.

Von wilden Eppich gedruncken / machet fast wol
Harnen.

Ibschwurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedrun-
cken/ macht fast wol Harnen.

Enis gessen/ macht fast wol Harnen.

Wel gemacht von Haselwurz/ vnd die Rippmeissel
damit geschmieret/ macht wol Harnen.

Goldwurz ofte gebraucht/ macht wol Harnen/ oder
davon gedruncken.

Die wurzel von Rosmarin gelegt in Wein / mit
dem kraut Tag vnd Nacht gesotten / vnd gedruncken/
mit Beyfuß vermengt/ macht wol Harnen.

Boberellen gessen des Abends so man schlaffen will
gehen/ drey oder vier vngesährlich / sie machen fast
wol Harnen.

Süß Mandel gessen/ macht Harnen.

Wer nicht wol Harnen mag/ der neme Steinbrech/
vnd siede die mit Wein/ vnd seyhe es durch ein Thuch/
vnd mische darzu Dannenschwam vnd gebe es dem
Krancken zu drincken.

Zethonien gedruncken mit Wein / es machet fast
wol Harnen.

Von

Von Zagendorn wurzel gedruncken / machet fast wol Harnen.

Bedellium in Wein gerhan / vnnnd den gedruncken / machet wol Harnen.

Von Chamillen gedruncken / macht fast wol Harnen.

Von Körbeltraut gedruncken / macht fast wol Harnen.

Bornwurztraut oft gebraucht / machet fast wol Harnen.

Quitten oft genüzt / macht wol Harnen.

Von Cubebensamen gedruncken / macht wol Harnen.

Reiten gedörzt vnd gepülvert / vnd das eingenommen mit Krebsaugen pulver / vnnnd Eppich wasser / macht fast wol Harnen.

Das wasser von Erdbeer gedistilliert / vnd gedruncken / macht wol Harnen.

Den samen von Grassafft genüzt mit Wein / machet fast wol Harnen.

Wer nicht wol Harnen mag / der trinck von Garb mit Essig es hilfft.

Muscus gestossen vnnnd gemischt mit Lorbeer / vnd diß genüzt / mit Wein macht wol Harnen.

Wicken genüzt / macht wol Harnen / vnd welcher sie zu vil braucht / machen sie Blut Harnen.

Boleyen gedruncken mit Wein / ist fast gut dem der nicht Harnen mag / oder den Wein in öl gesotten / vnd auff den Leib gelegt.

Wegdritt oft genüzt / machet wol Harnen / vnnnd säubert die Blasen.

Peterlin oft genüzt / macht wol Harnen.

Nierherich in der kost lartiert / vñ macht wol Harnen.

Klebkraut gebraucht mit Wein / macht wol Harnen.

Der same von Brunnkress roh gessen / macht fast wol Harnen.

Helffenbein pulver genüzt mit Wegerich safft / machet wol Harnen.

Spica

Von allerhand Arzney/

Spicanardi gebraucht/macht wol Harnen:

Von Baldrian wurzel gedruncken / machet wol Harnen.

Von Johannis kraut vnnnd samen gedruncken / machet Harnen.

Für Blut Harnen.

Kümmel offft genüzt / benimpt das Blut harnen:

Für den kalten Seich.

Stabwurtz mit Eppich vnd Zucker gesotten / vnnnd darvon gebraucht/ ist fast gut dem kaltem Seich.

Sevenbaum gesotten in Wein / vnnnd gedruncken/ nimpt den kalten Seich.

Wündscherling offft gebraucht / ist gut wider den kalten Seich.

Von Cypressbletern gedruncken mit Wein/ ist gut wider den kalten Seich.

Gras gesotten in Wein / vnnnd den gedruncken / benimpt den kalten Seich.

Brunnkress gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ nimpt den kalten Seich.

Feldkümmel samen offft gebrauchet / benimpt den kalten Seich.

Nimb Tormentillen wurzel / vnnnd Wegerich kraut vnd nütze das mit dem Saft des Wegerichs/ abends vnd morgens/ ist gut für den kalten Seich.

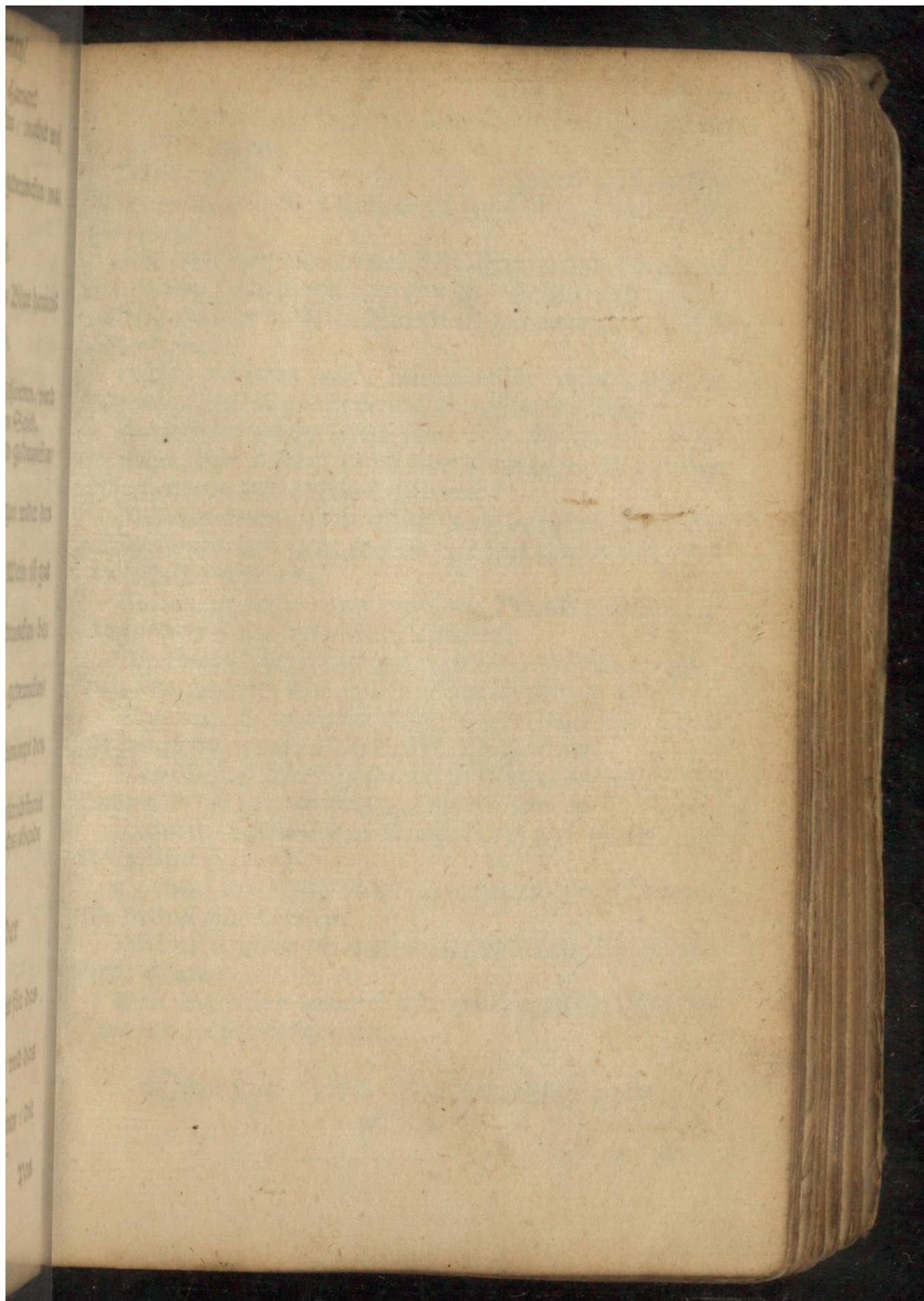
Für das dröpflicht Harnen/ oder Harnwind.

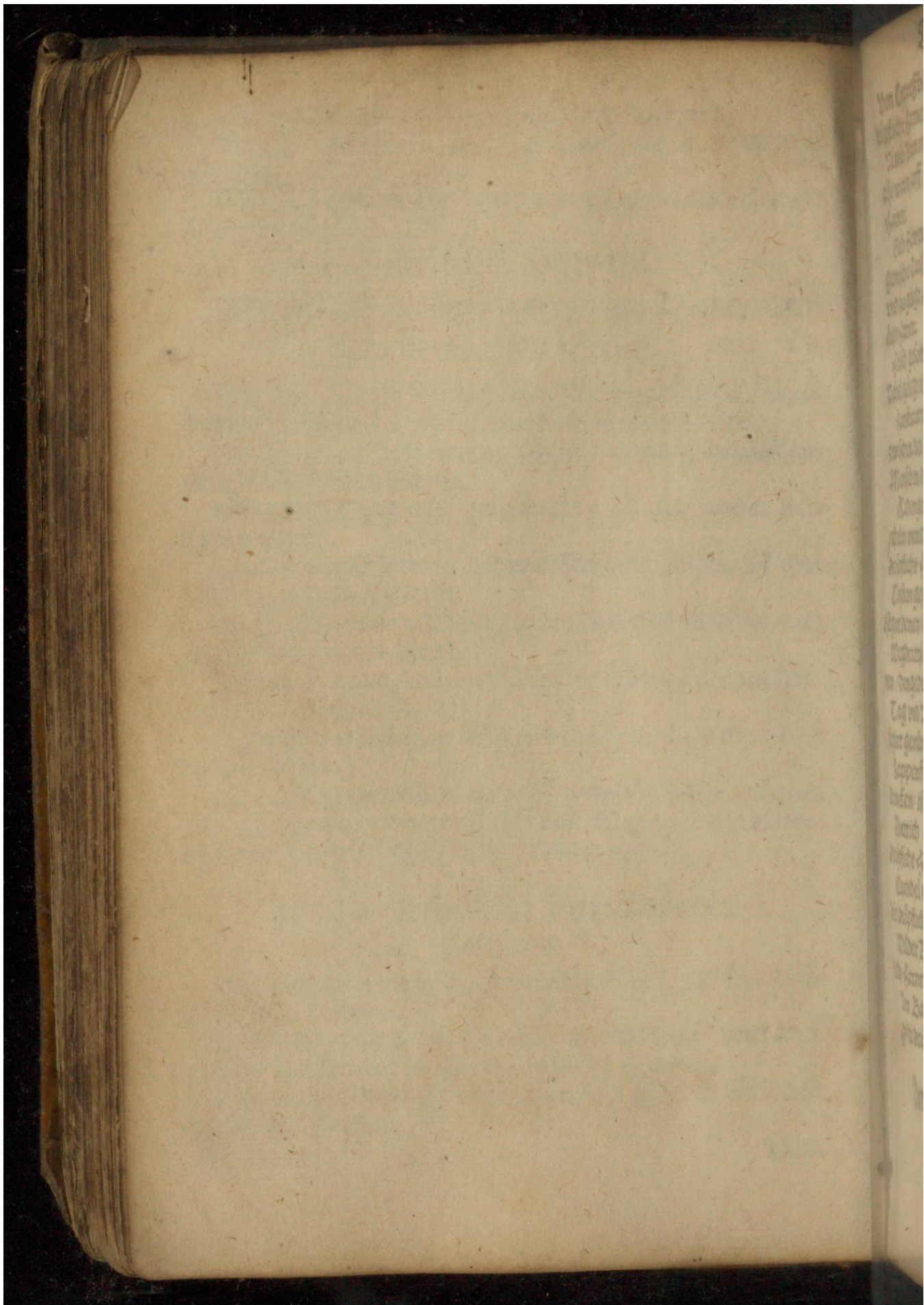
Dillen gesotten vnnnd gebraucht/ ist fast gut für das dröpflicht Harnen.

Gelb Gilgenwurtzel gesotten mit Wasser / vnd das gedruncken/ ist gut für das dröpflicht Harnen.

Der samen von Eppich / ist fast gut denen / die dröpflicht Harnen.

Von





Von Cypreßblattern / gedruncken / benimmet das tröpflicht Harnen.

Nimb Kummel vnd siede den in Wein / vnd leg den also warm auff den Nabel / ist gut für das dröpflicht Harnen.

Gelb Schwertel wurzel gestossen / vnnnd darunder gemischer Tausentguldenwürtzel / Honig vnd Essig / vnd das gelegt auff den Bauch / ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Hirsch gesotten mit Gerstenwasser / vnnnd auff den Nabel gelegt / ist gut denen die dröpflicht Harnen.

Harnkraut wurzel gestossen / vnd also warm gelegt zwischen den Nabel vnnnd das Gemächt / ist gut den Menschen / die dröpflicht Harnen.

Raden gethan in ein Glas / vnd darüber Wein geschütt / vnnnd den gedruncken / ist fast gut denen / die dröpflicht Harnen.

Tosten gesotten / vnd vmb den Bauch geschlagen / ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Wegdrittsafft ist fast gut denen / die dröpflicht Harnen / den gedruncken vnd auff den Bauch geschmiert.

Tag vnd Nacht Kraut gesotten mit fleisch / die Brüß ist gut genügt denen / die dröpflicht Harnen.

Rappenfuß Kraut gesotten in Wein / vnnnd das gedruncken / ist gut für das dröpflicht Harnen.

Rhettich distilliert zu Wasser / ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Quendel mit Eniß in Wein gesotten / ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Wilder Knoblauch gessen / ist gut denen / die dröpflicht Harnen.

Von Baldrian wurzel gedruncken / ist fast gut denen / die dröpflicht Harnen.

Dem der Harn entgehet ohn seinen
willen.

Dem

Von allerhand Nrknen/

Dem der Harn entgehet ohn seinen willen / der mach
e ein pflaster von Balsamkraut/ vnd lege es zwischen
die Gemächre vnd den Nabel.

Hirsch gesotten mit Gerstenwasser / vnd also warm
auff den Nabel gelegt/ biß auff das Gemächt / ist gut
dem der Harn ohn sein willen entgehet.

Stendelkraut gesotten in Wein/ vnd den gedruncken
ist gut dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Feldt Kümmel gedruncken in Wein / ist fast gut
wenn einem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Zu der Geschwulst der Blasen.

Knoblauch in Baumöl gesotten / mit diser Salben
vertreiber man der Blasen geschwulst / außwendig
daran gestrichen.

Eniß oft gebraucht/ ist gut der geschwulst der Bla
sen.

Der safft von Süßholz wurzel eingenommen be
nimpt der Blasen vngemach.

Wilder Klee in Wein gesotten/ vnd Lppich mit Zus
etzer süß gemacht/ ist gut zu der geschwulst der Blasen
Porßsaft benimpt der Blasen vngemach.

Spitzen Wegerichsaft gedruncken / benimpt der
Blasen vngemach.

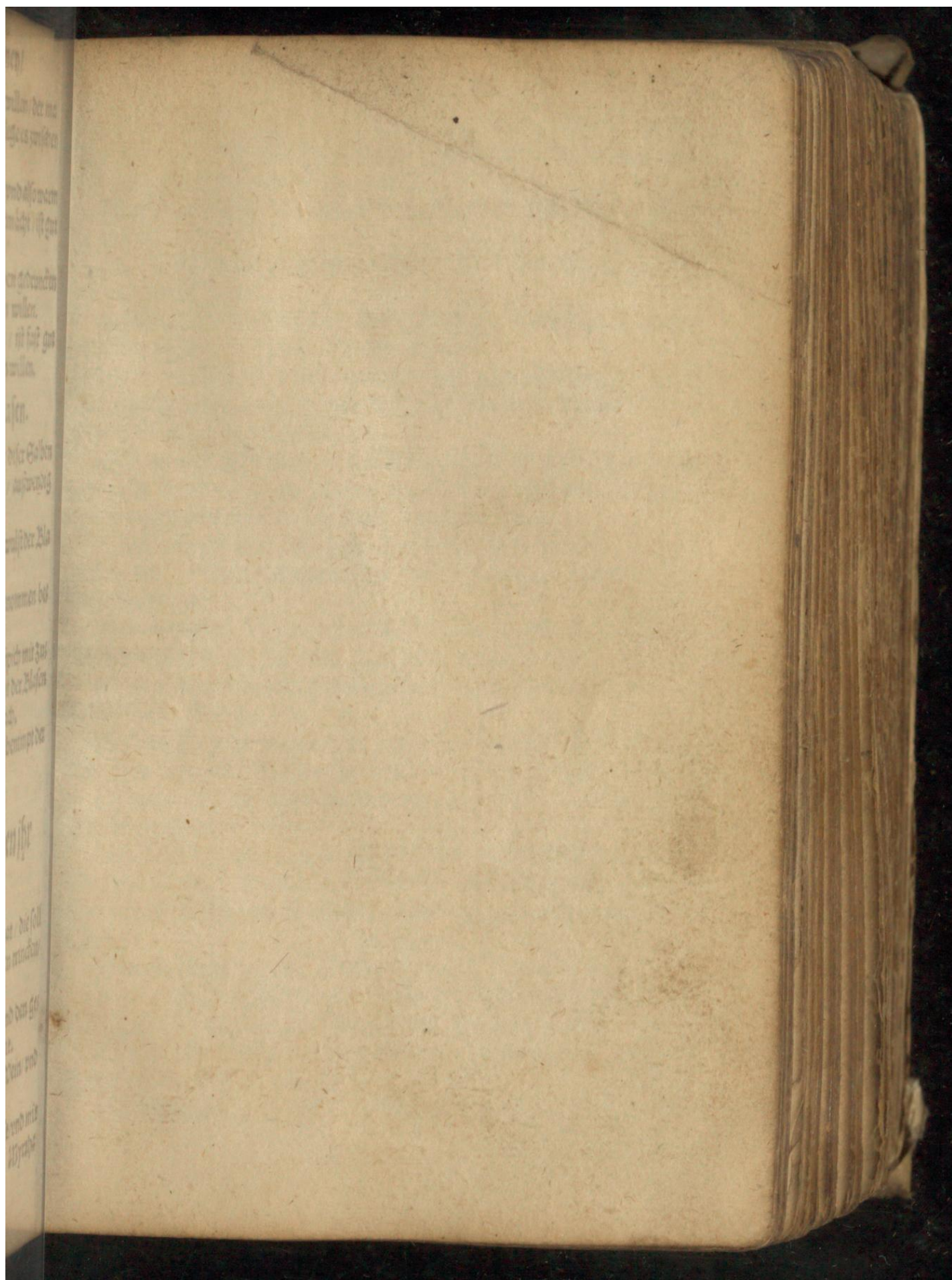
Cap. xxvj. So den Frawen ihr Kranckheit verstopft ist.

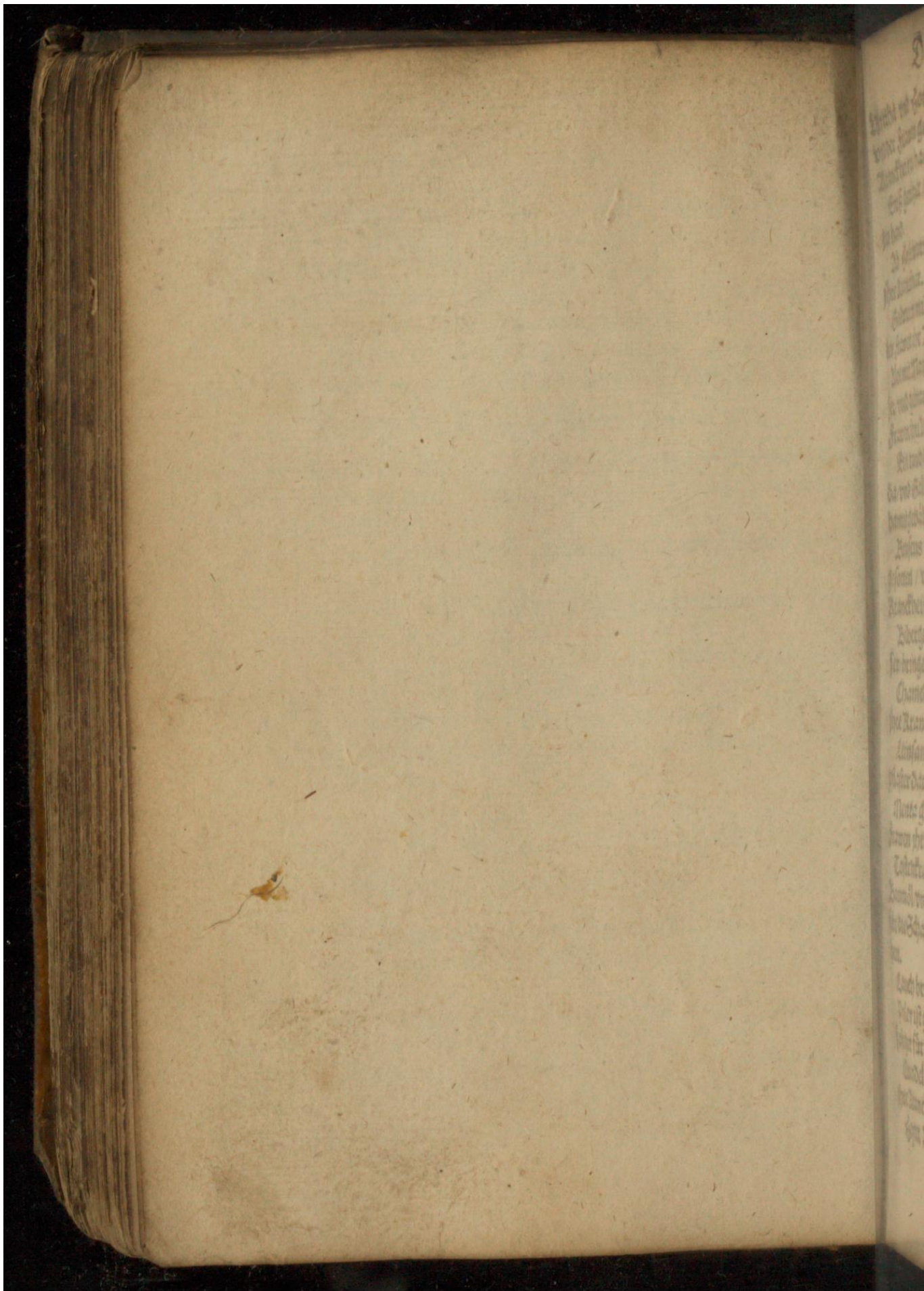
Welche Fraw ihr Kranckheit nicht hat / die soll
rothe Bucken sieden in Wein/ vnd den trincken/
es hilfft.

Strabwurtz in Wein gesotten / vnd den ges
druncken/ bringet der Frawen ihr Kranckheit.

Knoblauch gesotten mit dem Kraut in Wein/ vnd
gedruncken/ bringet den Frawen ihr zeit.

Wermuthsaft vermengt mit Beyfußsaft/ vnd mit
Myrrha





Myrrha vnd Honig / darauß gemacht ein Zapffen/
vnd der Frawen gelegt in ihre Scham/ es bringet ihre
Kranckheit zu hand.

Enis genützet / bringet den Frawen ihr Kranckheit
zu hand.

Ab Haselwurtz gedruncken / bringet den Frawen
ihre Kranckheit.

Goldwurtz mit warmem Wein gedruncken / bringe
den Frawen ihr Kranckheit zu hand.

Alloe mit Mastix vermenger mit Zirschungen was-
ser/ vnnnd gebrauchet mit Beyfuß wasser / bringet den
Frawen ihre Kranckheit.

Ein rauch gemacht von Armoniaco/ vnd Issa fedis
da/ vnd Galbano/ iegliches gleich viel/ vnd die Frawen
damit gebähet/ bringet ihre Kranckheit.

Bruscus ist ein Baum/ den safft von diesem Laub
gesotten / vnnnd gedruncken / bringet den Frawen ihre
Kranckheit.

Bibergeil gebrauchet mit Pfeffer vnnnd Honigwas-
ser/ bringet den Frawen ihre Kranckheit zu hand.

Chamedren kraut gebrauchet / bringet den Frawen
ihre Kranckheit.

Leinsamen bringet den Frawen ihre Kranckheit/ ein
pflaster darvon gemacht/ vnd auff den Bauch gelegt.

Menta gessen/ vnd davon gedruncken / bringet den
Frawen ihre Sucht.

Tostenkraut gesotten mit Wein/ darunder gemischet
Baumöl/ vnd das gemacht auff ein Thuch/ vnd gelegt
für die Scham der Frawen/ es bringet ihnen die Kranck-
heit.

Lauch bringet den Frawen ihre Kranckheit.

Poley ist gut gesotten mit Wein/ den gedruncken/ ist
fast gut für die Kranckheit der Frawen.

Quendel in Wein gedruncken / bringet den Frawen
ihre Kranckheit.

Heyter Nesselbletter gesotten/ vnnnd gemischet mit
S

Von allerhand Arhney/

Myrrhen/ vnnnd das gelegt auff der Frawen Bauch/ vnnd bringet ihnen ihr Kranckheit.

Verbena gesotten mit Wasser/ vnnnd das genüget/ vnnd bringet den Frawen ihr Kranckheit.

Erdsäpfel wurzel gebraucht mit Wasser/ vnnnd das gedruncken/ bringet den Frawen ihre Kranckheit.

So die Kranckheit der Frawen zu flüssig ist.

Welche die Kranckheit zu vil hat/ soll sieden weissen Beyfuß bletter in Wein/ also gebraucht mit Eppich wasser/ es vergehet zu hand.

Sawrampffer mit Wein gedruncken oder gessen/ verreibt den Frawen ihre Kranckheit.

Schlehenassaft soll gemacht werden/ so sie nicht ganz zeitrig seind/ es benimpt den Frawen ihr Kranckheit.

Die Frawen denen ihr Kranckheit zu lang weret/ sollen sich vnden auff bähnen/ oder räuchern mit Eychenlaub/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfersich gebrauchet/ benimpt den Frawen ihre Kranckheit ohn zweiffel.

Taschenkraut ist gut den Frawen/ die ihre Zeit zu vil hat/ das gestossen/ vnd hinten an die Lenden gelegt.

Von groß Walwurz gedruncken mit Wein/ stellet den Frawen ihren Fluß.

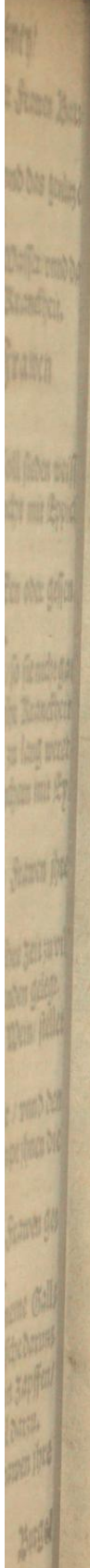
Ein pflaster gemacht von Leberkraut/ vnnnd den Frawen für ihre Scham gelegt/ benimpt ihnen die Kranckheit.

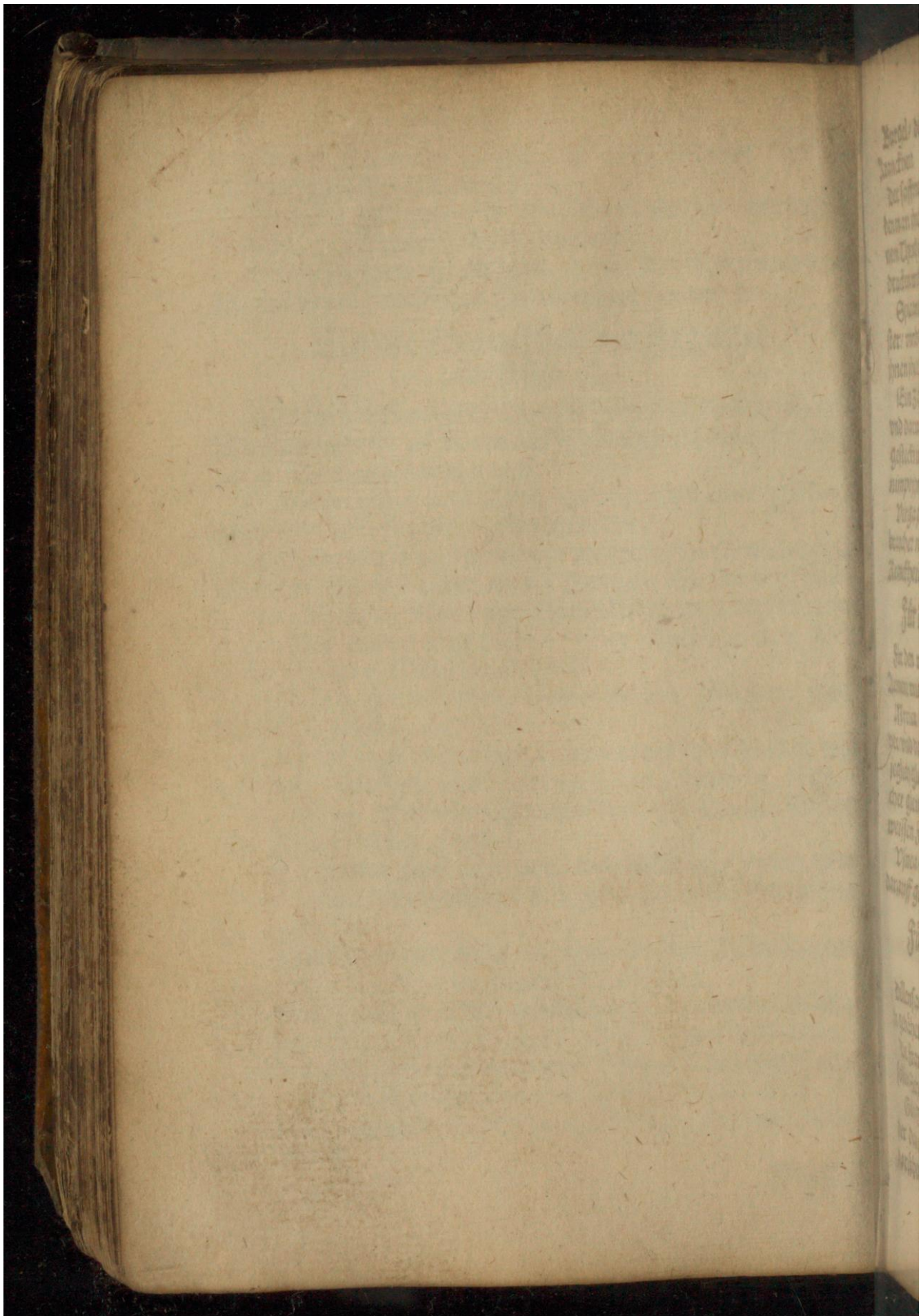
Der same von Genista/ ist fast gut den Frawen gebraucht/ es benimpt ihnen ihre Kranckheit.

Welche Fraw ihre Zeit zu viel hette/ die neme Galläpfel/ vnd siede die in Regenwasser/ vñ mische darinn der Wegerichassaft/ vñ mach mit Baumöl ein Zapffen/ vnd leg das in ihre Scham/ es hilfft fast wol darzu.

Musearnuß gebrauchet/ verstellen den Frawen ihre Kranckheit.

Burgel





Das Erste Buch.

107

Burgel/ den Frawen genüget benimpt ihnen ihre
Kranckheit.

Der safft von breitem Wegerich/ ist gut den Frawen/
den man ihre Kranckheit nicht stillen kan/ den mit eis
nem Thuch auff die Scham gelegt/ vnd als bald das
drucken wird/ soll man es wider nezen.

Spicanardi gesotten/ vnd darauß gemacht ein pflaz
ster/ vnnnd den Frawen gelegt in ihre Scham/ nimpt
ihnen ihre Kranckheit zuhand.

Ein Zapffen gemacht von Sanguis Draconis safft/
vnd darunder vermischer Täschenkraut safft/ vnd dens
gesteckt in der Frawen Scham/ ein ganze Nacht/ bes
nimpt ihnen ihre Kranckheit.

Virga pastoris/ das kraut gepülvert/ vnnnd das ges
braucher mit Erbsenbrüh/ benimpt den Frawen ihre
Kranckheit.

Für den weissen Fluß der Frawen.

Für den weissen Fluß der Frawen/ Nimb Bolus
Armeni mit Wegerichsaft/ es hilfft.

Myrica/ das ist Heyde/ diese Blum gestossen zu pulz
ver/ vnd darunder gemischer Meußhörlein vñ Costen/
jeglich gleich vil/ Zucker halb so vil/ vnd diß gebraus
chet gleich einer Treseney/ benimpt den Frawen den
weissen Fluß.

Visnea/ Moos/ steller den Frawen den weissen Fluß/
darauff gessen/ vnd damit gebähet.

Für die Kranckheit der Mutter

Matrix genandt.

Dillensamen gesotten in Wasser/ vñ die Frawen das
rin gebähet/ ist gut wider das weherthumb der Mutter.

Die Frawen/ die gebresten haben an der Mutter/ die
sollen Scheißmilch legen auff den Bauch es stiller sie:

Gelb Gilgenwurtzel mit Wein gesotten/ ist gut wis
der das weherthumb der Mutter/ so sich die Frawen
darüber bähren.

B ij

Von allerhand Arhney/

Meisterwurtz genüzet/ ist gut wider das wehe der Mutter.

Denen die Mutter herfür gehet/ soll man es bestreichen mit Essig.

Basilien in Wasser gesotten/ vnd vber den Bauch Gelegt nimpt der Mutter ihr wehe.

Von Balsamkraut gedruncken ist gut wider das wehe der Mutter.

Tostenvortzel ist gut der erkalten Mutter / darmit gebadet oder gebähet vnden auff/ vnd die mit Wein gedruncken/ es hilfft fast wol.

Seygen gesotten mit Sibengezeit samen vnd Gerste wasser / vnd die Frauen vnden auff damit gebähet/ Denen ihr Mutter nicht an der rechten statt ligt/ sie gesenck zu hand.

Leinsamen gebrandt auff Kolen/ vnd den rauch gelassen vnden auff/ benimbt das wehe der Mutter.

Majoran gesotten in Wasser / vnd den dampff gelassen vnden auff/ reiniget die Mutter.

Poley in Wasser gesotten/ vnd den Bauch damit gewaschen benimbt die geschwulst der Mutter.

Rautten gesotten mit Baumöl/ vñ das mit ein Clystier in den Leib gelassen/ nimpt das wehe der Mutter.

Bleesamen gesotten / vnd den dampff vnden auff gelassen reiniget die Mutter.

Reinfarn gedörrt vnd gestossen zu pulver / vnd solches eingenommen mit Wein/ auff ein halb loth/ reiniget den Frauen die Mutter.

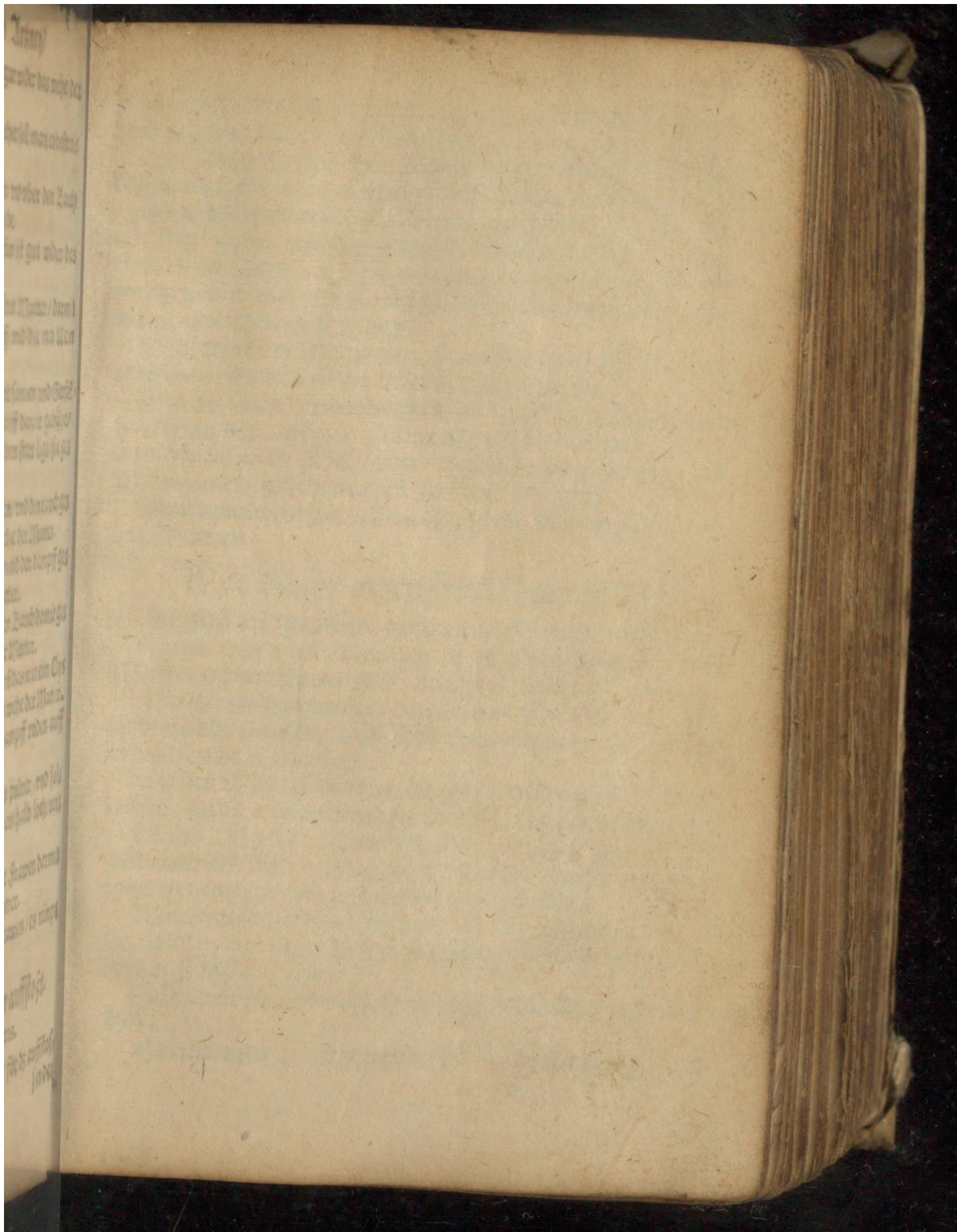
Moss gesotten in Wasser/ vnd die Frauen darmit vnden auff gebähet/ ist gut zu der Mutter.

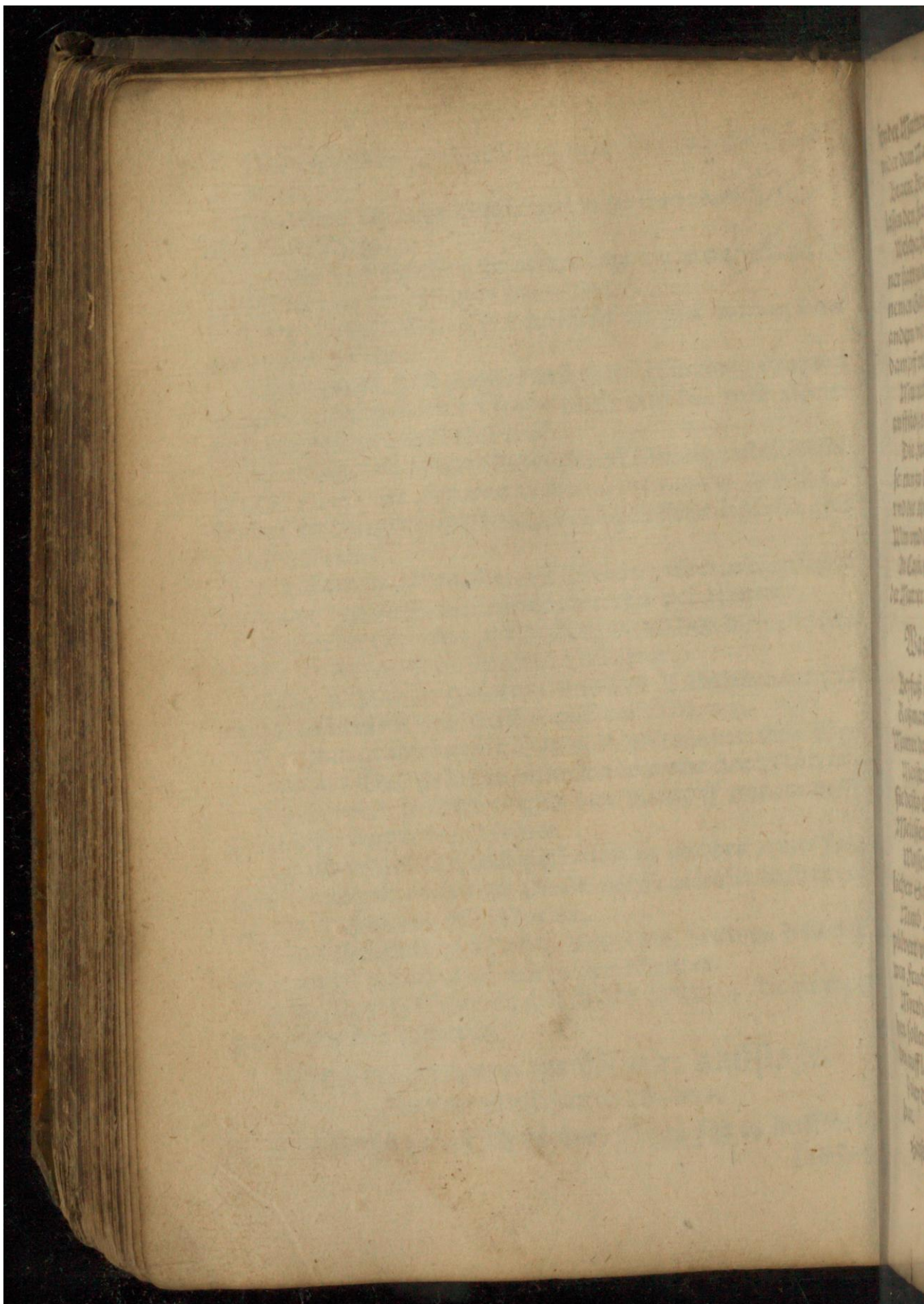
Mir Bop gebähet/ ist gut zu den Frauen / es nimpt das wehe der Mutter.

So den Frauen ihr Mutter auffstößt.

genandt Suffocatio Marris.

Das öl von bitter Mandlen / ist gut für dz auffstoss
sen des





sen der Mutter / so fähret von einer seittē zu der andern /
vnder dem Tavel / mit demselben öl wol bestrichen.

Bracte Bizantie / den Rauch davon vnden auff ges-
lassen den Frauen / es nimpt der Mutter auffstossen.

Welcher Frauen die Mutter aufffährt / als von ei-
ner statt zu der andern / oder die für den Leib geher / die
nemen Galbanum / Armoniacum / eins als vil als deß
andern / vnd werff deß auff glühende Kolen / vnd laß den
Dampff vnden auff gehen.

Mutterkraut ist gut den Frauen denen ihr Mutter
auffstohet an das Herz / darvon gedruncken.

Die Frauen denen ihr Mutter aufffährt / von einer
seitten zu der andern / sollen nemen Peonien Körner 15.
vnd die thun in Mellicrat / gemacht von Honig vnd
Wein / vnd den gedruncken / es hilfft fast wol.

An Castoreum gerochen / ist gut wider auffstossung
der Mutter.

Was die Frauen fruchtbar mache.

Beyfuß off genügt / macht die Frauen fruchtbar.

Kopmarin vnd Melissen in Wasser gesotten / die
Mutter damit gereinigt / macht sie leicht fruchtbar.

Meisterwurtz reiniget den Frauen ihr Mutter / das
sie desto ehe mögen empfangen von den Mannen / auch
Melissen vnd Beyfuß.

Wasser Wegerichkraut / ist gut den Frauen Männ-
lichen Samen zu empfangen / vnd Schwanger zu werde.

Nimb Metter / Mutterkraut / vnd Zelfsenbein ges-
pülvert / vnd also mit Wein gebraucht macht die Fra-
wen fruchtbar / vnd leichtlich zu empfangen.

Myrrha ist gut den Frauen die nit Kinder empfan-
gen / sollen den brauchen mit Wein / vnd den rauch vns
den auff lassen gehen.

Poley den Frauen off gebraucht / macht sie frucht-
bar.

Harstrangwurtzel / darvon gemacht ein rauch / vnd

Von allerhand Arzneyen/

den Frawen vnden auff gelassen/ benimpt von ihr die
Unfruchtbarkeit/ vnd machet sie fruchtbar.

Seldkümnel gessen/ macht die Frawen fruchtbar.

Tormentill hat krafft zu stärken den Samen der
Frawen/ so sie mit ihrem Gemahl zuschicken hat/ die
vorhin in Wein gesotten/ vnd darvon gedruncken.

Für die ander Geburt/ Secundis na genandt.

Anoblauch gesotten mit seine Kraut in Wein/ zeuch
auff die ander Geburt/ den Bauch damit bestrichen.

Holwurz gedruncken mit Wein/ vertreibet die aus
der Geburt.

Seidwurz vnd Eberwurz/ gleich viel gepulvert/
vnd gemischer mit Regenwasser vnd den Frawen das
eingeben / hilfft fast wol auffzulösen Secundinam/
das ist/ die ander Geburt.

Gelb Violenblumen gesotten in Wasser/ vnd das
gedruncken treibet auff die ander Geburt.

Zimmetrinden/ gedruncken mit Wasser/ treibet auff
die ander Geburt.

Andornsaft ist gut den Frawen/ die schwerlich ge-
beren/ vnd treibet auff die ander Geburt.

Spitzigen Wegerich saft gedruncken / vertreibet
Secundinam/ das ist/ die haut da das Kind in gelegen
ist in der Mutter Leib.

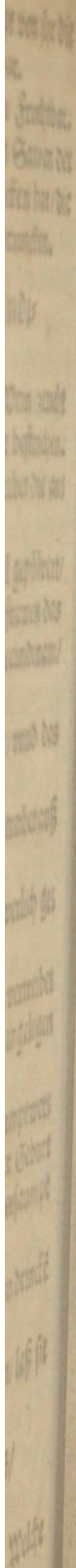
Poley gessen/ ist gut den Frawen die versaumpt wer-
den durch die Ammen/ also daß sie die ander Geburt
lang bey ihn halten/ dardurch viel Frawen versaumpt
werden/ das sie sterben müssen.

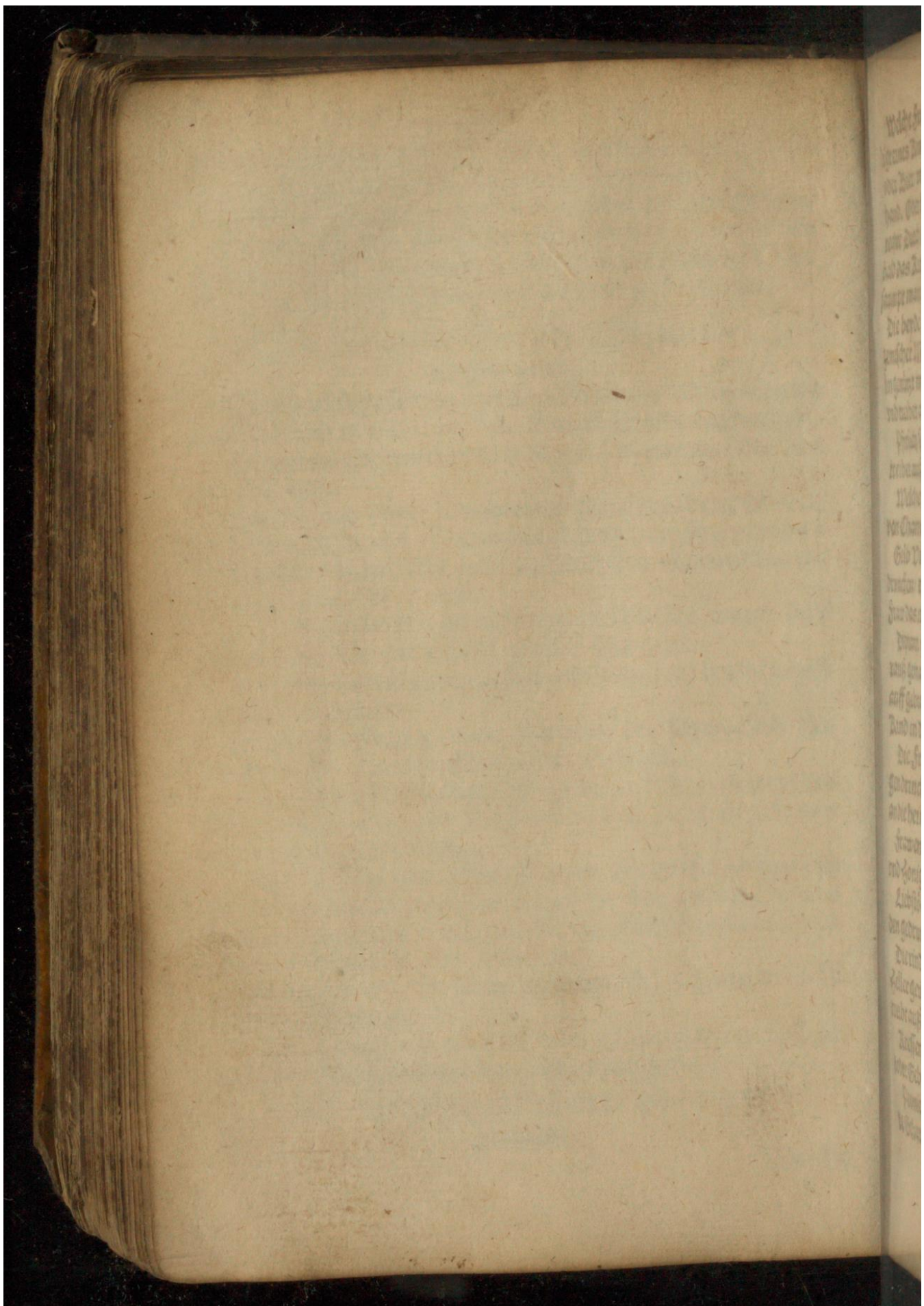
Item pulvere den stein Agathes/ gibts ihr zu drinckē
in einem Dranck.

Item/ mach ein dampff von Zünerfedern/ laß sie
darüber sitzen/ das der dampff zu ihr gehet.

Zu der todten Geburt/ Abortus/ genandt.

Welche





Welche Fraw mit einem Kind gehet / oder in arbeit
ligt eines Kindes / die stede den rothen Bock mit Wein /
oder Bier / vnnnd den also gedruncken / sie geneuſt zu
hand. Oder binde man ihr das gesotten kraut an ihr
rechte Diech / sie geneuſt bald. Man soll auch also
bald das Kind geboren wird / das kraut herab nemen /
saumpr man sich deß / das breche grossenschaden.

Die beyde Osterlucien gepülvert / vnnnd darunder
gemischer Nitien / jegtchs gleich / vnnnd diß ein quintz
lin genügt mit warmem Wein / reiniget die Mutter /
vnd treibet auß die todte Geburt.

Pfirsich safft geschmieret / auff der Frawen Bauch /
treibet auß das todte Kind.

Welche Fraw in ihr hette ein todt Kind / die drincke
von Chamillenblumen sie geneuſt / vn̄ wird deß ledig.

Gelb Violenblumen in Wasser gesotten / vnd das ges
druncken / treibet auß die todte Geburt. Doch soll kein
Fraw das nützen / sie wisse dann / daß dz Kind todt sey.

Diptam gepülvert / mit Beyfuß vermenger / vnd das
rauß gemacht ein zäpflein / vnnnd den Frawen vndens
auff gebraucht inn ihre Scham / treibet auß das todte
Kind in dem Leib.

Die Frawen die inn ihnen hetten todte Kinder mös
gen drincken von der weissen Nieswurz / oder gelegt
an die heimliche statt / treibet die auß mächtiglich.

Frawen kraut gepülvert / vnd gedruncken mit Wein
vnd Honig / treibet auß das todte Kind.

Liebstockelsamengelegt inn Wein vber nacht / vnd
den gedruncken / treibet auß das todte Kind.

Die rinden von Alraun wurzel / als groß als drey
Zeller gewicht / gehalten für die Scham der Frawen /
treibet auß das todte Kind.

Kressensamen gebraucht mit Wein / vertreibet die
todte Geburt.

Peonienkörner eingenommen / treiben auß die todte
Geburt.

Von allerhand Urknen/

Rappenfuß kraut gesotten mit Wein/ vnnnd das gedruncken/ treibet auß das todte Kind auß Mutterleib.
Brdwyblen in Wein gesotten vnd mit Wermuth vnd Mastix in Wasser vnd Essig gesotten / vnnnd mit Zucker süß gemacht / vnd gedruncken/ treibet auß das todte Kind.

Welche Frau den rauch von Schwebel vnden auff laßt gehen/ treibet auß das todte Kind.

Violen gesotten/ vnd die gelegt auff den Bauch der Frauen/ treibet auß das todte Kind.

So einer ein Kind vor der zeit abgehet / so zerstoß ihr ein lebendigen Krebs/ vnd gib den ihr zudrincken/ in altem Wein.

Cap. xxiii. Für den bresten der Scham/ Frauen vnd Mannen.

Beyfuß mit Wein gesotten / vnnnd den gedruncken/ vertreibet alle Gebresten.

Die äsch von Dille/ ist gut für allen Gebresten des Manns vnd der Frauen Scham.

Affodillus gesotten mit Weinhöfen/ vnd darauff gemacht ein pflaster/ vnd auff des Mans ding gelegt/ die geschwollen seind/ heylet sie sehr.

Wer böse blattern hat an den Gemächten / oder fratz were daran/ der strewe des pulvers von Aloe in die Blattern.

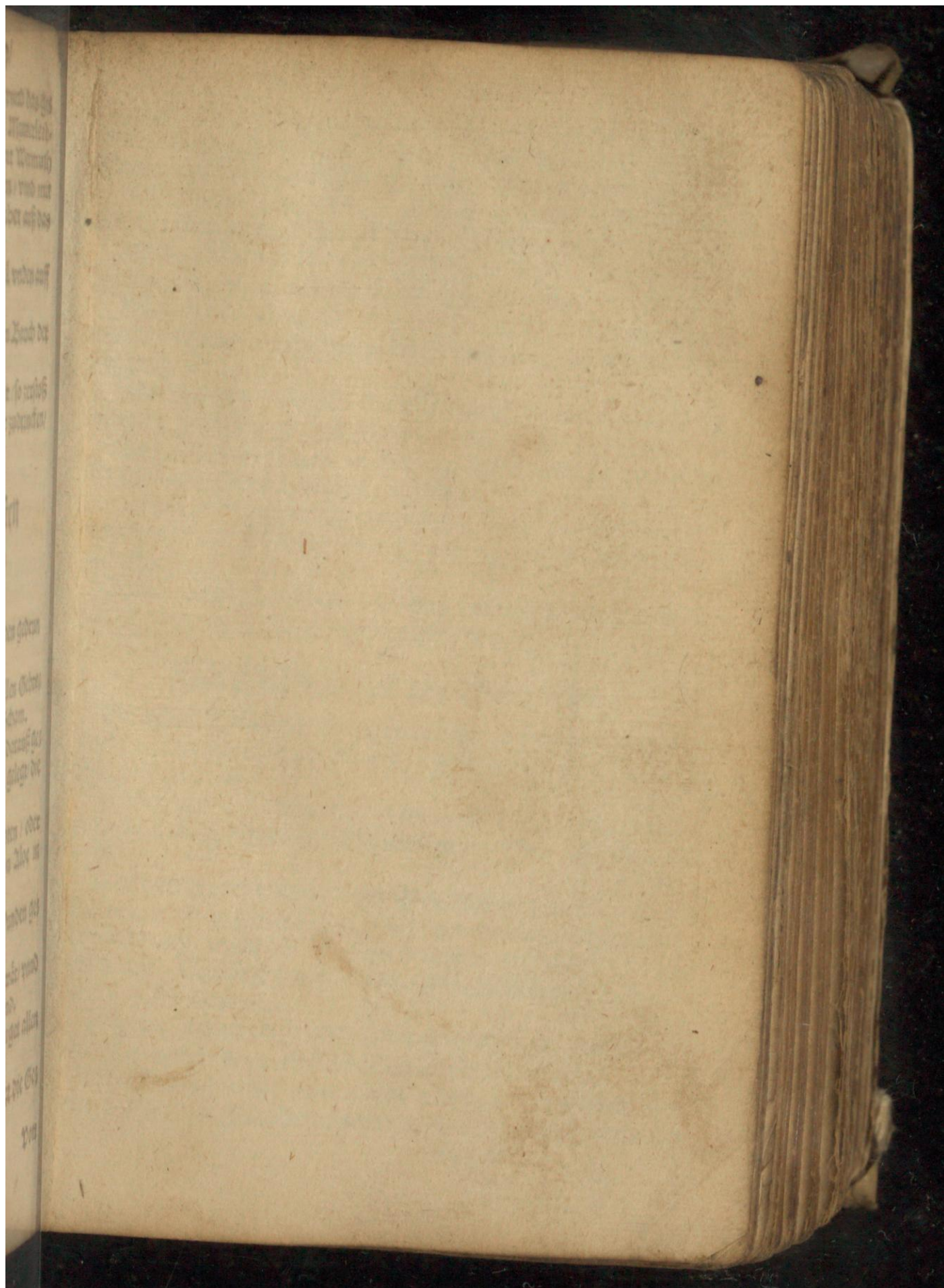
Aloes lignum gepulvert/ vnd auff die Wunden gelegt/ der Gemächte/ trüchtnet vnd heilet sie.

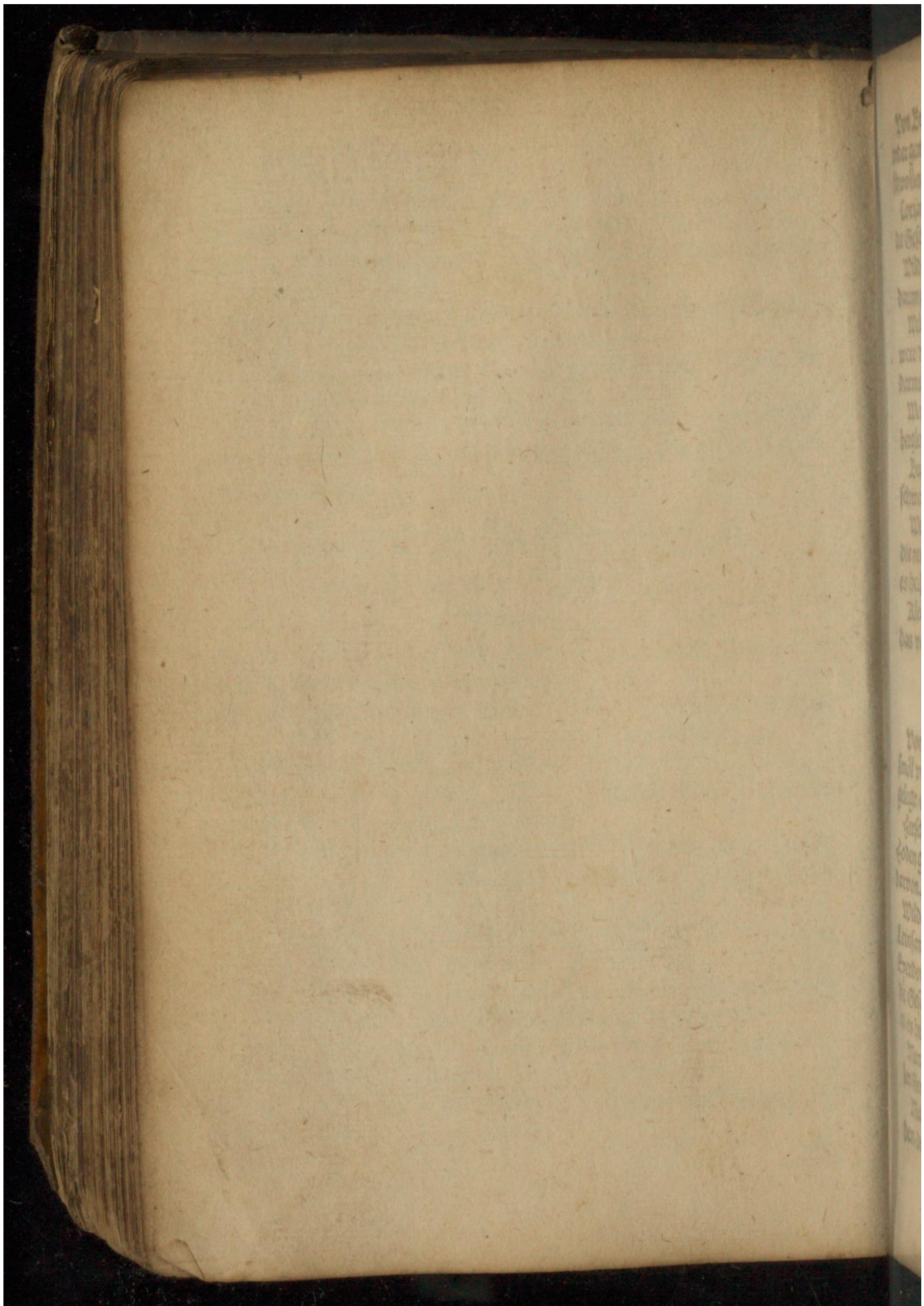
Butter süßtriget vnd reiniget alte Geschwår/ vnnnd sonderlich die an heimlichen orten/ wie sie seind.

Eschen gemacht von Maurzauren / reiniget allen Gebresten an heimlichen orten der Frauen.

Die äschen von gebrandten Kürbs / heilet die Gebresten an heimlichen enden.

Von





Von Brombeerblättern ein salb gemacht / vnd dars
under gemischer süßen Wein / vnd das auff daß ges
schwollen Gemächt gelegt / setz bald die geschwulst.

Coriander gemischer mit Honig vnd Rosenöl / vnd
die Geschwür an den Gemächten bestrichen / heilet sie.
Wild distlen gesotten in Wasser / vnd das Gemächt
darinn gebähet / nimpr grosse hitz darvon.

Welcher versehret were an seiner Scham / wo das
were / der siede Fenchelwurz in Wein / vnd bāhe sich
darmit / es hilfft.

Wer gelegt were an dem Gemächt / der neme Silz
berglet gepülvert / vnd strewe es darauff / es hilfft.

Burgelkraut gessen in der Speiß benimpt das Ges
chwer der Gemächt oder Scham.

Welcher Frawen die heimliche Stadt versehrt were /
die neme deß saffts von Lauch / vnd thu es darüber /
es heilet es.

Kleesamen gestossen / vnd das pulver gestrewet auff
das verwundte Gemächt / hilfft wol.

Für Geschwulst der Gemächte.

Vonden Blättern Brusci / mach ein pflaster mit Ros
senöl vermischer / vnd vber die geschwollene Gemächt
gelegt / es hilfft.

Birschwam gefäwer / vnd auff die geschwollene
Hoden gelegt / oder gestrichen / nimpt die Geschwulst
darvon.

Wilder Kleesamen / vnd Sibengezeit samen / vnd
Leinsamen / jeglichs gleich vil / vnd mische darunder
Eyerdotter / vnd mache ein pflaster / vnd lege es auff
die Geschwür deß Gemächts / an welchem end das we
re / es hilfft fast wol.

Menta gesotten / vnd damit gebähet das geschwol
len Gemächt / benimpt die Geschwulst behend.

Maßlieb wurz dient wol den geschwollenen Hod
den / die damit gebähet vnden auff / auch mag man dies

Von allerhand Arhney/

se wurzel zerknitschen / vnd vber die Geschwulst legen/ es hilfft ohn zweiffel.

Für den Bruch der jungen Kinder.

Welchem Kind der Nabel zu fern außgienge / dem soll man binden Durchwachs/ des Frauts vnnnd samen darauff/ er gehet zuhand wider ein.

Welcher gebrochen were / also das der Bruch nicht vber das Jahr gestanden were/ der Bade sich mit disen Kräuttern/ als Tag vnd Nacht/ Fünffblatt/ Chamillen/ Je lenger je lieber / jegltchs ein gut Handvoll oder zwo/ Also/ das du alle mal drey stund auff einander ba/ dest/ vnd diß soll geschehen drey tag nach einander/ vnd alle mal inn dem Bad diesen samen von Durchwachs Kraut einnemen auff ein halb loth / vnd nach dem Bad/ dich schmieren mit diser Salben. Nimb Chamillenöl ein halb loth/ vnd thu darunder des Frauts safft von Durchwachs ein loth / vnnnd des pulvers von dem samen zwey loth/ vnd mische das vnder einander mit ein wenig Wachs/ daß diß werde ein Salb/ vnd schmiere dich/ das soll geschehen acht tag nach einander / so heilet der Bruch.

Welcher zerbrochen were in dem Leib.

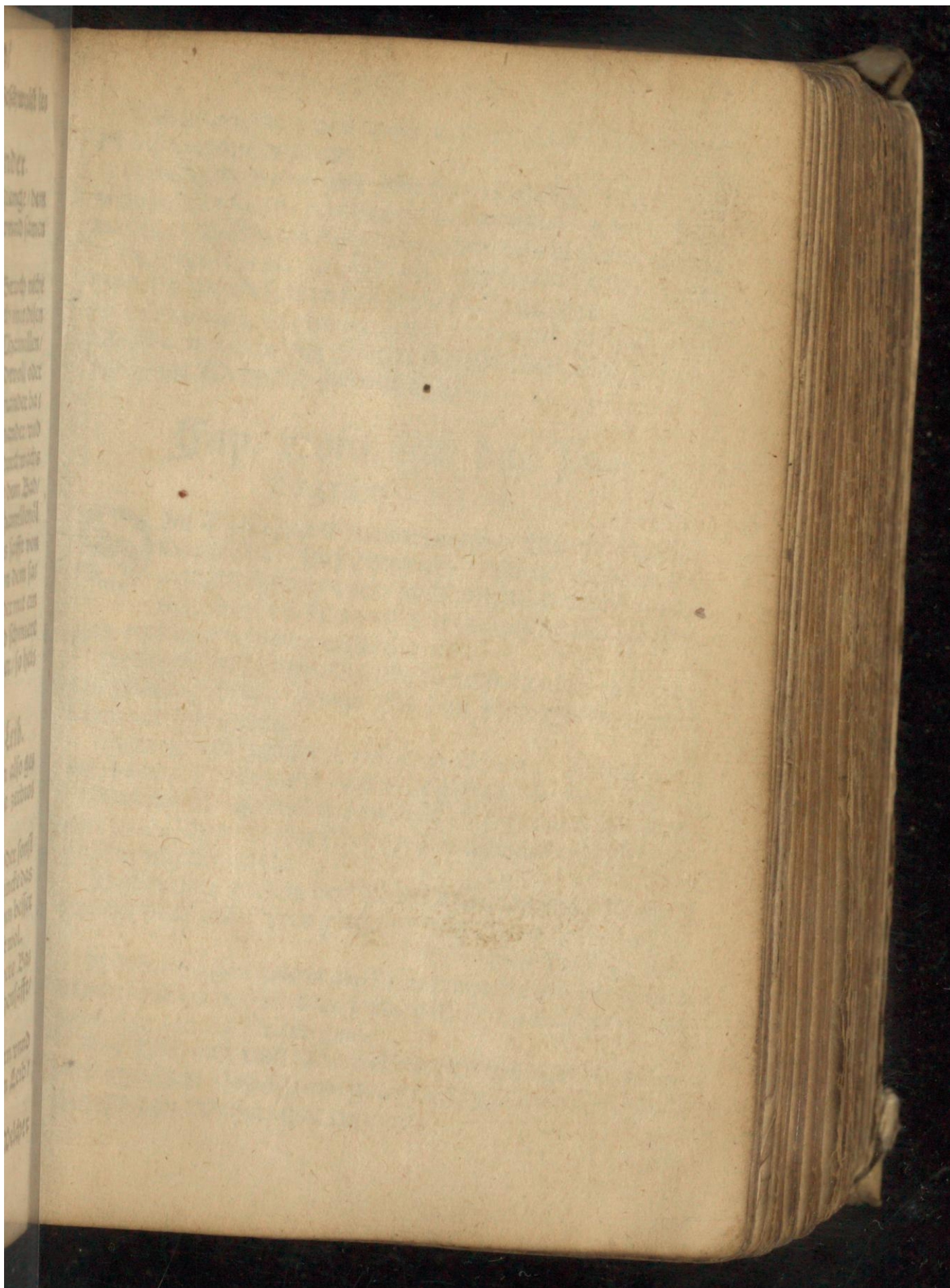
Ibschwurzel gesorten in Wein / vnd den also gesdruncken/ ist gut den innerlichen Glydern die zerbrochen seind von schlagen/ flossen oder fallen.

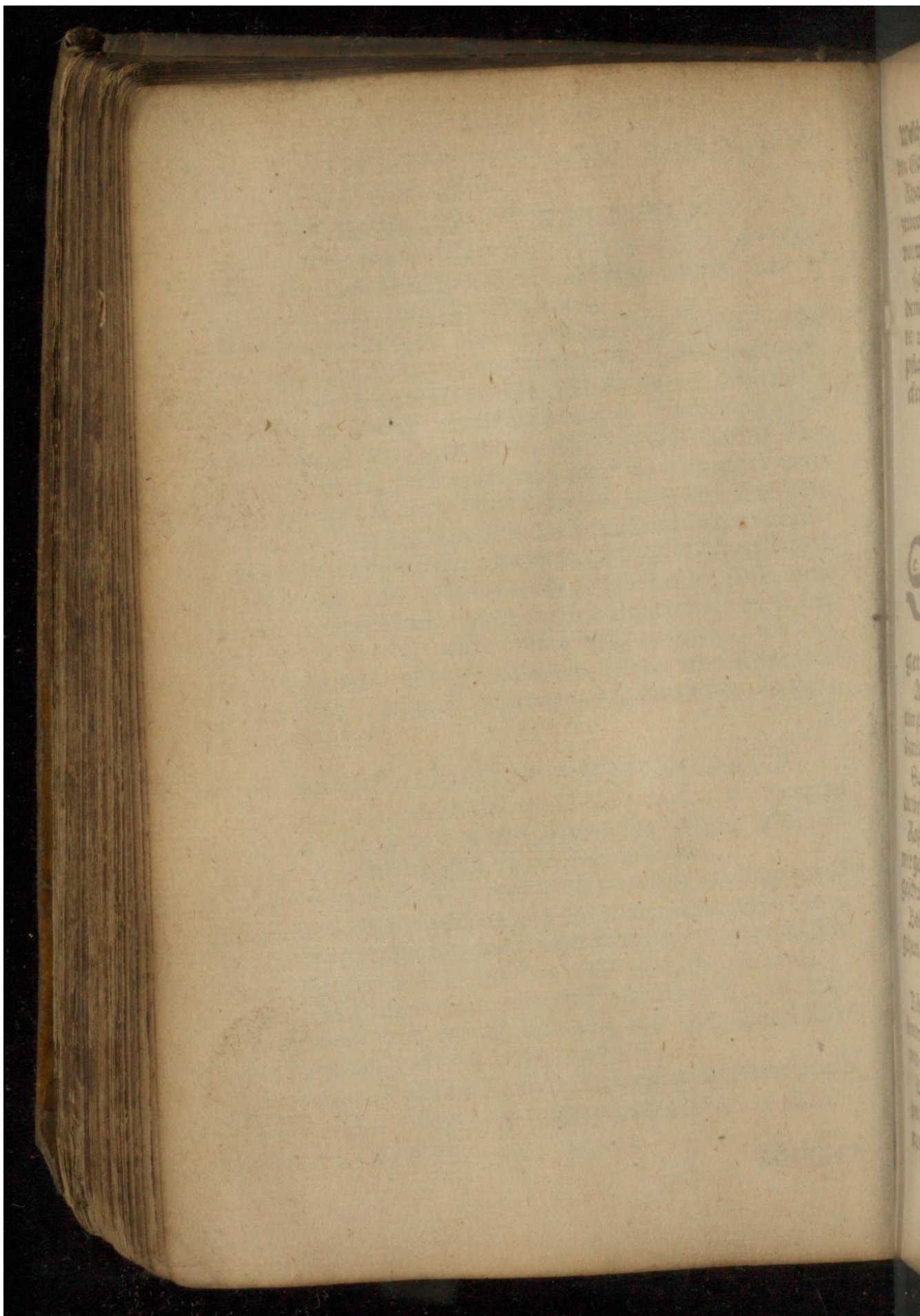
Wer in dem Leib wunde were von fallen/ oder sonst wie es were/ der pulvere Garbenkraut/ vnd drincke das pulver / des ersten in warmem Wasser/ so ihm besser wird/ so drincke ers in warmem Wein/ es hilfft wol.

Wer gebrochen were in dem Leib/ der pulvere Basfilien kraut / vnd trincke das ein mit Schlehensafft/ acht Morgen nach einander/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Cypressen blattern vnnnd Nussen/ ist gut denen/ die zerbrochen seind im Leib/ das darauff geleget.

Welcher





Das Erste Buch.

ix

Welcher zerbrochen were in dem Leib/ der drincke
von Gamander Fraut.

Rhabarbara ist gut den innerlichen Glydern / die
zerbrochen seind/ vnnnd auch außwendig an dem Leib
von was sachen die kommen seind/ darab gedruncken.

Helffenbein ist gut für alle zerbrochne Glyder inn
dem Leib/ vnd sonderlich für den Bruch der Gemächs-
te/ wie die weren / heilet es die / darauff gemacht ein
pflaster/ vnd darauff gelegt / deßgleichen diß gedrun-
cken/ mit Wegerich safft/ es hilfft.

Cap. xxviij. Für das Po- dagran der Füß.

Das Podagram zuvertreiben/ Nimb breitten
Wegerich/ Ibschwurzel / lange Holzwurz/
jeglich gleich viel / vnd mische darunder Hon-
ig/ vnd leg das auff den gebresten / es sänfftet
get/ vnd mindert das weherhumb.

Aron gemischet mit Rühfaß/ vnd darauff gemacht
ein pflaster/ ist gut denen/ die das Podagram haben
darüber gebunden.

Scheiß mit gestossen/ vnd gemischt mit Honig/ ver-
treibt das Podagram / darauff gelegt als ein pflaster.

Rosmarin wurzel gesotten in Essig/ vnnnd die Süß-
mit gewaschen/ ist gut für das Podagram/ vnd für die
geschwulst daselbst.

Boberellen gessen/ deß Abends so man schlaffen will
gehen/ drey oder vier pñgefehrlich / seind fast gut für
das Podagram.

Kürbs wasser gelegt auff den weherhumb der Füß/
denen/ die da haben das Podagram / das da kommet
von Hitz / thut sänfftigen.

Die Blumeit vnd Wurzel von Wegwart gesotten/
vnd vber das Podagram gelegt/ gleich einem pflaster/
nimpt den Weheragen zuhand.

Nimb

Von allerhand Arhney/

Nimb Saffran/ vnnnd mische den mit einem Eyers
dotter/ vnd mit Rosenöl / vnnnd mit Rosenwasser/ vnd
mit einer federn gestrichen auff die stadt/ da das Pod-
agram ist/ es hilfft.

Kürbs vber Meer dienet fast woldem Podagram:
Weiß Rießwurz gesotten mit Peterlin / vnnnd das
Podagram damit gesalbet/ benimpt das zu handt.

Bonen gesotten in Wasser/ vnd die zerstoßen/ vnnnd
darunder gemischt/ Reinbergerschmar/ ist fast gut zu
dem Podagram/ die Süß damit geschnüer.

Welcher Mensch Genistsamen oft nützet/ der bez-
darff sich nicht besorgen vordem Podagram.

Zeitlosen oft gebraucht / benimpt das Podagram
zu handt.

Welcher das Podagram hat / der nemme Opium
von Magsamen/ vnd thu darzu Rosenöl/ vnd bestreich
die Süß damit/ es vertreibet es.

Poley frisch gestoßen/ vnd auff das Podagram ge-
legt/ benimpt die Sucht.

Der Safft von Tag vnd Nacht/ ist gut dem Podas-
gram/ vermengt mit Geißschmalz vñ darauff gelegt.

Taubenfuß kraut gedruncken/ benimpt das Podas-
gram.

Bertram gesotten in Wein vnd Baumöl/ vnd das
Podagram damit gesalbet/ oder darauff geleyet wie
ein Pflaster.

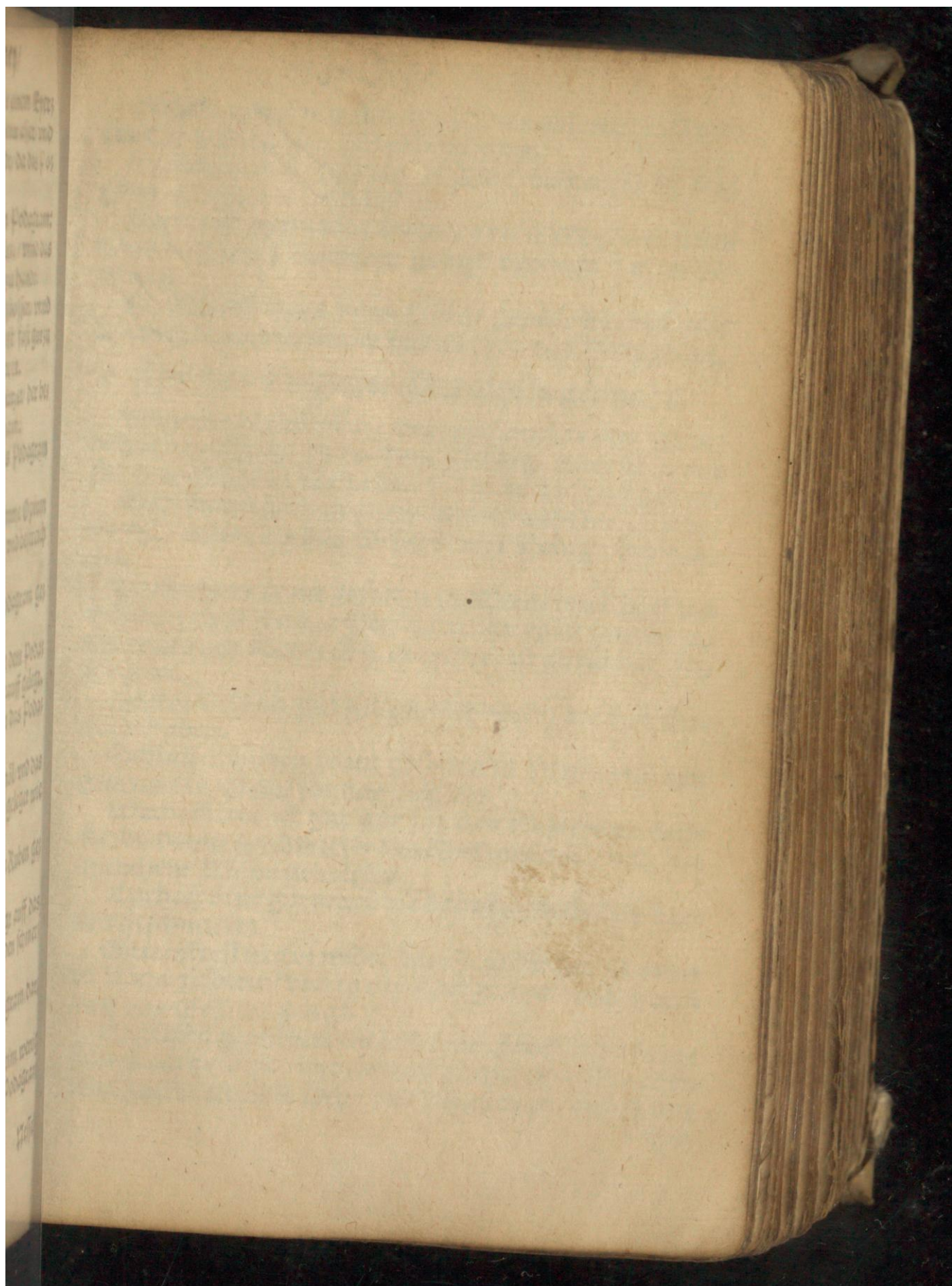
Ruben gesotten / vnd die Brüh von den Ruben ge-
strichen auff das Podagram.

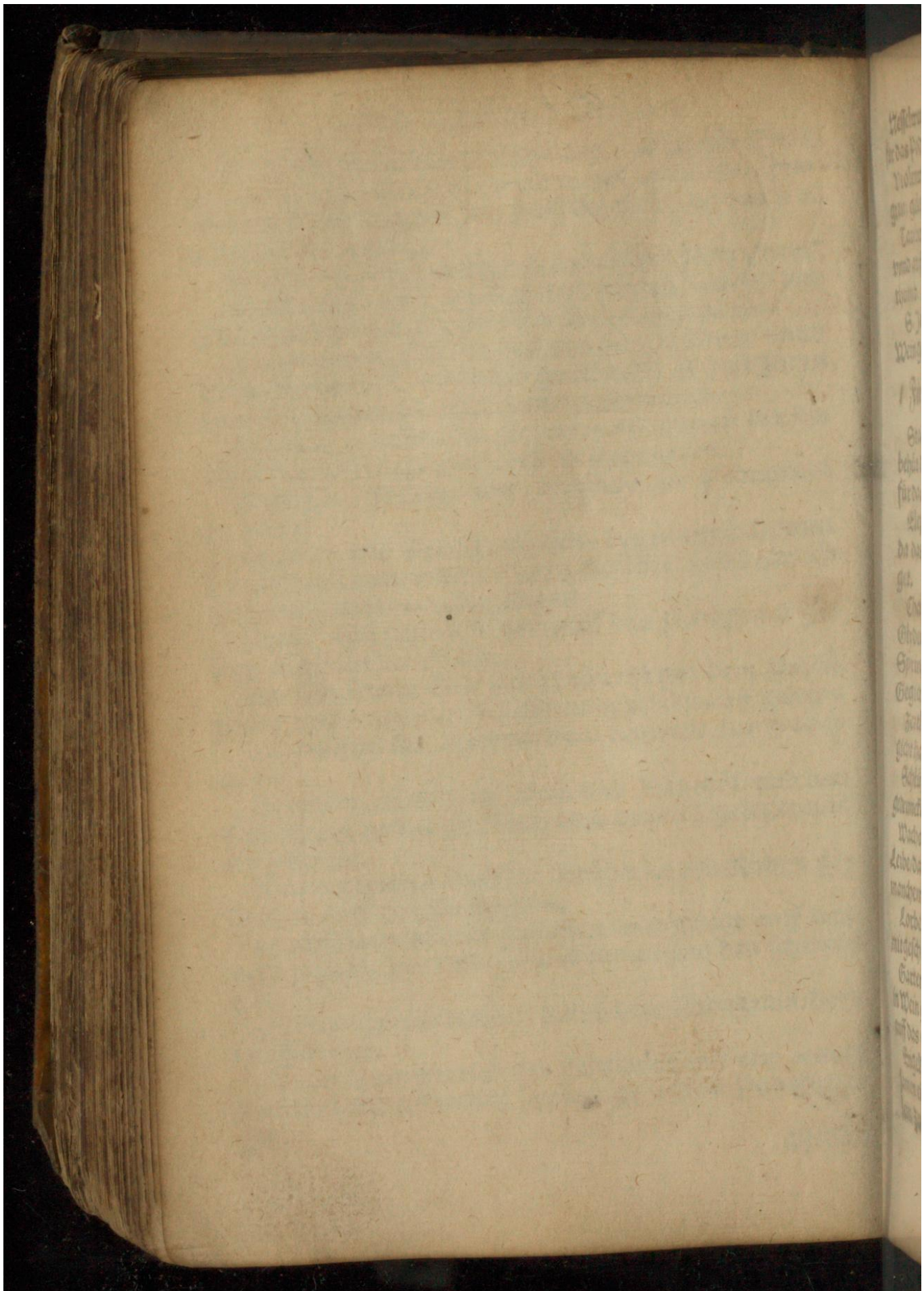
Nachtschattenkraut gestoßen / vnd gelegt auff das
heiß Podagram/ kület es/ vnd nimpt ihm den schmerz
ben.

Oleum Spicanardi/ ist gut zu dem Podagram/ dar-
mit gesalbet.

Turbith ein wurzel / die gebraucht mit ein wenig
Zucker/ vnnnd ein wenig Timber/ ist zu dem Podagram
gut.

Nessels





Das Erste Buch.

171

Nesselwurtzel mit starkem Wein gesotten / ist gut für das Podagram/damit bestrichen.

Violenwurtzel gesotten in Wein/ vnd auff das Podagram gelegt wie ein pflaster.

Taubentropff Kraut vermengt mit Wegdritt Kraut vnd auff das Podagram gelegt/ benimpt das wehe thumb.

S. Johanskraut vnd samen gepülvert / vnd mit Wein gedruncken/diener fast wol für das Podagram.

Für das Gegicht/ Paralysis genandt.

Stabwurz gestossen / vnd gedruncken mit Wein/ behüt den Menschen vor dem Schlag. Auch ist es gut für das Gegicht der Glyder/ die grün darauff gelegt.

Elephanten laß ist gut wider das wehe der Glyder/ da das würet als das Gesicht/ mit Honig vbermenget.

Chamedren Kraut gesotten in Wein/ vnd auff die Glyder gelegt/ da das Gegicht in ligt/ es ist gut darzu. Springwurz körner öl gebräucher / ist gut wider das Gegicht.

Zeitlosen seind gut gebräucher denen/ die das Gegicht haben.

Schlüsselblumen Kraut gesotten in Wein/ vnd den gedruncken/ ist gut für das Gegicht.

Wacholderöl ist gar gut für das Gegicht an dem Leibe/ damit geschmieret den Rückenmeißel/ vnd hat manchem Mann geholffen.

Lorbeer öl ist gut denen die das Gegicht haben/darzu mit geschmieret.

Gartenkreß ist gut wider das Gegicht/ den Samen in Wein gesotten/ vnd in ein Sack gethan/ vnd warm auff das Gegicht gelegt.

Engelsfuß gepülvert ein loth/ vnd Fünfffingerkraut samen ein quintlin/ vnd Zeitloßwurtzel ein halb quintlein/ Zucker ein halb loth / vnd diß alles vermengt mit ein

Von allerhand Arzney/

ein wenig Schlüsselblumen wasser/ oder Salbeywass
ser/ vnd das gebraucht/ ist gut wider das Gegicht.

Wer das Gegicht hat / der nemme grossen Weger
ich vnd klein Wegerich/ jeglichs gleich vil / vnd druck
darauff den safft/ vnd temperier den mit Wein/ oder
Honig/ vnd drinck den.

Salbey gesorten / vnd den gedruncken / ist gut den
Gichtigen Glydern/ auch auff das Gichtig Glyd geles
get/ hilfft fast wol.

Stendelfraut safft gedruncken/ ist fast gut den Gich
tigen Glydern.

Von Serapio gemacht ein Salb mit Leinöl/ vnd
auff die Gichtigen Glyder geschmieret/ ist gut.

Ein Salb gemacht von Schwebel / vnd mit Niesß
wurz vnd Leinöl/ vnd mit Wachs / ist gut wider das
Gegicht/ vnd wider das Gicht in den Füssen / die dar
mit geschmieret.

Ein Dranck gemacht von Springwurzeln kraut/
mit klein Wolffsmilch wurzel/ vnd mit Wasser gesor
ten/ darinn ein wenig Essig vermengt/ vnd mit Zucker
süß gemacht/ ist gut wider das Gegicht.

Vsnea/ das ist Moos / vnd Schlüsselblumen gesor
ten in Leinöl/ damit geschmieret.

Reinfarnwurz gesorten mit Baumöl/ vnd die Gich
tigen Glyder damit gesalbet/ benimpt das.

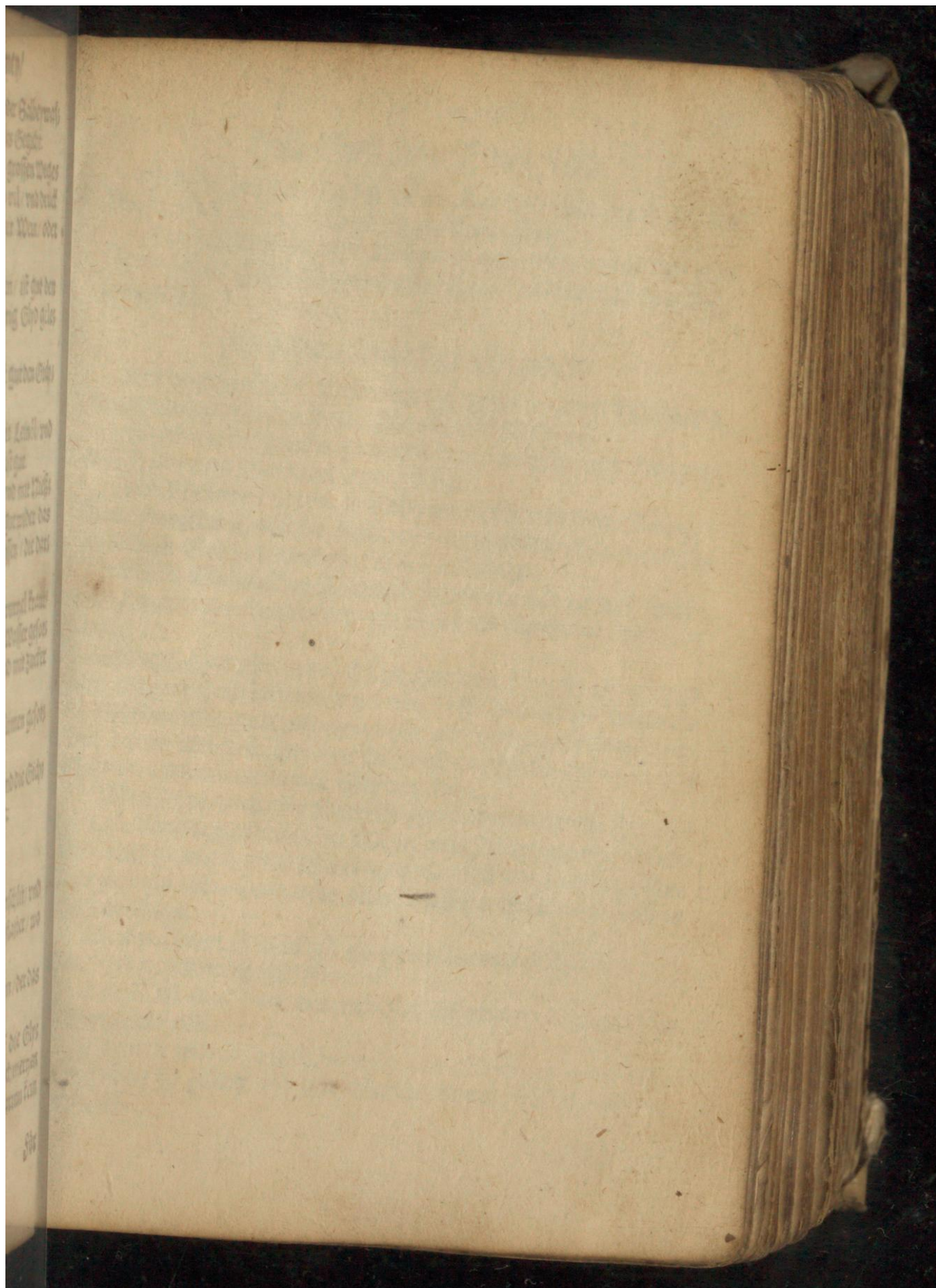
Für das wütende Gicht.

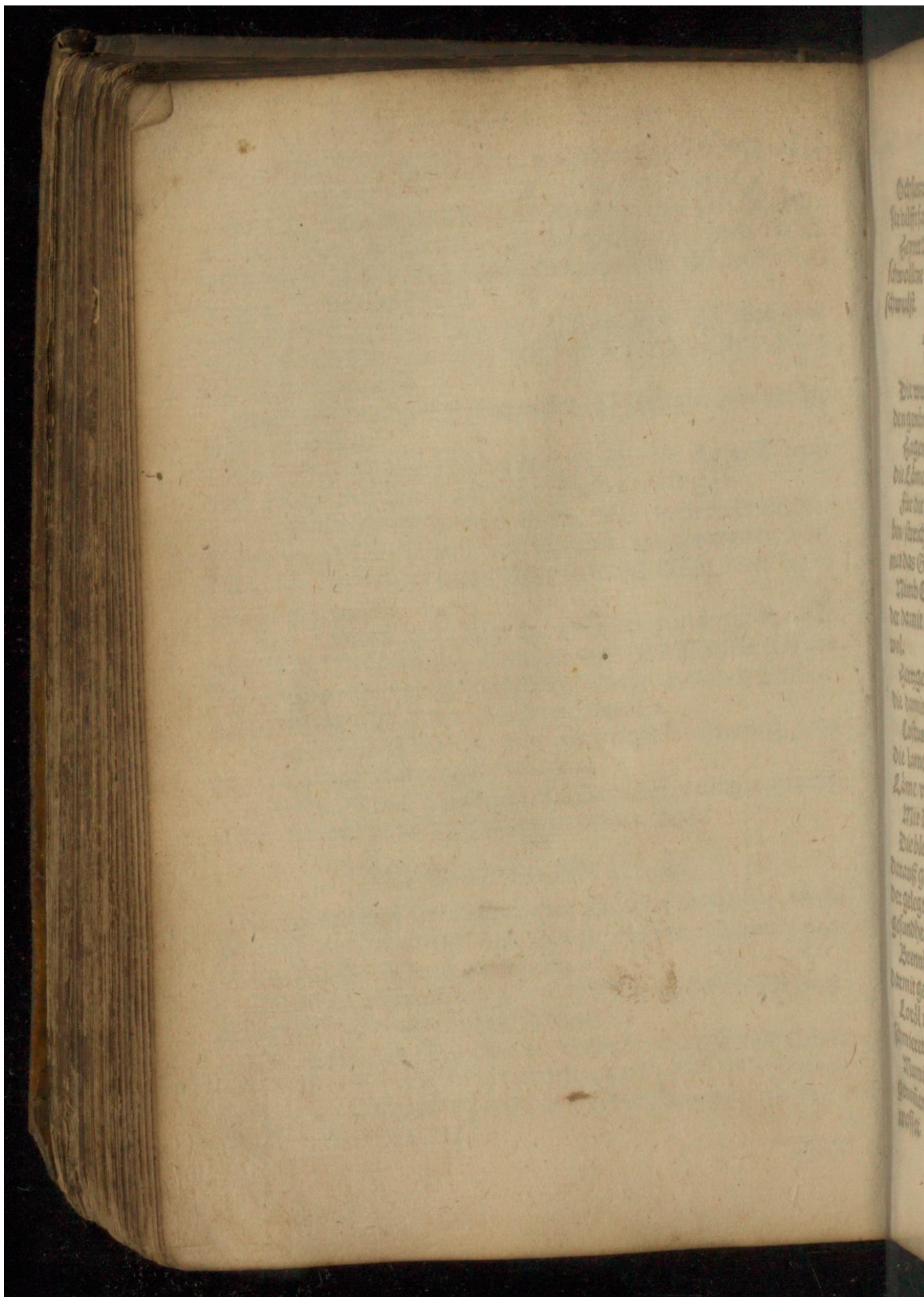
Teuffelsdreck gemischer mit Bockens Vnschlitz/ vnd
das gesotten in Essig/ vnd gelegt als ein pflaster / wo
das wütend Gicht ist/ es hilfft.

Blutwurzelnkraut in Wein gebraucht dem / der das
wütend Gicht hat/ ihm wird wol.

Welcher ein Elephanten Haut legt auff die Glyz
der darinn das Gicht würet/ benimpt den schmerzen
in einer Nacht/ vnd stärckt die Glyder/ das darinn kein
Gegicht kommen mag.

Für





Das Erste Buch
Für Geschwulst der Fuß.

Irif

Ochsenzungen fast gedruncken mit warmem Wasser
hilfft fast wol für geschwollene Fuß.

Heyrer Tresseln mit Baumöl gesotten / vnd die ges
schwollene Fuß damit bestrichen / verreibt die Ges
chwulst.

Für die Lame der Glyder.

Die wurzel von Odermenig gesotten mit Wein/vn
den genützt/ist gut den erlambden Glydern.

Sagendornsamten gedruncken / nimpt den jungen
die Lame an Händen vnd Füßen.

Für die lame Glyder/ vnd sonderlich in den Gewerz
ben/ streiche Balsam dahin/ er nimpt die Lame/ wärs
met das Geblüt/ vnd stärcket die Adern.

Nimb Chamillenöl / vnnnd schmiere die lamen Glyz
der damit/ an einer warmen stadt/ es sänfftiget die fast
wol.

Hertzgespankraut / ist fast gut den lamen Glydern/
die damit gewaschen/ vnd den safft daran gestrichen.

Costus wurzel gesotten mit gebrandtem Wein/ vnd
die lame Glyder damit bestrichen / durchdringet die
Lame/ vnd wärmer die Glyder sehr.

Mit Diptamsafft/ stärcket sie/ vnd macht sie gerad:

Die bletter gesotten in Wein mit Alantwurz / vnnnd
darauff gemache ein pflaster/ vnd auff die lamen Glyz
der gelegt / erwärmet sie also / daß sie bald empfinden
gesundheit

Brennkraut öl ist fast gut den lamen Glydern/ die
damit geschmiert hilfft wol.

Loröl ist gut den erlambden Glydern/ damit ges
chmieret hilfft wol.

Mumia nimpt die Lame in den Glydern / das eins
genommen so groß als ein Gerstenkorn/ mit Majoran
wasser.

Muscus/

Von allerhand Arckney/

Muscus/Bisem/ gemischer mit Petroleo/ die Lämē
damit geschmieret/es hilfft wol.

Poley mit Honig vnd Salz gemischer/ hilfft den
lamen gebrochenen Glydern.

Bertram gesotten mit Wein vnd Baumöl/ vnd die
lamen Glyder damit bestrichen es hilfft wol.

Die lamen Glieder mit Maßliebwasser bestrichen/
diener fast wol.

Erdswybelnöl ist fast gut den erlamdden Glydern/
die damit bestrichen.

Reinfarnwurtzel mit Honig genommen/ ist fast gut
allen verlamdden Glydern.

Für den Krampff/ Spasmus genandt.

Welcher Gelblylien wurtzel bey ihm trägt/ dem thut
der Krampff nichts.

Von Zgendorn samen gedruncken/ ist gut für den
Krampff.

Welcher den Krampff hat/ an welchem ende das
am Leib were/ der streich Balsam daselbst hin/ es vers
leßt ihn.

Wem der Krampff gefehr were/ der nütze Hertzges
span Kraut in Honigwasser/ er geneußt.

Bibergeyl genügt/ benimpt den Krampff.

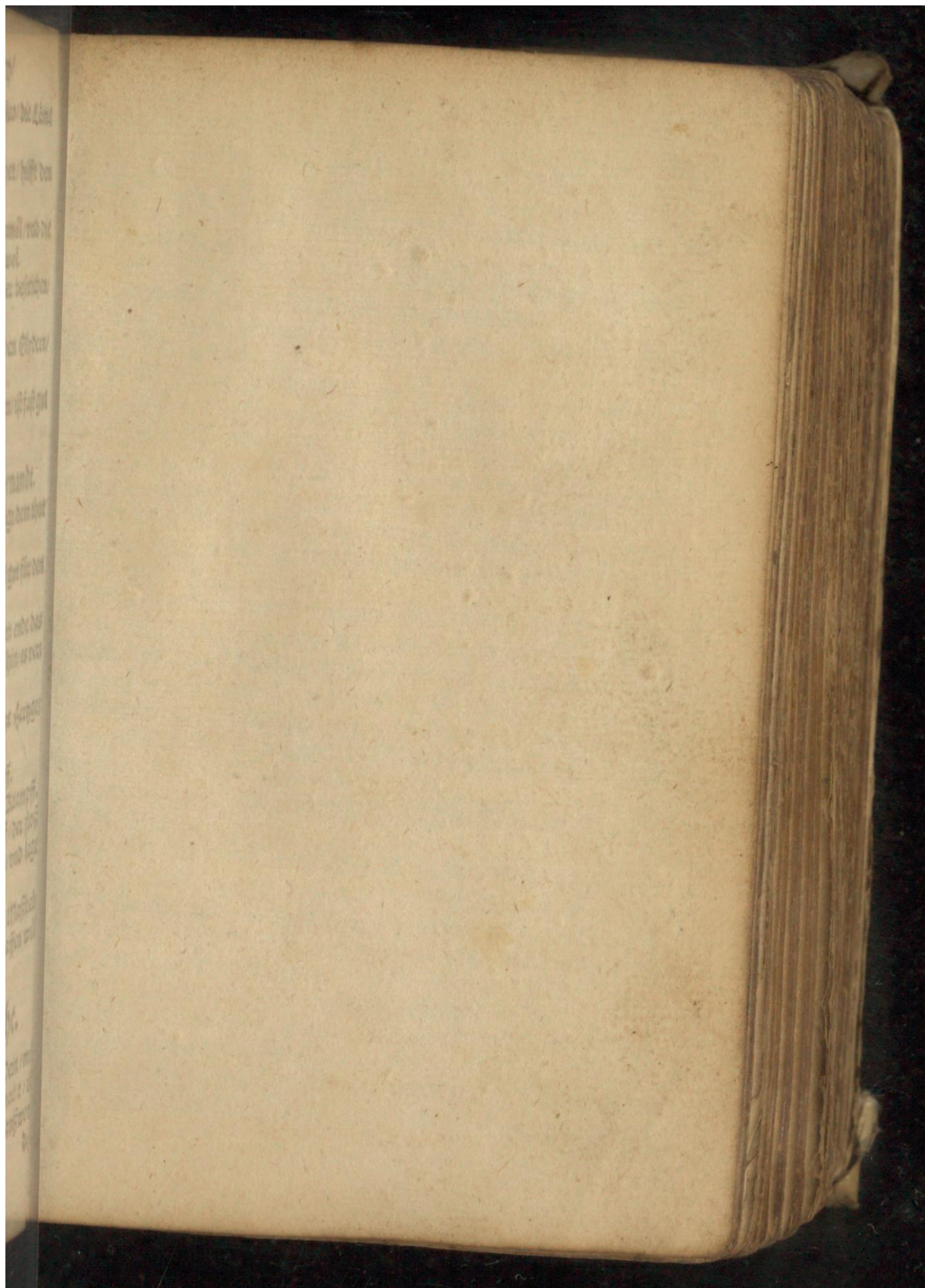
Die fassen auff dem Alee/ ist gut für den Krampff.

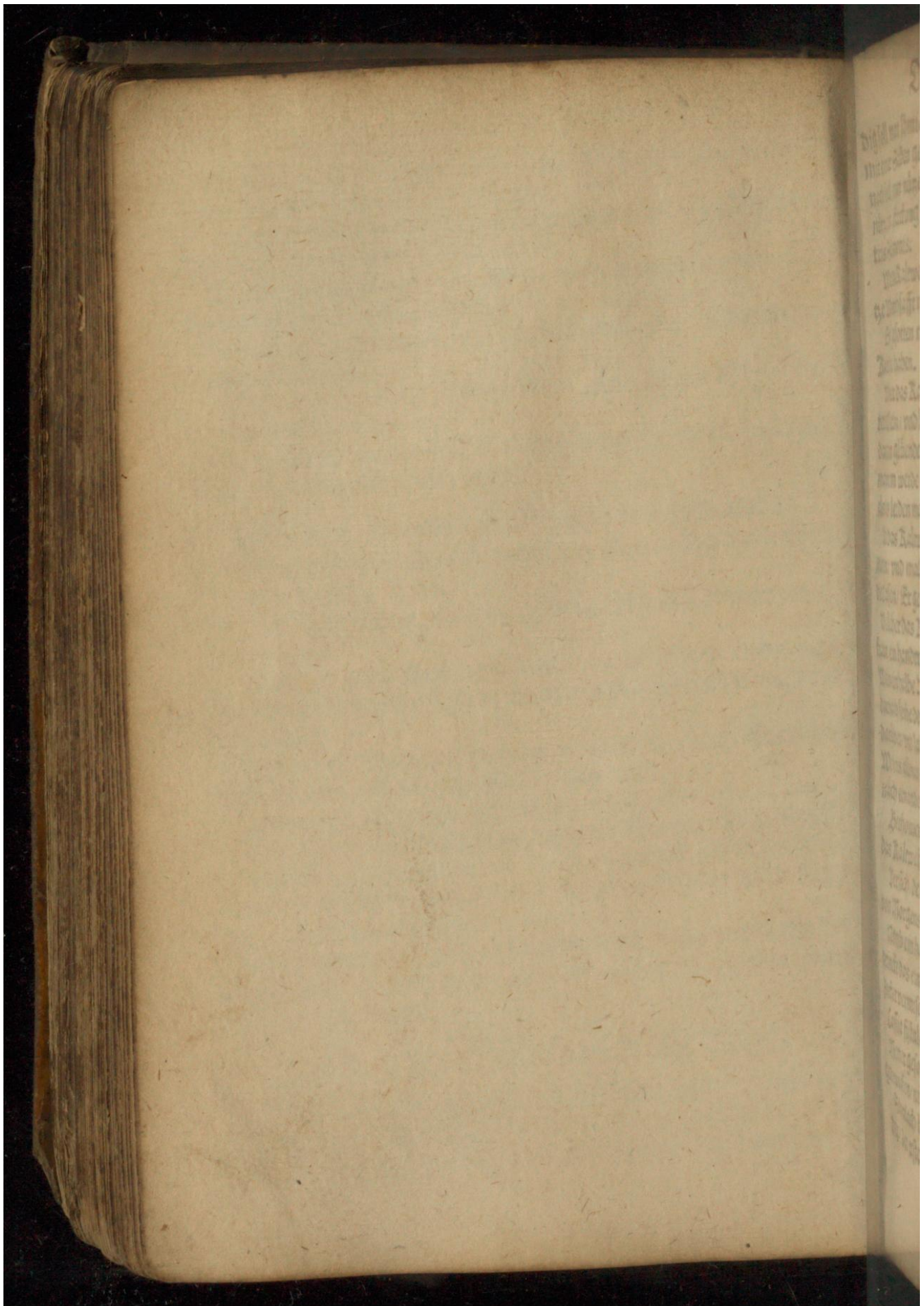
Welcher geneygt were zu dem Krampff/ der stoß
Wegerich den spitzigen/ mit starcken Wein/ vnd lege
den darauff/ es hilfft.

Welcher den Krampff fast hat/ der siede Maßlieb
mit gutem Wein/ vnd trinck das/ so er schlaffen will
gehen/ er geneußt.

Cap. xxix. Für das Kaltwehe.

STabwurtz gesotten in Wasser vnd Wein/ mit
Isop/ Süßholz vnd Zucker süß gemacht/ ist
sehr gut wider das Kaltwehe/ vnd außwendig
dig





Das Erste Buch.

liiij

dig soll man schmieren die Brust mit Buttern / oder mit einer Salben genandt vnguentum Dialthee. Darnach soll man nützen Pillulen von Agarico / darnach nütze ein stärkung / genandt Diapendion / oder Diastris Salomons.

Wer das Kaltwehe lange zeit gehabt hette / der nütze Wermuthsafft mit Zucker vermenger.

Eniß gesotten mit Fenchel / ist gut denen / die das Kaltwehe haben.

Welcher das Kaltwehe hat / der siede Aaron in lauterem Wein / vnd laß den kalt werden / darnach stoß darein ein glühenden Strahl / das der Wein zum andern mal warm werde / vnd drincke den Wein also warm / als du es leiden magst / er beuimpt das Kaltwehe.

Wer das Kaltwehe hat / der neme rinden von Rossmarein / vnd mach darvon ein rauch / laß den gehen in die Nasen / Er geneuñt.

Welcher das Kaltwehe hat / der stoß Meysterwurtz Kraut ein handvoll oder zwö / vnd thue darüber guten Wein ein halbe Maß / vnd laß dann stehen vber nacht / darnach seyhe den Wein herab / vnd thu andern Wein darüber / vnd laß ihn stehen als vor / vnd drincke des Weins allmal ein guten druck / vier oder fünff Nächte nach einander / Er geneuñt.

Bethonien Kraut gesotten in Wein / ist denen gut die das Kaltwehe haben.

Versich / den safft mit Wasser außgetrueckt / vnd darz von Morgens genügt / ist gut für das Kaltwehe.

Nimb ein halb loth Taufentgulden gepülvert / vnd drincke das ein mit Wein drey Morgen nüchtern / mit Zucker vermischer / ist gut für das Kaltwehe.

Cassia fistula / ist gut wider das Kaltwehe.

Metter gesotten in gutem Wein / vnd das offtmal gedruncken / nimpt das Kaltwehe.

Scharlach bletter genüget / neun Tage nach einander / den ersten Tag eins / den andern Tag zwey / den

Von allerhand Arhney/

Dritten drey vnd also biß auff den neunnden Tag neun
bletter/der wird ledig aller Febres/die manch Jar vnd
Tag gewehret haben.

Seeblumen Syrup/ ist gut genüßet / denen/ die das
Kaltwehe haben.

Nimb Gersten vnd zermale sie / doch nicht zu fein/
vnd also zermalen soll mans fieden in Wasser. Liff
Wasser diener denen wol/die das Kaltwehe haben/ vñ
das soll man brauchen law oder warm / vnd nicht kalt.

Welchem Menschen das Kaltwehe ankäme / der
drincke Wegdritt mit Wein/ vnd nicht mit Wasser.

Peterlintraut mit Latrich/ Brunnkress vnd Porß/
gemacht in einem Salat/ Baumöl vnd Essig / ist gut
für das Kaltwehe.

Stänffingertraut bletter gesotten in Wein/ vnd gen
drancken/ vertreiber das Kaltwehe.

Breiten Wegerich safft hinden eingelassen mit einem
Clystier/ benimpt das Kaltwehe/ das lange zeit gewese
rer hat.

Kautten grün gesotten in Baumöl/ vnd dasselbig
gleich einem Clystier hinden eingelassen / ist gut dem
der das Kaltwehe hat.

Ederich wurzel gestossen zu kleinem pulver/ vnd
eingenommen des Morgens vnd Abends/ ist fast gut
wider das Kaltwehe.

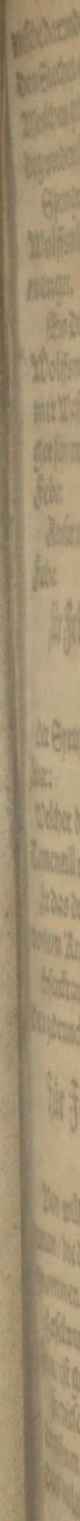
Welcher Febres hat/ das Kaltwehe/ der neme Reins
sarsafft ein/ mit Wegerich wasser auff zwey quintlin
genenß.

Für Febres quotidianas/ das ist/ daß Täglich Feber.

Asa ferida/ ist Teuffelsdreck/ den gesotten in Wein
vnd durch geschlagen/ mit Honig vnd Zucker vermen
get/ ist gut wider das täglich Feber.

Für das Feber / nim deß safts von Erdrach / vnd
mische

reine Vor der Roll 2 gutma
Ginobor 10 gutma Vieborolum
albin 10 gutma saltz pfer
dieses drey + inwendig groiße
muß in feine Vor
paroxitimo ringenofen
voran mit lauer leuen bier
das voll zu gendre probatum



Das Erste Buch.

lxiij

mische darander Dannenschwamm ein loth/ vnd gib diß dem Siechen/ es hilfft ohn zweiffel. Diß hat manchem Menschen geholffen/ daß er von dem Kaltenwehe ledig worden ist.

Springwurtz ist gut mit anderen Kräuttern/ als Wolffsmilchwurtz in Wein gesotten/ mit Zucker vermenger.

Ein Dranc gemacht von Springwurtz kraut/ Klein Wolffsmilch wurzel/ vnd mit klein Rosin vermengt/ mit Wasser gesotten/ darinn ein wenig Essig vermengget sey/ vnd mit Zucker süß gemacht/ ist gut für das Feber.

Reinfar in Wein gesotten/ ist gut wider das täglich Feber.

Für Febres tertianas/ daß dreytägig Feber.

Der Syrup von Endivia/ benimpt das drittägig Feber.

Welcher das drittägig Feber hat/ der drincke von Tormentill wurzel vnd kraut/ es hilfft.

Für das drittägig Feber drinck von Kleesamen/ vnd von dem Kraut mit Wein gesotten/ es hilfft.

Eysenkrautblätter vnd Wurzel gelegt in Wein/ vnd den gedruncken/ benimpt Tertianam.

Für Febres quartanas/ das viertägig Feber.

Von wildem Eppichkraut gedruncken/ ist fast gut denen/ die das Feber quartan haben/ das mit Wein genommen.

Haselwurtz/ Hirschzungen vnd Senet in Wein gesotten/ ist gut für das Feber.

Für diese Febres soltu drincken Balsam iij. oder v. Tropffen mit Wein/ drey Morgen nach einander/ also das der Leib vorhin purgieret sey/ es vergeht zu stund.

Von allerhand Arhney/

Blutwurzelpflantz gesotten in Wein / vnnnd den gedruncken / benimpt das Feber quartan / also daß er den drincke zwö stund vorhin / so ihn duncket das ihn das Feber ankommen wöll / vnd das soll geschehen fünff mal nach einander / so das Feber kompt.

Schwarz Nieswurtz nimpt den viertägigen Ritten / der lange zeit gewäret hat in dem Menschen / da von gedruncken mit Wein / mit ein wenig Zucker vermischet.

Epirhymum ist fast gut zu dem Feber.

Nimb Rosenöl vnd thu das in ein Glas / vnnnd mische darunder Brennkraut gestossen / vnd setze das in den Hundstagen auff dreißig tag in der Sonnen / diß öl ist fast gut gessen in der Speiß auff ein quintlein / denen die das Feberquartan haben.

Hopffen / Hirschnungen vnd Senet gesottē in Wein vnd den gedruncken / benimpt das Feber quartan.

Lasurstein genüzt mit Wasser / da Enis in gesotten ist / oder Fenchelsamen / purgiert sänfftiglich / vnd benimpt Feber quartan.

Myrrica / ist Zeyde / die blumen gebeißt mit Honig vnd Zucker / gebraucht des Abends vnd Morgens / benimpt das Feber / vnd diß soll geschehen in dem Monat September / so der Mon zu nimpt acht tag nach einander.

Kautten ein quintlin eingenommen / vnd die gestossen zu mal / darunder gemischer Eppichsamen / vertreibet das Feber.

Welcher Quartanam hat / der drinck Wegdrittsafft gemischer mit langem Pfeffer / drey Morgen nach einander.

Fünfffinger kraut bletter gesotten in Wein / den gedruncken / vertreibet das Feber.

Engelsfuß gedruncken mit Honigwasser / benimpt das Feber.

Breiter Wegerich safft ist gut wider das Feber quartan.

Das Erste Buch.

lrv

quartanam/ zwo stund darvor genüzt/ ehe das feber
kompt.

Wer das feber hat/ der drinck von spitzigem wege
dritt safft zwo stund vorhin/ ehe ihn duncket daß das
feber kompt/ oder sie de das kraut in Wein/ vnd drincke
des Morgens nüchtern zu dreymalen/ je vber den ans
dern Tag ein mal/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfeffer mit Wein gedruncken/ benimmet febres
quartanas.

Senec ist fast gut für das feber.

Die Wärme die da wachsen in Virga pastoris/ an
des Menschen Hals gehend/ vertreiben febres quars
anas.

Nimb S. Johanskraut samen/ vnd drinck darab/
ist gut für das feber.

Cap. xxx. Für den Schlag.

Nimb wilde Salbey/ Schlüsselblumen/ vnd
Springwurz/ jegliches ein loth/ Cubebensas
men ein quintlin/ mit Wein gesotten/ vnd mit
Zucker süß gemacht/ darvon genüzt/ ist gut
für den Schlag.

Welcher alle Morgen zwey Senffkörner/ vnd zwey
pfefferkörner einschlucket nüchtern/ der ist denselbigen
Tag sicher vordem Schlag.

Nimb Meyblumen ein halb pfund/ vnd thu darz
ber guten lautern Wein/ vnd laß darinn beissen vier
wochen/ darnach seyhe den Wein ab/ vnd Distillier den
durch ein Alembicum fünffmal. Dieser Wein also Dis
tilliert/ ist besser dann Gold/ wer disen Wein mischet
mit Pfefferkörner/ vnd ein wenig Lavanderwasser/
und den nützet/ der darff sich denselbigen Monat nicht
sorgen vordem Schlag.

Für den Schlag/ Lavander blumen gebeyst inn
Wein/ vnd den Distilliert/ vnd in den Mund gehals

J in

Von allerhand Arhney/

ten/so sich der bresten eyget/ es helt den Menschen bey
seiner Sprach.

Erdswybel/ ist fast gut für den Schlag.

Wer den Schlag hat/ oder darzu geneigt were/ der
siede Heyrer Messeln mit Wein/ vnd drincke den offr/ er
vergehet.

Waa die Fallendesucht vertreibet.

Welcher die Fallendesucht hat/ der neme Holwurcz
zwey loth/ Euphorbium vnnnd Bibergeil jeglichs ein
quintlin/ vnd seud das mit Baumöl/ vnd schmier das
mit den Ruchmeissel von dem Halsß bis auff den Niff-
tern/ es hilfft.

Rosmarin vnnnd Kautren gesotten/ ist gut genüzet
wider die Fallendesucht.

Mäusöhrlein safft mit Wein gesotten/ ist gut wider
die Fallendesucht.

Den safft von Synnaw/ drey morgen nüchtern ge-
druncken/ ist gut für die Fallendesucht/ darnach lasse
ein Ader schlagen auff der lincken Hand zwischen dem
Zeyger vnd dem Daumen/ du geneusst zuhand.

Welcher die Fallendesucht hat/ der neme Ambra
vnd Hirschhorn/ jeglichs gleich vil/ vnd lege das auff
glüende Kolen/ vnnnd laß den rauch in Halsß gehen/ es
hilfft wol.

Welcher die Fallende sucht hat/ der drincke von Bes-
thonienkraut/ er geneußt zuhand.

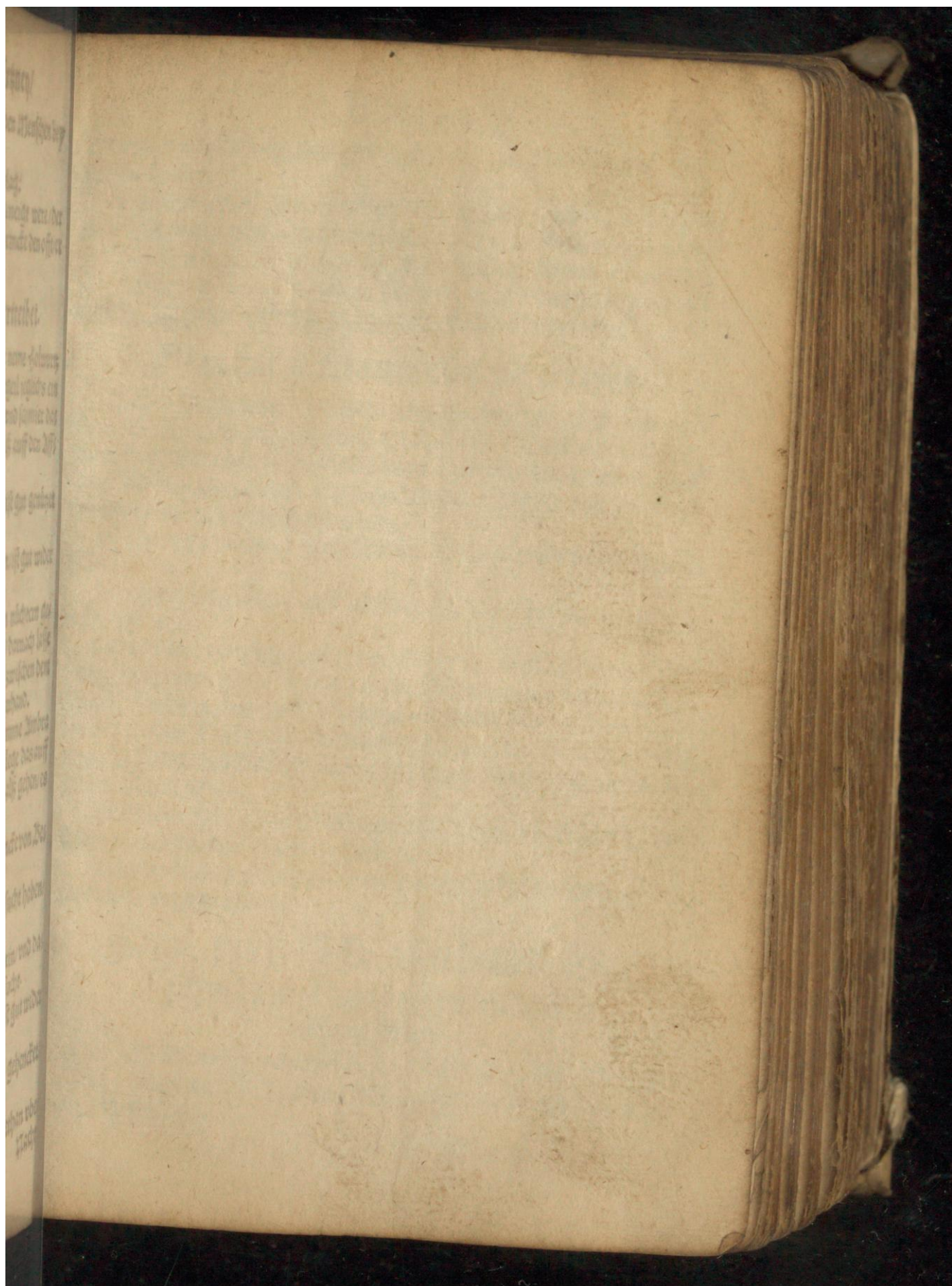
Balsam ist gut denen/ die die Fallendesucht haben/
außwendig auff die Brust gestrichen.

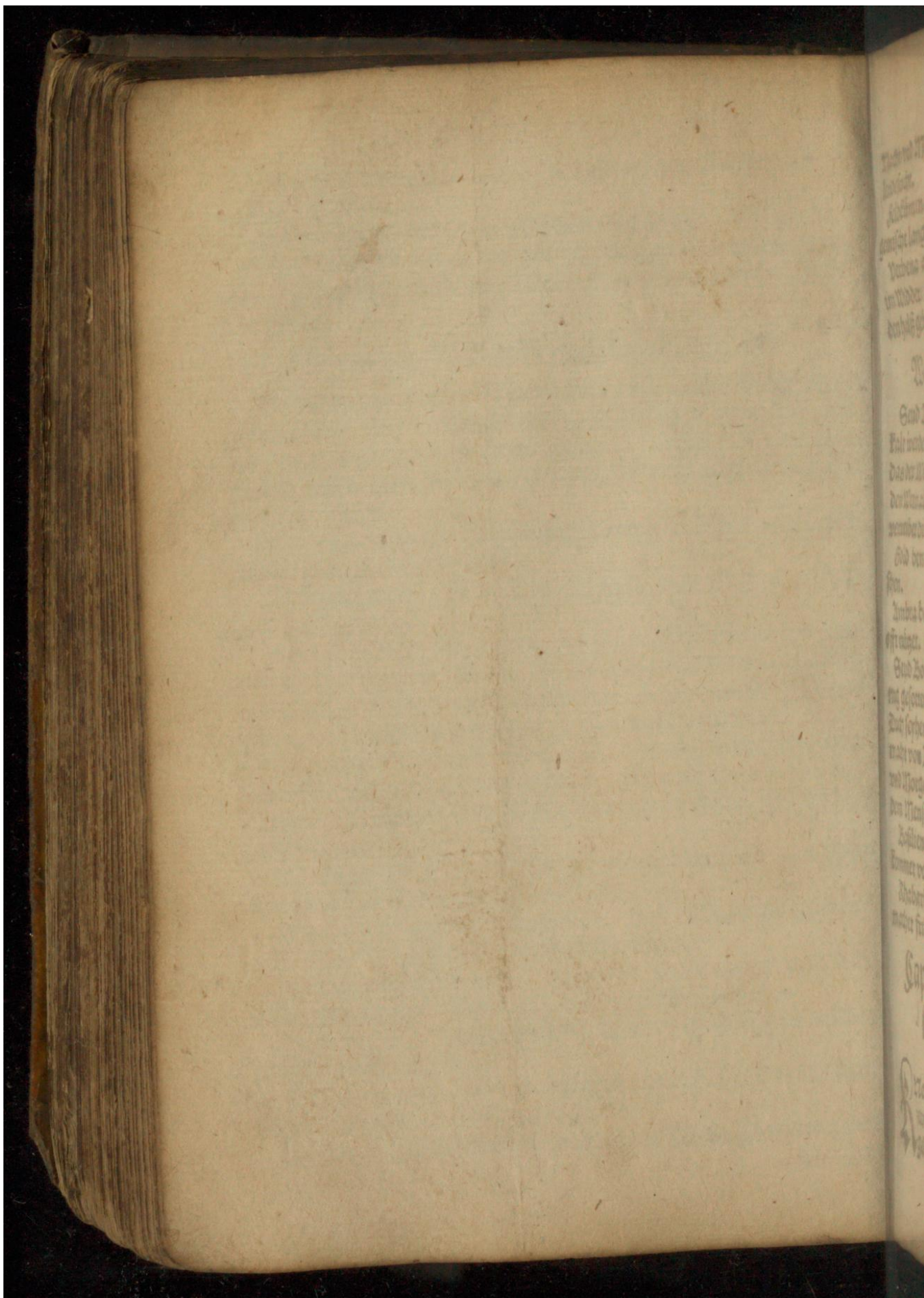
Cubeben gesotten in Wein mit Rosmarin/ vnd das
von gedruncken/ ist gut wider die Fallendesucht.

Bibergeil gedruncken mit Wein/ ist fast gut wider
die Fallendesucht.

Peonia wurzel den Kinderen an Halsß gehendet/
behüt sie vor der Fallendesucht.

Fünfffingerkraut bletter inn den Wein gethan vber
Nacht/





Nacht/vnd Morgens gedruncken/ ist gut für die Sal-
lendesucht.

Seldkämnel gedruncken mit Wein/ vnnnd darunder
gemischt langen Pfeffer/ ist gut für die fallende such-
t.

Verbena auß der Erden gebrochen/ so die Sonn ist
im Widder/ mit Peontien Körner umbhangen/ vnd an
den halß gehenckt/ ist gut zu der Fallendensucht.

Was die Melancholey vertreibet.

Seud Alantwurtzel in lauterem Wein / vnd laß den
Falt werden/ darnach stoß darein ein glüenden Stahl/
das der Wein zum andern mal warm werde/ vñ drinck
den Wein als warm du den leiden magst/ der Dranc
vertreibet die Melancholey.

Gold benimmet die Melancholey von dem Mens-
chen.

Ambra benimpt die Melancholey / wann man die
oft nützet.

Seud Borragen safft mit Senet / vnnnd wann er ge-
nug gesotten hat / so solle man als dann den durch ein
Duch seyhen / vnnnd darunder mischen den Syrup/ ges-
macht von Borrago/ vnd den gedruncken des Abends
vnd Morgens/ benimpt die Melancholey zu hand von
dem Menschen.

Basilien genügt / benimpt die Trawrigkeit/ die da
komet von der Melancholey.

Rhabarbara genügt / nimpt die Melancholey vnd
machtet frisch Blut.

Cap. xxxi. Für allerhand Ge- schwär vnd Blattern/ die da sitzig sind.

Roblauch weicher die Geschwär/ öffnet sie/ vnd
senckt auß Sytter / den gesotten vnnnd darüber
gelegt.

Von allerhand Arhney/

Zibischsamen vnd Leinsamen gesotten / vund forsz
nen auff den Hals gelegt / als ein pflaster / weicher auff
die Geschwâr daran / vnd nimpt die Hitz darvon.

Wer böse schwarze Blattern hat / die ihm auffbrez
chen / vnd dick sein / vnd zu des Menschen Todt gereis
chen / der esse Aaron wurzel oder Kraut / es hilfft vund
benimpt die Hitz darvon / vnd heilet sie.

Goldwurz gestossen vnd gemischer mit Weinböz
fen / vnd gelegt auff die bösen Geschwâr / es heilet sie.

Meisterwurz mit Gerstenmäl gesotten / vund ein
pflaster darvon gemacht / vnd gelegt vber die schwarz
en Blattern / das weicher / vnd heilet sie.

Zabermäl auff die Geschwâr geleyet als ein pflas
ter / es verzehret die Geschwâr.

Die bletter von einem Eychbaum / gelegt auff ein
Geschwâr / benimpt die Hitz / vnd heilet das zu hand.

Vebedistel fühlet alle hitzige Schäden / vund Ges
chwâr.

Welcher ein böse Blattern an seinem Leib hat / der
nemme Ochsenmist mit Essig vermischer / vnd lege es
darauff / es zeucht zu hauff den Eytter / gleich einem Zis
hepflaster / vnd heilet ohn schaden.

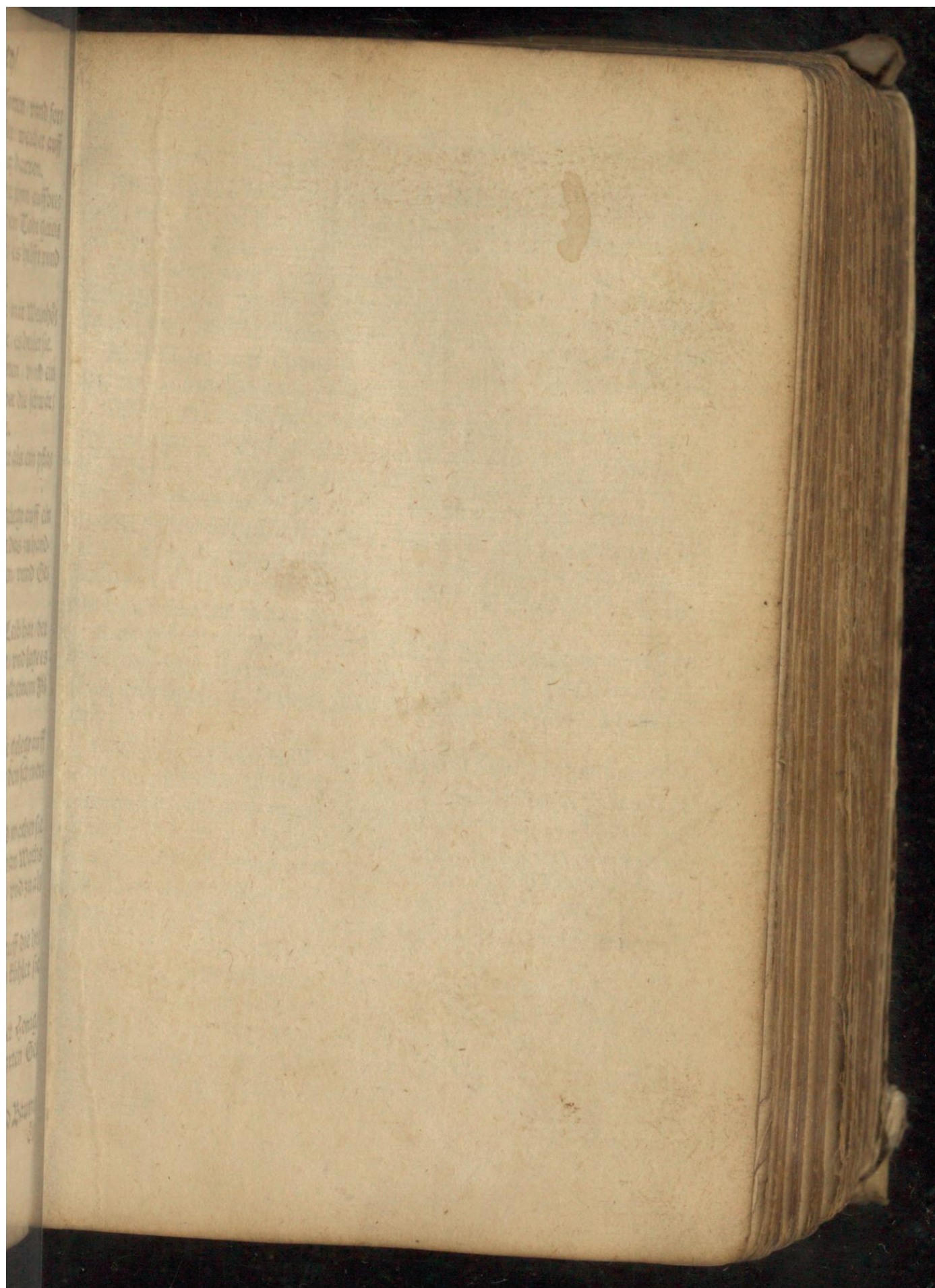
Chamillen gesotten mit Wasser / vnd die gelegt auff
die harten Geschwâr / weicht vnd säufftiget den schmerz
en / vnd treibet auß Eytter.

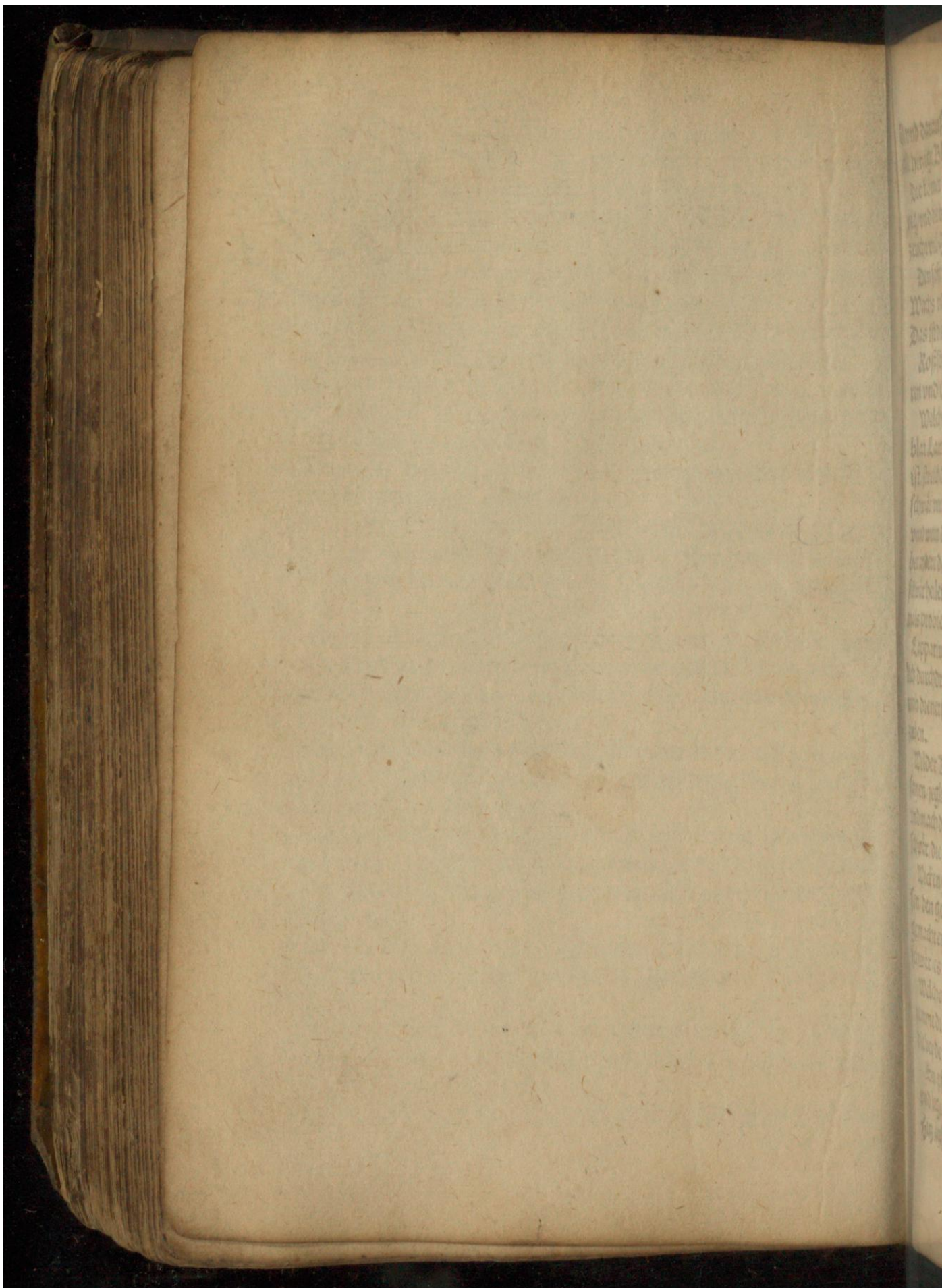
Wachs weicht die harten Geschwâr / vnd machet sie
zeitig vund außgehend / Darumb mag man Wachs
brauchen zu Wunden / Geschwären / Beulen / vnd zu als
len Salben.

Endiuien safft von den blettern / gelegt auff die hit
zigen Blattern / zeucht die Hitz darauß / vnd fühlet sie
fast wol.

Seygen gestossen vund darunder gemischer Honig /
darauff gemacht ein pflaster / vnd auff die harten Ges
chwâr gelegt / weicher sie.

Kornblumen gemischer mit Bleyweiß vnd Baumz
öl /





öl/vnd darauß gemacht ein pflaster/kühlet vnnnd heilet
alle hitzige Blattern.

Die Körner in den Granatäpfeln gemischt mit Honig/vnd die bösen hitzigen Blattern damit geschmiert/zeucht viel Hitz auß.

Den safft von Braumwurtz gemengt mit Hartz vnd Wachs vnd darauß gemacht ein Salb / zeucht fast. Das ist die beste Salb zu den Schwären vnd Blattern.

Rosßschwanz kraut gelegt auff alle hitzige Blattern vnd Geschwär/als ein pflaster.

Welcher Geschwär hat an dem Leib/der neme ein blat Lattich / vnd machs als groß als das Geschwär ist/streich darauß Honig / vnnnd lege es auff das Geschwär/vorhin ehe sie auffbrechen drey tag vnd nacht/vnnnd wenn die pflaster drucken werden/ so soll man aber andere darauß legen / die da frisch seind/ das Geschwär heilet daxon ohn zweiffel/ vnnnd diß ist offters mals probiert worden.

Lapparium/groß Kletten/ hat die Tugend messigltich durchdringend/vnd außziehend böse matery/darvmb diener sie fast wol für böse Blattern/den Eytter zu ziehen.

Wilder Kleesamen/ Sibengezeit samen / vnd Leinsamen/jeglichs gleich viel/misch darunder Eyerdotter vnd mach darauß ein pflaster/ vnd lege es auff die Geschwär/die da verhartet seind/diß weicht die gar bald.

Wicken gesotten mit Honigwasser/ vnd den gestoszen/den gemischt mit Meel auß Seno greco / darauß gemacht ein pflaster/ vnnnd gelegt auff ein hitziges Geschwär/es weicht das vnd kület wol.

Welcher ein böse Drüß hette an seinem Leibe / der neme die wurzel von spitzigem Wegerich / vnd brat die bey dem Feuer/ vnd lege sie darauß also warm.

Ein pflaster gemacht von Nachtschatten blattern/ vnd legs auff die hitzige Geschwär / das zeucht grosse Hitz auß.

Von allerhand Arzney/

Terpentin gemischt mit Honig/vñ auff böse schwarze Blattern gelegt/ benimpt das wehe darvon / vñnd weicher sie bald.

Heyter Messeln bletter mit Saltz gestossen/vnd vber die bösen Geschwår gelegt/ heilet die.

Weinsiben wurzel mit Wein gesotten/vnd auff die heißen Geschwår gelegt / weicher sie / vñnd zeucht das Eyttern darauß.

Wiltu Geschwår oder Blattern auffheben.

Knoblauch weicher die Geschwår / öffnet sie / vñnd zeucht fast auß den Eyttern / den gesotten / vnd darüber gelegt.

Cantharides/ Würmlein also genandt/ die gesotten mit öl/vnd auff die Geschwår gelegt/ verzehret sie/vnd machet sie auffbrechen.

Nimb vngelöschten Kalk / vermengt mit laugen/ drucken abgesotten/vnd den Kalk auff ein harte Apoxtemen gelegt/erzet das auff/vñ mach ein loch darein.

Selkreißtraut gestossen / vnd auff ein Giffriges Geschwår gelegt/bricht es ohn alle wehe.

Nimb mal von Seno greco/dz gemischt mit Eyttern/vnd auff die Geschwår gelegt/erzet sie auff.

Klein Schwertelwurz weicher die Geschwår auff/ die man sonst auffhauen muß.

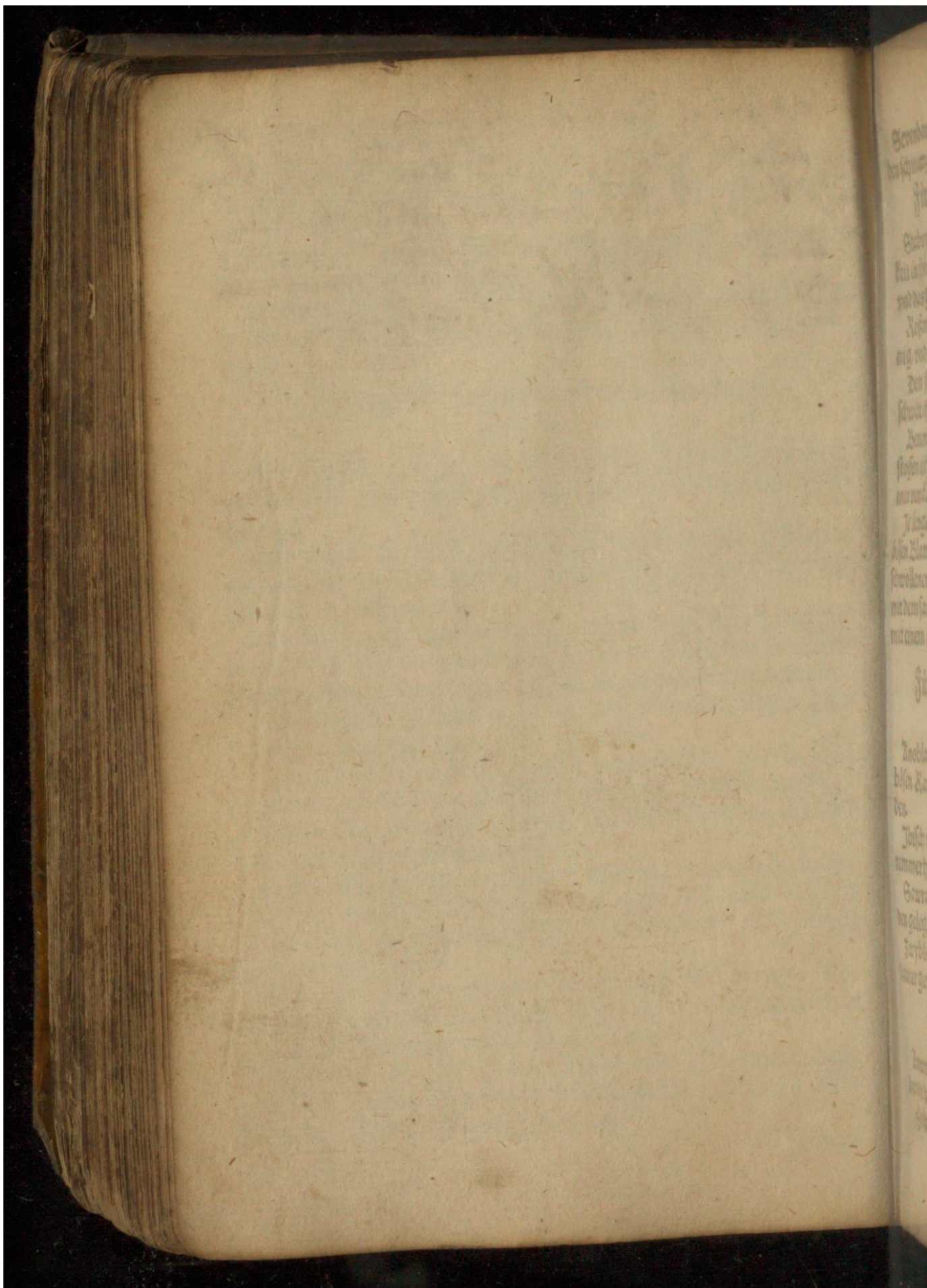
Groß Kletten gesotten mit Schmalz / vnd geleyet auff die harten Geschwår / weicher sie fast bald / vñnd zeucht auch zusammen die böse matery vnd eyter/ heylet darnach desto ehe.

Bletter von dem Flachs gelegt auff ein zeitliges Geschwår/ so macht es zuhand ein loch darein / also das man das Geschwår nicht auffhauen darff.

Senffsamem gestossen mit Alantwurz/ vñnd gelegt auff die zeitigen Geschwår/ bricht sie zuhand auff/ das man sie nicht darff auffschlagen.

Sevens

Knoblauch vñst vñst geoffert, vñst
is, vñst geoffert vñst den vñst, den
geoffert, vñst vñst geoffert
vñst vñst vñst vñst vñst
vñst vñst vñst vñst vñst
vñst vñst vñst vñst vñst



Das Erste Buch.

lxxviii

Sevenbaum erzet auff die Geschwår / vnd benimp^t
den schmerzen.

Für Geschwår von kalter feuchte.

Stabwurtz resolvirt Apostemen / die kalte feuchtig^e
keit in ihnen haben / die gesotten mit Quitten kernen /
vnd das gedruncken.

Kosmarin wurzel gestossen / vnd gemischt mit Honig / vnd auff die Geschwår gelegt / weicher sie zuhand^e.

Den safft von Boberellen gestrichen auff die Geschwår / heilet sie.

Berentlaw bletter mit Schweinenem Schmalz gestossen / ist gut / auff die Geschwår gethan / die da kommen von Kälte vnd feuchtigkeit.

Je lenger je lieber das kraut / dienet fast wol den bösen Blattern vnd Geschwären / sonderlich den zerschwellenen Brüsten / die voll Eytter seind / das kraut mit dem samen in Wasser gesotten / vnd darauff gelegt mit einem pflaster.

Für die bösen Rauden / Morphea genandt.

Knoblauch äsch mit Honig vermischet / vnd auff die bösen Rauden gestrichen / benimpt die bösen Rauden.

Ibisch wurzel gesotten / vnd gemischt mit Essig / nimmet hin die bösen Rauden.

Sawrampffer gestossen / vnd vber die bösen Rauden gelegt wie ein pflaster / heilet sie.

Zwyblen gesotten mit Essig / vnd dieselbige Haut damit gewaschen / nimpt die unreine Haut.

Für die Raudigkeit.

Bawren Eppich safft ist gut den Raudigen / die haut damit bestreichen.

Holwurtz gepulvert / vnd gemischt mit Essig / ist
gut

Von allerhand Arhney/

Gelegt/ gleich wie ein pflaster.

Körbel gepülvert vnd gemischer mit Honig/ vnnnd
gelegt da der Krebs wächst/ heilet ihn.

Seyter Nesseln samen gepülvert / vnnnd vber den
Krebs gestrichen/ heilet ihn.

Für die Fistel.

Ein Laug gemacht von Bircken äschen/ vnd die Fiste
l mit damit gewaschen / oder mit Alaunwasser/ darnach
Holwurtz darein gestrewet.

Ein pflaster von Habermel/ vnd mit Lorbeeröl ver
mendet/ ist gut wider die Fistel.

Alaun gepülvert/ vnd gemischer mit Regenwürmen
vnnnd darauß gemacht ein Salbe / diese Salbe heilet
die Fistel.

Äschen gemacht von Maunrauten/ vnd in die Fistel
gelassen/ heilet sie.

Chamedern gestossen / des gleichen das öl darvon
gemacht/ vnd in die Fistel gelegt/ vnd darein gelassen/
heilet die zuhand.

Weiß Rießwurtz safft inn die Fistel gelassen / heit
et sie wol.

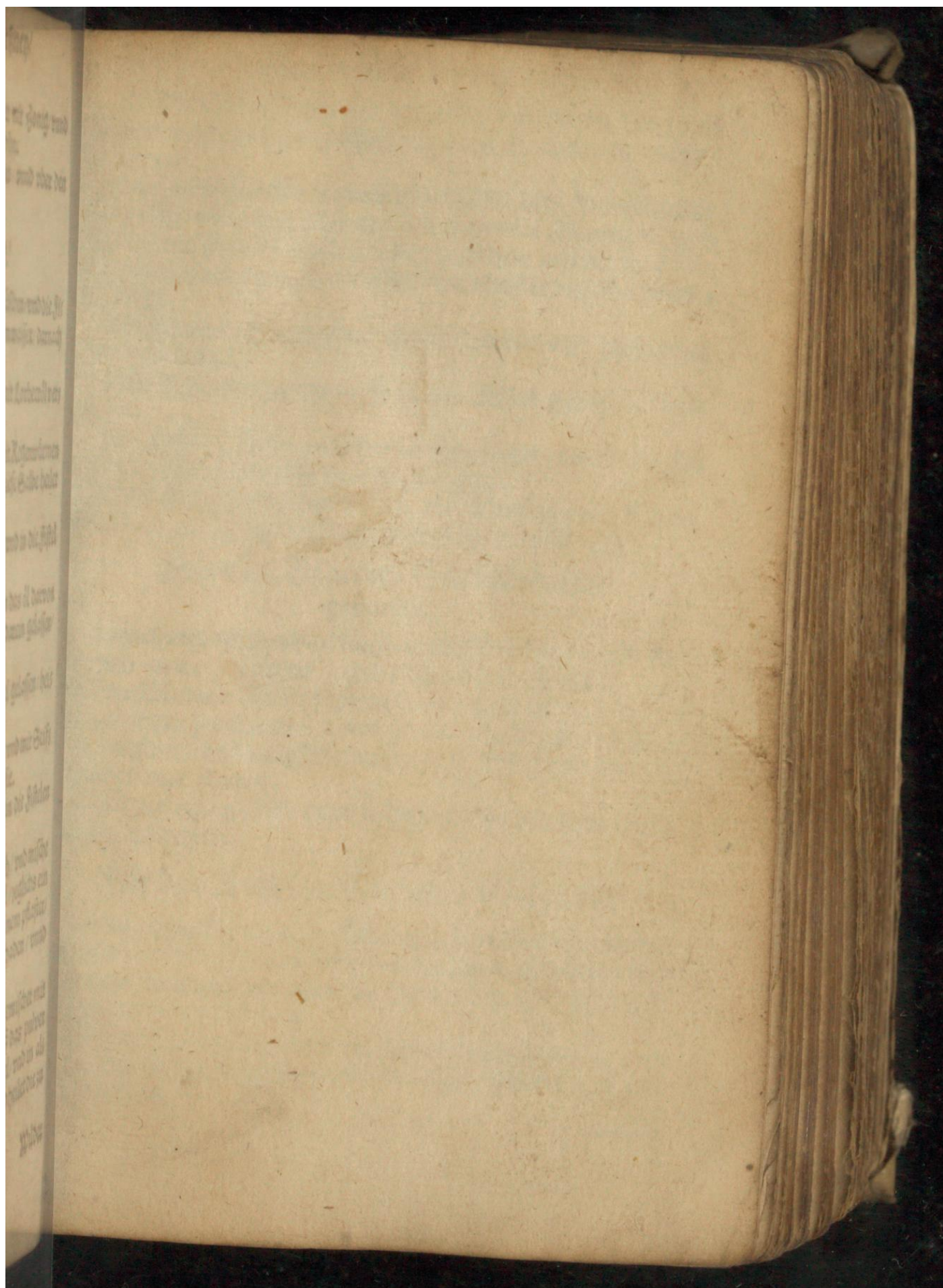
Gebrandt Erz gemischer mit Honig vnd mit Seif
sen/ vnd diß gelassen in die Fistel/ heilet sie.

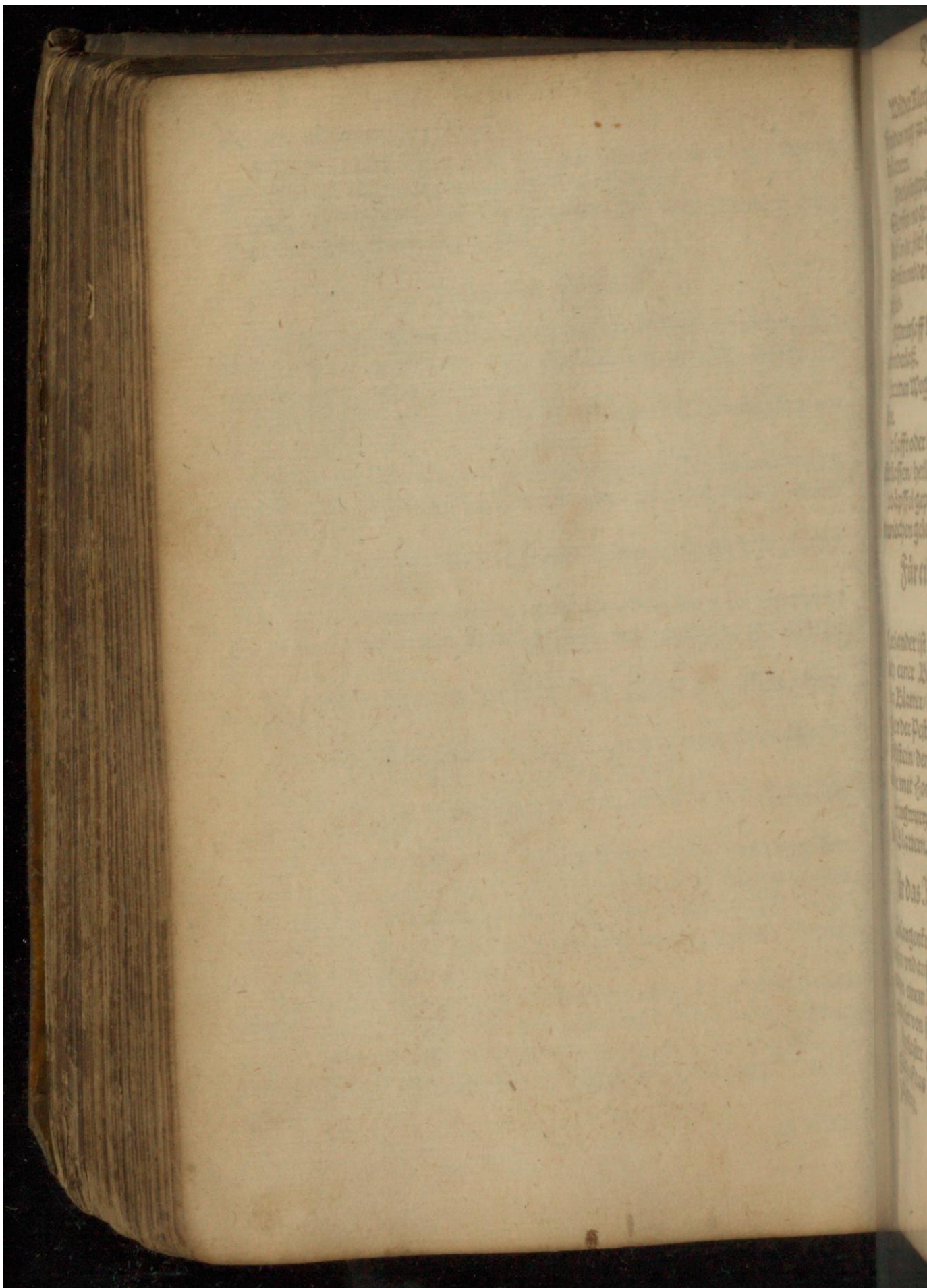
Neglenkraut gestossen/ vnd den safft in die Fistelen
gelassen/ heilet sie zuhand.

Nimb wild Schwertelwurtzel ein loth / vnd mische
darunder Spangrün vnnnd Weinsteinöl / jeglichs ein
quintlin/ vnnnd lege das darauß/ gleich einem pflaster/
das suchet den grundt/ vnnnd heilet den schaden / vnnnd
diß ist bewert worden.

Alein Laterwurtz gepülvert/ vnnnd gemischer mit
Essig/ vnd das lassen stehen als lang / biß das pulver
drücknet im Essig/ diß gethan in die Fistel/ vnd in als
leböse Schäden/ reiniget die fast wol/ vnd heilet die zu
hand.

Wilder





Das Erste Buch

lxx

Wilder Aleesamen ist der allerbest samen den man finden mag/ zu den Fisteln/ zu dem Krebs/ vnd Seygblattern.

Zeitlosen gepülvert vnd gemischer mit Venedischer Seyffen/ vnd gemacht ein wiechen mit Baumöl/ vnd diß in die Fistel gelassen/ also/ daß das pulver mit den Seyffen vmb den wiechen hang/ es heilet die ohn zweiffel bald.

Wegdrittsaff heilet die Fistel/ darein oft gesprizet ohn vnderlaß.

Breiten Wegerich safft in die Fistel gelassen/ heilet die.

Der safft oder die milch von Springwurz in die Fistel gelassen/ heilet sie von grund auß.

Erdapffel gepülvert/ vnd in die Wunden der Fistels mit wiechen gelegt/ reiniger das faul Fleisch auß.

Für ein Blatter/ Carbunculus

Genandt.

Coriander ist gut den heißen Geschwären/ vnd sonsberlich einer Blattern / geheissen Carbunculus / das ist ein Blatter/ die ist schwarz vnd fast giffig/ vnd gleichet der Pestilenz/ vnd glitzer gleich einem Carbunkelstein/ den eingenommen mit Essig vnd Rosensöl/ oder mit Honig.

Springwurz safft oder milch/ nimpt die schwarzen bösen Blattern.

Für das Rothlauffen/ oder Gesegnet.

Binsaugenkraut gestossen/ vñ gelegt auff das Rothlauffen/ vnd auff das Gesegnet an einem Glyd/ wo das vñ an einem Menschen/ es zeucht die Gift darauß/ vñ heilet von stund an.

Einpflaster gemacht von Wünscherling safft/ vnd gelegt auff das Gesegnet/ kühlet das / vñ setet den schmerz.

Krebs

Von allerhand Arzney/

Kürbzwasser mit Rosenöl vermischet/ vnd auff das
Gesegnet gestrichen/ kilet es.

Wegwarten blumen vnd wurtzeln zerstoßen / vnd
vber das Gesegnet gethan wie ein pflaster/ es kilet.

Welcher das Gesegnet hat / der esse allezeit Bluts
wurtzel/sie vertreibet das zuhand.

Sawdistel gestoßen / vnd den safft darauß gelassen/
nimpt das Rothlauffen oder Gesegnet.

Der safft von Leintraut/ vnd den safft von Bibes
nell/vnder einander gemischet/vnd auff das Gesegnet
gestrichen/ benimpt es.

Wicken gestoßen / vnd vermischet mit Essig / ist gut
für das Rothlauffen/ darauß gestrichen/ gleich einem
pflaster.

Fünfffingerkraut gesotten mit Essig / vnd geleyet
auff das Rothlauffen/ zeucht grosse hitz darauß.

Palma Christi / die bletter zerstoßen / gleich als ein
pflaster/auff das Rothlauffen geleyt.

Sevenbaum inn Wasser gesotten / ist gut für das
Rothlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Gesegnet.

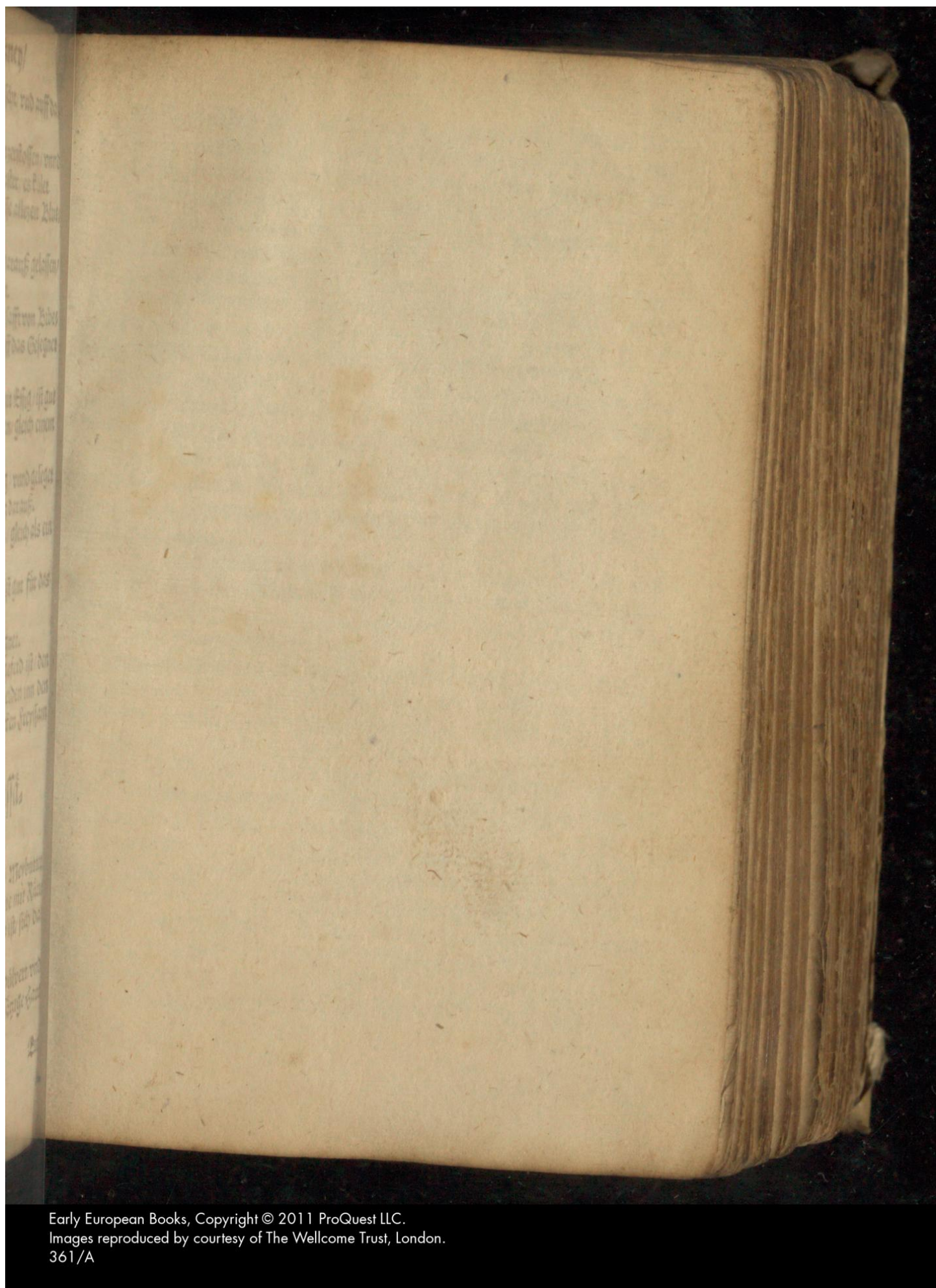
Welchen Kindern das Rothlauffen geferd ist / den
soll man Freysamkraut ein wenig schneiden inn den
Brey/oder man soll ihnen geben zu drincken Freysam
wasser/sie genesen zuhand.

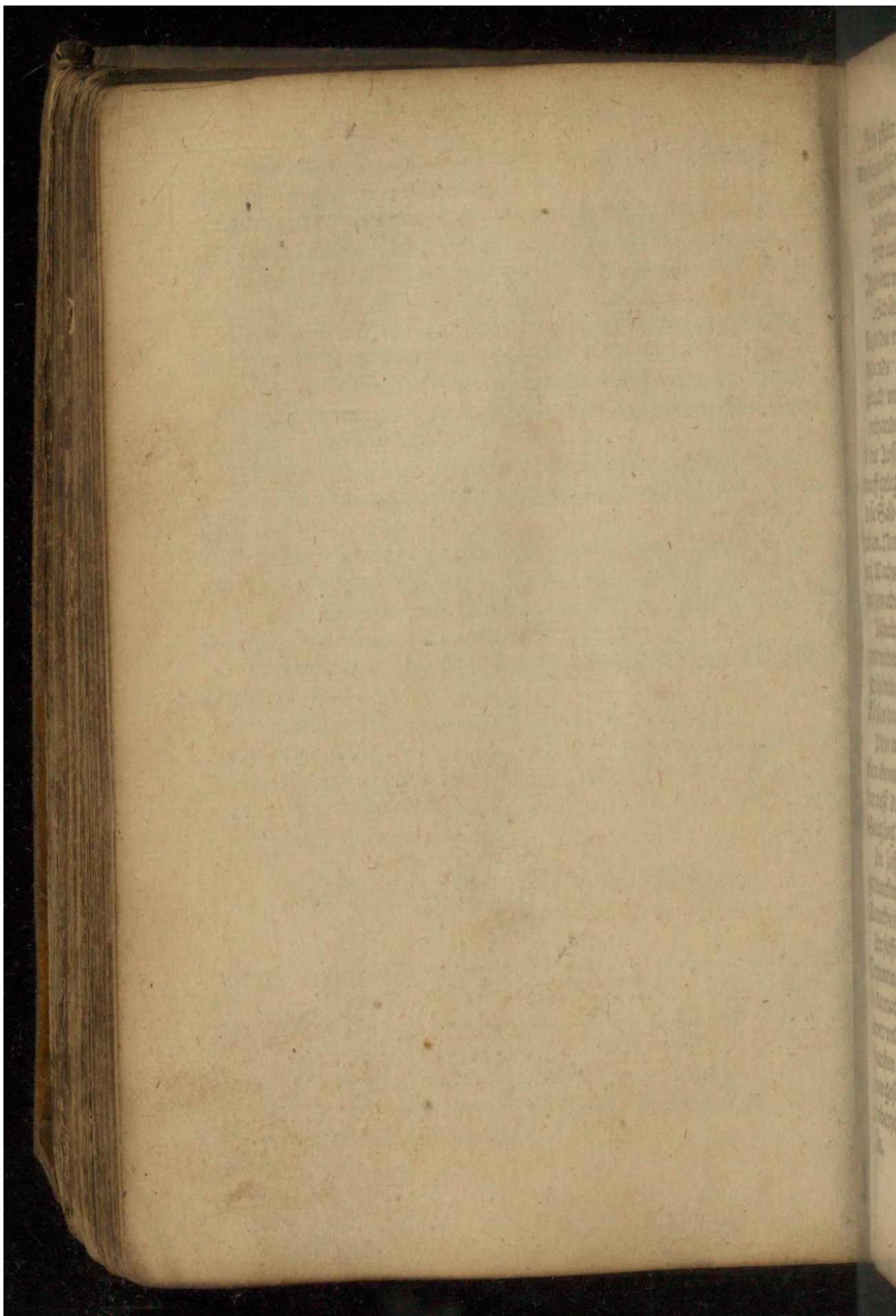
Cap. xxxij. Für die Auffsä- tigkeit.

Rothlauchs. äsch mit Honig vnd Meybutter
gemischet/ macht ein glatte Haut / die mit Raus-
digkeit vnd Auffsätzigkeit vberzogen ist/ sich dar
mit bißtrichen nach dem Bad.

Goldwurtz vnd Alaun gebrandt vnd gepülvert/vnd
mit wenig Honig vermischet/ vnd die Auffsätzige Haut
damit geschmieret/ es hilfft.

Ein





Das Erste Buch.

lxxi

Ein pflaster gemacht mit Sabern / darunder vers
mischer Griesmahl / vnd auff die Auffszigkeit gelegt.
Gold gerieben zu puluer / vñ das gessen / verzehrt die
Auffszigkeit / vñ stärker alle Glyder des Menschen
Wer sich außwendig an dem Leib bestreicht mit
Balsam / der wird nicht Auffszig.

Mit Schölwurz safft bestrichen die Auffszigkeit /
benimpt die / vnd darnach neun tag alle Morgen vnd
des Abends / gebrauchet den Syrup / gemacht von
Erdrach / vnd alle tag mit dem safft bestrichen.

Cantharides Wurmlein / seind gar oft bewert worz
den / die Auffszigen beulen damit zu vertreiben / die
darauff gelegt mit einem pflaster / es hilfft.

Dise Salb heilet die Auffszigkeit / die darüber ge
strichen. Nimb Bleyweiß zwey loth / Kalck ein loth /
weiß Wachs darunder gemischer / vñ ein Salb dars
aus gemacht.

Käsebrühst den Sieden fast nutz / dann sie laxiert
vnd weicht die gänge des Stulgangs / vnd kräftiget.
Dise brüh soll gemacht werden von den bestē Schaffz
Fäsen die man haben mag.

Von weiß Rießwurz mögen die Auffszigen drin
cken / denn sie reiniget die innerlichen Glyder / vnd treis
bet auß die Auffszige feuchrigkeit / durch Brechen /
Stulgang / vnd den Harn.

Der safft von Erdrach in der Wochen dreymal
gedruncken nüchtern / ist gut dem Auffszigen / seine
Krankheit damit zu windern.

Der safft von den scharffen Kletten / vnd Auföl /
Terpentin / dises mit einander gesotten / jeglichs gleich
vil / darnach gesihen durch ein Thuch / vnd thn daran
pulver vnd Weinstein / daß das dritt also viel sey / als
des ersten stucks / vnd darauff gemacht ein Salb / vnd
damit geschmieret den vnreinen Grund an dem Leib /
der vberzogen ist mit der Auffszigkeit / die Haut wird
schön.

A

Von allerhand Arhney/

Alein Aletten wurzel gestossen zu pulver/ vnd d
under gemischer Rhabarbara/ benimpt alle Feuch
keit in dem Leib/ davon entstehen mag die Maltz
vnd diß genügt mit Wein.

Silberglett vermischer mit Essig vnd Saltz/ ni
met die Maltzey/ die scharpffe haut damit gewäsche
es hilfft sehr.

Den safft von Brombeern gesamlet/ vnnnd den v
mischer mit dem Syrup gemacht von wilder Salbe
en/ der ist gar gut genügt zu der Auffszigkeit. Di
Syrups soll man brauchen alle tag auff ein loth.

Nimb Schwerel wurzel/ stoß die zu pulver v
misch darunder mahl von Ratten/ nimme das ein m
Essig/ diß ist gut den Auffszigen Menschen.

Peterlin samen offte gebraucht/ ist gut den Auffsz
gen Menschen.

Welcher die rothe Auffszigkeit hett/ der neme d
safft von Costen/ safft von Andorn/ ein wenig Wei
vnd Bilsenöl/ mehr denn der zweyer safft/ thue dar
ein wenig Weinsteinöl/ meng das zusammen/ vnd b
streich dich damit inn einem Schweißbad/ so du au
gehen wilt/ vnnnd so du außgehest/ so schmier dich g
sehr/ denn soll man haben Böcken vnschlie/ das in e
ner Pfannen zerlassen/ vñ damit den Menschen zu der
andern mal schmierē/ darnach leg er sich auff ein wei
Berh/ daß er trücket/ denn soll man nemmen Costen
die stossen/ vn d darunder mischen Weygentfleyen/ vn
das warm machen in einer Pfannen/ also legē auff di
Geschwär/ vnd auff die Auffszigkeit/ vnd darauff ein
thuch binden/ vñ also ligen lassen/ biß er davon erwär
met wird/ vnnnd diß soll man offte thun/ so heilet der
Mensch ohn zweiffel/ vnd soll man ihm geben zu essen
das gut Geblüt macht/ vnd verdawlich ist/ vnd allezeit
Syrupen von Erdrauch/ vñ in dem Winter Syrupen
von wilder Salbeyen/ vnd man soll ihm geben ein gut
ordenlichs Regiment mit essen vnd drincken.

Oliban

Olibanum vermischet mit Essig vnd mit öl / damit die böse grindige Haut gewaschen / darvon denn entz steht die Auffszichtigkeit / die Haut wird glatt vñ schön.
Klebkraut wurzel gepülvert / vnd gemischt mit öl / Knoblauch safft vnd ein wenig Honig / die böse auffszichtige Haut damit bestrichen heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Maltzey.

Von Leuskraut mach ein Electuarium für die Auffszichtigkeit. Nimb Leuskraut ein halb pfund / send das wol in Wasser / vnd darnach zerknütsch den samen gleich einem Brey / vnd misch darunder ein pfund Zucker / temperiere das mit dem Wasser / darin der samen gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Auffszichtigkeit / der brauch Sener mit dem safft Erdrach / in der Wochen drey oder viermal / es hilfft.

Schwebel gestossen / vnd darunder gemischt Kinds harn / vnd die Auffszichtige haut damit gesalbet / es hilfft ohn zweiffel.

Nimb ein halb mass Essig / vñnd thu darunder den besten Weinstein / vnd laß den vber nacht darin stehen beyßen / darnach setze den also zu dem Sewr / mische das runder Auföl / vñnd laß stehen ein kleine weil / mit diesem vnguent schmier die Maltzige haut / du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben dropffet / den Leib damit gewaschen / heilet die Auffszichtigkeit / vñnd reiniget die Haut.

Cap. xxxij. Zu den Warzen.

Sdermenig vermischet mit Essig / vñnd das geleyget auff die Warzen gleich einem pflaster / vertreiber sie zu hand.

Anacardus vermenge mit Honig / vñ auff die Warzen gethan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht zu den Warzē am Leib / wo sie sein mögē / das

Von allerhand Arzneyen/

pulver darauß gestrewet/ vnd zeucht die wurzel von der grund auß/ das keine mehr wachsen mag an der stat.

Zweyblen vermischet mit Salz/ vnd auff die Warzen gelegt/ heilet sie.

Kalchwasser mit Weydäschchen vermischer/ vnd vnzer gelöschtem Kalk/ vnd darauß gemacht ein Salb/ beend nimpt die Warzen/ vnd erget die von grund auß.

Lasurstein heilet die Warzen/ das pulver darcin gestrewet.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach geschnitten/ vnd als ein pflaster gelegt auff die Warzen/ hilfft wol.

Der safft der auß den Reben dropffe/ benimpt die Warzen damit gewaschen/ vnd darunder vermischet mit dem Wasser/ daß sich auff den Lychbäumen enthelte vnd auß den Lychblättern.

Für die Warken/ Schrophule. genandt.

Wild Eppichkraut zerknüschet/ vnd auff die Warken gelegt als ein pflaster/ heilet sie ohn zweiffel.

Bleyweiß vermischer mit Weinsteinöl vnd Essig/ benimpt die Warken/ die da spitzig seind vnd fleischig/ wie die ander Haut/ diß darauß gestrichen/ heilet sie.

Os de corde Cervi/ diß pulver von disem Bein heilet die Warken/ oben abgeschnitten/ vnd diß pulvers darcin gestrewet/ es hilfft wol.

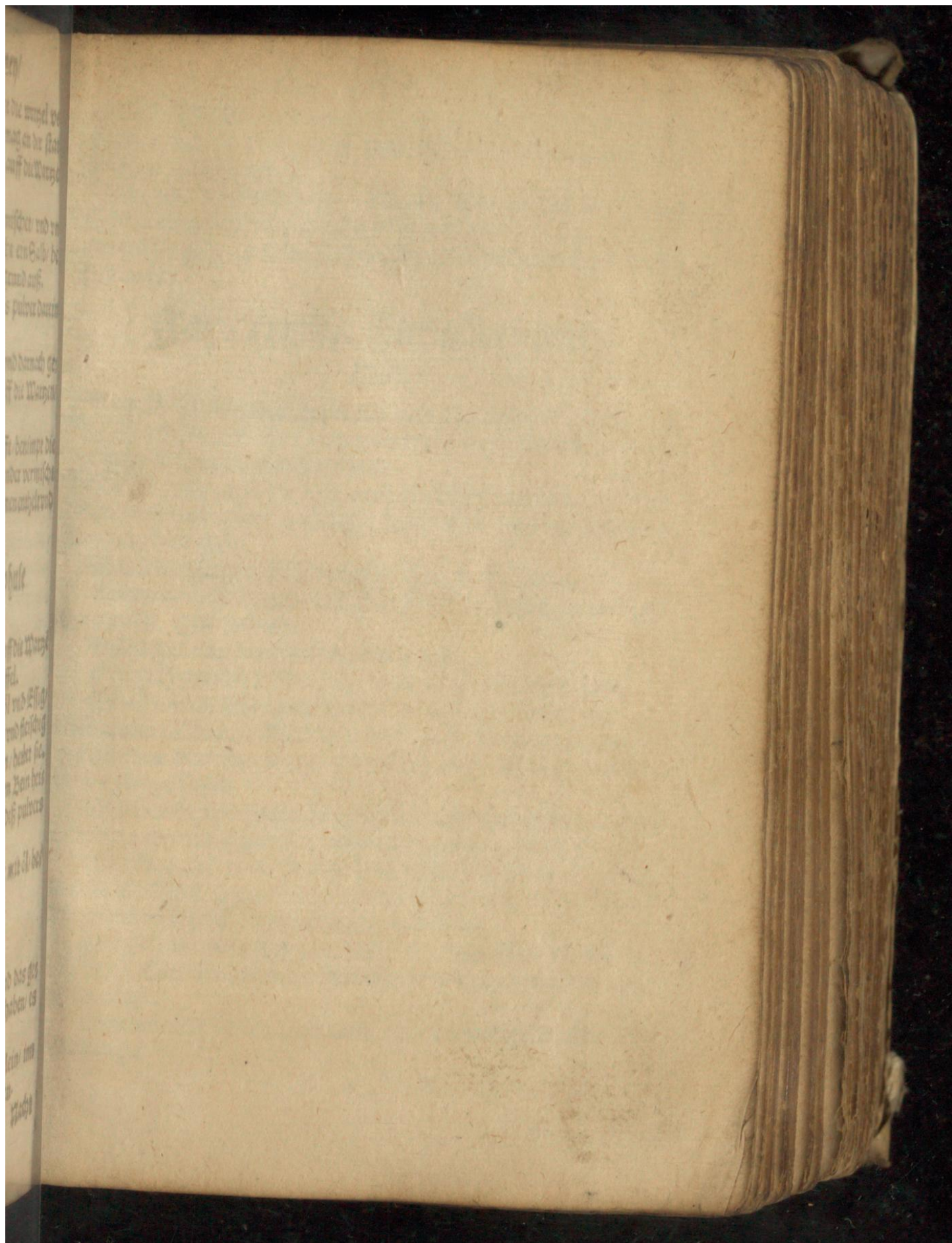
Den safft von Springwurz vermischer mit öl/ benimpt die Warken.

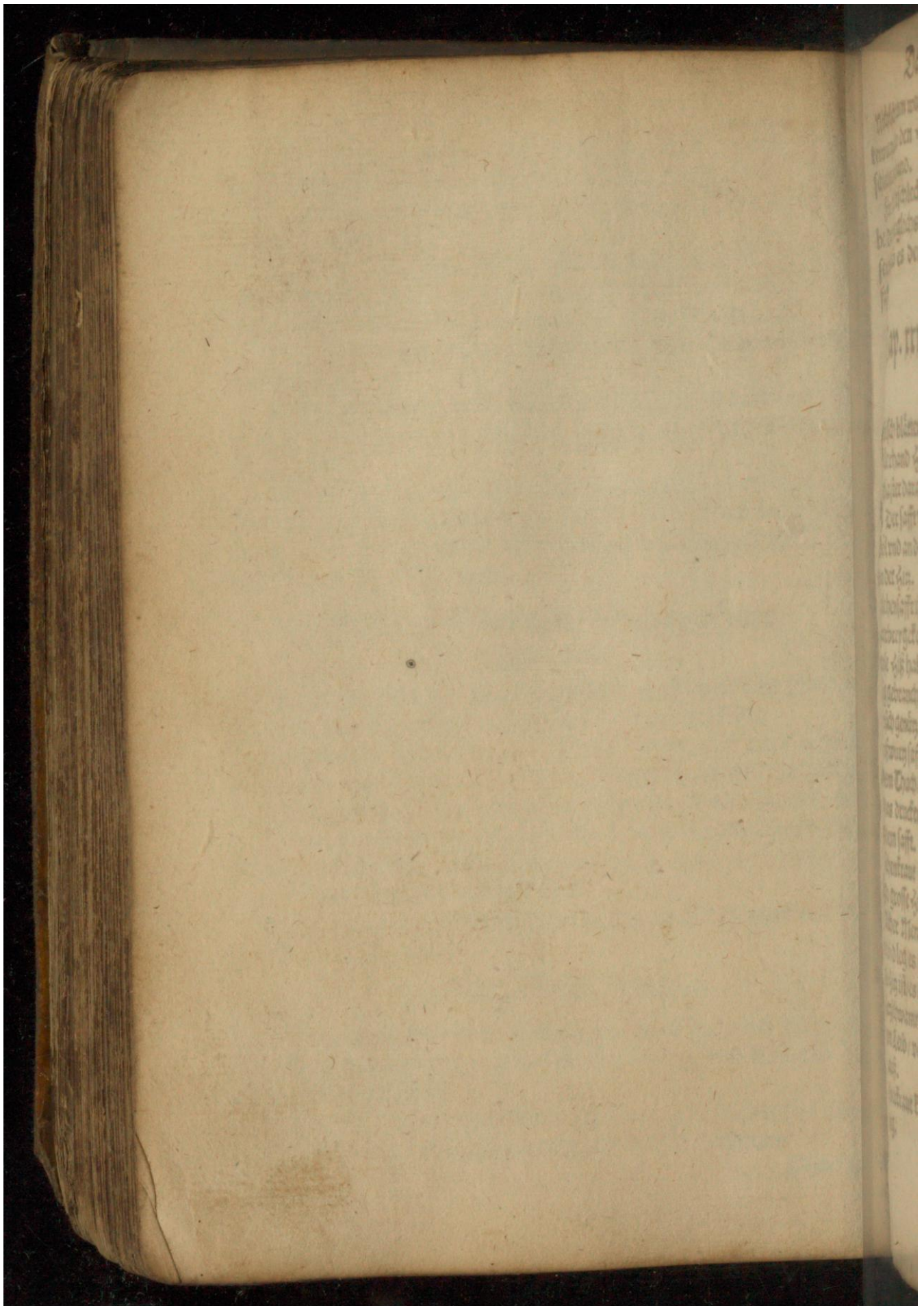
Für die Vrschlechten.

Ratten gesotten mit Erdrachwasser/ vnd das gesuckte druncken von denen/ die die Vrschlechten haben/ es hilfft ohn zweiffel.

Ein Dranck gemacht von Johannis träublein/ in Rosmarinwasser/ ist gut wider die Vrschlechten.

Nacht





Nachschatten wurzel/ Scabiosa wurzel/ vnd Raute
tenwurzel an den Hals gehendet/ benimpt die Vrs
schlecht zuhand.

Für die Vrschlechten/ Nimb Tamerinden/ Tuius
be/ Dactlen/ jeglichs gleich viel/ vnd send diß mit Lins
senbrüh/ gib es dem Menschen zu drincken/ es hilfft
fast wol.

Cap. xxxiii. Für allerhand

Hitz.

Fisch blätter gesotten mit Baumöl/ seind gut zu
allerhand Hitz/ außwendig des Leibs als ein
pflaster darauff gelegt.

Der safft von Sawrampffer temperiert mit
Baumöl vnd an das Haupt gestrichen/ nimpt grossen
schaden der Hitz.

Schlehen safft wider alle Hitz des Leibs.

Saberbrei gekocht mit Essig/ ist fast gut denen die
da grosse Hitz haben.

Essig gebraucht/ benimpt alle Hitz.

Pfirsich gemäzt/ benimpt viel außwendige Hitz.

Saußwurz safft außwendig auff die Brust gelegt/
mit einem Thuch/ kület den hitzigen Menschen/ vnd
wenn das drucken wird/ so soll man es widerumb ne
gen in dem safft.

Taschenkraut gestossen/ vnd auff den Bresten ge
legt/ wo grosse Hitz wer/ es zeucht die Hitz an sich.

Welcher Mensch grosse hitz hette/ der neme Bins
wen/ vnd leg es in Essig/ vnd schlag es auff die starr/
da die Hitz ist/ es nimpt die ohn zweiffel.

Hitzschwamm gelegt auff einen hitzigen Schaden
an dem Leib/ von was hand das were/ zeucht grosse
Hitz auß.

Leberkraut kület fast wol/ außwendig vnd inn
wendig.

Von allerhand Arhnen/

Endiuien gelegs außwendig auff den Leib/ nimpt
die Hitz von der Leber.

Burgelsafft gedruncken/der innerliche Hitz hat/ es
kület fast sehr.

Pfyllien kraut samen gesorten mit Rosenöl / nimpt
allen schmerzen außwendig des Leibs / der von Hitz
kompr/darauff gelegt als ein pflaster.

Rosen gerhan in Essig/vnd vber Nacht also gestan
den/der Essig ist fast gut den hitzigen Glydern/ darein
gestrichen hilfft fast wol.

Welcher grosse Hitz hat / der esse Johans träublin/
vnd drinck des saffts/sie külen beyde fast wol/ vnd das
offt genezet.

Welcher grosse hitz hat/der neme Weidenblatter/vn
strew die vmb sich/sie külen fast wol in dem Sommer.

Sandel gestossen/ vnd vermischet mit Rosenwasser/
vnd aussen geschmiert auff das Hertz/ nimpt die Hitz.

Holwurz gebraucht/ ist fast gut für grosse hitz auß
wendig vnd innwendig des Leibs.

Für das wild Fewr.

Sawrampffer mit Haußwurz zusammen gestossen/
vermischet mit Essig/vnd gelegt auff das wilde Fewr/
oder entzündt Glyd/es löschet das/

Die blätter von Scheiß mit gestossen / vnd den safft
gelegt auff ein entzünd Glyd an dem Leib/löschet das
zuhand.

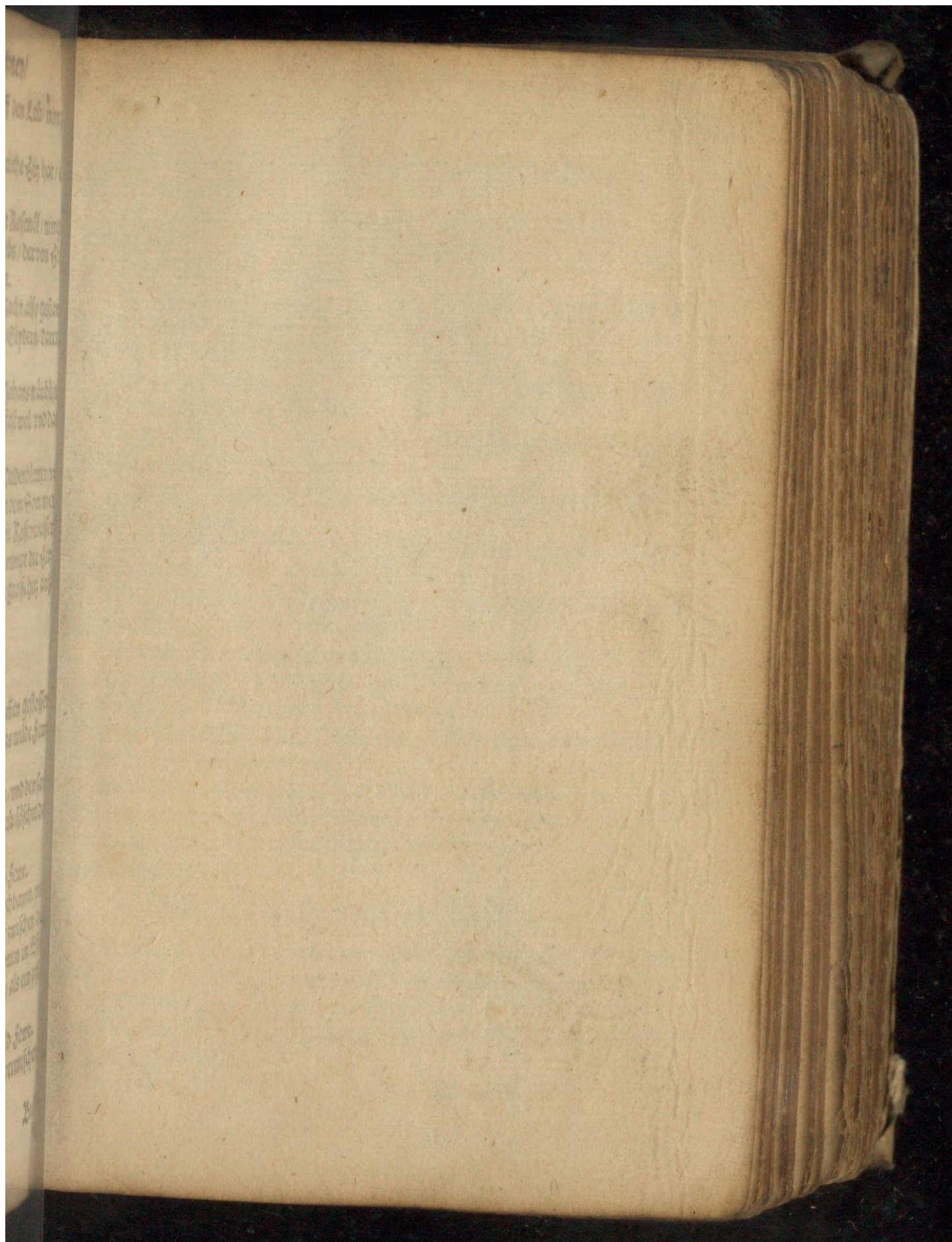
Schlehensafft gebraucht für das wild Fewr.

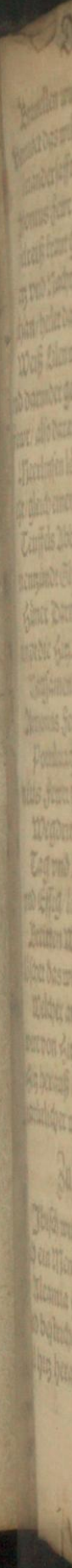
Das mittel der Rinden von einem Eychbaum/ vnd
das mittel von den Eychlen / das da ist zwischen den
schalen vnd der frucht/ mit einander gesorten in Essig
vnd Wasser/ auff das wild Fewr gethan/ als ein pfla
ster nimpt die Hitz.

Römischöl safft/ ist gut wider das wild Fewr.

Taschenkraut mit Haußwurz safft vermischet
Essig/löschet die hitzigen Glyder.

Bräun





Brannellen wurzel mit Gerstenmal temperieret/
vertreibt das wilde Feuer.

Coriander safft mit Essig vermengt/ ist gut für S.
Anthonius Feuer.

Selreiß kraut gestossen vnnnd gemischet mit Hauß-
wurz vnd Nachtschatten/ vnd auff ein entzünd Glyd
gethan/ heilet das zuhand.

Weiß Lilienwurz gebraten / darnach gestossen/
vnd darunder gemischt Rosenwasser/ nimpt das wild
Feuer/ also darauff gelegt steths ohn vnderlaß.

Meerlinsen löschen das wild Feuer/ die darauff ges-
legt/ gleich einem pflaster.

Teuffels Abbis wurzel gestossen/ vnnnd gelegt auff
ein entzünd Glyd/ löscher das bald.

Süner Darm auff ein entzündes Glyd gethan/ bes-
nimpt die Siz.

Magsamen bletter in Essig gesotten/ vnnnd auff S.
Anthonius Feuer gelegt/ es löscher.

Porulaca gestossen mit Essig/ vnd auff S. Anthos-
nius Feuer gelegt/ es heilet.

Wegdritt gebraucht/ löscher das wilde Feuer.

Tag vnd Nacht samen gestossen mit Haußwurz/
vnd Essig/ löscher das wilde Feuer.

Breiten Wegerich safft mit Haußwurz vermengt/
löscher das wilde Feuer.

Welcher an dem Leib ein Glyd hette das entzündet
were von Siz/ der lege darauff Seyffen/ sie zeucht die
Siz herauß/ vnd mache das Glyd wider kommen zu
natürlicher wärme.

Zu den gebrandten Glydern.

Ibisch wurzel gesotten / vñ gelegt auff die statt/ da
sich ein Mensch verbrennd hat/ zeuch auß grosse Siz.

Meamia gepülvert / gesotten mit Gersten wasser/
vnd bestrichen/ wa sich einer gebrennd hette/ es bringe
vil hiz herauß.

Von allerhand Arzneyen/

Wullkraut blätter mit Essig vermischet/ vnd geleget
auff ein verbrandt Glyd/ es hilfft.

Weiß Gilgenwurz gesotten vnd gestossen/ darun-
der gemischer Rosenöl / ist fast gut für den brandt an
dem Leib/ so man die statt damit bestreichet.

Welcher sich verbrennt hette / der siede Leinsamen
in wasser fast wol/ vnd netze ein Thuch darinn/ vnd lege
es auff den Brand/ es hilfft wol.

Breiten Wegerich safft/ oder die blätter gestossen/
vnd auff ein verbrands Glyd gelegt/ mit einem weiß-
sen eines Eys heilet sehr darvon.

Terra Sigillata geleget auff ein verbrandt Glyd/
macher das heilen.

Maurpfeffer vermengt mit Wegdritt/ vnd auff die
verbrandten Glyder gelegt/ es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit Fewr oder Palz
ver/ der lege gebrant Lattichblätter darauff/ es zeucht
die Hitz darauff von stand an.

S. Johans kraut gestossen/ vnd geleget auff ein
verbrandt Glyd/ zeucht vil Hitz auß/ vnd mindert den
schmerzen/

Cap. xxxv. Für die Pestilenz.

SDermenig safft mit Sawrampfferwasser ge-
mischer/ ist gut wider die Pestilenz.

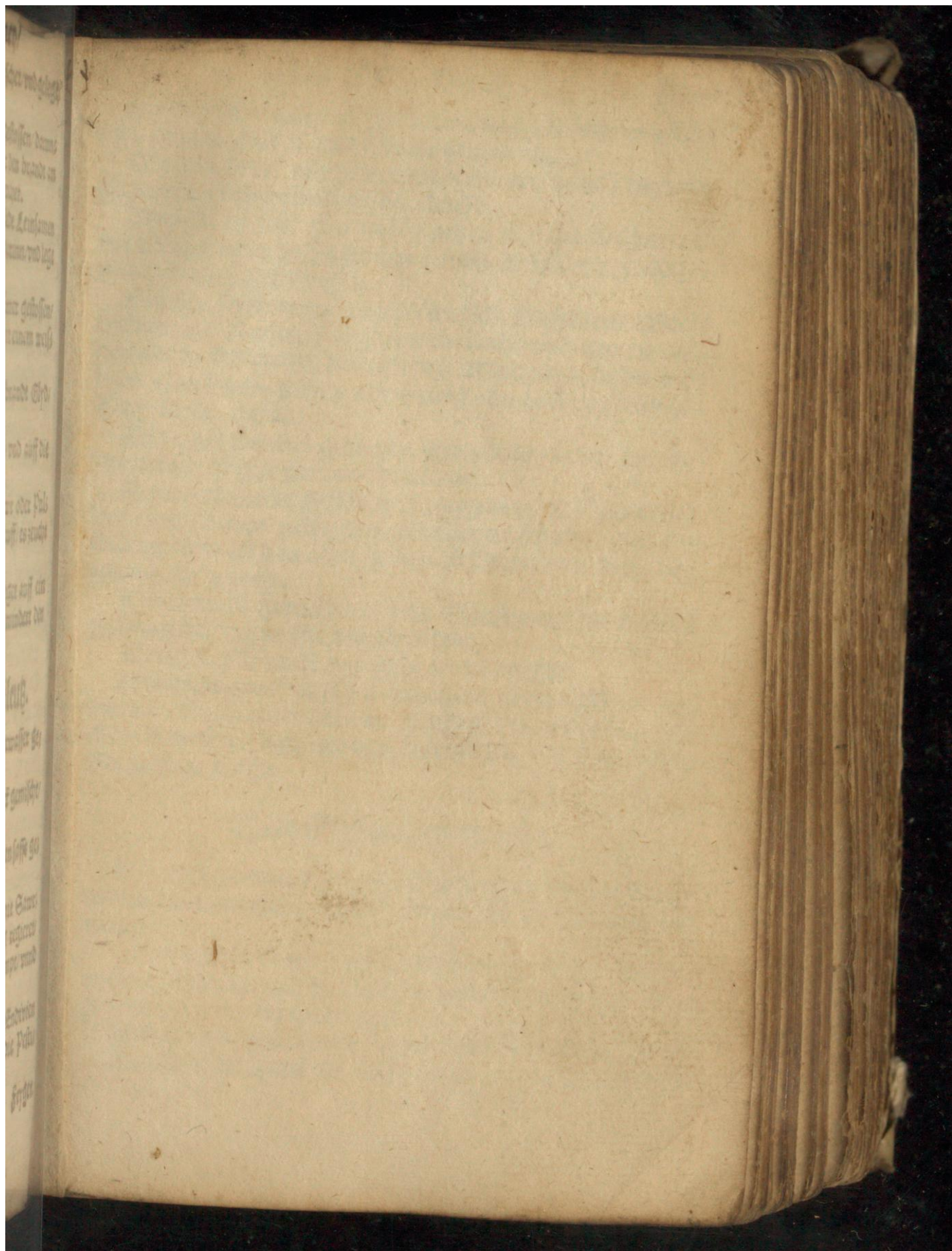
Sawrampffer wasser mit Tyriack gemischt/
ist gut wider die Pestilenz.

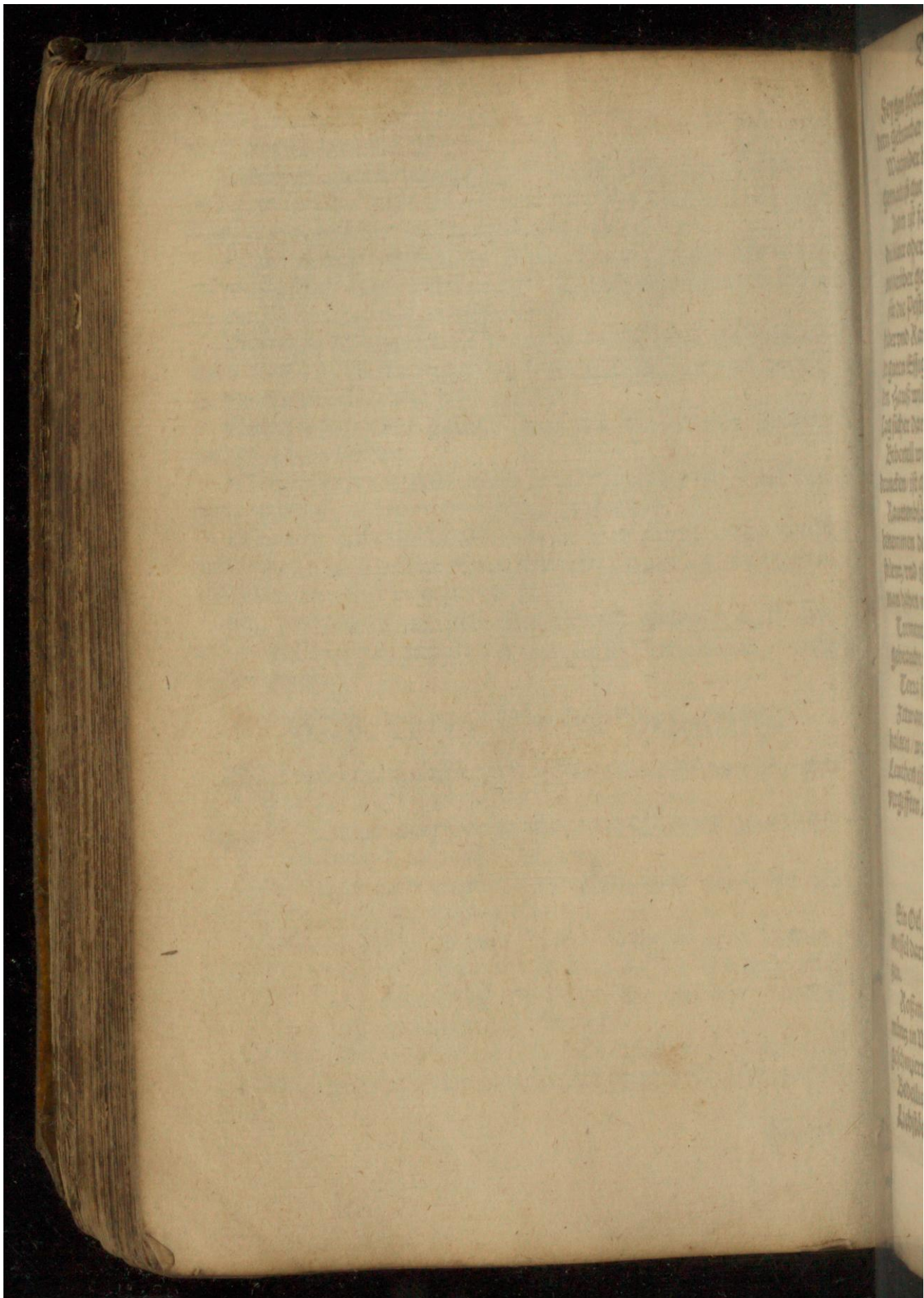
Aron kraut vnd wurzel gestossen/ vnd den safft ge-
druncken/ benimpt die Pestilenz.

Welcher drincket von Bolo Armeno mit Sawr-
ampffer wasser/ in der zeit so das böß ding regieret/
der ist darfür sicher/ daß ihn das nicht ankumpt/ vnd
einem jeglichen ein vorbehaltung.

Naterwurz gepulvert/ mit Tyriack vnd Endiu-
rien wasser eingenommen/ ist sonderlich gut für die Pestis-
lenz.

Seygen





Das Erste Buch.

lxxv

Seygen gesotten mit Isop/ vnd des Morgens nüchtern gebrauchet/ ist gut für die Pestilenz.

Wachholderholz gebrendt/ vnd ein Rauch darvon gemacht/ ist gut für die böse Luft.

Andorn ist fast gut zu brauchen für die Pestilenz/ die blätter oder der saft mit einem Dächlein genüßt/ vnd darüber geschlagen.

Für die Pestilenz/ Nimb welsch Rüßern/ Wedholder vnd Kautren/ jeglichs ein loth/ vnd thu darinn der guten Essig/ diß brauch des Morgens/ so du auß dem Hauß wilt gehen ein wenig/ du bist denselbigen Tag sicher darfür.

Bibertell wurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedruncken/ ist gut für die Pestilenz.

Kautrenblätter gessen mit Seygen vñ Welsch Rüß/ benehmen den guffrigen/ tödtlichen schaden der Pestilenz/ vnd ist das aller gewisest Preservativum/ das man haben mag.

Tormentill gepülvert/ mit Sawrampffer wasser/ gebraucht/ ist gut für die Pestilenz.

Terra sigillata ist gut/ gebraucht darfür.

Zitwan wurzel auff ein quintlein in dem Mund gehalten/ wann einer inn den Luftt geheet/ oder bey den Leuthen ist/ es behütet den Menschen vor dem bösen vergifften Luftt.

Was Schwitzen macht.

Ein Oel gemacht von Zaselwurz/ vnd den Ruckmeißel darmit geschmieret/ es macht fast wol Schwitzen.

Rosmarin kraut mit wilder Poley oder Steinsmünz in Wein vnd Baumöl gesotten/ damit den Leib geschmiert/ macht wol schwitzen.

Bedellium gebraucht/ macht wol Schwitzen.

Liebstöckel kraut ist fast gut in einem Wasserbad/

R v

Von allerhand Arhney/

Damit den Leib bestrichen/ daß es öffnet die Schweißlöcher/ vnd zeucht an sich den bösen Schweiß.

Lorbeer gestossen/vñ deß pulvers gethan ein quintlein in Wein/ den gedruncken eheden schlaffen gehet/ es macht wol Schwitzen.

Den safft von Zufflarrich gemischer mit Essig vnd Rautensaft/ jeglichs gleich vil/ vnd diß gedruncken deß Abends auff ein Löffel voll/ macht fast wol schwitzen.

Zibenellen gemischer mit Senffsamem/ die gepülvert/ vnd gedruncken mit Essig/ ist sehr gut.

Sederich kraut vnd wurzel zusamen gestossen/ darzunder gemischer Wegerich/ vñ klein Wegdritt/ jeglichs ein halbe handvoll/ vnd das also gesotten mit Essig/ vnd denn darnach durch ein Thuch gesihen/ vnd disen gebrauchte deß Abends/ so man schlaffen will gehen/ macht wol Schwitzen.

Seyrer Messeln mit Baumöl gesotten/ vnd die haut damit bestrichen/ es macht Schwitzen.

Von Baldrian wurzel gedruncken/ machet Schwitzen.

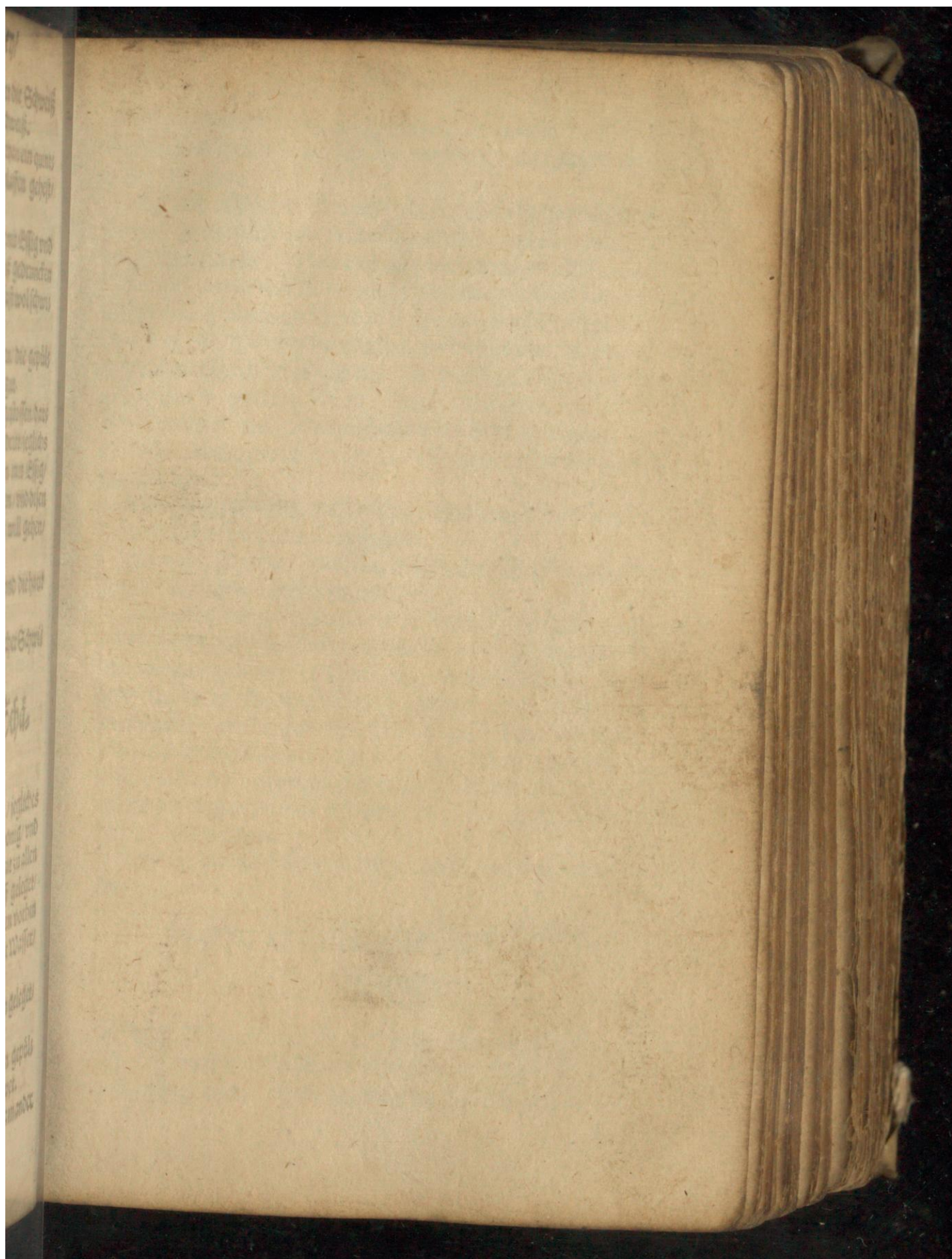
Cap. xxxvj. Für alle alte Schäden am Leib außwendig.

Mimb Osterlsteey vnd Aloepaticum/ jegliches gleich vil/ mische darander Rosenhonig/ vnd machedarauff ein Pflaster/ das ist gut zu allen alten Schäden gebrauchet/ darauff geleyet/ heilet sie sanfftiglich/ die Schäden aber sollen vorhin gesäubert werden mit Weinsteinöl/ oder mit Wasser/ das mit Myrrha gesotten ist.

Ambrosia gepülvert/ vñ auff die Schäden geleyet/ heilet sie von stund an.

Calustia ein Granatsblum/ die Blumen gepülvert/ heilet die alten Schäden/ darauff gestrewet.

Gamander



Samander in Honig gestossen/ vnnnd auff ein alten Schaden gelegt/ er sey wie er wol / es heilet vnd säubert ihn wol.

Nimb Sanickel vnd Heydmisch Wundkraut/ vnd seud die mit lawem Wasser/ biß die Kräutter zu Musß werden/ darnach thu die Kräutter in ein Thuch/ druck sie durch/ vnd mach darauß ein brüh/ also das Soenum Grecum samen mahl darunder gemischeret werde/ darnach nimb Bockē vnſchlir/ vnd Reinberger schmalz/ jeglichs gleich viel/ Baumöl halb so vil / vnd laß das erwallen bey dem Feuer/ thu darzu ein wenig Wachs/ das darauß werde ein Salb/ diſe iſt gut zu alten faulen Schäden/ wie die ſein mögen/ darauff gelegt/ ſie heilen bald.

Wegdritt grün geſtoſſen / vnd auff die alten Schäden gelegt/ heilet die zuhand.

Kerriſch ſafft geſtrichen auff alte Schäden/ oder wo faul Fleiſch wächſt/ heilet ſie.

Zu den faulen Wunden an dem Leib/ Nimb puluer vnd Todt Meſſeln vnd Eſterlucey jeglichs gleich viel/ vnd Spangrün das drittheil/ diß miſche vnder einander mit dem Sanickel ſafft / vnnnd Baumöl/ diß wird ein Salb/ vnd benimpt alle alte Gebreſten/ vnnnd heilet ſie ohn ſchaden. Vnd wann du vernimmest/ das der Schad ganz friſch ſey/ ſo brauch dan ein Salb genant Vnguentum album/ die heilet gar bald denſelbigen Schaden.

Verbena iſt faſt gut gebraucht zu den alten Schäden.

Cap. xxxviij. Zu den friſchen Wunden.

Nibrosiana Kraut vnd wurzel gepülvert/ vnd auff die friſchen Wunden gelegt / es iſt faſt gut darzu. Den ſamen in Roſen gepülvert / vnd gemiſchet

Von allerhand Arzneyen/

gemischer mit Essig/gelegt auff die blutende Wunden/
da ein Pfeil oder Nagel außgezogen ist/es stillt die zu
hand.

Nimb Sinnaw/ Sannickel / vnnnd auch Heydnisch
Wundenkraut/ jeglichs ein Handvoll/ vnd send die in
Regenwasser/ darnach nimb der langen Regenwürm/
zerstoß die/ vnd drucke die feuchtigkeit durch ein Tuch/
vnd mische die vnder das gefotten wasser/ das gedrunz
cken/ stillt alle blutende Wunden am Leib/ wie die sein
mögen/ vnd lege diß kraut außwendig auff die Wun
den/ es heilet es.

Die bletter von Eychlen gestossen/ vnd auff ein frisch
gehawne Wunden gelegt/ zeucht die zusammen/ das
man die nicht hefften darff.

Taschenkraut gefocht mit Wein vnnnd Honig/ vnd
auff die frischen Wunden gelegt/ es heilet die bald.

Wer Wund wird/ der drincke Sannickel safft mit
Körbelwasser/ so heilet die Wund innwendig ganz
vnd gar.

Senchel mit Essig gesotten/ vnnnd auff die frischen
Wunden gelegt/ so sie von schlagen oder stossen seind/
es vertreibet sie.

Die Rinden von einem Eychbaum also frisch auff
die newen Wunden gebunden/ zeucht sie zusammen/
also/ das man die nicht hefften darff.

Das klein Wundkraut gebrandt zu äschen/ vnd ges
strewet in die frischen Wunden/ heilet sie.

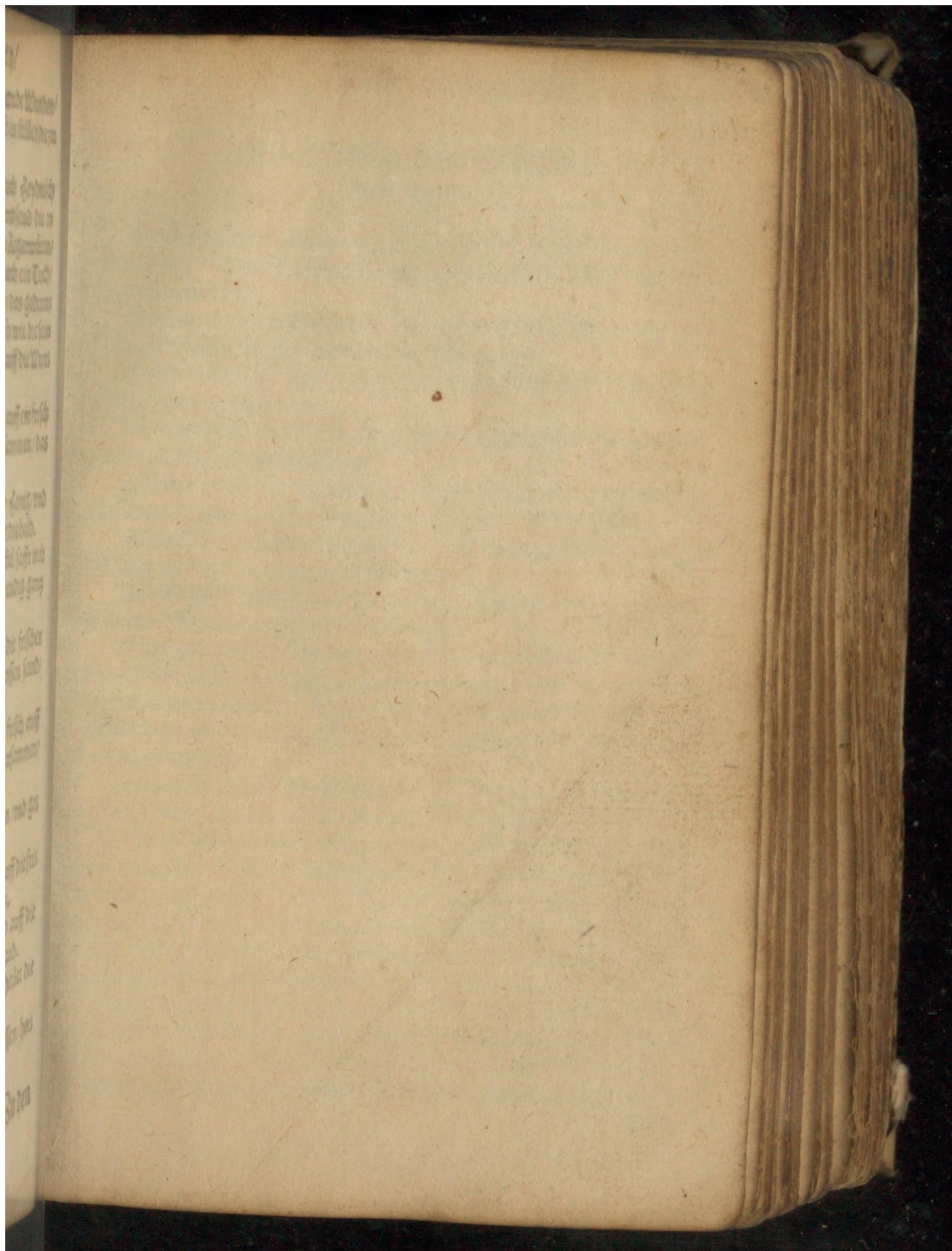
Bappelnblätter also frisch gesotten/ vnd auff die fris
schen Wunden gelegt/ sie heilen von stund an.

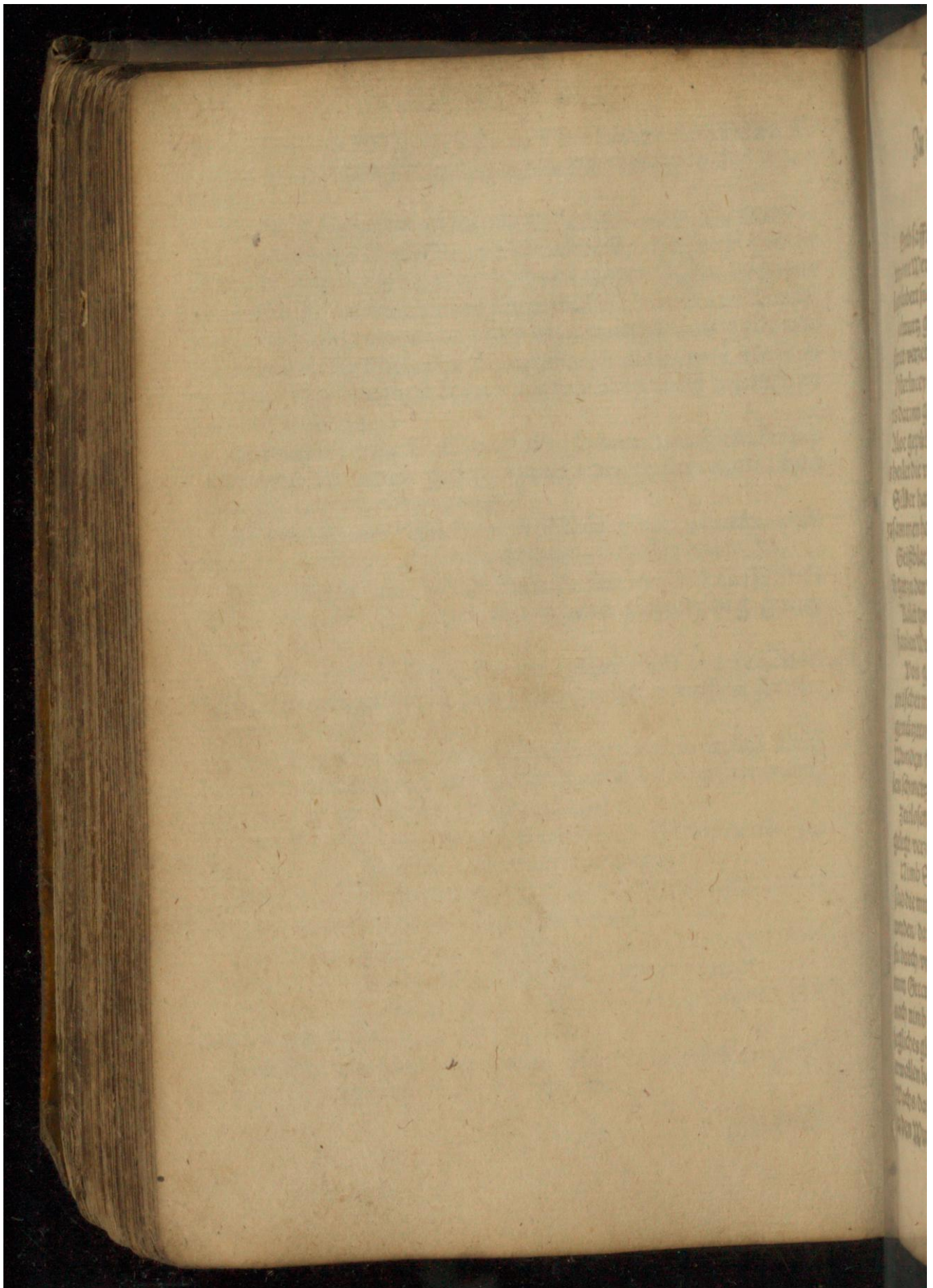
Myrrhus blätter also frisch gesotten/ vnd auff die
Wunden gelegt als ein paster/ heilet die zuhand.

Wegdrit gesotten mit Wein vnd Honig/ heilet die
newen Wunden/ darauff geleeget.

Fünfffingerkraut mit altem Schmer gestossen/ heis
let die Wunden am Leib/ vnd Glydern.

Zu den





Zu den bösen vnd vnreinen
Wunden.

Eppich safft mit ein weissen eines Eyes zertriben/
vnd mit Werck also ein pflaster auff die Wunden ge-
legt/säubert sie.

Solwurz gepülvert/ vnd in die faule Wunden ge-
strewet/verzehret das faul fleisch darin.

Osterluccey ist fast gut den faulen Wunden/ des pul-
vers darinn gestrewet.

Aloe gepülvert/ vnd das gestrewet in die Wunden/
es heilet die von stund an.

Silber hat die Natur an ihm/ daß es die Wunden
zusammen heilet/ daß man sie nicht darff heffen.

Geißblattsafft vermengt mit Myrrha vnd Zonig/
ist gut zu den vnreinen Wunden.

Kalk gemischer mit Vnschlitz vnd mit öl/ auff die
faulen Wunden gelegt/ heilet sie.

Von gewannt Bonen gemacht ein Salb/ die ver-
mischer mit Spangrün/ safft von Sinnaw/ vnd vns-
genützem Wachs. Diese Salb gelegt auff ein faule
Wunden/ frischer die Wunden in dreyen tagen ohn als
len schmerzen.

Zeitlosen gepülvert/ vnd auff die faulen Wunden
gelegt/ verzehret den Eytter/ vnd reiniget sie.

Nimb Sannickel vnd Heydnisch Wurdkraut vnd
seud die mit lawem Wasser/ biß die kräutter zu Muß
werden/ darnach thu die kräutter in ein Thuch/ drucke
sie durch/ vnd mache darauß ein Brüh/ also/ das Soes
num Grecum samen darunder vermischer werde/ dara-
nach nimb Bockē vnschlitz/ vnd Reinberger Schmalz
jegliches gleich viel/ Baumöl halb so viel/ vnd laß das
erwallen bey einem Fehr/ vnd thuedarzu ein wenig
Wachs/ daß darauß werd ein schöne Salb/ die ist gut
zu den Wunden/ vnd alten Schäden/ wie die sein mös-
gen/

Von allerhand Arhney/

gen/darauff geleget/sie heilen gar bald.

Andorn mit Honig getemperiert/säubert vnd heilet die Wunden.

Ein guter Wundtranc/ Nimb wegdritt/ Samisckel vnd Röl/ ieglichs ein Handvoll / druck darauff den Saft/ mische den mit Horderblüetwasser. Diser dranc heilet alle Wunden/sie seyē wie sie wollen/klein/dieff/oder groß.

Den safft von Salbeyen mit Honig vermischet/ vnd die faulen Wundendamit gewaschen/reiniget sie.

Das puluer von Sevenbaum gemischt mit Honig/ vnd auff die faulen Wunden vnd alten Schädengelesget/reiniget die/vnd erzet das faul Fleisch auß.

Seyffen reiniget die Wunden / vnd zuecht darauff den Eyter.

Heyrer Messelblätter gestossen mit Salze vnd dars von gemacht ein pflaster/reiniget die Wunden.

S. Johans kraut gestossen/ vnd auff die unreinen Wunden gelegt/heilet die.

Das faul Fleisch auß zu eken.

Holwurtz gepülvert/ vnd in die faulen Wundengesstrewet/ es verzehret das faul Fleisch.

Wulkrant zu puluer gebrandt/ vnd das auff das faul Fleisch gestrewet/ verzehret das.

Cypressenblätter gestossen/vnd auff das faul Fleisch gelegt/ es beissets auß.

Galläpfel gepülvert/vnd auff die faulen Wunden gelegt/ es beissets auß.

Sarcocolla erzet auß das faul Fleisch.

Salz erzet auch das faul Fleisch auß.

Turbith gepülvert in Honig/ erzet das faul Fleisch auß den Wunden.

Weinstein beisset das faul Fleisch auß.

Zu

Zu den feuchten Wunden.

Von Boberellen ein pflaster gemacht/ dienet wol den feuchten Wunden.

Sevenbaum mit Essig vnd blawen Kôl zusammen gestossen/ vnd auff die Wunden gelegt/ die weilt vmb sich fressen/ nimpt den Wunden ihre bößheit/ vnd mit Bleyweiß vermengt/ heilet die Wunden.

Birckenlaub gesotten in Wasser/ vnd damit gewaschen ein fließende Wunden / drücknet die ohne zweiffel.

Für das Jucken oder Beißen der Wunden.

Silber geschabet/ vnd vermischet mit Weinsteinöl/ vnd die Wunden damit geschmieret/ vertreibt das jucken der Wunden.

Die Wunden mit Alaun wasser gewaschen/ vertreibet das Jucken.

Für das jucken in Wunden/ send Poley inn Wasser/ vnd wasche dich mit dem warmen Wasser/ es vertreibet ihm das jucken.

Nachtschatten fast wol zerstoßen/ vnd darunder gemischet Salz/ darauß gemacht ein pflaster/ vnd auff die juckende Wunde gelegt/ vertreibet es.

Salz gemischet mit Baumöl / vnd die juckenden Wunden damit bestrichen/ vertreibet es.

Wiltu haben das Fleisch wachsen in den Wunden.

Das Klein Wundkraut solle nicht allein gebruchen werden/ sondern vermischet mit Essig oder mit Wein/ vnd den legen vmb die frischen Wunden/ vnd nicht darauß/ diß macht das Fleisch wachsen/ vnd heilet sie bald.

Wiltu

Von allerhand Arzney/
Wiltu ein Wunden zusammenzie-
hen ohn hefften.

Die rinden von einem Eschernbaum frisch auff die
newen Wunden gebunden/ zeucht sie zusammen/ also
daß man sie nicht hefften darff.

Garben drücknet auß die Wunden von dem Blut/
vnd zeucht sie zusammen/ das man sie nicht hefften darff.

Ein Pfeil oder Dorn auß zu ziehen.

Holwurz gestossen/ vnnnd mit Diptam wurzel ges-
pülvert/ mit Honig vermischer zu einer Salben/ vnd
auff die Wunden gelegt/ es zeucht Pfeil vnnnd Dorn
auß.

Wer ein Pfeil in seinem Leib hette/ nemme beid
Osterlucyeyen vnd Diptam/ jeglichs gleich vil/ siede das
in gutem Wein/ seuche es durch ein Thuch/ drincke den
dess Abends vnd Morgens/ vnd lege das gesotten auff
das loch/ da der Pfeil in ist/ es zeucht ihn herauß sanfft
tighen/ vnd heilet die Wunden zu hand.

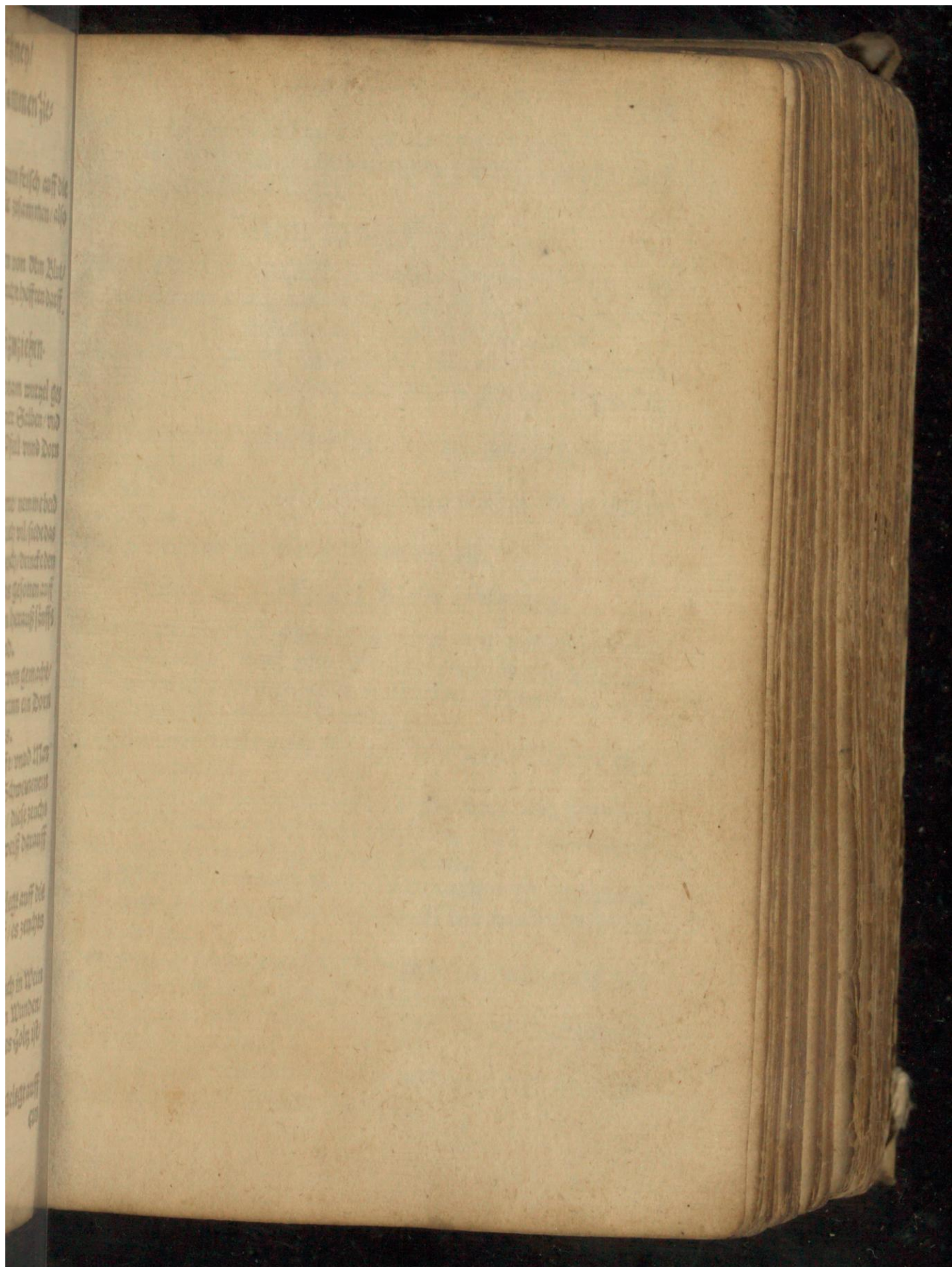
Scheißmilch gestossen/ ein pflaster darvon gemacht/
vnnnd gelegt auff ein gestossen Glyd/ darinn ein Dorn
oder Nagel/ zeucht den auß/ vnd heilet es.

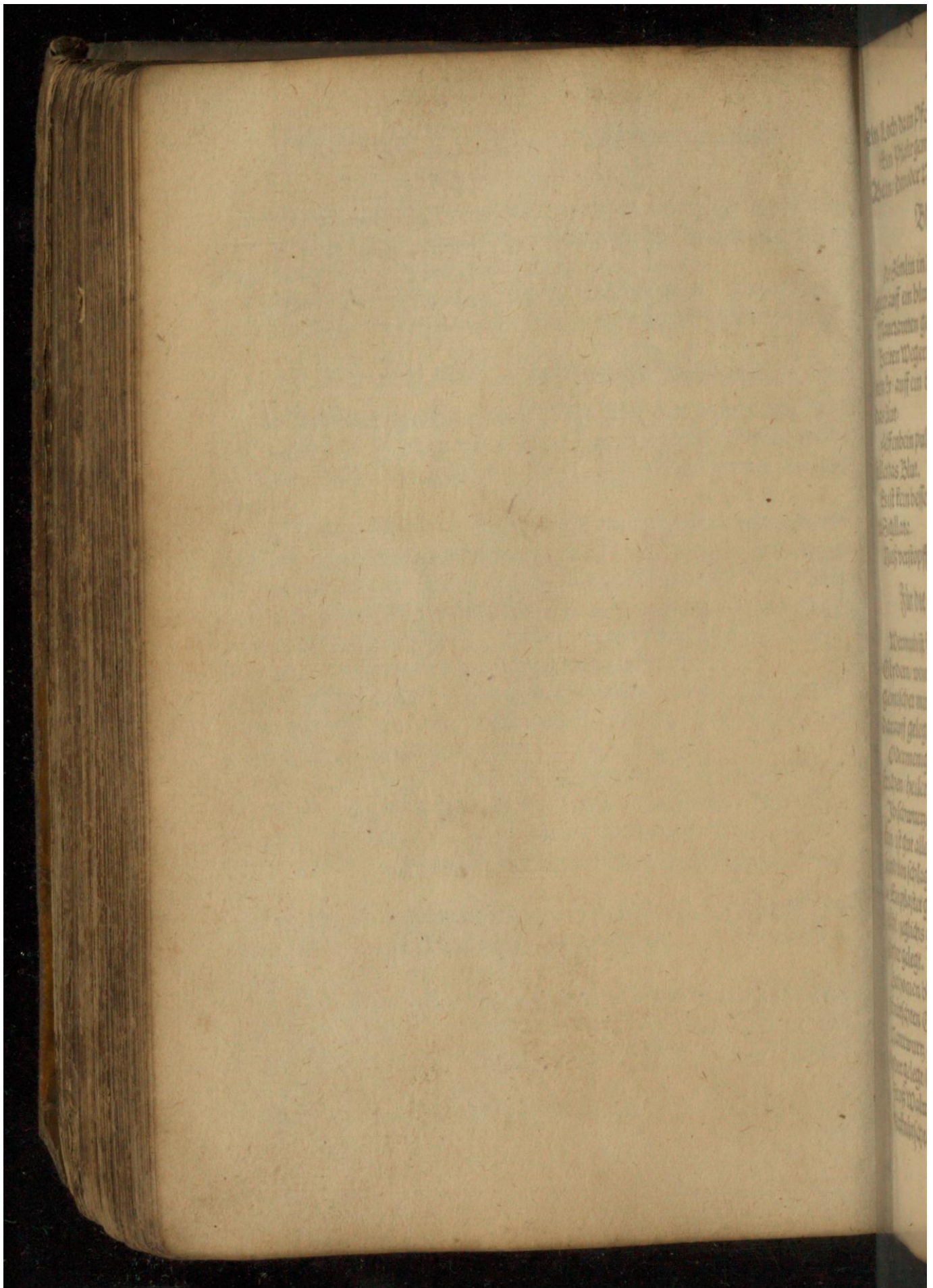
Nimb Neußhörlin safft/ Diptamsafft/ vnnnd Mar-
gnerstein gepülvert/ gemischer mit Schweinenem
Schmalz/ vnd zu einer Salben gemacht/ diese zeucht
Pfeil vnnnd Dorn auß/ so mans flasters weiß darauff
leget.

Ein pflaster gemacht von Pfirsich/ gelegt auff die
Wunden da ein Pfeil in ist/ oder ein Glas/ es zeucht
herauß ohn schmerzen.

Wilde Schwertel wurzel mit Weyhrauch in Wein
gesotten/ vnnnd also warm gethan auff ein Wunden/
darein ein Pfeil oder ein Dorn/ oder spitziges Holtz ist/
es heilet das herauß.

Gelb Schwerelwurz gestossen/ vnnnd geleg auff
ein





Das Erste Buch. lxxix

in Loch da ein Pfeil in ist/ es zeucht ihn auß.

Ein Pflaster gemacht von Strickwurz / zeucht auß
Bein/ Dorn oder Nagel.

Blut zuverstellen.

Das Sämlein in den Rosen gemischt mit Essig/ vnd
gelegt auff ein blutende Wunden/ stillt das zu hand.
Maurrauten gebraucht/ versteller das Blut.

Breiten Wegerich gestossen/ vnd mit weiß von eis
nem Ey/ auff ein blutende Wunden gelegt/ versteller
das Blut.

Gelffenbein pulver genügt mit Wegerich safft/ vers
teller das Blut.

Es ist kein besser ding Blut zuverstellen / denn Ters
a Sigillata.

Nieß verstopfft alle Blutende flüß.

Für die zerknüschten Glyder.

Wermuth ist fast gut vnd nutz den zerknüschten
Glydern/ wenn man nimpt ein wenig gutes Weins/
gemischer mit Honig/ vnd gestossen Kümmel/ vnd
darauff gelegt/ gleich einem pflaster.

Odermenig safft auff die zerknüschten Glyder ges
trichen/ heilet sie.

Ibschwurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedrun
ken/ ist gut allen innerlichen Glydern / die zerbrochen
sind von schlagen/ stossen oder fallen.

Ein pflaster gemacht von Goldwurz vnd Gerstens
mehl / jeglichs gleich viel / vnd auff die zerknüschten
Glyder gelegt.

Berthonien bletter gesotten in Wasser / vnd auff die
zerknüschten Glyder gelegt/ hilfft sie.

Naterwurz gestossen / vnd auff die zerknüschten
Glyder gelegt/ heilet sie.

Groß Walwurz gestossen/ vnd das gelegt auff die
zerknüschten Glyder/ heilet sie.

z

Von allerhand Arkeney/

Gelb Schwebel wurzel gestossen / vnnnd darunder
gemischer die wurzel von Tausentgulden / Honig vnnnd
Ligig / vnnnd das gelegt vber die zerknitschen Glider
es heilet.

Wer zerknitschte Glider hat / der neme Pappeln / sied
das mit Wein / vnd mische deß saffts von Ment
darunder / vnd streich das darauff / es heilet also / das
das todt fleisch vnd bein außfelt.

Den safft von Wandteußkraut gepulvert / vnd ge
mengt mit Wein / vnd gelegt auff ein zerknitscht Glyd
es zuecht die bein auß ohn wehe.

Camelheuw wurzel gemischer mit Pfeffer / jeglich
auff ein halb quintlin / ist fast gut zu den zerknitschten
Glydern.

Terza sigillata ist gut gebrucher zu den zerknitschten
ten Glydern.

Für gelieffert Blut.

Der safft von Boberellen getruncken / zertheilt das
gelieffert Blut.

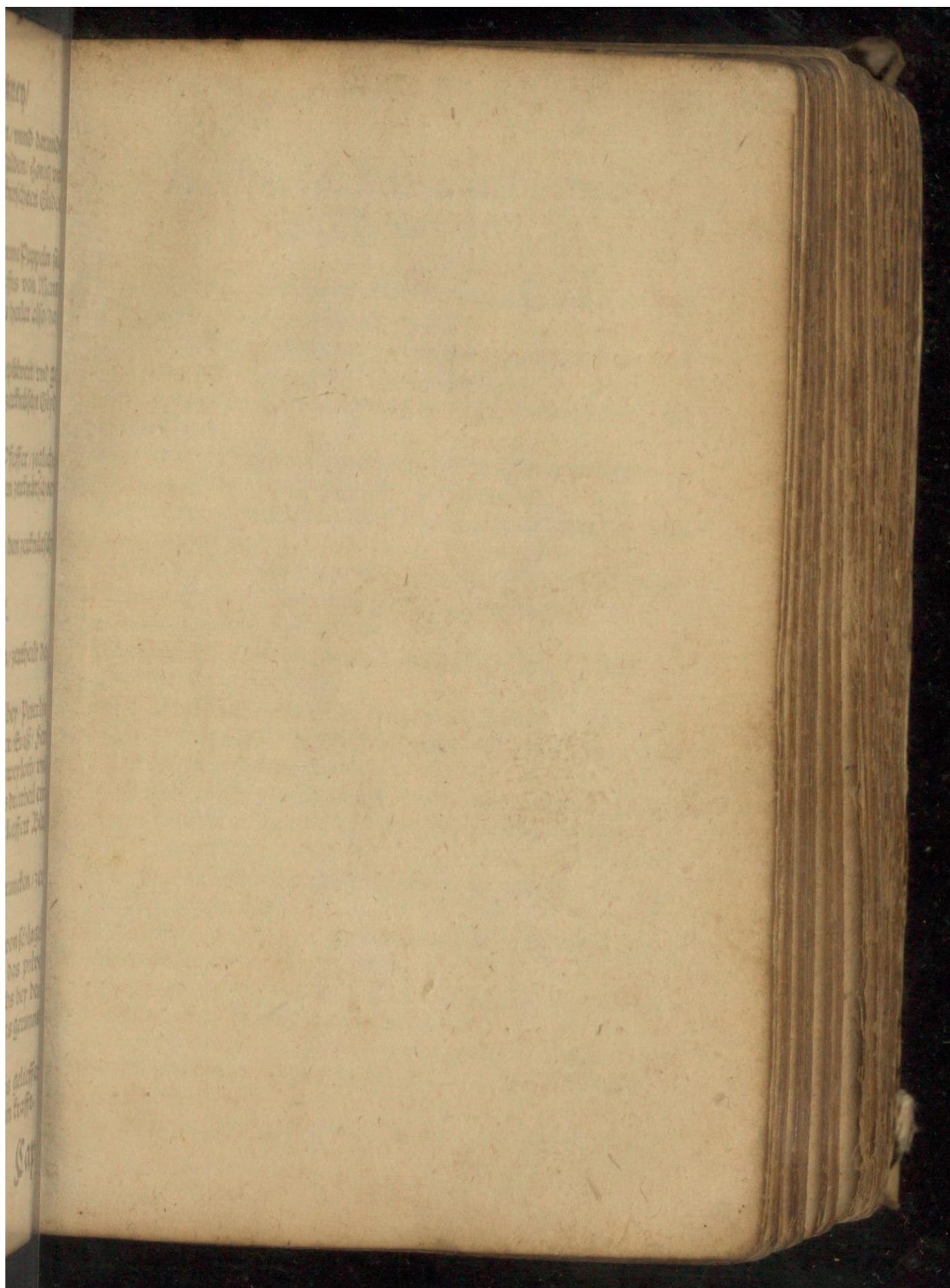
Nimb Synnaw / Fenchelkraut / Salbey / Peterlin
jeglich ein Handvoll / vñ misch darunder / Laß / Senf
chelsamen / Isop / Alantwurz / jeglichs zwey loth / vñ
seud das in zwey pfund Wassers / biß das dritheil ein
siede / vnd trinck das / es vertreibt alles gelieffert Blut
durch den Harn vnd Stulgang.

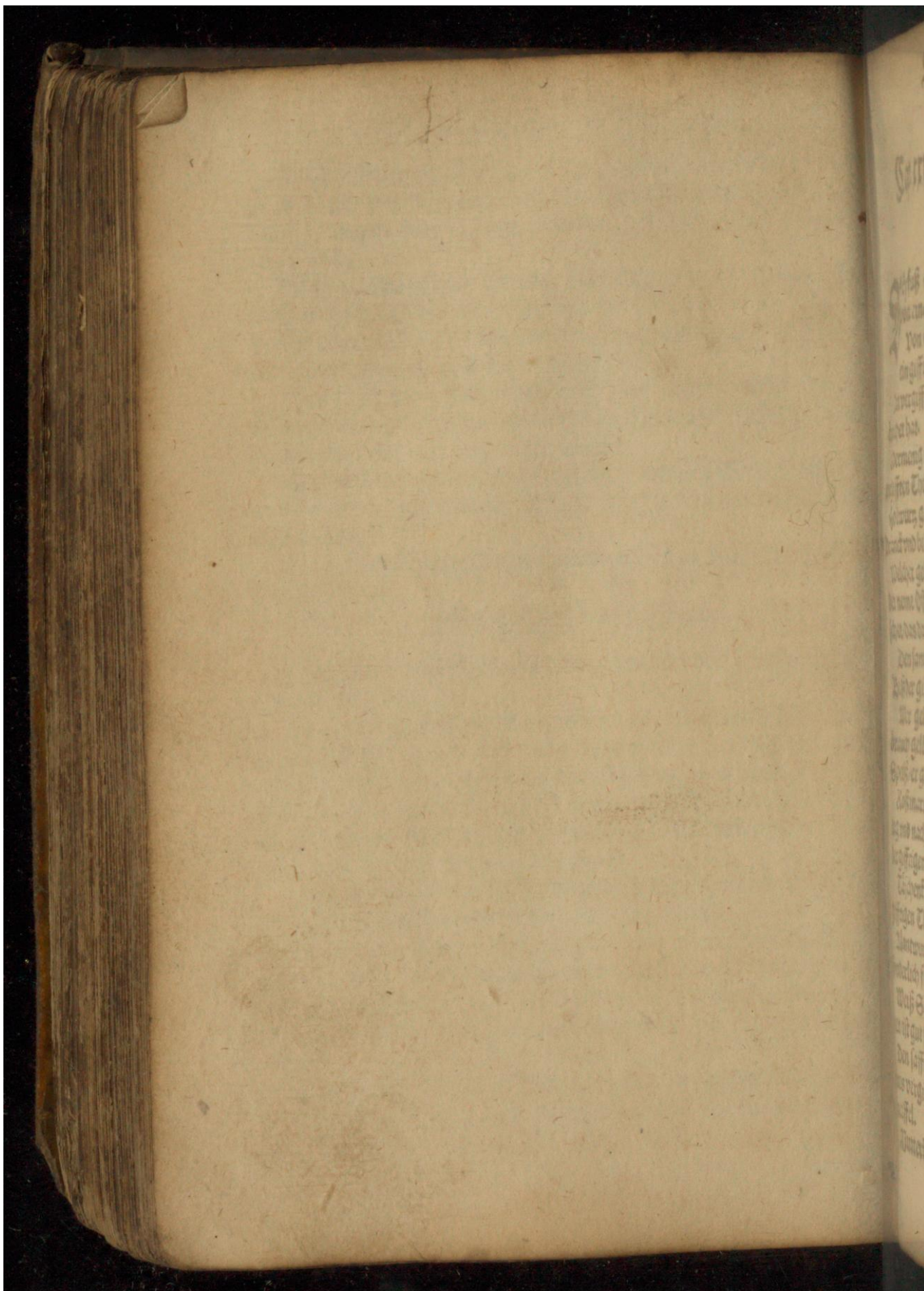
Körbel gesotten in Wein / vnd den getruncken / zer
theilt das gelieffert Blut in dem Leib.

Wenn das Blut im Leib geronnen wer von schlage
oder fallen / oder wie das wer / der neme das pulver
von Kammel / vnnnd mische das mit Wachs bey dem
feyr / vnd lege das darauff / das zertheilt das geronnen
Blut.

Der safft von Majoran gestrichen vbers gelieffert
Blut / oder todt geblüt / bringt ihm wider sein krafft.

Capitulum





Cap. xxxviii. Für eines vergiff-
ten Thiers Biß.

Beyfuß oft gebraucht / dem schadet kein biß
von einem vnfinnigen Thier.

Von Stabwurz getruncken / ist gut dem / den
ein giftiges Thier gebissen hat.

Kein vergiftt Thier leget den / der Knoblauch ges-
braucher hat.

Wermienig ist gut denen / die gestochen werden von
vergiffen Thieren / deß safftis getruncken.

Holwurz getruncken mit Wein / heilet vergiftige
Dranc vnd biß.

Welcher gebissen wer von einem giftigen Thier /
der neme Osterlucy pulver mit Rautensaft vermis-
chet / das darauff geschmiert.

Den samen genützt von Sawrampffer / ist gut für
Biß der giftigen Thier.

Wer gebissen wer von einem giftigen Thier / der
brauch gelb Lilien wurzel in dem Tranc / vnd in der
Speiß / er geneußt darvon.

Rosmarin wurzel gelegt in Wein mit dem Kraut
tag vnd nacht / das gesotten vnd getruncken / ist gut für
der giftigen Thier biß.

Täschentraut mit Wein gesotten / ist gut für der
giftigen Thier biß.

Alantwurz ist gut gebraucht für vergiftt / vnd
sonderlich für vergiftige biß.

Weiß Senffsamen gestoßen / vñ mit Wein gebräu-
et / ist gut für alle vergiftige biß.

Den safft von den äschten eines Seygenbaums / auff
eines vergiftigen Thiers biß gelegt / heilet den ohn
zweifel.

Mutterkraut Bletter mit Wein getruncken / nimpt

Von allerhand Arhney/

die vergiffrigen Biß/ vnd heilet die/ vnd ist sonderlic
gut denen/ die da gebissen werden von einem wütem
den Hund.

Welcher gebissen were von einē vergiffrigen Thier
der drinck von Porßbletter/ er geneußt.

Der safft von Röl gebraucht mit Wein / vertreib
die vergiffrigen Biß.

Wegdrirt gedruncken mit Wein/ benimpt den Biß
der vergiffrigen Thier.

Welcher von einem vergiffrigen Thier gebissen
würdt/ der esse Merzherrich/ er geneußt darvon.

Wer gebissen wird von einem vergiffrigen Thier/ der
drincke von Salbey/ er geneußt bald.

Senffsamē gemischt mit Bissig/ vnnnd gestrichen
auff vergiffre Biß/ es heilet.

Klee gesotten in Wasser/ vnd auff ein giffrigen Biß
gelegt/ benimpt das wehe darvon.

Für den Tobenden Hund biß.

Welcher gebissen were von einem vnßinigen Hund/
der nemme Knoblauch vnd Feyenbletter/ Chamillens
blumen/ jeglichs gleich vil/ siede die in wasser/ stoß die
mach darauff ein pflaster/ vnd lege es auff den Biß.

Vnd ob ein Tobender Hund einen gebissen hetten/
der nemme Odermenig/ stoß die/ vnd leg sie darauff/
es heilet gar bald.

Mandel gestossen/ vermischer mit Honig/ vnnnd ge
legt auff die Wunden/ die ein tobender Hund gebissen
hat.

Krafftmehl gekewer in dem Mund/ vnd gelegt auff
eines Rasenden Hunds biß/ ist gut.

Von Körbelsamen gedruncken/ heilet den Biß eines
Tobenden Hunds/ die Wunden damit gewaschen.

Fenchelwurzel gekocht mit Honig/ vnd gessen/ ma
cher gesunder den Menschen / der da gebissen wer von
einem Tobenden Hund.

Die

Das Erste Buch.

lxxxv

Die bletter von Mutterkraut getruncken mit Wein/
ist gut denen/die ein Tobender Hund gebissen hat.

Breiten Wegerich gestossen/vnd mit Eyerweiß auff
eines Tobenden Hunds biß gelegt.

Nesselbletter gestossen / darvon gemacht ein pflaster
ter/vnd das gelegt auff eins Tobenden Hundsbiß/
es heilet den zuchand.

Für Spinnen stechen.

So dich ein Spinn sticht/nütze Sawrampffer.

Hirtzschwamm getrewet/damit bestrichen die statt/
da die Spinn gestochen hat/es hilfft.

Poley mit Wein getruncken / vertreibt die Spinn
nen stich.

Wenn dich ein Spinn sticht / so salb dich mit spizis
gem Wegerich safft.

Für Bienen stechen.

Wer gestochen wer von einer Bienen / der nemme
Ibischwurtzel/ meng die mit Eßig/vnd streichs dars
auff/ er geneußt zu hand.

Ein pflaster gemacht von Quendel/vnd gelegt auff
einen Bienen stich/heilet den bald.

Für Vergift.

Stabwurtz getruncken mit Wein/ ist gut für Verz
gift.

Die Wurtzel von Eppich gesotten in Wein/vnd den
getruncken/treibt Gifft auß dem Menschen.

Eniß gebraucht/treibt auß Gifft von dem Mens
schen.

Goldwurtz samen vnd blumen in Wein gelegt/vnd
getruncken/ist gut für Gifft.

Eycheln gepülvert/vnd dan getruncken mit Wein/
nimpt das Gifft in dem Menschen/vnd treibet das
auß durch den Harn.

L iij

Von allerhand Arhney/

Balsam mit Milch getruncken / nimpt Gifft im Leib.

Welcher Gifft in ihm hat/ der schneide Benedicten Wüezel fast klein/ vnd schluck die in den Leib/ er gesenck

Gelb Schweretl Wüezel mit Wein getruncken / ist fast gut dem/ der Gifft bey ihm hat/ dann es das Gifft von Natur verzehret vom Menschen.

Entian ist gut gebraucht für Gifft.

Poley in Wein gebraucht/ vertreibet Gifft.

Merzhertich Wüezel nüchtern gessen/ ist einer sicher vor vergifft.

Den samen von Ruben braucht man zum Tyriack/ vnd der ist gut für Gifft.

Tornentill Wüezel gepülvert/ vnd mit Wein getruncken/ ist gut für alle Gifft.

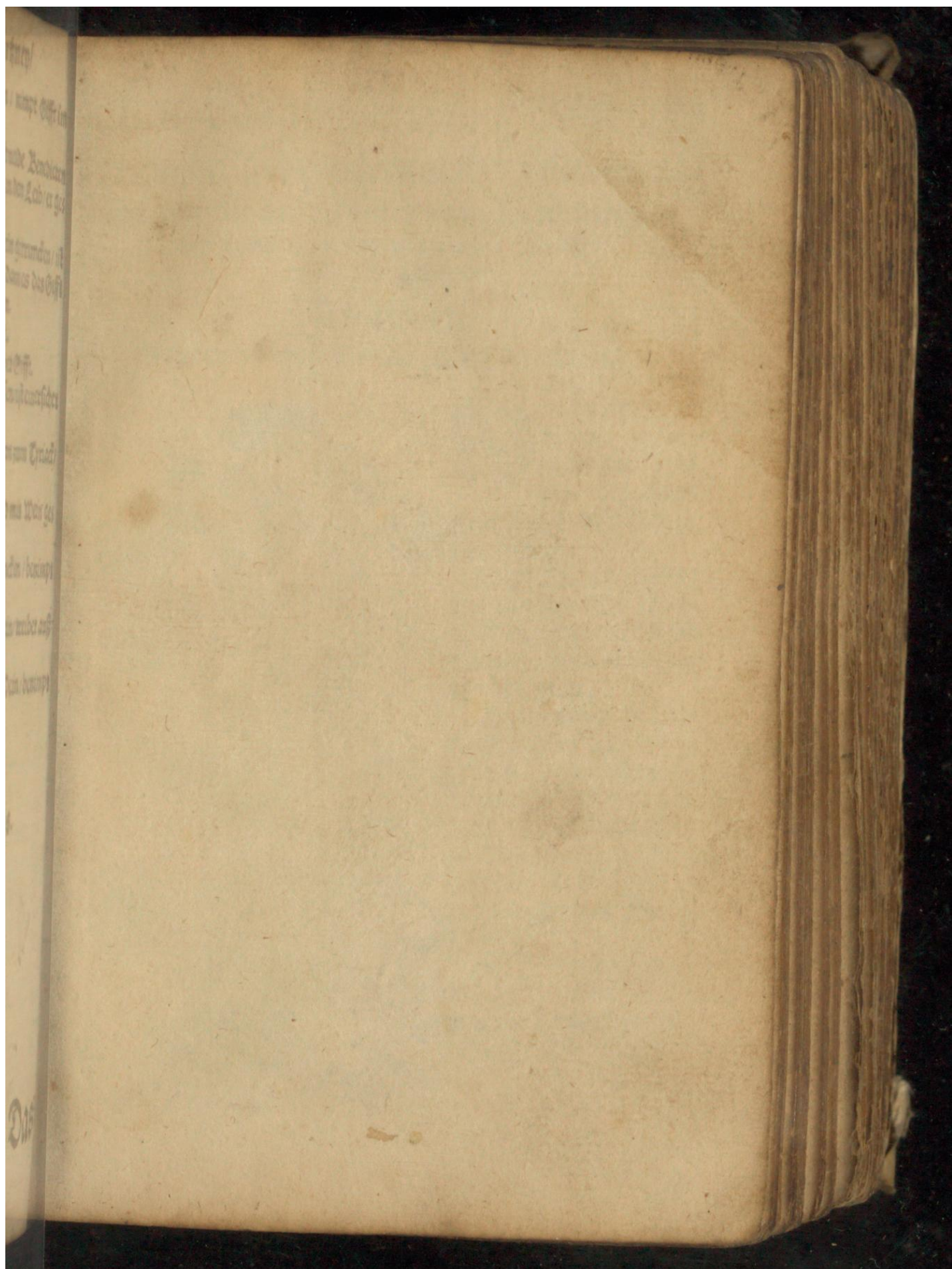
Verbena krautsafft mit Wein getruncken / benimpt das vergifft in dem Menschen.

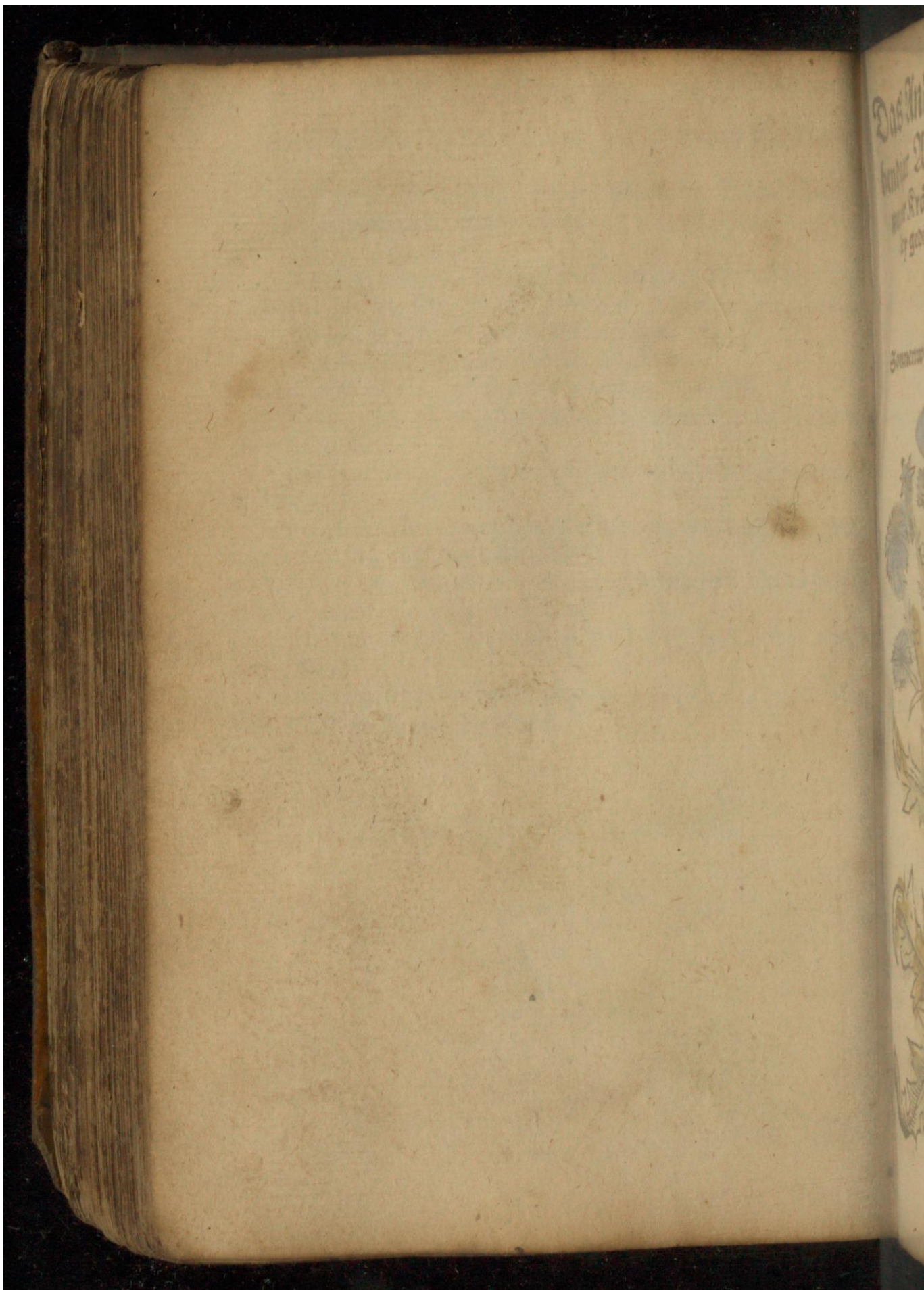
Von Erdöpfel getruncken mit Wein/ treibet auß den Gifft.

Teria sigillata eingenommen mit Wein/ benimpt das gifft in dem Menschen.

Ende des Ersten Buchs.

Das





Das Ander Buch / von Le-
bendiger Abcontrafactur etlicher ge-
meiner Kräutter / vnd darauß mancher-
ley gedistillirtem Gewässer / Krafft
vnd Tugenden:

Wegwart.

Sonnenwübel / Sonnenfraut / Wegweiß:



Wegwart / ist
kalt vnd
truckener na-
tur / hat Blü-
men gleich den Ster-
nen / blau.

Diß Kraut gesot-
ten inn Wein / vnd
gessen / macher wol
dawen / vnd ein gu-
ten Magen.

Blumen vñ Wurz-
geln gestossen / vnd
gleich einem pflaster
vber Podagraim ge-
legt / benimpt den
wehetagen zu hand.
Zerhet auch grosse
hize auß vom Fei-
sarn.

Diß Kraut vnd
Wurzel gestossen /
mit Rosenwasser ge-
misch / vnd die Reus

L. iij

Von allerhand Arkeney/

Dige Haut damit gesalbet/macht sie glatt.

Sonnenwirbelsafft/ Endiuien safft vnn̄d Zirsche-
zungensafft mit Zucker zum Tranc̄ bereit/ mit wasser
vnd ein wenig Essig gesotten/ ist gut für verstopffung
der Lebern vnd Milzes.

Wegwart Wasser.

Die beste zeit seiner brennung ist mitten im Meyen/
das Kraut vnd Wurtzel vndereinander gehackt.

Des Wassers getruncken/ drey oder vier Morgen/
Mittags vnd Abends/ jedes mal auff zwey loth/ oder
aber den Tranc̄ darmit gemischer/ vertreibt die hitz
des Magens/ stercket das Hertz/ löschet die hitzige vnd
verstopfte Leber/ mit Tüchern darüber gelegt/ heil-
et das wild feur/ heilet auch die schwarzen Blattern/
vnd ist gut getruncken die Pestilentz zu verhüten.

Für Lungen steigen vnd wachsen/ trinck dieses Was-
ser/ stellet den Blutfluß/ Zäpflein im Hals/ ist auch gut
für vergiffriger Thier biß getruncken/ vnd mit Düs-
chern darüber gelegt.

Dieses Krauts blumen des Morgens gesamlet/ vnd
in Balneo Marie zu Wasser gebrandt/ ist gut für viel
Brandtheit der Augen.

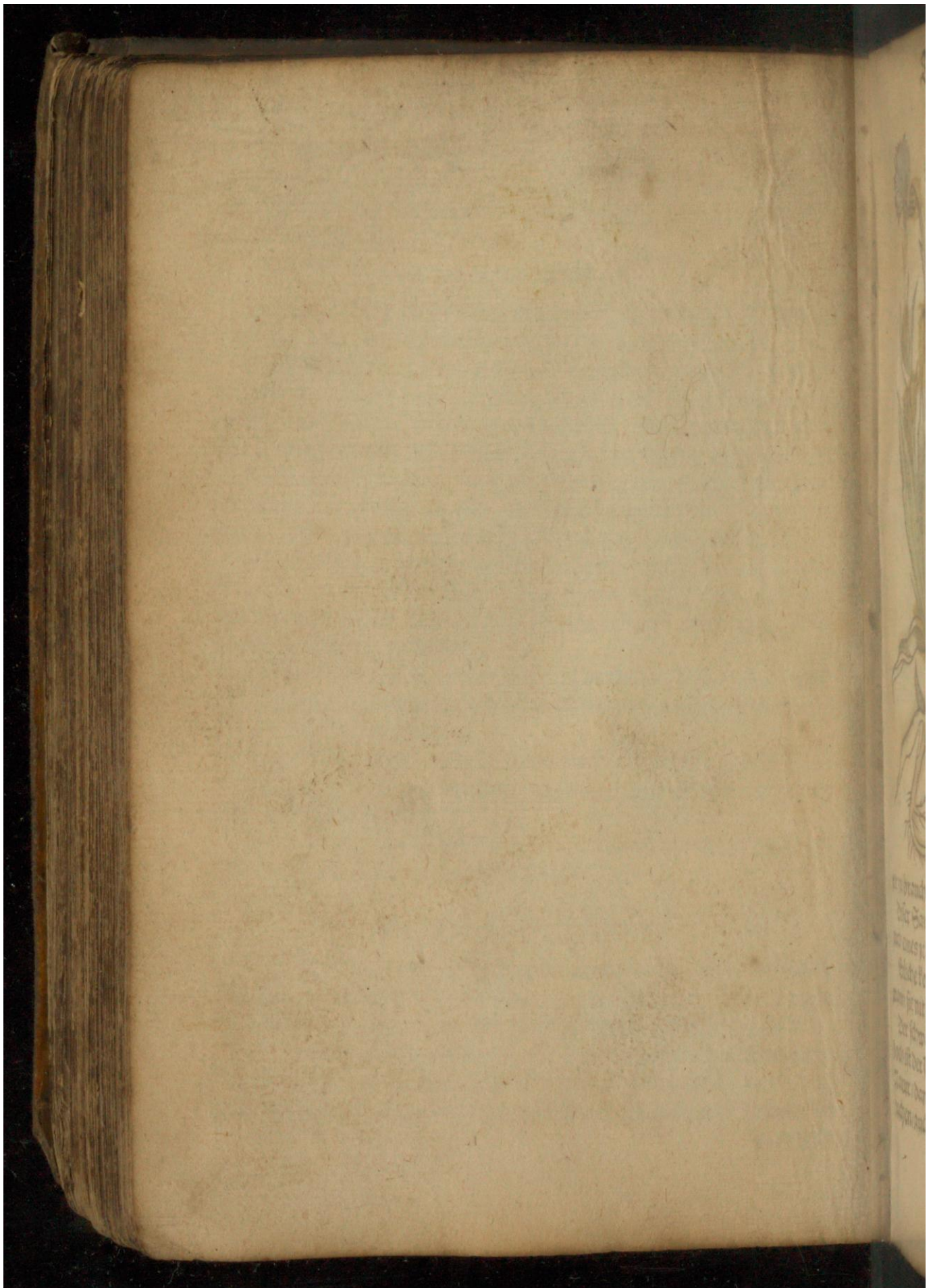
Gele Wegwart mit Kraut vnd Wurtzel zerstoßen/
vndergelegt/ oder Zäpflein darauß gemacht/ bringet der
Frawen blödiheit.

Diser safft für sich selbs/ dienet wol zu den außges-
fallenen Augbrawen/ damit geriben.

Blawe Kornblumen.

Sie seind kühler Natur / zerstoßen / den außges-
druckten safft / oder das puluer in alte faule
wunde gethan od̄ gesprenger/ ist sehr heilsam /
das gebrandt wasser darvon ist am gebreuch-
lichsten. Disß wasser in allen hitzige gebrechen der Aus-
gen/ dieselbigen damit gewaschen/ vnd auch Dücklin
darinn

My onse gedrueckten seyl vder dorst bilver
a viller foule bündel gelien oder zeggengel
st seyl bilver





darin genezert vñ vber
die hitzige wunden ges-
leger/bemimpt die Ges-
schwulst derselben/ vnd
sonderlich der heimlich-
en Glider.

Die blumen in Wein
gesotten sampt ihrem
Samen/ vnd gedrun-
cken / thut dem Gifte
widerstandt / auch der
Scorpion vnd Spins-
nen stich.

Den Samen zu vor
zerstossen / vnd jedess-
mal ein halb quintlin
eingetrunden / fuhret
aus die Magen galle.

Magsamen.

Dies Kraut vnd
Samen / kñlen
im vierdten vñ
letsten Grad /
vñnd ist derwegen der
weiße milder vnd sicher

er zu brauchen / dann der schwarz.

Dieser Samen bringet Ruhe vnd macht Schlaffen/
nach eines jeden gefallen genügt.

Etliche kochen disen Samen den jungen Kinderen/
wann sie nit schlaffen mögen / in Milch oder Brey.

Der schwarz Samen ist stärker dann der weiß/
doch ist der Teutsche Magsamen nit so kalter art vnd
Natur / dann er ohn allen schaden in das Brodt ges-
bachen / auch Supplin davon gemacht werden möge.

Von allerhand Arhney/



Zu pflanzung 2

Wann er auch
zerossen vnd
in Wein einges-
truncken wirdt/
so machet es
Schlaffen.

Schwarzer
Magsamen vñ
der safft daz
von gemacht/
für sich selbs
oder mit Wein
gerruncken/stilt
die flüss so vom
haupt auff die
Lung fallen/
milttert den
scharpffen Zus-
ten.

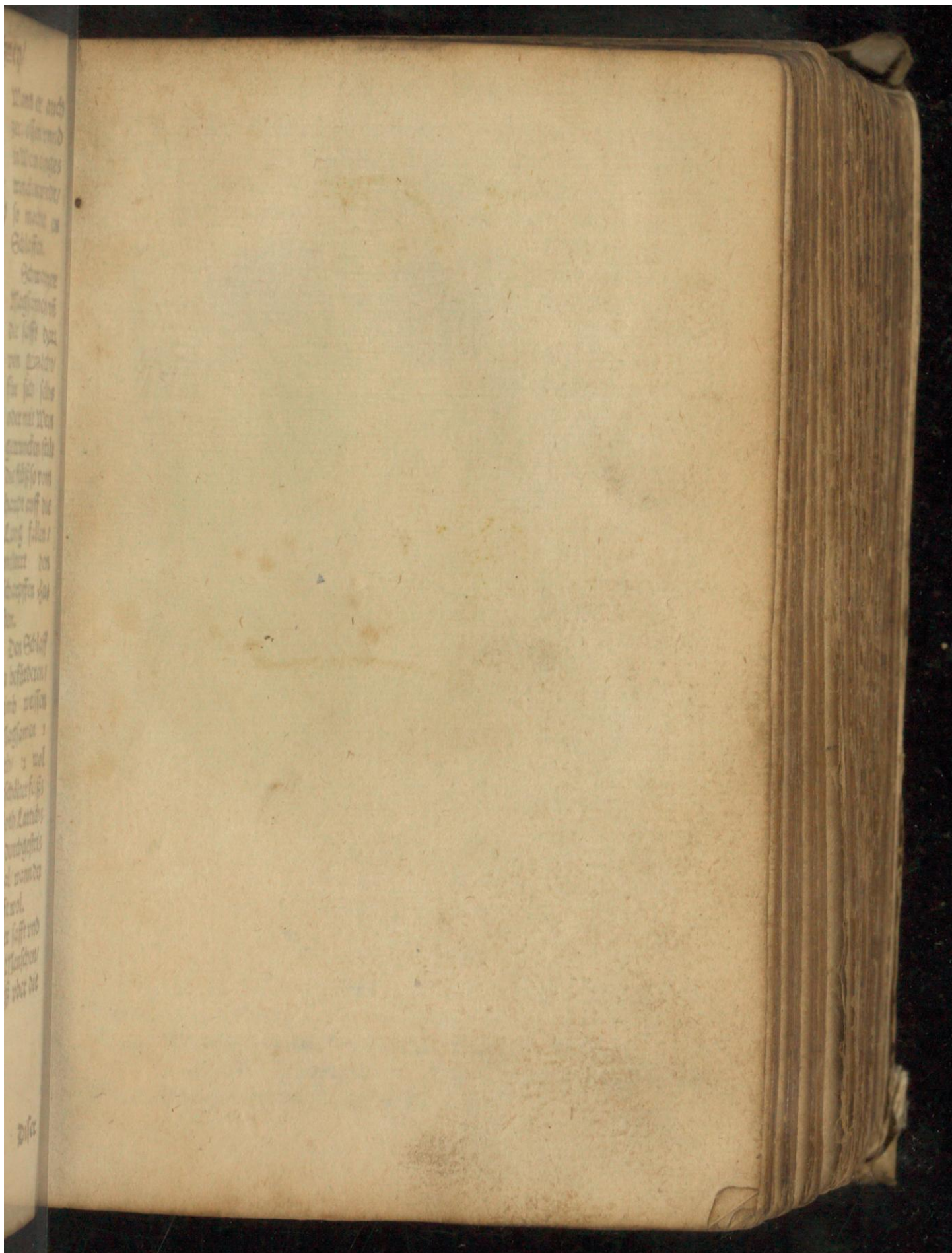
2 Den Schloff
zu befärderen/
nimb weissen
Magsamen 1
loth/ 12 wol
geschöltter feiß

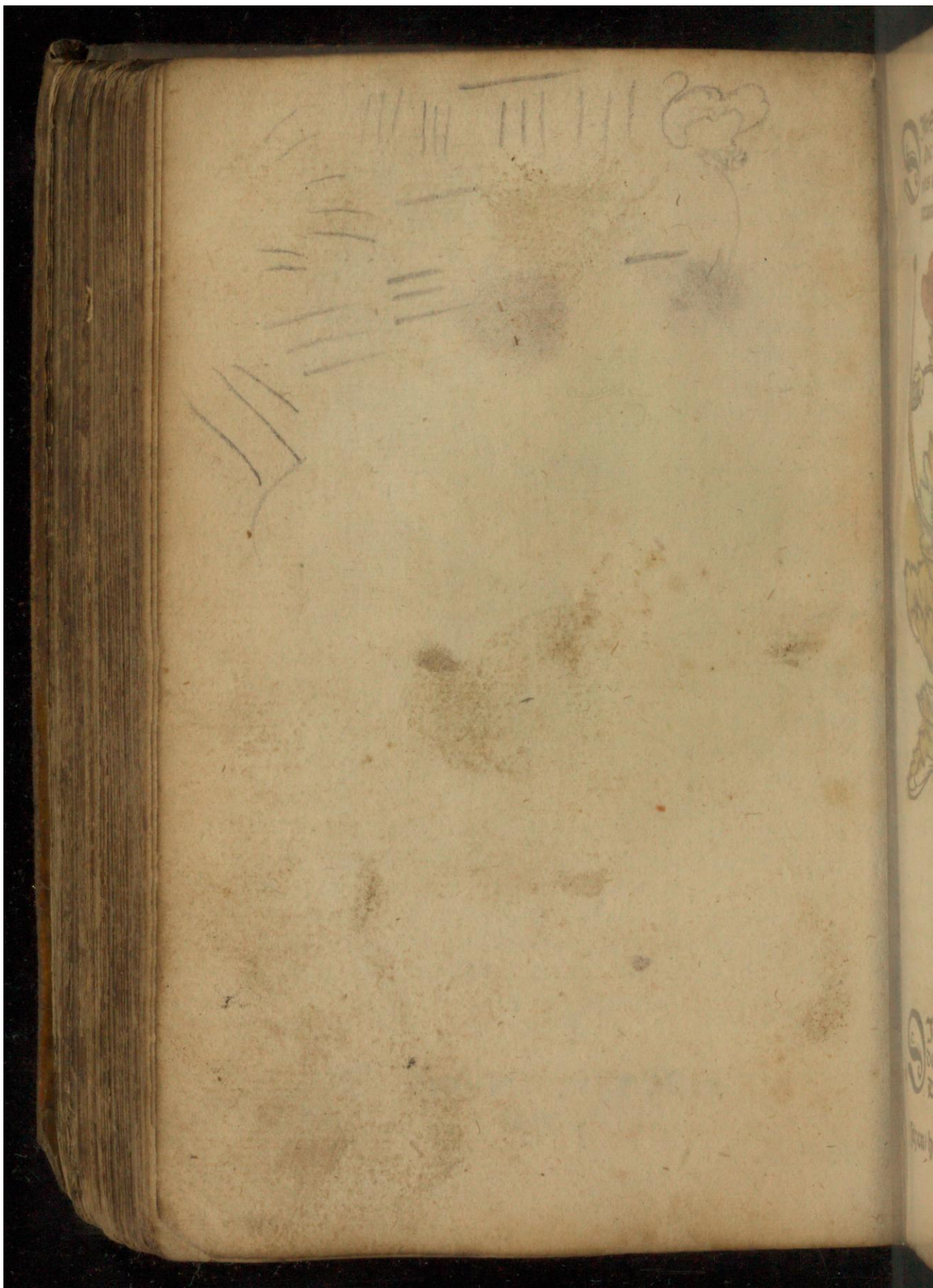
ter Mandlen/ 2. loth Endiuien/ vnd 2 loth Lattich/
wasser/zerstoß diese ding durch einander/ durchgestri-
chen/gibt ein Milch/davon trinck jedes mal/ wann du
nicht schlaffen magst/ein trincklin/ es hilfft wol.

Aller Magsamen Kraut / außgetruckter safft vnd
gebrandt wasser / ist gut den vnfinnigen Menschen/
die nicht Schlaffen können / pflasters weiß vber die
Grien vnd Schloff gebunden.

Gehörnter frembter Mag- samen.

- Diser





Siser Samen ist warmer vnd truckner Natur.
Die Wurzel deß gehörnten wilden Nagas-
mens in Wasser gesotten biß auffß halbe theil/
getruncken / ist nutz wider das Hüßte wehe/
Lebersucht.
vnd treibet den
Sand.



Der Same
mit Weid ge-
truncken / pur-
giert sänfft-
lich.

Die Bletter
vnd Blumen
vber die bösen
Geschwår ge-
legt / reinigen
sie / vnd verzeh-
ren das faul
fleisch.

Gedachte
bletter mit öly
vermische / vnd
angestrichen /
benemen die
Ruffen / so auff
den Geschwår-
ren wachsen.

Nesseln.

Heyrer Nesseln.

Sie Nessel vnd ihr samen seind heiß am anfang
deß ersten grads / vnd trucken am andern grad /
Der samen aber nicht so trucken / als das kraut.
Nessel gesotten / vnd die Haut darmit gewas-
schen / heilet den bösen Grund.

Nessel

Von allerhand Arkenen/



Nessel Samen ges
pülvert/ vnd gedrunz
cken mit Wein/ verz
treibet den Stein/
auch also vermischer
mit Honig/ benimpt
den alten Husten/ vñ
raumpf die Brust/
mache leichten Athē/
vnd ist gut zu der erz
kaltē Lungen.

Nessel wurzel mit
starckem Wein ges
sotten / vñd wie ein
pflaster auffs Milz
gelegt/ nimt die Ges
schwulst / ist auch gut
für dz Podagrā / die
Füß damit bestrichē.

Nesselsafft in die
Nase gerhan / mache
sie schweissen. Stin
ckende Nesselen so
auff allen Höfen vñd
hinder den Hänen
wachsen / wa dassel
bige Kraut grān zers
stossen/ mit seim safft

auff den Wurm an dem Finger/ pflasters weiß gelegt
wirdt/ muß derselbige in kürze sterben.

Nesselbletter gestossen mit Salz/ als ein pflaster
aufgelegt/ heilet die Wunden vñd biß der vnvernigen
Hund/ ist ein Experiment.

Nesselbletter gestossen / vñd Salz darunder gemiz
schet/ auff alre faule Schäden gelegt/ als ein pflaster/
reinigers / ehet das faul fleisch auß / heilet robender
Hunds

Das Ander Buch.

lrrrv

Zunds biß/ deßgleichen thut auch der Samen gepulvert/ in die Wunden gestrewet/ frischer die.

Die bletter gelegt auff der Frawē Gemäch/ bringe ihr die Mutter zu recht. Vnd gemischet mit Myrthen/ gelegt auff der Frawen Bauch/ bringe ihre zeit.

Den brand von Nesseln/ heilet Rosen oder Baumöl.

Heyter Nesseln.

Heyter Nesseln seind heisser Natur / gut für den Schlaf/ mit Wein gesotten vnd gedruncken. Dieser Samen mit Honig gesotten vnd gedruncken/ auch vber die Lenden gesalbet vnd gepflastert/ heilet die Lendensucht/ vertreibt den Frost/ den Husten/ machet gesund die Lungen/ vnd nimt die Geschwulst des Leibs. Aber mit Wein gesotten/ ist er gut einem feuchten flüssigen/ vnd trieffenden Hirn/ das Haupt vnd Stirn damit bestrichen. Diese Wurzel in Wein oder Wasser gesotten/ vnd gedruncken/ hilfft dem Gehör.

Wer mit Schwißen mag/ der siede die Wurzel mit Baumöl/ vnd bestreich die Haut damit.

Die Nessel gestossen mit Salz vnd Eyerdotter/ gemenet mit Hünerschmalz/ vnd im Schweißbad die Haut damit bestrichen/ zwey oder dreymal/ vertreibt das jucken.

In Baumöl geröst/ vnd die geschwollene Fuß das mit bestrichen/ vertreibt.

Nessel Wasser.

Vmb S. Margarethen tag soll man bletter vnd blühet abgestreift brennen.

Deß Wassers gedruncken/ jedes mal auff drey loth/ ist gut für Darmsucht vnd grünnen im Bauch/ für die auffsteigende Beermutter/ vertreibt den Stein/ als len siechragen der Nieren/ Kalt Husten/ schwer Nethemen. Ist gut zu der erkalteten Lungen/ für Würrin/ vnd alle auffblähung im Leib.

Vnreine Wunden vnd Geschwür/ die fast rinnen/
mit

Von allerhand Arkenen/

mit dem Wasser gewaschen / es säubert es!
Ist auch gar heilsam zu Hunds bissen.

Nesselwurz Wasser.

Allein die wurzel von Nesseln rein gewaschen/ ges
hackt/ vnd gebrandt im ende der Hundstag/ getruncken
morgens vñ abends/ jedes mal 2 oder 3 loch/ ist gut für
das kalt Grünen im Leib / vertreibt den alten Husten
vnd Apostenen der Lungen. Es ist auch gut für den
Tropffen/ oder Parle getruncken / vnd die Glider das
mit bestrichen. Es fürdert den Frauen ihre zeit vnd
treibt die rodte Geburt auß/ getruncken. Gewaschen/
vnd mit tüchern vbergelegt/ heilet den Krebs / vnd

die Fistel. Genüget
vnd vbergelegt / heil
et die Geschwulst vñ
Podagra/ stiller auch
das bluten der Nas
sen/ also gebräuchet.



Todt Nesseln.

Taub Nesseln.

Sie seind nicht
als heiß vnd
trucken.

Dise Wurz
tel gesortē/ in Wein/
vnd den getruncken/
vertreiber den Lens
denstein.

Taub Nesseln ges
dort ond gepülvert/
dienen fast wol den
fratten Pferden.

Taub

Das Ander Buch.

lxxxv

Taub Nessel Wasser.

Taub Nesselwasser Distillieret man mitten in dem Brachmonat ist gut für den fliegenden Wurm / morgens vnd abends damit gewaschen / vnd mit leinen Dschlein darüber gelegt.

Gerruncken morgens vnd abends auff drey loth / ist gut für das Weiß der Frawen.

Teschentkraut.

Zirtenseckel / Blutkraut.



Das größte Teschentkraut ist das best / vñ fast nutz zum engündren Magen / außwendig dz Kraut darauff gelegt. Es verstopfft sehr das Bluten es sey wie es wölle / damit bestrichen / vnd kälter die hitzigen adern / Vnd der safft darvon gemischer mit Haußwurz / löschet S. Antonius feuer.

Mit Wein gesottet / ist gut für die biß der giftigen Thier. Ist auch gut für das rohe Auslauffen / vnd welche Fraw ihr zeit zu viel hat / die soll das Kraut stossen / vñ hinc den auff die Lenden legen.

Den

Von allerhand Irkenen/

Den Safft getruncken/ stelt das Blutspeyen / vnd
macht wol Harnen. Diser Safft nimprauch den Eyter
auß den Ohren warm darein gerhan.

Taschenkraut Wasser.

Im ende des Meyens/ oder im anfang des Brach-
monats/ soll man diß Kraut brennen mit aller seiner
substanz. Des Wassers Abends vnd Morgens ge-
truncken/ vier loth/ stellet allen Blutfluß des Bauchs
es sey Roth oder weiß/ Blutharnen/ den Frauen ihre
Zeit/ so zu viel haben/ verreibt den Stein. Wunden

darmit gewaschen /
sänffteger vnd heiler
es. In die Nasen ge-
han mit Baumwoll/
stopffet das Bluten
der Nasen / vnd auff
die Stirn gelegt mit
einem dächlin / auch
getruncken acht loth/
steller das Wundens
bluten.

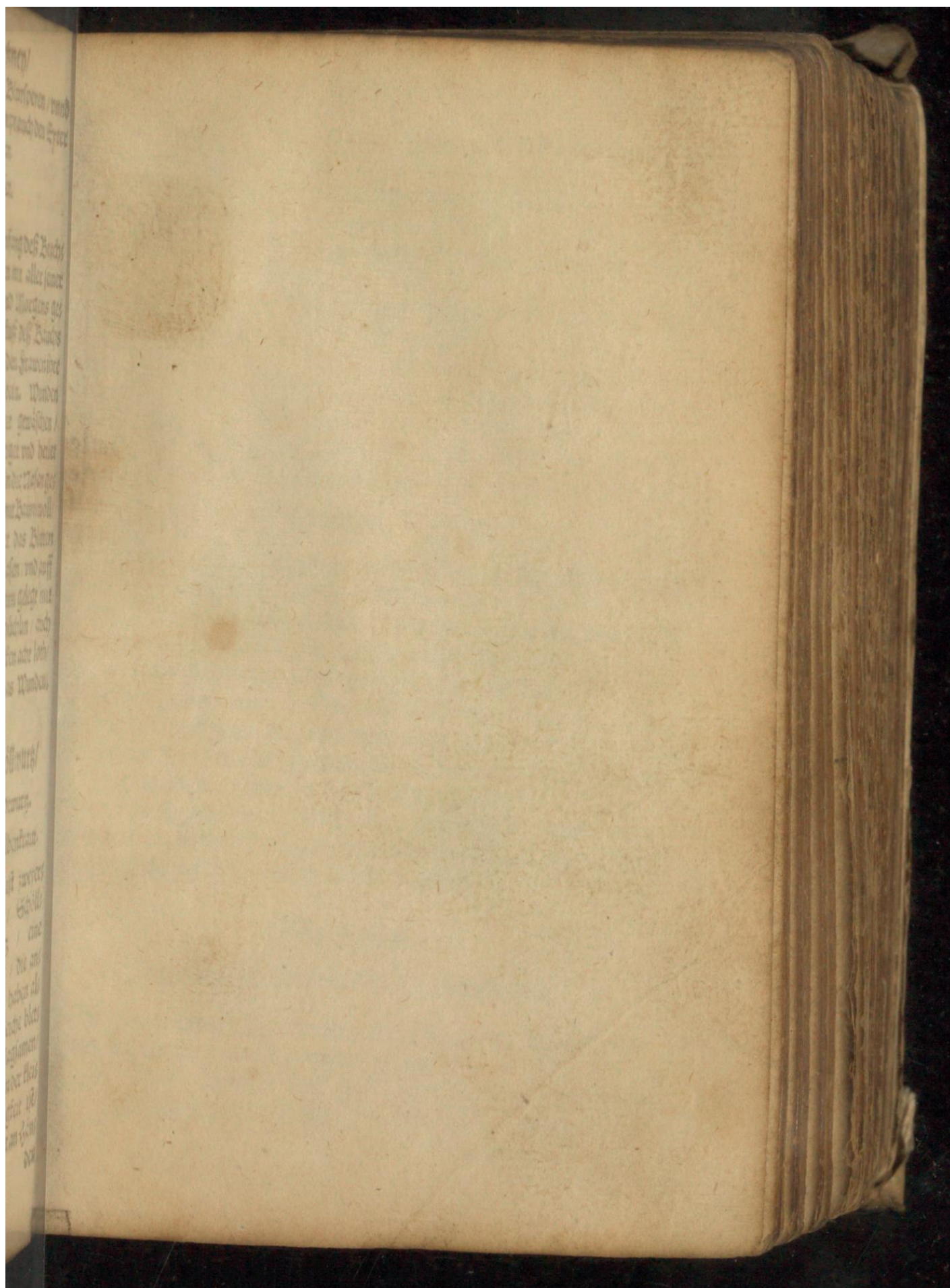
Schöllwurz/

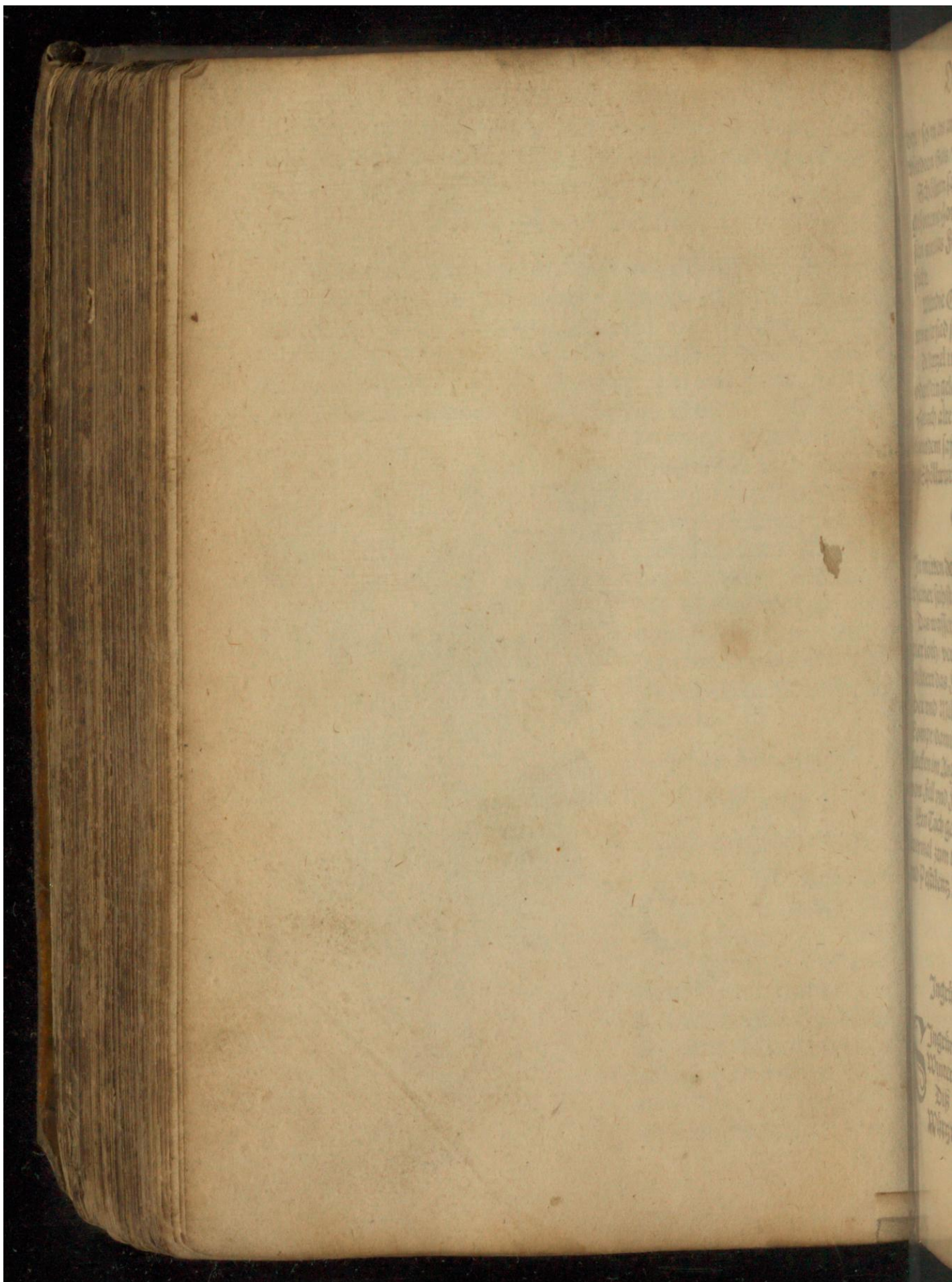
Goldwurz.

Schwalbenkraut.

Es ist zweyerz-
ley / Schöll-
wurz / eine
groß / die an-
dere klein / haben als
le beide gleiche blets-
ter wie Magsamen/
allein das ander fleis-
chen feuchtigkeit ist/
vnd behangt an ganz
den







Das Ander Buch.

lxxxvij

so in ans angreiffet. Ist heiß am anfang des
vierten Grads/ vnd trucken am dritten.

Schöllwurz safft gemischer mit Salarmoniac/ der
esotren mit Honig/ ist gut den Augen/ darein gelas
n nimpt das Sell darvon/ vnd macht ein lauter Ge
sicht.

Welcher die Gelbsucht hat / der trinck von Schöll
wurz/ oder sied sie mit Eßig vnd weißem Wein.

Die Wurzeln im Mund gekewet/ heilet Zanwehe/
oder in Wein gelegt/ vnd den Mund darmit gewäschē/
heilet auch alte Schäden/ die vmb sich fressen/ bestri
chen mit dem safft von der Wurzeln. Vnd ein pflaster
von Schöllwurz gemacht/ gelegt vber den Nabel/

Schöllwurz Wasser.

In mitten des Meyens/ soll man diß Kraut mit al
er seiner substanz hacken vnd brennen.

Das wasser Abends vnd Morgens getruncken auff
der loth/ vertreibt die Gelbsucht/ die Beermutter/
filtert das Fieber/ thut auff die verstopffung der Le
ber vnd Milz/ vnd ist für die Räude/ die von Kälte
kompt/ damit gewaschen/ auch also genützt/ vertreibt
die Flecken im Angesicht/ Zanwehe/ vnd macht klare Augen
von Sell vnd Flecken/ in die Augen gethan.

Ein Tuch genetzt in Schöllwurz wasser / zwey oder
dreymal zum tag/ vñ gelegt vber den Krebs/ Fisteln/
vnd Pestilenz Blattern/ heilet alles.

Singrün.

Ingrün/ Beerwinckel/ Todtenkraut.

SIngrün ist heiß vnd trucken/ am dritten Grad/
Winter vnd Sommer grün.

Diß Kraut soll gesamlet werden zwischen
Wurzweihung vnd vnser Frawen Geburt/

M

Von allerhand Arhney!



dörren lassen an der
Luffte / nicht an der
Sonnen.

Gesotten mit Wein
vnd den gerruncken
treib auß böse feuch-
te von Kälte / vnd ge-
pulverisiert gerrun-
cken / macher Sarnen
die Wassersüchtigen.

Ingrün safft inn
die Ohren gerhan/
trücket die geschwer.
Auch ein ruch darinn
genezt / vnd vber eis-
nen kalten Magen/
oder Mutter geleget
erwärmet die.

Ingrün Wasser.

Im end des Mey-
ens / soll mans distil-
lieren / Dises wassers
morgens vñ abends/
jedesimal auff 3. loth
getruncken / ist gut

der erkaltten Mutter / erwärmet auch den erkaltten Ma-
gen / mit tüchtern darüber gelegt / 2c.

Schwalbenwurz.

Dies Kraut ist mäßig / warm vnd trucken.
Dise Wurzel ist gut für die Pestilenz / ein-
gerruncken / vnd darauff geschwitzet / ist auch
gut für giftiger Thier biß vnd stich.
Sie treibet auch die Wassersucht gewaltig auß.

Mund



Nimb ein halbes
pfundt Schwalben
Wurzel / beiff sie
vber nacht in einem
guten weissen Wein/
darnach siede sie va
ber den drittentheil
ein / vnnnd alle morn
gen fröh ein warz
men trunck im Betz
te gerhan / vnnnd ges
schwizer / das treib
bet die Kranckheit
daß es vnden an
den Fußsolen außs
bricht / ist ein Exper
riment.

Blumen vñ Blets
ter gedörret vnnnd in
die alten Wunden
gestrewet / heilt sie.

Ein dampff Bad von Kraut vnd wurzel gemacht/
grüber gefessen / vertreibet das Mutterwehe.

Hundszung.

Hundszung / ist kalt vnnnd trucken ain andern
Grad. Hundszung zerknütscht / vnnnd mit
Schweinen schmalz geröst / ist gut vber den
Brand vnd Rasende Hunds biß gelegt.

Mit diser Arzney das faal Haupt gesalbet / vnnnd
bergelegt / macht von newem Haar wachsen.

Mit Wein gesotten vnd getruncken / bringet Stulz
hång.

Der safft mit Rosenhonig sanfftiglich gesotten / biß
er safft etlicher massen verzehret ist / darnach darvndes

Von allerhand Arhney/



gerühret / vnd solches
erkalten lassen / dienet
den Geschwern / die
aus kalten Flüssen
kommen / heilet Franz
zöfische schäden / vnd
Knollen / darüber ge
legt.

Zundszungen
wasser.

Im end d Brach
monats brenne dises
Arayt / mit aller fei
ner substanz. Ist
gut für Feigwarzen /
wa sie seind. Inwens
dig / so soll man deß
Wassers trincken als
le morgen drey loth /
biß sie vergehn / wo
sie aber außwendig /
so wäsch man sie das
mit / netz leinen tüch
lin darinn / vnd ober
gelegt / sie vergehn.

Also gebrauchet

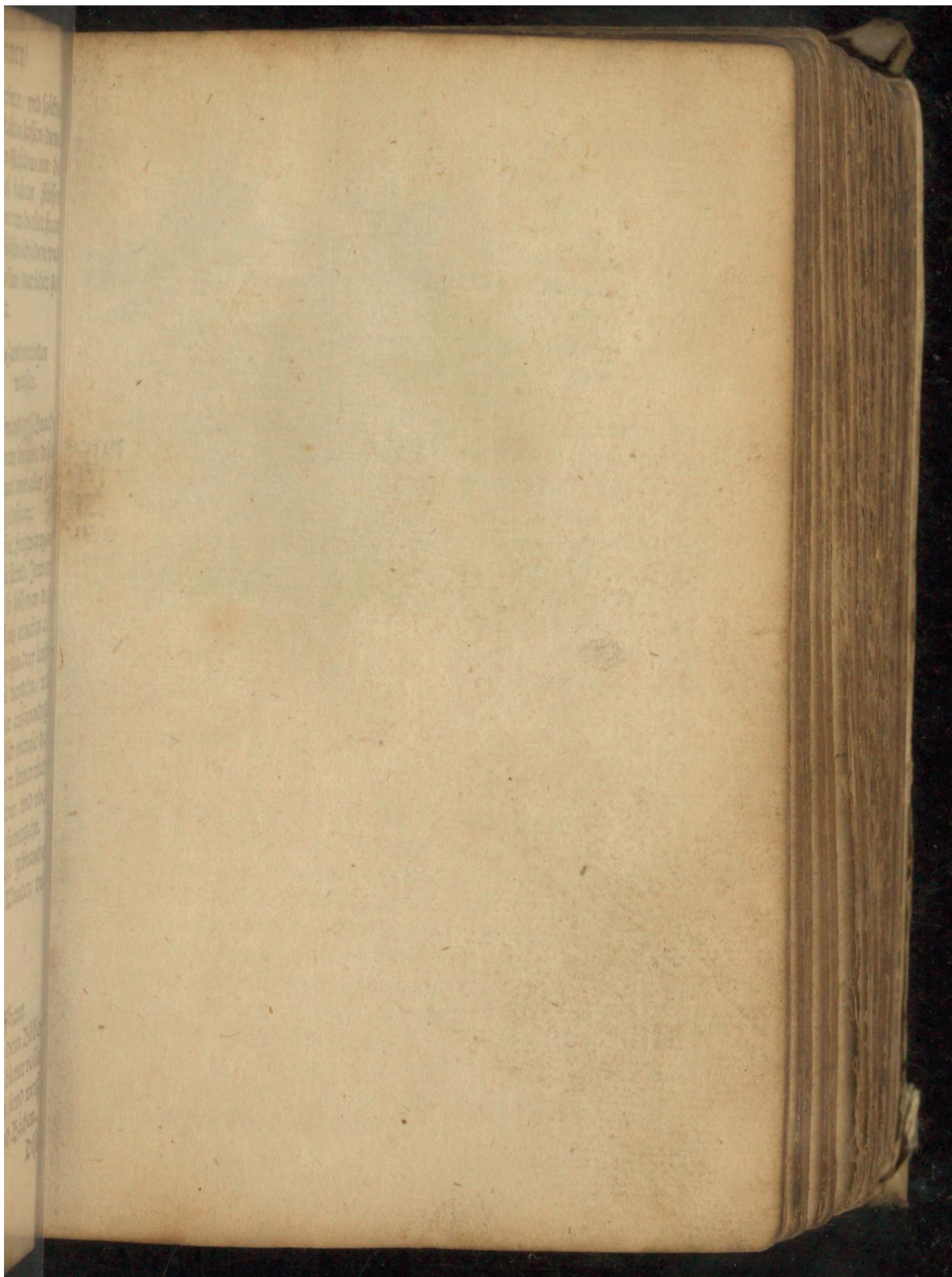
Morgens vnd Abends / ist gut zu allen Wunden / vnd
alten Schäden.

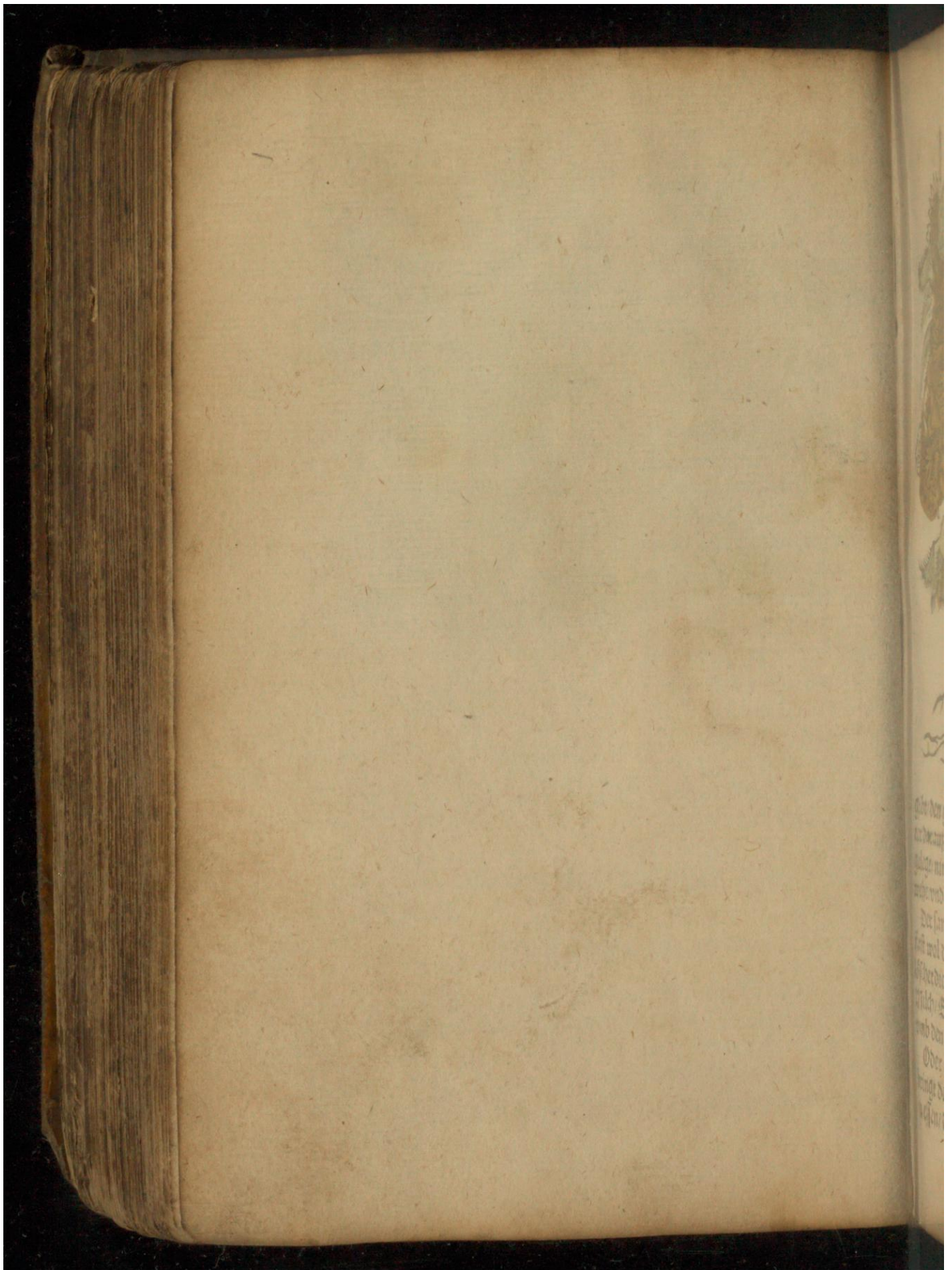
Bülsenkraut.

Sawbon / Jupitersbon / Schlaffkraut.

B Je achte man deß rechten krauts / denn Bülsen
ist dreyerley. Das dritt hat feiste bletter voller
feuchting / sein blumen vnd samen seind weiß /
wächst nahe bey den Bäumen vnd Bächen.

Dise







Diser same wirt ge-
braucht in der Arz-
ney/ist kalt im dritte
grad/ vñ trucken am
andern/ hat ein gros-
sen stengel / dabey
hats Häupter / die
seind voll samen/hat
breite langlechte bles-
ter.

Bilsen Kraut ge-
stossen/ vñ darunder
gemischer Gerstens
mal / gelegt auff ein
hitzig Geschwer vnd
Podagram/heilt es.

Die Wurtzel von
Bilsen gesotten mit
Essig/ od den rauch
von dem Samen int
Mund gehalten/ bes-
nimpt das Janweh.

Der same grünes
stossen / daß er safft

gibt/ den gestrichen vber böß Augen / nimpt den Eys-
ter darauß. Oder ihn pflaster weiß vber die Augen
gelegt/ nimpt das Augen wehe/ kalten Fluß/ Ohrens-
wehe/ vnd die schadhafft Mutter der Frawen.

Der same gestoßen/ vnd mit Wein vermischet/ hilfft
fast wol den schwerenden Brüsten / darüber gelegt/
löschet die hitz. Bilsensamen gepulvert mit Frawen-
milch/ Eyerweiß vnd mit wenig Essig vermischet/
vmb den Schlass gestrichen / mache schlaffen.

Oder ein Fußwass. von Bilsen kraut gemacht/
bringt den Schlass. Für dich diß kraut vnd samen roh
zu essen/ denn es ist vergift.

Von allerhand Arkenen/

Bülßenkraut Wasser.

Vmb S. Johans Baptisten tag soll mandiß kraut/
Wurtzel vnd Blumen / mit einander zerhacken vnd
brennen.

Diß wasser vertreibt allen wehetagen des Haupts/
so von Hitz kompt/das Haupt damit bestrichen/ Auch
vmb die Schläff/ machet wol schlaffen/ legt alle Hitz
in Glydern/ rücher darein genetzt vñ vbergelegt/ auch
das heiß Paralyßs/die Glyder offte damit gewaschen.

Ist gut allen denen/die vnnatürliche ruh haben/ ins
wendig vnd außwendig / das Haupt offte damit bes-
strichen/mit rüchern.

Weiß Lilien.

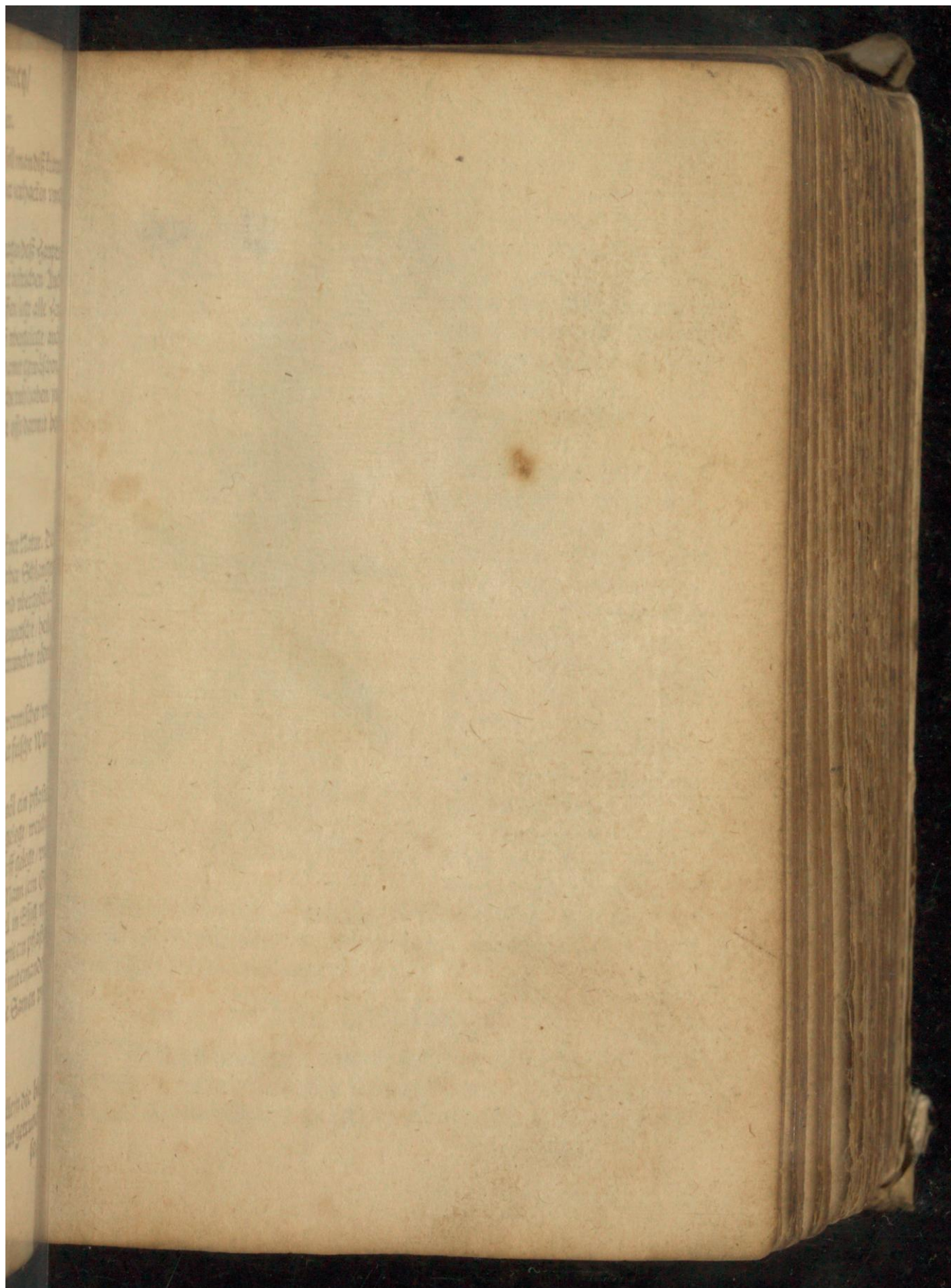
Weiß Lilien sein heiß vnd truckner Natur. Der
Lilien bletter oder Kraut / vber Schlangen
biß gelegt/ heilet. Geforten vnd vbergeschlos-
gen / leschet hitz / mit Essig gequetscht / heilet
Wunden/darüber gelegt. Der same getruncken/ tödret
der Schlangen gift.

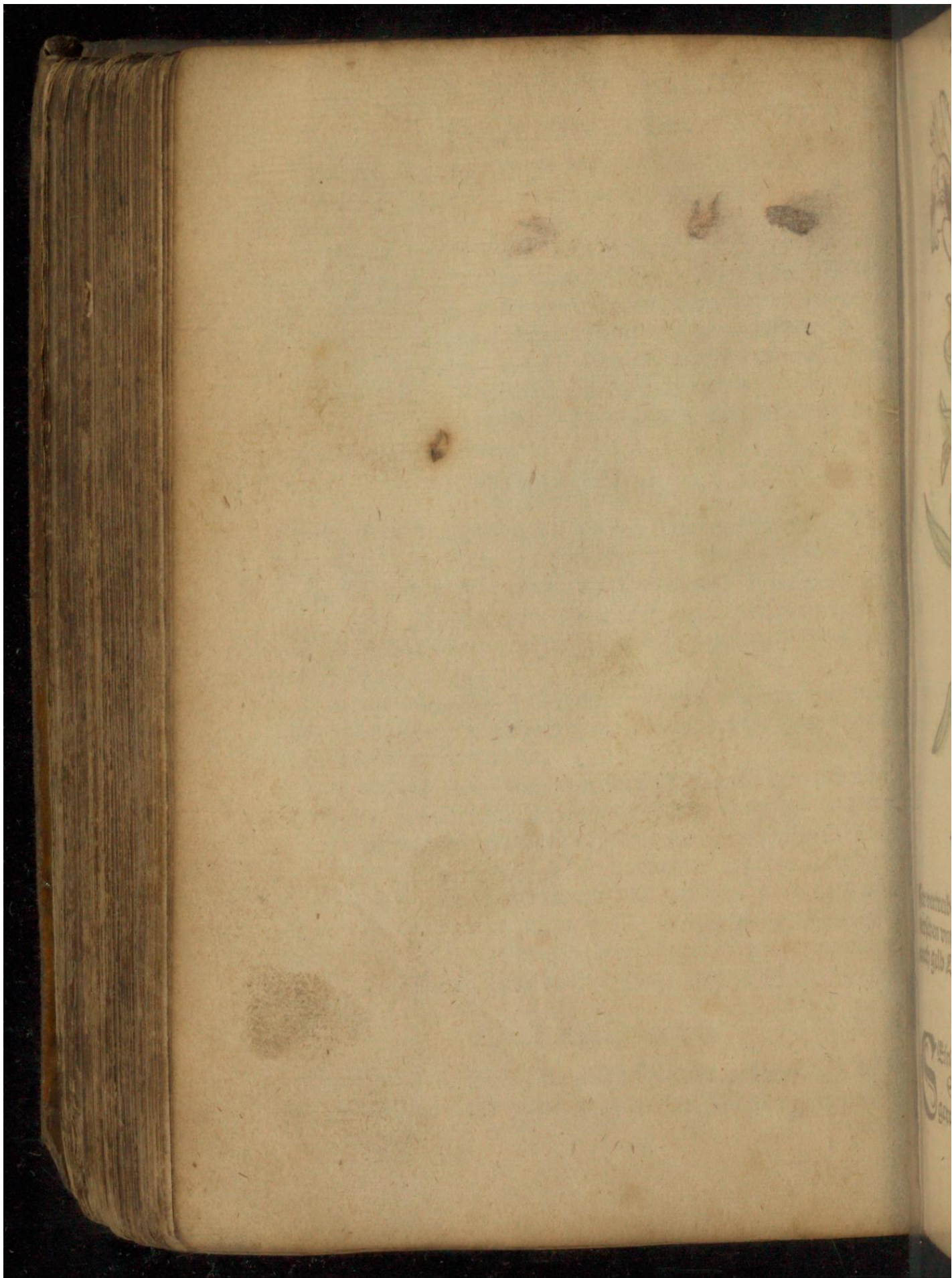
Der safft mit Essig oder mit Honig vermischer/ vnd
in ein Rüpfferingeschrut gekocht/ heilet frische Wun-
den/ vnd alte Schäden.

Die wurtzel gebraten vnd mit Rosenöl ein pflaster
gemacht / löschet den Brand darüber gelegt/ weicher
den Frauen ihre Mutter / warm darauff gelegt / vnd
bringe ihnen ihr zeit. Vnd welchem Mann sein Ge-
mäch entzündet/ der zerstoß die wurtzel in Essig mit
Bülßenkraut vnd Gerstenmäl/schlags wie ein pflaster
darüber/ vertreibet hitz vnd geschwulst mit einander.
Löschet auch S. Anthonius feur/ beyde Samen vnd
Bletter.

Weiß Lilienwasser.

Im end des Brachmonats soll man allein die bletter
ter von 8 blumen brechē/vñ breñen. Ist gut getruncken
so ein







so ein Mensch hitzig
were vmb das Hertz/
Leber / reumer die
Brust vnd das ges-
chwer der Lungen.
Ist gut den Frawen/
den ihr Mutterwehe
thut / den die Sprach
gelegen / für die was-
fersucht / für Ges-
chwer / vnd alle vns-
reimigkeit im Leib.
Auff vier loth gez-
truncken / hilfft den
Frawen bald von der
Geburt. Treibt toda-
te geburt / bringe den
Frawen ihr zeit / mit
Roswasser getrun-
cken / verstellts auch
denen / die es zu viel
haben / zeucht hitz
vnd röte auß den Aus-
gen / nach dem Bad
darein gerhan.

Angesicht / Händ
vnd den Leib gewäs-
schen mit disem was-

ser / vertreibt die Kunteln / flecken des Leibs / die Sitz-
terschen vnd das Kothlauffen. Solches alles thut
auch gelb Lilienwurzels wasser.

Stoechasblumen.

Sind warmer vnd truckener complexion.
Stoechas mit seinen blumen gesotten / vnd
getruncken / eröffnet allerhand verstopffung
M iij

Von allerhand Arhney/



inlicher gly-
der/ treibt den
Harn/ Frawe
zeit / ist nütz-
lich zu allen
feuchren vnn
kalten Franck
betten/ als den
Schlag/ Salz-
lendsiechtg /
Schlaessucht
vnn Zittern/
vñ auch zu al-
lerhäd gebres-
ten der Brüst
vnn Lungen
gleich wie Is-
sop.

Den Hitz-
gen vnn Chos-
lerische Mien-
schen ist er
schädlich.

An die Blum gerochen/ vnn das Haupt damit ge-
zwagen / Fräffriget das Hirn / vnn benimpt den
Schwindel.

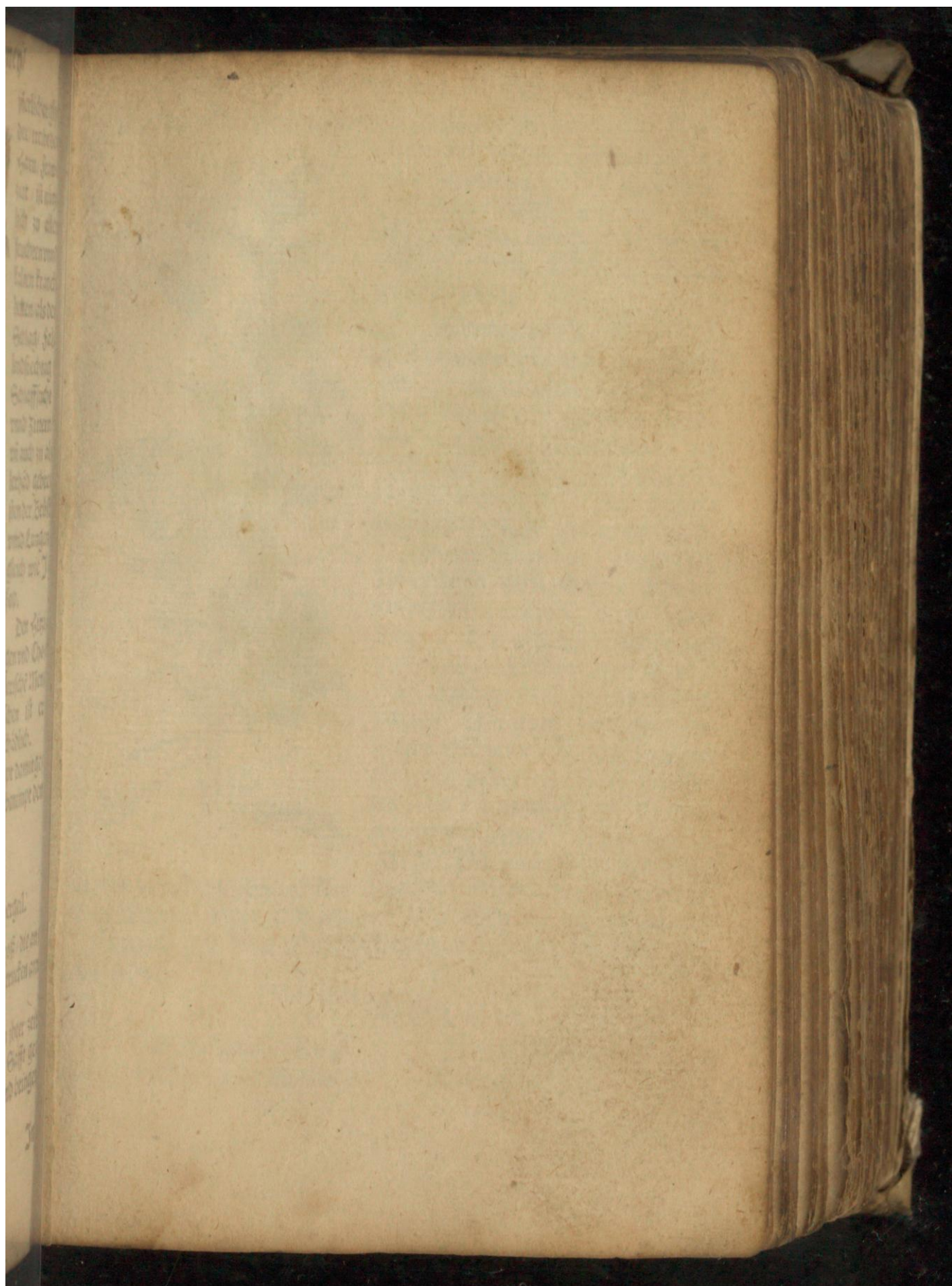
Tausentguldenkraut.

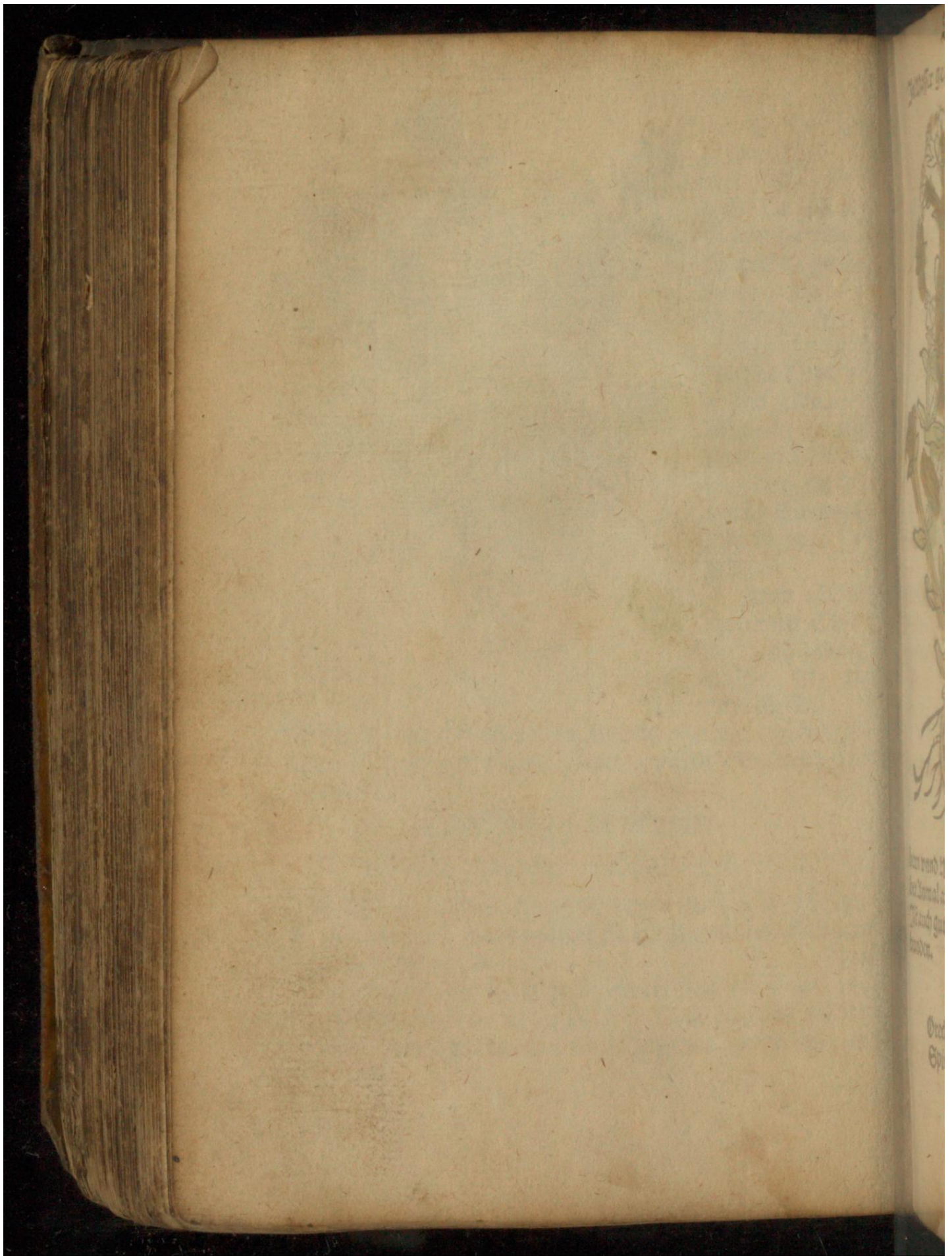
Sieberkraut/ Landaw/ Erdgall/ Bibergeil.

Tausentgulden ist zweyerley/ eine groß/ die an-
der klein / beyde seind sie heiß vnn rucken an
andern Grad.

Die groß ist den Frawen gut zu ihrer zeit
darüber getruncken / des gleichen thut der Saft ge-
truncken / reiniget auch den Magen / vnn bringet
Erlgung.

In





In Wasser gesotten vnd getruncken/ vertreibt Keis-
chen/ vnd alten Husten/ heilet
alte schaden/ Aber in Wein
gesotten/ vermischet mit Zus-
cker/ ist gut der verstopfften
Leber/ den Lenden/ Milz
vnd Blasen.



Centaurea wasser.

Centauream soll man sams-
len / so sie anhebt zu blühen/
hengen an ein dunckle stadt/
nicht in die Sonnen/ vnd also
trocknen lassen. Sie brenn-
en am ende des Brachmos-
nats mit allem gehackt.

Das Wasser getruncken
zwey loth von einem Kind/
vnd von einem Alten vier
loth / Morgens nüchtern/
vertreibet Wärm im Leib/
das Fieber / ist gut zum er-
kalten Magen / vertreiben
todte Geburt / macht lust zu
Essen / vertreibt böse feuch-
tigkeit / darvon das Podas-
gram kommet/ auffwehe-
ist gut für herrigkeit der Le-

bern vnd Milges/ für das Grimmen/ vnd vertre-
ibet Animal alter Wunden / mit tüchern vbergelegt.
Ist auch gut den Beinbrüchigen/ warm darüber ges-
bunden.

Salbey.

Grechte Salbey/
Spizige Salbey/

Breite Salbey.
Edle Salbey.

M v

Von allerhand Arzney/



Es ist zweyer
hand Salbey/
wild vnd zam/
Salbey ist heiss
am ersten / vnd trus
den an dem andern
Grad.

Die bletter braucht
man in der Arzney/
vnd weren ein Jahr/
darnach sollen sie erz
newert werden.

Salbey mit dem
stengel gesotten / die
gessen / machet wol
harnen / bringt den
Frawen ihr zeit / reis
set auß tode geburt/
es sollen schwangere
Frawen Salbey mit
viel nützen / dann an
zeit der Geburt / vnd
reinigt den Frawen
ihre Mutter.

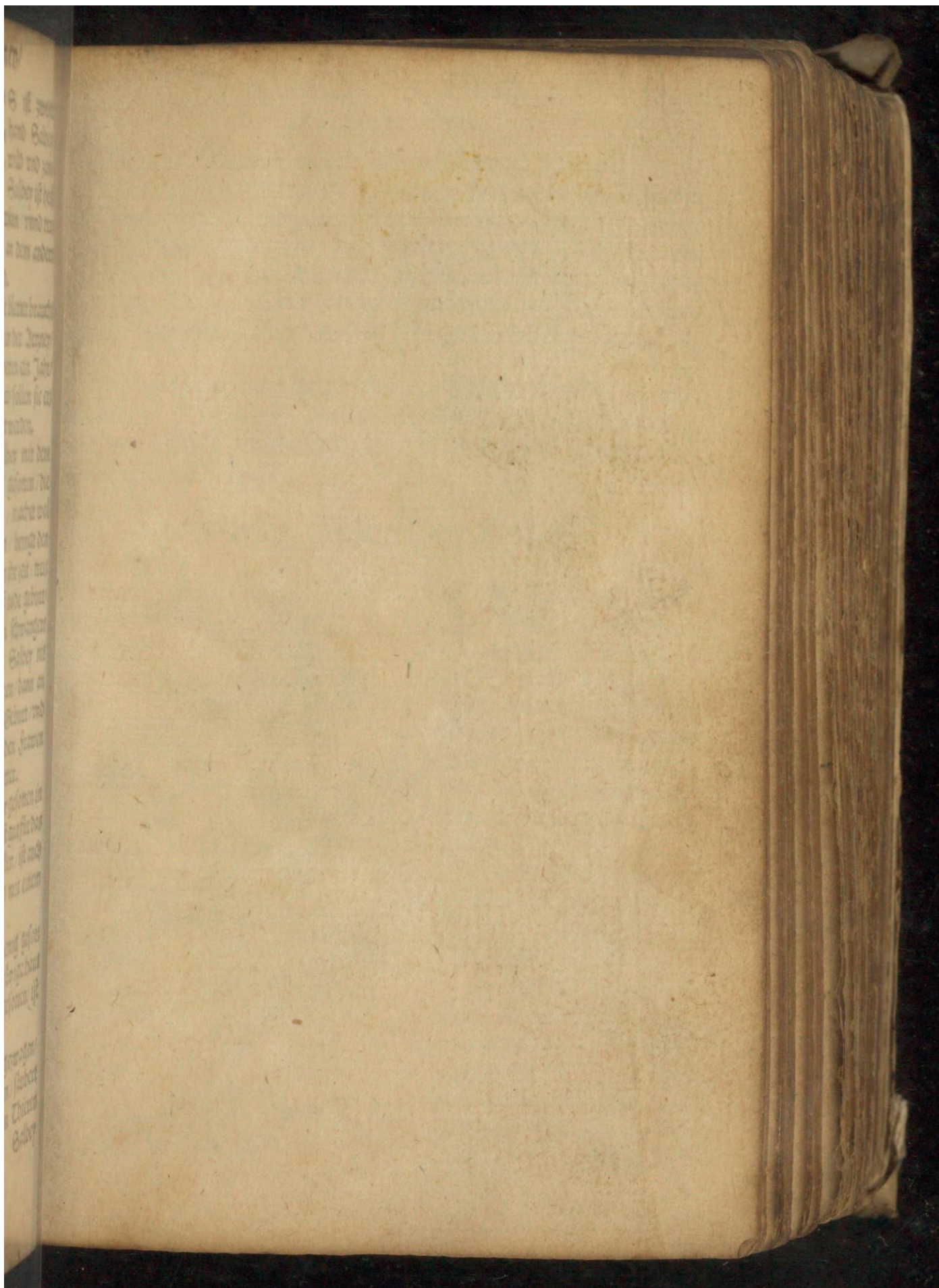
Salbey gesotten in
wasser / ist gut für das

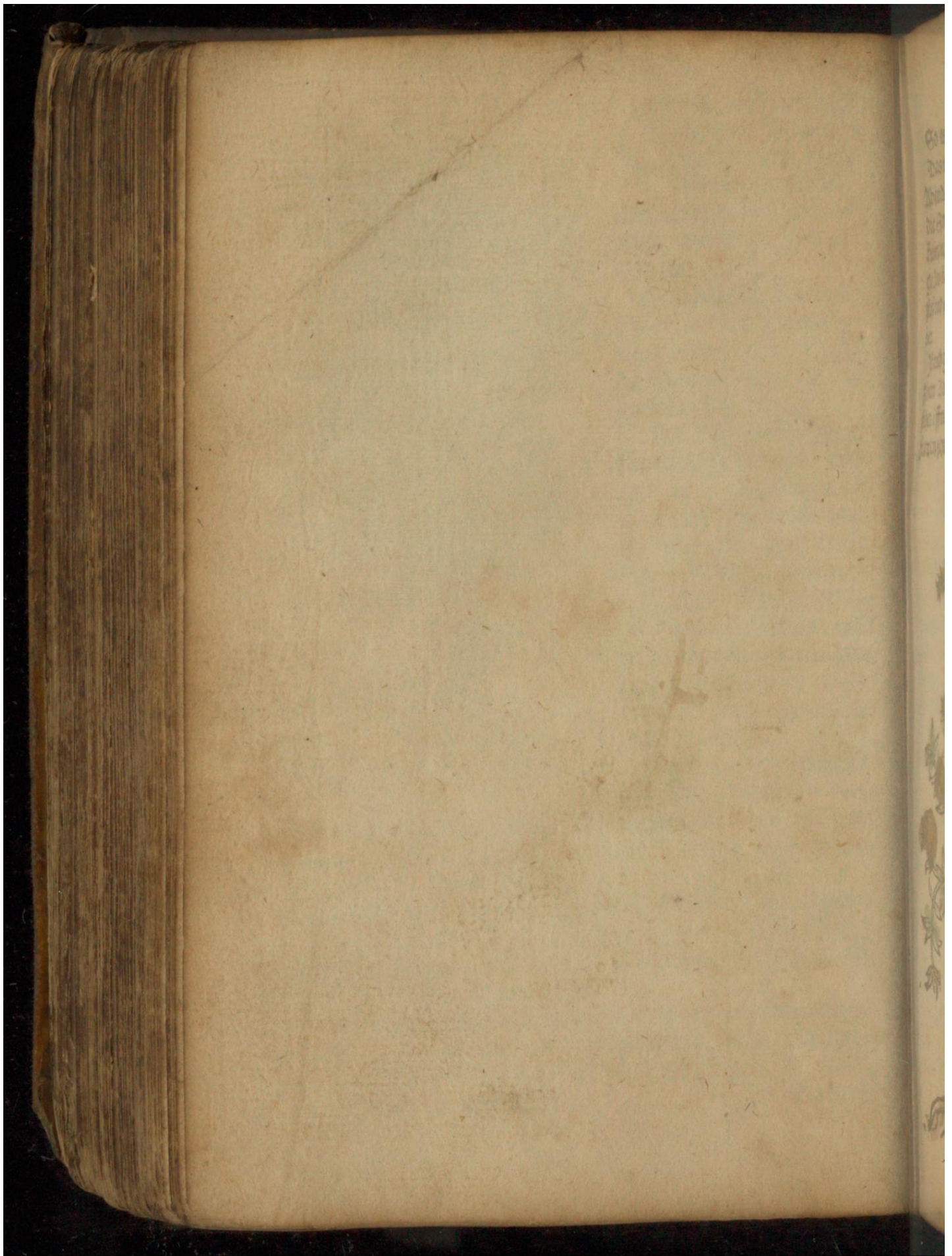
Gesicht / vnd für die Fallendsuche getruncken / ist auch
gut denen / die tröpfliche harnen / vnd mit einem
Tuch auff den Bauch gelegt.

Salbey stengel / vnd bletter mit Odermenig gesot
ten in Regenwasser / getruncken / vnd die fränige haut
damit gewaschen / hilfft wol. In Wein gesotten / ist
gut den Gichtigen Menschen.

Salbey in Wasser gesotten / vnd damit gewaschen /
macht schwarz Haar / vertreibe die Milben / säubert
vnd heilet Wunden vnd biß / von giftigen Thieren
geschehen / damit gewaschen.

Salbey





Salbey Wasser.

So es Blumen trege/ Distillier diß Krant.

Das wasser täglich getruncken drey oder vier loth/
Abends vnd Morgens/ist gut für den Schlag / wem
die Sprach gelegen / die Zunge geragt / vnd die ers
krumpten Glyder darmit geriben. Bricht inwendis
ge Apostemen/sterket das Hirn/ benimpt den Haupts
fluß/ vnd Hirnwüthigkeit/kräftigt die vberhitze Lez
ber.

Ist auch gut zu allen erkalten Glydern/ fürs Parli/
Zittern/ Krampff/ Fallendesucht getruncken wie ob
steht/ öffnet auch alle verstopffung/ vnd bringet den
Strawen ihre zeit.

Kloster Ysop/ oder Hysop.



Hysop mit Salz
bey vnd Ros
sig inn Wein
gesotten / ge
truncken / hilfft denen
so im Leib zerstoßen
oder zerbrochen we
ren / treibet auch auß
atram vnd flavam
bilem.

Kirchysop Syrup
ist gut für den Huste/
Reichen vnd schwe
rem Arthem.

Ysop mit Fenchel
samen inn Wein ges
otten vnd getruncke/
benimpt das Nas
genwehe / ist gut wi
der die Wasser vnd
Gelsucht/

Von allerhand Arzney/

Celbsucht treibt den Harn vnnnd Frawen zeit.

Mit Honig vermischer/ eingenommen / rödret die Wärm im Leib.

Gysop mit grünen Seygen gessen/ erweicht den harsen Bauch.

Gysop mit wasser gesotten / vnnnd vbergeschlagen/ zertheilet das geronnen Blut.

Gysop in öl gesotten/vnnnd vbergestrichen/ vertreibet Leus.

Gysop mit Essig gekocht/ vnd warm im Mund gehalten/miltet das Janwehe.

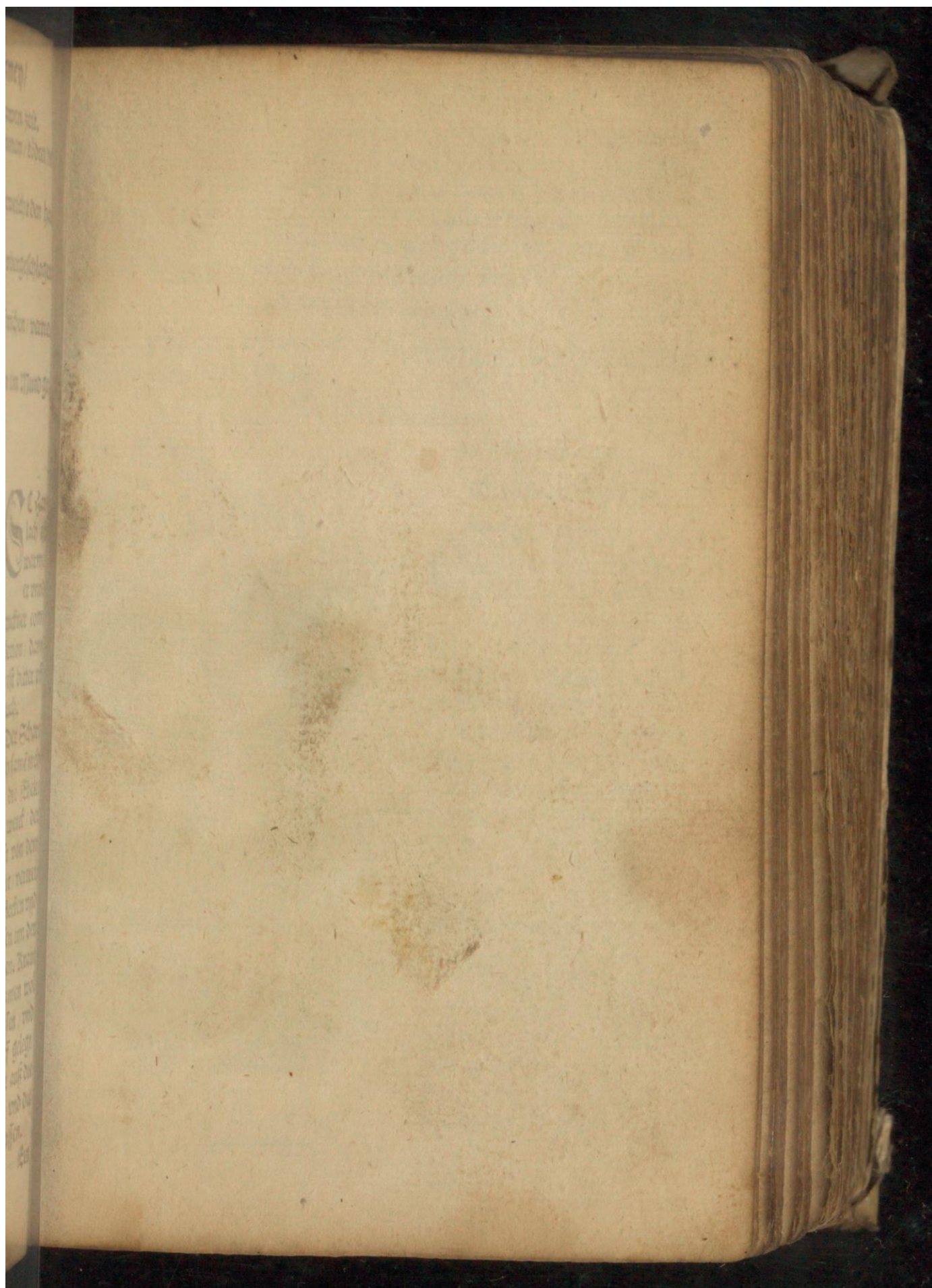
Scharlach.

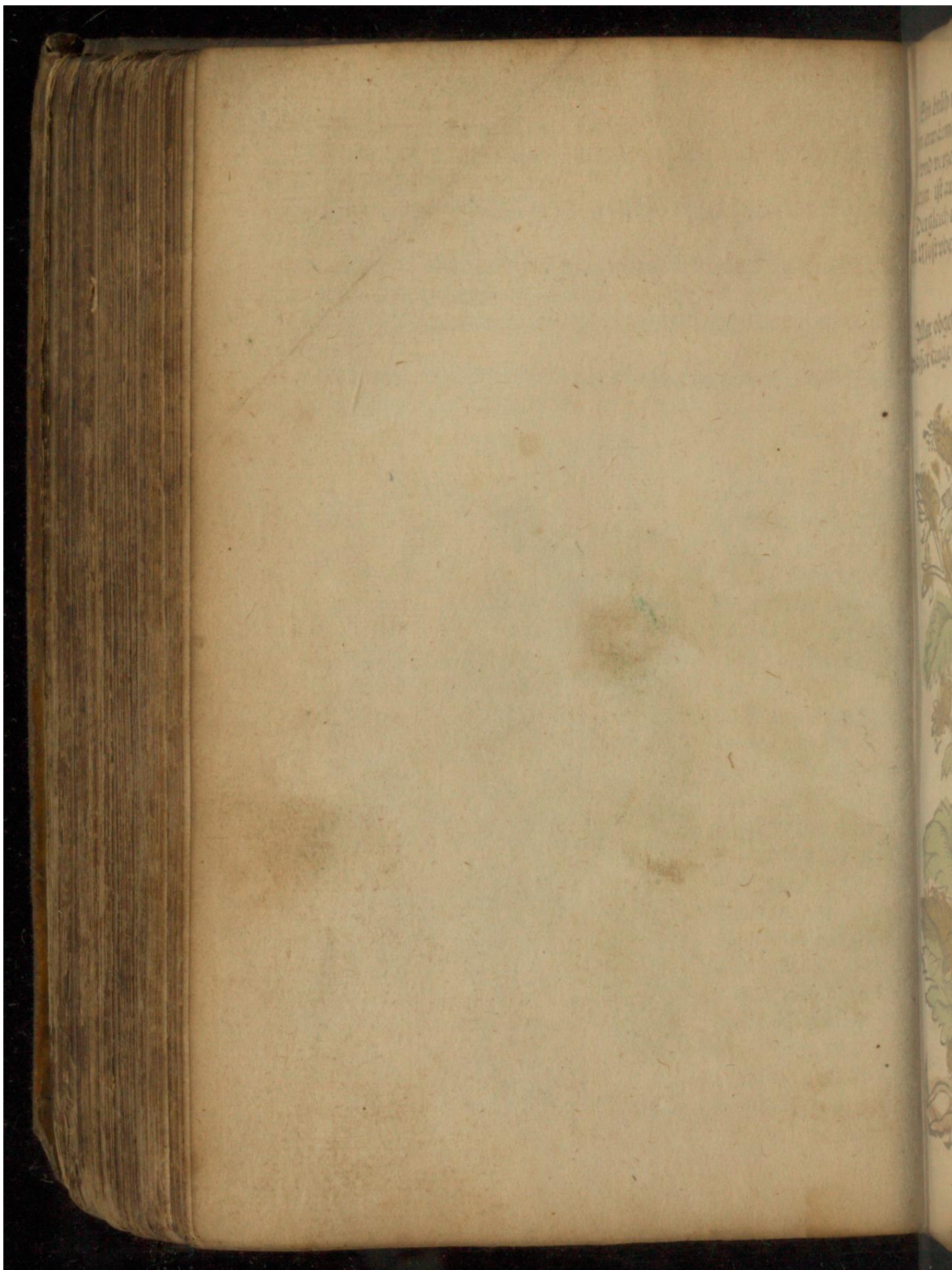


S C Scharlach ist warm/ er vnnnd truckner complexion / dann es ist bitter vñ rauch.

Der Scharlach samē mehrer die Schelische werck / der safft von dem Kraut / vertreibet flecken vnd mafen inn den Augen. Kraut vñ samen wol zestossen / vnd drauff gelegt/ zeucht auß die Dorn vnd die Spreissen.

Ein





Ein brüh mit Wein darvon gesotten/ vnd getruncken/ erwärmet den kalten Magen/ vnd innerliche Gleyser/ vnd verzehret alle schädliche/ kalte/ Phlegmatische muckhlein/ ist auch nutz den Altren erkalteten Mannen: Dergleichen thut er auch/ so man zu den Herbst zeiten den Most vber Scharlach verjären lassen.

Scharlach wasser.

Aller obgeschribner massen/ thut auch das gebrandte wasser eingenommen.

Eisenkraut.

Eisenkraut/

Taubentropff.

Eisenkraut ist zeweyer hand / sie beyde haben weißfarbe blätter / gleich dem Coriander / seind beyde truckner Natur.

Die wurzel getruncken / ist gut für die Gellsuche / für schwer Arhemmen oder Reischen / vnnnd der Safft von dem Kraut mit Wein getruncken / nimpt das Gifte im Leib.

Eisenkraut vnnnd Wurzel gesotten mit Wasser oder in Wein getruncken / reiniget den Frauen ihr Mutter/ vnd bringet ihnen ihr



Von allerhand Arhney/

Ihr rechte zeit verreibet auch den Stein.

Mit solchem Wein / den Mund offr geschwencket /
ist gut für das essen vnd faul Zankfleisch / ist gut zur Les
bern / zum geschwollenen Nitz / auch zur stechen Luns
gen.

Diser wurzel drey / mit dreyen blettlin in wasser ges
setzen / vnd gerruncken vor dem Kaltenwehe / verreibet
das drittägige Fieber / vnd dieser Wurzeln vier mit
vier blettlin / verreibt das viertägige Fieber.

Eysenkraut Wasser.

Das Männlin mit aller Substantz gehacket vnd ges
brandt vmb S. Johans tag.

Eysenkraut Wasser gerruncken / Morgens vnd Ab
bends / jedes mal drey loth / sechs oder acht tags / ver
reibt die Gelbsucht / Gifft / dreytägig vnd viertägig
Fieber.

Ist gut zu der engen Brust / schwer Athemen / für
Geschwere vnd Schwindsucht der Lungen / stärket
die Leber / bringet dem Menschen ein gute farb / für
schmerzen des Magens / für verstopfung der Leber
vnd Nitz / Lenden / Blasenwehe / Grien. Zertheilet
den Stein in der Blasen / für verstopfung des Hinges
weyds / Magens vnd Bauchs / für Blattern im Leib /
Grinnen vnd Blutharnen / Auch nüchtern gerrun
cken alle morgen / verreibt die Wärm im Leib.

Diß Wasser ist das best für Hauptwehe vnd schuß
des Hauptes / offr damit bestrichen / vnd mit Tüchlein
vbergelegt / ist gut für langwrige Kranckheit / die
man nit weiß wa von sie ist. Für Seygwarzen / für
das Bissen vnd löcher an der Frauen Gemächt / gewäs
schen / vnd Tüchlin naß darüber gelegt. Vnd alle schäs
den der Augen nimpt es hin / alle tag ein mal oder zwey
in die Augen gethan.

Rosen

Das Ander Buch. Rosen.

xciii

Roth Rosen/ Weiß Rosen.

Rosen seind von Natur Kalt am ersten/ vnd trüg-
cken am andern Grad.

Von den Rosen machet man safft/ Honig vñ
öl. Rosensaft gesotten mit Wein/ nimpt das



Sauptwehe / ist gut
den Augen / vñnd
nüt dem Zanfleisch
schmerzen / darmit
gewaschen.

Den safft mit fris-
chem Brunnwasser
ser eingetruncken/ las-
siert wol / reiniget
das geblüt / sonderz
lich Choleram/ nimm
Gelbsuche / verreibet
bet grosse schmerz-
liche hitz ohn schaa-
den / bringet dem
Menschen gute ruh-
nach dem laticieren.
Rosenhonig stärcket
dem Menschen das
Geblüt / verreibet

Melancholische vñd Phlegmatische matery/ mit was-
ser darin Fenchel gesotten/ eingeben/ mische darunder
ein wenig Saltz/ es reiniget desto bas.

Etliche sieden Rosen in Baumöl/ vñnd haltens für
Rosenöl. Etliche lassens also vñgesotten vierzehn
tag stehen. Aber Rosenbletter frisch oben abges-
chnitten/ in öl gesotten/ laß fünfzig tag an der Son-
nen stehen in einem Glas das ist best. Vñd ist gut
über die hitzige Leber gestrichen/ auch auff den schlaff/
nimpt

Von allerhand Arhney/

nimpt Hauptwehe/vnd kület das. In der Speißgez
nütze nimpt die Siz des Magens vnd Lebern. Ros
sen in Essig gethan vber Nacht/ ist fast gut den hizzis
gen Glydern/ darüber gestrichen/ außwendig auff den
heissen Magen gelegt/ hilfft ihm fast wol/ vnd zeucht
grosse Siz darauß. Rosensamen gepülvert/ die Zän
vnd Zänfleisch damit gerieben/ nimpts wehe darauß.
Rosentnöppf gesotten in Wasser/ vnd das getruncken/
ist gut für Bauchflüss/ für Ohnmacht vnd Blutspeyē/
ist auch gut für Augen fließen/ das Wasser darein ges
trichen.

Rohsam Rosenwasser.

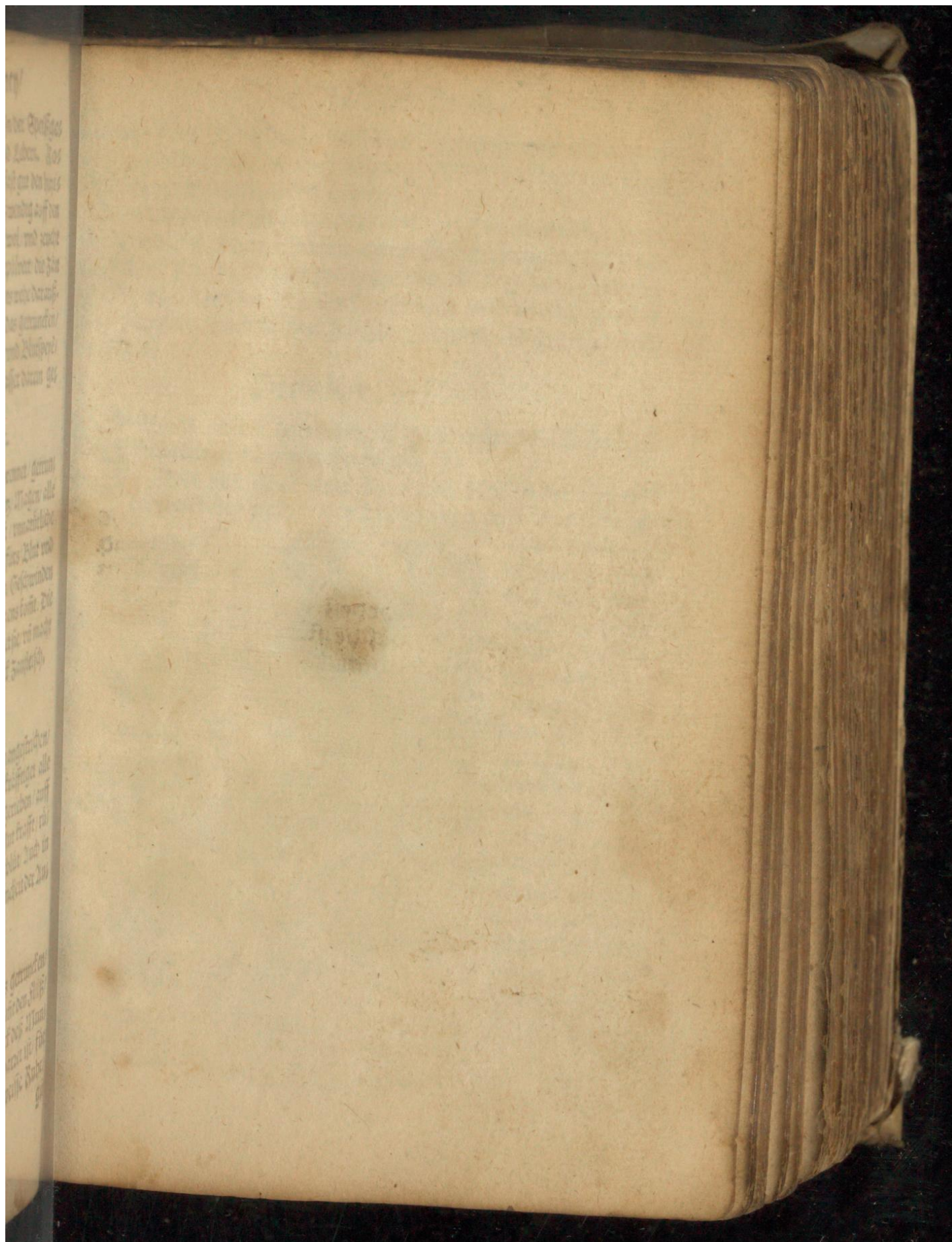
In Balneo Marie wol zeitig gebrennet/ getrun
cken/ stärcket vnd kület das Hirn/ Herz/ Magen/ alle
innerliche Glyder / stärcket den Geist / vnnatürliche
wärme/ beschirmt die für säule/ ist fürs Blut vnd
weisse Ruhr/ Ohnmächtigkeit/ Krogen/ Geschwinden
Schweiß/ davon Ohnmacht des Herzens kömmt. Die
Zän vnd Biller damit gewäsche/ stärcket sie/ vñ macht
dem Mund ein guten geruch/ auch starck Zänfleisch.

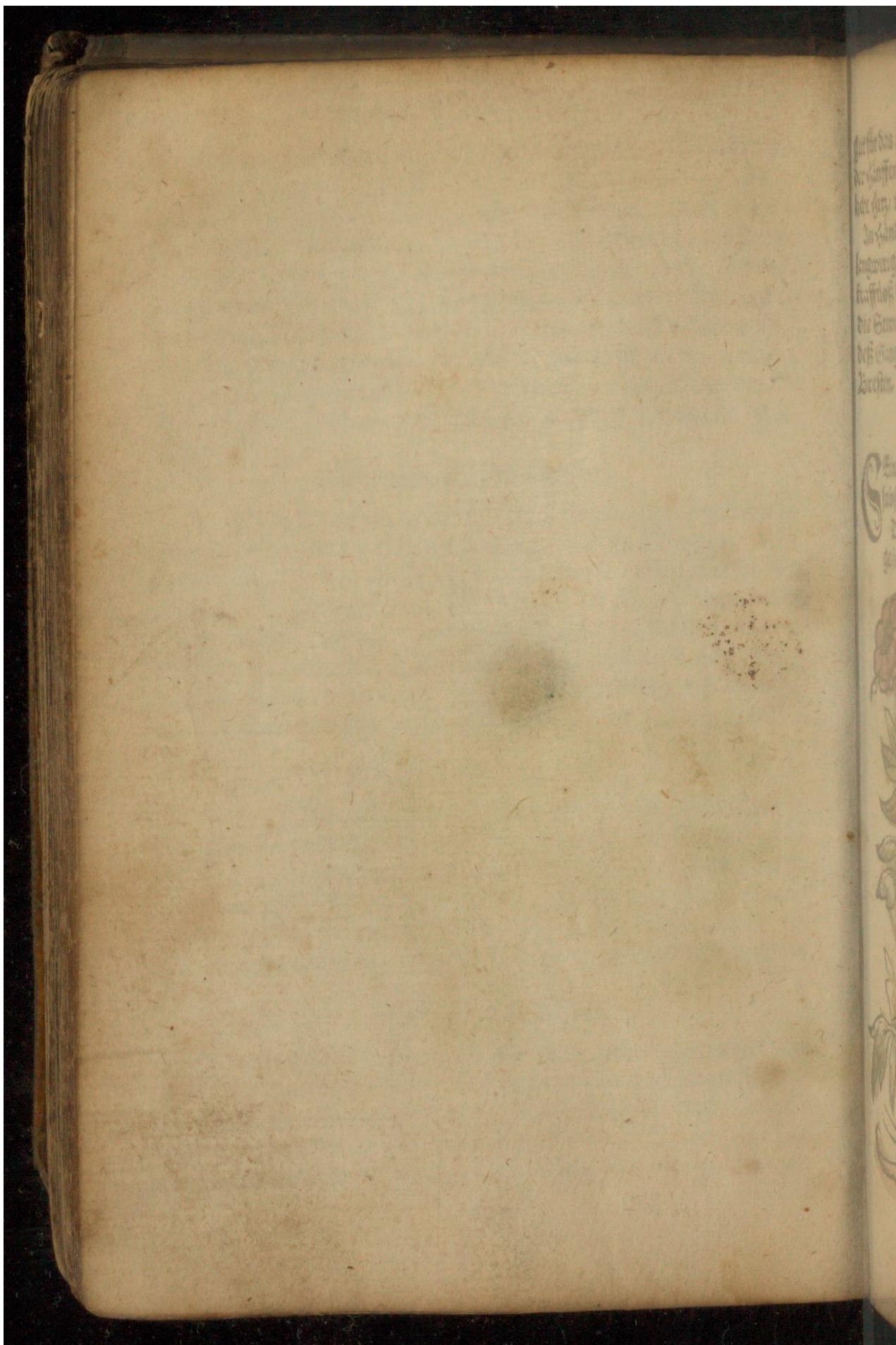
Weiß Rosenwasser.

Ist gut getruncken/ vñd von aussen angestrichen/
für Herzens Ohnmacht/ stärcket/ vnd kräftiget alle
Glyder/ innerlich vnd eusserlich damit gerieben/ auff
vñd an alle Glyder gestrichen/ bringet gut krafft/ rüh
wigen Schlass/ vnd stille das wütend geblüt/ Auch in
die Augen gethan/ ist für allerhand frandheit der Aug
en.

Reckrosen Wasser.

Dieses wassers Abends vnd Morgens getruncken/
auff zwey loch für vnnatürliche hizz/ bemitt den flüss/
der Murrer/ so von hizz kömmt ist/ gestanck des Muns
des/ lapirt den Bauch/ der von hizz verharret ist/ für
hizzigen Magen vnd Lebern/ stiller die weisse Ruhr/
gut





ist gut für das Freissam / vnd außwendig mit Tüchern
 vnder Hantfenwerck vbergelegt / ist gut für alle vnnatür-
 liche Hitze / wa die am Leib ist.

An Hand vnd Fuß gestrichen / ist gut denen die von
 langwiriger Kranckheit wegen fast Ohnmächtig vnd
 krafftlos seind / Auch getruncken oder gschmiert an
 die Stirn / ist gut für Schwindel vnd Schwanken
 des Ganges / vnd in die Augen gethan / ist gut für ihre
 Bresten.

Peonien Rosen.

Sind einer mittelmässigen wärme / subreilen
 substanz vnd truckner art.

Die Wurzel von Peonien Rosen gedörret /
 gestossen / vnd einer Mandel groß mit Wein



eingedrunc-
 ken / reiniget
 die Weiber
 nach der Ge-
 burt / weh-
 ret der Gelbs-
 ucht / lindert
 den schmerz
 gen der Nies-
 ren vnd Blas-
 en / nimpt
 auch die vers-
 topfung d
 Leber vnd
 Nieren / dar-
 gegē stopffen
 sie auch den
 Stulgang /
 so man sie
 mit Wein

¶

Von allerhand Arzney/

nützet. Das wasser von dieser Rosen vnd wurzel ge-
brandt/ stercket das Herz.

Zehen oder zwölff rother Körner/ in rothem saw-
zem Wein gesotten vnd getruncken/ stiller den vbrigen
Weiberfluß.

Die Körner den Kindern im Essen vnd Trincken
eingeben/ wehret das ihnen kein Grein wachsen.

Peomen Körner eines quintlins schwer zerstoßen/
vnd mit Wein eingeben/ wehret vnd hinderttreibt das
Mutterwehe der Weiber.

Peonienkörner den Jungen Kindern angehenckt/
ist nutz vnd gut wider die fallende Sucht.

Das Kraut in die Kindswiegen gelegt/ bewahret sie
für schrecken/ so ihnen in der Nacht bekommen.

Naterwurz.

Groß Naterwurz/ Klein Naterwurz.

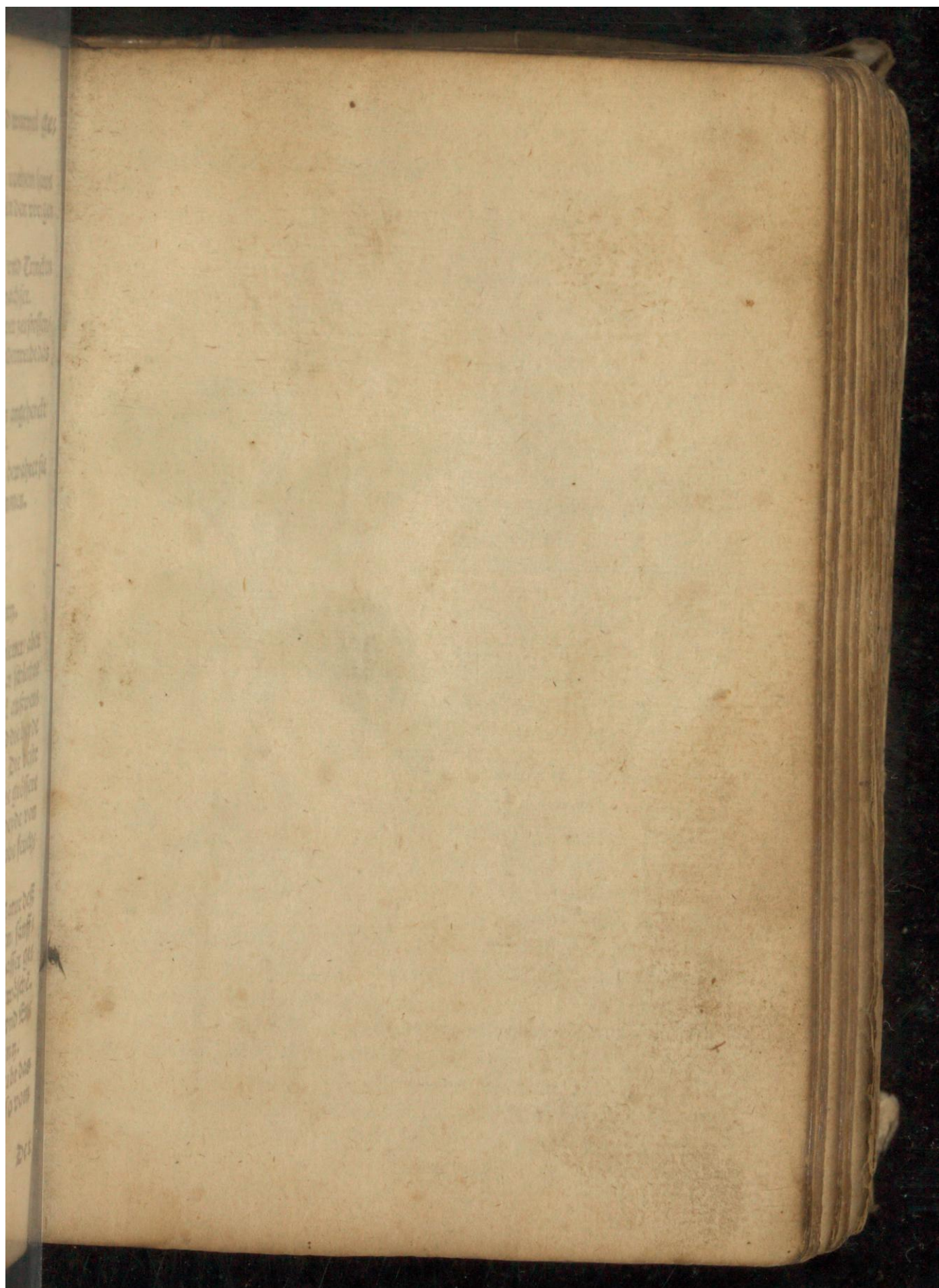
Sie grosse Naterwurz hat krauß bletter/ aber
die kleine ist genant Aaron/ vnd hat schlechte
bletter. Die grössere hat ein wurzel außwen-
dig schwarz/ vnd inwendig weiß/ vnd die beyde
wurzeln haben flecken wie die Schlangen. Die beste
zeit die wurzel zu graben/ ist der Mey/ vnd die grössere
ist heisser von Natur/ denn die kleine/ seind beyde von
Natur durchdringend vnd subtil/ machen grobe feuch-
tunge.

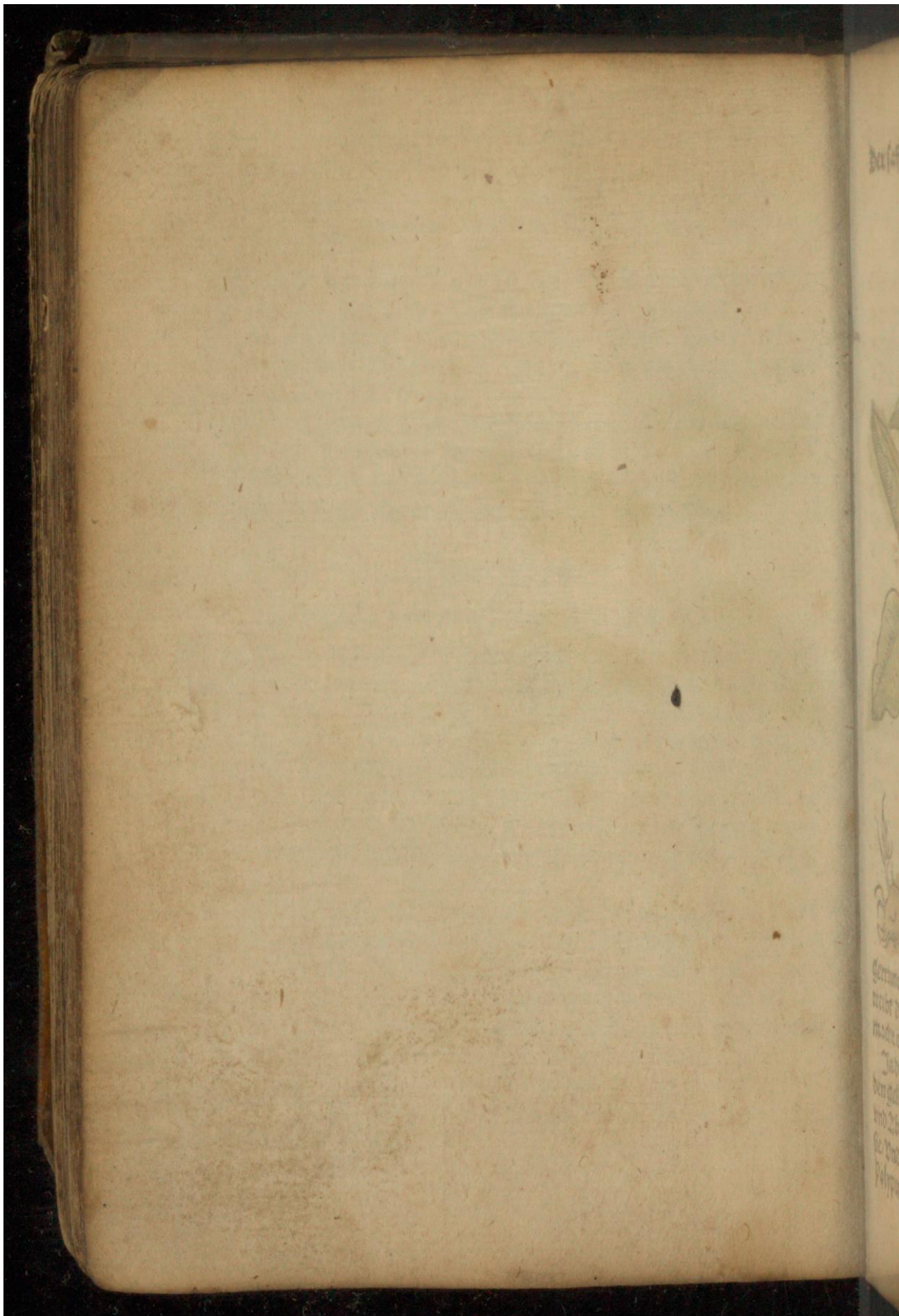
Getruncken ab der Wurzeln/ stärcket die Natur des
Menschen/ gepülvert/ ist gut den Reichen/ sänff-
tiger die Lung/ nimpt den Husten/ Aber in wasser ge-
sotten/ reiniget die aussätzige Haut/ darmit gewäsche.

Die wurzel gepülvert/ vnd mit Tyriack's vnd En-
diuian wasser getruncken/ ist gut für die Pestilenz.

Gefocht in Honig vnd aufgelegt/ vertreibt das
Reichen/ Bruch/ Gegicht/ Husten vnd Fluß so vom
Haupt herab fallen.

Der





Das Ander Buch.

xcv

Der safft in die Augen getropffte/ machet sie klar.



Natterwurz gepulvert vnd mit dem gebrandten Wasser vermischet/ eingenommen/ zertheilet das geronnenen blut im Leib/ so von fallen oder stossen entstanden / desgleichen die Gelbsucht.

Natterwurz / Bertram vnd gebrandter Alaun/ jedes gleich vil gepulvert / mit Honig vermenger / ist ein gute Arznei zu den hohlen Zähnen / einer Erbsen groß darein gethan/ diese Arznei stillt den schmerzen/ vnd reiniget das Haupt.

Natterwurzwasser.

Zwischen den zweyen unser Frauen tagen/ soll man die Wurzel hacken/ stossen vñ brennen / vnd das Wasser

gerruncken auff zwey loth/ ist für die Pestilenz/ vertreibt den kusten / böse feuchtigkeit von der Brust/ macht ohn noth Zarnen.

In diesem wasser Baumwoll genetzt/ in frische wunden gelegt/ auch gerruncken auff zwey loth/ Morgens vnd Abends/ verstelt das wunden bluten / vnd heilet sie/ Vnd Baumwollen in die Nasen gethan/ verzehret Polypum/ das stinckend fleisch in der Nasen/ auch heilt

Von allerhand Arnen/

let es den Krebs / damit gewaschen / vnd tücher darü-
ber gelegt.

Aron.

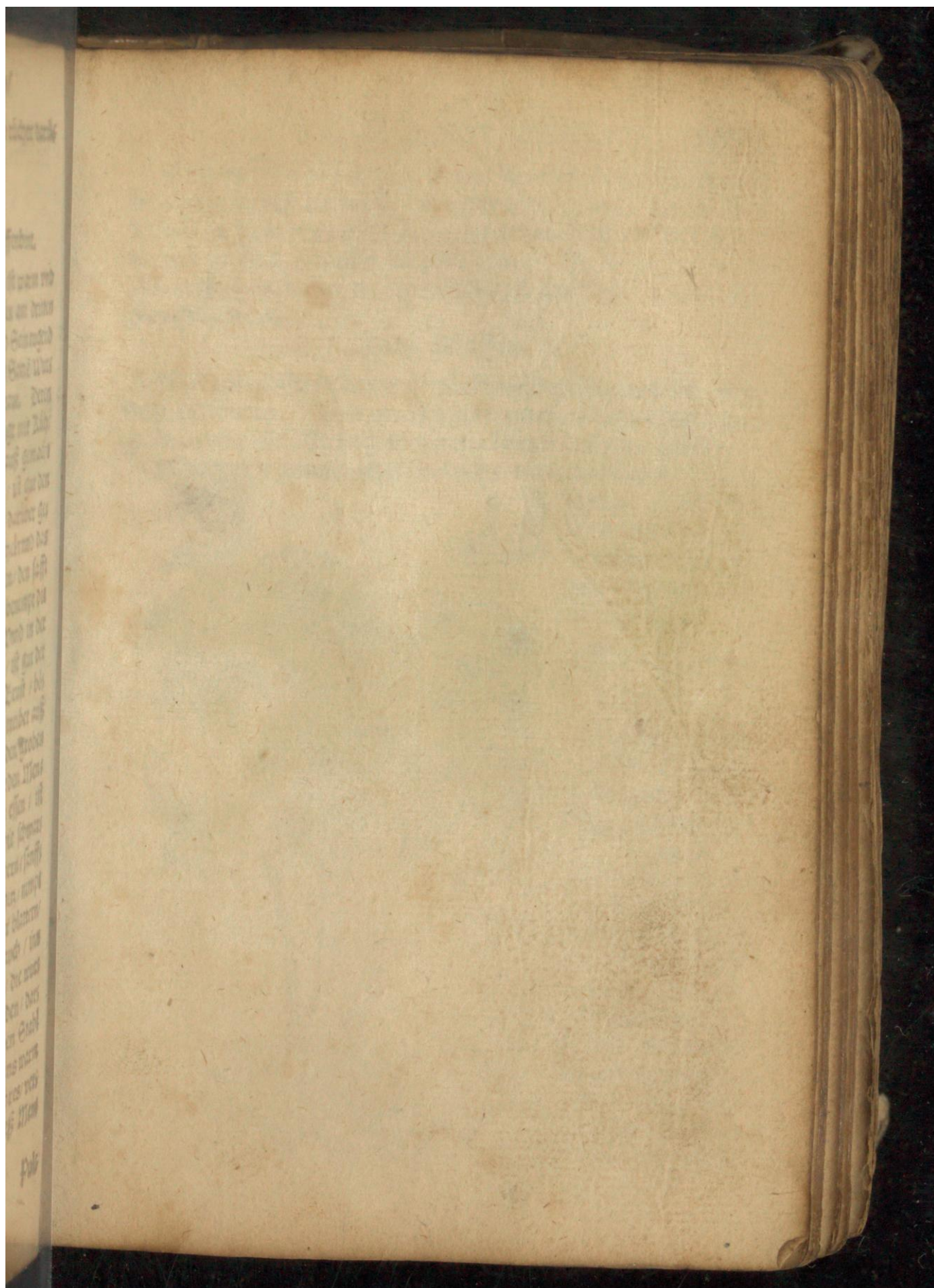
Aronkraut / Winterblumen / Pfaffenbint.

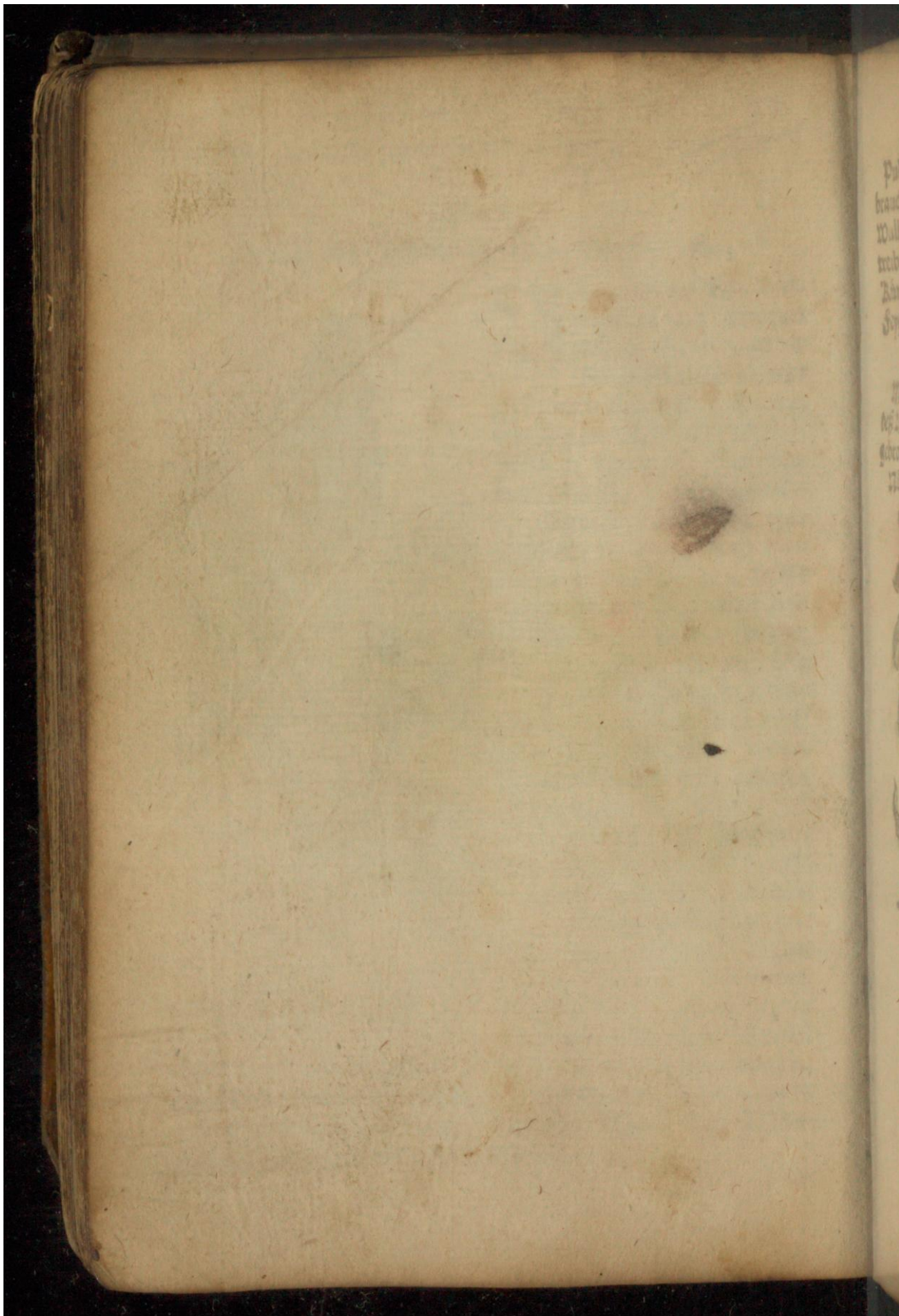


Aron ist warm vnd
trocken am dritten
Grad. Sein tugend
ist im Same / Wurs-
zel vnd Kraut. Deren
eines gemengt mit Kuh-
mist / darauff gemacht
ein pflaster / ist gut den
Podagricis / darüber ges-
legt / die wurzel vnd das
kraut gestossen / den safft
getruncken / benimpt die
Pestilenz. Vnd in der
Kost genützt / ist gut der
verstopfften Brust / bö-
sen Lungen / treibet auß
vom Magen den groben
schleim / macht den Men-
schen lustig zu essen / ist
auch gut für die schwar-
zen bösen blattern / sänfft-
iget die böse hitz / nimpt
das vergiffte der blattern /
vnd heilet sie auch / ins
Wein gesotten / die wur-
zel laß kalt werden / dar-
nach ein alhenden Stahl

zweymal darein gestossen / vnd also mag mans warm
trinken / nimpt den schleim / vnd böse febres / vers-
treibt Melancholey / den schweren Muth des Mens-
chen / vnd macht ihm gut Geblüt.

Puls





Pal
trau
10 all
trou
Rin
Syr

ap
ap
ap
ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

ap

Das Ander Buch.

xcviij

Pulver von der wurzel mit Zucker vermischet/ ge-
braucht inn Räßbrüh/ bringet Stulgang. Aron mit
Wall in Wein vnd Wasser gesotten/ darauff geseffen/
treibt wider ein den Arschdarm. Aron safft/ vnn
Kämmel mit öly vermischet / ist auch gut wider die
Seygblattern.

Aron Wasser.

Mit aller Substantz gehackt vnd gebrandt im ende
deß Meyens. Diß wasser getruncken von einem der
gebrochen ist/ alle tag/ jedes mal drey loth/ es hilfft.

Nüchtern getruncken/ verzehret grobe/ kalte/ schleis-
mige feuchti-
keit im Magen/
vmb die Brust
vnd machet lust
zu essen.



Schlängens- wurz.

Drachenzwurz
Chlan-
gen oder
Drachen-
wurz

seind warmer
vnn druckener
natur. Die blets-
ter vber frische
wunden gelegt/
heilen sie bald/
solche bletter in
Wein gesotten/
vnn vber die
Fersen / so von
Kälte auffbren-

Von allerhand Arzney/

chen seind/gelegt/ benimpt den schmerzen/ vnd mach^t
die bald heilen.

Schlangenwurz gesotten/oder in heisser äschen ge-
braden/zerstoßen/mit Honig vermischet/vnd wie ein
Larweg eingenommen/ist gut denen so Reichen/hus-
ten/vnd denen so die Fluß vom Haupt auff die Brust
gefallen/dann diese Arzney zertheilet vnd führet auß
den Schleim. Der safft auß dem Samen oder Beeren
gepreßt/vñ mit Chamillen oder Baumöl eingedropf-
et/sänffriget den schmerzen der Ohren.

Ein Leinen tüchlin in diesem safft genezet/vnd in
die Nasen gethan / verzehret die Geschwulst darinn/
Polypus genandt.

Die Hand mit dieser wurzel bestreichen / behütet für
Nattern/ vnd Schlangen.

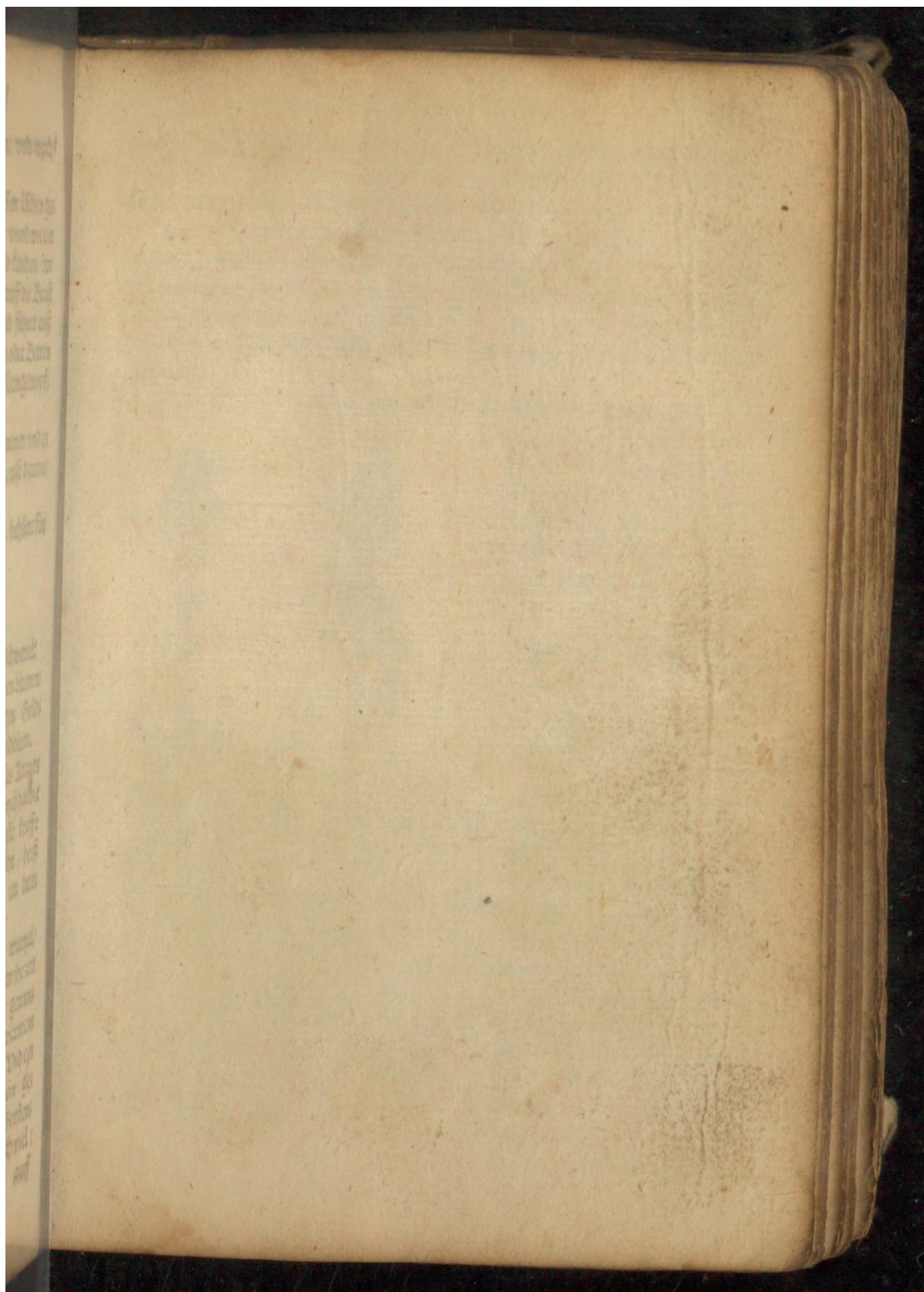
Goldwurz.

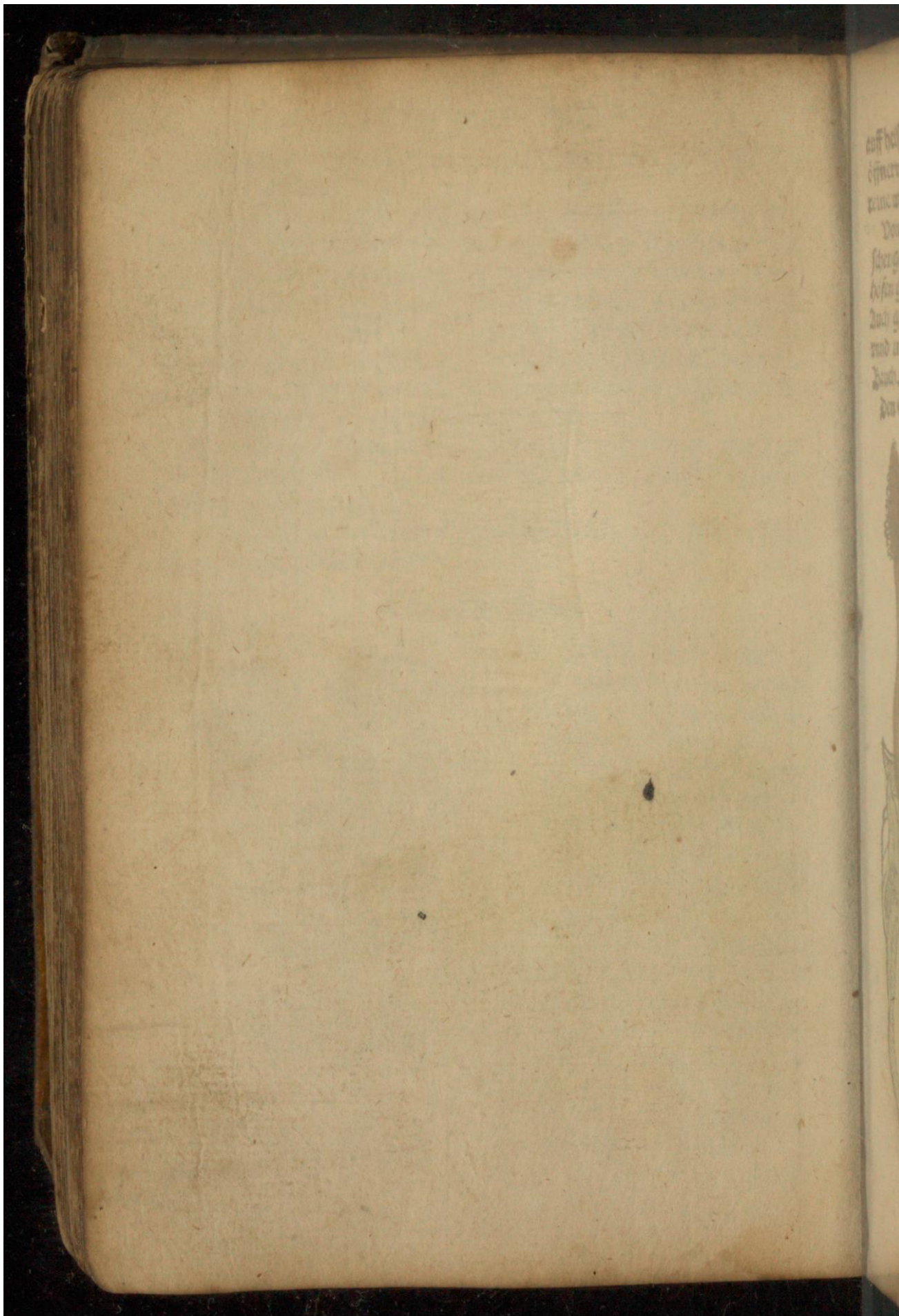


Wild Schwertel:
Heydnischen blumen/
oder Gilgen/ Gold-
gilgen/Goldblum.

Dieses Krauts
wurz hat die
meyste krafft
in ihr / heiß
vñ trucken im drit-
ten Grad.

Ab dieser wurzel/
so den Frauen ihr zeit
verstopffet / getrun-
cken mit warmem
Wein/ hilfft. Vnd ein
pflaster davon ges-
macht mit Gerstens-
mal/jedes gleich viel /
auff





auff heiße geschwer gelegt/ zeucht grosse hitz auß / er-
öffner vn̄ weicher/ heilet auch zerknütt schre Glyder/ vñ
reine wunden/ vñd deß Mans geschwollene Hoden.

Von der wurzel safft mit Wein vñd Zucker vermiz-
schet/ gerruncken/ ist gut zum Husten/ vñd mit Weins
höfen gemischer / ist gut den schwerenden Brüsten/
Auch genüget mit Wein/ nimpt hin die Gelbsucht/
vñd in Wasser gesotten / gerruncken / weicher den
Bauch.

Den Samen vñd Blumen in Wein gerruncken / ist
gut für vergift / vñd
kein Schlang noch
Scorpion mag eis-
nem schaden thun
deß tags/ so man das
von trincket.



Breit Wegerich
rich.

Schaffung/
Groß Wegerich:

S Er breit We-
gerich ist fals-
cher vñd truct-
ner natur.

Wazu Wegerich
safft gut/ darzu nützet
auch der samen.

Der safft in einem
Clystier / nimpt hin
das Falte / so lange
zeit geweret / vers-
treibet Hitz vñd Ges-
chwulst vmb die

N iij

Von allerhand Arzney/

Augen gesalbet/vertreibet Janwehe/vnd Geschwulst/
sich damit gewaschen. Den Frawen stiller man ihre
Sucht / mit ein Tuch auff ihr Scham gelegt / so offte
es rucken wird/wider genest. Heilt Fistein/löscher
das wilde Fewe/vnd heilet Ohren geschwer/dareinges-
than. Auch Wegerich ge-lossen/vnd mit Eyertlar auff
gelegt/stillet das Wunden bluten.

Was für Geschwer seind / die vmb sich fressen/ die
reimiget der Wegerich/ vnd heilet sie.

Dieses Kraut mit allem das es an ihme hat / öffnet
Leber/ Miltz vnd Nieren/vnd Pälet/ vbergelegt/allen
Brand/ hitzige Apostemen/ Geschwulst/ Geschwer
vnd Kröpff. Wenn ein rasender Hund gebissen/ der
leg diß Kraut in die Wunden/ dergleichen für Schlans-
gen vnd giftiger Thier biß.

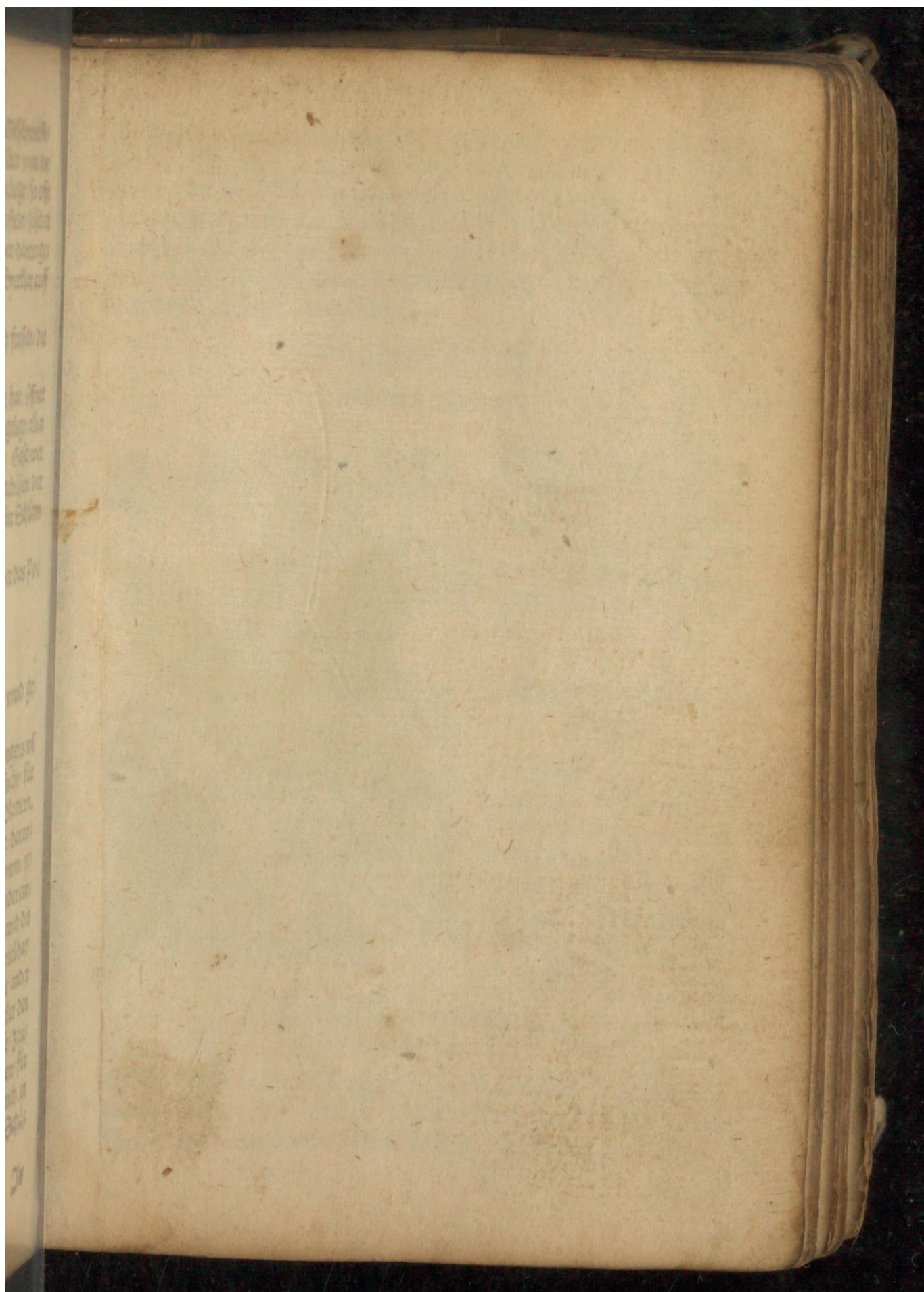
Wegerich bletter mit Salz gestossen/vber das Po-
dagran gelegt/hinder den Weherhumb.

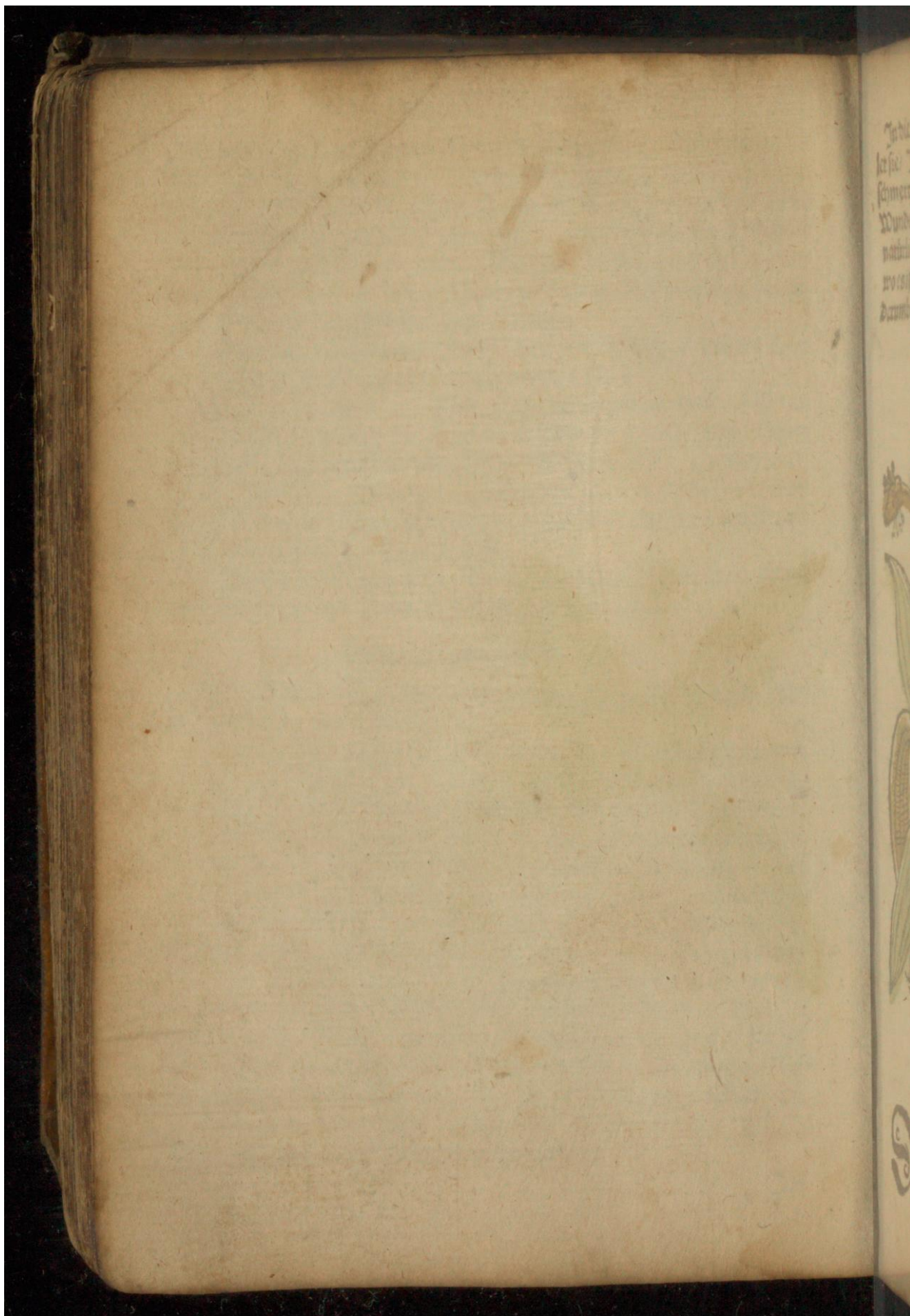
Breit Wegerich Wasser.

Diß Kraut mit aller Substantz gehack't / vnnnd ge-
brandt im ende des Meyens.

Des Wassers gerruncken vierzig tag Morgens vñ
Abends/auff iij. loth/ist gut für die Wassersucht/ für
heissen Husten/ für heiß Geschwulst vnnnd Blattern.
Ist gut für alle Rhur/ besonder die Blutrühr/ darun-
der gethan den Blurstein vnd Bolum Armenum/ je-
des ein quintlin. Vnd des wassers zwey loth vnder ein-
ander gemischer / vnd gerruncken / versteller auch die
weisse Rhur/ vnd den Fluß der Frawen/so zu viel hat/
Pompt zu hilff der Mutter/ vnnnd vertreibet die ander
Geburt/ nimpt Lungen Geschwer/ Giffte/ rheiler den
Fallenden Siechtage/ ist auch gut für vergiffte/ Zau-
berische lieb/darauff ein Purgan eingenommen/ für
schmerzen des Milches/ für die Pestilenz/ Auch in
dem Mund gehalten/ heilet alle Wunden vnd Schäs-
den darinnen/sampt dem Janfleisch.

In





In die Fistel gegossen alle tag / vnd gewaschen / heylt
let sie / In die Augen vnd Ohren gerhan / heylt den
schmerzen / vnd Geschwulst. Stillt auch blutende
Wunden / heylt alle aiffrige biß vnd strich / ist für vns
natürliche Zit / als die Schön / vnd sonst fliegende hitz /
wo es ist / mit tüchern darüber gelegt / vnd machet wi
derumb Fleisch wachsen.

Spizwegerich.

Kleinwegerich.



Spiz Wegerich hilfft
zu allen dinc
gen / wie der
groß / allein daß ihre
krafft nicht so groß
ist.

Spiz Wegerich
Wasser.

Mit aller seiner
substanz gebacket /
vnd gebrandt mitten
im Meyen / hat schier
alle krafft / wie des
grossen Wegerichs
Wasser / doch nicht
als kräftig.

Fünfffinckkraut.

Fünffblat.

Dieses Krauts Stengel ist voll samen / sein bletter
seind in fünf theil getheil / an jeglichem stenz
gel ein grüne blum / wächst an feuchten stetten /

Von allerhand Arhney/

bey den Wegen.

Gesorten inn Essig / gelegt auff Geschwer / Rotlauffen / eucht grosse Sitz darauff / nimbt auch also genüget / das wehe an den Diechen vnd gewerben. Vnd mit altem Schmer gestossen / heilt wunden am Leib vnd Glydern.

Für die Gelbsucht über / mache Fuchlin auß fünfffinger blat mit Semmelmel vñ Wasser / is das neun tage nach einander / du wirst gesund. Vnd vber nacht in Wein gestanden / trincke es des morgens für die Fallendsucht. In Wein aber gesotten vnd getruncken / vertreibt quartanam.

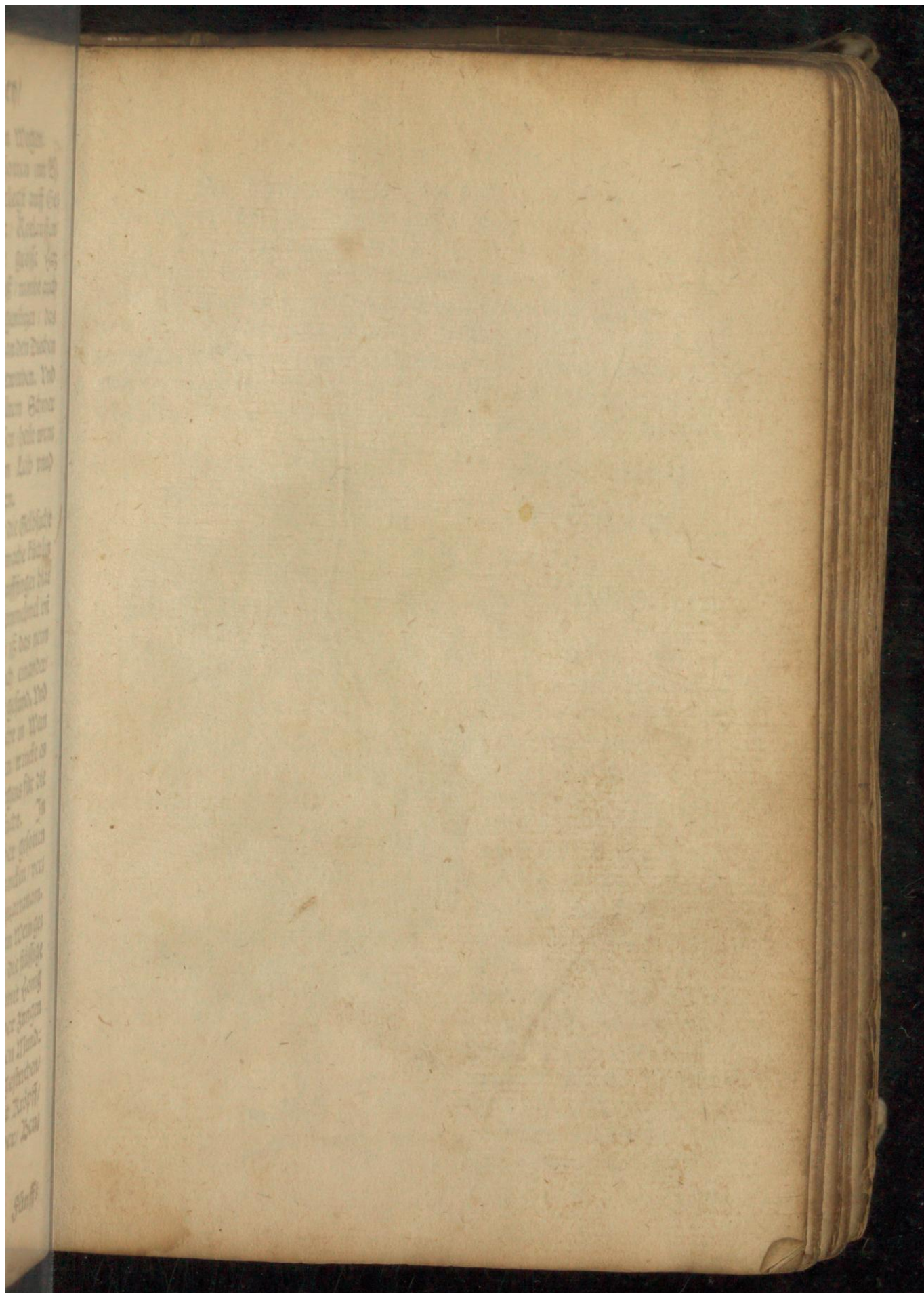
In lauttern Wein ges

legvnd so man schlaffen will gehen / vmb die flüssige Augen gestrichen / es hilft. Gepülvert / mit Honig vermengt / die feulung des Munds vnd der Zungen damit bestrichen / benimpt die / vñ reiniget den Mund.

Die wurzel mit Essig gelocht / vnd vbergestrichen / heilet Schäden / so vmb sich fressen / weicher Kröpff / Geschwult / harte Apostemen / Höllisch sewer / Beulen / vnd was dergleichen Geschwer.

Fünff





Titul
mikum
Londra
fist m
fist m
mder
mder
mder
mder
mder

Das Ander Buch.

Fünffblat Wasser.

Mit aller seiner Substantz gehacket vnd gebrandt
mitten im Meyen/ ist gut für den Stein/ das Grien in
Lenden/ vnd reiniget die Nieren/ getruncken / laciert
fast/ vnd resoluiert/ auch außwendig auffgelegt/ lö-
schet allerley hitz/ verstellet das bluten der Nasen/ Sitz-
tern der Glyder vnd Hand/ daran gestrichen vnd selbst
trucken lassen werden/ heilet alte vnd newe wunden/ ge-
wäschen/ verreibt alle geschwulst vnd Apostemen/ vnd
allerley Feber von grund auß/ etlich tag getruncken.



Odermenig.

Bruchwurtz.

Dies Kraut ist
heiß vnd trun-
cken im an-
dern Grad.

Welches grün ge-
stossen / vnd also ge-
truncken von dem
safft / vertreiber die
pestilenz / vnd heil-
et das böse Miltz / al-
ler vergiftiger thier
biß vnd stich / ver-
treiber Bauchwehe/
aber also gelegt auff
böse Geschwer / das
von sich der Wolff
vnd Krebs erhebet/
heilendenselbigen/ vers-
treibet dem Hauts
wärm / ist gut den
zerschnittnen vnd zers-
schlagnen Glydern/

Die

Von allerhand Arzneyen/

Ist auch fast gut für den Stein/ damit gebadet in eisnem Schweißbad. Vnd die Wurtzel in Wein gesortet/ ist gut erlamdden vnd erfrorenen Glydern/ darinn dieselben gebadet. Auch von kraut/ samen vnd wurzeln in Wein gelegt/ getruncken/ ist gut für die rothe Ruhr/ stärcker die Lebern/ vnd vertreibet die Schlangengibß.

Odermenig Wasser.

Wird gesamlet im Meyen. Ist gut für den Husten. Vnd mit Thucian vermenger/ vnd die Augen damit genezt/ machet ein klar Gesicht. Für Wassersucht/ die Glyder oft damit geriben/ für Gilb vñ Gelbsucht getruncken/ Morgens Mittags/ vñd Abends zwey loth/ vnd vier loth also getruncken/ für das viertägig Fieber.

Beyfuß/ weiß Buck.

Rothe Buck/ Sonnenwendel/ S. Johans kraut/ S. Johans Gürtel.

Sie weiße Buck stopfft/ vnd die rothe treibet/ Diß Kraut ist heiß vnd trucken im dritten Grad.

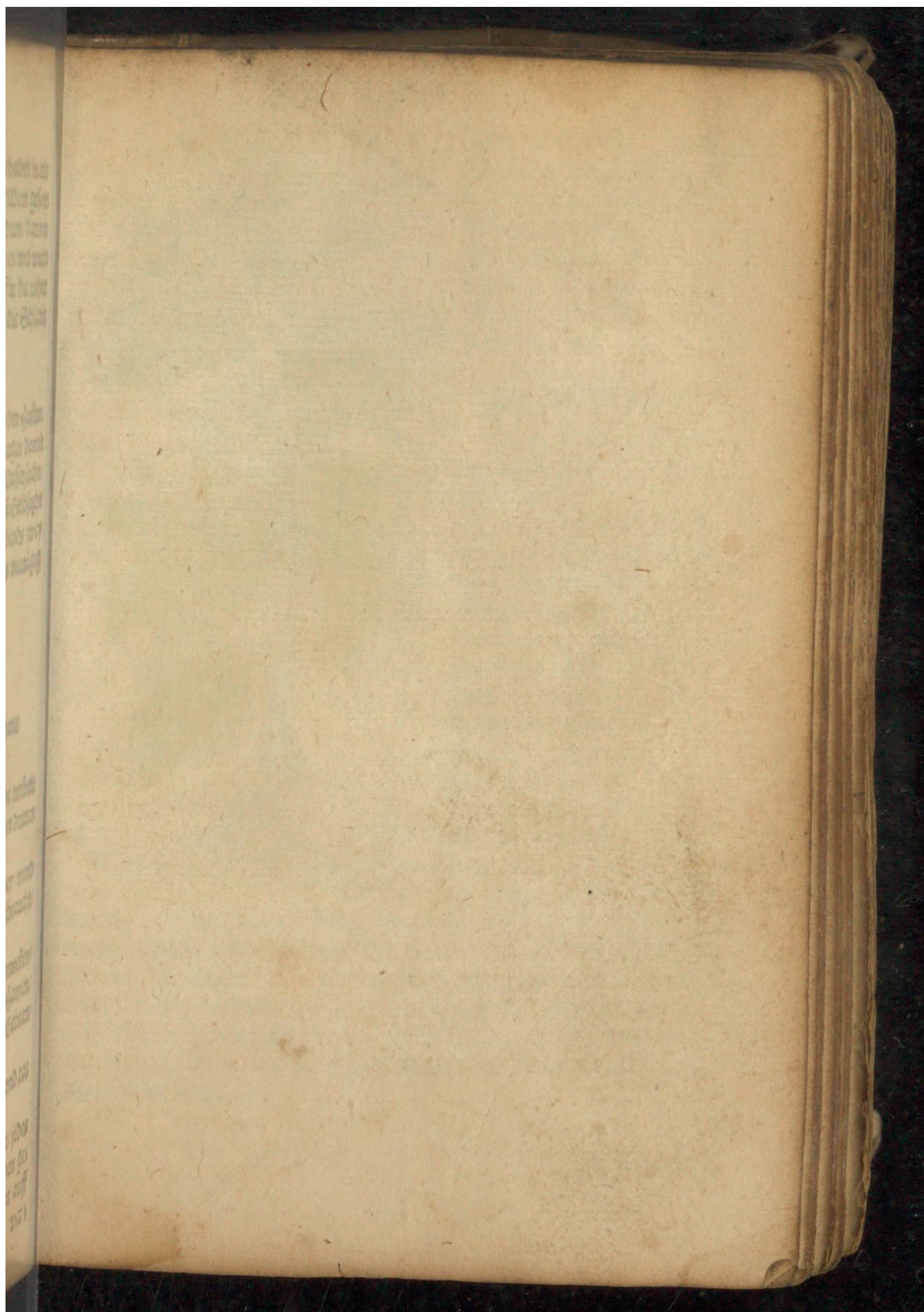
Die bletter nützt man in der Arzney/ vñd nicht die Wurtzel/ vnd seind besser grün gebraucht/ dann darr.

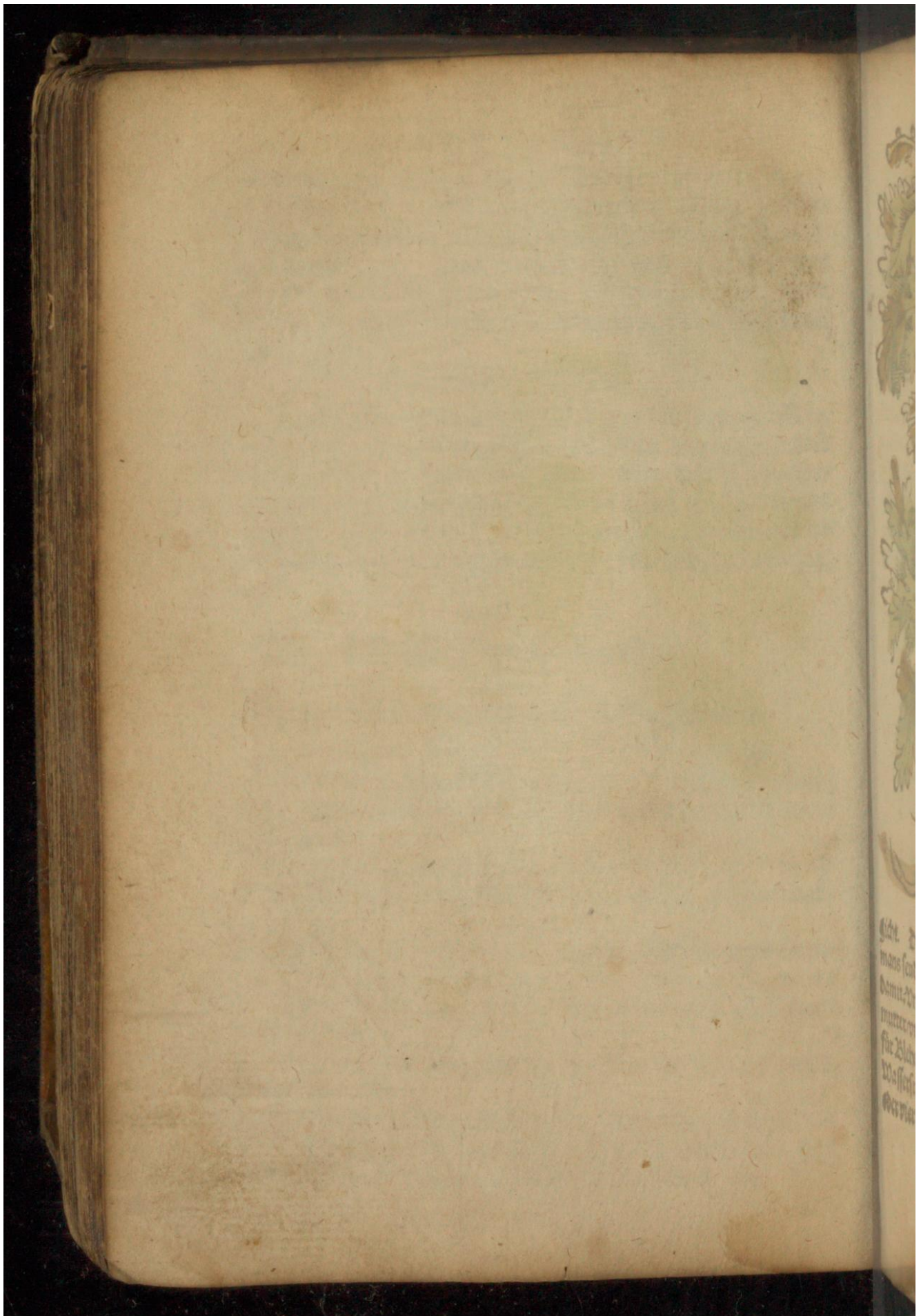
Rohrer Beyfuß gesortet in Wein/ vnd getruncken/ bringet den Frauen ihre Zeit/ macht wol Harnen/ hilfft in Kindsnöthen/ treibet auß die todte Geburt/ vnd den Stein.

Beyfuß safft getruncken/ ist gut für Giffte/ vnd rasender Thier gibß.

Gestossen Beyfuß mit Feygen vnd Myrtha/ jedes ein quentlin vermischet/ in Wein gelegt/ vñd den getruncken/ erwärmet den kalten Magen/ thut auß

ver 4





Das Ander Buch.

A



verstopffunge des
Milztes vnd der Le-
ber von kält/ gut für
die Gelbsucht / mit
Hirzungen vnd ein
wenig Wermuth in
Wein gesotten vnd
getruncken.

Heyfuß Wasser.

Das Kraut allein
im ende des Meyens
gebrandt.

Das wasser ist heiß
vnd drucken / gut zu
den Schaaben am
Haar/ machet bey zeis-
ten Haar wachsen/
stärcker die Brust/
den kalten Magen/
vertreibt den Huste/
macher schlaffen / ist
gut für die Wärm/
bricht der Frauen
Franchheit de Bruns-
nen / vertreibet vnd
ist gut für das Ges-

sicht. Das Kraut vertreibet alle giftige Wärm/so
mans seud / vnd besprengt die Gemach der Häuser
damit. Vnd lawlecht getruncken / ist gut für die Bers-
mutter vnd zehen tag getruncken / ist gut für die Gilt/
für Blehung der Leber vnd des Milztes. Vnd für die
Wassersucht vierzig tag getruncken / jedes mal drey
oder vier loth/ 2c.

Satu

Von allerhand Arhney/ Saturey/ oder Sedeney.

Seynd warm vnd trucken am dritten Grad?
Saturey in die Speiß genossen / bringet lust
zur Speiß vund Essen / benimpt das Vnwil-
lendes Magens / vnd fñrderet die Zehelichen
werck.



Saturey
bey den hñf-
sen frñchten
gekocht weh-
ret dñ dñmpf-
fen vund blñs-
sen / so von
denselben ents-
stahn.

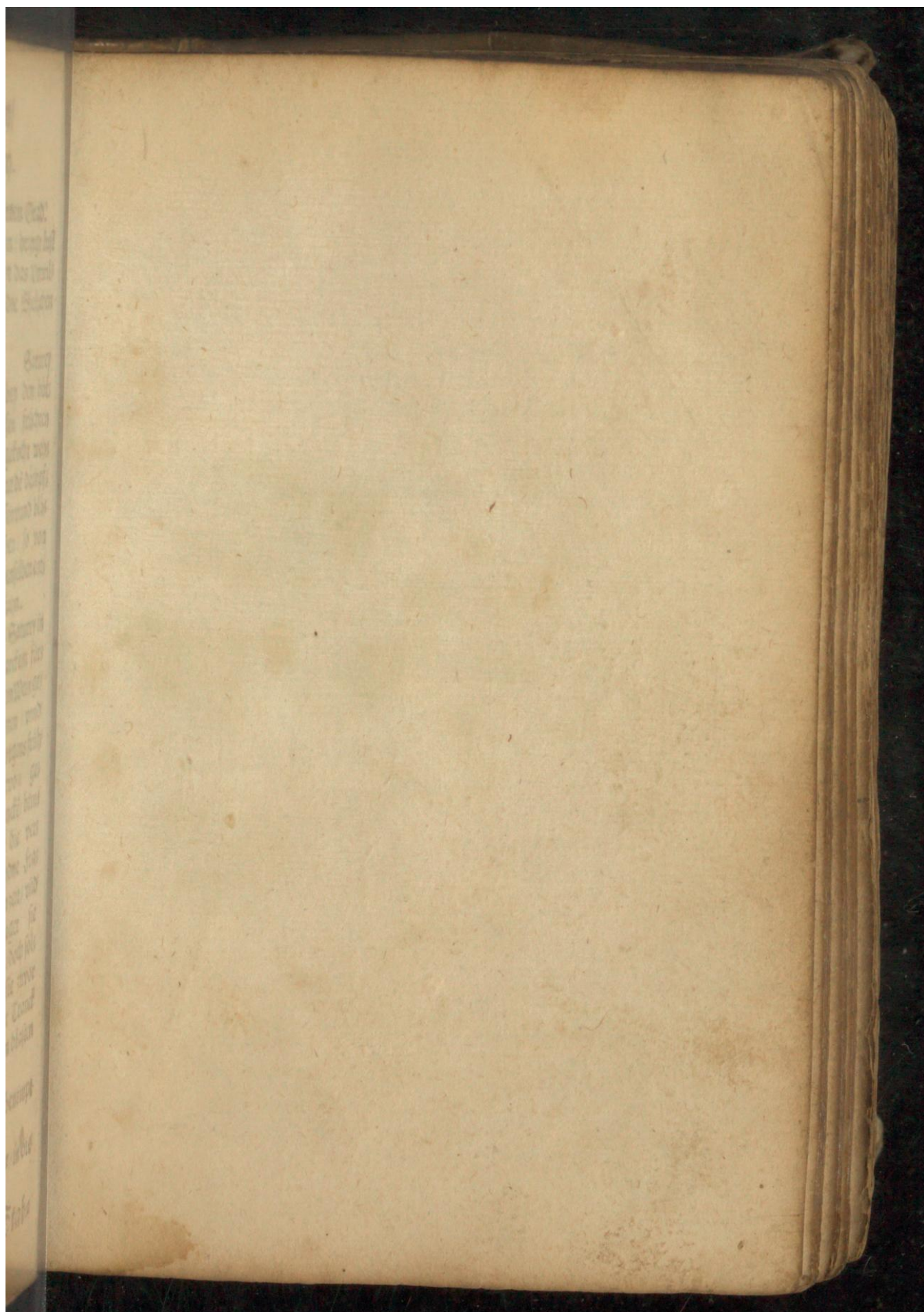
Saturey in
starckem fñrs-
nem Wein ges-
sotten / vund
morgens frñh
darvon ges-
trunckñ / heilt
ger die vers-
standne Fra-
wenzeit / vnd
reiniget sie
wol / doch sol-
len sie zuvor

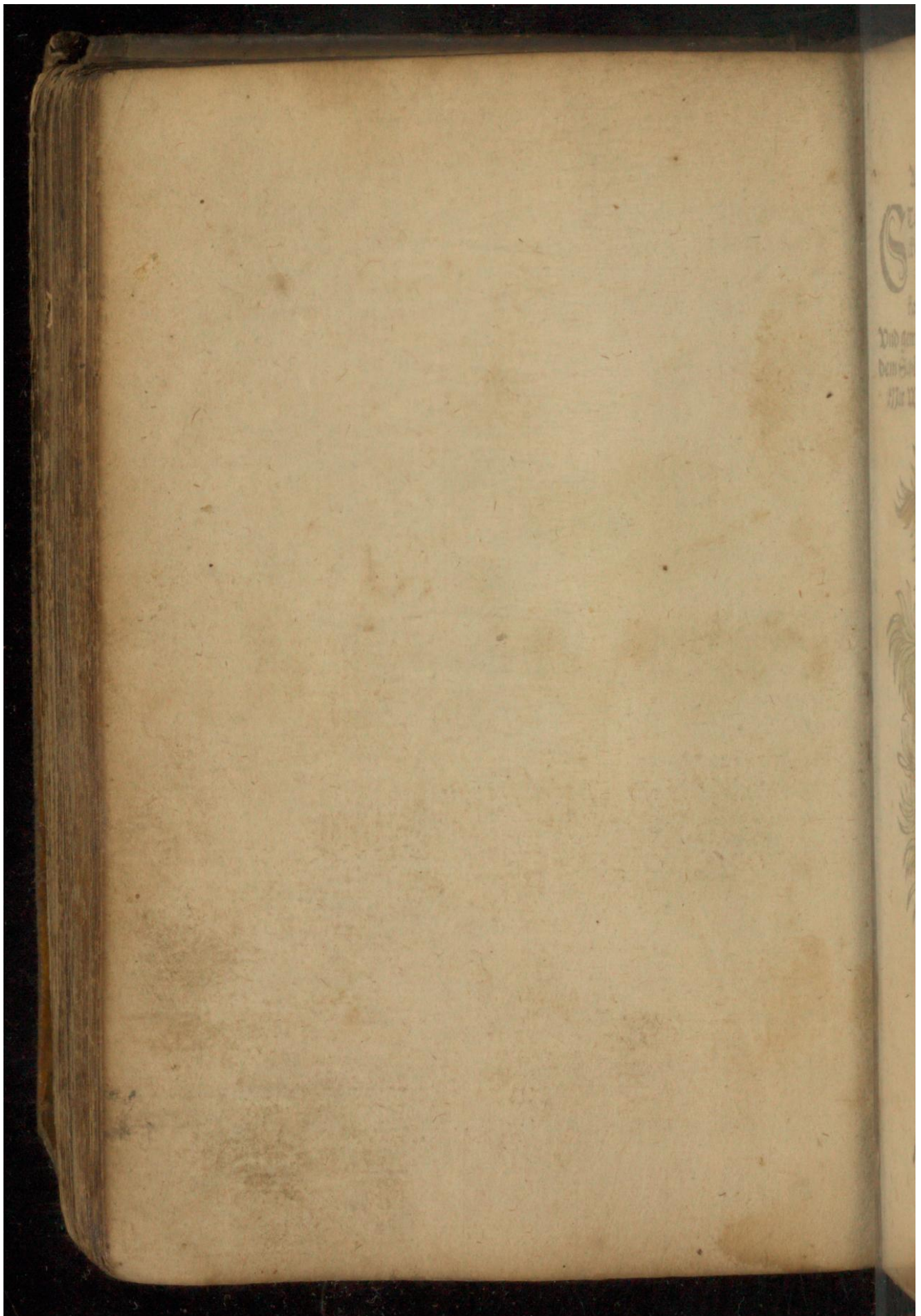
ein sauffte Purgation brauchen. Gemeldter Trancck
ist auch gut wider das Magendrucken / so von blñsten
verursachet.

Saturey saffwarm in die Ohren gelassen / benimpt
den wehetagen derselben.

Saturey zerstoßen vnd mit Wasser begossen / in die
Gemach gestrewet tödtet die Flöhe.

Stabz





Stabwurz.

Auffrusch / Gertwurz / Schoßwurz.

Stabwurz ist heiß im ersten Grad / vnnnd treus
den in dem andern

Der safft mit Dillnöl vermische / damit die
faal statt geschmiert / machet Haar wachsen:
Vnd getruncken mit Wein / behüt den Menschen für
dem Schlag / für dz Gicht / also auff die Glyder gelegr.

Mit Wein gesotten vnd getruncken / säubert den



Fräwen ihre frucht /
vnd Zucker darunder
gemischt wärmet den
Magen Mit Eps
pich vnd Zucker ges
sotten / bricht vnd
reibt den Stein auß
der Blasen vnd Nies
sen. Für wider kal
ten Seich / vergiftet
der geruch verreibt
auch die Schlangen /
vnd der safft rödt die
Wärm / mit ein we
nig Milch vermische:
Vñ gepülvert Stabs
wurz mit ein wenig
Myrrha getruncken /
bringer den Fräwen
ihre zeit / ist gut für
vergiftre biß / für das
Grinnen. Für Aus
gen schweren i. quintz
lein in Wasser gesot
ten / mit einer weis
sen brotsams Brodtz /
vnd

Von allerhand Arzneyen/

vnd die schwerende Augen bestrichen / zeucht die Gitz
heraus.

Grabwurz Wasser.

Ist gut den jungen Kindern für das Hertzgespan/
für Grimmen im Bauch / Weermutter / vnd auch für die
Hauptsucht.

Thymus, oder Welscher Quendel.

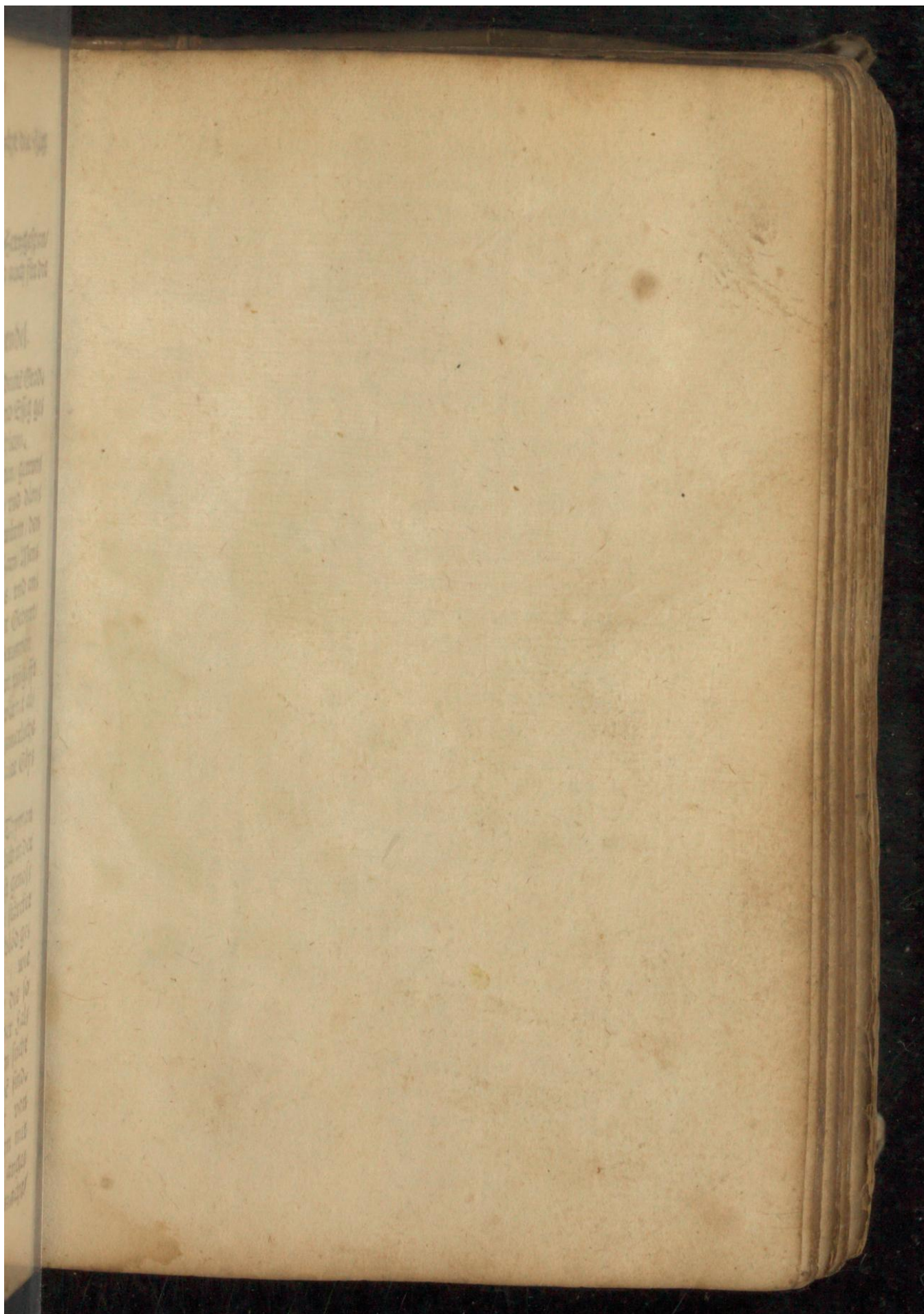
Die Kraut ist warm vñ trucken im dritte Grads
Welscher Quendel mit Salz vnd Essig ges
truncken / treibet auß den sehen Schleim.

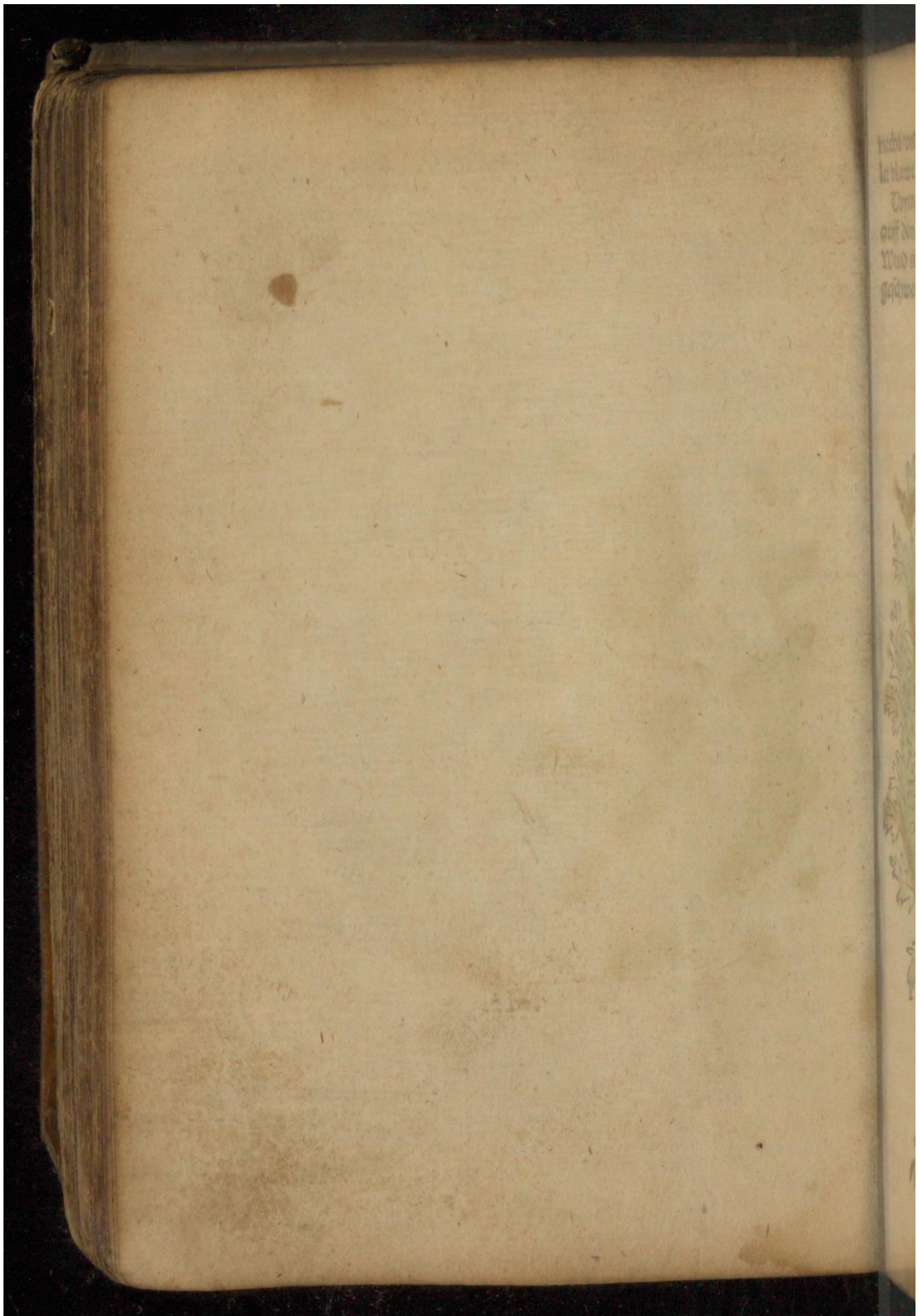
Die Brähdarñ Thymian gesotten / getrun
cken / ist gut für die so schwerlich Arhemmen / vnd dāms
pfig sind. Treibet auch auß die Bauchwürm / den



Harn / Men
ses / vnd an
der Geburt/
Gerinnen
blut vñ giffe
erwärmt als
le innerliche
erkalte Glys
der.

Thymian
täglich in der
Kost genos
sen / stärcket
das blöd ges
icht / wie
auch die so
mit der Salz
lenden such
beladē sind.
Safft von
Tyman mit
Essig anges
macht





Das Ander Buch.

ciiij

machet vnd mit leinen tüchlin vbergeschlagen/zertheil-
let blawe Mäler/geronnen Blut vnd Warzen.

Thymian mit Honig vnd Essig vermischt/vñ warm
auff den Bauch gebunden / vertreibt die Bläst vñnd
Wind im Leib/ Es legtrauch mider / also genügt / die
geschwollene Gemächt/darüber gelegt.

Wermuth.

Essen/ Wiegentraut.



Wermuth safft ist
heisser im ersten
Grad / denn das
Fraur. Den ges-
truncken zehen tag nach
einander auff einmal vier
quintlein mit Zucker ges-
mengt/ nimpf die Gelb-
sucht/ Wassersucht/ vñd
vil feuchtigkeit vñ Miltz
vñd Leber / stärcket den
Magen/ Leber / bringet
lust zu essen/vertreibt das
langwurig Seber/ vñ mit
Pfersich kernē vermengen
inn die Ohren gedropfft/
macht sterben die Wärm
in den Ohren/ vñd Werm-
uth bringet wider das
Gehör/ in die Ohren ges-
than.

Wermuth safft ges-
mengt mit Beyfuß safft
mit wenig Myrrha vñnd
Honig/ darauff gemacht
ein Zäpflein / bewegt den
Sawen ihre zeit.

Q

Von allerhand Arkenen/

Wermuth mit Essig gemischet/ den Mund darmit
gewaschen/ machet ihn wol riechen/ vnd also getrun-
cken/ hilfft dem geschwollenen Niltz.

Gestossen vnd gemischet mit Honig/ vber die Aus-
gen gestrichen/ machet klar/ vnd in Laugen gesotten
mit Seabwurtz/ wehret daß das Haar nicht außfalt.

Wermuthwasser.

Im ende des Meyens soll es gebrandt werden. Das
wasser ist heiß vnd trucken/ erwärmet den kalten Mas-
gen/ macht ihn die Speiß behalten vnd verdawen/ ein
guten Aithem/ ist gut für Würm im Magen vnnnd im
Bauch/ für den Heschen/ für sausen des Haupts/ weh-
tagen der Zän/ für allerley Fieber getruncken.

Knoblauch.

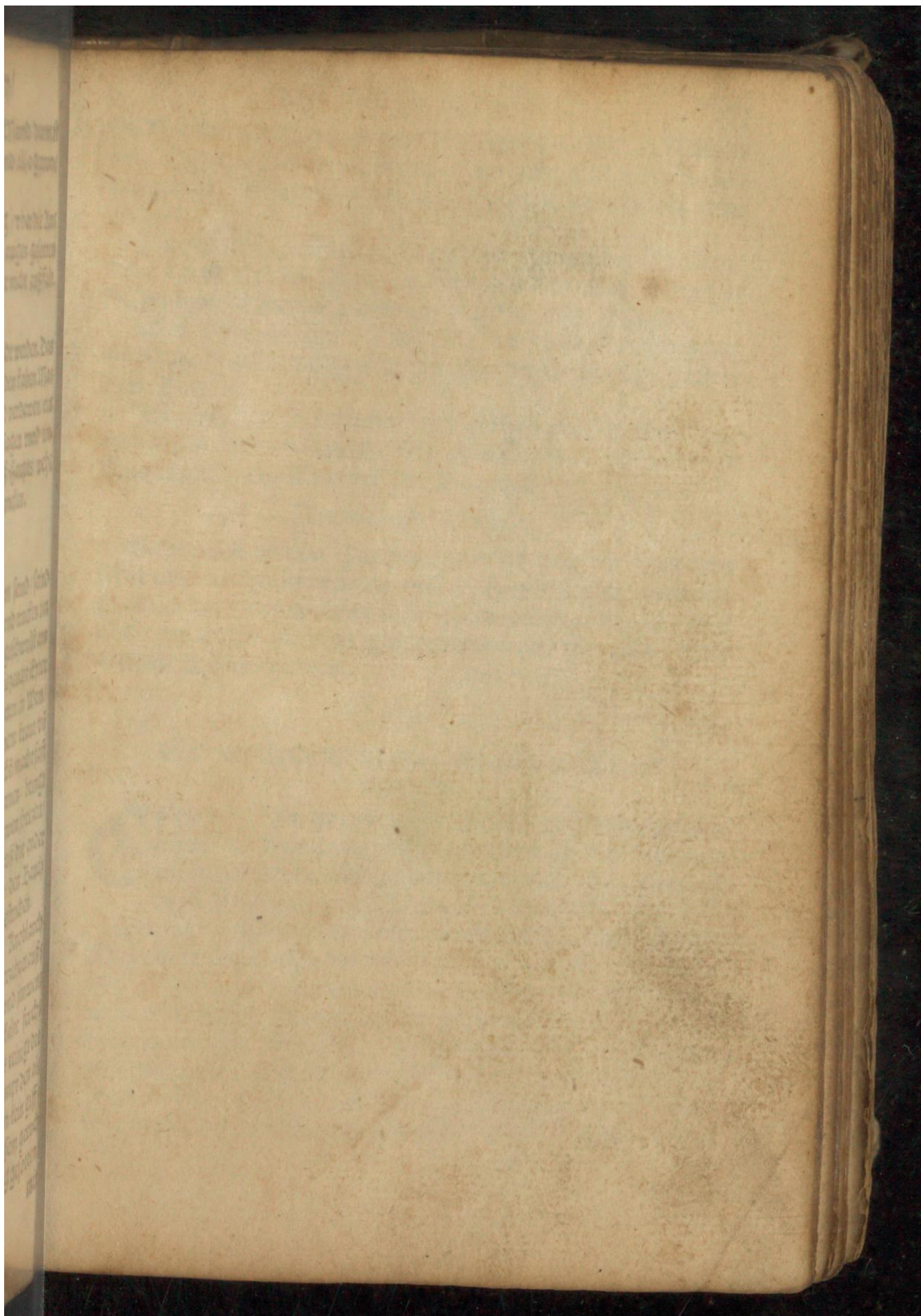
Wiewol Knoblauch wild vnd zam seind/ seind
sie doch beyde einer natur/ heiß vnd trucken im
dritten Grad. Vnd vertreibt die geschwulst am
Leib/ weicher Geschwår/ öffnet sie zeucht Eyster
auß/ gesotten vnd darüber gelegt. Gesotten in Wein/

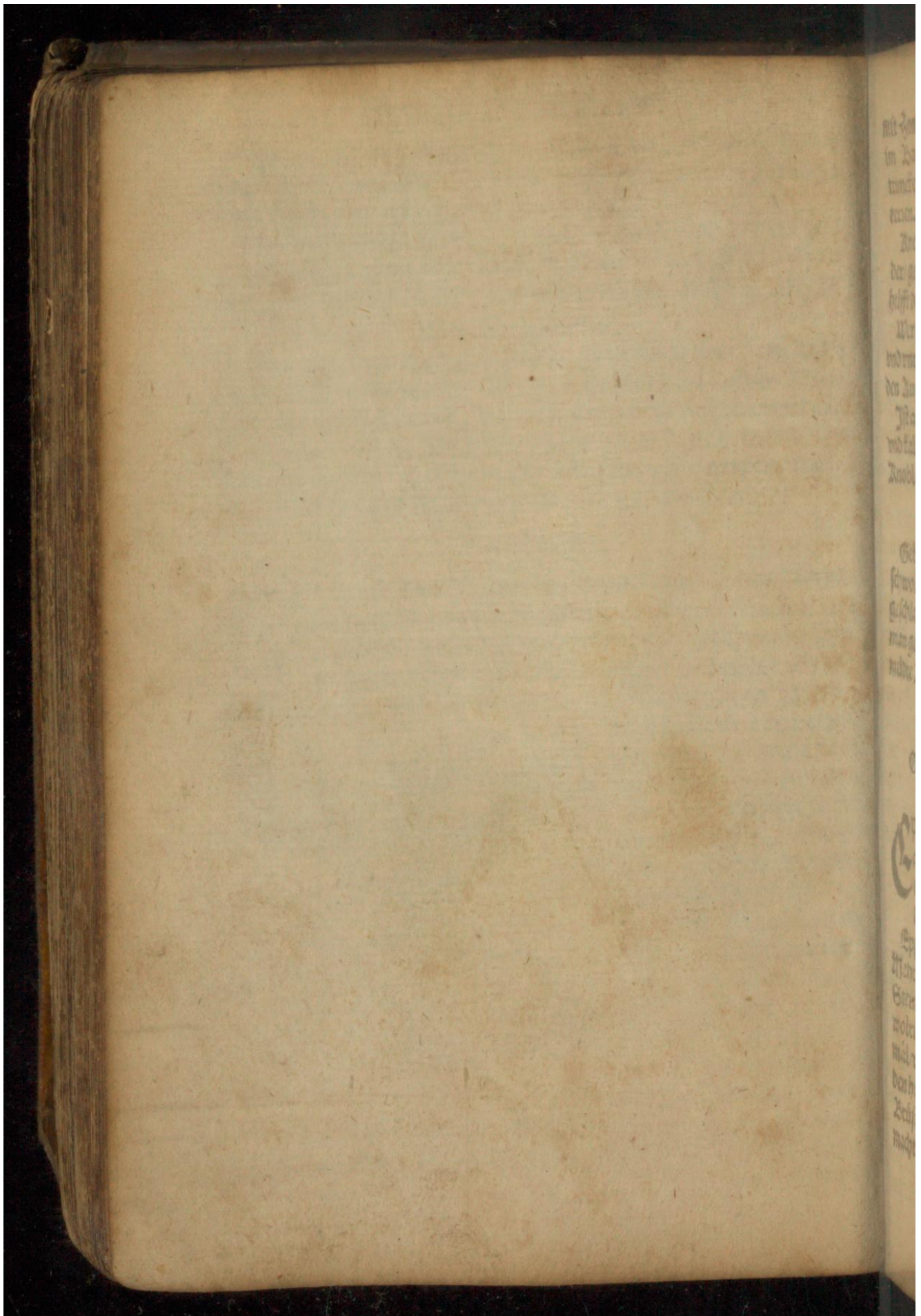


mit seinem Kraut/ vn-
getrunckē/ macht fast
wol Zarnen/ bringe
den Frauen ihrezeit/
zeucht auß die ander
Geburt/ den Bauch
damit bestrichen.

Viel Knoblauch
gessen verzehret auß
wendig vnd innwenz-
dig böse kalte fetsch-
tigkeit/ es reinigt die
Brust/ nimpt den als-
ten Husten/ kein giff-

tigs lezt den/ der Knoblauch gessen hat/ sein geruch
vertreibt alle giffrige Würm/ vnd mit Essig gesotten/
mit





mit dem
im La
tunc
tunc
der m
huffe
Wur
vordm
des Lu
Jit
vnd f
Doob

Ge
fchwe
güthe
man
müde

C

C

der
Gru
zola
müde
vorn
Zu
müde

Das Ander Buch. ciiiif

mit Honigwasser getrunckē/ vertreibt allerley Wärm
im Bauch. Gesotten mit Centaurien in Wein vnd ges
truncken / vertreibt die Wassersucht von kalter mas
terien.

Knoblauch gestossen/ darunder gemischet Corians
der/ genüget mit Wein / vertreibt das Lendenwehe/
hilff den schweren Athmen/ weicher den Bauch.

Wer stätigs Knoblauch isst/ bringet Hauptwehe/
vnd unreinigkeit des Geblüts/ vnd ist böß rohe gessen
den Augen.

Ist aber den Arbeitern / die stätig wasser trincken/
vnd kalte vnverdauliche Speiß essen/ gut/ darumb ist
Knoblauch ein Tyriack der Bawren.

Knoblauch Wasser.

Gebrandt in den Zundstagen/ ist gut zu dem zers
schwollenen Hals/ tücher mit diesem Wasser darumb
geschlagen / vnd zwey loth getruncken alle tag / biß
man geneußt/ ist auch gut getruncken / für alle obges
meldte Kranckheiten.

Eppich.

Garten Eppich/ Stein Petersilgen/ Winter
Eppich.

Eppich ist warm im ersten Grad / vnd trucken im
Ländern. Der samen wird genüzt in der Arzney
mehr/ dann das kraut oder wurzel / gleicher sich
dem Körbeln/ vnd hat weiße blümlein.

Eppich samen gepülvert / vnd eingenommen mit
Mehrzettich wasser/ macht wol Harnen/ zerbricht den
Stein in der Blasen vnd in den Lenden / machet einem
wolriechenden Mund. Aber gemengert mit Gerstens
mal/ vnd ober hitzige Augen gelegt/ löschet sie / vnd
den hitzigen Magen. Erweichet die verharten Strawen
Brüst von Milch / mit Fenchel samen vermischer/
macht auch einem wider ein gute farb/ täglich in der

Von allerhand Arkenen/

Postt gessen/vnd mit Per-
rerlin wurzel in Wein
gesotten / ist gut für die
Wassersucht.

Schwangere Frawen
sollen Eppich meiden/
desgleichen die so die
Kinder säugen / auff
vielen vrsachen.

Eppich Wasser.

Brenne es mit aller
substanz im ende des
Meyens. Das Wasser
auff die Schläff gestri-
chen/ machtruhē. Ist
gut denen so den Stein
haben / den treibet es
auff/ reinigt die Där-
m/ vnd Blasen. Ist aber
den Frawen nicht gut/
denn es vertreibet die
geburt gern / verführet
den Samen / vnd thut
schaden den Frawen.

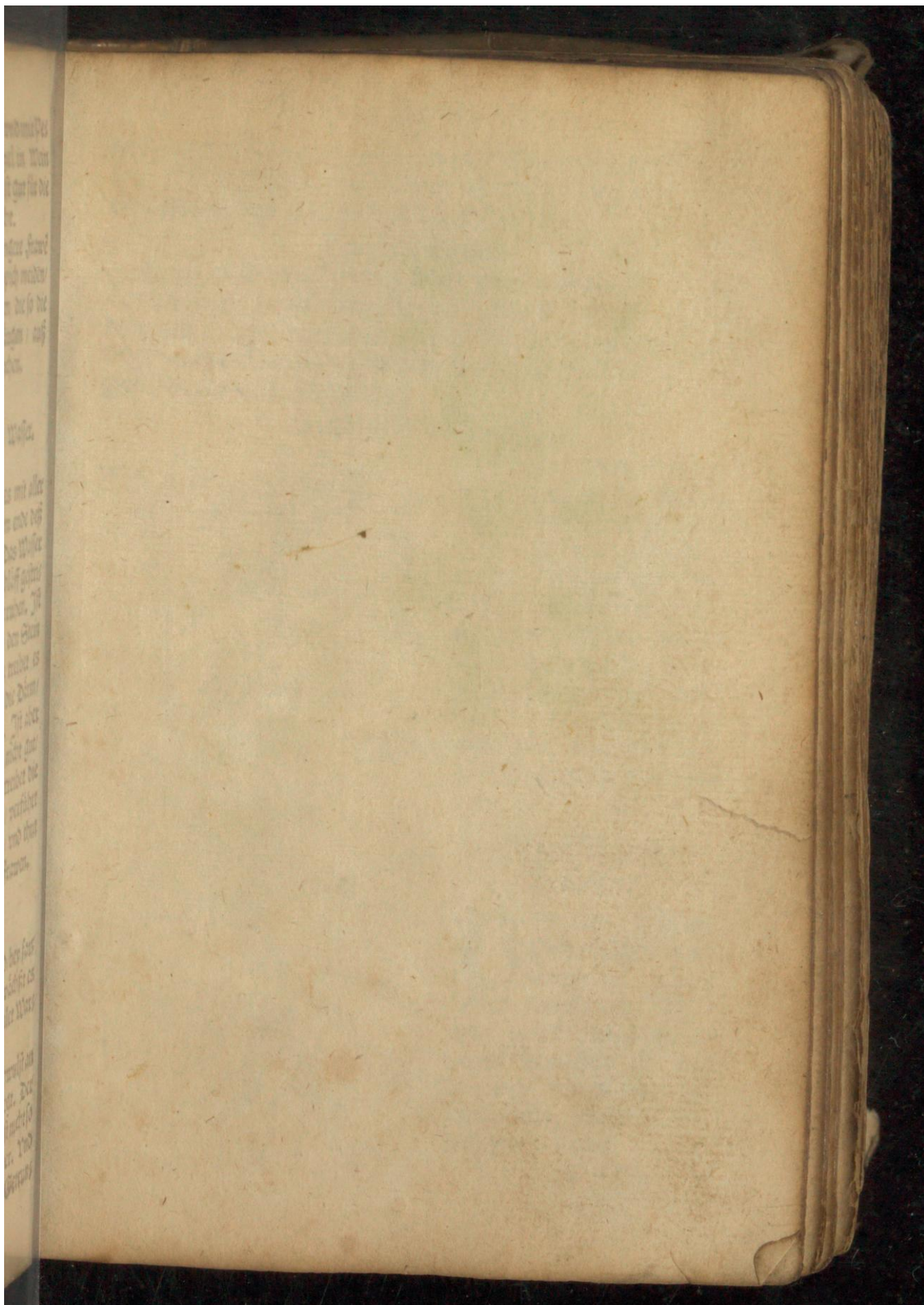
Wilder Eppich.

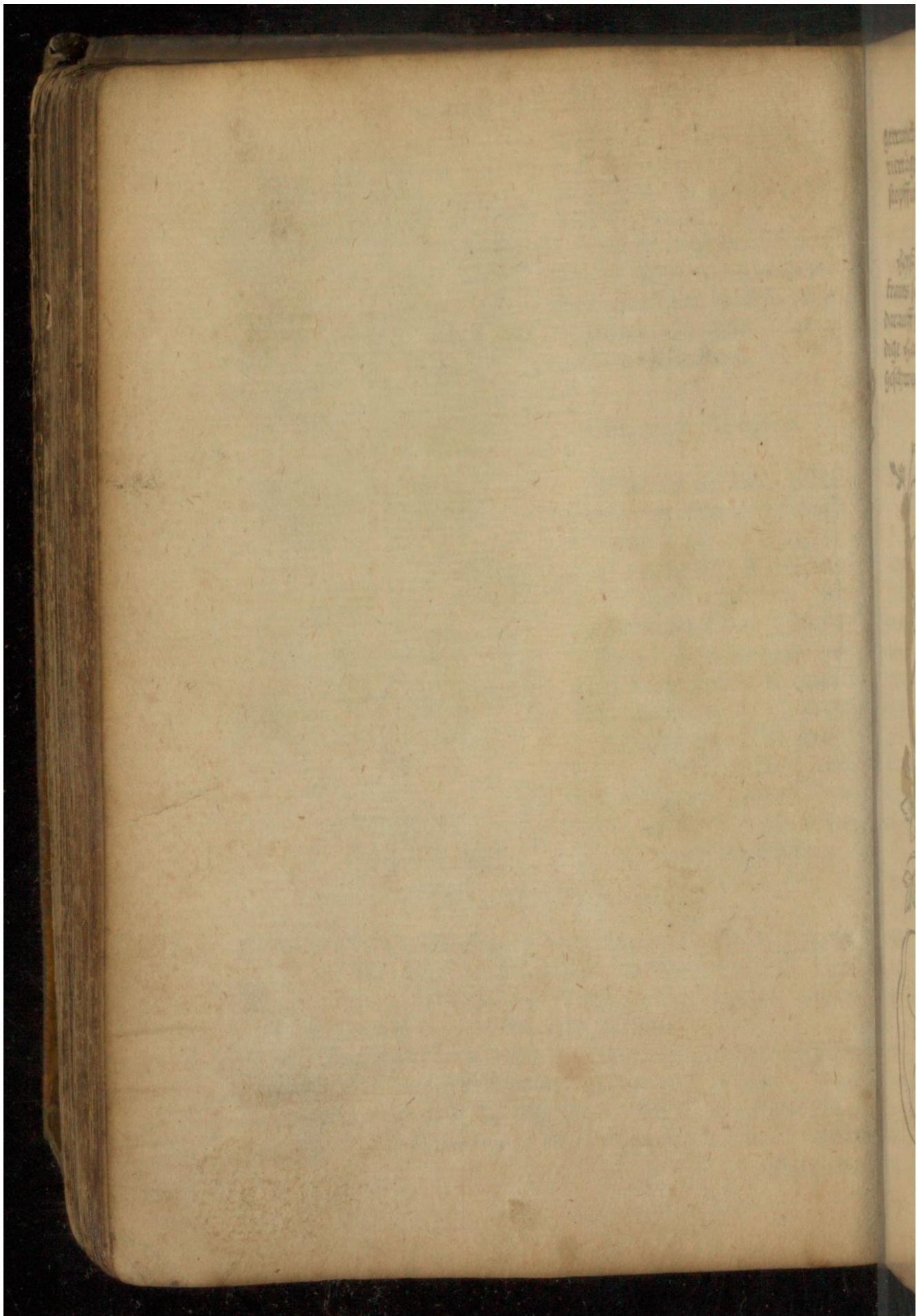
Eys vnd trucken in dem dritten Grad/bey fau-
len Wassern da die Frösch wohnen/ wächst es
gern. Zerkrutst vnd auffgelegt/ heilet War-
zen/auff den Zehen vnd Füßen.

Dieses krauts safft nimpt der Frawen Geschwulst an
den Brüsten/ mit Ibschwurzel darauff gelegt. Der
samen vermag auch die jetzt genandte stuch/ ist nicht so
sorglich im Leib/ als das kraut oder die bletter. Vnd

Getrunk







Das Ander Buch.

16

getruncken von diesem Kraut mit Wein/ist gut für das viertägig Sieber macht wol Zarnen / benimpt verstopffung des Niltzes vnd der Lebern.

Bawren Eppich.

Heiß vnd trucken bey dem vierdten Grad. Disß Krauts safft heilet den Krebs / mit Essig gemischer / darauß gelegt neun tag / gleich einem pflaster / die räusdige Haut damit bestrichen / heilet es / vnd nimpt die geschwult des Bauchs.

Feigblattern Eppich.

Heiß vnd trucken am vierdten Grad. Gestossen / vnd ein pflaster darvon vbergelegt / heilet den fluß im Ristern / gesotten / aber mit Essig vnd Wein gewaschen / reinigt die grindige Haut / vñ die wurzel gedörret / zu pulver gestossen / erzet das faul Fleisch auß den Wunden.

Petersilgen/ Peterlin.

Peterlin / oder Petersilgen ist warmer vnd truckener Natur / wird von Armen vnd Reichen in der Arzney vnd Speiß / äußerlich vnd innerlich gebraucht.

¶ ij



Von allerhand Arhney/

Treibt den Harn/den Weibern ihre reinigung nach der Geburt/ fündert die todte Frucht vnd Secundis nam/mit Wein gesotten vnd eingegeben.

Solchen tranck mit verschäumtem Honig süß gemacht/ benimpt das Lendenwehe/ treibet den Harn/ in der Speiß gebraucht/ zerrheilet die Bläst im Leib/ stillt das Grunnen vnd Darmsicht.

Petersilgen Wasser.

Disß Wasser wird auch gebraucht für allerley obgemeldte bresten/ außserhalb auffgestrichen / soll es machen Haar außfallen.

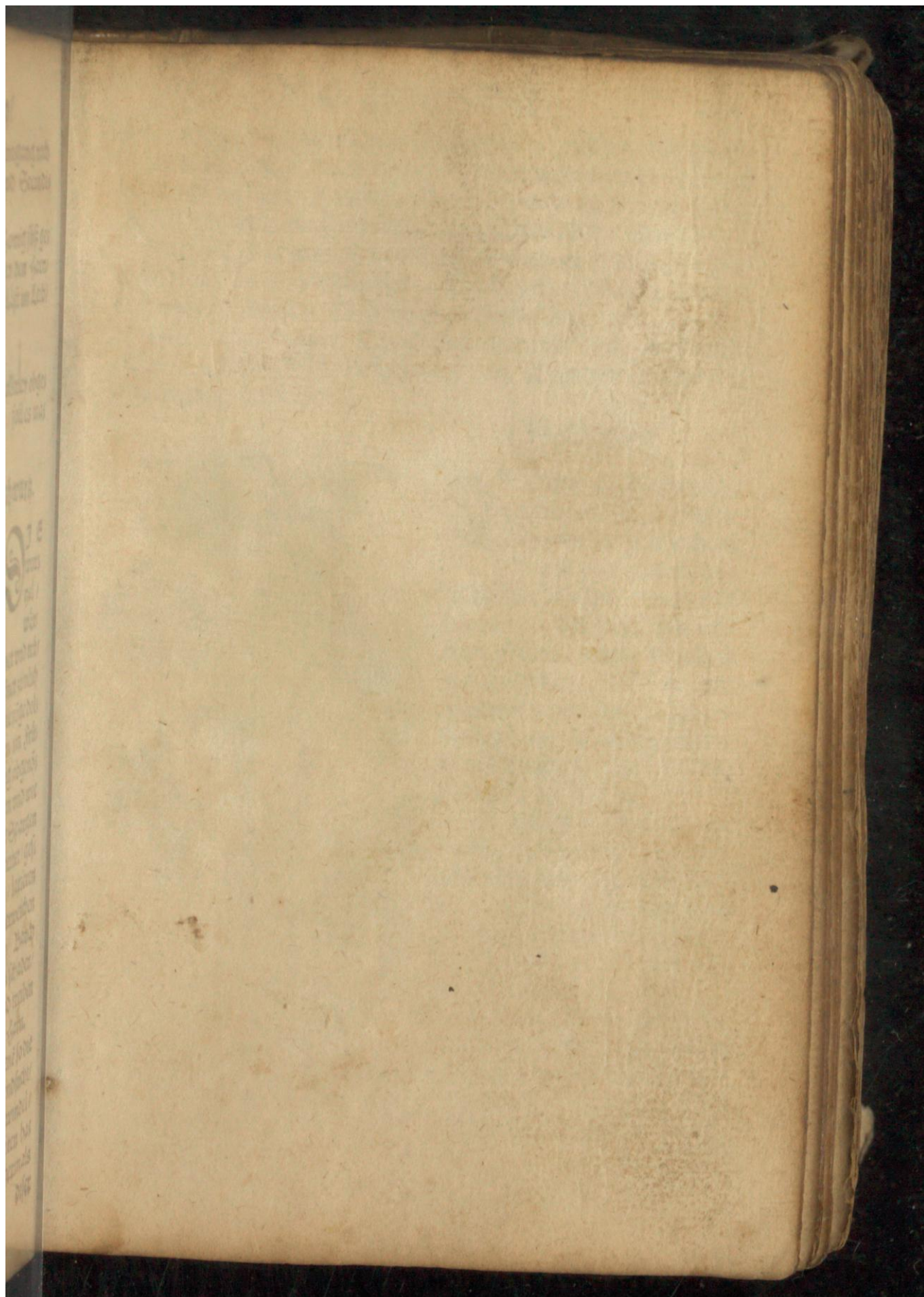
Zaunreben/ Hundskürbs/ Stichwurz.



Dis Wurz
gel/
wärmet vnd trüß
dñet zimlich
Die jügedol
den im Fris
ling abgenös
men vnd wie
die Spargen
bereitet/ ges
sen/ laxieren
vñ erweichen
den Bauch
ohn schaden/
vñ treiben
den Harn.

Denē so die
fallendsucht/
Schwindel/

Schlag/ vnd andere schwere Hauptfrancheiten has
ben/oder damit beladen/die mögen im jar offtermals
dise



dieser wurzel i. quintlins schwer in trāncken einnehmen.

Ein dünne Larweg auß dieser Wurzel vnd Honig bereitet / ist den Brustsichtigen / vnd so stāhts vom Reichen oder Husten ersticken wollen / sehr nützlich.

Die wurzel mit öl vermischet / vnd auff das Finger geschwär an den Nägeln außgelegt heilet es / vertreibet auch Flechten / Flecken vnd Annäler.

Sie zeucht auch Sprüßen / Beine / vnd verlorne oder eingeschossene Pfeil auß den Wunden / wann sie darüber gelegt wird.

Holwurz.

Vnde Holwurz nützet man mehr in der Arzney / dan die lange / vnd die Wurzel mehr / dann die bletter. Ist heiß im ersten Grad / vnd tructen im andern. Vnd so die wurzel / ehe dan die blum Kompt / außgraben wird / dann helt sie sich vnversehrt zwey Jahr.

Wer fast reichet / der neime Holwurz / ein wenig Enzian / vnd Süßholzsafft / mischedas mit Honig / nütze es / ist gut der Lungen / der Brust / vertreibet den Husten.

Wann ein Fraw nicht Gebären mag / so siede Holwurz mit Wein vnd Baumöl / bestreiche sie auff dem Bauch / sie ge

Q iij



Von allerhand Arkenen/

neuest zu hand. Aber also getruncken/ heilet die vergifften biß/ vnnnd vergifftigen Tränck/ reibt die ander Geburt. Ist gut den Frawen/ so sie Kinder gewinnen/ mit Myrrha vñ Pfeffer gemischer bringet den Frawē ihre zeit vnd Geburt/ vertreibet das Kaltwehe.

Holwurtz gepülvert/ gemischer mit Essig/ heilet die Raub/ damit gewaschen/ inn die faule Wunden gestrewet/ verzehret das faul fleisch darinn/ vnd heilet sie/ in die Fistel gestrewet/ mit Alannwasser/ die Wund vorhin gewaschen/ gepülvert mit Diptamwurtzel/ vñ mit Honig gemischer/ wie ein Salb/ auff wunden gelegt/ zenthet Syter/ Pfeil/ Dorn/ vnd zerbrochene Bein heraus/ ist gut wider die fäulung des Munds vñ ganz fleisch/ für Seitenwehe/ Miltz stechen/ die wurtzel gesotten in Wein vnd Wasser.

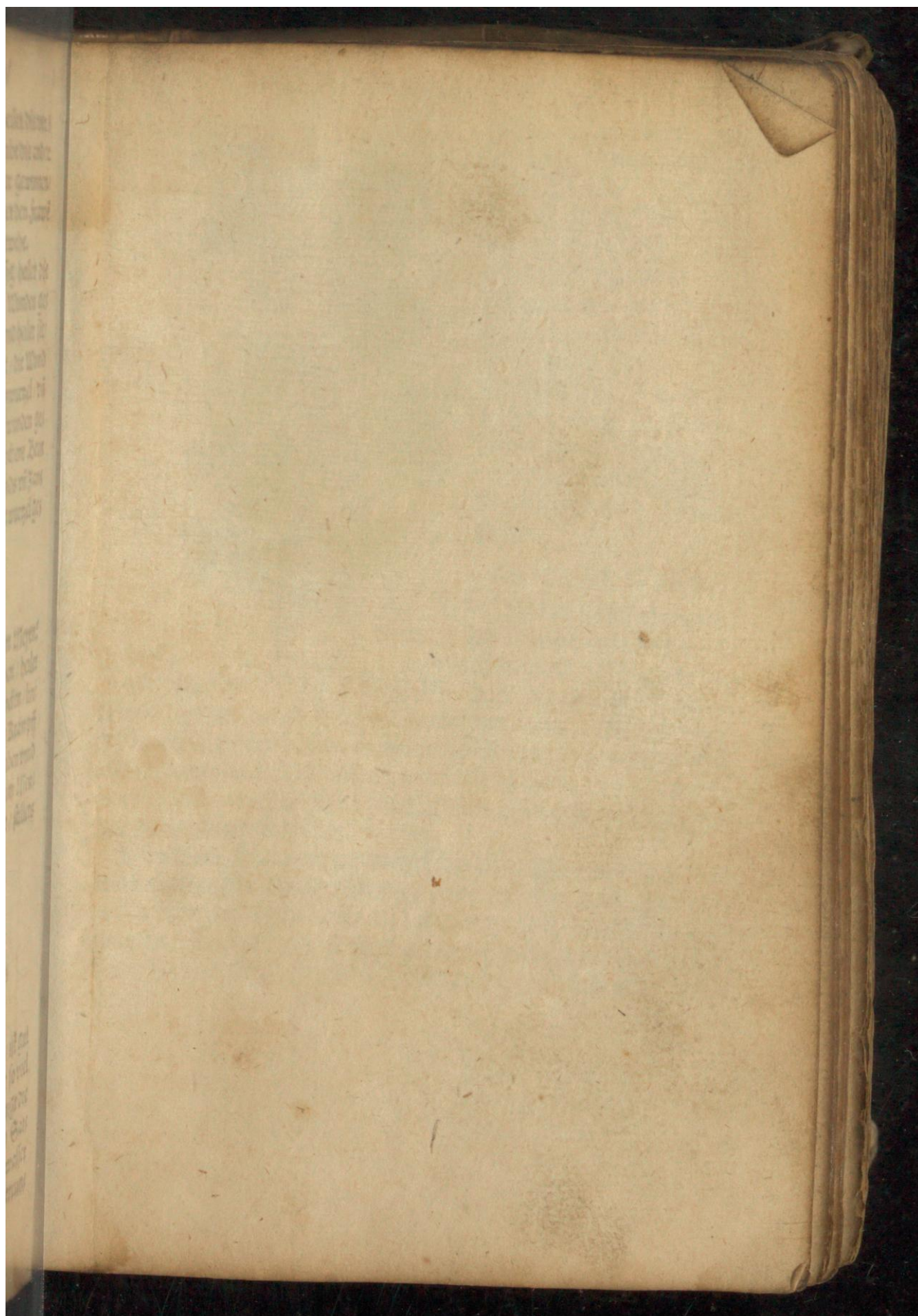
Rund Holwurtz Wasser:

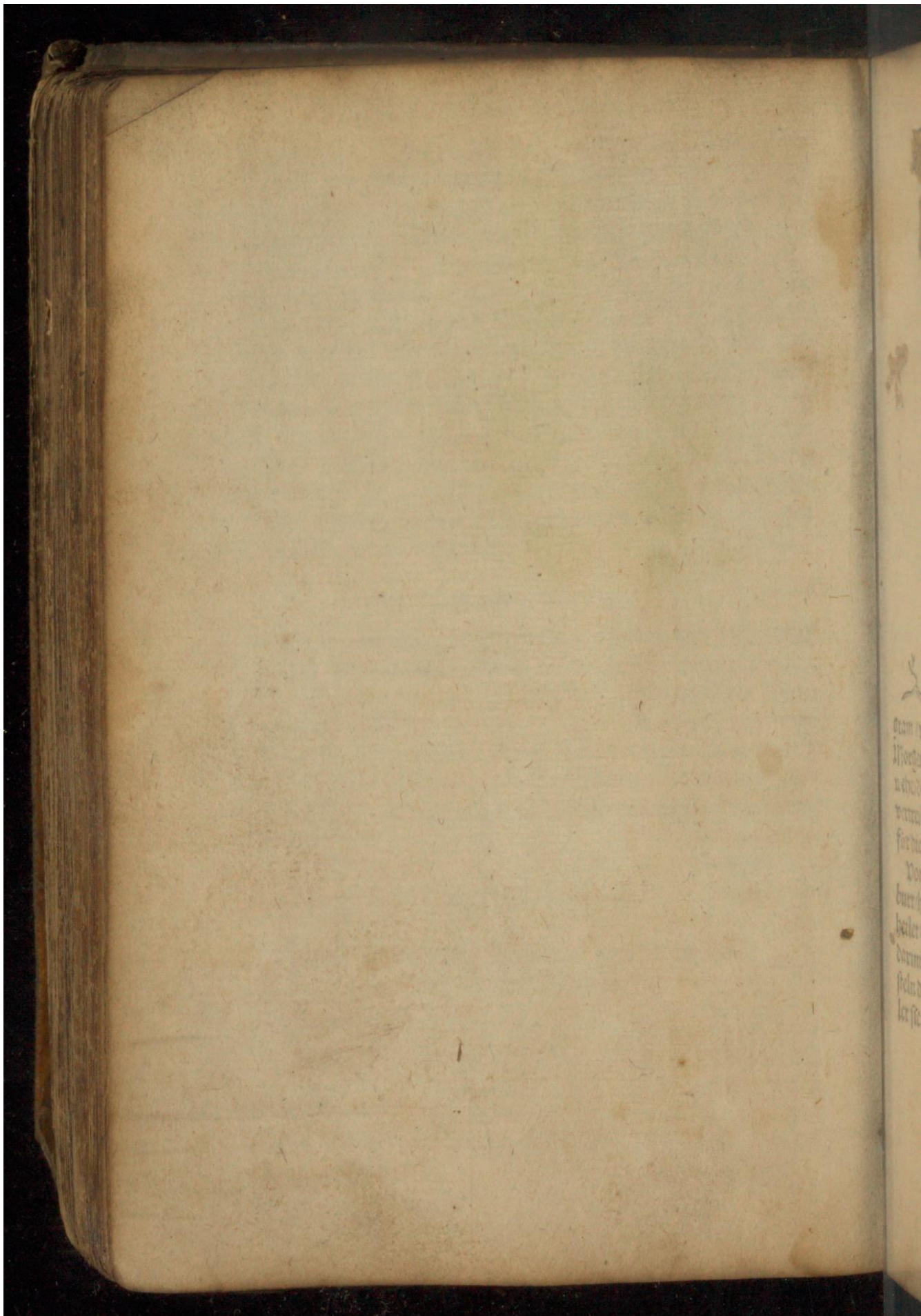
Rock's mit aller seiner substantz mitten im Meyen? Ist gut die zitterende Hand damit geriben/ heilet bald alle Wunden damit gewaschen/ getruncken/ lindert das Miltz/ Seitenwehe. Ist gut für den Krämpff die Glyder morgens vnd abends damit geriben vnnnd getruncken/ also auff zwey loth/ stillt frost im Menschen/ geriben vnd getruncken/ wie gemeldt/ stillers Podagram.

Osterlucy.

Lang Holwurtz/ Biberwurtz/ Bruchwurtz/ Rynschwurtz.

Ist warm im dritten Grad. Gepülvert/ ist gut zu faulen Wunden/ vnnnd gemischer mit so viel Myrrha/ genüget mit warmē Wein/ reiniget die Mutter/ reibt todte Geburt/ heilet auch Sarselwunden den Pferden/ des pulvers mit Honigwasser getrunck







getruncken / nimt das
Reichen / vnd raumt
die Brust. Ist gut
für gift / giftige biß /
das pulver mit Rantz
tensafft darauff ges
schmieret / vnd ein
quintlein getruncken /
vertreibet Gifte.

Osterlucy mit Is
bisch wurz / Weg
breit vnd Honig ges
mischer / auffgelegt /
sänffriget das Podas
gram.

Osterlucy Wasser.

Mit aller Substantz
gebrennd im ende des
Meyens. Ist gut für
den Krampff / Podas

gram / vnd böse Bein / damit geriben. Abends vnd
Morgens getruncken auff in. loth nimt hin Bauch
wehe / den Fallenden siechtragen / stechen in den Seiten /
vertreibet geschwulst / hilfft dem Hauptfluß / ist gut
für die Dämpffgkeit.

Von den Frauen getruncken / reiniget die Nachges
burt / heilet die Milzsuchtigen / vertreibet das Fieber /
heilet den außgehenden Maßdarm / ein Badschwamm
darinn genetzt vnd warm darauff gelegt / auch die Sitz
steln damit gewaschen / Tücher darüber geseucht / heil
et sie.

Isbisch /
Sigmars wurz /
Wilde Bappel /

Isbischwurk.
Groß Bappel /
Weiß Bappel.
O v

Von allerhand Arhney/



Hart runde bletter
gleich der Hasel-
wurtz / ein Blum
wie ein Roß / ein
langes würglein / ist ins
wendig weiß / heisser nas-
tur. Die wurtzel / bletter /
samen / seind gut zu allers
hand Hitz / außwendig
Leibs / vund weichen alle
harre Geschwår.

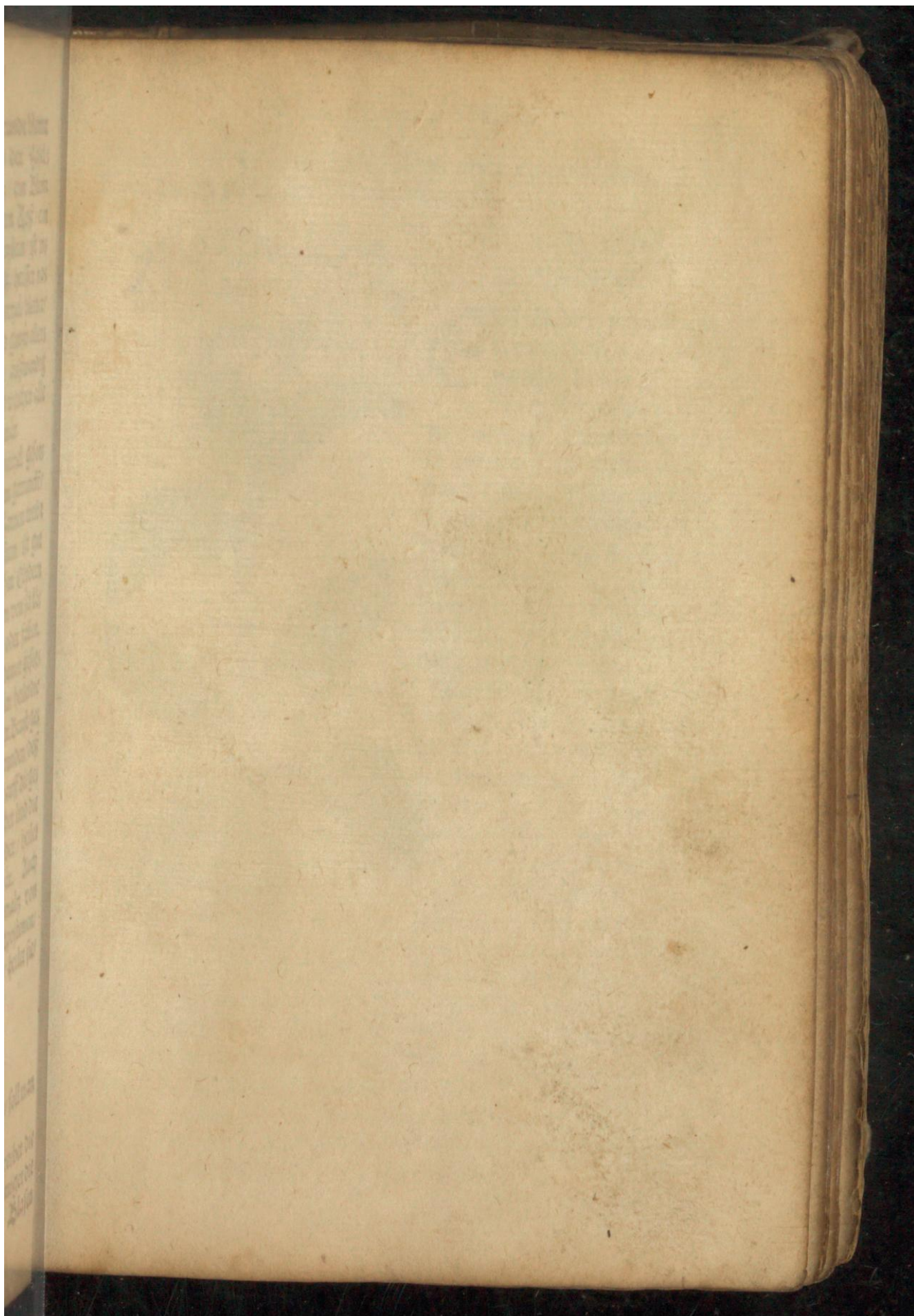
Ibisch wurtzel gesotz-
ten mit Wein getrunckē /
macht wol Harnen / treibt
den Lendenstein / ist gut
den innerlichen Glydern
die zerbrochen / von schlaß-
gen / stossen oder fallen.
Honig auch damit gesotz-
ten / getruncken / heilet die
Apostemen der Brust / gez-
schwulst der wunden / des
Leibs / bricht auff die gez-
schwår / machet lind die
starrende Glyder / heilen
Ohrengeschwår. Auch
mit Gänßschmaltz von

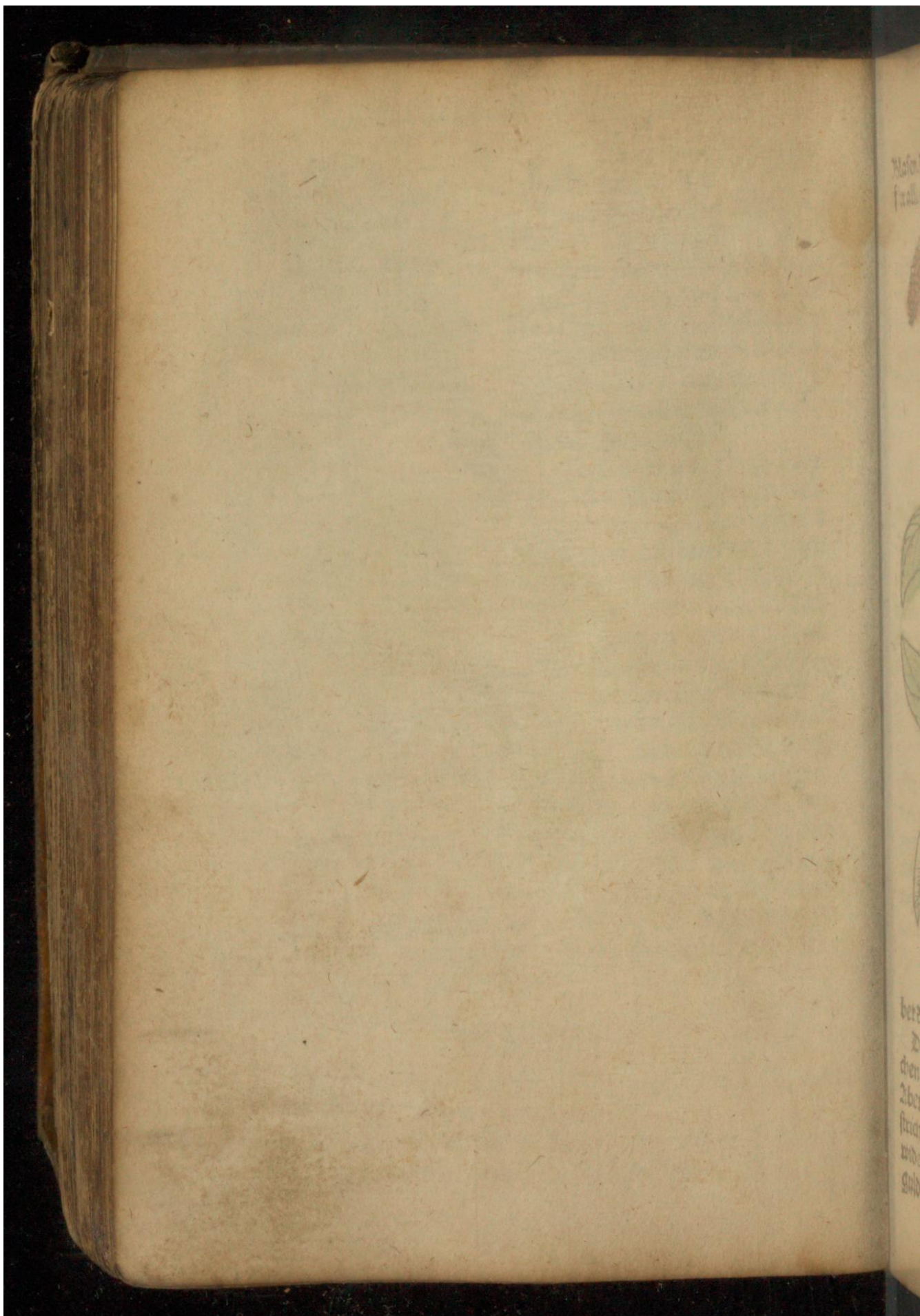
diser wurtzel ein pflaster gemacht / auff Apostemen /
Geschwår vnd verbrandre Glyder gelegt / heilet sie /
vnd zeucht grosse Hitz auß.

Ibisch Wasser:

Zwischen den zweyen vnser Frawen tagen / soll man
die wurtzel graben vnd brennen.

Das Wasser getruncken mit Wein / vertreibt die
rothe Rhut / hilfft denen die Blutharnen / reiniget die
Blasen





Das Ander Buch.

cviij

Blasen. Drey loth auffgelegt oder getruncken / ist gut
für alle obgedachte Siechthumb.



Sawrampffer/ Wildampffer.

Es ist zweyerley Sawrampffer / groß vnd klein / beyde kalter vnd trücker natur / Aber der große Samen ist kalt im andern Grad / vñ wiewol die die allein dem heißen Nasen / der bösen Lebern / zum Herzen dienet / vñ bringet lust zu Essen / so ist doch Acetosa major in den alten besser.

Sawrampffer mit Wein getruncken / oder sonst gessen / verreibet aller hand sucht von Hitz / löschet das wilde Feuer / Gelsucht / die Pömet von der Lebern oder Miltz / hilfft auch den Weibern ihre zeit stillen / so es zu viel will machen / sonderlich der Samen genüget / verreibet

bet die Spulwürm / vñ giftiger Thier biß.

Der safft von Sawrampffer vmb die Augen gestrichen / erleucht sie / vñ verreibet Augen geschwulst. Aber mit Baumöl temperiert / vñ an das Haupt gestrichen / nimpt den grossen schmerzen der Hitz / Ist gut wider den Blutgang des Gedärms / wider den fluß der gulden Adern / wider die Trunckenheit.

Der

Von allerhand Arkenen/

Der Samen in Wein gesotten / ist für alle Bauch-
flüss/ mit Essig genützt/ fürs Miltzwehe.

Sawrampffer Wasser.

Brens mit aller Substantz im Meyen. Getrun-
cken/ ist gut für alle innerliche Hitze/ löschet den Durst/
ist gut der Lebern vnd Miltz/ auffgeschlagen mit Tis-
chern. Löschet das wild Feuer/ getruncken vnd vbers-
gelegt/ vnd ist gut für die Pestilenz/ getruncken mit
gutem Tyriack.

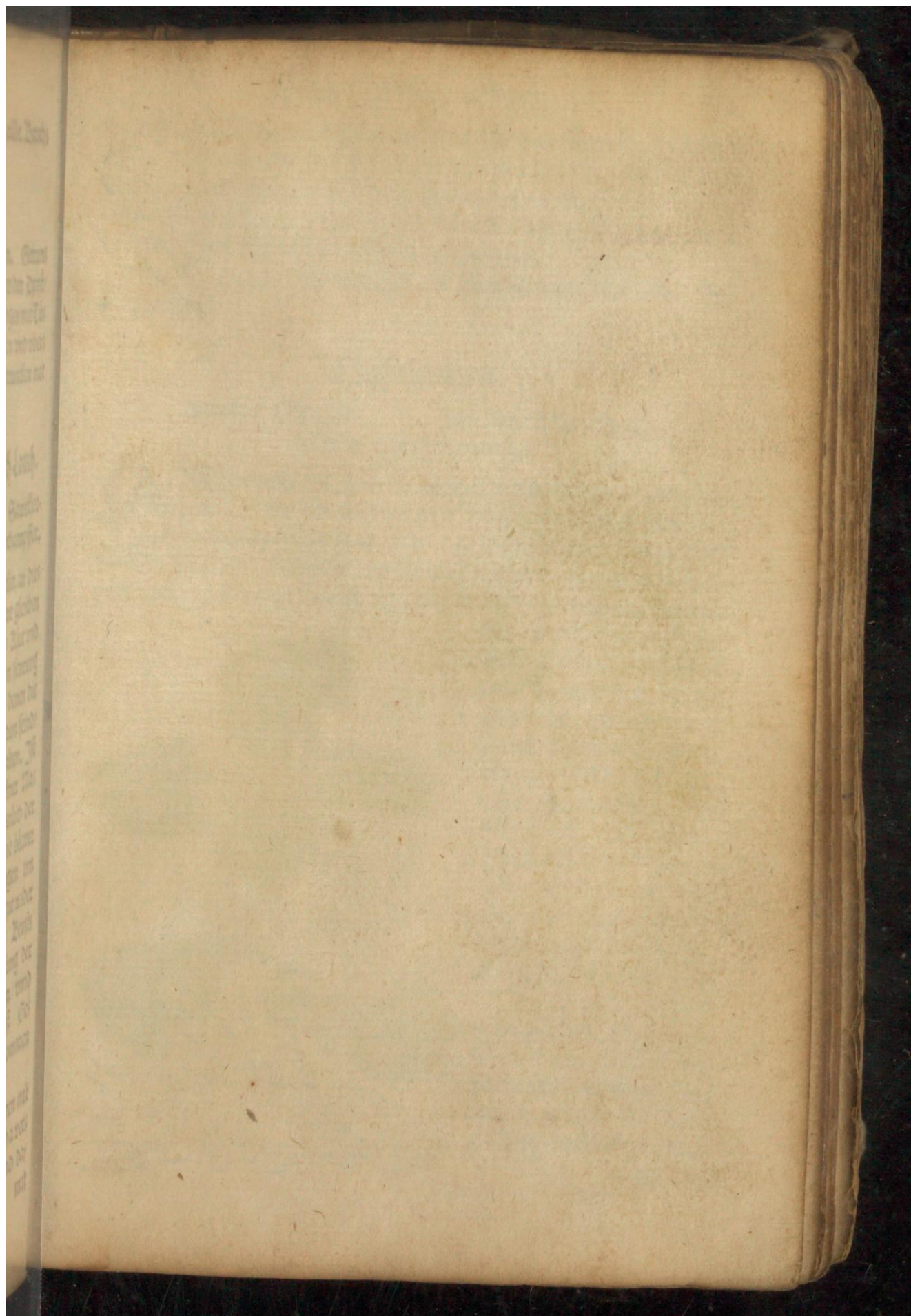


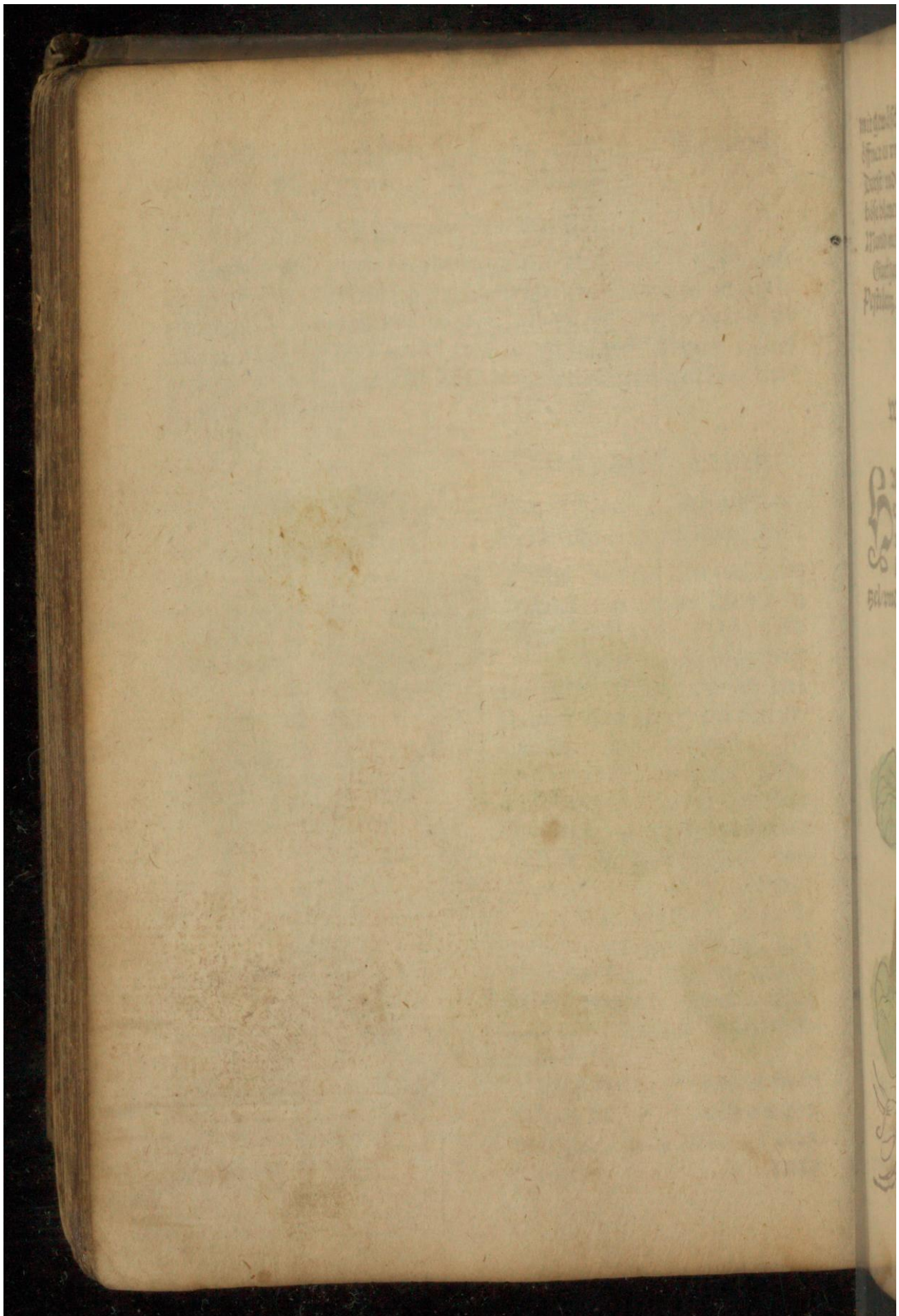
Guckgauch Lauch.

Gauchflee / Sawrflee.
Hasenflee/ Buchampffer.

Die blettlin an dies-
sem kraut gleichen
sich dem Klee vnd
haben ein seuring
in sich / ist gut denen die
heisser Complexion seind/
schadet den Kalten. Ist
kalter vnd truckner Na-
tur / vnnnd sonderlich der
Samen / aber die bletter
haben feuchtungen inn
ihnen/ Vnd ist gut wider
das Hauptwehe / Brust-
wehe / verstopffung der
Lebern vnd Miltz/ vnnnd
Weherhumb des Ges-
därms / die da kommen
von Kälte.

Dies kraut gesotten mit
Wein vnnnd Myrrha ver-
mengt / den Mund das
mit





Das Ander Buch.

cix

mit gewaschen/nimpt das faul Fleisch darinn. Weiter
öffnet es vnd fühlet die Leber / das Miltz löschet den
Durst/ vnd trässiger das Hertz. Der safft heilet alle
böse blattern/ im Mund gehalten / die Sifteln in dem
Mund/ mit Alaunwasser vermenger.

Guckgauchlauch wasser ist gut getruncken inn der
Pestilenz.

Haselwurz.

Wilde Spica/

Wilder Nardus?

Wild Negelwurz.

Haselwurz ist gleich der Gundelreb / vnnnd hat
ein Blum zwischen den blattern nahe bey der
wurzeln/ die hat einen guten geruch / vnnnd ist
heisser Natur/ vnd seine Tugend ist an der wurz
zel/ vnd nicht am frant/ noch am samen/ nimpt hin als



les wehe innerhalb
dess Leibs / machet
warm die innerliche
Glyder die erkaltet
seind/ davon getrun-
cken. Ist auch gut
also genüzer / den
Frawen zu ihrer
Kranckheit/ sie brin-
gets/ vnd macht die
Frawen wol karnē/
löst auff verstopf-
fung der Leber vnd
Miltzes/ ist auch gut
mit kirschnung vnd
Senet im Wein ges-
sortt/ wider das Fies-
ber quarraus. Pürs-
gieret auch den Leib
innwens

Von allerhand Arkney/

inwendig fänffteiglich gemischer mit Räßwasser vnd
Honigwasser.

Haselwurz 1. loth in newem Most / der erst von der
Kelter kompt / gelegt / zwen Monat lange / darnach
herausß gesihen / des Abends vnnnd Morgens darvon
getruncken / ist gut den Wassersüchtigen / nimpt auch
hin / also genügt / das quartan. Macher wol Harnen/
stärcket die Blasen vnd Lenden / purgiert schier alles/
wie weiß Nieswurz.

Haselwurz Wasser.

Die zeit zu Distillieren wurzel vnd kraut / oder sonst
zu dörren / oder zu behalten / ist von dem fänffzehenden
Augustmonats bisß auff den achten Herbstmonats / zwis
schen den zweyen vnser Frauen tagen. Das wasser lös
seth alle Hitz in allen Glydern / darauff gelegt mit Tü
chern / vnd alle Abendt vnd Morgen auff drey loth ges
truncken / ist gut für allerhand Feber.

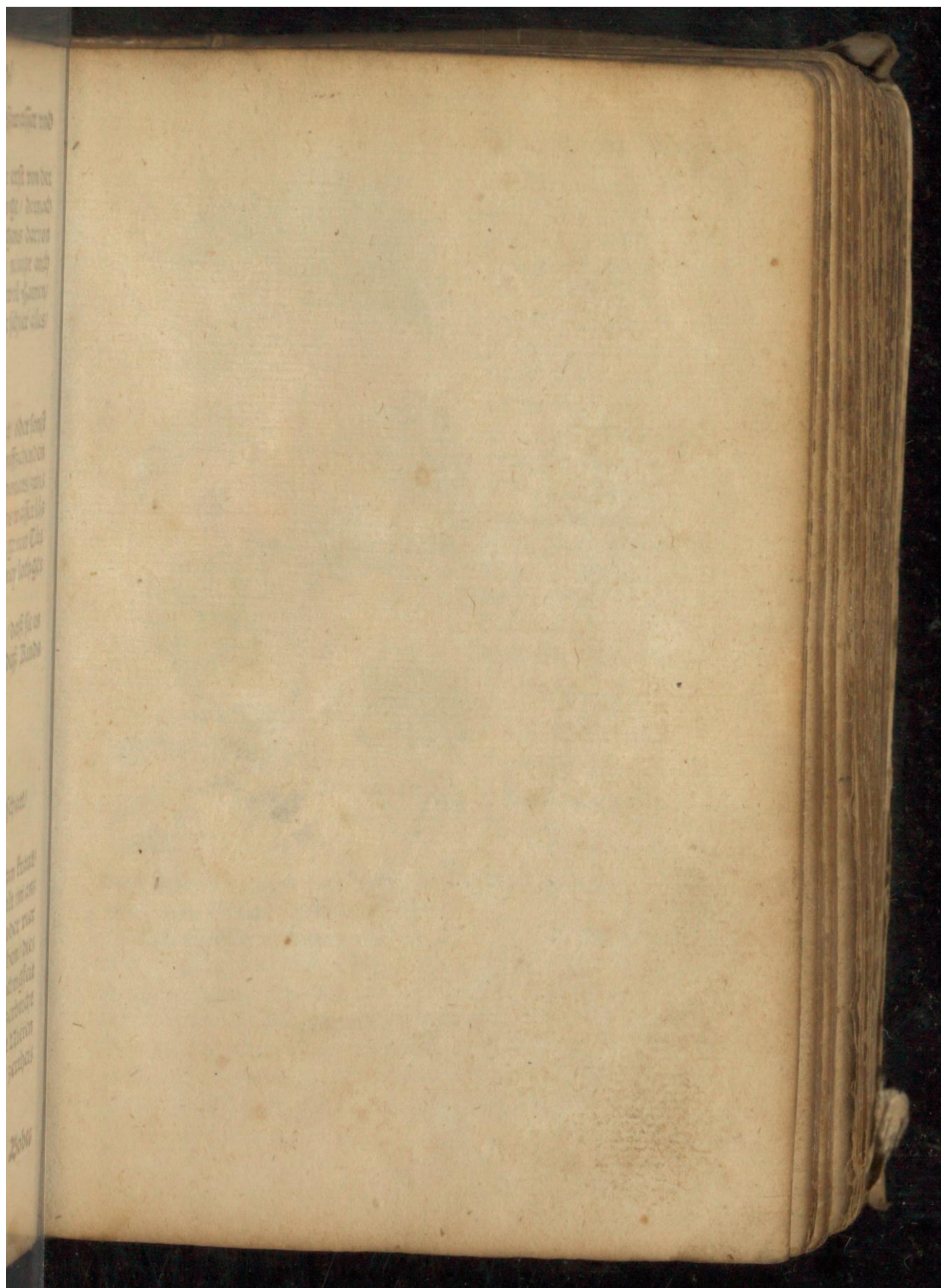
Aber die schwangern Frauen huten sich / daß sie es
nicht trincken / denn das ohn ihren vnnnd des Kinds
schaden nicht geschehen mag.

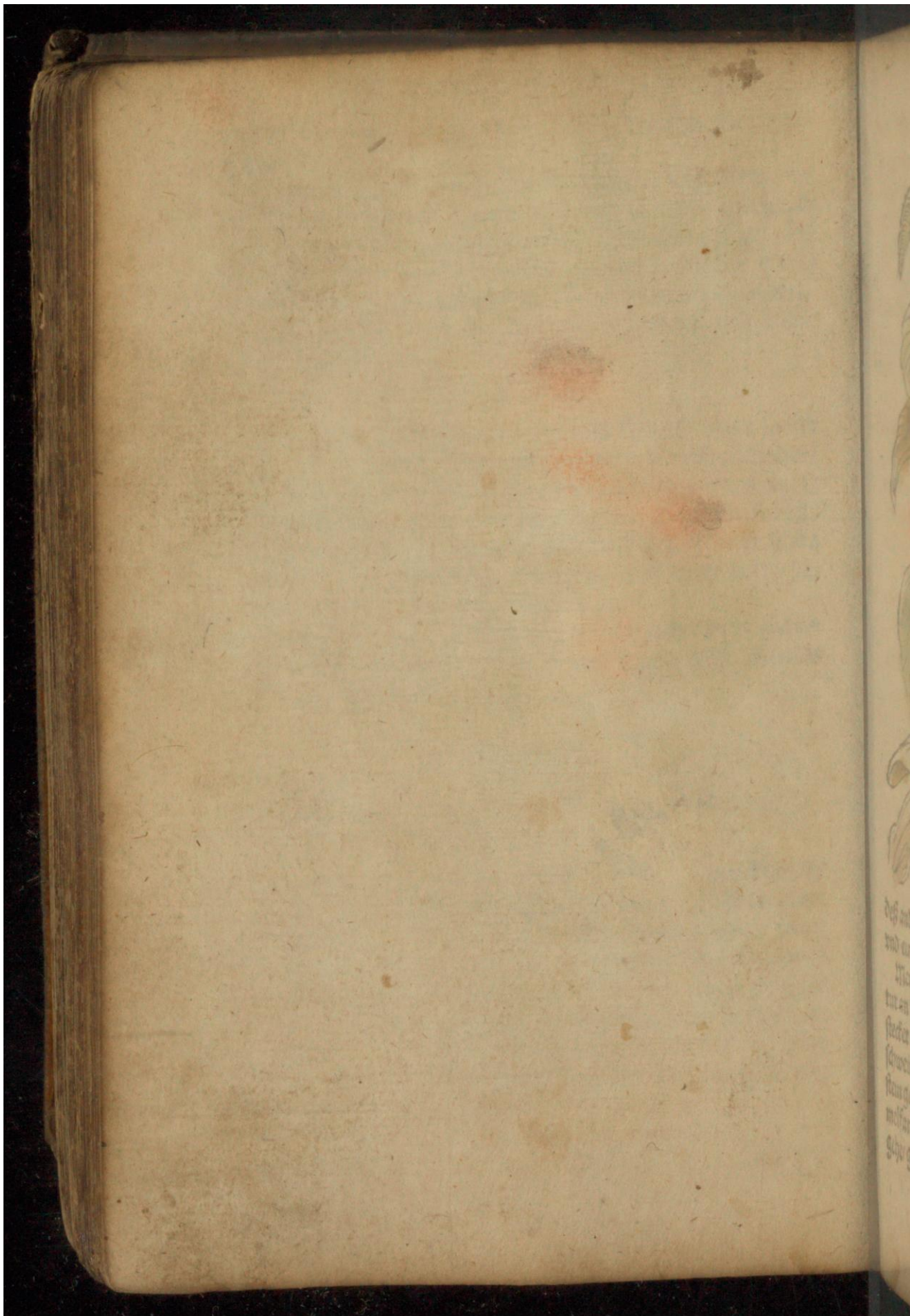
Boberellen.

Judenkirschen / Schlutren / Roth Nachtschatt /
Roth Steinbrech.

Die tugend ist an der frucht / vnd nit am kraut /
roth wie ein Kirsch / trucken vnnnd kalt im an
dern Grad. Boberellen gessen drey oder vier
vngefährlich / so man schlaffen will gehen / dies
net fürs Podagram / vnd treibet vil böser feuchtigkeits
durch den Harn hinweg / macht wol Harnen / zerbricht
den Stein in der Blasen vnd Lenden / reiniget Nieren
vnd Leber. Vnd den safft darvon getruncken / zerthei
let geronnen Blut im Leib.

Bobes







Boberellen Wasser:

Die frucht soll als
lein im Herbstmos
nat in Balneo Ma
rie gebrand werden!

Deß wassers Mor
gens / Mittags vnd
Abends / jedes mal
auff drey oder vier
loth / jungen Kindes
ren auff ein loth ge
truncken / ist gut für
Grien in Lenden / für
den Stein in Nieren
vnd Blasen / für Blut
vnd tröpfliche Har
nen / für Geschwär
der Niere vñ Blasen /
vnd für das Gesicht.

Meusohr/
Nagelkraut.

Es ist zweyerley
Meusohr / eis
nes Blumen
seind rotleche /

deß andern Zimmelfarb / beyde von Natur trecken /
vnd ein Fleine wärme in ihnen.

Meusohr mit den rothen Blumen zeucht von Naz
tur an sich. Wo ein Pfeil oder Dorn in einem Glyd
stecket / zeucht sie Meusohr süßfrüghen auß / mit
schweinen Schmalz / Diptam safft / vund Wagneren
stein gepülvert / vbergelegt als ein pflaster. Die Zim
melfarben blumen seind gut denen der Affen herauß
geht / gleich einem pflaster darauff gelegt.

für

Von allerhand Arhney/



Für die Gelsucht/
seid Meusohrlein
mit Erdbeerkraut/
in Wein / getruncken
Abends vnnnd Mors
gens/es hilfft wol.

Wider den Bruch
ein gewiß Experis
ment / grab wurzel
vñ kraut im Meyen/
dörre sie / dieses pul
vers gib den Kins
dern so zerbrochen/
mit Bappelen zu es
sen / den Alten in der
Speiß/es hilfft.

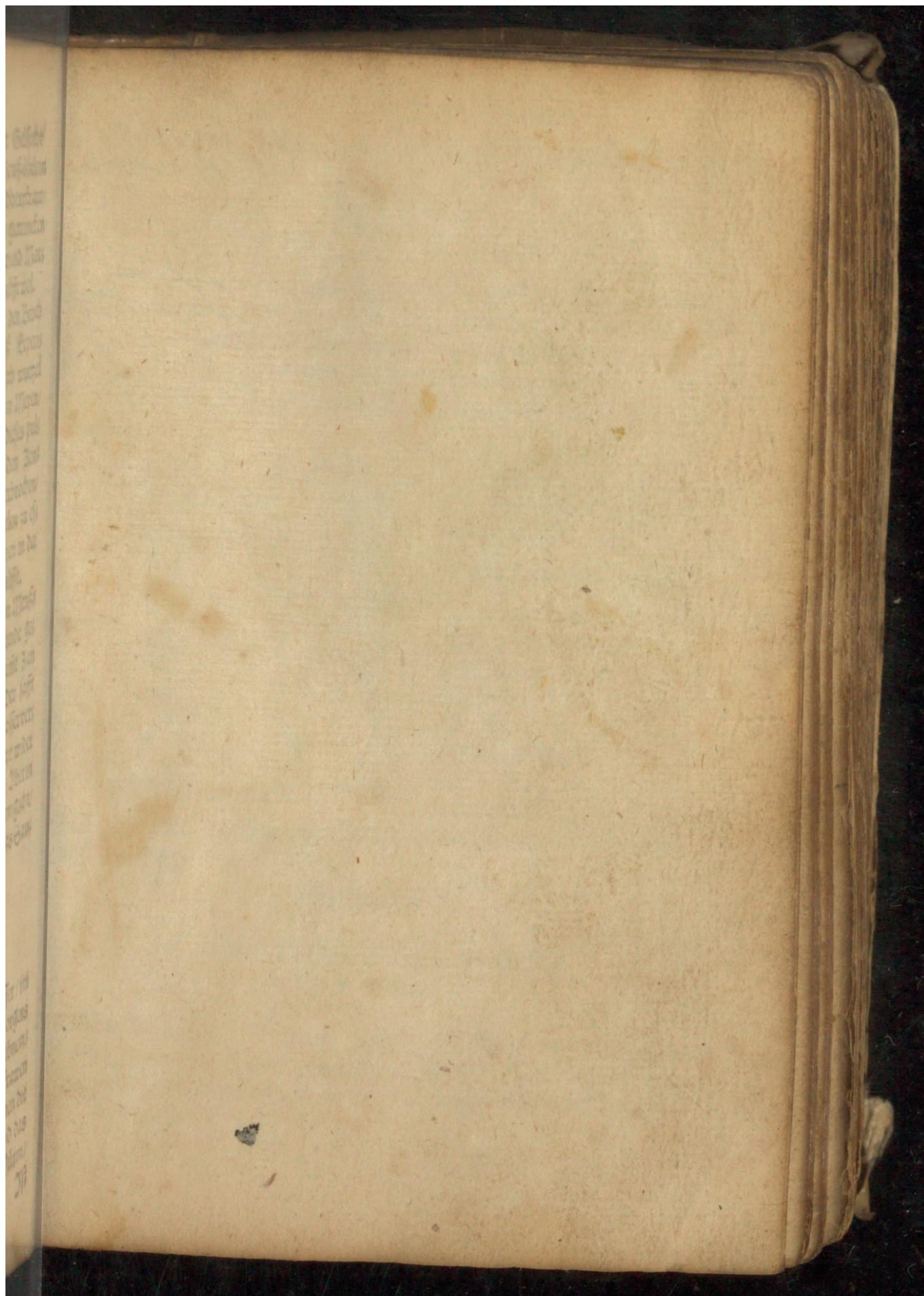
• Safft von Meus
ohr im Munde ges
halten / benimt Zan
geschwer / Der safft
mit honigwasservers
mische / ist gut wider
Bauchwehe / Aber in

Wein gesotten wider die Fallensucht / Darmgicht/
Vnd den safft in die Ohren gelassen / nimpt das Saus
sen/treiber auch die Würm heraus.

Meusohr Wasser.

Mit aller seiner Substantz gebrandt zu wasser / im
ende des Meyens. Vnd ist gut getruncken Morgens
vnd Abends/auff zwey oder drey loth/für das Abneim
men/ Blutspey/ Schwindel. Ist gut den Frauen
am tag drey oder viermal also getruncken / denen die
Mutter vbersich steiget/sich gern Brechen / vnnnd das
Grinnen haben vmb den Nabel/ tödret die Würm/

¶





Das Ander Buch.

147

Ist gut für das Geschicht in den Glydern/ mit Tüchern vbergelegt.

Eschlauch.

Lanch/

Preißlauch.

Eschlauch ist kalter vnd vergiffter Natur / nichts mands gut zu essen. Wolt aber je einer den essen / so lege er den vorhin zwen oder drey tag in Essig / hat ein scharpffe feuchtnuß in ihm / vnd wächst vom Thaw / den sollen brauchen / die so Sebies haben.



Ein böser Magen / wird von Eschlauch noch böser.

Eschlauchwassers

Das ist gut gerunnen für das Grünen im Bauch / für die Wärm / für dz Grien in Lenden / Nieren vnd Blasen / verzeher auch schädliche feuchtigkeit im Maß

gen / zertheilet gerunnen Blut / mit Tüchern darüber geschlagen.

Synnaß.

Lewenfuß / Lewentappen / Unser Frauen Manrel.

Synnaß ist heiß vnd teucken im anderen Grad / wehret ein ganz Jahr vnversehrt in seiner Natur / vnd ist besser frisch / dann dartz gesüß.

P

Von allerhand Arkenen/



Safft von Synnaw
 naw nüttern ges
 runcken / ist gut für
 die Fallende suchte
 Darnach laß ihn ein
 Ader schlagen auff
 der Linken Hand
 zwischen dem Zeyger
 vñnd dem Daumen/
 er geneuße.

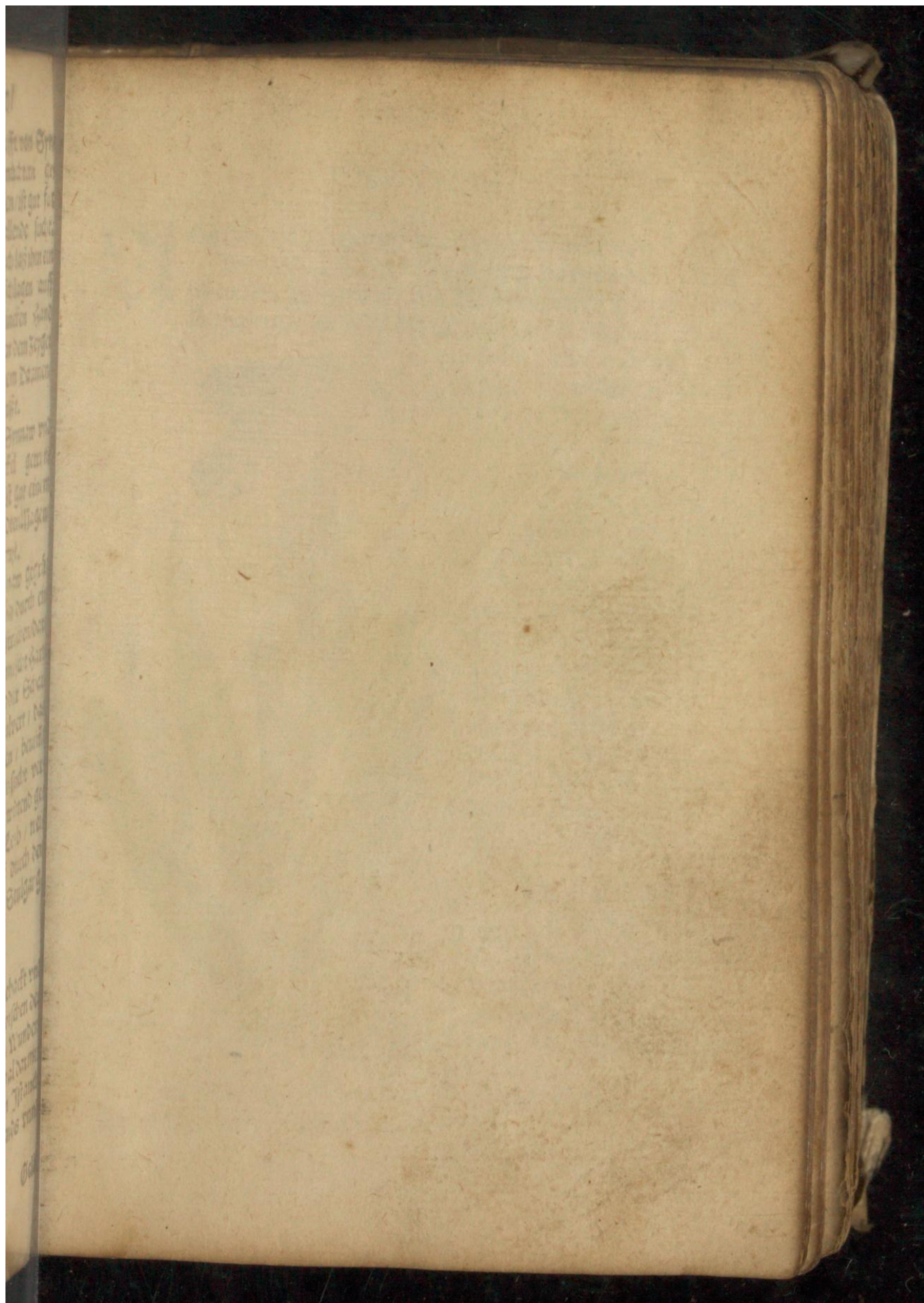
Von Synnaw vñnd
 Sannickel getruncken
 / ist gut einem
 vñndren Magen
 oder Brust.

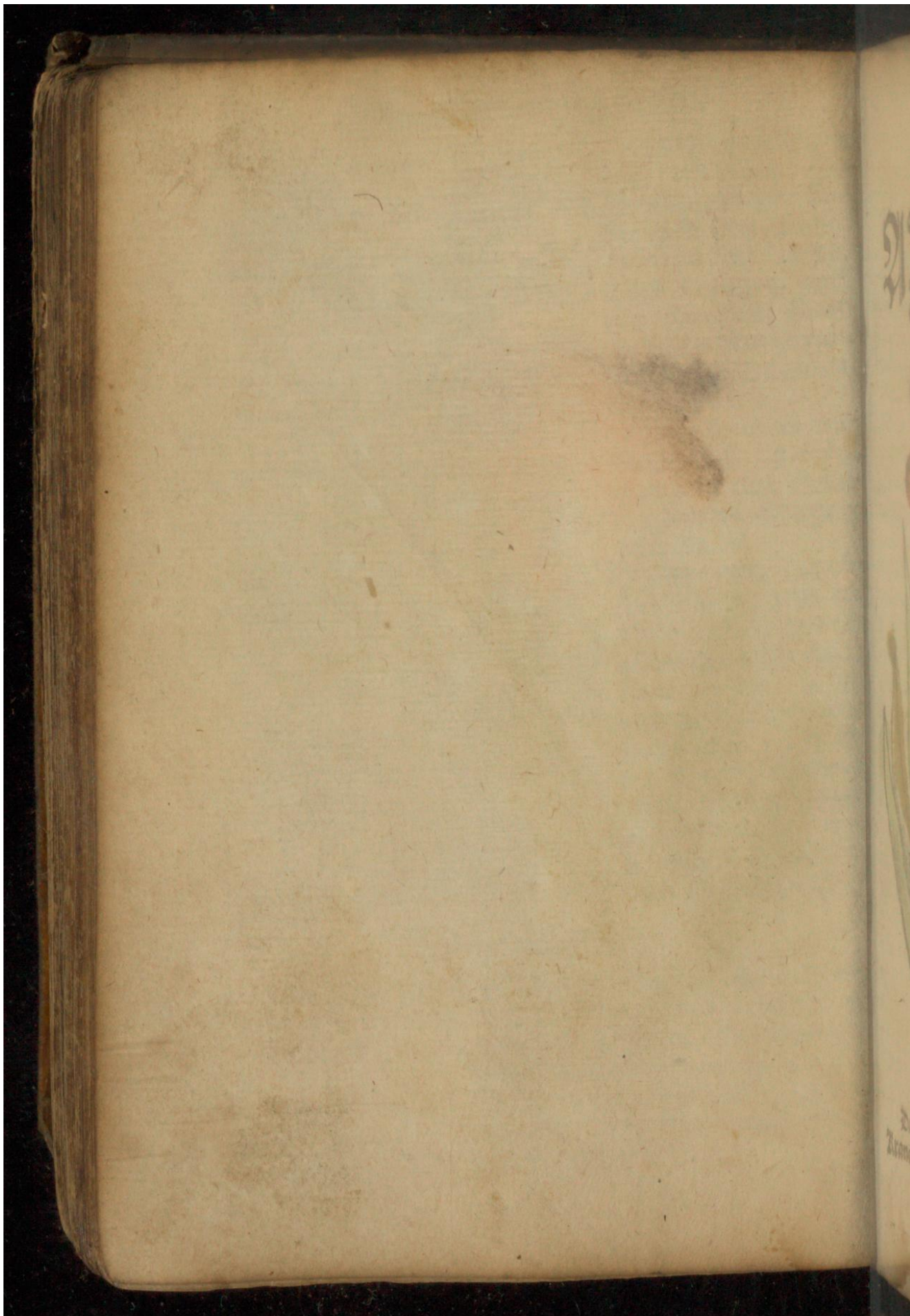
Synnaw gegriß
 ser / vñnd durch ein
 Tuch gestrichen / dar
 under gemischt Sann
 haw / oder Scharb
 lach gepulvert / das
 getruncken / benimmt
 die Darmsuche vñnd
 treibt dz wütend ge
 blüt im Leib / treib
 ts auß durch den
 Harn vñ Stulgar

Synnaw Wasser.

Das Kraut mit aller seiner Substantz gehackt vñnd
 gebrandt im ende deß Merens / oder zwischen den
 zweyen vnser Frauen tagen / ist gut zu allen Wunden
 böser böse Saz in Wunden / zum tag zweymal darmit
 gewaschen / vñnd auffgelegt mit ein Tüchlein Ist auch
 nam gebrochenen Lurhen / getruncken Abends vñnd
 Morgens / jedes mal auff drey loth.

Gelb





Gelb Lilien.

21 Corus ist heiß vnd trucken am anderen Grad:
Die Wurtzel ist kräftiger dann das Kraut
oder die Blumen / die Bletter seind gleich dem
Schwerteln / vnd die Blumen gleich dem Saff



fran gelb / die Wurz
gel Knodecht vund
krumb / außwendig
roth farb / vund hat
einen scharffen ges
ruch / Die gesortet
mit Wasser / vund ges
truncken / ist gut zu
dem kaltem Seich /
die Geschwer vmb
die Brust vund Seis
ten haben / den ein
Schlange gebissen /
Leber / Milz / vund
auch wider die Gelbs
suche / für das Grimg
men / Roth außlaufs
sen / für den Bruch.

Gelb Lilien
wasser.

Das Wasser ges
truncken von den
Frawen / verstellts ih
nen die vberflüssige
zeit.

Das Wasser getruncken / ist gut für allerhand
Krankheiten / oben gemelt.

p ij

Von allerhand Akrnen/

Teuffelsdreck.

Teuffelsdreck ist heiß vnd trucken am vierdten Grad/ theilet von einander / durchgeht vnnnd verzehrt.

Teuffelsdreck mit Bocken Vnschlit gemis-

chet/ vnnnd in Essig gesotten/ auff dz Geschicht wie ein pflaster gelegt/ hilfft fast wol.

Gemischt mit Essig / nimpt das Geschwer in der Nasen.

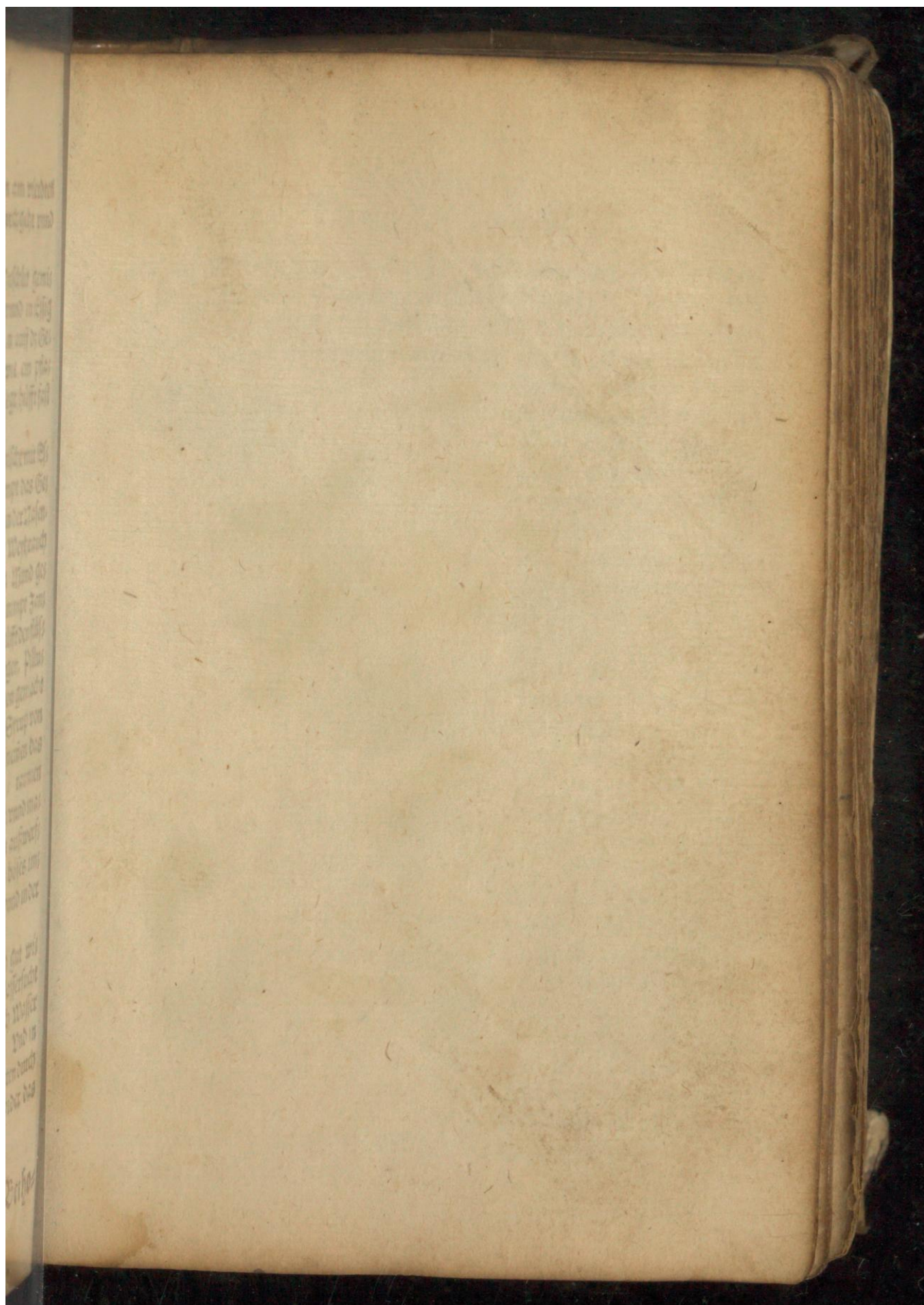
Mit Weyhrauch aber im Mund gehalten / nimpt ganz wehe / hilfft den flüssigen Augen. Pillulen darvon gemacht mit dem Syrup von Violen / nemen das Reichen / raumen die Brust/ vnnnd machen oben außwerffen / was böses im Magen/ vnnnd in der Brust ist.

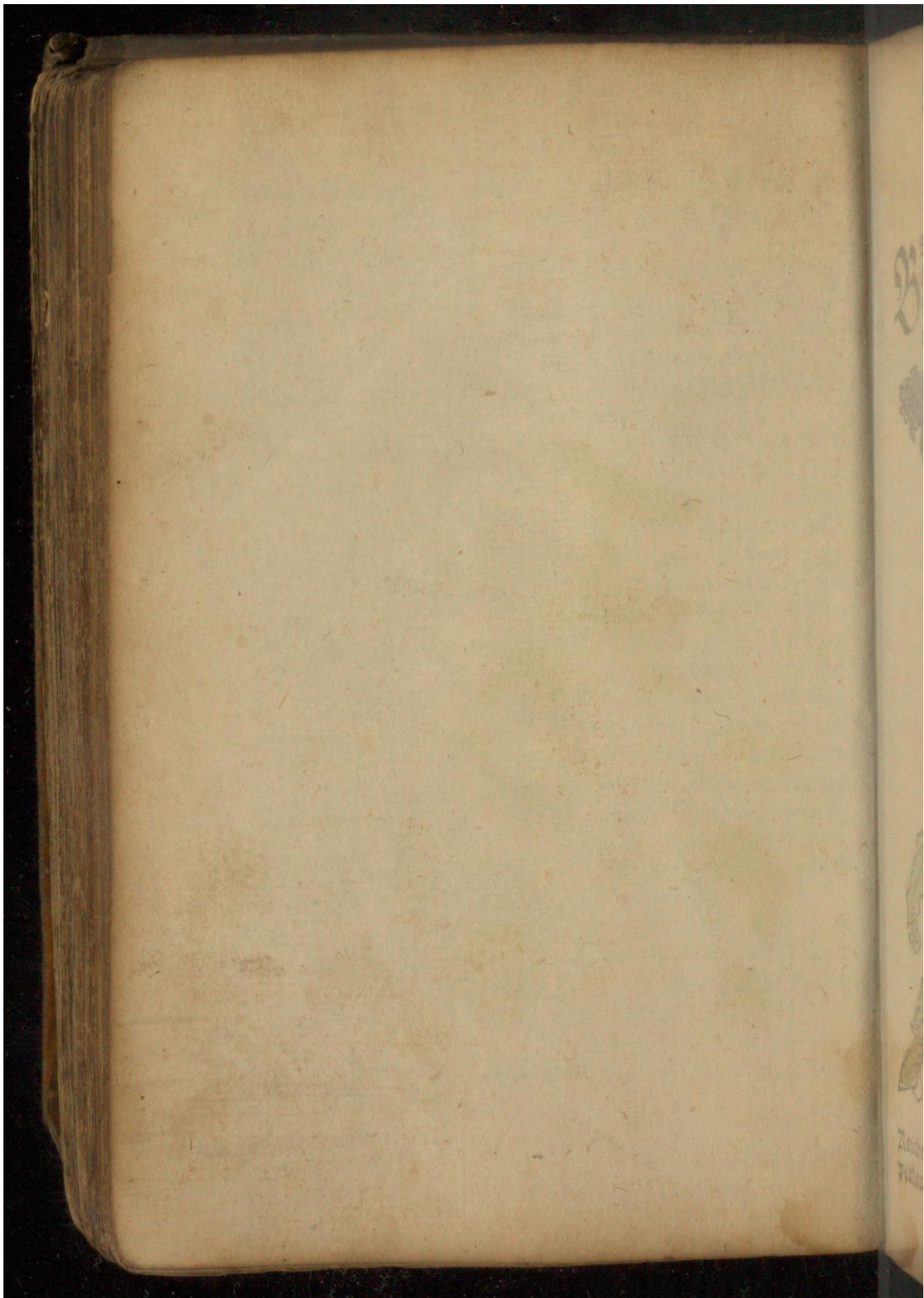
Ist auch gut wider die Wassersucht mit Eppich Wasser vermenget. Vnd in Wein gesotten durch

geschlagen mit Honig oder Zucker / ist gut wider das täglich Fieber.



Beitho=





Bethonien.
Braun Bethonien.

Bethonien ist heiß vnnnd trucken im dritten Grad / hat lange weiche bletter / gleich dem Lychenlaub/zinnlecht. Wer von diesem frucht trincket / dem mag kein Gifft schaden. Für



den fallenden siech-
tagen vñ bösen Mas-
gen/ Leber/ Miltz/
doch darunder ges-
mischet ein wenig es-
sig oder Honig. Vs-
ber nacht in Wein
gelegt / getruncken/
ist gut für das Bluts-
speyen / Kaltwehe/
Inn Wein gesots-
ten/ mit Honigwass-
ser eingenommen / ist
gut den Gelbsüchti-
ge/ fürder den Stras-
sen ihrezeit / vnnnd
Siera Picra Gales-
ma auff drey quintz-
lein darunder gemis-
chet / bringet gute
sanffte Stulgang.

Der safft aber mit
Rosenöl in die Oh-
ren gelassen/vertreibet
allen schmerzen.
Vñ an die Brust ges-
strichen/ ist gut fürs

Reichen. Auch getruncken mit Wein/ bringet wider
verlorne Leibsarb.

Von allerhand Arzneyen/

Bethonien Wasser.

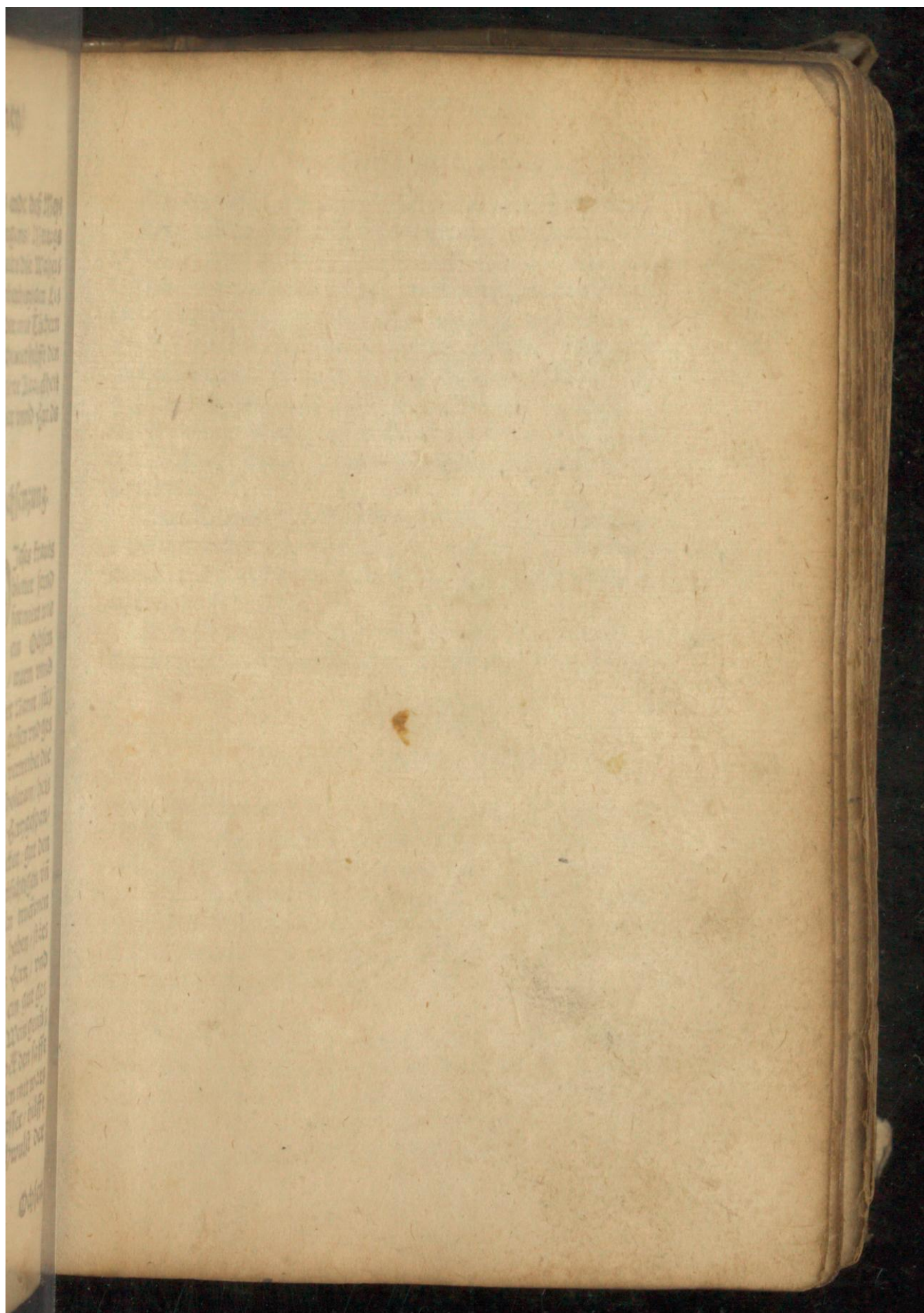
Mit aller Substans Distilliers im ende des Meyens. Vnd ist gut getruncken Morgens/ Mittags vnd Abends/ alle mal vier loth/ vertreibt die Wassersuche/ allzey Febris / ist gut der vberhitzen Leber/ Milz/ Lung vnd Haupt. Oder mit Tüchern vbergeschlagen/ so es außwendig erscheinet hilfft den Schwanden in Linds nöthen / säubert ihre Brandtheit heilet aller vergiffen Tobender Thier vnd Hundsbis.



Ochsenzung.

Dieses Frauts blätter seind formiert wie ein Ochsenzung / warm vnd feuchter Natur / stetiglich gessen vnd gesnützet/ vertreibt die roth Choleram/ heilet das Hertzgespan/ getruncken / gut den Lungenfichtigen/ vñ so bösen truckenen Husten haben / stärcket das Hertz / vnd machet ein gut gesblut / in Wein genützet. Aber den safft getruncken mit warmem Wasser / hilfft der Geschwulst der Füße.

Ochsen



Wassenzungen Wasser.

Brenne sie im anfang des Brachmonats.

Dies ist so gut als Rosmarin wasser / denen so die
 rothe Ruhr haben / den Reichenden / allen Ohnmäc-
 tigen / trawrigen / verzagen / den blödhirrigen / doch
 im gewichte zwey oder drey loth / g. mit den Morgens
 vnd Abends / mit ein wenig Zucker / für alle hitzige
 Brandtheit / Fieber / Lungenfucht / Leber / Milz / reis-
 niget das Geblüt / für die Gelucht / leget das Stes-
 chen vmb's Herz / mit Tüchern vnd das Haupt / vter
 die Augen vnd Ohren geschlagen / heilet die Wehes-
 thumb.

Die Blumen besonder gebrendt in Balneo Marie
 vnd eingeben mit Manus Christi / darbey + erlan-
 oder mit Perlin. ist das köstlichst wasser das Herz vnd
 Hirn zu stärken.

§ In Wassenzungen mag man Burretsch nehmen/
 dann sie durchaus einer Natur vnd krafft sind.

Borrich.

Burretsch / Buris / Gegenstraß.

Borrich ist heiß vnd feucht im anfang des ers-
 sten Grads / macht gut Geblüt / gesotten in
 Wein vnd getruncken. Für den Sa wundel
 genommen / den safft mit Zucker vermischet/
 vnd die Blumen von gessen / machet gut Geblüt / stillt
 Herzzittern / oder mit Wein getruncken.

Auch ist der Syrup von Borrich gut für die Gelbs-
 fucht.

Die Burretsch stand so drey stengel oder zweiglin
 bringet / ist gut zu dem drittagigen Fieber / mit seiner
 Substantz in Wein gesotten vnd getruncken / vnd da er
 stock vier weiglein hat / soll man Fieber quartandienen
 in voriger maß bereiten vnd genüß.

Von allerhand Arhney/



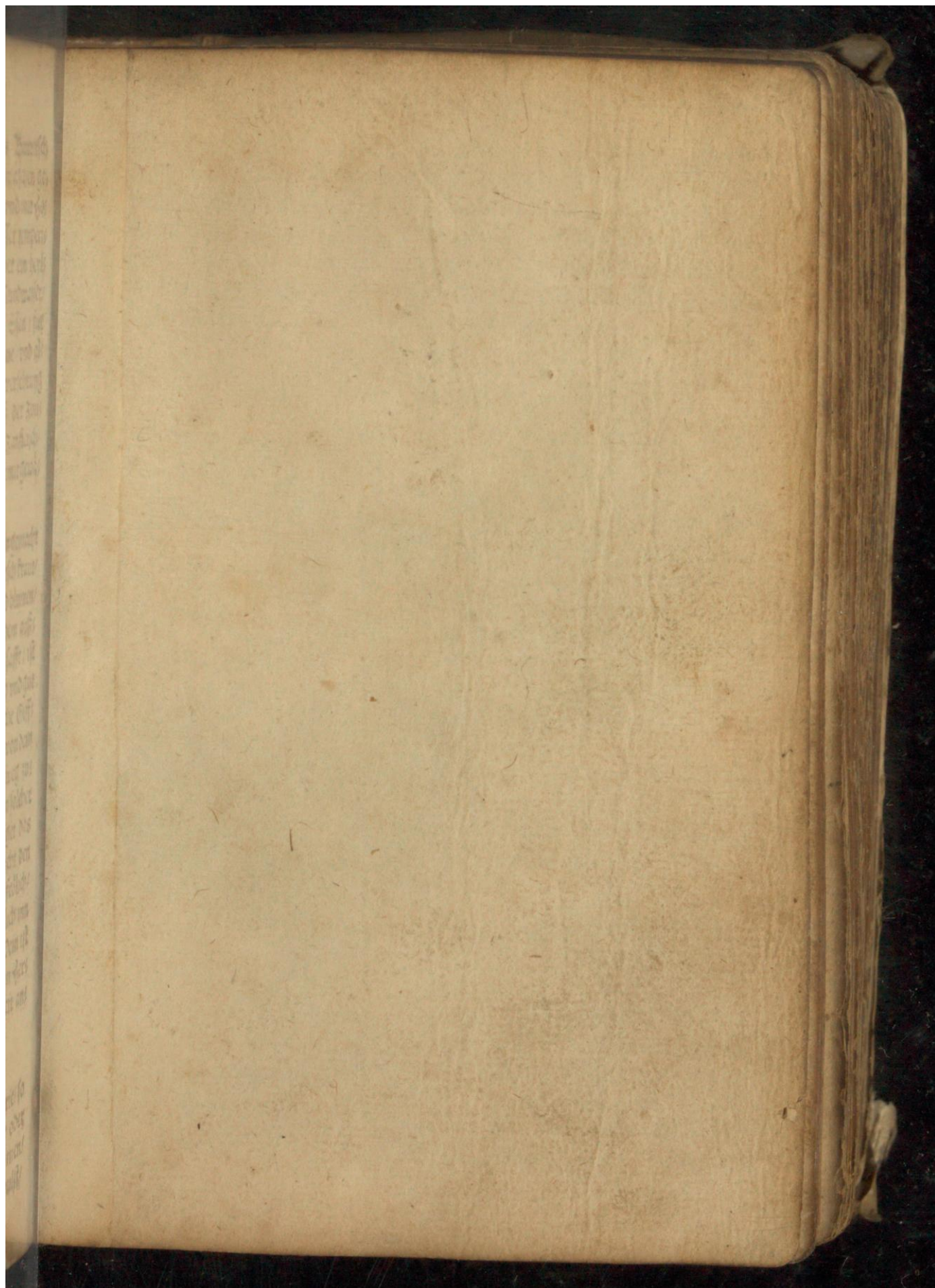
Das Burretsch
kraut zur kochen ge-
brande vnd mit Zor-
nig wasser temperi-
ret / gibet ein heyls-
sams Mundwasser/
für das Essen / für
die Breune / vnd als
le andere verschrung
des Hals / der Zun-
gen vnd Zankfleisch/
stärkt darmit gewäs-
schen.

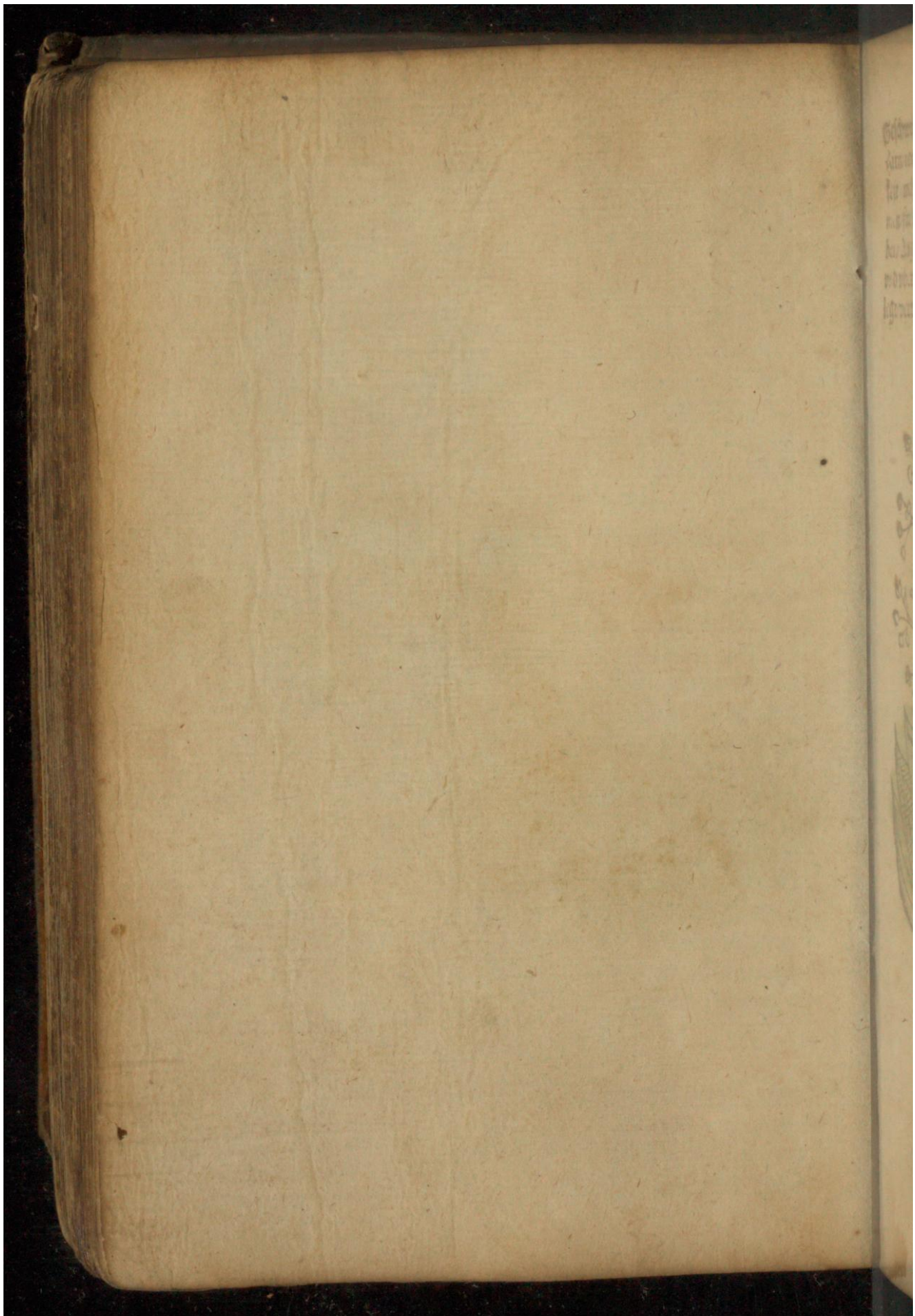
Ein Wein gemacht
vō Burretsch kraut/
wurzel vnd blumen/
oder von dem auß-
getruckten safft / ist
sehr nützlich vnd gut
alle schädliche Gif-
tige matery von dem
Herten hinweg zu-
treiben / dann solcher
Wein reiniget das
Gebüt / macht den
Menschen frölich /

dienet auch den Schwachhertigen / so leichtlich inn
Ohnmacht fallen vnd geschwinden / solcher Wein ist
auch sehr temperierter Natur / der alben dem Her-
zen vnd den Leblichen Geistern insonderheit an-
nützig.

Burretsch wasser:

Alle seine substantz gebrendt in Balneo Marie / so
es blumen trägt / ist gut getruncken allemal zwey oder
drey loth / Abends vnd Morgens / für das Grimmen/
Geschwulst/





Das Ander Buch.

cxv

Geschwulst/ Blutrühr/ Reichen/ stärcket das Herz/
Zirn/reiniger das böß Geblüt/ wehret der Unsinnig-
keit/ wehret allen Flüssen/ die von dem Haupt kom-
men/ für h. zige Leber/ Gel. sucht/ vnnnd kältet die Le-
ber/ Augen/ in einem rohren seiden tüchlein genetzt/
vnd vbergelegt auff den Hals/ vnd in die Ohren ge-
legt/vertreibet das Sausen darinn.

Wasser Weaerich.

Waldsbart/ Froeschlöffkraut.



WArba Syl-
vana / hat
blätter / die
gleichen sich
dem Wegerich / vnd
wächst gern an feuch-
ten enden / vnd
wächst bey den wass-
fern.

Diß Kraut kältet
biß auff den dritten
Grad.

It gut den Fra-
wen zu empfangen/
vnd Schwanger zu
werden.

Froeschlöffkraut
Wasser.

Dieses Krauts ge-
brandt oder gedistils-
liert Wasser / wirdt
sonderlich für ande-
re Aereuter geloben
vnd herfür gezogen/

P v

Von allerhand Arzneyen/

das es allerley Hitze vnnnd Geschwult niderlege vnnnd
löschet.

Moren.

Wurcelen/ Bestenaw/ sam Moren/
Morcheln.

Dorenseind zweyerley/ die eine wild / die ander
sam / heis im mitt. l. des andern Grads / vnnnd
reuchet im anfang des ersten Grads / machen

gut gebilt / vnnnd bring
en lustige begirde
gein in Burteln ges
ta / weisser / da seind
sie verwichen / aber
dürz sollen sie nichts.

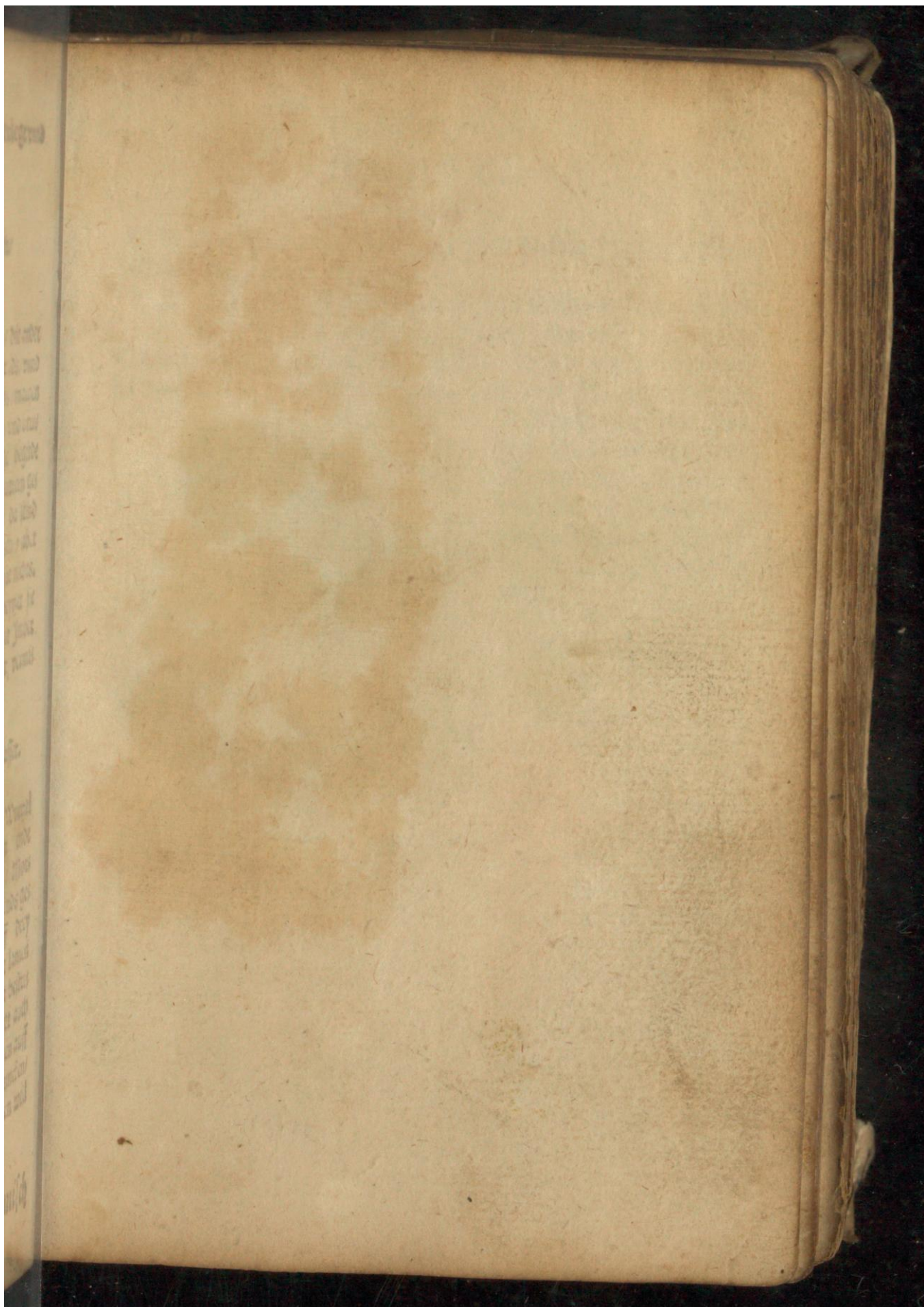
Man beyget sie
auch ein / mit Imber
vnnnd Zucker, vermis
cht.

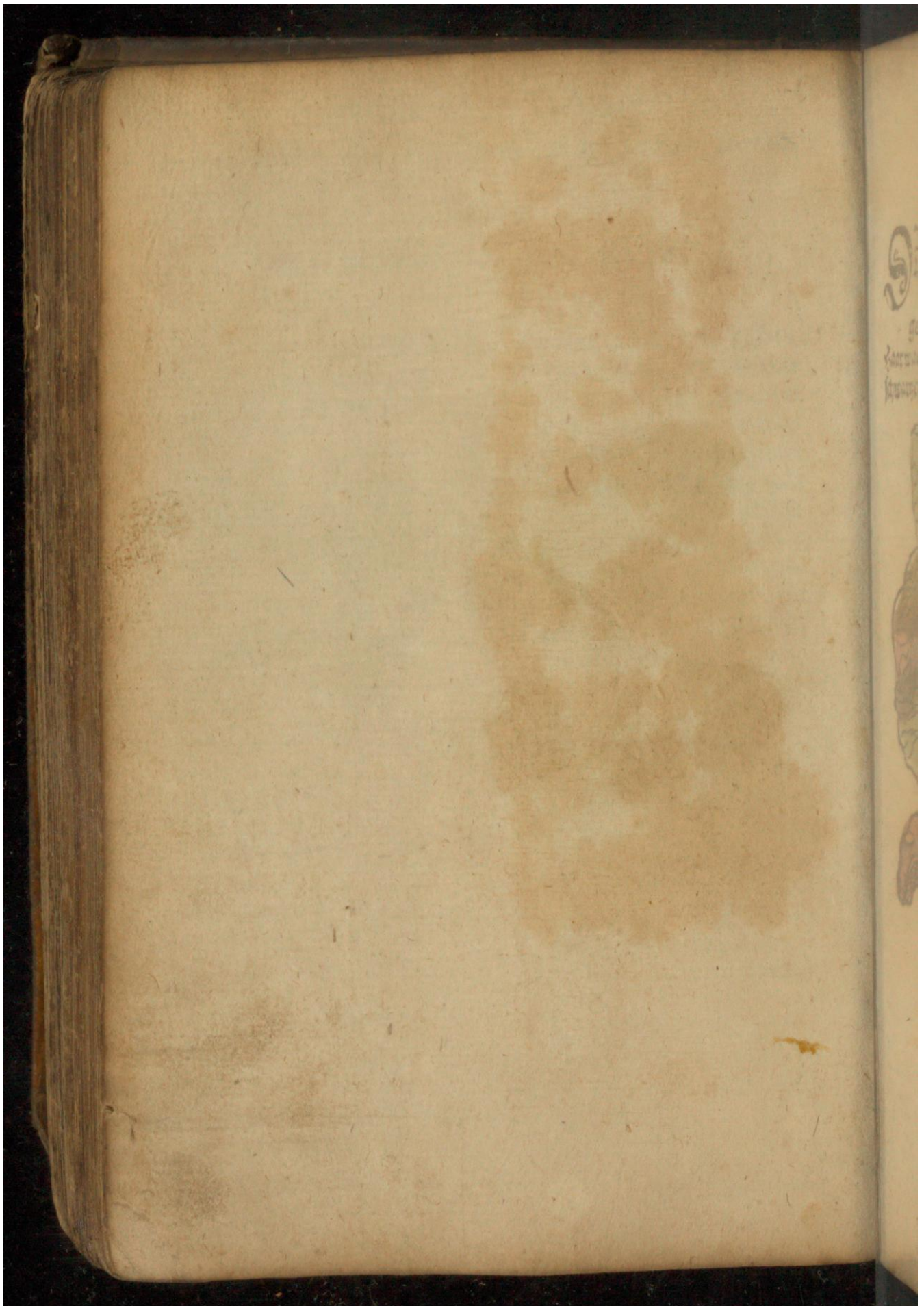


Morenwasser.

Allein die Wurzel
gebrandt im ende
des Meyens / Mors
gens vnnnd 2. bends ges
truncken auff drey
loth / vnnnd die lamen
Glyder damit bestriz
chen. Mehrer auch
den Mannsamen auff
sechslath getruncken/
so man schlaffen wil
gehen.

Römisch





Römisch Köl.

Mangole.

Dies Kraut ist feuchter vnd kalter Natur / dem Magen vngesundt.

Der safft dienet wol dem wilden Fehr / auch geschmiert auff das kake Haupt / machet Haar wachsen / tödret die Läuse / vnd vertreibet die schwarzen Annal. Gebrauch mit Kimmel oder

Dillensamen / ist gut für Grimmen vnd Bauchweherthumb / vnd dem bösen Milsze gesottē mit Senff Kraut oder Senffsamen.

Römisch Köl
wasser.

Kraut vnd wurzel mit aller seiner Substanz gebrandt im ende des Meyens / ist gut für Hauptweherthumb Abends vnd Morgens getruncken / auff zwey oder drey loth / vertreibt die Heiserkeit in der Kälten / vnd in die Nasen nüchteren gezogen / sencke den fluß von dem Haupte zu der Nasen her auß.

Weiß

Von allerhand Arzney/

Weiß Köl.

Cappis Kraut/ Krautsböpf/ Roms
postkraut.

Dies ist zweyerley/ weiß vnd schwarz. Weiß
Köl ist von natur zu reinigen vnd abzuwischen
alle böse feuchting/ aber die schwarze stopf-
fet. Wasser darinn weißer Köl gesotten/ be-
nimpt die schüpen auff dem Haupt/ damit gewaschen.

In summa diß krauts stehts gessen/ ist nicht gut den
Menschen/ gesunden vnd Krancken/ dann es mehret
die böse feuchting.

Cappis Kraut Wasser.

Im end des Brachmonats die bletter von den Tor-
sen abgebrochen vnd gebrand. Diß Wasser fröhen
morgens vnd abends getruncken auff vier loth/ ver-
zehret den Stein/ ist gut für das Grien in Lenden/ rei-
niget die Nieren vnd Lenden/ vnd tücher darinn ge-
netzt/ gelegt auff die süchtigen Glider/ nimpt hin das
wehe.

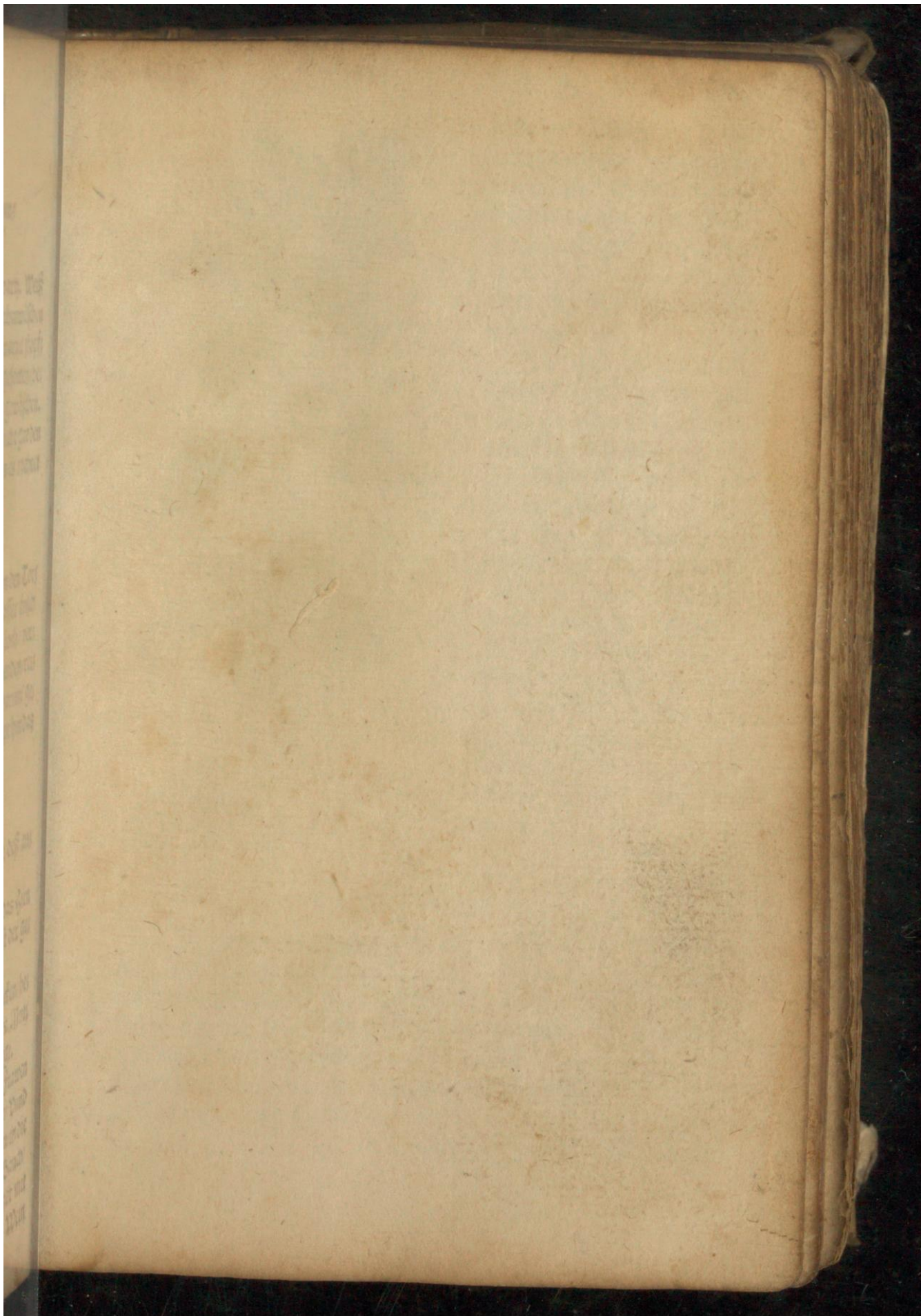
Basilien/ groß Basilien.

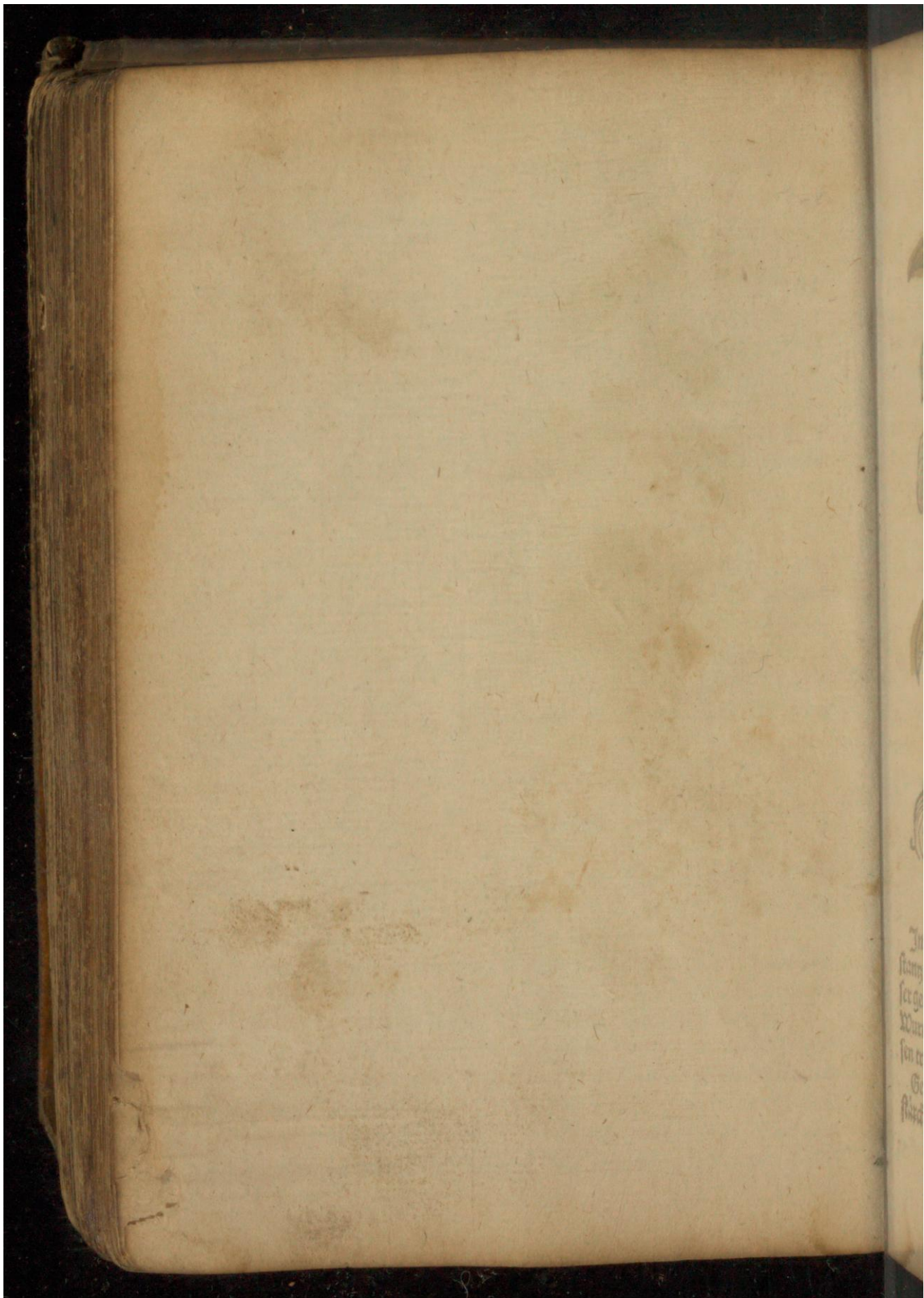
Basilien ist heiß vnd trucken/ am ende des anz-
dern Grads.

Diß kraut reucht fast wol/ stärcket das Hirn
wer aber ein frant Hirn hat/ dem ist der ge-
ruch gar schädlich.

Die bletter gesotten in Wasser/ vnd getruncken/ be-
nimpt den schwindel in dem Haupt/ reiniget die Nier-
ten/ vnd nimpt das wehe/ vber den Bauch gelegt.

Aber der safft von disem kraut/ fündert den Frauen
ihre Geburt/ vnd reiniget sie nach der Geburt/ Vnd
der Samen hat gleiche krafft zu puluer gestossen/ in die
Nasen gelassen reiniget ds Haupt/ weicher den Bauch/
vnd verreibet die Geschwulst darinn/ genüget mit
Wein







Wein / mehret den
säugenden Frawen
ihre Milch / benimpt
schmerzen der Aus
gen / ist gut trawris
gen Menschen / die
mit grosser Fantasey
vmbgeben.

In summa Kraut
samen vnd safft / ist
fast gur dem Magen/
machr dāwen groz
be Speiß / zur Lez
bern / Herzen. Vnd
die Krauß Basilien
erquicket den Geist
in dem Leib / stärckt
das feuchre Hirn /
kräftiget das Herz/
macher Niesen / bes
nimpt den Schnup
pen / erwärmet die
kalten Nieren / mit
dem Safft geriebs
ben.

Basilien Wasser.

Im Brachmonat brenne es mit aller seiner Subz
stanz / im Balneo Marie. Der Krausen Basilien was
ser getruncken auff vier oder sechs loth / ist gut ob ein
Wurm in ein Mensch getrochen were / oder gewachs
sen treibet den ohn schaden herauß.

Getruncken oder vbergeschlagen auff das Herz/
stärcker vnd erfrewet es.

Balsam

Von allerhand Arhney/ Balsamkraut.

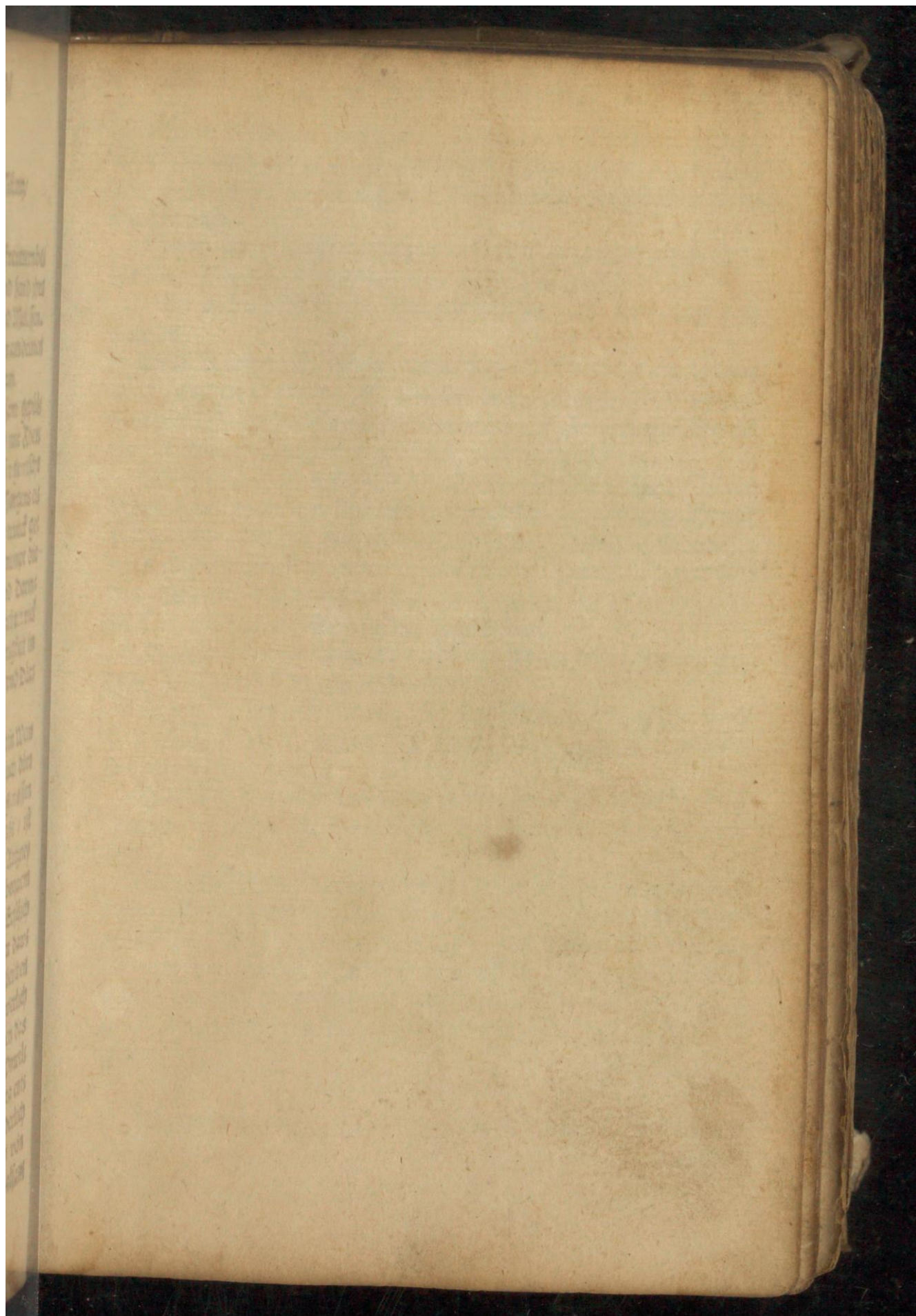
Balsam Mäntz/ Unser Frauen Mäntz/
Edel Balsaln.

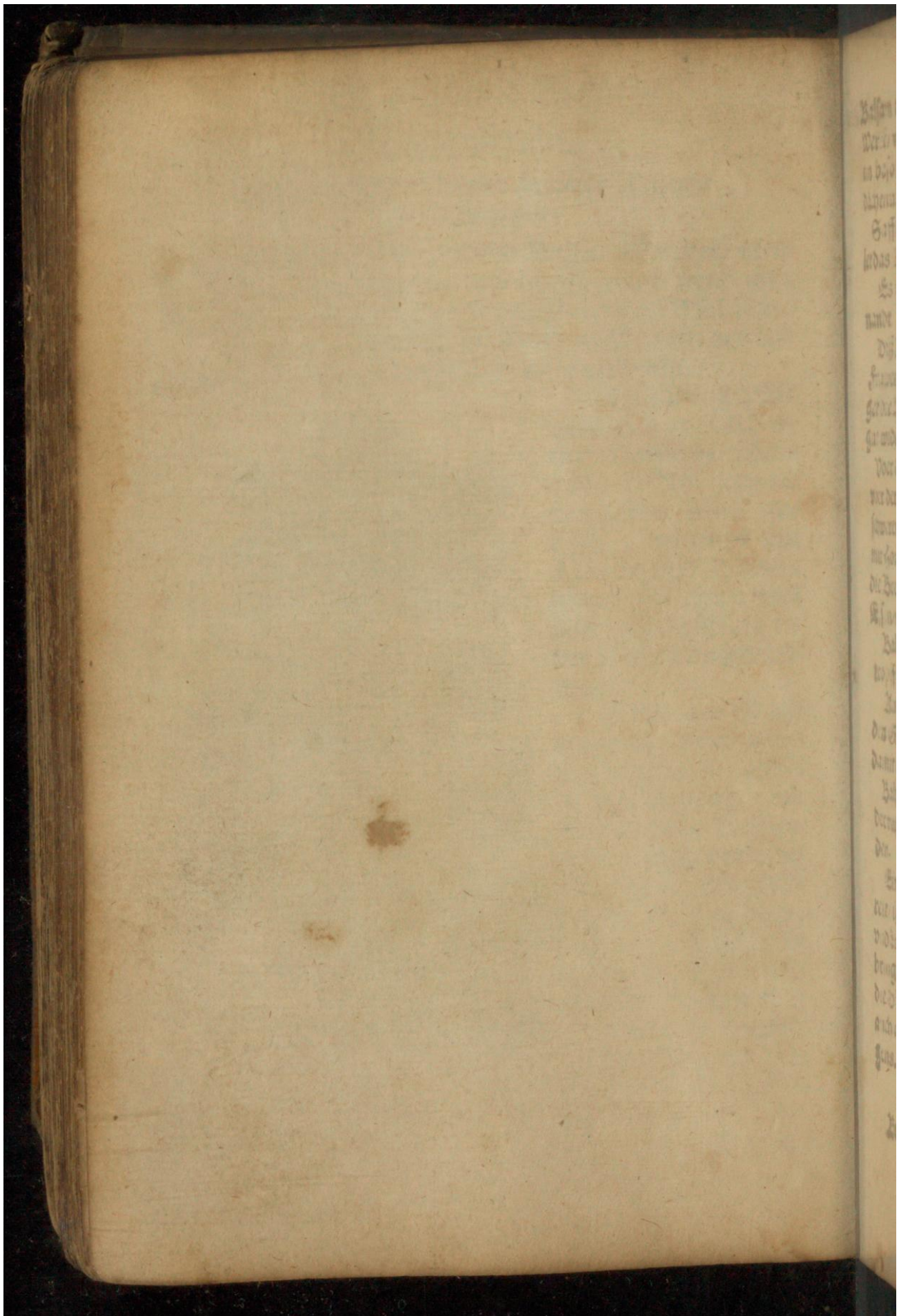
Der den Mäntzen vnd Balsamskreuttern be-
halten die Krausen den blaz / vnd seind ihre
würckungen fast wie des Poley vnd Melissen.
Der Balsam ist heiß vnd trucken am dritten
Grad / vnd ist dessen zweyerley / wild vnd zaim.



Balsam gepul-
vert / vnd mit Rhe-
tich Wasser gemischt
vnd des Morgens eis-
nen guten trunck ge-
than / benimpt die
Lenden vnd Darms-
sucht / verzehret viel
böser feuchtigkeit in
der Blasen vnd Dars-
men.

Dis Fraut in Wein
gesotten / auch dars
vnd grün genossen
in der Speise / ist
vber andere Arhney
dem Magen bequem
vnd gut. Erselich
helffen sie der daw-
ung / Desgleichen
denen so schwerlich
harnen / stellen das
Kluren vnd Unwils-
len von Cholera ent-
standen / sonderlich
die Soos / so von
Balsam





Das Ander Buch.

erftig

Balsam abbereyt werden / bewegen die natürliche
Werck / vnd werden alle Glyder / daran gerochen / ist
ein beßere Krafftigung des Harns / vnd der Ge-
dächtnis.

Safft von Balsamkraut mit Essig vermischer / stillt
das Blutloß / vnd wille des Magens.

Es tödtet auch die Bauchwürm / Lumbricos ge-
nandt.

Diß Kraut in Wein gesotten / befördert auch dem
Frauen ihre zeit / hilff wol an der Geburt / vnd reinis-
get die Mutter darund ervermenger die Lactation / Es ist
gut wider verstopfung der Leber vnd Milz.

Über die Stirn gelegt / mildert Hauptwehe. Über
vor der Frauen Brüst gestrichen / leget das Brust
schweren vnd die geronnen Milch. Auch gebraucht
mit Honigwasser / mildert die rauhe Zung / ist gut für
die Breune / damit gewaschen / Beulen im Munde / für
Essen / vnd weherthum der Zambiller.

Balsamkraut wasser / oder safft in die Ohren ges-
tropft / stillt den weherthum.

Auch heilet diß kraut allerley Bruch innerlich / vnd
den Grund / in Laugen gesotten / den jungen Kindern
damit gewagen.

Balsamkraut mit Salz gestossen / vnd auff die biß
der vnsinnigen Zund gelegt / heilet ohn sorg vnd schas-
den.

Ein Oel von Balsam oder Mäntz Kreutteren be-
reit / ist ein treffentliche Artney dem bißden / erhalten /
vnd ewigen Magen / benimpt das Unwillen / vnd
bringt ihn wider zurecht von allen Feberen / stärcker
die Dürung vnd bringt lust zu der Speiß / zerheilet
auch alle verharte Geschwulst vnd Geschwer des Ma-
gens.

Balsam Wasser.

Brenne es mitten im Meyen / mit aller seiner Subs-
tanz

Von allrhand Arzneyen/

stantz/ So ist es gut getruncken zum Magen/ zur ver-
stopffung der Leber/ des Milches/ vnd zu dem weg des
Harns/ auch mit Wein gemischet/ stärcket den kalten
Magen.

Münz/ krauser Balsam.

Beiment/ vnser Frauen Münz.

Ander Geschlecht.

Nept/ Katzenmünz/ Steinnmünz.

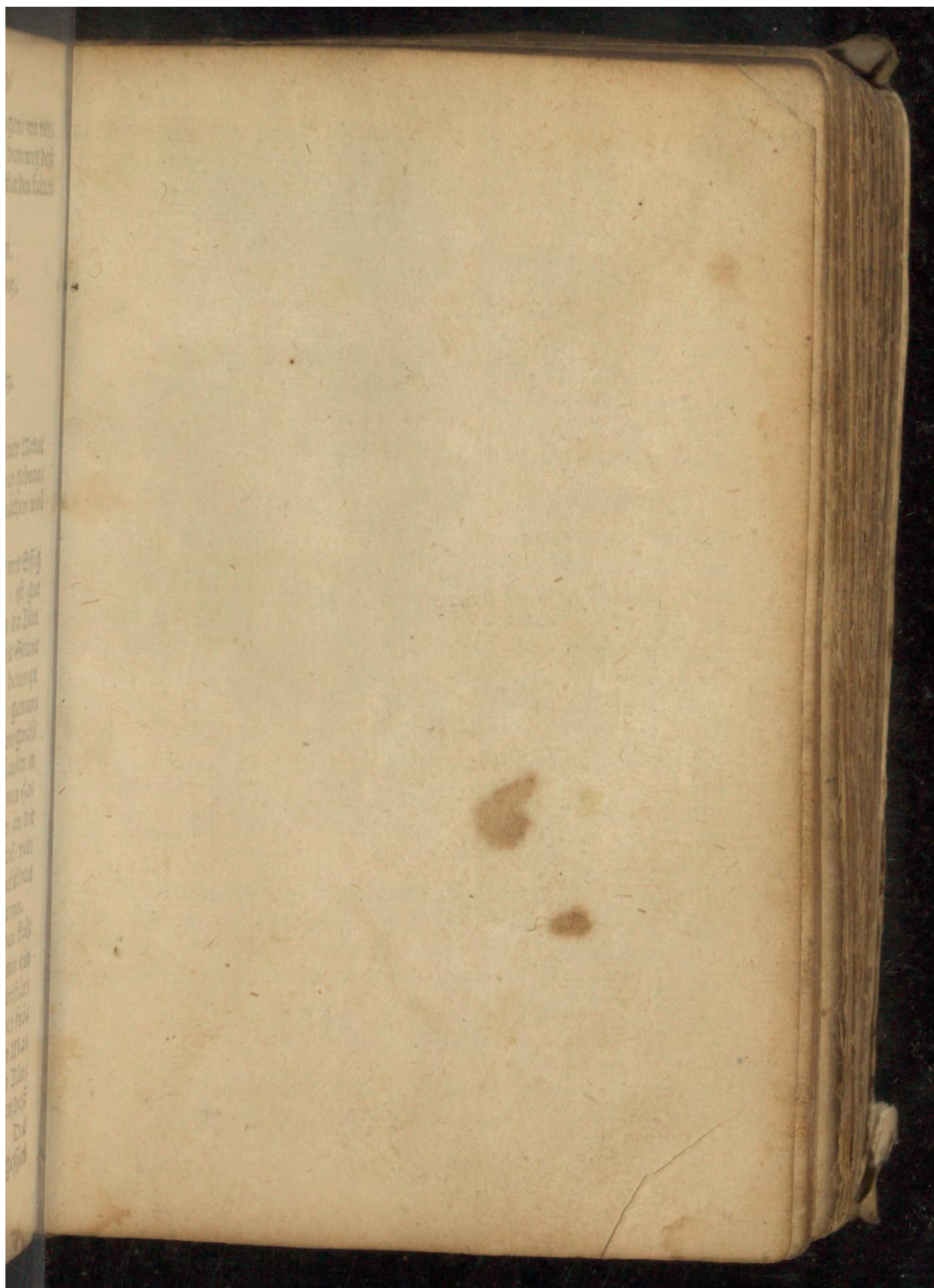
Katzenraut.

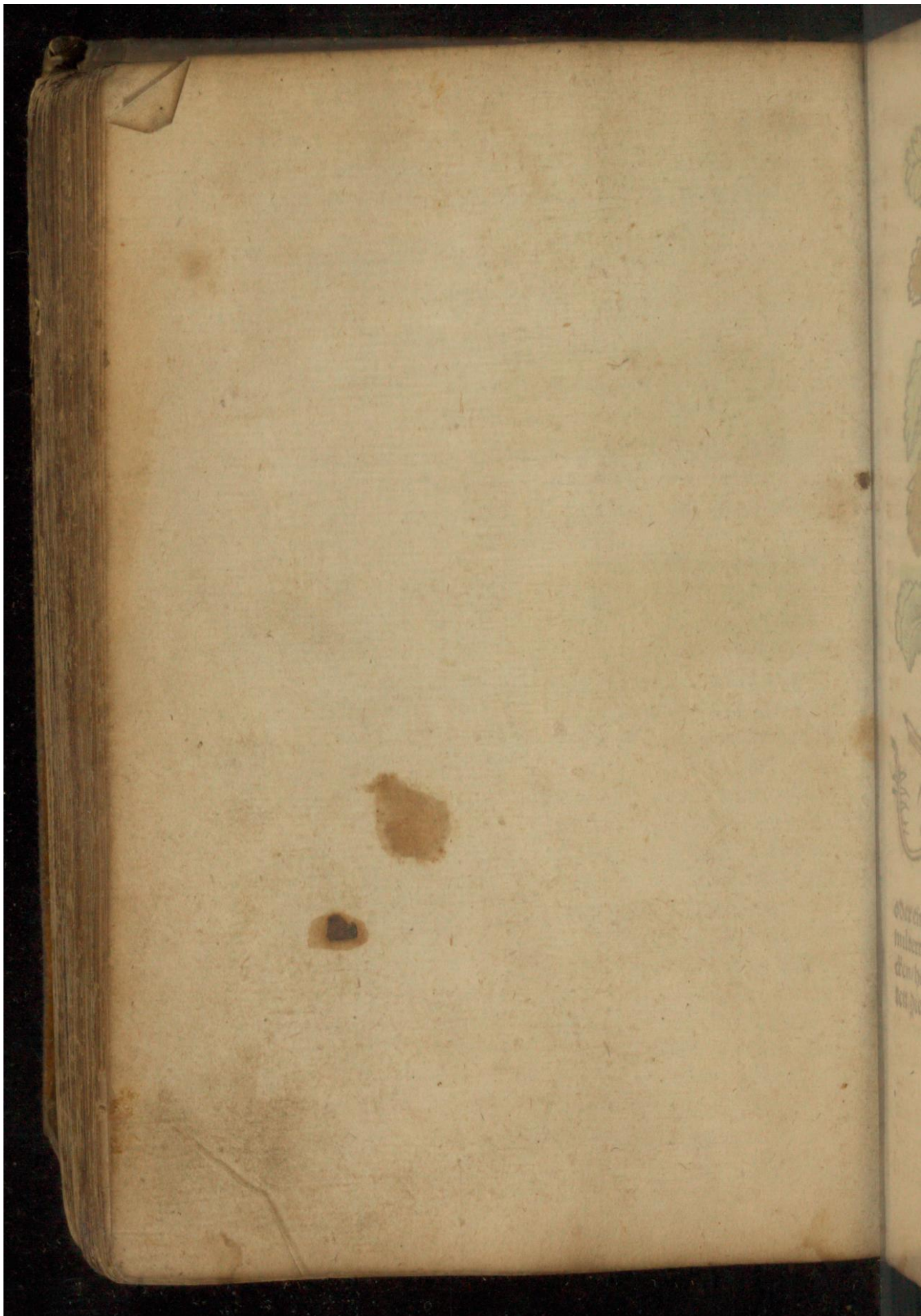
Diese Kreutter / weil sie bey nahe einer Natur
seind/ werden sie gleich in der Arzney gebraucht
/ stärcken alle den Magen / machen wol
dauern/ vnd sonderlich die zahn.



Den safft mit Essig
getruncken / ist gut
denen / die da Blut
speyen/ an die Stirne
gestrichen / beympt
Hauptwehe/ getrun-
cken mit Honigwass-
ser/ nimpts sausen in
Ohren/ oder mit Ho-
nig temperirt/ an die
Augen gestrichen/ ver-
treibe die duncelheit
vnd decken darinn.

Münz in den kal-
ten Kranckheiten ein
köstliche Herrstär-
ckung / machet frö-
lich / stärcket den Ma-
gen / heilet das Blus-
sen vnd vnwillen des
Magens / macht warm / gut für die Gelbsucht. Die
Gessen





Das Ander Buch.

erly



gessen vnnnd davon
getruncken / bringen
den Frawen ihre zeit.
Inn Wein gesotten
vnd getruncken / weh-
ren dem vbelriechens
den Mund / den dars
mit gewaschen / mas-
chet gute Zan. Weis-
chet auch die verharz-
te Brust / gestossen/
vnd darauff gelegte

Müßig Wasser.

Kraut vnd stengel
gebrandt mitren im
Meyen / ist heiss vnd
trucken / gleich gut
zum bösen Magen/
Leberen / Lungen/
Miltz / Blasen / Nies-
ren / Mund gestanck/
Zanbiller / denen die
nicht Dauen vnnnd
Darmsüchtig seind.
Reiniger auch die
Mutter / getruncken /

oder ein tuch darinn genetzt / vnd darauff geschlagen /
milkert den Frawen die geschwollne Brust / getrun-
cken / heilet allerley innwendige Bruch jungen vnd als-
ten / die Spulwürm / vnd stercket den erkaltten Magens

Bachmüßig.

Sischmüßig / Rothmüßig / Wildmüßig
Wassermüßig.



Von allerhand Arhney/

Diese Münz wächst gern am feuchten/ist tem-
perierter Natur/mit einer wärme.

Der safft gestossen von der Wurzel vnn
Kraut/ weret ein Jahr/ gleich gut/ dñr oder
feuche / heilet / mit
Bappeln vnd Wein
gesotten/zerknűtschte
Gylde.



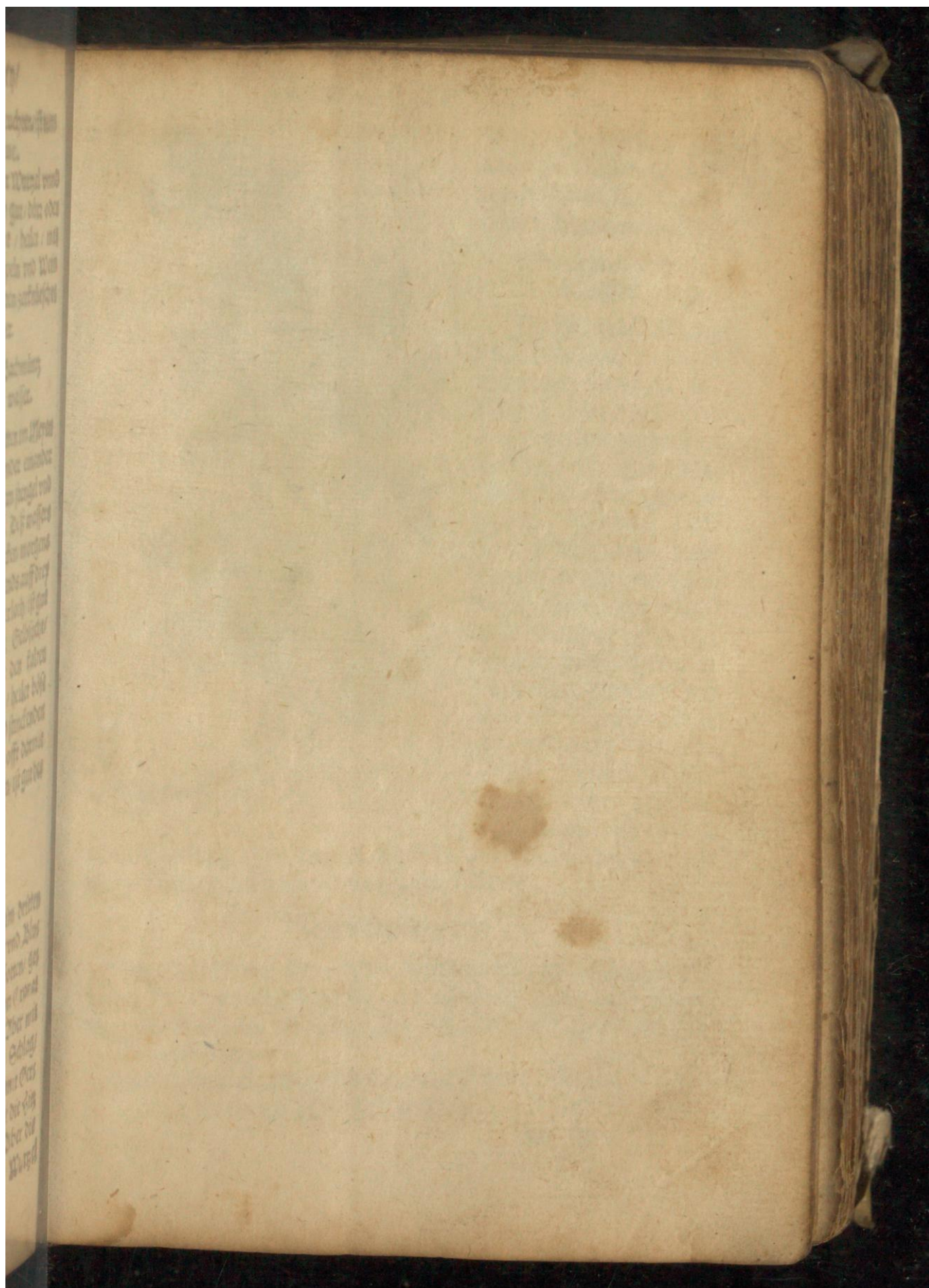
Bachmünz
wasser.

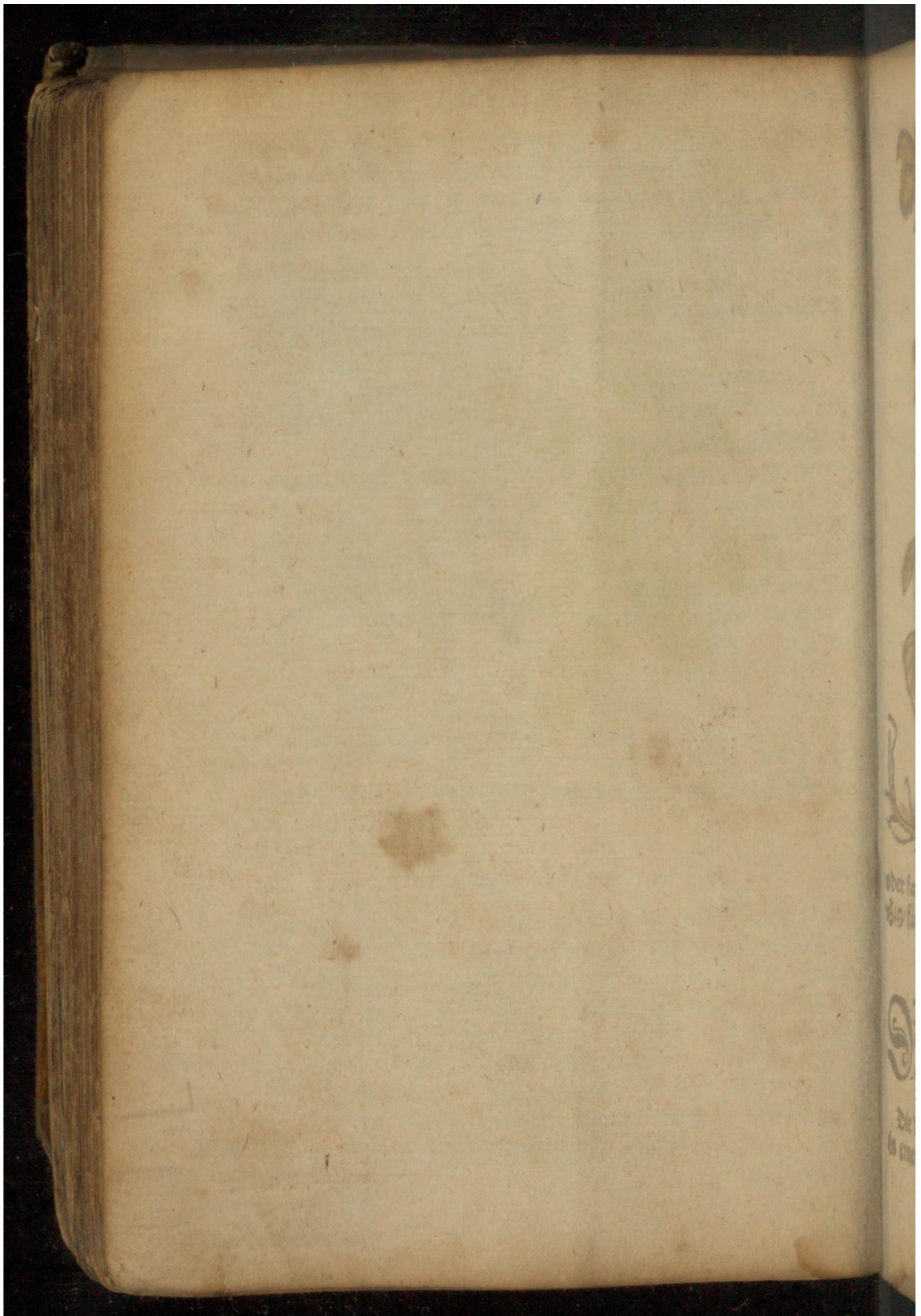
Mittren im Meyen
hack vnder einander
die obern stengel vnd
blatter. Deß wassers
gerruncken/morgens
vnd abends auff drey
oder vier loth/ ist gut
für die Gelbsucht/
wärmet den kalten
Magen / heilet böse
Zan/ vnd stinckenden
Mund / offte darmit

gewaschen / vnd nach dem Bad gerruncken/ ist gut des
nen die Geb. othen seind.

Braunnellen.

Braunnella / ist heiss vnd trucken im dritten
Grad/hat ein braune blume/ Kraut vnd Blus-
men seind einer spannen hoch. Gesotten/ ges-
mischet mit Mandelöl / vnd safft von Cranat-
äpfel/genűt/rimpt den hitzigen husten. Aber mit
Essig gesotten / vnd gessen / vertreibet den Schlag/
vnd sanfftiget den Magen. Getemperiert mit Gerz-
stenmil / vmb die Augen gestrichen / benimpt die Zitz
darauff / vertreibet weetherumb im Hals. Aber die
Wurzel





Das Ander Buch.

ert



Wurzel temperiert
mit Gerstenmel/vers
treibt dz wilde Fewe/
vnd Tharans biß.

Braunnellen.
wasser.

Im end des Mey
ens/ das Kraut / stans
gel vnnnd blumen ges
hacht. Für die breus
ne ist nichts gewisser
dan diß Wasser/ dem
Mund damit gewäs
chen. Ist gut für
das Gesehnet / das
Freissam inn jungen
vnnnd alten Leuthen.
Alle morgen getrun
cken/ behütet für der
Pestilentz/ reinigt die
Brust/ vertreiber die
Harnwinde/ Ist gut
für alle Seber. Auch
den Frauen / so dem
ihre Mutter schweret

oder faulet. In summa / es heilet alle vnnatürliche
Siz/ fäulung vnd brennung im Mund.

Braunwurk.

Die Wurz ist warmer vnd truckner natur/ wird
mehr eusserlich dann innerlich gebraucht/ für
alle Falte Geschwulst/ Geschwer/ Beulen vnd
Drüsen.

Die Wurzel wol gesäubert/ zu einem dünnen Müss /
in einem steinern Mörsel zerstoßen / pflasters weise

W u

Von allerhand Arhney/



vber gestrichen / heilet
allerhand flüssige offe-
ne Schäden.

Wurzel vnd Kraut
in Wein wol gesotten/
zerstossen / vnnnd vber-
gelegt / heilet die Ges-
chwellnē vñ schmerz-
lichen Seygwarzen.

Braunwurtz wasser.

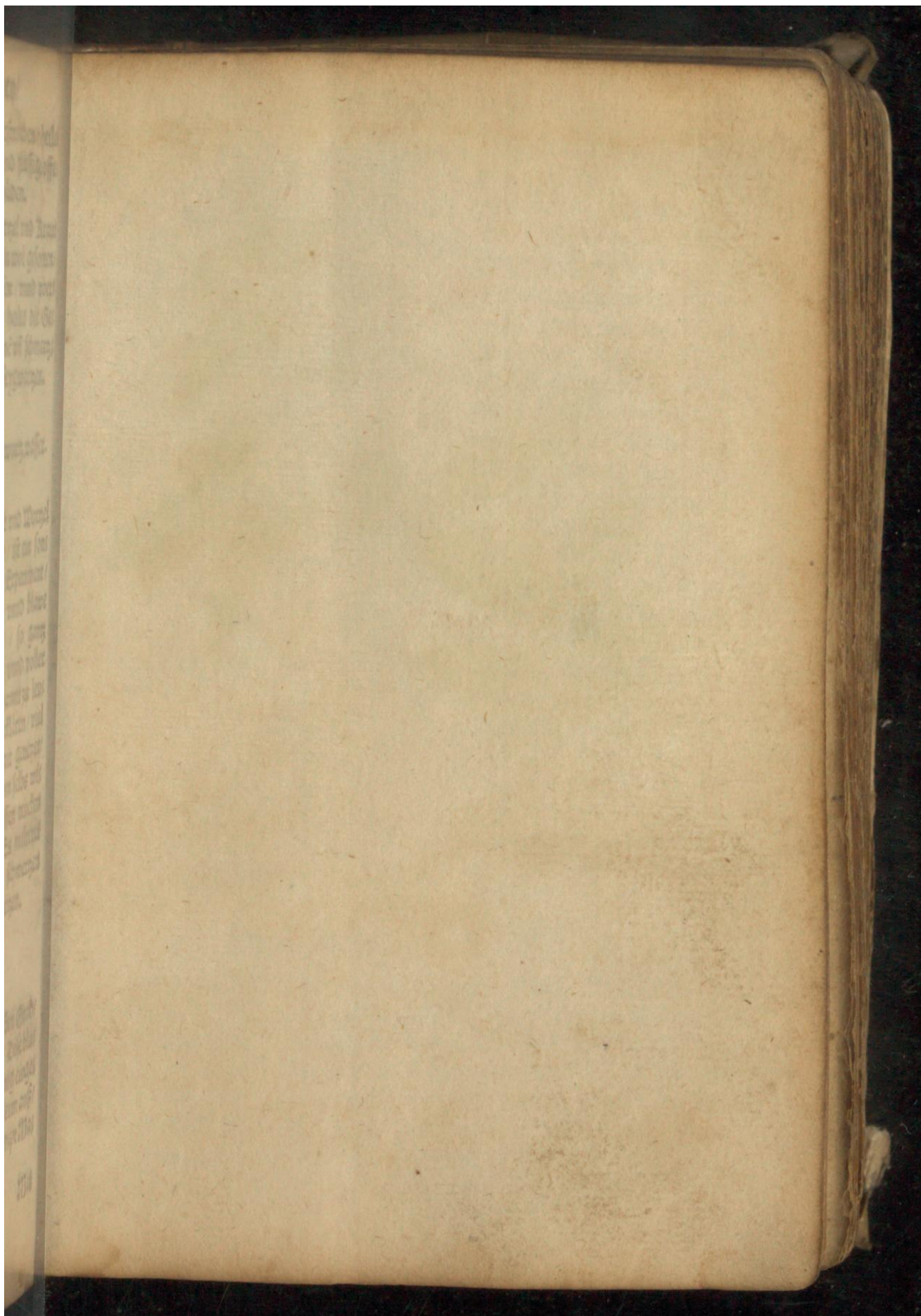
Kraut vnd Wurzel
gebrandt / ist ein sons-
derlich Experiment /
das roth vnnnd blawe
Angeſicht / so ganz
auffzūgig vnnnd voller
Pſinnen / damit zu leuz-
tern vnd erklären / viel
mals damit genezet/
vnd von ihm ſelbs wiß-
derumb laſſen trucken
werden. Es miltret
auch den ſchmerzen
der Seygwarzen.

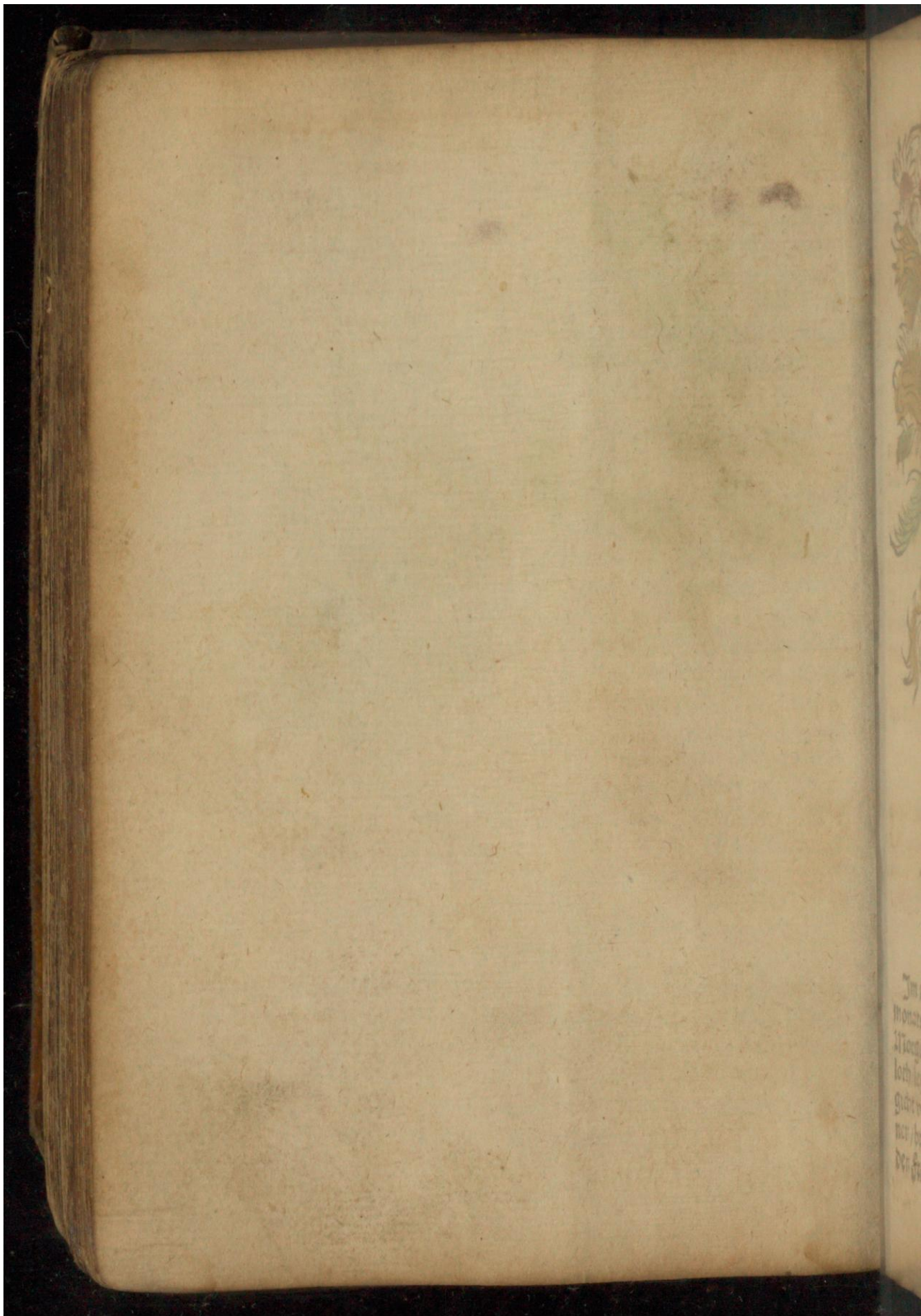
Chamillen Blumen.

Zitayblumen.

Chamillen ſeind heiß vñ trucken im erſten Grad/
ihr tugend iſt weichen vnd ſanfftigen. Diſe blus-
men geſtoſſen / vnd gemiſchet mit Honig einge-
nommen / bringt Stulgang / treibt Schleim auß/
Vnd reinigt dem Menſchen ſein Gedärm / nimpt Maſ-
gen geſchwulſt / machet wol Däwen.

Mit







Mit diesen Blumen
gezogen / stärcker
das Hirn / nimpt bö-
se feuchting vom
Hirn vnd Haupt.

Gesotten vnd ge-
truncken / nimpt das
Reichen / raumet die
Brust / hilfft der sie-
chen Leber / treibet
auff todte Geburt.
Vnd welcher den
Stein hatt der bade
in Chamillen drey
oder vier mal / es
hilfft gewiß. Dann
vnder allen Kreuttern
die zum Stein dienen
seind Chamillen die
besten / weichen die
Lenden / Blasen / stär-
cken die Glyder / ma-
chen ein weiche sanfft-
te Haut / vnd heilen
rändigkeit am Leib/
ein pflaster darauß
gemacht.

Chamillenblumen Wasser.

Im ende des Meyens / oder im anfang des Brachs-
monats gedörzt vnd gebrandt. Darvon getruncken
Morgens vnd Abends / jedes mal auff zwey oder drey
loth / legt den schmerzen des Bauchs / gut für Därs-
gicht vnd grimmen im Leib / Gelbsucht / macht Har-
nen / bricht den Stein der Nieren vnd blasen / bringet
den Frauen ihre zeit / treibet auff todte Geburt / Auch

Q. iij

Von allerhand Arhnen/

allen Schleim der Mutter/ mildert das Feber/ öffnet das verstopfte Miltz/ Leber/ mildert die geschwulst des Magens/ stärcket vnd wärmet den. Ist auch gut für die weisse Ruhr / für Lungen geschwer / heilt Schlangen biß/ darüber gelegt.

Auch das erkaltete Marck vnd Bein/ damit gewaschen/ erwärmet es/ vnd das Haupt damit bestrichen/ stärcket das Hirn / vertreibt das Hauptwehe/ kalte Fluß/ Ohren vnd alles Hauptwehe von kalte.

Zapffenkraut.

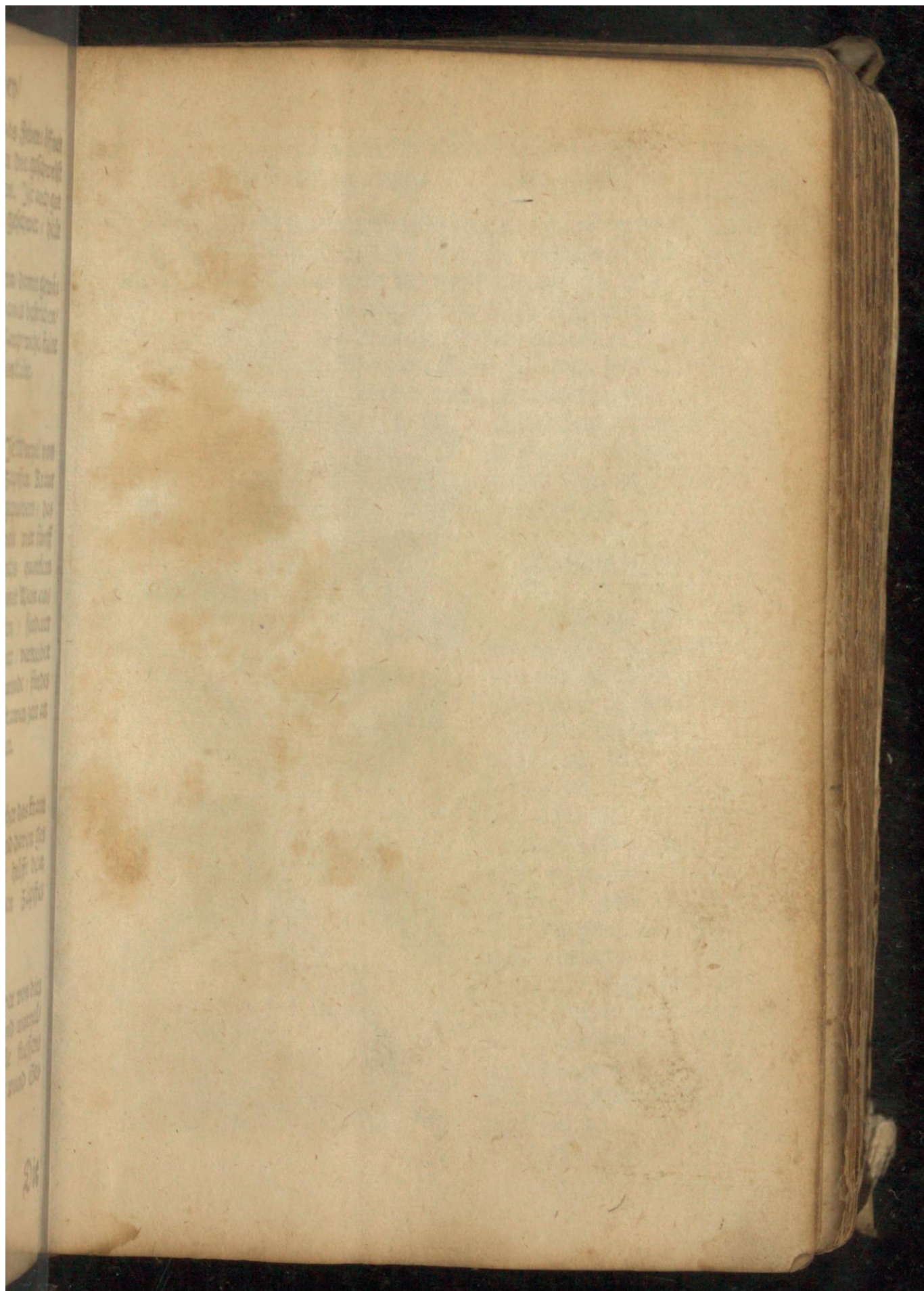


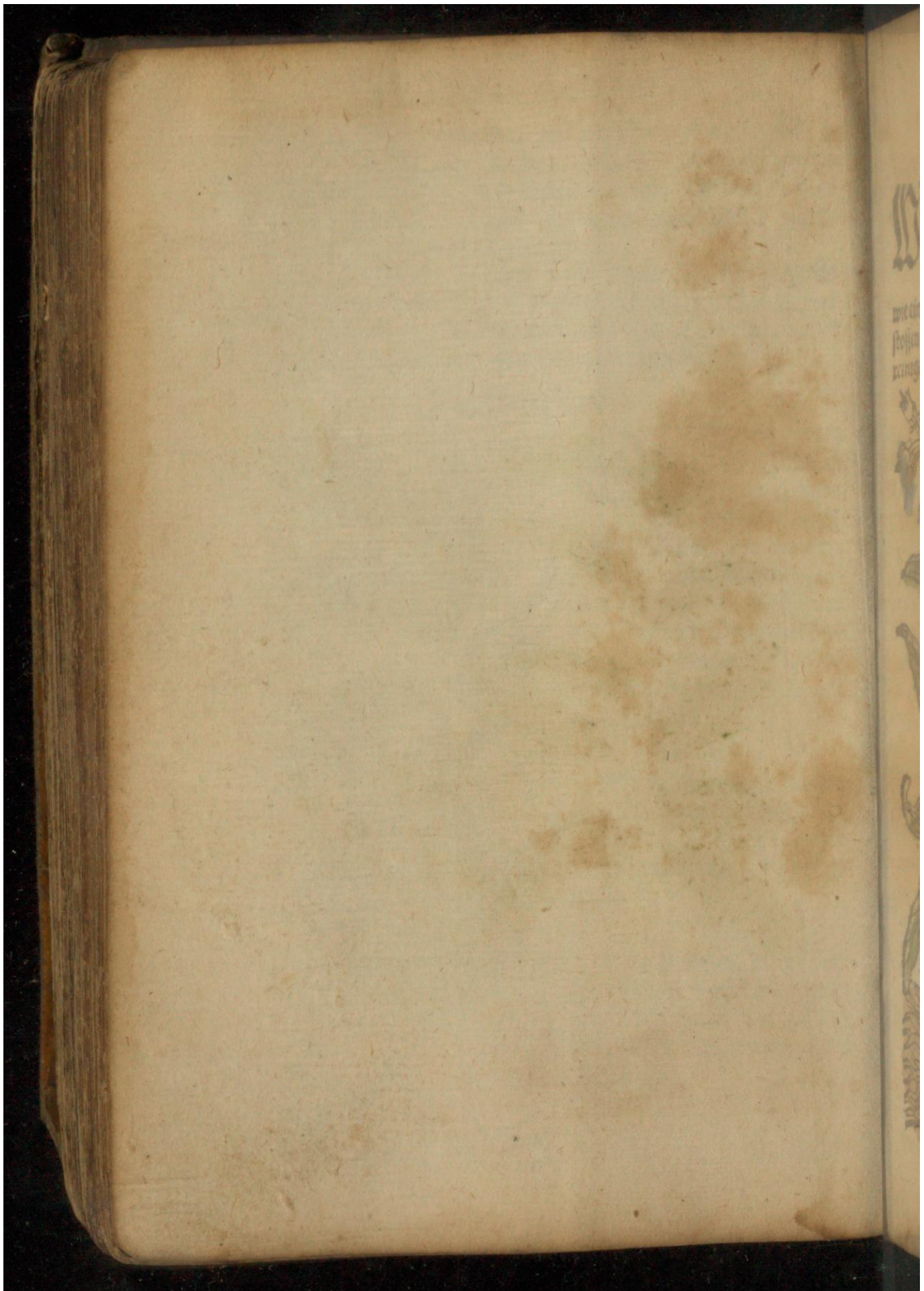
Die Wurzel von Zapffen Kraut gepulvert / das von vier fünff oder sechs quinclein schwer mit Wein eingetrunkken / fördere die Geburt / vertreibt die Harnwinde / fördere der Frauen zeit an der Geburt.

Wein vber das Kraut gethan / vnd davon getruncken / hilfft dem abgefallenen Zapffenlein.

Das puluer von diesem Kraut vnd wurzel/ trücket alle fließende Wunden vnd Geschwer.

Die





Die groß Walwurk.

Schwarzwurz/

Beinwol.

Walwurz ist zweyerley/ die ein groß/ vnd die ander klein/ die groß hat alle tugenden wie Borsdel/ Kraut vnd Wurzeln haben gleiche Krafft. Gestossen/ vnd auff die böse Blattern gelegt/ wie ein pflaster/ zecht auß Syter/ geliffert Hurt von stossen oder fallen. Aber die klein gesotten mit Muls/ reiniget die Leber. Vnd davon getruncken mit Wein/ stiller den Strawen ihre flusz/ Auch die wurzel gekawet/ löschet den Durst.



Walwurz wasser.

Allein die Wurzeln zu wasser gebrandt/ mittlen im Nieren/ ist sehr gut getruncken den Gebrochnen/ oder denen so ein Bein zerfallen / auff drey loth Morgens/ Mittags vnd Abends. Es vertreibet heisse Gicht / die Glyder darmit geriben / vnd mit tüchern darüber gelegt / löschet das wild Fawr/ vertreibet die Geschwulst / stellet blutende Wunden mit Baumwoll dars auff gelegt.

Q. iij

Von allerhand Arhney/

Rittersporen.

Diese blumen sind heisser vnnnd truckener Na-
tur/ zu puluer gestossen/ vnd mit Rosenwasser
vermischet/ vmb die Augen angestrichen / nimm
mit die Körbe darinn. Vnd hin vnd wider in
die Gemach zum Gesicht gehencket/wehret allem we-
hethumb der Augen:



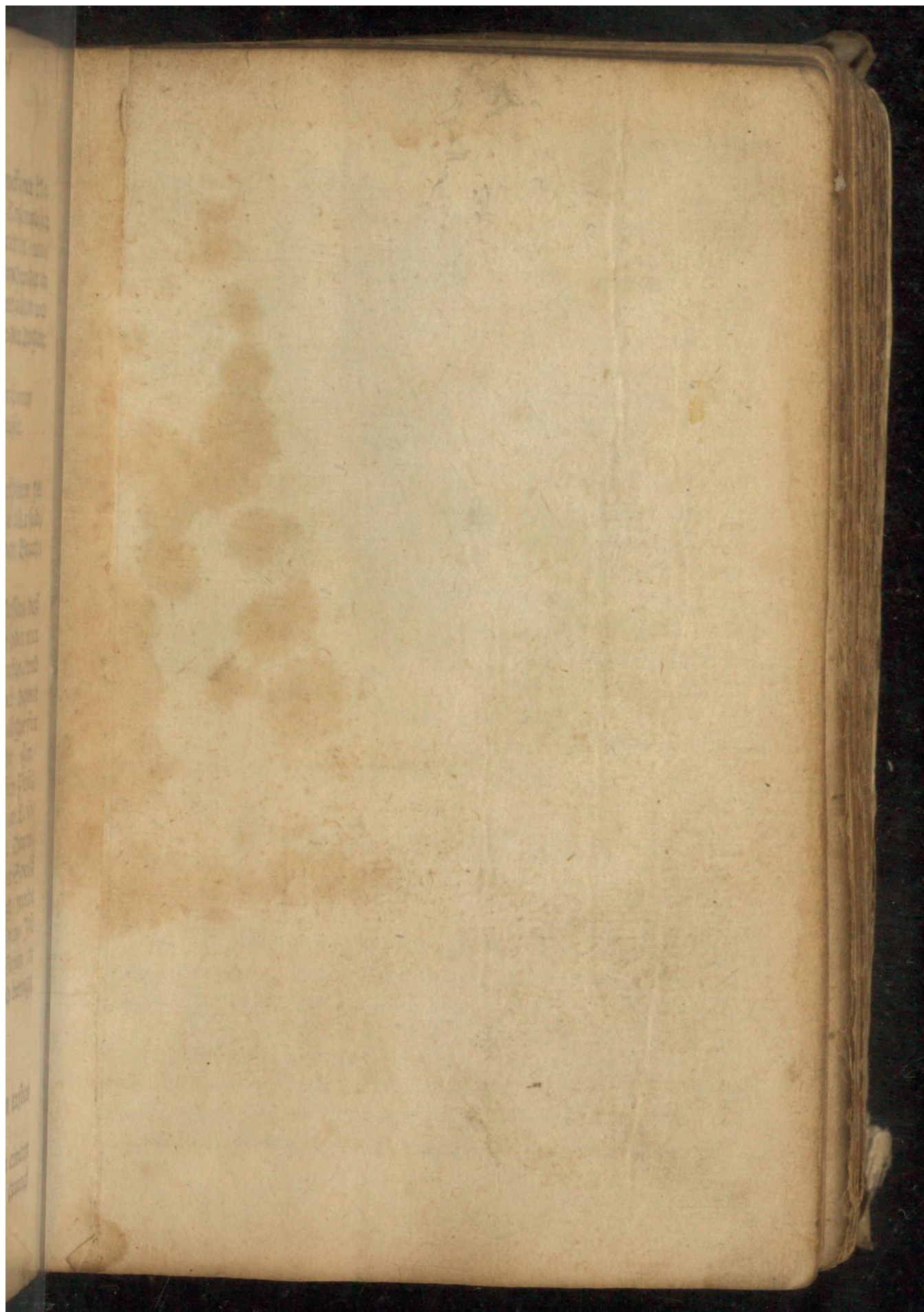
Rittersporen
wasser.

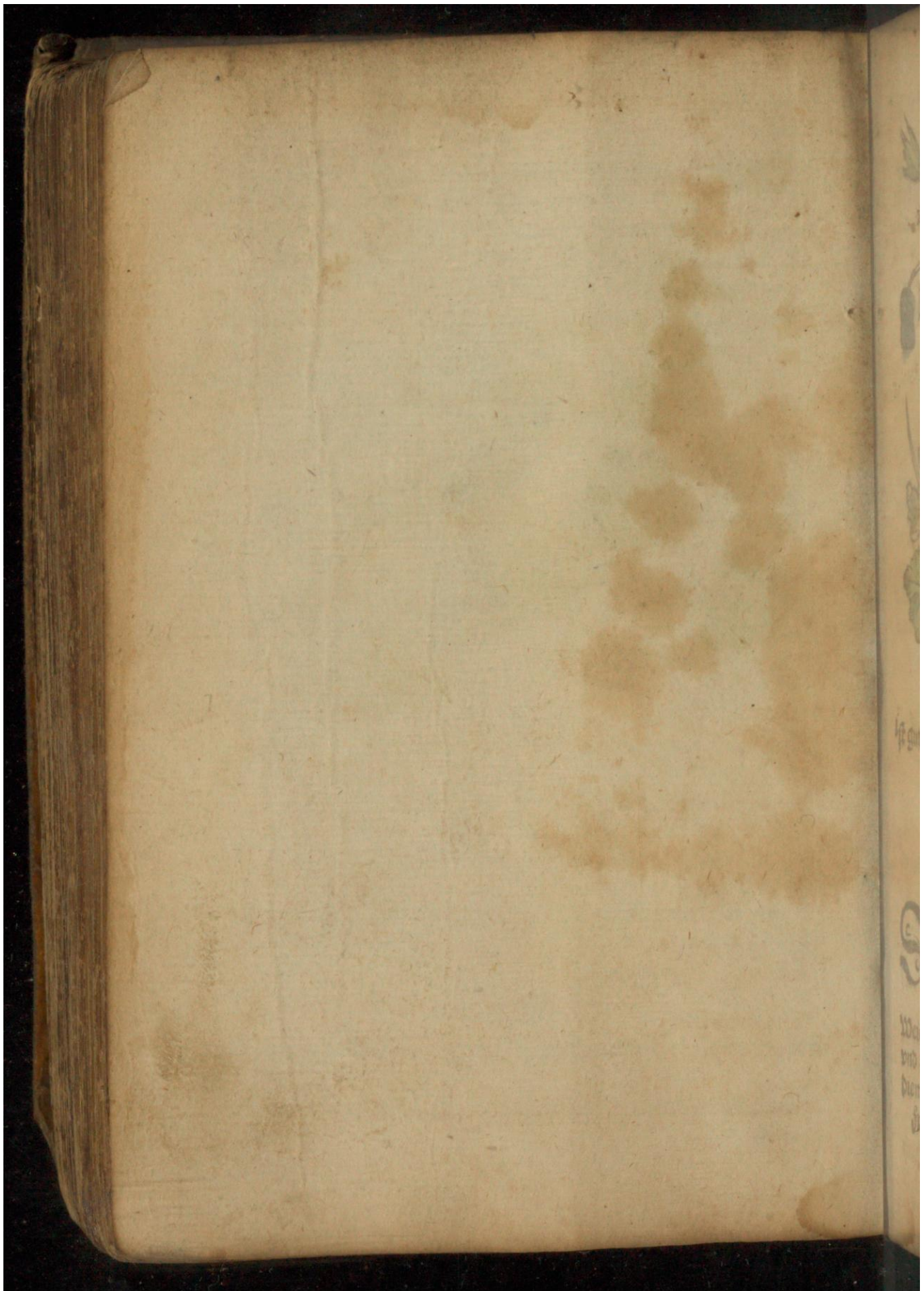
Rittersporen ges-
brandt mit aller sub-
stanz in dem Brach-
monat.

Des Wassers des
Tags drey oder vier
loth getruncken / vnd
den Trancß damit
gemischer / ist gut für
vnnatürliche Kitz /
für den Zusten / Pestis-
lenz / Giffte im Leib /
Geschwulst / Darin-
gicht / der mit Speiß
behalten mag / treibt
Harn vnd Stein / Ist
gut für das Grien / in
Lenden / vnnnd bringet
Stulgang.

Agley.

Agleyen seind warm vnd trucken in dem ersten
Grad.
Agley samen eins quintlins schwer in einem
truncß







trunck Malvasier/
oder sonst ein guten
kräftigen Wein/
vnd ein wenig Saff-
ran dazu gethan/
eingenommen / ni-
dergelegt vnd ges-
chwitzt / vertre-
bet die Gelsucht/
eröffnet die verz-
stopfte Leber
vnd Miltz / eilich
che nehmen Morg-
gens früh die As-
gley wurzel in
den Mund vnd
kauen langsam
daran / soll dem
wachsenden Stein
in Nieren wehs-
ren.

Agleyen wasser

Ist gut für das Hertz zitteren vnd Gifte.

Drenfaltigkeit/ Freissam Kraut.

Dieses Kraut ist warm vnd trucken. Dis Kraut
wird nützlich gebraucht / von denen / welche
Engkeit vmb die Brust / vnd einen kurzen
Athem haben / in Honigwasser oder süßem
Wein gesotten / vnd getruncken / führt Roden / Schleim
vnd Exter auß / es hilfft auch den jungen Kinderen
die mit dem Freissam oder Gegichten beladen seind.

Freissamkraut gedörzt vnd gepulvert vnd mit Ros-

Q v

Von allerhand Arzten/



nig vermischet/
angestrichen /
heilet Rande/
vnd den beiss
senden Grund/
Es reiniget vñ
heilet auch die
Wunden.

Das Wass
ser von diesen
Blumen ges
brandt/ treibet
den Schweiß/
es hilfft auch
denen / so mit
den Frangos
sen behafftet/
erliche rage das
von getrun
cken.

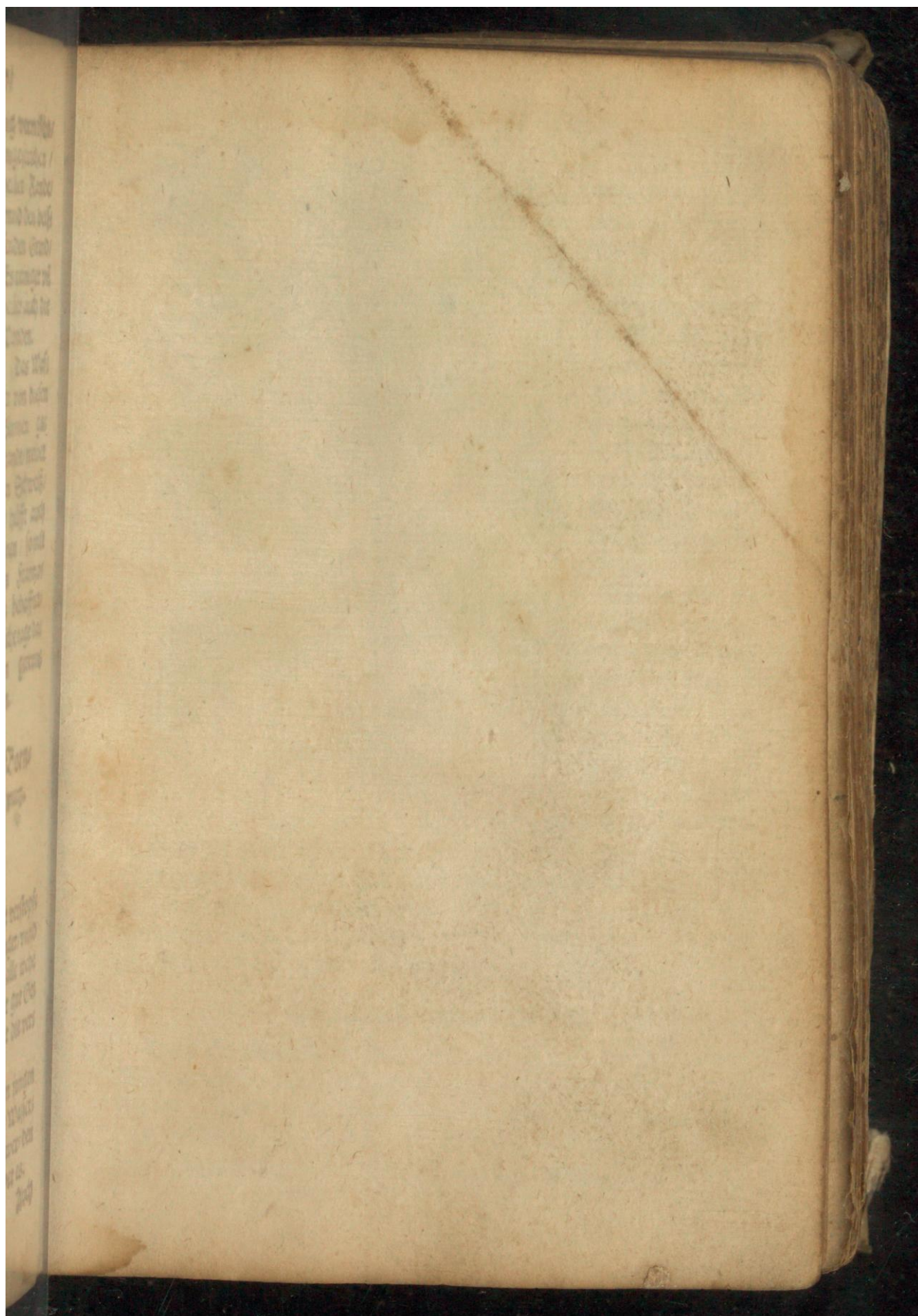
**Vorns
wurz.**

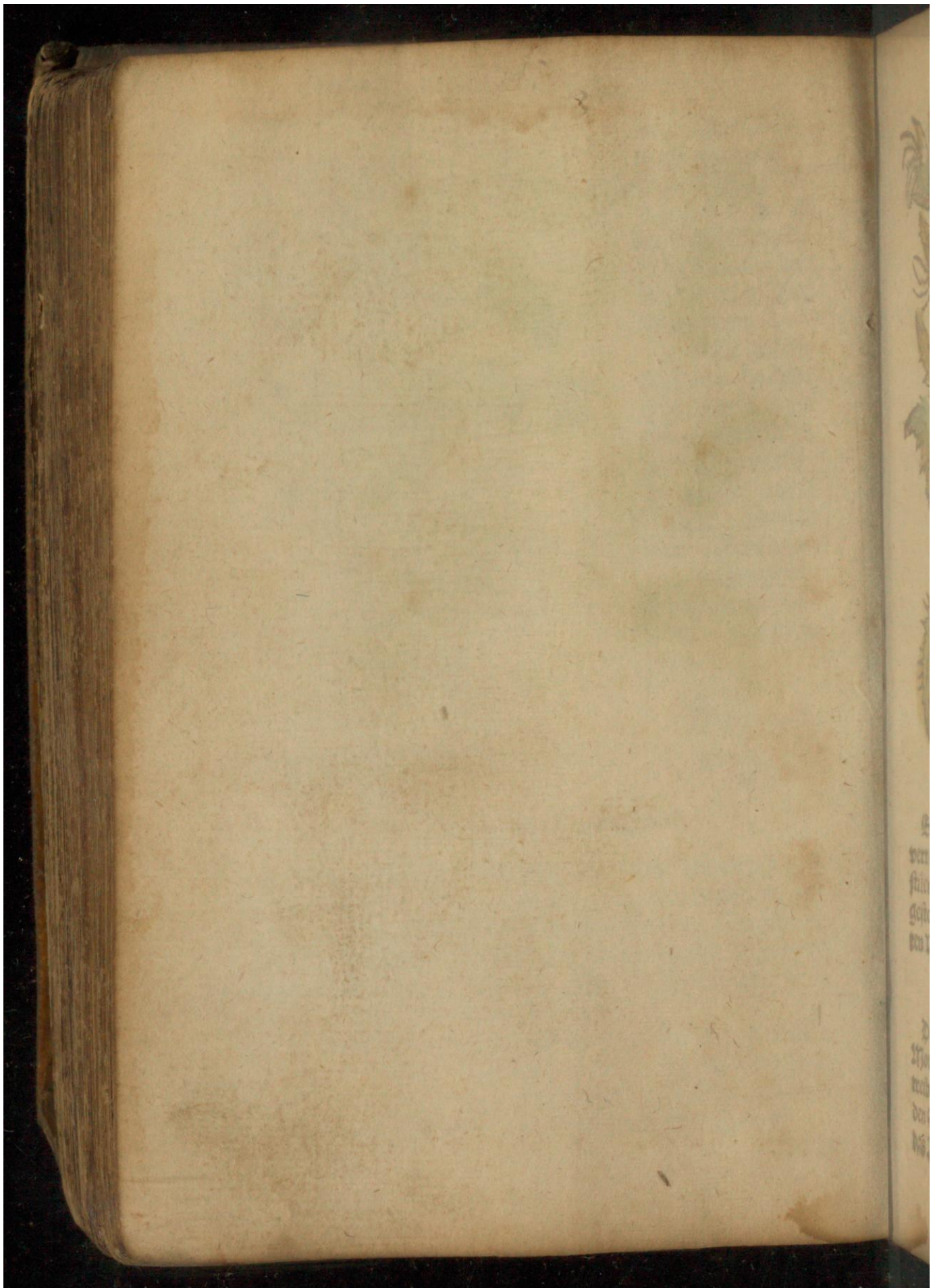
Edeldistel/ Cardobenedicten.

Dieses Krauts natur ist auffzuheben die verstopf
ten Glyder in dem Leib / durchtringet/ vnd
macht wol Harnen / geissen / heilet alle wehe
des Haupts/der Lungen / vnd macht gut Ges
hör/ stärcket das Hirn / lame Glyder / heilet die vers
wundte Lung/ zerbricht den Stein.

Vnd wann mans seind mit eines gesunden jungen
Knaben Harn/ vnd trincket / so heilet es die Wassers
süchtigen / alle Pestilenz / bricht alle Geschwer/ den
Krebs/ vnd den Fallenden siechtagen vertreibet es.

Auch







Auch gesotz
ten mit Wein/
vnd warm ges
truncken/ehd
Srieren Komt/
vñ zugedeckt/
heilet alle Ges
ber/ dz Grims
men/vertreib
die Raud/ heil
et die Kranck
heit d' Mutter/
bringe Fräw
liche Kranck
heit.

Cardobenes
dicten Wein/
im Herbst ge
macht/den ges
truncken zu
seiner zeit/ ist
gut wider als
le obgenandte
Kranckheiten.

Ein Kußschal voll Cardobenedicten frants gepul
vert/vnd mit Wein getruncken/ demselben kan die Pest
stilentz (ob sie jemand inwendig cxliij. stund herre ans
gestossen) nichts schaden / solches thut auch der gesotz
ten Wein von Cardobenedicten.

Cardobenedicten Wasser.

Das Kraut allein gebrandt im ende dess Meyens/
Morgens vnd Abends auff drey loth getruncken/ ver
treibt Hauptwehe/ stärckt die Gedächnuß / vertreibt
den Schwindel / für alle Franchheit der Augen/ wider
das Abnemen/ bricht den Stein/ heilet allen Brandt/
mit

Von allerhand Arhney/

mit Tüchern vbergelegt / für Feber quartan/ Giffe/
heiler den Krebs/ Carbuncel/ vnd fast alle Schäden.
Summa es ist nit genug zu loben seiner Tugend hal-
ben.

Ringelblumen.

Ringelblumen gebeyßet mit Essig vnd Saltz/
wären zwey Jahr/ hingelegt/ stärken den Mas-
gen / vnnnd machen lust zu essen. Diese Rinde
durchdringer vnd verzehret böse feuchrigkeit.



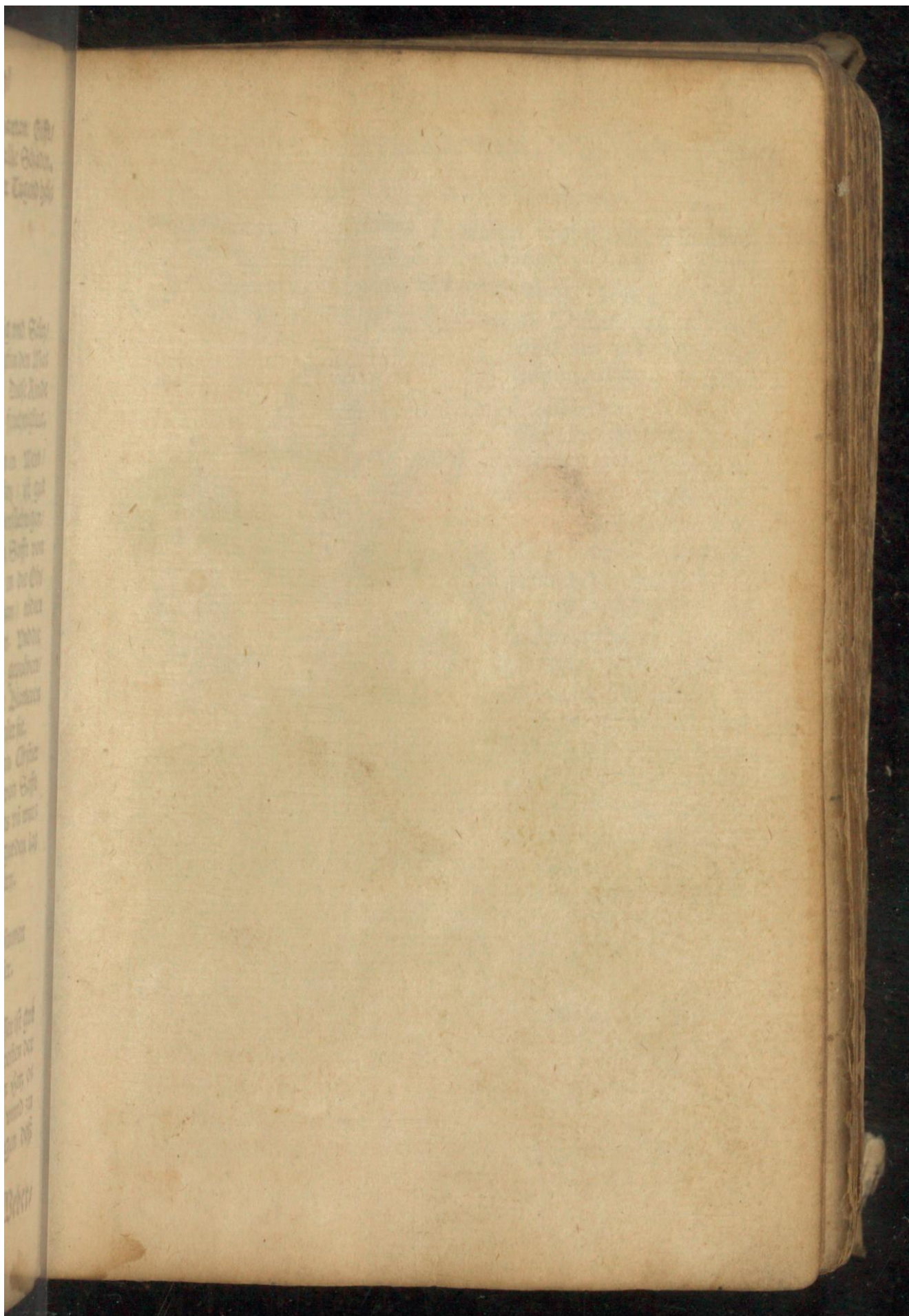
Gesotten in Wein /
getruncken / ist gut
den Lebersüchtigen/
aber den Saft von
blattern in die Oh-
ren gethan / tödret
die Würm. Vnd die
Rinden gepulvert/
auff böse Blatteren
gelegt/ heilet sie.

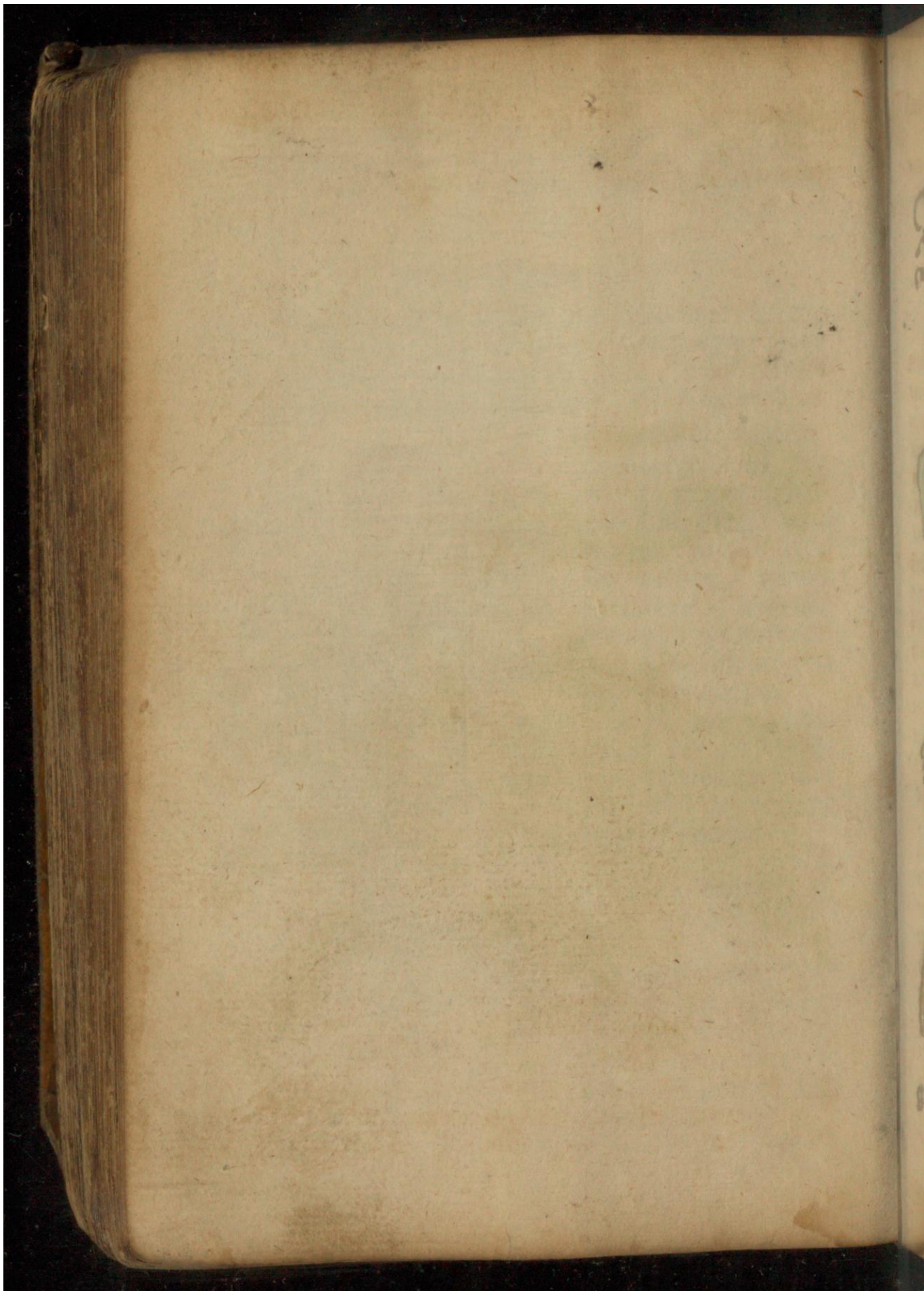
Auch ein Clystier
gemacht von Saft
dieses Krauts vñ wur-
zeln / ist gut den las-
men Glydern.

Ringelblumen
wasser.

Dies Wasser ist gut
zu allen gebresten der
Augen / von Hitze o-
der Kälte / vnnnd zu
allen stechtagen des
Haupts.

Weber





Das Ander Buch.
Weberkarten.

cxxv

Disteln/

Kartendisteln.

D Weyerley seind der Distelen / beyde heisser Na-
tur/ ihr Sitz ist gehe/ vergehe doch bald. Vehn
disteln seind etwas kühl an ihnen. Wer groß ste-
chen im Leib hat / der neme Vehedistelnkraut

vnd ein wenig Salz
bey/stosse die/mische
darunder. Vehedis-
steln wasser / send es
ein vierdre theil ein/
schlage es durch/vnd
mach es süß mit Zu-
cker / trinck's / es ver-
treibt das stechen.

Der Safft vom
Kraut in die Ohren
gerhan / tödtet die
Würm darinn.

Die Wurzel inn
Wein gesotten/darz-
nach gestossen/vnnd
vber die Schründen
vnnd Fisteln gelegt/
heilet sie / sonderlich
am Zindern / vnnd
solche Arzney/ ist vñ
bers Jar zu behaltē.

Weberkarten
wasser.

Ein Wasser von dises Frautsblettern gebrandt / ist
gut für das Essen im Mund.

Das Wasser so in den bletteren funden wirdt/ ist gut
zu den



Von allerhand Arzney!

zu den trübten rothen Augen / dieselben darmit gewäs-
schen.

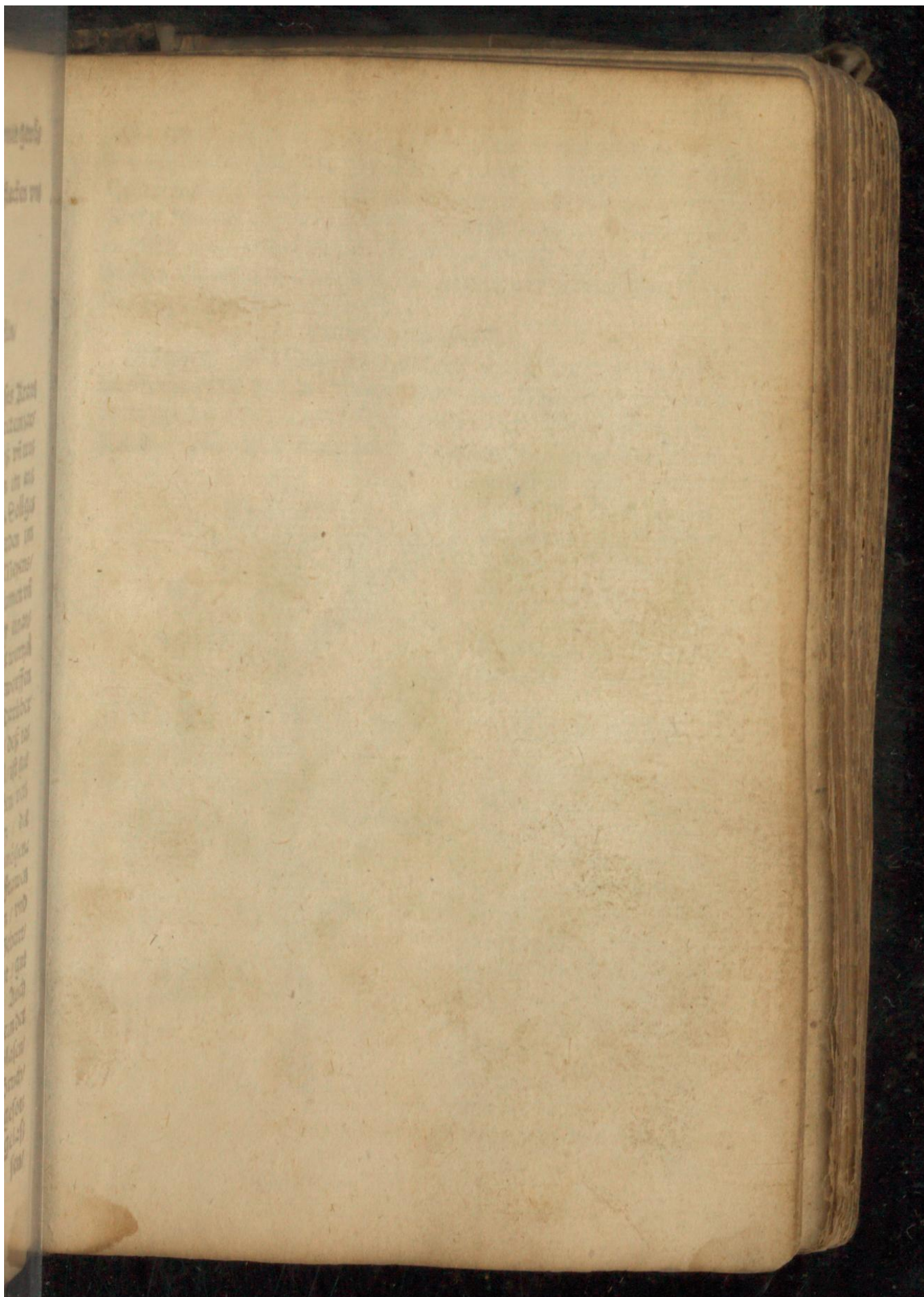
Gedachtwasser vertreibt auch allerley flecken vns
der den Augen/vnd im Angesicht.

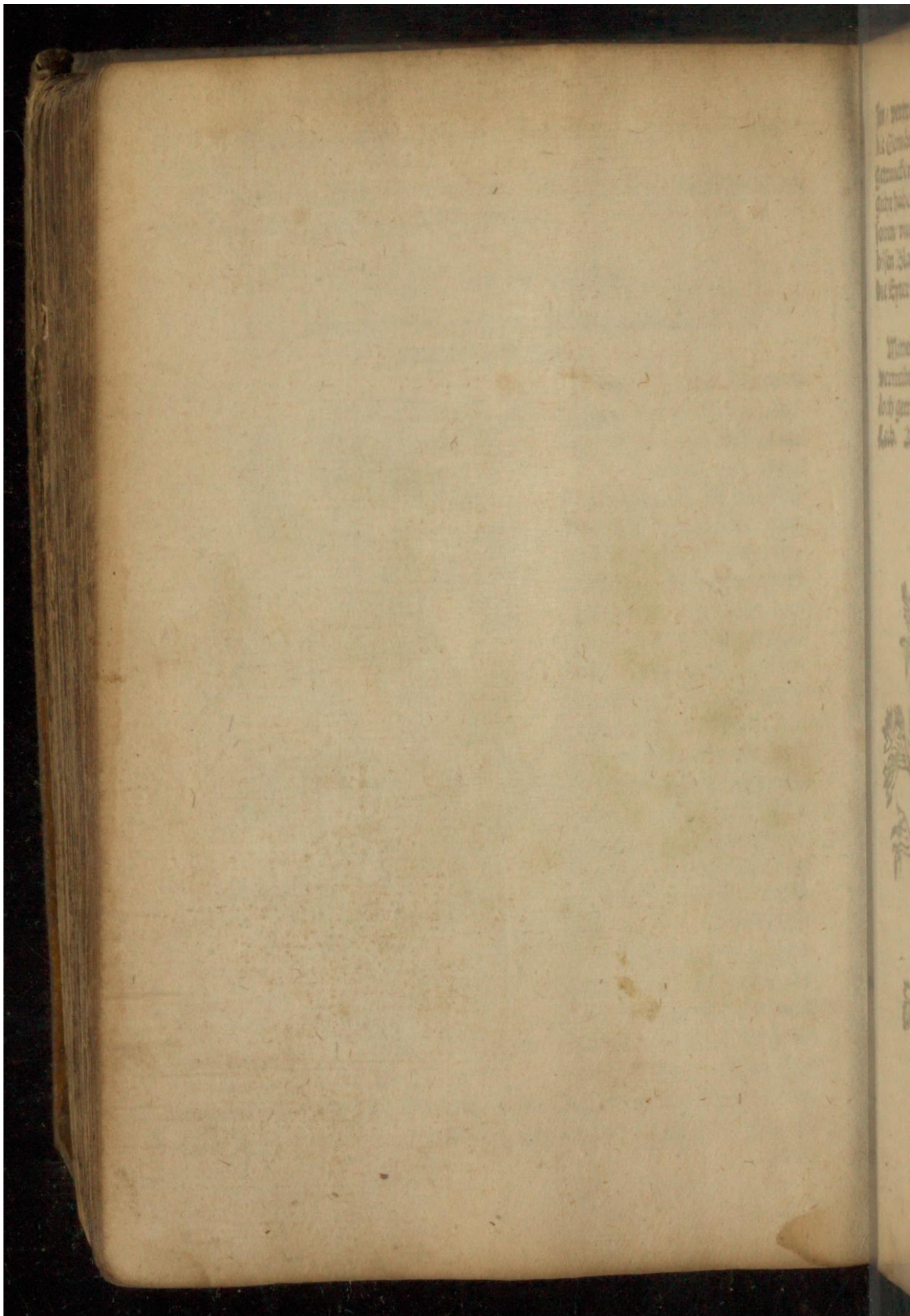
Vergiß mein nicht.

Gamedren/ Gamander/ Gamanderlin/
Blawmenderlin.



Dieses Kraut
wreket ein jar/
heysß vñ trus-
cken im ans-
dern Grad. Soll ges-
samlet werden im
ende des Meyens/
da seind Blumen vñ
Bletter bey einan-
der. Vnd die wurzel
soll hingeworffen
werden. Darüber
getruncken / des tas
ges drey mal / ist gut
für den Zusten/ vers-
harter Miltz / die
mit harnen mögen.
Treiber den Frauen
ihre Blumen / vnd
die todte Geburt/
die Gelbsucht / gut
für vergifft. Auch
wider den Stein der
Nieren vnd Blasen/
wider den Bruch/
vnd sänfftriget das Podagram. Aber in wasser gesor-
ten/ den dampff von vnden auff zu der Frauen gelass-
sen/





sen / vertreibet das weiß / oder das kraut warm vber die Gemäch gelegt. In Brunn. wasser gesotten vnd getruncken / ist gut denen die den Krampff vnd Gicht haben. Diß kraut mit dem samen in Wasser gesotten / vnd als ein pflaster vbergelegt / ist gut zu den bösen Blattern / Geschwären / zerschwollenen Brüsten / die Eyter haben / es hilft.

Gamander wasser.

Mitten im Meyen mit aller Substantz gebrandt / vertreibt die rothe Geburt von der Mutter / auff drey loth getruncken / vier loth hilft den Gebrochnen im Leib. Alle tag drey loth getruncken / reiniget vnd

machet gut Geblüt
erfrewet das Hertz /
erfrischer die Leber
von Hitz / vertreibet
das Vnwillen.

Ist auch gut für
dz Essen im Munde /
damit gewaschen.



Coriander.

Das Kraut ist
gar nicht nutz
zu brauchen
vñ seines böß
sen geruchs wegen.
Aber der same wird
gebraucht / doch soll
seiner zuvil roh nicht
gessen werden / denn
er ist schädlich dem
Geblüt. Aber ges
beyßt in Essig vnd
übersüßert / mag
man ihn wol nützen.
M

Von allerhand Arznen/

Ist gut für die Dämpffe / die auß dem Magen in das
Haupt steigen / darvon der fallend siechrag kommet/
stercker den Magen machet ein wolriecher den Mund.

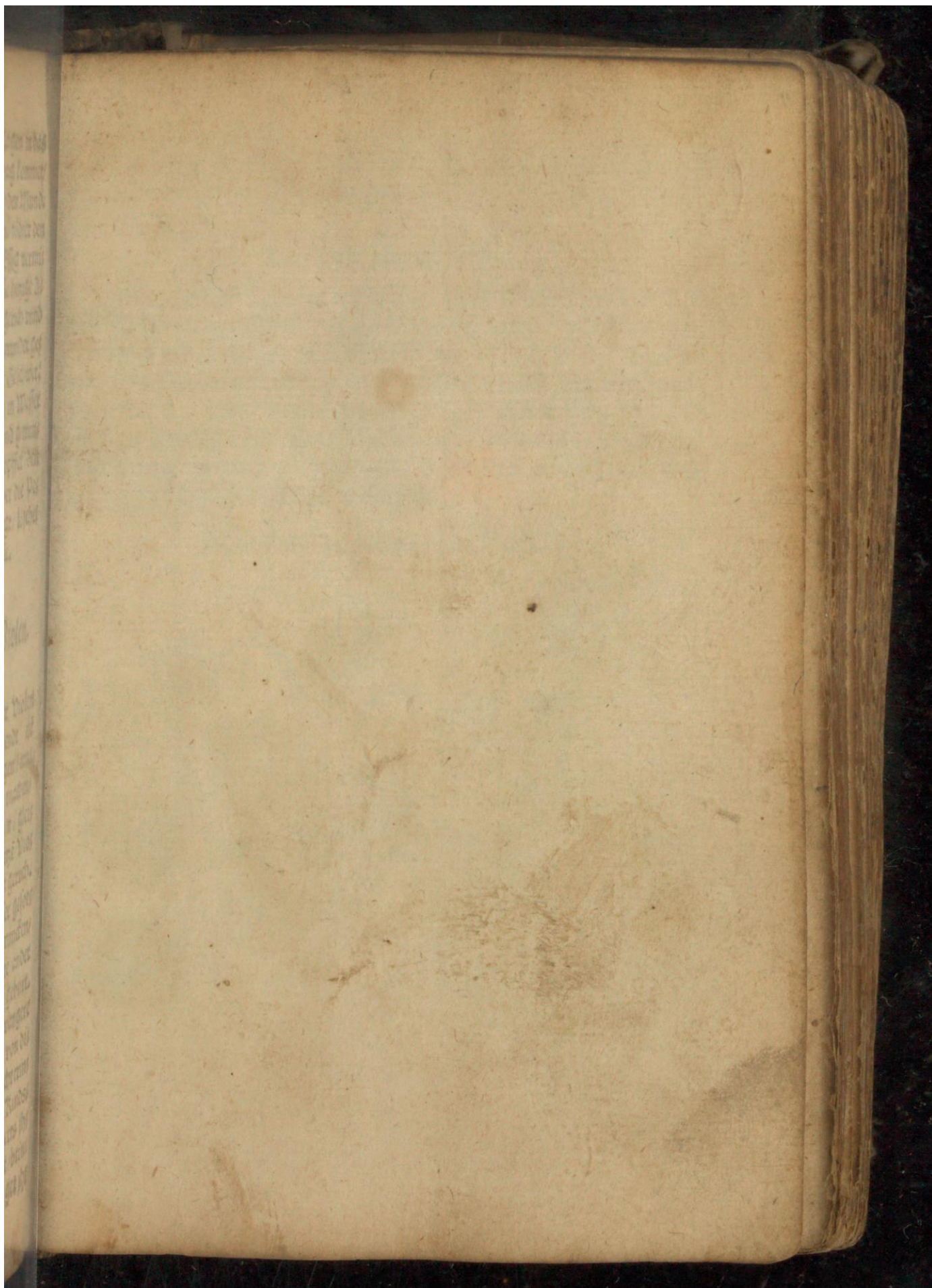
Diser samen mit süßem Wein eingeben / tödret den
Kindern die Wurm. Aber der safft mit Essig vermis
chet / löschet S. Anthonius Fewr / vnd alle hitzige Az
postemen / die Schön / Rothflecht / mit Wegerich vnn
d Lattich safft / Eperklar vnn Rosenöl darunder ges
than / vnd vbergelegt / heilet vnd verreibet Geschwer.

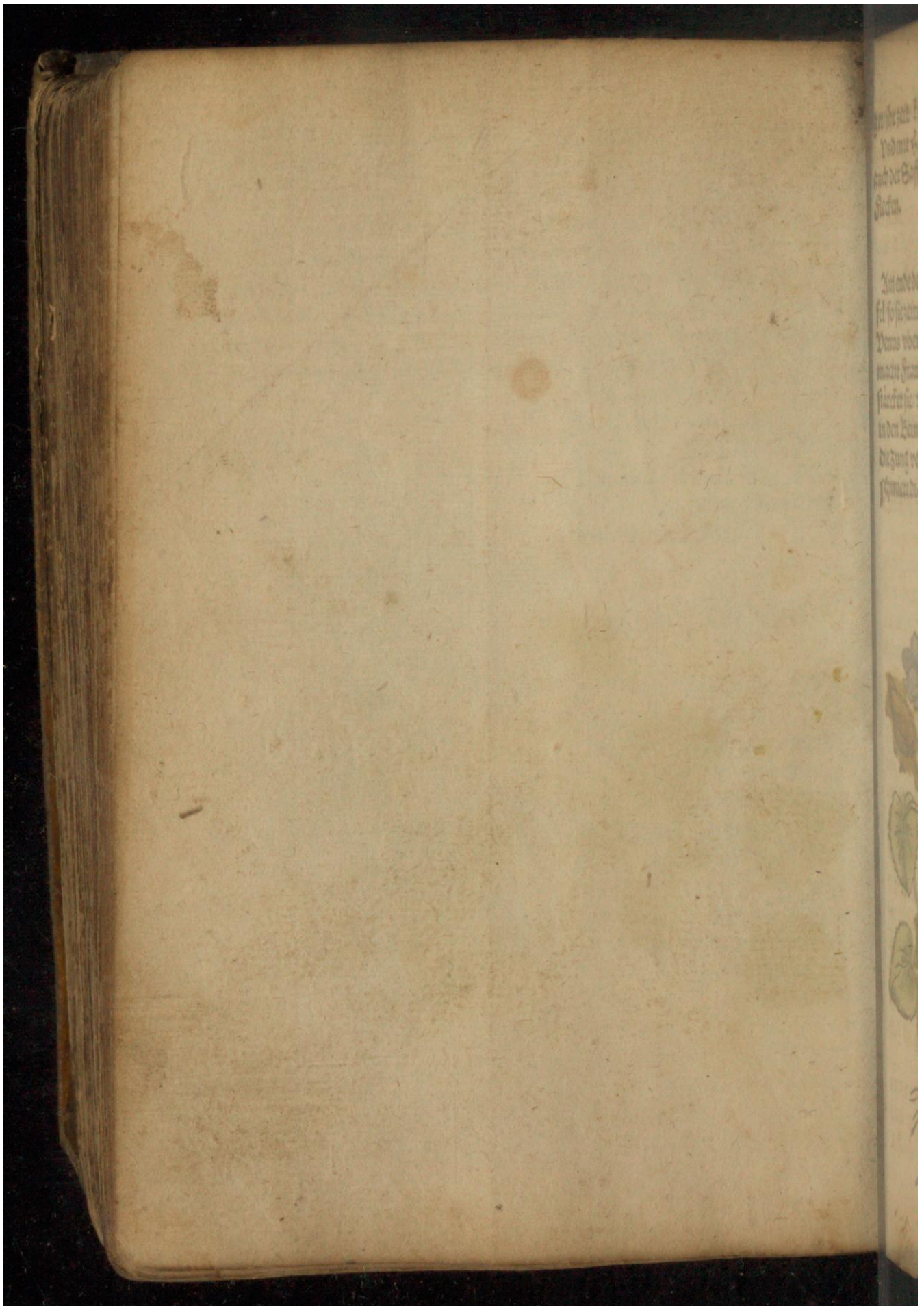
Den samen in Wasser
gesotten vnn getrun
cken / stopffet den
Bauch / vber die Pes
tilentz gelegt / löschet
vnd heilet sie.



Gelb Violen.

Dieser Violen
Tugendt ist
hitzigen / trun
cken machen/
vnd subtilieren / gleis
chen den Mierze Vio
len / an ihrem geruch.
Die in Wasser gesot
ten vnn getruncken/
treiben auß die ander
geburt / tödt geburt.
Aber Schwangere
Frawen sollen von dis
sen blumen nicht trin
cken / denn in Kindes
nöten / da fürders ih
nen die Geburt / bring
et ihr





get/ ihr zeite/ Kälte die erhitzte Mutter.

Vnd mit Honig vermischer/ heilet das Mundwehe/
auch der Safft in die Augen gethan/ reiniget sie von
Flecken.

Gelb Violon Wasser.

Am ende des Meyens distillier die Tolden/ von Gips
fel/ so sie zeitig seind/ Das ist gut denen / die sich mit
Venus vberleitet haben/ Erfriget die Leber/ Nieren/
macht Frauen fruchtbar/ reiniget sie nach der Geburt/
stärket sie/ vnd erwärmet das kalte Hirn/ das Marck
in den Beinen / treibet alle kalte Sucht auß / welchem
die Zung von dem Schlag laim ist/ der trinckes es / vnd
schmiere die Seiten wol damit.

Blawe Merken Violon.



Vergen
Violon
seind
Kalter

vnd feuchter
Natur / im ers
sten grad kalt/
in dem andern
feucht.

Ihre eygens
schafft ist die
innerliche Glys
der des Ringes
weydes zu küs
len vnd zu bes
feuchrigen/ den
schmerzen zu
benemen/ Sie
stillen auch den
schmerzen des

R

Von allerhand Arzneyen/

Hauptwehes von scharpffer Gallen/ oder Cholerischer
feuchte entstanden/ förderet den Schlaß.

Welche feuchte Häupter haben/ sollen sich dieses ge-
ruchs entteuffern.

Violen in Wasser gesotten/ den jungen Kindern zu
trincken geben/ wehret der Fallendensucht/ deß gleich-
chen heilet es das Halswehe. Violen zu Fuß zerstoß-
sen/ vbergelegt/ benimpt das Hauptwehe/ leget nider
die geschwulst deß Nifftern/ vnnnd der Geburt Glyder/
wie auch die entzündung der hitzigen Augen. Der sa-
men ist gut wider den Scorpion stich.

Violen honig ist gut wider den dürren Husten.

Violen Wasser.

Viol öl an die Schläß vnd Stirnen gestrichen/ vnd
in die Nasß gethan/ stillt das wütende Hauptwehe.

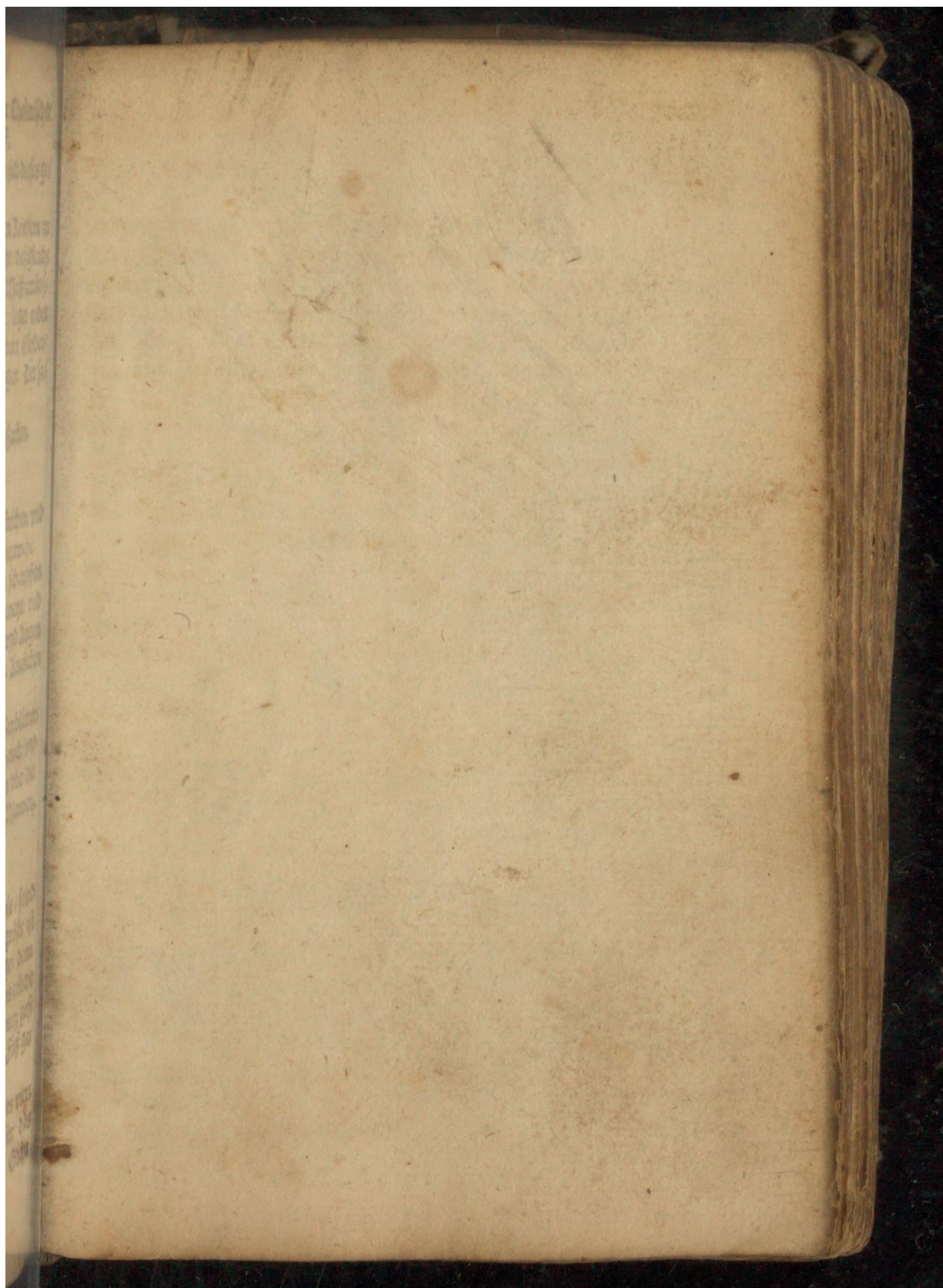
Diß Wasser löschet auß alle Hitz in den scharpffen
Pestilenzischen Febern/ Tüchlin darinn genetzt/ vnd
vmb die Schläß gelegt/ auch in die Nasen vnd Augen
getropffet/ kület das Hirn vnd bringet den Kranken
zu ruhe.

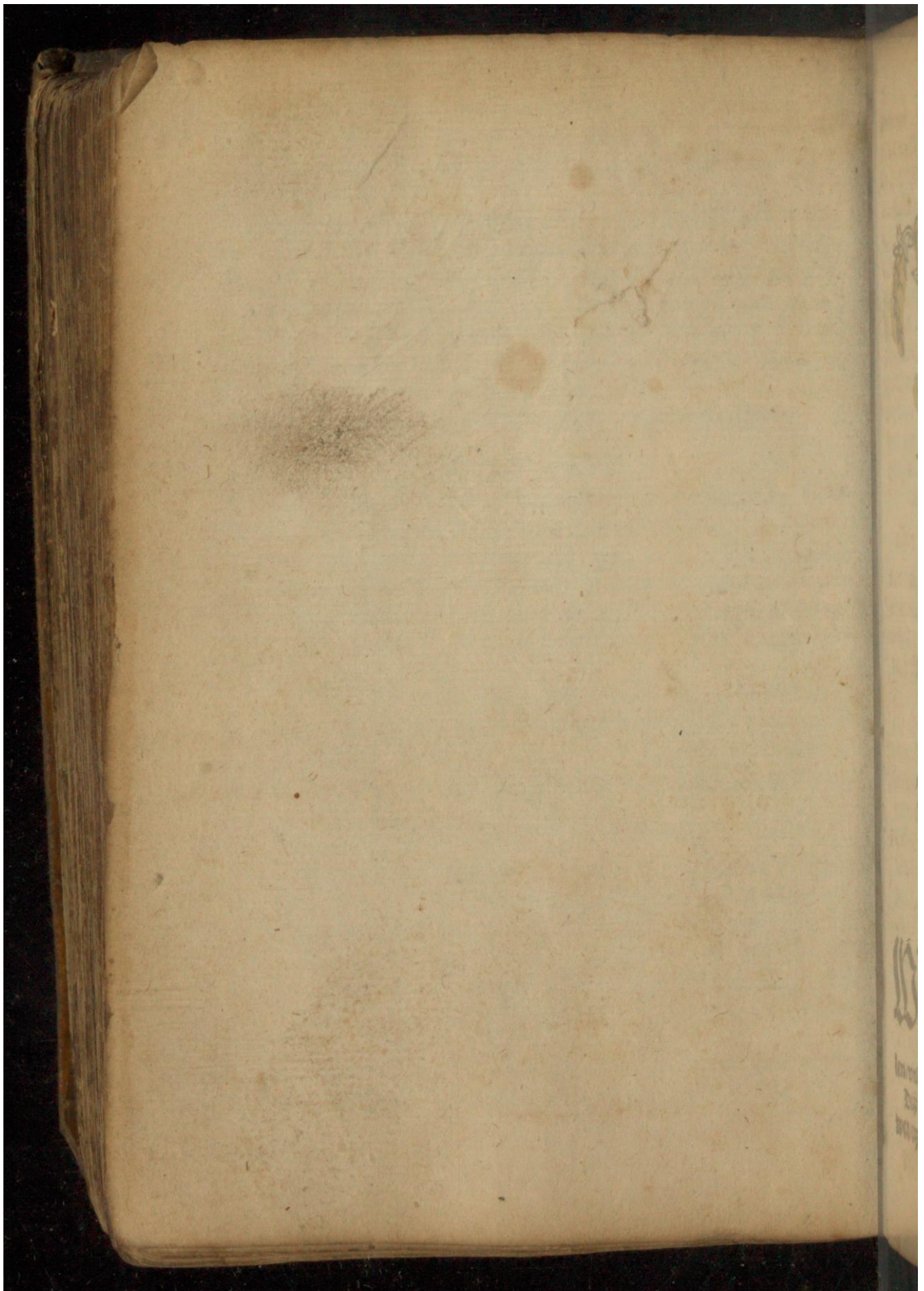
Den Mund damit gegurget/ heilet die Hitzblätters
lein. Den Kindern eingeben/ weicher den Bauch/ vnd
treibet auß die Würm. Kület mit Tüchlein vber die
heimliche Glyder gelegt/ an Frawen vnd Mannen.

Blutwurz/ Blutkraut.

Die feuchter Natur/ vnnnd hat ein kühle/ seind
doch zweyerley/ groß vnnnd klein/ die größte ist
die böste/ doch itellen sie beyde heffriger denn
kein kraut/ das Blut. Darumb tragens etliche
Frawen für den vbrigen Fluß. Aber Blutwurz ges-
sen/ verzehret tödtliche feuchtung/ freissam/ Fuß ges-
breiten.

In Wein gesotten vnd getruncken/ nimpts vierz-
tägige Feber/ zwo Stund vorhin getruncken/ für das
Gicht







Sicht im Leib. Vnd
das Kraut in der hande
erwarmer / stiller das
Bluten.

Blutkrautwasser.

Im ende des Mey-
ens / oder anfang des
Brachmonats distil-
liert mit aller Sub-
stantz. Des Wassers
jedes mal Morgens
vnd Abends auff vier
loth getruncken / Ist
gut für allen Bluts-
fluß des Bauchs /
roth vnd weiß Stul-
gáng / stiller Wunden
bluten.

Also getruncken
fünff oder sechs Wo-
chen / Ist gut für den
Stein / vnd gut zu als
len Wunden / Mors-
gens vñ Abends dars
mit gewaschen.

Wulkraut / Königsferk.

Wulkraut ist von kalter vnd truckener Natur /
gekocht mit andern Kreuttern bey Fleisch / oder
besonder inn Gemüß gessen / nimpt hin alle
Kranckheit des Herzens / Heyserkeit der Rás-
len / vnd fülle vmb die Brust.

Dis Kraut zu puluer gebrandt / inn Wunden gestre-
wet / erzet das faule Fleisch herauß. Vnd der safft mit

R ij

Von allerhand Arzney



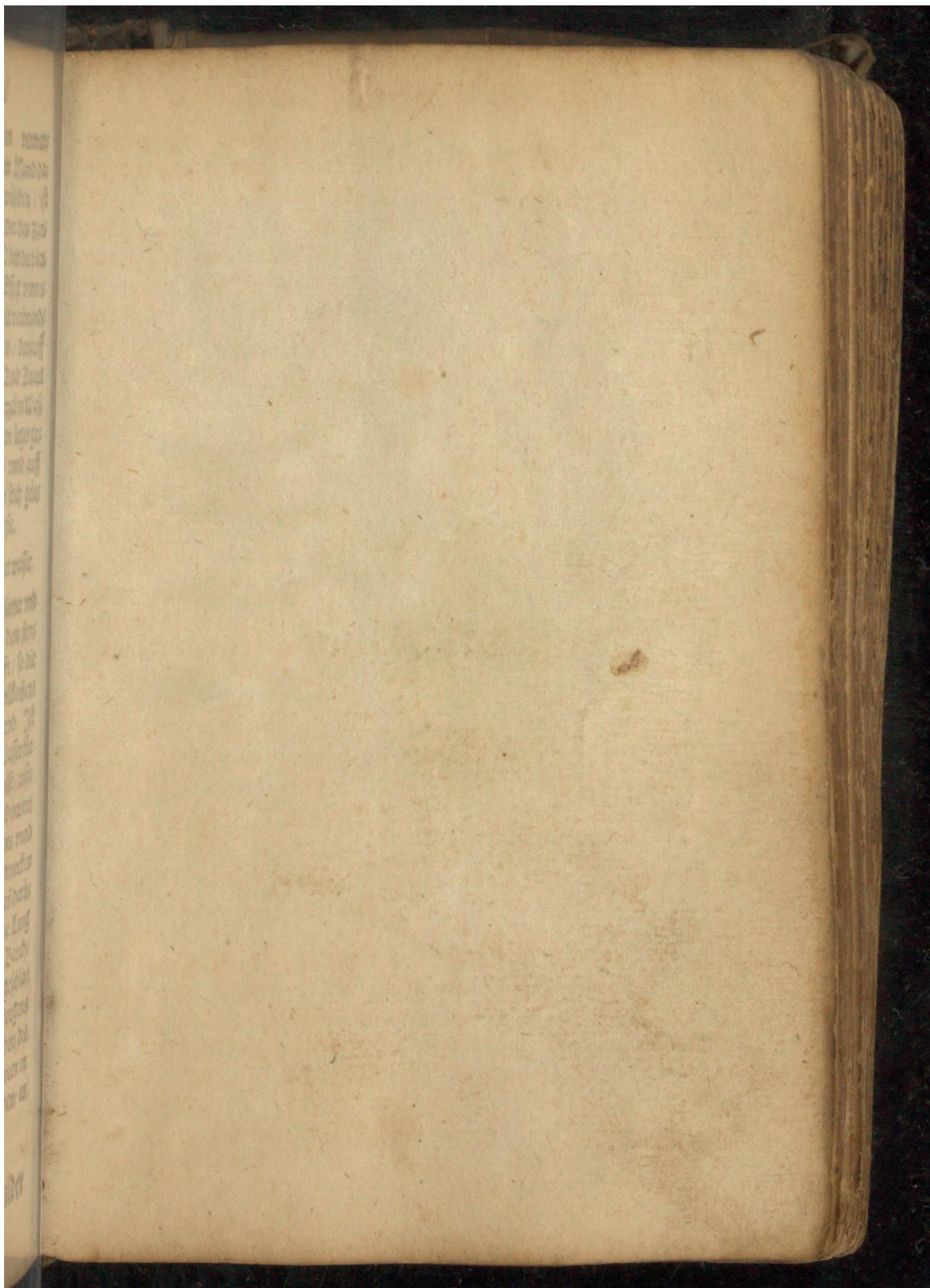
Bertram vermen-
get / den Mund das
mit gewaschen / ist
gut wieder das Zanz
wehe. Aber die bles-
ter mit Essig vermis-
chet / heilt verbrande
te Glyder / darauff
gelegt. Auch Kraut
vnd Wurzel in Was-
ser gesotten / leget ge-
schwulst / vnnnd auff
Scorpion stich geles-
get / heilet sie.

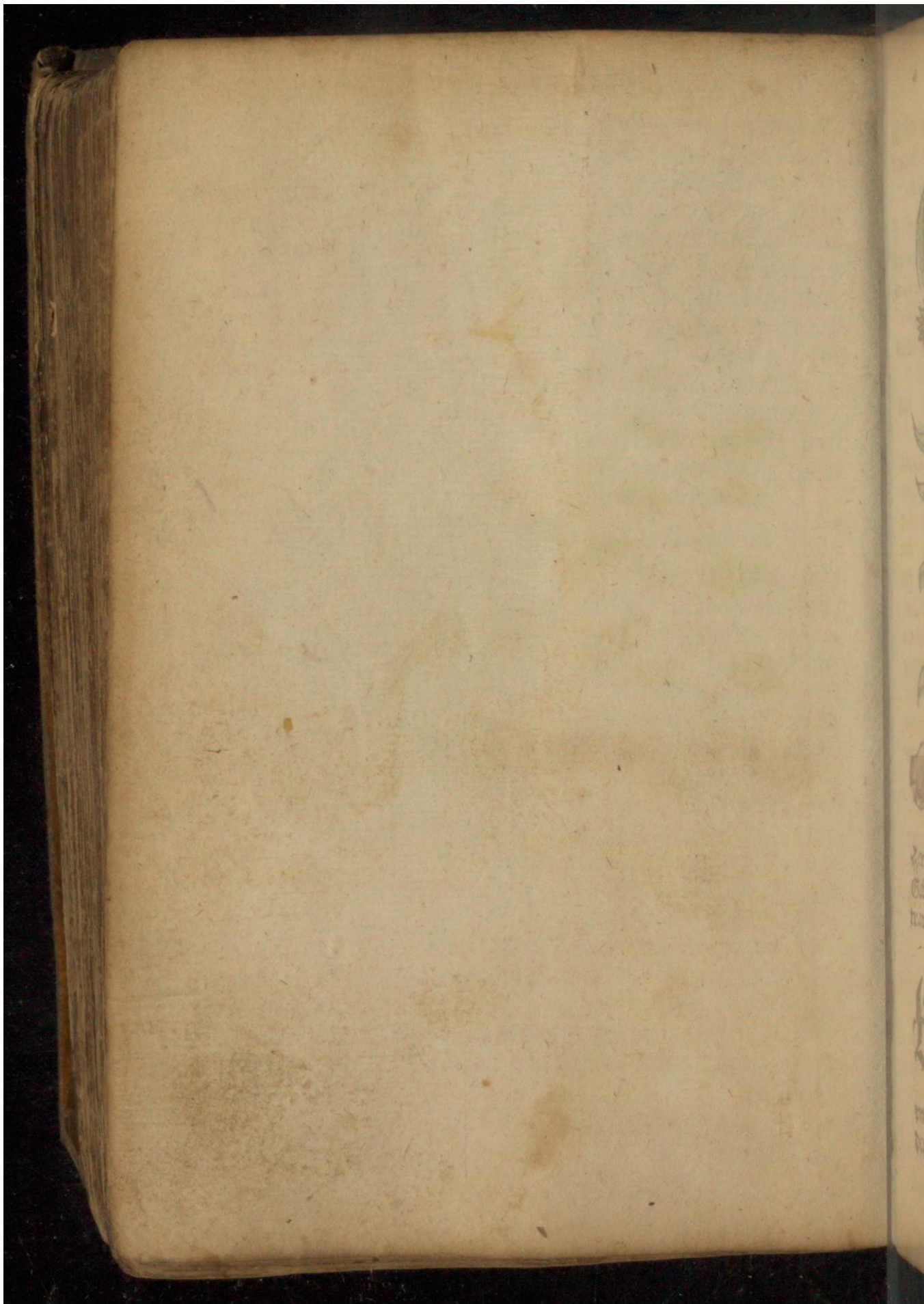
Wullkraut wasser.

Die Bletter vnd
blumen ab dem stens
gel gestreift / so die
blumen vollkomens-
lich zeitig seind. Ist
das edelst Wasser für
alle geschwulst / auß-
wendig vnnnd inwens-
dig / Morgens vnnnd
Abends getruncken

auff iij. loth / vnd ein Tüchlein darin genetzt vñ darü-
ber geleyet für das heiß Gegicht / welchem die Lung
in die Räl steigt / wider das Grimmen im Bauch /
für den Brandt mit Tüchern offte darüber geschla-
gen / für beissende Raud / grün oder dürr / Morgens
vnnnd Abends darüber geschlagen / vnnnd ob schon die
Schöne darzu käme / auch ein tropffen oder zween in
rinnende Augen gethan / zwö oder drey Wochen / es
hilfft.

Wilder





Das Ander Buch.
Wilder Galgan.

cxix



Es seind zwey/
erley Galgan/
Wurzelen / die
eine ist lang/
die ander roth vnd
schwarz / wächst gern
an feuchten stetten/
fürnehmlich in den
Wysen. Ist heiß vnd
trucken im anderen
Grad / haben beyde
ein Natur.

Gelegt in Baumz
öl / drey oder vier tag/
damit die Lenden
geschmieret / wärmen
sie / vnd nimpden
Stein darauß / erz
wärmer die kalte Blas
sen vnd Glyder / mas
chet wol Harnen / his
tiget das kalte Ges
blüt / stärcket das

Herz / bringet den erkalteten Menschen ein gut frölich
Geblü. Auch ist es sonderlich gut denen / die alle zeit
trawrig seind.

Ralmus.

Ralmus in Wein oder Honigwasser gesotten/
oder das puluer darein gestrewet / vnd getrun
cken / wehret den Preßten / so sich von kaltem
Schleim vnd Blästen erheben / als das Bauch
vnd Seittenwehe / Reichen / Krämpff / verstopffung
der Leber vnd Milzes / treibet auß das geronnen

R ij

Von allerhand Arhnen/



Blut im Leib/
vnd stünderet
den Harn.

Den dampff
von Kalmus
brüh im Hals
eingelassen /
durch einen
Drechter /
wehret dem
Zustent

Wer ein vns
däwigen Nas
gen hat / der
nemme ein
quintlein ges
pülvert Kal
mus / vnd ein
quintlein ges
pülvertē Zim
mer / in einem

warmem trunck Wormuth Wein morgens nüchtern/
es hilffeder Däwung.

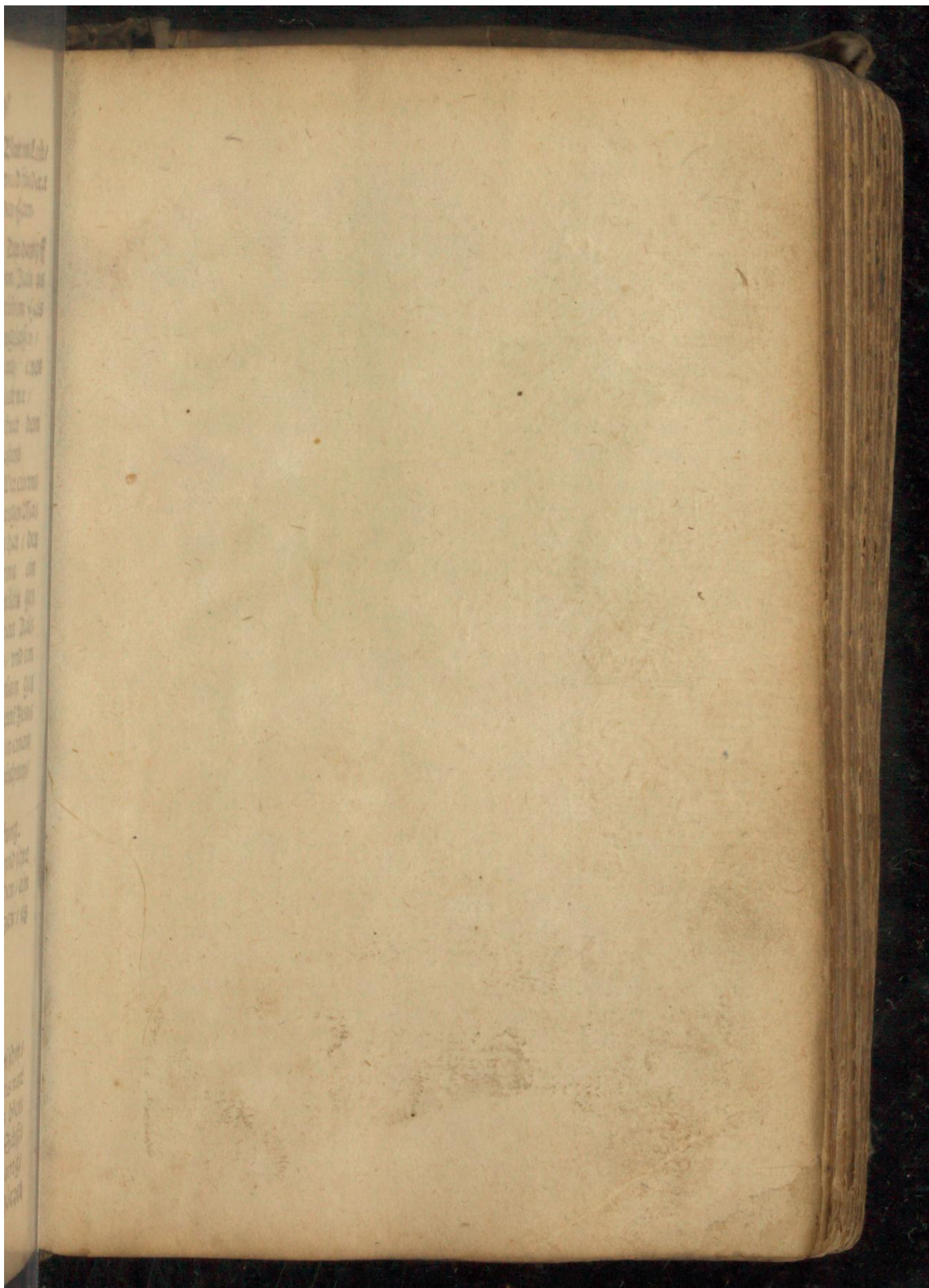
Der eingebeyrte Kalmus hat gleichewürckung.

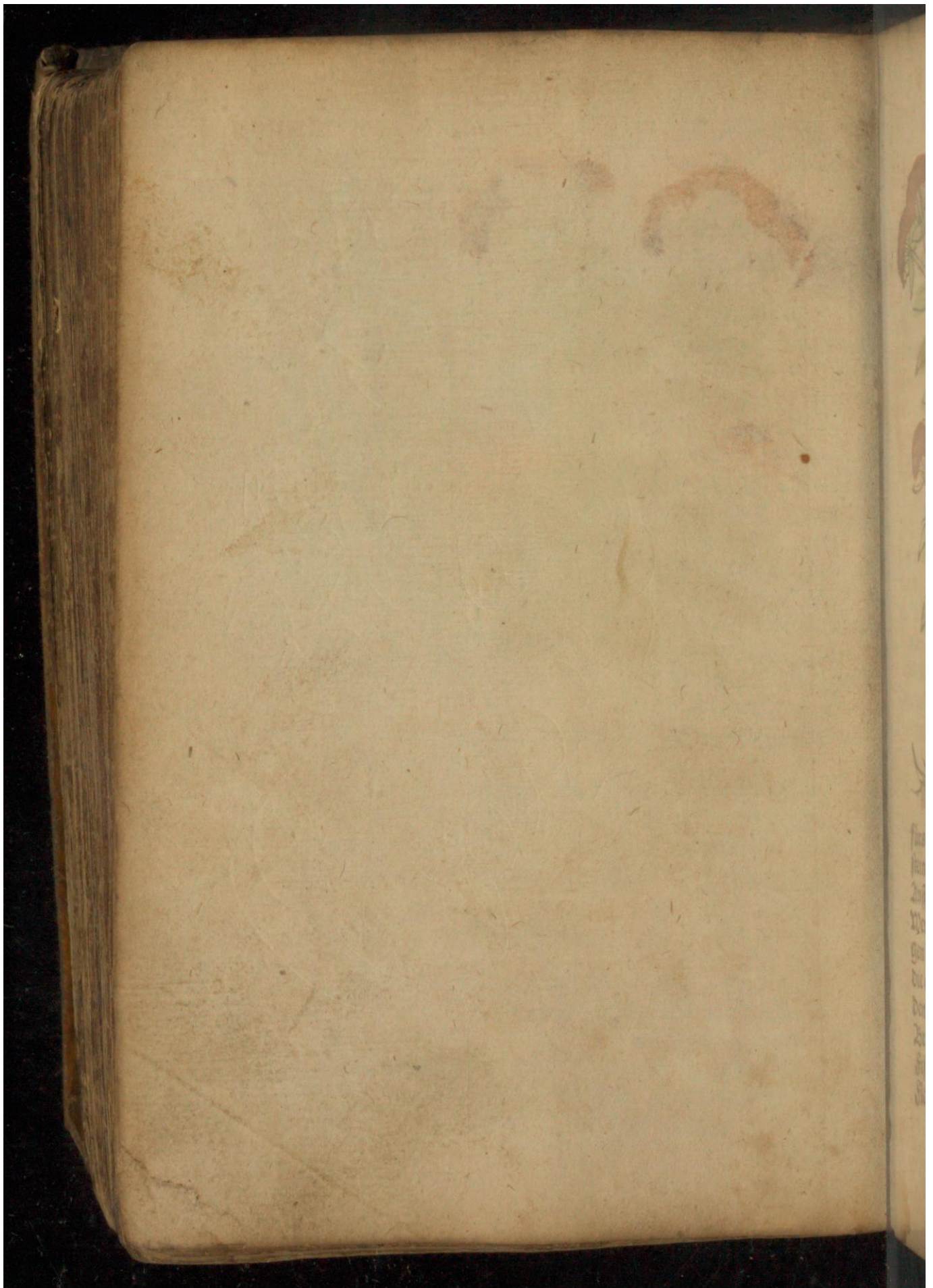
Den Weibern so die Mütter verstopfft / vnd ihre
zeit verstanden / die sollen solche Wurtzel siedem / ein
Lendenbad davon machen / vnd darein sitzen / es
hilfft.

Geißblat.

Speckhiltien/ Lienenblumen.

Dies Kraut hat ein widerwertigenatur an ihm /
ist heiß vnd kalt / darumb brauchet mans nur
außwendig des Leibs. Dises Krauts blets
ter / Körner vnd Wurtzel gestossen / mit Süß
holz wasser gesotten / biß es dick wird wie Honig/
dörret







dörret auß alle fließende flüß am Leib/ die böse blattern/ den Wolff / den Krebs/ die Fistel / darüber gestrichen. Vnd wenn das Milz sticht / der trincke von diesem samen / ist gut für dz Reichen oder Blusen/ förderet die Geburt / vnnnd den Frauen ihre zeit. Aber das öly/ von dē kraut gemacht / ist gut zu dem feber / darmit geschmieret oder gesalbet/ es hilfft.

Geißblat wasser.

Die ersten Blumen im anfang des Brachmonats gebrandt / gerruncken

fürs Hertzgespan/ Engkeit der Brust/ vnnnd Lendensstein/ reiniget die Nieren/ reiniget das Geblüt so zum Aufsat geneigt/ für Geschwulst/ vnd für den Schlag. Wer aber ein Blatterecht Angesicht oder böse Augen herre / der wäsche sich damit / bringet auch wider die erlambde Glyder. Ist auch gut zu den alten Wunden vnd Schäden an Schinbeynen/ heilet auch alten Brandt / den Krebs/ Zanfleisch/ Essen im Munde/ Fisteln / vertreibet trockenen Grind/ Zitterschen vnnnd Flechten.

Von allerhand Arzney/
Meerhirs.

Meerhirs samten / eines quintlins schwer gepul-
vert / vnd in weissem Wein eingetrunden/
bricht den Stein vnd treibet den Harn. Ein



bewerte Arz-
ney der Weis-
ber so in Kind-
des nöthen li-
gen / dann es
färderet die
Geburt / vnd
treibet auß das
Hürdlein.

Man mag
diß Kraut mit
Pappel vnd
Chamillen in
Wasser siedent/
vnd für den
Stein darinn
baden / miltet
den schmerzen/
doch solle es
mit vernunft
genüget wer-
den.

Springwurk.

Erdeley / Kellerhalß.

Es ist zweyerley Springwurk / groß vnd klein/
heiß am dritten Grad / vnd feucht am ersten.
Die groß gleicht den Oliven / auß welcher frucht
macher



machtet man öl/ Lincium genandt. Das reinger vil böser materi auß dem Mäge/ gut wider Giste/ reinger Hlegma/ Choleram vnd Melancholiam.

Springwurz
Wasser.

Stengel vnd blätter gebrandt im anfang seiner vollkommenen wachung/ purgieret die Gall/ vnd die wässerigen/ vberflüssigen feuchtigkeiten / beweget obenauß Brechen/ verreibt die Würm/ auff ih. loch getruncken/ wiewol es fast schädlich ist der Lungen // dem Magen vñ der Lebern/ Darz

umb ist nicht allweg gut in den Leib zu brauchen.

Aber feucht Raud/ Geschwer/ vnsaubere Mäler/ Freissam/ vnd Flechten / oft damit gewaschen / heilet sie.

Egelkraut/ Pfennigkraut.

Dies Kraut ist einer zusammen ziehenden vnd trucknen Natur.

Egelkraut ist ein edel Wundkraut/ in Wein gesotten/ vnd darvon getruncken. / oder das

Von allerhand Arhney/



pulver in Wein
eingenommen/
ist denen nutz-
lich so die rothe
Ruhr haben/
stille dē Bauchs
fluß / blutspeys-
en / Frawenzeit.

Es ist auch
nutz vnd gut
den Lungen-
süchtigen / vnd
schwindsüchti-
gen.

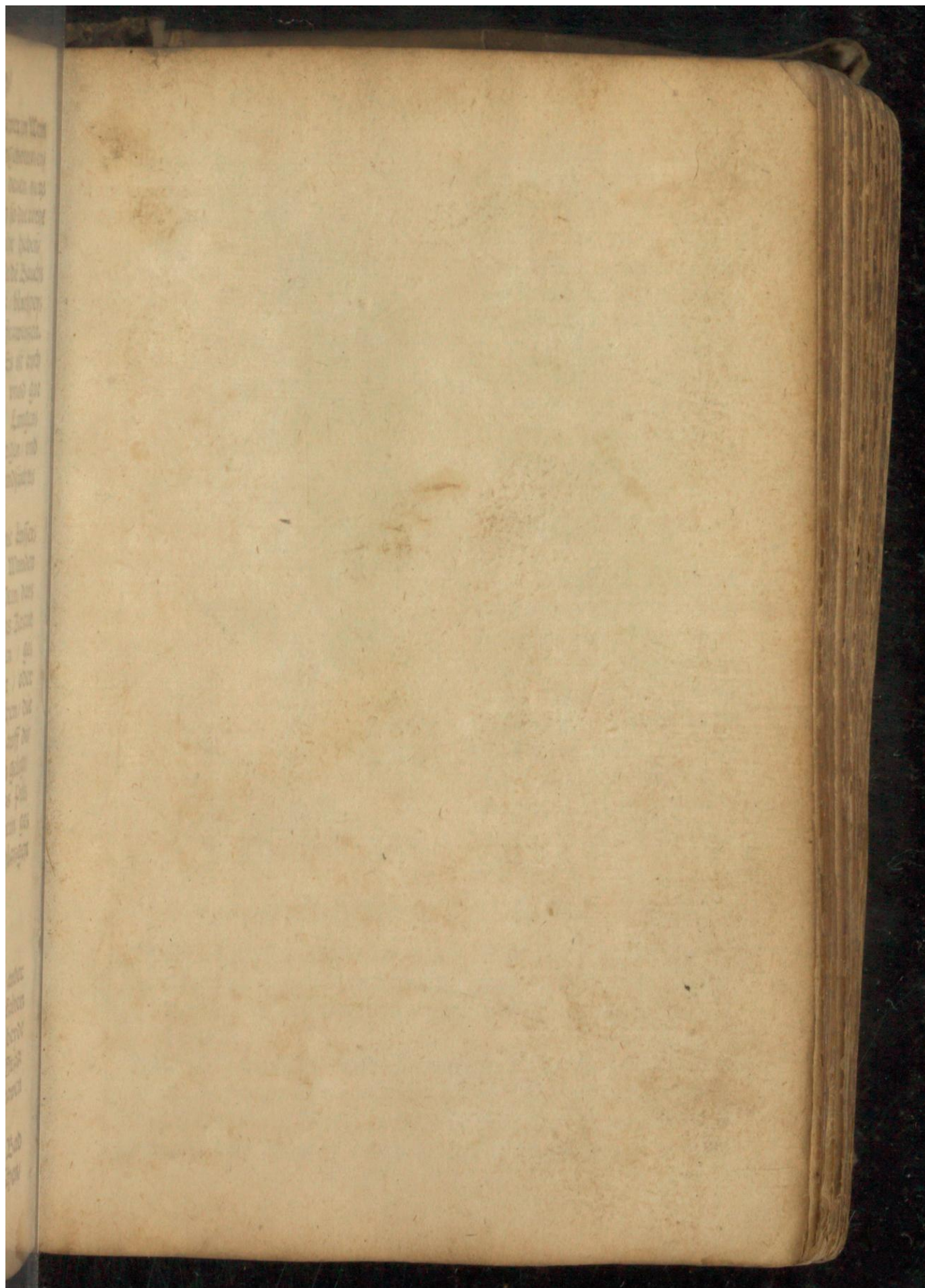
Die äusser-
liche Wunden
mit Wein / dar-
inn das Kraut
gesotten / ges-
äubert / oder
gewaschen / die
blätter auff die
wunden gelegt/
oder das Pul-
ver darein ges-

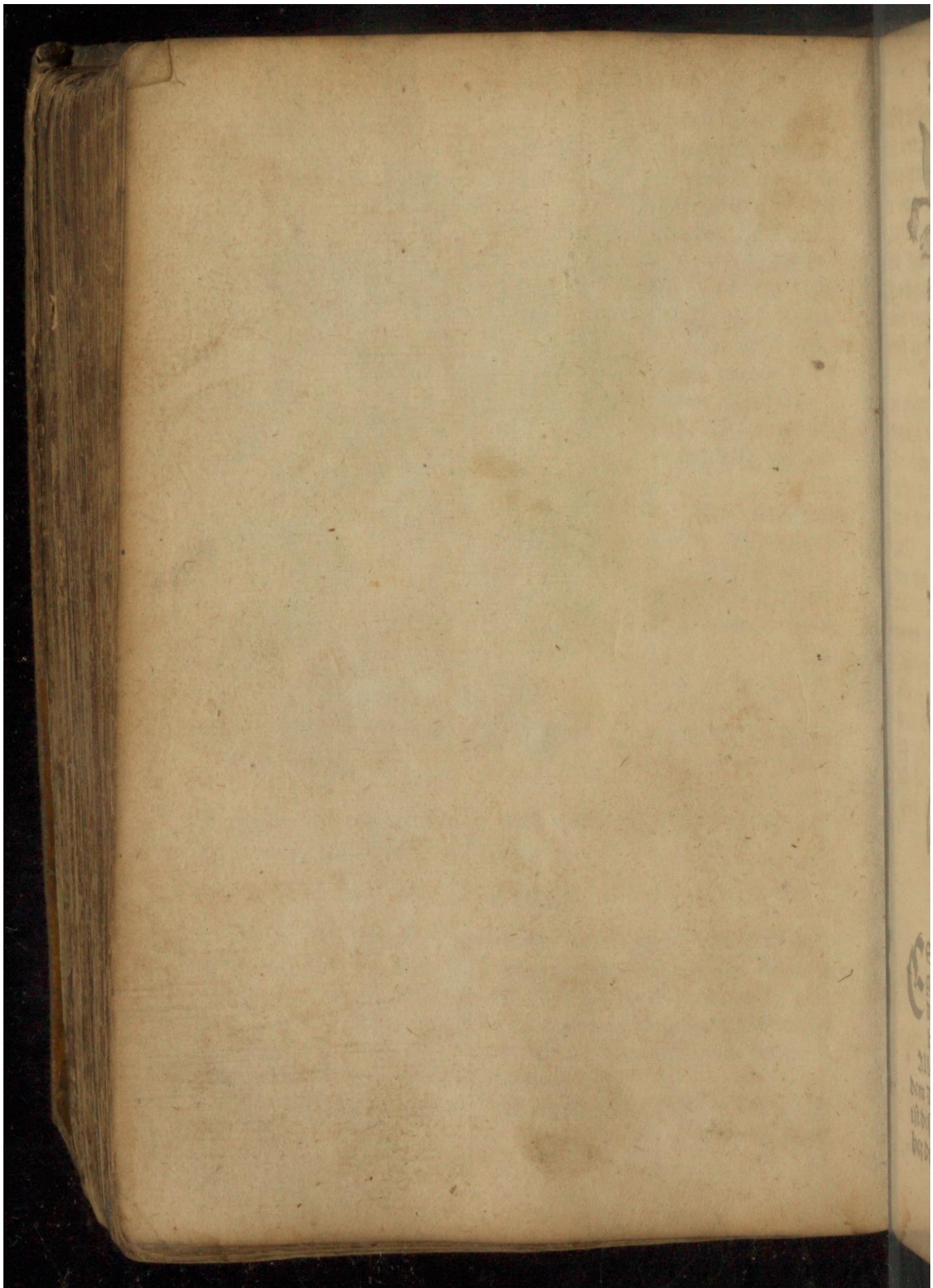
strewet / heilet sie bald. Die verwundten Schlangen
heylen sie mit diesem Kraut.

Diptam.

Es ist zweyerley Diptam / einer weiß / der ander
schwarz / die Wurzel wächst gern an kalten
stärken / vnd hohen Felsen / haben doch beyde
eine Natur / heiß vnd trucken am dritten Grad.
Von diser Wurzel getruncken / fündert den Frawen
ihrezeit / ist gut zur Wassersucht.

In Wasser gesotten / vnd den Leib damit im Bad
gewaschen /







gewaschen / nimmet
die Gelbsucht. Dis
ptam vnnnd Bibergeil
gepülvert mit Rautz
tensafft / jedes gleich
vil / vnd in die Nasen
gelassen / ist gut für
die Fallende sucht/
Auch lamme Glyder
darmit geschmieret/
stärcket sie / vnnnd ma-
chet sie Grad.

Diptam Wasser.

Weissen Diptam
distilliert zwischen den
zweyen vnser Frauen
tagen / das getrun-
cken Morgens vnnnd
Abends / jedes mal
auff drey loth / ist gut
für die Pestilenz /
Stein / Vnnnd sechs
loth / ist gut f. r. verz
giffe.

Griechischer Diptam.

Es ist dieser Diptam nach aller anzeignung hitz-
ger vnd trockener Natur / aber in höherm Grad
dann Poley / derhalben vbertrifft er auch diesel-
bige.

Alle Griechische vnd Lateinische Aertzet schreiben
dem Diptam zu aller tugend vñ kräfte der Poley / doch
ist diser Diptam stärker vnd kräftiger / dann er treis-
bet die todte Frucht vnnnd Geburt / zeucht auß eingez-
schosses

Von allerhand Arhney/



schossene Pfeil
vnd Dorn/ zers
stossen vñ pflas
sters weiß vñ
ber geleyet.
Benimpt den
schmerzen des
Miltzes/ vñnd
macht es Fleis
ner.

Diptam in
Wein gesotten
ist nuzlich vñd
Fräfftig / für
allerhand verz
giffter Thier
biß / auch verz
treiber der
Rauch davon
alles vnziffer.

Der Siaß
von Diptam
inn frische ges
hawene od ges
stochene wunz

den gerhan/ heilet sie von grund herauß.

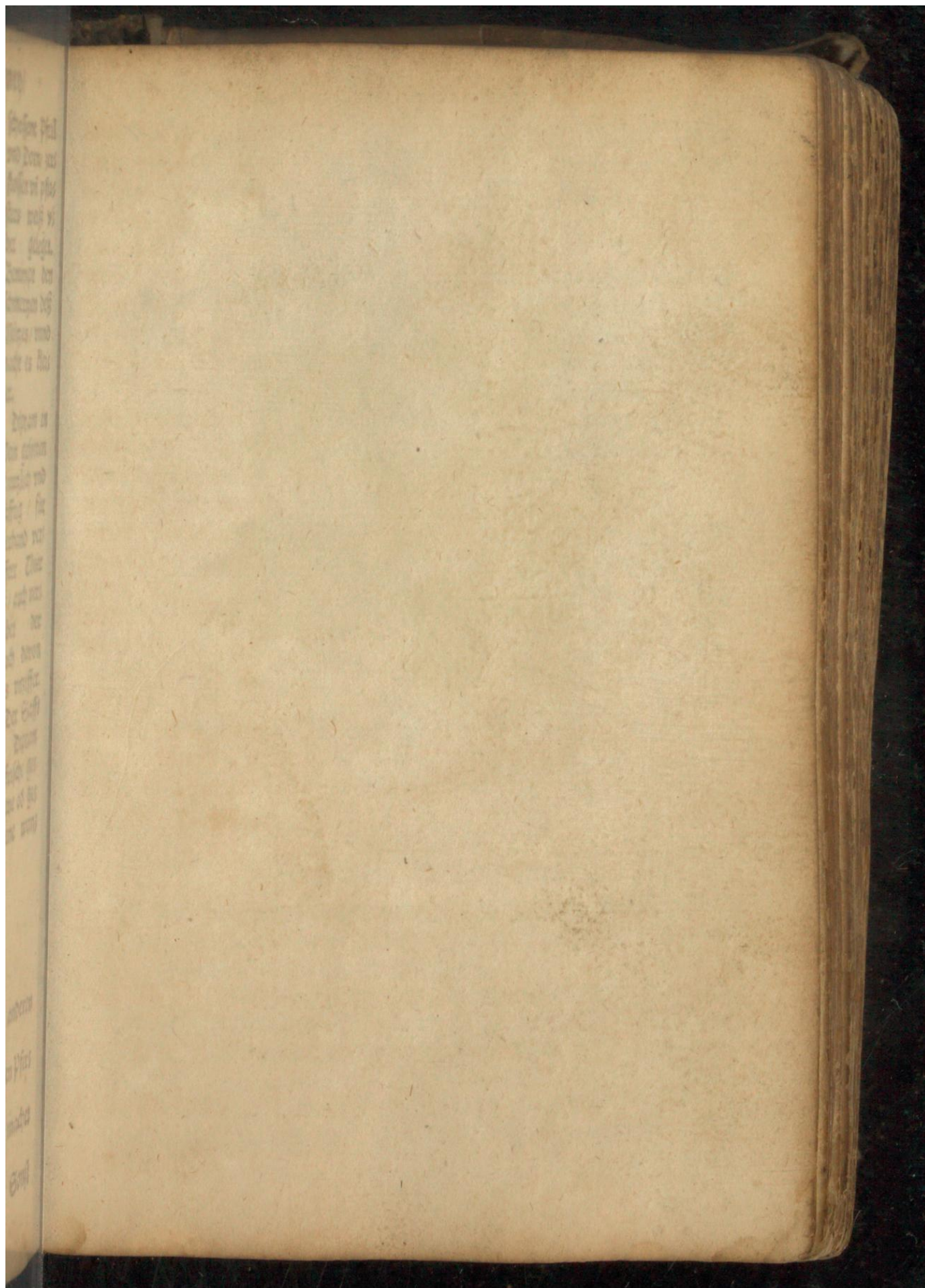
Künigundkraut/ Wasser- dosten.

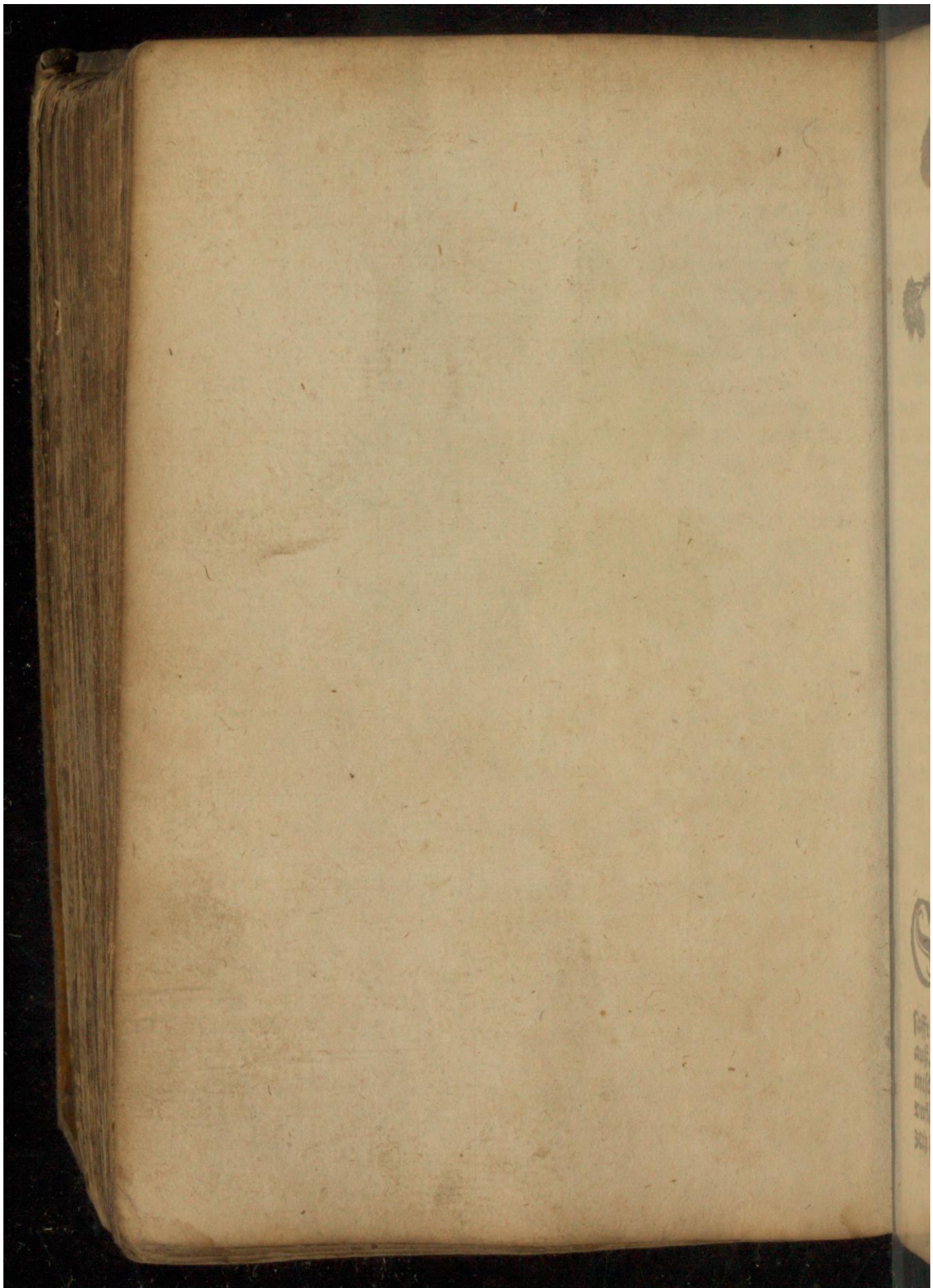
Dis Kraut ist warm vñnd trucken im anderen
Grad/ oder mittren im dritten.

Dieses Kraut gibt man den hustenden Pfers
den vñd Rindviehe.

Dis Kraut purgieret nicht allein/ sonderes machet
auch Rogen vñd Brechen.

Sonst







Sonst ist es
auch ein wund
kraut.

Ein Rauch
von diesem ges
dörcten Kraut
gemacht / vers
treibet allers
handt giftige
Wärm.

Der Saft
auß den blets
tern mit Essig
vnd Saltz vers
mischet / vnd
sich nach dem
Bad darmit
bestrichen / heil
et Krez vnd
Raude.

Sanickel.

Sanickel/ Wundkraut.

Sanickel ist von Natur heiß / vnd wird vnder die
fürnembsten Wundkräuter gezälet / wunds
tränck darauß zu machen.

Wer wundt wird / der trincke dieses Krauts
saft mit Körbelwasser / es heilet inwendig gar her
auß. Aber das puluer mit Honig vnd Liquiritz ver
mischet / Abends getruncken / reinige alle innerliche
vnflätigkeit auß dem Magen vnd Därmen / die lange
zeit darinn gelegen. Sanickel / Wintergrün / vnd
Sinnaw

Von allerhand Arzneyen/



Sinnaw in wein gesotten vnnnd getruncken / verzehret alles geläferet Blut ohne schaden.

Sanickel ist heilsam / dann es zeuchet die frischen Wunden wider zusamen.

Der Sanickel ist also heilsam / das er auch das Fleisch im Raffen zusamen hafter / die wurzel dars bey gesotten.

Sanickelwasser.

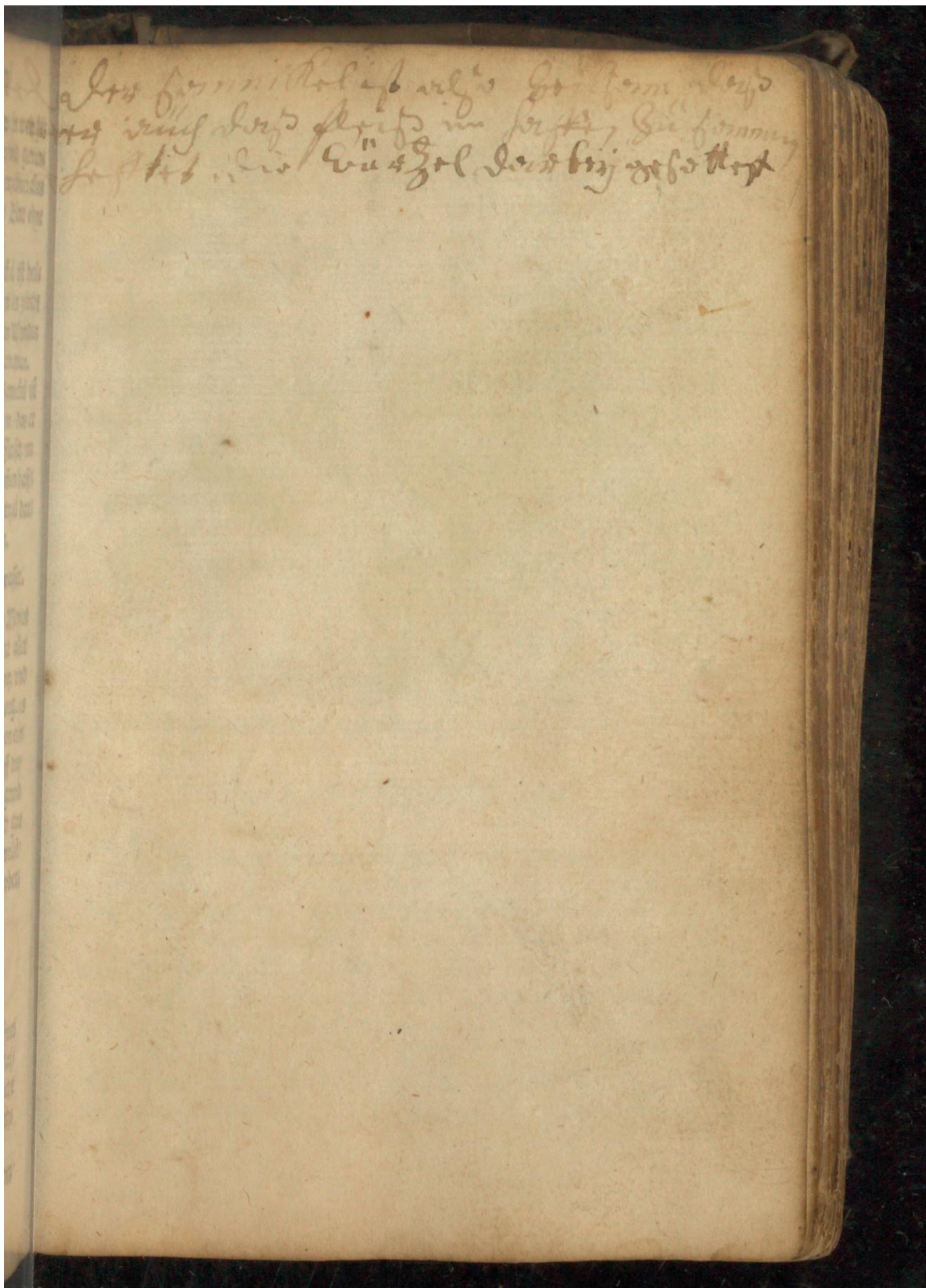
Mitten im Meyen gebrandt mit aller seiner substanz / vnd getruncken / morgens vnd abends / von einem verwundten auff drey loth / heilt von grund auß. Ist auch gut für alle Geschwulst /

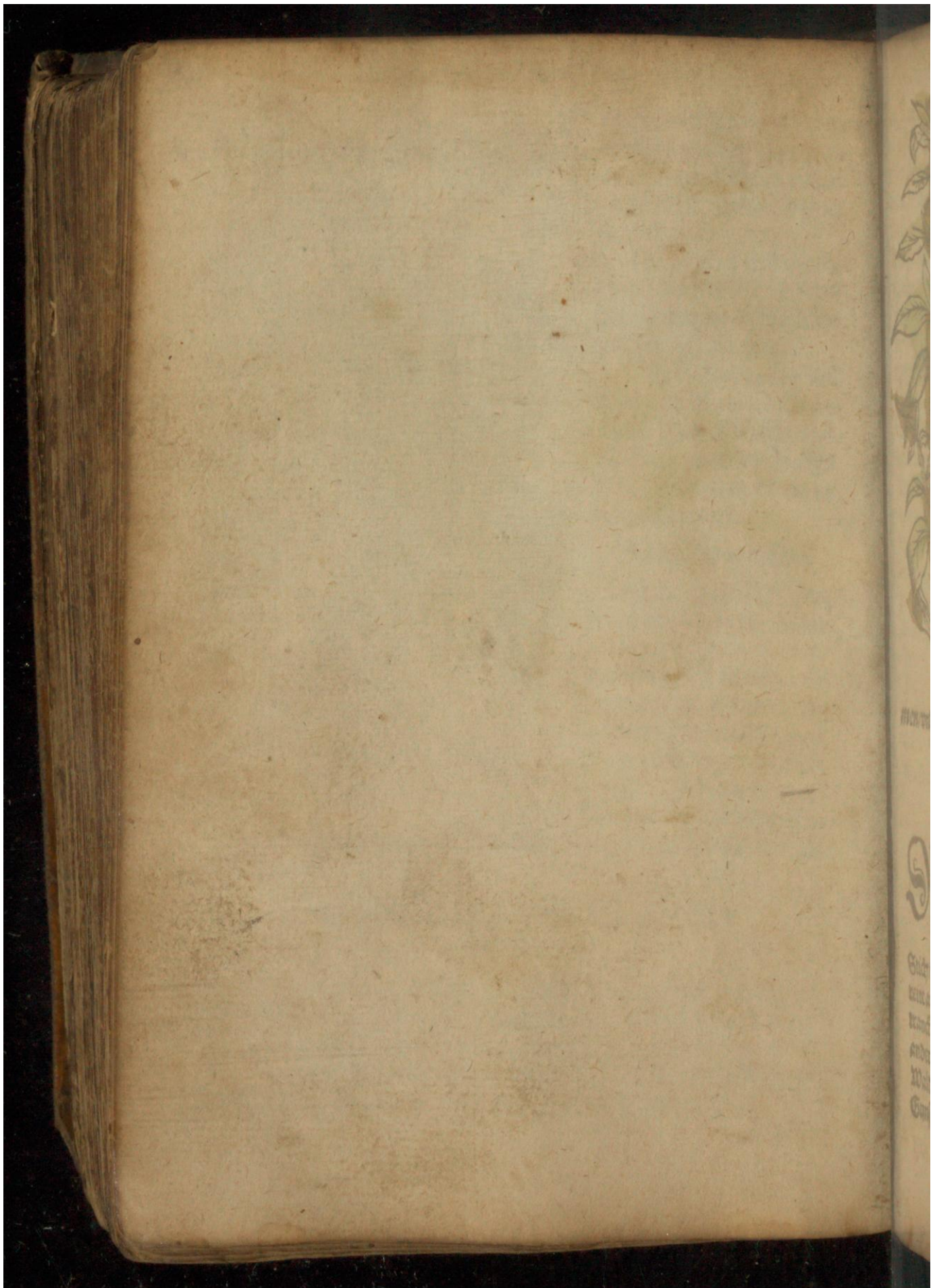
Menschen vnd Vieh / tücher darinn genezet / vnd vberschlagen.

Tag vnd Nacht / oder S. Peters
Kraut.

Dies Kraut gesotten vnnnd getruncken / wehret dem langwirigen Husten / das gebrandt Wasser thut dergleichen auch. Tag vnnnd Nacht zerknütschet vnd vbergeleget / heilet das Roth lauffen / den Brandt / vnd alle hitzige Geschwer.

Der







Der Safft mit Bleyß
weiß vermischer / ist
ein bewerte Salb zu
obgenandten bresten/
heilet auch Flechten
vnd Zittermäler / darz
über gestrichen.

Der safft mit Bös
cken Vnschlit vermis
chet / vnnnd vberges
leger / milderet den
schmerzen des Podas
grams.

So man die Blätz
ter von Tag vnnnd
Nacht dörrer / vnd zu
pulver stoffet / vnnnd
in die Wunden strez
wet / erliche tag nachs
einander / so fügers
die Wunden zusam

men/vnd lasset kein entzündung darzu kommen.

Heydnisch Wundkraut.

Dis Wundkraut ist truckener Natur vnnnd eis
ner zusammen ziehenden krafft. Dis Kraut
hat alle tugend vnd krafft des Sanickels/ heis
let alle innerliche vnnnd äusserliche Wunden/
Stich/vnd alle faule Schäden. Von diesem Kraut be
reite auff folgende weiß einen gar nützlichen Wundz
trancß/ Nimb. des edlen Heydnischen Wundkrauts
anderhalbe Handvoll / Wintergrün / Synnaw/
Waldmeister/ Neußöhrlin/ Braunnellen/ oder gulden
Gunsel/spitzen Wegerich/jedes ein Handvoll Kraut
ten

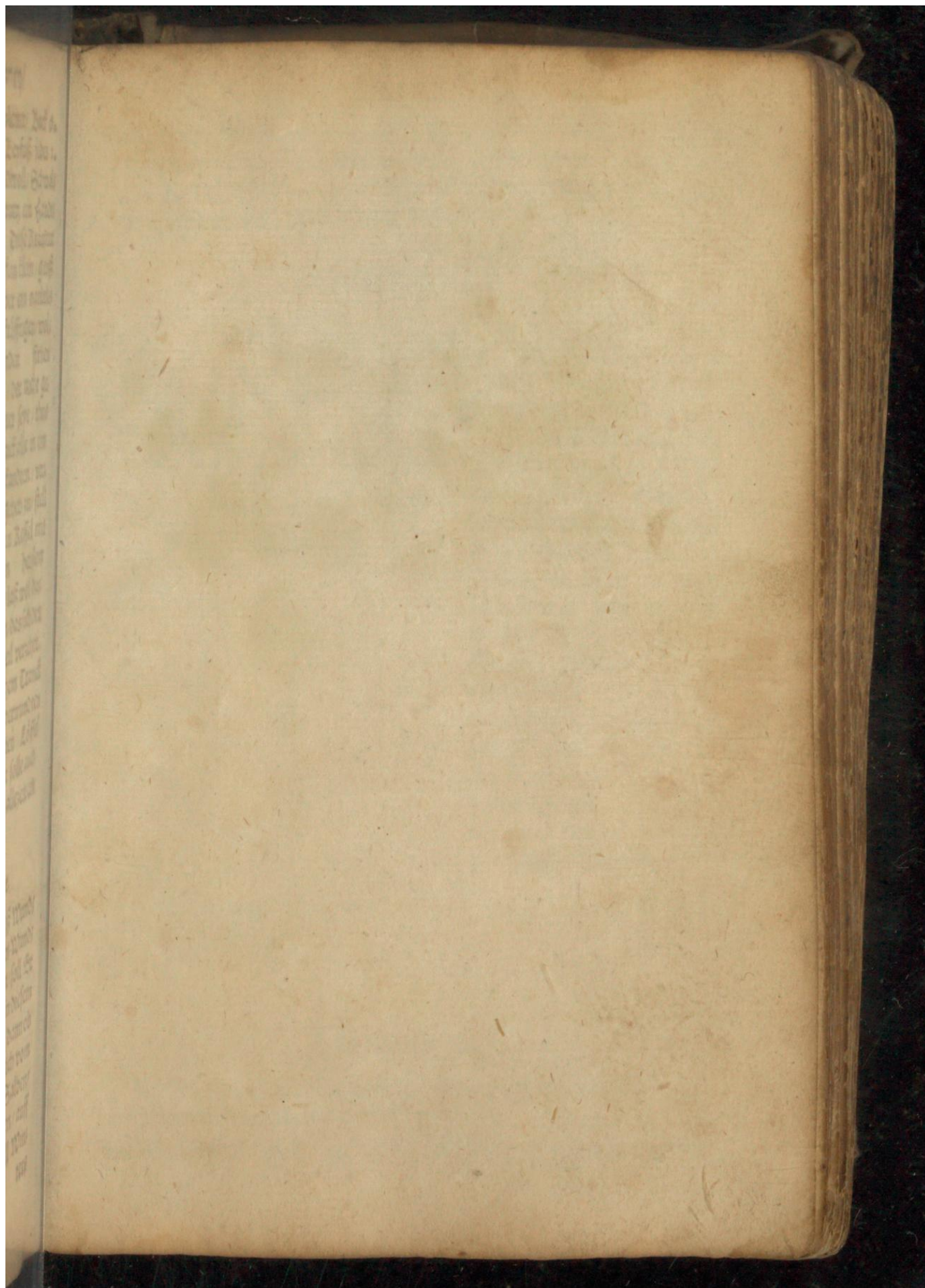
Von allerhand Arney/

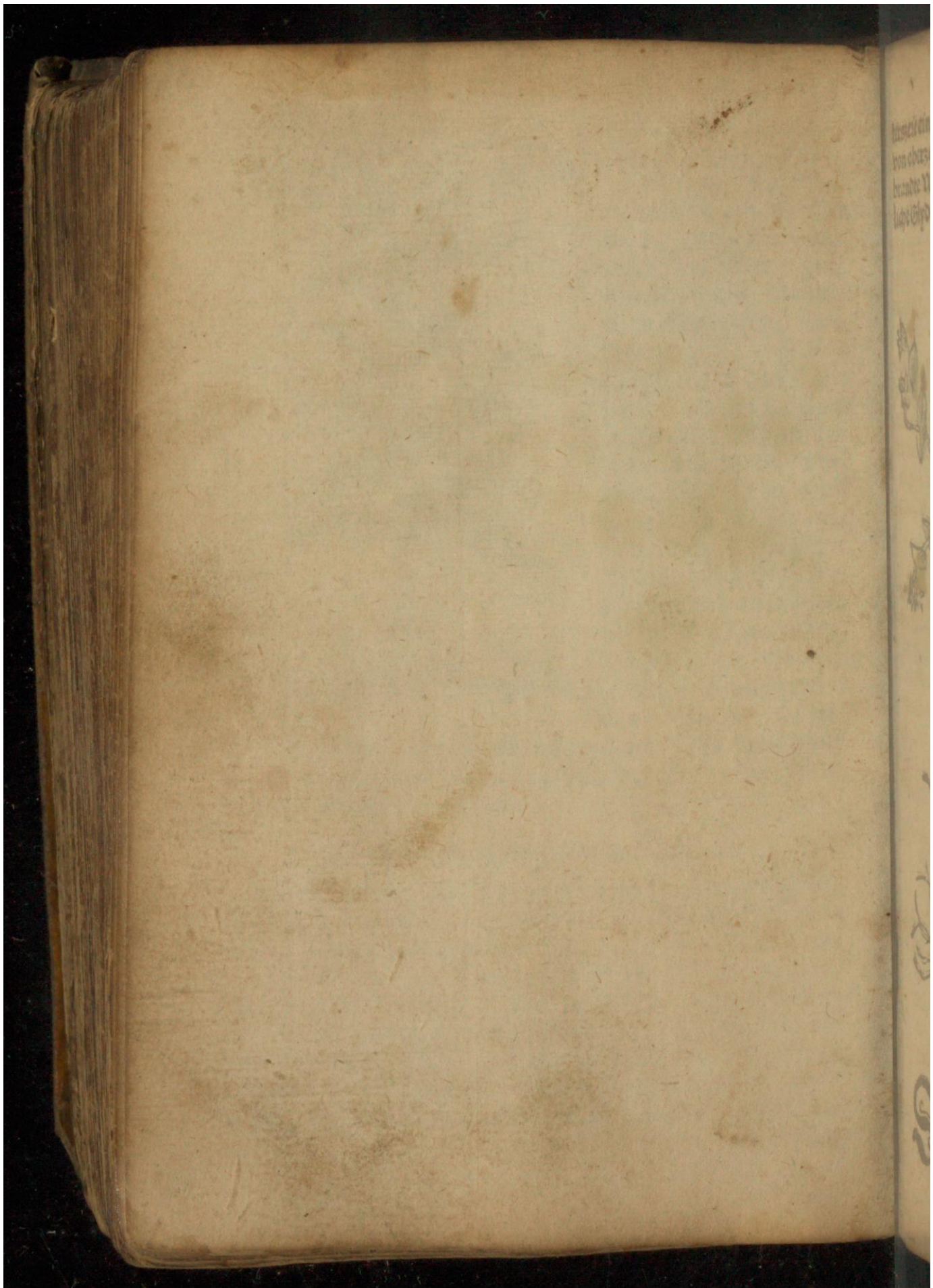


ten bletter/ Buck o.
der Beyfuß/ jedes 2.
Sandvull/ Schwalz
benwurtz ein Sandv
vull. Diese Kräutere
hack fein klein/ geuß
darüber ein natürli
chen/kräftigen/ wol
riechenden firmen
Wein / der nicht ge
schmieret seye / thue
diese stück alle in ein
Zinnenkandten / vers
machs gehebe zu/ stell
sie inn ein Kessel mit
siedenden heissem
Wasser / laß wol dar
in sieden/ das sich des
dritte theil verzehre.
Von solchem Trancß
gib dem verwundten
einen guten Löffel
vull/ alle Morgen vnd Abend/ warm. Er solle auch
vnder sein Trancß (das er täglich trincket) allezeit ein
tröpflein oder vier thun.

Wasser von Heydnisch Wundkraut.

Diß distilliert Wasser magstu an statt des Wunds
trancßs gebrauchen. Sonderlich so einer den Wunds
trancß oder Distillierte wasser eingetrincken/ soll Er
ein Rölblättlein/ oder ein zart leinen tüchlein in diesem
Wasser nessen/ vnnnd die auff Wunden legen/ dann ob
wol solche Wasser vnnnd Wunderancß innerlich vom
grund heraus heilen/ ohn alle Pflaster vnnnd Salben/
soll doch die Wund nicht offen behalten werden / auff
das sie nit vom Luffte zerstöret werde/ oder soll Wins
ters





terszeit eine gemeine grüne Wundsalb oder pflaster/
von oberzehlen Kräuttern bereitter werden. Das ge-
brandte Wasser heilet auch alle verschrung der heims-
liche Glyder/an Weib vnd Mann.

Durchwachs.



Dies Krauts bes-
sondere Krafft
ist Wunden
vñ Bruch im
Leib zu heilen / für
die Kinder Bruch/
vñnd das Kraut auff
den Bauch gelegt.
Auch treibet es den
Kindern den Nabel
wider ein/samen vñd
Fraut darauff ge-
bunden. Das Kraut
oder gebrandt Was-
ser/löscher alle hitz-
ige Rothlauffen / das
wild Feuer vñd stillt
let das hitzige Mas
Genweherumb.

Allantwurzel.

Diese wurzel ist heiß im ende des dritten Grads.
vñd feucht am ersten/ gestossen vñd mit Honig
vermischer/ Ist gut für den Husten / aber im

Von allerhand Arzney!



Wein gesotten / vnnnd
Zucker darunder ges
mischet / benimpt das
Reichen / machet wol
Harnen / fñrdert den
Frawen ihre zeit/
wehret dem Lenden
wehe.

Alantwein erwärz
met die kalten Glys
der / vnnnd wehret als
len obgeschriebenen
Kranckheiten / zum
morgen essen getrun
cken.

Alantwasser.

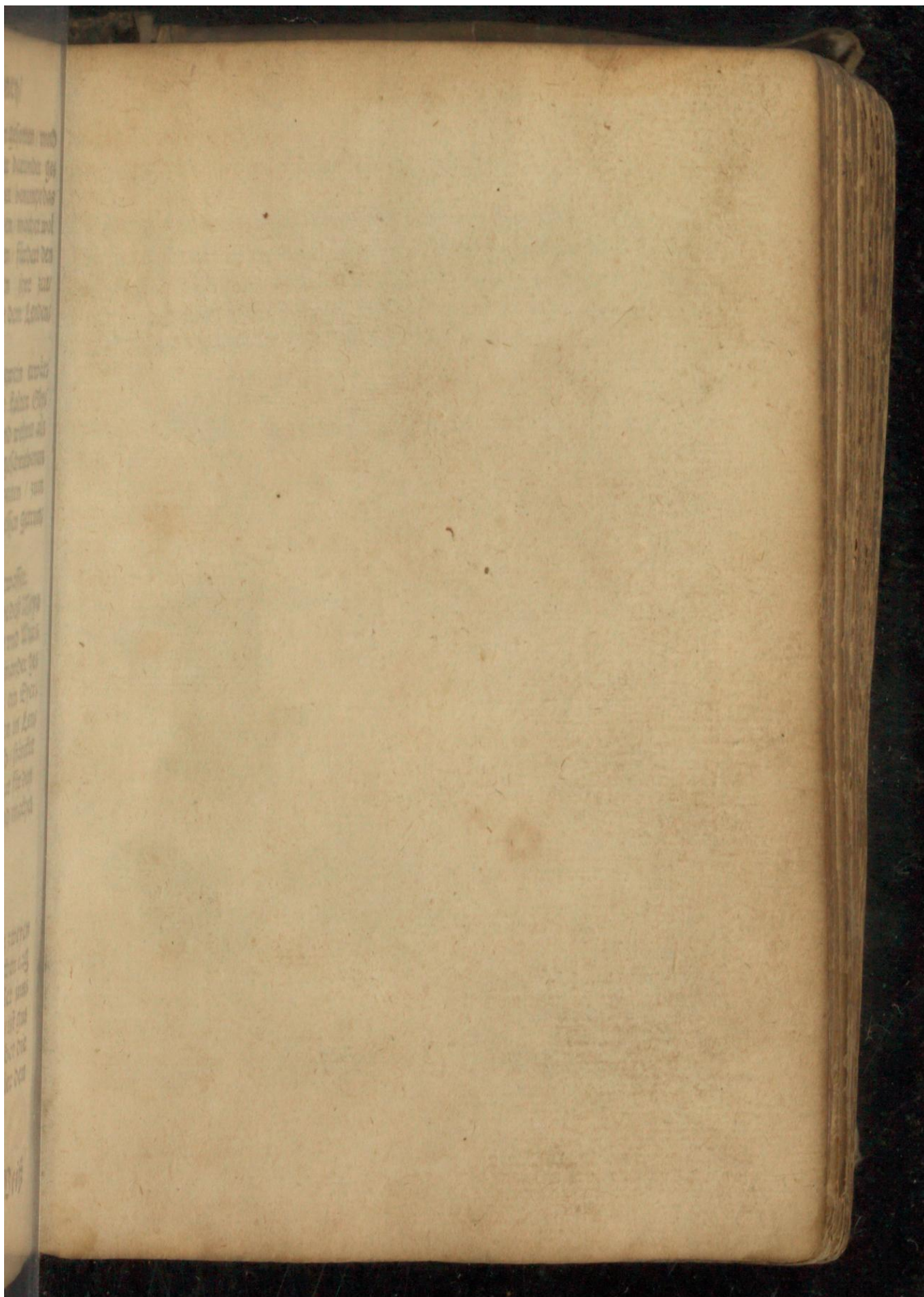
Im ende des Mey
ens Kraut vnd Wurz
gel mit einander ges

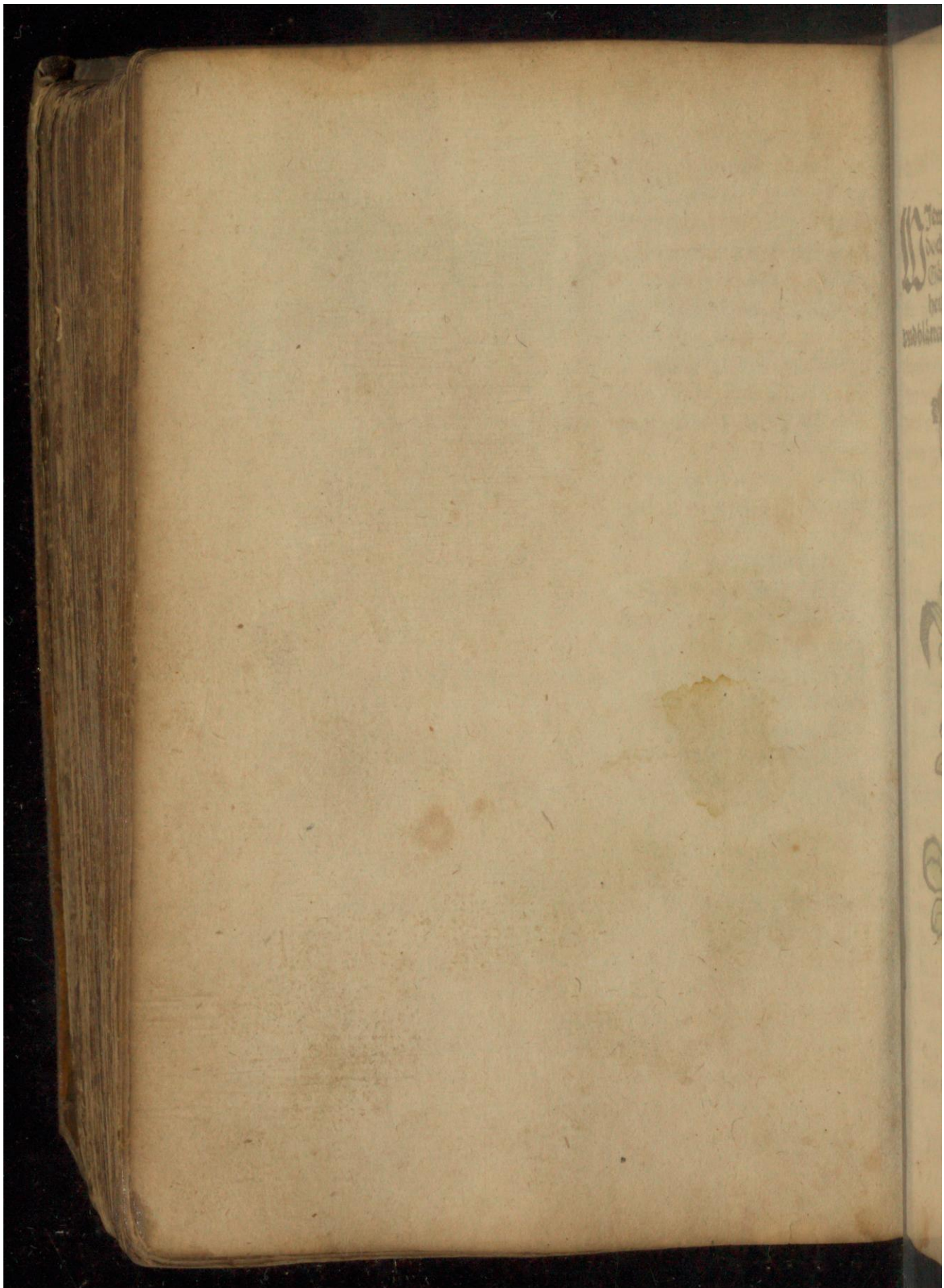
brandt / getruncken sechs tag nach einander / ein Eyer
schal voll auff ein mal / vertreiber das Grien in Lend
den. Ist auch gut den gebrochenen im Leib / stärcket
das Haupte / kräftiger den Magen / ist gut für den
Stein in Nieren vnd Blasen / reiniget sie / vnd machet
wol Harnen.

Alantwurzgelwasser.

Im ende des Meyens / oder zwischen den zweyen
vñser Frawen tagen gebrennet / ist gut manchen tag
getruncken auff drey loch für den Stein / heilet inn
wendige Bruch / bringet den Frawen ihre zeit / ist gut
für das Grien in Lenden / machet Harnen / treibet die
todte Geburt / treibet den Nasdarm / vnd stillt den
Husten.

Weiß





Weiß Senff.

Wiewol deß Senffs zweyerley ist/ Ist man doch nur den samen / vnd pflanzet ihn in den Gärten / bey nahe gleicht dem rechten Senff / heiß vnd feucht im andern Grad / den samen vnd blätter braucht man in der Irzney.



Allein oder vil soll man weißen Senff nit brauchen / schadet dem Haupte / vnd macht Bauchstichen / mit Röl vnd Lactuca gekochet / machet wol dāwen / bringen den Säugammen vil Milch. Die wurzel darvon gesotten / vnd gestossen / auff ein zerwürschtes Bein gelegt / zeucht den schmerzen herauß.

Aber der Sam gestossen / vn̄ mit Wein genüzet / ist gut für alle auffrige biß.

Ein pflaster gemacht von Senffs mal / vnd auff das geschwollen Miltz gelegt / zertheilt dasselb big / benimpt auch (also gebraucht) das Ruffwehe.

Von allerhand Arhney/ Bronnen Leberkraut.

Stein oder Bronnen Leberkraut / ist kühlender
vnd truckener Natur.

Disß Kraut gesotten/vnnd etliche tag davon
getruncken / ist gut wider die Gelbsucht / vnnd
heilet allerhand hitzige verstopffung der Lebern.

Das gedistillierte Wasser ist gut für die Gelbsucht/

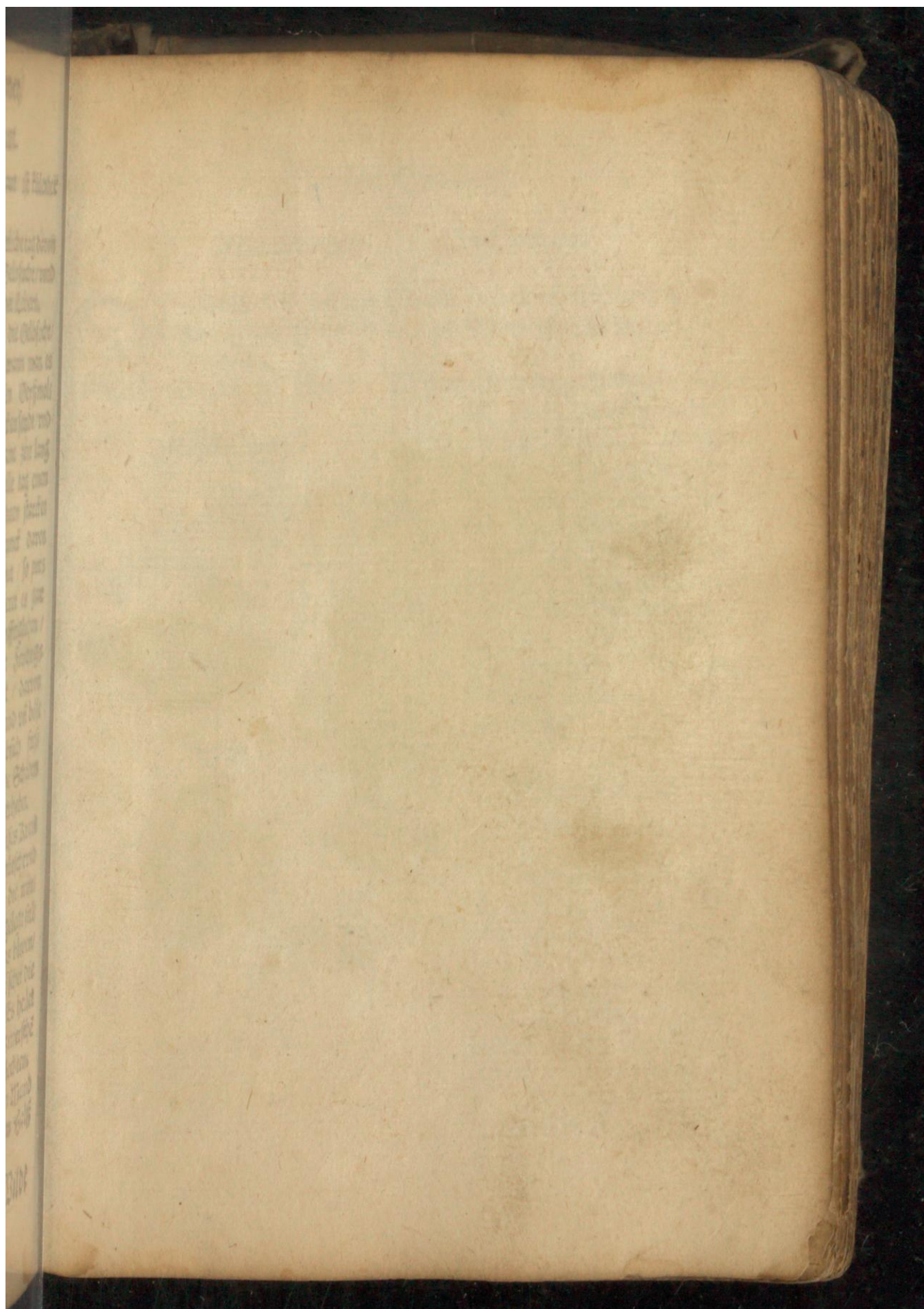


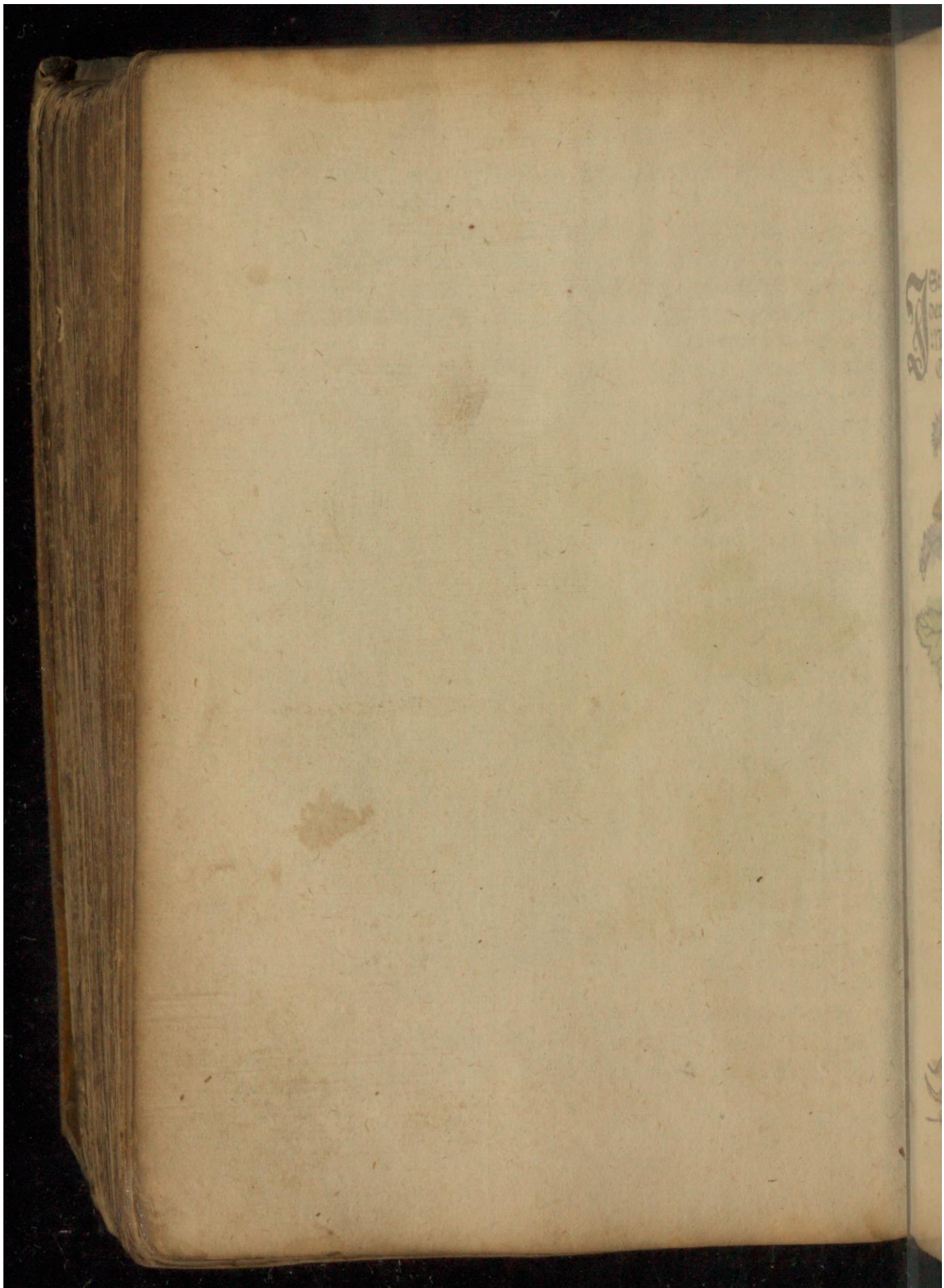
wann man es
in Geyßmols
cken sendt / vnd
eine zeit lang
alle tag einen
guten starken
trunck davon
thut / so purz
gieret es gar
sänfftiglich /
die Feuchts
keit / darvon
Grind vn böse
vmb sich fress
sende Schäden
sich erheben.

Dises Kraut
zerknütscht vnd
auff die wun
den gelegt stillt
let das bluten/
vnd löschet die
hitz. Es heilet
auch Zittererschē
vnd Flechten.

In Wein gesotten / vnd denselben warm im Mund
gehalten / wehret den Flüssen so herab in den Hals
fallen.

Wilde





Wilde Salben.

Alpenkraut/

Buckis Kraut.

Ist heiß im ersten Grad / vñnd trucken im andern / sein bestezeit zu sammeln ist im ende dess Meyens.

Grün genützet / ist gut für die Lebersucht / in Wein gesotten vñd getruncken. Auch zwey loth gesotten mit Eppich safft / ist gut den Wassersüchtigen / Morgens vñd Abends getruncken / tödter die Würm im Bauch. Es ist auch ein gut Wundkraut / Tränck darvon zu machen.



Wild Salbey
wasser.

Gebrandt am ende dess Meyens / ist gut getruncken fürs stechen zu dem Herzen / von bösem Geblüt / Welcher von fallen oder schlägen in sich bluret. Ist gut für alle obgeschribne Brandheiten.

S ij

Von allerhand Arzney/

Gulden Klee oder edel Leber kraut.

Dis Kraut ist warm im ersten vnd trucken im
dritten Grad/etliche wollen dafür halten/ das
es mehr kalt sey den warm.

Dis Kraut im Wein gesotten / öffner die
verstopfte Leber/
treibet den Harn/rei-
niget Nieren vnd
Blasen.

Dieses Krauts pul-
ver ein Löffel voll in
einem trunck Weins
eingeben den jungen
Knaben / so gebros-
chen seind / heilet die
Bruch.

Die bletter in Wein
gesotten / vnd den
Mund damit ges-
schwewet / ist gut
wider die Mundfäus-
le / Geschwulst der
Mandeln vnd Zäpff-
leins.

Das gebrandt was-
ser heilet allerhand
fieberliche versehrung

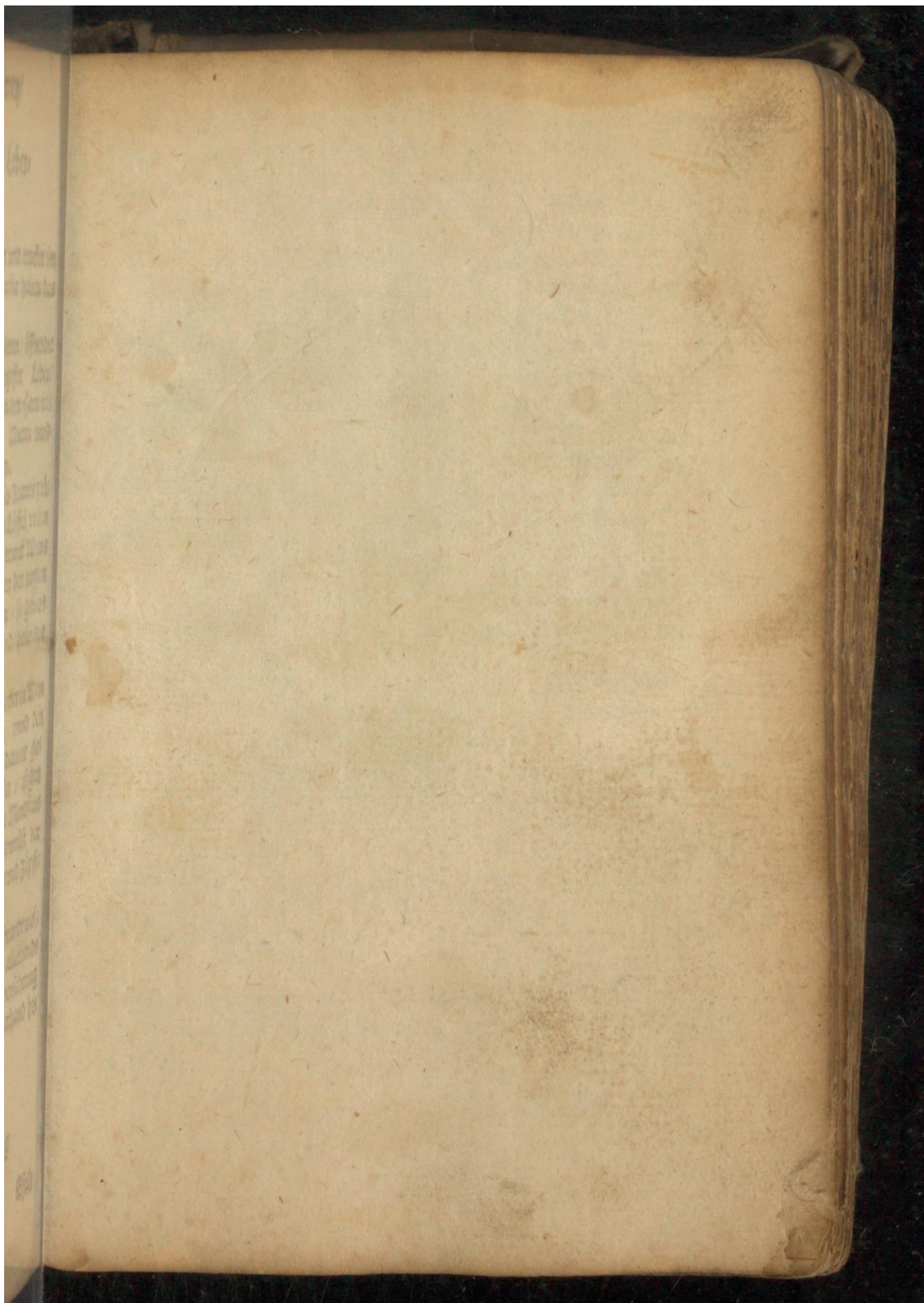
der Brust vnd Därmen. Es heilet auch allerhand hit-
zige Geschwulst.

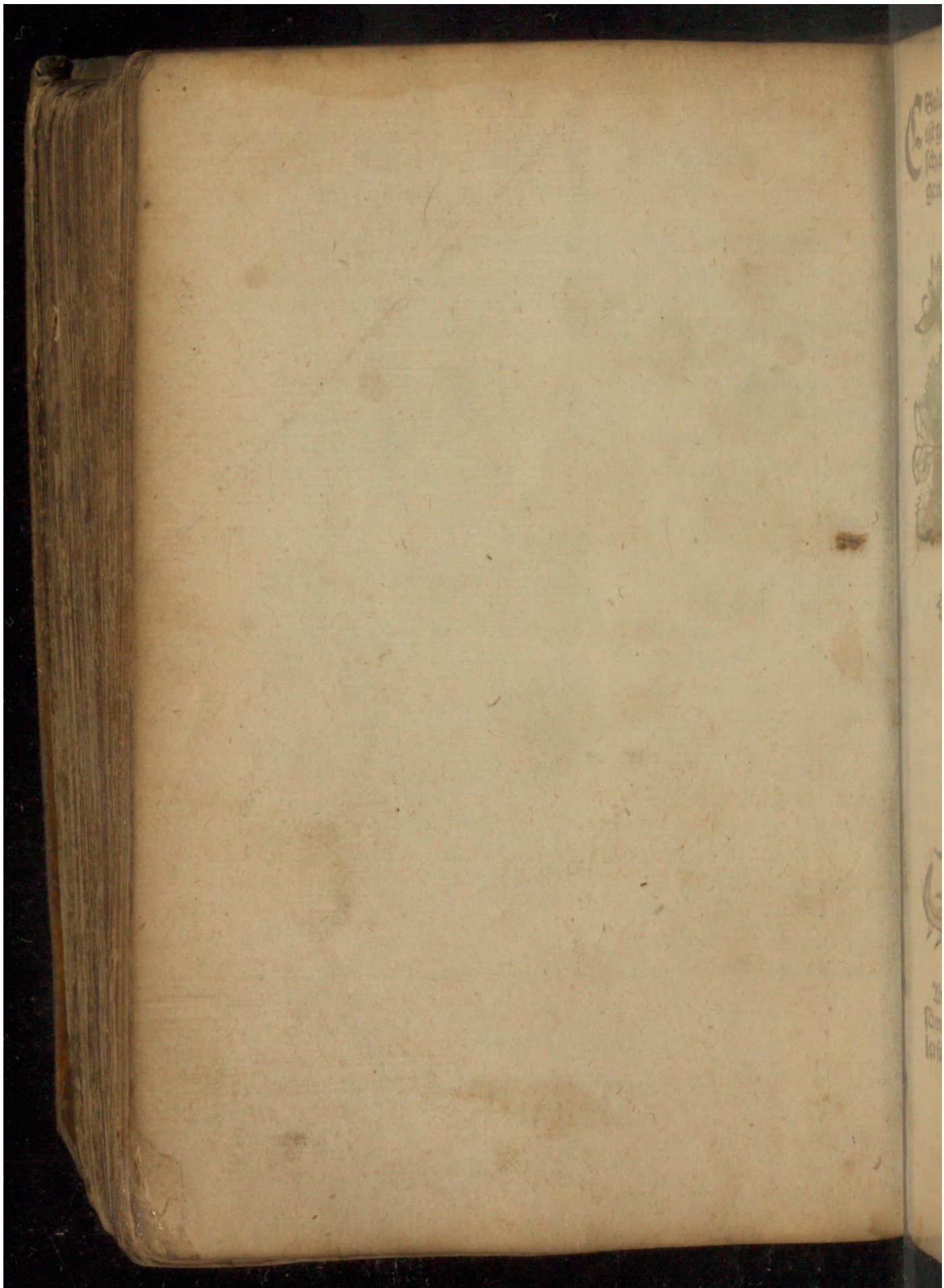
Wolffsmilch.

Hundsmilch/ Teuffelsmilch/ Gifftig
Scheißkraut.

Esulz







E Sula ist heiß vnd trocken im dritten Grad/
ist gar sorglichen einzunemen/ dann sie bringen
schadenden Herzen/ der Lebern vnd dem Mas-
gen/ zerbricht die Adern im Menschen/ bringe

gern das Kal wehe
vñ die Wassersucht.
Darumb muß allz
weg etwas darunder
gemischet sein/ So
mans brauchen will/
daß ihm das Gifte
nemme / als Essig/
Endivien vñ Nachts
schatten safft / also
eingenommen auff
zwey quintlin mit
Zucker / treibet auß
böse feuchtigkeit/ vñ
die Wassersucht.



Wolffsmilch
Wasser.

Die groß Wolffs-
milch mit Kraut/ itens
gel vnd wurzel / in
de anfang des Glens
zens gegraben / vnd
gebrandt/ ist nicht
gut in den Leib zu
nehmen.

Aber die Niglester augen beschnitten / darmit gewäz
schen/ vnd darüber gebunden/ zum vierden mal/ heiß
let sie

S iij

Von allerhand Arhney/

Augentrost.



Sieses Kraut
soll anders nit/
dann zu den
Augen ge-
braucht werden.

Gestossen/ vnd den
saft auff die Augen
gestrichen / macht sie
klar vnd schön.

Augentrost wasser.

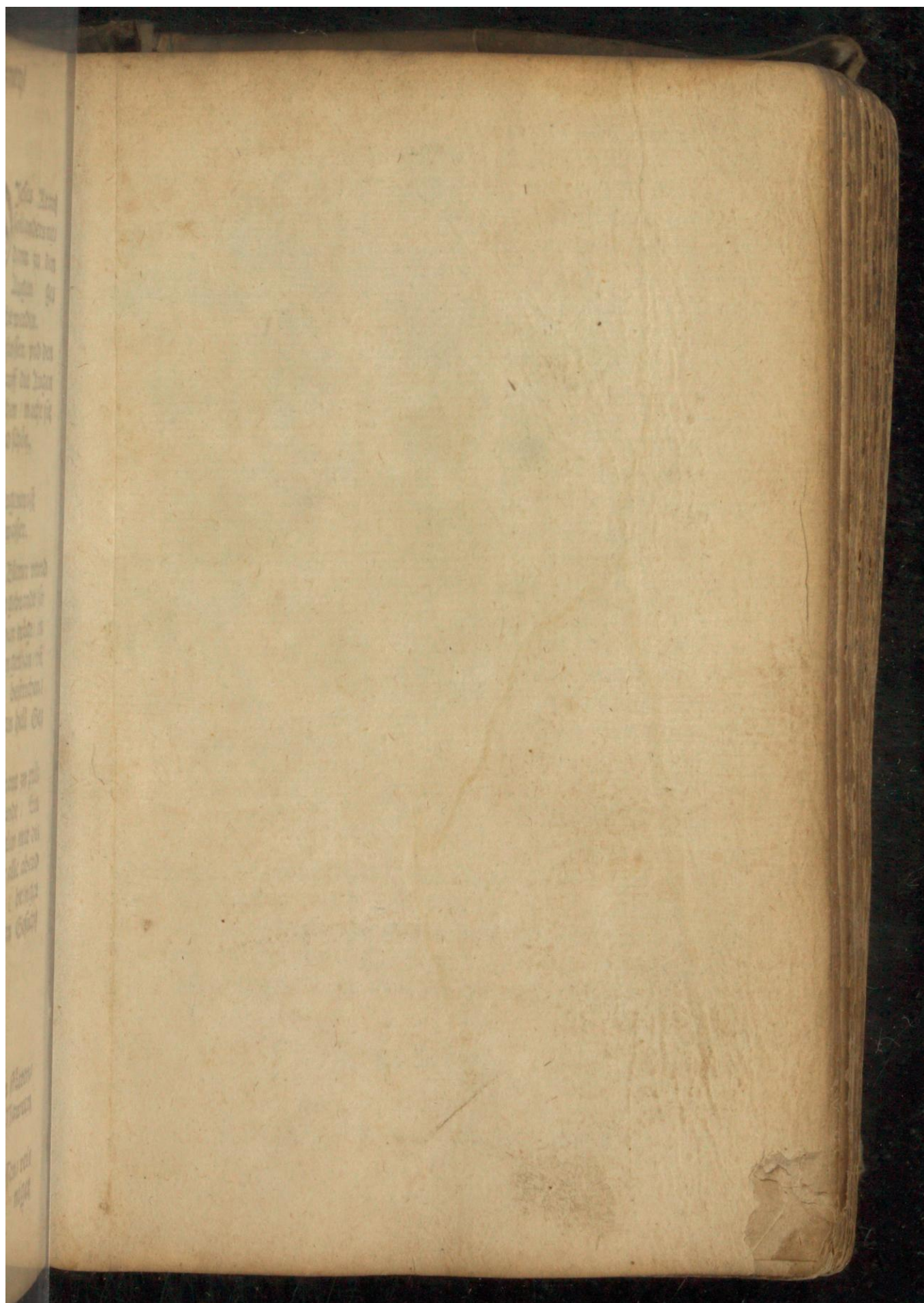
Die Bletter vnd
Blumen gebrandt/ so
es Blumen trägt/ in
die Augen gethan / vñ
darumb bestrichen/
macher ein hell Ges-
icht.

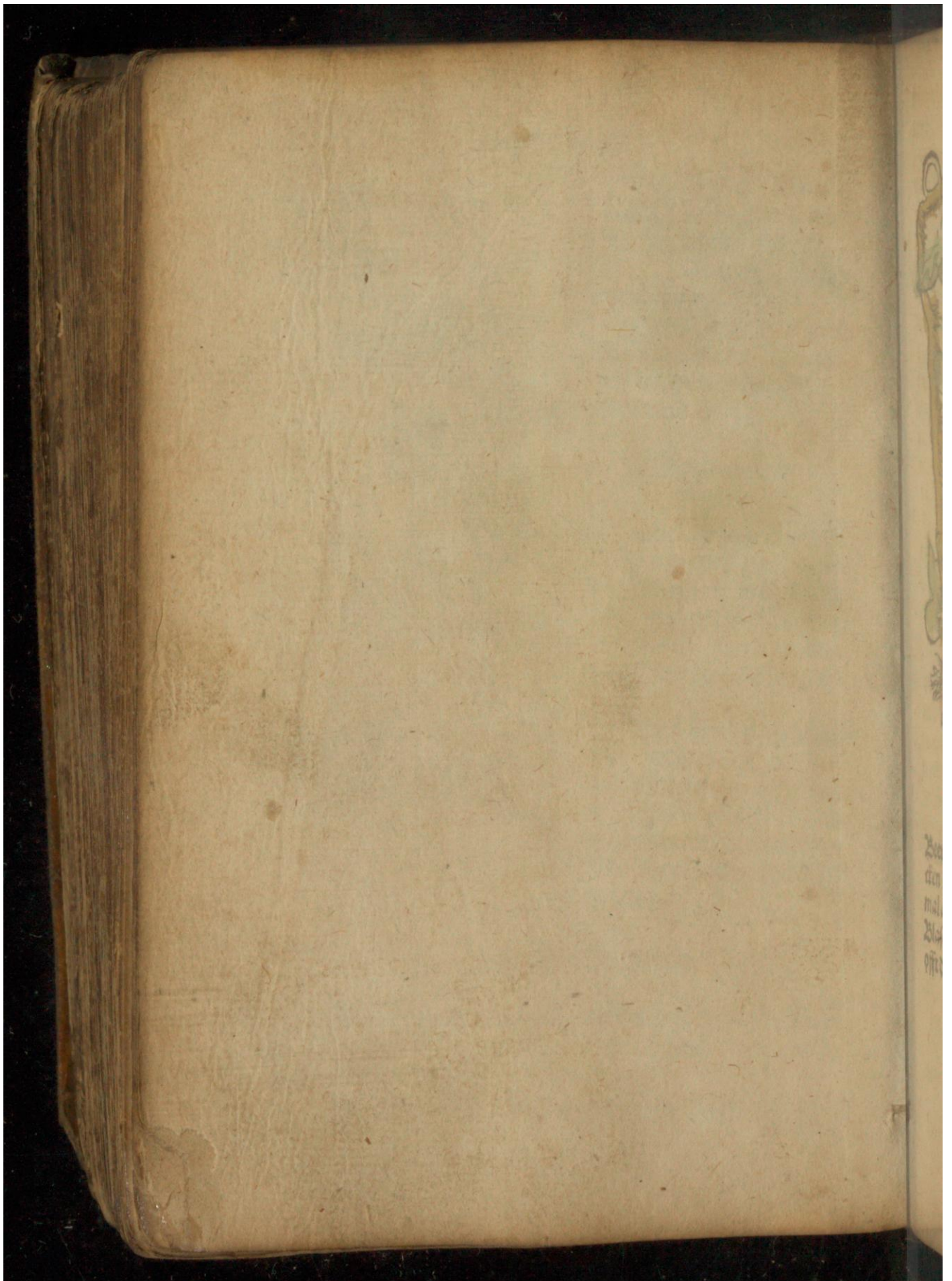
Das kraut zu pul-
ver gebrandt / Ein
halb quintlin mit dis-
sem wasser alle abend
getruncken / bringet
das verloren Gesicht
wider.

Isen/ Eppich/ Ephew/

Sieser Eppich wachst gern an kalten stätten/
lichtet sich an andere Bäume oder Mawren
auf jederman wol bekandt.

Safft von Eppich in die Nas gelassen/ reit-
niget







niget das Haupt von
bösen flüssen. Eps
pich mit öl gesotten/
in die Ohren gethan/
benimpt schmerzen
darauf. Die bletter
in Wein gesotten/
heilet alle Geschwer
vnd Schäden wie
böß die seyen. Auch
siben oder eilff Beets
lein mit Wasser einge
genommen vertreis
bet den Stein wunz
derbarlich.

Aber die Bletter
mit Essig vnd Ros
senöl gestossen / die
Stirn damit bestrich
en / vertreibet das
Hauptwehe / denen so
viel an der Sonnen
gehen.

Ephew wasser.

Die bletter mit den
Beeren gebrandt / mitten im Aprillen / ist gut getrunz
den Morgens vnd Abends / für die Gelbsucht / alle
mal auff drey loth / für den Stein in den Lenden / der
Blasen / macht wol Harnen / ist gut für Hauptwehe /
offt damit bestrichen / vnd selbs trucknen lassen.

Gundelreb.

Erden frantzlein. Erden ephew.

S v

Von allerhand Arzneyen/

Sas Kraut vnd nicht die wurzel wird gebraucht
in der Arzney/ hat zweyley Substantia/ eine
ist von kalter Natur/ die ander von warmer.

Die bletter gesotten im Wasser/ vnd getruncken/
cken/ benemmen die Gelbsucht/ auch die rothe Ruhr.



Ist auch ein gut
Badkraut für den
Stein in Lenden/ vnd
fürs Podagran/ vnd
zu den Fuchlen ist
nichts bessers denn
das kraut/ gesotten/
vnd den safft darinn
gelassen. In die ohr
ren geihan / bringet
das hören / ist auch
gut wider das wehes
thumb der Zän.

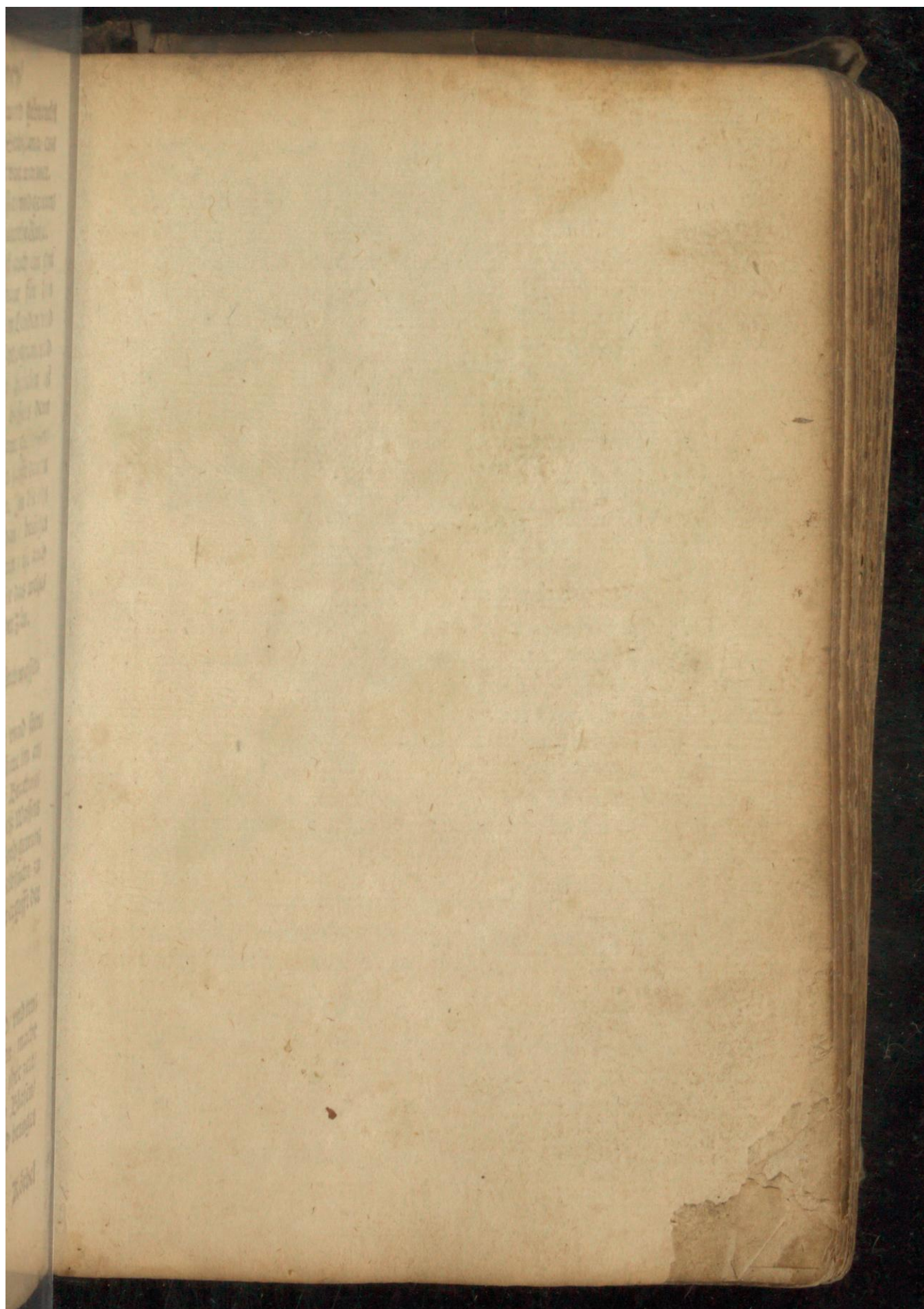
Gundelrebwasser.

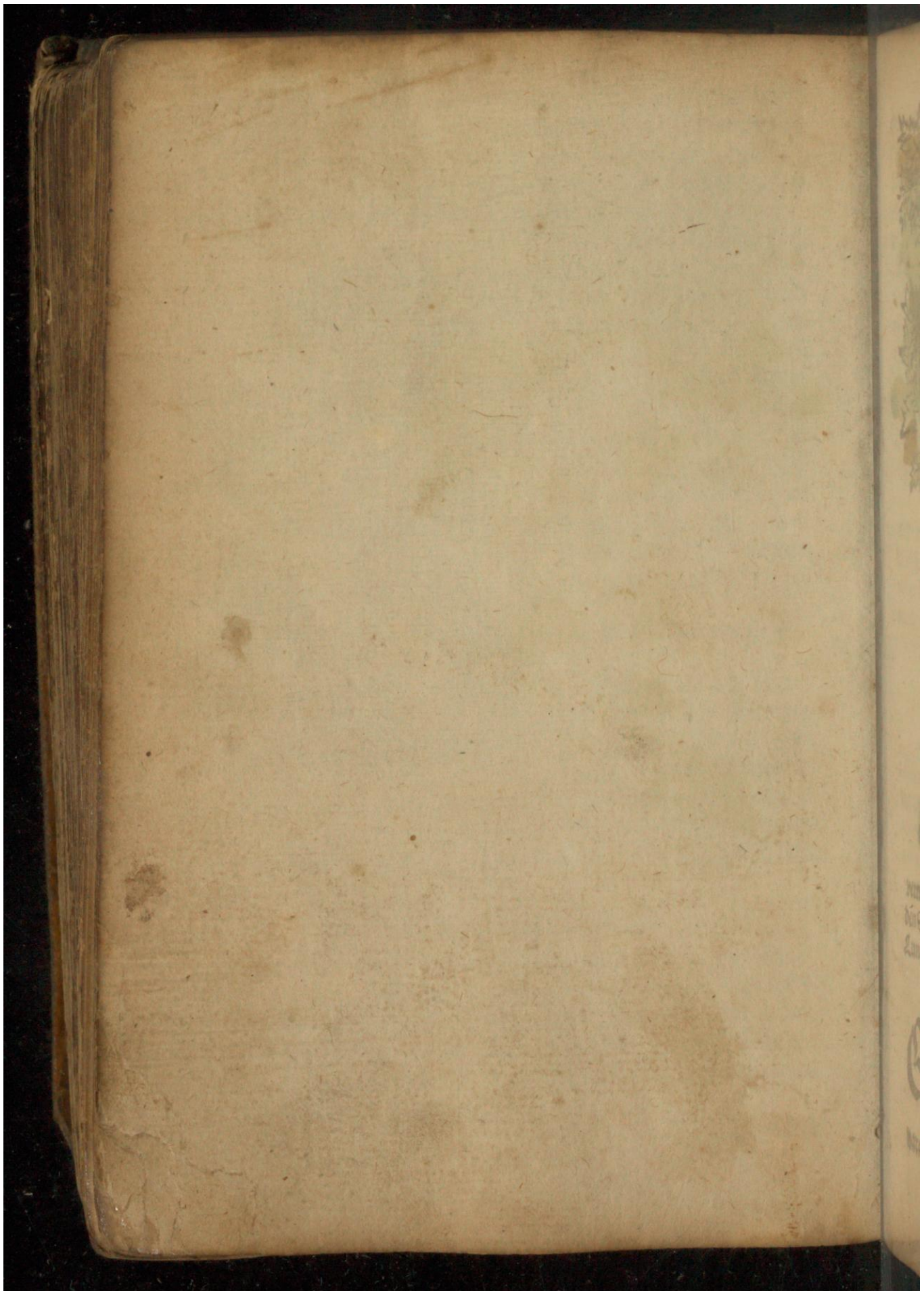
Kraut vnd stens
gel destilliere im an-
fang des Brachmos
nats. Des Wassers
morgens vnd abends jedes mal auff zwey loth getruncken
cken/ ist gut für den Herzritern/ für die Gelbsucht/ zu
einem bösen Magen/ Lebern/ Lungen/ für vergift der
Pestilenz.

Körbelen/ Körbelkraut.

Körbelkraut ist heiß im dritten Grad/ vnd trun-
cken im andern. Davon getruncken / mache
wol Zarnen / bringet den Frauen ihre zeit/
nimpt schmerzen der Lenden vnd Blasen/
weherthumb des Bauchs / Hüffewehe / vnd bringen
Wind/ mit Wein getruncken.

Körbel







Körbel Wurzel
mit Steinbrech ges
sorten / inn Wein ges
truncken / zerbricht
den Stein inn der
Blasen / vnnnd macht
wol Harnen zertheilt
gelässeter Blut im
Leib.

Körbelwasser.

Im ende des Mey
ens gehackt mit aller
Substanz / vnd des
Wassers Morgens
vnnnd Abends ges
truncken / auff 4. loth /
Ist gut gebrochenen
Menschen / die vbel
gefallen seind / für
geronnen Blut / für
den Stein / bringet
auch Stulgang / oße
getruncken machen
ein guten Magen /
kräftiget das Herz /

vertreibet den Ritten / ist dem Haupt gut / vnd stärcket
den Sinn vertreibet das groß stechen / ist auch gut der
Zungen vnd ihren Siechtagen.

Erdrtrauch Taubenkropff.

Est ist heiß im ersten Grad / vnd trucken im an
dern / soll grün gebraucht werden / dñz ist Fei
krafft da. Ein gut theil Erdrtrauch safft mit
Auszöl vnd ein wenig Essig gemischt / ein Sal
darauf gemacht im Bad damit geschmieret / nimm

Von allerhand Arckney/



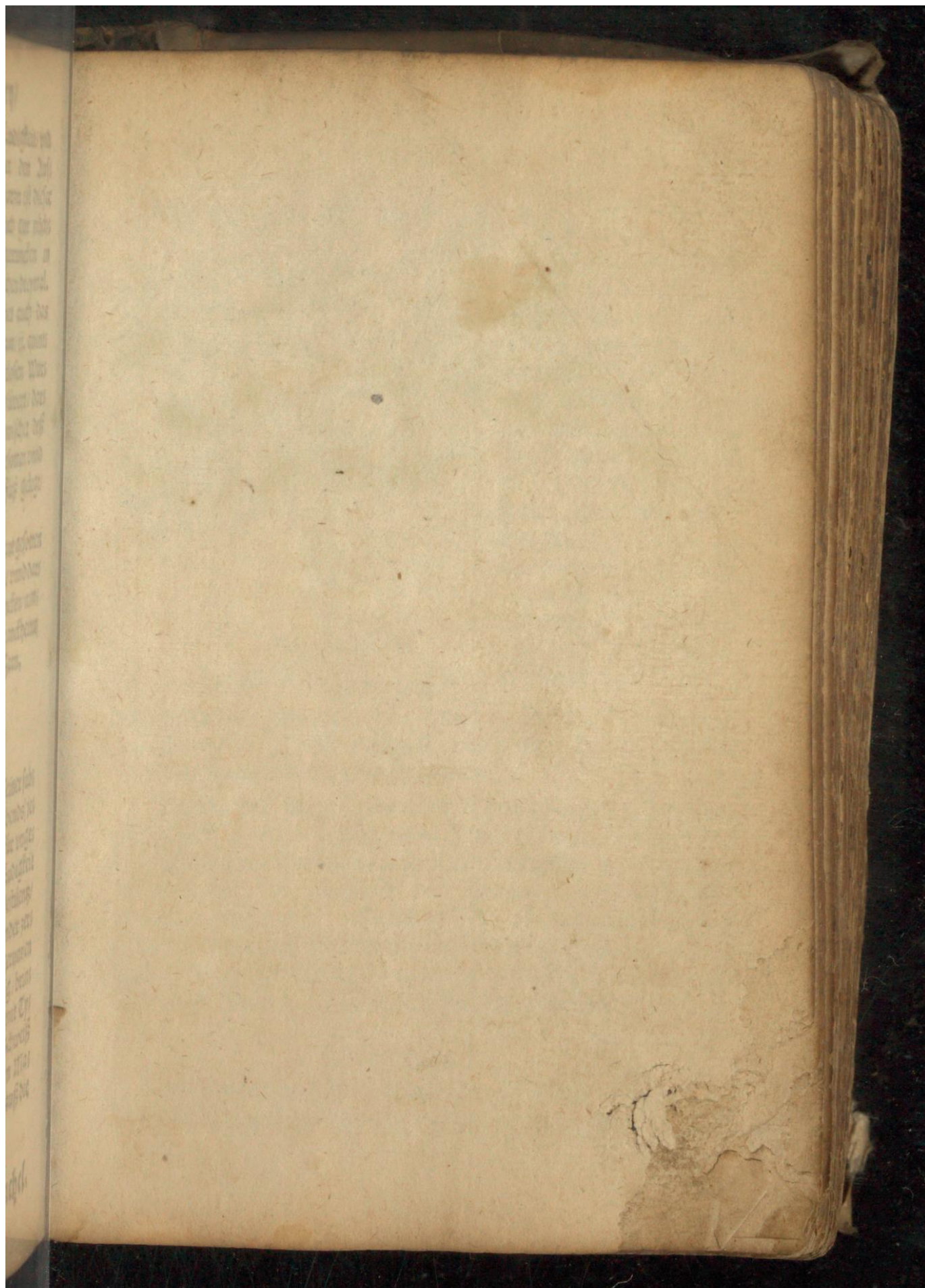
böse Rändigkeit/ vnd
besonder den Auf-
satz / darzu ist dieser
safft auch gut näch-
teren getruncken in
der Wochen dreymal.
Vertreiber auch das
Podagram/ ij. quintz
lein Zeitlosen Wurz-
geln gepülvert/ dar-
under gemischet deß
saffts / gesotten vnd
auff die Füß gelegt/
es hilfft.

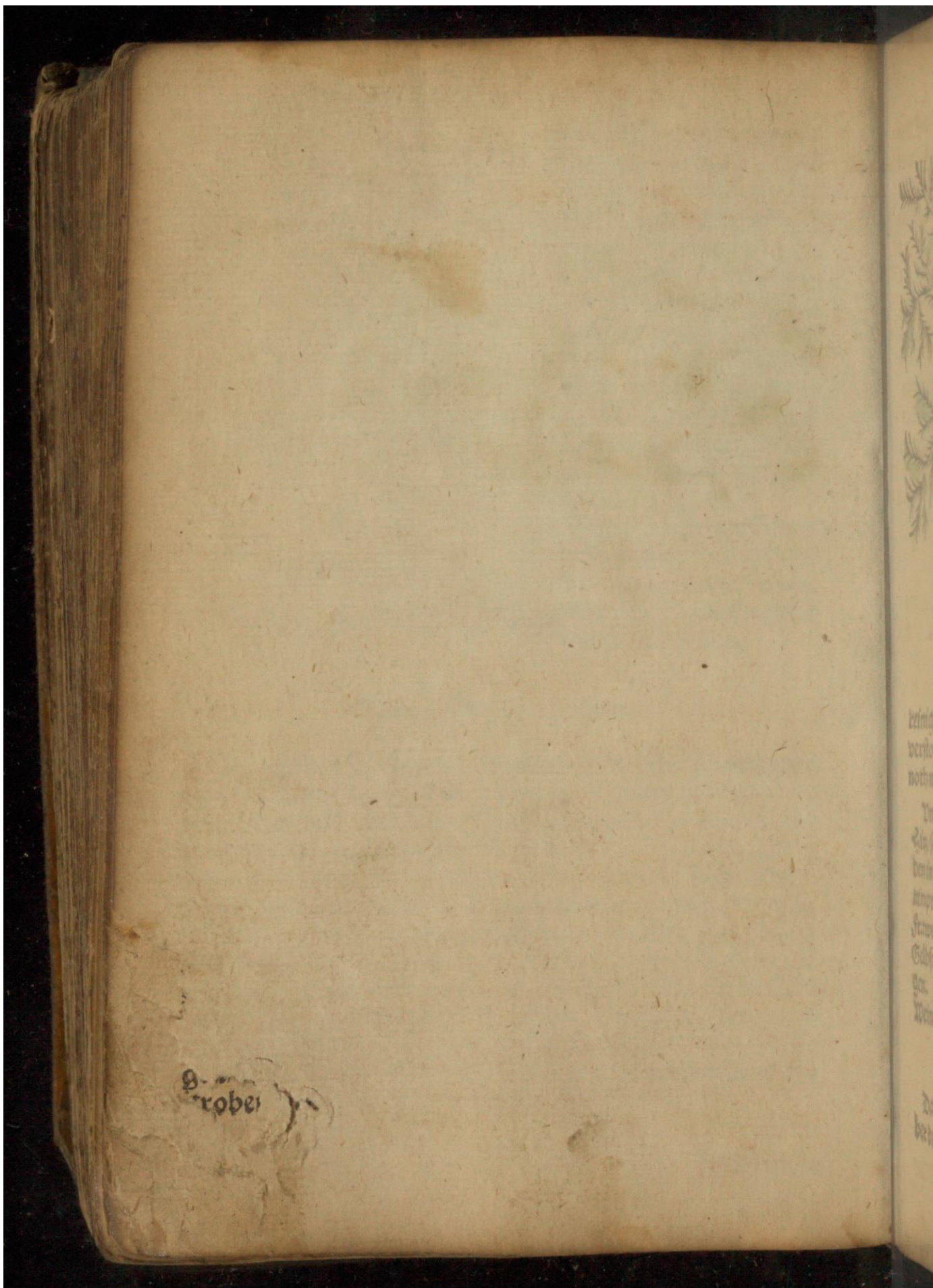
Diß Kraut gesotten
vnd gessen/ vnd dars
von getruncken/ nimt
mer vil Kranckheiten
durch den Harn.

Taubentropff Wasser.

Im ende deß Meyens brenn es mit aller seiner sub-
stanz/ ist gut getruncken/ Morgens vnd Abends/ je-
des mal auff vier loth/ für die Gelbsucht/ für vnges-
talt deß Angesichts/ als Aufsatz / für alle Rändigkeit
den Grind vnd Schebigkeit / behüt für der Pestilenz/
mit Tyriack vnd Bolus Armenus vnder einander zers-
riben / machet zu Stul gehen vertreibet geronnen
Blut/ Geschwulst außwendig vnd innwendig / bringet
den Frauen ihre zeit. Vnd getruncken mit Ty-
riack / so man ins Bad will gehen / bringet Schweiß
dadurch sich das Geblüt reiniget / stärcket den Ma-
gen/ beweget den Harn/ Stulgang/ vnd treibet auß die
roben verbranten Materien.

Fenchel.





Fenchel.



Die heysß vnnnd
 trucken / im
 andern Grad/
 vñ man braus
 chet den samē / kraut/
 rinde / vnnnd auch die
 wurzel in der Arz
 ney. Den samen sams
 le im angehenden
 Monat des Herbsts/
 die Rinden vñ Wurs
 zeln aber im anges
 henden Meyen/vnnnd
 die wärendrey Jahr.

Den Frawen die
 Kinder säugen / ist
 Fenchel gut gessen/
 mehret die Milch/

reiniget den Frawen ihre Sucht / ist gut dem harten
 verstopffren Miltz vnnnd Lebern/ auch denen/ die mit
 noth nezen/ die den Stein haben.

Vnd so die jetzt genandte Kranckheiten seind von
 Sitz/ soll man die rinde vom Fenchel / vnd wurzel sies
 den in Wein/ vnd nezen so man schlaffen will gehen/
 nimpt auch den Stein in der Blasen/ vnd bringet den
 Frawen ihre zeit. Fenchelsafft ist gut genützet zur
 Gelbsucht/ der safft von der wurzel/ ist gut zu den Aug
 en. Vnd die Wurzel gekocht mit Gerstenmäl vnnnd
 Wein getruncken/ hilfft wol den Wassersüchtigen.

Fenchelwasser.

Das Kraut distillier allein im ende des Meye
 ber die wurzel im ende der Hundstagen. Ger

Von allerhand Arzneyen/

nüchtern/ Morgens vnd Abends/ jedes mal auff drey loth/ reiniget das Hertz/ stärcket das Hirn/ macht weiß vmb die Brust/ vertreibet den Husten/ reiniget die Zunge/ den Magen/ gut der Lebern/ öffnet die Nieren vnd Blasen/ treibet den Stein darauß/ stillt das Bauchwehe/ vertreibet die Wassersucht/ mit Wein getruncken/ vertreibet die Gelsucht/ öffnet verstopffung des Milches/ bringet den Frauen ihre zeit/ vnd machet ihnen die Milch kommen.

In die Augen gethan/ schärfet das Gesicht/ vertreibet das schwere vnd roth in den Augen/ machen ein hübsch Angesicht/ Abends vnd Morgens darmit gewaschen.

Brunkress.

Samen vnd Brunkress roh gessen/ benimmt den Stein/ der von Sitz kommt/ machet Harnen. Brunkress bringet den Frauen ihre zeit. Gesotten mit Wein/ vnd den getruncken benimmt die Lendensucht/ den kalten Seych. Ist gut für die Sitz der Lebern im Salat gessen.

Brunkress wasser.

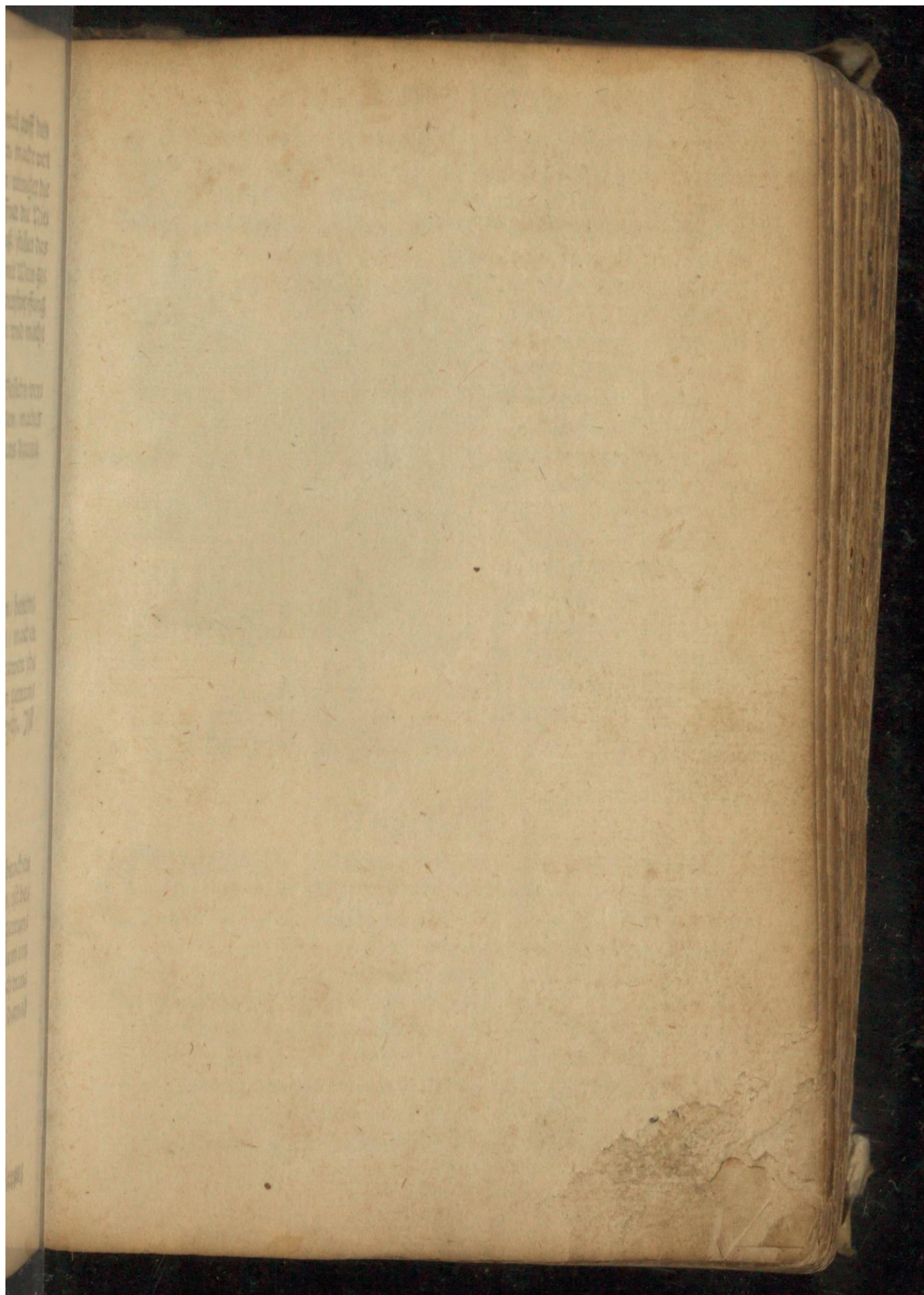
Die Bletter auff einer Spannen lang abgebrochen mit den Dolden gebrandt im ende des Meyens/ ist beswert für das Grien/ Morgens vnd Abends getruncken/ jedes mal auff vier loth/ vertreibet die Wärm im Leib/ gut für Lungenucht vnd Lebersucht/ doch trincke man nicht zu vil auff einmal. Das Haupt damit genezet/ ist gut fürs Haar auff fallen.

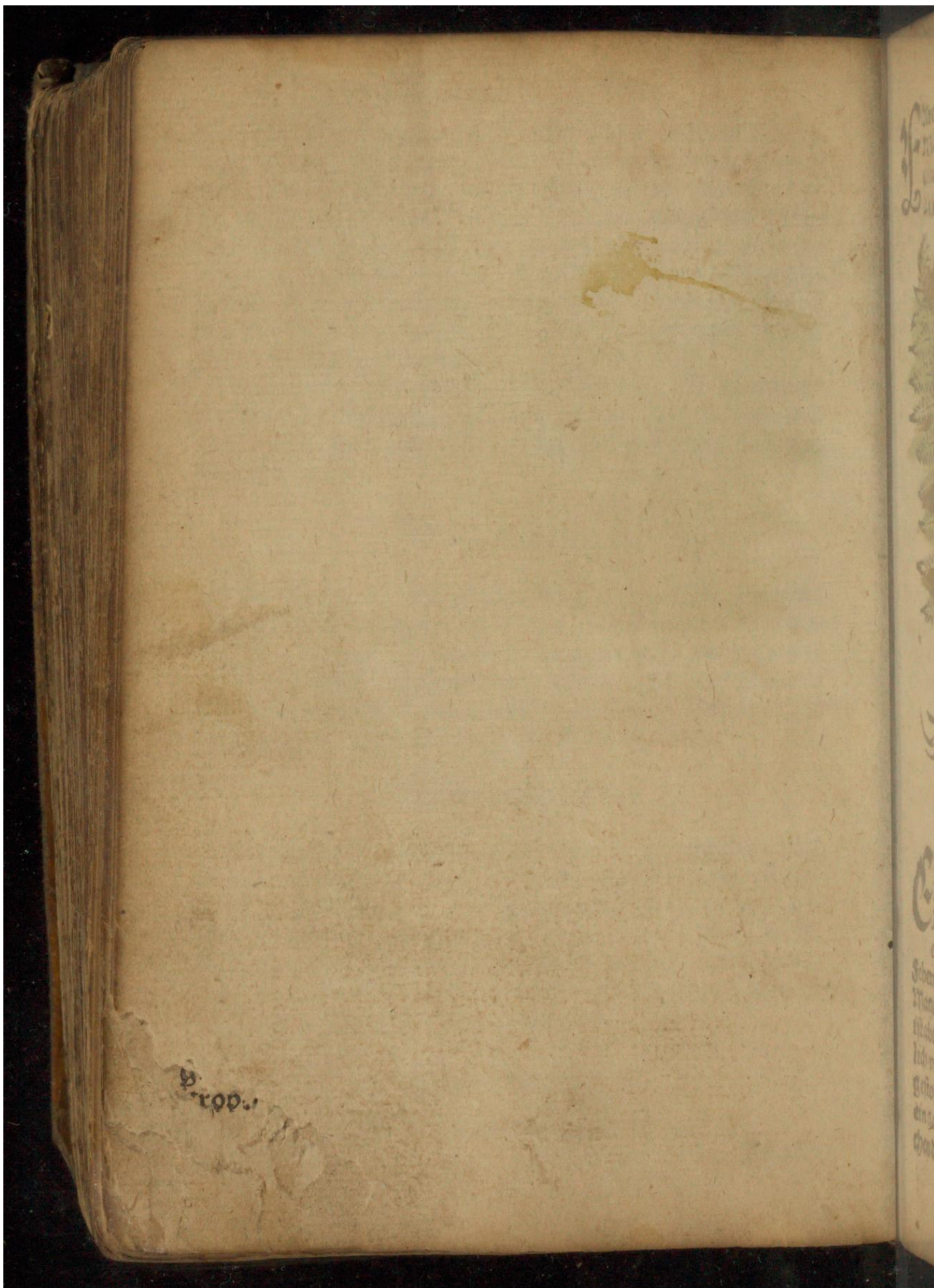
Probe

Sarenfrant.

Waldsaren/ Eychsaren.

Saren





Frenkraut ist zweyerley / die Fräwliche vnn
Männliche. Die Fräwliche ist an ihrer Natur
ein wenig linder / dann die Männlich. Die
Männliche ist von Natur außstehend böse fenchs
rigkeit / trüchnet vnd
treibet auß vnreine
Fluß / Innwendig
des Leibs. Stärck
auch darmut des
Menschen Natur.



Die wurzel gepöls
vert / vnnnd gekrungs
cken mit Wein vnnnd
Honig / tödten die
Wurm im Bauch.
Aber mehr würcket
die mit schwarzer
Christwurz genoms
men / oder mit Scas
monea vier Heller
schwer.

Engelsfuß.

Engelsfuß ist warmer vnd truckner Natur / Dis
s Kraut mit Hiner oder Fischbrüh / auch in der
Brüh von Kolkraut gesotten / vnd gekrunden /
erweicht den verhartten Bauch / mag auch inn
Sebern gebraucher werden / dann sie treibet auß die
Magengallen vnd den zehen Phlegmatischen schleim /
ist aber für sich allein eingetrunden / de Magen schäd
lich vnd zuwider. Doch ihr gebürlich gewicht ist / des
gestossenen pulvers / von einem halben loth biß auff
ein tantz. Man mag auch Zeniß / Fenchel / vñ der
chen dazzu nehmen / so man sie will eingeben.

Von allerhand Arhney/



Engelsfuß
gepulvert/
vnd i. quintz
lein schwer
mit Honig
wasser eins
geruncken/
darauff iij.
oder ii j stund
den gefast/
hat gleiche
tugend.

Engelsfuß
wurtzel ge-
stossen mit
Honig / plas-
ters weiß
ober gelaget/
heilet schrun-
den an Hän-
den vnd Füß-
sen.

In dem Säwsterbend soll man diese Wurtzel den
Schweinen geben/ in ihrem Aß/ das purgieret sie/
vnd bewahret sie vor dem sterben.

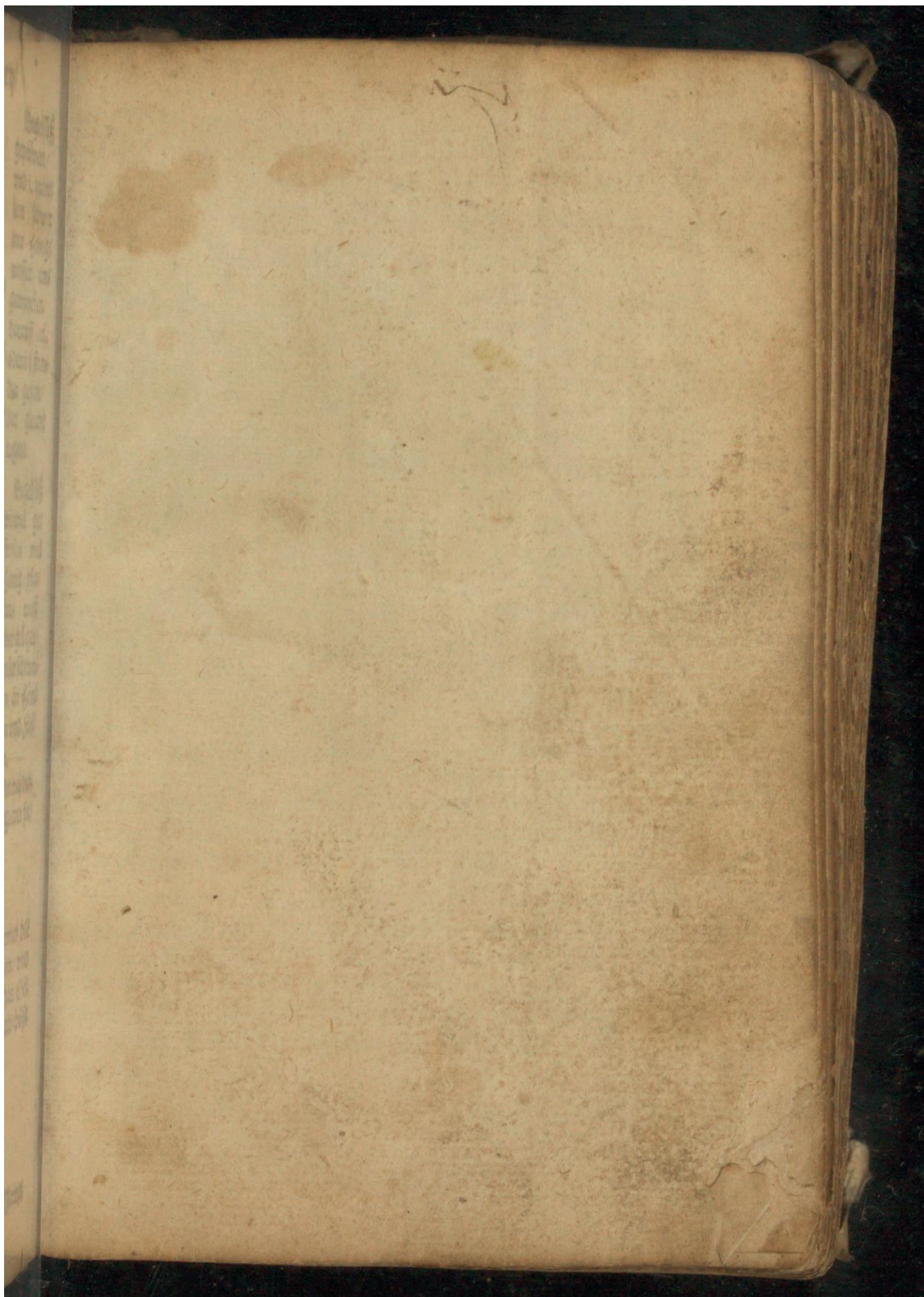
Engelsfuß wasser.

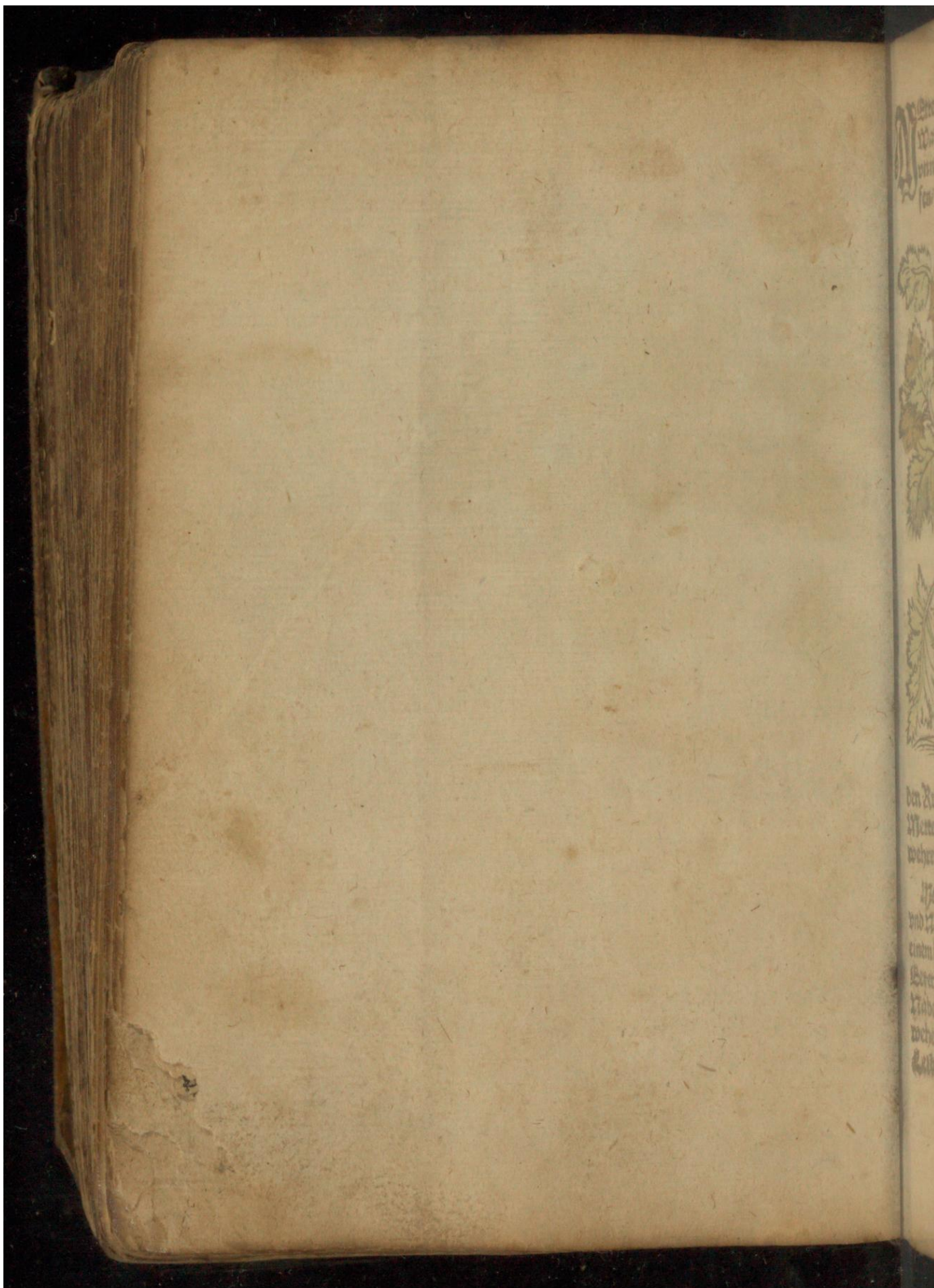
Diß Wasser sänfftiget den Bauch/ erwärmet die
Brust vnd Lung/ löset auff den zehen Schleim/ vnd
fördert denselben zum Außwerffen/ reiniget das Ge-
blüt/ vertreibet Vninnth vnd Schwerinnigkeit/ böse
erschrockliche Träume.

Metter.

Mutterkraut/ Feberkraut/

Metter





Wetter ist heisser Natur. Darumb gekocht mit Wasser/ vnd darunder gemischt Semmelmal/ vnd Schmalz/ darauff gemacht ein Sauffen/ dieselbige gessen/ nimpt das wehe in den



Därmen/ erwärmet den Magen/ treibt auß bösen Schleim/ bringet den Frauen ihre Kranckheit. Aber in Wein gesotten/ vnd offte gerruncken/ nimt das Kalte wehe/ vertreibt den Stein/ auch das Fieber/ bringet den Frauen ihre zeit/ vnd tödtet die Wurm.

Ein Bad mit diesem Kraut gemacht/ erweicht die harte Mutter/ vñ erlöschet die vn natürliche hitz.

Wetterkraut hat von dem Kindviche

den Ruhm bekommen / dann man pflegt gedörren Wetter mit Salz dem Vihe Abends einzugeben/ das wehret dem Reichen vnd auffblähen.

Wetter/ Garten Mäntz/ Chamillen blumen/ Tag vnd Nachtkraut/ jedes gleich vil/ mit Lilienöly vber einem linden Holzwelein gewärmet/ darzu geklopffte Beyer/ vnd bachen ein Buchen davon/ den leg auff dem Nabel also warm/ es hilfft sehr wol wider die Nachts wehe der Kindbetterin/ vertreibet auch die Wind im Leib.

Von allerhand Arhney/

Melissen.

Ist warmer vnd truckener Natur im anderen Grad / mag innerlich vnd eusserlich gebraucht werden.

Die Weiber mit diesem Kraut gebähet / treibt vnd fündert ihre reinigung. Die brüh darvon gesotten

vñ im Munde gehalten / nimm das Zanwehe / stopffe den Bauch / in der rothe scharpfen Blutrühr.

Die bletter mit Wein gesotten / getruncken / leichtert den schweren Athem / Die bletter vbergelegt / miltet dz Podagram.

An dz frau gerochen / vnd die Brüh darvon getruncken / stillt das Mutterwehe.

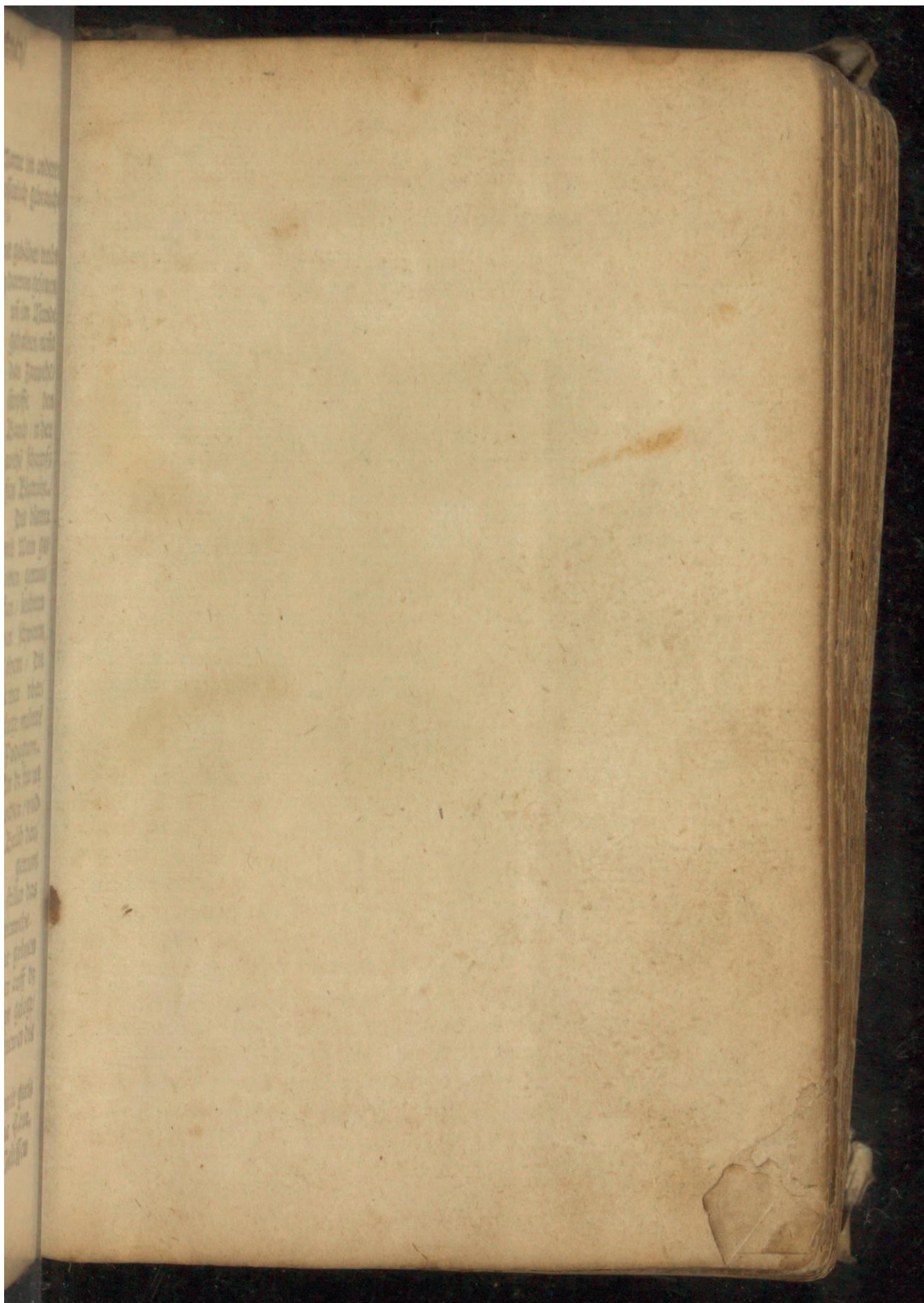
Die grünen bletter auff dz Haupte gelegt /

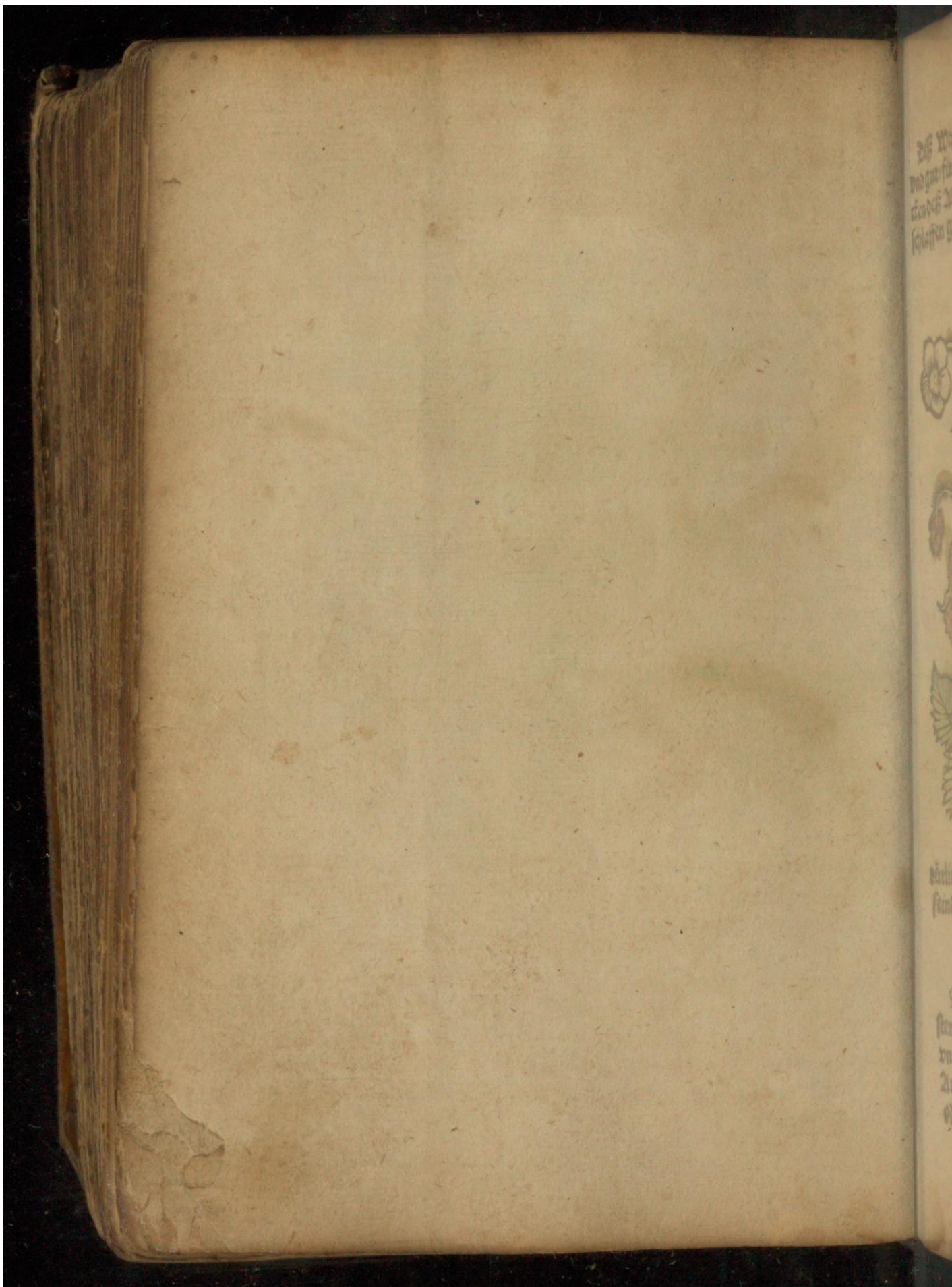
trücknen das Hirn / von bösen stößen. Erfrewet die trawrigen Melancholischen Menschen.

Erwärmet die kalten / lamen Glyder / damit gerissen. Mit der brüh sich gewäschen / reiniget die Haut.

Melissen







Melissen Wasser.

Disß Wasser ist zu allen obernandren Presten nutz
vnd gut/ fürnemlich das Hirn vnd den Magen zu stär-
cken des Abends ein trinclein gethan / so man will
schlafen gehen.

Erdbeerkraut.



Erdbeeren seind
falt vnd feuch/
im dritten grad/
auch an dem
kraut. Ist ein gut
Badkraut für den
Stein/ vñ Lendewich/
vnden auff gebähet/
vnd darnach mit
Dialthea ein loth/
Honig ein halb loth/
vñ Waß an quint
lin vnder einander
vermischt / mit dieser
Salben geschmieret/
treibet auß verharre
materien / vnd mach
wol Larnen. Die
frucht/ benimpt vmas

ärliche Hitz/ denen die von Natur heiß vnd trucken
seind/ bringe denselbigen kühlung vnd feuchung.

Erdbeer Wasser.

Erdbeeren von den hohen Wälden seind die bes-
ten / so sie zeitig seind. Disß Wasser Morgens
vnd Abends getruncken auff vier loth / ist gut für
Aussatz/ reiniget das Geblüt/ mit Wein getruncken/
oder sonst gessen mit Brodt/ vertreibet auch vnreine

E ij

Von allerhand Arzney!

Kaud vom Leib / gut zur Lebern / für die Gelbsucht /
macht weit vmb die Brust / kräftiger das Herz / rei-
niget das Geblüt / ist gut für den Stein der Lenden /
Nieren vnd Blasen / für das Essen im Mund / der Kä-
len / für den stinckenden Mund / den Mund damit ge-
wäschen. Getruncken / reiniget die Frawen / vnd
bringet ihre Kranckheit. Heilet Wunden / getrun-
cken vnd damit gewäschen / vertreibt auch das auff-
zügige Angesicht.

Erdtbeerkraut Wasser.

Mitten im Meyen distillire es. Das getruncken
Morgens vnd Abends auff vier loth / ist gut für die
Gelbsucht / machet weit vmb die Brust / reiniget die
Lung / ist gut für Auffzügigkeit / vnd in die bösen Aus-
gen gethan / vertreibt die röthe darinn.

Galgan.

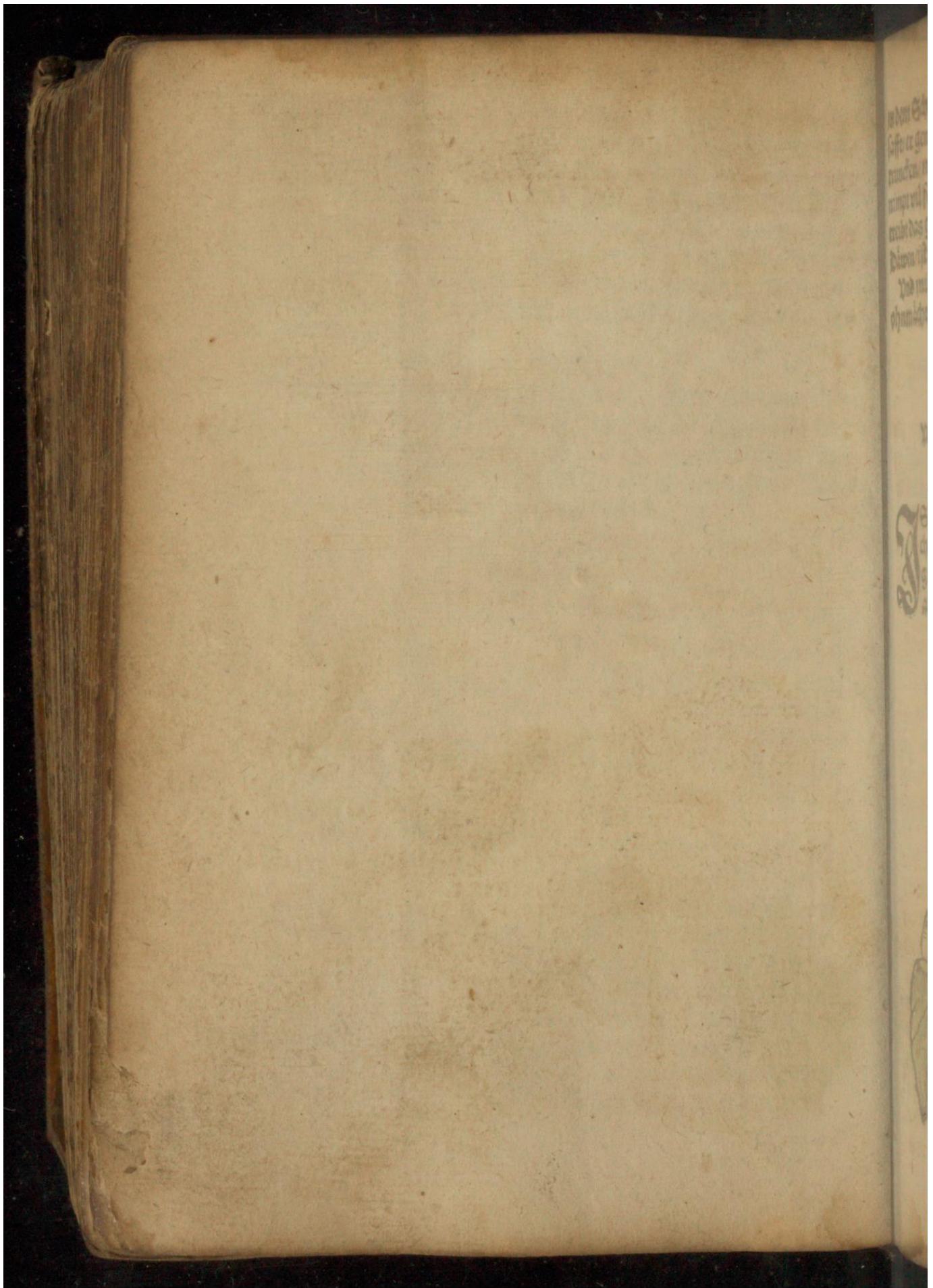


GALGAN
die Wurzel ist
heiß vnd trun-
cken im drit-
ten Grad / ist gut ge-
nügt zu allen Kranck-
heiten / die von Kälte
kommen.

Galgan stärke den
Magen / vnd mache
wol Däwe / nimt dem
Magen den schmerz
hen von Kälte / den
gesotten mit Wein /
Abends vnd Mors-
gens getruncken.

Wer vil ohnmäch-
tig ist / vnd geneigt
zu dem





zu dem Schwindel/ der nütze Galgan mit Wegerich
safft/ er geneuht. Galgan gesotten in Wein/ den ges
truncken/ machet ein guten wolriechenden Arhem/ bes
nimpt vil feuchting im Leib/ fündert den Harn/ vnd
treibt das geronnen Blut auß dem Leib/ machet wol
Dawen/ ist gut fürs Darinricht.

Vnd mit dem safft Borraginis genühet/ benimpt
ohnmächtigkeite dem Herzen.

Schlüsselblumen.

Weiß Berthonien/ S. Peters Schlüssel/
Himmel Schlüssel.

Ist heiß vnd truckener Natur/ vnd man braus
chets/ zu keiner Arzney mehr/ dann zum Geg
icht am Leib/ wo das sein mag/ gestossen vnd
also auff den Siechthumb gelegt. Gesotten
in Wein/ vnd den ges
truncken/ ist auch gut
für das Gegicht.

Schlüsselblumen
wasser.

Mit aller Sub
stanz gebrandt im
anfang des Glentzen/
ist gut getruncken
jedes mal auff zwey
loth/ fürs den erkäl
ten Magen/ wärmet
den/ vnd fület die
Leber/ ist gut den
Strawen die mit Rins
dern gehen/ es reiz

Von allerhand Arzneyen/

ntget den Frawen ihre Brandheit / vertreibet das
Haupt geschwer/ gut für den Harnstein / vnd für das
Grün in Lenden / mit ein Tuch vmb das Haupt ge-
bunden/ nimpt alle weherthumb von kälte. Also vbers
gelegt Morgens vnd Abends / heilet aller giftiger
Thierbiß/ vertreibet Nasen im Angesicht/ offte damit
gewaschen.

Storckenschnabel.

Gottes Gnad/ Branchshalt/ Ruprechtskraut.

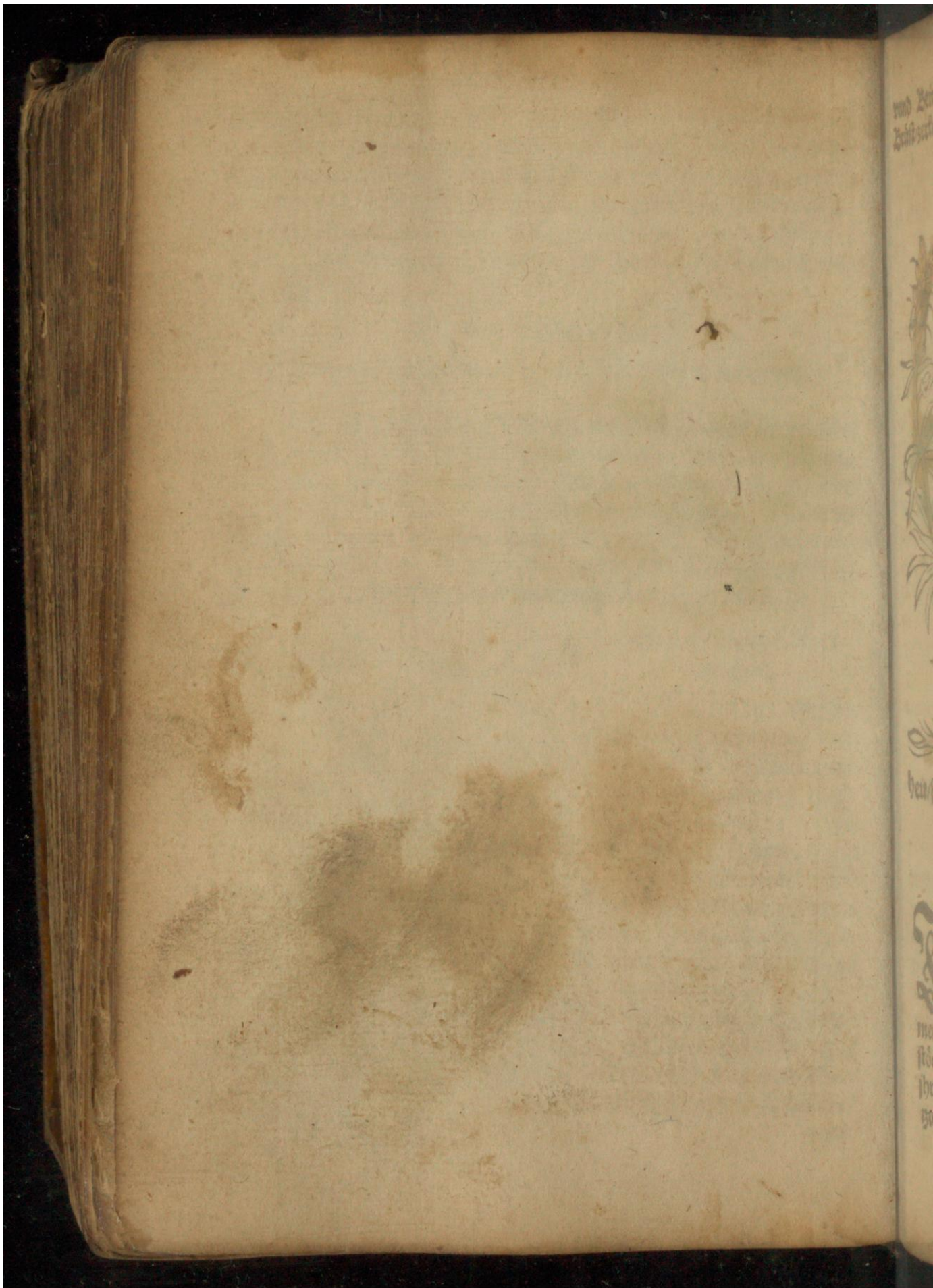
Es ist gemischter Natur/ zu kälte vnd feuchte/ für
den Stein/ brauch diß kraut vnd Steinbrech/ iez
des gleich vil/ sieds in Wasser/ seyhe es durch ein
Tuch/ darnach mach ein Schweißbad. Habers
stroh siede in Wasser/ darmit begenß die glüenden
Stein/ vnd so du schwitzest / so trincke von Storckens
schnabel/ dreymal nach einander/ der Stein bricht.



Storckenschnabel wasser.

Mit aller Subs-
tanz gebrandt im
ende des Meyens/ o-
der im anfang des
Brachmonats / ist
gut zum Essen. Der
Frawen Gemächt zu
tage zwey mal dars-
mit gewaschen / vnd
generet. Tüchlein
darüber gelegt/ ver-
treibt auch die Seyg-
wargen / also ge-
braucht/ für das Ges-
üchte im Rücken/
vnd

III



vnd Beinen / oder anderswo / auch zerschwellene
Brüst/zerknirschte Glyder vnd das gerunnen Blut.

Harnkraut.



Scheißkraut.

Harnkraut ist
im dritten
Grade heiß
vnd trucken.

Das Kraut/ wurzel
vnd blumen gesor-
ten/ getrunckē Morgens
vnd Abends/
benimpt allen wehes-
thumb der Blasen
vnd Lenden/ treibet
auß den Stein.

Die Wurzel ge-
stossen/ vñ gemischt
mit Baumöl/ geleget
zwischen den Nabel
vnd Gemächt / be-
nimmet die Kranck-

heit/so der Harn gehet vber des Menschen willen.

Liebstöckel.

Adem Liebstöckel samen ist die kleinste Krafft/
davon getruncken des Morgens nüchternen/
purgiert den Menschen oben vnd vnden.

Die das Gesicht haben in Füssen/ist der Sa-
men gut genützet in einem Clystier. Vnd vber Liebs-
stöckel samen in Wein getruncken/ bringt den Frauen
ihre zeit/ benimpt verstopffung der Lebern vnd Milz
ges/ thut die Geschwer auff/ darauff gelegt / treibet

T iij

Von allerhand Arhney/

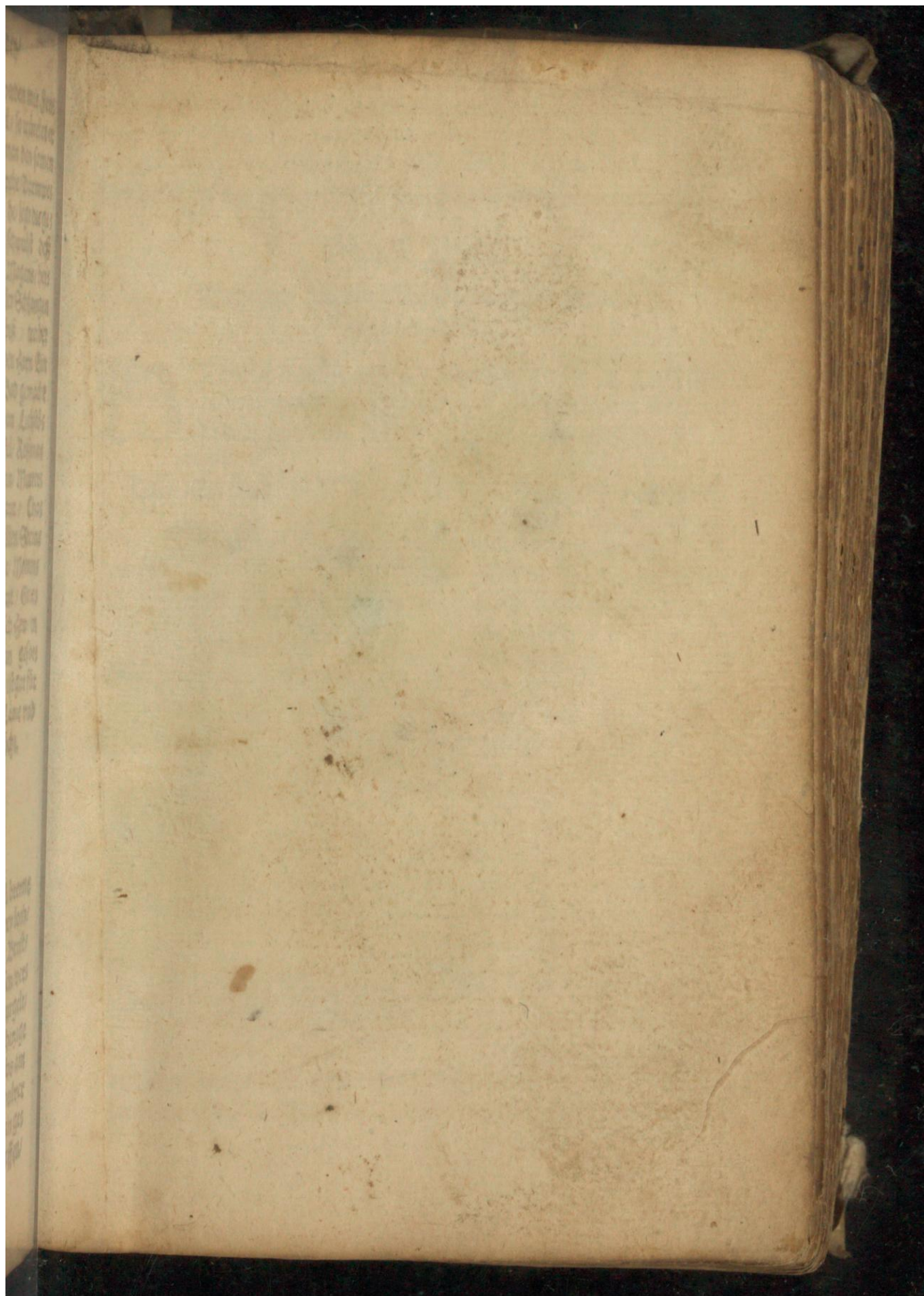
auff todte Geburt. Er soll gemiltet werden mit Fens
thei vnd Aeniß samen / jedes gleich vil / so wücket er
oh Schaden. Aber außwendig mag man den samen
brauchen ohn einzusatz. Stillt Bauchwehe / Darmwes

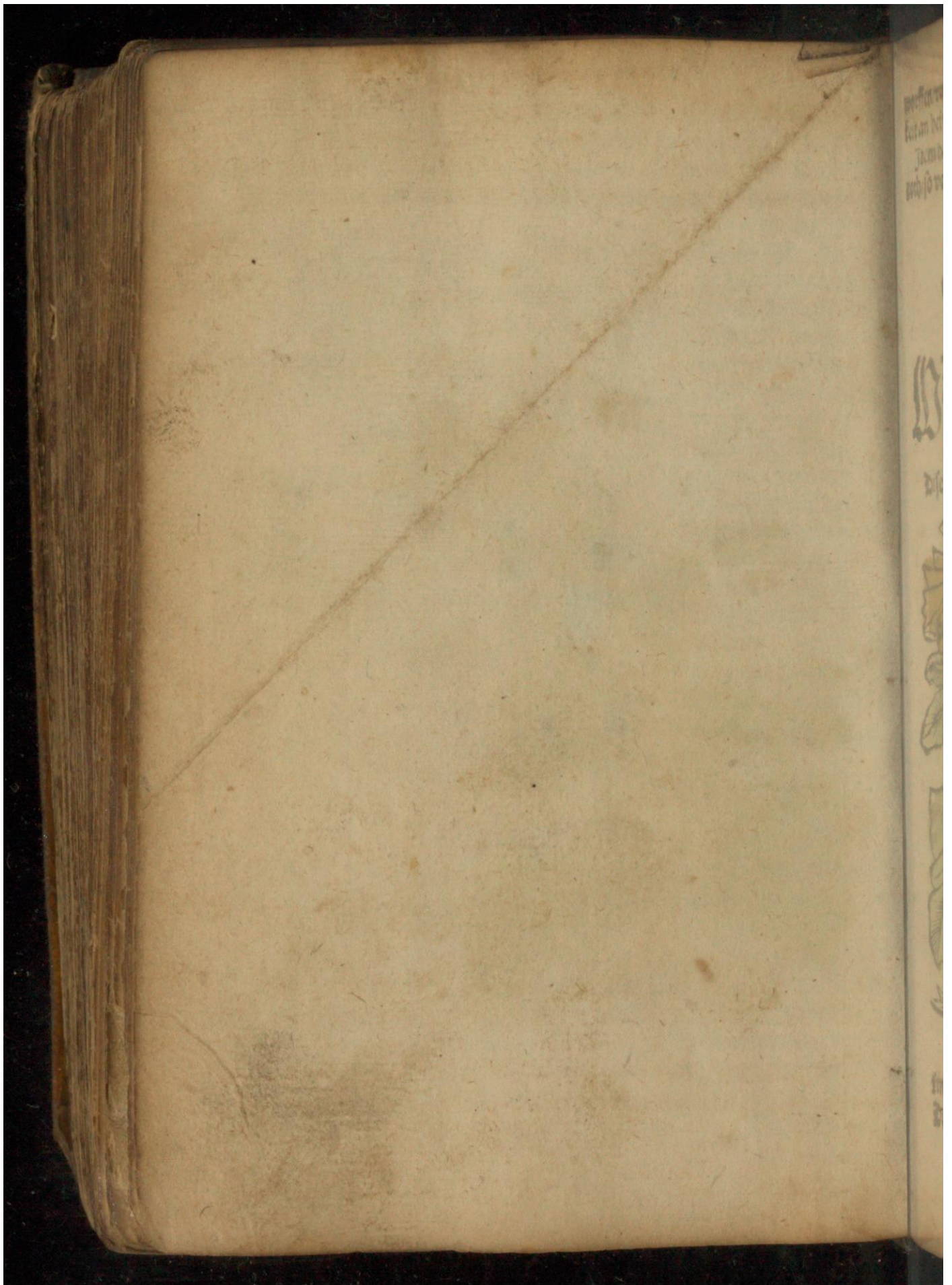


he / legt die ges
schwulst dess
Magens / heil
et Schlangen
biss / treibet
den Harn. Ein
Bad gemacht
von Liebstö
ckel / Rosmas
rein / Mutterz
kraut / Chaz
millen / Steins
Plee / Morrens
kraut / Griez
chisch Hew / in
Wein gesort
ten / ist gut für
die Lame vnd
Gesücht.

Liebstöckel Wasser.

Rack's mitten im Meyen / bletter vnd stengel / brenne
sie. Getrünck n Morgens vnd Abends auff drey loth /
ist gut für das stechen in der Seiten / vmb die Brust /
für den Stein / das Grien in Lenden / vnd Blasen / vers
treibet Heyserkeit / Geschwer in der Kälen / gegurgelt /
vber dz geschwo'llen Haupt mit tüchern gelegt / hitzige
Bein / mit tüchern generet / heilet auch den Krebs am
Mund / offte darmit gewaschen / vnd jedes mal pulver
von Sawrauch wurzel / Erbsal vnd Versich darein ges
worffen /





worffen/vnd Tücher darinn genezet/das vber sehrigz
Feit an heftlichen enden der Frauen gelegt/ heilet es.

Trem heilet vnd rilget auß alle Nasen / blaw vnnnd
roth/so von Grind oder Geschwer entstanden seind.

Groß Klett.

Scharff Klett/ Grindwurtzel/ Men/
welwurtzel.

Wiewol der Kletten vielerley/ seind sie doch gar
nabe einer natur/ heiß vnd trucken im dritten
Grad/ die eine hat scharpffe bletter/ die ist die
beste.

Dise Wurtzel in Wein gesotten/ vnd gerruncken/ ist



gut für das Reichen/
dienen wol für den
Stein/ vnd ein Bad
auß Kletten Kraut
gemacht / diener für
das Grien/ vnnnd dem
Lendenstein / auch
vber die Geschwulst
gelegt/ hat krafft das
zu legen / vnd zuvers
treiben / vnnnd mit
Schmaltz gesotten /
auff harte Geschwer
gelegt / es zeucht den
eyter herauß vnd heylt
lets bald.

Scharpff Kletten
wasser.

Wurtzel vnd Kraut
im Brachmonat gebrent/ das Kraut allein im Meyen/
Die wurtzel zwischen den zweyen vnser Frauen tagen/

T v

Von allerhand Arhney/

ist gut getruncken für den Grind / vnd von aussen den Leib damit gewaschen.

Auch Ziterschen mit Sal commune / oder gemein Salz / vnd ein wenig Essig vnder dem Wasser bestrichen / heilet sie.

Klein Klett.



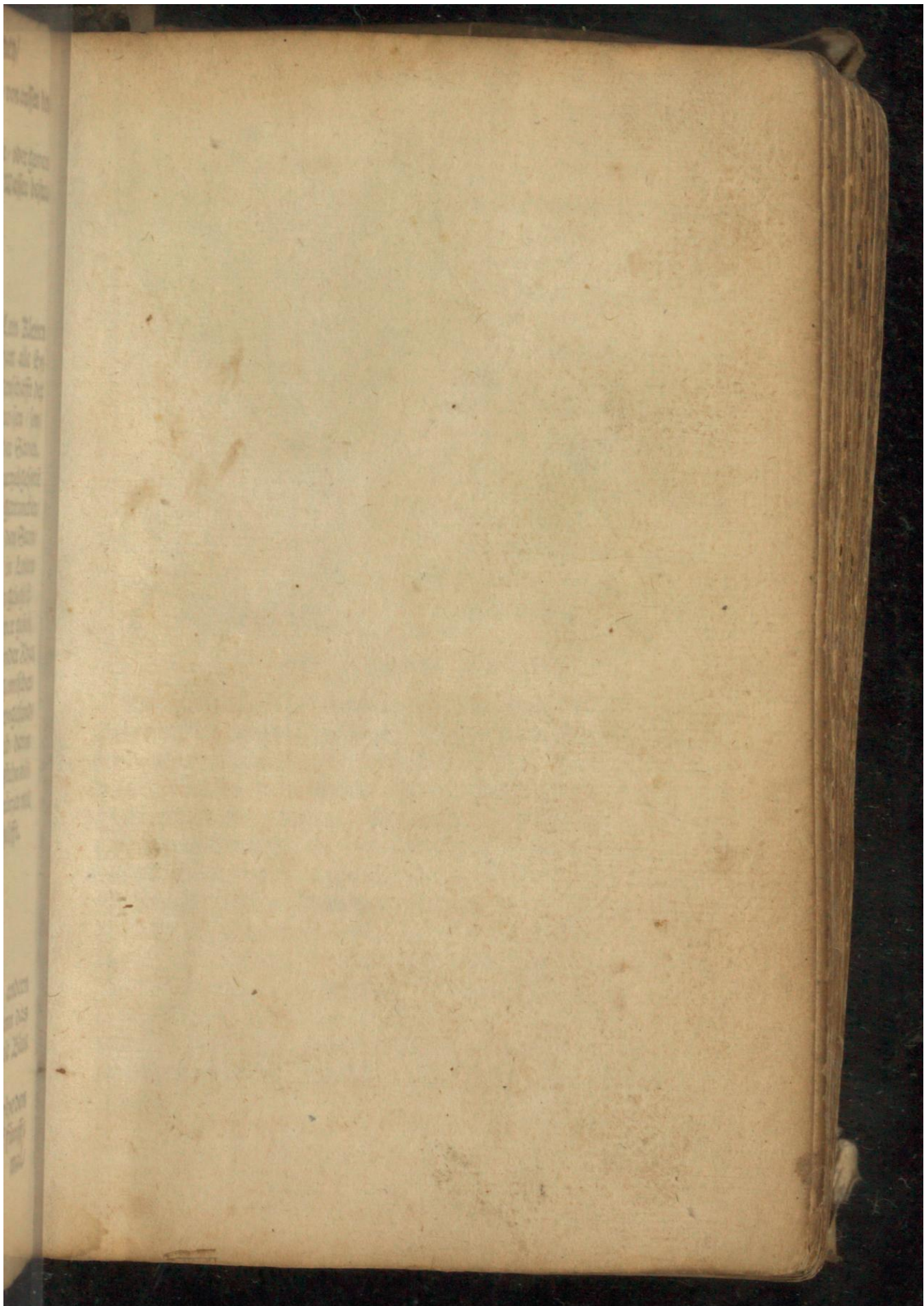
Klein Kletten hart alle Eysgenschafft der grossen / sonderlich der Samen.

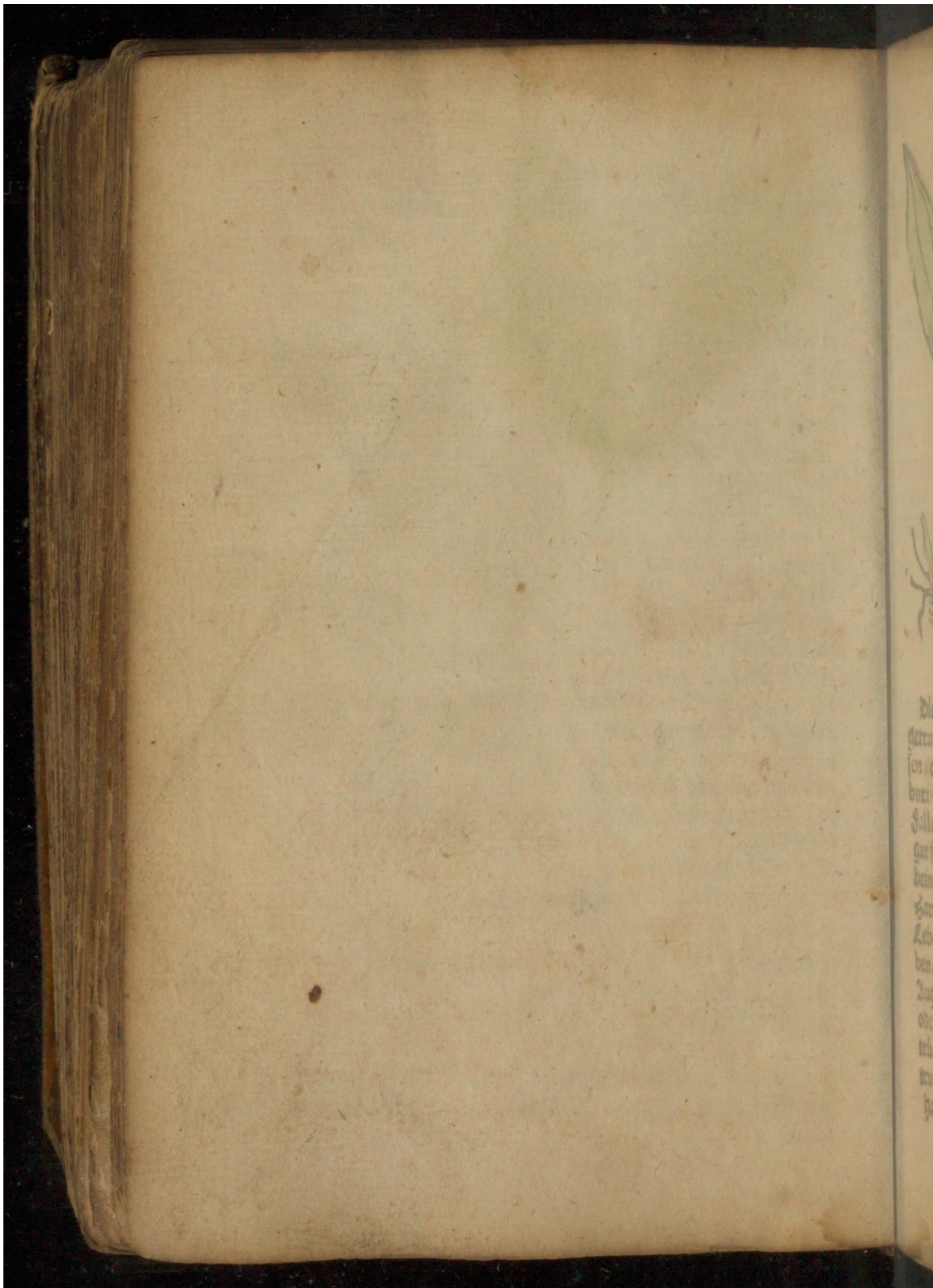
Dise wurzel gesortz in Wein getruncken / benimpt den Stein / der lang in Lenden vñ Blasen gelegē ist. Vñ zu puluer gestossen / darunder Rhasbarbara gemischer / nimt alle vngesundheit im Leib / davon Aussatz entsteht mōchte / die genūget mit Wein / das hilfft.

Menblümlin.

Meyblümlin / seind kalt vnd feucht im andern Grad / die Blumen seind kräfftiger dann das Kraut / vñ die Wurzel besser dann die Blumen.

Dise Blumen beyß in Wein / vier Wochen / seyhe den hernach herab / Distillier ihn durch ein Alembic fünfmal /







mal / ist besser dann
Gold. Werden mit
sechs Pfefferkörner/
vnd ein wenig Lavanz
der Wasser genützet/
darff sich den Monat
für dem Schlag nicht
besorgen.

Alle Morgen ein
Löffel voll getrun-
cken / ist gut für das
Darmgesücht / für ges-
chwer hinden am
Hirn / machet auch
gar gute Vernunft/
an die Stirn / vnd hins-
den an das Haupt ges-
strichen.

Meyblümlein Wasser:

Die blümlein allein gebrendt mitten im Meyen / vñ
getruncken auff sechs loth / ist gut dem / der Gifft ges-
sen / oder ein doberder Hund gebissen / treibet die Ges-
burt / stärcket das Hirn / Hertz vñnd Sinn / nimbt den
Fallenden siechtagen. Getruncken auff vierzig tag/
gut für Ohnmacht / vnd wem die Sprach gelegen ist/
bringt den Frauen ihre verlornen Milch / vertreibt die
Harnwind / fürs stechen vñnd das Hertz / für entzündte
Leber / hilfft den Frauen / die ihr Kranckheit hart ha-
ben. Kület die Schöne / darüber gelegt / macht klare
Augen / darein getropfft. Vnd welchem das Haupt
oder Glyder zittern / der wäsche sich vorhin sauber / vñnd
trückne sich / darnach streich das Wasser an / vñnd laß
trocken werden / es hilfft / Morgens vñnd Abends ge-
han.

Hufflatz

Von allerhand Arzney/ Hufflattich.

Brandlattich/ Rosshub:

Dieses Krauts safft gestrichen auff ein gründige Haut/ heilet die zuhandt / vnnnd mit Erdrauch vermischet/ heilet Sonnenflecken / auch Grind. Aber die bletter seind gut zu fließende Schäden

im Haupt vñ Augen darauff gelegt. Auch vber den Brandt von Fehr / Wasser oder Pulver / oder sonst hitzige Apostemen/ Schäden / Krebs/ Pestilenz / vnnnd geschwulst gelegt / sie heilen das alles.



Brandlattich wasser.

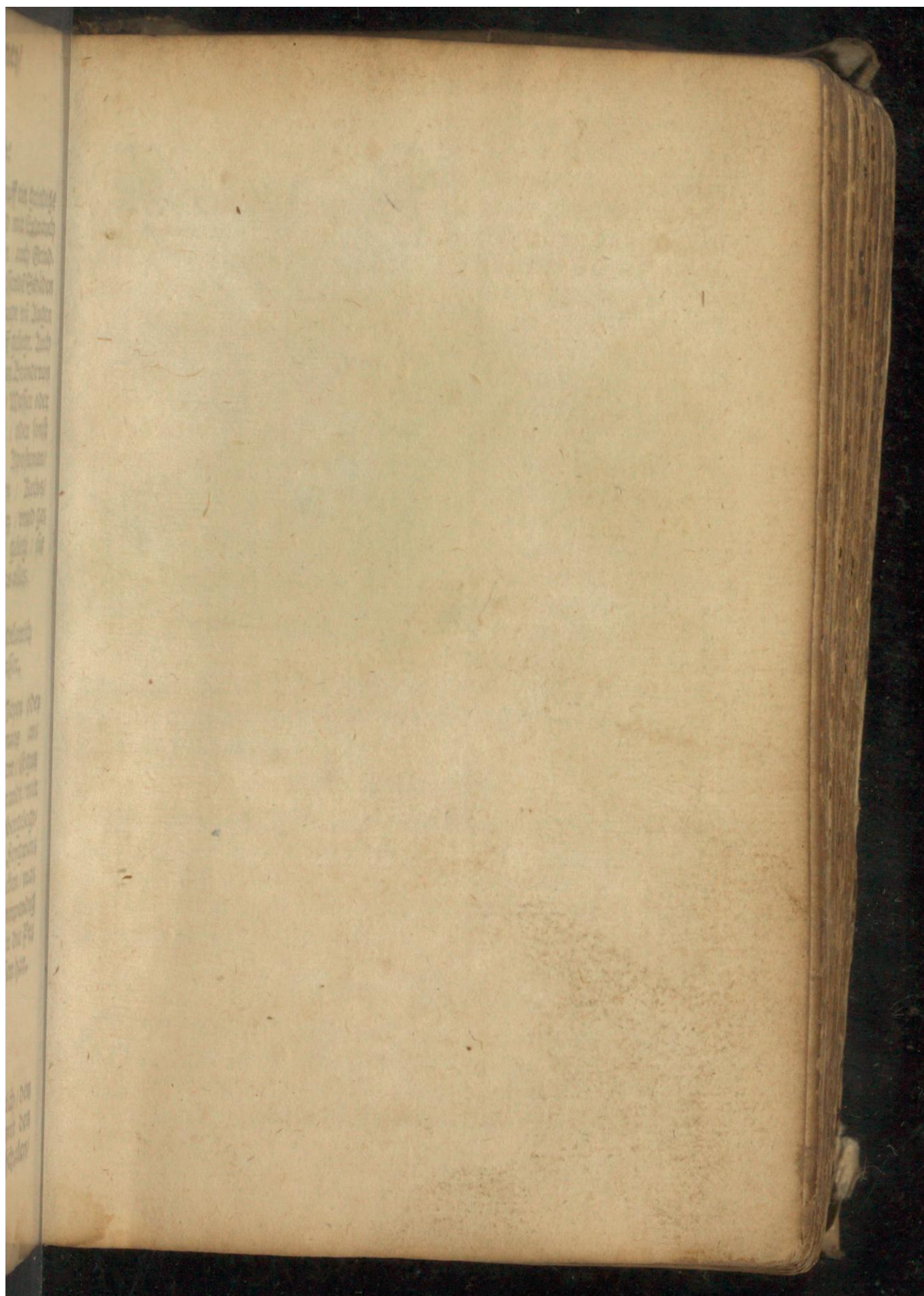
Im Meyen oder Brachmonats anfang gebrent / ist gut für den Brandt / mit tüchern vbergelegt/ auch vber Feygwarzen getrimcken / mag

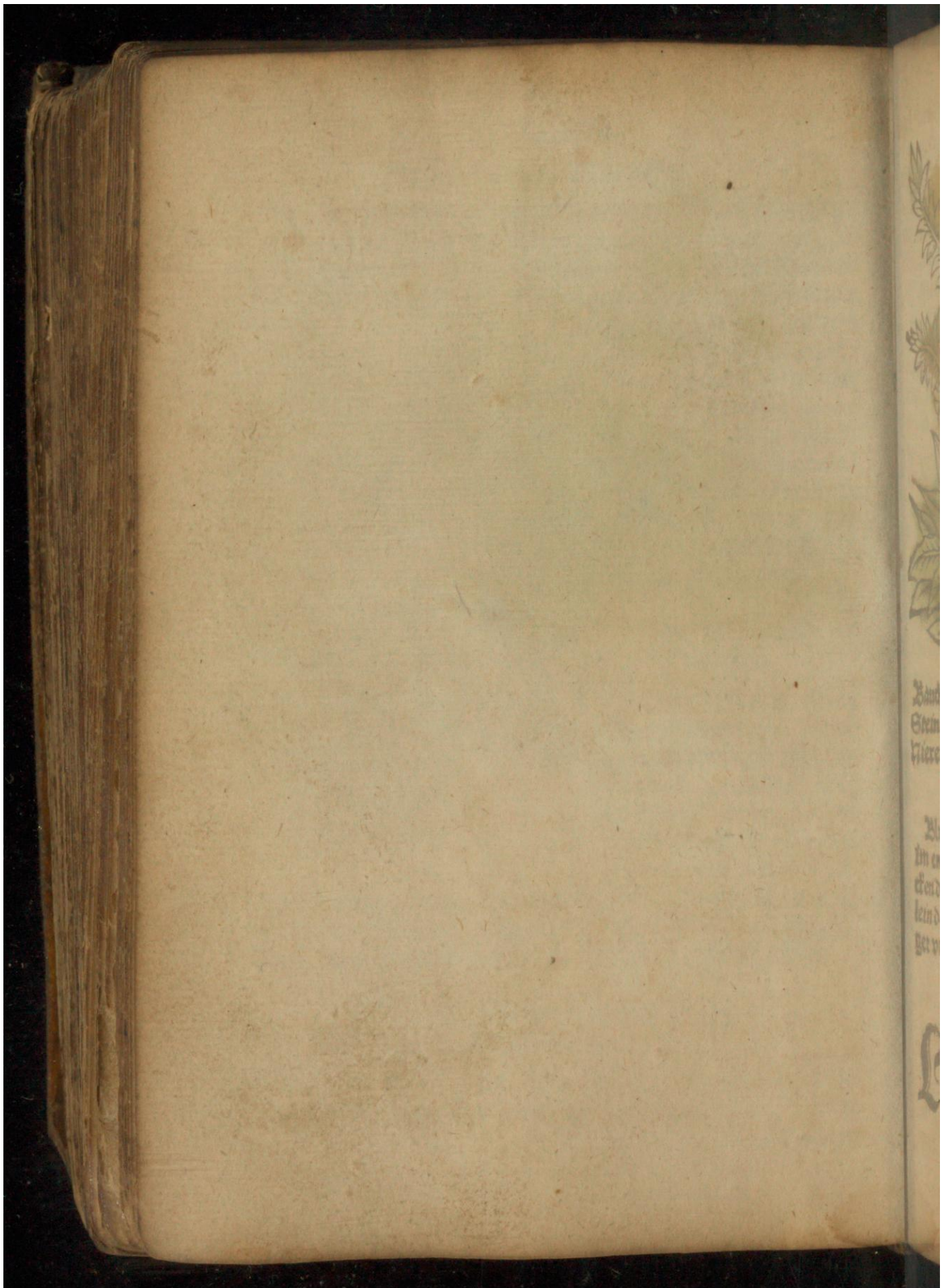
et Schwinzen / banimpt Sehtigkeit hin/ innwendig des Leibs/ von Hitz wegen. Ist auch gut für die Pestilenz/ so der Mensch vorhin ein Ader gelassen hat.

Wilder Klee/ Stein Klee.

Gelber Klee/ Langer Klee.

Dieses Kraut ist einer Königs Kronen gleich / den Samen brauchet man in der Arzney mit den schalen/







schalen / in Wein ges
sorten vnnnd gerrun
cken / treibet auß dem
Därmen die Winde /
gut den verstopfften
Nieren / vnnnd Blas
sen. Diser same ist
der aller beste zu den
Sisteln / Seygblatres
ren / vnd zum Krebs.
Darüber getruncken /
vnd damit bestrichē /
stärckt das Hirn / die
Gedächtnuß / vnd die
Glyder.

Abgesorten mit
Wein vnnnd gerrun
cken / weicher vnnnd
Däwer wol / legen
den schmerzen des

Bauchs / heilet die Wunden / sonderlich gut für den
Stein / in welcher gestalt man es brauchet / reiniger die
Nieren vnd Blasen.

Wild Kleewasser.

Blumen vnd Bletter mit einander abgestreift / vnd
im ende des Brachmonats gebrendt / Ist gut gerrun
cken den Menschen die irrige Sinn haben / auch rüch
lein darinn genetzt / vmb das Haupt gebunden / brins
get vnd behelt die Sinne.

Lafander Blumen.

Lafander ist heißer vnd truckener Natur / offte das
ran gerochen / stärcket das Gesicht.

In Wasser gesorten / vnnnd ein Zembd darinn
genetzt / also gerrüchnet / wehret den Lüssen / so
lang

Von allerhand Arkeney/



lang der Geruch das
rinn schmeckt.

Die blumen gebeißt
in Wein/ vnd den ges
distilliert/ im Mund
gehalten / behüret
für dem Schlag.

Asander wasser.

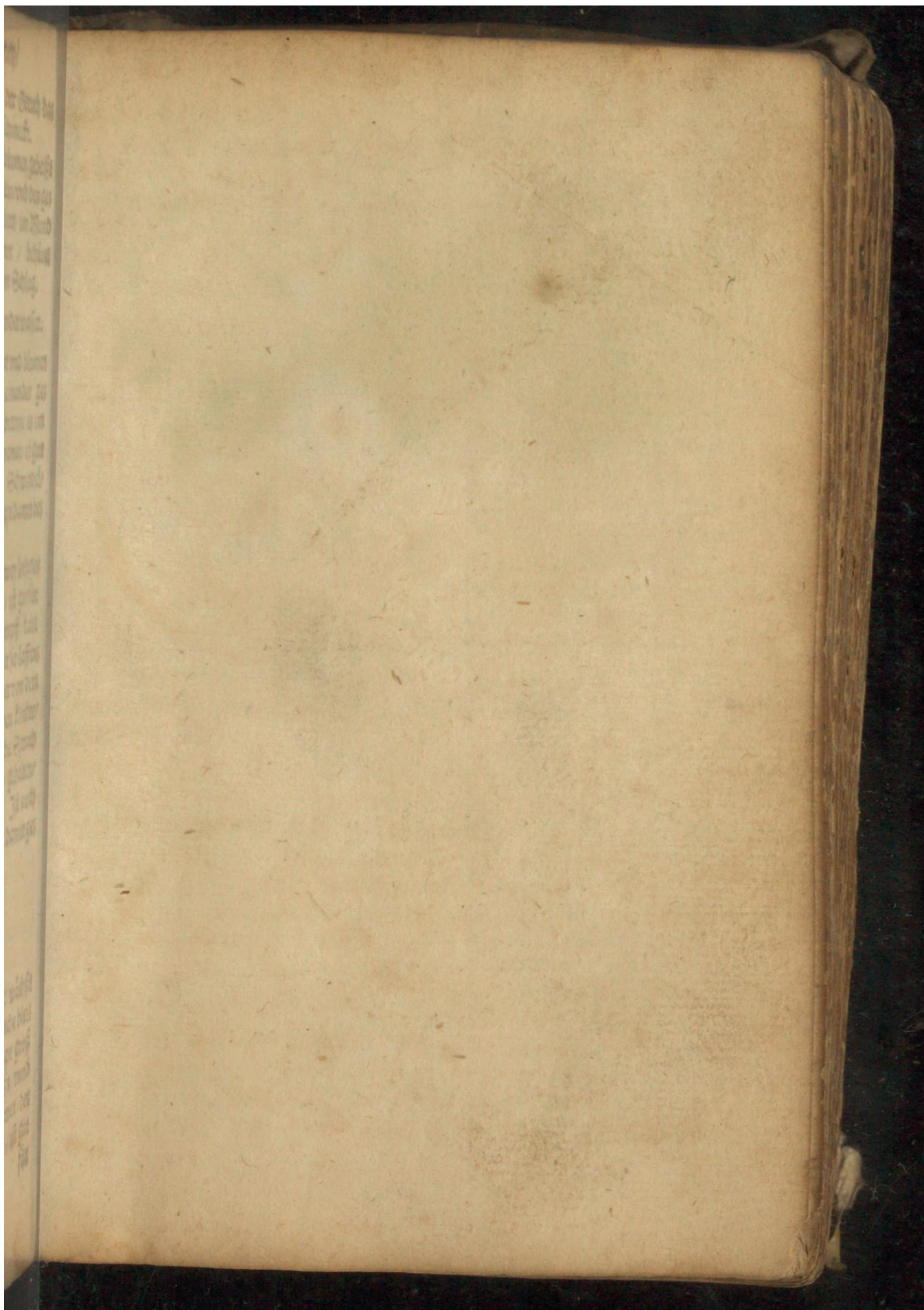
Kraut vnd blumen
vnder einander ges
hackt / brenne es im
Brachmonat/ ist gut
für den Schwindel/
das Haupt damit bez
strichen.

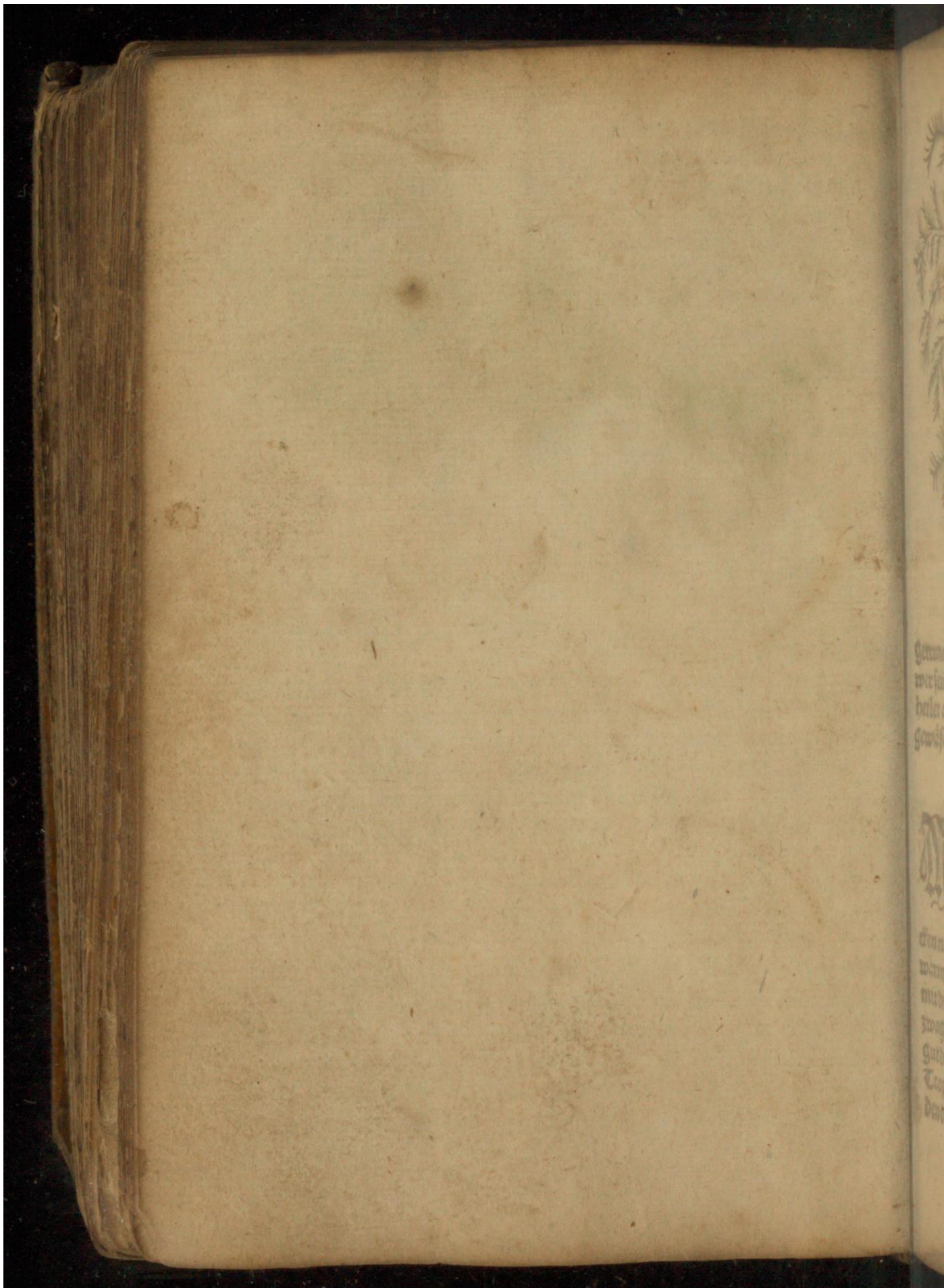
Auch zwey loth ges
truncken / ist gut für
den Krampff/ kalte
Seich/ für schlaffens

de Glyder / für zittern der Händ. So einer von dem
Schlag getroffen auff der Zungen / nicht reden köndte/
der trinckedeß Wassers drey loth / bringet die Sprach
wider. Gut für das Zanwehe im Mund gehalten/
fürs Essen im Munde/ darmit gewaschen. Ist auch
nichts gewissers für die läme der Glyder/ die damit ges
wäshen.

Garb.

SArben seind zweyerley/ die Männliche/ wächst
hoch mit weissen Häuptern/ die Fräwliche bleib
bet klein / genandt Schaffgarb / nimpt groß
Zanwehe von hitz / mit Butter gebeyßt/ vnd
auff die Backen gelegt. Wer mit noth Zarnet/ der
trinckß Garb mit Essig / darüber getruncken / ist gut
für







für den Stein/ heilet
auch bald alte Wun-
den/ faule Schäden/
mit andern Wunden
Fräuttern verpflastes
ret.

Garbwasser.

Das Kraut vñ stens
gel mit einander ge-
hackt/ im ende deß
Meyens. Morgens
nüchtern getruncken
vier loth/ vnd damit
das Herz/ vñnd das
Grüblin/ da deß Ma-
gens Mund steht ge-
salbet/ erwärmet den
erfaltē Magē. Auch

getruncken/ benimpt die Spulwürm im Bauch/ vnd
wer sein farb verloren hetre/ von vbrigem bluten/
heilet auch Wunden/ Abends vnd Morgens damit
gewaschen.

Majoran.

Mioran ist heiß vnd trucken im dritten Grad:
hat grosse Krafft zu wärmen die innerlichen
Glyder/ weicher auch das Miltz/ vñnd nimpt
die Geschwulst davon. Gesotten vnd getrun-
cken nimpt hin die Wassersucht/ macht wol Harnen/
wärmer den Magen/ macht wol Däwen/ nimpt dar-
mit die Schwindsuche. In Laug gesotten vñnd ge-
zwagen/ benimpt groß Hauptwehe/ vñnd Fantasey/
gut dem Hirn/ nimpt verstopffung der Glyder/ den
Tropff/ vnd Fallensucht. Aber in Wasser gesotten
den dampff vñden auff gelassen/ reiniget die Nieren.
Majoran

Von allerhand Arkenen/



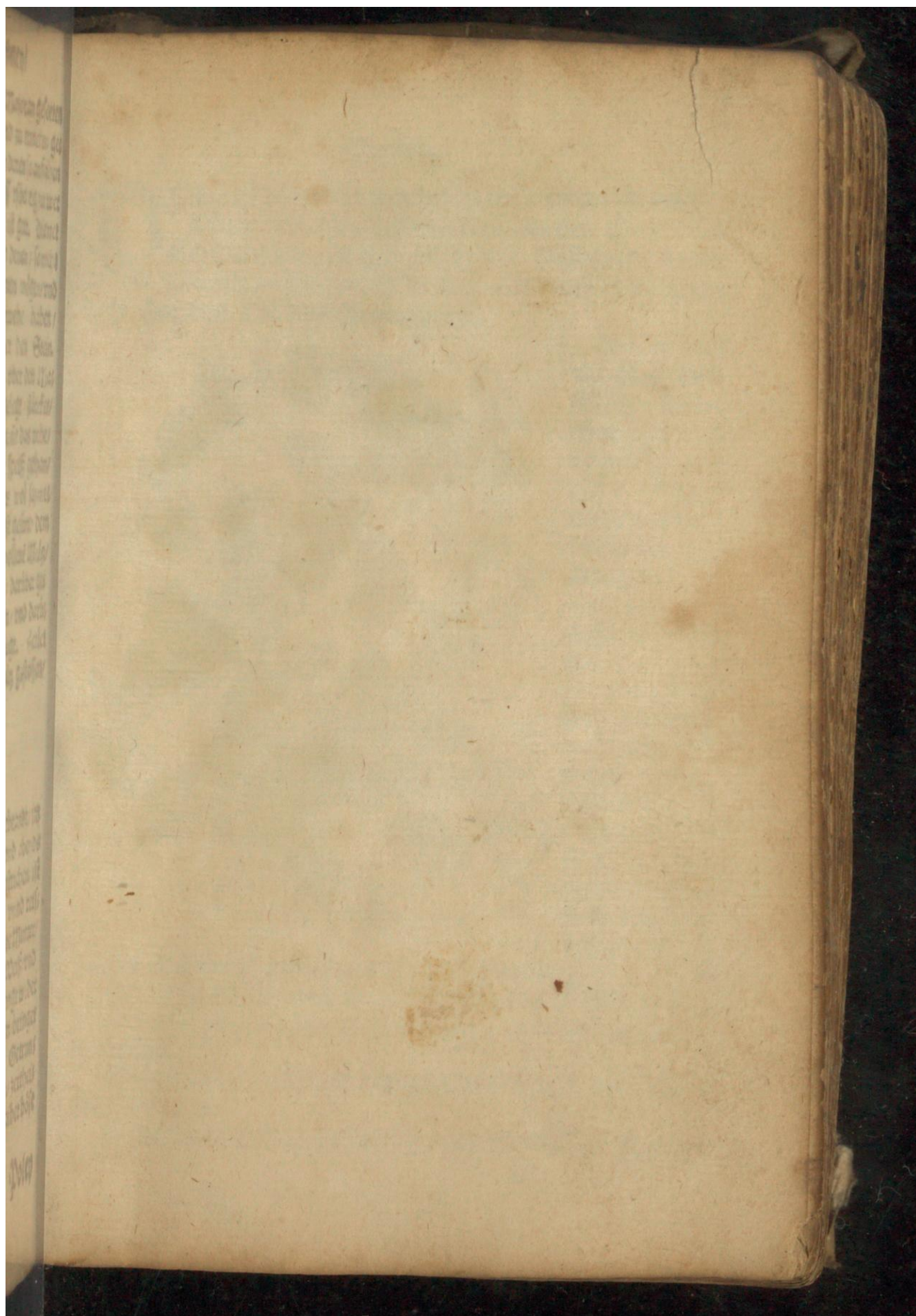
Majoran gesotten
vnd zu trincken ges-
ben denen so anfallen
wassr süchtig zu wer-
den ist gut. Diener
auch denen / so nicht
harnen mögen / vnd
Leibwehe haben /
treibet den Stein.
Auch vber den Nas-
gen gelegt / stärcket /
vnd nützt das wehe /
in die speiß gerhan /
machts wol schme-
cken / ist gesund dem
zerschwollene Miltz /
gessen / darüber ges-
truncken / vnd darü-
ber gelegt. Heilet

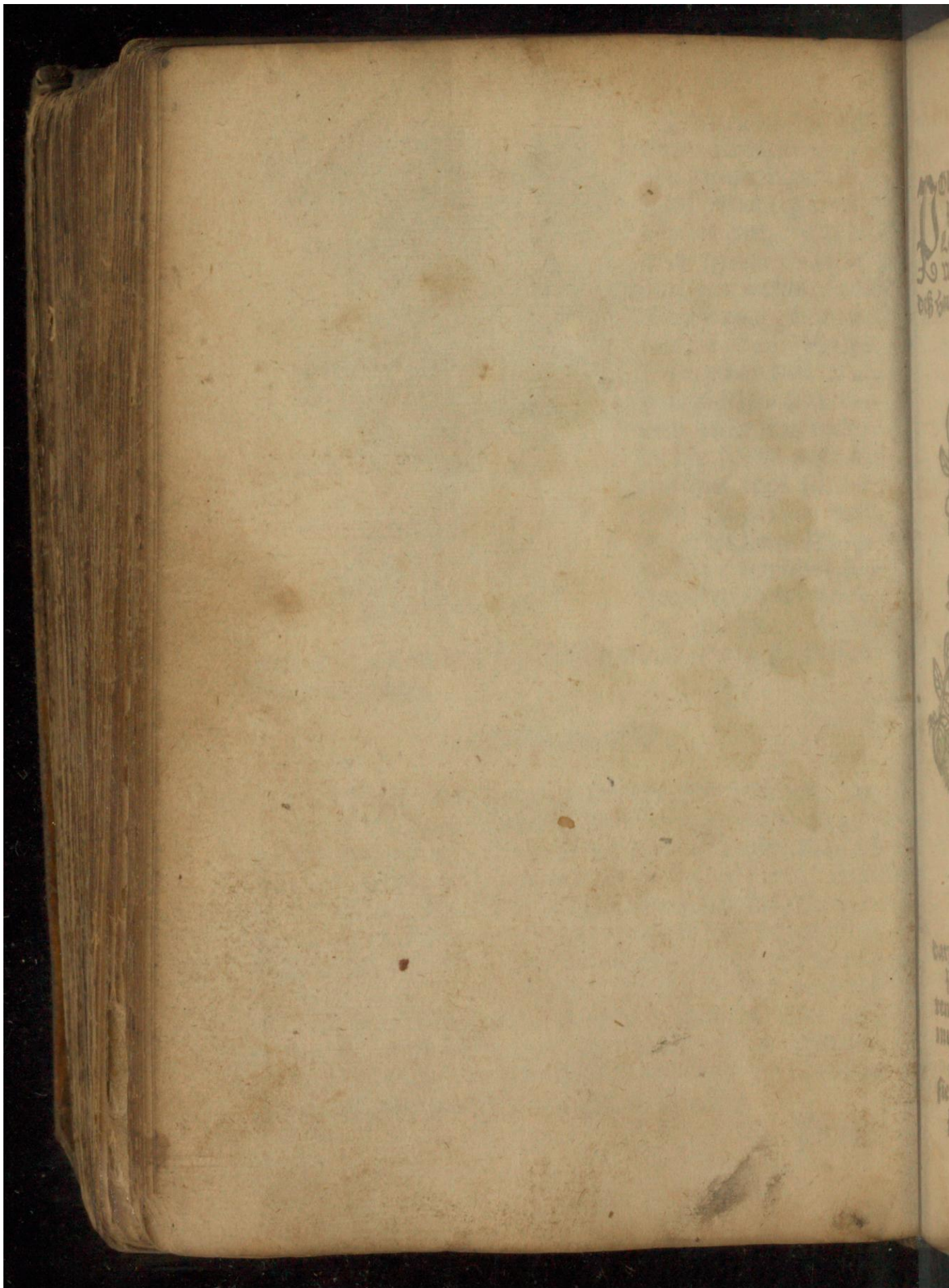
auch Scorpion biß mit Essig vnd Salz gestossen /
darüber gelegt.

Majoranwasser.

Die bletter vom stamm gestreift vnd gebrandt / im
ende des Meyens. Getruncken / morgens vnd abends
auff drey loth / vnd das haupt damit bestrichen / ist
gut dem erkalten haupt / treibet den harn vnd reiß-
senden Stein / stärcket vnd wärmet die erkaltete Mutter /
bringet den Frauen ihre zeit / vertreibt das Weiß / vnd
stärcket die Mutter. Gut für den Schlag / bringt wider
die verlorne Sprach / offtim Mund gehalten / bringet
Gedächtnuß / stärcket das hirn vnd haupt. Getrun-
cken / vnd damit bestrichen / stärcket das hertz / zerthei-
let die bösen feuchteung vmb die Brust / vertreibt böse
flüß des haupts / vnd den Schnuppen.

Poley





Poley.

Poley ist warm vnd trucken im dritten Grad:
 Poley in Wein gesotten treibet den Harn/vnd
 Lendenstein/ist gut wider die Gelbsucht vnnnd
 Wassersucht / auch wider alle kalte gebrechen
 des Haupts vnd der Sennadern.



Poley mit
 Wasser vnd
 Essig geko-
 chet / einge-
 nomen/wehs-
 rer dem Vns
 willen/vnnnd
 Grünen im
 Magen:
 Poley in vns
 gesund wass-
 ser geleyet /
 so man das
 trinckē muß
 geschicht sol-
 ches ohne
 schaden.

Poley ges-
 sotten in weis-
 sem Wein /
 vnd ein wes-
 nig Saffran

dazu gethan/treibet die ander Geburt auß.

Poley gestossen vnd mit Essig für die Nasen gehale-
 ten / denen so in Ohnmacht ligen / machet sie wider
 munder.

Poley gepulvert/vnd die Zän damit geriben/behalt
 sie sauber.

Poley wasser vnd safft ist gut den dunklen Augen:

V

Von allerhand Arzney/

Poley mit Essig vnd Saltz zerstoßen / ist gut für den Krampff/warm darmit geriben ist auch gut für Scorpion vnd Spinnen stich.

Ein Kranz auß Poley gemacht/vñ auff dem Haupte getragen/vertreibt den Schwindel.

Welche ein kalt feucht Hirn haben / sollen stets an Poley riechen.

Poley gedörret/ vnd ein rauch davon gemacht/ vertreibet die Flöhe.

Andorn.

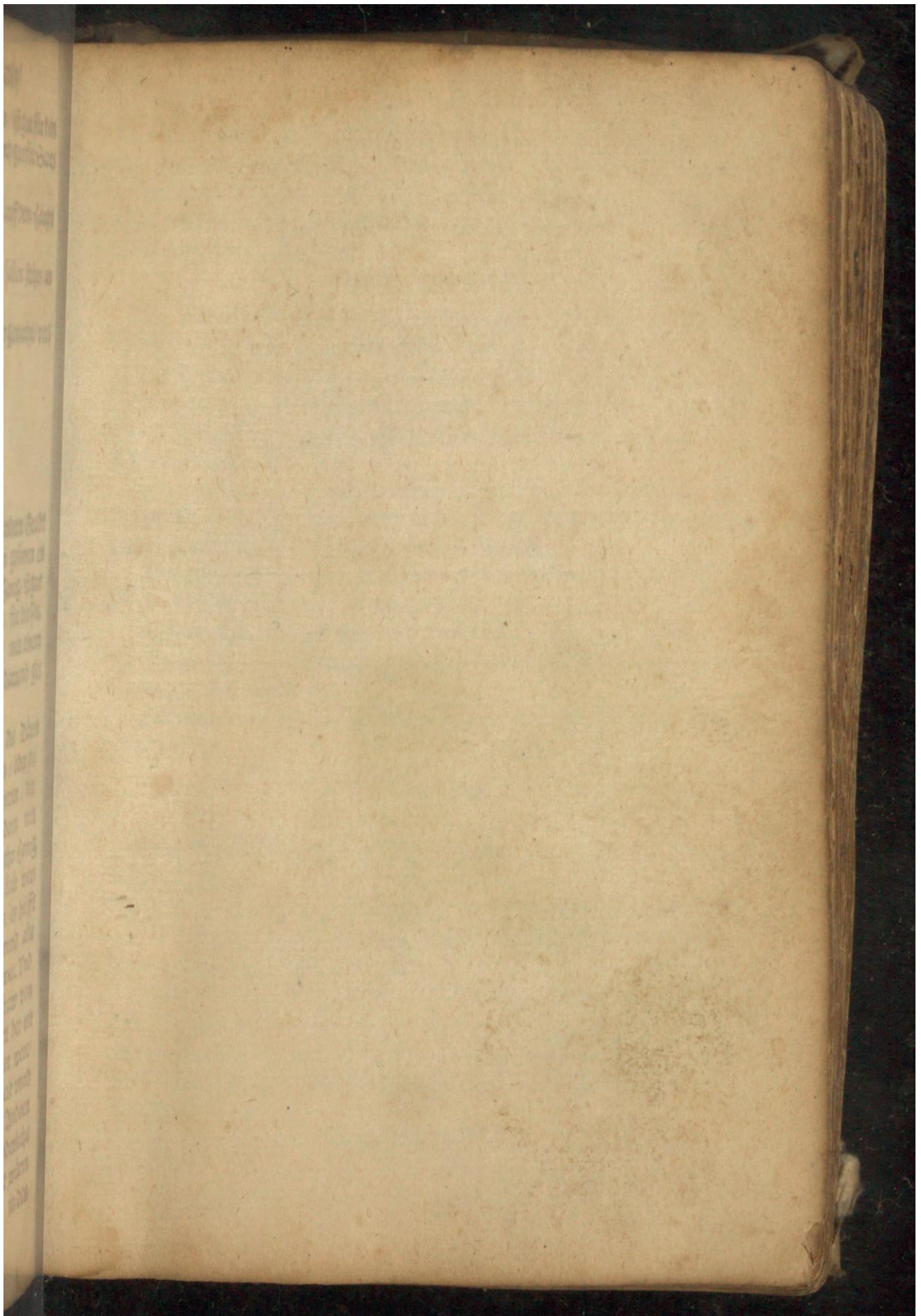
Gotts vergif.

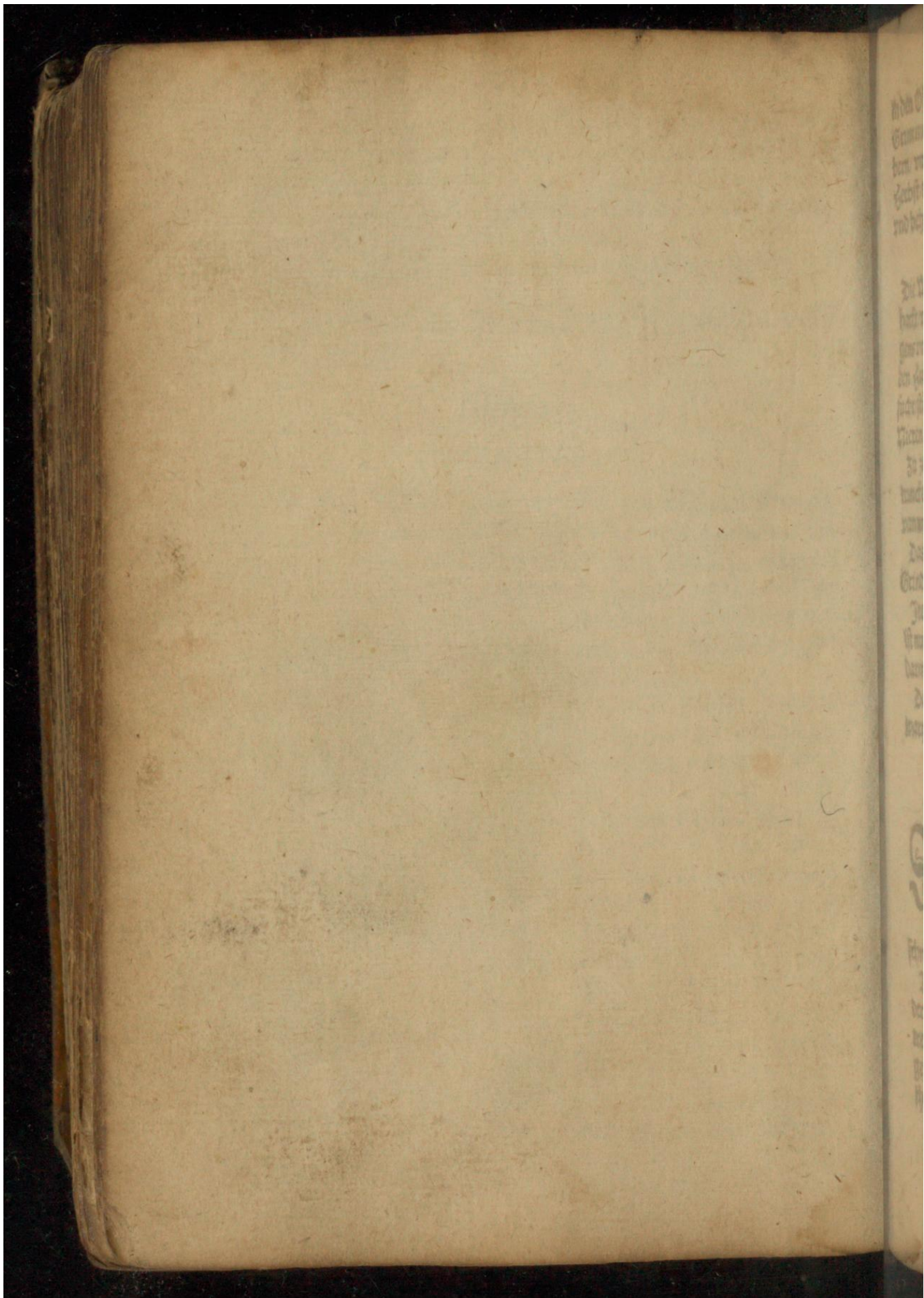
Andorn ist heiß vnd trucken im andern Grads Die Blätter/ Safft oder Samen gesotten in Wein/ vnd den getruncken mit Honig/ ist gut für das Abnehmen / vñnd Husten / für die Pestilenz / mit einem

tüchlein darumb geschlagen.

Wem die Därin wehe thun / oder gebrochen weren / der siede Andorn mit Wein/ vnd thu Honig darzu/ laß kalt werden / trinck's / es hilfft Husten / vñnd alte Brust geschwer. Vnd wann ein Fraw von ihrer Geburt her nit wol gereiniget were/ treiber die zeit vñnd Nachgeburt. Andorn ist eine sonderliche artzney für die würm in den







Das Ander Buch.

clij

in den Ohren/ für Wassersucht/ Harnwinde/ für das Grimmen im Leib. Thut auff die verstopffte Lebern/ vnd Milz. Ein Wein gemacht von Andorn im Herbst/ täglich getruncken/ reiniget innerliche Glyder/ vnd behält die offen.

Andorn wasser.

Die Wurzel/ Kraut vnd Stengel vndereinander gehackt/ vnd distilliert im ende des Meyens. Des Morgens vnd Abends getruncken auff drey loth/ ist gut für den Husten/ Engbrüstigkeit/ Blutspeyen/ Wassersucht/ stärcket den Magen/ Brust/ Lung/ Leber/ Milz/ Nieren vnd Blasen.

Zu zeiten zwey loth/ von schwangern Frauen getruncken/ kräftiget vnd stärcket die Kinder/ gibt gute vernunft/ das Haupt damit bestrichen.

Das Wasser von Andorn gesotten/ heilet alle böse Grind/ Schuppen/ Flechten vnd Zittermäler.

Item die Laug darin schwarzer Andorn gesotten/ ist nützlich den Grindigen außgebrochenen Köpfen/ darmit gewaschen.

Das puluer von Andorn Fräuttern/ heilet die Seygswargen.

Alraun.

Diese Wurzel ist kalt vnd trocken/ im dritten Grad.

Davon gessen oder getruncken/ machet also hart schlaffen/ daß man Glyder von dem Leib schneiden nicht empfindet.

Alraun rinden dreyer Keller gewichte schwer/ für der Frauen Gemäche gehalten/ bringe ihre zeit/ vnd treibet auß die todte Geburt. Auch die wurzel in wein gesotten/ auff's Gicht gelegt/ stillt der Glyder wehthumb.

Alraun wasser.

V ij

Von allerhand Arhney!



Kraut vnd Wurzel
gestossen / vñ im ende
des Meyens gebrents
Zwen oder drey tag
morgens vnd abends
die Stirn vñ Schläff
damit bestrichen / ist
gut für das Haupt
wehe / das von Hitze
Pompt / machet den
Menschen schlaffen/
löscher auch alle Hitze
Tücher darinnen ge/
neger / vñnd vbergez
schlagen am tag drey
mal / vertreibet also
alle weheragen vñnd
Apostemen.

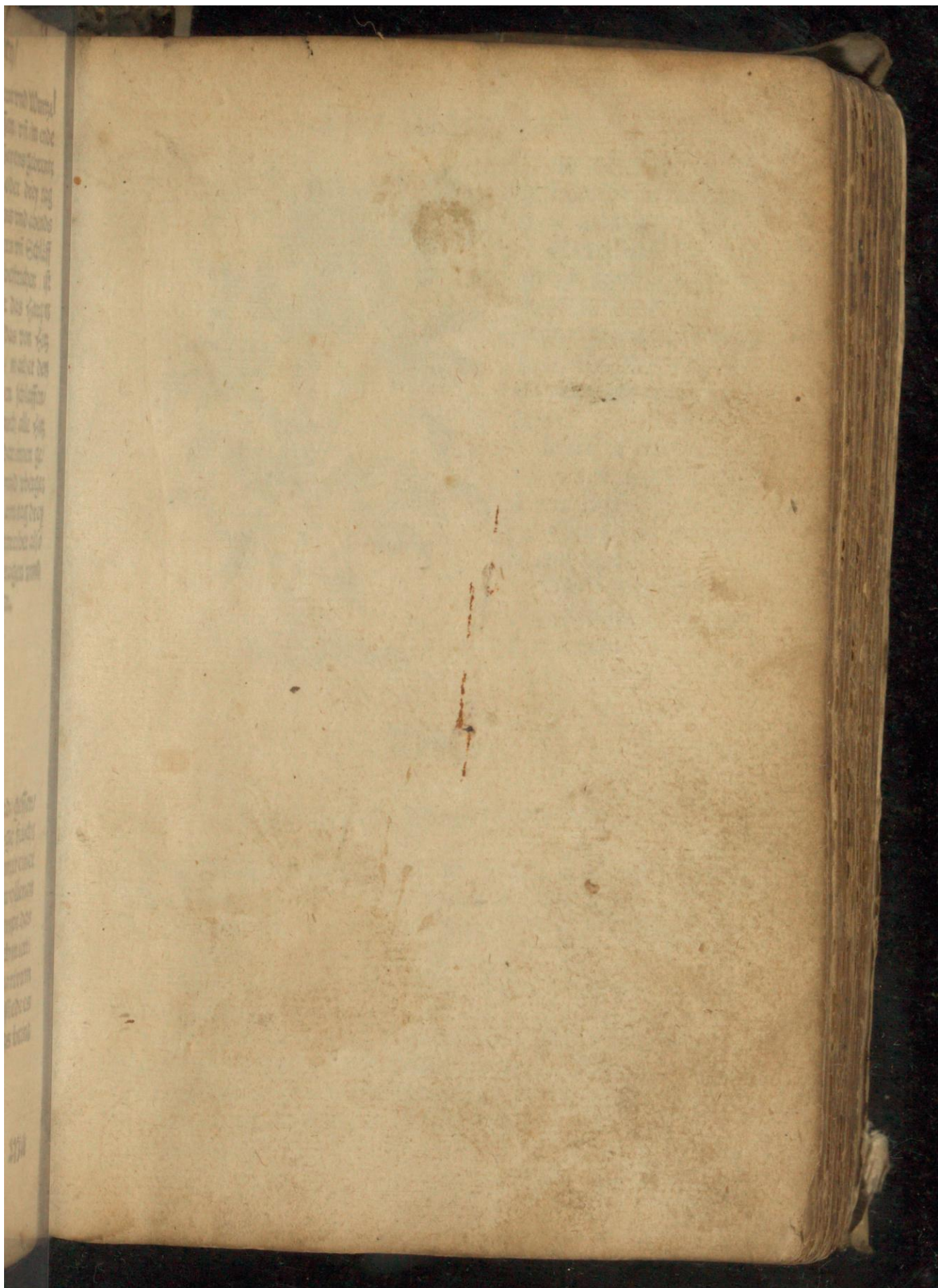
Bingelfraut.

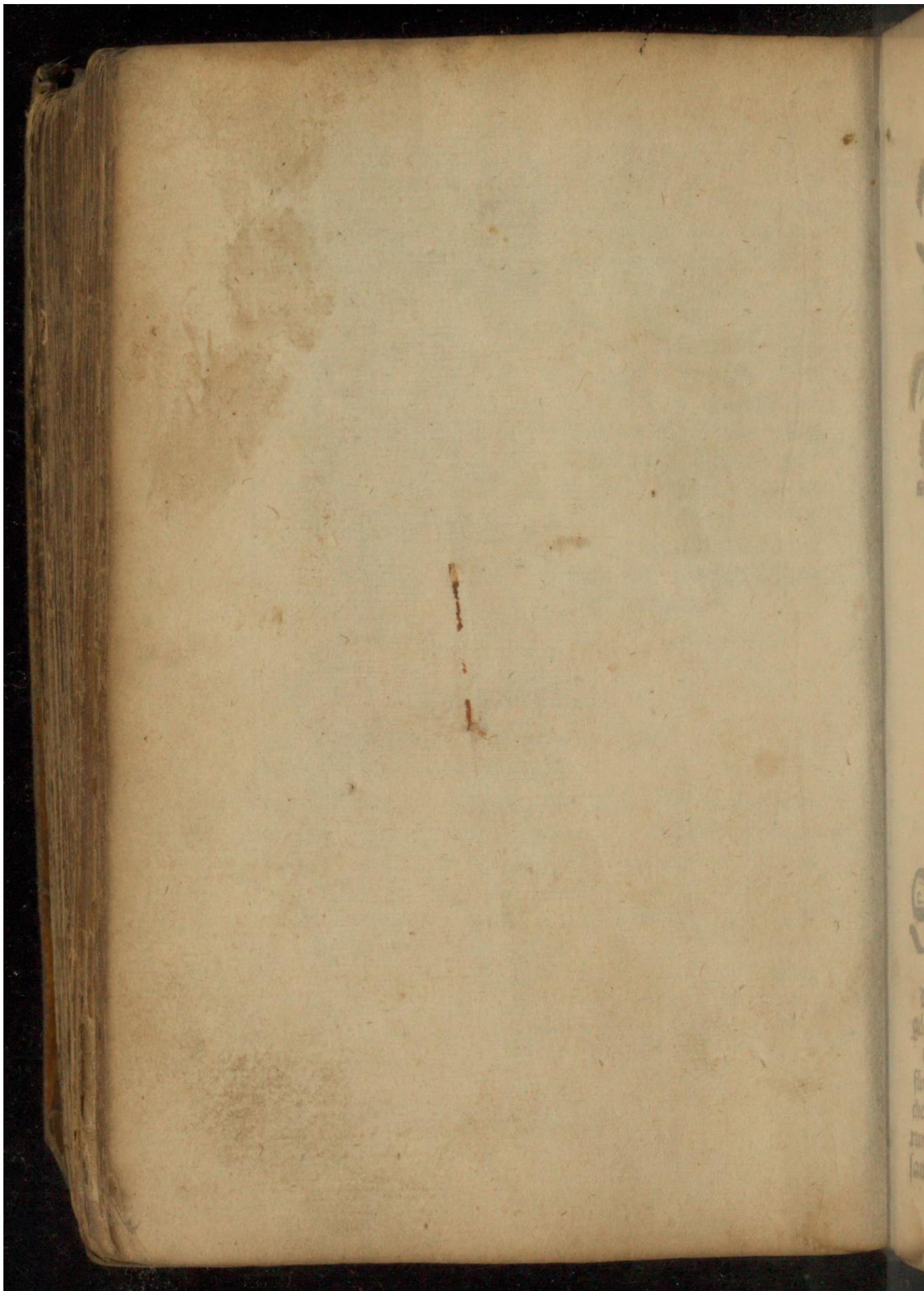
Scheißkraut/Mercuriuskraut/
Scheißmilt.

Die heiß vñnd trucken am ersten Grad / gessen/
weichen den Bauch / benimpt wässerige feuchz
tung / vñnd dises Krauts safft genügt mit einer
Cappunen brüh ist gut dem zerschwellenen
Magen / macht lüfftig vmb die Brust / benimpt das
Reichen / vñ auff ein zerschwellnen Bauch geschmiert/
bringer Stulgång. Ja wiltu auch ein gut Laxativum
machen / so nimm ein handvoll dises Krauts / siede es
in Cappunen oder Zünerbrüh / vñnd trinck's / es bring
get sanfft Stulgång.

Bingelfraut wassers

III







Mit aller substanz
gebrandt im anfang
des Brachmonats.

Gerrundten morz
gens auff ein loth/
treibet auß vbrige
zit/ grobe feuchtrig
keit/ als flegma/ vnd
grobe schwarze Chola
ra.

Mit Wein vermis
chet / vnd mit tüs
chern auff alte / offe
ne Schäden gelegt/
heilet die.

Auch mit tüchern
obergelegt / heilet
den Brand.

Abbiß.

Teuffelsbiß/ Apostementkraut

Das Kraut soll man nicht in den Leib brauchen/
dann es ist heiß vnd trucken/ im ersten Grad/
man brauchet aber grün für alle Gebrechen/
außwendig des Leibs.

Diese wurzel grün gestossen/ auff ein enzündt Glyd
gelegt löschet es.

Gesamlet im Herbst/ wehret zwey Jahr/ vnd ist gut
für die Pestilentz / vnd allerley vergift/ ist gut für ste
chen vmb das Hertz/ für Brust geschwer/ vnd alles ges
runnen Blur/ so sich von stossen/ fallen/ schlagen/ vers
amlet herte.

Von allerhand Arhney/



Abbiß was
ser.

Das gebrandte
Wasser von Abbiß
Kräuttern / vnd der
safft von disen Kräus
tern mit Vitriol vers
mischer / dörret vnn
heilet alle Zittermäs
ler / vnd allen bösen
fließenden Grind an
dem Leib / damit ge
salbet.

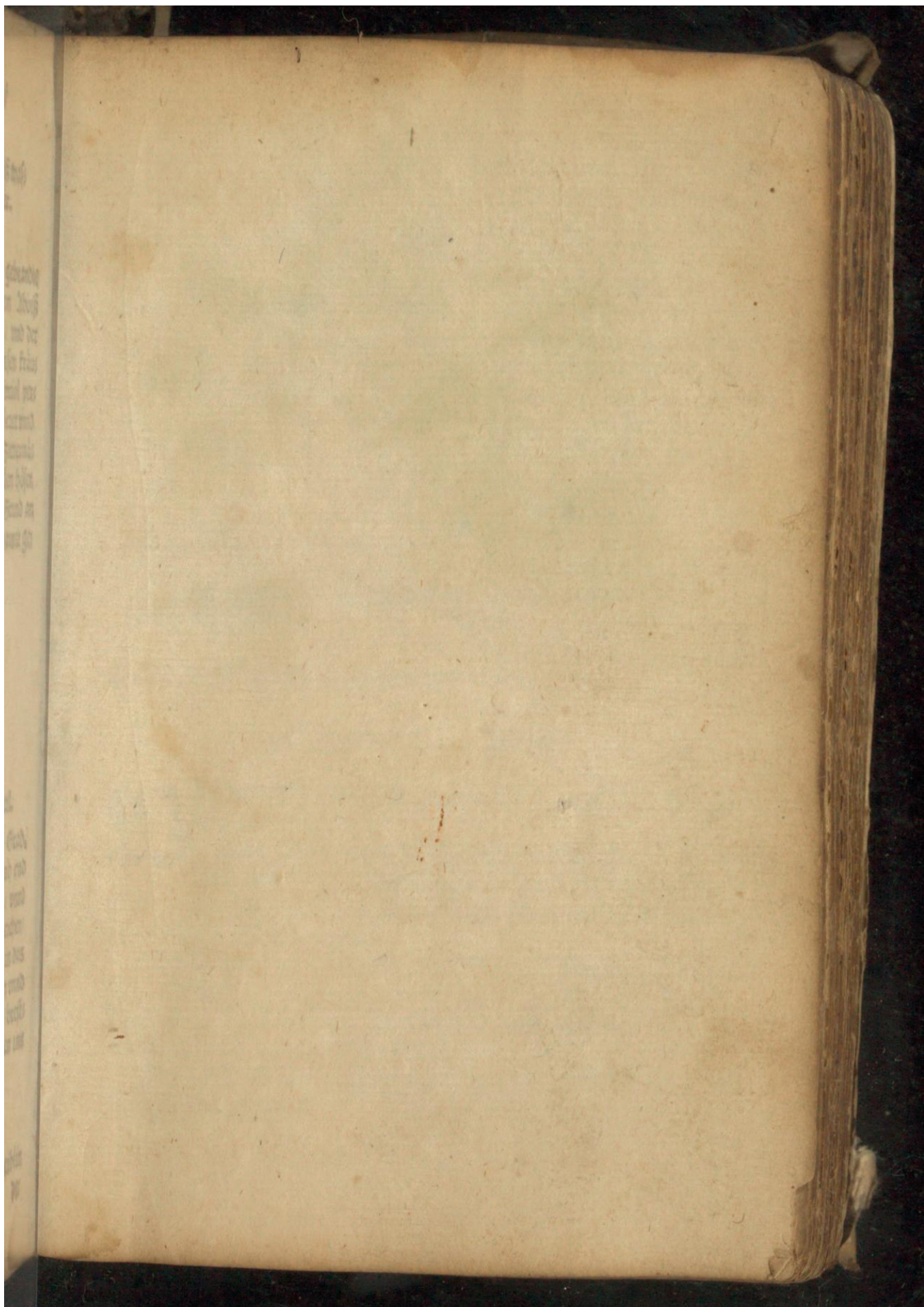
Hünerdarm/ Hünerbiß.

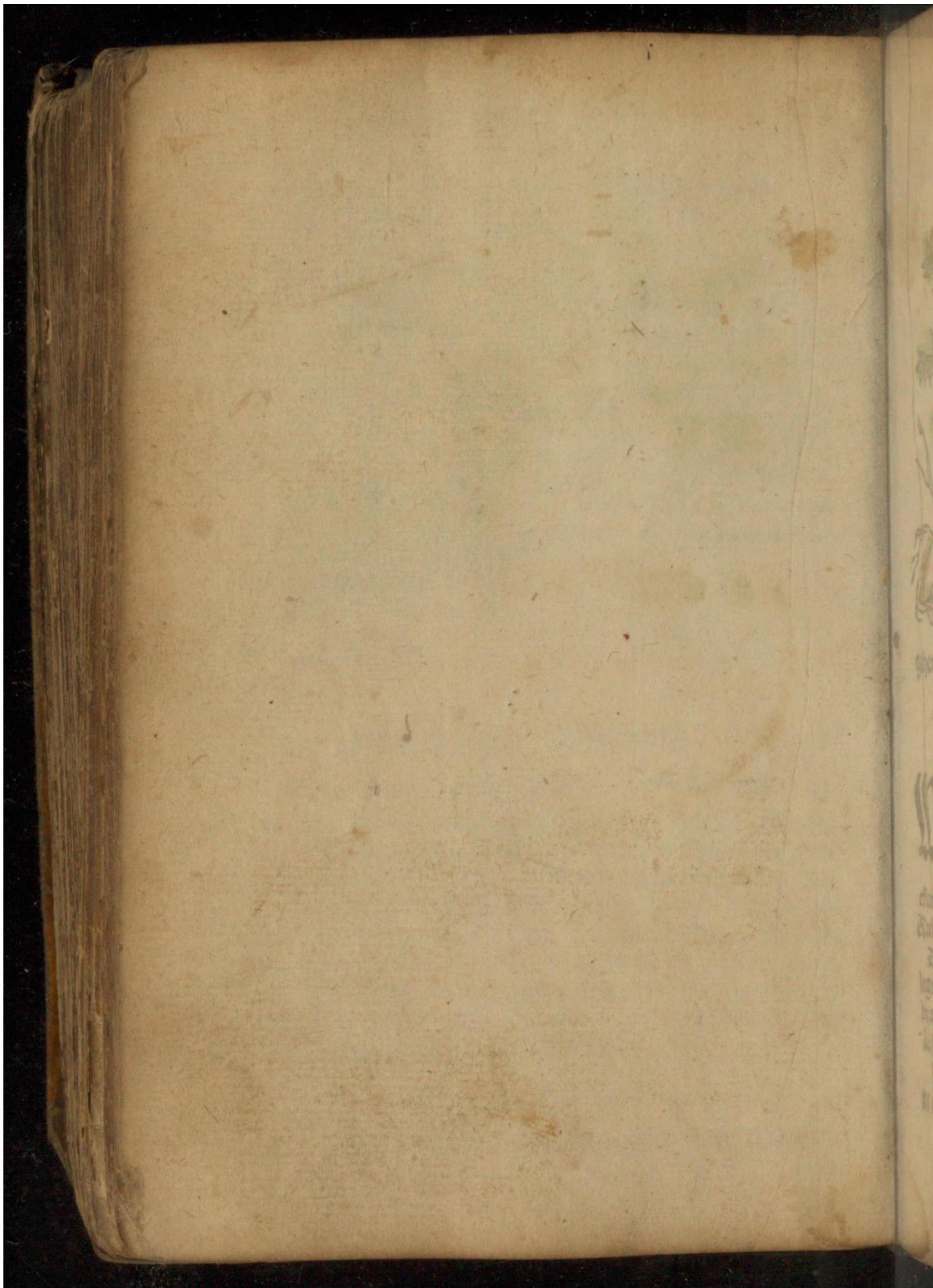
Meyer/ Vogelfraut/ Hünerserb/ Gauchheil.

Dis Kraut ist kalt vnd feucht im dritten Grad.
Auff ein entzündte Glyd gelegt/ gibt ruh vnd
löschung der Hitz. In Wein gesotten / vnd
auff die Brust gelegt/ benimpt das Reichen/
löschet Hitz/ zeucht auß Dorn/ Nägel/ vnd was in das
fleisch gestochen ist/ heilet die fressende Schäden vnd
Haterbiß. Auß Wein getruncken ist gut der brests
haffrigen Lebern vnd Zungen / heilet Wunden im
Wein gesotten/ vnd damit gewaschen.

Hünerdarm wasser.

Das Männlein gehört den Mannen / das Weiblin
den







den Frauen zu / ge-
truncken. Stengel/
kraut vnd blumen im
ende des Meyens / o-
der so es blumen trägt/
gebrandt / Ist gut für
die Pestilenz / auff 6-
loth getruncken / vnd
geschwitzet. Für hitz
der Leberen / mit hanf-
senem Werck darauff
gelegt für hitzige Ge-
schwulst / mit tüchern
vbergelegt.

Ein Kind zu trin-
cken geben zwey loth/
behüt das eines feine
Gicht ankompt / so es
aber gehabt / trincke
es des wasser / er vers-

gehet / vnd kompt es nicht wider an.

Weggras / Wegdritt.

Weggras oder Wegdritt ist kalter vnd trucker
ner complexion.

Der safft von Wegdritt stellet alles äusser-
lich Bluten / deßgleichen mit Wein getrun-
cken / die innerlichen Blutflüsse sonderlich die rothe
Ruhr vnd Blutspeyen.

Das kraut klein zerstoßen / vnd auff den Magen ge-
legt / benimpt die Hitz desselbigen solcher massen ge-
braucht / löscher den Brandt vnd entzündung der
äussern vnd innerlichen Glyder.

Der safft stiller auch den schmerzen der Blasen / das
tröpflich Harnen.

Von allerhand Arzney/



Mit Wein
eingetrunden
widerstet dem
Gifft der gifti-
gen Thierso
die jemand ges-
tochen oder
gebissen.

Wegdritt
inn Wein ges-
sorten / vnd
ein wenig hos-
sig darzu ges-
than / ist ein
bewerte Arz-
ney / für sehr
rigkeit vnd
verletzung der
heimliche glye-
der / an Mann
vnd Weib.

Wasser von Wegdritt.

Weggras wasser ein Becherlein voll warm einges-
trunden / stopfft den Bauch / in der rothen vnd weissen
Ruhr.

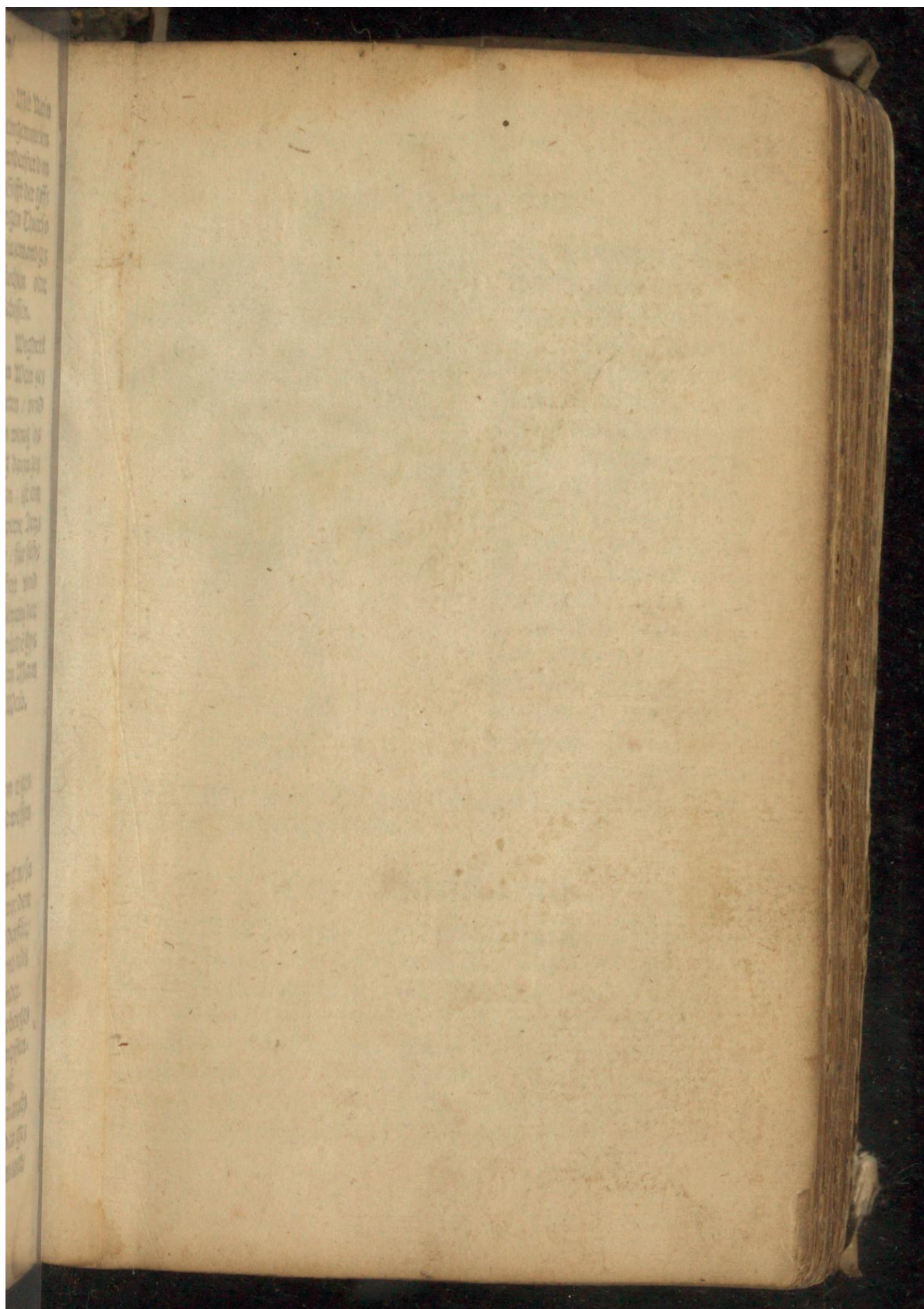
Solcher maß eingenommen von den jenigen / so
mit dē dritten oder vierrägigen Seher behaffet vor dem
vnd ehe sie das Wehe anstosset / ist nutz vnd gut darfür.

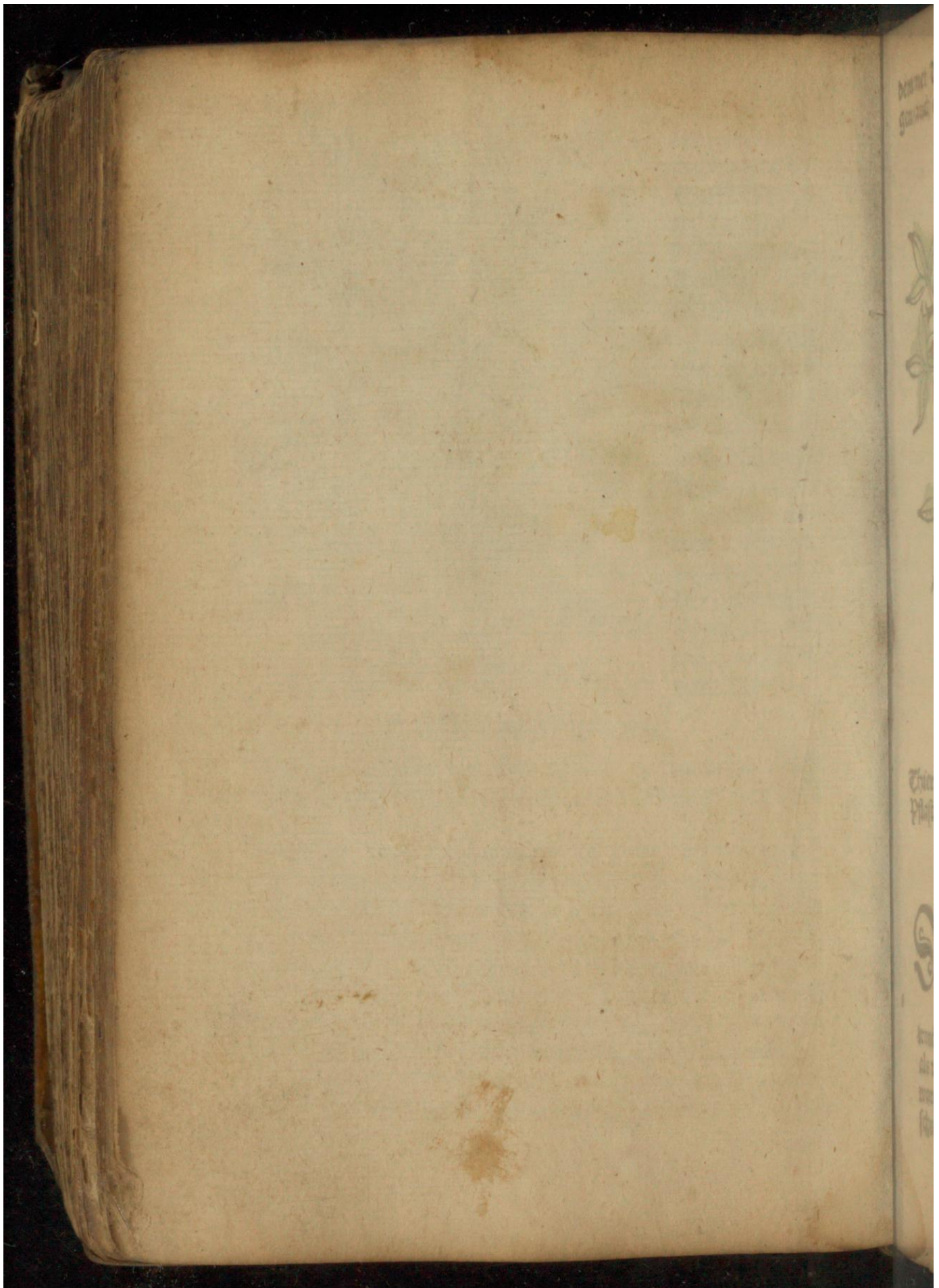
Es wehret auch dem tröpflichten Harnen / vnd tödtet
die Wärm / ist ein arznei für die jungen Kinder.

Es ist auch nutz vnd gut mit Hantsenwerck vberges-
schlagē / alle äußerliche vñ innerliche Hitze zu dämpfen.

Es heilet auch alle Wunden von grund herauf.

Die hitzigen scharpfen Zundsblattern werden auch
mit diesem Wasser getödtet / vnd die hitz derselben ges-
demmet.





demmet/ Tüchlein darinn genetzt / vnd vbergeschlos-
gen/ auch offtermals wider erfrischer.

Pors/ Hendelbeer.



Better/ Safft
Blumen / vnd
frucht/ ist gleiz-
cher Natur/
haben subtile wärme/
auch kälte / trüchnen
fast / der safft ist gut
bösen Lungen / gibe
lufft der bösen Brust/
macher Harnen / vnd
nimmet der Blasen
wehe. Vnder allen
Syrupen / ist keiner
so gut für der Lun-
gen schmerzen / als
der von Myrtho ge-
macher / von diesen
blättern getruncken/
heilet der giffrigen

Thier biß / inn Wein gesotten / auff Wunden als ein
Pflaster gelegt/ heilet sie.

Benedicten Wurzel.

Diese Wurzel ist heiß vnd trucken / am dritten
Grad / vnd diener wol flegmaticis/ den Wass-
serfüchtigen / vnd Gelbsüchtigen / gesotten
mit Wein / vnd des Morgens nüchtern ge-
truncken. Vnd welche Frau groß Leibwehe hette/
als wolt sie ein Kind geberen/ die trincke von dieser
wurzel drey Morgen. Wer Giff in ihn hette/ der
schneide die wurzel fast klein/ vnd schlucke sie ein. Vnd

v v

Von allerhand Arhney/



so weit die wurzel in
eim Garten wächst/
da mag kein giftiges
Thier hin kommen.

Benedicten
wasser.

Wurzel vnd Kraut
brenne im ende des
Mertzens. Das wass
ser getruncken / ist gut
zu der Leberen / vnd
Krankheit / die von
grossem schleim kom
met.

Das Wasser heilet
die Fisteln / morgens
vnd abends getrun
cken auff drey loth/
darin gewaschen / vnd tüchlein darüber gelegt / verz
treibet auch also gebräuchet / Muttermal / Annual / vnd
heilet auch Wunden.

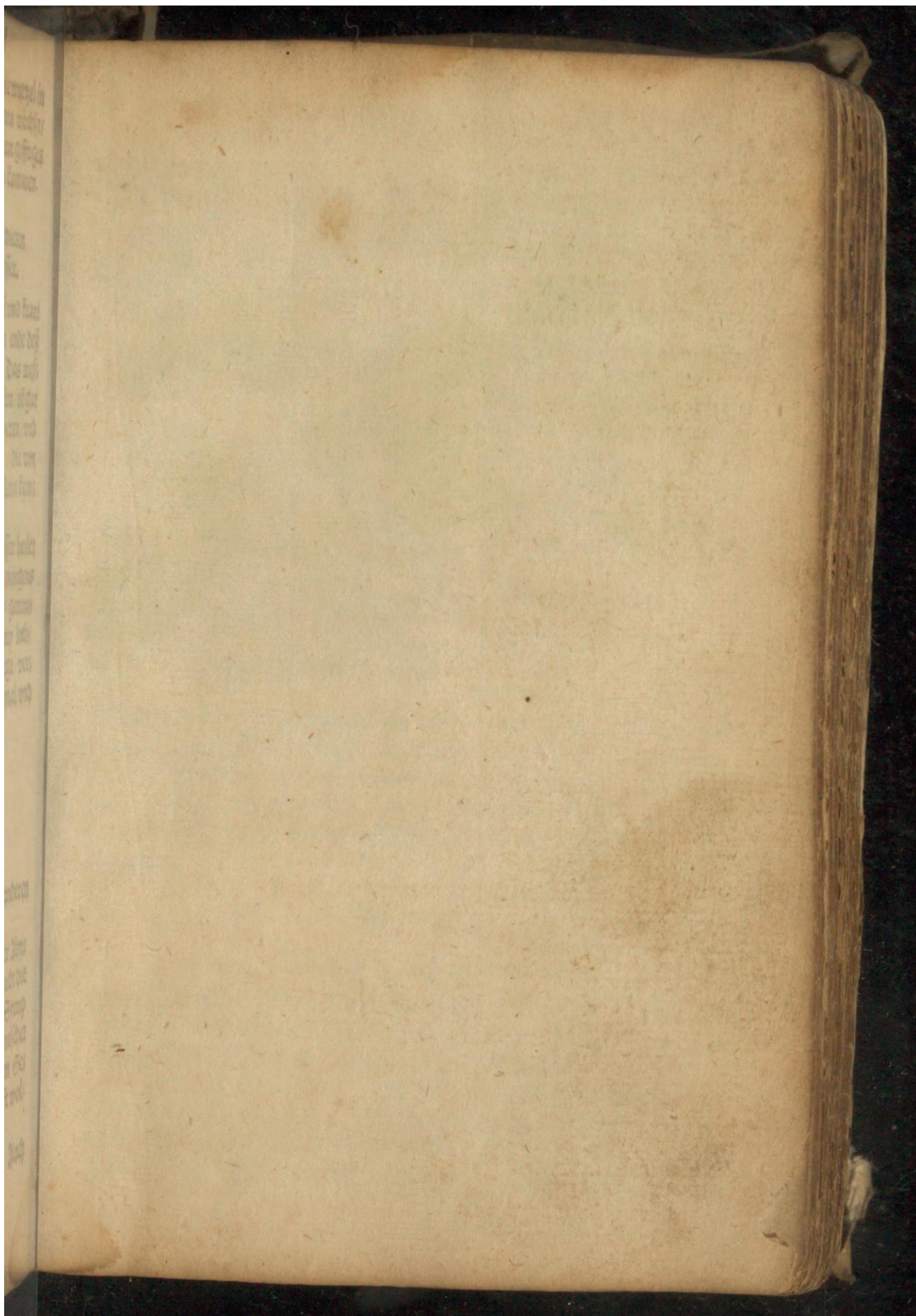
Genßzung.

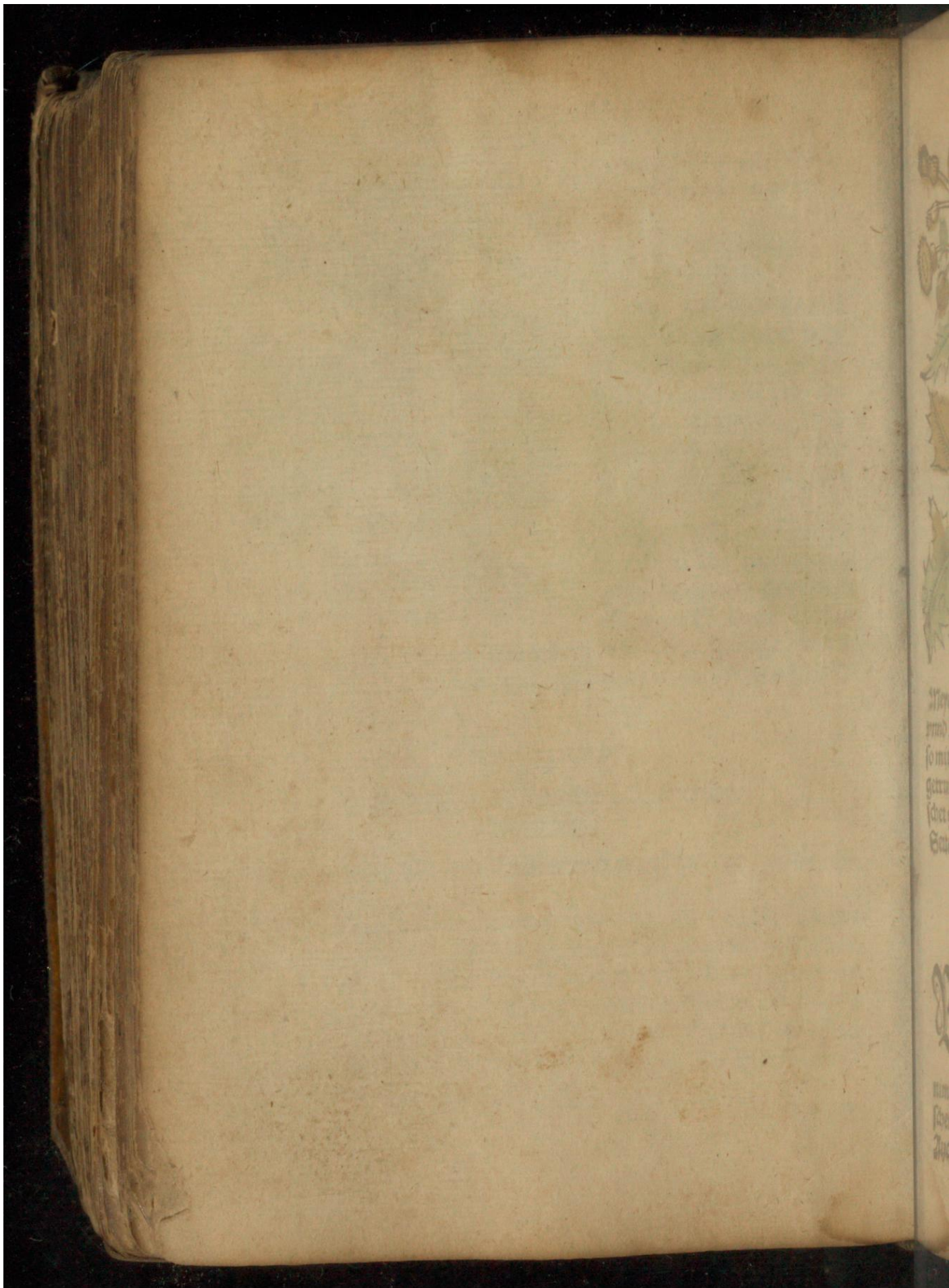
Genßdistel / Leberdistel / Antivien /
Endivien.

Ist von Natur Kalt vnd trucken im anderen
Grad.

Blätter vnd samen brauchet man in der Arz
ney / die wurzel dienet nicht dazu / auch nicht die
dürren blätter. Für die Gelbsucht nimbe ein Syrup
mit Endivien / vnd mit Sirzungen wasser vermischer
guts für das dritträgig feber. Vnd zu den heißen Ge
schweren / stoß diß Kraut / legs darauß / es hilfft wol /
benimpt die Sitz der Lebern.

Auch





Das Ander Buch.

elof



Auch vbers Hertz
grüblin gelegt / stär-
cket die so mit Ohnz
macht fallē des Mas-
gens halben / gut zum
hitzigen Podagrian /
vnd hitzigen Augen /
es löscher das wilde
Fewr / hitzige Ges-
chwer / mit Essig vñ
Bleyweiß zum Pflas-
ter gestossen / heilet
auch Bremen vñnd
Scorpion stich.

Endivienwasser.

Die bletter vonden
stengelen gestreift /
brenne es im end des

Meyens / ist gut getruncken auff zwey loth / Morgens
vñnd Abends den Engbrüstigen / stärcket die Frauen /
so mit Kindern gehen. Auch vier oder fünff loth / also
getruncken / ist gut für die Pestilenz / Gelbsucht / lös-
chet grosse hitz von der Lebern / vñnd stechen in der
Seiten.

Kaden.

Schwarz Coriander.

Kaden wächst gern vnder der Frucht. In Wein
gesotten vñnd getruncken / ist gut denen / so mit
norh Zarnen / nimpt Lendensucht. Aber mit
Essig gesotten / den im Mund gehalten / bez-
nimpt das Janwehe. Kadenmahl mit Essig vermis-
chet / in die Ohren gerhan / tödret die Wärm darinn.
Auch stoß Schwertelwurz zu pulver / mische daz
vñndes

Von allerhand Arhney/



under Raden mahl/
nütze es mit Essig/ist
gut den Aussätzigen
mit erste. Ein quintz
lein Raden zu mahl
gestossen / darunder
gemischt Eppich sas
mē/ vertreibts Kalt/
so lange zeit geweret
hat / sonderlich das
quarran / ja mässig
lich genützet / seind
gut denen / die den
Stein haben.

Raden wasser.

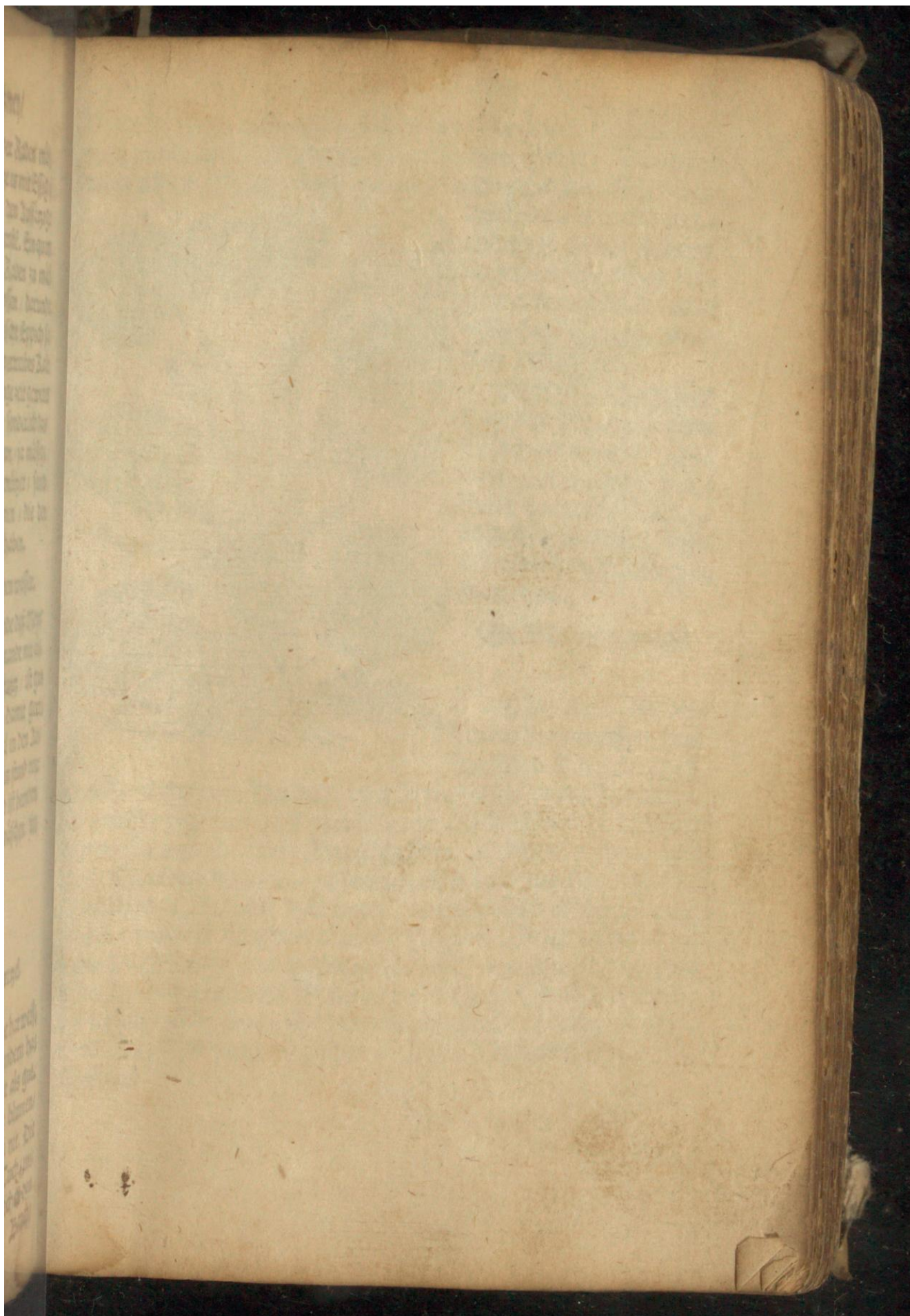
Im ende des Mey
ens gebrandt mit als
ler substantz / ist gut
Glyder damit geris

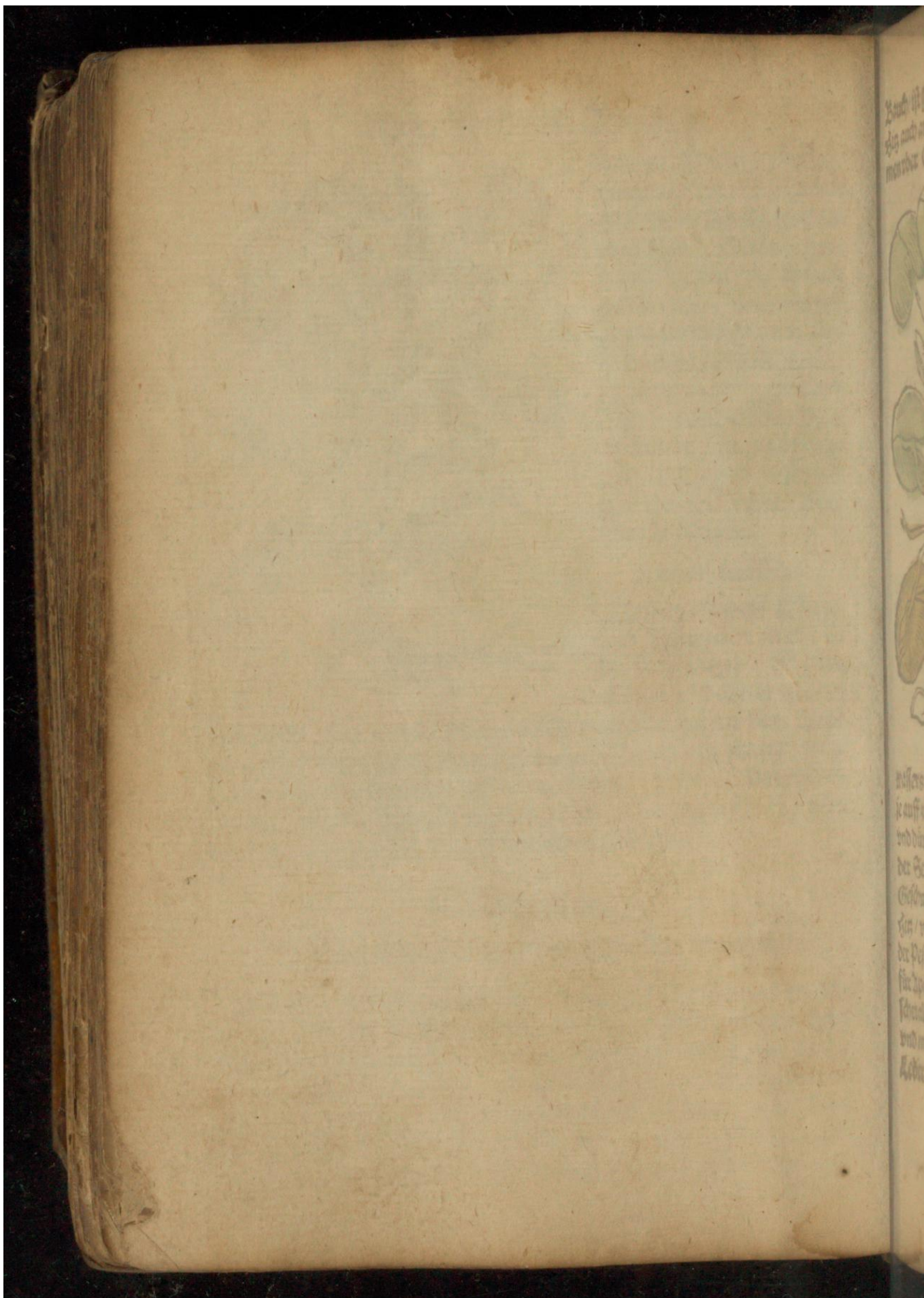
ben Morgens vnd Abends für den Nagel in den Aus
gen / so man es darein thut am Abend ein stund vor
Nacht/drey oder vier Wochen lang. Vnd ist bewehrt
zuder Fisteln/ Morgens vnd Abends gewaschen / rüs
cher darinn genetzt/ vnd darüber gelegt.

Seebumen.

Kellerwurtz/ Haarwurtz/ Herculis wurtzel.

Es seind zweyerley Seebumen/die eine hat weiß
se blumen / die seind die besten. Die andern has
ben blumen gleich dem Saffran/ nicht als gut.
Im Herbstmonat samlet man die blumen/
wehren zwey Jar / vnd das kraut nützet man nit. Die
blumen siede in Wasser / seyhe sie durch ein Tuch / mis
sche darunder Zucker / als viel du wilt/ erweichen den
Bauch/





Bauch/ ist gut für das Feber im Sommer / löschet die
 Hitz auch an der Lebern/ stärcket das Hertz. Seebloo-
 men vber Geschwulst gelegt/ vertreibt die/ sie stillen



auch das bluten/ ma-
 chen zu Stul gehen/
 machen schlaffen / le-
 gen alle vnnatürliche
 Hitz des Haupts vnd
 des Magens.

Vnd die Schaben
 von der Wurtzel ein
 Stiechen zu essen ge-
 ben neun tag / vers-
 stelle die roth Ruhr/
 oder der wurtzel safft
 mit rothem Wein ge-
 truncken.

Seebloomenwasser.
 fer.

Ohn das Kraut
 brenndie weissen inn.
 Balneo Marie. Des?

wassers getruncken xiiij. tag Morgens vnd Abends/
 je auff zwey loth/ ist gut für die Gilb/ für den heissen
 vnd dürren Husten / Brustgeschwer / die Stochen inn
 der Seiten haben. Getruncken mit Zucker / ist für
 Geschwer inn den Därmen / weicher den Bauch/ von
 Hitz / vnd ist für den alten flüssigen Bauch/ für Hitz
 der Pestilenz/ Hauptwehe / löschet den Durst / ist gut
 für Apostemen des Milzes von Hitz. In summa/ lös-
 schet alle Hitz an des Menschen Leib. Getruncken/
 vnd mit Tüchern darüber gelegt/ löschet Hertz vnd
 Leber.

Losen.

Von allerhand Arhney/

Tosten.

Rothe Tosten/ Wolgemuth.

Es ist zweyerley Tosten/ doch seind die wilden als gut/ wie die zamen.

Die Blumen vnd Blätter seind gut/ soll man nützen/ den Stengel hinwerffen/ vnd in der wurzel ist kein Krafft.

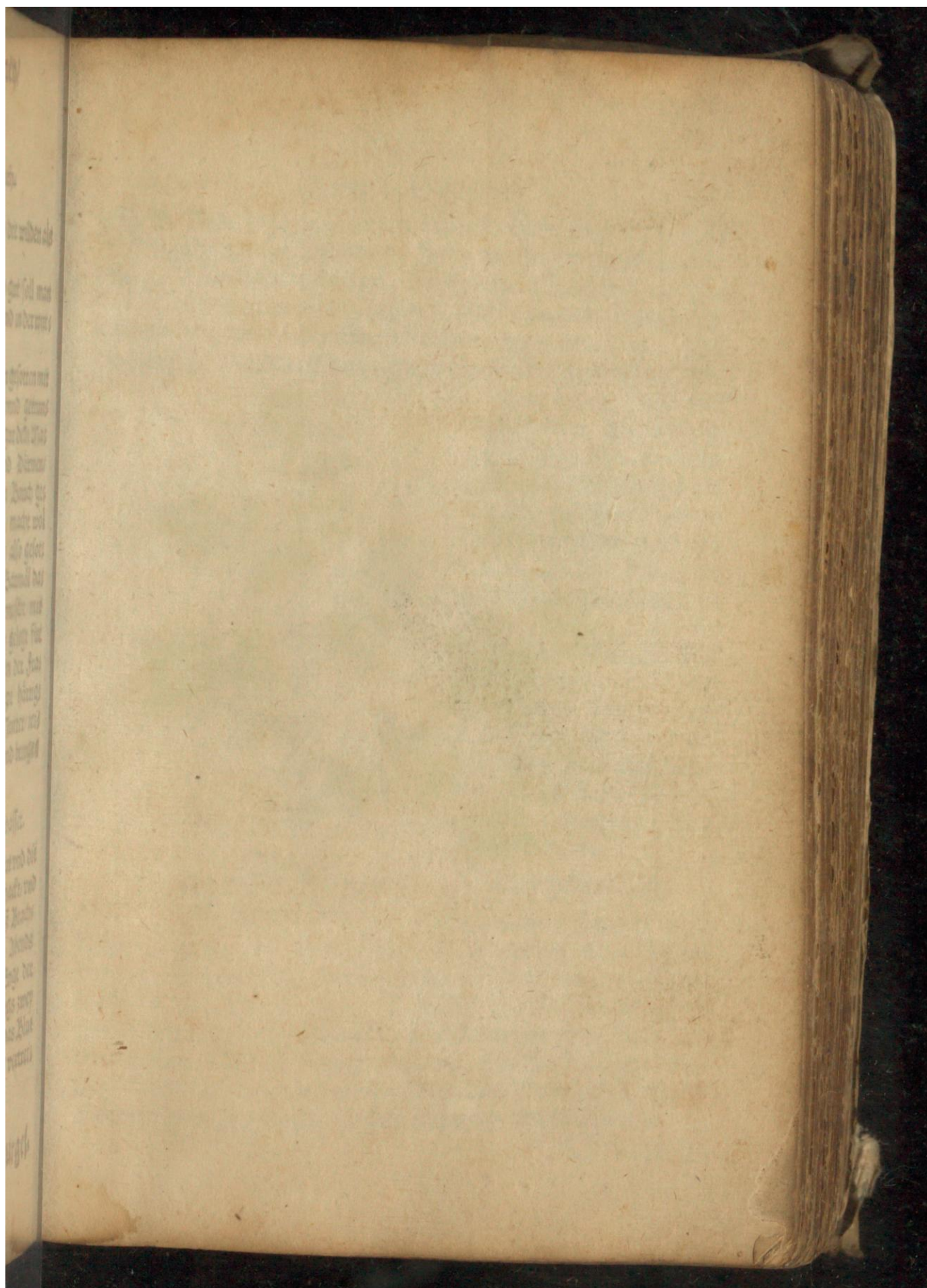


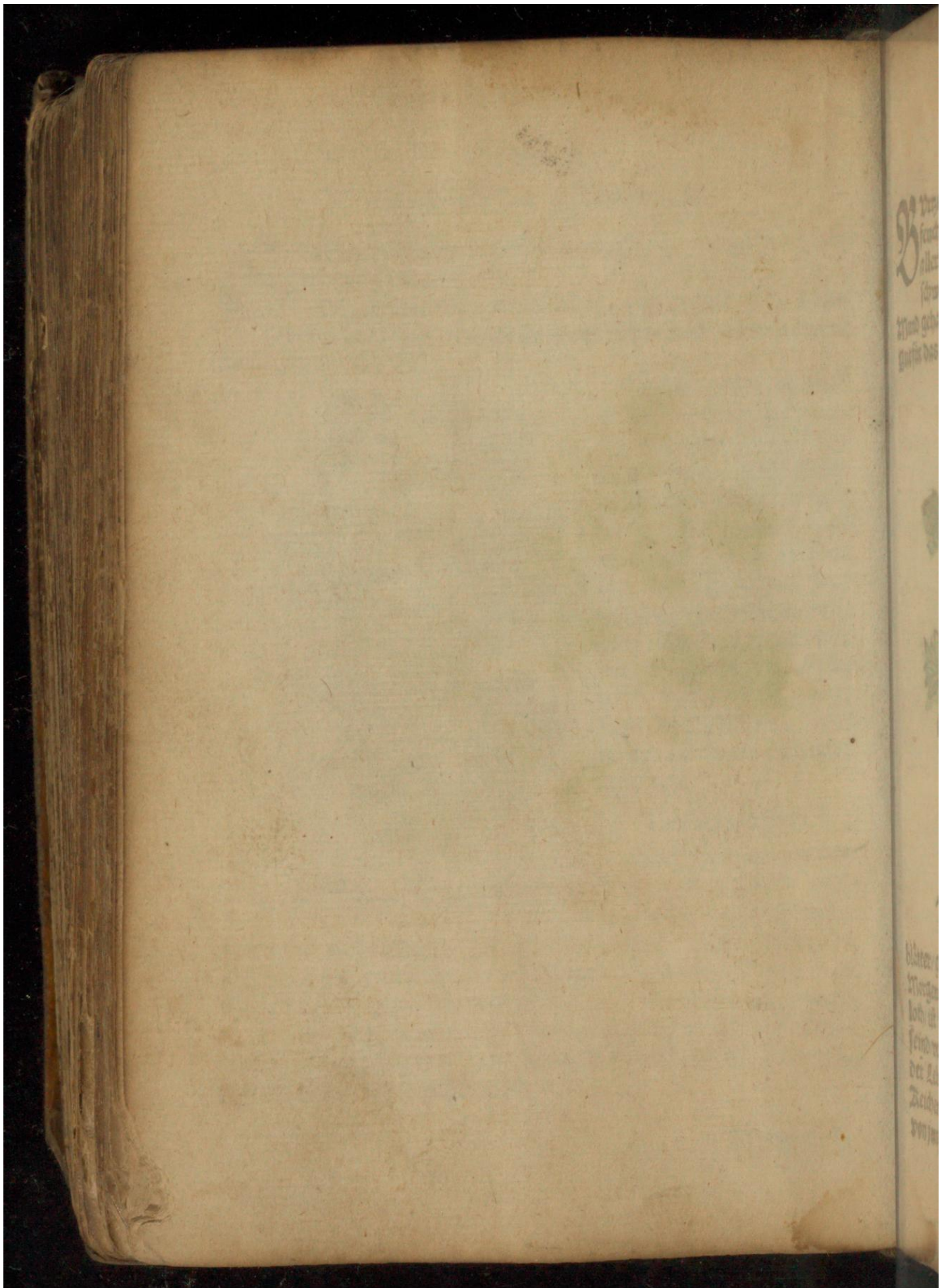
Tosten gesotten mit Wein vnnnd getruncken/ ist gut dem Magen vnnnd Därmen/ auff den Bauch geschlagen / macht wol Harnen / also gesotten vnd Baumöl dar runder gemischt / mit ein Tuch gelegt für die Scham der Frauen / nimpt härte der Mutter/ reiziget sie/ vnd bringet ihre zeit.

Tostenwasser.

Das Kraut vnd die Blumen gehackt/ vnd im ende des Brachs monats gebrandt/ Ist gut Morgens vnnnd Abends getruncken drey loth / für das Reichen/ Enge der Brust/ hilfft dem ganzen Leib. Vnd des tags zwey oder drey mal gegurgelt im Hals/ vertreibt das Blut im Hals/ geschwollenen Gumen vnd Rachen/ vertreibet auch das Zan schweren.

Bur gel.





Das Ander Buch.

elviij

Burgell.

Burgel/ Sawbon.

Burgel ist von natur kalt im dritten Grad/ vnd feucht im anderen / frisch vnnnd grün ist sie am allerbesten gessen / hilfft dem hitzigen vnd geschwollenen Magen. Brüh vnd dem Kraut/ im Mund gehalten / säusftiger schmerzen der Zän. Ist gut für das wilde Fewr / gestossen vnd darauff gelegt.



Geläwer / ist gut wider den Blutgang der Nasen / vermengt mit Gerstenmähl zu einem pflaster / vber gelegt/ nimpt Haupte wehe/ löscher der Augen Hitz / stopffet die Bauchflüss/ die Rhotte Ruhr / stärcket die Nieren vnd Blasen. Aber den Saft getruncken / ist gut den hitzigen febern/ tödtet die Wärm in dem Bauch / benimpt das Blutspeyen.

Burgel wasser.

Kraut/ stengel vnd blätter/ gebrandt im anfang des Meyens / getruncken Morgens vnd Abends iij. oder iij. tag/ alle mal iij. loth/ ist für Blutspeyen / stopffet Stulgang wie die Feind/ vertreibt heissen vnd truckenen husten/ für Hitz der Leber/ löscher den Durst / für die Pestilenz/ fürs Reichen/ auff ij. loth getruncken/ Morgens vñ Abends von jungen Kindern/ ist gut für Hitz vnd Wärm.

Bibenell.

Von allerhand Arkeney/ Bibenell.

Bibenellistheiß vnd trucken im andern Grad:
Mit Wein gesotten / vnnnd getruncken / nimpt
vom Herzen das vergifftig Pestilenzisch ge-
blüt Lendensucht / ist für den bösen Husten/
raumet vmb die Brust / bricht den Stein inn Nieren



vnnnd Blasen / ist sehr
gut wider den kalten
Seych / für das Gumm-
men / wider verstopf-
fung des Milches vnd
der Leber.

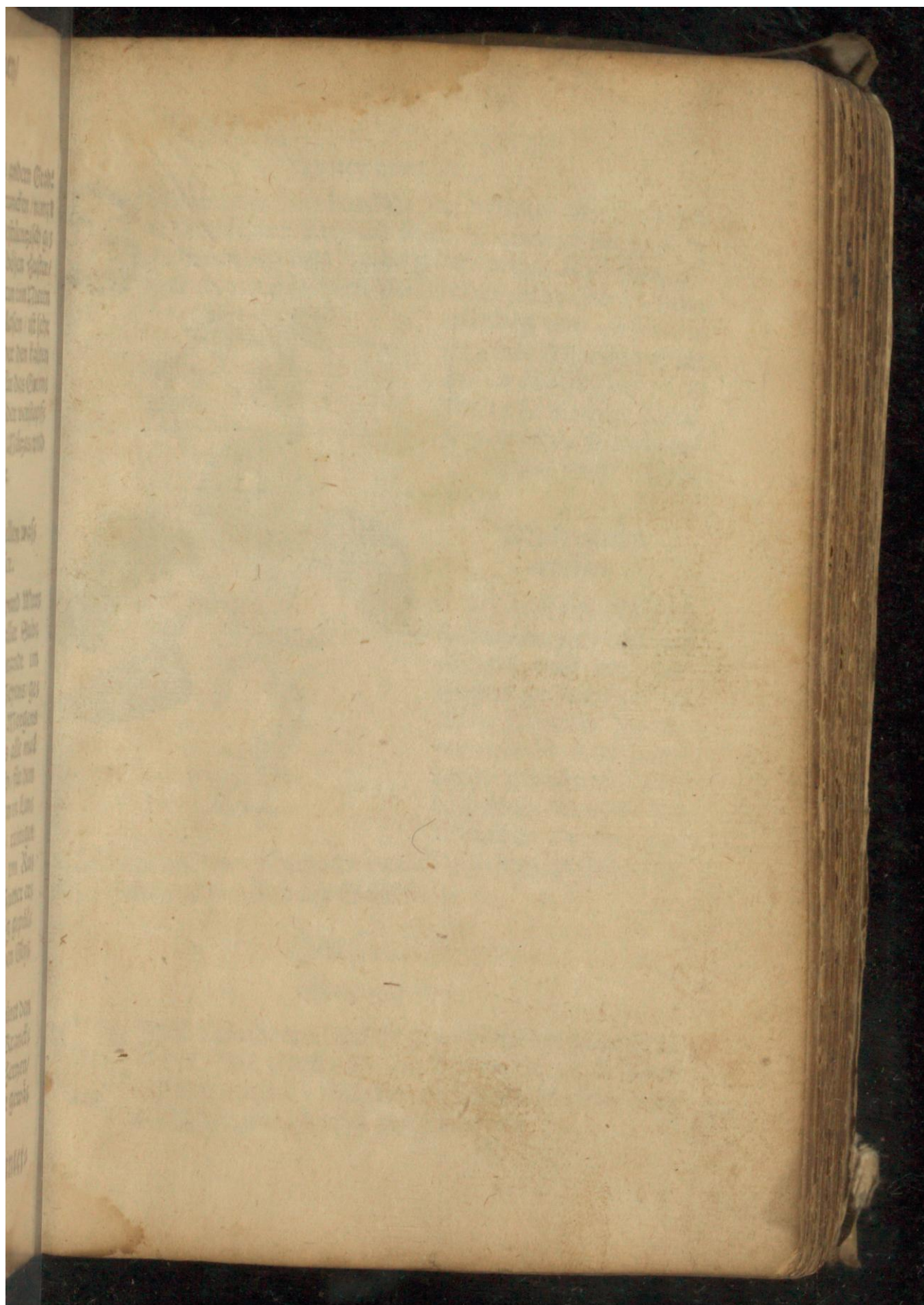
Bibenellen wass- ser.

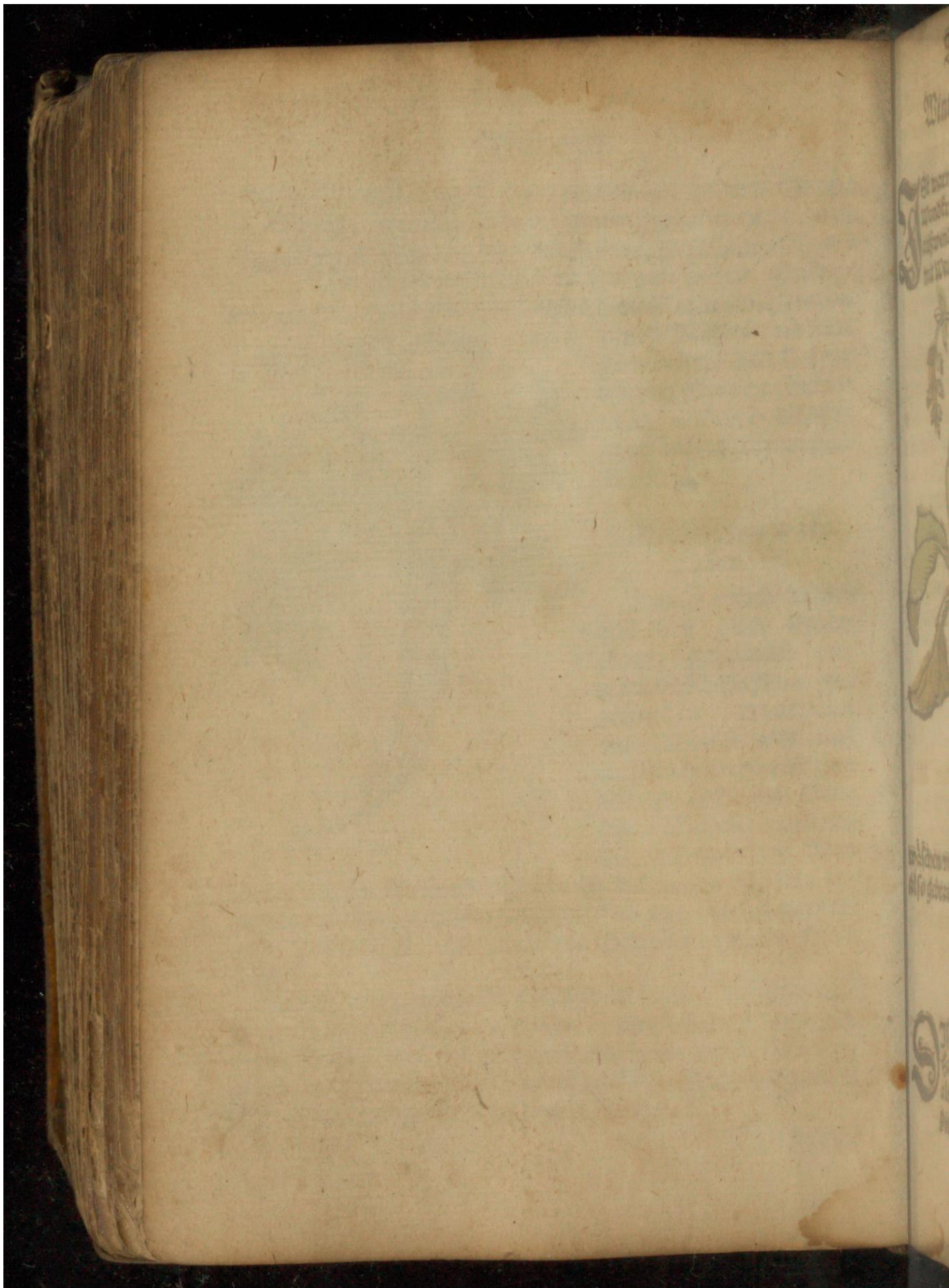
Kraut vnnnd Wurz-
gel mit aller Subs-
tanz gebrandt im
ende des Meyens / ge-
truncken Morgens
vnd Abends alle mal
auff vier loth / für den
Stein / Grien in Lenz-
den / Blasen / reiniget
die Nieren im Kus-

cken vñ Lenden / gut den Frauen / denen ihr Mutter er-
kaltet / bringet ihre zeit / getruncken mit wenig gepul-
vert Bibergeyl / vertreibt die Gegicht inn den Glys-
dern.

Nüchtern getruncken auff vier loth / behütet den
Menschen denselben tag für vnnatürlicher Kranck-
heit / benimpt alle beschwerunge von dem Herzen /
macher Harnen / ist gut für vergifft. Darmit gewäs-
chen / machet ein schöne lautere Haut.

Winter=





Wintergrün/ Holzmangolt/
Waldt mangolt.

Ist warm vnd trucken im dritten Grad. Ein Wundkraut darauß man Salben macht/ vnd außwendig des Leibs gebrauchet. Ein Tranc mit Wein von dem Kraut gemacht/ heilet innwendig vnd außwendig alle Wunden/ wilt du es kräfftiger machen/ so nimme dazu Sannickel/ Sinnaw/ Ingrün/ vnd Beyerfuß.



wendig vnd außwendig alle Wunden/ wilt du es kräfftiger machen/ so nimme dazu Sannickel/ Sinnaw/ Ingrün/ vnd Beyerfuß.

Wintergrün
wasser.

Mitten im Meyen gebrandt mit Kraut/ stengel vnd wurzel/ ist gut getruncken zu allen frischen Wunden/ jedes mal zwey loth/ morgens/ mittags vnd abends/ die Wunden darmit ges

waschen/ vnd mit Tüchern darüber gelegt/ heilet auch/ also gebrauchet/ alle böse Schäden.

Harstrang.

Eberwurz.

Dieses Krauts wurzel ist gleich als ein geflechtet Haar/ hat Saft an ihr/ der wird gleich hart als Schwebel/ stärker in seinen Krafft/ dann die Wurzel/ ist heiß vnd trucken.

Æ

Von allerhand Arkenen/



mischet mit Rosenöl/
d̄ Haupt darmit be-
strichen benimpt Ges-
chwer darinn / aber
mit Essig vnd Rosen-
wasser die Schläffe
gesalbet / heilet die
Tobende sucht vnd
Fallende sucht.

Mit der wurzel eis-
nen rauch gemachet/
vnden auff gebähet/
machet die Frawen
fruchtbar. Aber das
kraut gesotten mit
Wein oder Wasser/
ist gut wider verstopf-
fung der Lebern vnd
Miltz/ vnd wider den
Falten Seych.

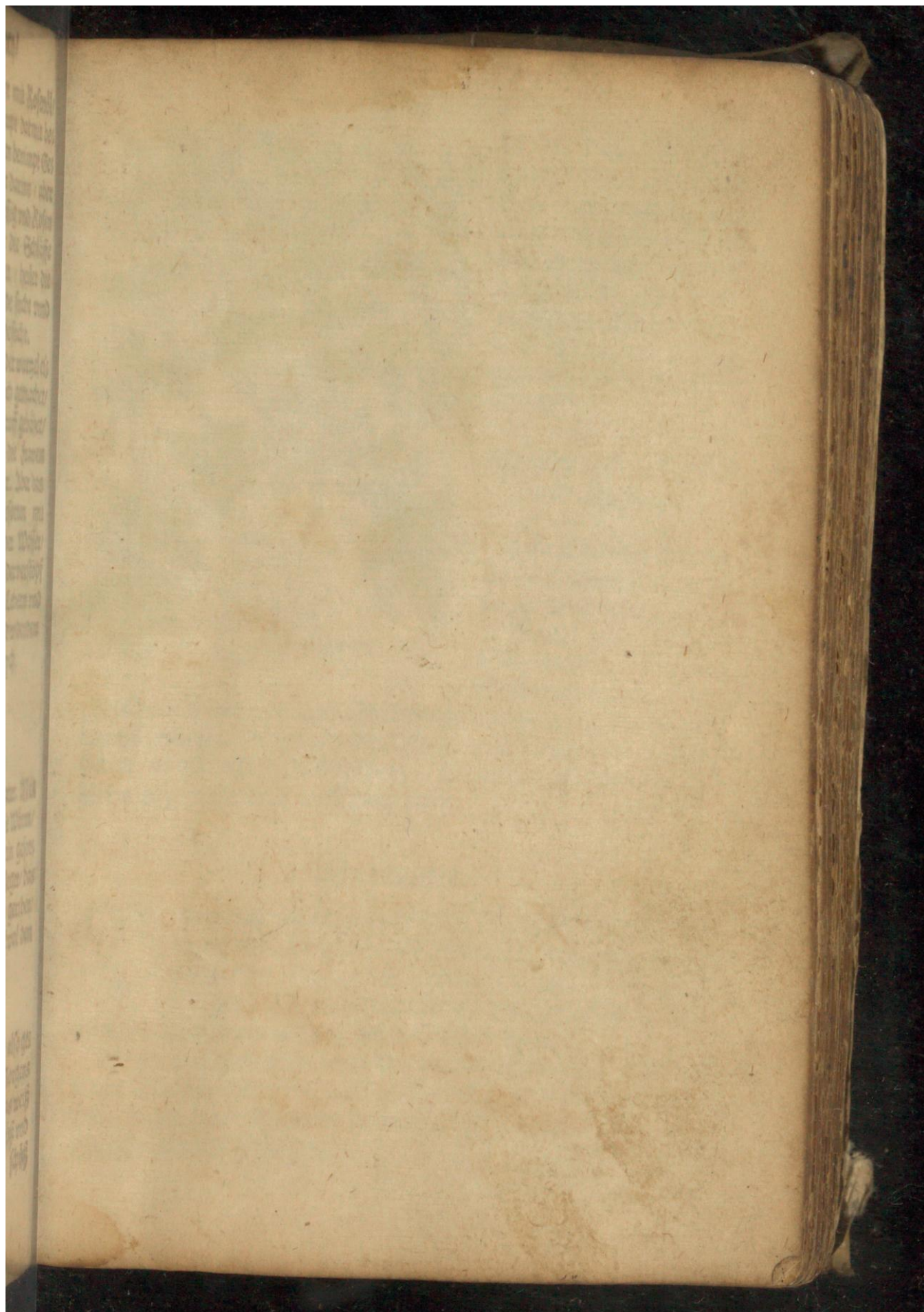
Genserich.

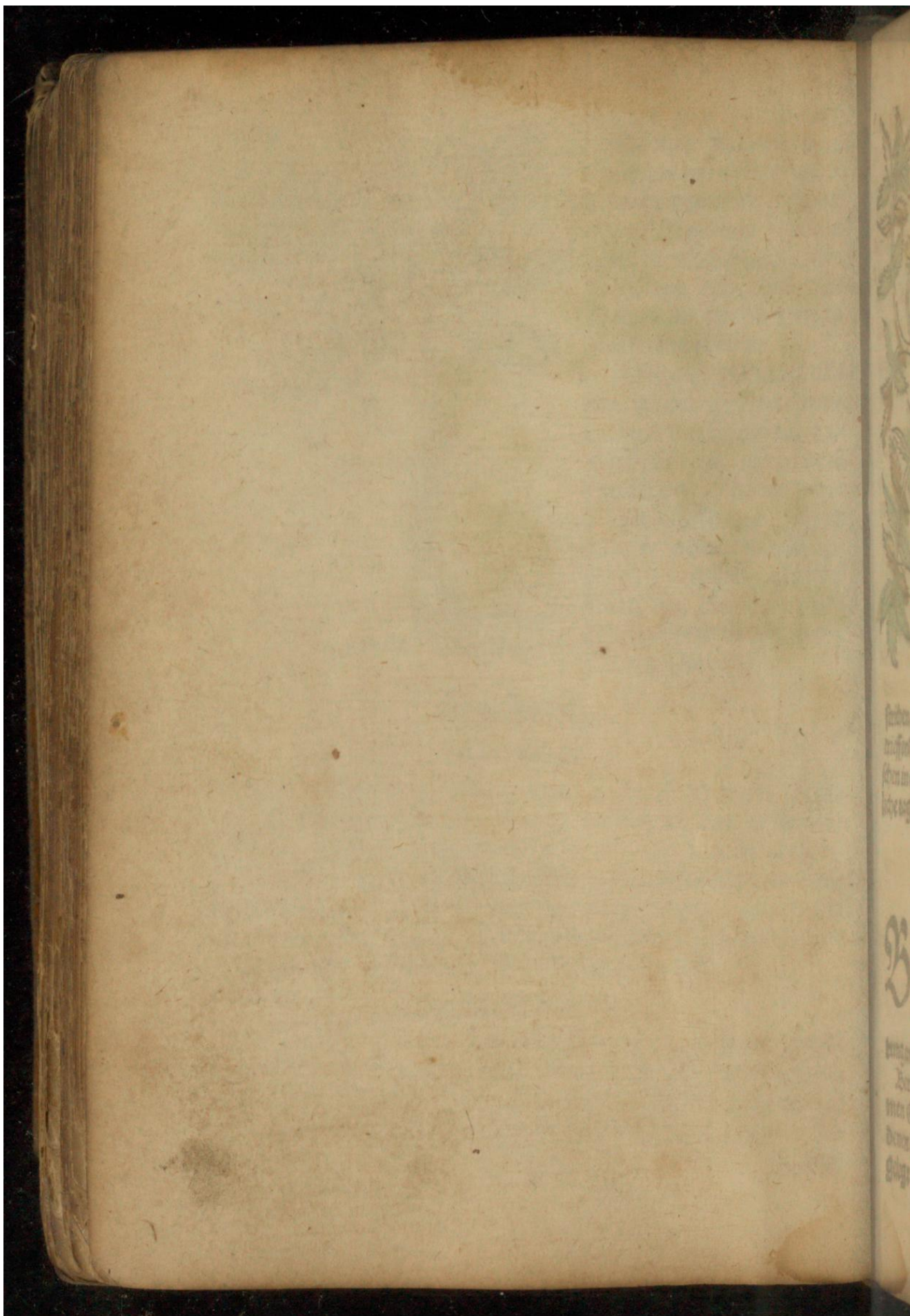
Grensing.

Dies Kraut ist warm vnd feuchter Natur. Mit
Wermuth kraut genüget / tödtet die Würm/
vertreibet das Grimmen. In Wein gesot-
ten/ vñ also warm auff den Nabel gelegt/ das
macht zu Stul gehen. Die Glyder darmit geriben/
stärcket sie wol. Der Saft dienet auch fast wol den
außwendigen Wunden/ darüber gestrichen.

Genserich wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frawen tagen/ also ge-
brandt/ vnd getruncken sechs oder acht tag / Morgens
vnd Abends jedes mal iij. loth / verstellet das weiß
den Frawen. In die Augen gethan/ für die Fluß vnd
schuß







schuß der Augen/
dunkelheit / für die
fell der Augen / flez
cken vnd Blattern in
den Augen. Heilet
auch Wunden / darz
mit gewaschen / vnd
mit Tüchern vbera
gelegt / es heilet den
Wolff.

Wasser von Gensse
rich Blumen.

Dise Blumen brenga
ne in Balneo Mariae/
so sie wol zeitig sind.
Es ist gut für den
Schwindel / gerruns
cken vnd darmit bes

strichen / benimpt den Schnauppen / vnd die flüss der
rriessenden vnd rinnenden Augen / stärcket den Mens
schen in allen seinen Glydern / nüchtern getruncken ers
liche tag / alle mal auff drey loth.

Vertram.

Vertram wachset mit den Blettern vnd Stam
men / wie Fenchel / die wurzel ist fingersdick /
heiß vnd trucken im dritten Grad.

Im Munde gehalten / zeucht böse Feuch
tigkeit an sich / benimpt schmerzen der Zän.

Vertram gesotten mit Wein vnd Baumöl / die Las
men Glyder damit bestrichen / hilfft wol / dienet auch
denen die das Gegicht in den Füßen haben / darauff
gelegt als ein Pflaster.

Von allerhand Arkenen/



Ein Sälblein mit
Bertram vnnnd Chas
mullen öly gemacht/
den Ruckmeyßel das
mit gesalbet / warm
zugedeckt / wehret
dem Schandern im
Feber / wehret der
Fallendensucht / sons
derlich in den jungen
Kindern.

Bertram zerstoß
sen vnd in Gebrands
tem Wein gebeizet/
vnnnd auff die Lame
zung gestrichen/bring
et die verlegene
Sprach wider.

In summa was Falz
te Bresten seind/ mös

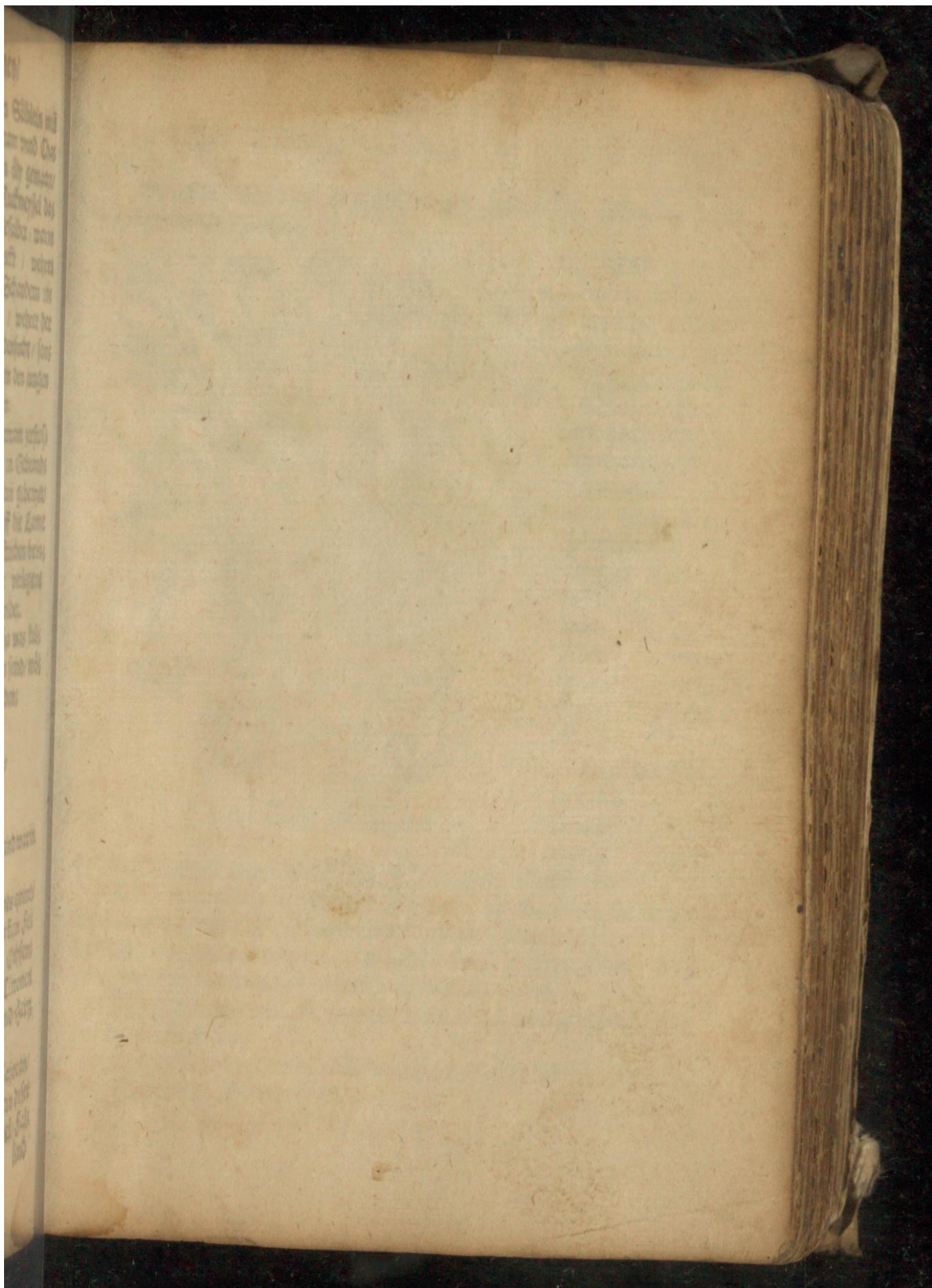
gen mit diser Wurtzel wider erwärmet werden.

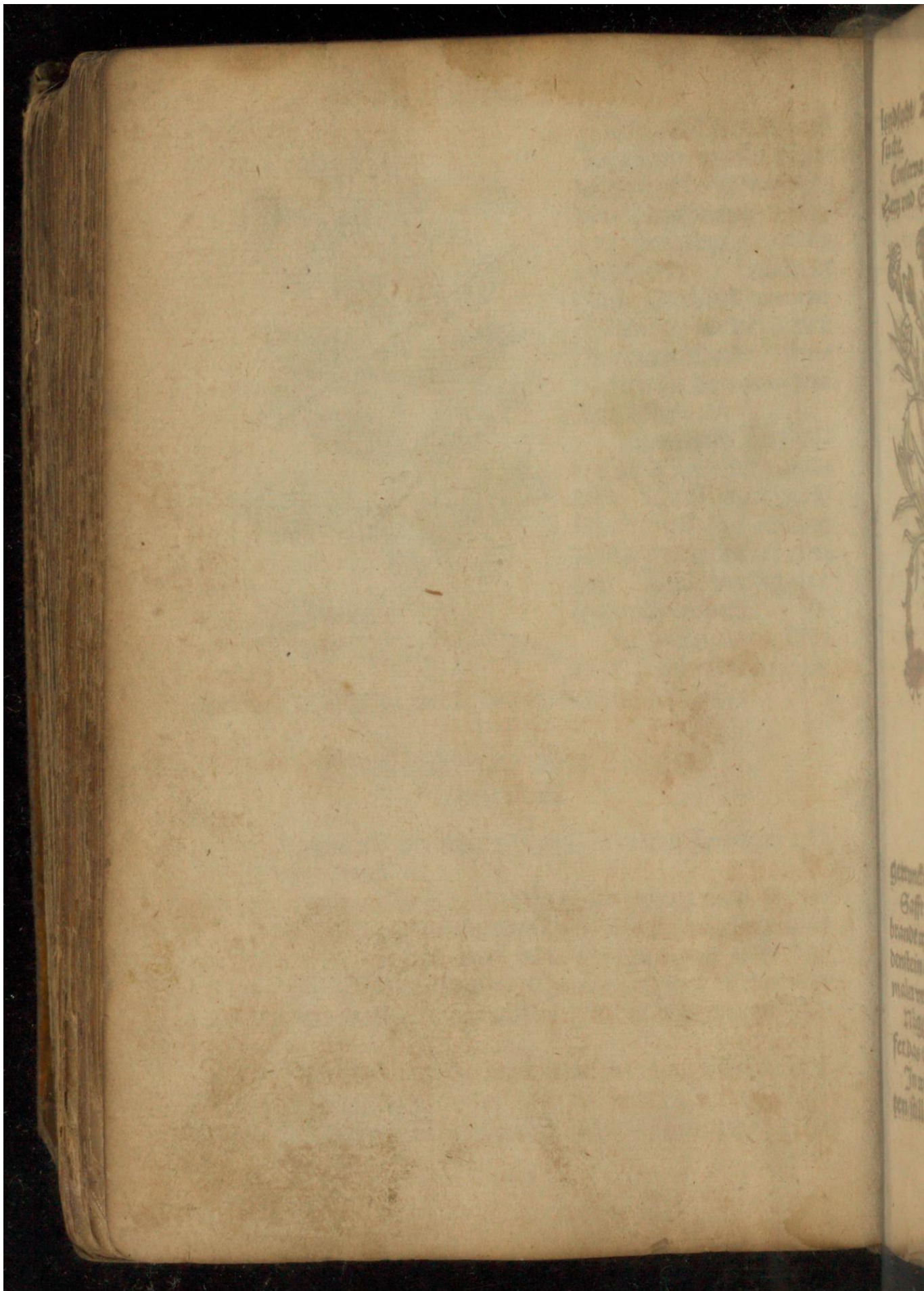
Grasblumen/ oder Nägel- blümlein.

Grasblumen/oder Nägelblümlein/seind warm
vnd trucken.

Dise Blumen pulverisiert / vnd eines quintz
leins schwer eingenommen in Wein (wa Fein Fez
ber oder Zin vorhanden) oder Rosen vnnnd Oehsens
zungen wasser / auch mit Granaten oder Citronen
safft eingenommen/ ist gut wider Ohnmacht vnd Hertz
zittern.

Grasblumen mit so viel Berhonien / Majoran/
Rosmarein/oder Salbey gesotten / ein quintlein diser
Brüh eingesuppt/ ist gut wider den Schwindel/ Salz
lend





Das Ander Buch/

clxx

lendsucht/ Krampff/ Schlag/ Zitteren vnd Schloff-
sucht.

Conserva von disen Blumen gemacht/ stärcket das
Hertz vnd Gesicht.



Essig von
disen blume
wie von Ros-
sen gemacht
ist gut wider
Ohnmacht/
angestrichen
vnd vber ges-
schlagen / vñ
inn zeit der
Pestilentz ist
er gut wider
böse Lüfte/
das Anges-
icht vñnd
Hände dar-
mit bestris-
chen.

Die blume
gepulvert /
vñnd Morz-
gens frühe

getruncken / bewahret für der Trunckenheit.

Safft von den Wilden Nāgelblumen / oder das ges-
brandte wasser / ist ein bewährte Arzney wider den Lens-
denstein / wñen oder drey Löffel voll getruncken / zers-
malet vñd treibet ihn auß durch den Harn.

Nāgelblumen safft in die Augen getropfft / schärfet
das Gesicht.

In wasser gesotten vñd warm in dem Mund gehal-
ten / stillt das Janwehe.

Von allerhand Arhney/

Flöhkraut.



pferfingkraut/
Wasserpfeffer/
Pfawenspiegel/
Pfawentkraut.

Sen safft von
Flöhkraut in
die Ohren ge-
than / tödter
die Würm darinn.

Kraut vund Blü-
men dienen sehr wol
für die Fistelen vund
Seywarzen / darz
auff gelegt / es heilet
sie.

Mahlieben.

Zeitelöflin.

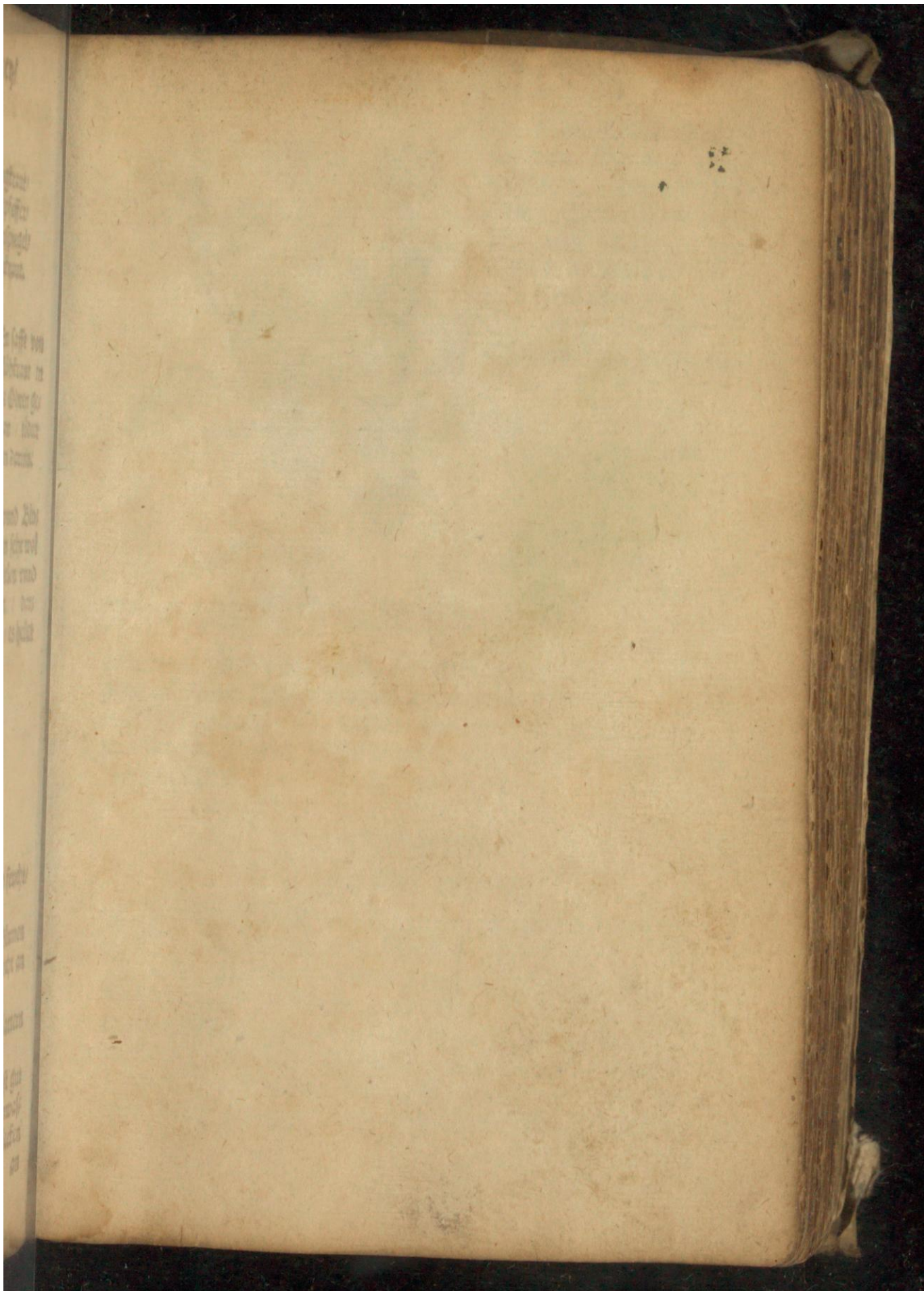
Dieses Kraut vnd Wurtzel / seind kalt vnd fench /
biß auff den andern Grad.

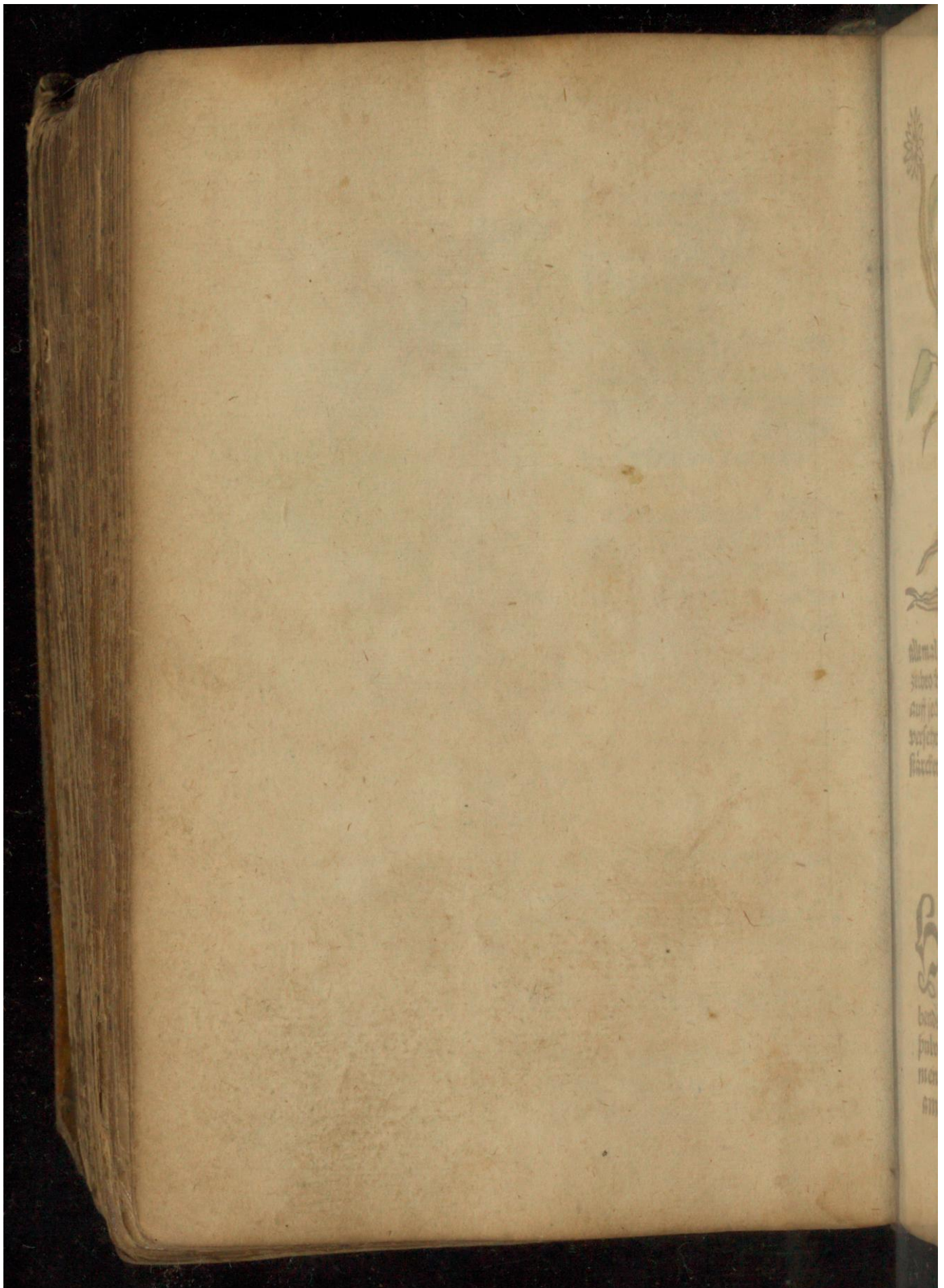
Samle es im Herbstmonat mit Blumen
vnd Wurtzel / dörre es an der Luft / nicht an
der Sonnen.

Von der Wurtzel getruncken / benimpt Blattern
auff der Zungen im Mund.

In gutem Wein gesotten / vund getruncken / ist gut
für den Krampff. Kraut vnd Wurtzel in Regenwas-
ser gesotten / vnd darmit gewaschen / verreibt flecken

an





Das Ander Buch.

Christ



an dem Leib / dienet
zu den Lamen Gly-
deren / zerschwolles
nem Gemächte dess
Manns / darmit ges-
bähet / vnnnd die wur-
zel zerknütschet / vñ
ber die Geschwulst
geleget / es hilfft ges-
wiß.

Zeitlosen Kraut
wasser.

Wurzel vnd Kraut
gebrandt mitten im
Meyen / ist gut ges-
truncken / Morgens /
Mittags vñ Abends /

allemal auff vier loth / bringet lust zu essen. Heilen
zerbrochene Rippen oder Bein / vnd Wunden. Aber
auff sechs loth getruncken / weicher den Bauch / heilen
versehrte Därm / die lamen Glyder damit geriben /
stärcket die.

Hederich.

Wilder Senff.

Hederich ist warm vnd trucken im dritten Grade
Welcher von Kälte wegen an seinem Leibe
außschlägt / vnnnd gründig wird / der siede das
Kraut in Wein / trincke es Morgens vnnnd Ab-
bends / er wird gesund. Aber die Wurzel zu Fleinem
pulver gestossen / Morgens vnd Abends eingenom-
men / ist gut für das Seber. Auch Kraut vnd wurzel zus-
ammen gestossen / darunder gemischt Wegerich vnd
K. iij

Von allerhand Arkenen/



Flein Wegdritt / iß
des ein Hand voll/
gesotten in gutem
Essig / durch ein
Tuch gestrichen / ges
nützet so man schlaf
fen will gehen / mach
schwitzen / vertreiß
bet böse Feuchting/
vnd die Pestilenz/
ehe der Mensch
schlefft / darnach
mag er einnehmen
Tyriack vnd Ess
ig.

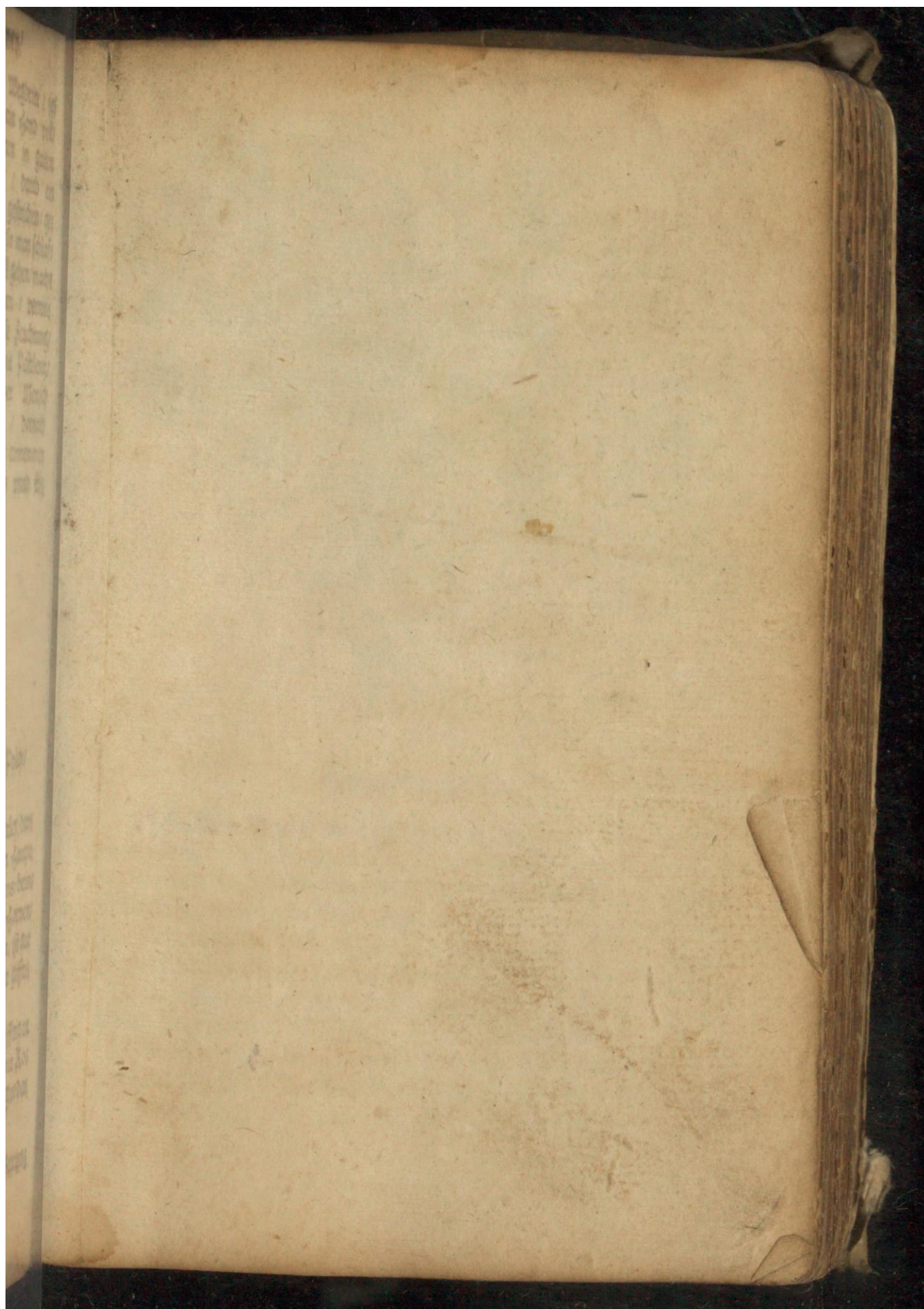
Quendel.

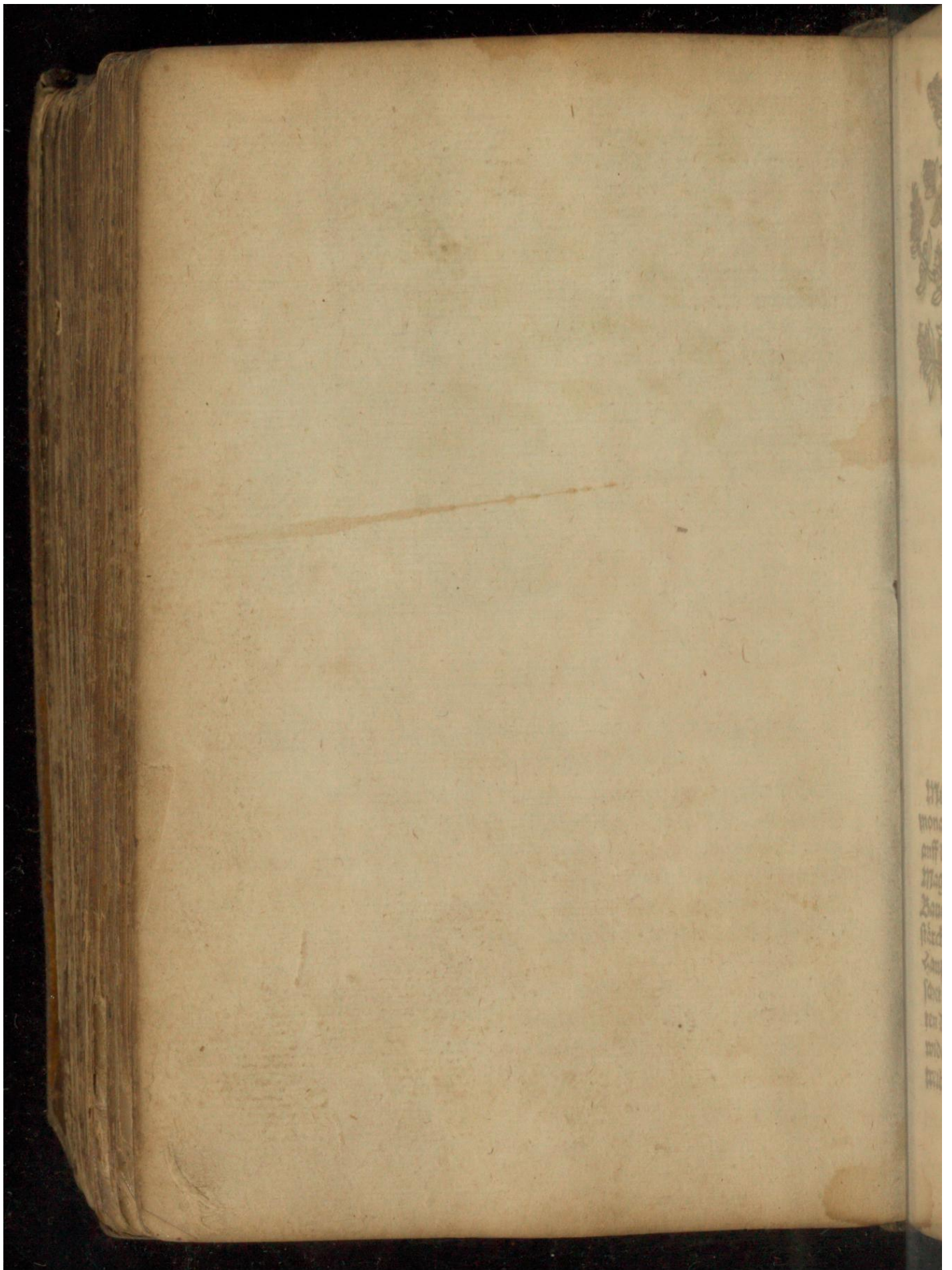
HünerPolb/ Hünerflee/ Kienlin/ Wilde Poley/
vnser Frauen Bethstroh/

Quendel ist heiß vnd trucken / ist zweyerley / dar
über getruncken / ist gut für den kalten Haupta
uß / für Rusten vnd Kälte des Magens / bring
et den Frauen ihre zeit / macht wol Zarnen/
benimpt den Stein in den Lenden vnd Blasen / ist gut
wider der Schlangen / Scorpion / vnd anderer giftig
er Thier biß vnd stich.

Der Rauch von diesem Kraut vertreibt die giftigen
Thier. In Rosenessig geweicht / gestossen mit Ros
senöl vnd angestrichen / nimpt Hauptwehe / gut den
Tobenden vnd Hirnwürigen.

Getrunz







Gedrunc
cken ein gus
ten Becher
voll / mit
Essig vnn
Honig ges
sorten / ist
gut für das
Blutspeyen.

Auch mit
Enß samen
in Wein ges
sorten / vnn
getruncken /
erwärmet
den Magen/
leger das
Bauchweh /
Grimmen/
Kalt seych /
Schnapen.

Quendelwasser.

Mit aller Substantz gebrennt im ende des Brach
monats. Getruncken morgens vnd abends jedes mal
auff drey loth / stärcket vnd fräffriget das Haupt / Hirn /
Magen / bringet lust zu essen / vertreibt das broden im
Bauch / weicher den harten Magen / beweget den Harn /
stärcket das Gesicht / verzehret die Feuchtigkeit in dem
Haupt / fürs täglich Feber / doch mit Vermuth gemis
chet / zuerkalten Leber / Milz / heilet die verwun
den Därm / öffnet Nas vnd Ohren / bringet das Gehör
wider / ist gut für Geschwinden / leget das Unwillen
treibet auß den Stein / vnd beweget den Harn.

Von allerhand Arhney/ Nachtschatt.

Nachtschatt/ ist kalt im ersten Grad / vnd trucken im andern. Diß kraut gestossen/ vnnnd auffß heiß Podagram gelegt/ es kület vnd heilet den schmerzen. Die Knöpffe so noch grün/ doch besser schwarz/ zerknütschet / die geschwollenen Bein

darmit geschmieret/ setzet die geschwulst.

Die bletter zerstoß sen/ stiller das Haupte weh/ Magens hize/ heiß Podagram/ alle geschwulst von hitz/ darüber gelegt.

Das Kraut gestos sen mit Salz / vnnnd vber gelegt / als ein Pflaster / heilet den beissenden Grind/ vnd Ohren geschwer.

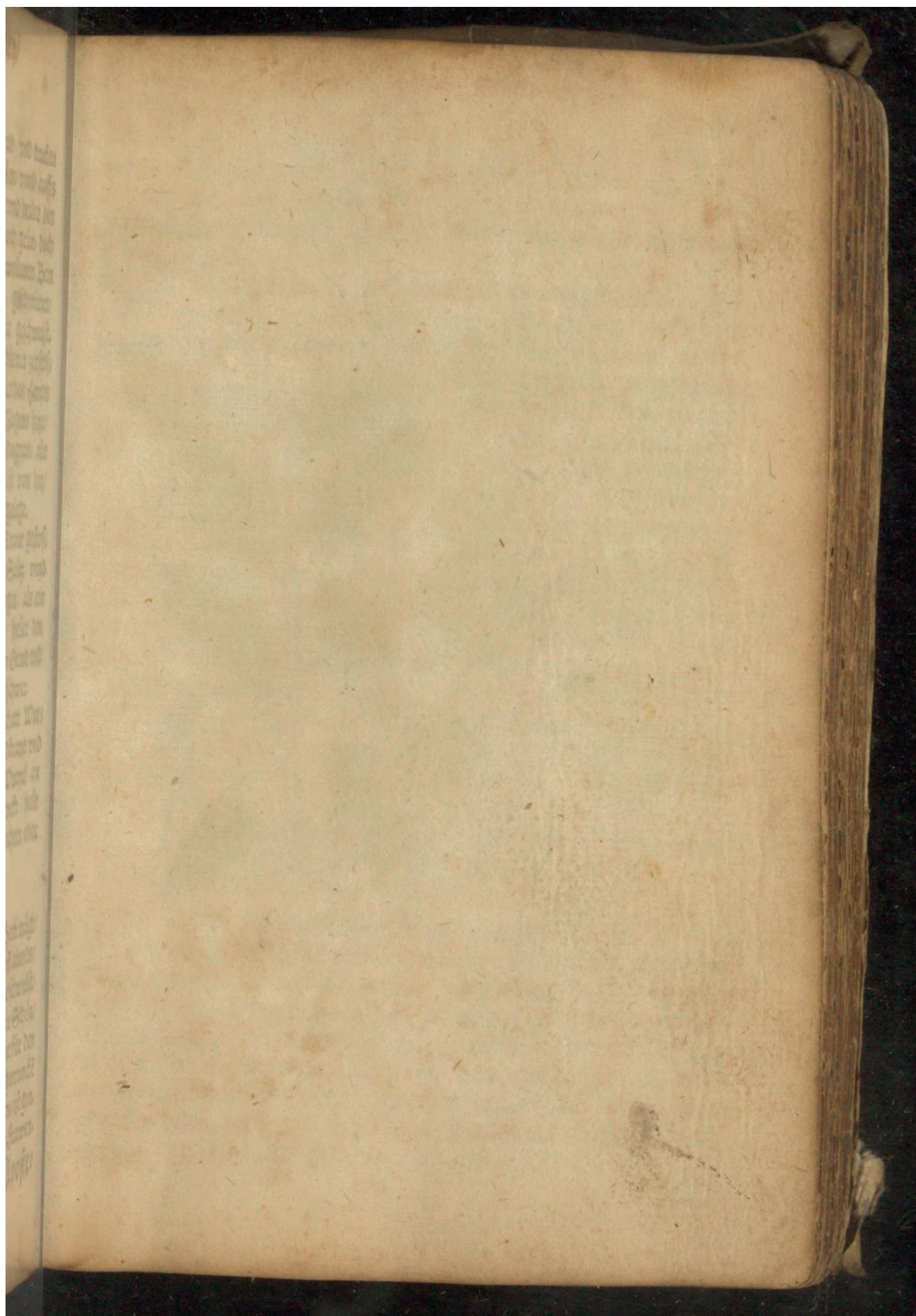
Nachtschatt Wurz zel/ Grindkraut/ vnd Rautten Wurz zel an Salz gehendte / heile die Vrschlechten oder Röthen.

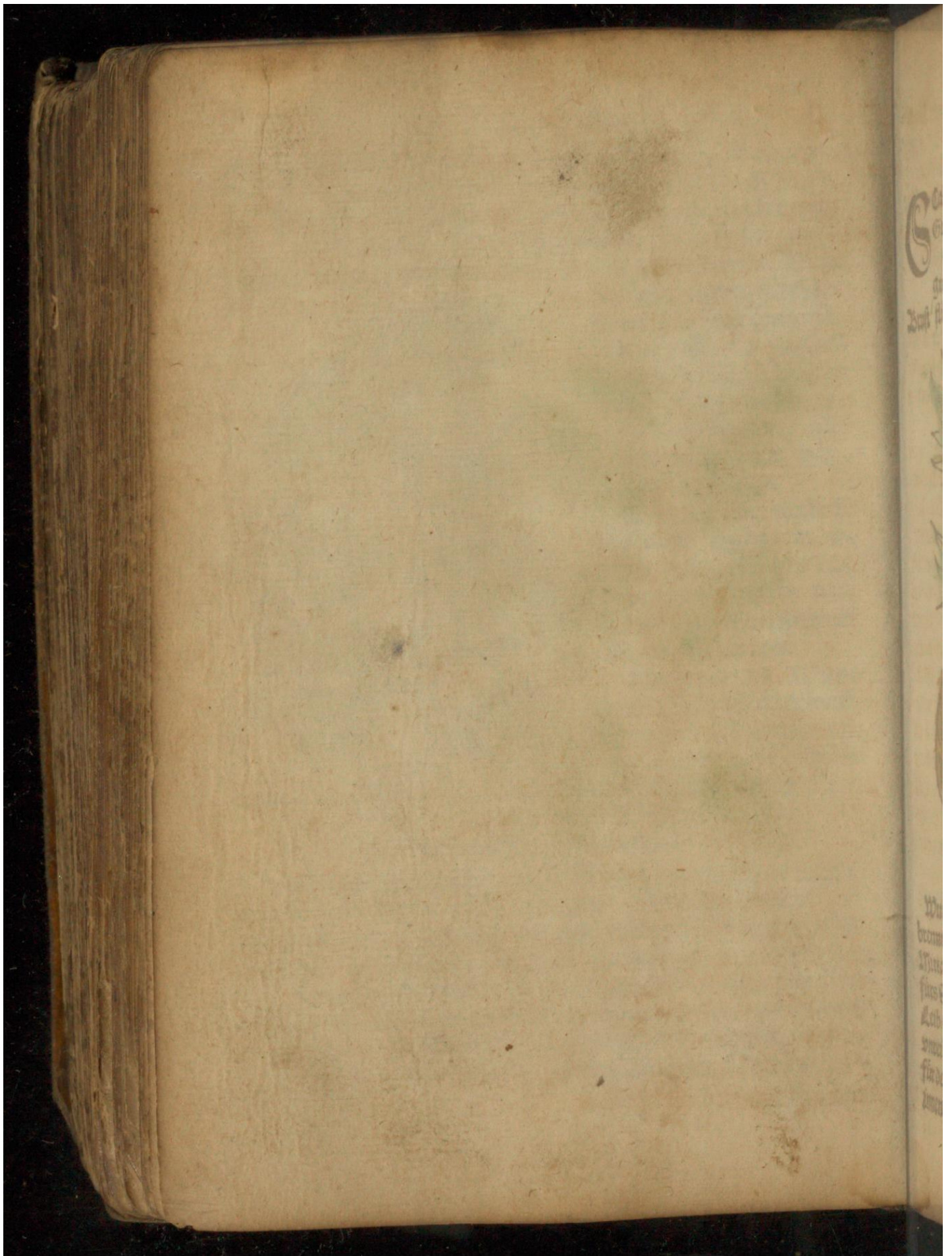


Nachtschatten wasser.

Die b letter abgestreift so es die grünen Beer trägt/ vnd geb rent/ gerrunckē morgens/ mittags vñ abends/ alle mal auff drey loth/ ist gut für heiße Geschwulst/ Haupte weh von hitz/ für heiß Gesücht/ für die Schön/ mit tücheren darüber gelegt/ wo die ist/ gut für den Stein / macht schwitzē mit Wermuthwasser gerrunckē auff 6. loth. Auff den Bauch gelegt mit tüchern/ ist gut. Auch hilffts den zerschwellenen Brüsten der Frawen.

Apostel





Das Ander Buch.

clxiij

Apostemenkraut.

Grindkraut.

Scabiosa ist heiß / vnd gar trucken im anderen Grad.

Gesotten mit Wasser / vnnnd getruncken / ist gut für den rothen Fluß / Geschwer vmb die Brust / flüssige Ohren / darein gelassen mit Baumöl /



ist gut für allen bösen Grind am Leib / sonderlich aber für den Ausatz. Scabiosen mit Wullkraut gesotten / darauff gesessen / ist gut für den außgang des Arßs darins / vnd ist auch gut wider den Fluß der gulden Ader.

Der Saft mit Schwebel / Silbers glätz vnd Loröl / vermengt in Salben weiß / die Haut dar mit geschmiert / heilet den Grind.

Scabiosen Krautwasser.

Wurzel vnd blätter miteinander gehacket / vnd gebrennt im ende des Meyens. Getruncken Morgens / Mittags vnd Abends / jedes mal auff drey loth / ist gut fürs Stechen in der Seiten / gut für geschwer in dem Leib / für Pestilenz / Gifte für den Husten / vnnnd alle vnreinigkeit im Leib / enge der Brust / vnd Geschwer / für den Grind / böß Geblüt / heilet Wunden aussen vnd innen / mit tüchern darüber gelegt.

III

Von allerhand Arkenen/

Ist gut in die Augen gethan/ in des Manns Augen
gesprützet/ heilet die löcher darinnen. Für die Seyg-
blattern/ Zitterschen/ Flechten die vmb sich fressen.

Ist gut getruncken für den Ausatz/ Pestilenzische
Blattern/ Carbuncel.

Hirzung.

Hirzung ist einer subtilen Natur/ weder zu hit-
zig noch zu kalt/ nicht zu trucken noch zu feucht/
ist warm im ersten/ vnd trucken im anderen
Grad.

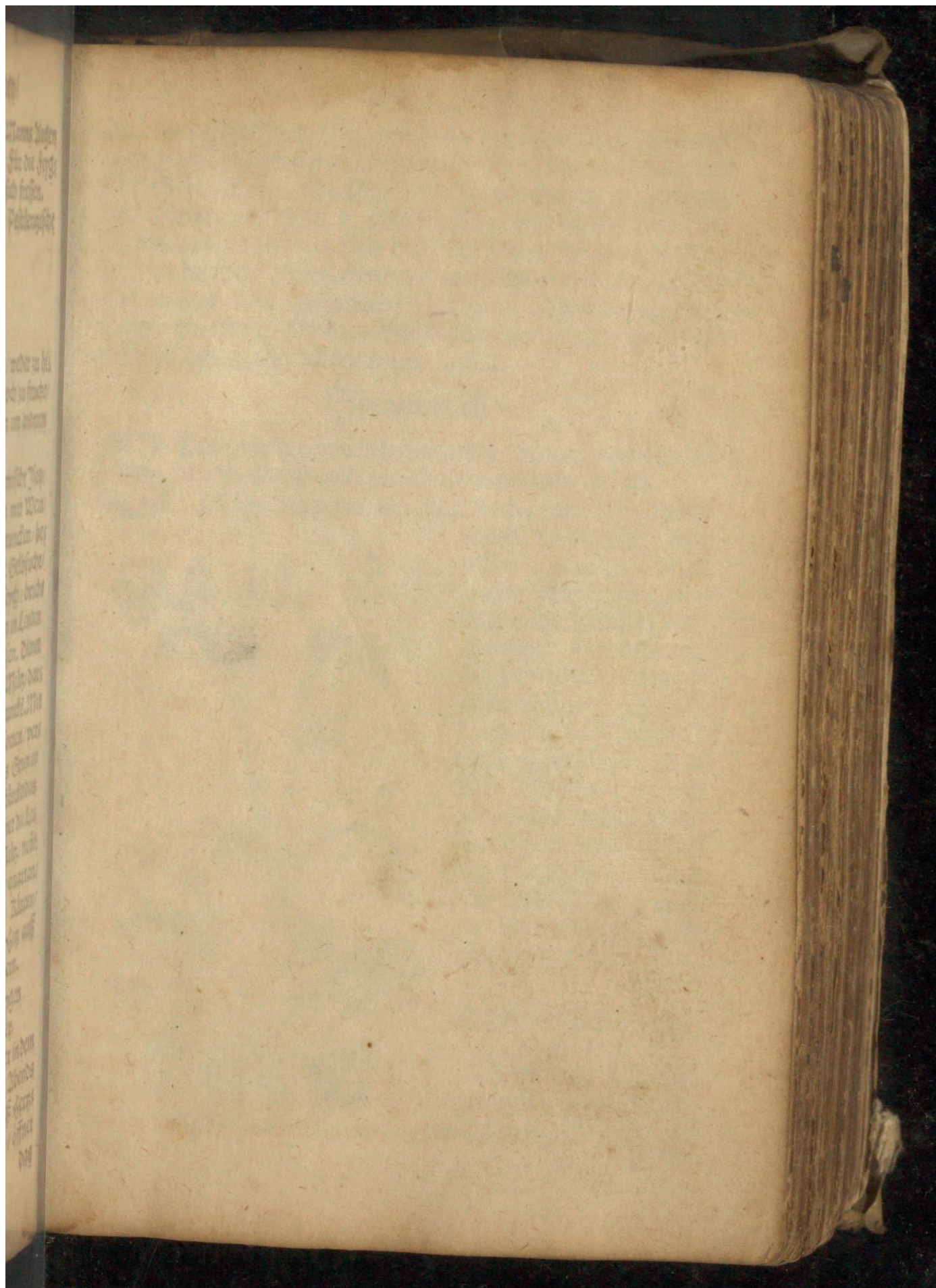
Die Bletter gestossen/ vnd darunder gemischt Isop/

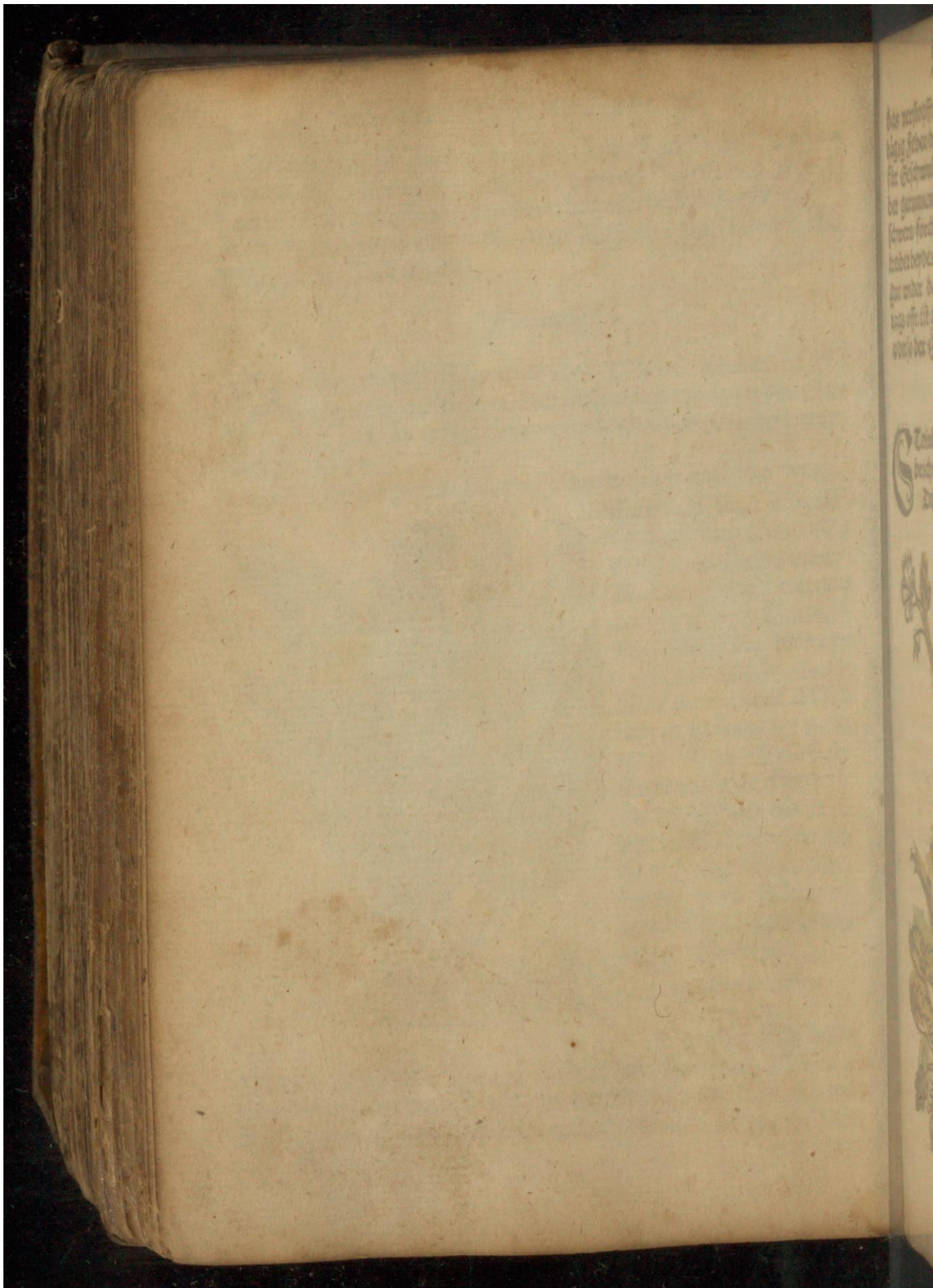


gesotten mit Wein/
vnd getruncken/ be-
nimt die Gelbsucht/
Kalten seych/ bricht
den Stein in Lenden
vnd Blasen. Dienet
wol dem Milz/ dar-
über getruncke. Mit
Wein gesotten/ ver-
treibet das Grien in
Lenden/ stärcket das
Herz/ öffnet die Le-
ber vnd Milz/ nimt
das Feber quartan/
leger das Klupen/
seucht die Hitz auß
allen Glydern.

Hirzungen
wasser.

Die bletter in dem
Meyen gebrandt/ getruncken Morgens vnd Abends
jedes mal auff drey loth/ für verstopfung des Herzs
ens/ reiniget das Geblüt/ stärcket das Herz/ öffnet
das





Das verstopfte Milz/ vnd Leber/ gut für das vier-
tägig feber/ bricht den Stein in Lenden vnd Blasen/
für Geschwulst/ für Stechen in der Seitten/ vertreis-
set geronnen Blut / von stossen oder fallen / ist für
schwere/ fürchtsame vnd erschröckliche Träume / vers-
treiber beydes Gelbsucht/ vnd die schwarze Gelbsucht/
gut wider das tröpfliche Harnen. Gegurgelt des
tags oft/ ist gut für das Blar/ Zäpflein/ so das zu lang/
oder so der Hals ganz wund were.

Steinbrech.

Steinbrech darumb genandt / das es den Stein
bricht/ heysß vnd trucken im dritten Grad.

Dieses Krauts wurzel/ vnd auch der samen

seind sonderlich vor
allen anderen kräut-
tern gut / für den
Stein in Lenden vnd
Blasen Steinbrech
in Wein gesotten/ vnd
getruncken / ist gut
fürs feber / tröpf-
liche Harnen / leget
das Kluxen / bricht
den Stein in der Blas-
sen vnd Lenden/ reini-
get die Leber/ Nies-
ren/ vnd Blasen/ gut
für das Grien vnd
Lendenwehe.



Steinbrech wasser.

Mitten im Meyen
mit aller Substantz
gebrant / getrun-
cken/

Von allerhand Arkenen/

cken / jedes mal auff drey loth / bricht den Stein / ist
fürs Grien in Lenden vnd Blasen / machet Harnen/
reiniget die Nieren vnd Blasen.

Knabenkraut / Stendelkraut.

Ragwurz / Strandwurz.

Dies heiß vnd rucken im andern Grad / sonders
lich gut den feuchten in Gewerben. Die Wurz
zel mit Wein gesotten / getruncken / machet lust
zu Venus spiel / vnd die grosse gibt Mannlichen
Samen / die kleine aber Weiblichen Samen.

Der safft von dies
sem Kraut getrun
cken / ist das allerbeste
zu dem Gegicht.

Knabenkraut
wasser.

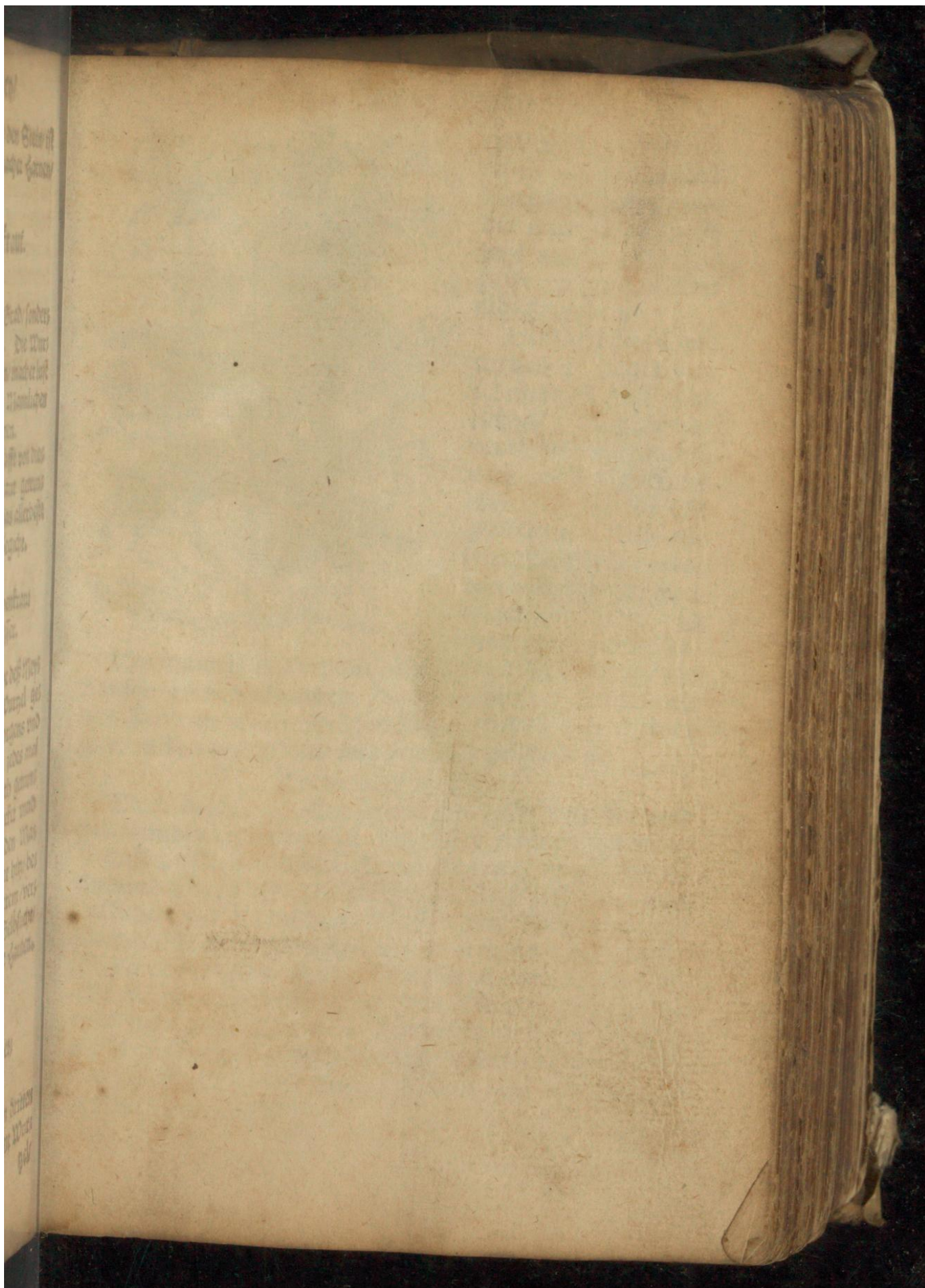
Im ende des Mey
ens die Wurz zel ges
brent / Morgens vnd
Abends / jedes mal
auff 3. loth getrun
cken / stärcket vnd
kräftiger den Mas
gen / bringet hitz / bes
weger Venerem / vers
treibet die Gelbsucht/
vnd machet Harnen.

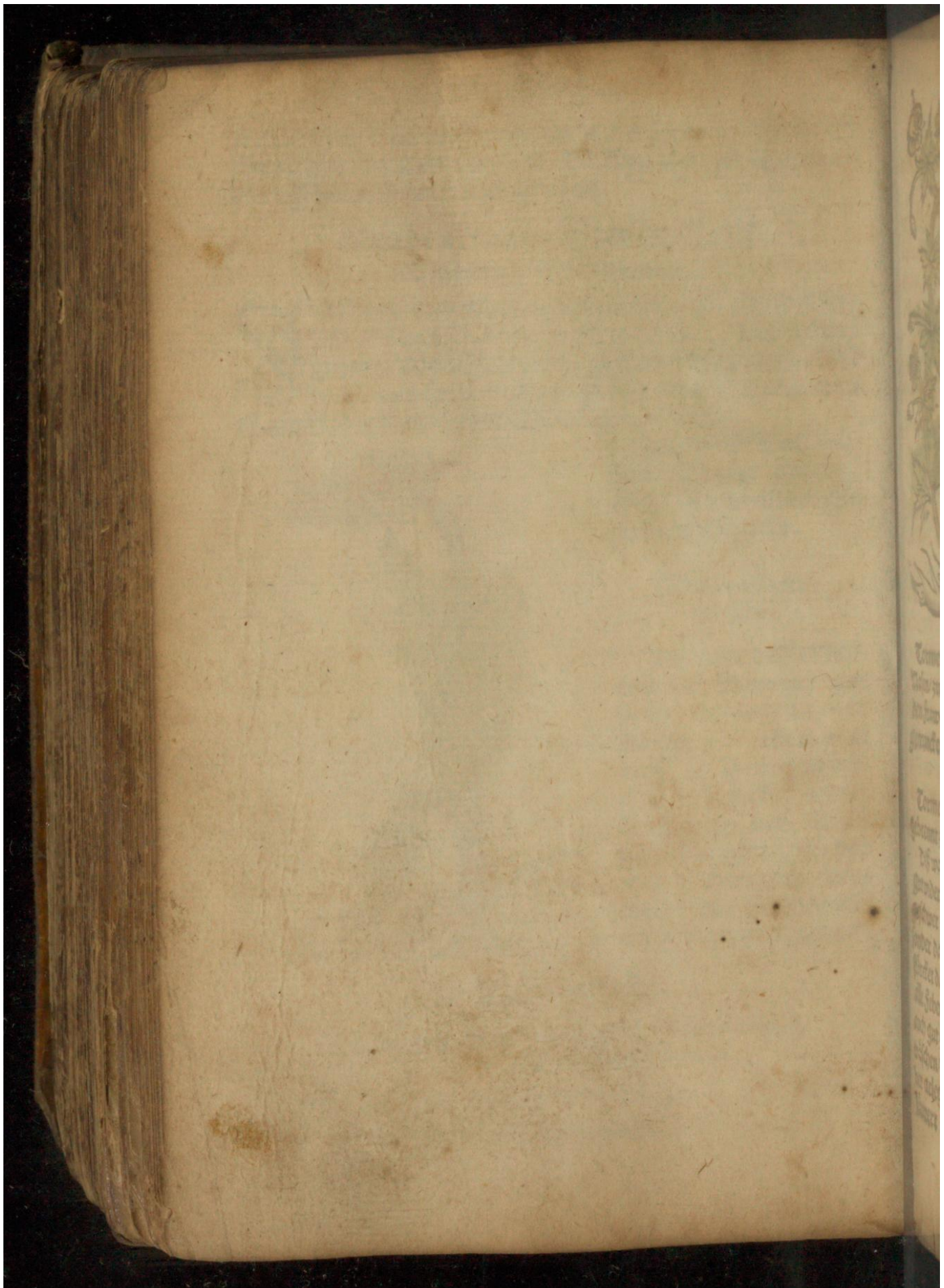


Tormentill.

Blutwurz / Roth Reilwurz / Sibenblet
ter / Sibenfingerkraut.

Dieses Kraut ist kalt vnd rucken in dem dritten
Grad / die Wurz zel gleicher der Gulgant Wurz
zel





Das Ander Buch.

Chro



gel/roth vnnnd Knod
echt. Wer das roth
herre/der Pulverisier
die wurzel/ es hilfft
wol wider alle vers
giffte/ wider das drits
tägige Seber.

Der safft mit Chas
millenöl / leget den
schmerzen des Ges
ichts. Gepülvert/
vnnnd mit Sawraim
pfer wasser getrun
cken / ist gut für die
Pestilenz. Alle in
nerliche Glyder wer
den betrâffriger von
dieser wurzeln / so
man davon trincker.

Tormentill ist auch die aller beste Blutstellung/ zur
Nasen/ zu den Wunden/ Bauch/ Rothfluß/ oder auch
den Frawen ihren vbrigen Fluß zu stillen/ das pulver
getruncken mit Wein/ vnd darüber gebunden.

Tormentillwasser.

Tormentill mit allen seinen wurzeln gehack't vnd
gebrennt zwischen den zweyen vnser Frawen tagen.

Diß wassers nüchtern getruncken auff drey loth/ ist
gut wider vergiffte/ Pestilenzische Luffte/ für allerley
geschwer im Menschen/ stopffet den Stulgang/ bes
sonder das rothe Durchlauffen/ erfrischet den Leib/
stärcket das Hirn/ Herz/ Magen/ Leber/ Milz/ für
alle Seber/ stärcket die lang Brandt seind gewesen Ist
auch gut zu den Wunden/ getruncken vnd darmit ge
wâschen/ heilet die Fisteln/ Krebs/ mit tüchern darü
ber gelegt. In die Augen gethan auff den Abend/
läutert das Gesicht.

Rein

Von allerhand Arzney/ Reinfarn/ Wurmsamen.

Dies Kraut ist von Natur heiß vnd trucken / im
ersten Grad.
Für alle Seber / nimb deß saffts mit Wege-
rich wasser auff zwey quintlein. Die Wurzel
mit Baumöl gesotten / vnd die giffrigen Glyder damit

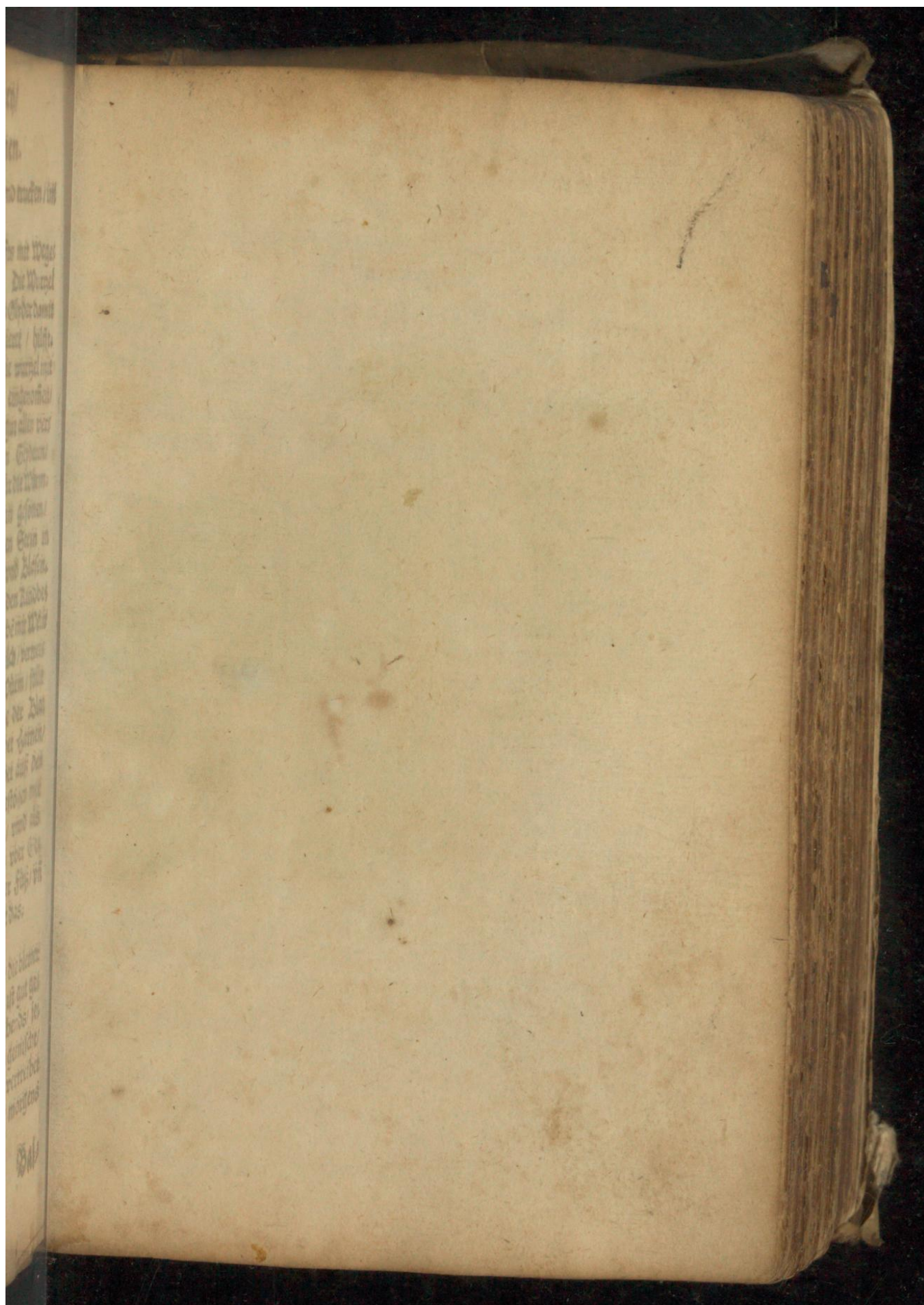


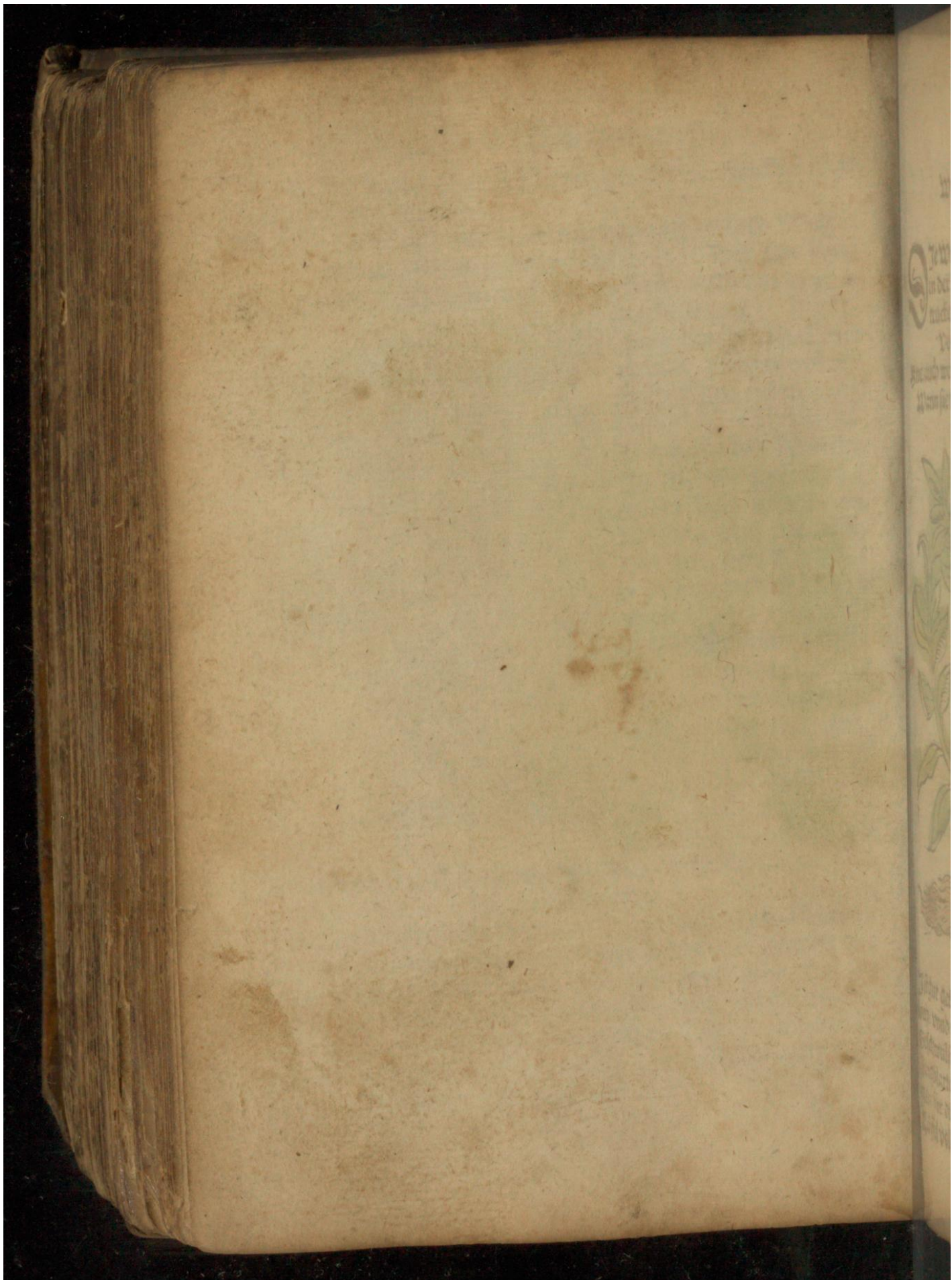
geschmieret / hilfft.
Aber die wurzel mit
Honig eingenomen/
ist fast gut allen ver-
lambden Glyderen/
ist gut für die Wärm.
In Wein gesotten /
wider den Stein in
Lenden vnd Blasen.
Der sam den Rindbez-
ren eingebe mit Wein
oder Milch / vertreis-
bet die Wärm / stille
das wehe der Blas-
sen / machet Harnen/
vnd treibet auß den
Stein / gestoßen mit
Baumöl / vnd als
ein Salb vber Ge-
schwülst der Füß / vñ

Schmerzen der Sennadern gestrichen / stillt das.
Reinfarn wasser.

So es blumen trägt in den Hundstagen / die bletter
mit den blumen abgestreift / vnd gebrendt / ist gut ge-
truncken ein Monat lang / Morgens vnd Abends / je-
des mal drey loth / wider den Stein / in Wein gemischt /
machet Harnen / vñ fündert den Stein / vertreibet
Wärm auß dem Leib / vier tag getruncken / morgens
vnd abends / jedes mal auff drey loth.

Salz





Das Ander Buch.

clxviij

Baldrian.

Wilder Cardus/ Katzenwurtzel/
Dennenmarck.

Sie Wurtzel von diesem Kraut wird gebraucht
in der Arzney. Ist heiß im dritten Grad / vnd
trocken im anfang dess andern.

Von der Wurtzel getruncken/ machet schwitz
gute/ auch wol Harnen.

Wann sie im August gedörret vnd gesamlet wird/ mit



weiß Rießwurtz. vnd
Kockenmahl / vnder
einander gemischer/
tödt die Mäuse. Mit
Fenchel vnd Leppich
samen in Wein gesort
ten/ macht sehr Harn
nen/ wider den Lenz
denweithumb / bring
et den Frauen ihre
zeit / leget das stechen
in der Seiten / ein
guter Tyriack wider
Gifft vnd Pestilenz.

Baldrian wasser.

Mit Kraut/ Wurz
zel vnd stengel ges
hackt vnd gebrandt
im ende des Meyens.

Ist gut getruncken/ Morgens vnd Abends auff vier
loth/ vnd rüchet darinn genezt/ vber Geschwer vnd
Geschwulst/ die sehr wehe thun / gelegt/ heilet es die
Feygblattern/ so einer gebrochen wer / machet klar Aus
gen/ für die Wärm den jungen Kindern/ nüchtern ein
Löffel voll geben. Ist gut für Gifft vnd gestand des

R

Von allerhand Arkeney/

Pestilenz / heilet alte vnd neue Wunden / benimpft
Lendenwehe. In den Wein gethan / machet den schön
vnd lauter.

Wein von Baldrian blumen oder wurzel gesotten/
machet klare / helle Augen / darein getropffet / heilet
andere Wunden / als Seygwarzen.

Baldrian wurzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen Gebrent/
ist gut für Gifft getruncken / für giftiger Thier biß/
für das tägliche Fieber trincke 6. loth / so es anfaht zu
kommen / vnd mit rindern darüber gelegt.

Maurraut frembd vnd hieländische.



S bey de
Maurz
rauten

haben / so man
sie koster / einen
kleinen vnder-
scheid / mit dem
Geschmack der
Hirtzungen / od
anderen Sarns
Kräutern gleich/
darin sie zim-
licher wärme
vnd trüchene
seind.

Die gesotne
brüh diser Kräu-
ter / seind gut
denen so Reiz-
then vñ schwers-
lich

lich Athemen / eröffnen Leber vnd Miltz / treibet auß die Gilt / den Harn / brechen den Stein / stopffen den flüssigen Bauch / seind auch gut für Schlangen gifft vnd dergleichen Vngesifer / trüeknen den Magen von aller wässeriger feuchte /

Mit Wein gesotten / treibet auß die ander Geburt / stillt das Blutspeyen / das Frant zerstoßen / vnd vberz gelegt / wehret den biß den des Vngesifers / macht Haar wachsen / benimpt die Schuppen des Haupts / vnd heilet den flüssigen Grind / in die Laugen gelegt / vnd das mit gezwagen / auch wehret dem Haar außfallen.

Maurrant Wasser.

Maurrant zerhackt vnd mit Wein gebeytzt / wie andere Kräutter / hat gleiche Wirkung / wie zuvor von dem Trant gemeldet worden. Dann es reiniget die Brust / Lung / Nieren / Blasen / treibet den Harn / Stein / öffnet die Leber vnd Miltz.

Fokzwang.

Fokwein.

Diß Kraut ist am geschmack bitter / derwegen ist es trüekener Natur / verzehret allen Eytter vnd böse feuchte in den Wunden.

Dieses Kraut zerstoßen vnd pfästerlins weiß der Schäden vnd Wunden der heimlichen Glyder elegt / es heilet sie.

Diß Kraut / oder der safft darvon / heilet Nasen vnd flecken der Haut.

Diß Kraut mit reinem Gerstenmahl wol zerknütschet vnd zerriben / die Haut vnd Angesicht darmit gewaschen / machet eine schöne Haut.

Diß Kraut vbergelegt / doch das äußerste häutlein davon abgezogen / heilet frische Wunden.

Von allerhand Arhney/

Pestilentz / heilet alte vnd neue Wunden / benimpft
Lendenwehe. In den Wein gethan / machet den schön
vnd lauter.

Wein von Baldrian blumen oder wurzel gesotten/
machet klare / helle Augen / darein getropffet / heilet
andere Wunden als Seygwarzen.

Baldrian wurzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frawen tagen Gebrent/
ist gut für Gift getruncken / für giftiger Thier biß/
für das tägliche Fieber trincke 6. loth / so es anfaht zu
kommen vnd mit ein ern darüber gelegt.

Maurraut frembd vnd hieländische.



S bey de
Maurz
rauten
haben / so ma
sie koster / eine
kleinen vnd
scheid / mit d
Geschmack
Sturzungen
anderen Sa
kräutern gle.
darinn sie zu
licher wär.
vnd trücker
seind.

Die gesott
brüh diser kräu
ter / seind gut
denen so Reiz
then vñ schwers
lich

Das Ander Buch. clxxviii

lich Arthemen / eröffnen Leber vnd Miltz / treibet auß
die Gilt / den Harn / brechen den Stein / stopffen den
flüssigen Bauch / seind auch gut für Schlangen gifft
vnd dergleichen Vngesifer / trucknen den Magen von
aller wässeriger feuchte /

Mit Wein gesotten / treibet auß die ander Geburt /
stillt das Blutspeyen / das Kraut zerstoßen / vnd vber
gelegt / wehret den biß des Vngesifers / macht Haar
wachsen / beinpr die Schuppen des Haupts / vnd heil-
et den flüssigen Grind / in die Augen gelegt / vnd dar-
mit gezogen / auch wehret dem Haar aufffallen.

Maurant Wasser.

Maurant zerhackt vnd mit Wein gebeyt / wie
andere Kräuter / hat gleiche Wirkung / wie zuvor von
dem Tranc gemeldet worden. Dann es reiniget die
Brust / Lung / Nieren / Blasen / treibet den Harn / Stein /
eröffnet die Leber vnd Miltz.

Sorzwang.

Sorwein.

Siß Kraut ist am geschmack bitter / derwegen
ist es truckener Natur / verzehret allen Eytter
vnd böse feuchte in den Wunden.

Dieses Kraut zerstoßen vnd pflasterlins weiß
vber Schäden vnd Wunden der heimlichen Glyder
gelegt / es heilet sie.

Diß Kraut / oder der safft darvon / heilet Nasen vnd
Flecken der Haut.

Diß Kraut mit reinem Gerstenmehl wol zerkrätschet
vnd zerriben / die Haut vnd Angesicht darmit gewäs-
chen / machet eine schöne Haut.

Diß Kraut vbergelegt / doch das äußerste häutlein
davon abgezogen / heilet frische Wunden.

R ij

Von allerhand Arzney/

Wasser von
Wundkraut



Diß Wasser
dienet zu grind
rand vnnnd aller
Vnreinigkeit
der Haut / das
mit zu vertreis
ben / es macht
auch schönes
vnnnd lauterer
Angesicht wan
man sich dars
mit wäscht.

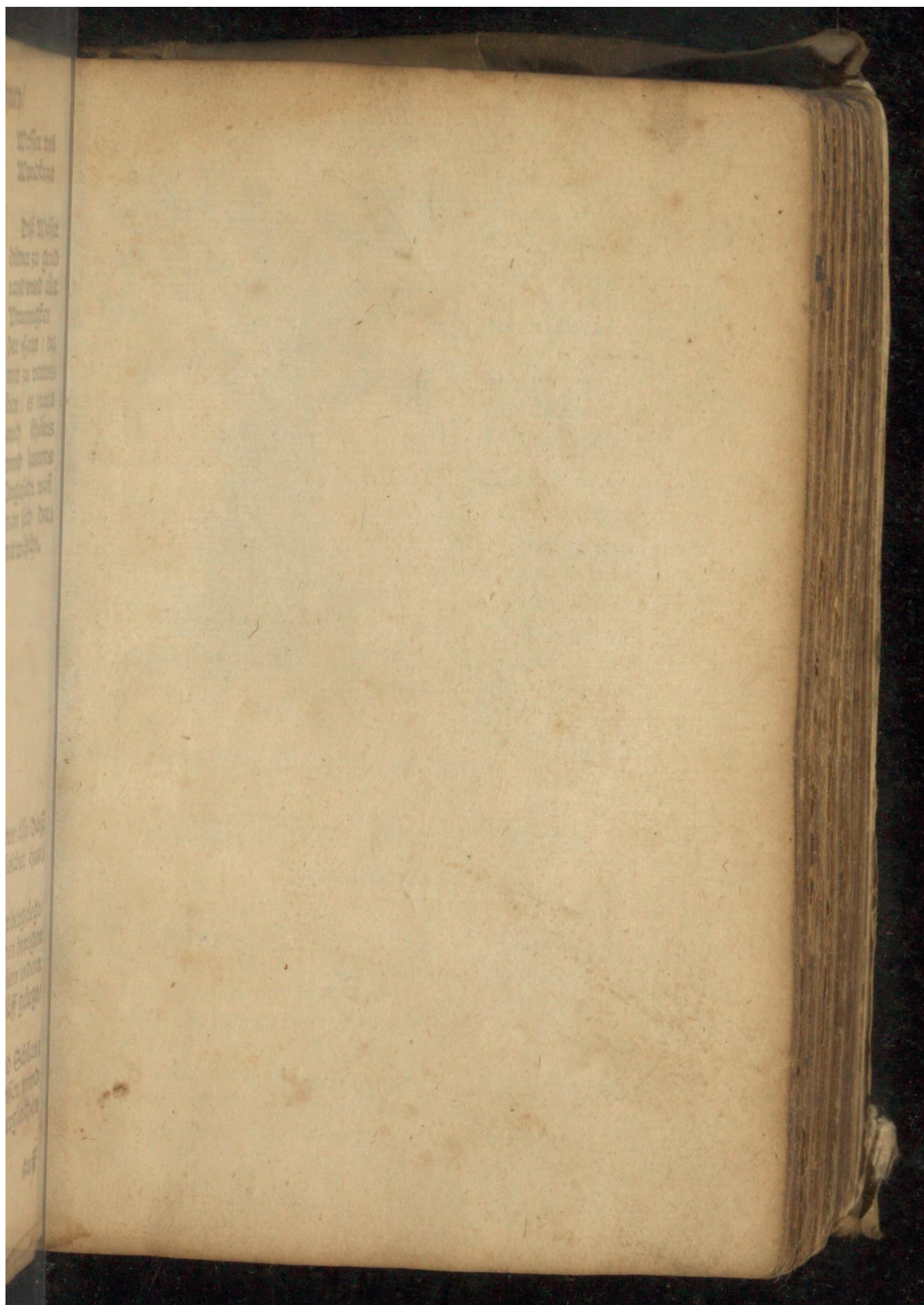
Haufwurk.

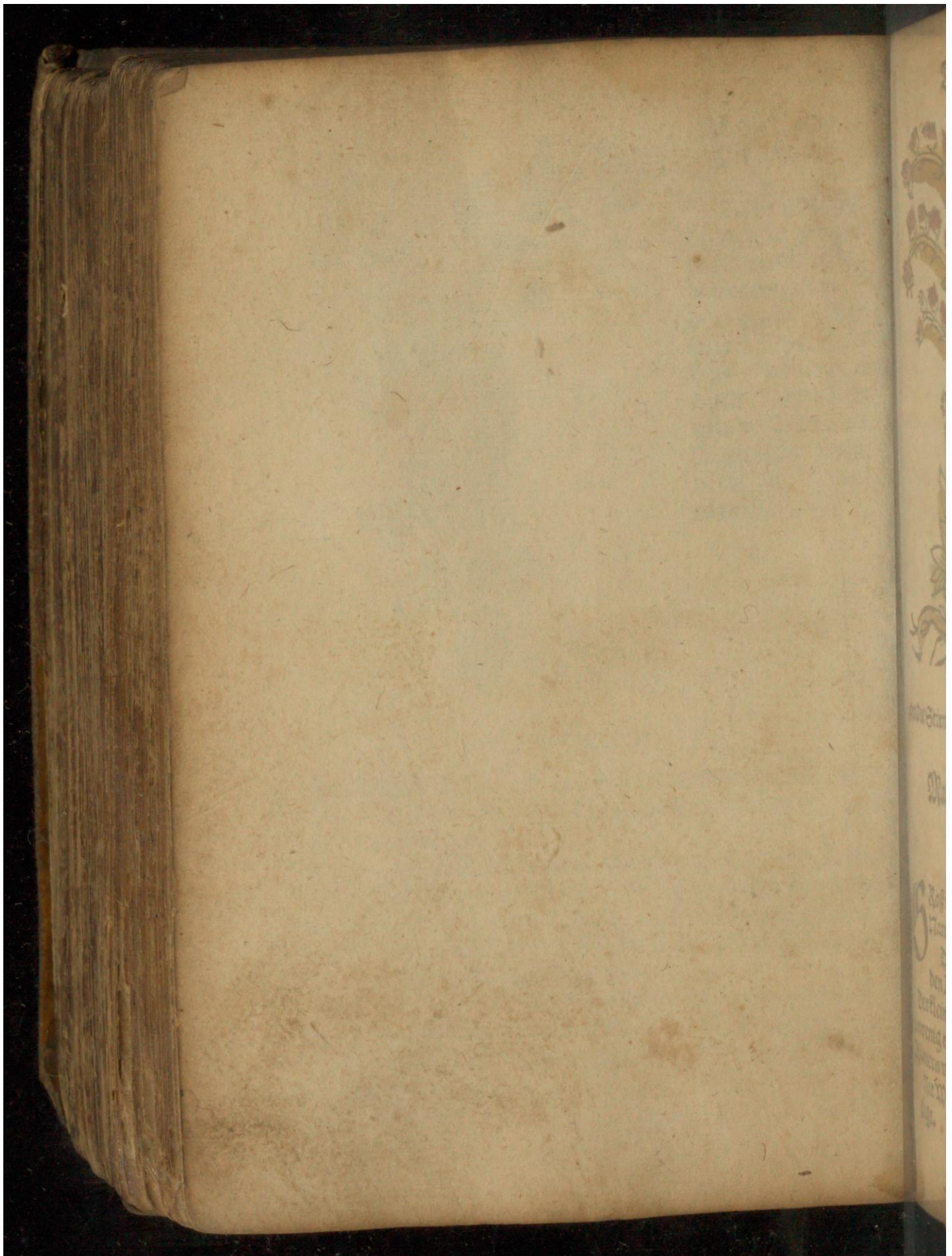
Haufwurk ist kalt vnd feuchter Natur/also/daß
man sie biß inn den dritten Grad solcher qua
liter schenket.

Die blättlin von Haufwurk vbergelegt/
oder den safft davon angestrichen/wehret den hitzigen
Flüssen/so zu den Angen fallen. Ein rüchlein in dem
sofft genezet/ vnd vber die Stirn vnd Schläff gelegt/
benimpt das hitzige Hauptwehe.

Das Kraut ist auch gut für Scorpion vnd Schlanz
genstich. Die bletter mit der Wurtel zerstoßen vnnnd
vber den Brand vom Sewer/Wasser oder dergleichen
gelegt/wehret demselben.

auff





Das Ander Buch.

elixir



auff den Nacken gestrichē / wehret dem Nasen bluten. Der safft eingetruncfen wehret dem gerungenen blut im Leib.

Der safft ist auch gut zu den hitzigen Schäden an den Brüste der Weiber.

Wasser von Haußwurz.

Disß Wasser mit Hänffen Werck vbergelegt / kület als lerhand hitzige geschwulst am ganzen Leib / auch das hitzige Hauptwehe / vnd hitzige Augen /

andie Stirn vnd Schläff gestrichen.

Maurpfaffer / Blatrose / Raken Träublein.

Groß vnd Klein ist das Kraut / das groß ist von Natur kälter / dienet wol zum Brandt.

Der safft heilt die fratten Kinder zwischen den Beynen vnd Armen.

Der Klein Maurpfaffer ist kalt im dritten Grad / vnd ein wenig trucken / ist gut wider das Freyßsam / hitzige Blattern vnd Brand darüber gelegt.

Mit Megorrit vermenger / legts Podagram / vbergelegt.

R iij

Von allerhand Arzney/



Maurpfeffer
wasser.

Allein das Ge-
wächßlein gebrennt
im ende deß Mey-
ens / kület stercklich
alle hitzige Aposte-
men vnd Geschwer-
außwendig vnd
innwendig / mit
ruchlein darüber
gelegt / tödtet den
Wurm an dem Sins-
ger / das wasser soll
man nur eusserlich
brauchen.

Erdapffel oder Erdnabel.

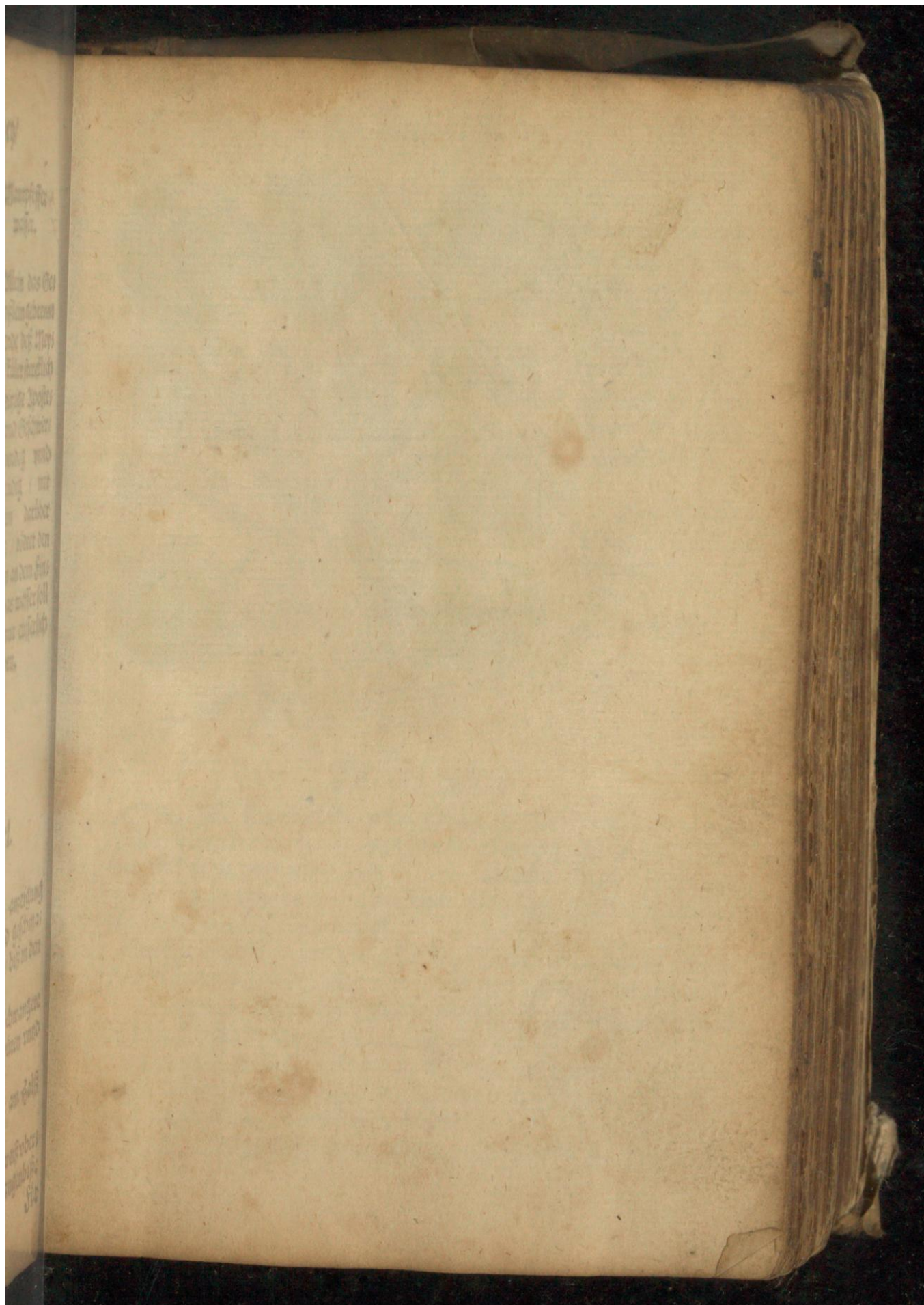
Der frembd Erdapffel wird nach anzeigung
seiner Krafft vnd tugend geruch vnd geschma-
ck warmer vnd trockener Natur / biß in den
dritten Grad / geachtet.

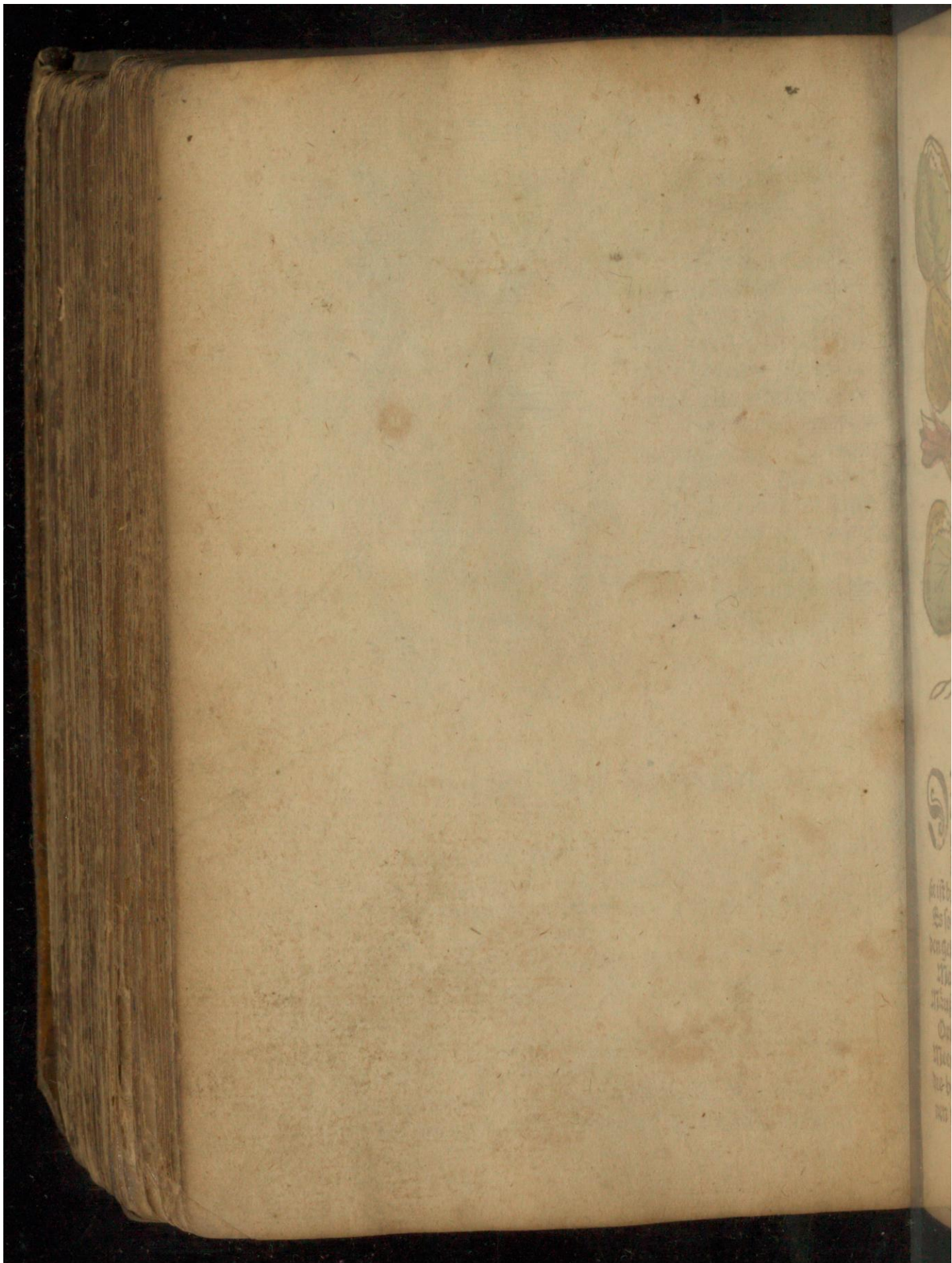
Vor diesem Gewächß / sollen sich alle Schwangere
Weiber / als vor ihrem größten Feind behüten vnd
bewahren.

Die Wurzel den Schwangeren Weibern am Hals
gehencet / fürdert die Geburt.

Wurzel vnd Kraut zerstoßen / pflasters weiß vber-
gelegt / ist ein treffentliche Arzney für Schlangenbiß.

Sie







Für den auß-
gang des aff-
terens / verz-
mische den
saft von dies-
ser Wurgel
mit Essig /
vnd brauchs/
er wirdt das
mit drinnen
behalten.

Der Saft
von dieser
Wurgel erz-
öffnet die
guldader.

Meerzwibel.

Diese Zwibel ist heiß vnd trocken / also daß sie
auch die Haut auff beissen mag / sie durch trin-
gen den zähen Schleim / mache dünn / zerthei-
let / öffnet vnd säubert / vnd laßt nichts faulen /
sie ist bitter vnd scharpff.

Es sollen alle die so im Leib sehr vn̄ verwundt seind /
den gebrauch der Meerzwiblen fliehen vnd meiden.

Meerzwiblen vbe nacht inn Wasser geleyet / tödtet
Mäuß vnd Ratten / wann sie davon trincken.

Grümel scilliticum zu bereiten. Nimb der weissen
Meerzwiblen (dann die mit den weissen schelffen seind
die besten) säubere vnd wäsche sie wol / schneide zu klei-
nen stücklein / zuech einen leinen faden dadurch also

Von allerhand Arzney/



das feinstück-
le das ander
berühre / henz-
cke sie inn den
Luft / laß als
so vierzig tag
ge aneinander
hängen / das
mit sie recht
wol dürr wer-
den / darnach
lege die ges-
dörzten stück-
lein inn einen
steinen Krug/
genß den bes-
ten Weiness-
sig darüber /
allwegen auff
xv. loth Zwy-
belen / Zwey
pfund Essig/

vermache das Geschirz allenthalben wol / das feine
Dampff oder geruch heraussert mag hencke denselbi-
gen Krug in die heisse Sonne vber den ganzen Som-
mer / darnach seyhe den Essig herab / vnnnd trucke die
stücklein wol auß / so hastu den scharpffen Essig von
Scilla bereit / zu vilen Presten dienstlich.

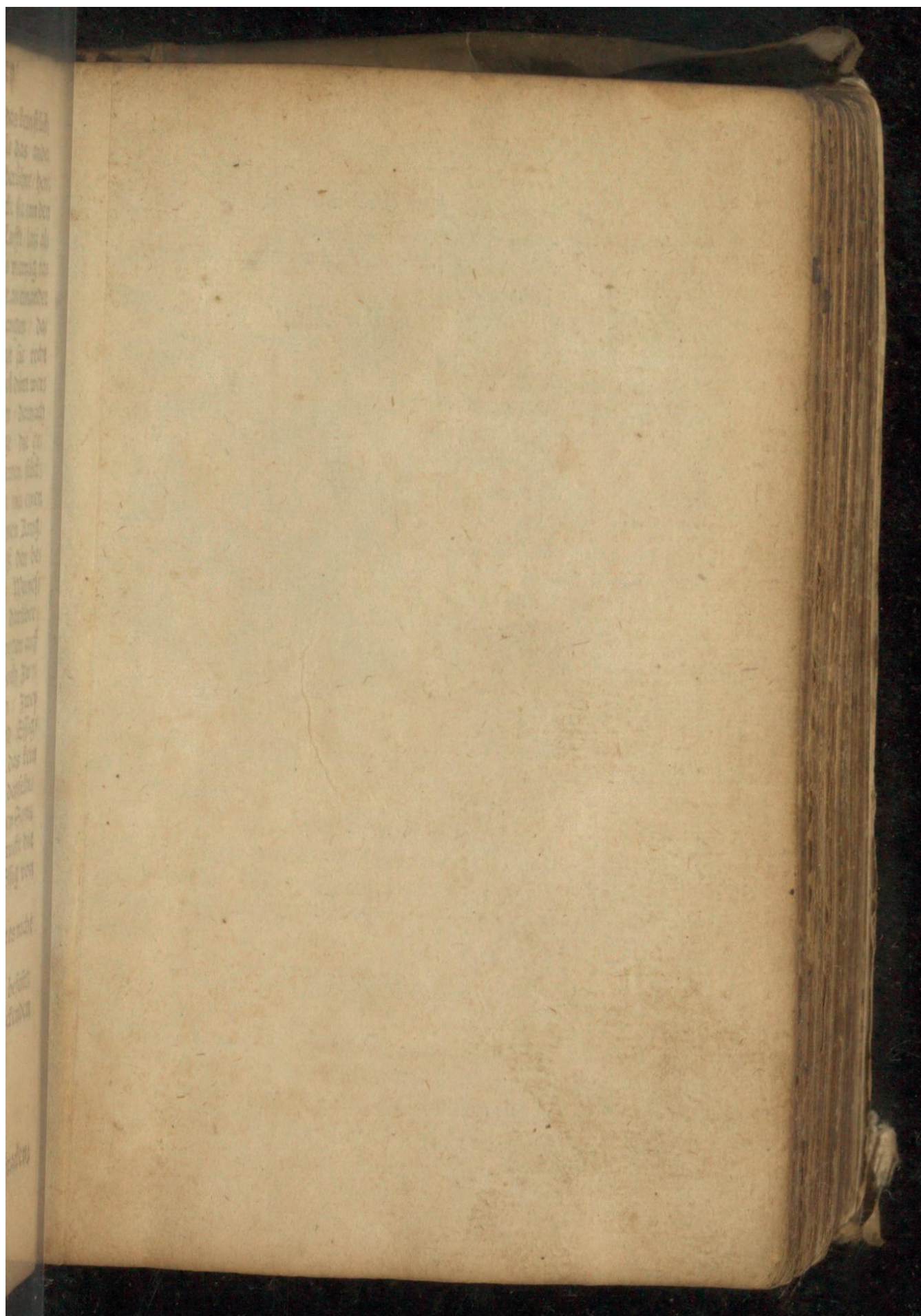
Meerwyblen vnder das Obs gelegt / laßtes nicht
faulen.

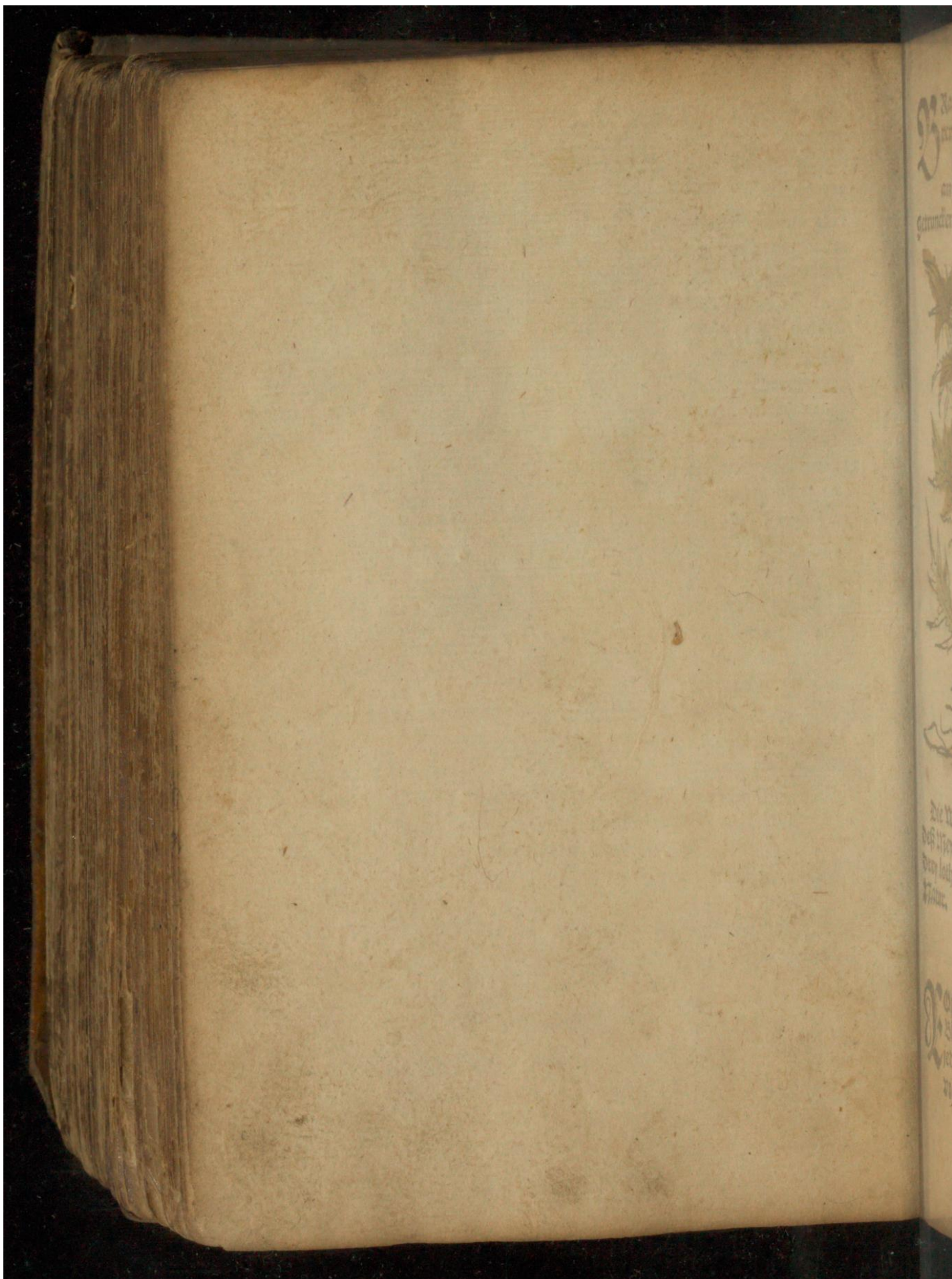
Obgenandten Essig im Munde gehalten / befestet
get die wacklende Zän / vnnnd bessert den stinckenden
Athem.

Brackendistel.

Mannstrw / Ellend / Raddistel.

Brackenz





Das Ander Buch.

clxxi

Rackendistel sein warm vnd feucht im andern Grad.

Die Wurzel von den Distelen zerknütschet/ auff Geschwer gelegt/ nimpt die hitz darvon/ getruncken von der Wurzel safft/ macht Harnen/ von



den Blumen getruncken / heile Geschwer in der Kälten / bringe den Frauen ihre zeit/ vertreibt das Grimmen / gut den Lebersüchtigen / für Gifte vund Schlangen biß/ mit Honigwasser getruncken/ gut für Gicht vund Krampff/ gut den Wassersüchtigen/ für Kröpf/ als le Ohren geschwer/ zeucht auß Dorn/ vund dienet zu allem Vnfall des Genicks/ mit Regenwasser gebraucht.

Krauß Disteln Wasser.

Die Wurzel allein gehackt vund gebrendt im ende des Meyens. Getruncken morgens vnd abends auff drey loth/ ist wider die Harnwinde vund mehret die Natur.

Rosmarin.

Rosmarin in Wein/ oder das Kraut / vnd seinen Blumen darinn gesotten/ abends vnd morgens/ jedes mal ein warmen trunck gethan/ drey oder vier stunden darauff gefasset / zertheilet vund

R v

Von allerhand Arzney/

fahret auß die Gelbsucht/ wehret dem Reichen/ eröf-
net die Lufftrörlin an der Lungen/ machet außwerfs-
fen/ hilfft der Däwung/ laßt kein Gift schaden/ stellet
das Grimmen/ reiniget das Geblüte/ vnnnd machet
Schwitzen/ so man nach dem Trancß sich zu Berh zus-
gedeckt still hält.



Conserva oder
Rosmarnzucker ist
eine Herzstärkung/
wird in Ohnmacht
vnnnd Schwachheiten
nützlich gebraucht.

Rosmarin gedörs-
ret vnnnd gepülvert/
vnnnd auff gebährem
Brodt mit Maluas
sicc* eingenommen/
ist gut dem kalten blö-
den Magen.

Rosmarein vnnnd
Kärrten in Wein ges-
otten/ mit ein we-
nig Pfeffer vermis-
chet vnd getruncken/
ist gut für die fallens-
desucht.

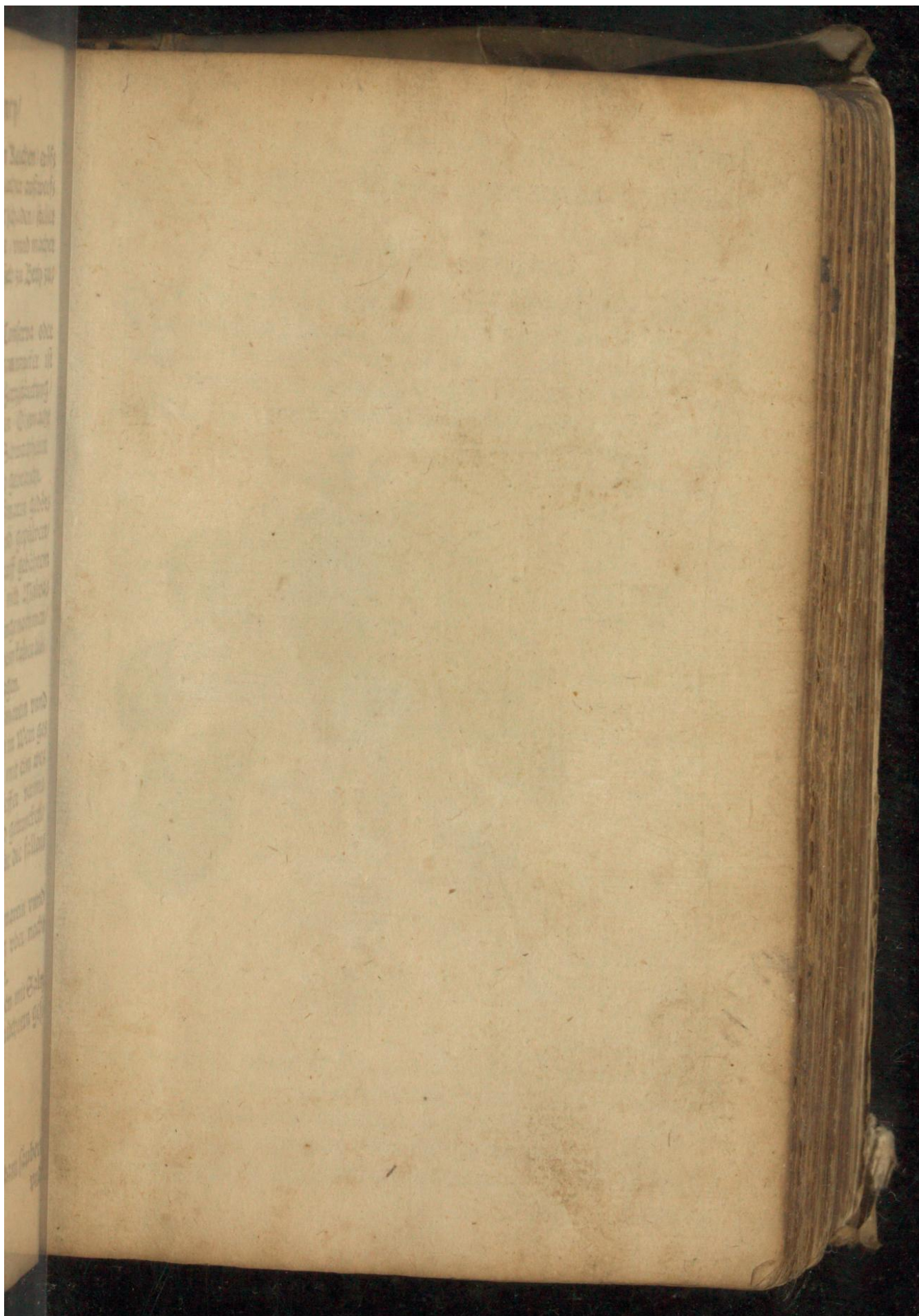
Rosmarein vnnnd
Hirtzung vber nachs

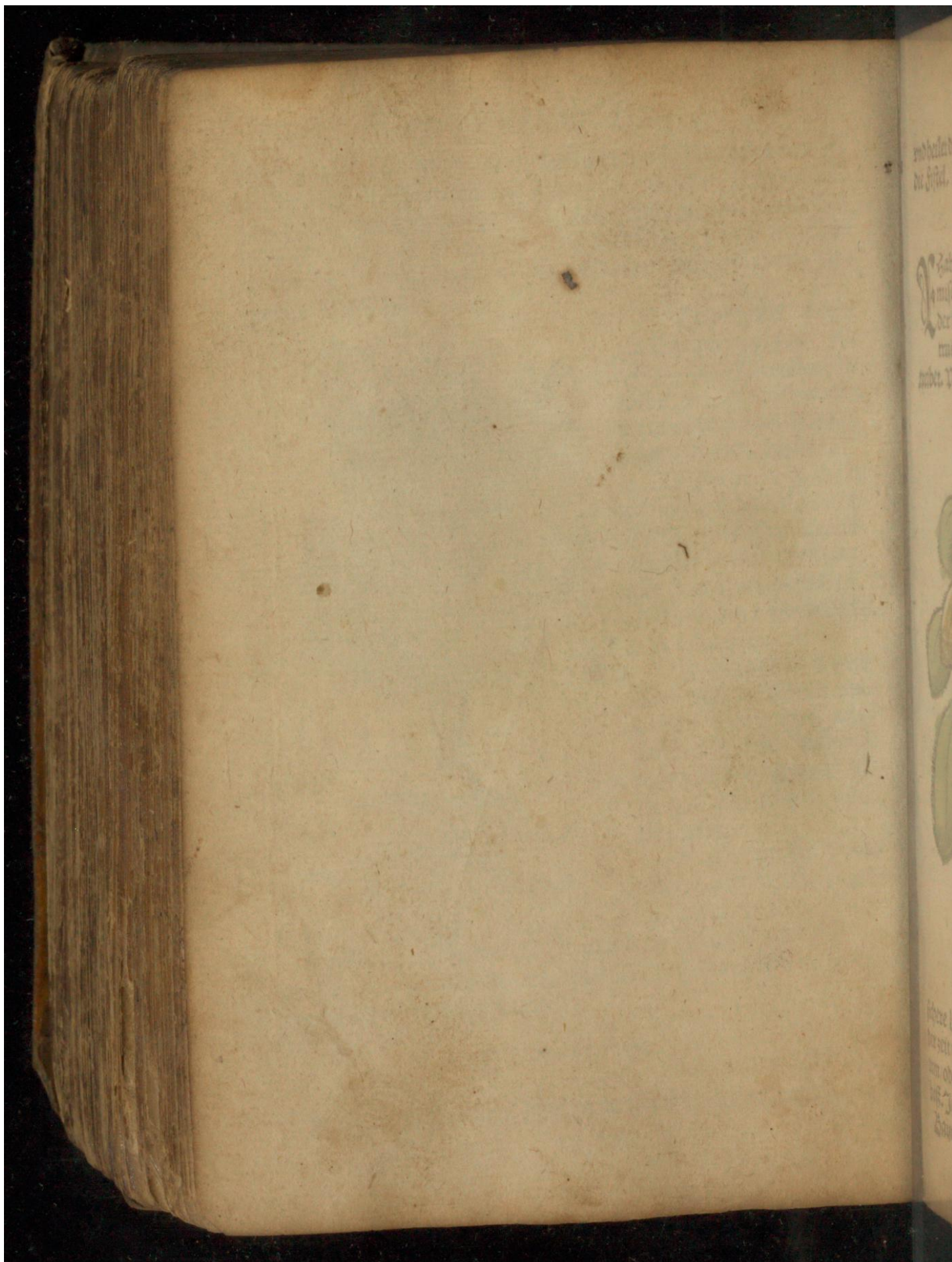
in trincken gelegt/ benimpt die Gelbsucht.

Rosmarein blättelein sampt den Blumen/ mit Salz
auff einer schmitren Brods/ Morgens nüchtern ges-
sen/ macht ein gut Gesicht.

Rosmarein Wasser.

Das Wasser von Rosmarein vnd Diptam/ säubert
vnd





Das Ander Buch.

elxris

vnd heilet die faulen Wunden/ den Krebs/ Wolff/ vnd die Sistel.

Edle Rhabarbara.

Rhabarbara hat von allen Elementen ein vermischte Natur/ sonderlich von dem Fehr vnn der Erden/ dann von dem Fehr ist sie warm vñ trucken im andern Grad/ öffnet/ zertheilet vñ treiber. Von der Erden ist sie bitter/ zeucht zusammen vñ



stopfft. Die fewrige Natur schwebt obē/ die Irdische steckt im Grunde vnd Boden/ derhalben so man Rhabarbarā in distilliertem Wasser oder Wein beysetz / wirdt die fewrige qualitet von der Irdische gescheyden vnd abgesondert.

Rhabarbarā ist ein

sichere linde Artzney für junge vng alte Leuth/ zu ied der zeit/ doch so man ein wenig Spica oder Squinanzum/ oder Zimmetrinde darzu thut/ so wärcker es desto baß. Jedoch nicht bey Schwangeren personen.

Bauchwürm der Kinder aufzutreiben/ gibt ihne ein scrupel/

Von allerhand Arzneyen/

scrupel/ das ist ein drittheil eines quintleins gestossen/
Rhabarbari zu trincken / oder wie du es magst ihnen
einbringen/ es tödret vñ verreibet die Wärm behend.

Alle Morgen ein stückle Rhabarbari/ Mastix mit
Zucker vermengt/ vñd im Mund gefewet/ machet ein
guten Athem/ eröffnet die verstopffung des Haupts/
stärcket es/ vñd wärmt den Magen/ dienet zu erhal-
tung der Gesundheit.

Rhabarbara ein halb quintle/ Mumia zwey Gerz-
stenkörner schwer / mit gutem Wein vermischet/ vñd
yber einem linden feur erwallet/ vñd wenn seine Glyz
der zerstoßen oder zerhüttscht sein / der bestreiche oder
schmiere den schmerzen damit/ es hilfft wol/ vñd zers-
theilt das gerunnen Blut.

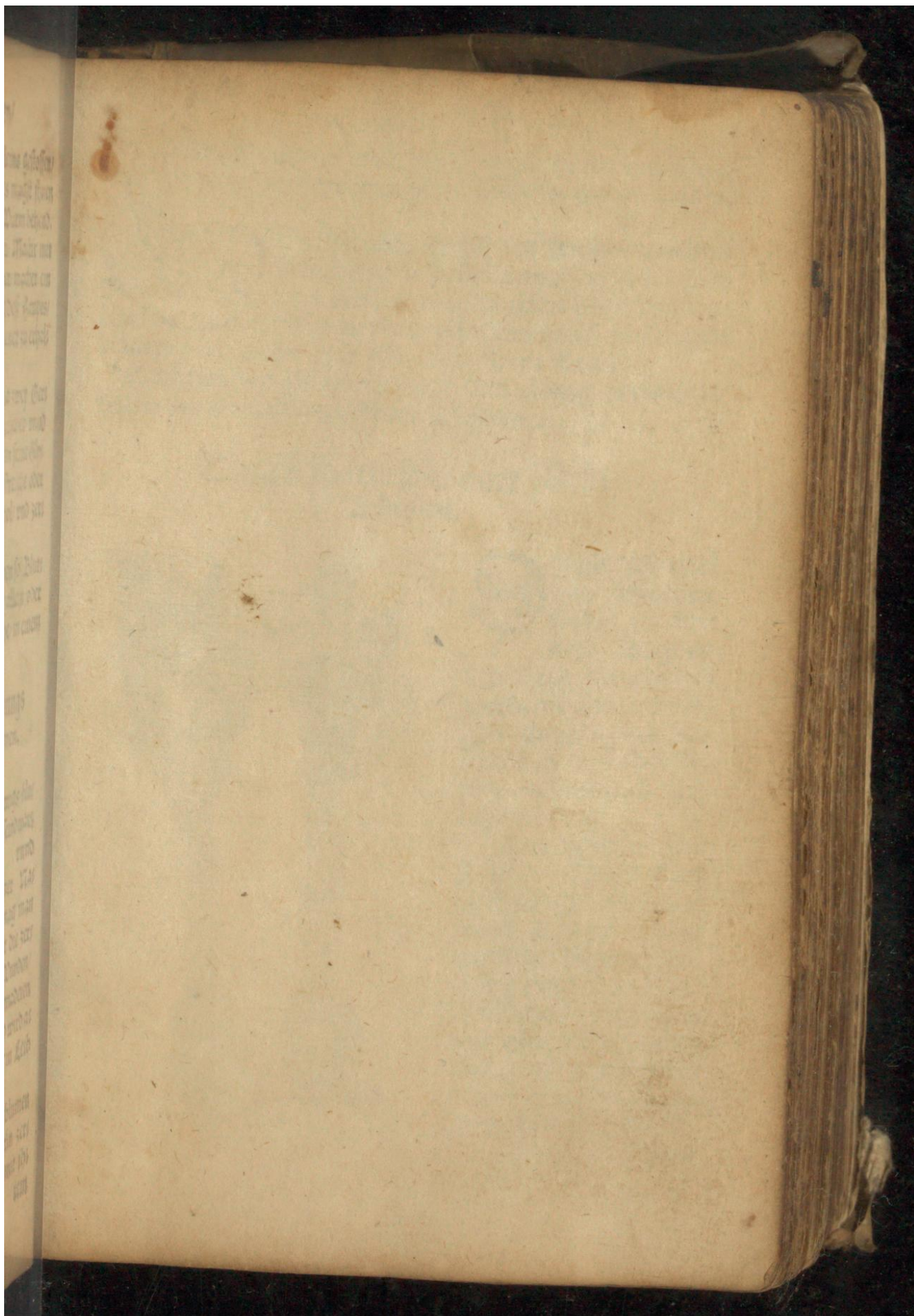
Rhabarbarum gibt man gebraten denen so Blutz-
speyen vñ hoch gefallen seind ein quintlein/ allein/ oder
mit wenig Mumia/ oder auch Serberzthe/ in einem
trunck Weins.

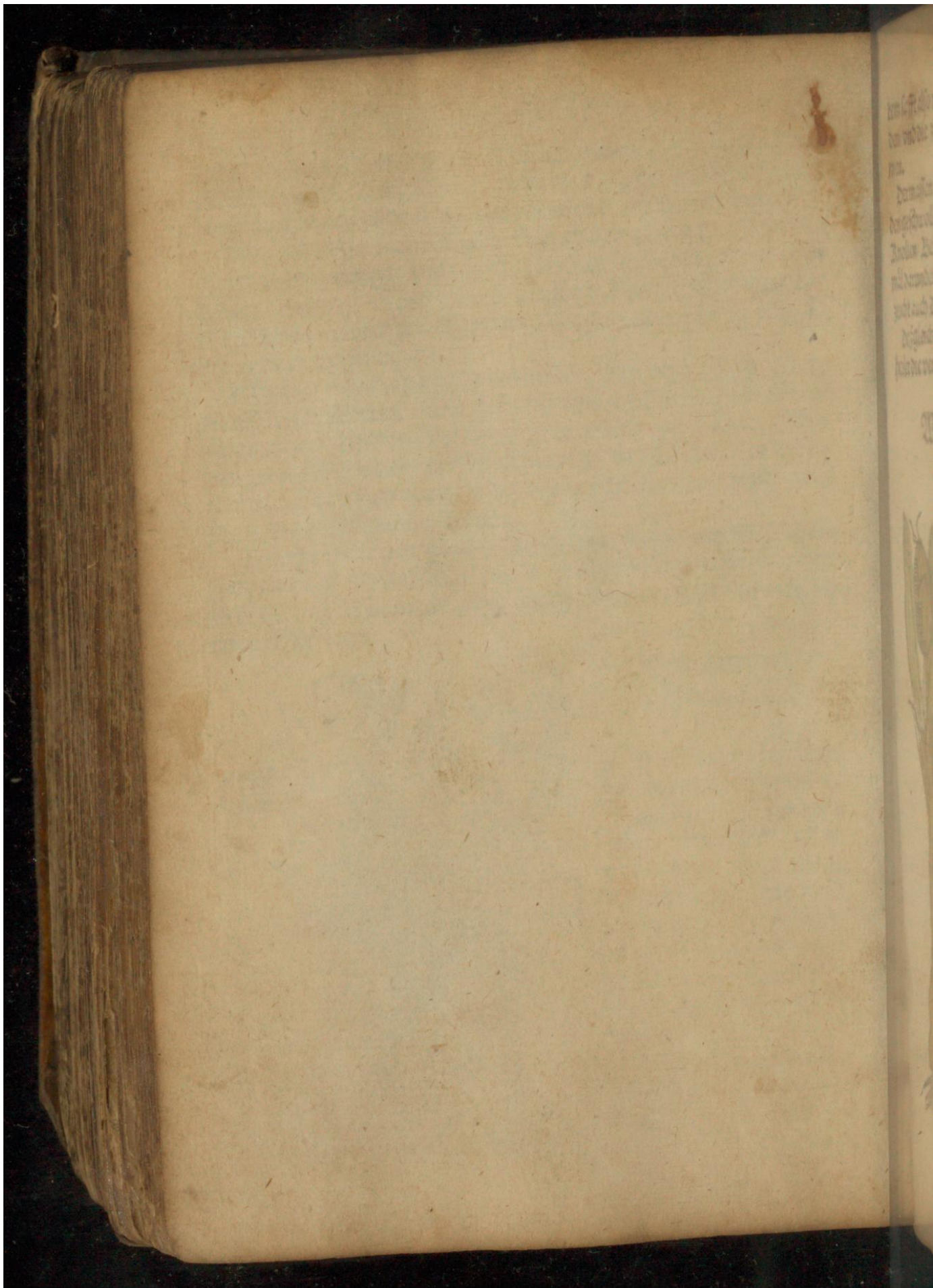


Hornungs Blumen.

Hornungs blus-
men seind wars-
mer vñd
truckner Nas-
tur/ damit mag man
in kurzer zeit die zers-
hawenen Wunden/
vñd Spannaderen
heffen/ vñd wird as-
ber nicht fast in Leib
gebrauchet.

Hornungsblumen
Zwybelen grün zers-
tossen/ vñd mit ihs-
rem





Das Ander Buch. Christi

rem safft also warm vbergeschlagen / heilet die Wunden / vnd die zerhawenen Spannaden wider zusamen.

Dermassen vbergeleget / ist gurd den Kindbetterin zu den geschwollenen Brüsten / heilet vnd zertheilet auch Anollen / Beulen / doch soll man Wicken oder Bonens mal darunder mischen / vnd pflasters weiß vberlegen zeucht auch Dorn vnd Pfeil auß dem Leibe.

Deßgleichen Pflasters weiß mit Honig vermischet / heilet die verzuckten Glyder zusamen.

Wysen Zeitlosen / oder Vcht Blumen.



Diese Wurtzel vnd Blumen sollen zu Feiner Arzney inn Leib gebraucht werden / dann sie bringen grossen schaden vnd den todt / darfür feye männiglich gewarnet.

Die Wurtzel zerstoßen / Lufferlichen aufgelegt / milderet vnd hinder treibet grossen schmerzen / mit Honig vnd Gerstenkleyen zerstoßen vnd vbergeleget zeucht auß in kurzen stunden / Spreussen / Dorn Bein vnd Pfeyl.

Die

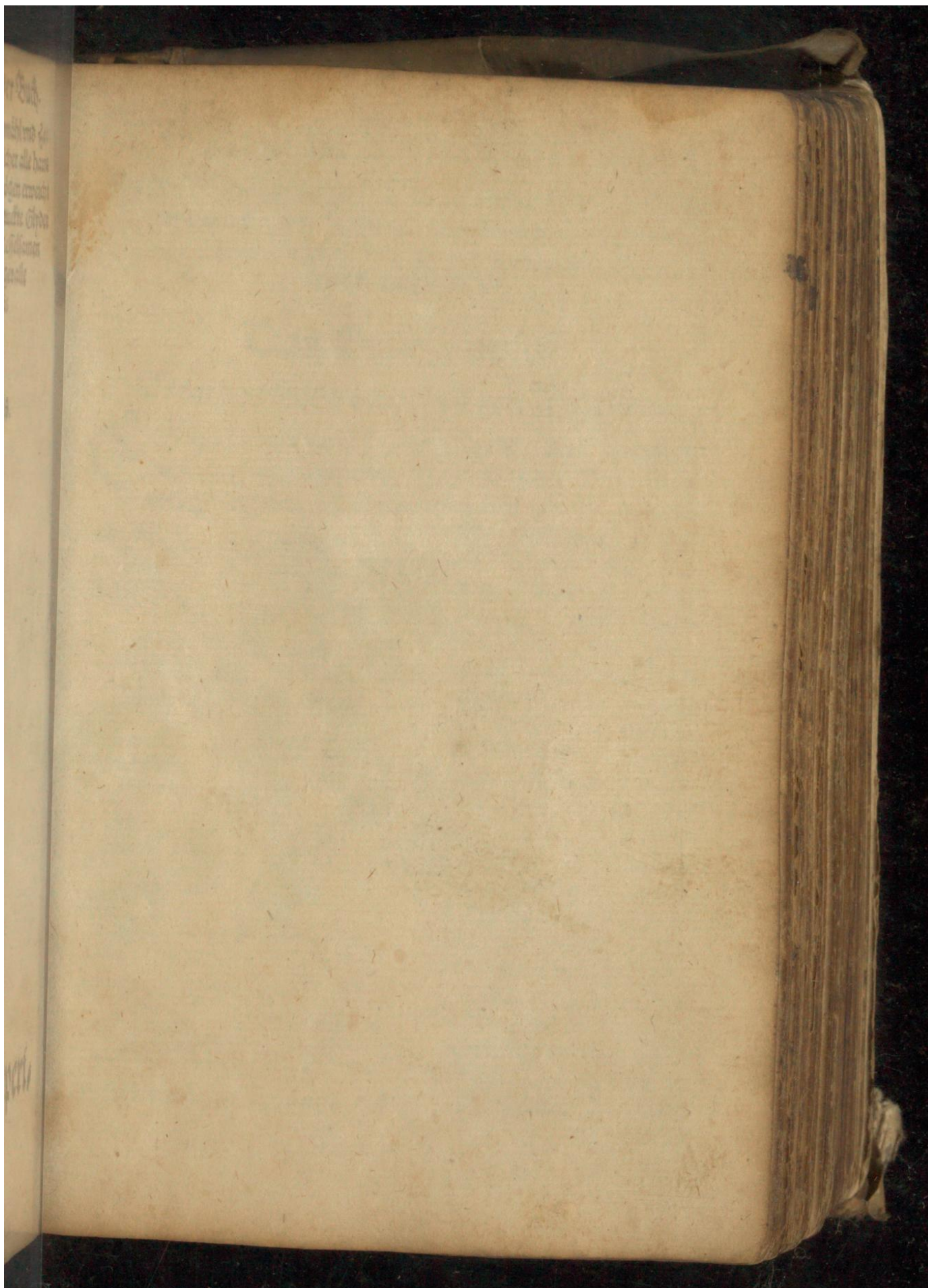
Von allerhand Arz. Das Ander Buch.

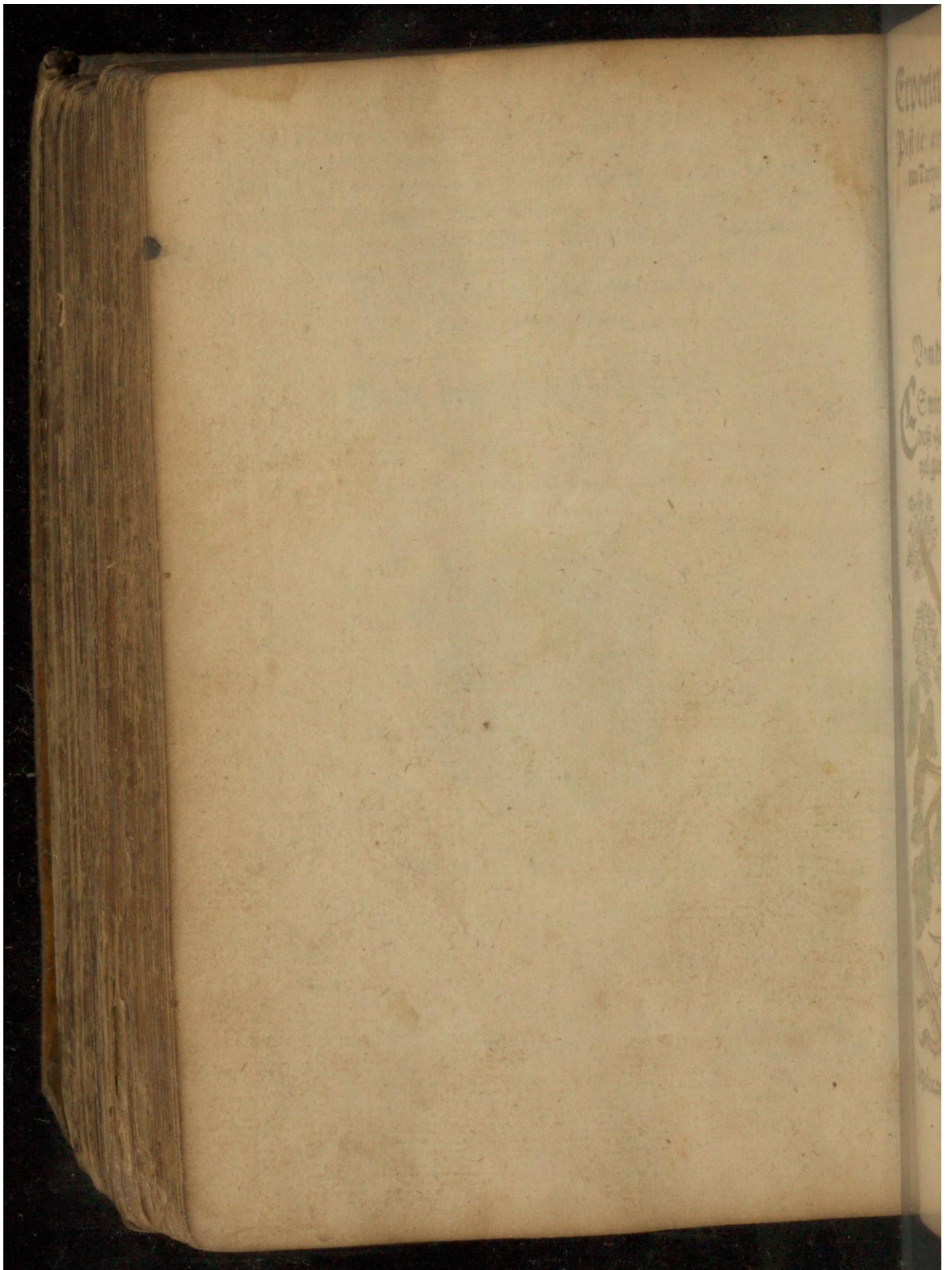
Die Wurgel mit Bonen vnd Wickenmehl vnd Ros-
sig vermenger vnd vbergelegt / erweicher alle harte
Geschwer / die sonst von keiner Kunst mögen erweicht
werden. Bringer also genügt die verruckte Glyder
widerumb zu recht. Mit Essig vnd Messelsamen
zerriben vnd vbergestrichen / reiniget alle
flecken der Haut / als Zittermäs-
lern vnd anders.

Ende des Andern Buchs.



Experi.





Christl

Experiment Büchlein von xx.

Pestile. zu wurckeln/ Durch den Hochgelehr-
ten Tarquiniū Oeyorum, alias Schnellenbergium,
Der Arzney Doctoren von Dortz
münd/ angestellet.

Das Erste Capitel.

Vonder edlen vnd thewren Angelica.

Es wirdt gemeinlich die Angelica auff Deutsch/
desß Heiligen Geistes Wurzel/oder Brustwurz
gelgenenner. Dioscorides lib. 3. cap. 50. sagt/



Es seye Panax Hieras-
cleon / oder Hercules
um. Das wir aber
billich Angelicam
für ein Panax Herc-
culis halten / ist nichts
allein die ursach/dass
sie dem Liebstockel
so gleich ist / sonder
auch das der geruch
Angelice / so sie grün
ist/ dem guten Weyhs-
rauch geruch sehr na-
he / Welches auch
Theodorus bezeug-
et / lib. 9. cap. 12. Es
sage auch wol etliche/
die sich viel duncfen
lassen / jedoch wenig
von disen dingen wiss-
sen/ Die alten haben
Wurzels

Angelicam nie erkannt / seye erst newlich von den

Experiment von xx

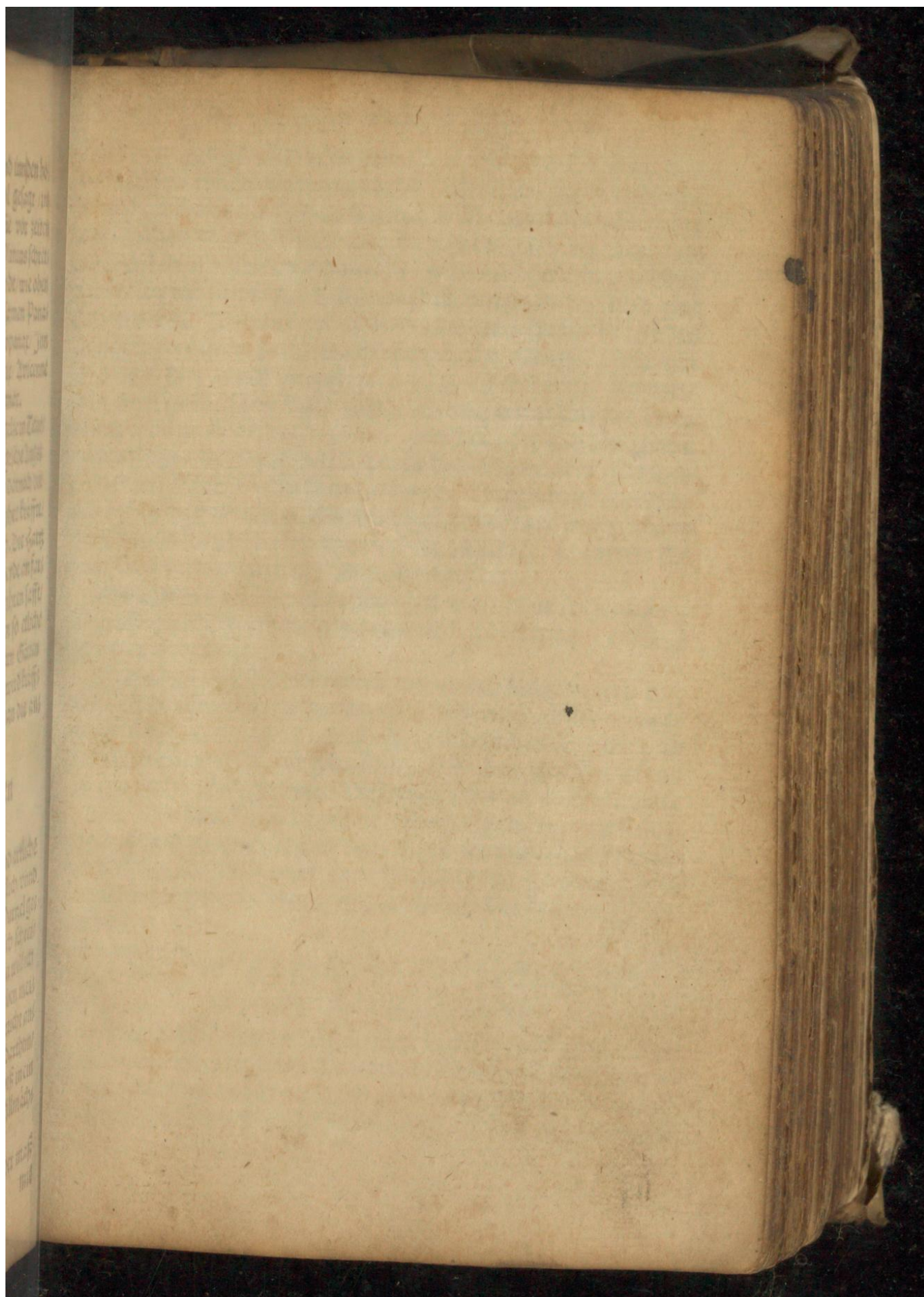
Wurzeltragern herfür kommen / vnnnd inn den hohen Gebürgen gefunden / Ja recht wol gesagt / im Gebürg mein ich auch daselbst hat sie vor zeiten auch Hercules in Arcadia funden wie Plinius schreibt / Derhalben sie auch Herculeon genendt / wie oben gesagt. Serapio cap. 252. nennet diesen samen Panas cen Srensis / vnnnd der Safft heisset Opopanax / Inn Auerzoe Ithansix / etliche meinen Kemescix / Avicenne sey ein art Allicusix / das sie nennen Opopanax.

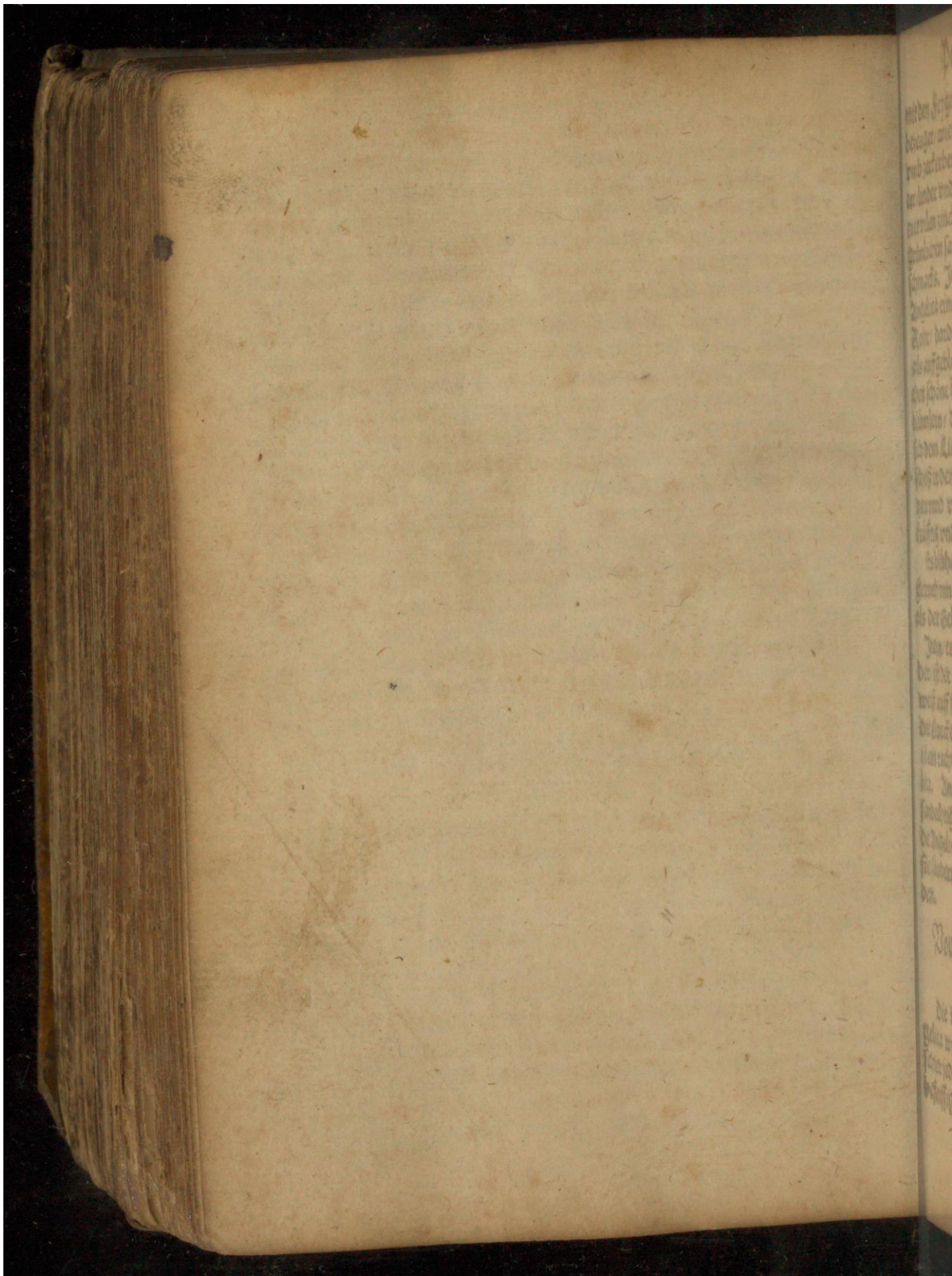
Item / es wird gefunden dreyerley Angelica in Teutscher Nation / vnder welchen die Freyburgische Angelica / im Breißgaw / die beste geacht wird / darnach die Pomerisch angelica / Fräfftig behalten sie ihre Kräfft / geschmack vnd safft drey Jar vngesährlich. Die Sartz Angelica aber / ist diesen ganz vngleich / beyde an farben vnnnd geschmack / trüchtnerbald verleurt ihren safft / vnd damit alle ihre Kräfft / außgenommen so etliche von dem rechten Samen in die fruchtbarn Gärten geseuget vnd gepflantzet würde / dieselbige wird Fräfftig / heimisch / vnnnd nicht zuverachten / so man die andern / wie oben gesagt / nicht haben kan.

Die Beschreibung der rechten Angelica.

Es ist aller Kreutterbeschreiber gebür vnd artliche Gewonheit / Das sie eigentlich / so vil als möglich / vnnnd in ihrer erfahrenheit ist / der Kreutter vnd Wurzel gestalt / Namen vn Eygenschaft / vnderchiedlich schreibt vnd lehren / ratione & experimento. Hierzu will ich zum theil der alten vnd neuen Scribenten neben meiner erfahrung / zu beständiger lehr vnd vnderricht anzeigen vnd gebrauchen / vn auff das kürzeste darthun / so vil als sich in diesem fall nötig leiden will / biß in ein ander Kreutterbüchlein / so fern als Gott der Allmächtige mit Gnaden verhenget.

Die edle Angelica hat Blätter / die sich etlicher maß mit





mit den Feygenblättern zutragen/ als vns Dioscorides bezeuget/ wiewol etwas mehr zerspaltten / vnd zuringt vmb zerkerber/ wie das kraut am Berenflaw/ aber zarter/ linder vnd grüner. Die wurzel wird lang/ erwann mit vilen zincken vnd zafeln / gibt ein gelben / zehen/ grünlichen safft/ eines guten starcken geruchs vnd geschmacks. In dem andern oder dritten Jahr/ trägt die Angelica einen langen / dicken/ hohlen stengel/ wie ein Rohr/ dardurch dringen am gipffelt dünne flemen/ als auffgeblasene hohle säcklein/ auß denselbigen kriechen schöne kronen/ wie am Fenchel/ die tragen gelbe blümlein/ darauff wird dann der Sam/ der gleichen sich dem Liebstockel samen/ darvon zeuget man junge schoß in den Gärten. Die wurzel aber muß man pflanzen vnd vmbsetzen/ dieweil sie jung ist / so wirdt sie kräftig vnd dienstlich/ wie oben gesagt.

Es blühet erliche zu zeiten gar weiß/ der tugend ant Geruch vnd geschmack ist nit also stark vnd kräftig als der Gelben.

Item/ es wächst noch ein ander kraut hin vnd wie der/ ist der Angelica etwas gleichförmig / blühet auch weiß auff seiner kronen/ fladert sich in der Erden/ wie die Quecken/ wächst gewöhnlich in den Graßgärten/ ist ein recht Vicium vnd Unkraut von der edlen Angelica. In den kalten nassen Winterigen/ harten vnd sandechrigen Gebürgen vnd Thälern wächst die wilde Angelica / vnd wird ein Wundkraut genant / denn sie säubert vnd heylet wunderbarlich die faulen Wunden.

Von der Tugend vnd Würckung der edlen vnd theuren Angelica.

Die treffliche tugend vnd krafft/ macht die Angelica wurzel in allen Landen bekandt/ also daß nuhm schier jederman darnach fraget / vnd sich dieser wurzel beflisset/ vnd nicht vnbillig. Ihre eigenschafft

Experiment von xx

oder qualitet ist zu der hitz vnd wärme gericht/mag in vnd außwendig des Leibs gebraucht werden.

Item/ ihre höchste vnnnd fürnemste Tugend vnnnd Krafft ist/ giffte außzutreiben/ das Geblüt zertheilen/ vnd den Leib zu erwärmen/ vñ zu bewahren für bösem giffte/ derhalben ich sie billich eine Pestilentz Wurzel schreibe. Dieselbe Krafft hat auch das gedistillierte wasser von der Wurzeln vnd nicht vom Kraut.

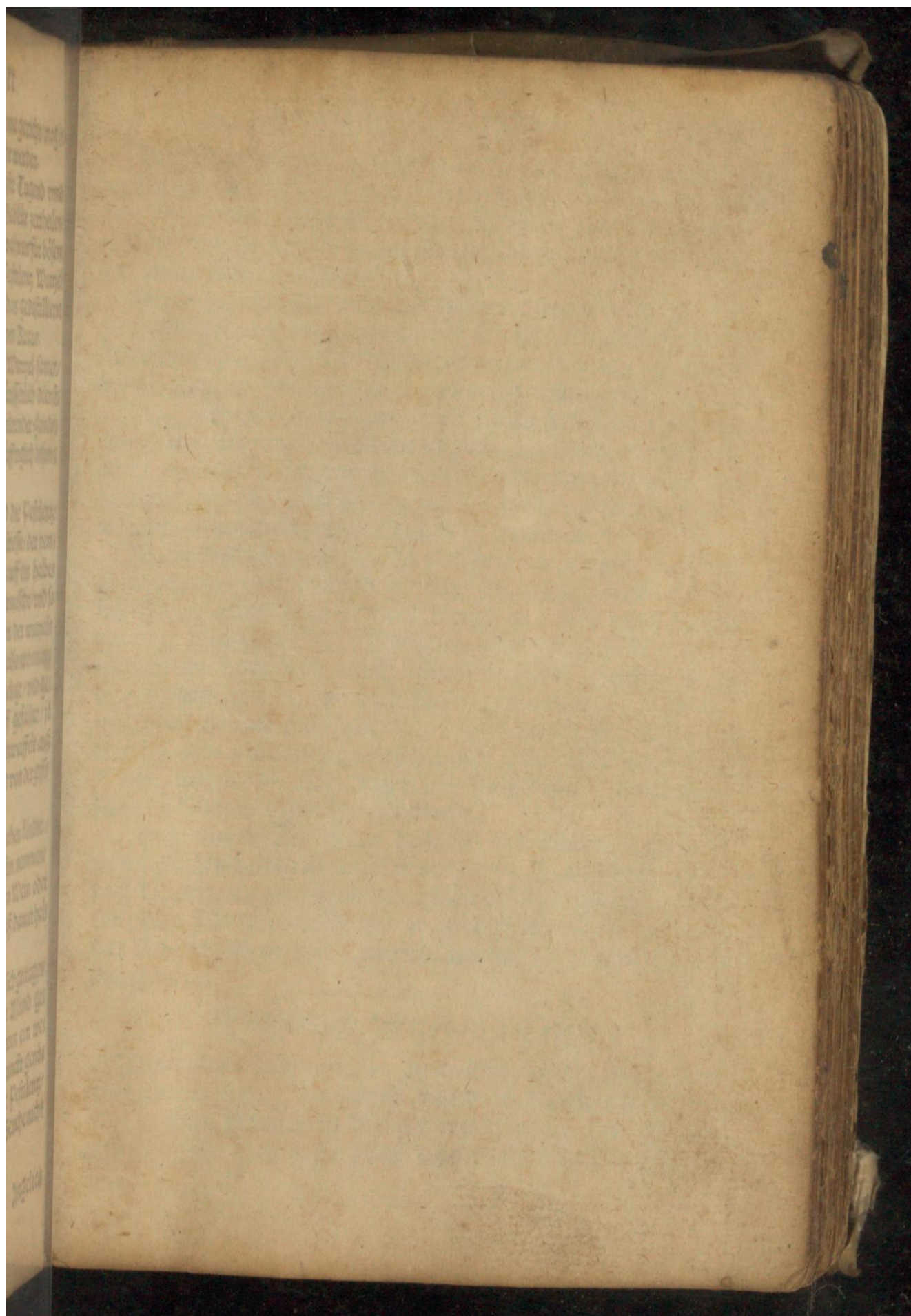
Zum oberfluß/ So ist eigentlich die Wurzel/samen/ vnd safft/für alle giffte/ innerlich vnd äußerlich dienlich/ fürnemlich für Schlangen vnd würender Zunds biß/darfür ich sie gebraucht/ vnnnd kräftiglich befunden vnd erfahren.

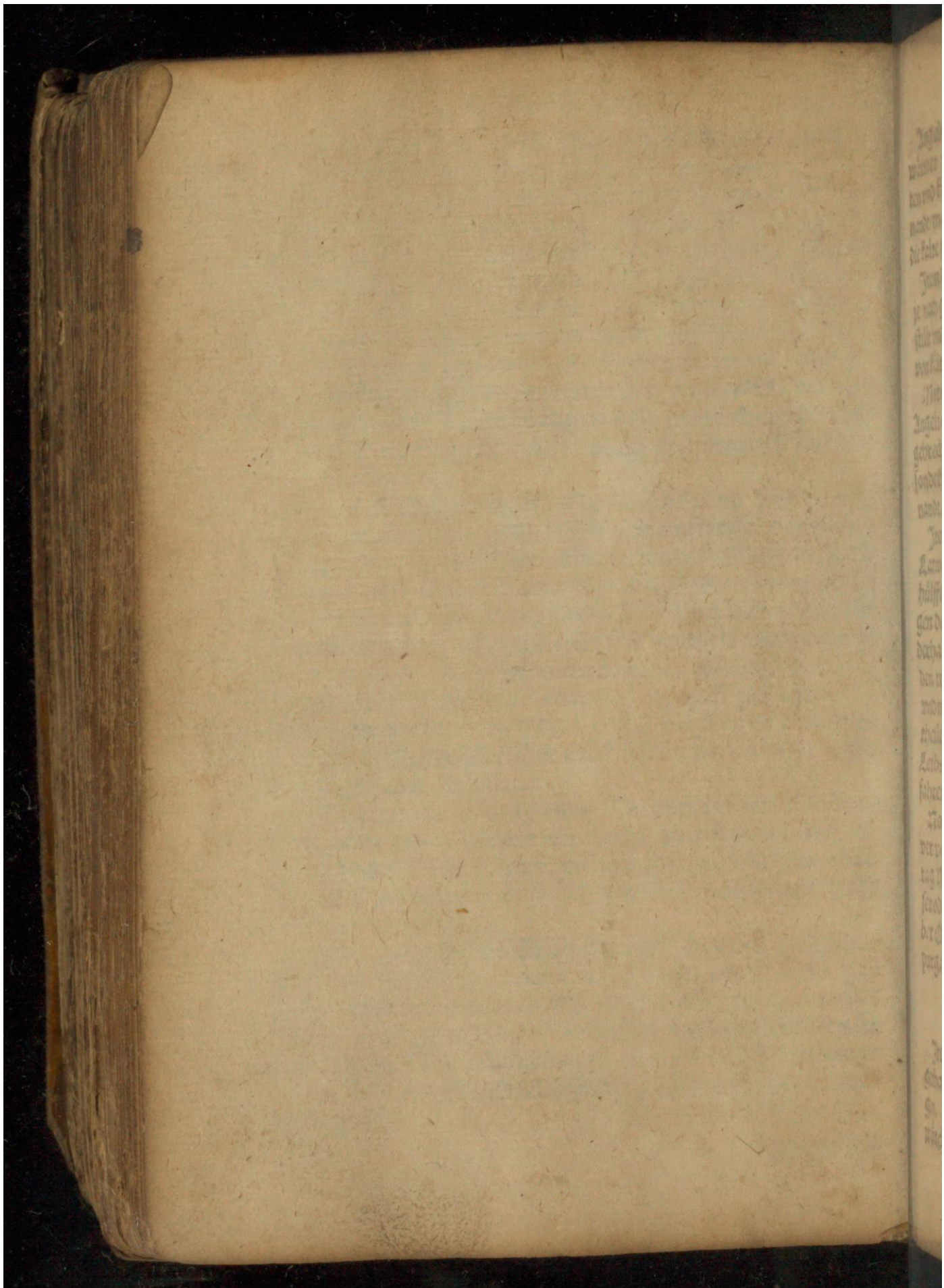
Ein ander Experiment/ So jemand die Pestilentz/ schnelle Febres oder Schweißsucht anstiesse/ der neme me Angelicam wurzel gepülvert/ vnd auff ein halbes quintlin mit einem quintlin Tyriack vermischet/ vnd so man dazzu haben kan des Wassers von der wurzeln gedistillieret/drey oder vier Löffel voll/also mit einander warm eingerruncken/ damit nider gelegt/ vnd geschwitzt drey oder vier Stund/ darauff gefasset/ ja welcher damit schwitzen kan/ wird vagesweiffelt auß Gnaden des Allmächtigen erlediget/ vnd von der gifftrigen Pestilentz genesen.

Item/ so man aber keinen Tyriack haben köndte/ da soll man des pulvers ein ganz quintlin nehmen/ vnd wo man nit des wassers hat/ soll man Wein oder Weinessig nehmen/ vnd sich gleicher maß damit halten/ wie oben gesagt.

Angelica wurzel in Essig gebeyßt/bey sich getragen vnd daran gerochen/ auch ein stücklein im Mund gehalten/ oder des pulvers Morgens nüchtern ein wenig auff ein bißten Brods im Essig eingedunckt/genüßet/ bewahret die Menschen in der zeit der Pestilentz/ für dem bösen gifftrigen Luft/ daß sie die Seuche nicht empfangen.

Angelica





Destilenz Wurklen.

clxxvj

Angelica wurzel nüchtern im Mund getragen / erz
wärmer vnd stärcket das Hirn / vnd bewahret die al
ten vnd kalten Leuth vor dem Schlag / Apoplexia ges
nandt / machet einen guten geruch dem Mund / reiniget
die kalte flüsse der Zän.

Item das wasser von Angelica wurzel oder pulver
je nach gelegenheit mit Wein warm eingetrunkhen /
stillt vnd benimpt das Grimmen im Bauch / welches
von kalte kompt / vnd da kein verstopfung ist.

Mit warheit zu reden / So ist das Wasser von der
Angelica wurzel / auch das pulver / zu allen innerlichen
gebrechen nützlich vnnnd dienstlich / zugebrauchen / ins
sonderheit für das Seiten Geschwer / Pleuritis ges
nandt. Angelica zertheilet das geronnen Blut.

Item / die Simpler recht genützet in Träncken oder
Latwergen mit Honig gemischer / ist ein gewisliche
hülffe zu allen innerlichen Brüchen vnnnd verschrün
gen der Lungen / darauff der alte böse Husten kommet /
derhalben heisset sie auch Brustwurzel. Stillt auch
den tröpfligen Harn vnd die Harnwinde. Bewegt
vnd treibet auß Soetum vnd Menfes der Frauen / zer
theilet alle innerliche Geschwulst vnd Blähung des
Leibs / wie Dioscorides bezeuget / vnd wir vil mals er
fahren haben / Gott sey gedanckt.

Noch ein Experiment hab ich erfahren / Das pul
ver von Angelica wurzel viertag nach einander / allen
tag Morgens nüchtern ein quindlin mit Geisten wass
ser oder Fünfffingerkraut wasser getruncken verreis
bet Quartanam vnd Quoridianam / nach gebürlicher
purgation.

Eusserlich zu gebrauchen.

Item / Der safft von der Angelica / in die hollen Zän
gethan / benimpt die schüss vnnnd wehtagen derselbis
gen. Das Wasser in die Ohren gethan / hat gleiche
würckung / Der safft oder das wasser in die Augen

Experiment von xx

Gethan/ machet sie klar vnd schön.

Ein heimliche vnd nützliche Arzney ist das wasser/ safft vnd pulver zu den alten trieffenden faulen Wunden/ darein getropffet / reiniget dieselbigen / vnnnd machet gut Fleisch wachsen/ zertheilet die harten Nasern in den alten Wunden.

Endlich zu wissen / das Wasser von Angelica wurzel auff die lamen Hüfft vnnnd alle andere kalte Podaggrämische Glyder warm geleget / benimpt vnnnd stillt den schmerzen / zertheilet die versamlere zehe feuchlung / etliche mal vnnnd tag continuire/ nach der Evacuation/ Probatum est.

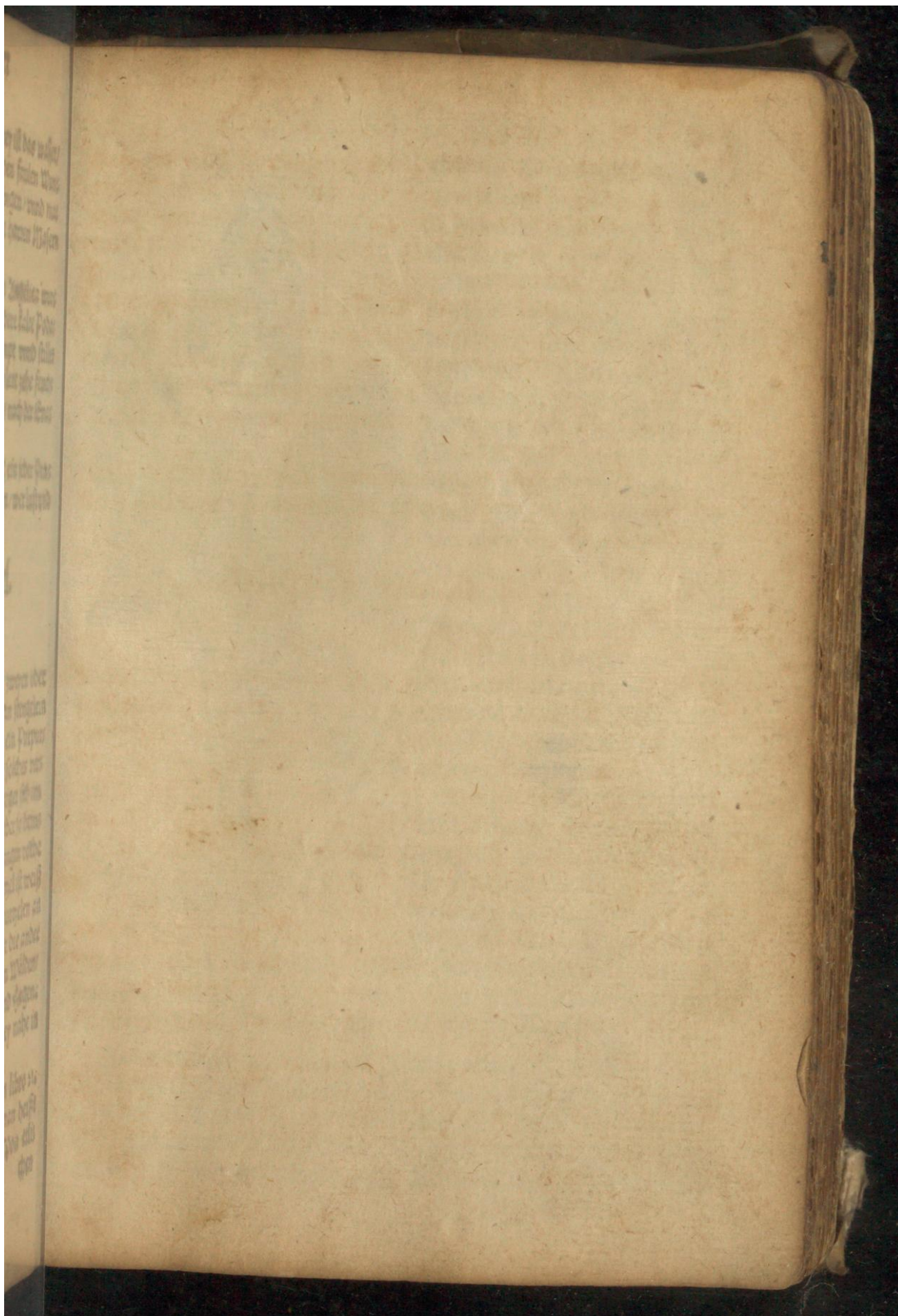
Anderer vnd mehr Operationes mag ein jeder Practicus auß obgesetzten stücken Colligiren / wer lust vnd geschicklichkeit hat.

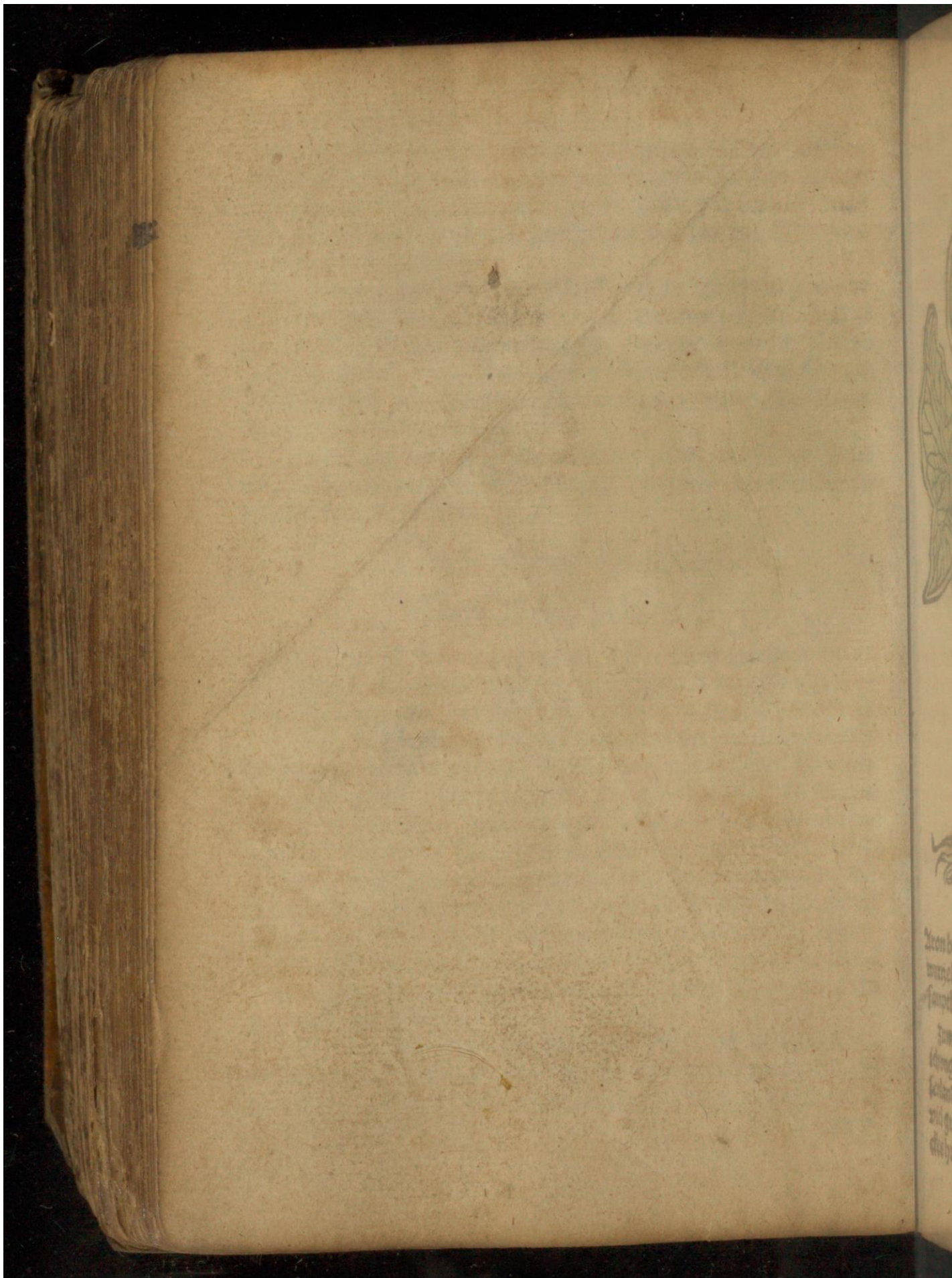
Das ander Capitel.

Von Aron Wurzel.

Aron ist ein zartes gewächß / von zweyen oder dreyen bletteren / in der mitten ein stengelein gleich einem Hasenohr / darinnen ein Purpurs farb Zäpflein / das ist seine blühet / solches verlenretes/ mit sampt dem kraut/ vnd vereinigt sich im Erdrich/ mit seiner Wurzel/ Im Herbst aber so bringet es widerumb einen stengel / daran hangen rothe Beer/ gleich einer Wintertrauben. Die wurzel ist weiß vnd hat viel zäseln/ auch voll safts / zwö wurzelen an einander/ vnd wann eine zunimpt/ so nimpt die ander ab/ vnnnd wirdt welck / wächst gern in alten Wäldern/ vnd an schattigen örtern/ in den Hecken/ vnnnd Gagen. Die wurzel ist heiß vnd truckner Natur/ bey nahe in dem dritten Grad.

Dioscorides beschreibet diese Wurzel in libro 21. cap. 97. In Syria wirdt sie Lufft genandt / man heißet sie auch Iarus oder Serpentaria minor/ Von etlichen





Pestilenz Wurklen.

elxxvij



chen / sagt Dioscorides /
wird sie Thimmon auch
Thimon genandt / Etli-
che sage es seye Drancun-
culus / In Cypren Colo-
casion genandt / Auff
teutsch Aron oder Pfafs-
fenspint. Auch wirdt sie
für teutschen Ingwer ge-
halten / darumb das sie als
so scharpff inn die Zung
beisset vnd sticht / vnd sie
auch dem Magen sehr
dienstlich ist / lise Plinium
lib. 19. cap. 47. Die Baw-
ren in Sachsenland / vnd
fürnemlich die Bieraufs-
fer / fressen dieser wurzel
vil / sauffen darnach sehr /
werden auch so Voll wie
die Säu / bedörffen selten
andere Arzneyen.

Von der Tugendt vnd
Würdung dieser Aron
wurzel / will ich nit weits
läuffiger schreiben / allein
was ich gesehen vnd er-
fahren hab / Derhalben

Aron billich geachtet wird / für ein treffliche Pestilenz
wurzel zubeschreiben / vnd ist die tugendt der Arons
sainptlich im Samen / Wurzeln vnd Kraut.

Zum ersten hab ich im Jahr vnsers Herren 1519. da
ich vngesefhrlich biß in das 20. Jahr / daselbst in Sachs-
senland inn ein gemeinen Pestilenz sterben gewesen /
viel gutes mit diser Wurzeln außgerichtet / durch glük
des hilff / vnd Gnade des Allmächtigen / denn woh

Experiment von xx

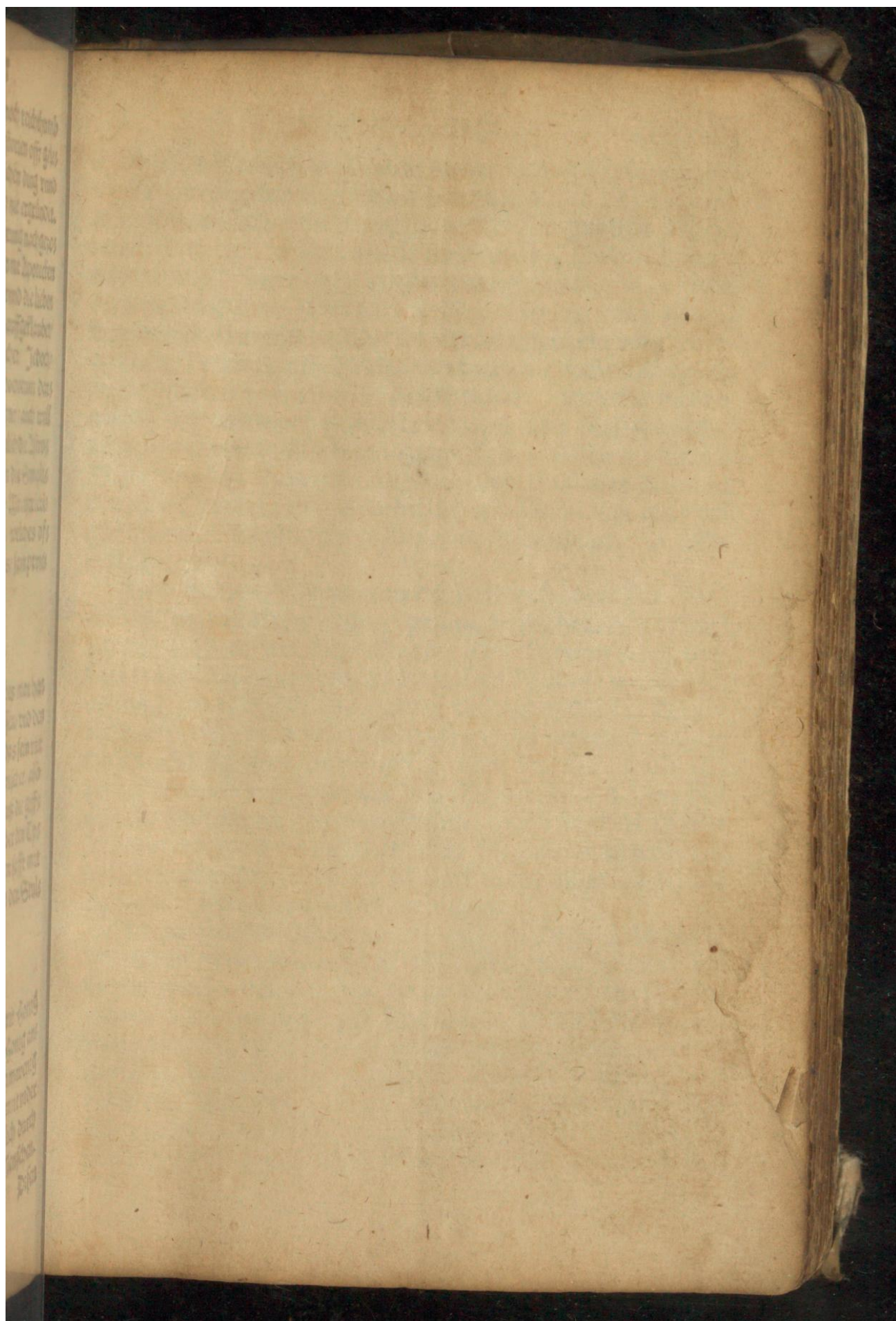
Fein glück ist / da hilfft weder kunst noch reichthumb
oder gewalt / welches bey den alten Historien offft geles
sen wird. Die heimlichkeit der natürlichen ding vnnnd
Gewachs ist vnbegreiflich / vnnnd noch nie ergründet.
Ich hab die zeit / dieweil ich in der erfahrung nachgez
ogen / vnd gepracticieret / an allen örteren mit Apotecten
gefunden / allein den grünen Wald / vnnnd die lieben
Simplicia die Kräutten vnd Wurtzel auffgetlauber /
zu der nottufft verordnet / vnd gebraucher / Jedoch /
ohn Ruhm / Rationes vnnnd Consilia Doctorum dars
nach gelesen / vnd dieselbigen nie verachtet / auch will
ich hierinn nicht verachtet haben / fürnemlich die Astro
logiam / wie zu rechten zeiten vnd stunden die Simpli
cia zusamen / die Medicin bereiten vnd Administrirē /
daran mir wenig gelegen einem Medico / welches of
fenbar bezeugen Hipocrates vnd Galenus / sampt vie
len andern / hieher ohn noch zu erzehlen.

Das Erste Experiment.

Ironkraut / Wurtzel vnd Samen / welches man ha
ben kan / soll man grün querschneiden oder stossen / vnd den
saft mit Essig außtrinken / auff 2. vntzen / das sein vier
loth / ein quintlin Tyriack darunder vermischer / also
eingetrunkē / darmit geschwitz / treibet auß die gift
rige Pestilenz / ist offft bewehrt / Wo man aber den Ty
riack nicht haben kan / so soll man allein den saft mit
dem Essig nehmen / dasselbige treibt durch den Stul
gang.

Ein Anders.

Iron Wurtzel ditz vnd grün gestossen / mit Honig
gesotten / also / Der wurtzel auff vier vntzen / Honig an
derhalb vntzen genommen / also warm mit ein wenig
Weinessig vermischer / eingetrunkē / vnd darmit nider
gelegt zwö fund lang / treibet wunderbarlich durch
den Stulgang den giftigen wust von den Menschen.
Disen



Diesen Trancß mag man zwen tage nach einander
ne ñen/ drey oder vier stund darauff fasten/ ist an viel
Menschen/ Alt vnd Jung bewehrt/ in grossen Pestilenz
sterben. Fürnemlich in dem 41. Jahr/ haben
mich die Ehrbarn von Hagen bericht vnd gesagt/ wie
das sie auff dem Eyßfelde viel Leuthe in dem Sterben
der Pestilenz mit dieser Aron wurzel/ wie oben
gesagt/ erzetzt vñnd erhalten haben/ sicherlichen in
den höchsten nöthen also gebrauchet. Erliche haben
allein die Wurzel genuzet/ vñnd mit Essig einges
truncken/ vñnd hat ihnen geholffen. Sihe da lieber
Avicennista/ das ist ein Simplex/ laß mir das ein
rechten Tyriack sein/ vñnd billich ein Pestilenz wurzel
genennet. Experto crede Ruperto. Greiffe an/ so fñh
lestu.

Zum dritten/ Wenn man die blätter haben kan/ dies
selbigē mit Salz nüchtern gessen/ bewahret den Mens
schen 24. stund vordem Giffr/ Vñnd so man auch den
saft/ als Winters zeit/ nicht haben köndte/ vñnd wer
es/ daß ein Mensch also hart vmbfangen/ daß er kaum
reden köndte/ dem soll man die wurzel mit dem gesotz
tenen Honig zutrincken geben/ der Mensch wird ges
tärcket/ vñnd durch gnade deß Allmächtigen von der
Sucht vñnd Kranckheit erlediget. Diß stück ist in den
Kreutterbüchern bezeuget/ vñnd ich hab es bewehrt/
allein/ vñnd nichts mehr denn gebürliche Aderlaß zuvor
gethan. Sihe an Miraculum naturæ.

Trem/ für den Antrax/ oder böse giffrige Blattern/
ist nichts bessers/ denn diß Simplex/ wer darmit bez
laden wird/ der soll diß Kraut oder die wurzel essen/
vñnd nützen/ benimpt die schmerzen vñnd böse Hitze/
vertreibet das Giffr/ daß sie es nicht entzündet. Die
grünen bletter oder durren in Baumöly geweicht/
auff die Blattern gelegt. Wenn sie aber außgefals
len weren/ oder sonst jemand ein böse offene Schlierz
beulen hette/ dieselbigen leiden vñnd heilen allerhand

Experiment von xx

Salbenicht/ werden immer grösser vnnnd ärger' machen die Balbierer zu Narren/ ihr Sartz vnd Schmalz will da nit gelten/ Die sollen von diesem Kraut ein Salz be/ also wie folget/ machen/ vnd darzu gebrauchen.

Numb die grünen blätter im Sommer/ stoß vnd trus den safft auß/ thue darzu vngesalzen Meybutter/ darnach als vil du machen wilt/ laß so lang zusammen sieden/ biß es dick wird/ vnd rühre ein wenig Terpentzin zu letzt darein/ vnd laß sie erkalten/ die habe ich also gebraucher/ vnd viel guts damit gethan.

Aron wurzel in der Speiß genützt/ wie man Ings wer braucher/ zeucht auß dem Menschen viel böser feuchung/ vnnnd digerirt die vngesunden Humores/ machereinen Menschen Mager/ der zu feist ist/ lustig vnd weit vmb die Brust/ ist gut der bösen schleimigen Lungen/ treiber auß die Slegma.

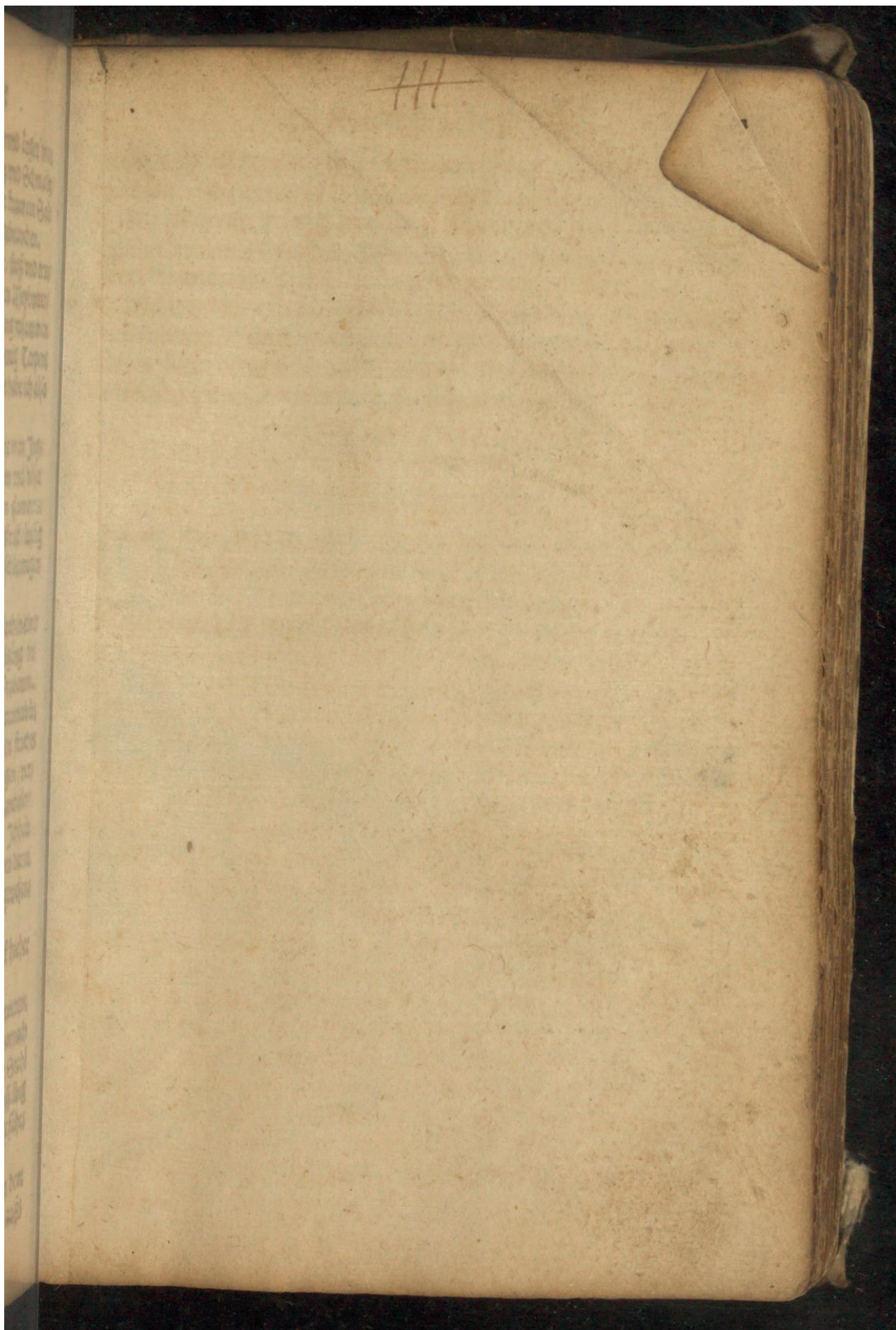
Aron pulver mit Zucker vermischer/ ein loth in einer Erbes brüh getruncken/ macht linde Stulgang/ den Slegmaticis vnd Sanguineis dienstlich/ Probatum.

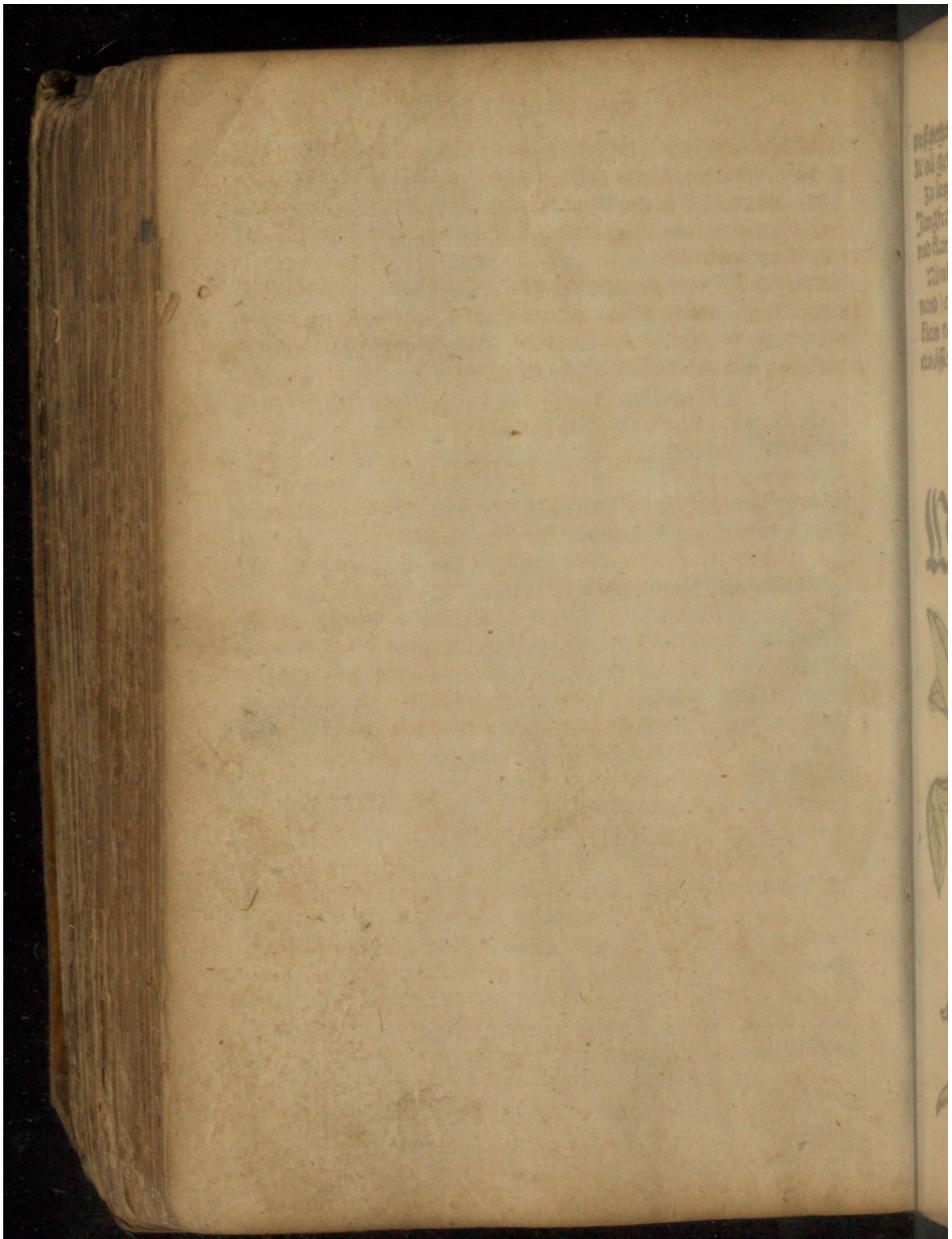
Item/ die Stultranc/ welcher in den Arentererbüchern beschriben/ ist auch bewert/ vnd an vilen fruchts bar erfunden/ zu den bösen schleimigen Magen/ vers treiber die alten Febres/ ist gut für die Melancholey/ machet gut Blut/ vnd hilfft wol Däwen/ &c. Ich hab aber allemal Calmus/ auch den Zimmetrinden darzu genoußen/ ist mir offemals ein gut Digestiff gewesen/ wenn ich keine Apotrecken haben Fund.

Zum vbersuß/ will ich denselbigen Tranc/ hieher setzen/ wie in dem Herbario stehet.

Item/ man soll Aron wurzel sieden in lauterem Wein/ auff ein Maß vier loth/ laß den Wein darnach erkalten/ vnd stoß zum andern mal ein glüende Stahl darein/ daß er darvon wider warm werde/ dasselbig also getruncken fünff oder sechs tag lang vngesährlich/ Calmus vnd Rimmel darzu/ ist nützlich.

Aron Wurzel ist auch ein gewisse Arzney zu dem außs





Pestilens Wurklen. clxxix

auffgegangnen Afferdarm/ die Wurzel mit Wein vñ
Woll gesotten/ also warm darauff geseffen hilfft bald.

Zu legt ein Künstlein / wie die jungen Frawen vnd
Jungfrawen ihre Angesichter mit dieser wurzel schön
vnd klar machen.

Nimb Iron pulver ein loth/ Fischbein/ Os sepie ge-
nend) ein loth/ Bleyweiß 1. loth/ ein wenig Kampffer
Flein Geriben / vnd vermischer mit Liebstöckelwasser
ein öffel/ morgens damit gewaschen.

Das dritte Capitel.

Von Alantwurzel.

Wiewol ich nicht finde bey den alten Scribens
ten / das Alantwurzel insonderheit für Pestis
lentz verordnet sey / Allein die vnsern haben
dise Wurzel in die Preservativa Pestis gesetzt/

zu bewahrung dess
Hertzens vñnd seiner
vmbständ für böser
Lufft vñnd giftiger
beschwerung/ Nach
laut eines verß.

*Ennula campana red-
dit precordia sana.*



Vber das hab ich
von gelehrten vnd ers
fahrenen Doctoribus
vnd Meistern gelehrs
ner vnd gesehen / viel
guter tugende vñnd
würckung von der
Alantwurzel / vñnd
ist nicht ein gering
Simplex für allers

Experiment von xx

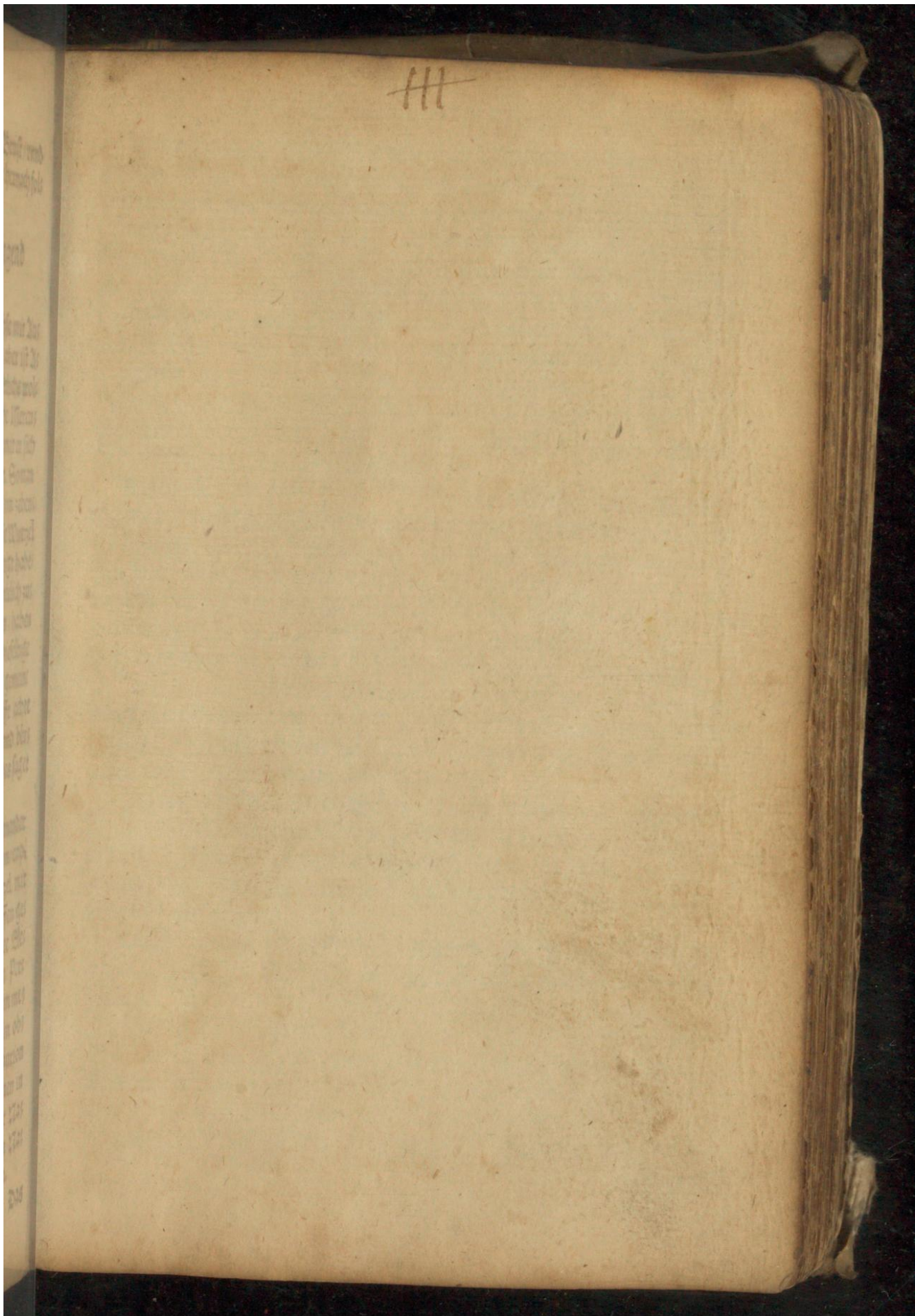
hand Giffte/ vnnnd fürnemlich der engen Brust/ vnnnd beschwerung der Lungen/ dienstlich/ wie hernach folgen wird/ beweher.

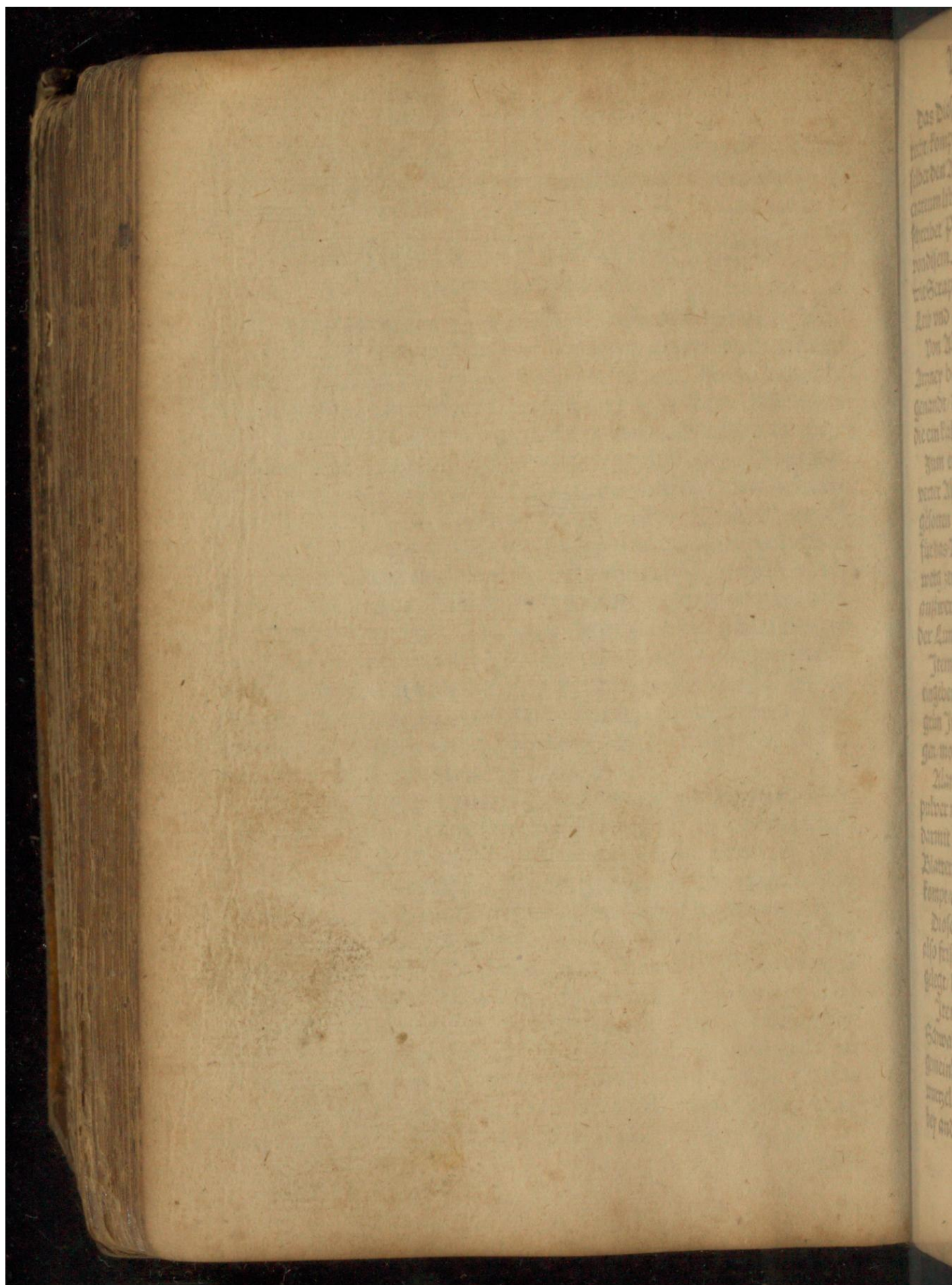
Von Gestalt/ Namen vnd Tugend der Alantwurtzel.

Wir haben viel vnd mancherley Gewächse mit Augen vnd gestirnten Blumen/ vnder allen aber ist Alantwurtzel fast die gröste vnd schönste. Etliche wolten/ es sey eben die blume vnd wurzel/ welche Mercurius dem Vlyssi soll angezeigt haben/ damit er sich von der Zauberey der Preckin Circe erlediget. So man aber den rechten Poeten Homerum ansicht/ im zehenden Buch Odisee/ da redet Vlysses also/ Die Wurzel der edlen Salben/ so ihm Mercurius angezeigt habe/ sey schwarz/ vnd die blumen Milchfarb/ schwerlich zu bekommen/ Die Götter aber/ so sie erkennen/ haben sie Moly genennet. Ob nun Alantwurtzel dieselbige sey/ geb ich zu erkennen/ Denn sie ist bey vns gemein/ vnd schier jederman bekandt/ Ihr beste Krafft achte ich/ sey die wurzel/ dieweil das kraut/ stengel vnd blumen ohne geruch vnd geschmack sein. Solches saget auch der fleissige Hieronymus Bock.

So man aber die alten Scribenten gegen einander hält/ fürnemlich Dioscoridem vnnnd Apuleium/ cap. 56 befinden sich eben das die obgemeldte wurzel mit ihrer ganzen gestalt/ guten geruch/ scharpffen geschmack/ farben vnd tugend eigentlich das rechte Elementon Dioscoridis ist/ welche er auch Symphiron/ Persicam nennet/ vnd Inulam Campanam/ Radicem medicam/ Euginam/ auch Nectaream. Apuleius im obgemeldten Capitel/ nennet diese wurzel Centaurion Helenam/ vnd Sinnulam/ &c. Ich laß die namen in ihren Wården/ es ist je nicht zankens nöthig der Namen halben/ so vns sonst die Kreutter bey einem Namen recht bekandt vnd im gebrauch bewaret sein.

Das





Das Die
nicht fong
libarden 2
carum lib
funder P
rondhem
wie Schap
Am und
Von M
Zurcy b
Gander
die ein fül
zum e
verm M
gloren
fuchse
mitz in
aufzue
der Lm
Jem
engden
gum y
ga me
Mm
paltzen
dermit
Blumen
Fompe
Drofe
also frül
geleg
Jem
Schwa
gumant
wurz
bey and

Das Dioscorides dise wurzel Nectaream nennet/ ist recht/ Kompt von dem wörtlin Nectar/ Dieweil er auch selber den Alantwein lobet/ vnd nennet ihn Vinum Nectareum lib. 5. cap. 40. Von dem Wein Nectarites schreibet Plinius lib. 11. cap. 5. Da wirstu weiter lesen von disem. Dise wurzel ist warm vnd feuchter Natur/ wie Serapio auß dem Galeno beweher. Sie mag in dē Leib vnd außē halb dienstlich genützt werden also.

Von Alantwurzeln kan man mancherley köstlicher Arzney bereiten/ sonderlich aber zu der suchte Asthma genandt/ den Dämpffigen oder Engbrüstigen / vnd die ein kalten Magen haben.

Zum ersten ein Lohoc oder Latwerg von gepülzter Alantwurzeln vnd Liquiritien pulver / mit ein gesotten Honig bereit / ist ein vberaus gute Arzney für das Reichen vnd den harten Husten. Diese Latwerg zertheilet die groben Flegma / vnd macht leicht außwerffen / heilet also genützt innerliche geschwer der Lungen / auch der Mutter vnd ihrer vmbstände.

Item / dise wurzel / dieweil sie noch grün ist / mag sie eingebeißt werden / vnd Condiert wie Calmus / oder grün Ingber / ist ein sehr edle Arzney den Engbrüstigen / morgens vnd abends genützt.

Alantwurzeln in rothem Wein gesotten / oder das pulver mit rothem Wein getruncken etlich mal warm / darmit geschwitzet / treibet auß dem Menschen böse Blattern / Pocken / vnd was von verbrandter Cholera Kompt / erfahren.

Dioscorides schreibet / Alantwurzeln gestossen / vnd also frisch auff giftige biß der Zunde vnd Schlangen gelegt / benimpt ihre Gift vnd Bosheit.

Item / Es ist vorlangest in dem Scheitzerlande / Schwaben vnd Beyern / gewöhlich gewesen / daß sie gemeinlich des morgens nüchtern ein stücklein Alantwurzeln im Munde getragen / auch an den Rhein vnd bey andern Wassern gewöhnlich / für die stinckende Giffen

Experiment von xx

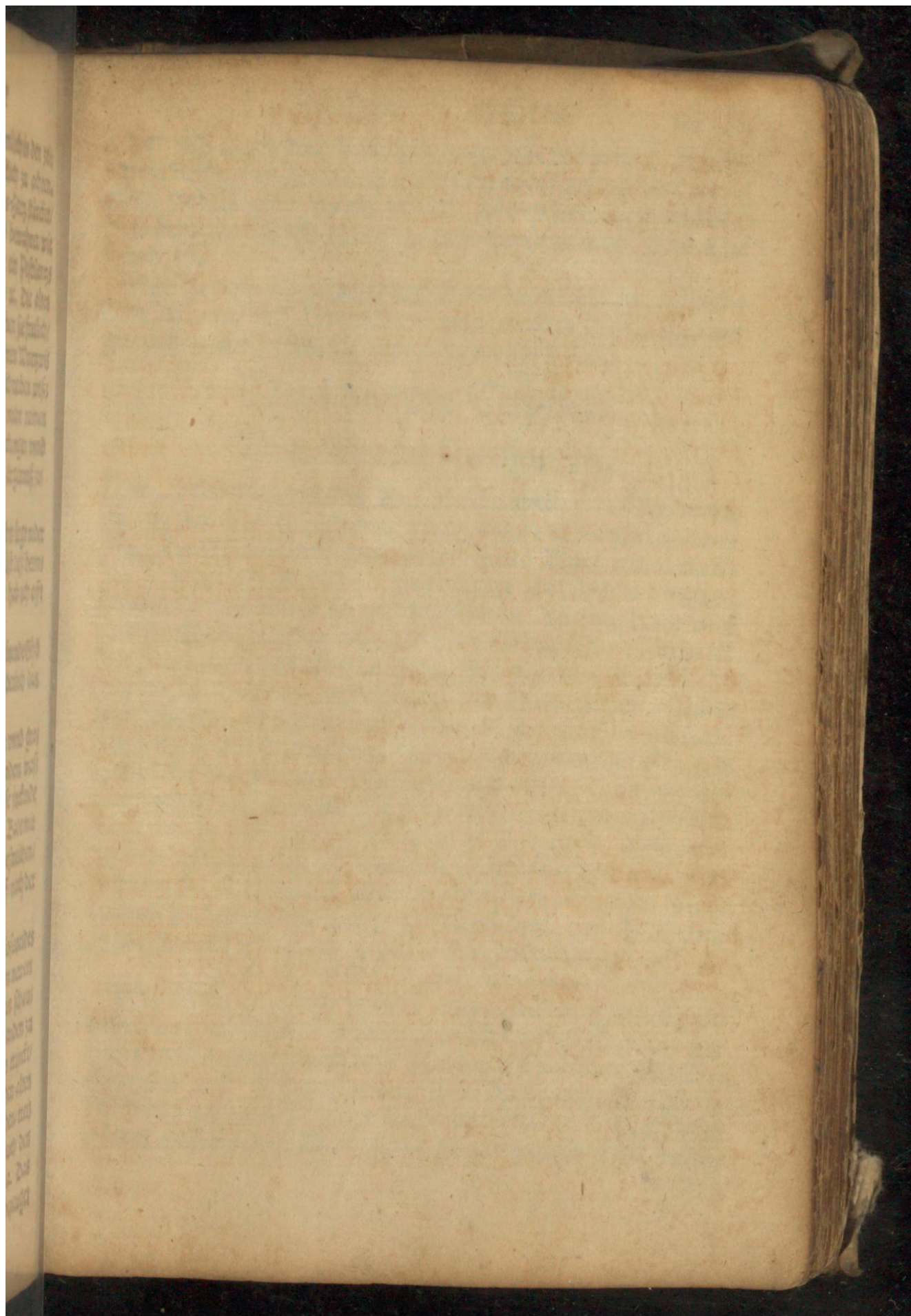
Giffrige böse Luft/ Solches ist fürnemlich in den zeiten der Pestilenz sterben sehr dienstlich zu achten. Dieweil diese Wurtzel insonderheit das Hertz stärcket/ vnd seine umbligende Glyder gesund bewahret/ wie oben gehöret ist sie nicht vnbillich für ein Pestilenzs wurtzel zu schreiben/ vnd zugebrauchen/ 2c. Die alten Weiber vorzeiten in der Papsterey/ haben sie freilich/ nit ohn vrsach für ein Hauptstücke in ihren Wurtzweisen gehabt/ darvon ich wol etwas zuschreiben wüßte/ will sich aber zu diesen zeiten hieher nicht reimen oder leiden/ allein von natürlichen würckungen vnnnd erfahrung zu schreiben/ niemands kein ärgernuß zu stärken.

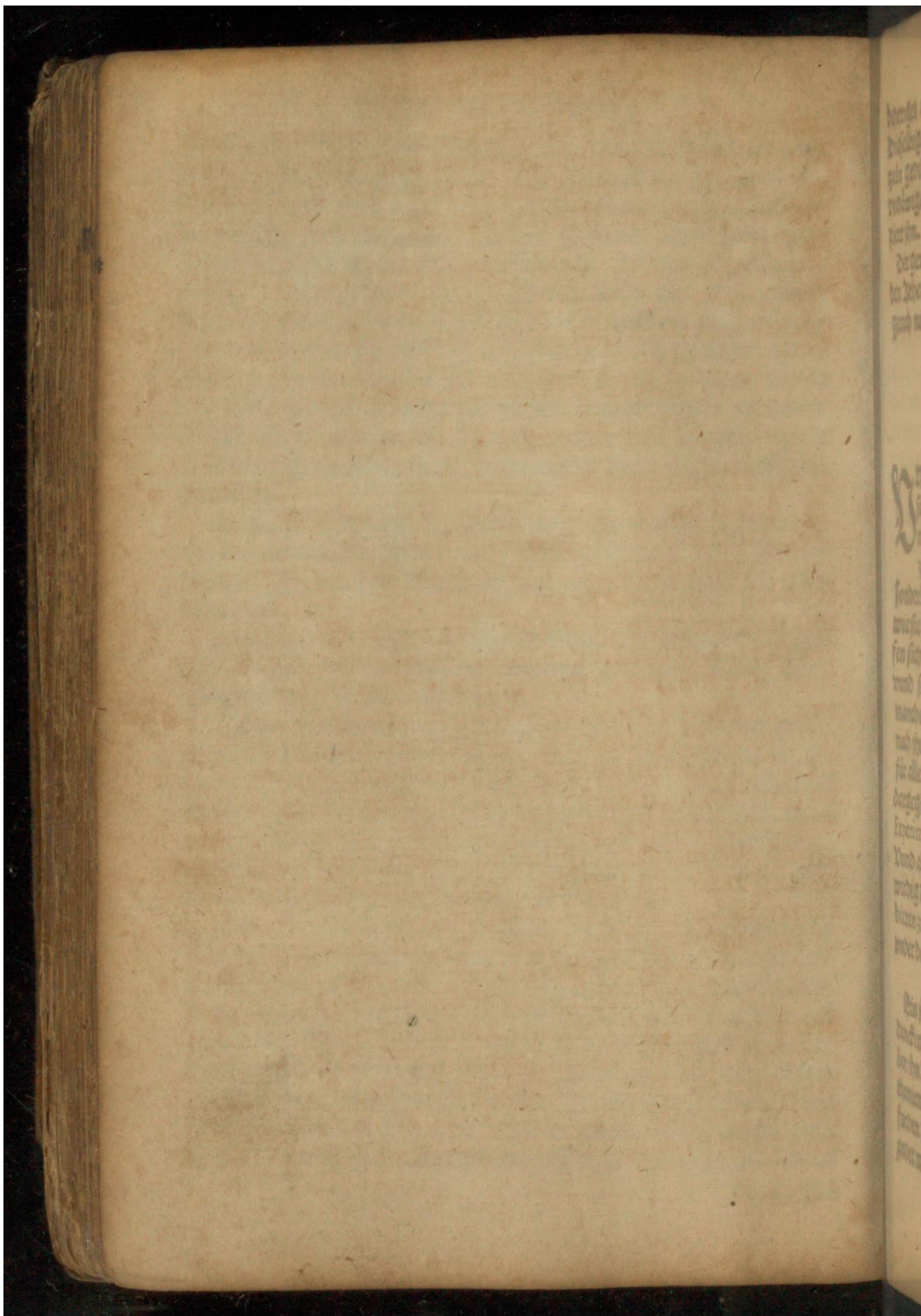
Ein pflaster von Alantwurtzel gemacht/ legt nider vñ vertreibt gewißlich die grosse geschwulst des heimlichen orts/ beyde Frawen vnd Mannen hab ich oft bewehrt.

Alant in Wein gesotten/ vnd vber das wütende Glyd geschlagen/ miltet den schmerzen/ vnd sonderlich das Hafftwehe Ischias genandt.

Irem/ Alantwurtz gestossen/ mit Salz vnnnd gras wem Schwefel/ darnach gesotten in fließendem wasser/ wer da Grindig vnd Schebig ist/ ein böse juckende raude Haut hat/ der soll sich in ein trucknen Bade mit der vorgeschribenen Decoctio reiben vnd bestreichen/ etliche mal nach einander/ ist ein gewisse hilff/ nach der gemeinen Purgation/ Materie peccantis.

Vinum Nectareon/ ist Alantwein/ wie Dioscorides lehret. Den soll man machen im Herbst von newem Most vnd Alantwurtzel/ wol sieden/ vnnnd rein schäumen/ wie männiglich bekandt in den Weinlanden zu machen. Dioscorides spricht/ Wer diß steths trinckt/ sey dienstlich vnd gut für das Reichen/ für den alten Husten/ für Blutspeyen/ vnnnd für Seitenstechen/ treibet Menses der Frawen/ treibet vnnnd bricht auch den Stein/ verzehret allerhand giffrige Apostema. Das bezeuget





Pestilenz Wurklen.

clxxxi

bezeuget auch der hochgelehrte Hieronymus Bock:
Dieselbigen tugend hat auch das wasser von den wur-
zeln gedillert / vnnnd stärckt sonderlich den blöden
vnd ewigen kalten Magen / den erwärmeres / vnd Las-
sirt ihn.

Der geruch oder geschmack dieser wurzeln / stärcket
den Athem des Menschen / also / daß er durch andern
Geruch nicht leichtlich inficiert werden kan.

Das vierdte Capitel.

Von Braun Bethonien.

Dieser edlen Bethonien willen bestimmen
sich die Gelehrten ganz sehr / welches ich auch
mit dem fleissigen Hieronymo Bock ohne noth
zum theil achte / in solchen geringen dingen /
sonderlich in dem / so mit leiblichen Augen ihrer viel
wie sie Gott geschaffen / noch nie gesehen haben / behelf-
fen sich allem der blossen Schrifft / ohn alle gründliche
vnnnd sichtbarliche erfahrung der Simplicien / auch
mancherhandt Land vnd Gelegenheit / da sie wachsen /
nach ihrer art vnd natur. Solche erfahrung solt aber
für allen dingen zuvor geschehen / darnach die Schrifft
dargegen halten / nach der lehr Avicenne / da er sprichet:
Experimento & ratione adipiscitur & venatur Medicina.
Vnnnd also mit der erfahrung sichtbarlich vnd glaub-
würdig die Geschöpf Gottes Examiniieren vnd Pro-
bieren zu der erkandnung / Wiewol diese zweispaltung
vnder den Medicis nimmermehr geschiden wird.

Sub iudice lis est, experientia docet.

Ein jeder will auß seinem eigenen Kopff vnnnd guts
duncken sonderliche Kreutter machen vnd räuffen / ge-
ben ihn Namen vnd lassen sie lauffen. Einer will Be-
thonien auß Hispanien bringen / da sie erstlich soll er-
funden sein / als Plinius schreibet / lib. 25. cap. 8. Der
ander will sie auß Britania holen / dergleichen befin-
den

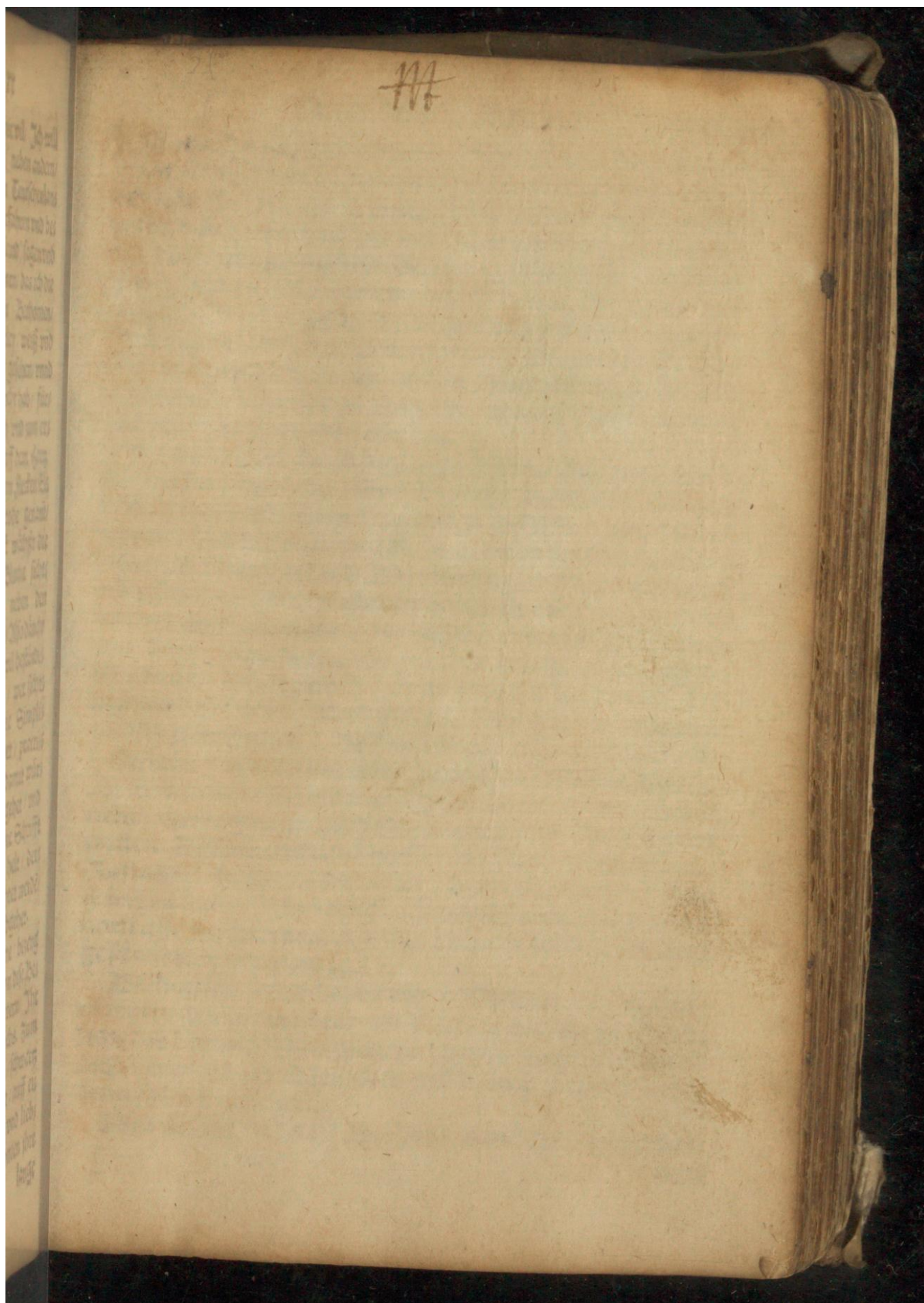
Experiment von rr



den wir vil/ Ich will
aber (neben andern/
die in Teutschenlan-
den erfahren vnd bes-
kant sind) sagen vnd
bekennen/ das ich die
rechten Bethonien/
beyderley/ weiß vnd
braun/ gesehen/ vnd
gebraucht hab/ fürs-
nemlich vnd zum ers-
ten/ auff dem Hartz
bey einem Flecken Elz-
nelingerode genant/
Daselbst wächst die
weiße Blume sicht-
barlich neben den
braunen/ Also dünckt
mich es vil beständi-
ger sein / wer sicht
barlich die Simpli-
cia erfinder / practi-
cirt vnd damit wär-
lich vmbgehet / vnd
als denn die Schrifte
dargegen helt / der-

selbig muß je gläublicher vnd sicherer geachtet werde/
denn der allein mit dem blossen Litera vmbgehet.

Damit ich aber zu der beschreibung komme / bezeng
ich/ wie oben gesagt/ das in Teutscher Nation diese Be-
thonien beyde gefunden werden/ an vilen örtern/ Ihre
wurtzel seind bede zäselicht/ als diß Wegerichs. Zum
ersten spreiten sich die bletter auff der Erden / schwarz
grün/ rauch vnd breit/ zu rings vmb zuferbet / auff eis-
ner seiten vil Rippen vnd Adern/ riechen süß vnd liebs-
lich/ In dem Brachmonat/ stossen die Bethonien ihre
lange



Pestilenz Wurklen. clxxxij

langer rauhe stengel / erwann einer Ellen hoch / zu zeiten
zwen stengel / mit blättern gegen einander gesetzet / In
der höhe bekleidet mit einer schönen braunen Blumen /
welche sich vergleichen / der edlen wolriechenden Stes
cadi / blühet das mehrertheil im Heymonat / Die Blus
men gleichen auch erwann der braunen Kleeblumen /
außerhalb die weissen / Nach der blüet findt man einen
schwarzen langen eckichten samen. Diese edle Betho
nic wächst gern in den dicken Büschen / auch in den
Thälern / vnd auff den Ängern vor dem Gehölze / vnd
andern Graßachtigen örtern.

Es wollen etliche Klügliche sagen / Zimmelschlüs
sel / herba Paralysis / sey die weisse Bethonic / die ha
ben weiter denn zehn Meilwegs gefehlet / Also gehts /
wer der Schrifft allein glaubt in disen sachen. Diosco
rides verschweiget der Blumen / sagt nicht / ob sie weiß
oder schwarz sein / vielleicht hat er sie nie gesehen / dar
um er auch niemands verführen wollen. Denn was
wir sehe / das bezeugen wir / als die Juristen sagen.
Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aeginera / die
nennen diß frant (Veronicam) Romani vnd Germani
alle gemeinlich (Bethonicam) Greci gemeinlich
(Cestron) Apuleius / oder Antonius Musa nennet sie
Britannicam / Prioniten / Adianton. Plinius nenn
ets / Triaginem / auch Serzatom / vmb die Segzän
willen. Bethonienfrant heisset in Serapione / cap. 312.
Rastata. In Averroes Alchison. In Manlio, Lingua Bubali
& lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr / hieher ohne
noth alle zuschreiben / von den Namen sonderlich lang
geschwetz zu machen / 2c.

Bethonien seind beyde einer Tugend vnd Natur /
warmer getemperierter complexion / die weisse Weib
lich / die braune Männlich / mögen alle beyde in vnd
außwendig dem Menschen gebraucht werden / wie
denn folget / erfahren.

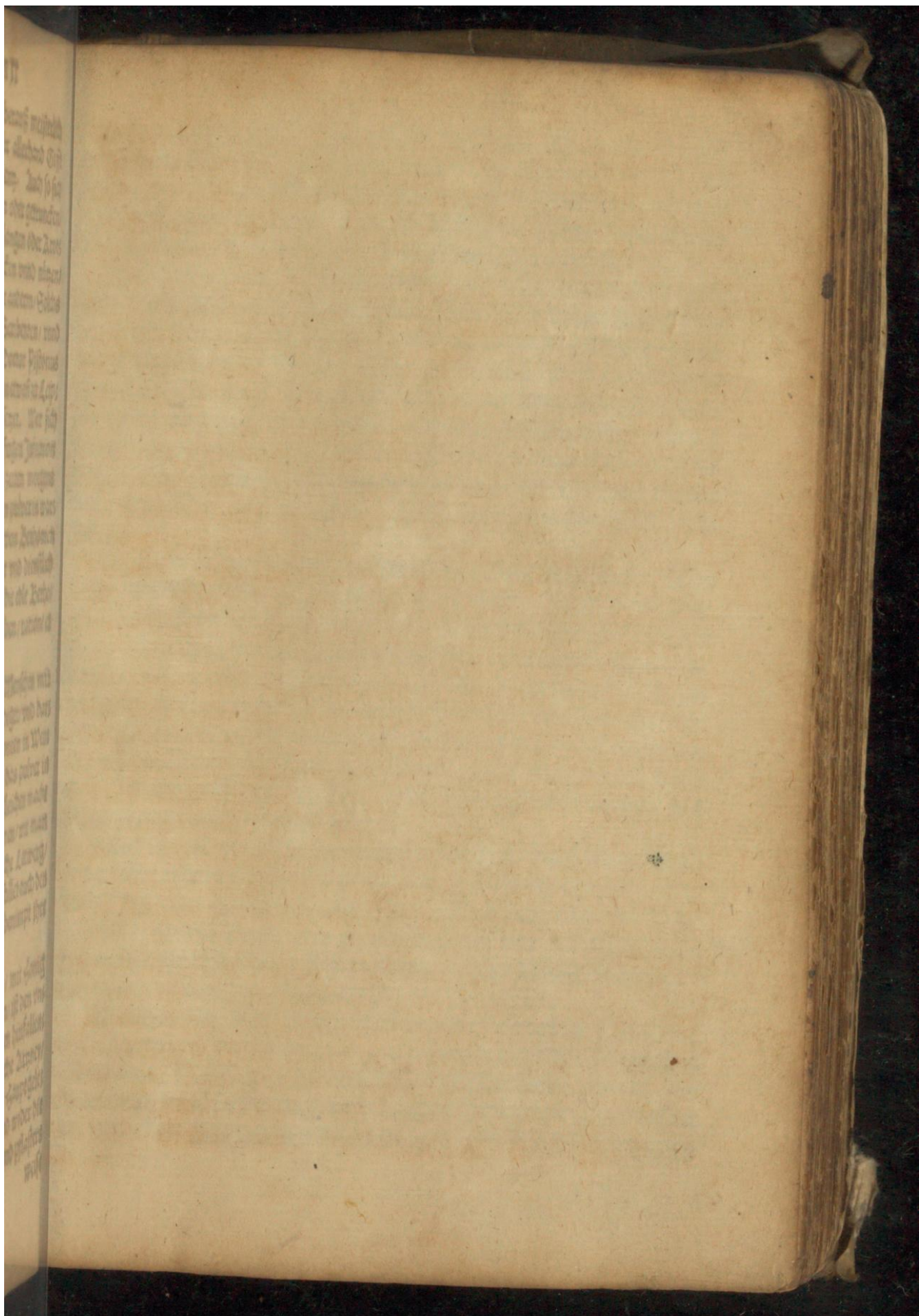
Sum ersten / So ist Bethonien pulver / von Blät
tern

Experiment von xx

tern vnnnd Blumen gemacht/ ein vberausß meisterlich
Preservativum vnd Curativum für allerhand Giffe
fürnemlich wider die giftige Pestilenz. Auch so sich
einer besorgte / er hette Giffe gessen oder getruncken/
oder sonst giftige böse Wurm/Schlangen oder Arrotz
ten bey sich/ der soll das Pulver trincken vnnnd nützen/
wie er kan/ mit warmem Wein / oder anderm/ Solchs
ist bewert/ das bezeugen viel alter Scribenten / vnnnd
fürnemlich einer von den vnsern / Doctor Pistorius
genandt/ in seinem Pestilenz Büchlein etwas zu Leip-
zig wonhafftig gewesen / saget vnd setzet. Wer sich
in den zeiten der Pestilenz/ für den giftigen Infection
bewahren will/ der soll oft/ oder je zu zeiten morgens
nüchtern/ ein halb quintlein Bethonien pulver in wars-
nem Wein trincken/ oder mit Wasservon Bethonien
gedistillieret / solches hab ich fruchtbar vnd dienstlich
befunden/ Derhalben billich geachtet/ die edle Betho-
nien für ein Pestilenz Kraut zu beschreiben / ratione et
experimento/ wie folget.

Item/ ich hab etliche Gelbsichtige Menschen mit
diser Bethonien allein Curirt vnd erlediget/ vnd dars-
neben die Leber ader gelassen. Bethonien in Wein
gesotten / vnd darvon getruncken/ oder das pulver in
Larwergen gemacht/ also genützt/ Desgleichen mache
man auch ein Conserva / von den Blumen / wie man
Rosenzucker machet / ist ein sehr nutzliche Larwerg/
zu einer verdorbenen Leber vnd Milz/ stiller auch den
Frauen die auffsteigende Mutter/ vnnnd benimmt ihre
weheragen.

Bethonien Kraut in Wasser gesotten / mit Honig
vermischer / etliche tag darvon getruncken/ ist den vns-
sinnigen vnd Monßüchtigen/ sonderlich den hinfallens
den Menschen/ ein tröstliche vnnnd hilffliche Arzney/
Auch die gesottene blätter warm auff das Haupt geles-
get/ solches ist auch den Glydsüchtigen/ vnd wider die
Huffwehe gut / in Bethonien baden / vnnnd pflasters
weise



weise auffgelegt. In diesem fall hab ich auch ein oly
auff den blumen gemacht/ wie man Chamillenöl ma-
chet/ vnnnd die Glydsüchtigen darmit geschmieret/ hat
mir vil guts gethan. Vnd ist Bethonica ein sonderlich
Simpler zu den Glydern des Menschen/ erfahren.

Trem mit dem öly heile man auch allerhand Schlang-
gen vnd giftiger Thier gebissene Wunden/ Das hab
ich bewärt im Düringer Land an einem Schuler/ der
auff ein Schlangen im Holz getreten/ vnd dieselbige
ihn gebissen auff den Fuß/ also/ das demselbigen inn
zweyen tagen das ganze Bein har geschwollen/ vnnnd
schwarz worden/ vnd männiglich ihm das Leben vers-
agt/ der ist durch diß kraut mit der hülff Gottes erret-
et vnnnd Curiert worden. Laß mir das ein Simplex
sein.

Welche einen blöden windigen Magen haben/ stehs-
tigs auffstossen/ Eructatio genant/ Auch dem der
Soor gefehr vnnnd gemein ist/ fürnemlich den/ die ihr
Speiß nicht behalten können/ das vndawen gnanndt/
Disen allen vnd besondern ist Bethonica dienstlich/ ges-
nützet/ Kraut vnnnd Blumen gesorten/ oder das pulver
mit gesotrenem Wasser getruncken/ oder die Conserva
von den Blumen genützet/ Der gestalt mag man auch
dienstlich auß dem pulver/ mit Honig vermischer ein
Latwerg machen vnd nützen.

Weiter ist von Bethonien erfahren/ daß sie wieder
das abneñen Phthisis genant/ hülfflich vnnnd dienst-
lich seye den Lungenfüchtigen Menschen/ die da stäths
Zusten vnnnd Reichen/ vnnnd so auch der Wassersucht
geneigt/ die stäthige Febres vnd faule Mägen haben/
so es nicht lang verharret ist/ thu ihm also.

Bethonien bletter vnnnd blumen/ in einem Gersten-
wasser mit Honig gesorten/ ein halbe handvoll weissen
Andorn (Prassium genand) darzu gethan/ von dieser
Decoctio etliche tag den obgeschribenen Krancken
zu trincken geben/ vnd ein ordentlich Dieta darneben

Experiment von xx

Gehalten / ist offimals hülfflich vnd tröstlich befunden.

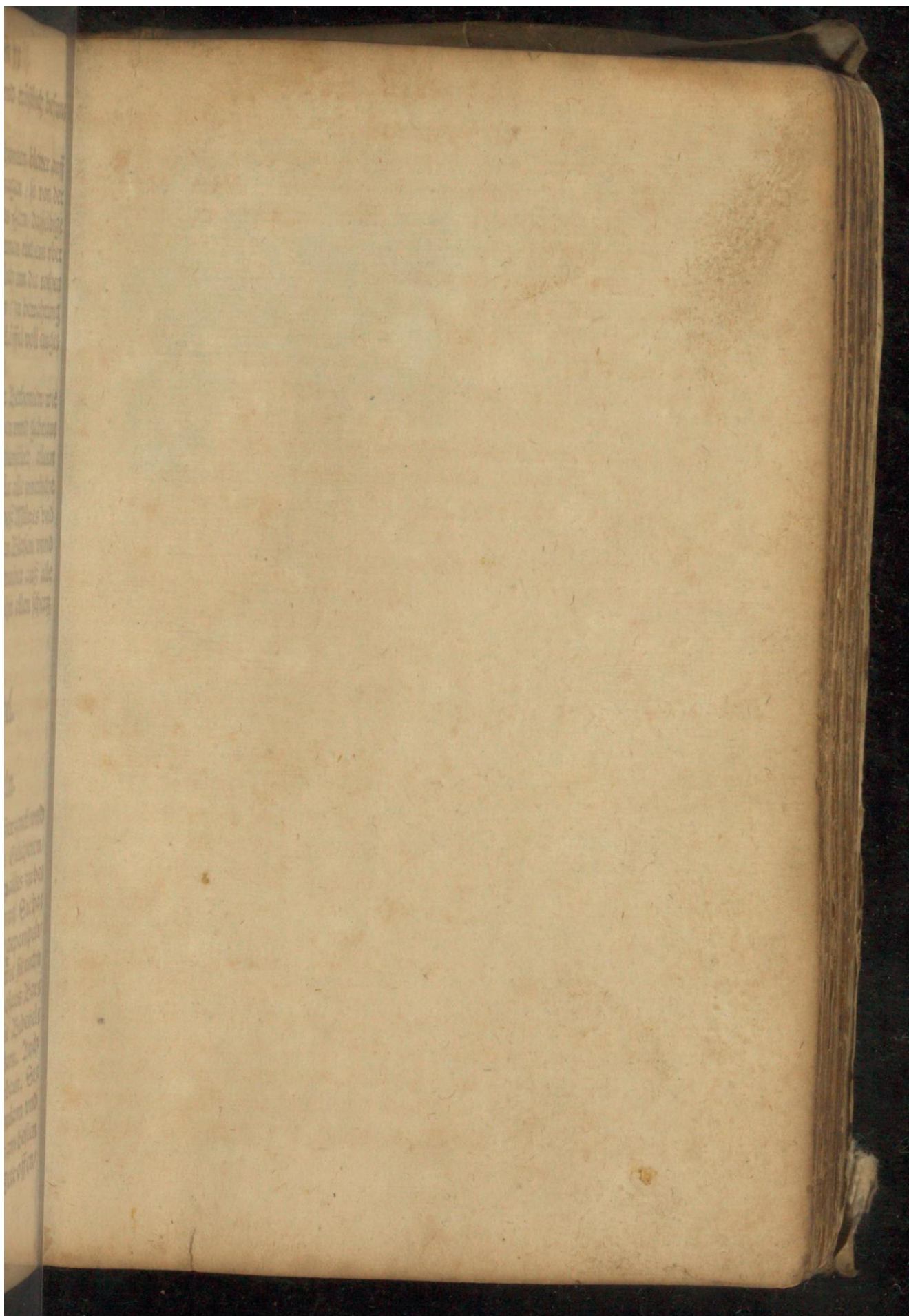
Im Sommer die grünen Berthonien bletter auff das Hauptgelegt / stillen den wehragen / so von der Sonnenhitze kommen ist / stärcket das Hirn / dasselbige thut auch Berthonien Wasser mit reinen rüchern vber das Haupt gelegt / Ist auch dienstlich inn die rothen Augen gethan. Morgens nüchtern / zu bewahrung für die Pestilenz zween oder drey Löffel voll einges trucken / mit dem pulver / oder allein.

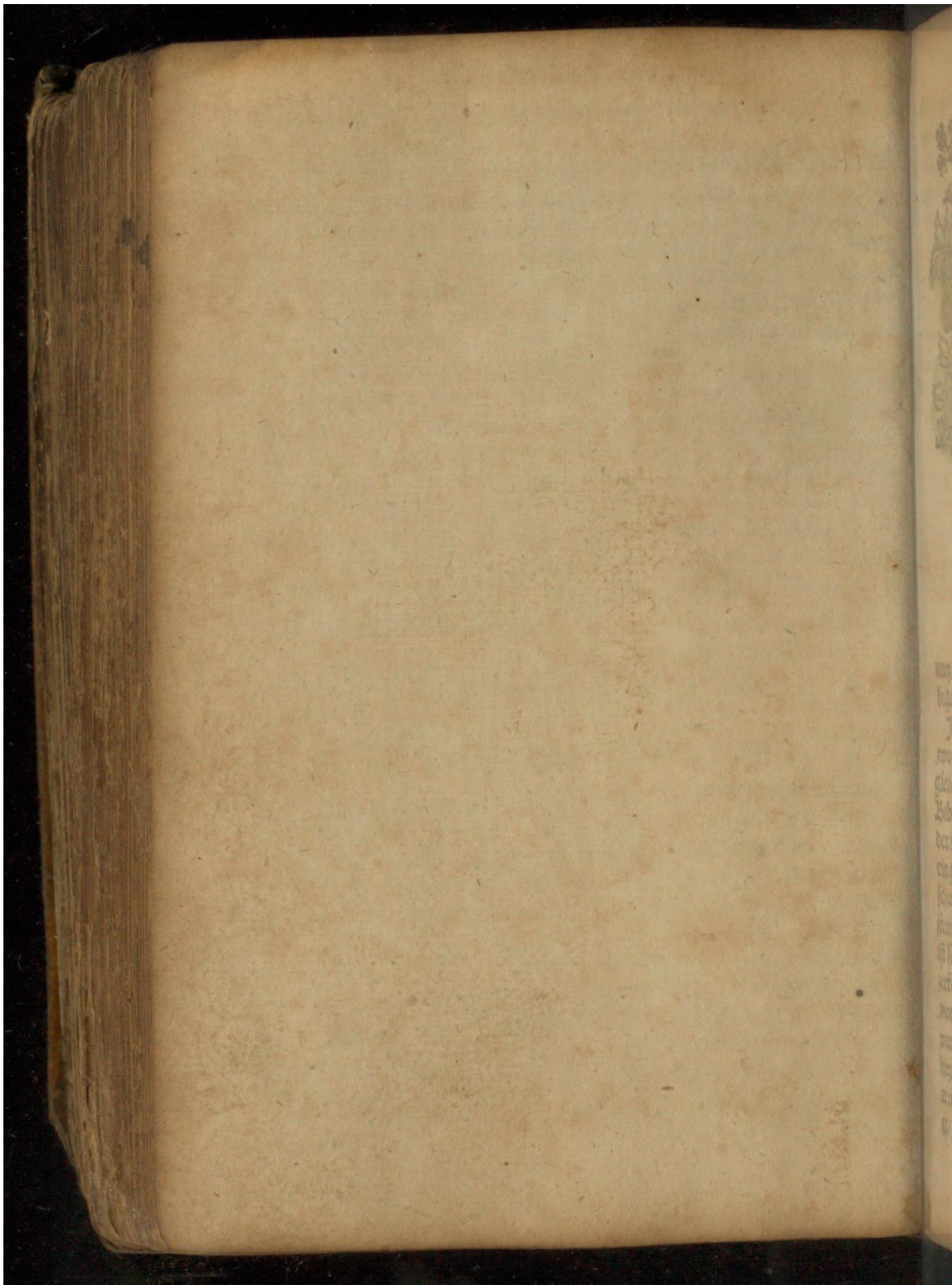
In summa beschließlich von dieser Berthonien / wie vnd mancherley gestalt man sie haben vnd gebrauchen kan / ist Frawen vnd Mann dienstlich / allein oder in andern Artzneyen genützt / für alle innerliche gebrechen des Magens / der Lebern / des Milzes vnd Nieren / auch der verschleimeten kalten Blasen / vnd der Mutter der Frawen / führet vnd treibet auß alle schädliche feuchtigkeit / Sie mag ich ohn allen schertz wol schreiben / Probarum est.

Das fünffte Capitel.

Von Bibenellen Wurzeln.

Dan diser Bibenell ist auch ein wüster zand / vnd mancherhand opinionen bey den Gelehrten / es würde hieher zulang / vnd vnnutz alles zu beschreiben / was dise wurzel leiden muß. Sie haben gemeinlich alle darüber gepimpelt vnd gepampelt / vnd doch nie keiner eigentlich dargerhan / wie sie recht bey den alten heyse / oder was es sey. Hermolaus Barzbarus Cap. 2. super saxifraga / nennet sie Bibenellam / Der ander Pimpenellam / Pampinellam. Auch Pampinulam / Bipennulam / Sanguisorbam. Simon Januensis aber nennet sie Perram findulam vnd Saxifragam / Mit disem halt ich es / er hats am besten gettoffen /





Destilenz Wurhlen.

clxxv



geroffen / wie auch
der Hochberümpre
Herr Hieronymus
Bock bezeuget. Er
hat in diesem Kraut
nicht viel gefehlt / als
lein das er in dem Dios
scoride vnnnd Theos
phrasto nicht sonderz
lichs soll gelesen ha
ben / laß ich in seiner
Würde / er hat dens
noch Ratione vnd Ex
perientia fast den an
deren gleich geschries
ben.

Es sagt auch Plas
tina lib. 4. Bibenell
sey ein Steinbrecher /

nutz vnd dienstlich für den Stein im Menschen / dassel
bige ist war / vnd bey vns erfahren / würcklich bewert.

Item / wir finden dreyerley Bibenell / ein groÿse vnd
zwo kleine / einander mit wurzel vnnnd geschmack fast
gleich. Es ist vns aber in Teurscher Nation die rechte
Bibenella wol bekandt. Auff jenseit Magdeburg vber
der Elben in den losen sandechten Angern / da wächst
ein gar schöne wurzel / wie Petersilgen wurzel / gutes
scharpffen geschmacks / Aber sonst wächst sie an den
steinechten Gebürgen vnd harten Angern. Die klein
ist sehr scharpff / am Kraut seind sie gleich / hat kleine
zerkerffte blätter an einem röhrlein / gewinnt im Gew
monat ein langen stengel / darauff ein weisse kron. Die
wurzel wird allein in der Arzney gebraucher / vnd ist
hitziger vnd truckener Natur / gleicht erwan dem Pfes
er in Krafft vnd tugend / auch gesünder / denn der Pfes
er / genüzt.

As ij

Experiment von xx

Ich halte es mit etlichen die da sagen / wir haben hie vnsern Macedonischen Peterlin / von welchem die Alten schreiben / fürnemlich die fleissige Dioscorides / lib. 3. cap. 70. da er spricht / Petroselinon oder Apium Saratile / das wachse inn Macedonia an den Felsen / oder Gebürgen der Sonnen / gleich dem Amini / gutes geruchs / vnd sey scharpff am geschmack / Ich glaub daß es sey das recht Capitel Perrapium / das bezeuget wol die abmahlung / die würckung vnd die ordnung im Dioscoride / wie oben gemeldt / dabey will ichs auch bleiben lassen.

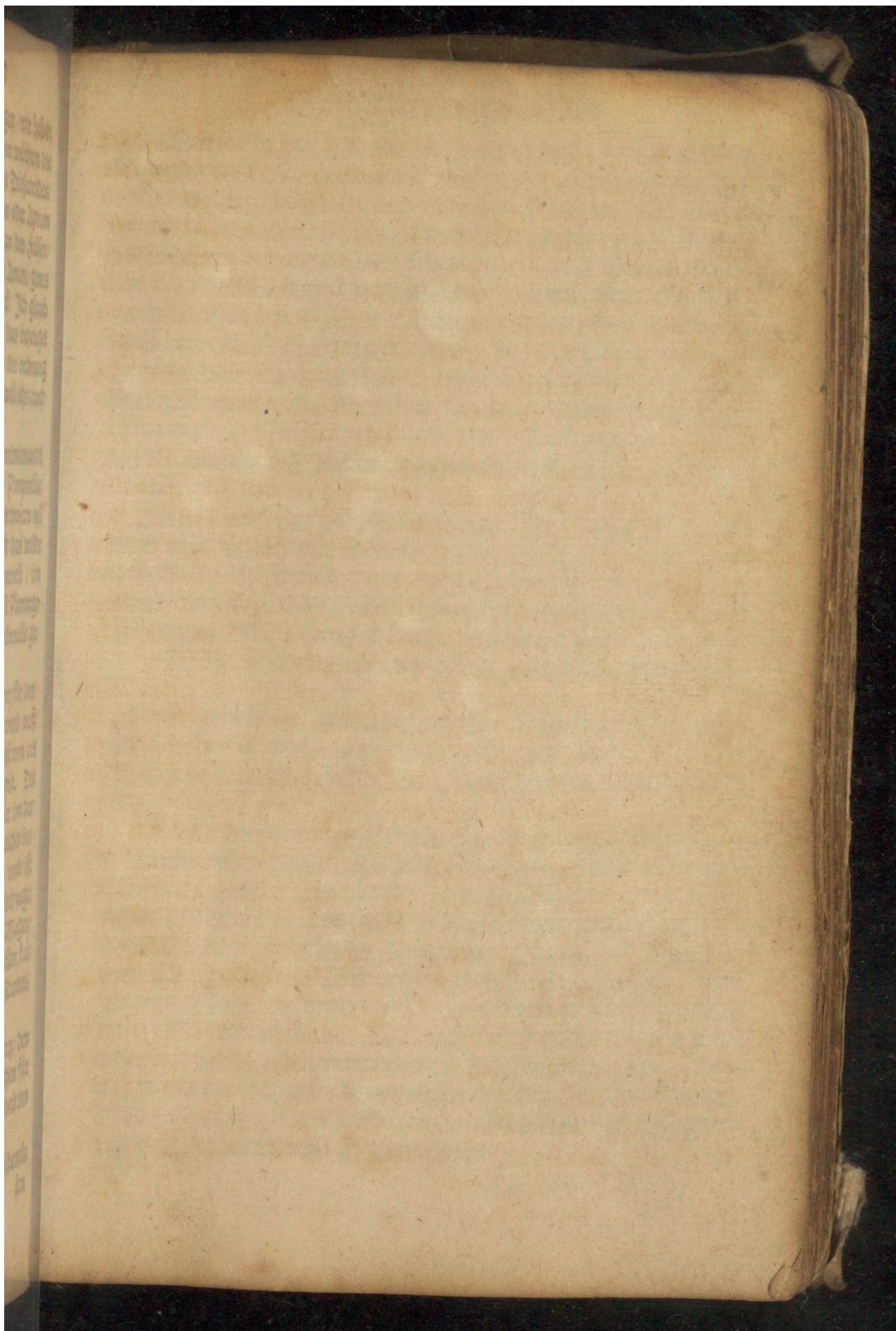
Eines will ich aber noch anzeigen / darmit niemandt sich in den obgeschribenen namen verirre / Pimpinella vnd Bibenella sein zwen namen / bey den vnsern newen Aerzten gewöhnlich / vnd ist eigentlich das wilde Peterlin / Perrapium / Bibenell oder Bibernell / im Theodoro / nach der translation Gaze / ist Plantago Wegerich genandt / auff teutsch wird sie Bibenelle genannt / wie ich im anfang geschriben hab.

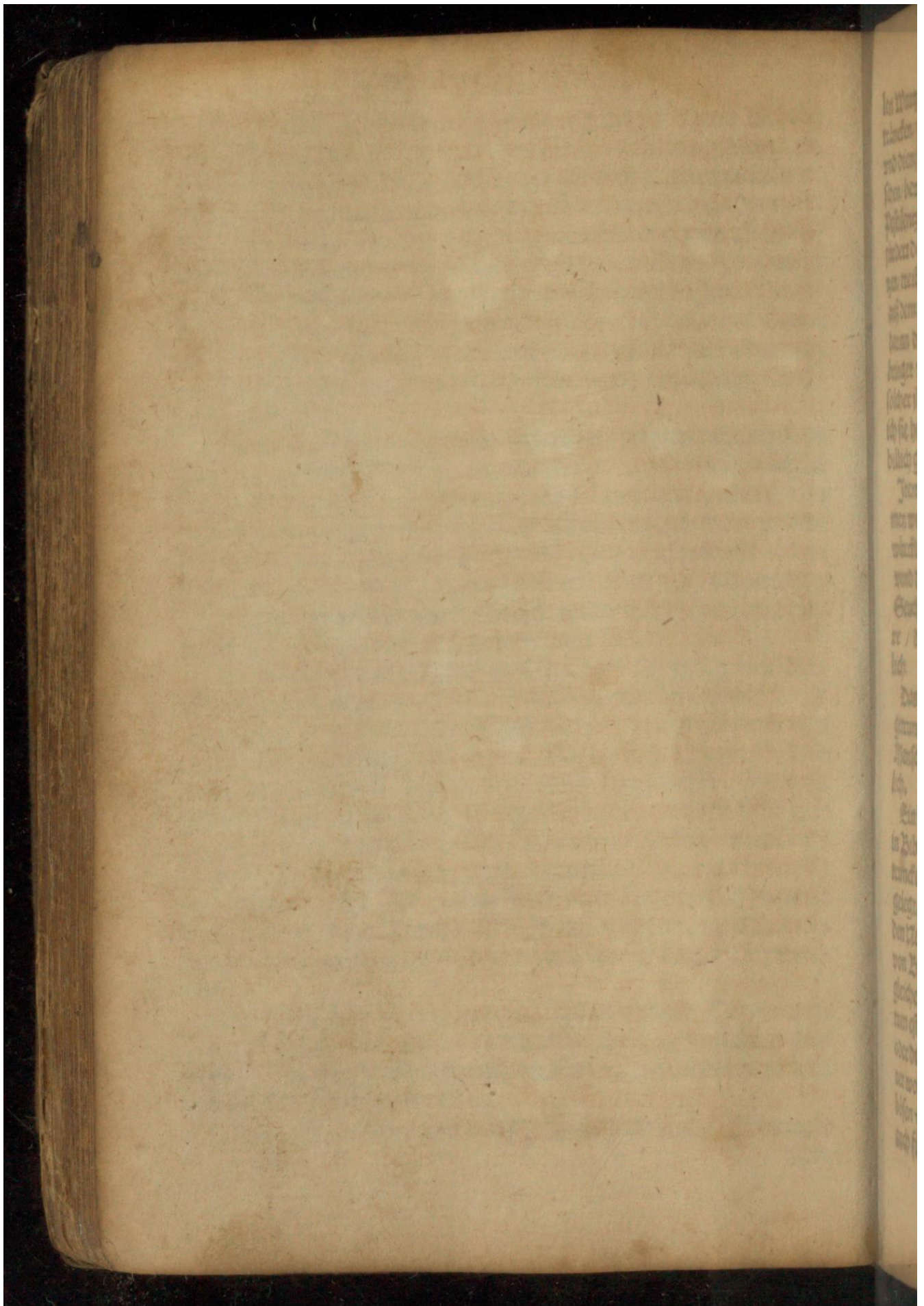
Bibenell ist ein recht Gewächß vnd Arzney für den Stein / denselbigen im Menschen zermalen vnd auß zutreiben / ein heimlich Experiment / vnd ist von art vnd Natur hitziger / weder alle andere Apia. Die gedörzte Wurzel gepulvert / mag für Pfeffer inn der Speiß genützt werden zur gesundheit. Solches bewahret den Menschen für allerhandt Gifte / vnd ist gewißlich dem ganzen Leib dienstlich / innerlich zugebrauchen / gibt ein natürliche wärme dem Magen / der Lebern / den Nieren vnd Blasen / dienet allen kalten sachen / eröffnet vnd treibet als ein recht Diureticum.

Bibenell bey sich getragen / stärcket das Hertz / den Arthem vnd die Lung / bewahret den Menschen für böser giftiger Pestilenzischer Luft / insonderheit inn kalten Winterlichen zeiten.

Item / wie vnd welcherley gestalt das man Bibenellen

len





len Wurtzel oder den samen nützen kan / es sey inn ges
träncken / pulver oder Latwergen / so ist sie allezeit gut
vnd dienstlich / bricht den harten Stein in dem Mens
schen / bewahret ihn für allerhandt Gifft / auch für der
Pestilenz / benimpt den schmerzen des Eingeweids /
fürdert der Frawen zeit / macht Harnen / vnnnd Schwi
zen / treibet die faulen Humores durch den Schweiß
auß dem Leib kräftiget vnd gibt natürliche wärme /
darinn das Leben stehet / Dargegen kälte den Thode
bringer vnnnd zerstöret das Leben. Derhalben vmb
solcher ihrer trefflichen bewerten tugend willen / habe
ich sie hieher bey meine Pestilenz wurgelen nicht vns
billich gesetzt.

Item / welcher handt Curatina für Pestilenz genos
men werden / mit Bibenellen wasser / sein kräftig vnd
würcklich / thun viel guts / treiben durch den Schweiß
vnnnd den Harn / wie oben gesagt / fürnemlich in kalten
Seuchen / vnd wenn solches mit kälte ankommen wes
re / darzu ist Bibenellen Pulver vnnnd Wasser dienst
lich.

Das distilliert Wasser Abends vnd Morgens einz
getruncken / jedes mal drey oder vier loth / ist dem
Menschen zu obgeschribnen Bresten nutz vnnnd dienst
lich.

Ein Experiment hab ich beweret / Bibergeil ein loth
in Bibenellen wasser gesotten / darvon also warm ges
truncken / auch also warm vmbgeschlagen oder auff
gelegt / benimpt vnd stillt das Gegicht vnd würen in
den Nervis / Spasmos genandt. Item / die Wurtzel
von Bibenell mit Bibergeil in Wein gesotten / hat
gleiche würckung vnd krafft / wie oben gesagt / probas
tum est. Bibenellen Wurtzel mit Zucker vberzogen /
oder die wurtzel gepulvert / mit Zucker vermischer / dies
net wolden Schwündsüchtigen welche ein alten kalten
bösen Zusten haben / vnd dem verschleimpten Magen /
auch für Colica vnd Beermutter.

Experiment von xx
Das sechste Capitel.
Von weissem Dictam.

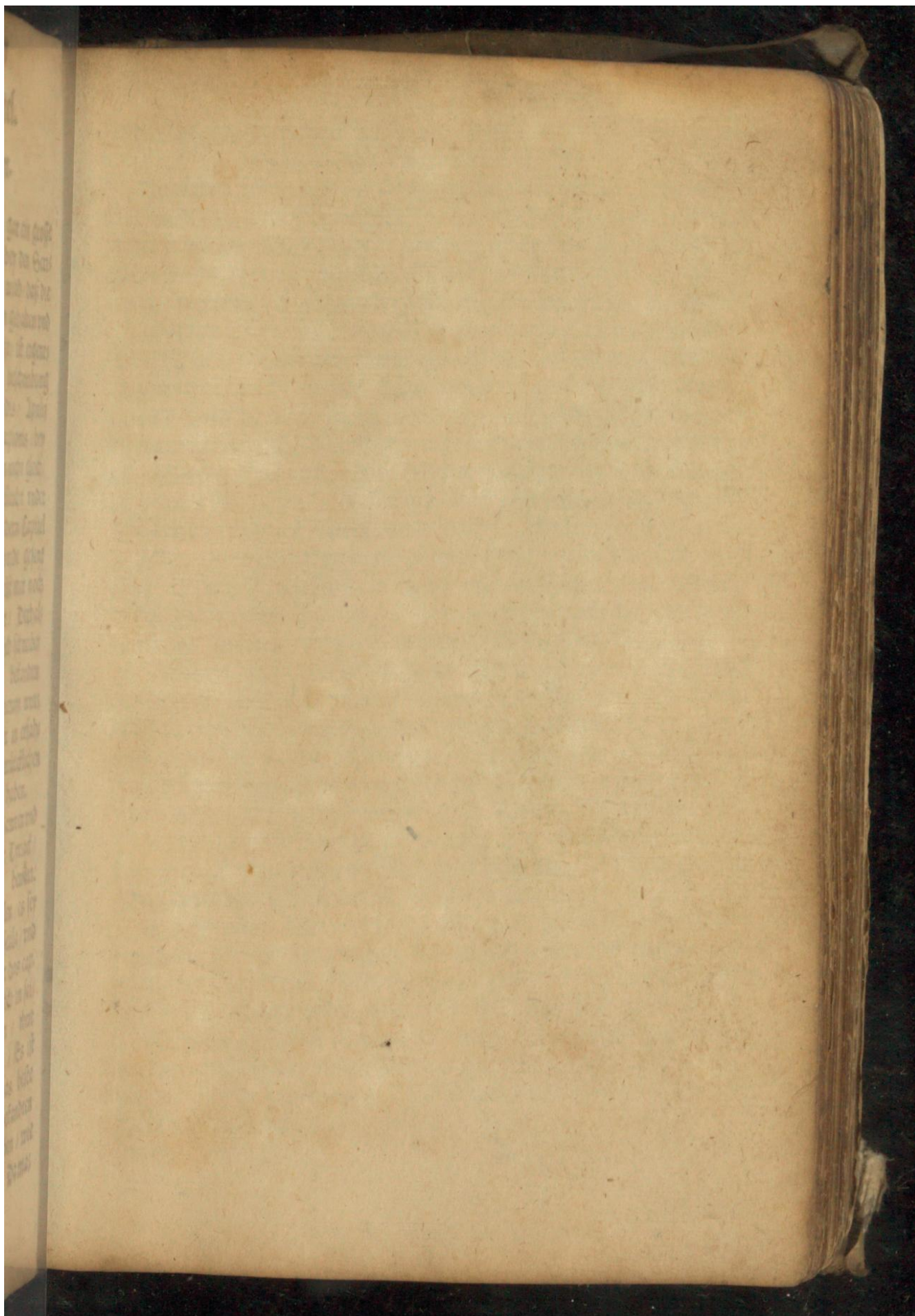
Den dieser Wurzeln ist abermals gar ein grosse zweyspaltung vnd plauderung bey den Scribenten / auß dem allem befunden wird / daß die wurzel / so wir bißher für Dictam gehalten vnd

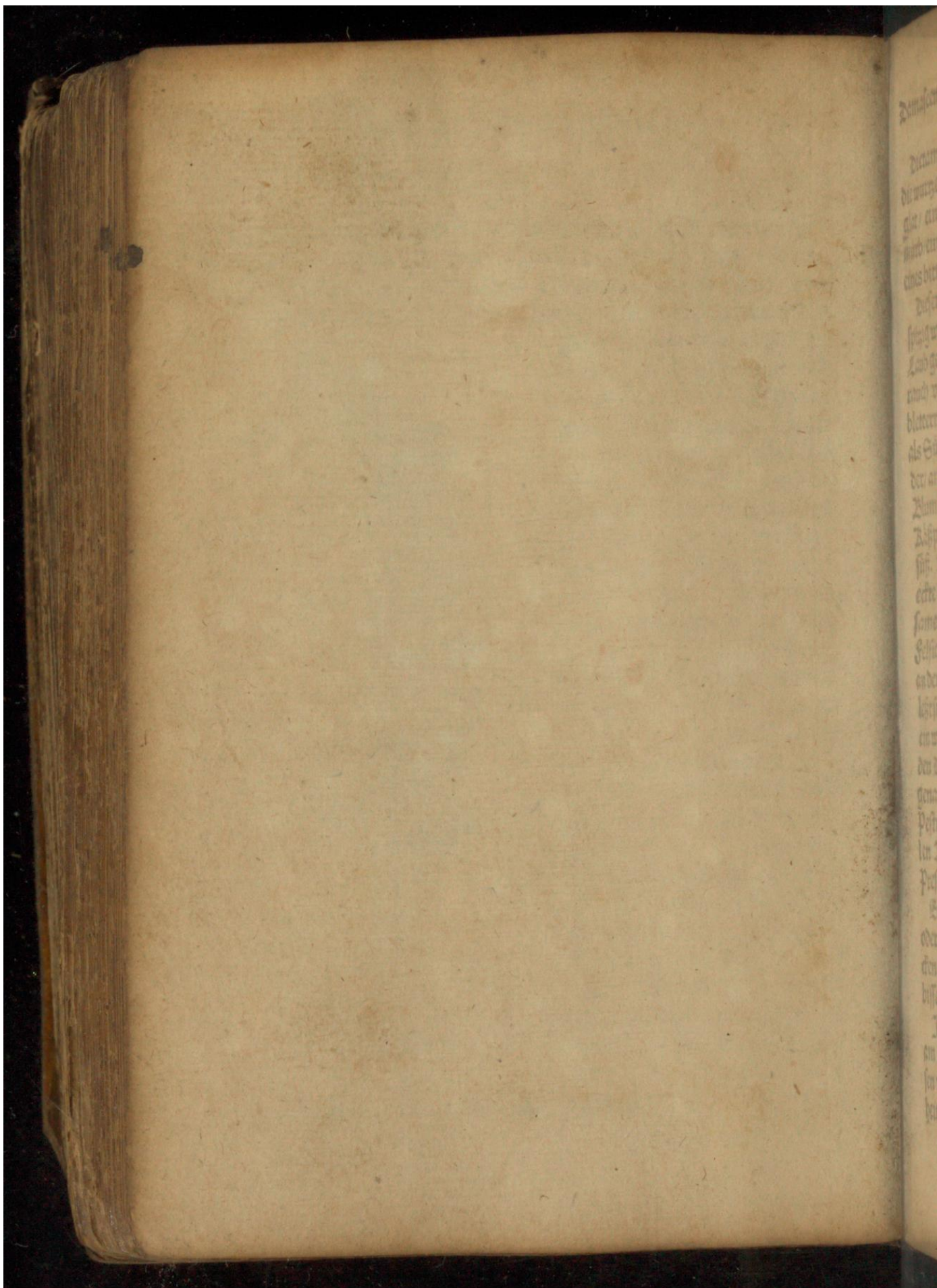


gebraucht / ist eigent-
lich der beschreibung
Dioscoridis / Apulij
vnd Serapionis / bey
10. meilen nicht gleich /
mag vielleicht vnder
einem andern Capitel
in Dioscoride gesetzt
werden / ist mir noch
vnbekandt / Derhalb-
ben will ich schreiben
von der bekandten
weisen Dictam wurz-
el / die wir in erfah-
rung vnd würcklichen
gebrauch haben.

Ist der Bawren vnd
Landfahrer Tyriad /
genugsam bewart.
Erliebe wöllen / es sey
Peonia mascula / vnd
gehöre vnder das cap.
Peonie / laß ich in sei-
nen Würden / thue
hie nichts zu / Es ist
nuz / ja das beste
bey den bekandten

vnd erfahren bewerten Kräuttern zu bleiben / wie
Damas





Damasceus bezeuget/ da er sager.

Herbis cognitis utendum est, &c.

Dictam ist ein vberauß schön hüpsches gewächß/ die wurzel eines fingers dick vngesährlich / weiß vnd glar / einer Ellenlang / minder oder mehr / brüchig/ mürb/ ein klein Holz durchauß / wie inn dem Fenchel/ eines bittern scharpffen geschmacks vñ guten geruchs.

Dieser Dictam thut sich gegen dem Lenzten herfür/ spitzig wie Spargen/ darauß wird ein stämel mit viel Laub gezieret / einer Ellen hoch vngesährlich / rund/ rauch vnd braun/ haaricht / mit außgebreiten schönen blettern/ dem Eschernbaum gleich anzusehen/ bey nahe als Süßholzlaub. Die bletter seind weit von einander/ am obersten des stämlins seind schöne vnd grosse Blumen / braun roth vñd weiß / schier wie die groß Râspappel blumen auff dem Felde/ reucht lieblich vnd süß. Nach den blumen trägt sie vierechte oder fünff/ eckte Schotten/ darinn findet man einen folschwarzen samen. Sein art vnd gewönlich Erdreich ist an hohen Felsichten durren Gebirgen/ Es wird am Hartz vnd an der Zageleiten vil gefunden/ den Zittern wolbekant/ leßt sich auch in die Gärten pflanzen. Es ist zweyerley/ ein weiß/ die ander schwarz/ außwendig/ wird auch bey den Deutschen Liebwurtz/ Waldlilien oder Gichtwurtz genannt. In summa/ ein rechter Tyriack für Gifft vnd Pestilenz/ wird darfür offentlich vnd gemeinlich in allen Aporecken gebraucht / von den Doctoribus in die Preservatiua/ Curatiua/ Composita verordnet.

Es spricht Dioscorides vnd Serapo/ Dictam safft oder die grüne wurzel in Wein gesorten/ vñ eingetrunkten/ treibt allen Gifft auß dem Menschen/ heilt die gebissenen Wunden der vergifften Thier wunderbarlich.

Item/ es ist diß Kraut so vermögen/ vnd so mächtig am geruch/ da es wächst/ das die gifftigen Thier müssen von ihm weichen / vñd können an seiner gelegensheit nicht bleiben.

Experiment von xx

Dioscorides sagt / Etliche nennen den Dictam Beslouacon/etliche Artemideion/ auch Herba Cretica genannt / vnd hat dergleichen viel Arabische vnd Griechische Namen / den Leyen vnfruchtbar hieher zuschreiben.

Dictam ist sehr löblich / nützlich vnd dienstlich dem Menschen / in der zeit / so die Pestilenz regiert/ morgens auch nüchtern ein stücklin im Munde getragen/ Insonderheit/ so jemand an die örter bey die sterbende Leuthe oder versammlung des Volcks gehen wolte oder müste / denn durch sein geruch weicher das Giff vnd stärcket des Menschen Arthem/ das er die Pestilenzialische Lufft/nicht leichtlich empfahe.

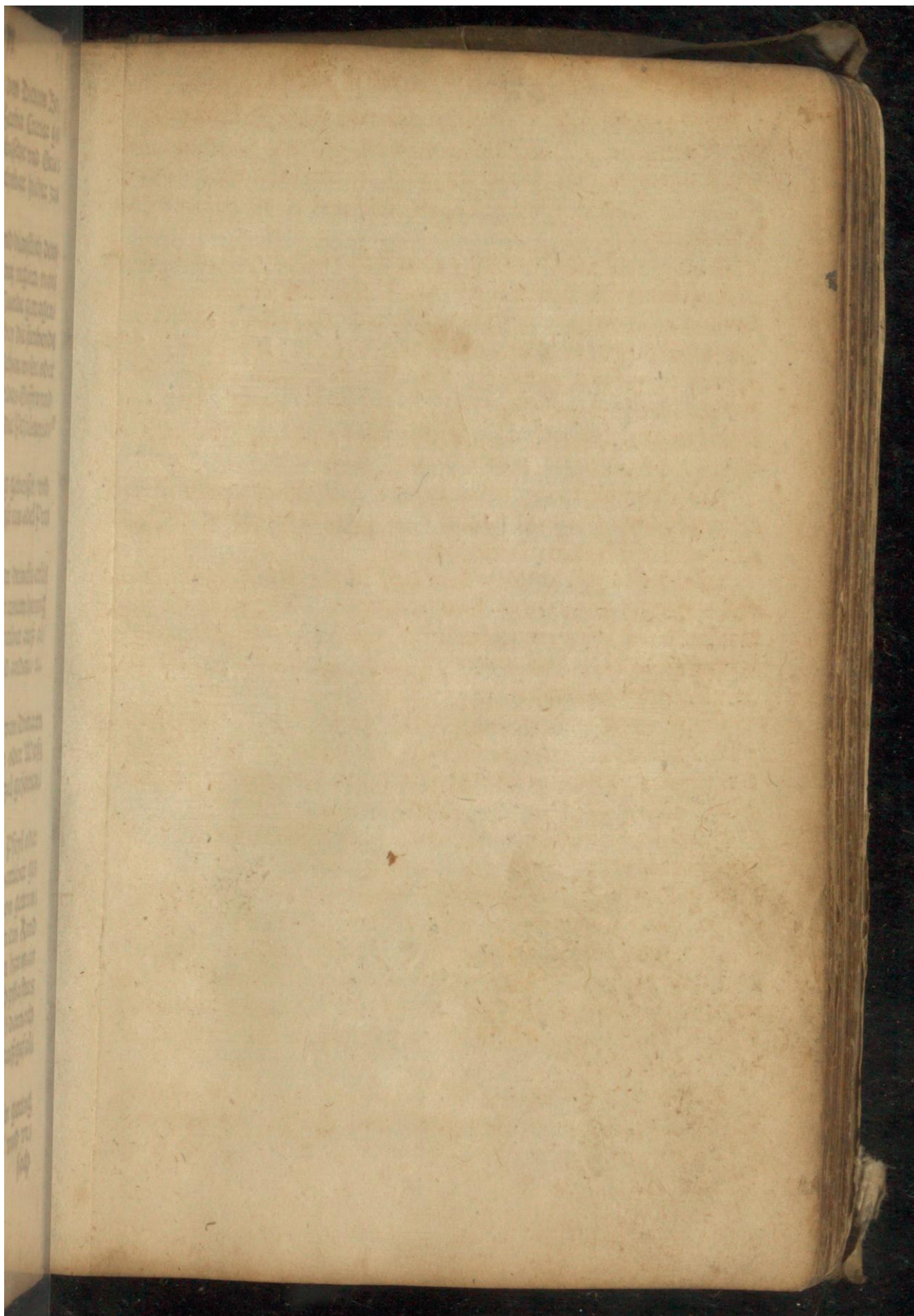
Trem die Wurtzel vber nacht in Essig gebeißt / vnd morgens nüchtern ein stücklein gessen/ist ein edel Preservatorium für die Pestilenz.

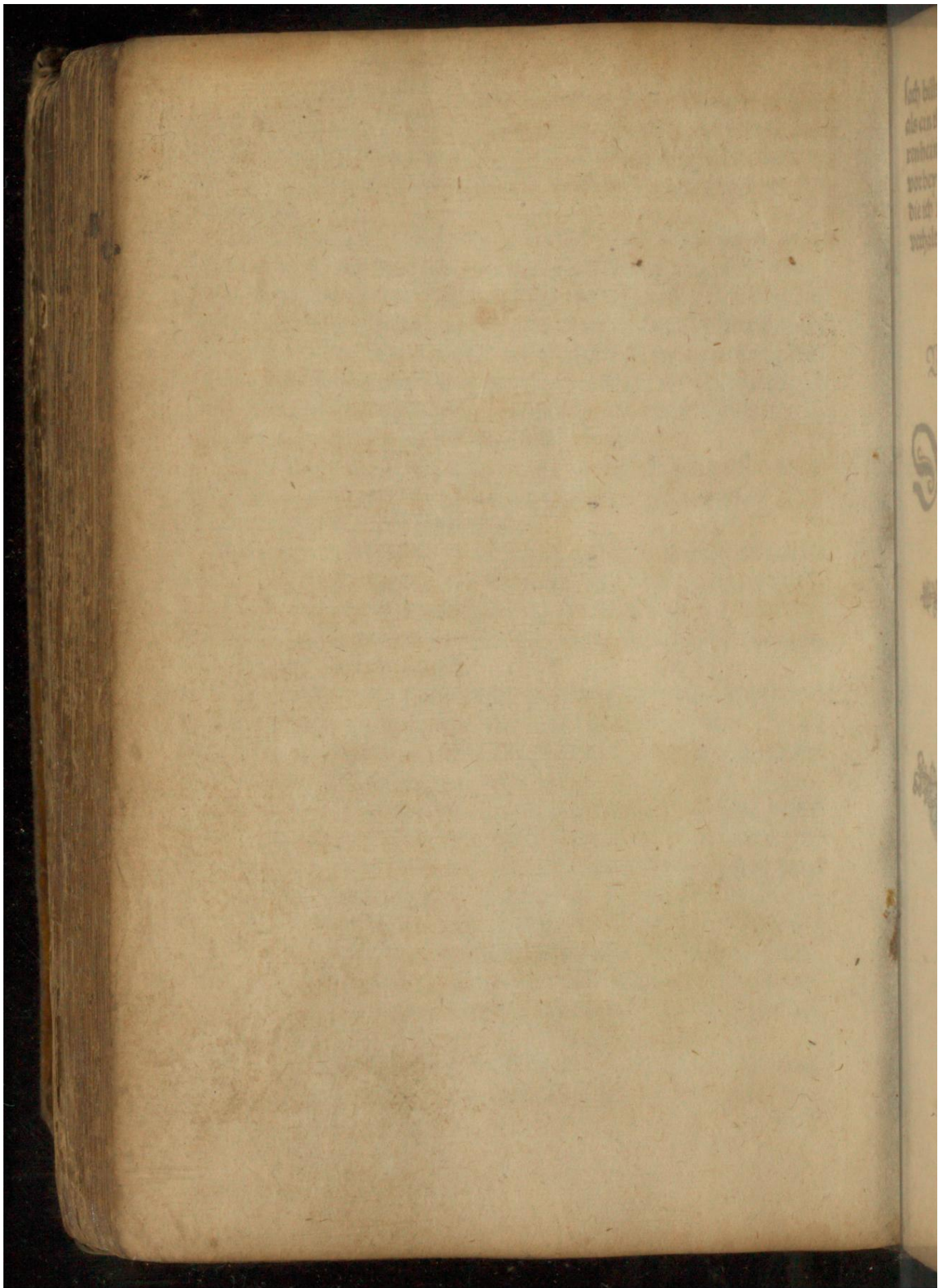
Welcher böse Würm bey sich hett / der drincke etliche morgen Dictam pulver nüchtern/ mit einem honig wasser oder Bethonien wasser/ solches treibet auß allerhandt Würm/ beydes Schlangen vnd andere/ 2c. Welches ich bewert hab.

Eigentlich vnd glaublich ist der Saft von Dictam in die Wunden dienstlich/ die mit Pfeylen oder Waffsen geschehen seind/ Des gleichen die Wurtzel gesotten/ vnd darmit die Wunden gewaschen.

Dictam Wurtzel zeucht alle geschossene Pfeyl oder Dorn auß den Wunden / pflastersweiß darüber gelegt/ vnd von der Wurtzel gessen / auch davon getruncken/ Ist also beweret. Es ist ein Pfeyl in ein Kind oder Vieh geschossen worden / demselbigen hat man diß kraut vnd wurtzel zu essen gegeben / auch pflastersweiß mit Essig gestossen vnd darüber gelegt/ darnach ist der Pfeyl von ihm selber in zweien tagen außgefallen ohn schaden.

Also lieber Leser/ laß doch Dictam nicht ein gering Simplex sein: Ich hab sie auch mit guter fug vnd vrsach





Sach billich bey dise Haupestuck gesetzt vnd beschriben
als ein thewre Edle Pestilenz wurzel / mit andern ihs
ren heimlichen würckungen vnnnd erfahrungen / so zu
vor bey ander meines wissens nicht beschriben seind /
die ich im besten auff das kürzest hierinn nicht habe
verhalten mögen.

Das siebende Capitel.

Von Ehrenpreis Kraut / Welches man
am Hartz / Kolerkraut nennet.

DIs Kraut vnd Wurzel mit aller seiner Subs
stantia / ist warlich grosser Ehren / Lobs vnnnd
Preises werth / vnnnd billich Ehrenpreis ge
nannt.



Ein Könige von
Franchreich soll ihme
den Namen gegeben
haben / vnd auch Ver
tonicam genant / Ja
solte billich Veronts
ca heissen / Derglei
chen weitläuffrige vna
nörige Lires der Nas
men / will ich dißmal
bleiben lassen / Als
lein von den bewers
ten Namen / Tugens
ten vnd Würckungen
etwas anzeigen / so
viel ich erfahren / vnd
mir bewußt ist dißs
mal.

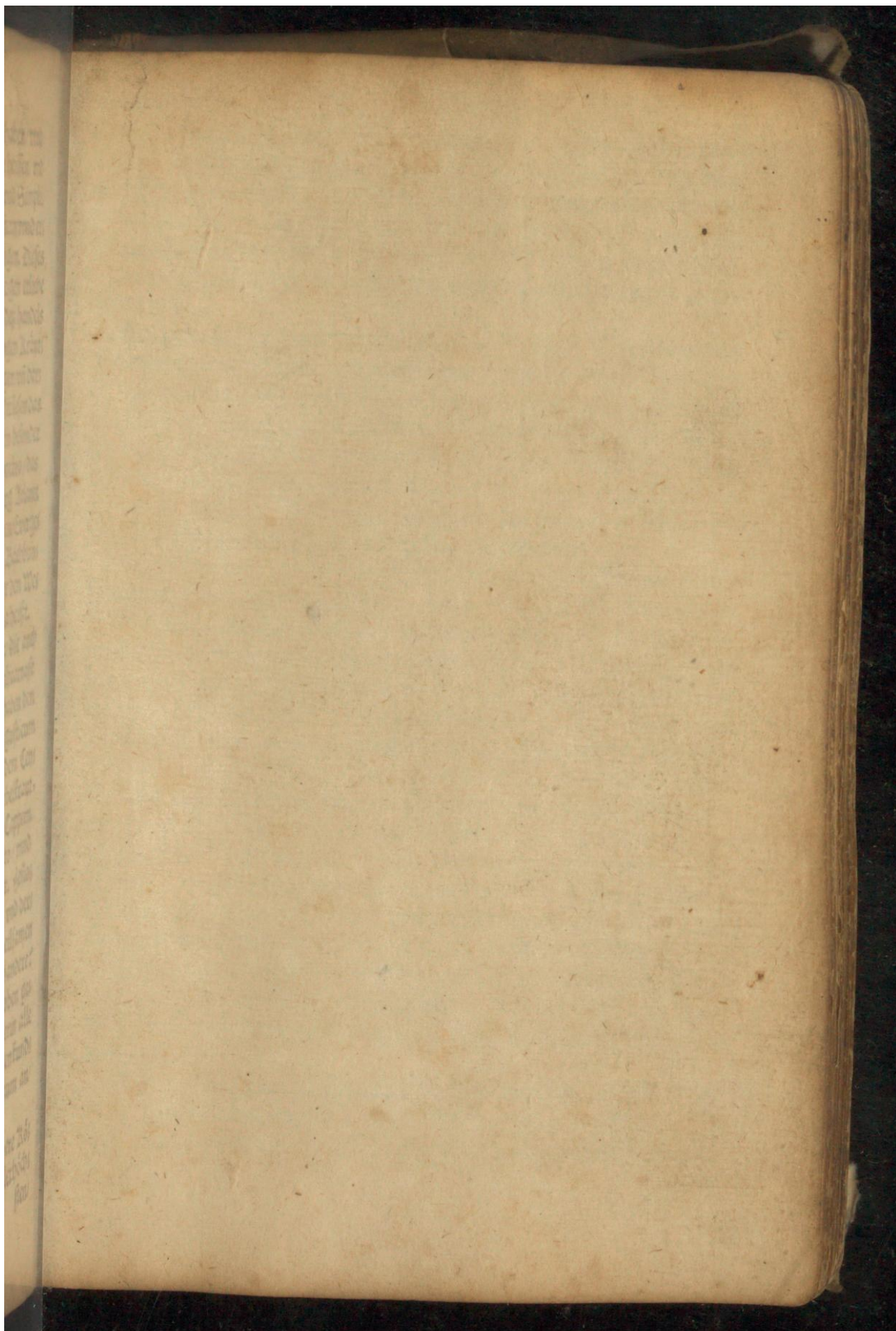
Man sagt vnd lißt
auch / Das diß Kreutz
Als v

Experiment von xx

lin Teucer/der Bruder Niacis/ erstlich erhaben/ vund
 gefunden hab/ derhalben soll es Teucrion heißen/ vnd
 ist wol gläublich/ denn gar viel Kreutter vnd Simpli-
 cia sein/ die ihren Namen von ihren Meistern vund er-
 findern haben/ vnd behalten billich dieselbigen. Dieses
 zu vrfund vnd gezeugnuß/ will ich hie anzeigen etliche
 mächtige Könige vnd grosse Leut/ die sich des handels
 der Kräutter vnderstanden/ vñ also dieselbigen Kräut-
 ter ihre Namen von den Königen empfangen/ vñ dar-
 nach bißher auch also geneuet worden. Wir lesen das
 der König Juda gepreist ist/ welcher ein besonder
 Buch geschrieben/ von dem Kraut Euphorbio/ das
 hinder den Seulen Herculis auff dem Berg Atlante
 erfunden ist. Also auch der König zu Egypten Everges-
 tes genant/ hat das Kraut Sion/ zu Teursch Bachbun-
 gen erfunden. Der König Lysimachus hat den Wes-
 gerich auffbracht/ daher es auch Lysimachia heißt.

Item/ der Beyfuß nach der Göttin Diana/ die auch
 Artemis heißt oder von der Königin Halicarnasse
 Artemisia getaufft ist worden. Ligures haben den
 Liebstockel gewürdiger/ vnd denselbigen Ligusticum
 geheissen. Das Taufenguldenkraut/ nach dem Cens-
 tauro. Achilles der Kriegsfürst/ das Körbellkraut.
 Zeno der ernsthafftige Stoicus lobet seine Cappern.
 Asclepiades die Camillen. Der weise Cato/ vñnd
 Chrisippus ingemosus loben die Kollkräutter. Hesio-
 dus die Pappeln. Homerus den Saffran/ vnd derv-
 gleichen viel mehr. Ja wo bleiben die heilsamen
 Kräutter Herculis/ als Bilsen/ Panax/ vñnd andere?
 Also haben die Kräutter ihre Meister/ wie oben ge-
 hört/ Weiter/ so hat der König Salomon hierin alle
 Egypter vbertroffen/ dieweil er von allen dingen fund-
 te reden vnd disputieren/ ja von dem Cederbaum an/
 biß auff das Zysop Kraut.

Sie ist wol zu glauben/ das diese vñnd andere Kö-
 nige haben die Geschöpff vnd Gaben des Allerhöchs-
 sten/



Item so ist
Dem sie
großes
digen
wunde all
men von
den
Es
Reiner
Sine da
miste die
se nun
Götter
und so
sein für
Zuk
spricht
soll an
müder
ler von
nant
eins m
das es
chion
rides
halben
Teuer
ist mit
darm
Zolen
wo sie
hollen
und
die
den
in

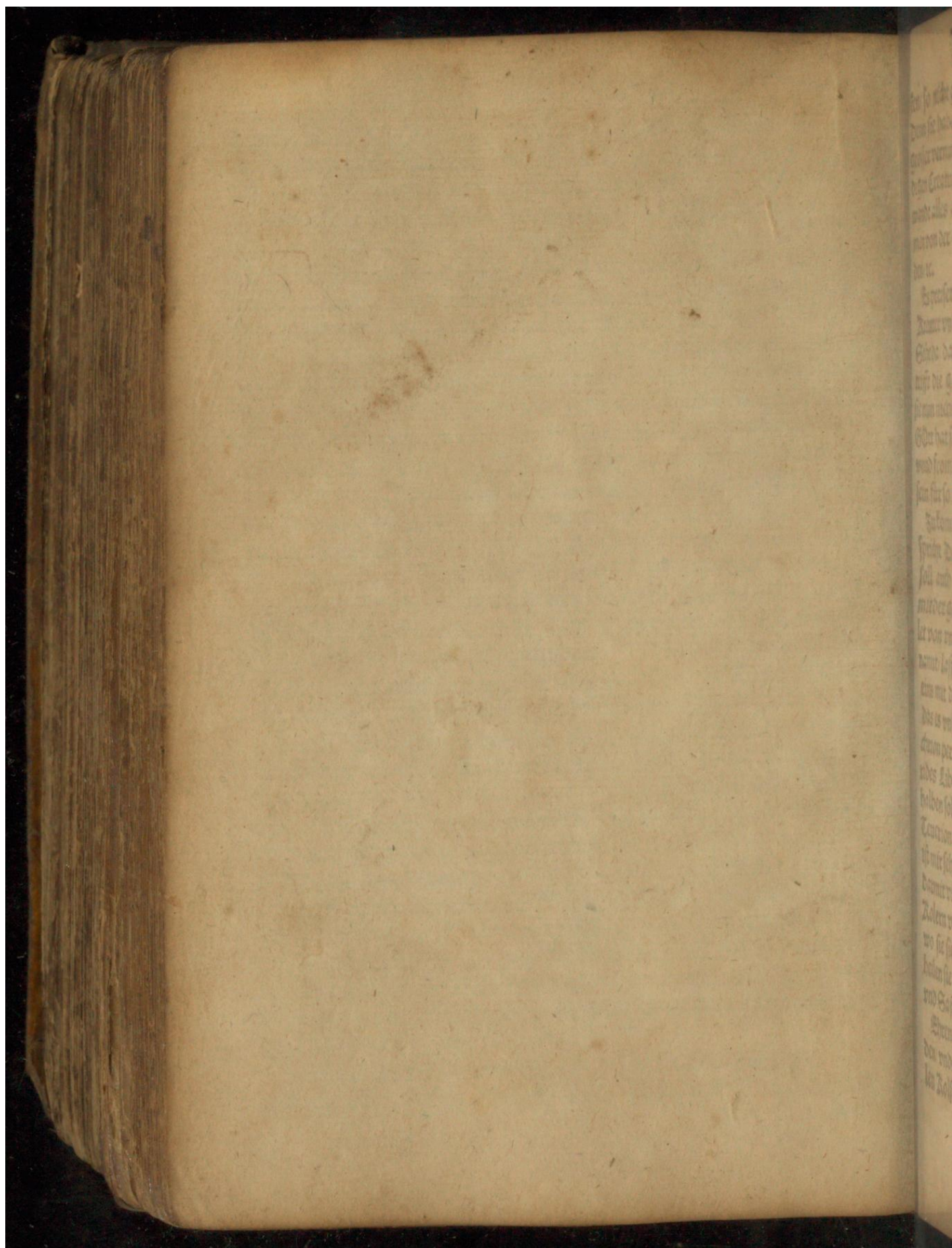
Pestilenz Wurklen. clxxxviii

sten/ so nicht gering/ wie etliche jetzt thun/ gehalten.
Denn sie haben eigentlich wol verstanden/ vnnnd mit
grosser vernunft die sachen bedacht/ Das aller lebens
digen Creaturen auff enthaltung/ als Speiß vnd Ges
wandt alles auß den Kräuttern/ Wurzeln vnnnd Sa
men von der Erden/ erhalten vnnnd gesucht muß wer
den/ 2c.

Es preiset ie auch vnser H. Erz I. Esus Christus die
Kreutter vnd Blumen auff dem feld/ da er den spricht/
Sihe da/ das kleinst Blümlein auff der Heyde/ vberz
rifft die ganze Herzlichkeit Salomonis/ wer wolte
sie nun nicht loben vnd würdigen? Ihr Schöpffer vnd
G. Ot hat sie selber gewürdiget/ allein zu vnserm nutz
vnnnd frommen/ dem wir ewiglich zu dancken schuldig
sein/ für so viel vnd mancherley gutthaten.

Zukommen an die Beschreibung des Ehrenpreiß/
spricht Dioscorides Lib. 1. cap. 120. Diß Kreutlein
soll auch ein Chamedris genennt werden/ dieweil es
mit der gestalt nicht viel mangelt/ jedoch ist weit gefeh
ler von vnserm Ehrenpreiß Teutsch/ Kolerkraut ge
nannt/ lassens auch Veronica heissen. Bin auch wol
eins mit dem Hochberümpften H. Hieronymo Bock/
das es vnser rechter Teucrion sey/ vnnnd nicht Teu
chrion per Ch/ ist Polium Plinij vnnnd Rubi/ Diosco
rides Lib. 3. da wirdes auch Teucrida genandt/ der
halben soll sich niemandt an den zweyen worten irren/
Teucrion ist Ehrenpreiß/ davon ich hie schreib/ vnnnd
ist mir sehr gemein vnnnd würcklich wolbekandt/ hab
darmit viel guts gethan. Es ist auch in Wälden den
Kolern vnd Holzhawern dienstlich vnd lieblich/ denn
wo sie sich/ als oft geschicht/ gröglichen verwunden/
heilen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut
vnd Saft.

Ehrenpreiß wächst gern in den wüsten alten Wäl
den/ vnder den Eichenbäumen/ fürnemlich auff den ka
len Kolstern/ fladert hin vnnnd wider auff der Er
den/



Pestilens Wurklen. clxxxviii

sten/ so nicht gering/ wie etliche jetzt thun/ gehalten.
Denn sie haben eigentlich wol verstanden/ vnnnd mit
grosser vernunft die sachen bedacht/ Das aller lebens
digen Creaturen auff enthaltung/ als Speiß vnd Ges
wandt alles auß den Kräuttern/ Wurzeln vnnnd Sa
men von der Erden/ erhalten vnnnd gesucht muß wer
den/ 2c.

Es preiset je auch vnser H. Er. I. Iesus Christus die
Kräutler vnd Blumen auff dem feld/ da er den spricht/
Sihe da/ das kleinste Blümlein auff der Heyde/ vbers
trefft die ganze Herzlichkeit Salomonis/ wer wolte
sie nun nicht loben vnd würdigen? Ihr Schöpffer vnd
Gott hat sie selber gewürdiget/ allein zu vnserm nutz
vnnnd frommen/ dem wir ewiglich zu danken schuldig
sein/ für so viel vnd mancherley gutthaten.

Zu kommen an die Beschreibung des Ehrenpreiß/
spricht Dioscorides Lib. 1. cap. 120. Diß Kräutlein
soll auch ein Chamedris genennt werden/ dieweil es
mit der gestalt nicht viel mangelt/ jedoch ist weit gefeh
let von vnserm Ehrenpreiß Teutsch/ Kolerkraut ge
nannt/ lassens auch Veronica heißen. Bin auch wol
eins mit dem Hochberümpften H. Hieronymo Bock/
das es vnser rechter Teucrion sey/ vnnnd nicht Teu
chrion per Ch/ ist Polium Plinij vnnnd Rubi/ Diosco
rides Lib. 3. da wirdes auch Teucrida genandt/ der
halben soll sich niemandt an den zweyen worren irren/
Teucrion ist Ehrenpreiß/ davon ich hie schreib/ vnnnd
ist mir sehr gemein vnnnd würcklich wolbekandt/ hab
damit viel guts gethan. Es ist auch in Wälden den
Kolern vnd Holzhawern dienstlich vnnnd lieblich/ denn
wo sie sich/ als oft geschicht/ gröslich verwunden/
heilen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut
vnd Saft.

Ehrenpreiß wächst gern in den wüsten alten Wäl
den/ vnder den Eichenbäumen/ fürnemlich auff den Ras
len Kolstern/ fladert hin vnnnd wider auff der Er
den/

Experiment von xx

den. wie das Pfenning oder Schlangentraut/dem Gas
mander zum theil ähnlich / ist aber Liechtkrümer/ es
was rauh/ vnnnd mit reinen zarten Kerblin / kleine zas
selichte würglein. Die Blumen seind auch klein/ an den
örtern blau/ Milchfarb / ein wenig mit Purperfarbe
vermischer / gewinnet ein sehr kleinen samen/ Das ist
das rechte Teucrion/ Ehrenpreiß genandt.

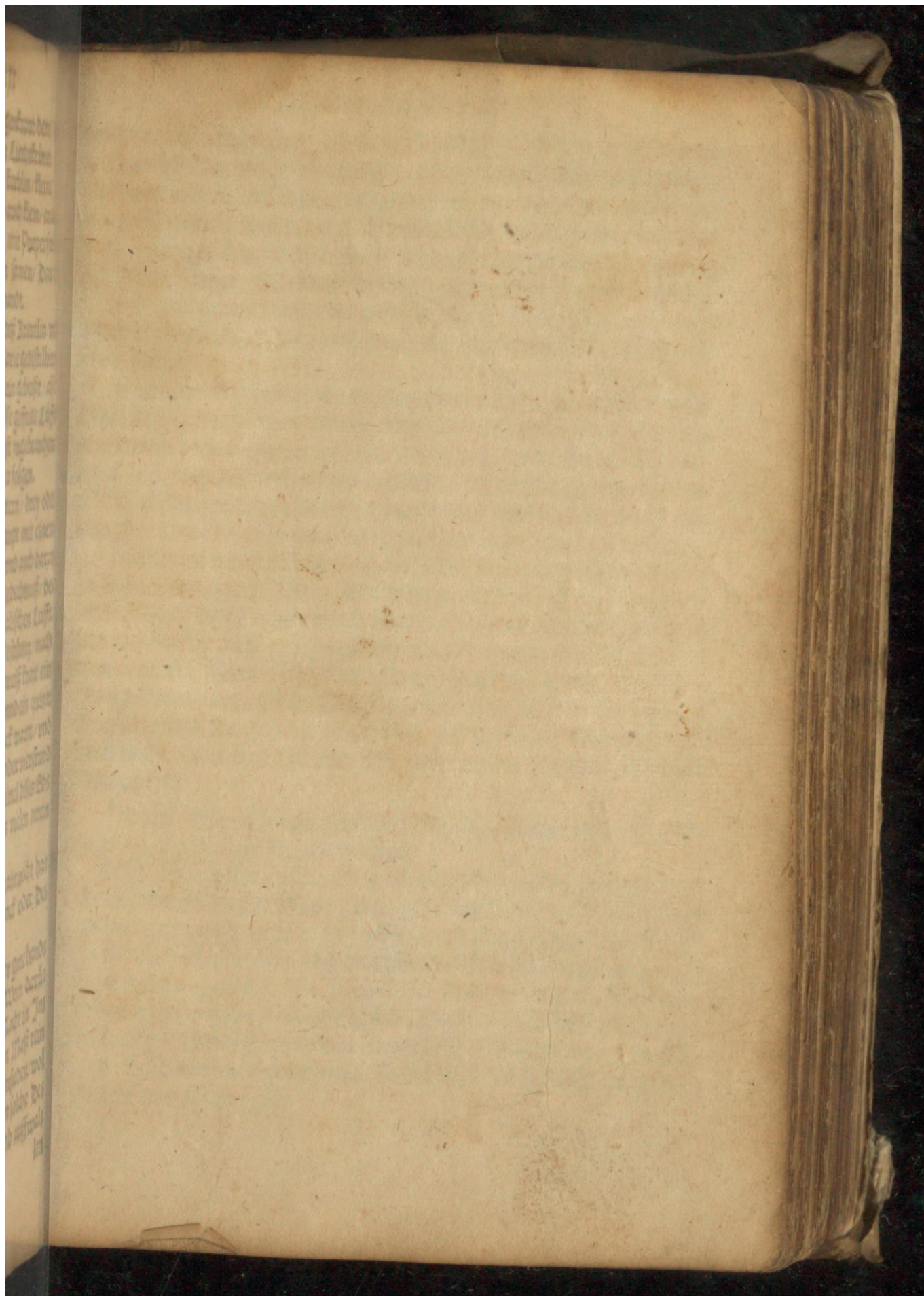
Ich weiß vnnnd bins gewiß / daß diß Arentlin vnd
sein Wasser/so von ihm in Balneo Marie gedistilliert/
vnnnd ein Nacht zuvor in weißem Wein gebeißt / also
vberaus dienstlich vnnnd gut ist für böse giftige Läss
inn den zeiten der Pestilenz/ oder sonst zugebrauchen
gleich den andern/ wie die Experimenta folgen.

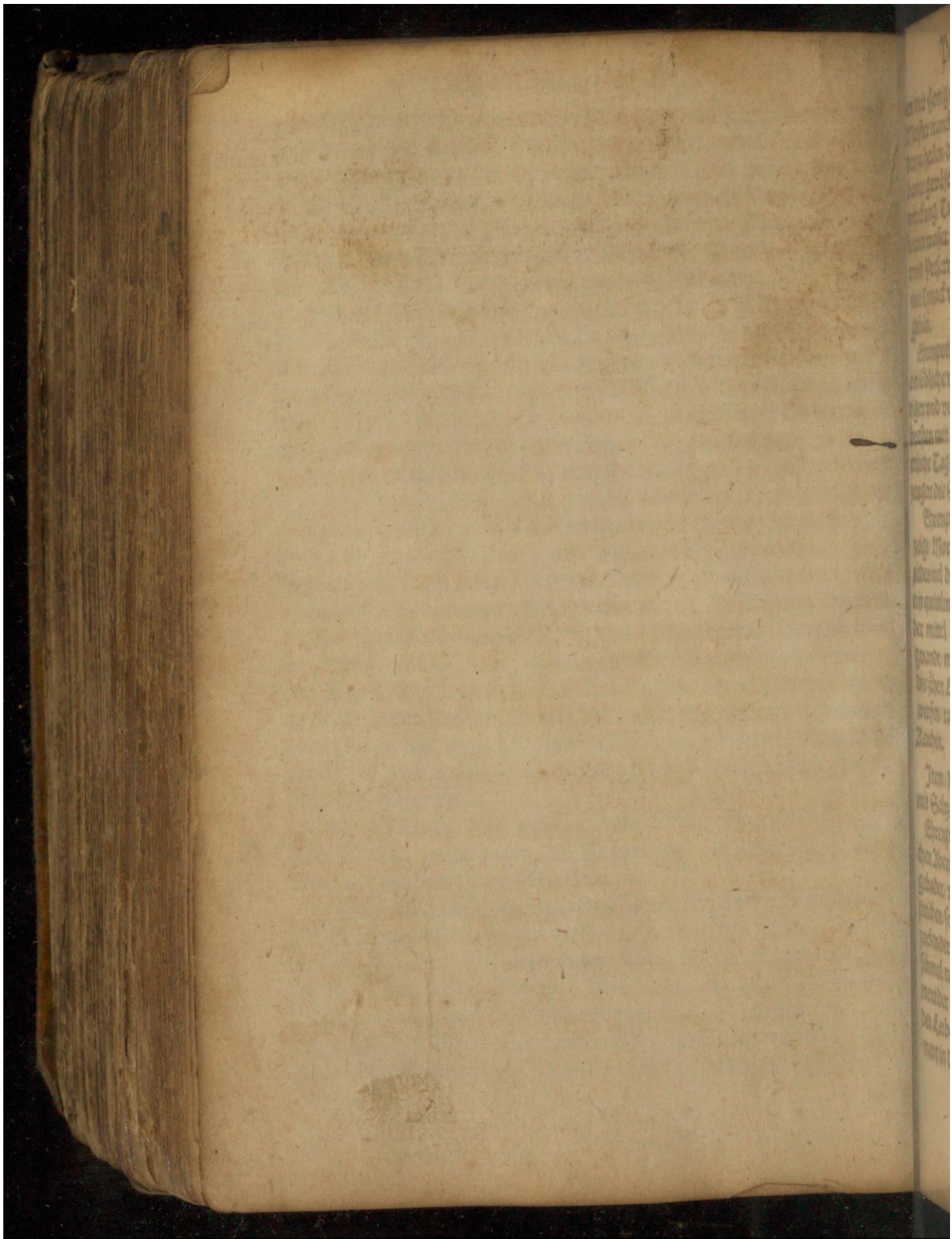
Ehrenpreiß wasser Morgens nüchtern / drey oder
vier Löffel voll getruncken/ an das Haupt mit einem
Schweinelein oder Tüchlein gestrichen/ vnnnd auch daran
gerochen/ stärcket das Hirn vnnnd die gedechtnuß/ bes
waret den Menschen für der Pestilenzialischen Luft.

Ein Curatium in den nöthen der Pestilenz / mach
also/ Nimb deß pulvers von Ehrenpreiß kraut ein
quintelin/ vnnnd deß wassers vier loth / vnnnd ein quint
lin Tyriack so man haben kan / das trinck warm / vnd
lege dich darmit nider zuschwitzen drey oder vierstund
lang/ du wirst von Gottes hülf/ vnnnd mittel dieses Eds
len Simplicis erlediget vnnnd gesund / an vielen orten
bewert gefunden.

Item so man das wasser von diesem kraut nicht has
ben kündt / mag man ein gesorrenen tranck oder Des
cocion machen von diesem kraut / also.

Nimb dieses krauts grün oder dürr/ drey gute hands
voll/ grob geschnitten / zwo maß weißen Wein daru
ber gossen/ das laß also einen Tag vnnnd Nacht in Inz
fusione bedeckt stehen / thu darnach ein Maß rein
wasser darzu/ laß den dritten theil sanfft einsieden/ wol
zugemacht/ das nicht verrencht vnnnd wenn solche Des
cocion erkalt ist/ genß es ab / laß widerumb auffwals
len





Peftilenz Wurhlen.

clxxxix

len mit Honig oder Zucker/ Solches ist ein trefflicher
Meister rranck zu allerhand alten vnnnd frischen Wun-
den zu heilen/ desselbigen getruncken/ vnd die Wunden
damit gewaschen. Auch ist dise Decocriou in gleicher
würckung/ Tugend vnd macht / wie von dem gedistil-
lierten wasser geschriben vnd gesagt wirdt/ Curative
vnnnd Preservative für die schnellen giftigen Febres
mit Tyriack vermischer vnd eingetruncken / wie oben
gehört.

Ehrenpreiſſkraut wasser/ vnnnd seine Decocriou/ ist
ein löbliche vnd vbertreffliche Arzney zu dem böshafft-
igen vnd verharren Miltz/ vnd werden schier alle ge-
breſten mit diesem kraut geringert vnnnd gedämpffet/
erliche Tag nach einander darvon getruncken / das bez-
zeugen die Scribenten/ vnd ist bewert.

Ehrenpreiſſ Wasser gedistilliert / wie oben anges-
zeigt/ Morgens vnd Abends erliche Tag getruncken
jedes mal drey oder vier Loth / darunder vermischen
ein quintlin deß pulvers von Kraut/ vnnnd auch so vil
der mittel Rinden vnnnd Zinschkraut/ Amara dulcis
genandt/ mit Zucker genüzt / solcher Trancß zertheilt
die zähen Lungen/ Roder oder Flegmata/ macht auß-
werffen/ raumer die Brust / stillt den Husten / vnd das
Reichen.

Item/ die Hirten gebrauchen diß kraut dem Viehe
mit Salz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreiſſ wasser/ oder ob der Decocriou vier Mos-
chen Abends vnd Morgens getruncken (in dem kraut
gebadet/ vnnnd mit dem safft vom kraut den Leib bes-
strichen/ solches heilet gewißlich allen bösen Grind vnd
juckender Haut/ böse Blattern/ vnd auch die Franço-
senmal/ reiniget das Geblüt/ Darzu gehört ein Regi-
ment der Speiß/ vnd ein innerlich Evacuation / durch
den Leibartzet verordnet/ so ist diß ein gewiß Experis-
ment in disem fall.

Ein

Experiment von xx Ein ander Experiment.

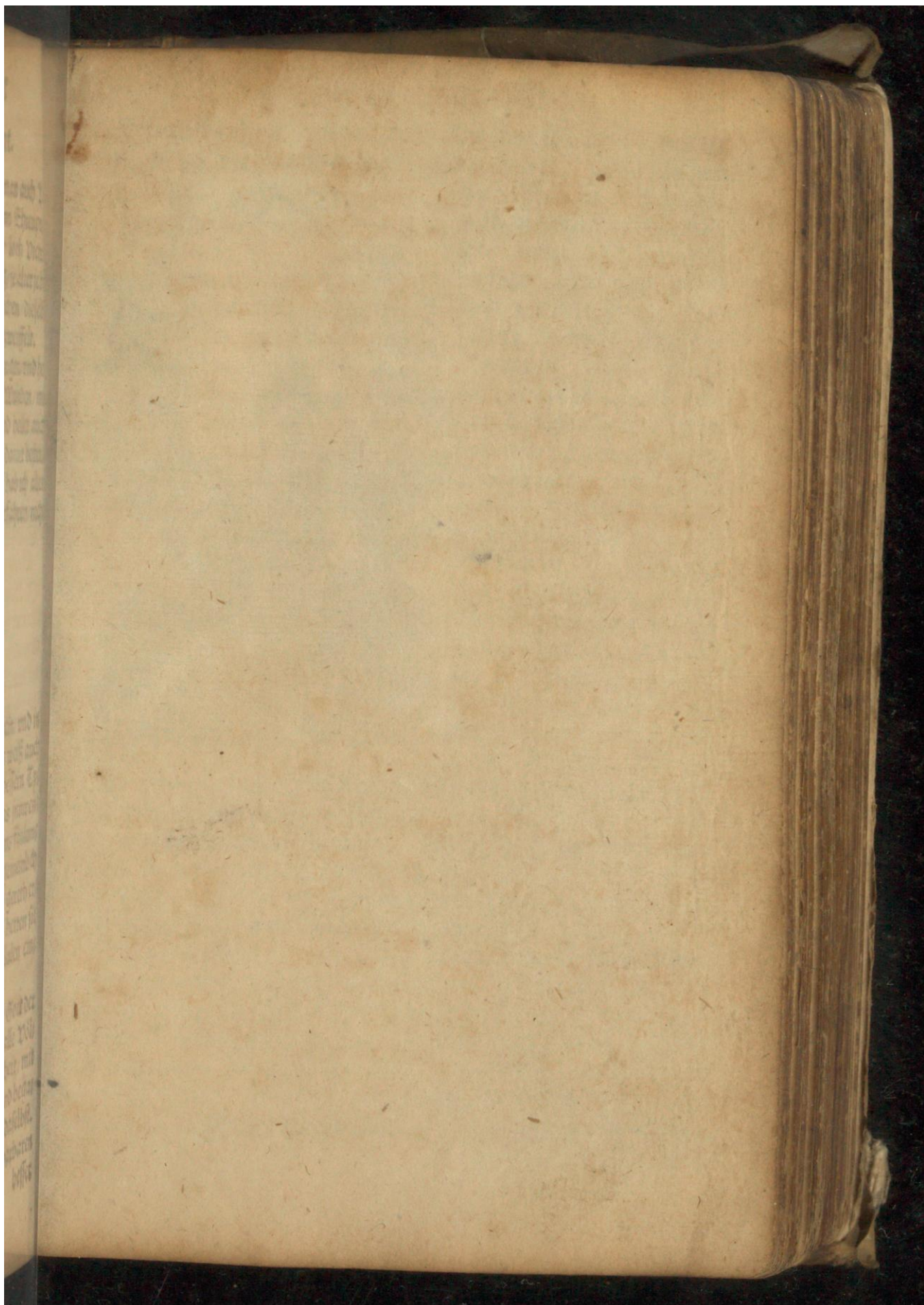
Für Flecken vund Zittermäler / die man auch Vorschwint nennt / ist nichts bessers denn Ehrenpreis wasser ein pfundt / darein gethan zwey loth Victriol gepulvert / das also gestanden etliche tag / je älter je besser es wirdt / damit gerieben vnd bestrichen / dieselbigen Rauden vnd Flecken vergehen vngesweifelt.

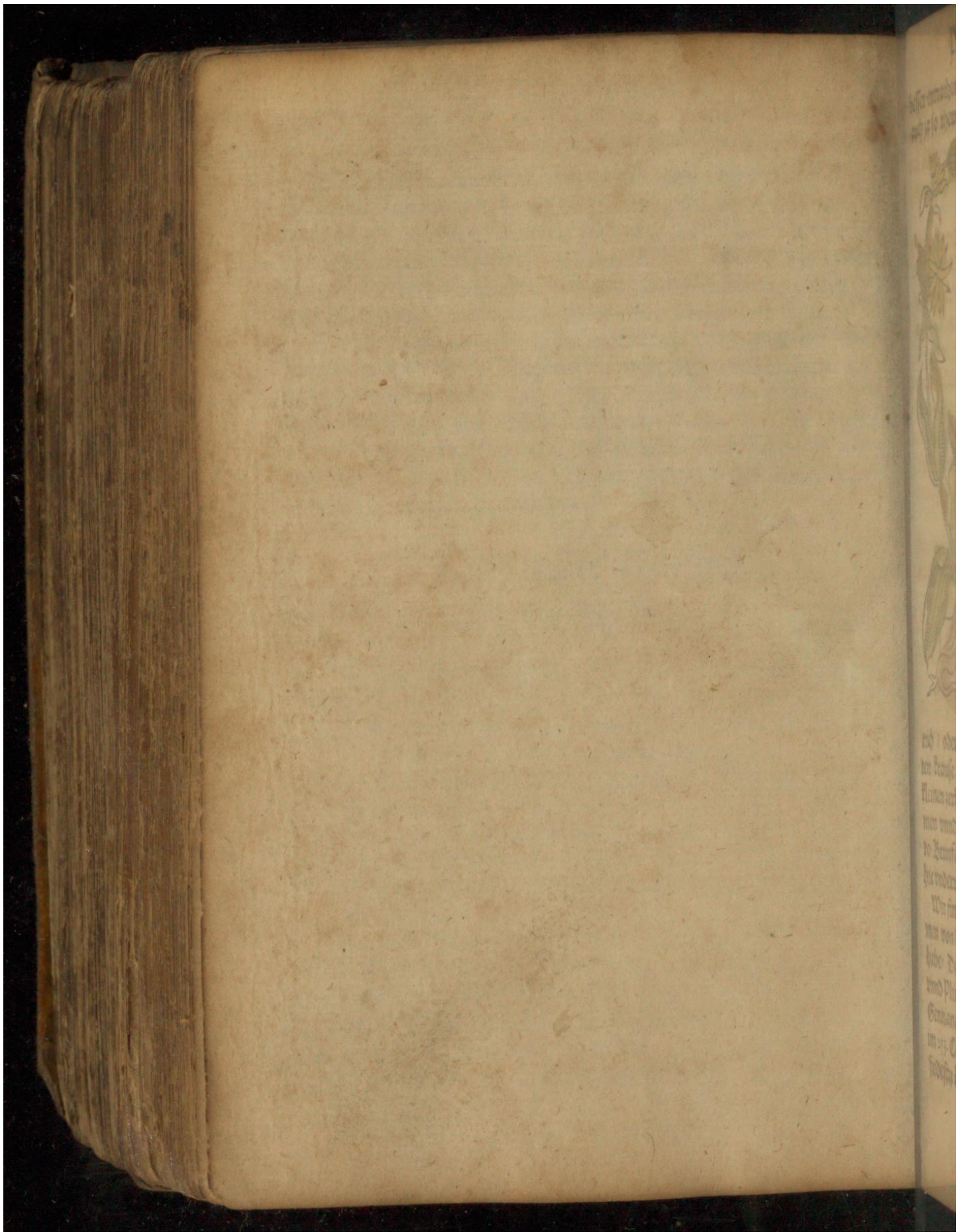
Solch wasser ist auch dienstlich zu reinigen vnd heilen die alten todten / faulen / vermaferren Wunden / mit fassen oder wickeln eingelegt. Tödtet vnd heilet auch den Harwurm an des Menschen Leib / damit bestrichen vnd das pulver auffgestrewet. Diß hab ich alles mit disem Kraut wirklich bewärt vnd erfahren / nicht vnbillig hieher verordnet.

Das achte Capitel. Von rothem Entian.

Diese Wurzel ist ganz vund gar gemein / vnd in Teutscher Nation wol bekandt. Es weiß auch schier der gemeine arme Mann kein bessern Tysriack vnd Magenartzney. Denn was innwendig des Leibs für gebrechē oder des Magens fäulunge befunden werden / solche vertreiben sie gemeinlich mit Entian / Calmus vund Ingwer / vund gereth erwan solche Arzney simpliciter bas / denn hetten sie die ganze Apotec mit ihren Arabischen Pillulen eingeschlungen.

Wer will dargegen Cavillieren. Hat nicht Gott der Allmächtige alleding ganz wol verordnet / alle Völker / Regiones oder Länder ein jede insonderheit / mit seinen Kräuttern vund Wurzeln versehen vund begabet / zu hilff vund nottrufft der Menschen daselbst. Wir finden je / so eines sein solt / der Rhabarbaren besser





Pestilenz Wurklen.

cre

besser entrathen / denn des Rothen Entian / der ist
auch ja so thewr / oder betrieglich nicht. Wir können



den Entian frisch ge-
haben / denn er wächst
an dem Schwarz-
walde inn der höhe
des Gebürges / das
selbst kennen ihn die
Bawren sehr wol.
Er wächst auch inn
den Thälern zu zeitten
bey dem Fahrentraut.
Die Wurzel wird fast
lange / wächst sehr
vnder sich / außwendig
Erdfarbe / innwendig
Rothgelb / am
Geschmack bitter als
Centaurea / seine blät-
ter liegen erslich auff
der Erden außgebrei-
tet / vergleichen sich
dem breiten Wegez

rich / oder den Kussbaumblättern / gewinnen mits-
ten Krause lange holt stengel mit Knöpfen / vnd
kleinen zerkerfften blättern. Weitläuffiger von blü-
men vnd Samen schreiben die Hochgelehrten Or-
ro Brunfels / vnd Hieronymus Bock. Derhalben
hie vnderwegen gelassen / vmb der Kürze willen.

Wir finden vnd lesen / das die Wurzel ihren nam-
men von dem Könige Gentide in Illyria bekommen
habe / Das bezeuget Dioscorides Libro 3. Capite 34
vnd Plinius Lib. 25. Cap. 7. vnd nach dem König
Gentiana genannt / oder Basilica / wie Serapio sagen
im 253. Cap. Andere vnd etliche frembde Namen
findestu bey dem Dioscoride / ohne noth diß Büchlein
mit

Experiment von xx

mit langen vnnützen Worten zubeschweren / dieweil
vns sonderlich diser Entian wol bekandt / als für einen
Tyriack / warmer vnnnd truckner qualiter / beyde dem
Menschen / vnd auch dem Viehe / in vnnnd außwendig
zugebrauchen.

Zum ersten / So bezeugen unsere Doctores vnnnd
Scribenten / inn ihren Recepten vnnnd compositionis
bus / welche sie für die Pestilenz ordinieren / darinn sie
gemeinlich Entian / Latine Gentiana genandt / setzen
vñ vermischē / in die Bezoardicas medicinas für Gifte
vnnnd böse Infection dienstlich zu sein / welches glaub-
lich erfahren vnnnd bewärt ist / in der Bewahrung vnd
auch inn der Cura / so von vns gebraucht wirdt / ders
halben ich sie achte vnd setze hieher bey meiner Pestis-
lenz wurzel / als ein Hauptstück vnder den Simplicien /
wie folget.

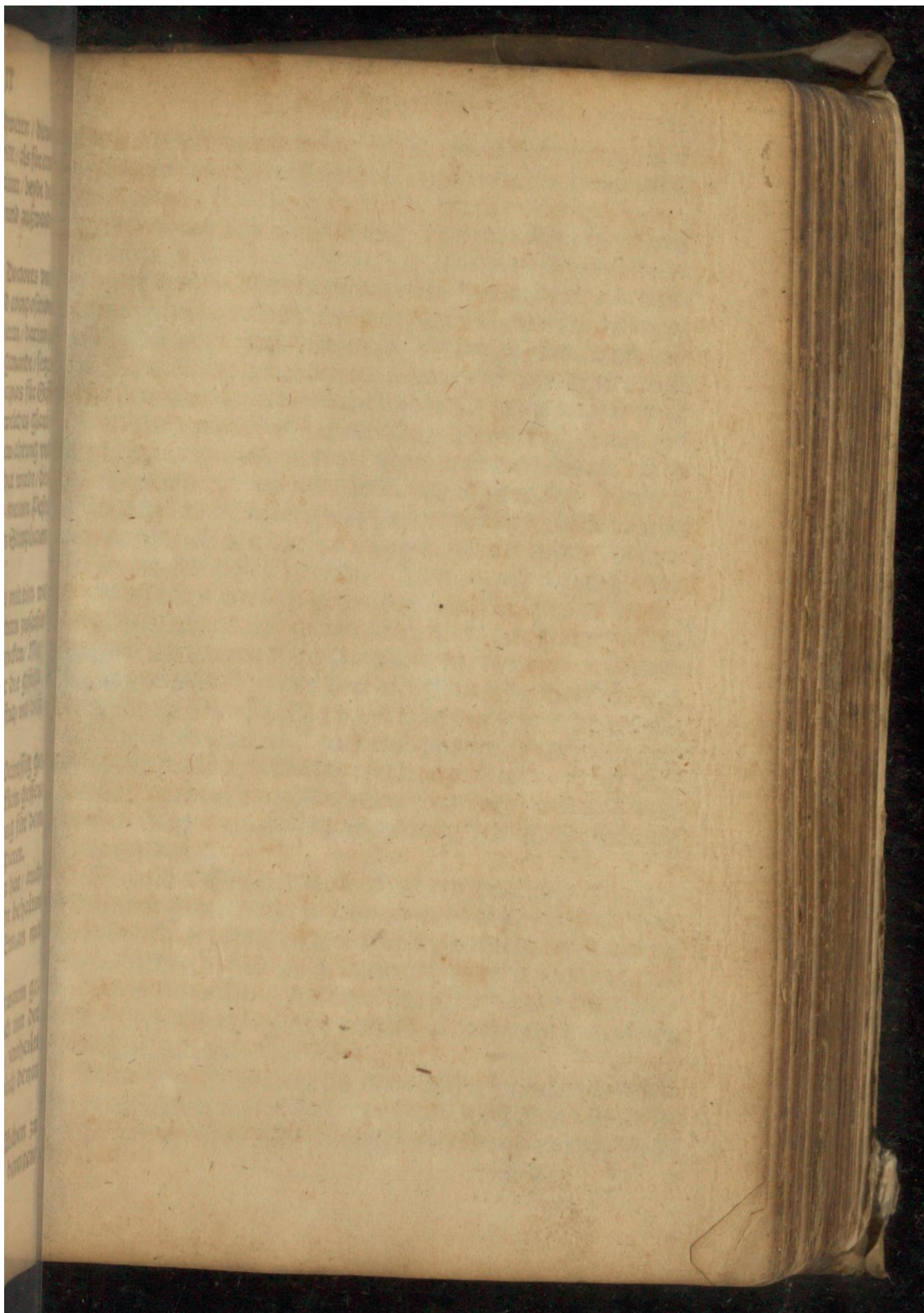
Entian wurzel gepülvert ein quintlin / mit ein wes-
nig Ingwer vnd gedörren Rautten blettern zusamen
gemischet / vnd in warmen Wein getruncken / Morgens
nüchtern / ist ein bewärte Kunst / für die giftige
Pestilenzen / vnd auch ein hülffe für alle stich vnd biss
von giftigen Thieren geschehen.

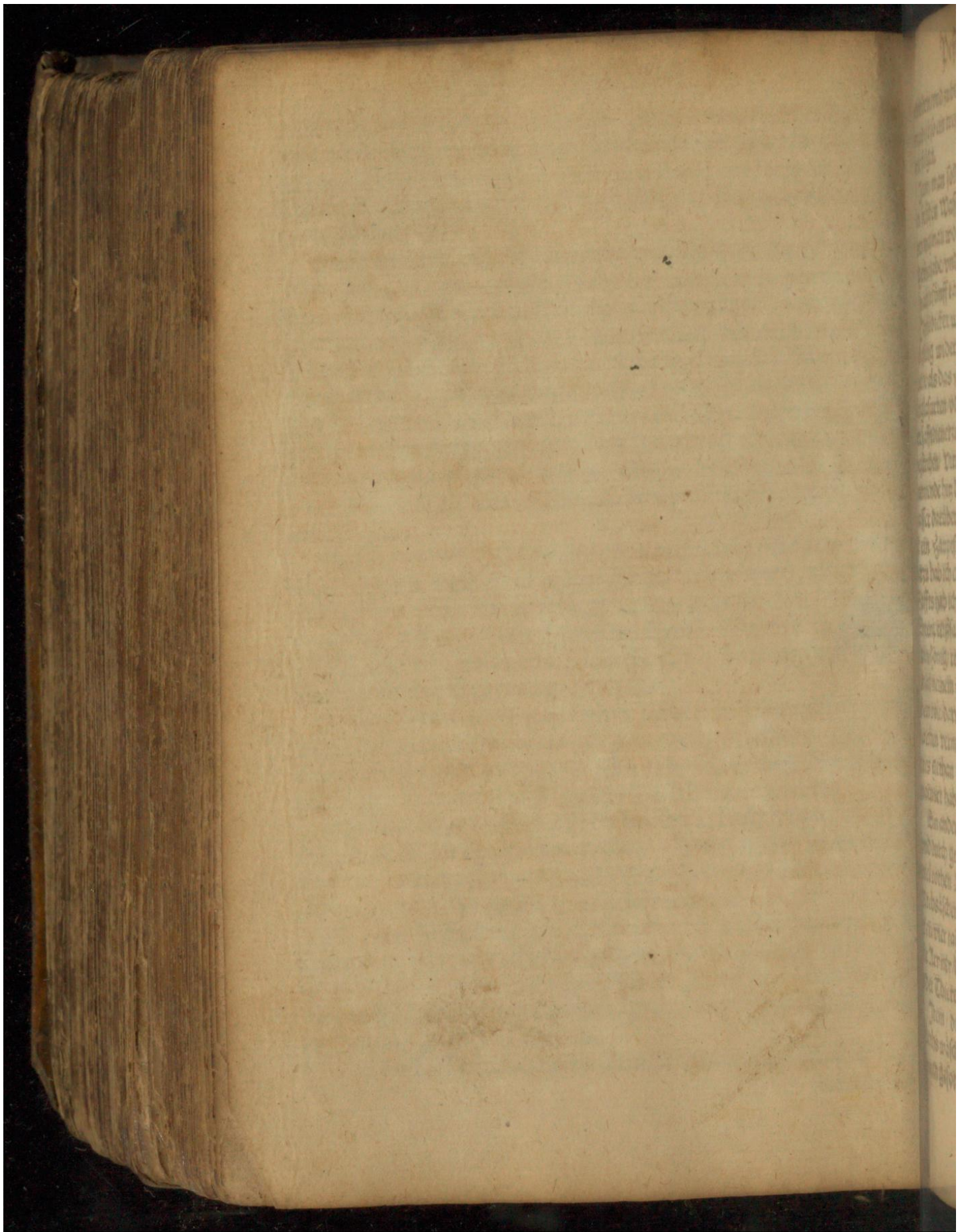
Trem / Entian Wurzel vber Nacht in Weinessig ges-
beyget / vnnnd Morgens nüchtern ein stücklein gessen /
vnnnd im Mund gerragen / ist ein bewahrung für dem
bösen Infectionen Lufft / so die Pestilenz regieret.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat / auch
die Lebersüchtigen / vnnnd ihre Speiß nicht behalten
können / denen soll man offte gepülverren Entian mit
Wein zu trincken geben / es hilfft ihnen.

Entian safft auß der Wurzel mit Wein warm ge-
truncken / ist ein treffliche Arzney für die stich inn der
Seiten / auch zu allen innerlichen Brüchen / zertheilet
vnd zerführet das geronnen Blut / fürnemblich denen
so etwann gefallen weren.

Den safft lehret vns Dioscorides künstlichen zu
bereiten /





Peſtilenß Wurklen.

erf

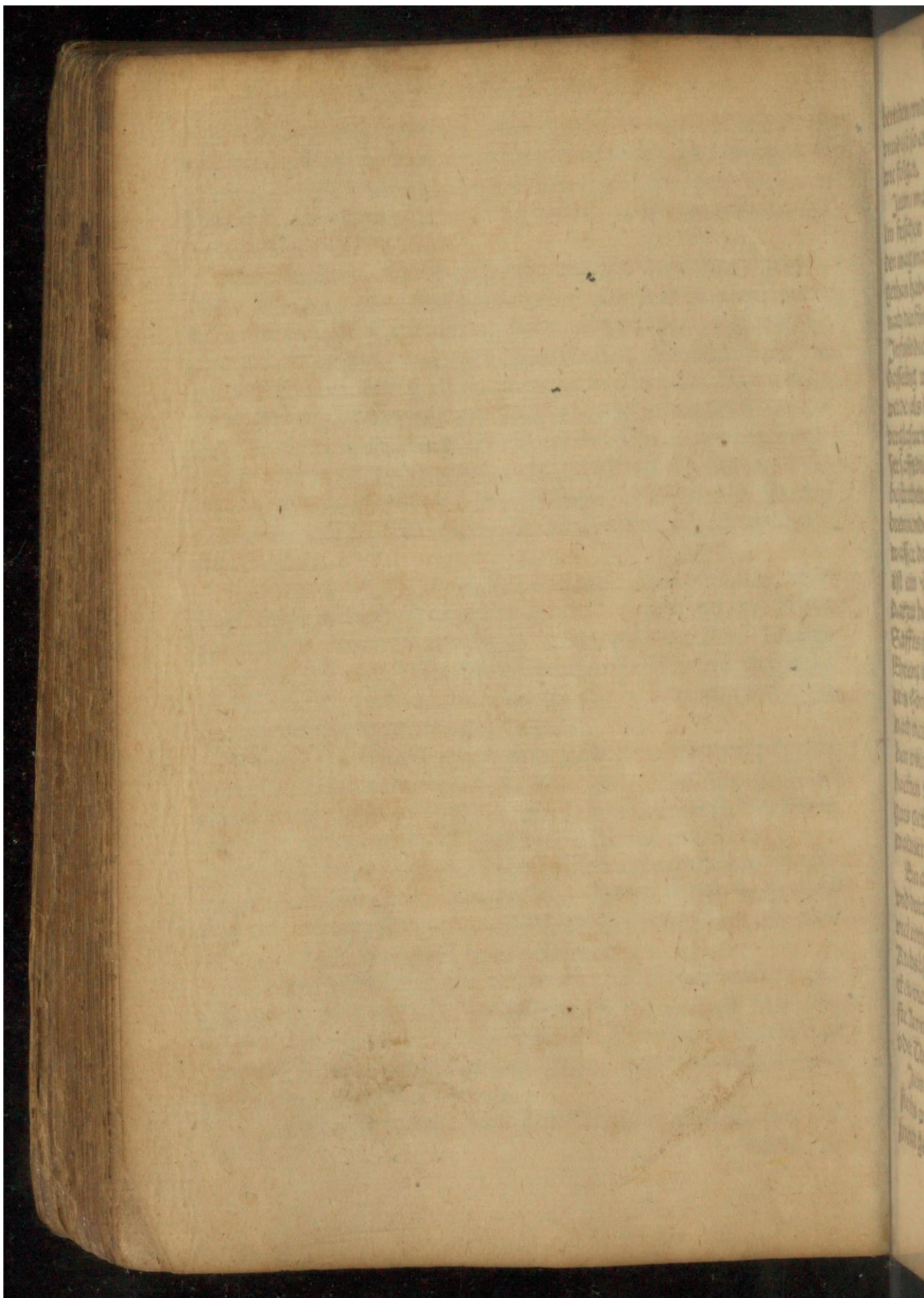
reiten/vnd zu behalten. Selten aber findet man ihn/
und iſt ſo ein trefflich Simplex / wird alſo gemacht/
ſie folget.

Item/ man ſoll die Wurzel grün ſtoſſen / fünf tag
in friſchen Waſſer beitzen. In vnſern kalten Land
man mag man wol halb Wein nehmen/als ich ein mal
gethan habe/vnd mir wol gerathen iſt. Diß muß man
nach den fünf tagen mit einander lang ſieden/daß die
Infuſio dicker werde/darnach hart durch gepreß vnd
dasselbig widerumb ſieden laſſen/ ſo lang das es dick
werde/als das Honig. Dasselbig bewahren in einem
gläſurten/oder in einem verſchloſſen Gefaß. Diß
ſafft diener zu allen beſectungen der Haut / darmit
ſtrichen/ Vitilignes genant / der ſafft löſchet alle
trennende biß der Augen / mit Tüchern vnd Roſens
waſſer darüber geſchlagen. In ſumma/ diſer Safft
iſt ein Hauptſtück zu allen dieſſen faulen Wunden/
dazu hab ich es alſo gebräucht. Diß vorgeſchribenen
ſaffts hab ich ein theil genommen/ darinn vermiſcht
rothen Myrthen/ oder deß Waſſers / vnd ein wenig
ein Honig/ rothen Myrthen/ vnd weißen Weyrauch/
nach meinem gurduncten/ vnd darnach ich es viel ha
ben wolt/darvon habe ich einſetze gemacht / in die zers
ackten vermaſerten Wunden / hat mir vberauß viel
guts gethan / wenn ich aber auch den Körper zuvor
vaccirt habe.

Ein ander Experiment. Rothen Lintian gepulvert
und durch gerrieben ein quintilins ſchwer / vnd auch ſo
viel rothen Myrthen/ dazu zwey quintilin gebrandte
Krebsäſchen zuſammen vermiſchet/ in Wein gerun
ken/vier tag nach einander / iſt die beſte vnd ſürneſte
Arztney/denen/welche von böſen wütenden Thieren
oder Thieren gebiſſen ſind.

Item / die Wunden ſoll man offen behalten / vnd
ſteths wäſchen mit Eſſig oder Salzwaffer/ da Lintian
innen geſortet ſey. Ein meißel von Lintian in die Wunden

Bb



Pestilenz Wurklen.

Cref

bereiten/vnd zu behalten. Selten aber findet man ihn/vnd ist so ein trefflich Simplex / wird also gemacht/wie folget.

Item / man soll die Wurzel grün stossen / fünff tag im frischen Wasser beitzen. In vnsern kalten Landen mag man wol halb Wein nehmen/als ich ein mal gethan habe/vnd mir wol gerathen ist. Disß muß man nach den fünff tagen mit einander lang sieden/daß die Infusio dicker werde/darnach hart durch gepresst vnd dasselbig widerumb sieden lassen/so lang das es dick werde/als das Honig. Dasselbig bewahren in einem verglasurten/oder in einem verbichten Geschitz. Disser Safft diener zu allen bestectungen der Haut / darmit bestrichen/ Virilignes genant / der safft löschet alle brennende hitz der Augen / mit Tüchern vnd Rosenswasser darüber geschlagen. In summa/ diser Safft ist ein Hauptstuck zu allen dieffen faulen Wunden/dazu hab ich es also gebräuchet. Disß vorgechribenen Safft hab ich ein theil genommen/darinn vermischet Ehrenpreißsafft / oder deß Wassers / vnd ein wenig rein Honig/rothen Myrthen/vnd weissen Weyrauch/nach meinem gurduncken/vnd darnach ich es viel haben wolt/darvon habe ich einsege gemacht / in die zerschackten vermaßerten Wunden / hat mir vberaus viel Guts gethan / wenn ich aber auch den Körper zuvor evacuirt habe.

Ein ander Experiment. Rothen Entian gepülvert vnd durch gerrieben ein quintilins schwer / vnd auch so viel rothen Myrthen/dazu zwey quintilin gebrändte Krebsäschchen zusammen vermischet/ in Wein zertruncken/vier tag nach einander / ist die beste vnd fürnemste Artney/denen/welche von bösen wütenden Thieren oder Thieren gebissen seind.

Item / die Wunden soll man offen behalten / vnd stetß waschen mit Essig oder Salzwasser/da Entian innen gesotten sey. Ein meysfel von Entian in die Wunde

B b

Experiment von xx

den gesteckt/ behalt sie offen/ vnd macht sie weit durch
sein quellen.

Für allerhand Febres/ Nimb Entrian wurzel/ Calamus vnd Ingwer/ jeglichs gleich viel/ grob geschnitten/ in Weinessig gebeyert/ etliche Morgen nüchtern nach einander/ die stücklein zusammen ganz eingeschlungen/ rectificirt den bösen schlammigen/ kalten Magen/ vnd vertreibt die Febres.

Item/ in tertiana Febri offrt Entrian pulver in einem Gerstenwasser ein quintlin getruncken/ benimpt das Wehe in kurzen tagen.

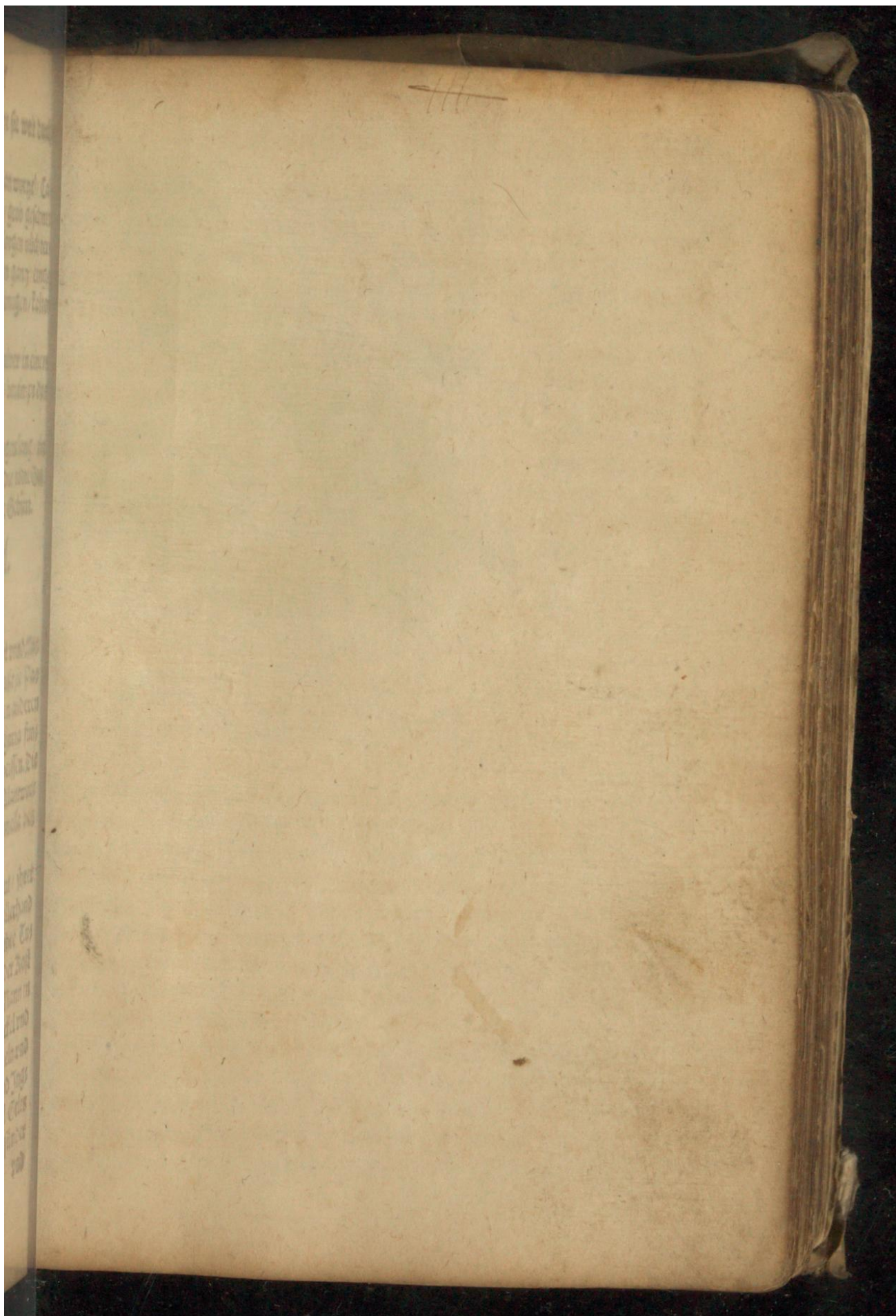
Ein Meissel von rothem Entian/ Fingers lang/ in der Frauen Scham gestossen/ zeucht auß die rodte Geburt vnd Secundinam/ das ist die andere Geburt.

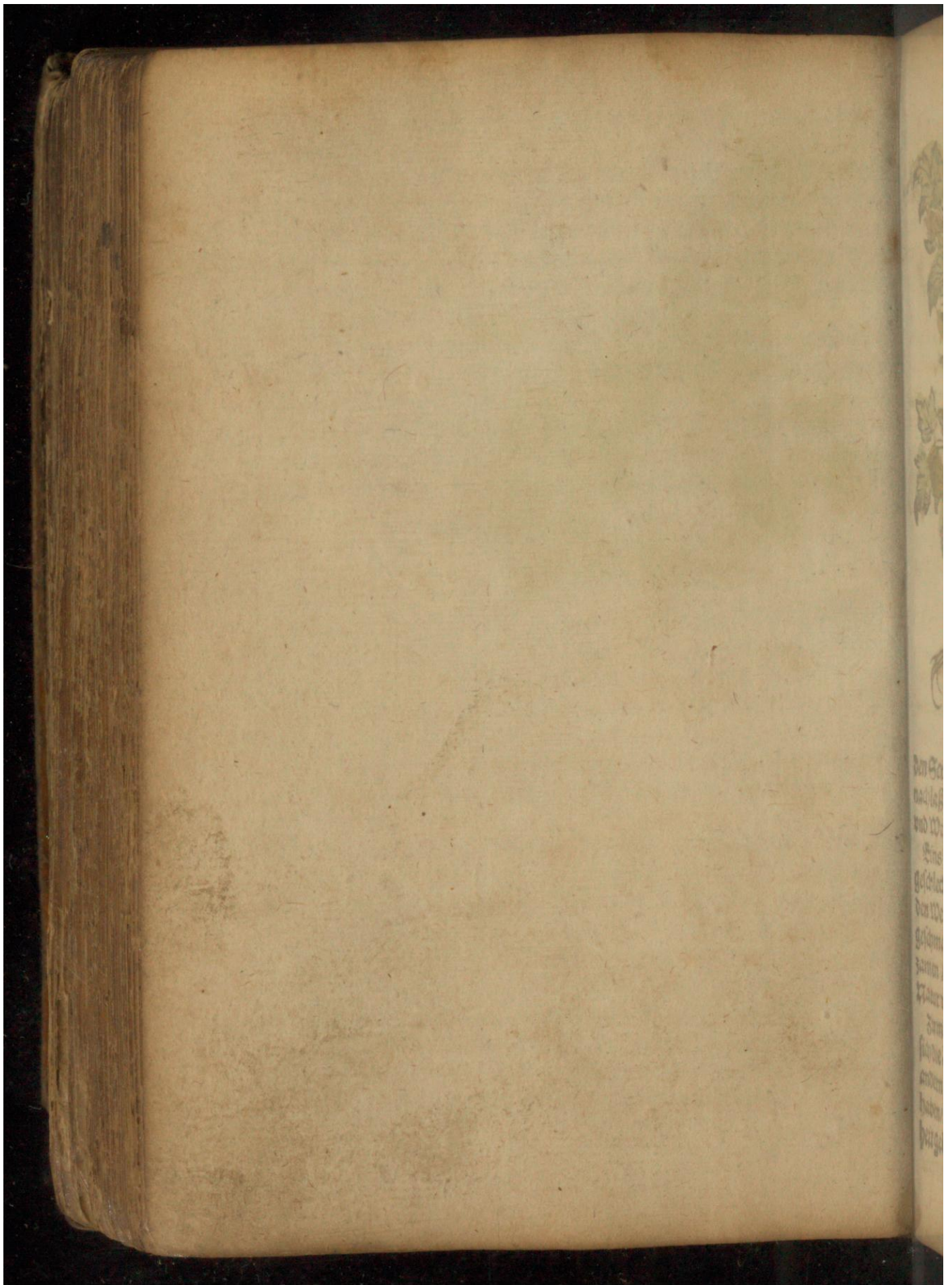
Das neundte Capitel.

Von dem Liebstockel.

Von Liebstockel/ seiner art/ Tugendt vnd Natur. In Dioscoride lib. 3. cap. 53. heist sie Panax/ in Galeno Lybisticum/ bey den anderen Ligusticum/ darumb/ daß sie in Liguria funden ist/ Bey den newen muß sie Levisticum heissen. Die Aelren haben diese Wurzel auch gleich wie Alantwurzel eingemacht/ mit Essig/ wie solches Columella bezeuget lib. 12.

Liebstockel ist ein wolriechendes Badkraut/ ihrer Wurzel tugend ist treflich nutz vnd gut für allerhand Gifft/ derhalben ohn zweiffel die Ligurier ihre Tugent wol erfahren/ also/ dz sie de Liebstockel in der Kost für Pfeffer nützen. Wenn nun der gemeine Mann in Teutschen Landen auch also thut/ vnd Liebstockel vnd Bibenell wurzel/ sampt andern hitzigen wurzeln vnd samen/ vnserer Nation gemein/ für Pfeffer vnd Ingwer in der Kost gebraucht würden/ so solte viel Gels Gespart werde/ weren vns auch vngeweiffelt gesünder
vnd





Pestilenz Wurzlen.

erij



vnd nützer/
dann die vns
bekant vñ
zu zeiten verz
fälsche Aras
bische wurg.
Etliche wols
len / der Aras
ber Chelme
oder Keisne
sey Levistis
cum / wie den
Mantius das
von redt / su
per Orimel
Squilli. Vil
mehr lites vñ
Opintones
seind von dis
ser Wurgel
vnd ihrem
Namen bey

den Scribenten / die ich allhie vmb der Kürze willen
nachlaß / auch nicht dienstlich der gemein / diß Kraut
vnd Wurgel ist vns doch wol vnd recht bekant.

Eins will ich aber darthun / Liebstockel hat ein wild
geschlecht / erwann in den Gräben / auff den Wysen in
den Weyhern / ein sehr dicke hollücke wurgel / geruch /
geschmack / stengel vnd samen / tragen sich etwa dem
zamen Liebstockel gleich / doch nicht so gar warmer
Natur vnd starcker tugent.

Zu mehrer vrtund vnd gezeugnuß lesen wir / wie das
sich die Romani lange zeit mit den Rölfräuttern / vnd
andern heimischen Wurzeln vnd Samen beholffen
haben / ihre Gesundheit bewahret / auch für Brand's
heit gebraucht / ehe denn der Arabier vnd Aegypten

B b ij

Experiment von xx

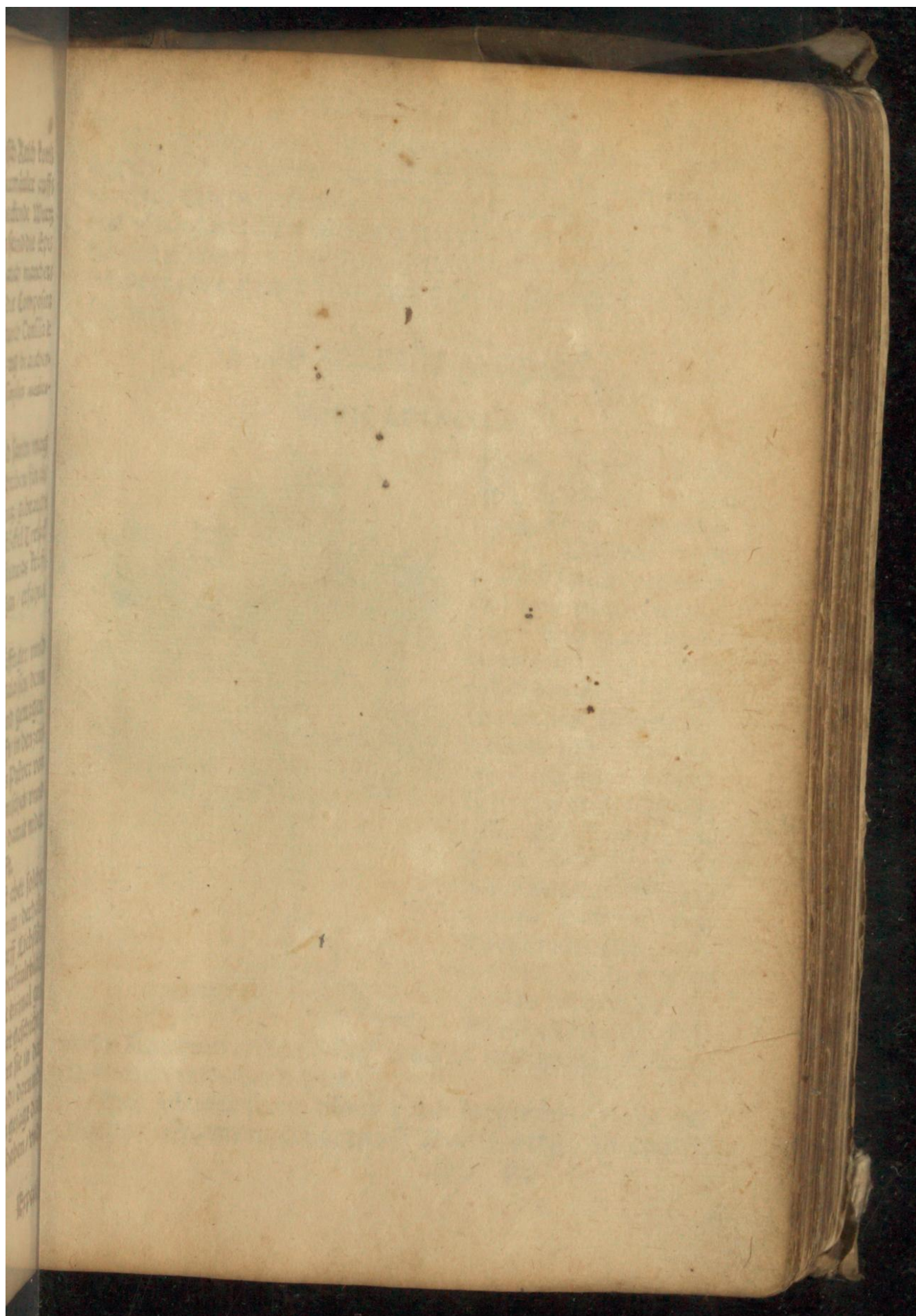
Argney vnd Composita in das Römisch Reich kommen
sind. Das haben allein die Leckermäuler auff
gebracht / die mancherhand wol schmeckende Wurz
vnd Speiß haben wollen. Dermaßen sind die Epis
curei entstanden. Darnach haben sich auch mancher
ley Krankheit befunden / vnd sind die Composita
von noth wegen also herfür gebracht durch Consilia &
Iudicia Doctorum in morbis compositis; die zug brauchen.
*Simpliciti iustum morbo succurrendum est simplici medica-
mento, teste Arnoldo de novo Villa, &c.*

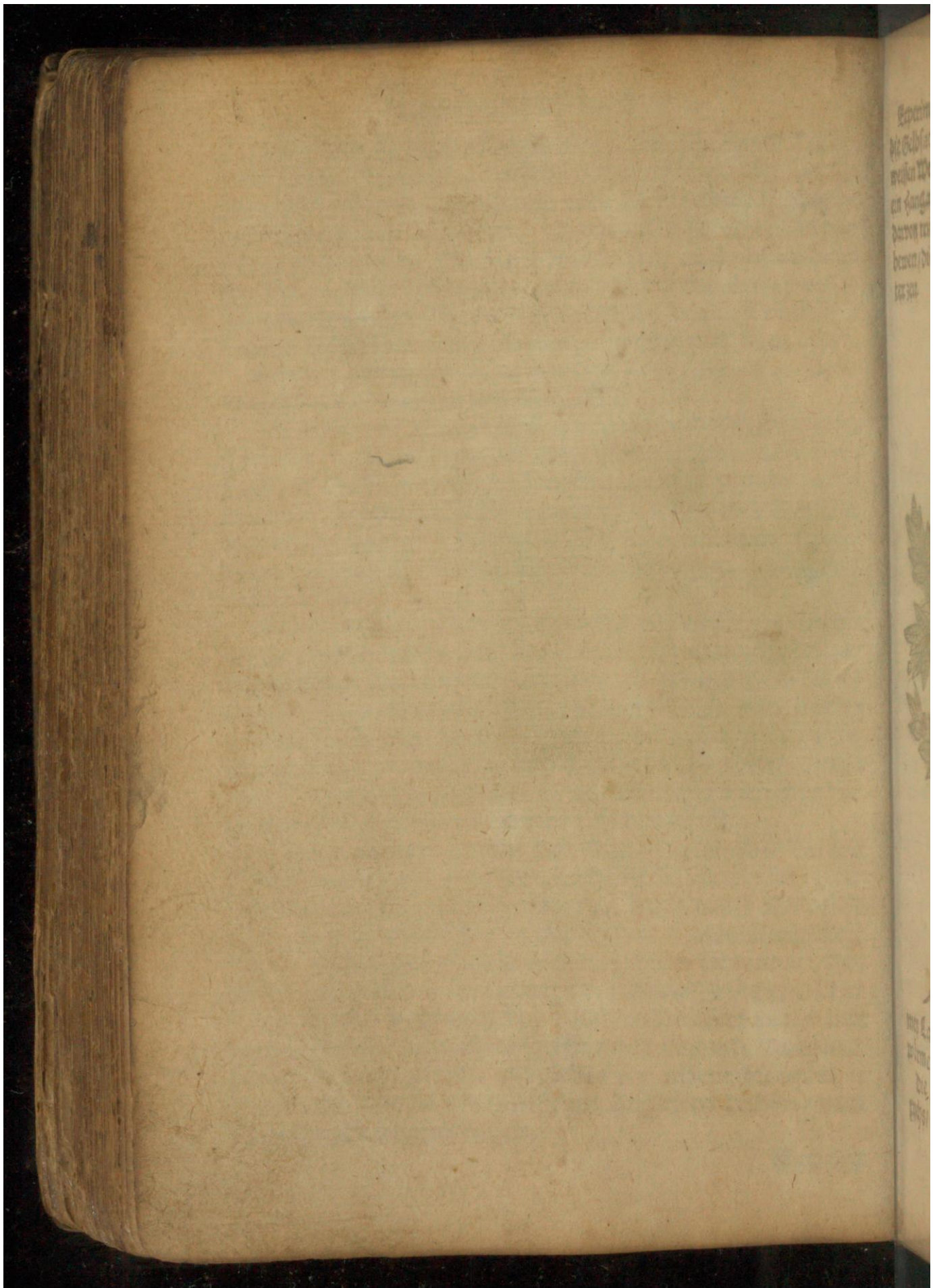
In summa / Liebstockel wurzel vnd samen / mag
gleicher maß / wie von der Angelica geschriben / für al
lerhand Gifte / vnd sonderlich für Pestilenz / gebraucht
werden. Jedoch soll allzeit zu dem Liebstockel Tyriack
vermischet werden / Denn die Angelica ist etwas kräfti
ger in den Tugenden vnd würckungen / erfahren
vnd bewert.

Der samen vnd dem Liebstockel ist kräftiger / vnd
mehr im gebrauch / von den gelehrten zugelassen / denn
die wurzel. Den samen nüchtern im Mund gerragen /
bewart den Menschen für giftiger Luft / in den zeiten
der Pestilenz. Dasselbig thut auch das Pulver von
der wurzel / ein quintlin mit Tyriack vermischet / vnd
mit Weinessig gerruncken in den nöthen / damit nieder
gelegt vnd geschwitzet / treibt auß den Gifte.

Frei / in dem samen der Angelica ist aber solche
Kräfte nicht / wie bey dem Liebstockel samen / derhal
ben muß sie ein vnderscheid sein. Auch darff Liebstock
el wurzel zwölf Jar in der Erden ohn verfault blei
ben. Dagegen aber Angelica / wenn sie einmal ge
blüet hat / welches im andern oder dritten Jar geschicht
darnach also bald verdreht vnd vermasert sie in der
Erden / sampt aller ihrer Kräfte vnd tugend / darum
sind sie nicht gleich. Solches sey allein gesagt da
Gärmern / das sie acht auff ihre Angelica haben / vnd
sie nicht alle blühen lassen.

Expe





Pestilens Wurklen.

creiis

Experimentum/ Welcher Lebersüchtig wer/ vnd die Gelbsucht herre/ der soll die Wurzel geschnitten in weissen Wein legen/ in einem verguldeten Becher/ oder ein Hungarischen Gulden dartzu legen / vnd neun tag darvon trincken/ der geneußer vñ wird gesunder/ hab ich bewert/ die Leber ader dartzu lassen springen zu rechter zeit.

Das zehende Capitel. Von Lorbeern.



Wiewol Lora
beern nicht
ein gemein
Teutsch Ge-
wächß seind / jedoch
bey vns in gemeinen
kauff vnd gebrauch/
vmb ein gering Geld
zubekommen. Laurus
ist der Baum ge-
nannt / seind zweyer-
ley / Einer Männ-
lich / der ander Weib-
lich. Die frucht oder
Beer heissen Lora-
beer / oder Backbeer/
Latine Bacce Lauri/
Dioscorides lib. 1. ca-
pite 10. nennet diese
Frucht vñ den Baum
Daphniden / die Rö-

mer Laurum. Seind fast trocken vnd heisser Natur/
wärmen vnd erweichen.

Die bletter seind dünn vnd lenglecht / gutes ge-
ruchs/ So man sie dartzuff Aolen wirfft / so recrisit

Bb iii

Experiment von xx

ciert vnd verbessert dieser Rauch den bösen Luft/ zu
zeit der Pestilentz. Die bletten bleiben vngesährlich
ein Jahr in ihrer Krafft/ Die Lorbeern vber zwey Jahr
nicht/ darauff achten die Krämer wenig/ ob sie Lora
beern zehen Jahr feil haben/ dann sie müssen alle gut
sein/ nach ihrer weiß.

Lorbeern/ wenn sie frisch seind/ so seind sie deß arz
nangemeinen Mannus Tyriack/ vnd sehr dienstlich/
Es kan jedar gemeiner Mann ehe ein Lorbeer Morg
gens nüchtern essen/ wenn einer zu seiner arbeit geht/
denn daß er ein Büchse voll Tyriacks oder Species li
berantis bezahlen oder bekommen kan.

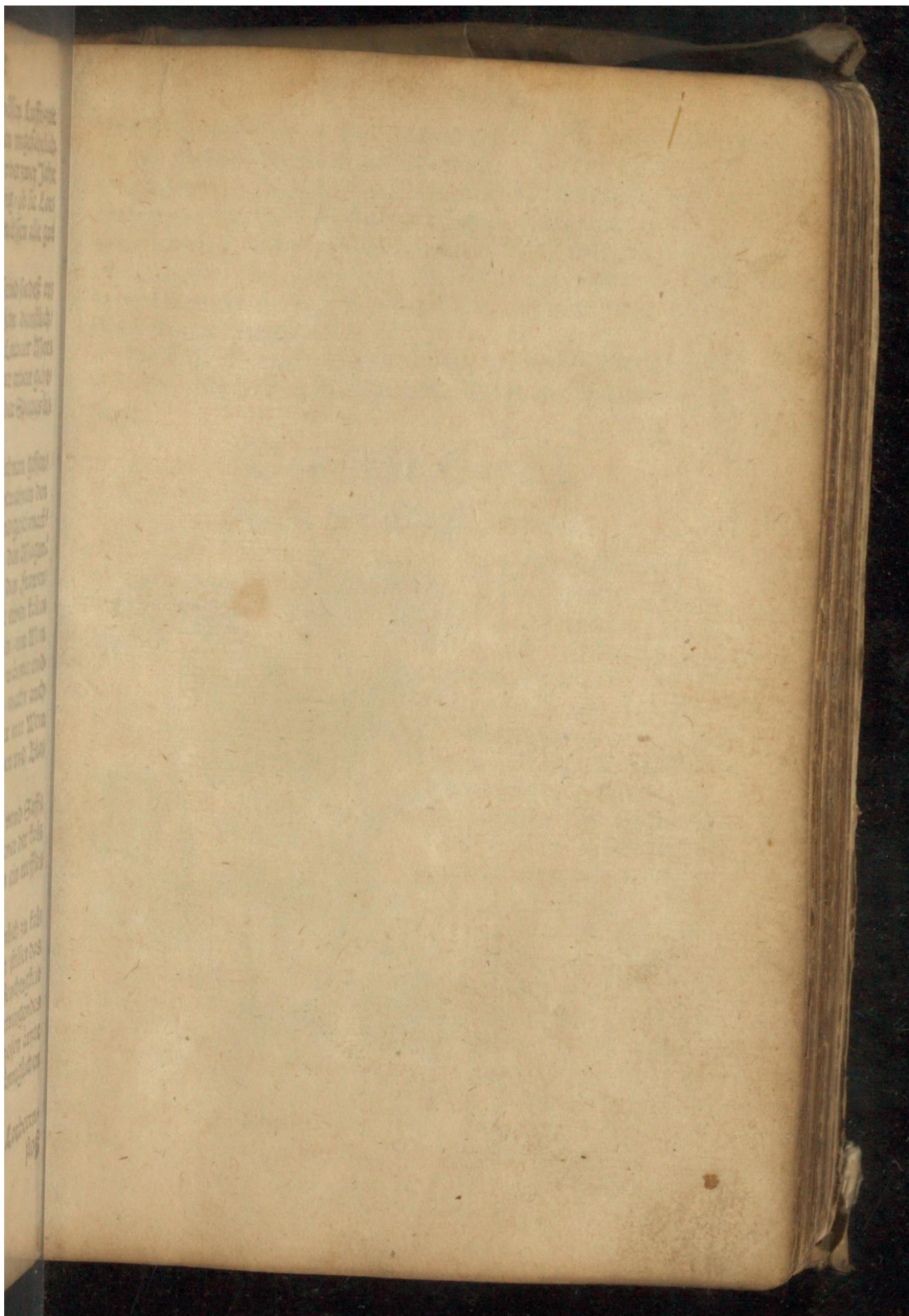
Item/ Lorbeern also Morgens nüchtern gessen/
stärcken vnd wärmen das kalte Hirn/ bewahren den
Menschen für Giffriger böser Luft vnd geschmack/
stärcken auch das Herz/ vnd erwärmen den Magen.

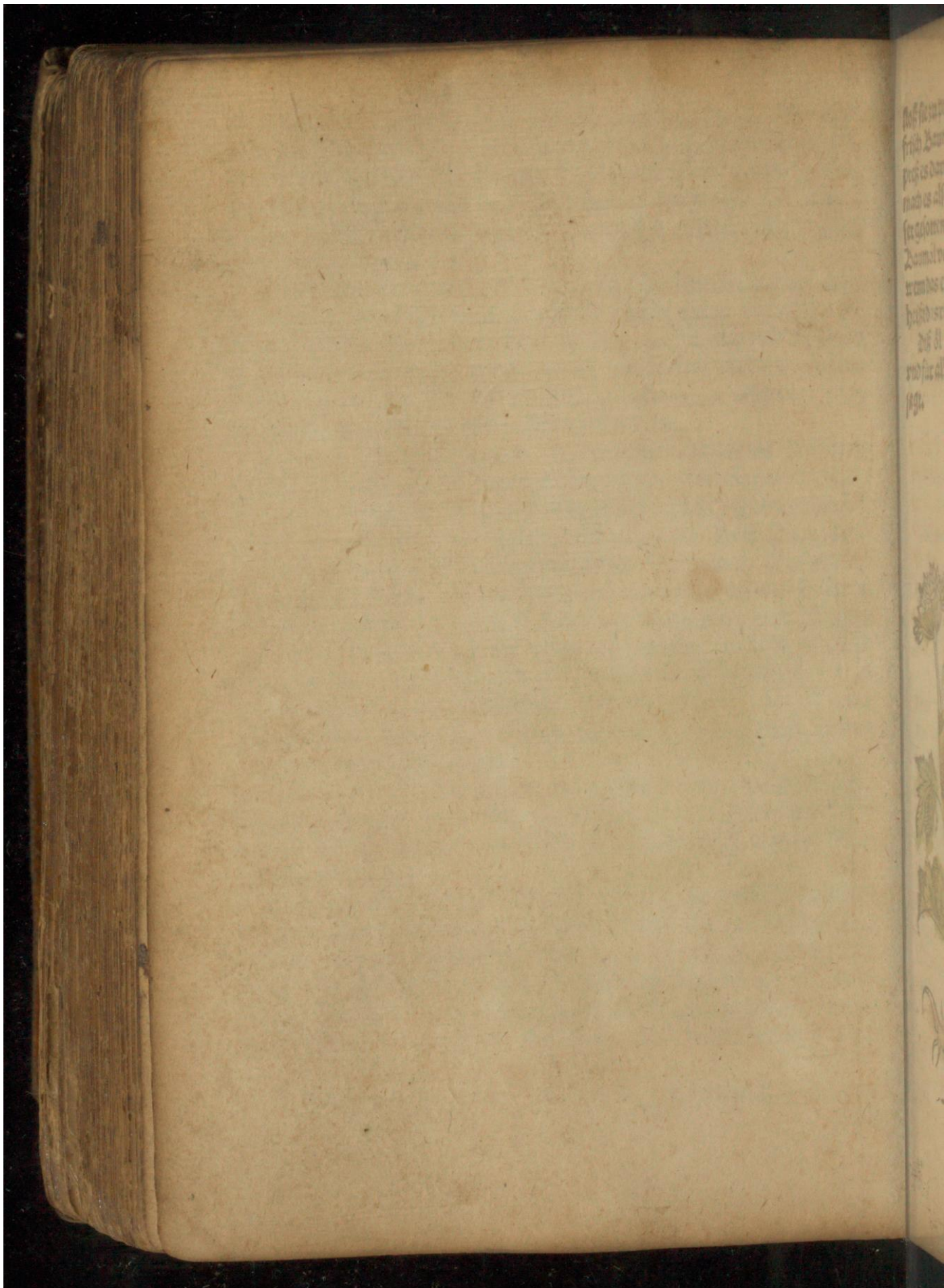
Den Lebersüchtigen/ vnd sonderlich den Frauen/
die erkaltet seind an der Mutter/ oder die einen kalten
Magen haben/ die sollen Lorbeern nützen/ inn Wein
gesotten/ deß Weins trincken etlich tag/ wärmet vnd
reimiger sie/ vnd treiber die fäulung auß/ macht auch
hitige Blatter außschlahen. Das puluer mit Wein
getruncken/ bricht den Stein in den Lenden vnd Blas
sen/ macht wol Harnen.

Item/ ein Eleqtuarium von Lorbeern vnd Saff
ran mit Honig gemacht/ vnd genützt/ dienet der kal
ten bösen Lungen/ den Schwindfüchtigen ein trefflich
che Argney.

Das Loröl ist zu vil dingen nütz/ fürnemlich zu kal
ten gründigen Rauden/ auch für kalte Giff/ stillt das
wüten in den Glydern/ daß von kalter Feuchtigkeit
komet/ ist ein hitiges/ weichendes/ durtringendes
Simpler/ wie es die Pferdärz vnd Franzosen ärzte
brauchen/ genugsam an Tag/ vnd Männiglichem
bekant.

Das öl mach also: Nimb der grünen Lorbeern/
Roß





Vestilens Wurken.

erleicht

Stoß sie zu pulver / thu darzu anderhalb mal so viel
frisch Baumöl / vnd siede das zusammen ein gute weil/
preß es darnach hart durch einen Leinen thuch. Oder
mach es also. Nimb Lorbeern gestossen / vnd in Was-
ser gesorren / vnd das durch gerrieben / mit ein wenig
Baumöl vermischet / vnd laß zusammen einsieden / vnd
wenn das erkaltet / so nimb die feistigkeit oben ab / das
heißt das recht Loröl.

Diß öl ist auch gut wider wehethumb der Brust/
vnd für alle kalte wehtagen der Glyder / wie oben ges-
agt.

Das eilffte Capitel.

Von der Meisterwurk.



Meisterwurk
nennen die Ap-
otheker vnd
Wurpler Os-
tetricium oder Asträ-
cium / ist eine ein-
heimische Gartens-
wurk / Domesticum
genandt / wirdt ges-
pflantz / Es hat auch
ein wild Vicium inn
den Gärten vnd an
andern enden wach-
sen / als ich anfäng-
lich von der Angelis-
ca auch geschrieben/
fladert auch inn der
Erden wie Que-
cken / etc.

Dioscorides lib. 3.
cap. 17. beschreibet
Bb iij

Experiment von xx

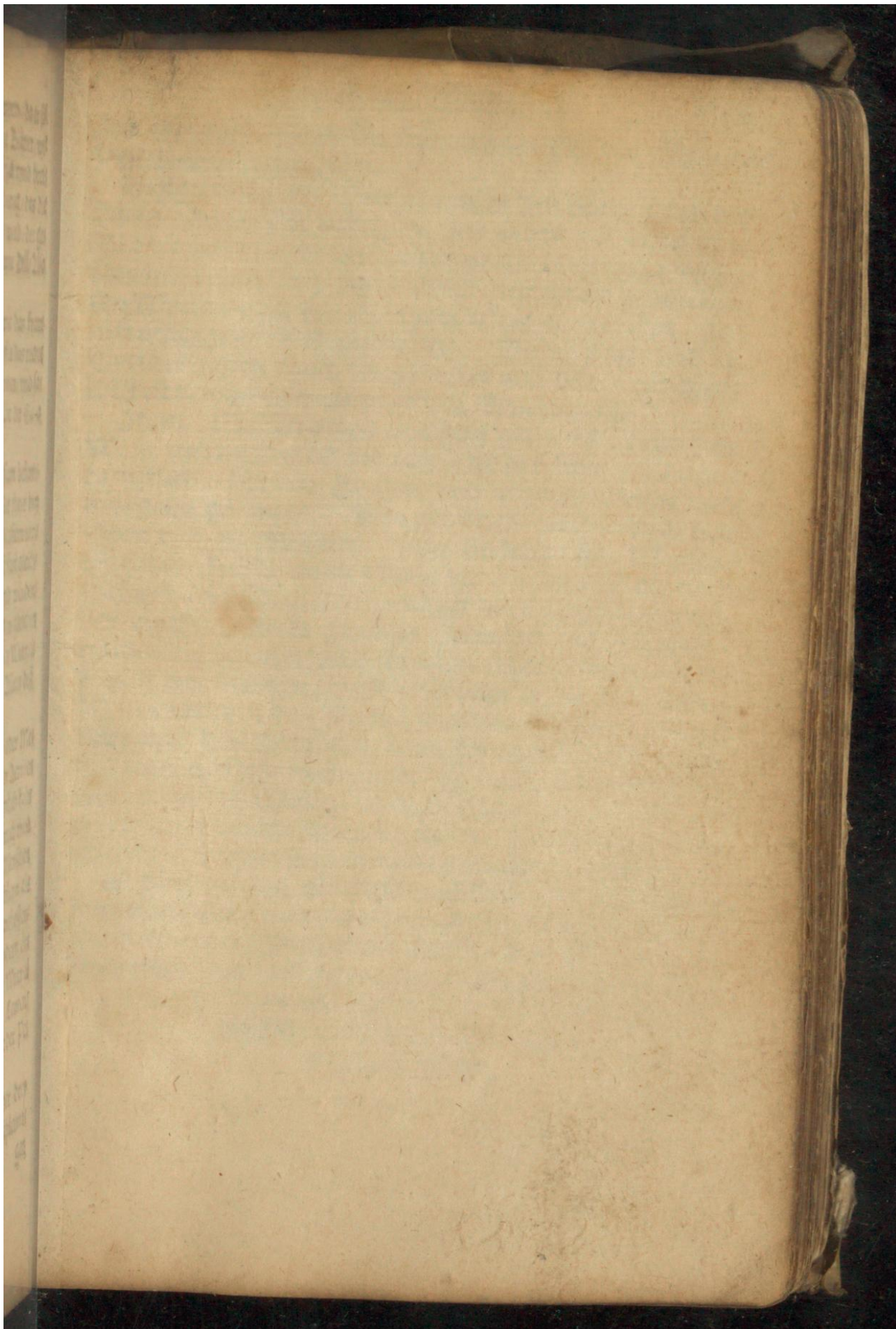
in einem beduckennach / diese Meisterwurtz / da er sie
 Smyrnion nennet / habe feiste gebogene Blätter / wie
 der Eppich oder Apium / aber viel grösser vnd brei-
 ter / eines scharpfen geschmacks vnd hitzig / das die
 Zung vnd Kal darvon rauch vnd wund wird / der ges-
 ruch ist wie der Myrrha / trägt ein fron wie Dill / Also
 schreibt auch Dioscorides.

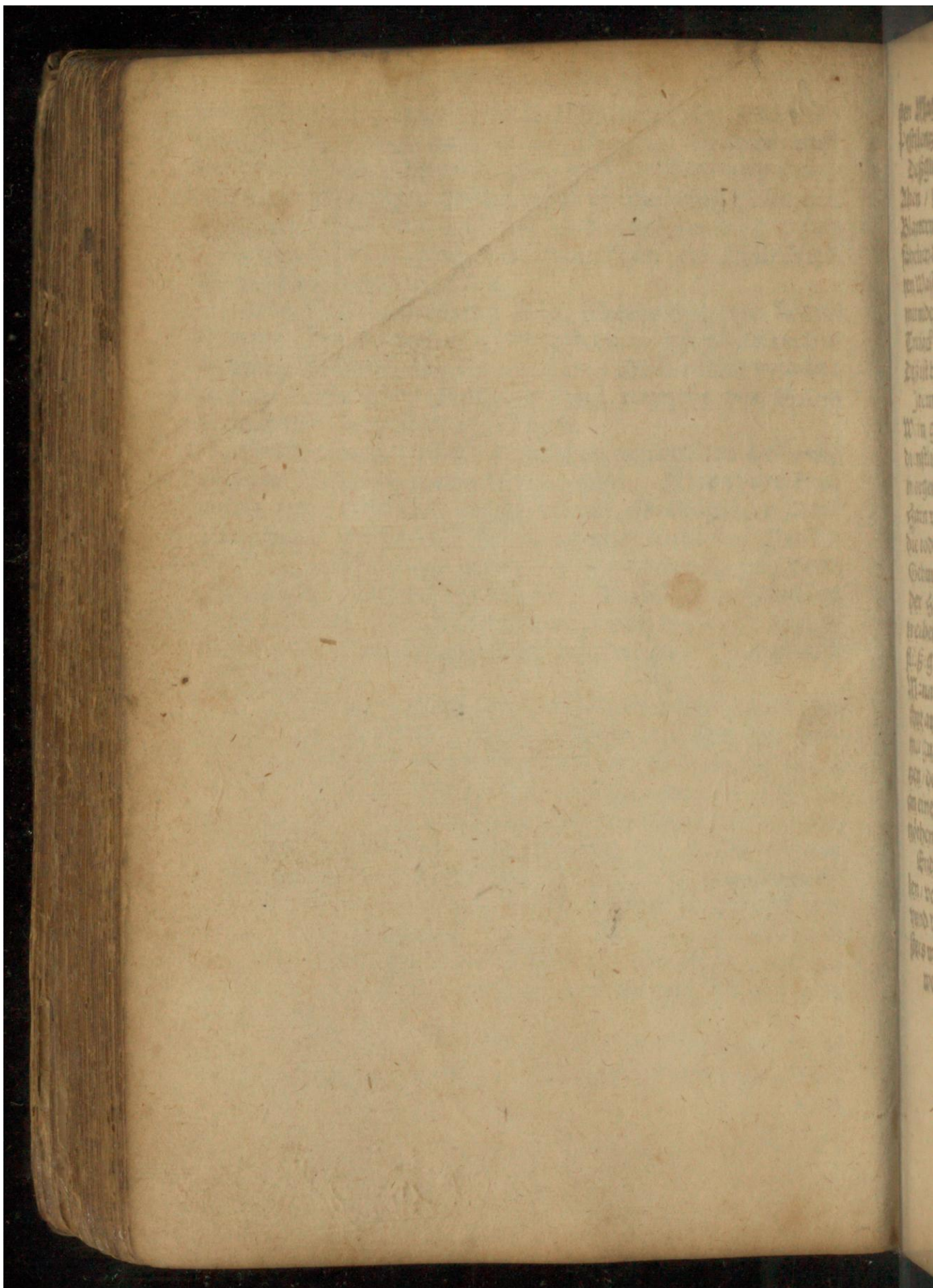
Das Peonia foemina hab. bletter wie das frant
 Smyrnion / Der gestalt ist Meisterwurtz für das rechte
 Smyrnion vnder den Safften vnd Gummen / vnd sa-
 gen es heisse Hipposselinum / das tutsche der Gasa
 Equapium / das ist Ros Eppich.

Meisterwurtz ist vns Teutschen genugsam bekant /
 vnseren Weibern sonderlich gemein. Mit ihrer hitz
 vnd außtreibenden krafft / vbertrifft Meisterwurtz /
 Angelicam vñ Liebstockel / sind aber sonst fast gleich /
 Giffrige schaden vnd gebrechen zuheilen vnd wenden /
 allerhand Gifte zubenehmen / Desselbigen gleichen
 thut auch das gedistillierte wasser von dieser Wurtzel
 wie von der Angelica wurzel geschriben. Allein diß
 ist zu wissen.

Meisterwurtz ist ein sonderlich Simplex / oder Mes-
 dicin für kalte Gifte / Denn es wird bey den Aerzten
 von zweyerley Giffrung geschriben / für nemlich kalte
 vnd hitzige Gifte / Also ist die wurzel / ihr geruch vnd
 geschmack / auch ihr Wasser genützlich dem Menschen
 dienlich in Winter zeiten / wenn die Pestilentz als
 denn anhebt / mit Frost vnd kält die febres anstossent
 wie in dem 42. Jahr vnd bevoran etlichen andern J-
 zern bewert befunden. Insonderheit ist diese Wurtzel
 ein treffliche Artney vnd stärckung den alten Leuten /
 welche kalter Natur sind / zu bewahrung für der Pes-
 tilentz also.

Meisterwurtz Morgens nüchtern zwey oder drey
 stücklein mit Salz gessen / stärckt den kalten schleim
 gen





Pestilenz Wurklen.

re v

gen Magen / vnnnd Preservativum für die Gifftige
Pestilenzialische Luft.

Deßgleichen ein Curativum in den nöthen für die
Alten / so sie sich befählen mit Seber / Heulen oder
Blattern/die sollen ein halb quintlin oder mehr vnges
fährlich diser Wurzel gepulvert/ mit ihrem gedistillir
ten Wasser/ oder mit warmem Wein eintrindlen / das
mit nidergelegt vnd geschwitzet. Ob du wilt / vnd du
Tyriack haben kanst/ magstu ihn wol darzu mischen.
Diz ist bewärt/ ein alt heimlich Experiment.

Item/ Meisterwurz in Wein gesotten / vnnnd dem
Wein getruncken erliche tag / ist der kalten Lungen
dienstlich / für das Reichen vnd Husten/ abends vnd
morgens genuger. Also genützer / treibet auch den
Harn vnd Lendenstein/ Insonderheit auch Menses/
die todte Frucht vnnnd Secu. dinam / das ist die nach
Geburt. Solcher Wein miltet die kalten schmerzen
der Luffte/ Ischias genandt / beweget den Schweiß/
treibet die Wassersucht / erwärmet die Nieren/ mache
flüssig den Samen/ hilfft also dem erstorbenen kalten
Mann wider in den Sattel/ vnnnd zu kräfften / solches
thut auch das gedistillirte wasser von dieser wurzel/
mit gutem Wein vermischer / ist auch leiblicher zu trin
cken / denn die Wurzel oder ihr Sam/ das ist bewärt/
an einem alten ehrlichen Gesellen. Wem solches von
nöthen ist/ der versuch es auch/ vnd glaube darnach.

Endlich mögen alle Geschwulst/ Heulen vnd Knolz
len / von kalter Feuchting/ mit diesem Wasser/ Kraut/
vnnnd Wurzel/ Sampt dem Safft / gestossen vnd pflaz
sters weise darauff gelegt / zerhiltet vnnnd vertrieben
werden/ Auch wieder die kalte währende Gicht
nützlich vnnnd behülfflich / offte
mals befunden.

Bb v

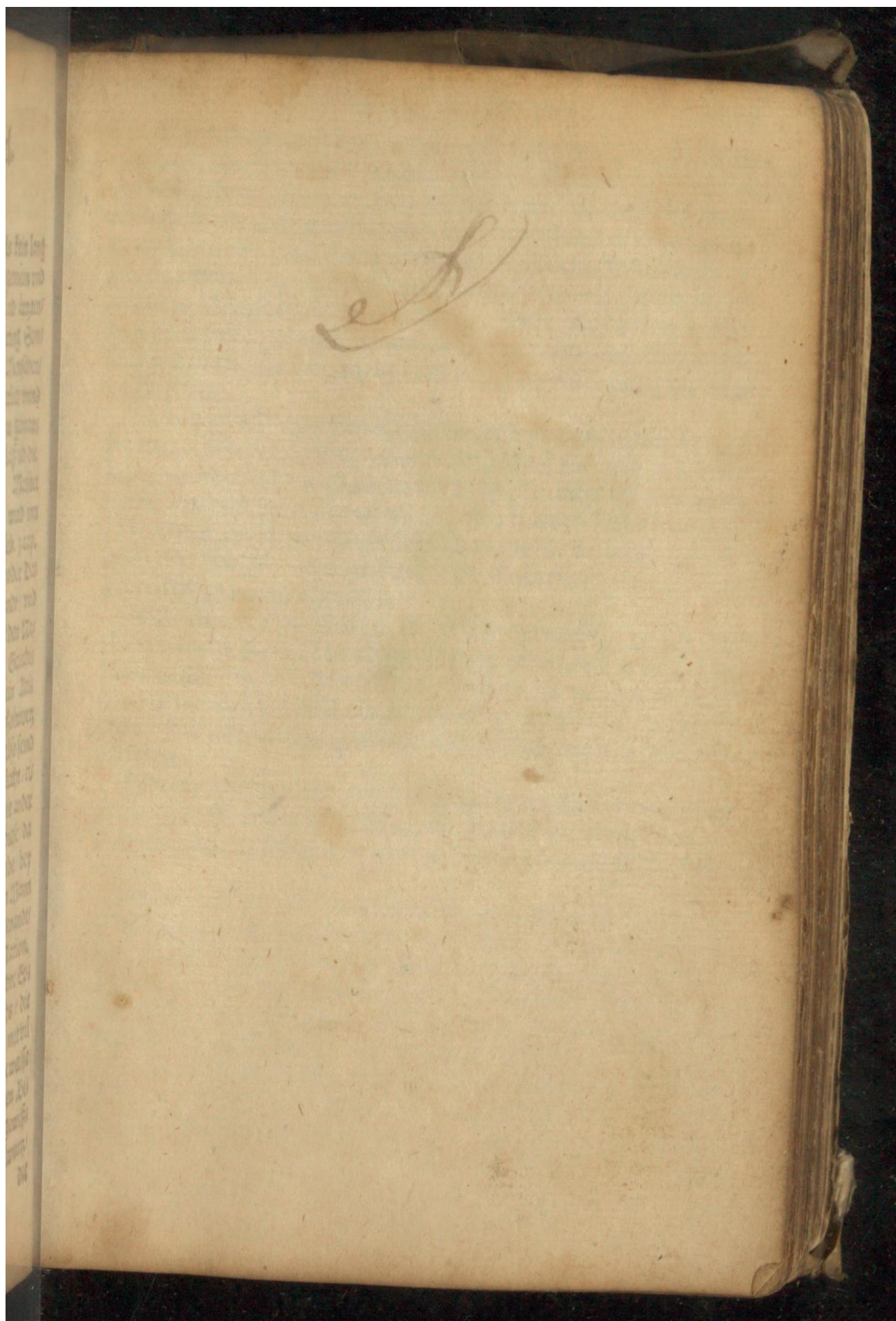
Experiment vnter
Das zwölffte Capitel.
Von Osterlucen.

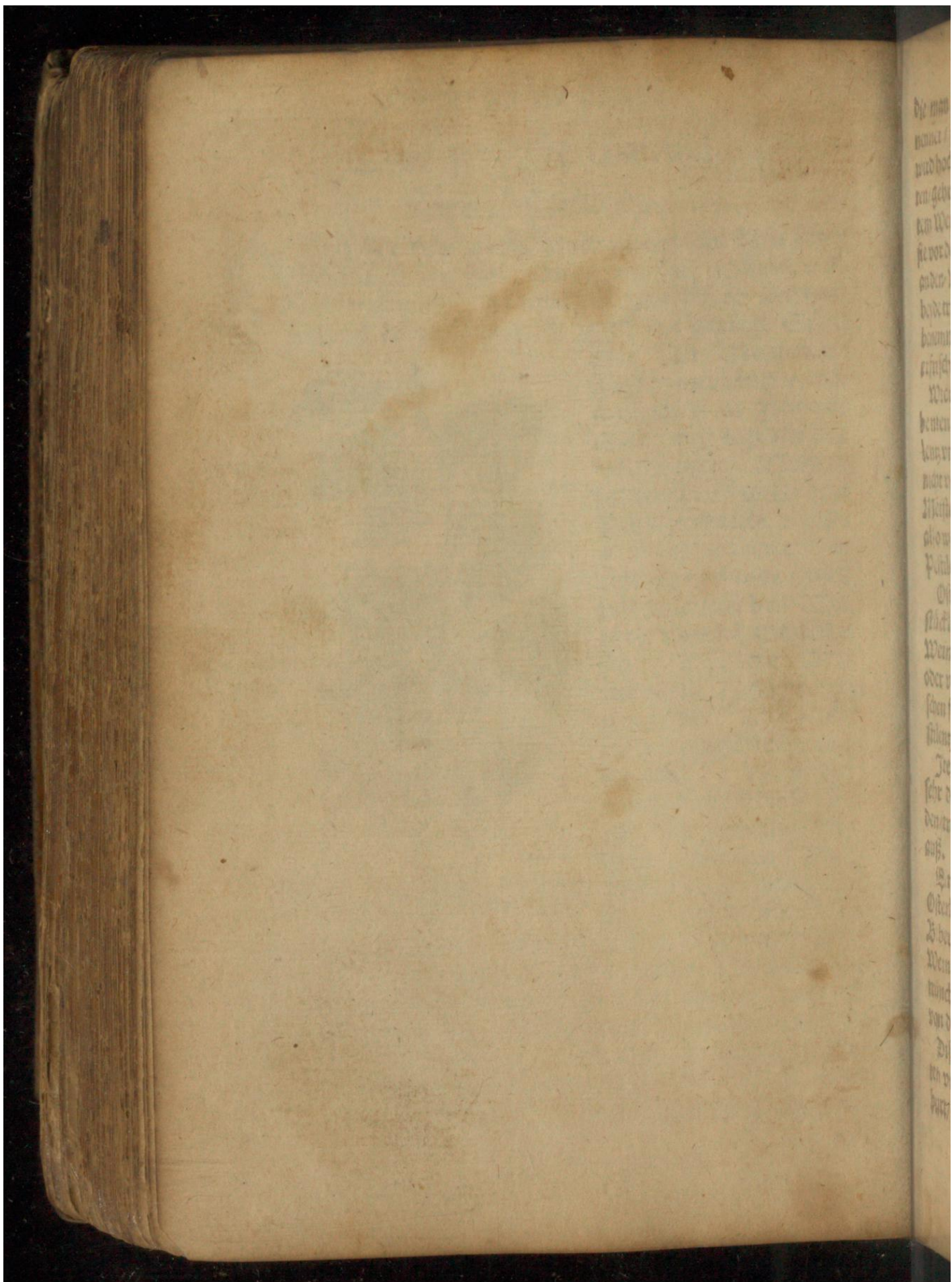
Vn diser Wurtzel will ich abermals fein lang
geschwetz machen / ist bey vns fast gemein vnd
wol bekandt / fürnemlich den Pferd ärgren/
So ist es auch warlich nicht ein gering Simp



plex den Menschen/
beydes innerlich vnnnd
äusserlich zu gebraus
chen / diß laß ich die
erfahrenen Meister
judiciren / wird inn
Dioscoridelib. 3. cap.
4. Mascula oder Das
cylitis genandt / vnd
hat auch fast den Nas
men von dē Griechis
schen wörlein Aris
tolochia / Holwurtz
genandt. Also seind
es zwey geschlecht / ei
ne runde / die ander
lang / das ist diese / da
ich von schreibe / bey
dem gemeinen Mann
Osterlucen genandt/
in teutscher Nation.

Diese lange Holwurtz oder Osterlucen hat rechte Eps
pich bletter / liecht grün / eines starcken geruchs / die
Wurtzel gelb / eines Fingers dick vngesehrlich / mit vil
zafeln vnd vil zweyglein / daran wachsen bleyche weisse
Blumen. Dise Osterlucen wird auch von etlichen Bis
berwurtz genandt / nicht ohn vrsach / denn sie gewißs
lich diener für das Biber. Von der runden Holwurtz/
die





die man
nicht
wird hat
zu geh
am We
se vor d
gaden
bade tr
baum
rinf
Wie
benen
lang
m
M
st
W
oder
st
st
J
sehr
den
auf
O
A
W
m
v
D
n
h

Pestilenz Wurklen.

crevß

die man auch *malum terre* / oder *Erraticum malum* nennet / will ich hie nichts sonderlich schreiben / die wird hoch gelobt bey den Seestätten von Schiffleuten / gebrauchen dieselbigendess morgens mit gebrantem Wein / für die faule stinkende Seeläuffe / bewahret sie vor dem Schorbock / ein Krankheit also genandt / an den Wasserstätten gemein. Dise Holwurcz seind beyde trockener vnd warmer natur vnd eygenschafft / benemmen alle Säulung vnd putredines / reinigen vnd erfrischen.

Wiewol ich von der Osterluccey bey den alten Scribenten nichts sonderlich finde / daß sie wider Pestilenz vnd Gifft zugebrauchen sey / so kan ich dennoch nicht verhalten / was ich von andern hoch berühmten Meistern gesehen vnd erfahren habe / in disen läufften / also wie folget / darumb ich dise Osterluccey bey meine Pestilenz wurzel gesetzt.

Osterluccey ein Nacht in Essig gebeyßt / vnd ein stücklein in dem Mund getragen / oder die wurzel in Wein gesotten / des Weins morgens nüchtern drey oder vier Löffel voll eingetruncken / bewart den Menschen für der faulen giftigen Luft in der zeit der Pestilenz.

Item / Osterluccey wurzel gepülvert / soll vnd mag sehr dienstlich in die Curativa Pestis gebraucht werden / treibet trefflich durch den schweiß allerhand Gifft auß.

Ein Curativum in den nöthen mach also / Nimb Osterluccey wurzel ein loth / rothen Myrrhen ein loth / Bibergeyl ein quintlein / Daß laß sieden mit weißem Wein / vnd halb Essig / trincet darvon einen guten trunck warm / vnd schwitz darmit / du wirst genesen von der Pestilenz / so es Gott gefällig ist.

Diser trunck ist ein vberauß gute Arzney den erkalteten unreinen Weibern / die reiniget sie nach der Geburt / treibet auß allen vnrath. Es wer gut / vnd ohn alle

Experiment von xx¹

Alle gefahr/ das die Kindbetterinnen in den Wochen/ allein von dieser Wurgel trincken / wird ihuen grosse reinnigung bringen. Ich hab derselbigen gesehen/ die es gethan haben/ vnd ihm sehr wol bekommen.

Was ich aber guts gethan mit Osterluccey Wurgel in der Wundartzney/ das will ich hernachmals/ so Gott der Allmächtige genade verleihet / in einem anderen Büchlein weitläufftiger anzeigen/ neben andern meinen Experimenten / inn der Facultet männiglichem dienlich.

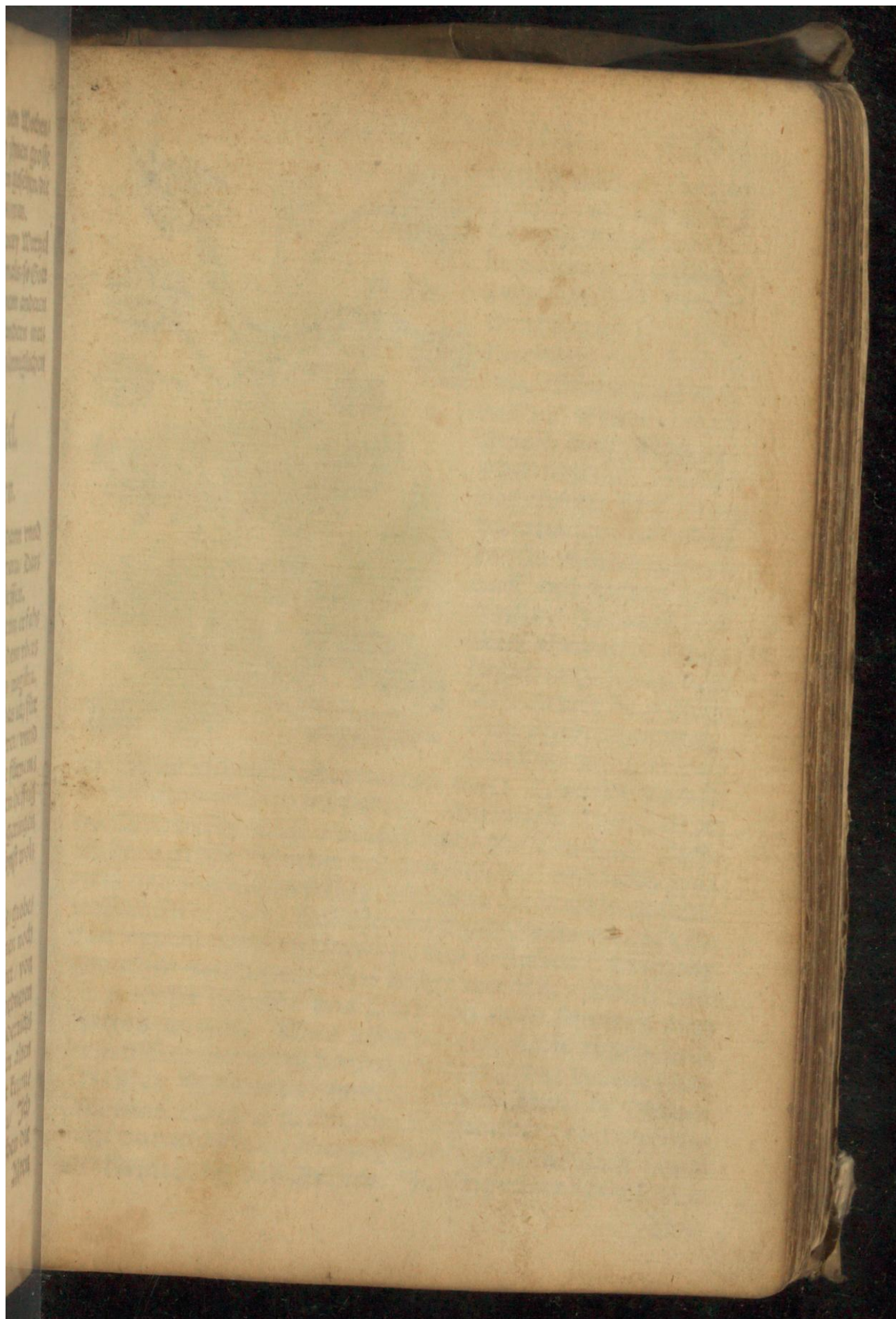
Das dreizehend Capitel.

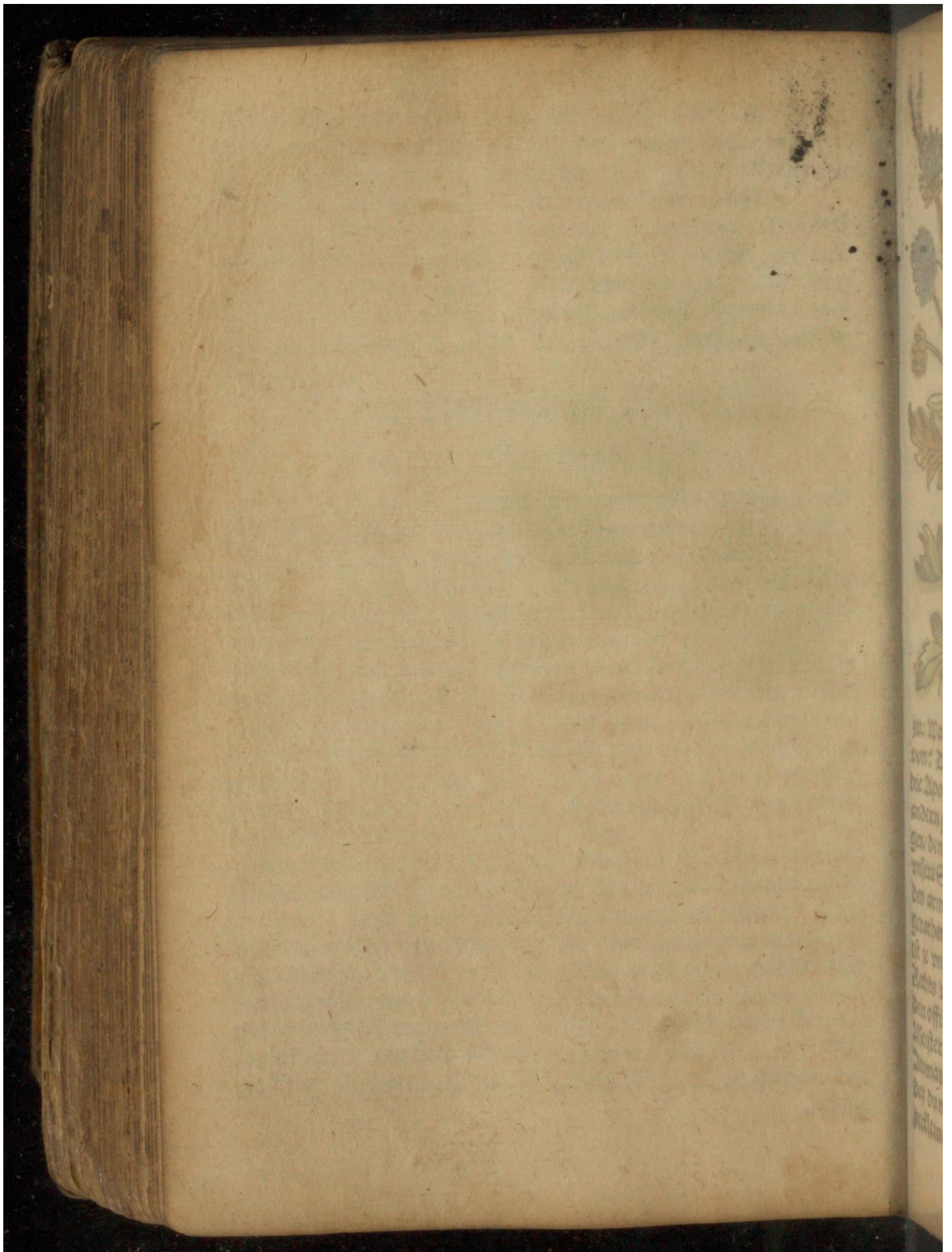
Von den Pastemenkräuttern.

Ich finde ich abermals ein grossen Spann vnd zweyspalt von den Pastemen Kräuttern/ Dars zu wir wol eines guten Richters bedörffen.

Ich weiß aber hie nichts bessers / denn erfahrung muß hie vnd in allem meister sein/ nach dem vberz auß alten Sprichwort/ *Experientia est rerum magistra.* Ich muß aber eines bekennen vnd sagen / das ich für mein Person / viel Wasserbrenner/ Distillierer/ vnd Zyporecker gesehen vnd erkant habe/ welche fürnemlich in disen Pastemenkräuttern/ vnd in andern hefftig irren/ vnd zweyspältig sein/ in so öffentlichen geringen Dingen/ das doch ohn noth wer/ wenn sie sich sonst wolten lehren vnd vnderrichten lassen.

Es seind aber etliche vnder ihnen aufffällige/ grobe/ stolze / vnd hässige Gesellen / die weder können noch mögen / auß vermessener Saturnischer vnart / von den Meistern der Artzney / als von ihren verordneten Scribenten vnd Doctoribus/ kein lehr noch vnderrichtung hören/ noch annehmen / bleiben bey ihren alten gemeinen brauch/ Gott geb es sey recht oder krum/ sprechen/ Das hab ich nie gesehen noch gehört/ Ich will bey meinem alten gebrauch bleiben/ es haben die
Alten





Pestilens Wurken.

ccvii



Allen auch etwas ge-
wüßt. So bleibe der
selzam Rantz immer
bey sein vnderstand/
vnd störi gen Kopff/
nimbt quid pro quo/
merdam pro balsam
mo. Gib wenig darz
umb / wie zu zeiten
gereth dem Medico/
oder in seiner Practiz
ca gelinge. Die Mas
terialia seind alt oder
frisch / müssen immer
auff den Tazum herz
ausser / Ja auff das
aller thewreste / mes
mand angesehen / den
Armen wie dem Reiz
chen / gibst ihm noch
wol kein antwort dar

zu: Was richteſtu aber darmit auß? Was kompt das
von? Das will ich dir ſagen. Du machest zum erſten
die Apoteken wüß / verſchlägeſt die Leuthe. Zum
andern gibſtu verſache / das wir Medici von noth wez
gen / den Piſtullum ſelber müſſen in die hand nehmen /
vnſere Simplicia Colligieren vnnnd Apriern / darmit
den armen nottürfftigen / ſo vns beſuchen / dannoch
gerathen vnnnd geholffen möge werden. Dann das
iſt je vnſer beruff / das ſeind wir auch ſchuldig von
Rechts wegen. Was aber dargegen dir zugehöret /
dein officium vnnnd gebürliche haltung / hat dir der gute
Meiſter Salamus / vnnnd in ſeinem Buch de officio
Aromatariorum genugsam fürgebildet / fürnemlich /
daß du nichts thun oder laſſen ſolt zu ſchmehung vnnnd
verkleinerung deß Arztes. Ja Vbi poſſunt hæc discerni.

Von

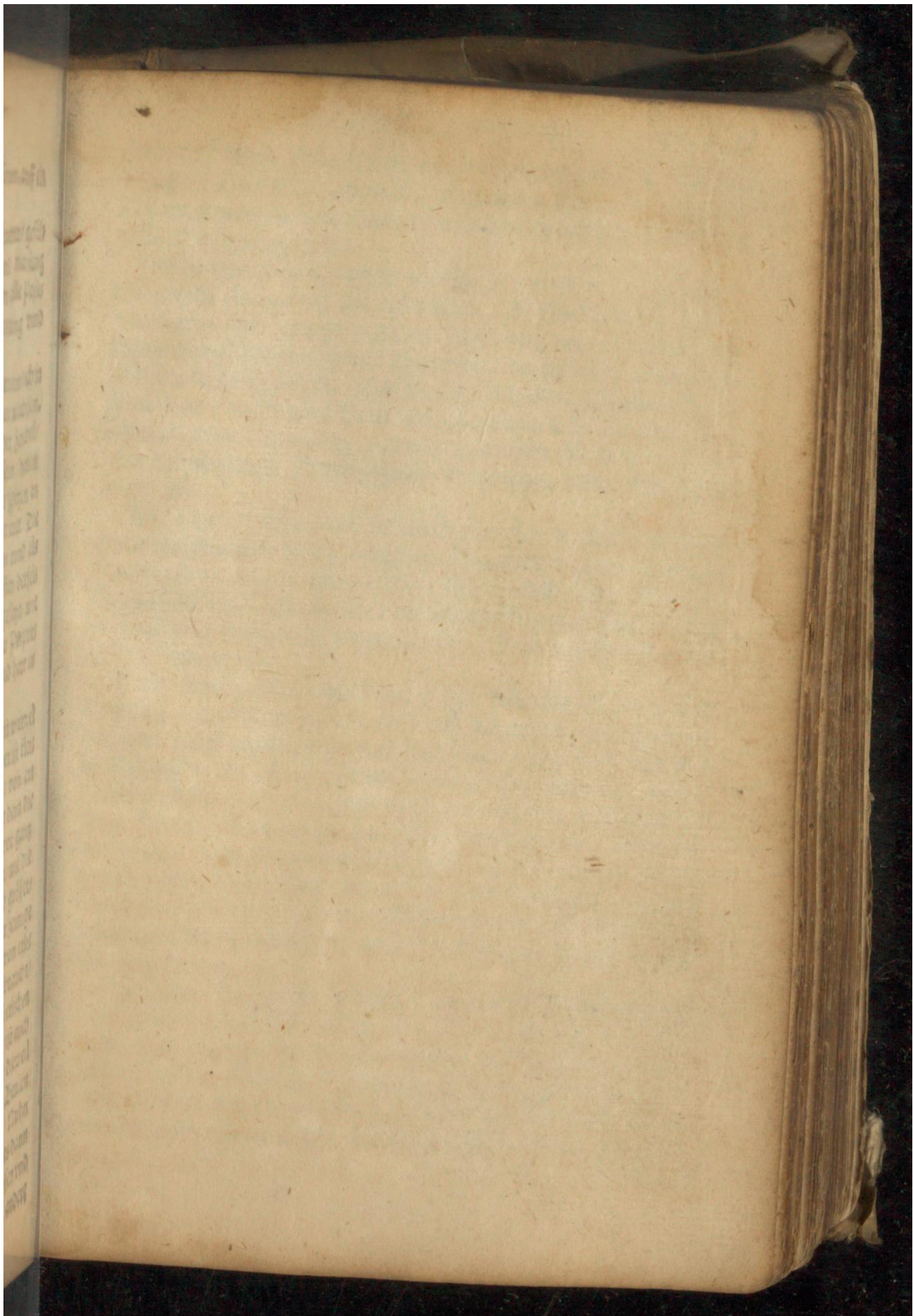
Experiment von xx

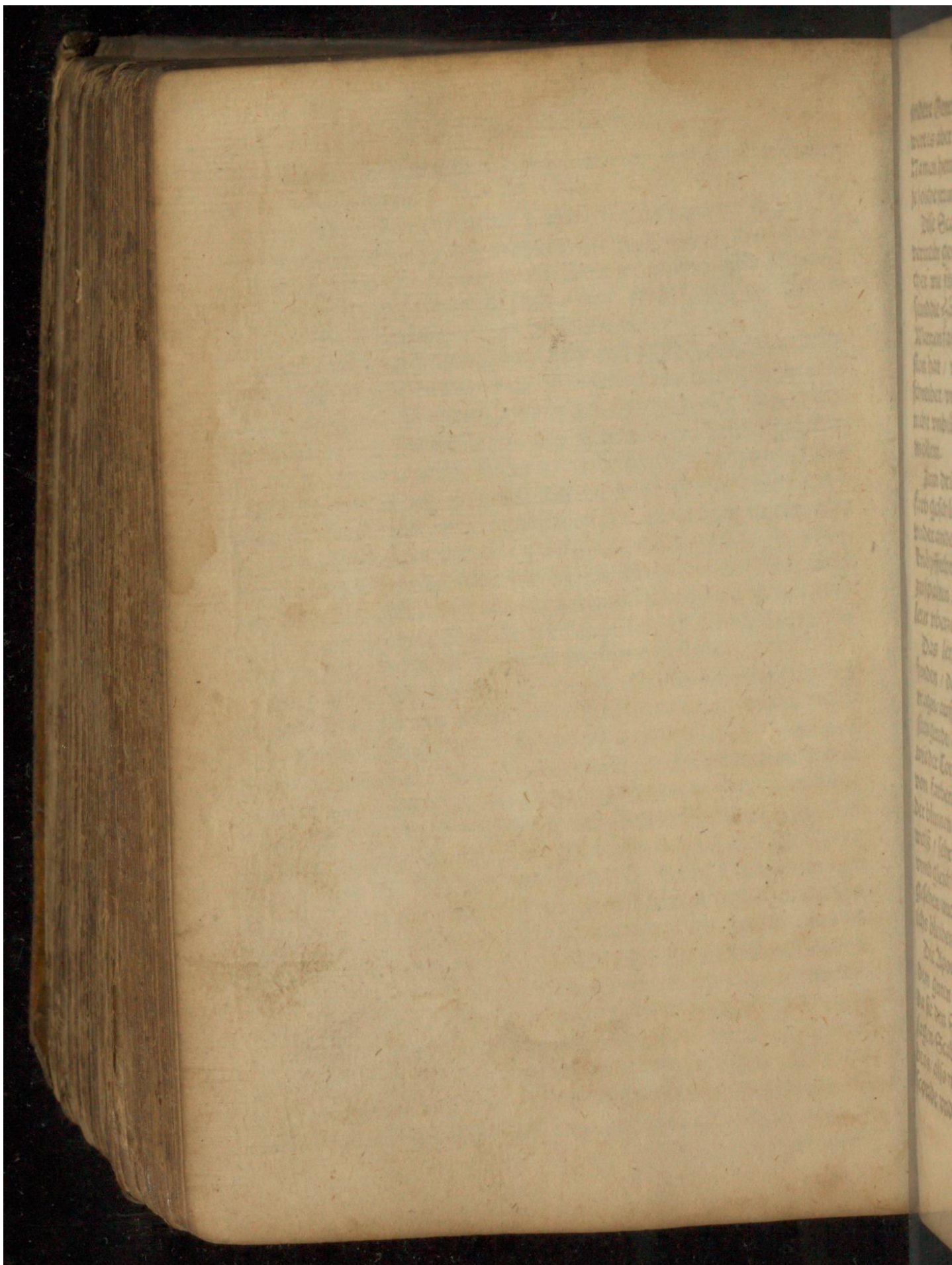
Vondhem auff dißmal genug ad propositum, auff ein andermal weiter.

Zu beschreibung aller Pestilentz Kräutter / gefalts mir wol vnd recht die vnderrichtung vnd mahlung des fleißigen D. Hieronymi Boc's / Denn alle Pastementkräutter sollen ranch sein / wie Ochsenzung vnd Borrago / grüenschwarz von farben.

Das erste vnd das fürnemste wächst gemeinlich in allen Frächten die in den Wyssen gründen wachsen. Sein Wurgel ist weiß / lang / schlecht wie der Fenchel / die bletter / so sie vollkomlich gewachsen sein / haben grosse Kerben / wie Baldrian / Die forderste spitzen an den bletteren / seind wie Spießeyßen geformirer. Die stengel kommen im Brachmonat / werden rund als Rockenstroh / zweyer Ellen hoch / Am obersten derselbigen seind breite scheiblechtige blumen gesetzt / wie ein breites Hütlein / seind gemeinlich blau purpurs farb / etliche ganz Presilien braun / dick vnd hart in einander gepacker / haben ein süßen geruch.

Das ander geschlecht / ist der gemeldten mit wurgel vnd stengel nicht vngleich / das Kraut aber ist fleischer / mit manchfaltigen Kerben zerschnitten / von art Frauser / rancher / haarechter / auch schwärzer denn die obgemeldt / die braune Blümlein seind zuvor ganz hart / runde Knöpflein / ehe denn sie auffgehen / wie die kleinen Würden / oder Kornblumen / jedoch größer / vnd wenn die blühet vergehet / so flengt der zeitige Samen von dannen. Diß geschlecht wird von etlichen Meystern / für ein recht Pastementkraut gebraucht / von wegen der Knöpfe / darumb es auch in etlichen Landen Knopffkraut genennet wird / vnd ist auch gläublich / der Rede vnd dem Werck gleich / dieweil Scabiosa fürnemlich für die Wargen vnd Beulen gewächse dienstlich erfahren vnd bewärt ist. Nuhn heißt Scabiosa zu teutsch Grindkraut / wie es dann auch eygentlich für Grind vnd Rande / Frantzosen vnd andere





Pestilenz Wurklen

erzviß

andere Genera der Malzey gebraucht würdt/ Nuhn
were es aber recht / das die Kräutter ihr alte bewärte
Namen hetten/ vnd darbey bleiben möchten/ so würde
je solche zung nicht.

Dise Scabiosa / oder meine Knopffwurtz genant/
vertreibt gewaltig die Warzen / derhalben sie billis
cher wie für alters / Warzenkraut solt heißen / es
seind die Häuplin diser Blumen den grossen löcherten
Warzen fast gleich. Daher es auch den Namen Kirs
stion hat / von welchem Dioscorides lib. 4. cap. 114.
schreibet/ vnd nennets vmb der rauhen bletter willen/
nicht vnbillich/ Buglossam magnam/ oder Spinant
mollem.

Zum dritten findt man auch ein ganz graw äschen
farb geschlecht / der Pastemen Kreutter in den Wÿsen/
vnder andern Gras wachsen/ trägt auch feine braune
Knopffechtige Blumen / das Kraut schmal/ ein wenig
zuspalten / gemeinlich mit einem dünnen Spinnwebz
lein vberzogen.

Das letzte würdt auch auff der durren Heyden ges
funden / das siher mann in dem Brachmonatblumen
tragen/ auff runden bingzen helmlein / wie von der ers
ten geredt/ die bletter seind sehr zerschnitten/ bey nahe
wie der Coriander / ligen auff der Erden außgebreit
von farben schwarz grün/ lind vnd weich / Etliche
der blumen werden auch Purpurfarb/ die andern ganz
weiß / sehr fast mit dem ersten geschlecht befremdet
vnd gleichförmig / seinen gebrauch hab ich aber nicht
gesehen/ auch nit bewärt/ wie die andern / darumb laß
ichs bleiben.

Die Aporecker lesen in dem Luminari/ Majori/ auff
dem guten Manlio / oder von Mattheo Sylvarico/
da sie den Syrupum de Scabiosa beschreiben/ vnd
sagen/ Scabiosa heiße Grecis literis Stribes/ oder stris
beos/ also möchte man das gemelte Kraut in dem Dios
coride vnder das Cap. Strebe/ setzen. Plin. lib. 22.
cap.

Experiment von xx

Cap. 11. et 12. cap. 15. Schreiber von einem Kraut/ Stes
be/ truct aber nicht auß was es sey.

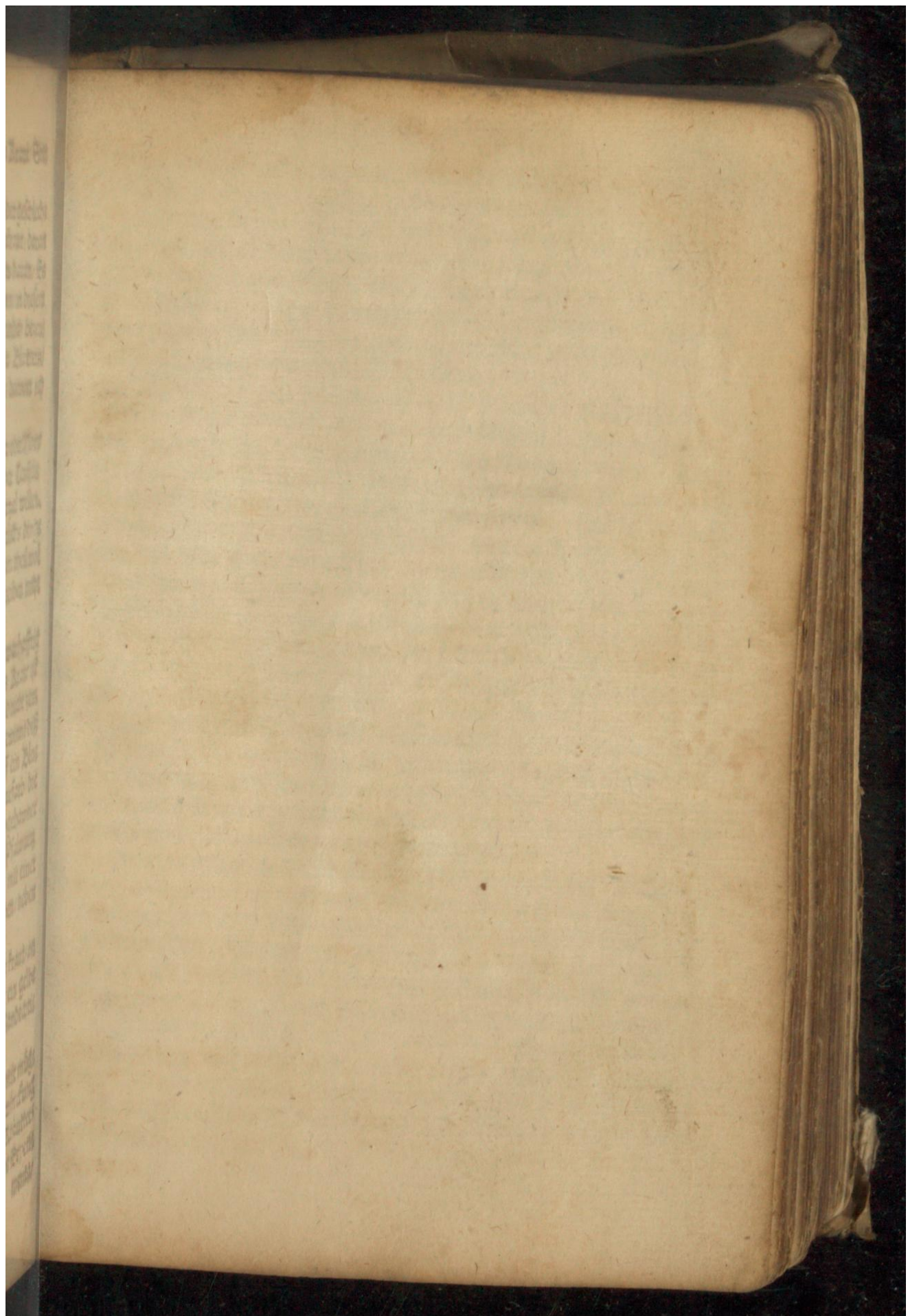
In summa/ es ist eigentlich noch einander geschlecht
te/ vnd ist ein bewärt erfahren Pastementkraut/ daran
aber wollen die Apoteker nicht/ ligt nichts daran/ Es
mag eines für das ander gebraucht werden/ in diesem
fall/ welches die neuen Scribenten gemeinlich bezeug
gen/ fürnemlich für giftige Apotemata/ Blattern/
vnd Pestilenz Beulen/ vnd dergleichen/ darvon ich
hie schreibe.

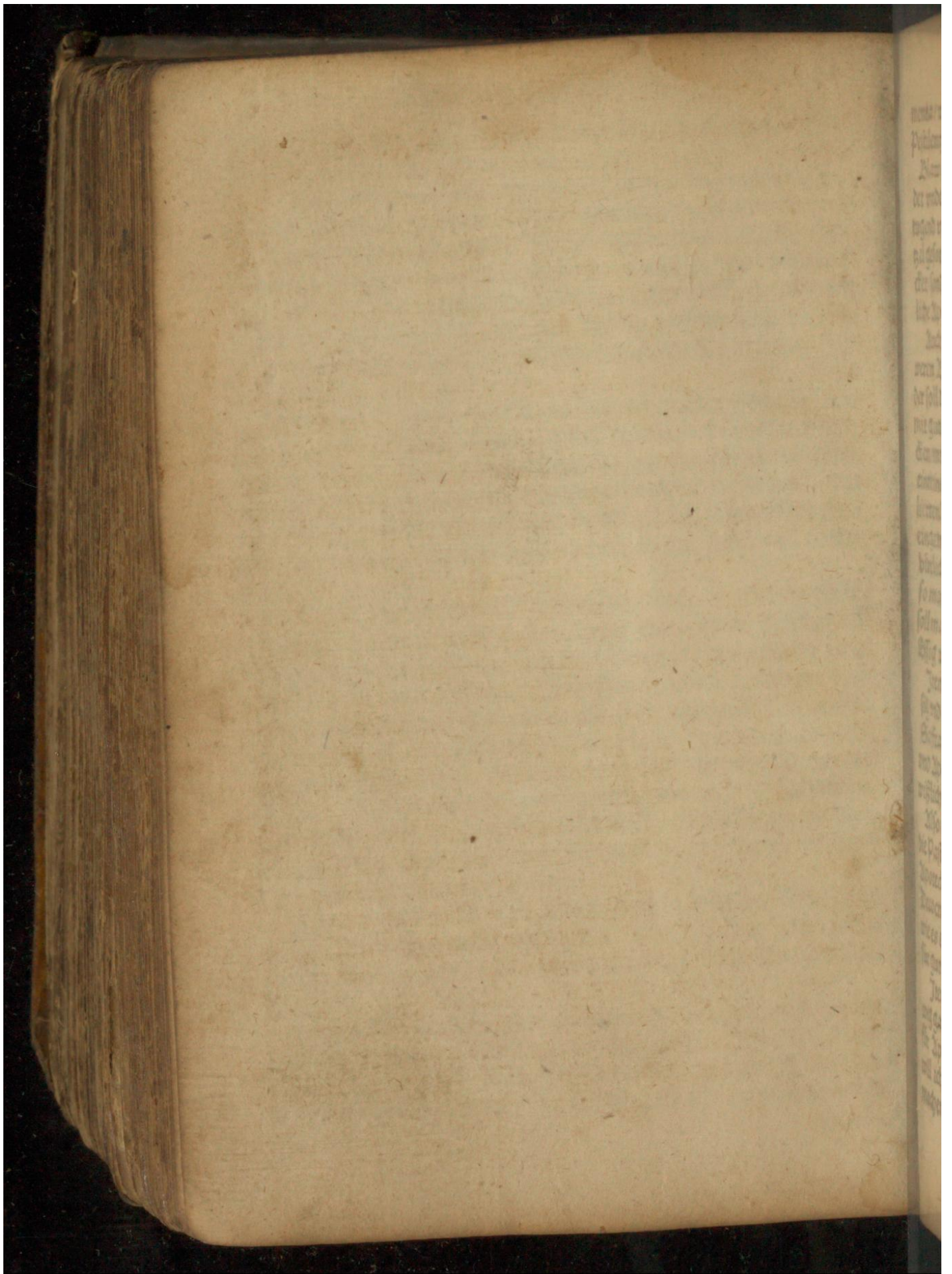
Vnd ist diß Pastementkraut *Jacea nigra*/ oder *Mors
sus diaboli* genandt/ zu reutisch Abbiß/ oder Teuffels
biß geheissen/ vmb der abgebissenen wurzel willen.
Die Zauberer haben vorzeiten vil wunderlichs dings
mit diesem kraut außgericht/ darvon ich zum theil wol
etwas wüßte/ will sich aber hieher zuschreiben nicht
fügen.

Diß Kraut mag wol eygentlich für ein warhafftig
Pastemen kraut gebraucht werden/ Das Kraut ist
schwarzgrün/ hat lange breite bletter/ seind nicht zers
perffer oder zerspaltten. Im Heymonat gewinnet diß
kraut ein langen nackenden stengel darauff ein Blus
me als ein Spanisch Paretlin/ blau purpurfarb/ die
wurzel stumpff in der Erden/ als ein abgehawener
Pfal. Derhalben sie auch in etlichen orten Pfalwurz
geheissen wird. Dese wurzel hab ich auch mit einer
Schneeweissen blum. n gesehen vnd gefunden/ neben
der andern/ ist aber selzam.

Trem/ es wachset ein Vieium von diesem kraut/ an
kraut vnd blattern wol gleich/ trägt aber ein gelbe
runde Blume/ an den alten Mauren vnd Sandechris
gen orten.

Also hab ich nuhn in der kurtze/ so viel als mir mög
lich die Pastemen kräutler beschrieben. Ihr werckung
vnd tugende findestu mancherhandt in den Kräutlers
büchern beschrieben/ darüber will ich etliche Perpetis
menta/





Pestilenz Wurklen.

cxix

menta / wie vnd welcherley gestalt sie für Gifft vnd Pestilenz mögen gebraucht werden / anzeigen.

Blaw vnd weisser Abbiß / werden wie oben gemeldet vnder die Pastemenkräutter gezelet / Ihre Krafft tugend vnd würckung ist / so man das kraut vnd wurzel gesotten nützt / oder ihr gedistilliert wasser eintrüncket / sonderlich gut für geronnen Blut / für alle innensliche Apostemata vnd Geschwer.

Auch für die Pestilenz / So einem auffgefahren weren Beulen oder Blatter / mit einem hitzigen Fieber / der soll diß kraut vnd wurzel / wie man sie haben kan / mit gutem Weinessig stoßen / vnd den safft austrüncken / mit Tyriack vermischen / vnd also ein guten trunck eintrüncken / darmit schwitzen / darnach des gedistillierten Wassers oder Decocion / abends vnd morgens eingetrüncken / biß an den neunten tag / nach der gewöhnlichen Aderlaß / ist an vielen bewert gefunden. Vnd so man das kraut oder wurzel nicht grün haben kan / soll man das Pulver von derselbigen ein halb loth in Essig vermischen / wie oben gesagt / nützen.

Item / diser Scabiosen Kräutter vnd wurzel in Essig vnd Baumöl ein nacht gebeißt / also gestossen / mit Saffran warm / pflasterweiß auff die harten Beulen vnd Apostemen gelegt / zertheilt vnd vertreibet sie gewißlich oder zehet sie an sich zusammen.

Also mögen in diser gefahr vnd noth der Pestilenz / die Pastemen Kräutter gebraucht werden / die bey den Apotecern Scabiose genennt. Syrup / ihr Wasser vnd Decocion / Pulver vnd Pflaster / wie oben gemeldet ist / wie es ein jeden Practicanten gefällig ist / vnd wo ers für gut ansicht / lehret sich alles selbst in der Übung.

Item / man kan die Apostemen Kräutter / in viel weg gang nützlich gebrauchen / inn vnd außwendig / für Apostemen der Lungen vnd Seiten / Darvon will ich den gemeinen Mann ein Trandl lehren also machen.

Cc

Experiment von xx

Nimb ein gute handvoll Scabiosen Kraut / auch so
viel Abbiß Kraut vnnnd wurzel / Klein geschnitten / Lis
quiritie zwey loth / zwölff Seygen / zwey loth Fenchels
samen / ein loth Enißsamen. Violwurz / Iris genant
ein loth. Dise stück alle sampt ein nacht in einer Maff
Wasser geweicht / darnach am andern tag vber das
Drittheil eingesortet / mit Zuckerpenit oder Candit /
oder aber mit Rosenhonig süß gemacht / abends vnnnd
morgens von diesem gerruncken solches zeitiget vnnnd
weicht die innerliche Apostemen / raumet die Brust /
fähret sie auß durch ein leichten Husten / thut viel guts /
ist oft bewährt / benimpt Seitenwehetag / vnnnd derg
gleichen Brustgeschwer.

Man will sagen / das Babst Urbanus die nachges
schriben Carmina / von der Scabiosen gemacht hab /
wie ich die hernach Latine beschrieben / vnnnd dieselbis
gen auch vterdeutschet hab.

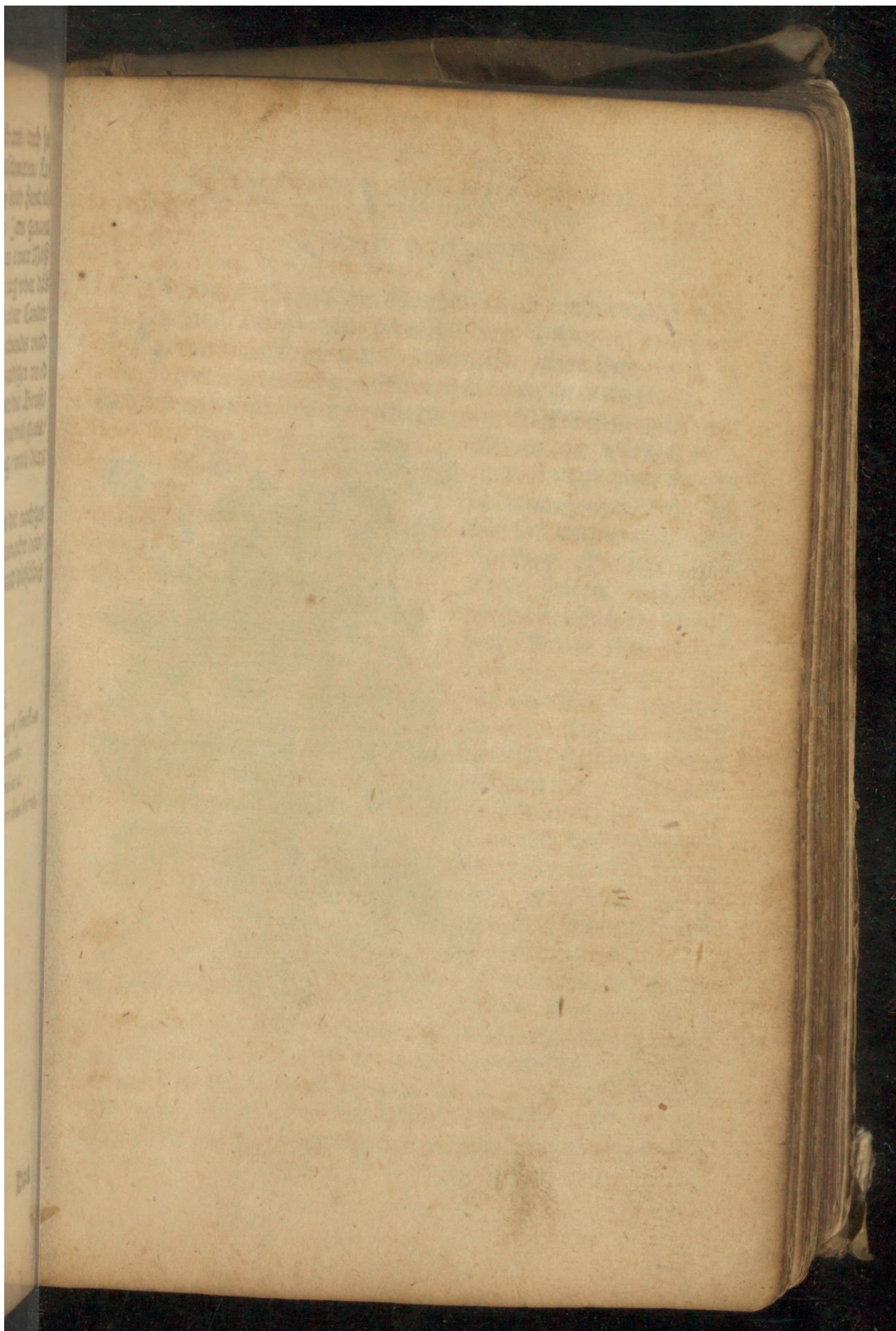
VERSVS DE SCABIOSA.

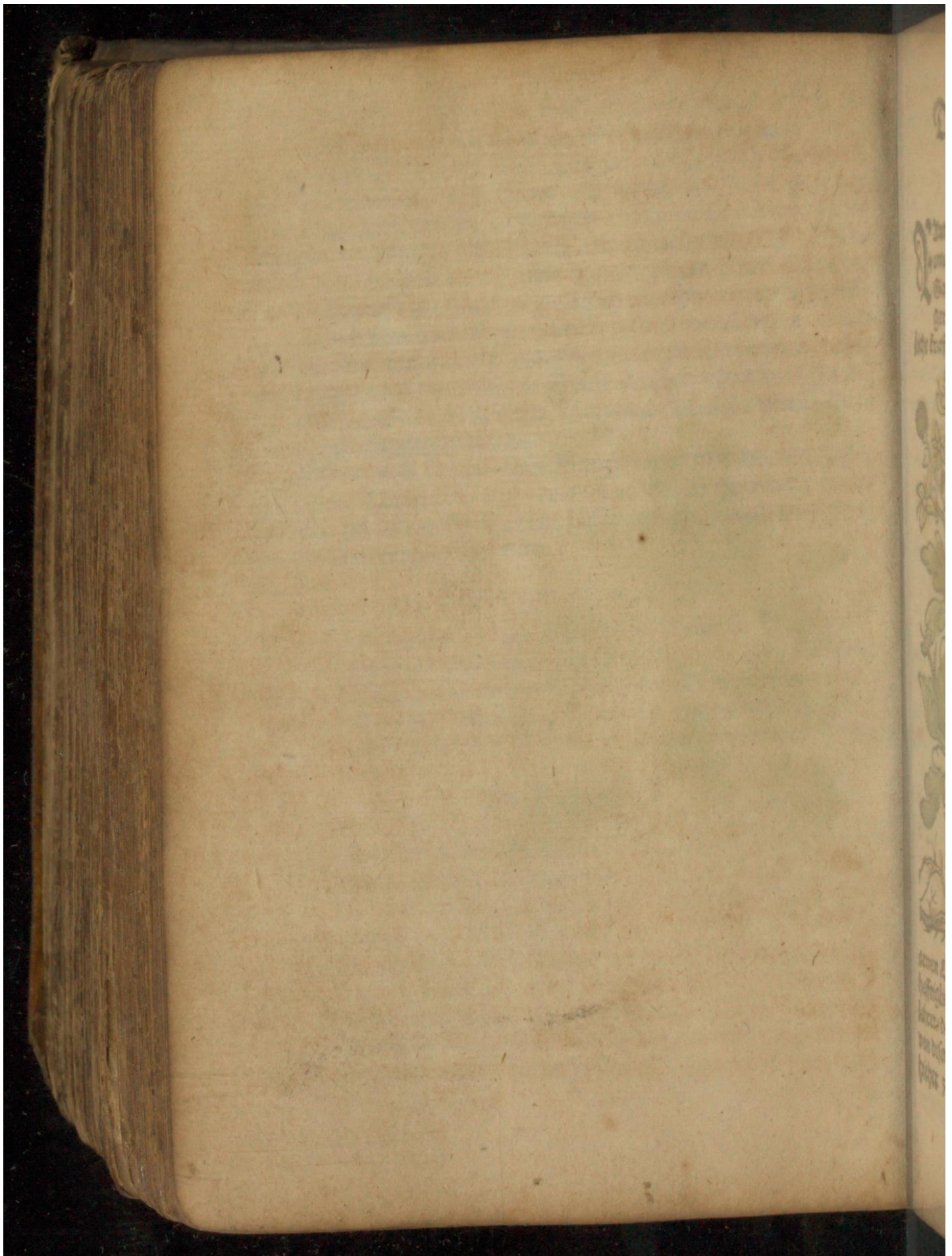
*Urbanus per senescit precium Scabiosa.
Nam purgat pectus, quod comprimit agra senectus
Purgat pulmonem, lateris simul & regionem:
Rumpit Apostema, & lenit virtute probata.
Emplastrumq; foris necat Anthracem tribus horis.*

Zu Teutsch.

Bapst Urban saget für sich /
Er wisse nicht wie wunderbartlich
Das er möcht Scabiosen preisen /
Ja ihr lob vnd tugend beweisen.
Die Brust macht sie weit vnd reyn /
Reiniget die Lungen vnd Seiten feyn
Bricht die Apostema innerlich gemein.
Pflasterweiß auff den Anthrac gelaght /
In dreyen stunden den auffmacht.

Das





Das vierzehende Capitel.
Von der Kautten.

Kautten ist ein zart Gärtenkraut / aber nicht dars
umb / daß man sie esse oder Fochte / wie andere
Garten Fräutler. Darumb aber hat man sie
gern bey andern Gärten Fräutlern / das sie treffs
liche Krafft hat wider allerhandt Giffen vnd giffrige



Thier zu vertreiben /
ihre macht vnd Krafft
zu benennen / derhal
ben sie nicht vnbillich
Salbey streuche ges
setzt sollen werden /
dieweil die böse giff
rige Krott ihre stärke
vnd macht an den Sals
bey blettern holet vnd
nimpt / das ich sicht
barlich gesehen habe
offtermals / darnach
aber hab ich der edlen
Kautten bey die Sals
bey gesetzet / da ist sie
nicht gespürer wor
den. Dis bezeugen die
alten Scribenten.

Kautten ist ein son
derlich Tyriack der
armen Leuth / Das bezeuget Mithridates der König
hefftiglich / Plinius lib. 23. cap. 8. vnd die erfahrung
lehret / das sie täglich noch wird Viperaris genandt /
von diesem Exempla einzuführen / ist ohn noth / vnd
hieher zu lang. Der Kautten seind zwey zamer ges

Ec ii

Experiment von rr

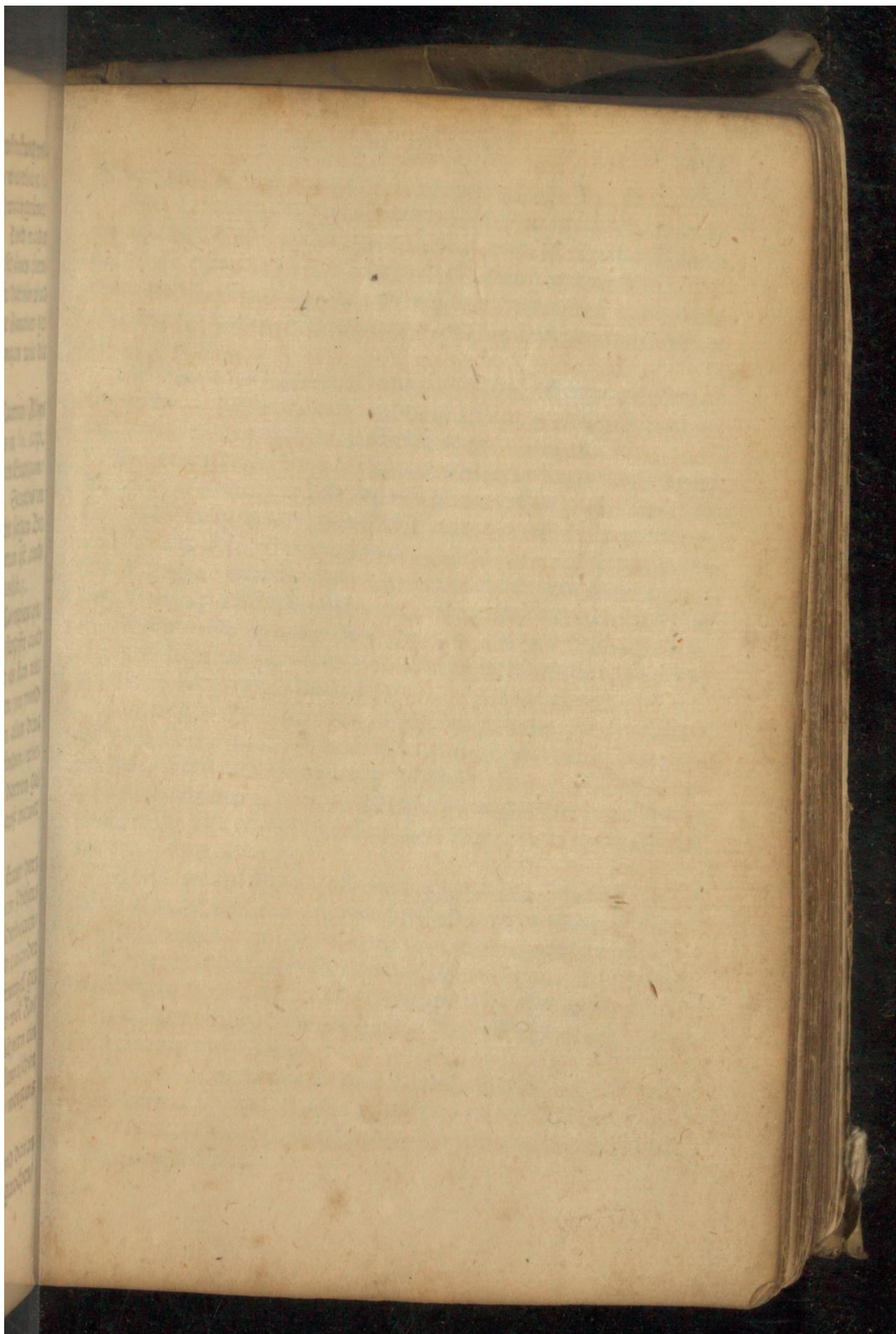
schlecht/ doch fast gleich/ vnd auch einer Wirkung vnd
tugend. Die beste vnd edelste Rautten/ wie etliche sie
vnderscheiden / ist zarter vnd mehr schwarzgrüner/
hat kleinere bletter denn die gemeine / Doch tragen
beyde schwarz gelbe Blümlein/ wie ein schönes sterns
lein/ gewint darnach viereckte Schöttlin/ darinn wird
ein schwarzer Sam/ darvon wird junge Rautten-gez
sehet / leßt sich auch von zweiglein Pflanzten wie die
Salbey.

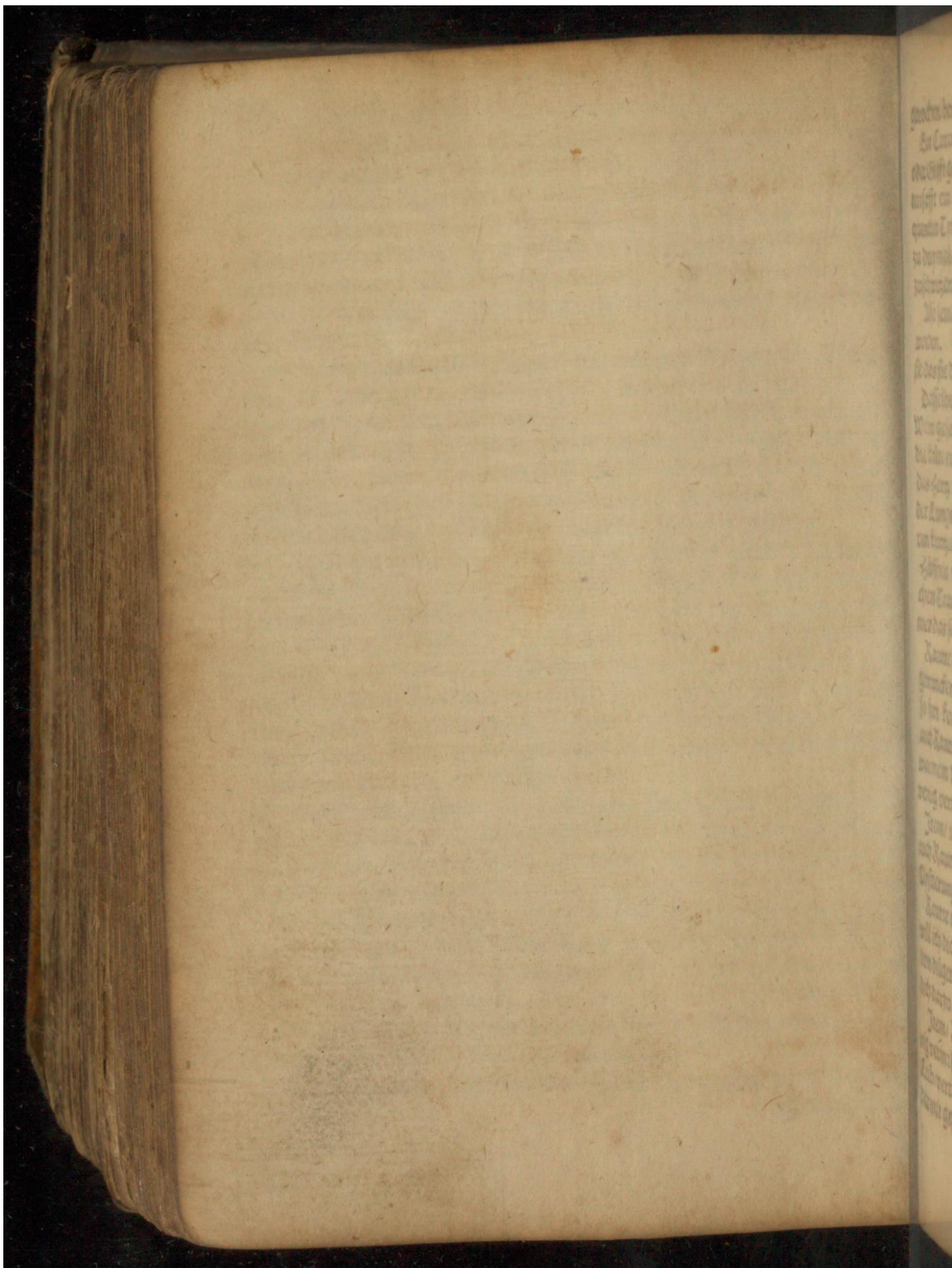
Dioscorides lib. 3. cap. 43. nennet Rautten/ Rhys
ten et Peganon/ Ephubum. Apuleius in 89. cap.
nennet beyde/ die sam vnd die wild Rautten Eriphron/
Moier/ Bessa/ Mallicines et Viperalis. Serapio in
cap. 290. nennet Rautten Sadeb. Etliche sagen Bi
cirisalgagel / sey Rautten samten. Rautten ist auch
sonst ein Stamm Cussilagines/ Dioscorides lib. 3.

Rautten ist einer hitzigen truckenen Complexion/
alle Gifft zu schwächen vnd außzuführen / stopfft auch
den offenen flüssigen Bauch. In summa/ es kan nitz
mandr der Rautten tugende vnd vermögen/ inn vnd
außwendig dem Leib genugsam/ wie sie in allen ding
gen zu genießen / beschreiben noch außgründen / wies
wol in den gemeinen Kräuterbüchern vil darvon ges
schrieben ist/ dannoch will ich auch etwas auß meiner
erfahrung darvon hieher setzen.

Rautt ist billich vnd rechte ein Pestilenz Kraut/ ders
halben haben die alten vnd newen Medici ein Preser
vatum von Rautten bletteren/ Wachholderbeeren/
Baumnuß vnd Seygen / als gleich durch einander
gestossen / hierzu hab ich ein wenig Alantwurtzel ges
setzt vnd mit ein Rosenessig vermischet / auch wol Ros
sen Honig daru gethan / also Morgens nüchtern ein
Löffel voll genisset / für den bösen Pestilenzischen
Luft. Rauttenbletter grün mit Salz gessen/ morgens
nüchtern/ chut desselbigen gleichen.

Item/ grün Rautt in der Hand getragen/ vnd daran
gerochen/





Pestilenz Wurklen.

ccj

gerochen/bewahret den Menschen für giftiger Luffte
Ein Curatium in den nöthen/ so du inficiert wirst/
oder Giftt gessen oder getruncken hertest. Nimb Kauts
tensafft ein vng mit Weinessig außgetruncken / ein
quintlin Tyriack darzu vermischer/diñ trinct auch also
zu drey malen in 24. stunden / vnd leg dich darmit nider
zuschwizen.

Also seind viel Leuth im Pestilenz sterben erzetet
worden. Treibt auch ander Giftt auß vnd schwechet
sie/das sie dem Leben nicht schaden bringen.

Dasselbig thun auch Kauttenbletter vnd samen / in
Wein gesorten / vnd warm getruncken / nemlich für
die kalte eingenommen Giftt / stillt auch also genügt/
das Hertz vnd Seitenwehe / öffnet die Lufftröhlein
der Lungen mildert den Husten/ erleichtert den schwes
ren kurzen Achem / vertreibt den schmerzen inn den
Küfften vnd andern Glydern / warm auffgelegt / solt
den Trandt etlich mal fürs Seber getruncken/ benimt
mer das schaudern desselbigen. Ist erfahren.

Kautte mit Dillsamen in Wein gesorten / vnd warm
getruncken / mildert das Grimmen/ Colica genant/
so fern kein verstopfung darbey ist / Solches thut
auch Kauttenwasser/oder der Same/ gepülvert/ vñ mit
warmem Wein getruncken/ mit rothem Myrrhen ein
wenig vermischer.

Item/ in solchem fall vnd gebrechen / nimpt man
auch Kauttenkraut/vnd das öl darvon gemacht/zu den
Clystrierungen im Grimmen vnd Colica passione.

Kautte ist der art/ sie treibet den Harn. Aber eins
will ich dich warnen/ Wer vil vnd oft Kautten nützet
dem dilger vnd vertreibt sie die Werck Veneris/ macht
dich darzu vndichtig.

Item/ Kauttensafft mit Alaun/ Salpeter vnd Ros
sig vermischer/ heilet alle Flechten vnd Zittermäler am
Leib/ vertreibt den stießenden Grund auff dem Haupt/
darmit gesalbet.

Cc iij

Experiment von xx

Rautensaff in die Ohren gethan/ legt nider das
stechen vnd schmerzen derselbigen.

Treu/ Rautenwasser ist dienstlich zu den flüssigen
triessenden Augen/ macht sie trucken vnd klar.

Das fünffzehndt Capitel. Von Roß bappeln.

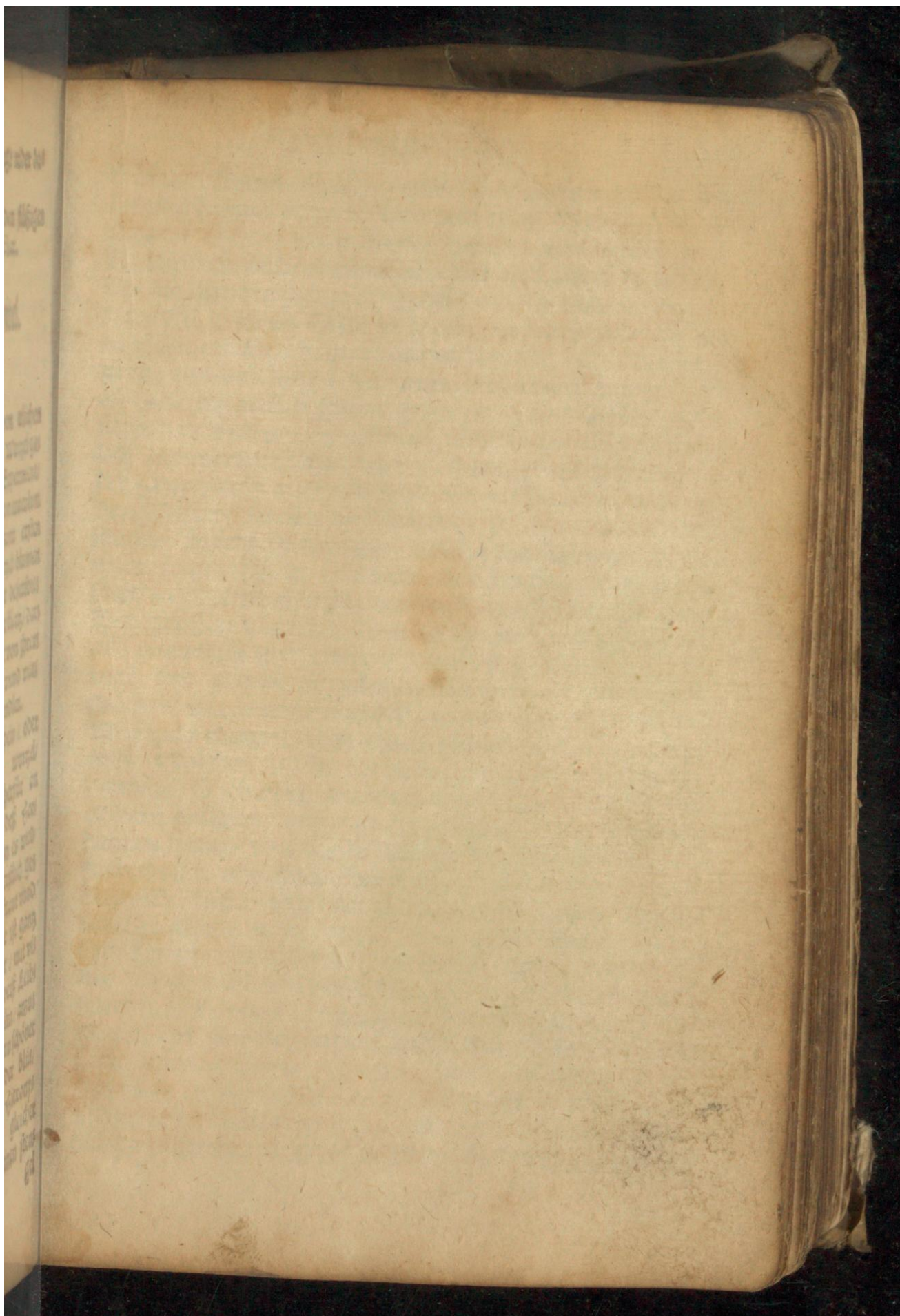
Von Roß bappeln/ Neunkrafft/ von etlichen
Schweiß Wurtzel oder Pestilenz Wurtzel ge-
nennet / ist ein new stuck vnd Experiment/
möcht wol genennet werden/ Nature miraculum

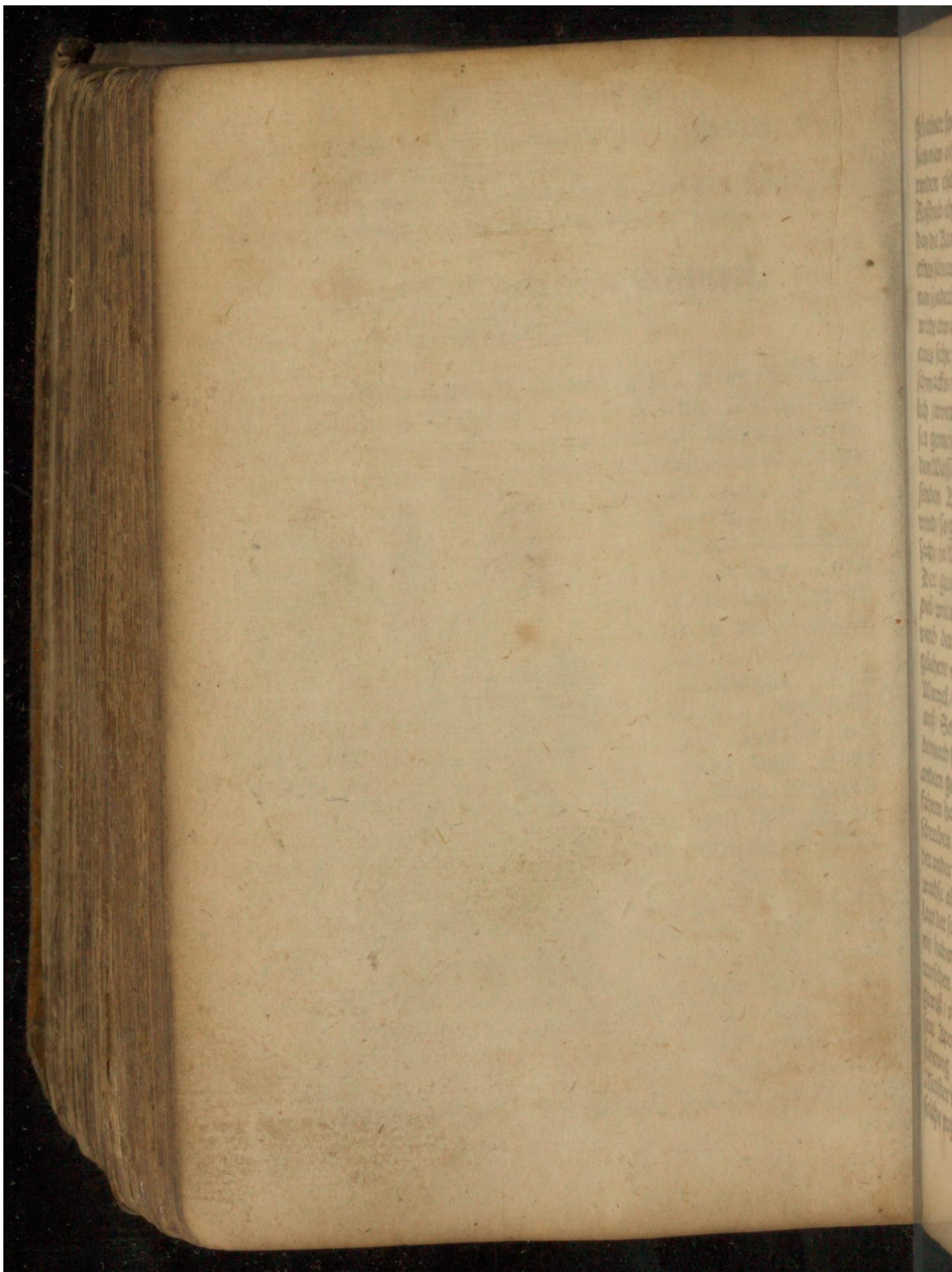


Ich wi zum ersten
dieser wurtzel blumen
vnd kraut describie-
ren mit der kurtz/ dar-
nach weiter von ihrem
Namen vnd wurs-
elungen handeln.

Roßbappeln / oder
Pestilenz wurtzel/
thut sich herfür an
dem ende des Forz-
nungs / dann es wird
die blume erstlich ge-
sehen / ohn kraut vnd
blätter / die ist ganz
drauschelecht / mit vil-
len kleinen weiß Leibs-
farben blümlin / anzus-
sehen / wie ein schöner
Traub inn der blüt/
wie auch Hieronya-
mus Boet gleicher

massen darvon redet. Die Blume gewint einen stens
gel





Pestilenz Wurklen.

ccij

gel/einer spannen hoch/ verwelcken vnnnd vergehen zus
 sammen ohne Frucht/ Darnach thun sich die grawen
 rinden eschenfarben bletter herfür/ zum ersten/ dem
 Rosshub ehnlich/ darnach werden die bletter so groß/
 das die Kinder grüne Mädel darvon machen/ vnnnd
 eines schier einen Tisch bedeckt/ ein jedes blat hat eis
 nen sonderlichen braun rauhen stengel. Die Wurzel
 wurde erwann Arms dick/ innwendig weiß vnnnd luff/
 eines sehr starcken guten geruchs / vnnnd bitteren ges
 schmacks/ vnd wo sie erstmals auffkompt/ ist sie schwers
 lich zuverreiben/ fladert vnd freucht vmb sich/ wachs
 set gemeinlich auff den feuchten nassen Gründen/ an
 den Wasserstätten / auff erlichen Wyssen/ da die fließ
 sende Bächlein rinnen. Wenn die Wurzel dürre
 wird/ so gibt sie ein Gummi / vnd heist nicht ohn vrs
 sach/ in Westphalen Negenkrafft/ auff ihre Sprach.
 Der grossen bletter halben heist sie auch Rossbaps
 pel/ wie ich sie zum ersten Nammen geschriben habe/
 vmb der gemeinen erkandnuß willen. Der hochz
 gelehrte Hieronymus Bock / nennet sie sein Pestilenz
 Wurzel / machet auch einen teutschen Costum darz
 auß/ Solches möcht ich ihm gern helfen bezeugen/
 demnach so ich auch wunderbarlich Experimenta bey
 andern gesehen / vnnnd auch würcklich / persönlich erz
 fahren habe / von dieser Wurzel. Die Scribenten
 schreiben ie von zweyerley Costo / der eine bitter vnnnd
 der ander süß. Ob nun schon die alten sagen/ Costus
 wachse allein in Arabia/ India vnnnd Syria / nach
 laut der schrift Dioscoridis/ Serapionis / vnnnd Plin
 nij/ haben vielleicht diese Wurzel vnnnd Gewächse in
 teutschen Landen nie gesehen/ Seind auch ganz vns
 gewiß / ob das der rechte Araber Costus sey / den uns
 sere Apotecar feyl haben. Sie muß allein die ers
 fahrung in der Würckung / nach der beschreibung/
 Meister vnnnd Richter sein. Wenn nuh die Wurzel
 solche tugendt / vermögen vnd würckung hat / vnnnd

Ec iij

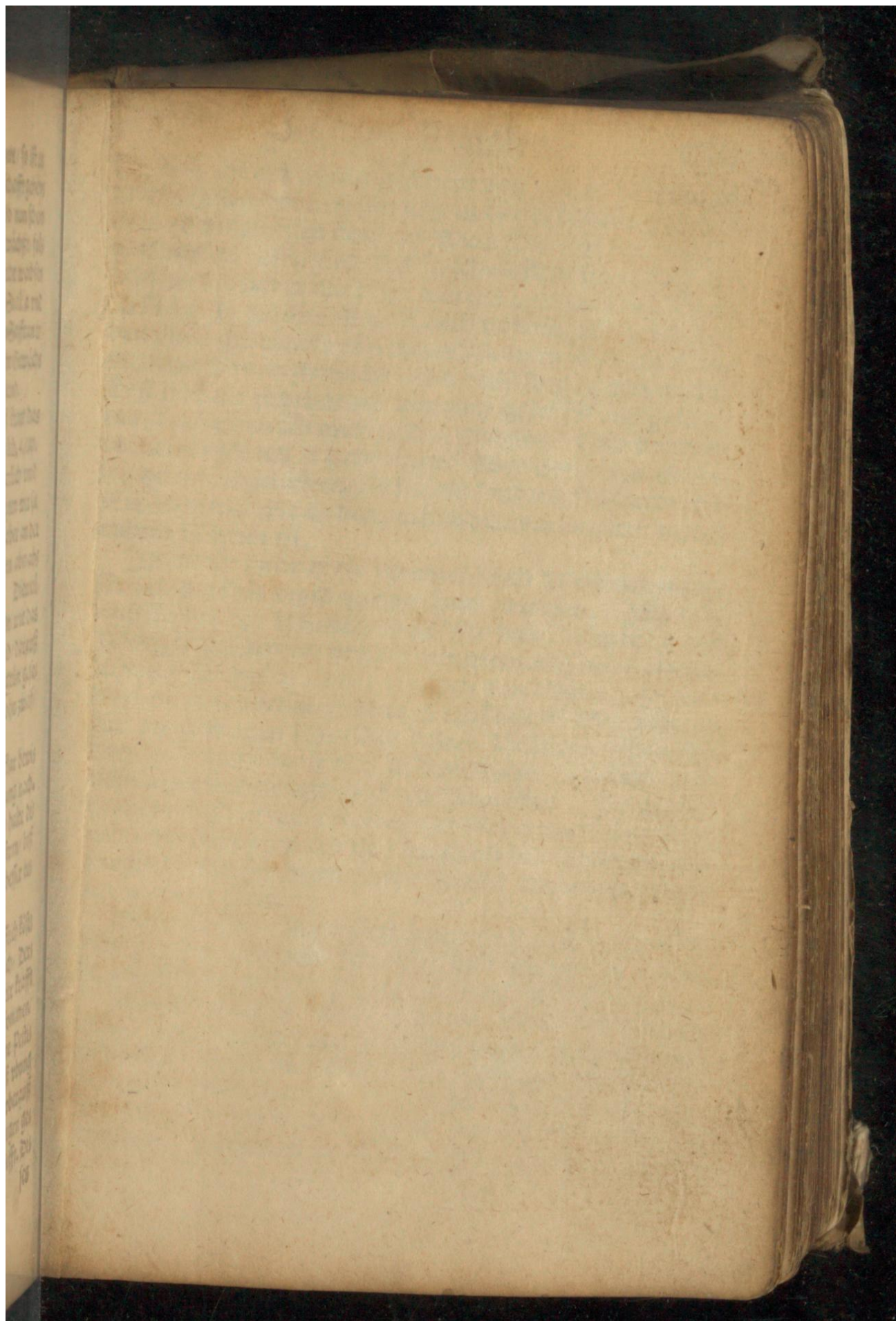
Experiment von xx

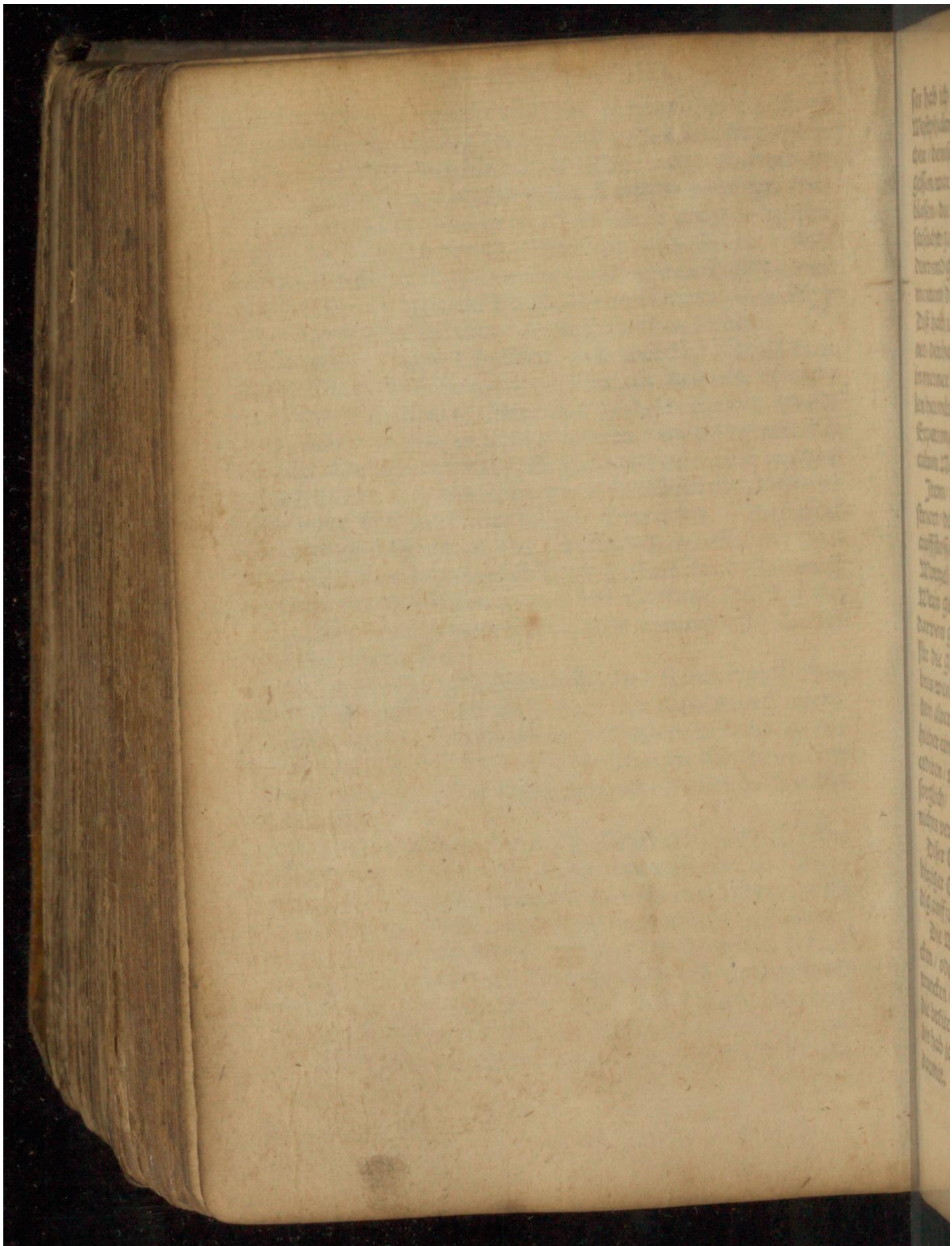
wachsen bey vns / vnder vnserm Horizonte / so ist es auch eygenlich vnser Natur vnnnd eygenschafft geheys mer vnnnd näher / denn die Arabische. Ob nun schon der Costus in den obgenandten Landen wächst / solz getdarumb nicht / das er in Germania nicht wachsen köndte / Wo kompeder Safran her / auß Sicil a vnd andern Landen? Laß dennoch auch guten Safran in Germania wachsen / vñ dergleichen vil mehr Gewächs so bey den vnsern in Germania gefunden seind.

Der grossen bletter halben / solt wol diß Kraut das *Herba Eacrita* sein / welches Dioscorides lib. 4. cap. 103. *Petasites* nennet / Über der gestalt / geruch vnnnd Krafft nach / so wir in ihm erfahren / möchten wir sie billicher Costum deuten / Es mangelt vns aber an der Griechischen Lateinischen vnnnd Arabischen abmahlung oder beschreibung dieses Gewächs. Diweil nun solches bey ihnen nicht befunden wurde / wie das Kraut / bletter vnnnd stengel Costi gestalt seind / darauff zu vermuten / das ihren wenig den Costum grün gesehen haben / sonst hetten sie die abmahlung ohn zweifel nicht vnderlassen.

Dise Argumenta von dem Costo / seind klar bewisen / vnd schliessen sich alle selber / der erfahrung nach. Ich will mein bedencken kurtz schliessen / vnd halte diß se Wurtzel für vnsern teutschen bitteren Costum / biß ich von andern verständigen vnd erfahrenen besser bericht werde.

Dusem sey nun wie ihm wöll / Es ist ein trefflich köstlich Simplex / aber nicht in gemeinem brauch / Der halben möcht ich wol gönnen / das sie mit ihrer Krafft vil Leuten zu dienst vnnnd frommen möcht kommen / darumb hab ich sie hieher bey andere gemeine Pestilenz wurtzlen verordnet / diweil ich weiß auß vbung vnd erfahrung / das diese wurtzel zum ersten vberauß ein theure Schweißwurtzel / treiber denselbigen gewaltiglich fort / vnd darmit auch allerhandt Gifft. Dis
ses





Pestilenz Wurzlen.

cxiij

ses hab ich ein proba gesehen/ von einem Pfaffen in Westphalen/der ließ sich sehr zu der Medicin gebrauchen/ demselbigen kam ein Weib für/ die hatte Gifte gessen/ war hefftiglich dick geschwollen/ vnnnd auff geblasen/ die hat er mit diser wurzel curiert/ Auch Was serbüchtige geschwollene Leuth restituiert/ durch bals mentum davon gemacht/ vnd denselbigen gebraucht. Diß hab ich sichtbarlich von ihm gesehen vnd gelehret/ derhalben ich auch zu ihm gezogen/ Vnd darnach in meiner Practica gebraucht/ Aber vor vilen Gesels len heimlich gehalten/ als für ein sonderlich Secret vnd Experiment/ wie es den auch in der warheit ein miraculum Nature ist.

Item/ ich habe diese Wurzel auch Weibern minzt/ striert/ die kalt vnnnd vnrein seind gewesen. Für das auffstossen der Mutter/ vnnnd für das Grimmen/ die Wurzel gepülvert/ vnd ein quintlein auff einmal/ mit Wein getruncken/ oder ein loth inn Wein gesotten/ darvon getruncken/ solches ist ein köstlich Experiment für die giftigen schnellen kalten Pestilenzischen Fes bres/weniger oder mehr/ in dem/ da sie zu geben nach dem alter vnd gelegenheit des Kranken. Es gehört hieher ein Practicus Ratione et Experimento zu Proce diren/ wo das nicht ist/ da seind die Experimenta sorglich/ Es sey denn guter bericht darneben/ vnnnd nichts verhalten.

Diser Costus/ oder Pestilenzwurz/ ist eygentlich hizeriger Complexion/ für alle Gifte inn vnd außwendig auffzulegen/ was giftige Thier gebissen hetten.

Die Wurzel in Wein gesotten/ vnnnd den getruncken/ oder das pulver in Honigwasser nüchtern getruncken/ treibt von einem alle Wärme/ sonderlich die breite Bauchwürm/ so gestaltet als Kürbstörner die hab ich damit abgetrieben/ den Menschen erlöset damit. Andere vnnnd auch grössere Experiment von

Cc v

Experiment von yr

Dieser Wurtzel seind nicht alle dienstlich zu schreiben/
vmb der groben Tölpel willen / die da bald wollen zus
fallen / vnd vermeinen sie habens alles an der Schmir:
Mein lieber Gesell / es gehört verstand vnd ein gewiss
sen darzu / die Simplicia haben ihr Secreta beyde gut
vnd böse / wollen zu zeiten ein Correctur haben Secun
dum qualitates, cum aliquo temperamento & iudicio. Dar
vmb spricht Hipocrates Aphor. 1.

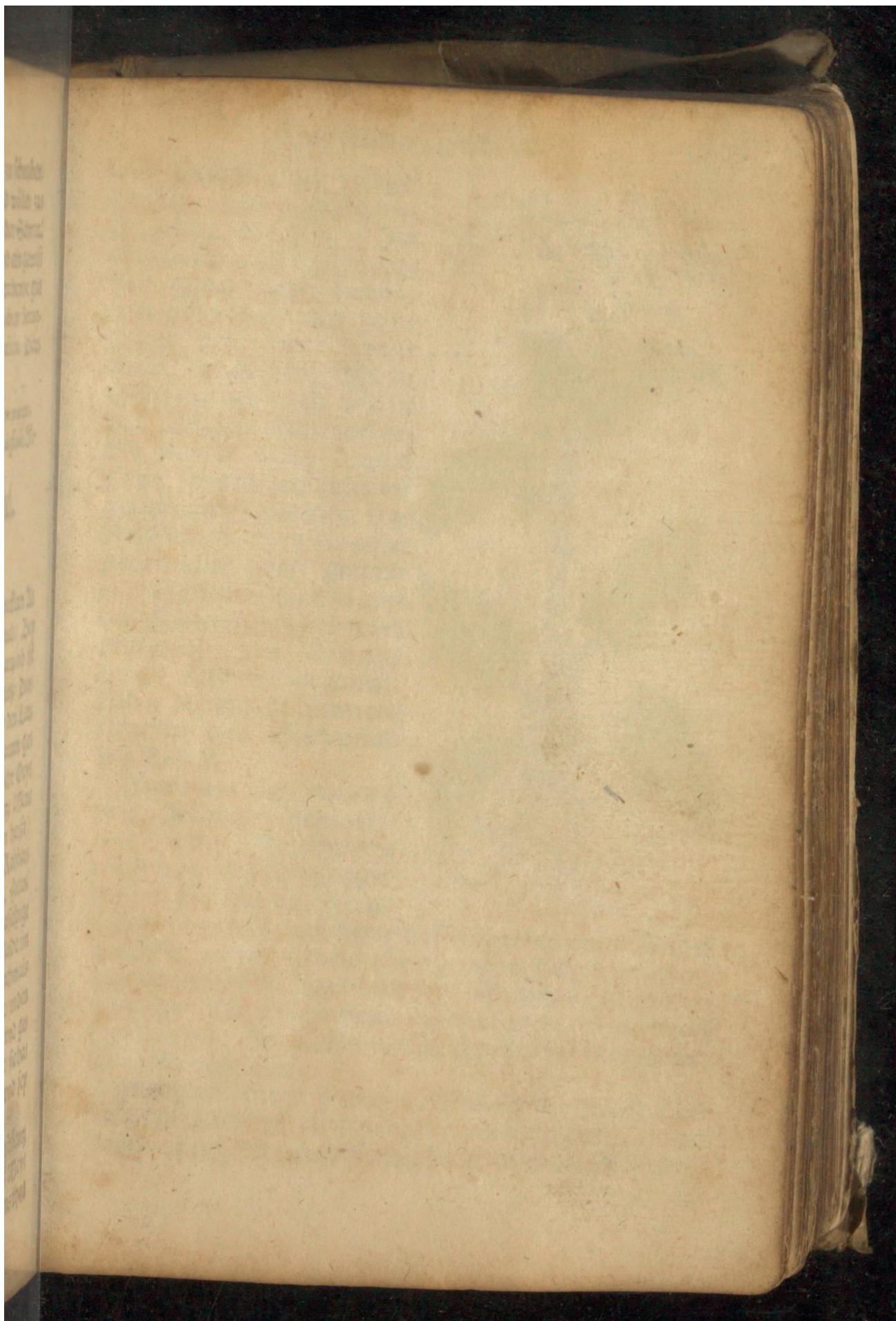
*Vita brevis, ars vero longa, occasio autem praeceps.
Experimentum periculosum, iudicium difficile, &c.*

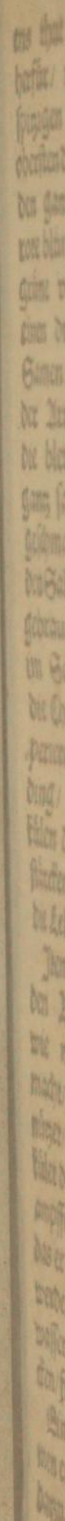
Das sechßehend Capitel.

Vom Sawrampffer.

Sawrampffer wirdt bey vnsern Apotecern As
cetosa genandt / im gemeinen gebrauch / Bey
etlichen Acedula oder Acedosella. Darvmb ist
er zweyerley / einer klein / der ander groß / Dios
corides nennet ihn in der vierdten zahl / vnd den Lets
schen oder Lapatij / Oxalida / vmb seines sauren ges
schmacks willen / Etliche wollen auch / es möcht Orys
lapathus heysen / wirdt vnder die Grindwurtz / Mens
wel genandt / gezehlet (die Lapatium acutum heist)
Desselben geschlechts / ist auch der Münche Rahbars
bara / vnnnd ist die rechte wilde Rumer / als Du. Hiero
nymus Bock in seinem Herbario bezeuget / dasselbige
wilde Rumer / ist erstlich auff dem Symons Walde / im
Schwarzwald / gefunden worden / vnnnd nachmals
durch die Barfüßer vnnnd Cartheuser Münche / in den
Klöstern herzlich vnnnd heimlich vmbgesagt vnd ges
pflanzt. Darnach die reiche Leute vberredet / sie ha
ben den Samen auß Barbarien gebracht / vnd sey
rechte Barbara / diß ist weit gefehler.

Sawrampffer / denn ich hieher für ein Pestilentz
Traut seze / ist ein rechter Rumer / im anfang daß Mey
ens thut





Pestilenz Wurklen.

eciliis

ens thut sich der stengel
herfür/ mit angesetzten/
spizigen blettern. Im
obersten des stengels/wers
den ganz kleine brauns
rore blümlein/ mit gelbs
grüne vermischet/ bringe
einen dreyecketen kleinen
Samen/ der wird viel in
der Arzney gebraucht/
die bletter vund stengel
ganz saures vnd frisches
geschmacks/ werden inn
den Salsen vund Speisen
gebraucht/ seind gesund
im Sommer/ treibet auß
die Cholerische Hitz/ tem
perieren alle Giffrige
ding/ löschen den Durst/
fülen die hitzige feberes/
stärcken das Hertz vund
die Leber.



Item/ ein Conserua vō
den Blettern gemacht/
wie man Rosenzucker
macht/ vnd desselbigenges
nützet/ stärcket das Hertz/
fület die giffrigen febres/ dasselbig thut auch Sawr
ampffer wasser gedruncken/ bewaret den Menschen/
das er nicht liderlich durch die Pestienz inficiert kan
werden/ Vund so jemand inficiert were/ dem ist diß
wasser/ vnd Scabiosen wasser sehr dienstlich getrun
cken/ für böse Hitz.

Ein Duratium Pestis / Vmb Sawrampffer sa
men ein quintlein/ klein getriben/ ein quintlein Tyriack
dazu/ mit Sawrampfferwasser oder Scabiosen was
ser

Experiment von xx

ser getruncken/ bald nach der gebürlichen Aderläß/ ist ein tröstlich *C. rarium*.

Item/ man find gemeinlich bey den Scribenten/ das sie in ihre *Curatua* vnnnd *Preseruatua* diesen Samen verordnet/ als ein *Bezoarticum* / vnnnd ist ein bewert Gut *Simplex*.

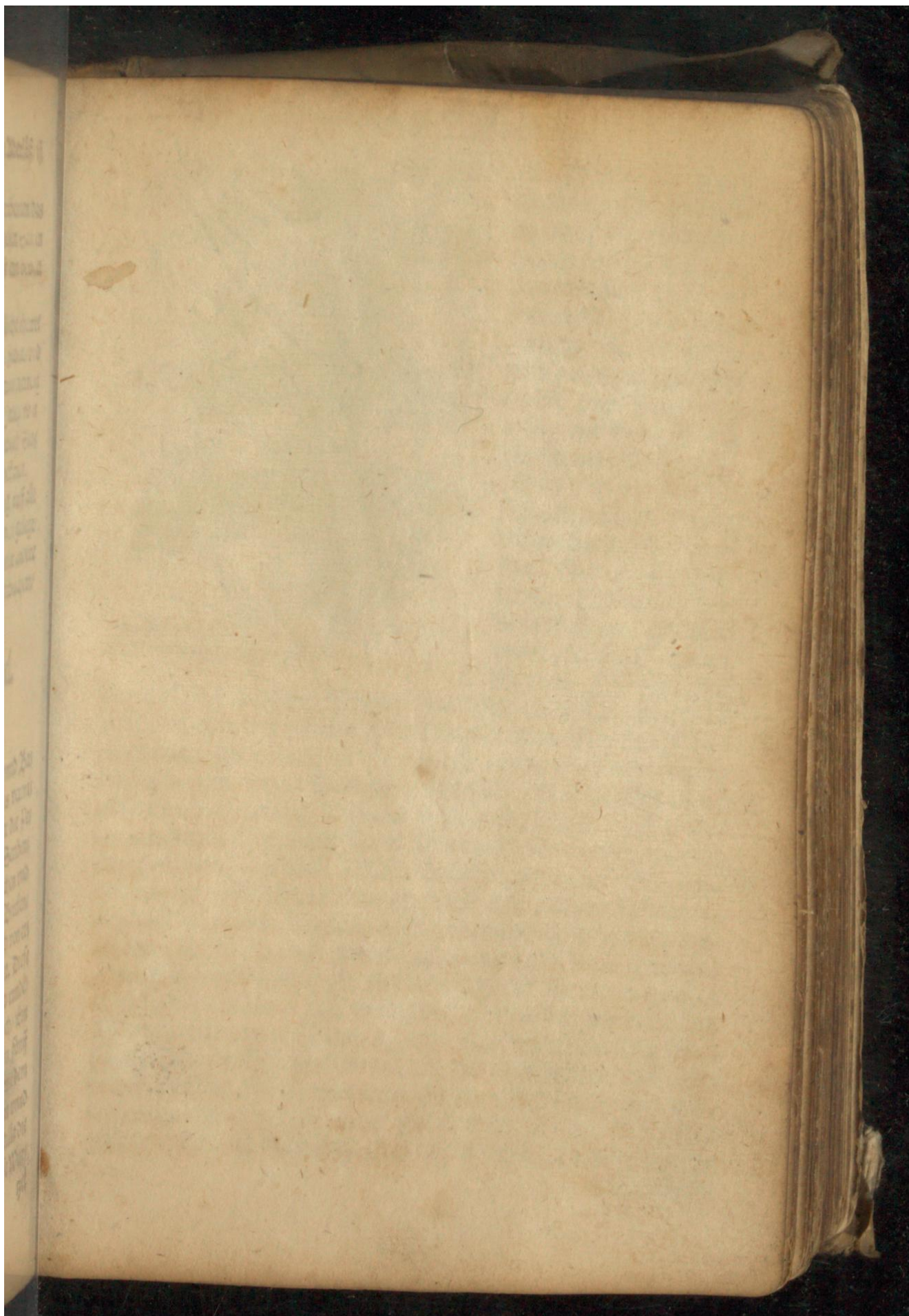
Syrupus de succo Acetose / ist ein löbliche thewre vnnnd tröstliche Arzney/ für allerhand hitzige febris vnnnd faule vnreine Kranckheiten / die von corruptierten Geblüt herkommen / desgleichen ist der *Julep* von Wasser gemacht / dienstlich für den *Scorbut* / *Stomatocacie* genandt/ bey den Seestärren wolbekant.

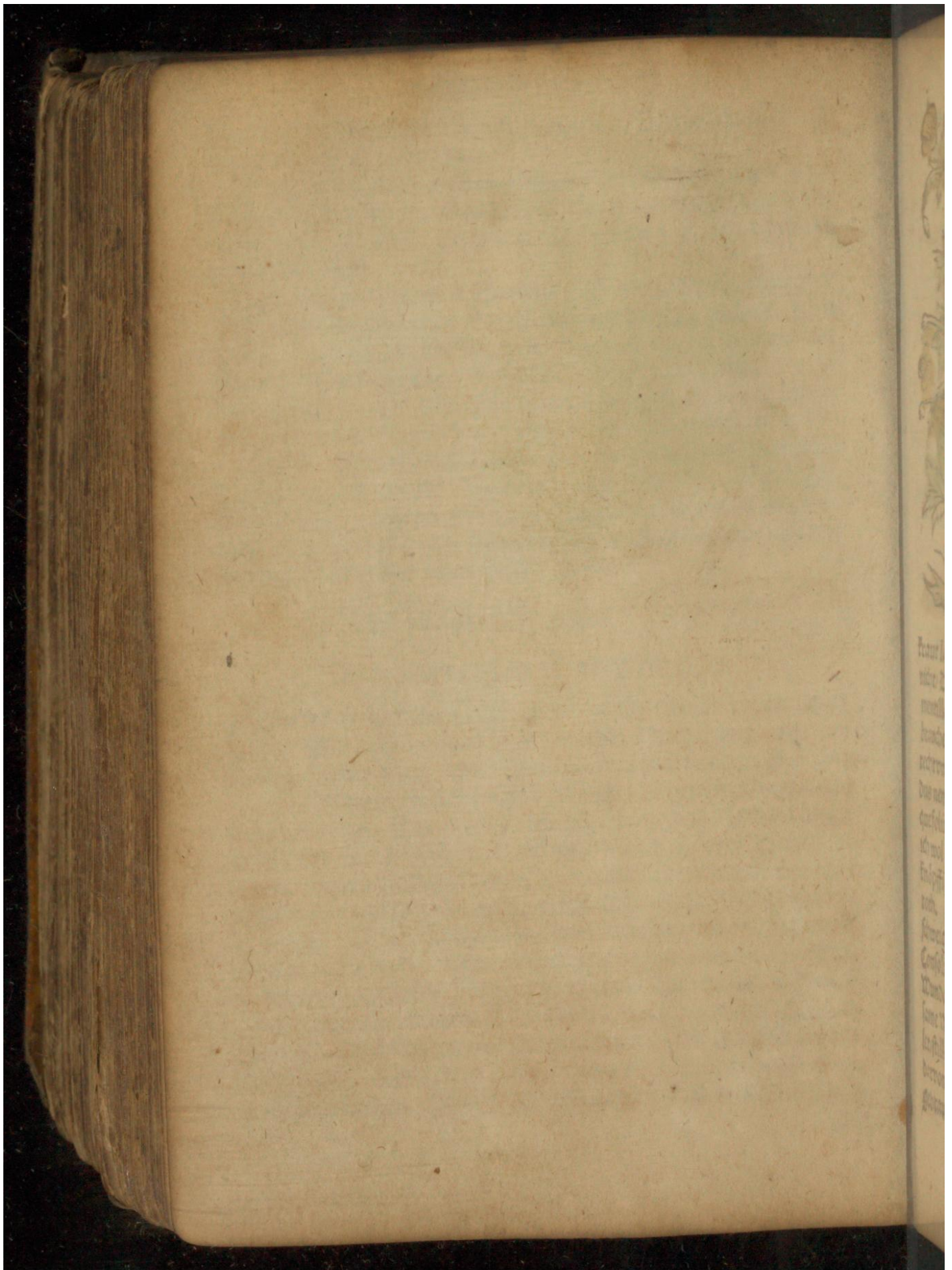
Item/ *Sawrampffer* wasser außwendig auff alle hitzige Geschwulst/ Beulen vnnnd *Apostemen* gelegt/ fühlet vnnnd mildert die Sitz/ dergleichen mehr andere tugende findestu inn den teutschen Kräutterbüchern/ hieher ohne noth alles zuschreiben.

Das sibenzehende Capitel.

Von der edlen *Tormentilla*.

Tormentilla ist ein recht Hauptstuck vnnnd Basis / allein oder inn andern Medicinis vermischt / für Gifft/ vnnnd sonderlich wider die Pestilentz / welches alle Doctores vnnnd Scribenten bezeugen. *Tormentilla* wächst an den Rechen vnnnd Wälden/ inn den Rohrbüschen / vnnnd in den Bircken/ Daher sie auch Birckwurz genandt wirdt/ auch von etlichen Blutwurz / denn sie allen Blutfluß stillt. Diese Wurzeltreibt Jährlich im Aprillen ihre dünne/ runde/ subtile gertlin / nicht ober einer spannen hoch/ Ein gelbes zartes Blümlein / die Bletter zertheilt in fünf oder sechs / auch wol sibentheile / wie ein Stern / dem Fünfffingerkraut ganz sehr ähnlich an Kraut vnnnd Blumen. Bey dem *Pandectario* ist *Tormentilla* die erste *Historia*. Eiliche Wundärzte nennen diese Wurz
gel







zel Gerulm. Her-
molaus Barbarus
meinet / es soll Ses-
prem folia oder Ses-
praphyllon heissen/
darumb das etliche
sieben bletter hatt/
wie oben gesage. Ich
habe der Tormen-
tilla an dem Hartz
mehr mit fünffen ge-
sehen / denn mit sie-
benen / vnnnd ob es
schon dem Fünfffin-
ger Kraut ähnlich
ist / so ist doch an der
Wurzel ein grosser
vnderscheidt. Auch
fladert Fünfffinger

Kraut lang auff der Erden / das thut aber Tormentilla
nicht / Das aber etliche Fünfffinger Kraut für die Tor-
mentilla gebrauchen / hale ich nicht für recht / man
brauche ein jedes Simplex für sich / so befindet man
recht vnd eben die Affecta vnd würekung. Manars
dus nennet Tormentillam Pentaphyllon / oder Quins-
quefolium silvestre / Waldfünfffingerkraut / das laß
ich wol geschehen / dann er trifft die rechte Wurzel/
Knöpffig / eines Fingers dick / innwendig inaserechtig/
roth. Etliche auch weiß / Hieronymus von Brauns
schweig hat nicht weit gefehlt / da er sie dann heisset
Consolida Rubra / ist wol geredt / das hat man in der
Wundargney wol befunden / Tormentilla ein heils-
same Wurzel ist / zenhet zusammen / trucknet vnd heiz-
et / stillt die Fluß / vnd das Glidwasser / gesotten vnd
darvon getruncken / auch gepülvert / in die Wunden
gebraucht / ist bewärt. Laß von dem Nainen vnd
Blettern

Experiment von xx

Blertern plaudern wer da will. Ob einer schon wolt
sagen/ vnd zehlen. Die bletter dieses Krauts fünff/
sechs oder sieben/ ist dem nit gleich/ nach der abmahs
lung? Antwort/ daran ist mir nicht gelegen/ wenn ich
die Wurtzel vnd ihre Würckung recht habe. Die Nas
tur thut ihe nicht vergeblich/ will oft hie heimliche
würckung haben/ vnd ihre heimliche werck durch den
vberfluß beweisen. Solches befindet sich an manchers
ley Creaturen/ wer fleissig ist/ der nimet solches war/
hievon genug.

Ich will dir nun etwas von der Tormentrillen Tus
gendt vnd erfahrung beschrieben.

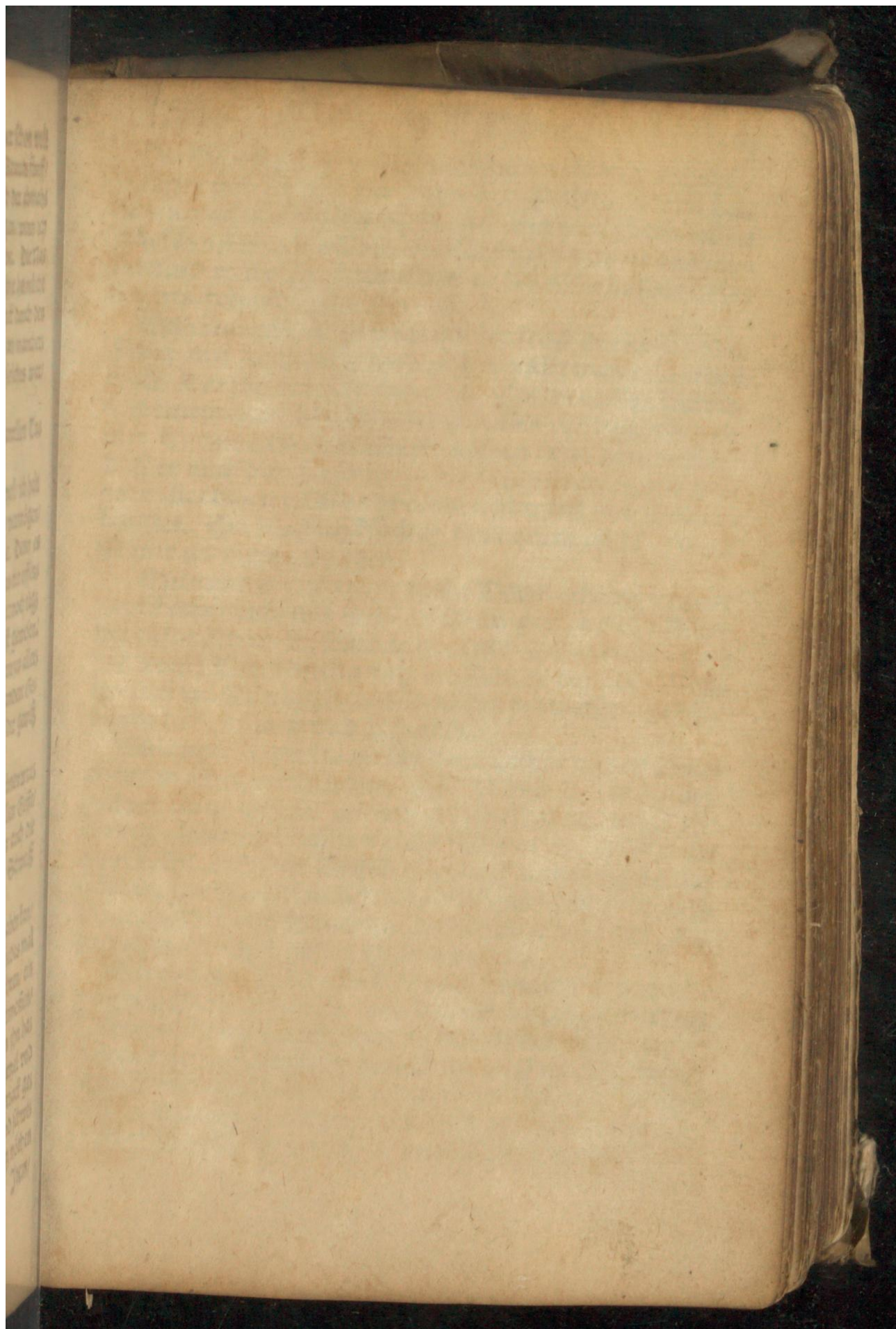
Tormentilla ist ein Edle thewre Wurtzel/ ich halt
daß der nit leb/ welcher ihre Tugendt vnd vermögen/
alle außgründen/ oder beschreiben könne. Denn es
seind noch vil Secreta bey den Simplicibus nit offens
bar/ vnd die erfahrung mit der vbung lehret noch räts
lich/ vnd befindet/ das vor nie beschrieben ist gewesen.

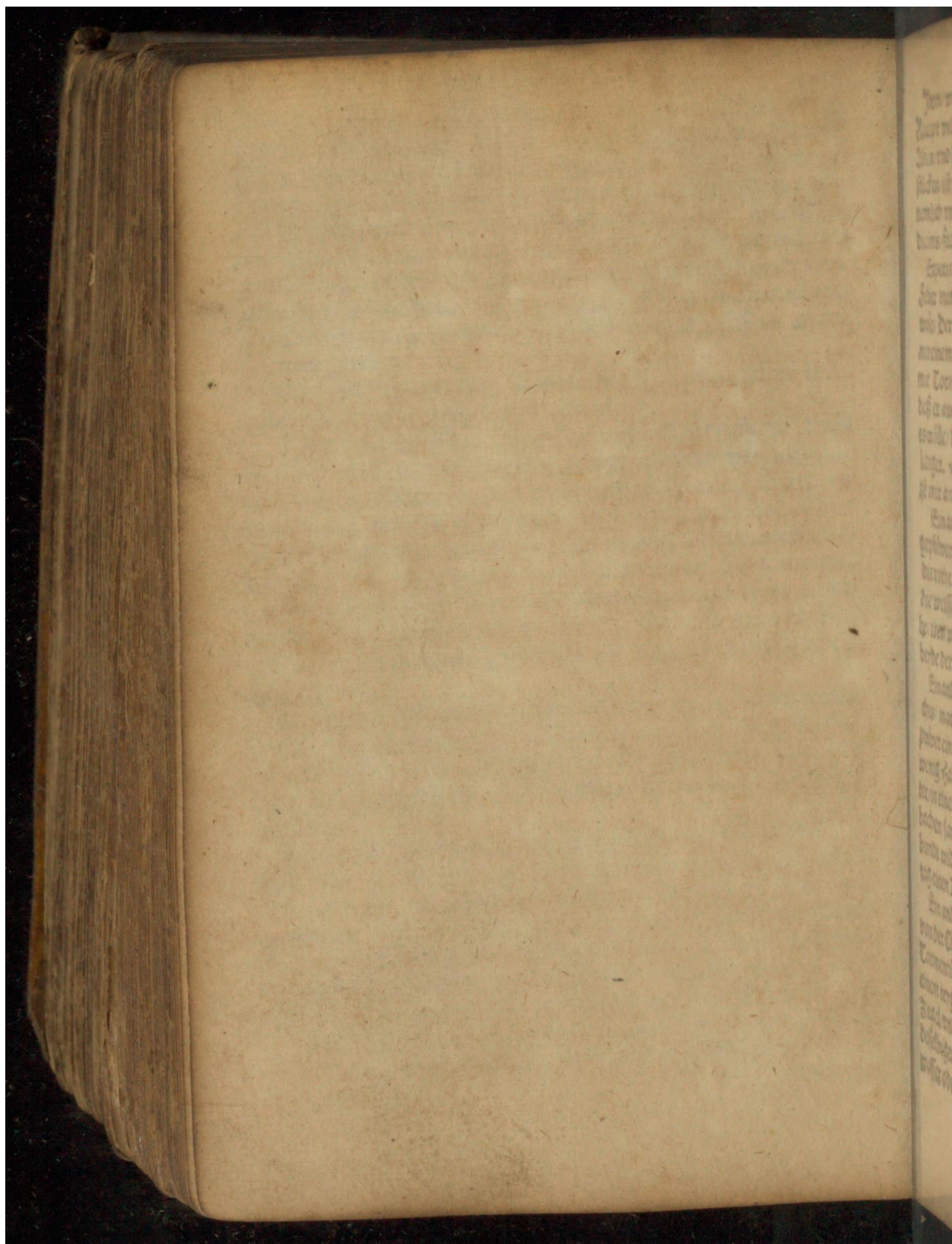
Dise wurtzel ist kalter vnd truckener natur zu aller
ley flüssen/ vnd vergiffrungen/ Ja für alle andere Ges
wächse zu erwöhlen/ Dis Edle Simplex laß dir gewiß
gesagt sein.

Zum ersten/ Tormentrillensafft von der grünen wurz
geln/ eingerruncken mit Wein/ benimpt allen Gifte/
es seye gessen oder getruncken/ Desgleichen auch die
Giffrigen Pestilenz/ treibet alles durch den Schweiß
heraus.

Zu wissen so man die wurtzel grün nicht haben kan/
soll man das Pulver darvon nehmen/ vnd jedes mal
wenns noth/ inn Pestilenz oder ander gefahren/ ein
quintein des pulvers mit warmem Wein einneihen/
man mag wol Tyriack dazzu mischen/ so man ihn has
ben kan/ Dasselbige thut auch Tormentrill wurtzel vnd
Kraut gesotten mit Wein/ den Wein mit Tyriack ge
truncken. Man muß sich aber darmit legen/ vnd schwitz
zen. Dis ist wunderbarlich in vielen Pestilenz nöthen
bewährt.

Irem/





Pestilenz Wurklen.

ccvj

Item/ wir sehen vnd haben täglich so viel Bücher/
Recept vnd schrift für Gifte vnd Pestilenz/ von den
Älten/ vnd den vnsern verordnet/ inn vnd vnder allen
Stücken/ ist jetzt das Tormentilla Basis/ das ist das fürz
nemlich vnd beste Hauptstück in den Compositis Mes
dicinis/ freylich nicht ohn vrsach.

Experimentum/ so jemandt ein frost anstiesse/ oder
Seber mit schaudern/ vnd wüßte nicht was es werden
wolt/ Der soll bald ein quintlein Tormentillen pulver
mit einem quintlein Tyriack zusammen vermischen/ vnd
mit Tormentillen wasser zerreiben/ vnd eintrinken/
daß er auch darmit schwitze/ so geneußt er/ es sey/ was
es wölle/ das treibet es durch den schweiß vnd wird erz
lediger. Wie mag ich künlich probatum est schreiben/
ist mir an vilen gelungen.

Ein anders/ Die rechte rothe Tormentillen wurzel
gepulvert/ vnd mit rothem Wein getruncken/ stillt
die rothe Ruhr/ Dysenteria genandt/ Desgleichen thut
die weisse Tormentilla/ mit weissem Wein/ oder Wegs
bruten wasser eingetrunden/ wider die weissen Flüsse/
beyde der Frauen vnd Mannen.

Ein ander Experiment für den durchlauff des Bauchs
thes/ machen ein Kuchen also/ Nimb Tormentillen
pulver ein quintlein/ vnd ein grosse Muscat/ darzu ein
wenig Habermel/ rühr vnd mische es in ein Eydotz
ter/ in einem Eiseren Löffel/ oder auff einem Stein ges
bachten/ sanfft/ oft vmbgewandt/ ist gewißlich ein auß
bunt wider alle Bauchflüsse/ drey oder vier tag/ alle
tag einen Kuchen gessen/ probatum est.

Ein anders für das Brechen oder vnwillen/ das off
von der Cholera Prompt/ mache ein Ruchlein also/ Nimb
Tormentillen pulver/ rühr das mit einem Eyerweiß zu
einem teyglin/ vnd back dasselbige auff einem heysen
Ziegel/ vnd behalt es also/ wens von nöthen ist/ so nim
desselbigen ein quintlein/ zutreibs mit Kraußmünz
wasser oder Quittenwasser/ vnd also eingetrunden.

Tormen

Experiment von xx

Tormentillenwasser ist ein köstlichs preservativum für die Pestilenz / auch sonderlich gut zu den rinnens den stießenden Augen / mit Turian oder weissen Agas then vermischer / in die Augen gestrichen / hilfft bald.

In summa / vund endlich darvon zu reden mit der Kürze / dieweil man sonst in den gemeinen Kreutters büchern genugsam von der Tormentilla beschrieben findt / will ichs darbey erwinden lassen / vnd in meinem fürnehmen so erfahren.

Das achbehende Capitel.

Von Baldrian.

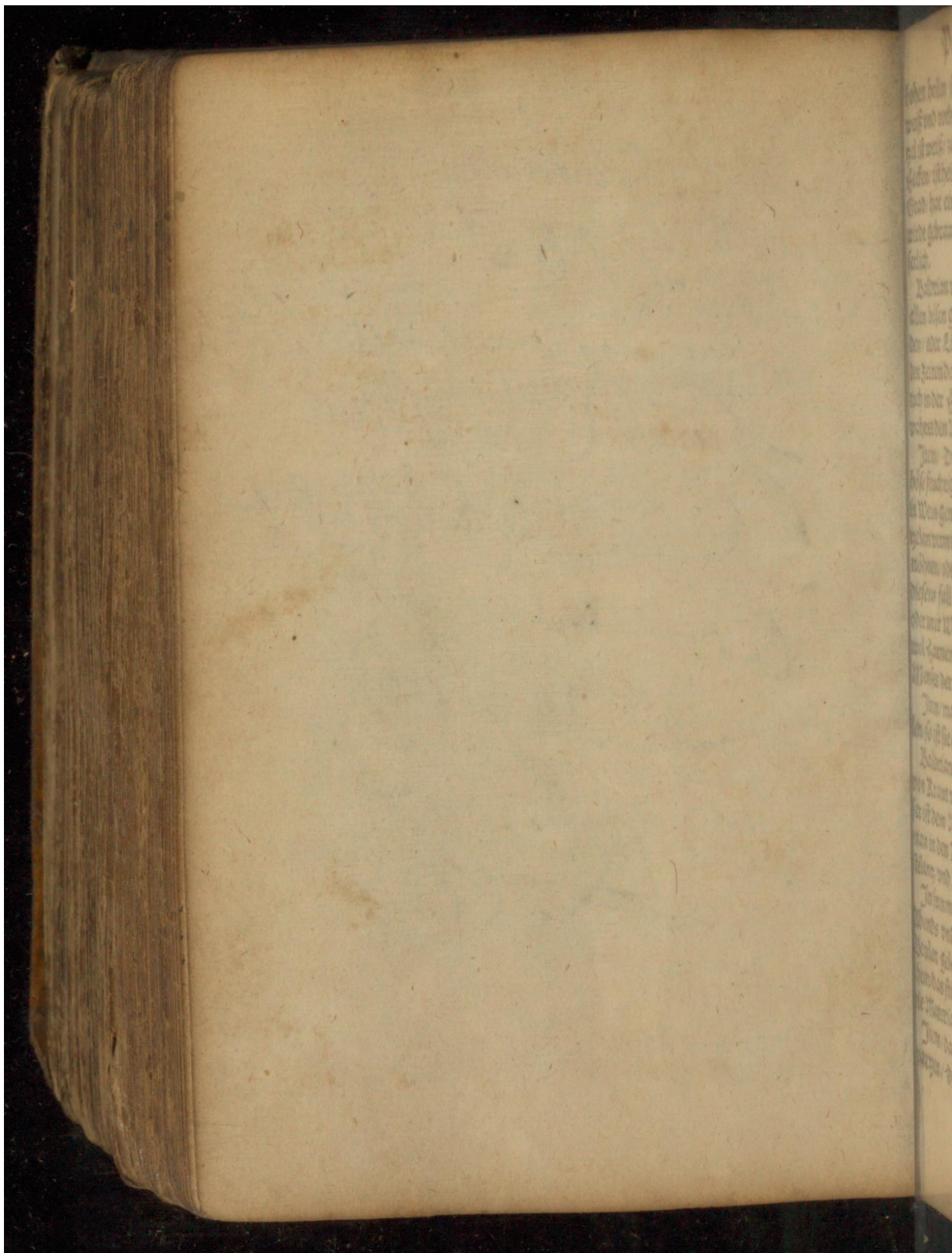
Baleriana / oder Baldrian zu teutsch / ist ein gemeine wol bekandte Wurzel / man nennet sie auch Katzenwurtzel / Denward / wilder Mars dus / von etlichen Alpenfrant genennet.



Dioscorides lib. 1. cap. 10. nennet den Baldrian Phu / oder Nardum agrestem / in Serapione cap. 62. vund in Rasi cap. 44. ~~unter~~ das Phu Sistra genandt / vnd Spica Sylvestris. Hieronymus von Braunschweig heisset sie Marmellam. Beliche nennen sie Amantillam / vund Serpillum majus / oder Potentillam.

Baldrian wachset wie Garten Epich / hat ein langen hohen

Geldorf am
Gebäude
1756
in minor Mollus
Gut V in Allu
Maria Meeren
Gaut Gedichte
Lest Gebuetig
in Geldorf
D. M.



Pestilenz Wurzlen.

ccvij

hoch hohlen stengel / oben ein Kron / die Blum mit
weiß vnd roth vermischer / schier wie Dosten / die Wurz-
zel ist weiß / zusecht in der Erden / wächst gern in den
Secken / ist heiß vnd truckner Natur inn dem andern
Grad / hat einen guten starcken geruch. Die Wurz-
el wirdt gebraucht in der Arzney / Innerlich vnd Auß-
erlich.

Baldrian wurzel Tugendt ist / daß sie widerstehet
allen bösen giftigen gerüchen / vnd insicirten Wirt-
zenden / oder Lüfften / Derhalben ist sie sehr gemein in
den Zeiten der Pestilenz / daß man sie trage zum Ge-
ruch in der Hand / oder in einem Seiden tüchlein / bez-
ahret den Menschen für der Pestilenzialischen Luft.

Item / Die Wurz-
el macht auch schwingen / treibet
böse feuchtigkeit durch den Schweiß auß / gepülvert
in Wein getruncken / oder mit andern Pestilenz Wurz-
zeln vermischer / welche man dazzu haben kan in den
Apotheken / oder mit Tyriack getruncken / ist dienstlich in
diesem fall / benimbt auch das stechen in der Seiten /
oder mit Wein gesotten / vnd eingetruncken / machet
wol Harnen / ist gut für das Lendenwehe / treibet auch
den Urin.

Item / man soll die Wurz-
el im Augustmonat sam-
len / so ist sie am stärcksten.

Baldrian wasser / soll man Distillieren im Meyen /
von Kraut vnd Wurz-
el zusammen gehackt. Das wasser
ist dem Menschen zu vielen dingen dienstlich / wie
man in den Kräuterbüchern findet / für Giff vnd Pest-
ilenz / vnd Lendenwehe.

In summa / Baldrian wasser mit Leinen Tüchern
abends vnd Morgens warin vber Geschwulst vnd
Schwellen gelegt / die da wüten vnd reissen / vnd wehe
thun / das stiller den schmerzen vnd wehragen / zertheile
die Materiam.

Item / das Wasser ist auch dienstlich zu den Seyg-
wargen / die vertreibet. Dis Wasser ist auch nützlich
zu

DD

Experiment von xx

denen die Bein oder Arm zerbrochen hetten/ denselben
Baldrian wasser zu trincken geben/ erliche tag/ Abends
vnd Morgens/ jedes mal 3. oder 4. loth.

Solches ist ihm ein grosse fürderung an der heyl-
lung/ Diener für giftiger Thier, biß / die darmit ges-
waschen.

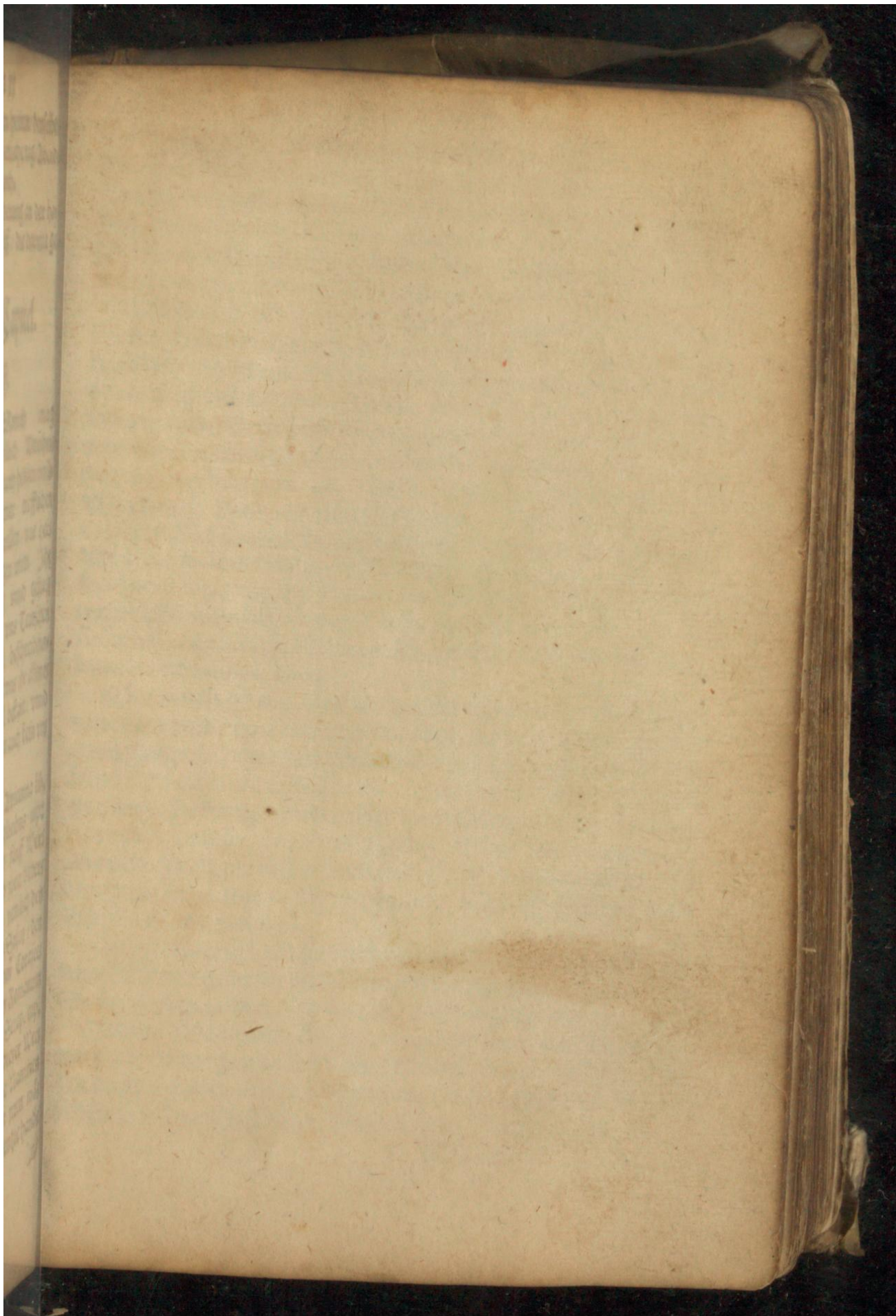
Das neunbehend Capitel.

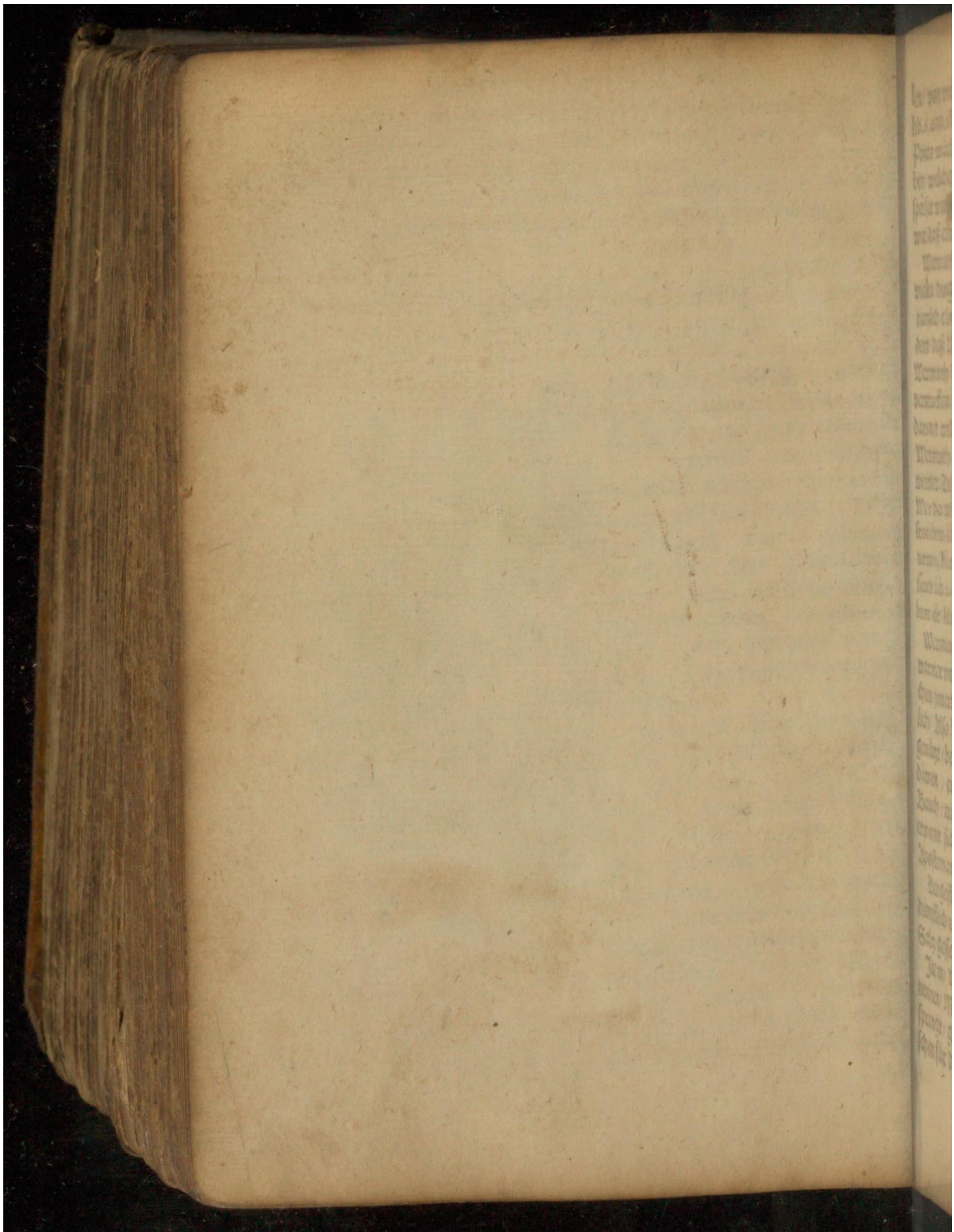
Von Vermuth.



Wermuth mag
billich Werohns
muth heißen/ vmb
seiner trefflichen
tugendt willen / wie hecz
nach folgen wirdt. Ihr
wachung vnd gestalt
darff bey vns Teutschen
nicht viel beschreibens/
denn sie ist vns ihe allentz
halben wol bekant / vnd
gemein/ hat auch kein vns
derscheid.

Wiewol Avicenna lib.
1. de Simplicibus cap.
2. beschreibe fünff Wers-
muth / vmb ihrer bitteren
keit willen / nemlich den
Tarsene/ den Susui / den
Nabathi / den Corasces-
ni / vnd den Romanum
Absynthium. Serap. cap.
14. gedendte dreier Wers-
muth / welche Naminen
vns hie nicht irren mös-
gen. Wir wollen hie hand-
len/





Pestilenz Wurklen.

ccviii

len/ von vnserm Absynthio. Der alte Theophrastus lib. 6. cap. 18. schreibet/ wie das der Wermuth/ so inn Ponto wächst/ ein mastung des Viehs sey/ sager dars bey/ welches Viehe von Wermuth geweidet oder gespeiset wird/ dasselbige habe kein Gallen/ also lehren wir/ daß eine bitterkeit die ander vertreibet.

Wermuth ist ein hochberümpft trefflichs Kraut/ zu vielen Dingen innerlich vnd eusserlich nützlich/ fürs nemlich ein grosser Trost vnd Hilff den vollen Bräudern/ des Morgens/ wenn sie krank sein/ rüffen sie dem Wermuth Wein vnd Bier an/ daß hilff ihnen die fülle vertruken/ mache sie wider lustig zu essen/ vnd heben damit widerumb an. Also treffliche stürckung gibt Wermuth dem erkalteten Magen. Darvon hernach weiter. Dis bitter Kraut heist man im Westrich/ Plac- scoridem lib. 3. cap. 23. Hipocratem, Galenum, Paulum Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101. Oribasium lib. 2. de Simpl. Platinam lib. 3. Iohannem Mesue, Iacobum de Manliis & alios.

Wermuth ist ein bewerth vnd berümpft Simplex/ warmer vnd truckner Natur/ bey nahe zu allen gebrechen/ innerlich vnd eusserlich dienstlich vnd gebräuchlich/ Also Kraut vnd blumen inn Speiß vnd Trand genügt/ bekompt vnd hilfft dem Magen wol/ machet dāwen/ erwärmet den Leib/ stiller schmerzen im Bauch/ treibet auß allerhand Giffte vnd Gallen/ so erwann sich lang gesamlet haben/ darauff febres vnd Apostemata werden.

Der gestalt ist Wermuth in den zeiten der Pestilenz dienstlich zugebrauchen/ morgens nüchtern grūn mit Salz gessen/ oder das wasser davon getruncken.

Item/ Wermuth Körner/ welche man die Blumen nennet/ Morgens nüchtern ix. oder xv. mit Salz besprenget/ ganz eingeschlungen/ bewahret den Menschen für der Giffrigen Pestilenz/ Dasselbig ist auch

Dd ij

Experiment von xx

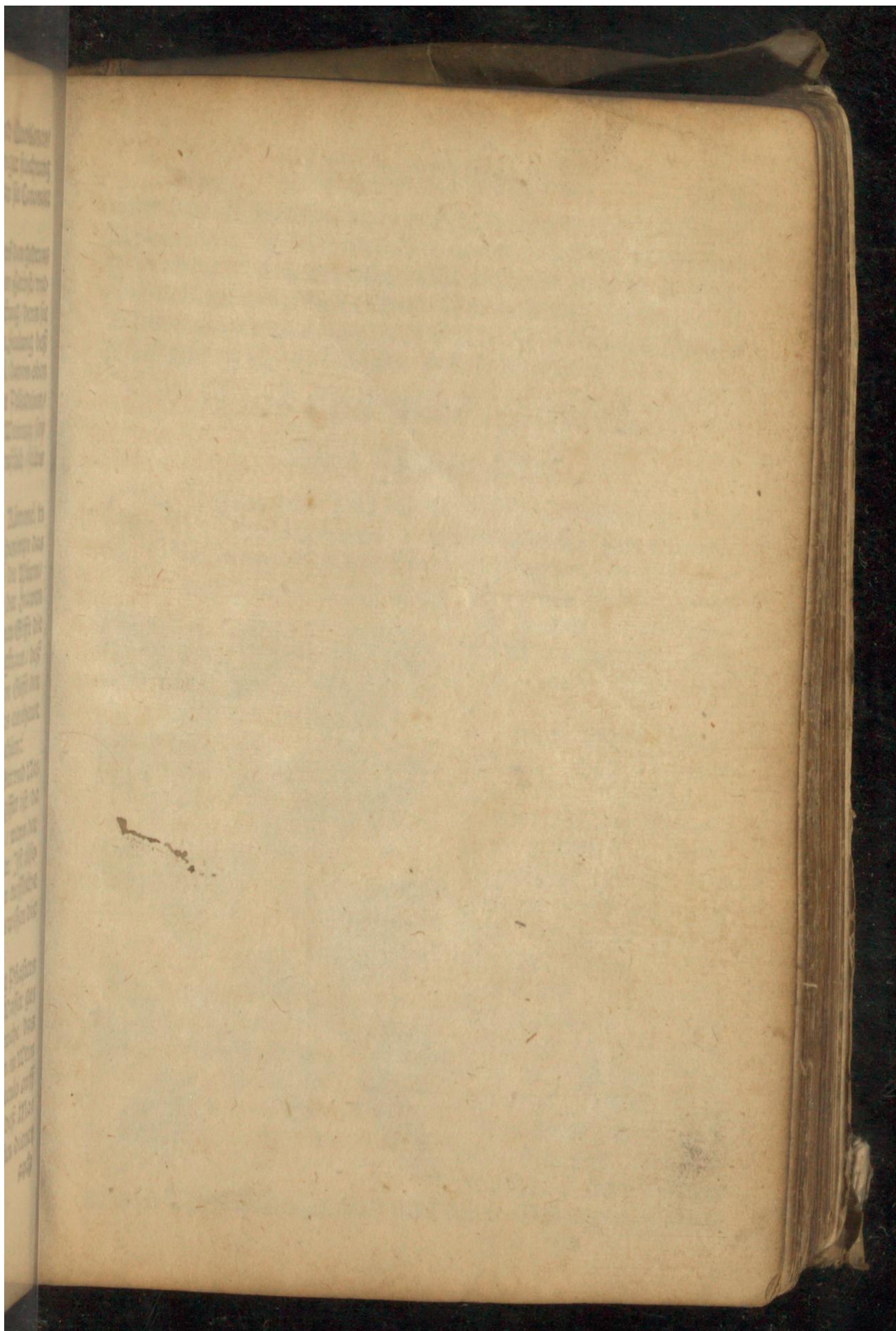
hülfflich wider Febres Tertianas vnnnd Quotianas/
die sich verursachen von Falter schleimiger feuchting
dess Magens/ oder von Cholera/ so man sie Canonice
purgiert hat.

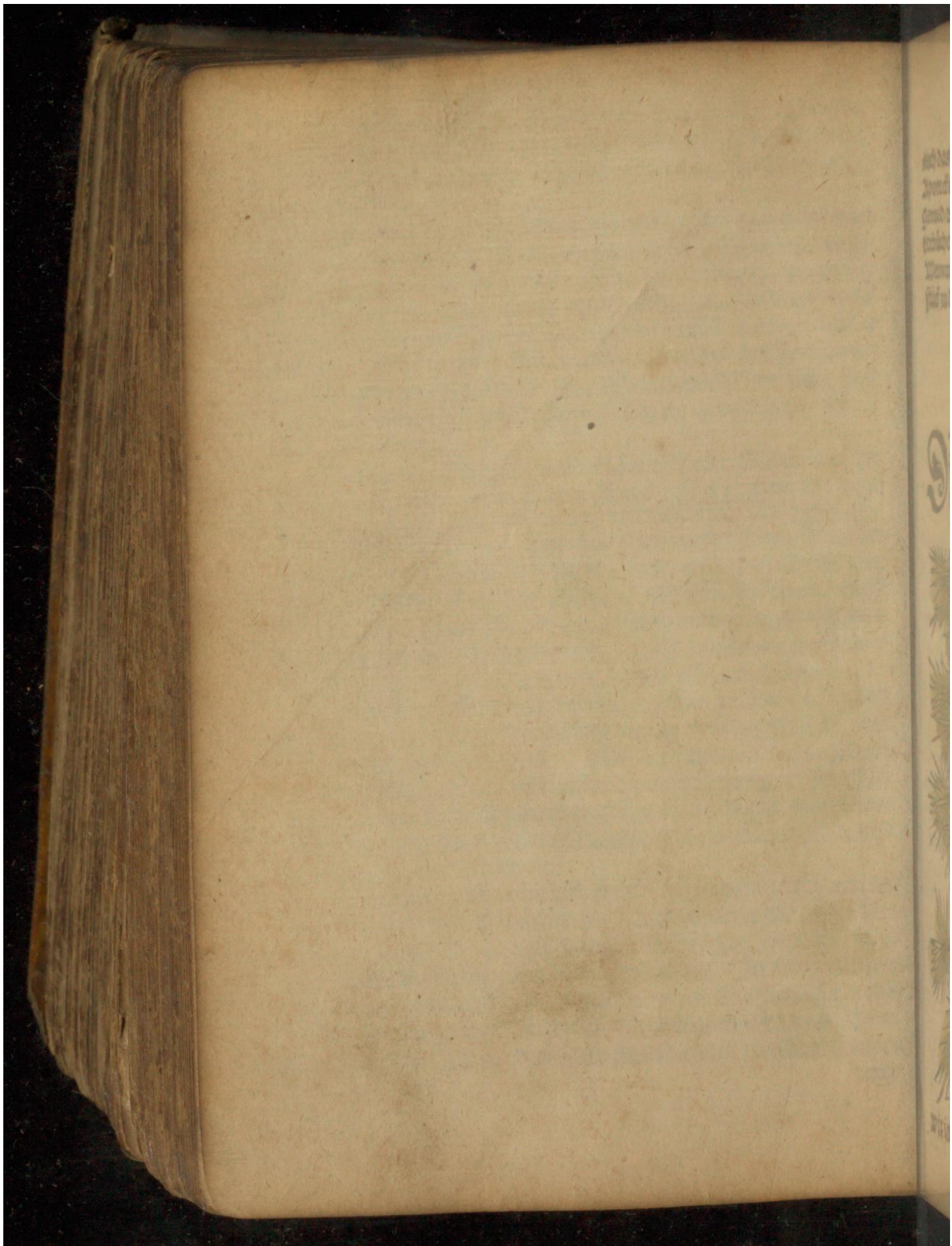
Wermuth Körner in Wein gesotten / vñ den gedrun-
cken/oder einen Wein darvon gemacht im Herbst/ vnd
genüßt/ haben beyde die oberzelte Würckung / denn sie
machen lust zu essen/ vnnnd euacuiren die Feulung dess
Magens/ das wissen die Zechbrüder wol / davon oben
geredt. Philippus Beroaldus allegiert Palladium/
derselbig setzt vnd lehret/ das Wermuth Wein nutz sey
für die Pestilenz / vnnnd dem Magen dienstlich / selbst
also zumachen.

Wermuth Blumen mit Römischen Kümmel in
Wein gesotten / vnd warm getruncken / benimpt das
Grinnen vnd Bauchwehe / treibet auß die Wärm/
zertheilt vnnnd führet auß die Gelbsucht/ der Frauen
Menses / vnnnd benimpt dem eingenommen Gifft die
stärke / fürnemlich von Bilsen/ Schirlingkraut / dess
Falten Opij/ dess Drachens / vnnnd andern Gifft der
Schlangen vnd Scorpionen. Laß dir das ein thewer
Simpler sein/ wer kan sein Tugent alle erzehlen?

Item/ Wermuth hat ein widerwertige Art vnd Nas-
tur/ wenn der Leib verhartet vnnnd verstopffet ist/ da
weichet er/ vnnnd laxiert/ Vnd widerumb / wenn der
Leib zu flüssig vnd offen ist/ so verstopffet er/ Ist also
nicht allein dem Menschen / sonder auch ein treffliche
Arznei dem Viehe/ mit Saltz gegeben/ das wissen die
guten Zittern auch wol.

In summa/ Wermuth wird außwendig Pflasters
weiß vilmahls gebraucht/ Erstlich mit Wasser ge-
sotten / auff das Haupt gelegt / stillt Hauptwehe / das
von Kälte kömmt/ machet auch schlaffen. Item/ in Wein
gesotten / vnnnd wie ein Pflaster/ oder in Sacculo auff
den Magen gelegt / stillt das auffstossen vnd dess Ma-
gens wehe/ Ja zu den jetzt gemeldten presten dienet
auch





Vesiklen Wurzlen.

ccix

nach das öl/welches man von Wermuth machet in den Apoteken. Diß seind alle bewerte stück/vnd kein Luzgenred/2c. Andere viel mehr findestu in den Kräuterkbüchern/ oder bey andern Scribenten/ Dieser Edel Wermut ist wol wert/das ich ihn hieher als ein hauptstück zu den Simplicibus/ gesetzt habe.

Das zwänzigste Capitel.

Von Wachholder.

Dioscorides lib. 1. cap. 87. beschreibet den Wacholderbaum / vund nennet ihn Arceuthon/welchen die Romani Juniperum heißen/vund sagt er sey zweyerley / einer grösser denn

der ander / der Klein heist Arceudida , quasi Juniperulum Diminutive.



Die Beer oder Frucht heist man Baccas Juniperi / vund ist dieser Baum wol bekandt / dem Cypressen gleich / ihre Frücht seind an etlichen orten so groß/ als die Bohnen oder Haselnuß / spricht Dioscorides. Das

halte ich / sey an dem orte der grosse Juniperus. Den Juniperulum aber mit der Kleinen runden Frucht / den haben

wir in Teutschen Landen an vielen Gebirgen / haben

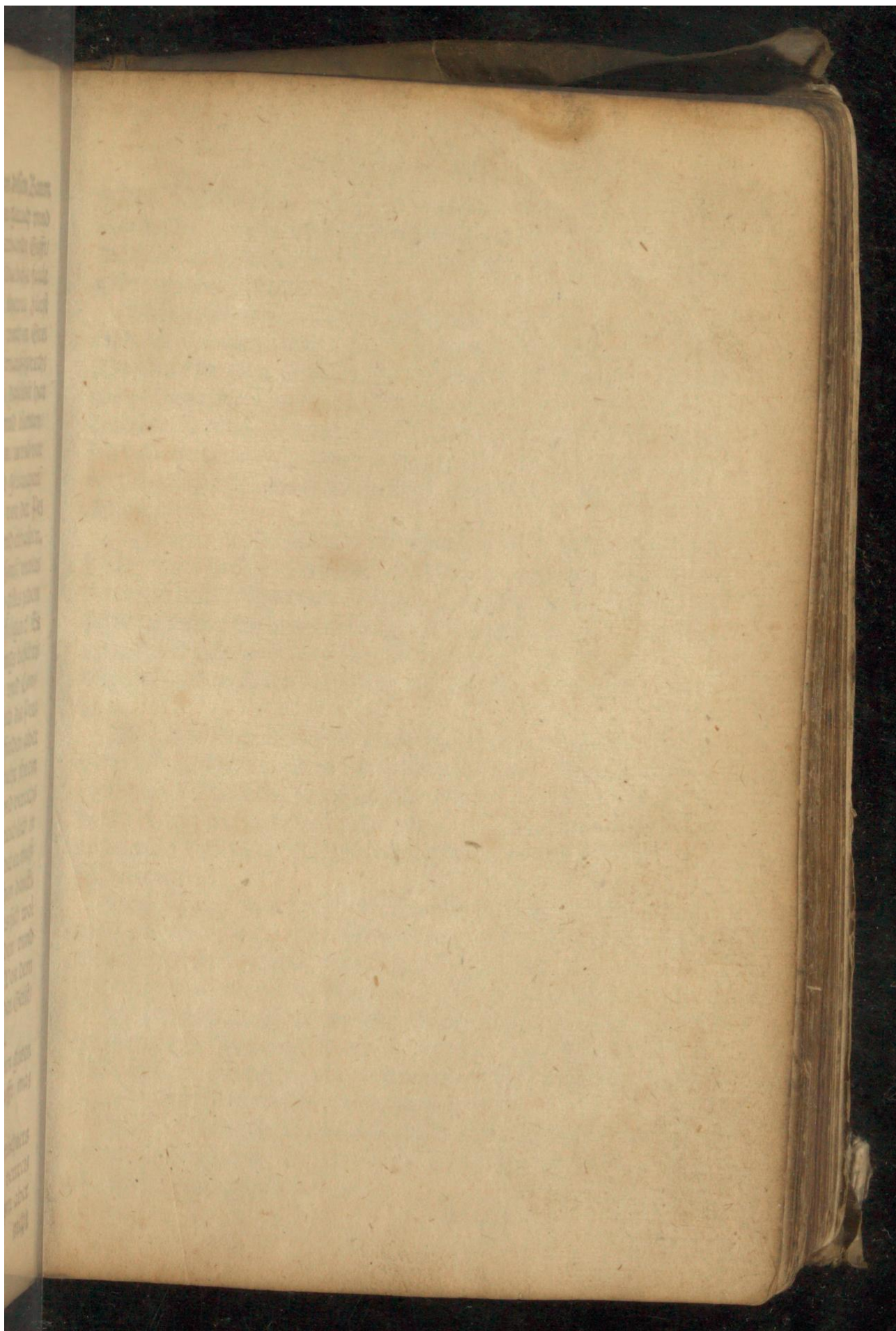
DD iij

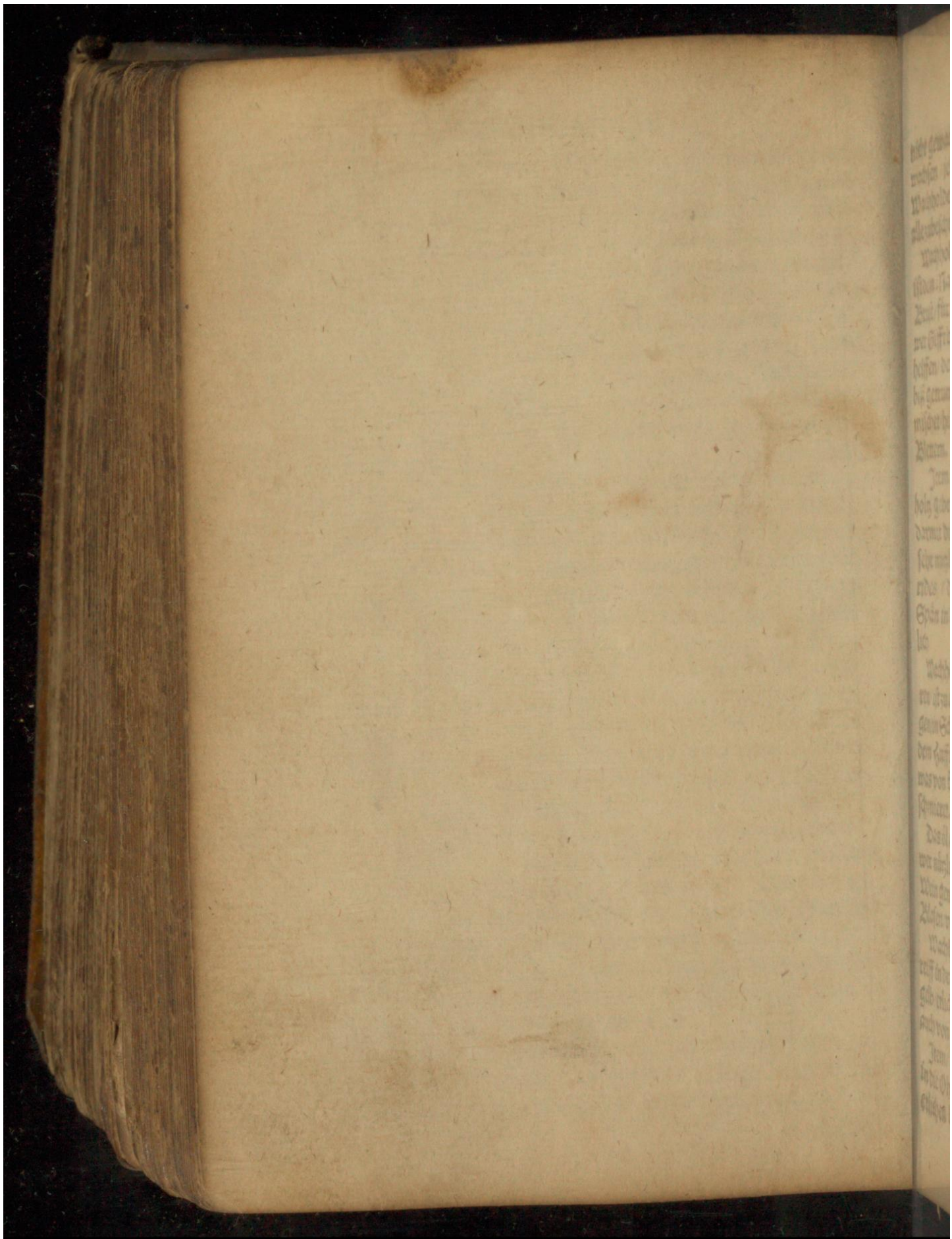
Experiment von xx

beyderley scharpffe bletter/ Vnd wo man disen Baum
oder Frucht anzündet vnd brennet / sein geruch vnd
rauch vertreibet die Schlangen/ viel allerhandt Gifft/
ist trücker vnd warmer Natur/ reiniget die böse faule
Pestilenzialische Luft. Das hat der thewre Fürst
Hippocrates bewert in der Insula Coo/ vnd in Grez
cia/ durch alle Land vnd Städte/ als da vnaussprech
liche grosse Pestilenz sterben gewesen / daselbst hat
man das Wachholder Holz/ mit frucht vnd bletteren/
allenthalben auff den Plätzen vnd Planen/ in vnd vor
den Städten vnd Flecken/ gebrandt vnd geräuchert/
damit dieselbigen Völcker vnd Flecken/ von der Pes
tilenzialischen Gifft vnd Luft bewahret vnd erhalten.
Sie herren wir Exempel genug/ so wir es sonst vnvers
ächlich brauchen wolten/ wo aber nicht so gilt jedem
einmal. Was soll rath/ wenn man nicht folget? Es
ist zu disen vnsern zeitten/ ganz vil gutes dings beschris
ben worden/ vnd werden beyde Symplicia vnd Com
posita für die Armen vnd Reichen/ sonderlich die Pres
eruatiua vnd Curatiua angezeigt/ wir befinden aber
wenig Leuth / die sich daran kehren/ ja vil mehr ihrem
vermeinten vnd Flugem Fürwitz folgen/ vnd verachs
tendie Göttliche Geschöpfe damit er vns reichlich in
allen Landen zuder nothrufft begabet/ Gleicher mass
als wir vns an disen vnd andern Gottes gaben danck
barlich vnd fleissig erzeigen/ dargegen leßt es sich wol
ansehen / daß viel Gnaden abgewendet werden/ vnd
täglich ein straff auff die ander kompt/ 2c. Von dem
an diesem ort nicht weiter zu handeln/ sonder den Geists
lichen vnd Weltlichen Oberkeiten zubeschlen.

Wachholderbeer nüchtern gessen / gibt einen guten
geruch/ bewahret den Menschen für böser Luft/ mas
et auch wol Harnen/ öffnet vnd löset.

Frem/ wer alle morgen ein ganz Jar lang nüchters
fünff od sechs Wachholderbeer ist/ derselbige vertreis
bet den Stein im Leib/ wo er ihn hett/ So er ihn aber
nicht





Pestilenz Wurhlen.

ccx

nicht gewachsen wer / so wird er ihm nimmermehr wachsen / jedoch solt keiner vnderlassen / des Morgens Wachholderbeer zu essen / denn ihre Tugend ist nicht alle zu beschreiben.

Wachholder in Wein gesotten / vnd den getruncken / ist dem Magen gut / auch gegen allen Gebrechen der Brust / für den Husten vnnnd Bauchgrimmen / Vnd wer Gifft bey ihm hette / sagt Dioscorides / den soll das helfen / der Saft von den Beeren / für die Schlangen biß getruncken / vnnnd darauff gelegt mit Wein vermischer / hilfft. Dasselbig thut auch der Saft von den Blettern.

Item / die rinden oder schalen von Wachholders holz gebrennet / vnnnd rein Wasser darauff gegossen / darmit die bösen Grind oder Lebraim gewaschen / ist sehr nützlich vnd dienstlich / Es warnet aber Dioscorides / daß niemandt die Ramenta / die abgefeilten Spän in den Leib trincken solle / denn das were tödlich.

Wachholder öl beyde vom Holz vnd von den Beeren / ist zu allen kalten Gichtbeulen vnd Glid wehetzen / in Schiatica / Arthetica / vnnnd Podagra / auch zu dem Fußtwehe dienstlich / fürnemlich wie oben gesagt was von kalter böser Feuchtigkeit kompt / damit geschmieret.

Das öl auß den frischen Beeren distilliert / ist ein thewer nützlich Simplex alten vnnnd kalten Leuthen / mit Wein genügt / erwärmet den Magen / die Nieren vnd Blasen / vnd bewahret sie für Gifft / stärcket die Natur.

Wachholder Frucht oder Beer / werden zeitig vnd reiff in drey Jahren / so ist sie recht schwarz / ihr blühet gelb / erlichen nennen sie Kramerbeer / Der Baum wird auch von erlichen Fowrbau genennet.

Item / man treufft das öl auch den tauben Leuthen in die Ohren / das benimpt die Taubheit darinnen / an erlichen bewehrt funden.

Dd iiii

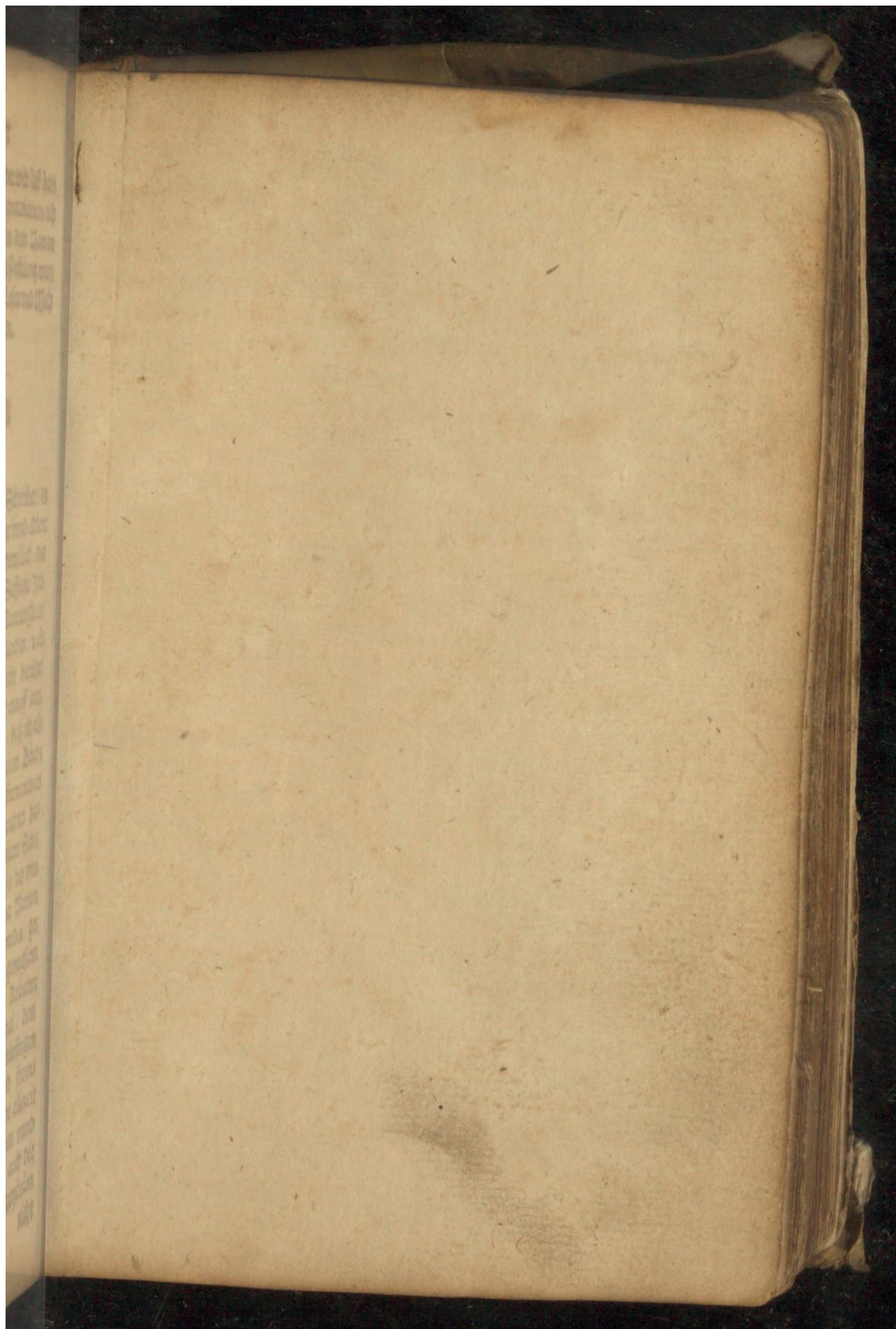
Experiment von xx

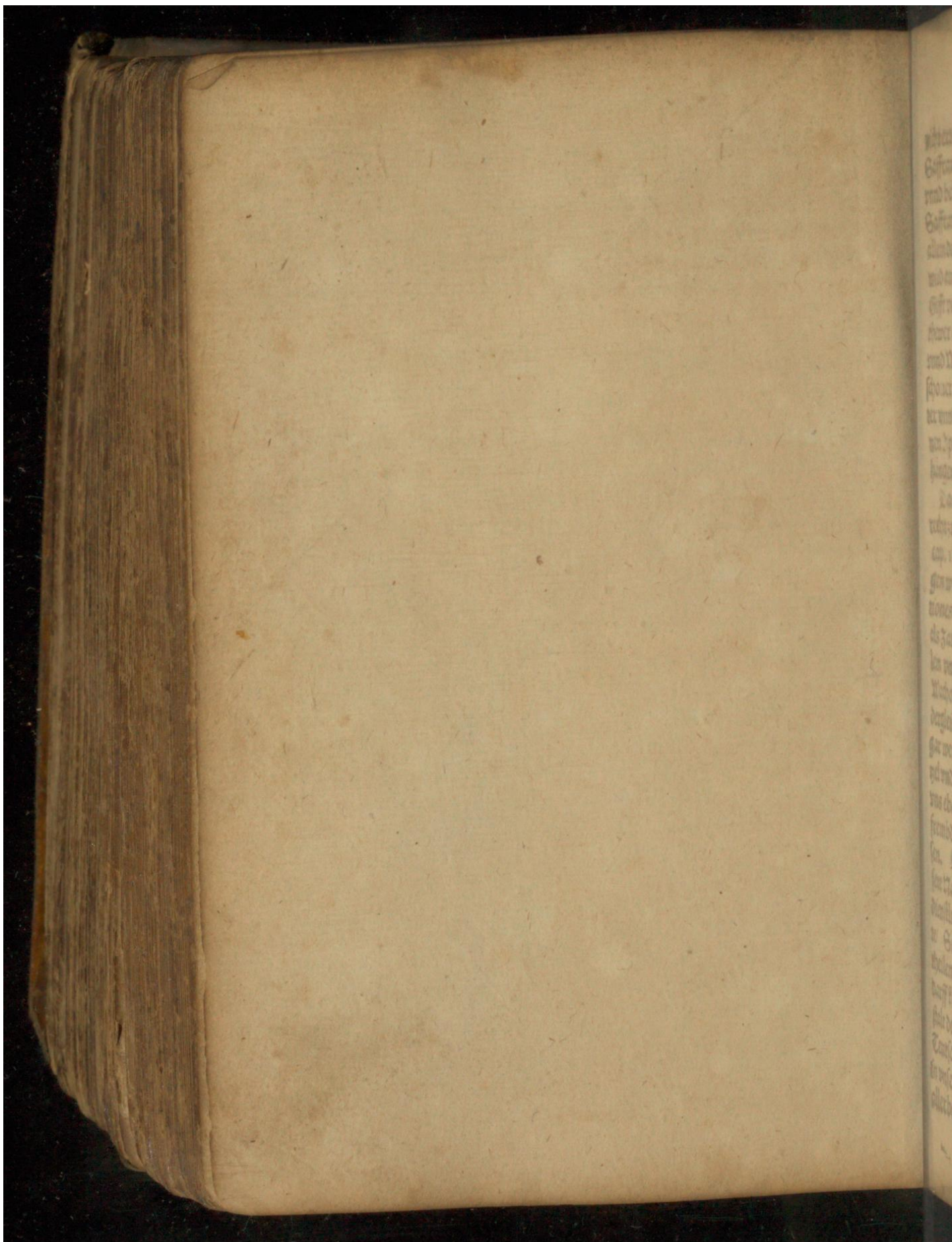
Andere Tugendt mehr / mag ein jeder wer lust hat /
auß außgesetzten stücken suchen / vnd practicieren / ich
will also mit dem edelen Wacholder in dem Namen
des Allmächtigen Gottes diese zwenzig Pestilentz wurz
gelvund Kräutrer beschloffen / Den Leser vnd Mich
dem Allmächtigen Gott befohlen haben.

Appendix von dem Saffran

Es möcht einer sagen / Ey lieber Schreiber / es
seind noch viel mehr andere höhere vnd edlere
stück / für Gift vnd Pestilentz dienstlich / die
man auch Simplicia nennet / als Saffran / Zit
wen / Kronenglein /
vnd dergleichen / wel
che du nicht berührt
hast. Darauf ant
worte ich / daß ich als
lein in diesem Büch
lein mein fürnehmen
dahin gerichtet ha
be / von vnsern Sims
plicibus / so bey uns
in Teutscher Nation
gefunden werden / ge
mein vnd genugsam
bekandt / Kräutrer
vnd Wurzel / dem
Armen notdürfftigen
zu gut vnd from
men / welche allezeit
die Apostemen vnd
Composita / auch die
thewren Wurzträn
nicht







Pestilenz Wurklen.

ccxi

nicht erreichen vnnnd bezahlen können/ wiewol der edle
Saffran inn Teutscher Nation allenthalben wächst/
vnnnd bekandt ist / vnnnd ist auch einmal war / daß der
Saffran sehr köstlich hoch bewäret/ vnd gut ist/ nicht
alleindienstlich in die Kuchen zu der Speiß / sondern
wird auch oft vnd viel in der Arzney gebraucht/ für
Gifft vnnnd andere Gebrechen / dieweil er aber etwann
thwer am Gelt ist / vnnnd fürnemlich in die Aporecken
vnnnd Wurzkrain gehört/ So hab ich desselbigen verz
schonet/ vnnnd nicht in die zahl der zwentzig wild Kräut
zer vnnnd Wurzeln setzen mögen/ Derhalben einen Flei
ßen Appendix darvon zuschreiben/ mit der Kürz anzuh
hängen/ fürgenomimen/ wie folget.

Das reutsche wörtlein Saffran / schicket sich eben
recht zu dem Arabischen/ Dann also sagen Serapion
cap. 175. Saffran ist Latine Crocus/ eigentlich mö
gen wir Teutschen vns wol der Wurz als andere Na
tionen / berühnen / haben die Länder in dem Meer
als Zailon/ Meluzaden/ Zimmet/ Muscaren/ Nages
lein vnnnd Mastix/ so haben wir dargegen Enrian/
Wacholder/ Saffran/ Angelica/ Wermuth / vnnnd
dergleichen viel mehr/ die sie auch nicht haben / oder
gar wenig / desgleichen mancherhand Samen/ Wurz
gel vnd Frucht/ der sie mangel leiden/ vnnnd haben bey
vns eben so wol ihre Würckung vnnnd Krafft / als die
frembden Species / so auch jenseit Calecuten wach
sen. Es seind aber vnser Kräutler vnd Frücht/ vns
sere Natur vnd Qualitet viel näher vnd geheimer/ ja
dienstlicher / denn jene Transmarina vnnnd unbekand
te/ Solches geb ich einem jeden verständigen zu ver
theilen / die erfahrung lernet vns solches täglich be
darff keines grossen zeugnuß/ &c. Die art vnnnd ges
talt des Saffrans/ kraut wurzel vnd blume / ist vns
Teutschen genugsam bekandt/ wächst an vielen orten
in vnsern Landen. In Oesterreich vmb Wein/ soll der
aller beste wachsen/ wird vber den Orientischen gelos

DD v

Experiment von xx

bet/ vorzeiten aber ist dem Sicilianer der Ruhm gegeben/ vnd ist also mancherley Saffran nach den Lands den genandt worden/ wie folget.

Coriceus auß Lycia.

Lycius/ vom Berge Olympo.

Tyrenaticus von Tyrene.

Crocus Centuripinus/ auß Sicilia.

Saracenicus/ das ist Enicus/ vnd

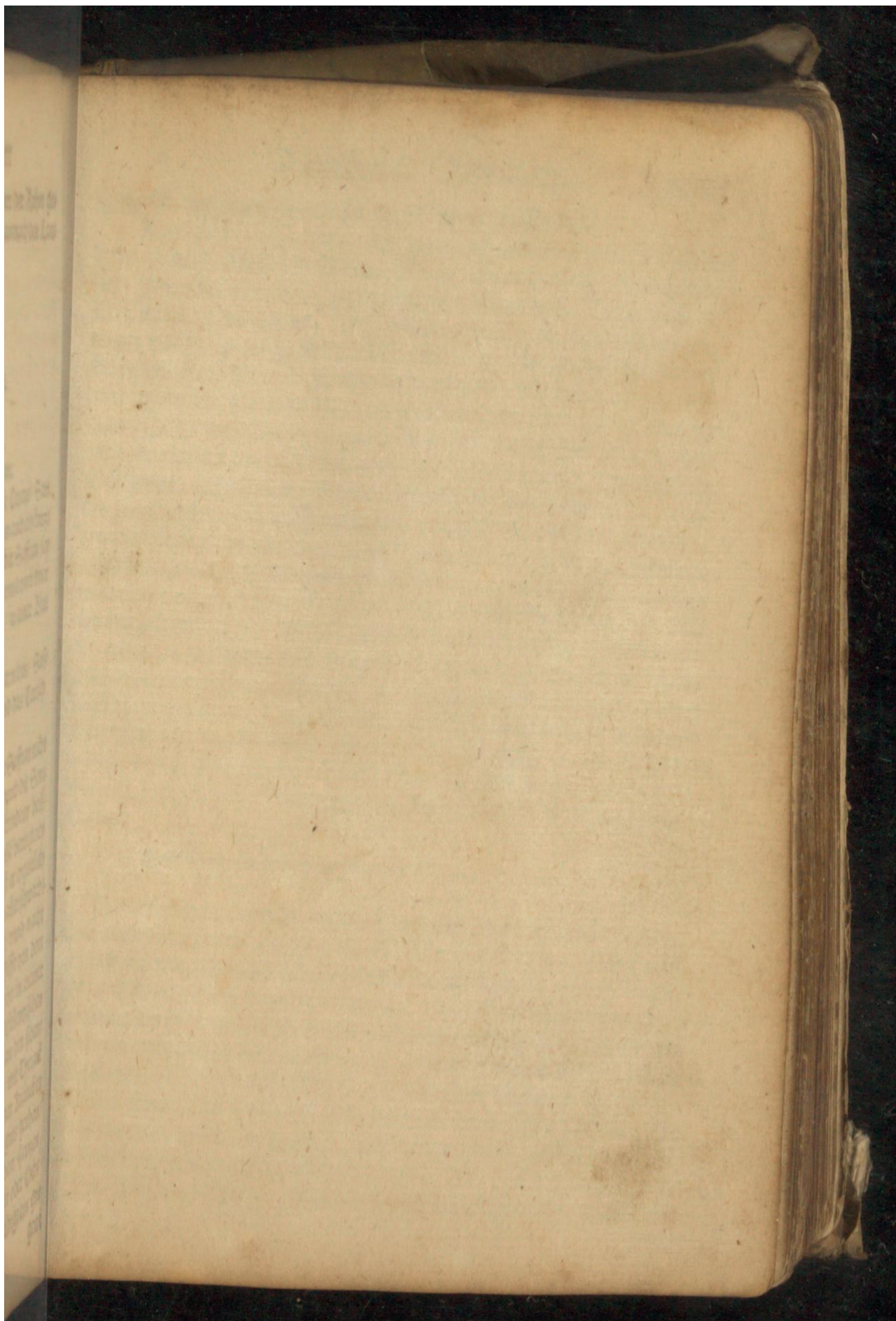
Charthamus/ ist bey vns der wilde.

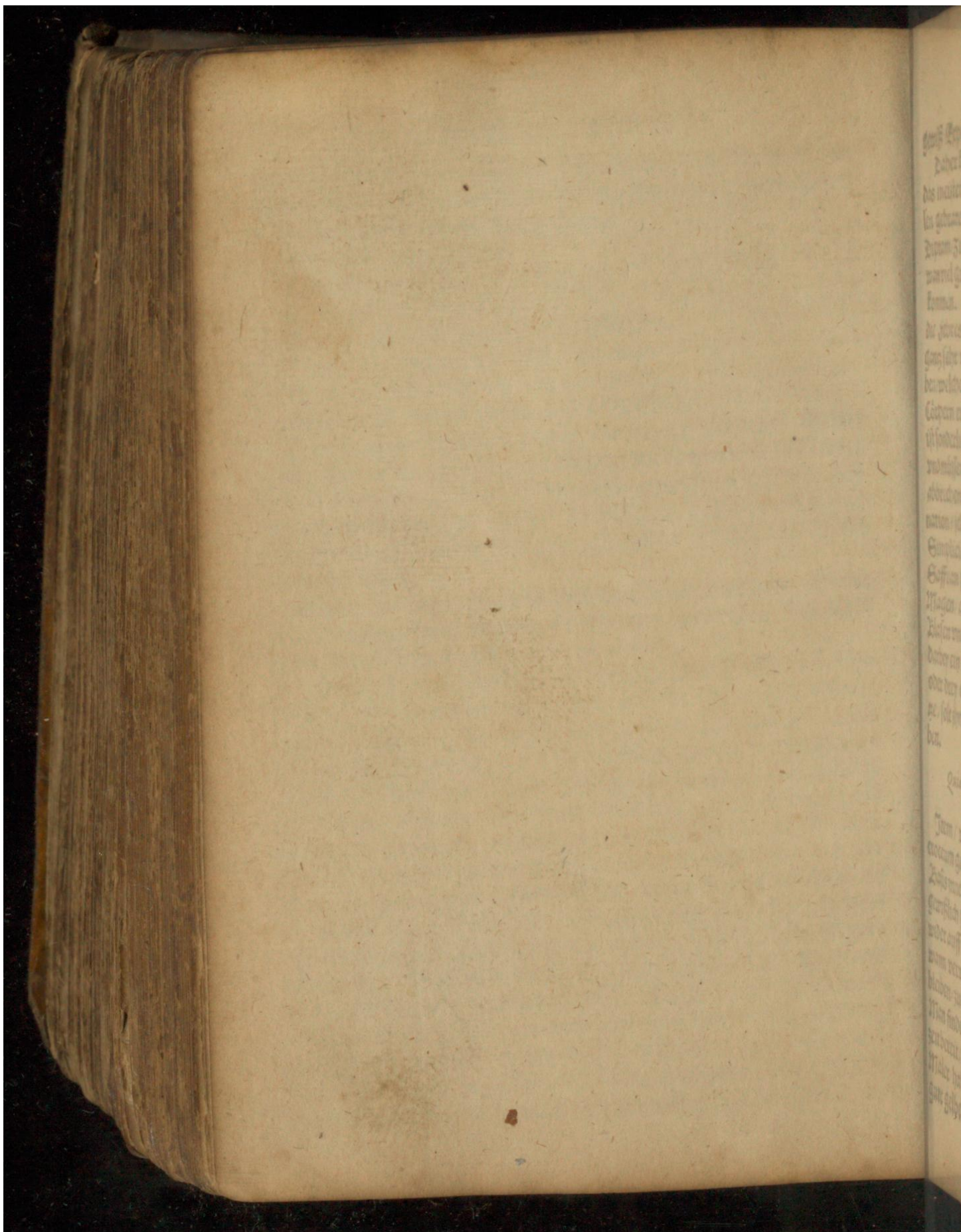
Germanicus/ ist vnser guter Saffran.

In Dioscoride lib. 1. cap. 25. da heist Crocus/ Sans Guis Hercules. Die Poeten haben auch ein Pertz weil mit diser Blumen/ vnnnd sagen/ der Saffran sey weiland ein junger Gesell gewesen / vnnnd vmb einer Jungfrauen willen Similar genandt / zu einer Blumen worden.

Solches alles gibt oder nimpt hieher nichts/ Saffran heist vberal zu Latein Crocus/ vnd das Teutsch dem Arabischen gleich/ wie obgesagt.

Item/ Soder edel vnd wolriechende Saffran nicht so vbel gedrenckt vnd gefälscht würd / durch die Sonnenkrämer/ oder andere welches sie beschinderet heissen/ vnnnd ist auch war / sie treiben grosse berriegeret durch die Würge/ Gott bessere es / so ist er eygentlich ein kräftige Hertzstärckung/ dienstlich zu aller schwachheit des Hergens / reiniget das Geblüt/ vnnnd macht frölich Gemüt/ vertreibt vnd jaget die Giff von dem Herzen gewaltig/ In dem fall hab ich ihn in meiner Practick gerne vnd oft gebraucht/ in pestilenzischen Febern/ in vnd nach dem Curativo / biß an den sibenden tag. Saffran vnnnd breite Perlin/ mit Tyriack vermischet/ alle morgens oder abends den Kranken zu trincken gegeben/ vnnnd hat mir viel guts gethan/ solcher Giff wehret vnnnd widerstreibet dem Herzen/ bewahret seine Krafft/ mit Sawrampffer oder Ochsenzungen wasser genützt/ vnnnd ist dasselbige ein gut gewi





Pestilenz Wurklen.

ccxix

gewiß Experiment/ so es Gottes wille ist:

Daher kompt das Electuarium de Ovo/ welches das meisteheil Saffran ist/ in einer hollen Eyserschalen gebraten/ darzu nimpt man Tyriack/ Tormentill/ Diptram/ Zitronen/ &c. Dasselbige Electuarium hat erwan viel gutes gethan/ daher es in ein groß geschrey kommen. Wir befinden aber vnd erfahren/ daß sich die febres Pestilentialis seither der Schweiß suchre gang sehr verändert/ geschärpffet vnnnd gemehret haben/ welches wir beydes an Simlischen vnd Irdischen Körpern erfahren/ vnnnd öffentlich befunden/ solches ist sonderlich den Astrologis vñ Medicis wol bekandt/ vnd müssen dennoch täglich den alten Medicamentis abbrechen vnd zulegen/ nach der zeit vnnnd ihrer indici Simplicia/ &c. Dioscorides vnd Plinius sagen/ der Saffran sey nutz vnd dienstlich dem blöden schwachen Magen/ auch der Brust/ Lebern vnnnd Lungen/ oder Blasen vnd den Nieren/ in der Speise genützt/ Setzen darbey ein warnung/ So jemand auff einmal zwey oder drey quintlein Saffrans/ zu sich neme oder nütze/ solt ihm tödliche Gefahr bringen/ ist wol zu glauben.

Quia omne nimium vertitur in vitium.

Trem/ wir haben erfahren von dem Pflaster Orys croceum genant/ in der Wundartzney/ da der Saffran Basis inne ist/ vnd das fürnehmste/ diener vnnnd hilfft gewißlich für hart Geschwulst/ weicher vnnnd bringet wider auff/ die verlampten Sennen vnd Adern/ so er wann verwundet/ vnd nach der heylung wollen Laim bleiben/ zu solchen ist diß pflaster ein thewre Artzney/ Man findet dasselbige pflaster inn den Apoteccken alle zeit bereit/ wie die guten Balbierer wol wissen. Die Maler haben auch den Saffran lieb/ gib ihnen ein güte gelbe Farbe. Hiemit will ich disen Appendicem

von

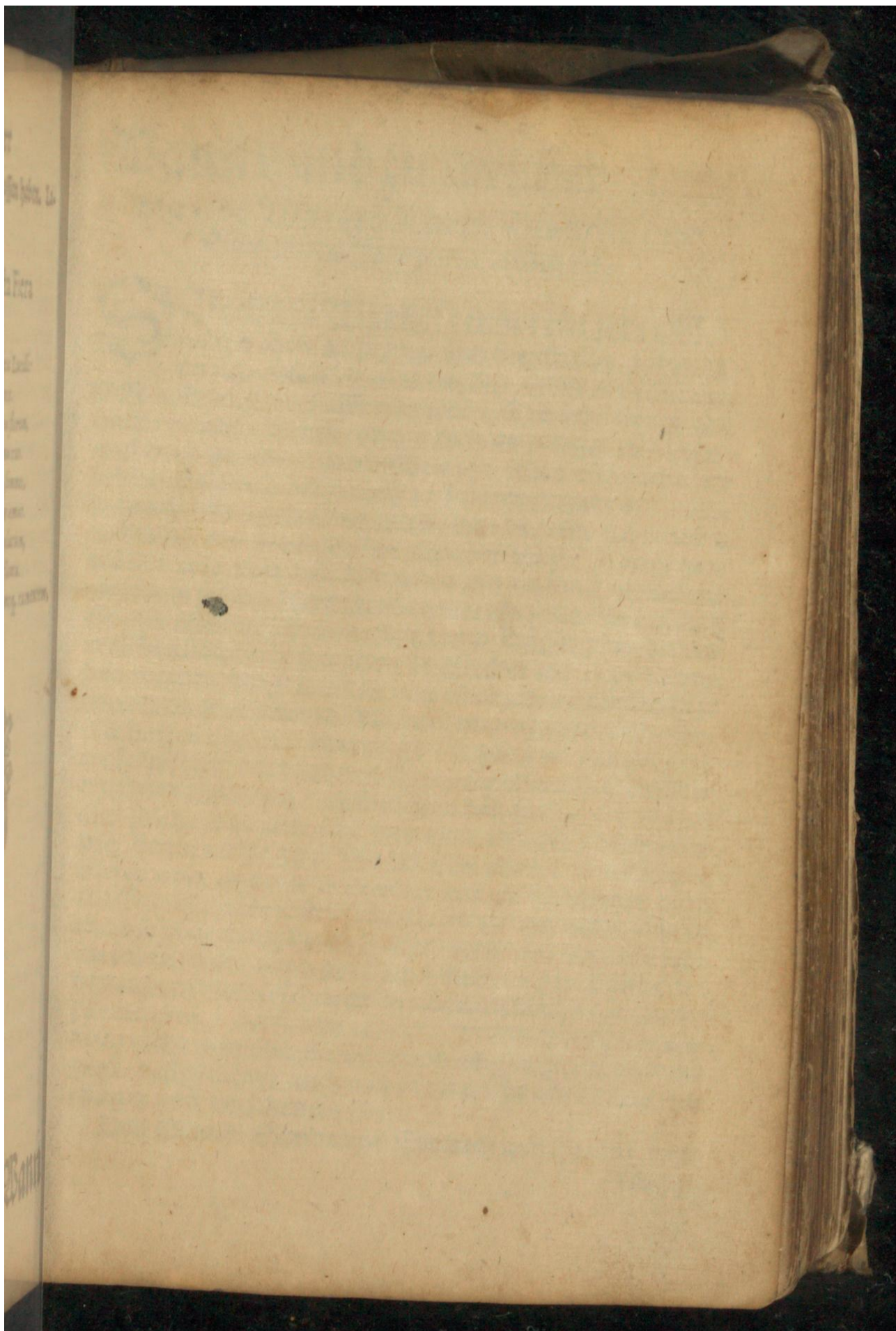
Experimente von xx
von dem edlen Saffran Kurtz beschlossen haben. La-
tine quærat alter.

Ein Versificator, Baptista Fiera
genandt/ sage also.

*Fama vetus taceat, cedant pulmenta Lucilli:
Cæna coronata est plenior ista Croco.
Hic Cilices redoleus, ignita cacumina florum,
Rubra ferunt, cordi gaudia summa tuo.
Si mala sunt capiti, segnes ducentia somnos,
Illa petit stomachus, tristeq; pectus amat.
Si bibit ista vorax, poterit torpere palatum,
Iejuna hæc verita est sedula causa fumis.
At Ventrem oblectant: Gulam referantq; tumentem,
Hæc ede, si risus erpetis assiduus.*



Wann



**Wann vnd zu welcher Zeit/
ein jede Wurkel/Kraut/Blumen/vnd
Samen des Jars einzusamen sey.**

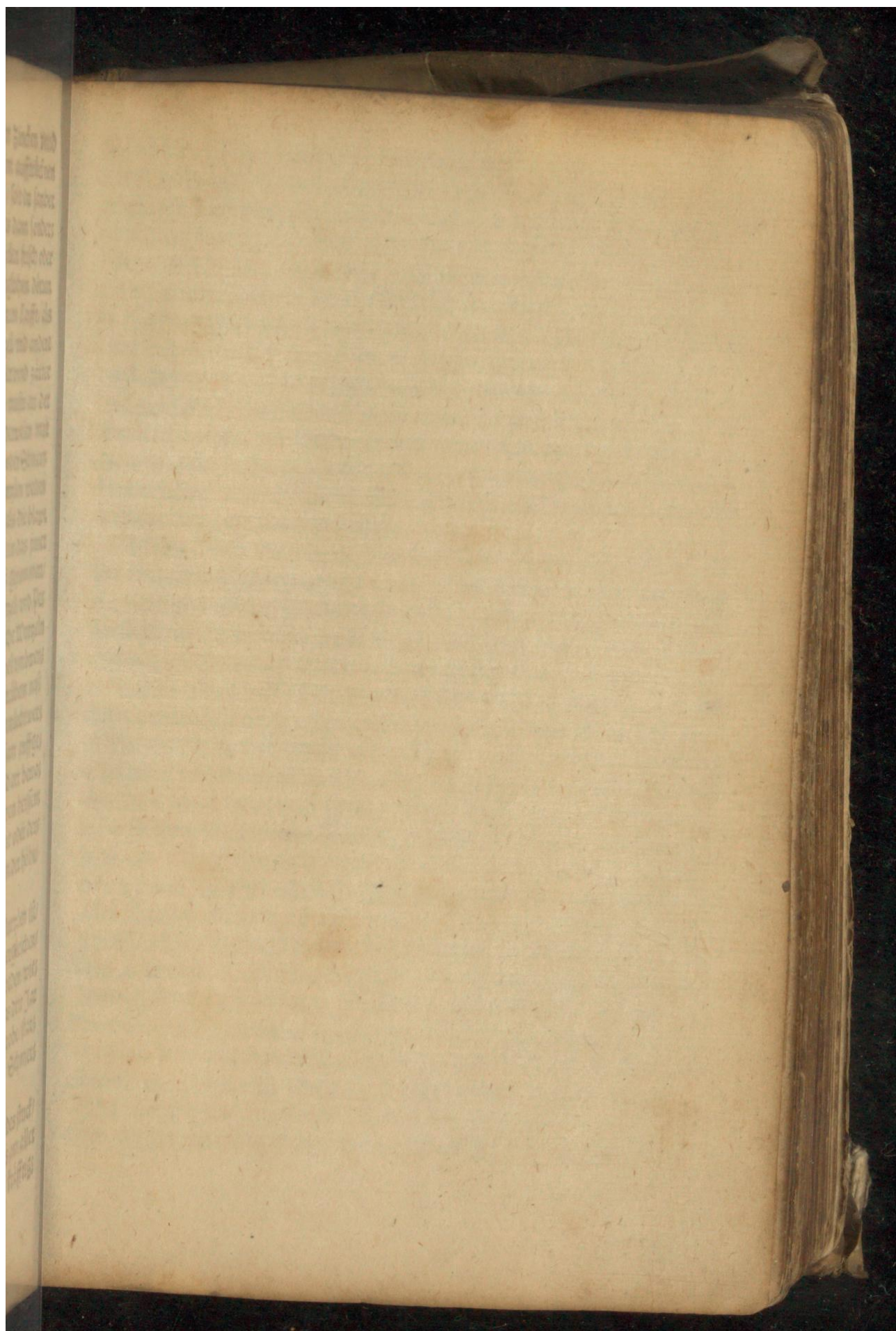
S Brich die Wurkel zeuhet ein jedes Ge-
wächs ihm bequeme vnd dienstliche nahrung
an sich / die bittern bitterkeit / aber die süsse ein
süsse nahrung / vnd also eine jedes Gewächs seiner art
nach / von der Erden / oder wie man pfleger zu sagen /
auß dem grund. Derhalben ein jedes Gewächs an
solcher statt vnd ort / auch in solcher gegner am vollen
Kommlichsten gefunden wird / das es seine gebürliche
nahrung am reichlichsten haben mag. Derwegen
wollen wir von den Wurzlen ein anfang nehmen /
welche in solcher zeit gegraben werden sollen / in welcher
sie am aller vollkommesten vnd kräftigsten seind /
welches dann bey ihn allen in gleicher zeit nicht gesun-
den werden mag / wie den von einer jeden insonderheit
weiter angezeigt wird / Wiewol mans gemeinlich darz
für haltet / daß der Herbst / so bletter vnd stengel vers
welcket seind / die bequembste zeit sey / allerley Gewächs
wurzlen zugraben / etliche setzen den Fröling / vor vnd
ehe solche wurzlen / bletter oder stengel stossen / für
die bequembste zeit. So du nun etliche wurzlen in
dieser oder anderer bequemer zeit zu künfftiger notz
turfft einsamen wilt / soltu sie im grund nicht abbrez
en / sonder ganz herauß gewinnen / vnd aber ein jede
an solcher statt vnd ort (auch hierinn die Lands art
betrachten) wie solches einen jeden Gewächs an gleich
förmigsten / da solche wurzel zimlich vollkommen /
doch nicht von vberflüssiger nahrung zu grob oder zu
geyl / desgleichen auch nicht von reuhe oder dürre / zu
mager vnd verschrumpffen.

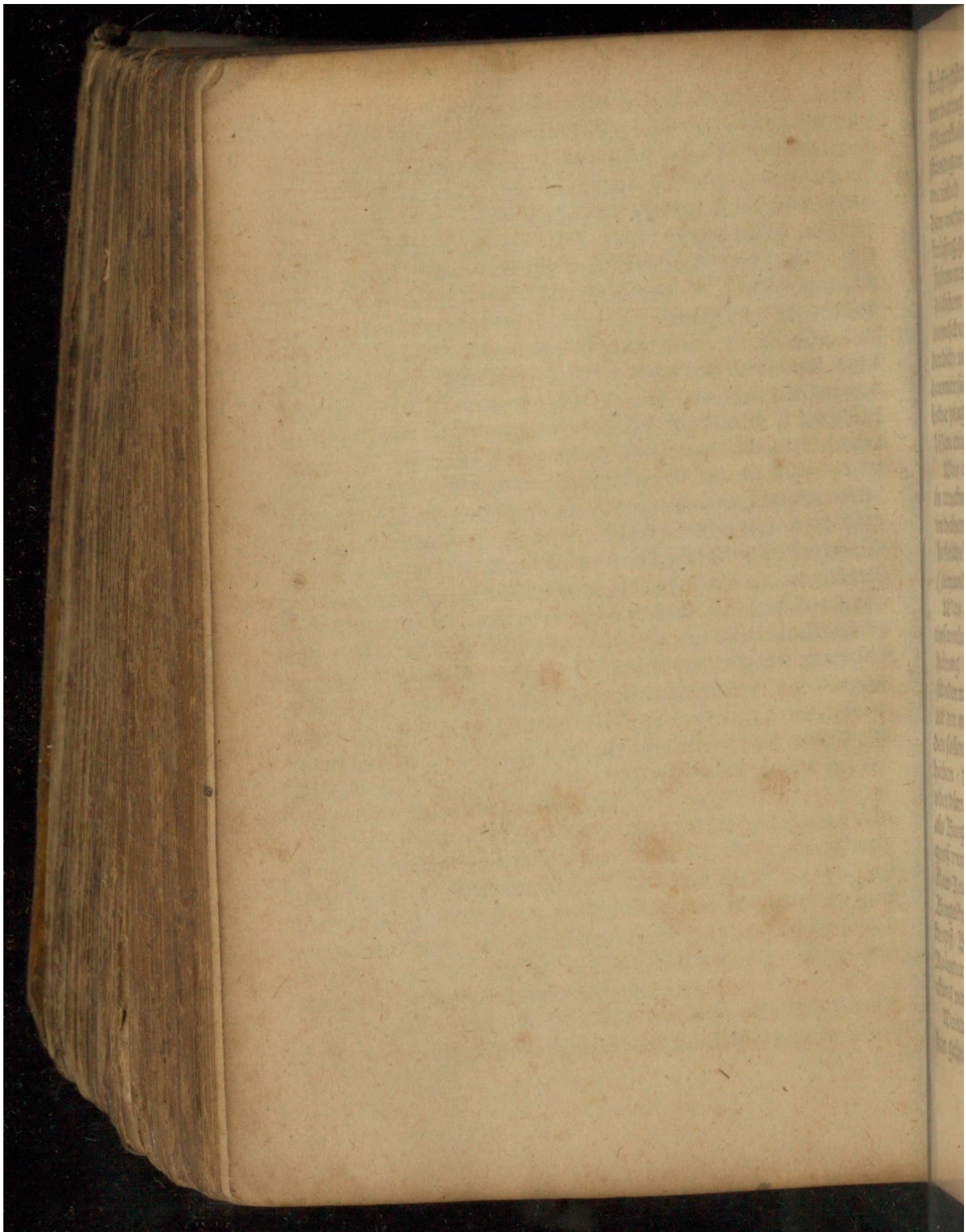
Den Grund / Sand vnd Erdrich wasche rein / vnd
sauber

sauber darvon/ die vberflüssigen neben Zincken vnnnd
Augen / welche den Hauptwurzlen im auffrücken
safft oder nahrung einziehen möchten / solt du sauber
davon reinigen/ dann (es erfodere es dann sonderz
lich die nottufft / daß du solche Wurzelen frisch oder
grün brauchen müssest) solt du sie sittiglichen dörren
oder auffrücken / erliche inn scharrechtem Luft/ als
Eppich/ Fenchel/ vnd blaw Lilienwurtzel/ vnd andere
dergleichen Wurzlen so kleiner / durrer vnnnd zarter
seind. Etliche andere Wurzlen aber / mustu an der
Sonnen / mit starckem Luft / auch vnderweilen mit
feyr trücknē/ als die grossen Zannreben oder Schmerz
wurtz/ Entian wurtzel/ zc. Solcher wurzlen werden
etliche zu runden scheublen geschnitten/ als die blawe
Lilienwurtz / aber von etlichen wird allein das inner
holtzig Mark oder höltzinertz darauß genommen/
als von der Eppich wurtzel/ Fenchel wurtzel/ vnd Pes
tersilgen wurtzel. Doch solt du allzeit solche Wurzeln
welche du auffrücken oder dörren wilt/ wol umbwen
den/ hin vnd widerkehren / sonderlich in trübem naß
sem vnd feuchtem Wetter/ damit sie nit schimlecht wer
den/ oder ersaulen / wann sie dann genugsam auffge
trücknet seind/ sollen sie an solcher statt vnd ort bewas
ret vnnnd erhalten werden / daß sie weder von heissem
Sonnenschein/ Rauch/ Staub/ Feuchtigkeit oder derg
gleichen geschädigt werden mögen/ sonder in der höhe/
in reinem trücknem Luft/ zc.

Was von reinen subtilen vnnnd zarten Wurzlen ist/
als Zieschwurtz / Spargenwurtzel vnnnd dergleichen/
die sollen nit lenger dann ein Jar behalten weden/ wies
wol die weiß vnd schwarz Kriesswurtzel in das drit Jar
bey ihren Kräfften bleibet/ wie auch andere grobe/ stars
cke/ fleischige Wurzlen/ als der Raponica/ Schmerz
wurtzel/ Zolwurtzel vnd Entian.

Doch ist das ein gemeine Regel/ daß ein jedes stuck/
zu der zeit eingesamlet werde sol/ in welcher es am aller
Kräftigst





kräftigsten vnd vollkommesten ist. Darumb nit fleis
ner berrug bey den Landfahrern/Wurzelkräutern vnd
Materialisten/Ich geschweig der vngelernten/vnvers
ständigen Apoteker / welche alle solche Gewächs ges
meinlich zu vnzeiten einsamlen / dardurch sie auch
den mehrertheil in ihrer tugend vnnnd würckung vns
kräftig gefunden werden. Dann die Alten vnser Vor
fahren nit allein solcher oberzehler auffmerckung nit
höchstem fleiß wargenomen/ sondern auch sich Astro
nomischer auffmerckung hierinn gebraucht / als son
derlich inn einsamlung der Peonien wurzel / welche/
darmit sie kräftiger sey vn stärker wider die erschrock
liche plag der Fallendensucht/ soll sie in abnehmendem
Mon eingesamlet werden.

Was auch von hitzigem dürrem Gewächs / das soll
in trucknen hitzigen Landen eingesamlet werden/ vnd
in hohem Gebirg/ wie dann bey den alten Aerzten als
le solche Gewächs auß dem Gebürg der Insel Creta
(jetzund Candia genennt) eingesamlet worden seind/

Was aber biß hieher von Wurzlen gesagt/ es sey in
einsamlung/ auffdörzung oder bequemer statt der bez
haltung/ das soll auch von allerley Kräuttern also ver
standen werden/ allein das du wissest/ das solche Kräu
ter den mehrertheil frisch vnnnd grün gebraucht wer
den sollen/wie dann solcher vil die art vnd eigenschafft
haben / daß sie sich nicht leichtlich auffdörren lassen/
oder durr gang vnkräftig vnd niemands nutz werden/
als Burgelkraut / fürnemlich Lattich / Ochsenzung/
groß vnnnd klein Mangolt/Wilten/ Kolkkraut/ Berens
Blaw/ Ares/ Tag vnd Nacht/oder Sanct Peters kraut/
Bingelkraut / blaw Violen/ Wegweiß/ Taubens
Propff/ Bilsamkraut/ Alraunblatter vnnnd viel andere
Kräutrer mehr/welche alle ihr tugende/krafft vnd wü
rckung verlieren/so man sie dörret oder aufftrücket.

Weiter seind auch erliche Kröutter welche man als
lein grün vnd frisch braucht/ darmit sie in ihrer krafft
vnd

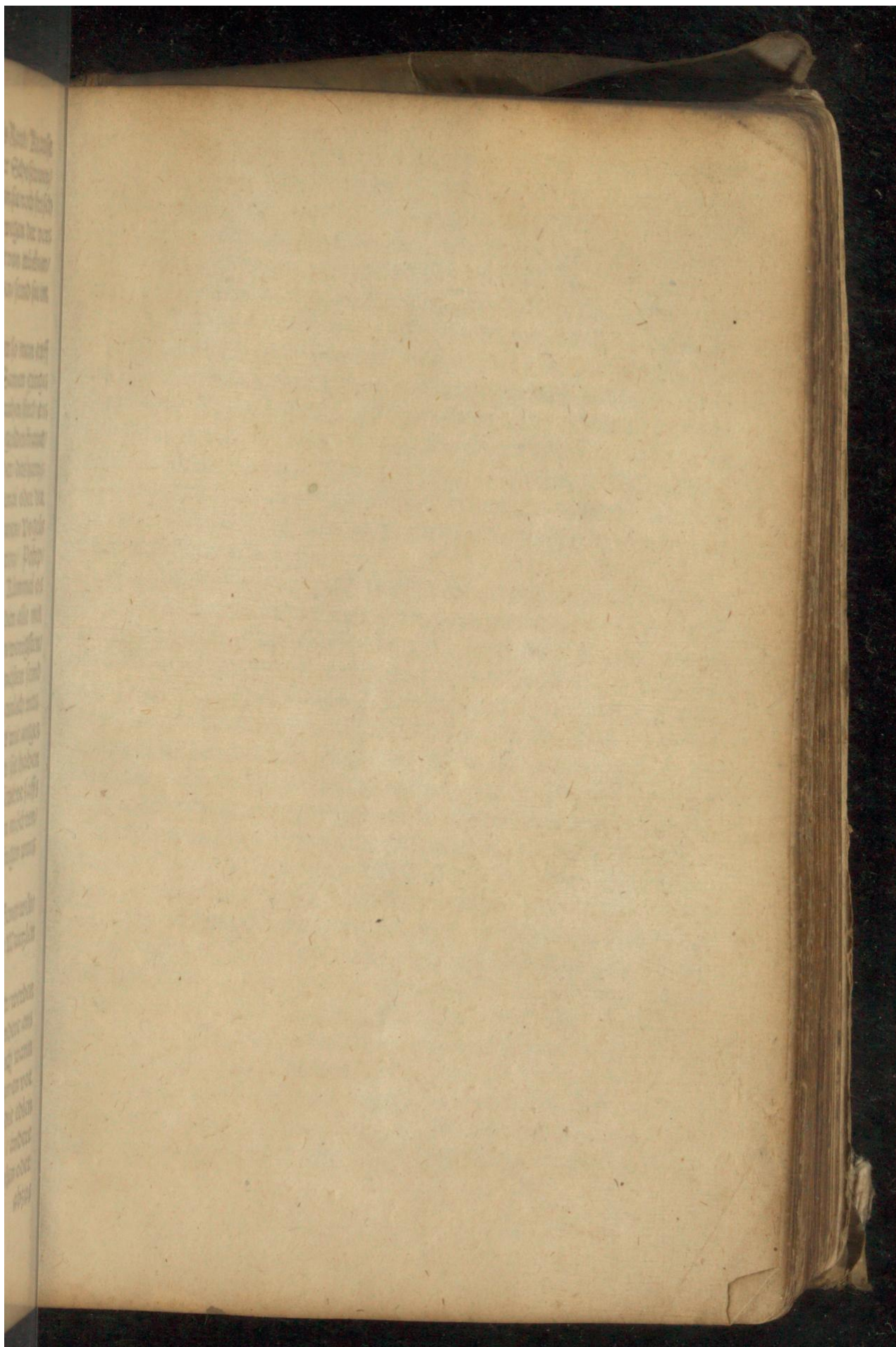
vnd würcung etwas milder seind / als Rant / Krause
Münz / Wermuth / Stabwurz oder Schoßwurz /
genennet. Denn solche Kräutrer / wann sie noch frisch
seind / nicht als heffrig hitzigen / von wegen der ver-
mischten feuchte / welche darvon kompt von rüctnen /
aber wann solche Kräutrer gedörrt werden / seind sie im
erhitzigen kräftiger vnd stärker.

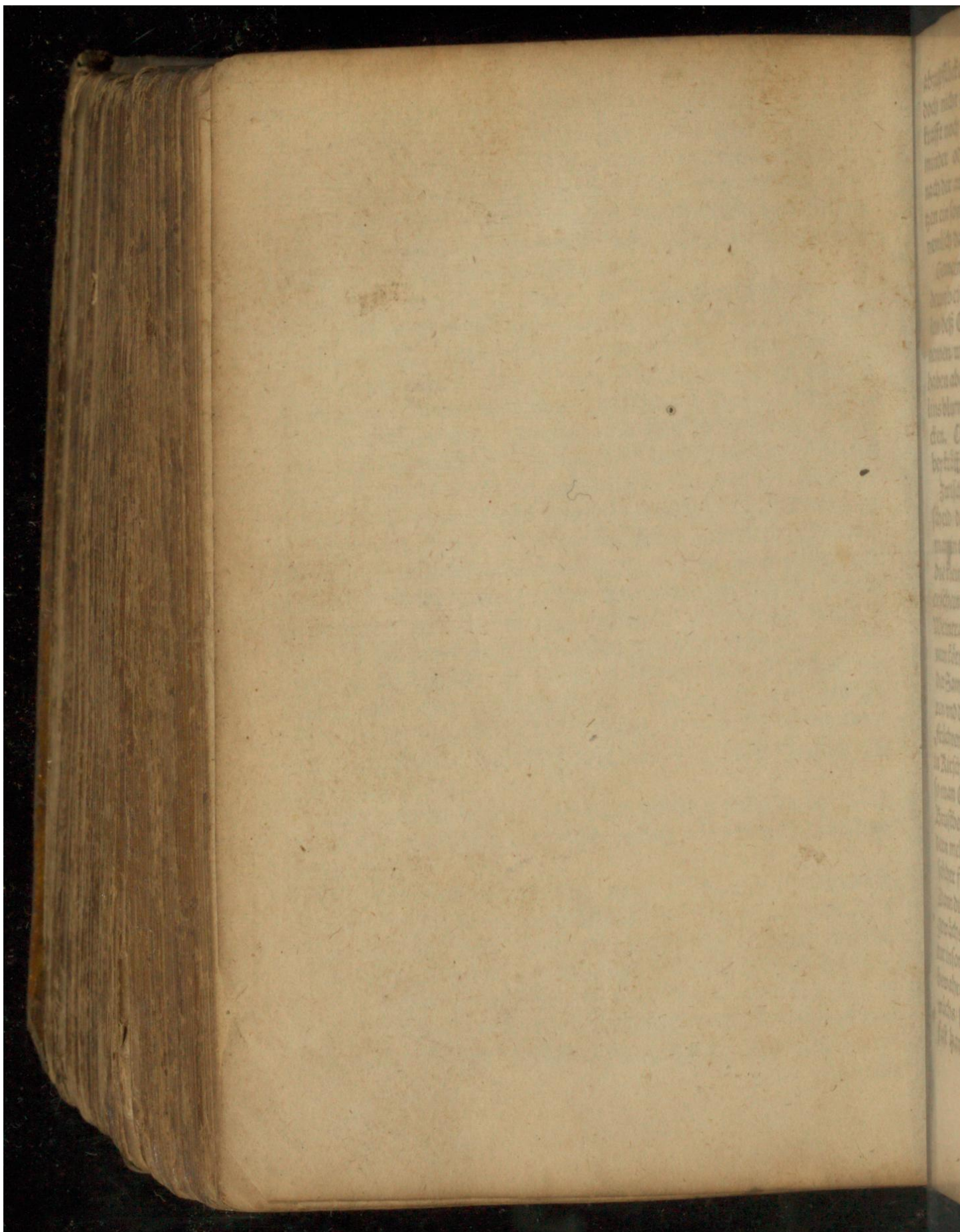
Aber gemeinlich werden die Kräutrer so man auff
dörren wil / mit den Blumen oder dem Samen eingesa-
mlet / als Cardobenedicten mit seine rauhen stacheln
den Knöpflein / das kleiner Taufent gulden kraut /
Feld oder Ackermünz / das edel Gamander / das hartz-
echte Kräutlein Camepythis / wild Pastenai oder der
wilden gelben Rüblein kraut / mit dem samen / Vogels-
nester genennet / Daubentropff / Majeron / Polep /
rothe Dost / oder Wolgemuth / Quendel / Rummel oz
der Thymian / 2c. Solche Kräutrer werden alle mit
ihren Blümlein eingesamlet / oder doch zum wenigsten /
wann die bletter am größten vnd vollkommeften seind
in geruch / geschmack vnd farben. Gemeinlich wer-
den alle Kräutrer solcher massen eingesamlet wie anges-
zeigt / in schattechtem Luft auffgerüctnet / sie haben
dann sonderliche safftige stengel / oder fast feuchte safft-
ige bletter / dardurch sie leichtlich versäulen möchten /
mit demselbigen halt dich wie von den safftigen wur-
zeln auch gesagt.

Alle Kreutrer so du einsamen vñ auffrüctnen wilt /
soltu solcher massen bewahren / wie von den Wurzeln
gesagt ist.

Die Blumen mancherley art der Kreutrer / werden
eben auch solcher massen eingesamlet / wie andere an-
gehörige theil der Kreutrer gewächs / nemlich wann
sie in besten kräften seind / als die Capres blumen vor
vnd ehe sich das Knöpflein gar eröffnet / aber die edlen
Rosen / wann sie jetzund auffgehen wollen / andere
Blümlein pfleget man aber gemeinlich zusamen oder

abzus





abzupflücken / so bald sie sich jetzundt eröffnet haben /
doch nicht zu lang offen gestanden seyen / damit ihre
krafft noch behalten. Solcher blumen werden etlich
minder oder mehr an der Sonnen auffgetruckt /
nach der art vnd eygenschafft einer jeden. Etliche se-
zen ein sonderlich gewicht der Blumen auff zudörren /
nemlich das von zehen loth allein ein loth vberbleib.

Gemeinglich sollen die Blümlein alle Jar frisch wiz-
derumb eingesamlet werden / außgenommen die Blüms-
lein deß Camelheys / so die Apotecar Squinantum
nennen / welches zehen Jahr lang gut bleiben soll / wie
haben aber an statt solches wolriechenden Gewächss
lins blumen / allein das stroh darvon in vnsern Apotec-
ken. Chamillen blumen mögen auch ein gute zeit
bey Kräfften bleiben.

Zwischen samen vnd frucht ist kein anderer vnder-
scheid / dann das daß ein / im andern verschlossen / wie
man in einer Feygen sihet / die Feyg ist die frucht / aber
die kleinen gelben körnlin darin / der Samen. Solches
erscheinet auch also inn Maulbeeren / deß gleichen inn
Weintrauben / ist das Beerlin die Fruchte aber die ins-
nern körnlin der Samen / inn Obs fruchten wird auch
der Samen innerhalb gefunden / wie in Pesseln / By-
ren / vnd dergleichen / wiewol solcher Samen in etlichen
Fruchten vil anders dann in andern verwahret / ist / als
in Kirschen / Pflaumen / Aepeln / Welschen Kirschen /
so man Curbeer nent / Dacelen / rothen vnd schwarzen /
Brustbeerlin / Granaten / Oliven / vnd dergleichen an-
dern mehr / ist der Samen in hülzigen schalen innerhalb
solcher frucht bewahret / vnd sonderlich versorget.
Dann dieweil der Samen ein erhaltung ist aller Erds
gewächss / ist er bey etlichen von der fürsichtigen Nas-
tur insonderheit wol versorget / vnd mit ganzem fleiß
bewahret worden / zu ewiger erhaltung solcher Ges-
wächss / solcher vrsach halb würd etlicher Samen inn
fast harten schalen / so nicht leichtlich auffzubrechen

Ke

verschlossen vnnnd behalten / auch der Pfersich samen
oder kernen / Mandelkernen vnd dergleichen / Etliche
aber seind allein mit fleischigem Marck vmbgeben /
andere mit starcken bläßlin vnnnd harten hülßen / wie
dann die Samen deß getöchs mit ihren Schefen vnd
Hülßen vmbgeben / vnnnd darein beschlossen werden.
Doch seind etliche Samen / welche vnder den Früchten
gar kleinen vnderscheid haben / wie alles Getreid / deß
gleichen wie Walnuß vnd andere mehr / 2c.

Die beste zeit allerley Samē zu täglichem gebrauch
vnd erforderung mancherley nortrußft sollen in der zeit
eingesamlet werden / so sie genugsamlich zeitig seind /
deßgleichen auch die Frucht darinn sie verschlossen.

Die Samen sollen auch jährlichen erfrischet
werden / weil etliche vber das Jahr
gut bleiben sollen.

B 17 D E.



Register

Erwähnung der Heiligen

Geyn dem Eyde, Dinstagsabund Benedict

Geyn Ernd Gregor, Linswicken Philipp

Geyn Julij Ambros, Willenold, Grünztrib

Dem Heiligtum der Kuckuck gartig, Erstnangiger

Geyn frucht Verban, Viti Lins, Kuby, Kiliang

Ruff; Geyn Winterfest, Assumptionis pfund

sonig aber ob Zeit:

Geyn ploutz Viti, frucht Kraut (Solomann)

Abdo & Semes mast Kind, memor. exto.

Galt Lins, Lambert, magadurft post-stan Marti

Geyn Kraut ofstalt, Kraut Kraut Viti, Petri

Geyn Kuby ad opem, Kraut Kraut Viti, Dym

Geyn frucht Lins, Lins, Lins, Lins

Kraut Goltz in Veli, es tut dir viel Mühe

Simonis & Jude, frucht in Veli, nade

Kuby stuby, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

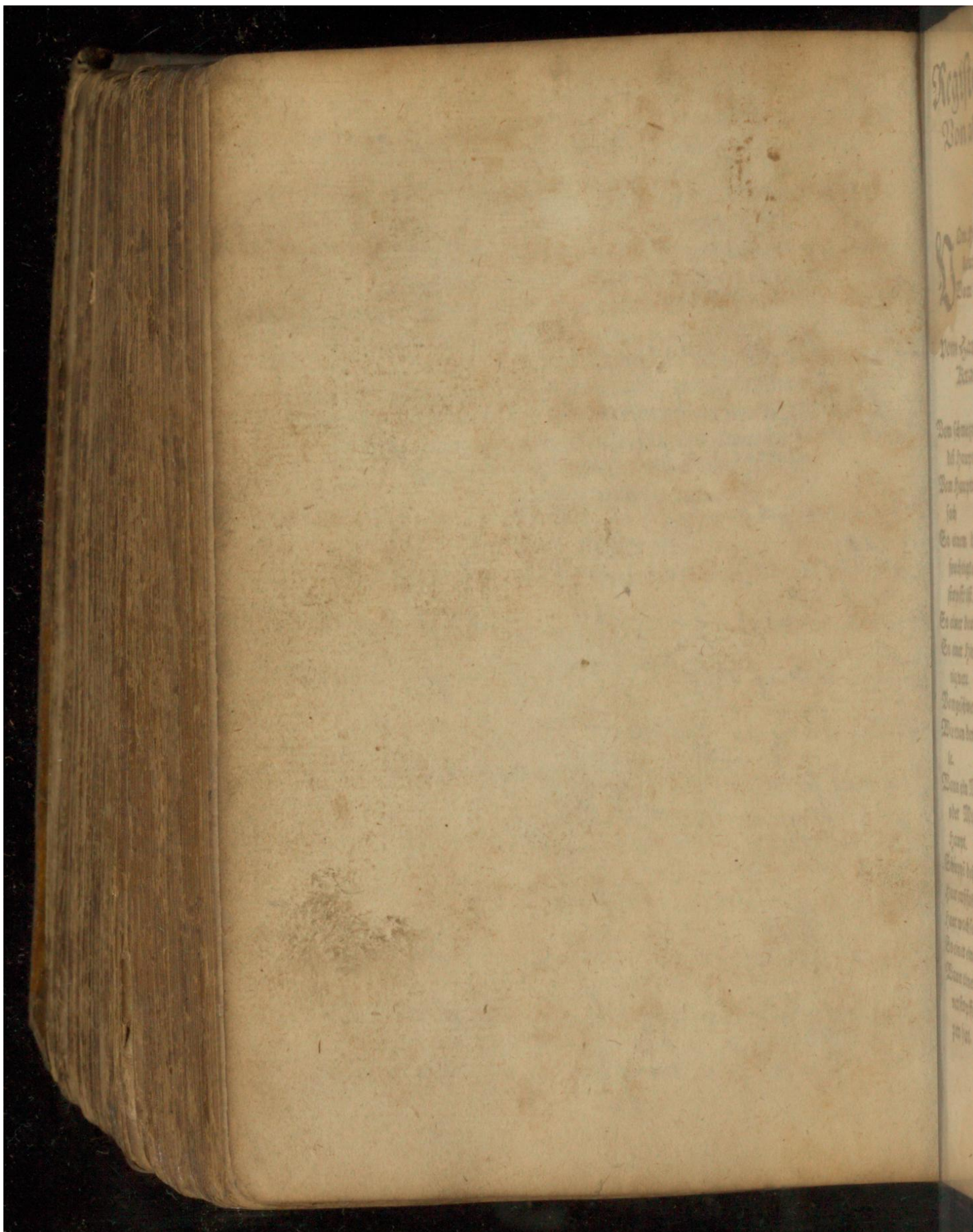
Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins

Geyn Lins, Lins, Lins, Lins, Lins



Register des Ersten Buchs / Von allen Kranckheiten / so dem Men- schen zustehen mögen.

Vom Harn seinen vnnnd be-
deutungen / fol.
Vom Puls

Vom Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Vom schmerzen vnnnd wehetagen
des Haupts / von grosser hitz 12

Vom Hauptwehe / von kalter vr-
sach 13

So einem das Haupt von böser
feuchtigkeit beschweret vnd ver-
stopfft ist. 13

So einer den Schwindel hat. 13

So einer Hirnwütig oder Vnsin-
nig were. 14

Vom geschwer hindē am Haupt 14

Wie man den Erbgrind heilen sol-
le. 14

Wann ein Mensch vil Leus / Riß /
oder Milben hette auff dem
Haupt. 15

Schüppē des Haupts vertreiben 15

Haar aufffaken wehren. 15

Haar wachsen machen. 16

So einer ein böß gedechtnuß hat 16

Wann einem dē Hirn oder Haupt
verstopffet ist / vnd den Schnup-
pen hat. 16

Haar vertreiben. 17

Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat. 17

Wann einer hitz hat bey den Au-
gen / oder ein rötze / vnd geschwol-
len seind / wie man dem heiffen
muß. 17

Ob einer ein dunkel Gesicht hat 18

Von fellen vnd flecken in Augen 18

Für erleffende vnnnd rinnende Au-
gen. 18

Von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren
wehe thun / vnnnd zu zeiten rin-
nen. 19

Wer nicht wol höret. 19

Für das Ohren schwären vnd eyt-
tern. 19

Ob einer Würmt in den Ohren hat
oder ihm etwas darein kommen
ist. 20

Wann einer Beulen hinder dem
Ohren gewinnet. 20

Für das fausen oder singen in Oh-
ren. 21

Von der Nasen.

So ein Mensch geschwer oder vbrü-
ges fleisch Polypus genandt / in

Le ij

Register.

der Nasen hat / wie man es he-
len soll. 21
Wann ein Menschen die Nasen
blutet.

Zu dem Mund.

So einer Seer ist / oder Blattern
im Mund hat. 22
Für die säulung im Munde oder
Zanfleisch. 23

Von den Zänen.

So ein Mensch grossen schmerzen
an den Zänen hat. 23
Ob der schmerzen von kälte sey / so
triff ihm also. 24
Vor allen schmerzen der Zän / wa-
von der kommen mag. 24
So einer ein bösen Zän hat / den
ohn Eisen herauß zubringen 24
So einem die Zän nicht stath stehē
sonder allwegen wackeln. 24
Schwarz Zän weiß machen. 24

Von gebresten der Zungen.

Ob ein Mensch ein Geschwür hat/
auff der Zungen. 21
Von dem Durst. 26
Von dem Achem. 26

Zu dem Hals.

So einer ein Geschwür im Hals
hat. 27
Von dem Zäpflein oder Blatt. 28
Von heysere der Stim. 29
Von den Kröpfen. 29
So ein Mensch Blut außwülffet. 30
So ein Mensch fast Reiche / vnn

ein schweren Achem hat. 31
Für das geschwür der Brust / Pleu-
resis genandt. 33
Für das Geschwür der Lungen / Pe-
ripleumonia genandt. 35
Für die Schwindsucht / Phthisis ge-
nandt. 35
Für alle Sucht vnd Krankheit der
Brust vnd der Lungen. 35
Zu dem schweren den Brüsten der
Frawen. 36
Was die Milch den Frawen meh-
ret in den Brüsten. 36
Was die Milch den Frawen ver-
treibet vnd verschwindt. 36

Vom Husten.

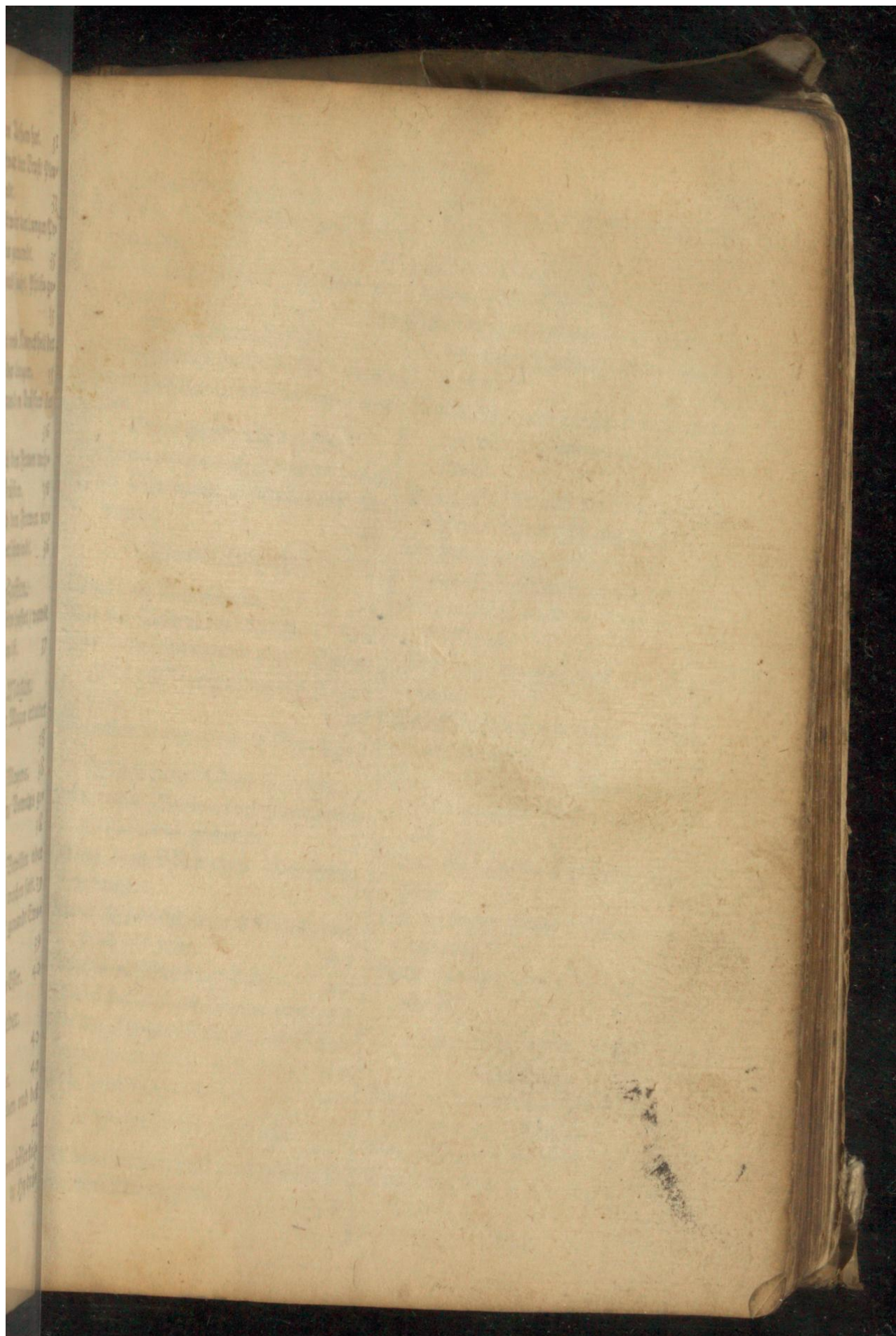
So ein Mensch sehr hustet / wamte
der zu vertreiben ist. 37

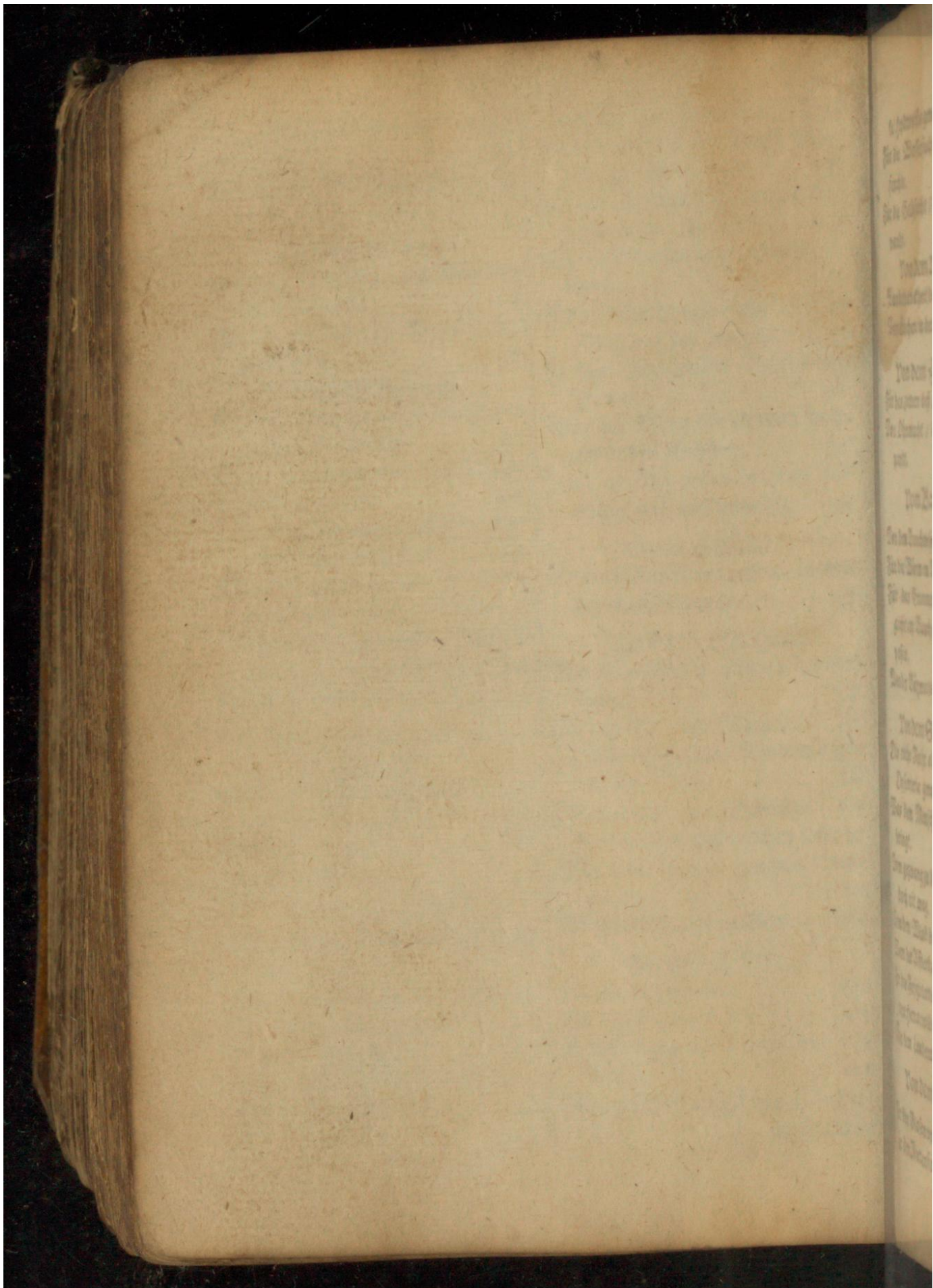
Zu dem Magen.

Wann einem der Magen ertaltet
were. 38
Für den Soot des Magens. 38
Für das Vnwillen / Vomitus ge-
nandt. 38
Wamit du den Vnwillen oder
brechen oben auß machen sollt. 39
Wer Blut speyet / genandt Emo-
poticus. 39
Was lust bringet zu Essen. 40

Zu der Leber.

Für die Lebersucht. 40
Für die Hitze der Leber. 40
Verstopffung der Lebern vnd des
Mittes. 41
Für die Wassersucht von böser käl-
te / Hydro





Register.

te/ Hydropisis genandt.	41	Was den Menschen Harnen ma-	
Für die Wassersucht / von böser		chet.	52
feuchte.	41	Für das Blutharnen.	53
Für die Gelbsucht / Ictericus ge-	42	Für den kalten Sengh.	53
andt.		Von dem tröpfflichten Harnen/ o-	
Von dem Milz:		der Harnwinden / Stranguria	53
Von der krankheit des Milzes.	43	genandt.	
Vom Stechen in der Seiten.	44	Wem der Harn entgehet wider set-	
Von dem Herzen.		nen willen/ Diabatica passio ge-	
Für das zittern des Herzens.	44	andt.	53
Von Ohnmacht / Synopsis ge-	45	Zu der Geschwulst der Blasen.	54
andt.		Von dem Menstruo.	
Vom Bauch:		So der Frauen ihre krankheit ver-	
Von dem Bauchwehe.	42	stopfft ist/ Menstruū genant.	54
Für die Würm im Bauch.	46	So die Krankheit der Frauen zu-	
Für das Grimmen oder Darm-		flüssig ist.	55
gicht im Bauch/ genandt Colica		Von dem weissen Fluß der Fra-	
passio.	47	wen.	55
Von der Värmutter im Bauch.	47	Von krankheit der Mutter Ma-	
Von dem Stulgang:		trix genandt.	56
Die rothe Ruhr oder Blutgang/		So der Frauen ihre Mutter auff-	
Dysenteria genandt.	48	stößt/ genandt Suffocatio Ma-	
Was dem Menschen Stulgang		tris	56
bringe.	48	Was die Frauen Fruchtbar ma-	
Vom gezwang zu dem Stulgang/		chet.	57
doch nit mag.	49	Für die ander Geburt/ Secundino	
Von dem Wind des Därm.	49	genandt.	57
Wem der Afterdarm aufgeht.	49	Zu der todten Geburt/ Abortus ge-	
Für die Fegtblattern in dem After.		andt.	58
ren/ Hemorroide genandt.	49	Vom Gebrethen der	
Von dem Lendenwehe.	50	Scham.	
Von dem Stein.		Von allen gebrethen der Scham/	
Für den Blasen vnd Lendenstein.	51	Frauen vnd Mannen.	53
Für den Nierenstein.	52	Von geschwulst der Gemächte.	59
		Von dem Bruch der jungen Kin-	59
		der.	

Register.

Wer zubrochen ist im Leib. 59 Von Auffszigkeit am Leib 70

Vom Podagram.

Für das Podagram der Fuß 60
Fürs Gegicht oder Paratysis 61
Wer das wütend Gegicht hat 61
Von geschwulst der Fuß 61
Für die Lame der Ghyder 62
Vom Krampff / Spasmus ge- 62
nandt

Vom Kaltenwehe.

Welcher das Kaltwehe hat 62
Von dem Fieber Quotidiana 63
Für Fiebes Tertianas 64
Für Fiebes Quartanas 64

Vom Schlag.

Vom Schlag Apoplexia 65
Für die Fallensucht / Epilepsia 65
Was Melancholen vertreibt 66

Allerhand Geschwår.

Für allerhandt hitzige Geschwår/
vnd Blattern 66
Geschwår / oder Blattern auffzeigen
67
Für Geschwår/vö tatter feuchte 68
Von böser Rauden / Morphea ge-
nandt. 68
Von Raudigkeit 68
Für den Woff am Leib 69
Welcher den Krebs hat 69
Von den Fistein 69
Für ein Blatter / Carbunculus ge-
nandt 70
Vom Rothlauffen oder Gefegnet

70

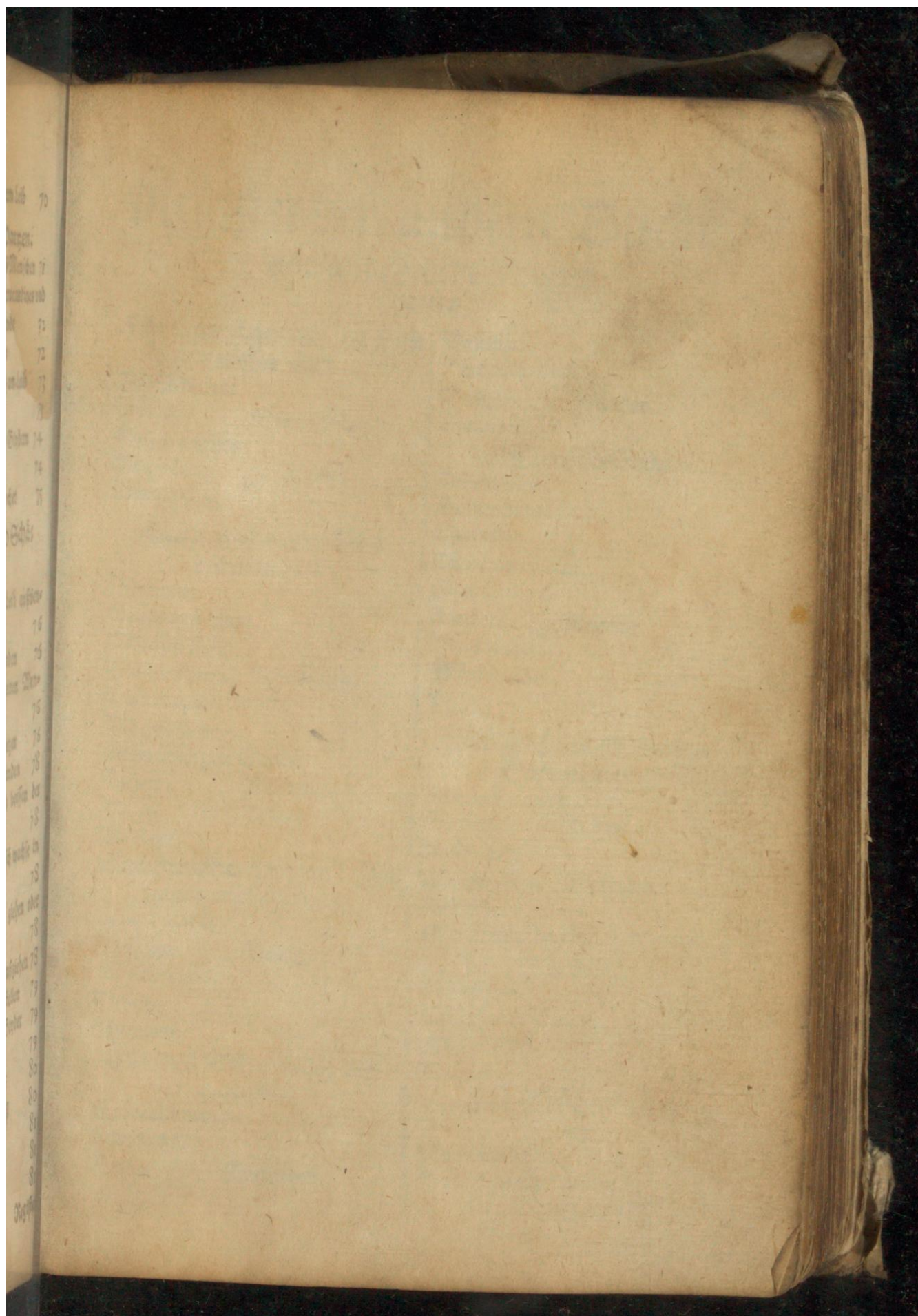
Von den Warzen.

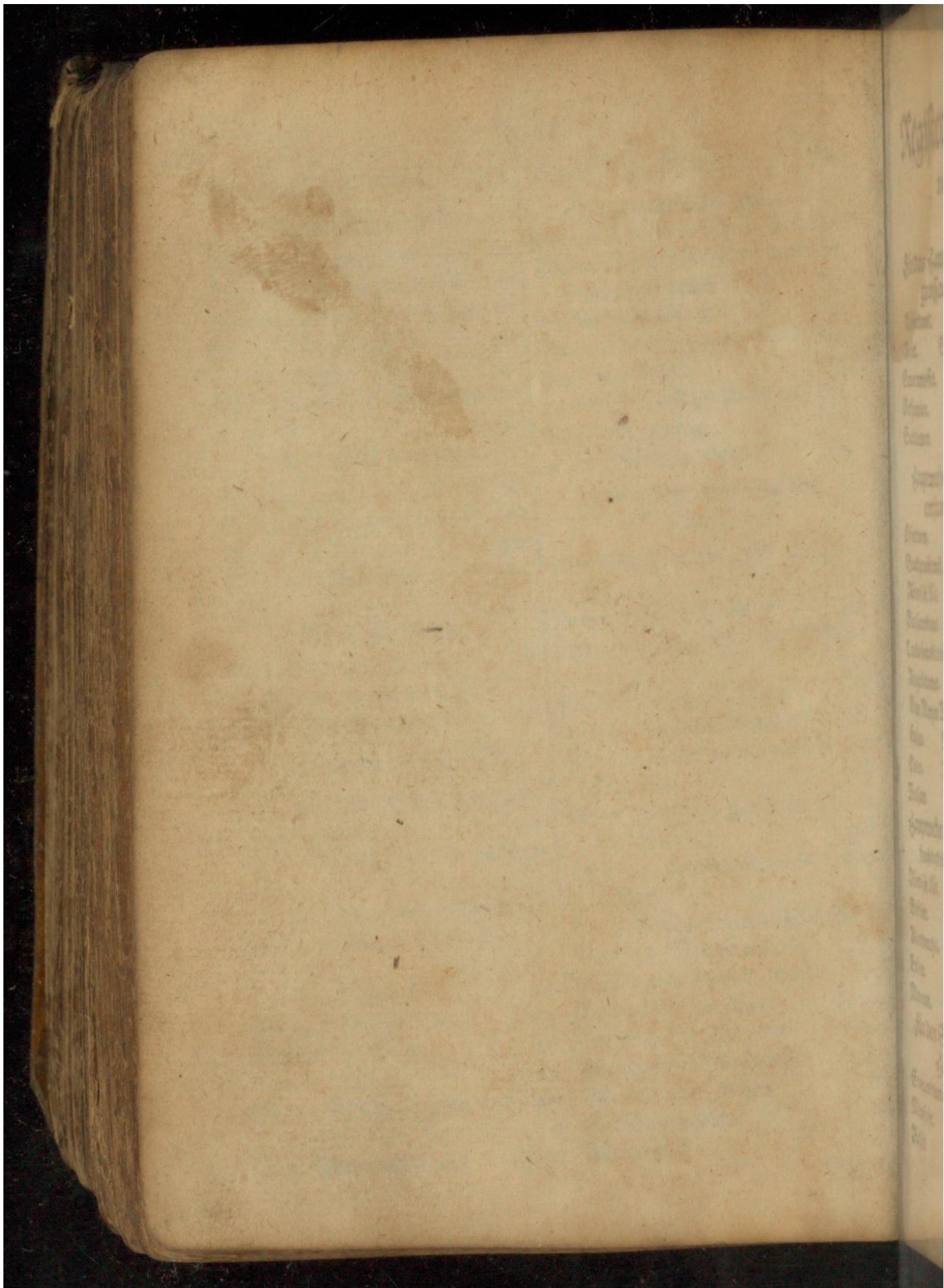
Zu den Warzen des Menschen 71
Für die Warzen Herocardines vnd
Scrophule genandt 72
Für die Vrschlechten 72
Von allerhandt hitz am Leib 73
Für das wüth feur 73
Zu den Gebrandten Ghydern 74
Von der Pestilenz 74
Was Schwitzen machet 75

Wunden vnd Schå- den.

Alle Schåden am Leib außwen-
dig 76
Zu den frischen Wunden 76
Von den bösen unreinen Wun-
den 76
Das faulfleisch außzuehen 76
Von den feuchten Wunden 78
Für das jucken vnd beissen der
Wunden 78
Wiltu haben das fleisch wachse in
den Wunden 78
Wunden zusammen ziehen oder
hefften 78
Ein Pfeil oder Dorn außziehen 78
Von dem Blut zu verstellen 79
Für die zerknitschten Ghyder 79
Von gelüffertem Blut 79
Für vergiffter Thier biß 80
Für tobender Hunds biß 80
Für Spinnen stechen 81
Für Bienen stich 81
Für vergiffte

Register





Register des andern Buchs/ von allerhandt Kranck- heiten.

Für das Hauptwehe von grosser Hitze.

Bülsenkraut.
Rosen. Stabwurz.
Satorampffer.
Berhonien. Utraun.
Seebäumen.

Hauptwehe von Kälte entstanden.

Ostertucey.
Guckganchlauch.
Römisch Köt.
Balsamkraut. Chamillen.
Cardobenedicten.
Ringelblumen.
Blaw Merzen Bioten.
Ephew. Majoran.
Poley. Tosten.
Balsam.

Hauptwehe / so von böser feuchtigkeit herkommen.

Römisch Köt.
Basilien. Münz.
Alantwurz.
Ephew.
Majoran.

Für den Schwindel des Haupts.

Stoecasblumen.
Neusphr.
Rosen. Zannreben.

Basilien.

Cardobenedicten.

Satgan. Poley.

Lavander.

Hirnstärcken.

Ochsenzung.

Balsamkraut.

Chamillen.

Cardobenedicten.

Gelb Bioten.

Fenchel. Weissen.

Meyblümlein.

Wilder Klee.

Poley.

Für Unsinnigkeit oder Hirnwüthung.

Stoecasblumen.

Satbey. Tosten.

Basilien.

Wilder Klee. Majoran.

Andorn.

So einer ein böß Gedächts nuß hat.

Balsamkraut.

Cardobenedicten.

Wilder Klee.

Majoran.

Für Geschwär am Hirn.

Meyblümlein.

Blaw Merzen Bioten.

Le iij

Register.

**Für das schwären hinf
den am Haupt.**

Salben.
Schlüsselblumen.

Schlaff bringen.

Utraun. Bülentrant.
Blaw Merzen Violet.
Magsamen.
Wermuth.

**Wie man den Erbgrind
heilen soll.**

Andorn.

**Für die Niz / Läuß oder
Nuben auff dem Haupt.**

Salben.
Römisch Röt.

**Schuppen des Haupt
zu vertreiben.**

Naterwurz. Weistöt.
Mietissen. Majoran.
Andorn.

Haar außfallen machen.
Petersilien.

Haar außfallen wehren.
Brunntref.

Haar machen wachsen.
Wenfuß. Stadwurz.
Römisch Röt.

Schwarz Haar machen.
Salben.

Von den Augen.

**So einer ein blödes Ges
sicht hat.**

Bülentrant. Rittersporen.

Braunwurz.

**So einem die Augen his
zig/roth/oder geschwols
len seind.**

Weiß Litten.
Eisenkraut. Rosen.
Breit Wegerich. Eppich.
Sawrampffer.
Basilien. Braunellen.
Rittersporen.
Ringelblumen.
Weberarten.
Blaw Merzen Violet.
Fenchel. Erdbeerkraut.
Gänßung.

**Für dunckelheit der
Augen.**

Naterwurz.
Obermanig.
Weischer Quendel.
Borrich. Münz.
Augentrost. Fenchel.
Meyblümlein.
Lavanderblumen. Poley.
Weberarten.

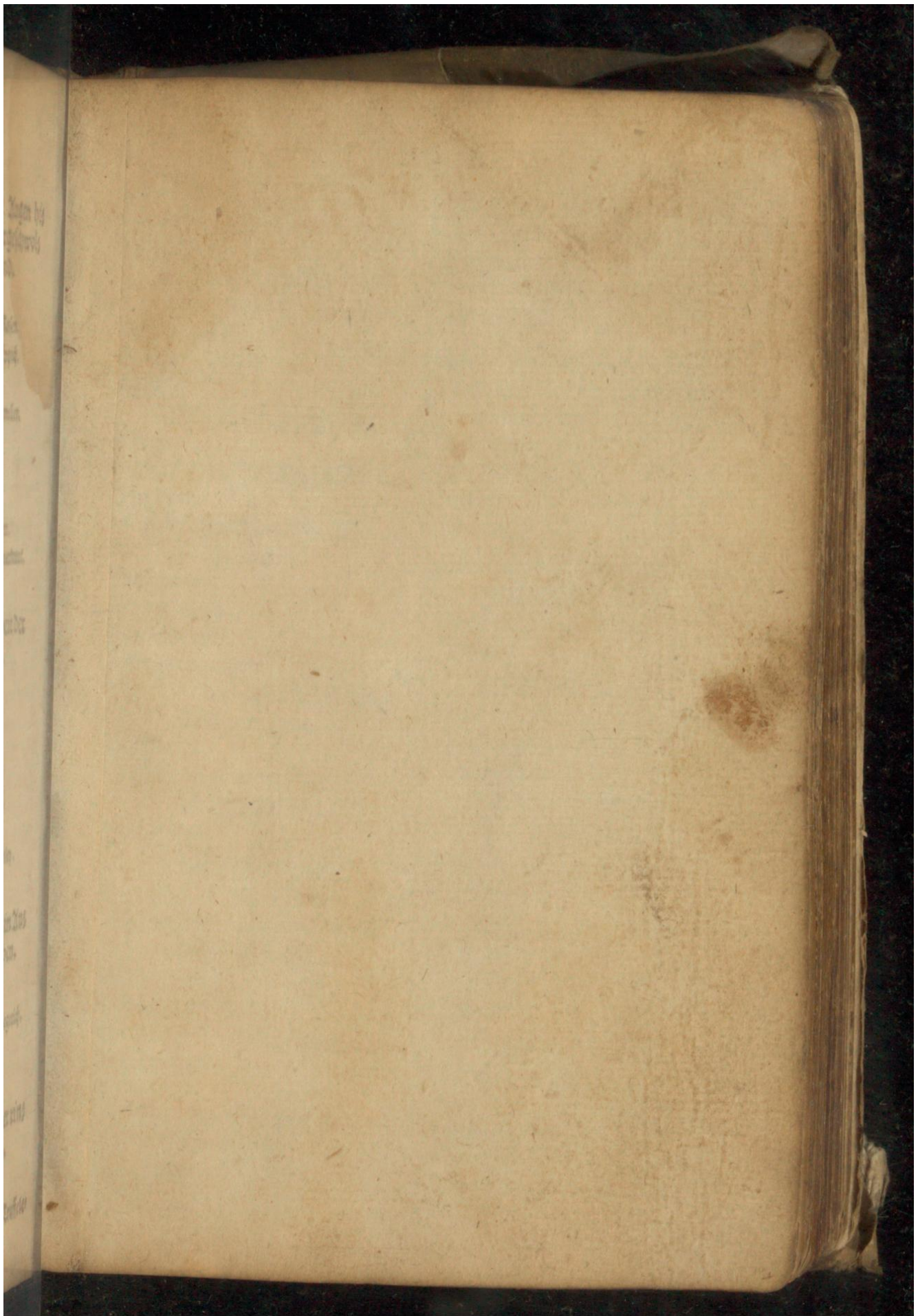
**Fell vnd flecken in Aug
gen zu vertreiben.**

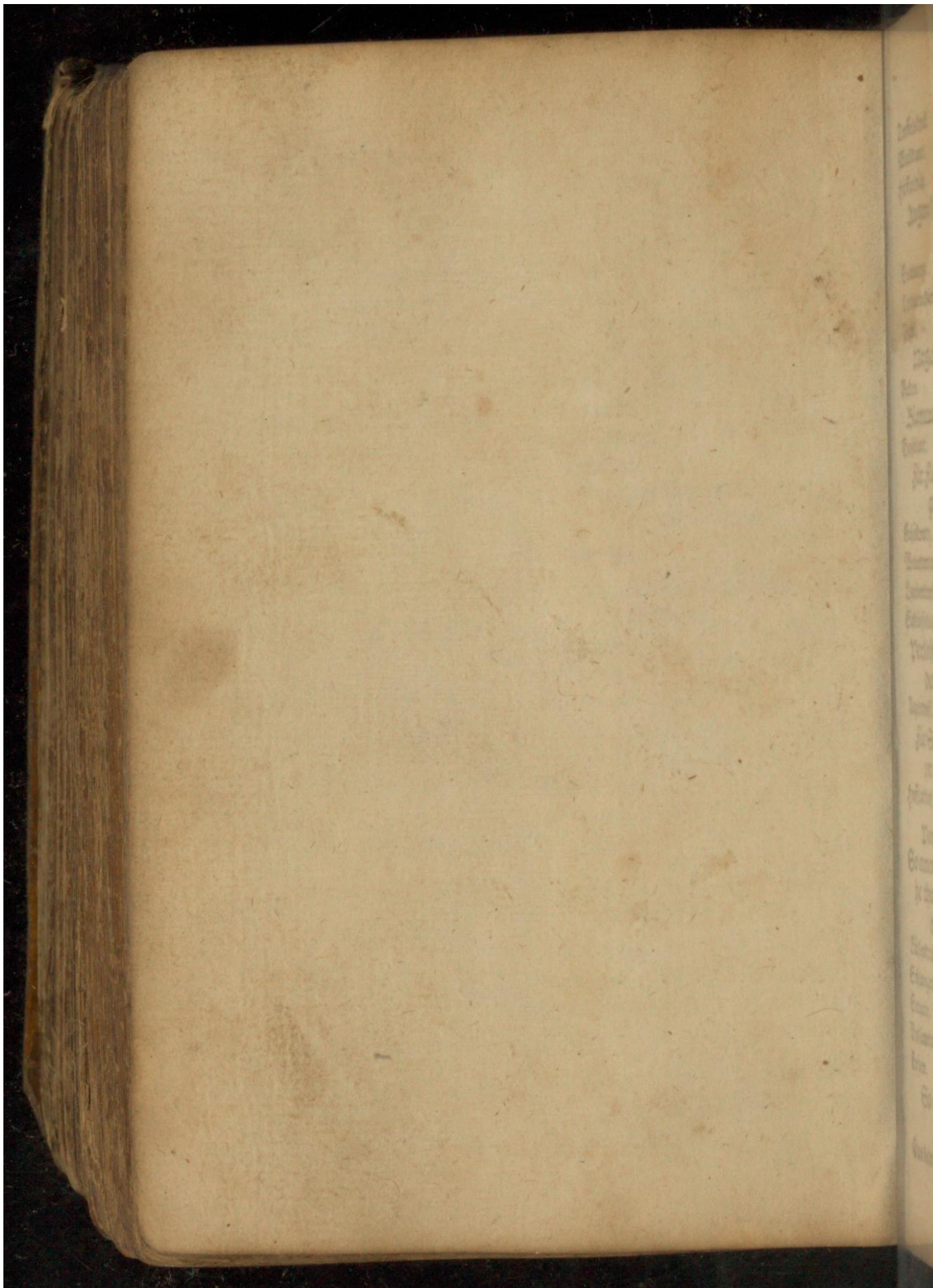
Schöllwurz.
Scharlach. Spiz Wegerich.
Gelb Violet.
Fenchel.

**Für trieffende oder rin
nende Augen.**

Rosen.

Leuffeleo





Register.

Zeuffelsbrec.

Wullkraut.

Hufflattich.

Augen so steths rin-
nen.

Stabwurz.

Cardobenedicten.

Fenchel.

Nagel in Augen.

Naden.

Blatterrecht Angesicht.

Geißblatt.

Für Flecken im Ans-
gesicht.

Schöllwurz.

Weberkarten.

Daubentropff.

Schlüsselblumen.

Verlohren Gesicht wie-
derbringen.

Augentrost.

Für Sonnen Flecken
im Angesicht.

Hufflattich.

Von den Ohren.

So einem die Ohren we-
he thun / vnd zu zeitz
ten rinnen.

Bütsenkraut.

Schlangenkraut.

Saturey. Ochsenjung.

Balsamkraut.

Ephem.

So einer nicht wol
hört.

Gundelrebe- Wermuth.

Für das Ohren schwa-
ren vnd eytern.

Syngrün.

Breit Wegerich.

Chamillen.

Ob einer Wärm in dē Oh-
ren hett / oder jhnt etwas
drein kommen wer.

Ringelblumen.

Weberkarten.

Andorn.

Naden.

Wermuth.

Für das Sausen oder sin-
gen in den Ohren.

Mensohr.

Bornich.

Münz.

Von der Nasen.

So ein Mensch geschwät-
oder vbriges fleisch / Po-
pus genandt / in der Nasen
hat / wie man es heis-
sen soll.

Naterrwurz.

Schlangenwurz.

Nasen bluten stillen.

Spitz Wegerich.

Blutwurz.

Weggras.

Tossen.

Zu dem Mund.

So einer Sehr ist / oder
Blattern im Mund hat.

Brunnenteebraut.

Guckganchlauch.

Blaw Merzen Bialen.

Le v

Register.

So einem der Mund
stinctet.

Bachmünz.	Münz.
Coriander.	Gulden Klee.
Wermuth.	Eppich.
Galgan.	

Beulen im Mund
heilen.

Balsamtraut.

Für die Breune im
Mund.

Borrich.
Balsamtraut
Gänzung.

Für den Krebs am
Mund.

Liebstockel.

Wenn die Sprach geles
gen wer.

Meibblümlein.
Lavander blumen.
Majoran.

Für die feulung im Mund
oder Zansfleisch.

Eisentraut.	Rosen.
Naterwurz.	Breit Wegerich.
Eptz Wegerich.	Holwurz.
Borrich.	Wulltraut.
Geißblatt.	Poley.
Schöllwurz.	

Fürs essen im Mund.

Balsamtraut. Webertarten
Vergif mein nit.
Lavanderblumen.

Für die Mundfäulung.
Braunell. n.

Zu den Zänen:

So ein Mensch grossen
schmerzen an den Zä
nen hat.

Bülfentraut.	Hysop.
Naterwurz.	Breitwegerich.
Zeuffelsdreck.	Zossen

So der schmerz von Kälz
te were.

Münz.

Für alle schmerzen der
Zän/wavon der koms
men mag.

Meusfohr.	Bachmünz.
Wulltraut.	Gundetreib.
Garb.	Kaden.

Von gebresten der
Zungen.

So ein Mensch Geschwär
hat auff der Zungen.

Borrich.
Cardobenedicten.

Für den Durst.

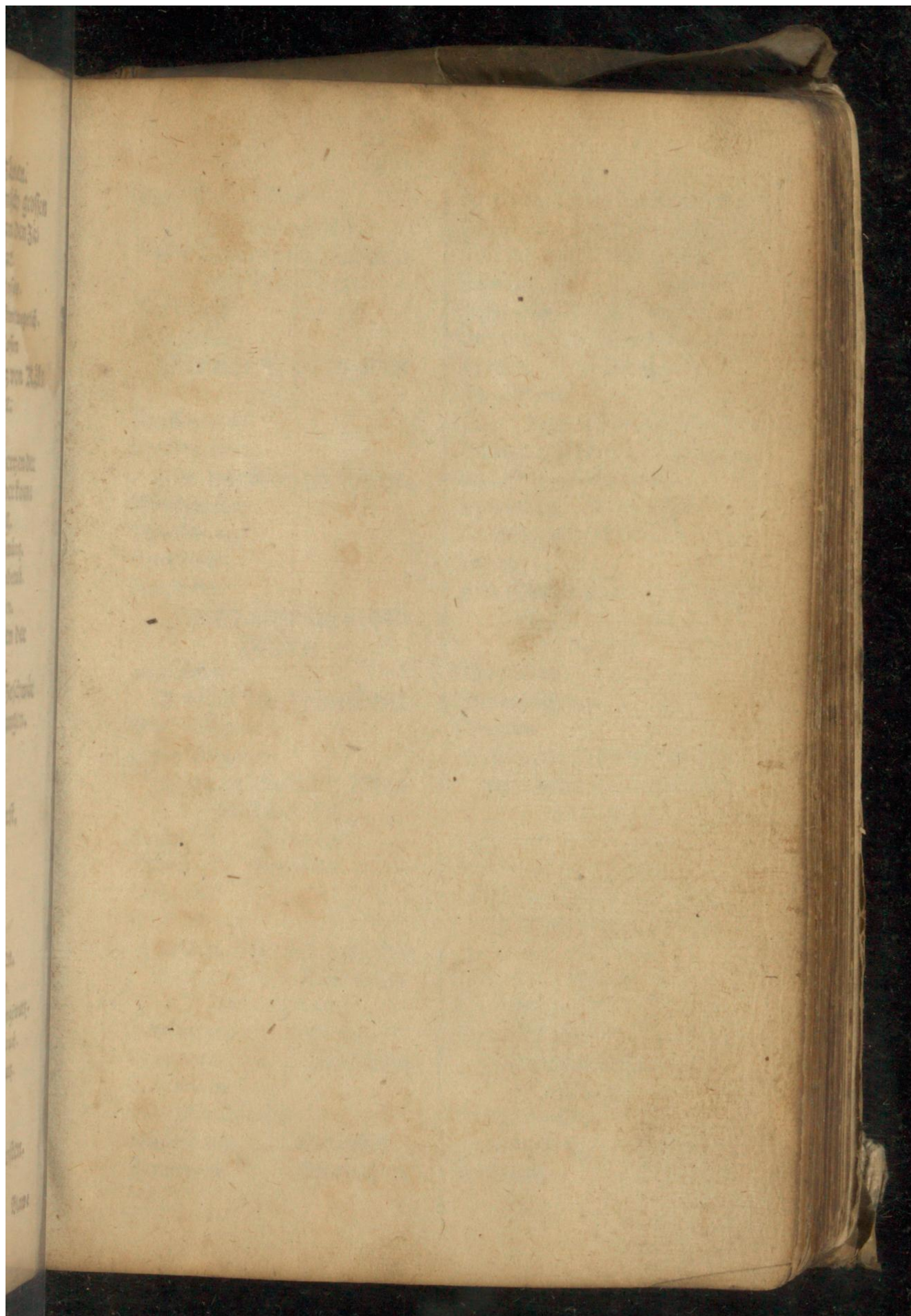
Sawrampffer.
Guckganchlauch.
Gros Walwurz.
Seeblumen.

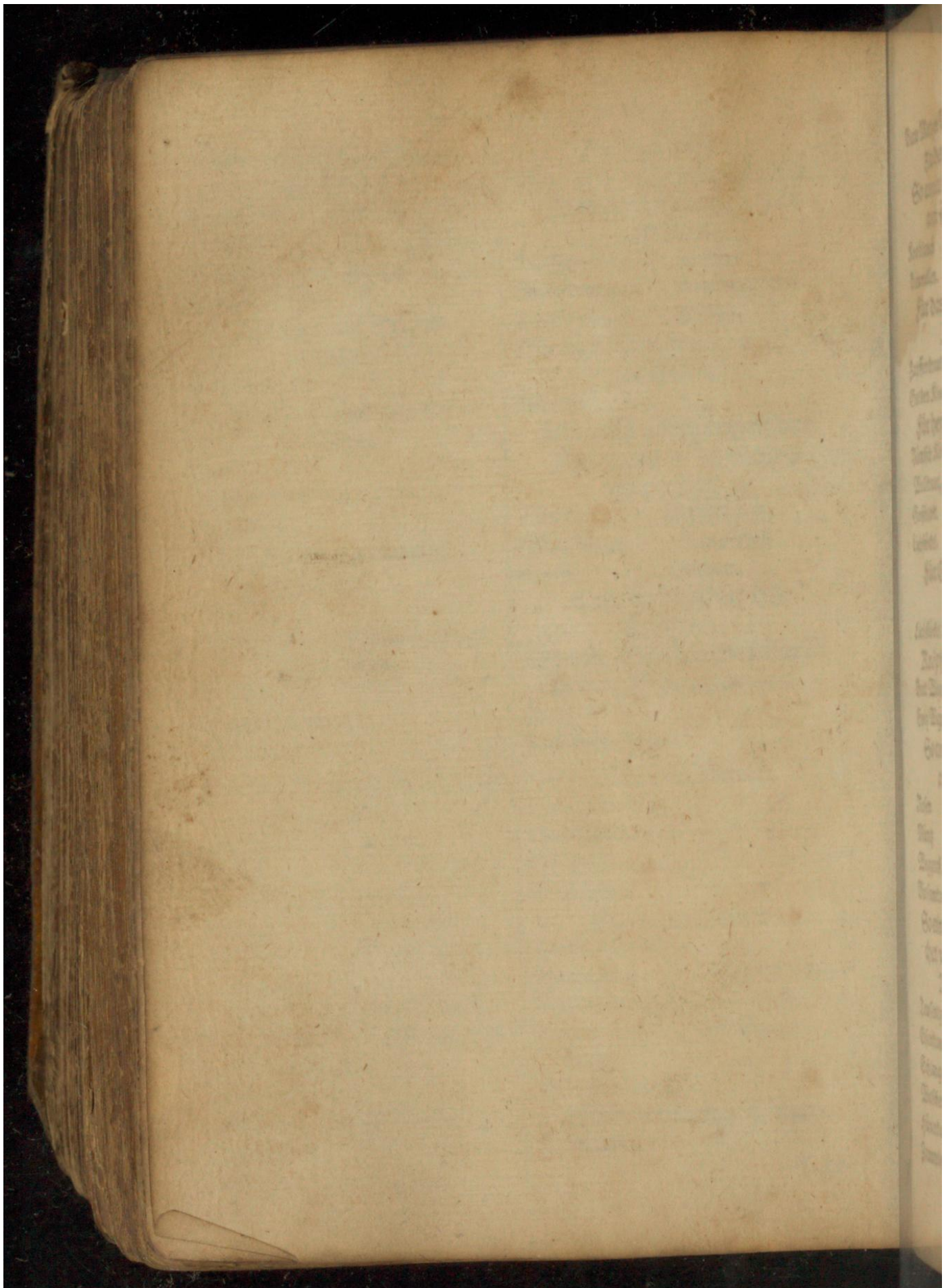
Zu dem Husten.

Tausentgulden	Hysop.
Naterwurz.	Schlangewurz.
Breit Wegerich.	Knoblauch.
Zaunreben.	Holwurz.
Rittersporen.	
Vergif mein nit.	

Für den dürren Husten.
Braunellen.

Blawe





Register.

Blaw Merken Vioeten.

Zudem Hals.

So einer ein geschwâr
am Hals herr.

Knoblauch Vorrich.

Braunellen.

Für das Zäpflein oder
Blatt.

Zapffentraut.

Gulden Klee.

Für heysere der Stim.

Römisch Köt.

Wulltraut.

Geißblatt.

Liebstöckel.

Für Geschwâr in der
Râlen.

Liebstöckel.

Kröpfz zuwertreiben.

Breit Wegerich.

Spiz Wegerich.

So ein Mensch Blut
auß wirfft.

Rosen Meusfohr.

Münz Egeltraut.

Weggras.

Balsamtraut.

So ein Mensch fast Pei-
chet vnd ein schweren
Arhem hat.

Tausentgulden Hofop.

Eisentraut Raterwurz.

Schlangenwurz.

Weisser Qnendel.

Hünerdarm Knoblauch.

Baunreben Holwurz.

Ostertucey

Bethonten

Vorrich

Kalmus

Geißblatt

Metissen

Andorn

Bingeltraut.

Für das Geschwâr der
Brust / Pleurisis genant.

Benfuß Synnaw.

Gelb Litten Braunellen.

Bingeltraut Abbis.

Tossen.

Für Geschwâr der Lunge/
Peripleumonia ge-
nant.

Weiß Litten.

Stoccas blumen.

Chamillen.

Was dem Menschen seine
verlorne farb wider
bringet.

Eisentraut Eppich.

Bethonten. Garb.

Für die Schwindtsucht/
Phehisis genandt.

Egeltraut. Majoran.

Andorn. Eisentraut.

Meusfohr. Cardobenedicten.

Für alle Sucht vñ Krack-
heit der Lungen vnd
Brust.

Guckgauchlauch.

Dreyfaltigkeit. Geißblatt.

Egeltraut. Gundelred.

Sencher

Register.

Fenchel. Brunntref.
 Engelsfuß. Weiß Lilien.
 Eisenkraut. Breit Wegerich.
 Saunreben. Holwurzh.
 Osterlucen. Ochsenzung.
 Münz. Springwurzh.

**Zu den schwerenden Brüs-
sten der Frawen.**

Balsamkraut.
 Vergiß mein nit.

**Was den Frawen ihre
Milch erweicher in den
Brüsten.**

Eppich.
 Balsamkraut.
 Majoran.

**Was die Milch den Fra-
wen mehrer.**

Basilien. Fenchel.
 Menblümteln.

**Geschwollene Brüst
erweichen.**

Wilder Eppich.
 Münz.
 Vergiß mein nit.
 Storckenschnabel.

Harre Brüst erweichen.

Münz.

Zu dem Magen.
**Wem der Magen erkalt-
et were.**

Syngrün. Tausentgulden.
 Nysop. Scharlach.
 Beyfuß Saturey.
 Stabwurzh. Balsamkraut.
 Münz. Bachmünz.

Springwurzh. Santel.

Gündelreb. Galgan.
**Für des Magens vns
willen.**

Rosen. Saturey.

Balsamkraut.

Münz.

Springwurzh.

Griechischer Diptam.

Poley.

Braunellen.

Für Sitz des Magens.

Rosen. Eppich.

Sawrampffer.

Braunellen.

Chamillen blumen.

Durchwachs.

**Wie man das Brechen o-
der vnwillen oben auß
machen soll.**

Tausentgulden.

Teuffelsdreck.

**Was lust bringt zu
Essen.**

Tausentgulden.

Nron. Vermuth.

Sawrampffer.

Moren.

Balsamkraut.

Magen stercken.

Vermuth.

Münz. Erblander.

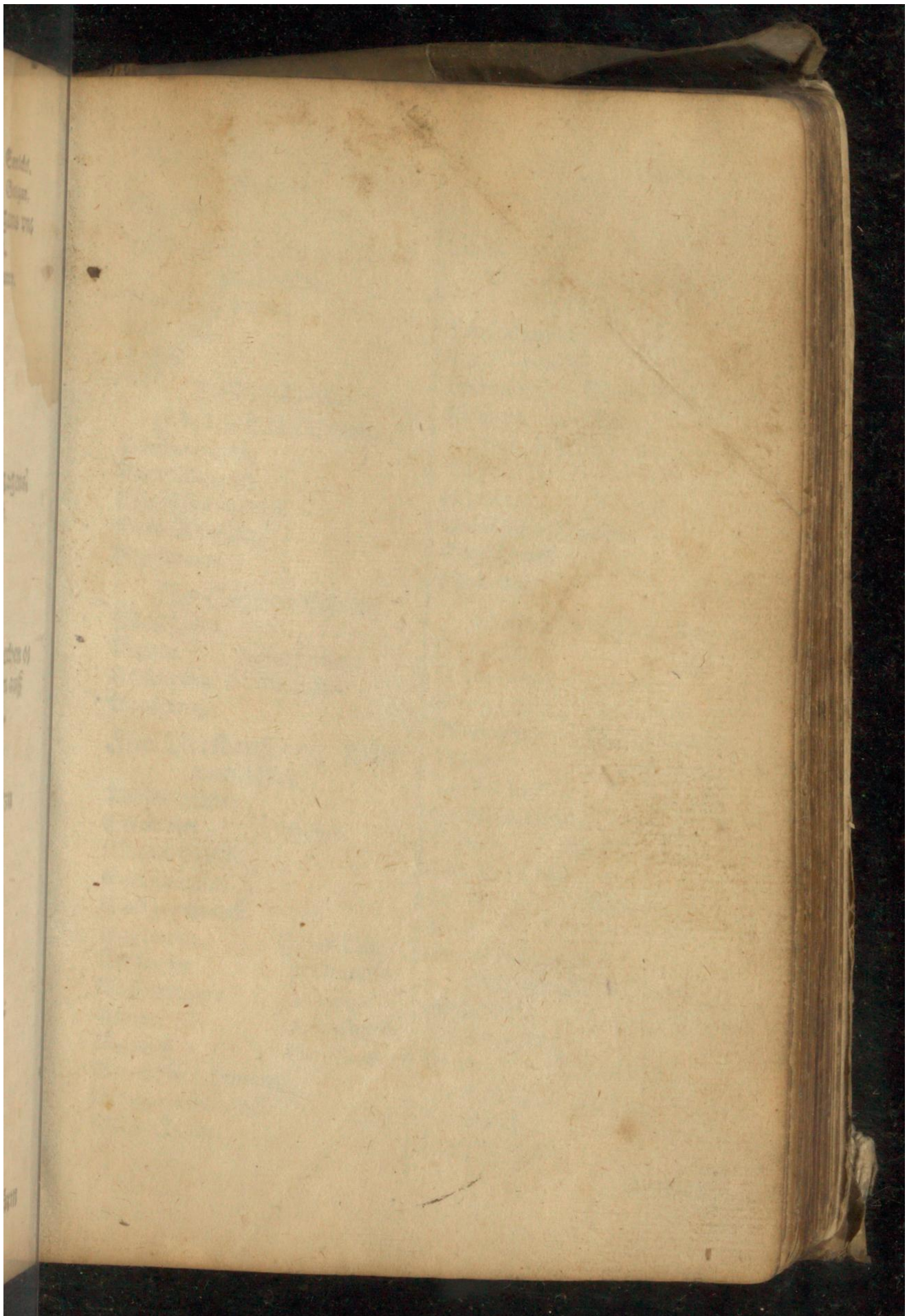
Alantwurzel.

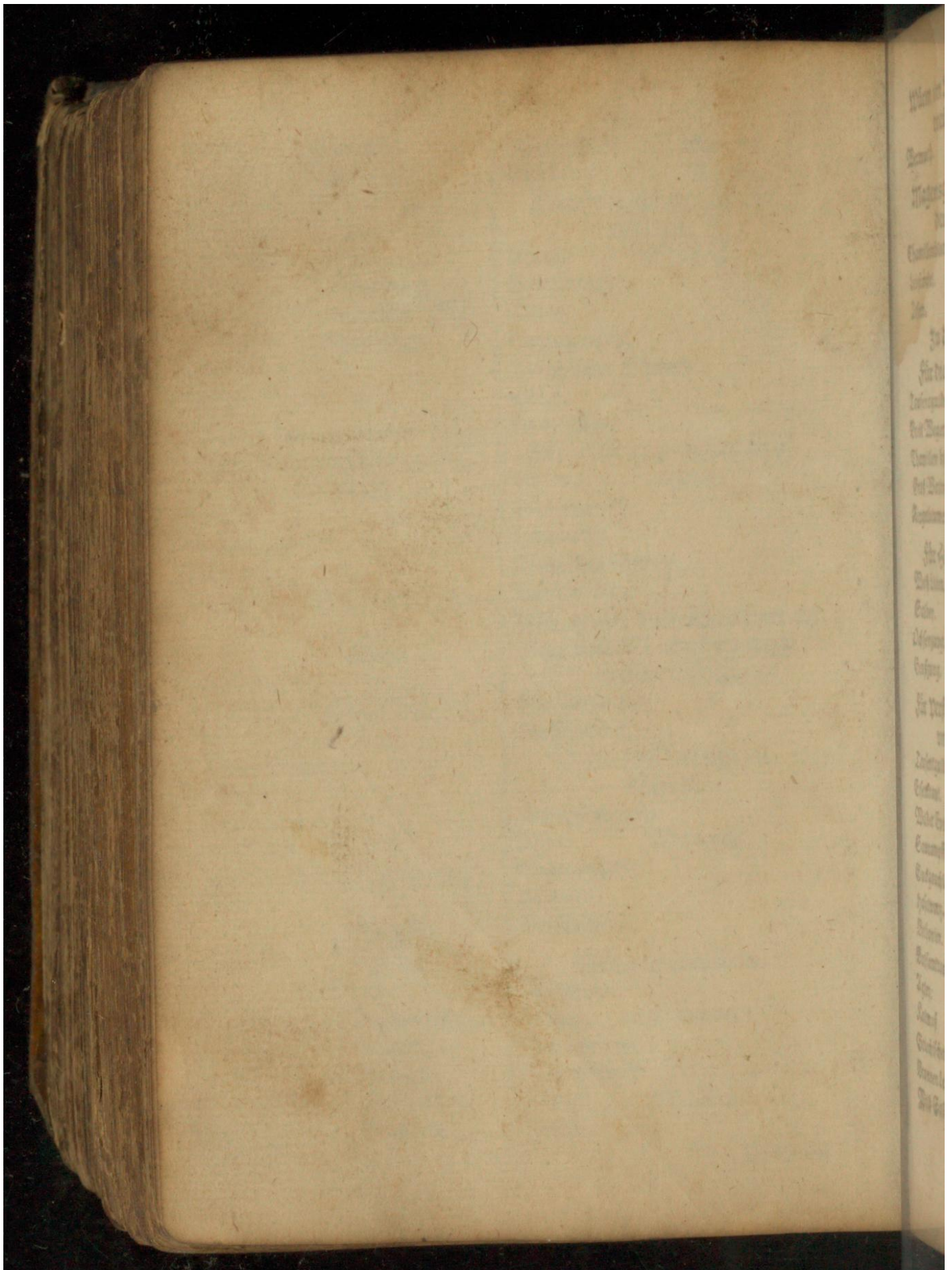
Taubentropff.

Metter. Majoran.

Poley.

Wärm





Register.

Wärm im Magen ver-
treiben.

Bermuth. Barb.

Magensgeschwulst nitz
derlegen.

Chamillenblumen.

Liebstockel.

Loffen.

Zu der Leber.

Für die Lebersucht.

Tausentgilden.

Breit Wegerich.

Chamillenblumen.

Groß Walswurz.

Ringelblumen.

Für Sitz der Leber.

Weiß Lillen.

Salbey. Bethonten.

Ohsenzung. Borrich.

Genzung.

Für Verstopfung Leber
vnd Milz.

Tausentgilden.

Eisenkraut. Beyfuß.

Wilder Epptich.

Sawrampffer.

Guckgaulblau.

Haselwurz.

Bethonten. Boberellen.

Balsamkraut. Ohsenzung.

Agley. Münz.

Kalmus. Hünerdarm.

Griechischer Diptam. Geißblatt.

Bronnen Leberkraut.

Wild Salbey.

Gulden Klee.

Benckel.

Schlüsselblumen.

Wilder Klee.

Ringelkraut.

Von Krankheit des
Milzes.

Tausentgilden.

Breit Wegerich.

Odermenig. Wilder Epptich.

Holwurz. Münz.

Hart Milz erweichen.

Bermuth.

Ostertucey. Römisch Köt.

Griechischer Diptam.

Weiß Senff.

Majoran.

Für die Wassersucht.

Syngrün.

Weiß Lillenz. Hysop.

Odermenig. Beyfuß.

Bermuth. Knoblauch.

Epptich. Haselwurz.

Leuffelsdreck.

Cardobenedicten.

Diptam. Wild Salbey.

Wolffs Milch.

Benckel. Majoran.

Poley.

Benedictenwurz.

Für die Gelbsucht.

Schölwurz.

Tausentgilden.

Salbey. Hysop.

Eisenkraut. Rosen.

Raterwurz.

Spitz Wegerich.

Odermenig

Register.

Obermenig.	Beysfuß.
Wermuth.	Sawrampffer.
Menföhr.	Borrich.
Münz.	Bachmünz.
Chamillenblumen.	
Agley.	Bergif mein nit.
Diptam.	
Bronnen Leberkraut.	
Ephew.	Gundelreb.
Fenchel.	Poich.
Venedictenwurzol.	
Gänzfung.	
Seebumen.	

Flavam vnd Ultram bis
lem zu vertreiben.

Hysop.
Springwurz.
Bingelkraut.

Für Engigkeit der
Brust.

Eisenkraut.	Ochsenzung.
Wullkraut.	Kalmus.
Geißblatt.	Hysop.

Zu der Blasen.

Ibisch.	
Haselwurz.	
Balsamkraut.	
Münz.	Körblen.
Harnkraut.	Weggras.
Heydelbeer.	

Für den Stein in der
Blasen.

Chamillenblumen.	
Mantroungel.	Körbel.
Fenchel.	Zosen.

Wol Däwen machen.

Wermuth.
Balsamkraut.
Chamillenblumen.
Kalmus.
Weiß Senff.
Galgan.

Für das Stechen in der
Seiten.

Holwurz.	Ostertucen.
Kalmus.	Liebstockel.
Gänzfung.	

Von dem Herzen:
Für das Zittern dess
Herzens.

Borrich.	Agley.
Gundelreb.	Meyblümlein.
Abbiß.	Seebumen.

Hertzstärkung.

Peonien rosen.
Borrich.
Basilien.
Bergif mein nit.
Meyblümlein.
Majoran.
Seebumen.

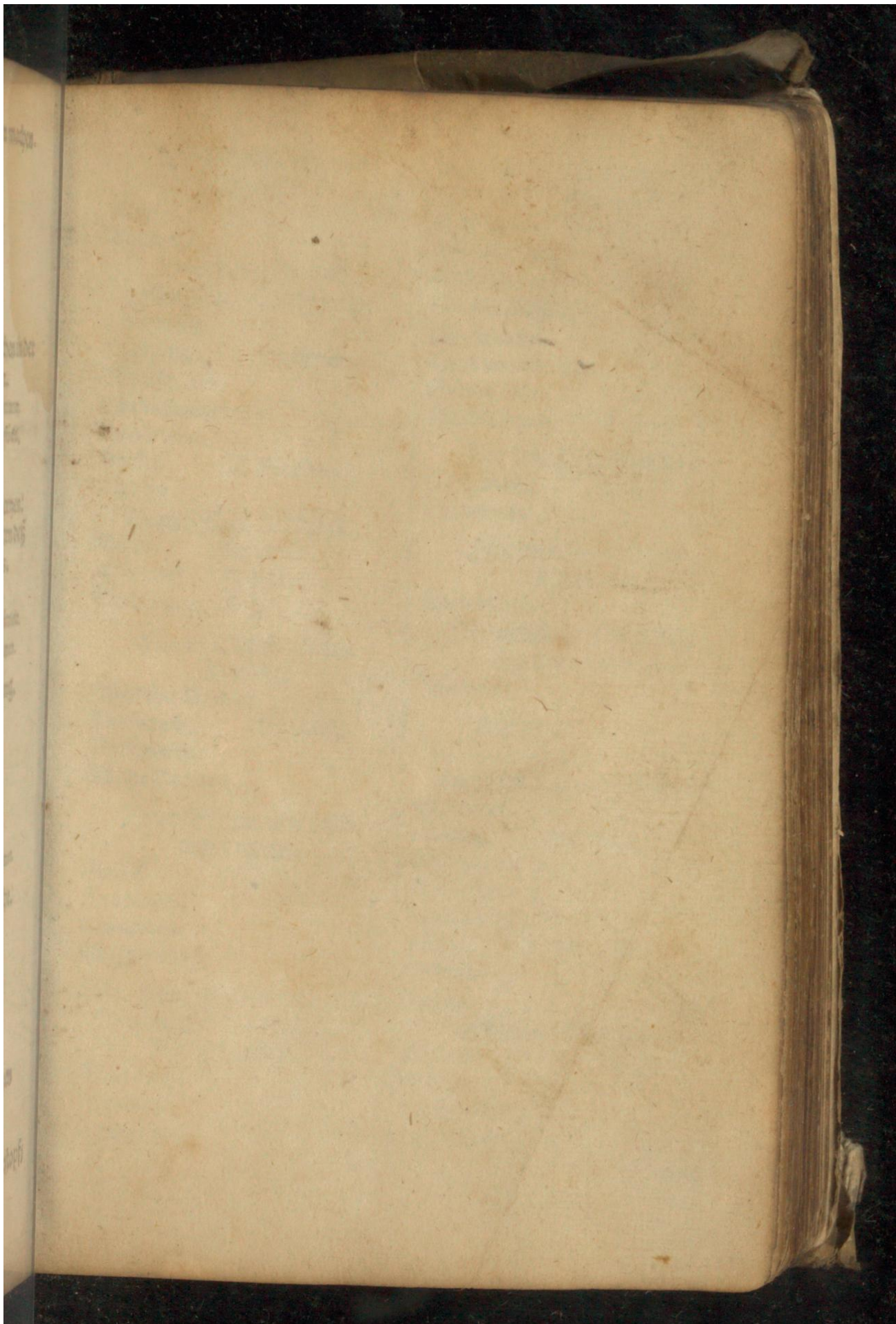
Für Ohnmacht.

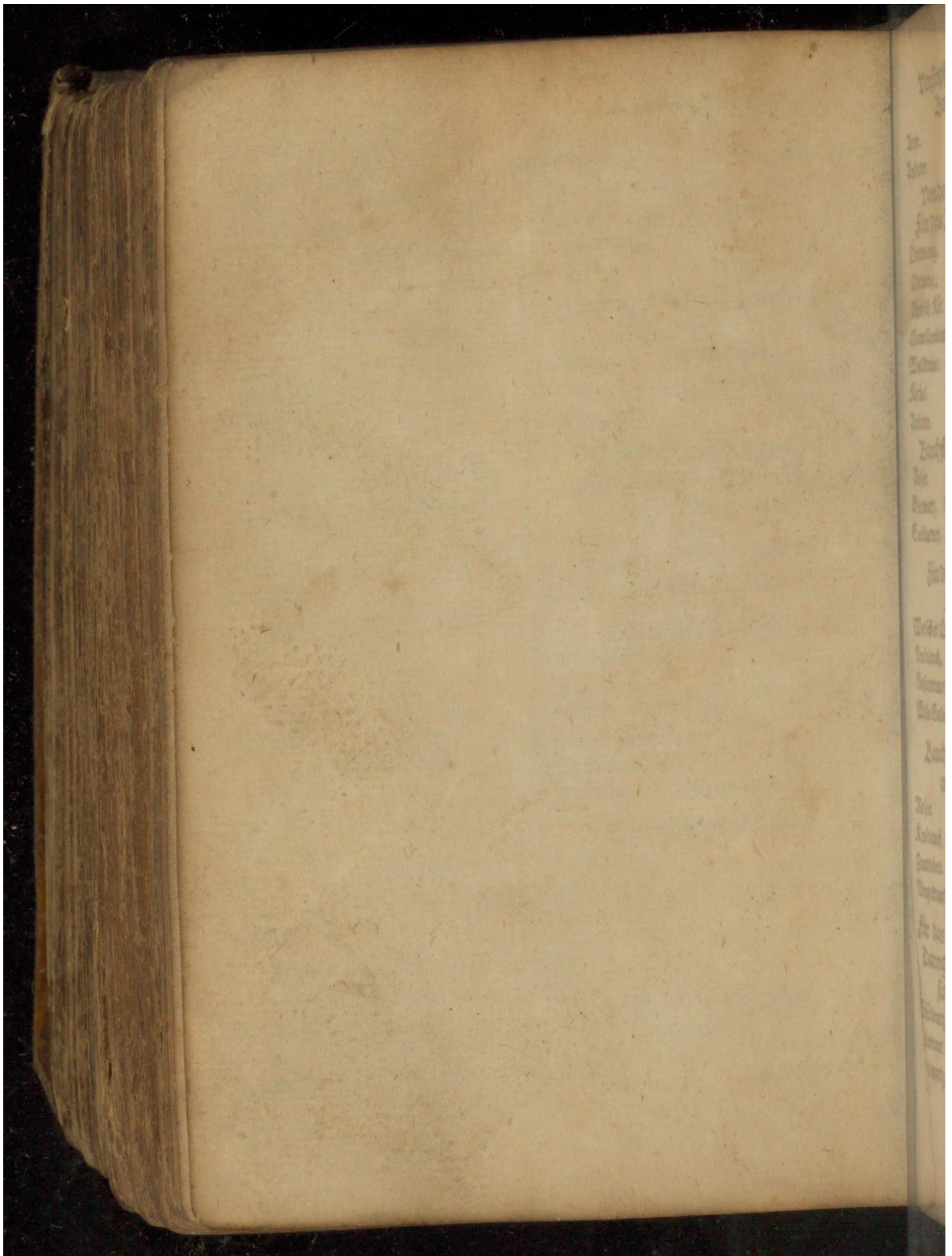
Ochsenzung.
Galgan.
Meyblümlein.
Poley.
Gänzfung.

Giff vom Herzen
treiben.

Borrich.

Verstopfs





Register.

Verstopffung der Brust.

Aron.
Andorn.

Von dem Bauch. Für das Bauchwehe.

Odermenig.
Osterlucen. Meusfohr.
Römisch Köt.
Chamillenblumen.
Wullkraut.
Körbel. Wilder Klee.
Andorn.

Bauchfluß stopffen.

Rosen. Coriander.
Blutwurz. Egelkraut.
Seeblumen. Toffen.

Für die Wärm im Bauch.

Weischer Quendel.
Knoblauch. Eschlauch.
Balsamkraut.
Wilde Galben.

Bauch laxieren vnd erweichen.

Rosen.
Knoblauch.
Zaunreben.
Bingelkraut.

Für das Grimmen oder Darmgicht/Colica passio genandt.

Schöllwurz.
Isentkraut.
abwurz.

Petersilg. Meusfohr.
Eschlauch. Syngrün.
Gelb Lillen. Borrich.
Römisch Köt.
Balsamkraut. Münz.
Chamillenblumen.
Nittersporen.
Cardobenendleiten.
Gulden Klee.
Meyblümlein. Toffen.

Für die Bärmutterk Schöllwurz. Stabwurz.

Für das stechen im Leib.

Weberkanten.

Für verstopffung des Eingeweids.

Eisentkraut.

Darm reinigen.

Chamillenblumen.

Für das Lendenwehe.

Eisentkraut.

Petersilg. Haselwurz.

Balsamkraut.

Wild Galgan.

Alantwurz.

Körbel. Harnkraut.

Andorn.

Naden.

Für den Stein.

Diptam

Ephew. Fenchel.

Erdbeerkraut.

Liebstockel.

Gros

Register.

Groß Klett. Wider Klee.
Harb. Raden.
Zoffen.

Für den Blasen vnd Lendenstein.

Eisentraut.
Spitz Wegerich.
Odermenig. Stabwurz.
Eppich. Ibsch.
Boberellen Eschlauch.
Weiß Köt.
Chamillenblumen.
Nittersporen.
Vergif mein nit.
Geißblatt. Meerhitz.
Alantwurz. Ebhew.
Gundelreb. Groß Klett.
Klein Klett. Zoffen.

Für das Grün.

Eisentraut.
Spitz Wegerich
Boberellen. Eschlauch.
Weiß Köt. Nittersporen.
Alantwurz. Liebstockel.

Für den Nierenstein.

Spitz Wegerich.
Weyfuß. Stabwurz.
Münz. Agley.
Chamillenblumen.
Vergif mein nit.
Geißblatt.

Von dem Strugang.

Für die rothe Ruhr.

Breit Wegerich.
Spitz Wegerich.
Odermenig. Ibsch.

Sawrampffer.
Gelb Lillen. Ochsenjung.
Borrich. Blutwurz.
Egetraut. Gundelreb.
Weggras. Zoffen.

Für die weiße Ruhr.

Rosen. Chamillenblumen.
Blutwurz. Weggras.

Was dem Menschē St gang bringet.

Handszung.
Tausentgilden.
Uron. Peonten Rosen.
Chamillenblumen.
Beyhonien. Nittersporen.
Daubentropff. Bingeitraut.
Seebumen.

Für die Wind in Där men.

Saturey.
Welscher Quendel.
Wider Klee.
Für die Seygblattern im
Hindern.

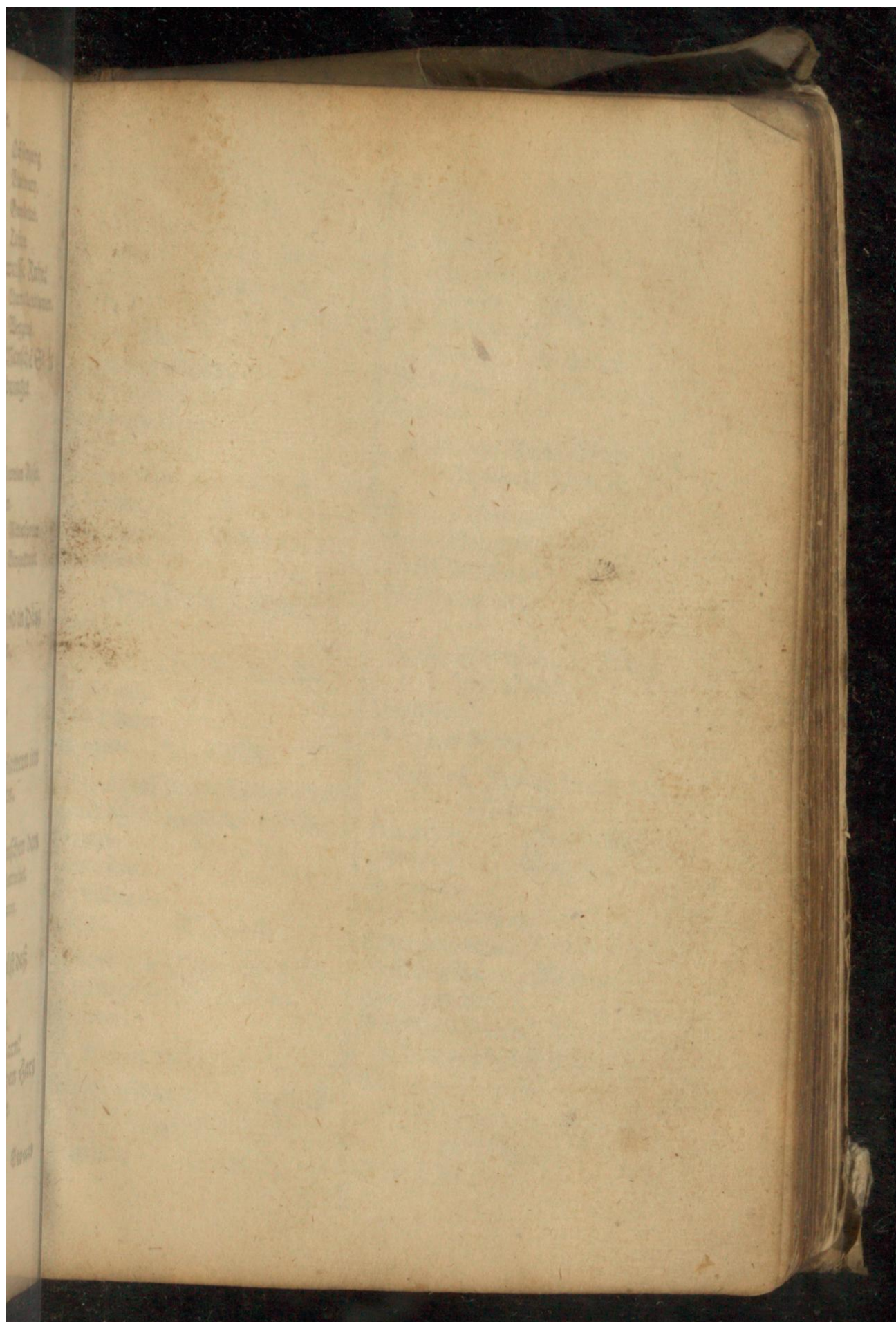
Eisentraut.
Was dem Menschen den
Afferdarm hindertreibet.
Uron. Osterlucy.
Menschohr.

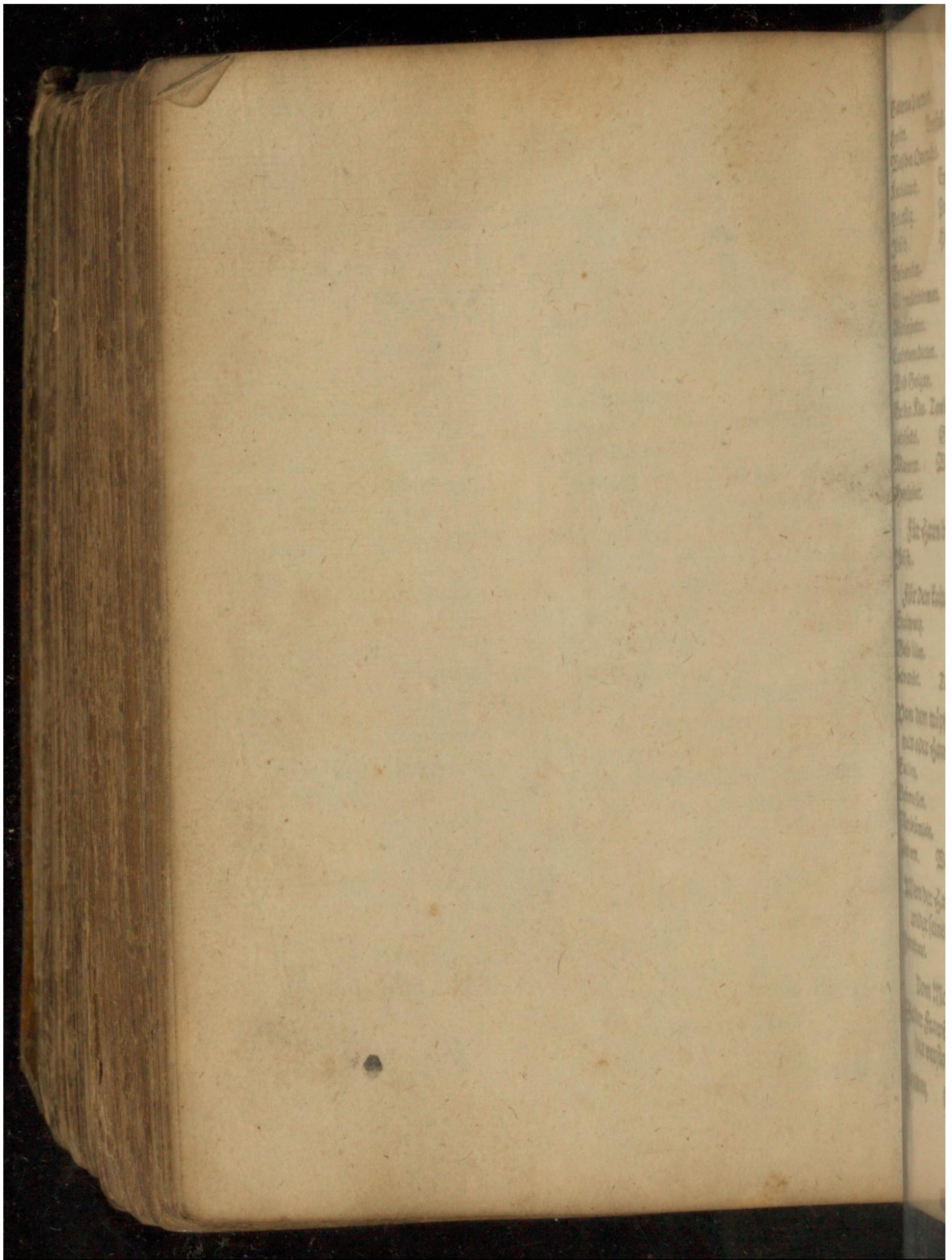
Für Geschwulst deß Affern.

Blaw Wertzgen Vioien.
Vondem Harn.
Was den Menschen Harn
nen macht.

Syngrün.

Stoecao





Register.

Scorcas blumen.
 Hysop. Beyfuß.
 Weischer Quendel.
 Knoblauch. Eppich.
 Petersilg. Zannrebe.
 Gbisch. Haselwurz.
 Boborellen.
 E. millenblumen.
 Nittersporen.
 Cardobenedicten.
 Wild Galgan.
 Gulden Klee. Taubentropff.
 Stiefstockel. Garb.
 Majoran. Weggras.
 Henselbeer.

Für Harn bluten.

Gbisch.
 Für den kalten Seich.
 Scabwurz.
 Selbst Lillen.
 Sander. Zosten.

Von dem tröpfliche har- men oder Harnwinden.

Salben.
 Boborellen.
 Reibblümlein.
 Indorn. Weggras.

Wem der Harn entgeht wider seinen willen.

Vom Menstruo.
 Oder Fraue ihr Kranck-
 heit verstopffet ist.
 Haselwurz. Beyfuß.

Saturey. Wermuth.
 Knoblauch. Goldwurz.
 Bethonien.
 Chamillenblumen.
 Saffentraut.
 Cardobenedicten.
 Kalmus. Beißblatt.
 Egeltraut. Alantwurz.
 Diptam.

So die Kranckheit der Frauen zu flüssig ist.

Peonien Rosen.
 Breit Wegerich. Beyfuß.
 Groß Wallwurz.
 Cardobenedicten.

Für den weissen Fluß der Weiber.

Petersilg.
 Vergif mein nicht.

Für die Kranckheit der Mutter.

Syngrün. Büffentraut.
 Osterlucy. Meusohr.
 Bethonien.
 Chamillenblumen.
 Cardobenedicten.
 Gelb Violet. Kalmus.
 Reibblümlein.
 Benedicten wurzel.

Für die erkaltete Mutter.

Syngrün. Zosten.
 Was den Frauen ihre
 Zeit bringe.
 Was Lillen.

Register.

Salben: Meerhirs.

Alantwurzel.

Körbel. Taubentropff.

Majoran. Alraun.

So der Frawen die Mut-
ter schwindt.

Braunellen.

Geburt fůrdern:

Basilien. M̃ng.

Balsamtraut.

Bapffentraut.

Fůr die ander Geburt.

Breit Wegerich.

Knoblauch. Petersilg.

Bapffentraut.

Gelb Violet. Polenz.

Fůr der rothen Geburt.

Weiß Lillen.

Tausentguldin.

Salbey. Beyssaß.

Petersilg. Osterlucy.

Chamillenblumen.

Bergiß mein nit.

Gelb Violet.

Griechischer Diptam.

Alantwurzel. Alraun.

Was die Frawen reiniget
nach der Geburt.

Neonien Rosen. Basilien.

Weiß Lillen.

Majoran.

Mutter reinigen.

Eise traui.

Basilien.

Balsamtraut. M̃ng.

Fůr die Nachgeburt.

Osterlucy.

Basilien.

Andorn.

Bůrtlein fůrdern vnd
aufstreiben.

Meerhirs.

Was die Frawen frucht-
bar macht.

Wasser Wegerich.

Weiß Lillen.

Eheliche Werck fůrdern.

Scharlach.

Balsamtraut.

Manns Samen
mehrten.

Moren.

Fůr den Fluß der Guls-
den Ader.

Sawrampffer.

So einer Giffte im
Leib hette.

Eisentraut. Knoblauch.

Osterlucy. Bethonien.

Rittersporen. Cardobenedicten.

Bergiß mein nit.

Springwurzel.

Diptam. Abbiß.

Weggras.

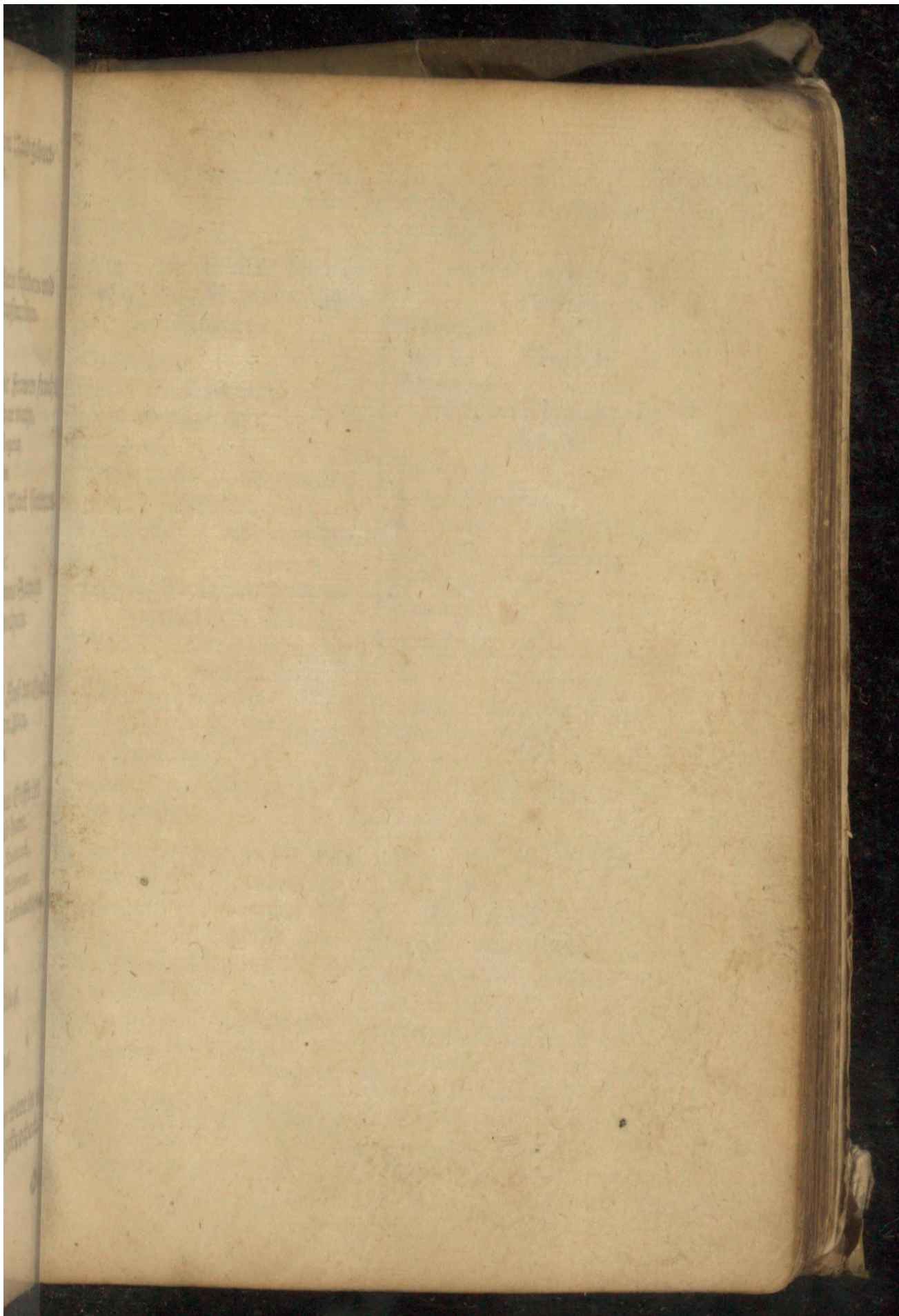
Benedictenwurzel.

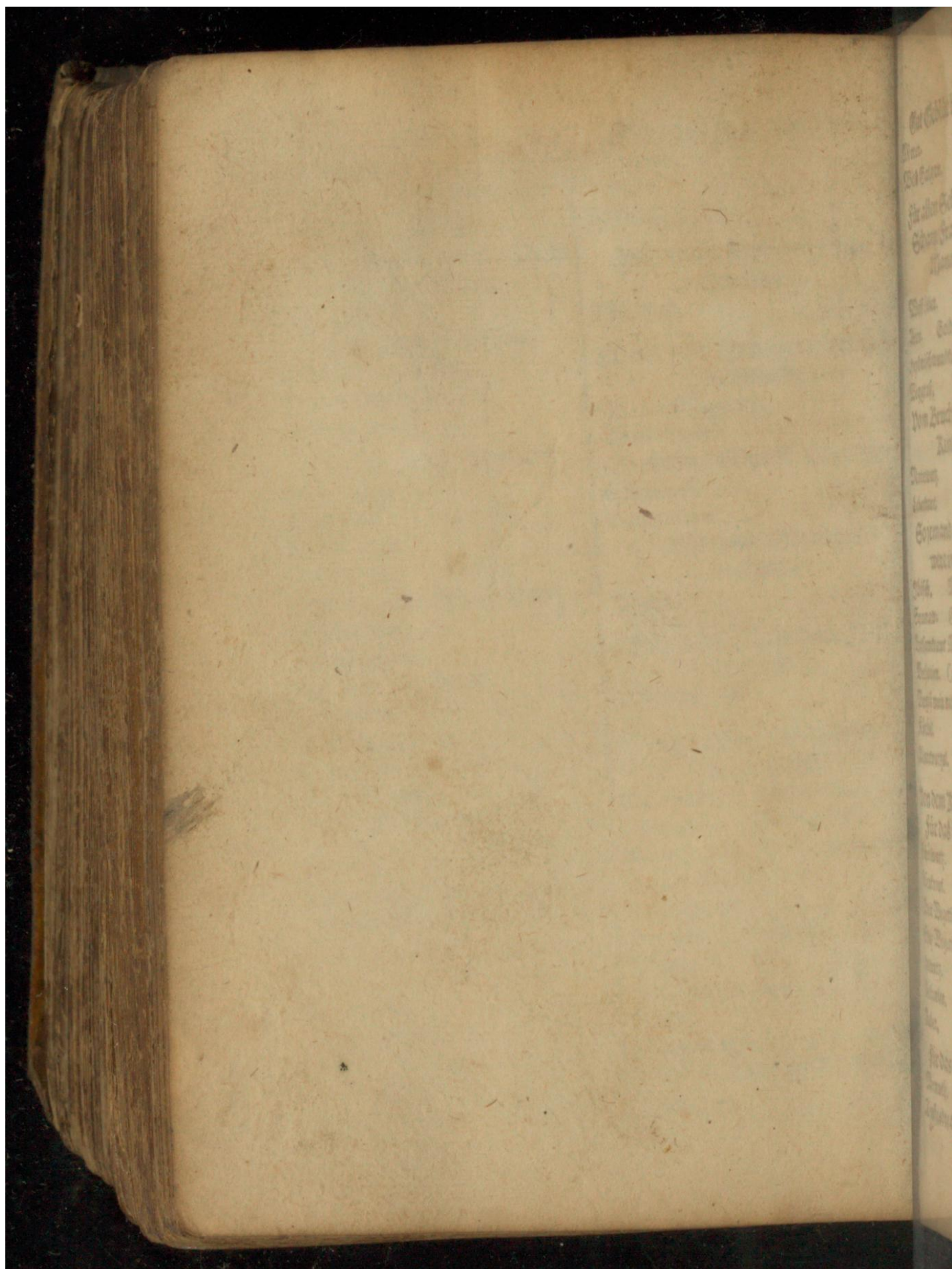
Zoffen.

So ein Wurm were in

Menschen getrocken.

Basilien.





Register.

Gut Geblüt bringen.

Moren.

Wid Galgan.

Für allen Sebreften der
Scham/ Frauen vnd
Mannen.

Wels Litten.

Aron. Goldwurz.

Heydnischwundtraut.

Weggras.

Vom Bruch der jungen
Kinder.

Naterwurz. Durchwachs.

Lebertraut.

So jemand zerbrochen
were im Leib.

Ibisch. Meusehr.

Synnaw. Gelb Litten.

Balsamtraut Münz.

Bethonten. Croß Walwurz.

Bergis mein nit.

Körbel. Huffsattich.

Alantwurzel.

Von dem Kalten Wehen.

Für das kalte Wehe.

Schöwurz.

Eisentraut. Aron.

Breit Wegerich.

Spitz Wegerich.

Holwurz. Ostertueen.

Bethonten. Metter.

Naden.

Für das täglich Seber.

Wermuth.

Zeyffelsbreck

Cardobenedicten.

Borrich. Seebäumen.

Tossen.

Für das drittägig
Seber.

Eisentraut.

Borrich. Weggras.

Genßjung.

Für das Viertägig
Seber.

Eisentraut.

Spitz Wegerich.

Obermanig. Wilder Eppich

Hafelwurz. Borrich.

Cardobenedicten.

Blutwurz. Weggras.

Für die Melancholey.

Aron. Ochsenzung.

Borrich. Wilder Galgan.

Meerhirs. Engelsfuß.

Meißen.

Nabel eintreiben.

Durchwachs.

Frost zu stillen.

Holwurz.

Für das Podagram
der Fuß.

Büsentraut. Aron.

Breit Wegerich.

Holwurz. Ostertueen.

Boberellen. Bergis mein nit.

Tag vnd Nacht Gundeckeb.

Taubentropff.

Für Geschwulst der Fuß.

Ochsenzung.

Register.

Brannwurzh.

Liebstockel.

Für das Gesicht.

Benfuß.

Groß Walwurzh.

Dreyfaltigkeit.

Bergiß mein nicht.

Blutwurzh.

Für das wütende Gesicht.

Wulkrant.

Bibinell.

Für das zittern der Glyder.

Spitz Wegerich.

Cardobenedicten.

Lavanderblumen.

Menblumen.

Für Lähme der Glyder.

Salbey. Rosen.

Spitz Wegerich.

Odermenig. Zibisch.

Chamillenblumen.

Ringelblumen.

Geißblatt.

Für die Fallendsucht.

Stoecasblumen.

Salbey.

Spitz Wegerich.

Weißer Quendel.

Zaunreben. Osterlucy.

Neusohr. Cynnaw.

Rehonien.

Cardobenedicten.

Gelb Vioien.

Blaw Merzen Vioien.

Diptam.

Menblümlein.

Majoran.

Fallendsucht junger Kinder.

Peonien Roien.

Für den Schlag.

Bütsentkraut.

Stoecasblumen.

Salbey. Stabwurzh.

Zaunreben. Braunnellen.

Gelb Vioien. Menblümlein.

Lavander. Majoran.

Geißblatt.

Für den Kropff.

Majoran.

Für den Krampff.

Salbey. Holwurzh.

Osterlucy. Kalmus.

Bergiß mein nit.

Für allerhand Geschwer so da Sizig seind.

Lavander. Potey.

Bütsentkraut. Weiß Luten.

Gottwurzh. Geißblatt.

Geschwer oder Blatern auffzen.

Liebstockel.

Für Geschwer so umb sich fressen.

Breit Wegerich.

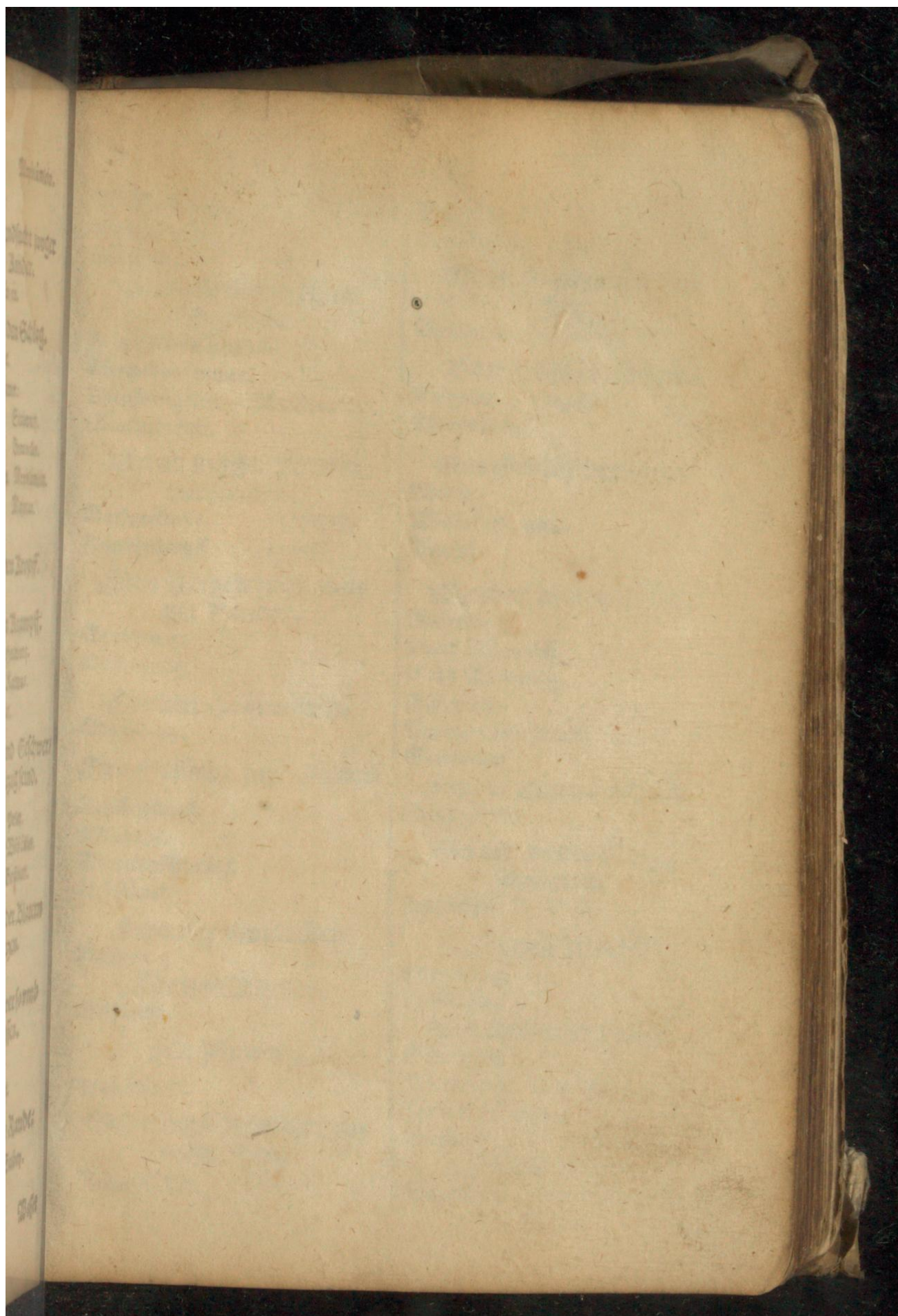
Bronnen Leberkraut.

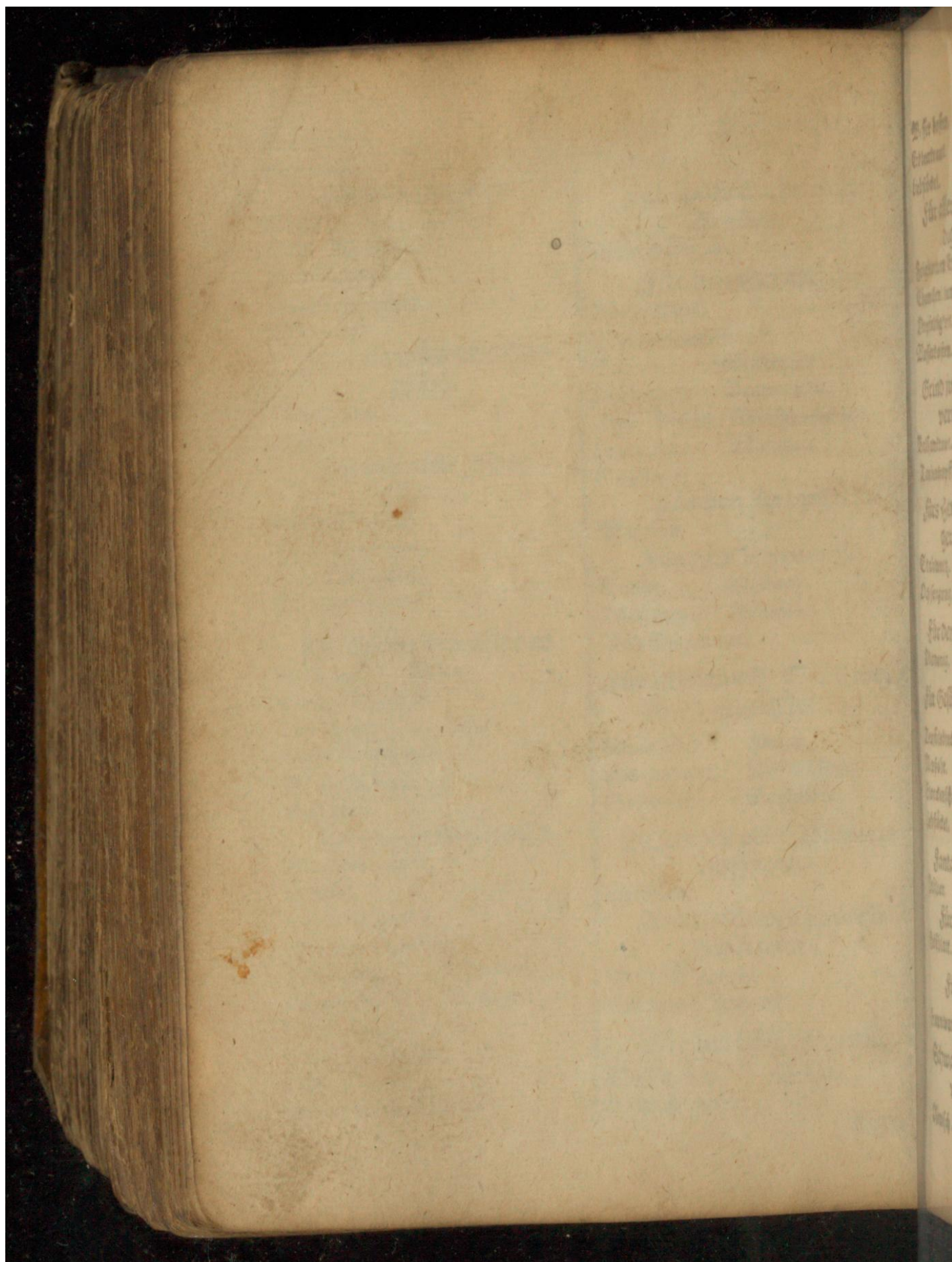
Für die böse Rande:

Schöllwurzh. Salbey.

Dreyfaltigkeit.

Wasser





Register.

Wasser dossen.

Erdbbeertraut.

Liebstockel.

**Für allerhand Ruz
digkeit.**

Feigblattern Eppich.

Chamillen tumen.

Dreyfaltig'eit. Wuttraut.

Wasserdossen.

**Grind junger Kinder
vertreiben.**

Balsamtraut. Geißblatt.

Zaubentropff. Abbis.

**Fürs Herzgespan jun
ger Kinder.**

Stabwurz.

Dassenzung.

Für den Haarwurm.

Odermenig.

Für Gesücht der Glideri

Teuffelsdreck.

Neusohr.

Storckenschnabel.

Liebstockel.

Fantasey vertreiben.

Basillen

Für das Kluxen.

Geißblatt.

Für Phinnen.

Braunwurz.

**Schwarze Annäler zu
vertreiben.**

Römisch Röt.

Springwurz.

Benedictenwurz.

**Muttermal zu vertreib
ben.**

Benedictenwurz.

Böß geblüt reinigen.

Gynnaw. Engelsüß.

Erdbbeertraut.

Gut Geblüt bringen.

Moren.

Wider Balgan.

Vorzech.

Wunden bluten stillen.

Naterwurz.

Breit Wegerich.

Groß Wauwurz.

Blutwurz.

Bronnen Lebertraut.

Seebtumen.

Für die Drunckenheits

Sawrampffer

**So einem die Näge
schweren.**

Baunreben.

Für den Wolff.

Odermenig.

Geißblatt.

Den Krebs zu heilen.

Schötwurz.

Naterwurz. Odermenig.

Cardobenedicten.

Geißblatt. Hafflattich.

Für die Fisteln.

Schötwurz. Breit Wegerich.

ff. iii

Register.

Solwurz. Osterlucew.
Wetertarten. Geißblatt.
Gundelrebe. Raden.

Für das Rothlauffen o: der gesegnet.

Spiz Wegerich.
Braunellen.
Coriander. Wullkraut.
Tag vnd Nacht.
Durchwachs.

Für das Freissam.

Braunellen.
Dreyfaltigkeit.
Blutwurz.
Springwurz.

Für die Wargen deß Menschen.

Wilder Eppich.

Für hitzige Apostemen.

Saiben.
Breit Wegerich.
Spizwegerich.
Ibisch. Coriander.
Hufflattich. Altau.

Für die Pestilenz.

Schwaibenwurz.
Naterwurz. Kron.
Odermennig. Sawrampffer.
Guckgaulauch.
Braunellen. Rittersporn.
Cardobenedicten.
Coriander.
Blaw Mergen. Violett.
Hünerdarm. Genßjung.
Seeblymen. Rosen.

Pestilenzische Blattern zu heilen.

Schölkwurz. Diptam.
Gundelreben. Zaubentropff.
Hufflattich. Andorn.

Für den Brand.

Hundezung. Mastieben.
Cardobenedicten.
Wullkraut. Geißblatt.
Tag vnd Nacht.
Hufflattich. Ringelkraut.
Weggras.

Für allerhand Sitz am Leib.

Sawrampffer.
Wasser Wegerich.
Tag vnd Nacht.
Seeblymen.

Für das wild Fehr.

Breit Wegerich.
Spiz Wegerich.
Sawrampffer. Braunellen.
Groß Watwurz.
Genßjung.

Für Antonius Fehr.

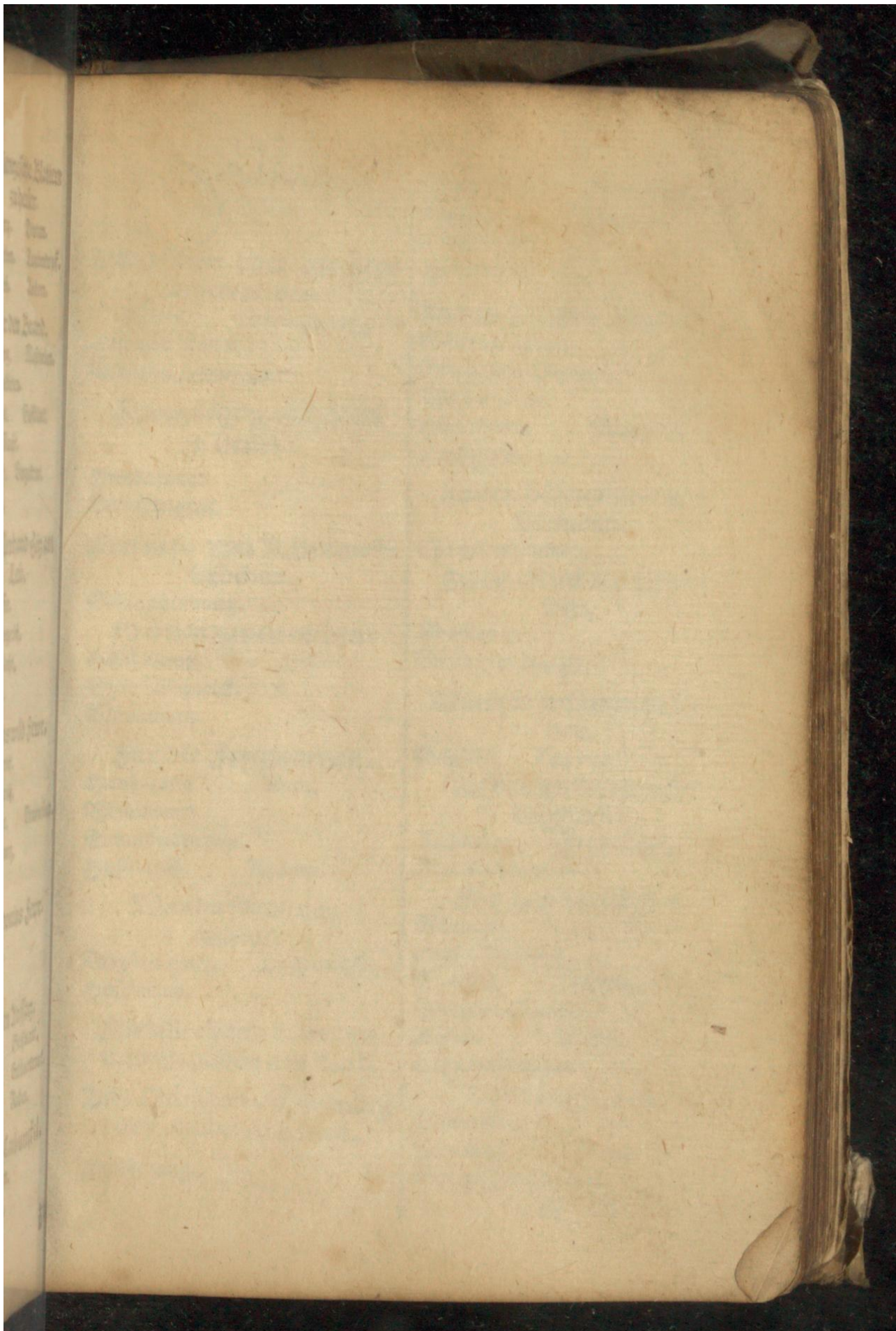
Weiß Lillen.
Coriander.

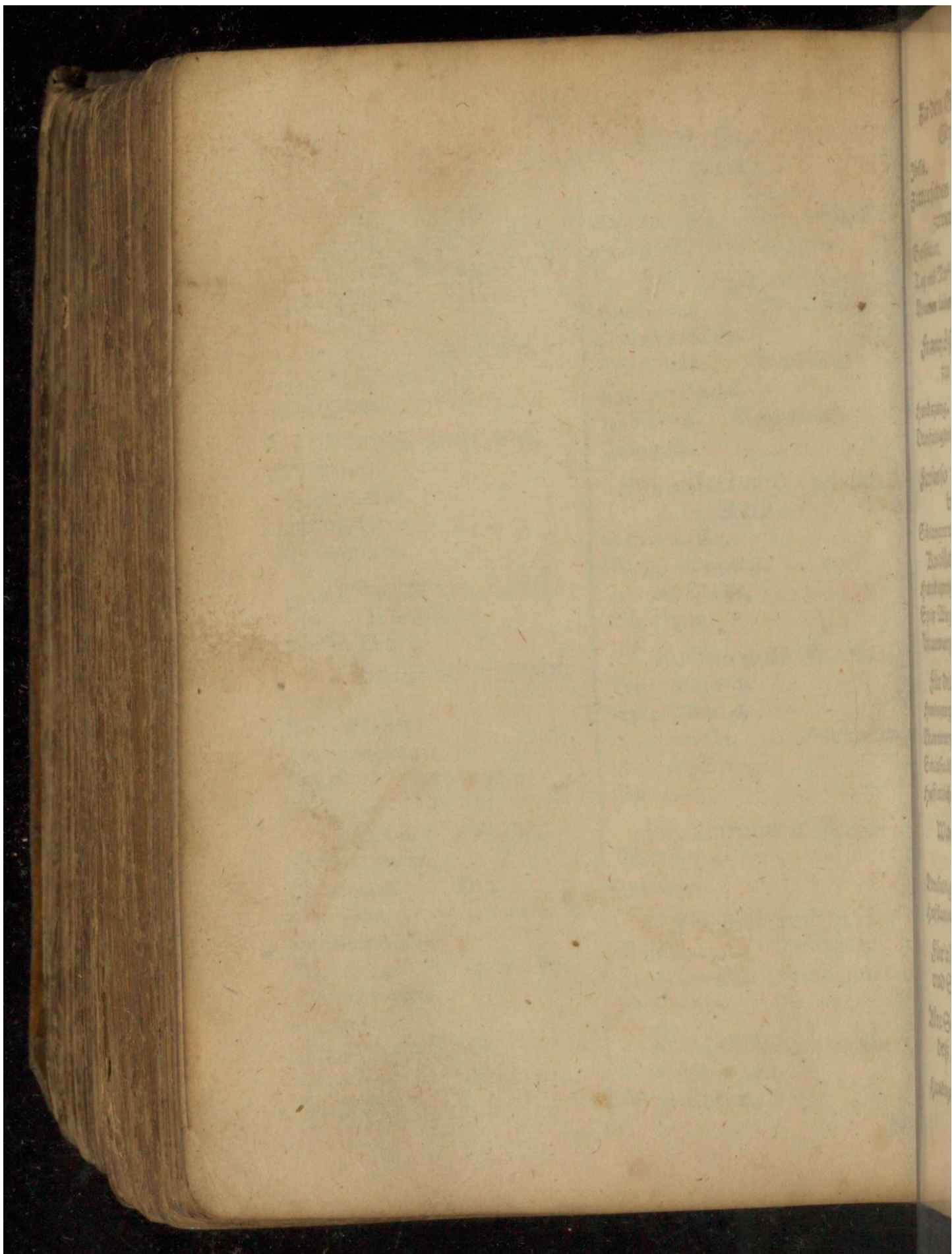
Für den Aufsz.

Naterwurz. Geißblatt.
Zaubentropff. Erdbeertraut.
Klein Klett. Raden.

Für den Carbuncel.

Cardobenedicten.
Ringelblymen.





Register.

**Zu den Gebrandten
Glydern.**

Ibisch.

**Sitterschen oder Flechten
zuvertreiben.**

Geißblatt. Springwurz.

Tag und Nacht.

Bronnen Lebertraut.

**Französische Schäden
zu heilen.**

Hundszung.

Dreyfaltigkeit.

**Sersenso von Kälte auff
brochen.**

Schlangenwurz.

Knollen zuvertreiben.

Hundszung.

Spiz Wegerich.

Braunwurz.

Für die Seygwarzen.

Hundszung. Aron.

Braunwurz.

Schüsselblumen.

Hustlattich. Andorn.

**Was daschwinzen
machr.**

Dreyfaltigkeit. Wolffsmilch.

Hustlattich.

**Für allerhand Wunden
vnd Schäden am Leib.**

**Alte Schäden außwendig
deß Leibs zu heilen.**

Hundszung.

Weiß Lillen.

Egeltraut.

Bingeltraut.

Hünerdarm.

Braunwurz.

Garb.

Zu den frischen Wunden.

Schlangenwurz.

Griechischer Diptam.

Wilder Klee.

Hünerdarm.

Weggras.

Heydelbeer.

**Zu den bösen vnreinen
Wunden.**

Chamillenblumen.

**Zu den feuchten Wun-
den.**

Knoblauch.

Benedicten wurzel.

**Wunden zusammen zie-
hen.**

Sanikel. Tag und Nacht.

**Zu den zerthnischen
Glydern.**

Bachmünz. Weiß Senff.

Stordenschnabel.

Für gelöffert Blut.

Eschlauch.

Groß Wallwurz.

Sanikel. Naterwurz.

Weißer Quendel.

Körbel. Abbis.

Stordenschnabel.

Dorn außziehen.

Scharlach.

Holwurz.

Neusohr.

Griechischer Diptam.

Is iii

Register.

Bein aufziehen.

Baunreben.

Holwurq.

Pfeil aufziehen.

Baunreben.

Holwurq. Menckohr.

Griechischer Diptam.

Spreussen aufziehen.

Scharlach.

Baunreben.

Für Giffriger Thier biß.

Schwalbenwurq.

Galben. Brett Wegerich.

Odermenig. Beyfuß.

Sawrampffer

Griechischer Diptam.

Weiß Senff.

Schlüsselblumen.

Weggras.

Heydelbeer.

Tobender Zundsbiß.

Brett Wegerich.

Bethonien.

Baisamkraut.

Keyblümlein.

Tharans biß.

Braunellen.

Für Spinnenstich.

Polen.

Für Scorpionstich.

Goltwurq.

Blaw Merzen Violon.

Wullkraut.

Majoran.

Polen.

Für Schlangen gifte vnd stich.

Weiß Lillen.

Schlangenwurq.

Goltwurq.

Brett Wegerich.

Odermenig.

Beyfuß.

Stachwurq.

Chamillenblumen.

Liebstockel.

Giffrige Würm auß reiben.

Knoblauch.

Würm junger Kinder.

Sawrampffer.

Münz.

Für die Schaben.

Beyfuß.

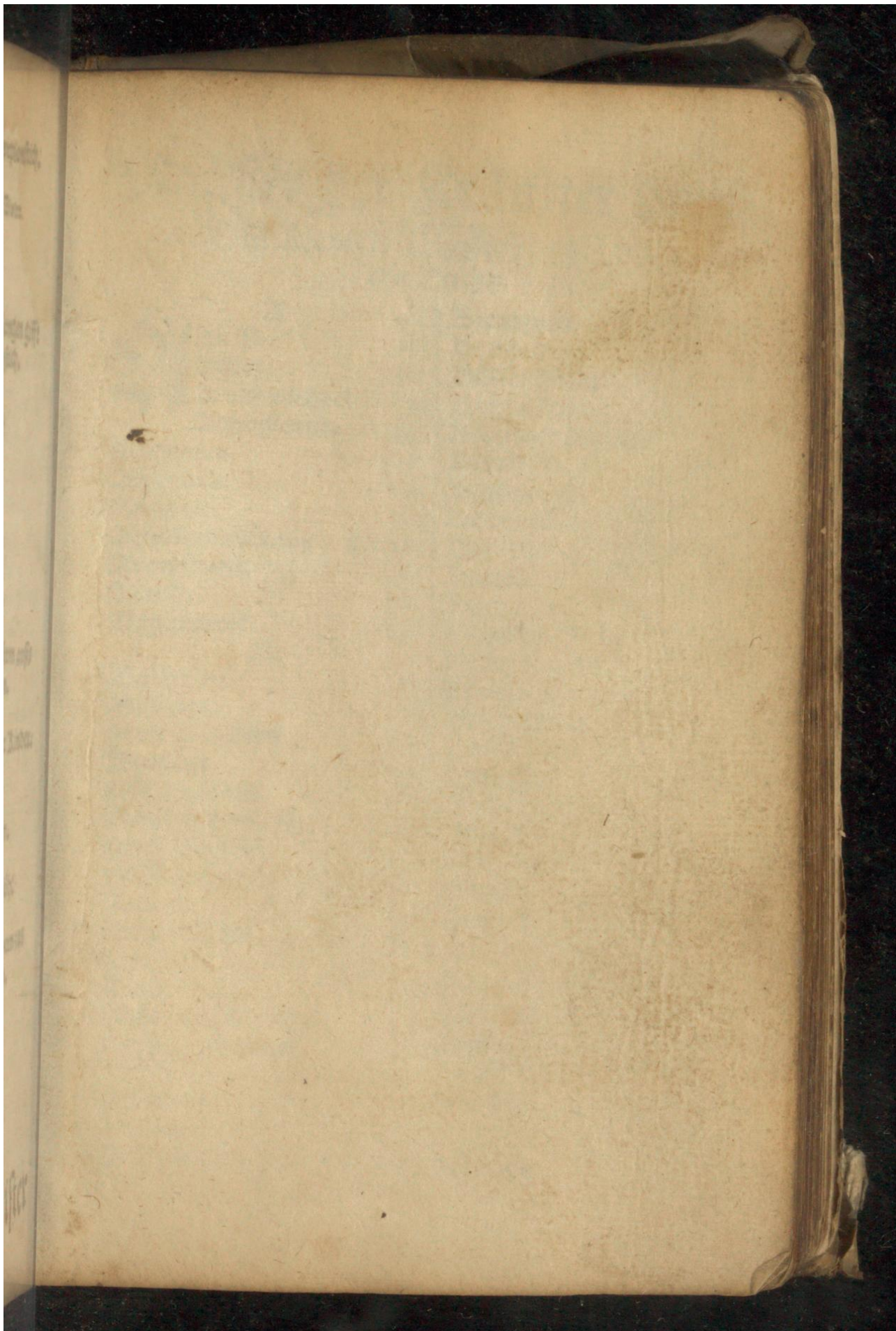
Für die Flöh.

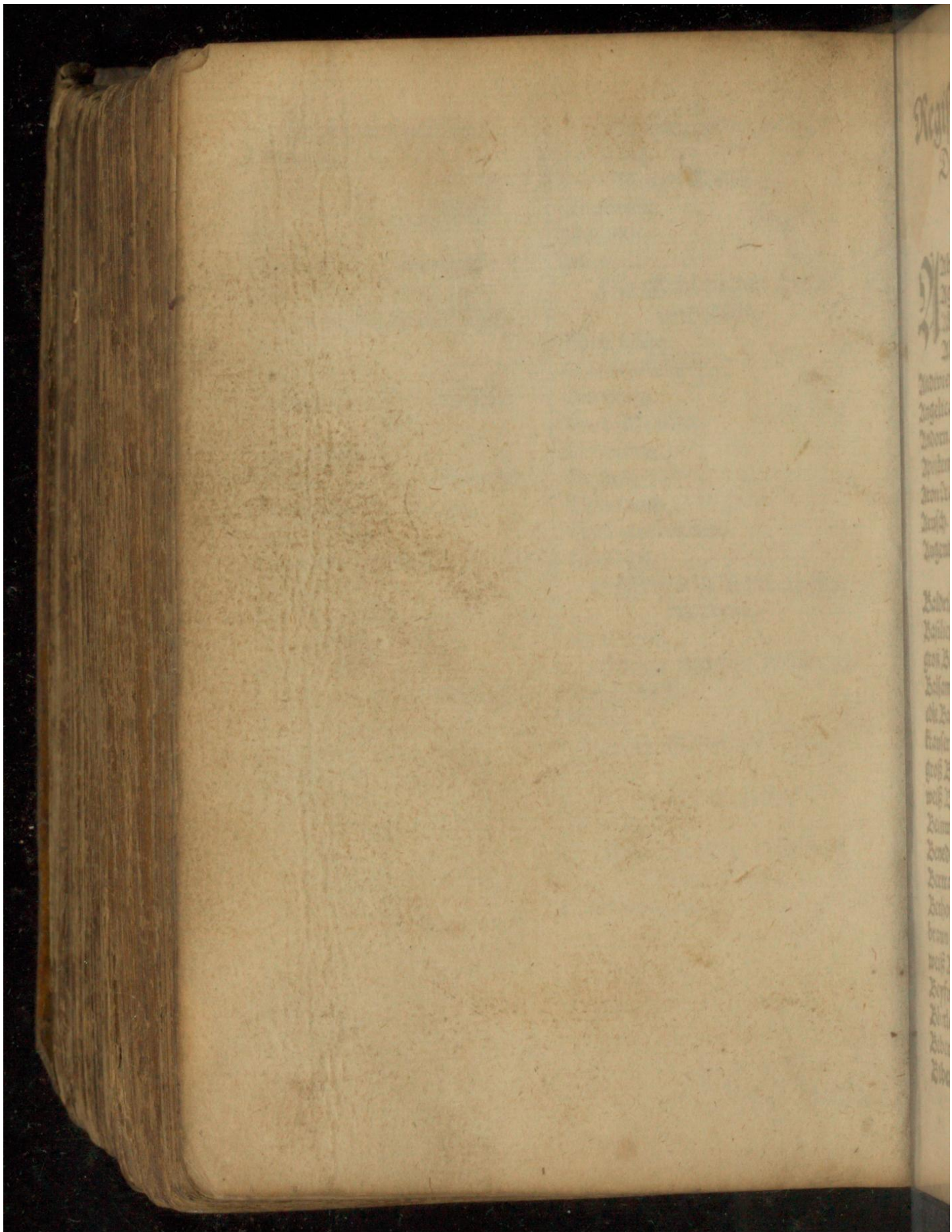
Saturay.

Leuß in Aleydern zus vertreiben.

Lavanderblumen.

Register





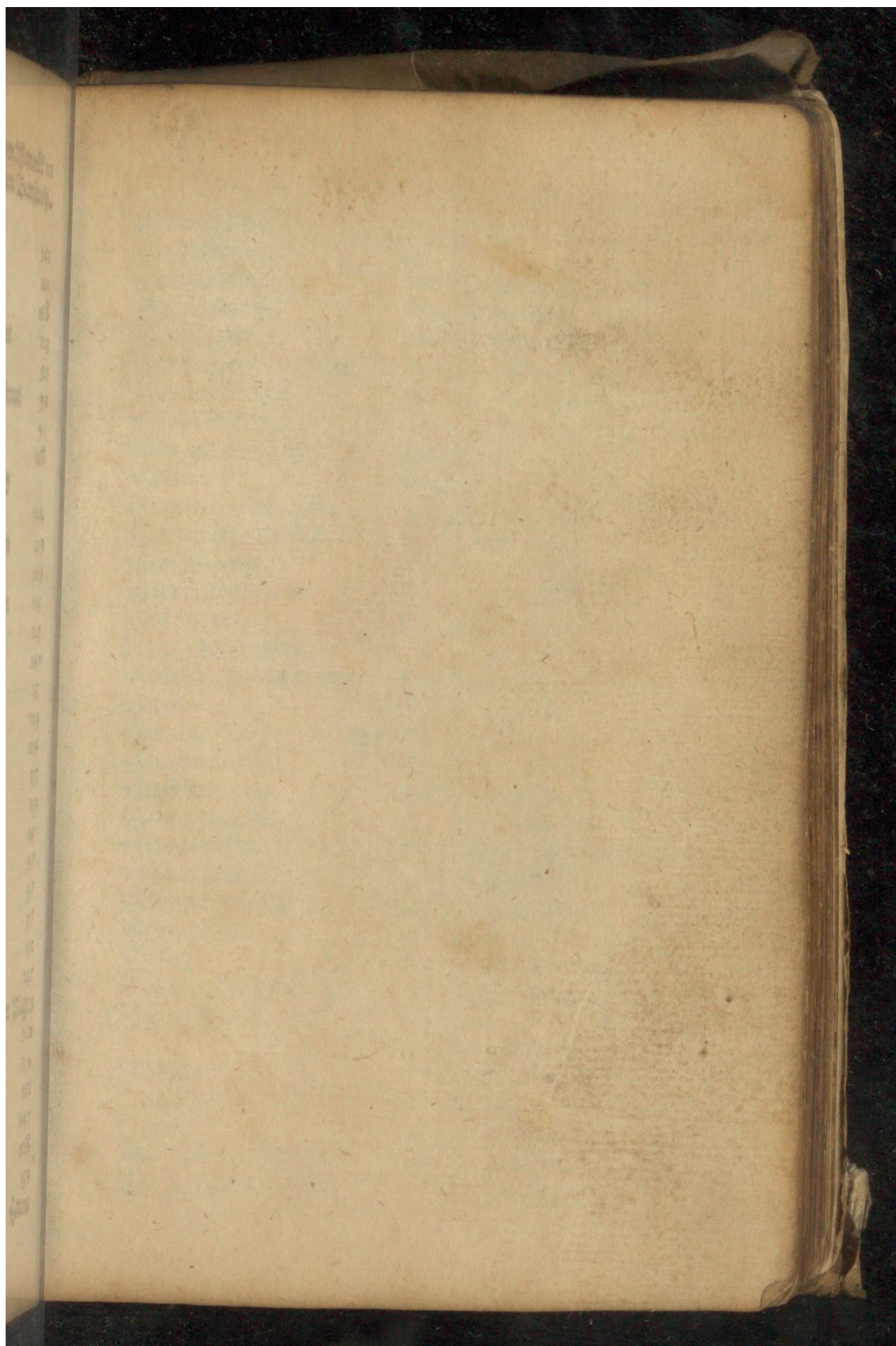
Register der Kräutter vnnnd Distillierten Wasser/der Anderen Buchs:

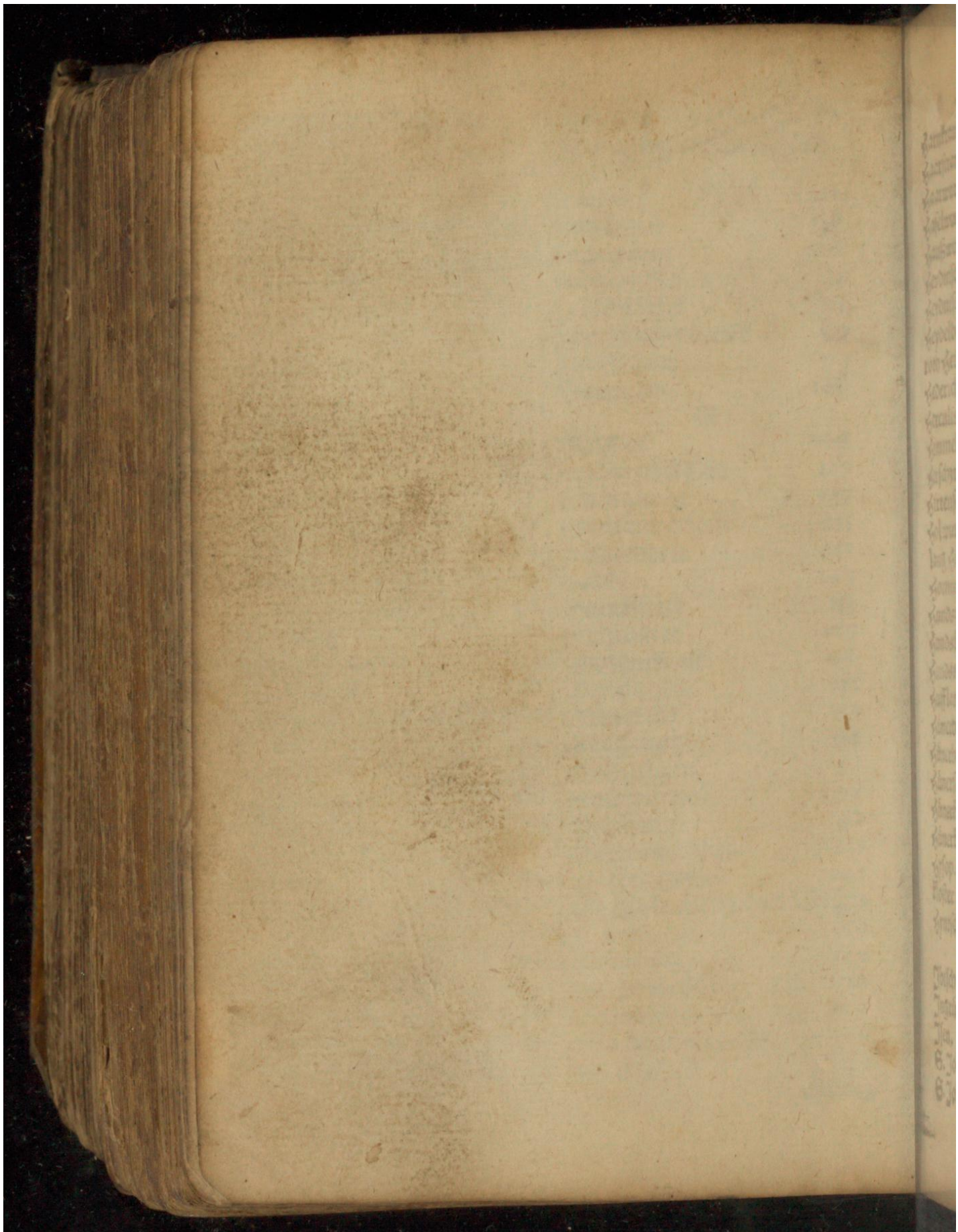
A			
Abiſſ.	153	Biemende:	118
Agley.	122	Bestenaw.	115
Alantwurgel.	137	Bilsenkrant.	88
Alpenkrant.	137	Bingelkrant.	152
Andivien.	155	Blaumenderlein.	125
Angelica.	174	Blutkrant.	86.127
Andorn.	151	Blutwurz.	117.165
Apostemenkrant.	153.163	Boborellen.	109
Aronkrant.	96	Borzersch.	114
Arsch.	102	Borrich.	114
Augenrost.	138	Bornwurz.	123
B.		Brackendistel.	171
Baldrian.	167	Brandlarrich.	148
Basilien.	116	Bronnenleberkrant.	136
groß Basilien.	116	Bruchwurz.	100.108
Balsam.	117	Braunnellen.	119
edle Balsam.	118	Brungreß.	141
Frauser Balsam.	118	Buchampffer.	108
groß Bappel.	107	rothe Buch.	100
weiß Bappel.	107	weiß Buch.	100
Beinwoll.	122	Burgel.	158
Benedicten.	155	Burzel.	158
Bertram.	160	C	
Bethonien.	113	Chamillen.	120
braun Bethonien.	113	Cardobenedicten.	123
weiß Bethonien.	145	Cappiskrant.	116
Beyfuß.	110	Coriander.	126
Blutlose.	169	schwarz Coriander.	156
Bibenell.	158	D	
Biberwurz.	106	Diptam.	131

Sf v

Register.

Griechischen Diptam	132	vnser Frauen Mantel:	111
Disteln	115	vnser Frauen Bettstroh:	
Partendistel	125	162	
edel Distel	123	Senchel	141
Drachenzwurz	97	Flöhkraut	161
Dreyfaltigkeit	125	Forzwang	168
Durchwachs	135	Freisamkraut	123
Dennenmarck	167	Froschlöffel	515
		Fünfffingerkraut	99
		Fünffblatt	97
Eberwurz	159	Forzwein.	168
Egelkraut	121		
Endiuien	155		
Engelsüß	142	Galgan	144
Enrian	189	wilder Galgan	129
Ephew	138	Gamandur	129
Erden Ephew	139	Gamänderlein	125
wilder Eppich	144	Gamedern	125
winter Eppich	104	Garb	149
baum Eppich	138	Gauchheil	153
Erdtlen	132	Geißblatt	129
Erbeetkraut	44	Gengenstraß	114
Erdrauch	140	Genßdistel	155
Erdrapffel oder Erdnaß		Genßerich	159
bél	169	Genßzung	155
Erdgall	90	Goltgilgen	97
Ehrenpreiß	187	Goltwurtzel	97
Eisenkraut	93	Goltblum	97
Eisenhard	93	Gottes vergiß	151
Eisen	103	Gottes genad	145
Eschlauch	111	Grasblumenpder Negez	
		lein	160
Farnkraut	142	Grensing	159
Wald Farn	142	Grindkraut	161
eych Farn	142	Grindwurtzel	147
Fieberkraut	90. 143	Guckgauchlauch	108
Feygblattern Eppich	105	Gundelreb	139
			Farns





Register.

B			
Barnkraut.	146	Judenkirschen.	109
Baarsirang.	159	Jupiters Bon.	88
Baawurzel.	156	K	
Baselmurt.	109	Kalmus.	129
Baushurt.	168	Kagentraut.	118
Heydnischblumen.	97	Kagentreubel.	169
Heydnischkraut.	134	Kagenwurzel.	167
Heydelbeer.	155	Kellershalß.	130
roth Heilwurt.	165	Kellerwurzel.	156
Hederich.	162	stein Klee.	148
Herculis wurzel.	156	wilder Klee	148
Himmelschlüssel.	145	gelber Klee	148
Hirschzung.	164	langer Klee	148
Hirtenseckel.	86	ganch Klee	108
Holwurt.	106	hasen Klee.	108
lang Holwurt.	106	sawr Klee	108
Hornungsblumen.	172	groß Klett	147
Hundzung.	88	klein Klett	147
Hundstürbs.	105	Kienlein	102
Hundsmilch.	138	Anabenkraut	105
Hufflattich.	148	Anoblauch	103
Hünerdarin.	153	wilder Köl	116
Hünerbiß.	153	Römisch Köl.	116
Hünerferb.	153	Kompostkraut	116
Hünerkörbel.	162	Kornblumen	82
Hünerklee.	162	Krautkopff	116
Hysop.	92	Kranichshalf	145
Floster Hysop.	92	erden Krangelein	139
Hynschwurtel.	106	Rinnigundtkraut	132
I		L	
Ibisch.	107	Landaw	90
Ingrün.	87	Lavander	49
Ifen.	138	Lauch	111
S. Johans Kraut.	100	Leberdistel	155
S. Johans gürtel.	100	Lewenfuß	111
		Lewentapen	111
		Liebz	

Register.

Liebstöckel.	146	Balsam Mung.	117
Lienen.	129	vnser Frauen Mung.	117
weiß Lilien.	89	Katzen Mung.	118
gelb Lilien.	112	Stein Mung.	118
Lorbeeren.	193	wilde Mung.	119
		Mutterkraut.	143
M		N	
Magsamen.	83	Nachtschatten.	163
gehörner Magsamen.	84	roth Nachtschatten.	109
Majoran.	161	Nagelkraut.	110
Magdblumen.	120	wilder Nardus.	109. 167
Mangolt.	150	Naterwurz.	95
holz Mangolt.	159	groß Naterwurz.	95
wald Mangolt.	159	klein Naterwurz.	95
Manstrew.	171	wild Negelein.	109
Maßlieben.	161	Nept.	118
Maurkraut.	167	Neslen.	84
Maurpfeffer.	169	rodte Neslen.	85
Meisterwurz.	194	heiter Neslen.	84
Meerhirs.	130	taub Neslen.	85
Meerzwibel.	174		
Menwelwurz.	147	O	
Melissen.	143	Odermenig.	100
Mercurius kraut.	152	Ochsenzung.	113
Meußohr.	110	Osterlucy.	100
Meyblümlein.	147		
Meyer.	153	P	
Moren.	115	Pastementkraut.	196
zam Moren.	115	Peonien Rosen.	95
Morcheln.	115	Pererlein.	195
Murelen.	115	Petersilien.	105
Mung.	117. 118	Stein Petersilien.	104
Bachmung.	119	S Peters Schlüssel.	145
Fisch Mung.	119	Pfaffenpint.	96
roth Mung.	119	Pfawenkraut.	161
wasser Mung.	119	wasser Pfeffer.	161
		S. Peters	

Register.

S. Peterskraut.	133	Schaffung.	98
Pfenningkraut.	131	Schaffgarb.	140
Poley.	151	Schlangenkraut.	97
wilde Poley.	162	Schlaffkraut.	88
Porz.	155	Schlitten.	109
Preßlauch.	111	Scharlach.	92
		Sedeney.	101
Quendel.	162	Scheißkraut.	146. 152
welscher Quendel.	102	giffige Scheißkraut.	138
		Schoßwurz.	102
Raden.	156	Schödwurz.	86
Raddistel.	171	Schwartzwurz.	122
Ragwurz.	165	Schwalbenkraut.	86
Rauten.	200	Schwalbenwurz.	87
Reinfarn.	166	wild Schwertel.	97
edle Rhabarbara.	172	Seeblumen.	156
Ringelblumen.	124	weiß Senff.	136
Rittersporen.	122	wilder Senff.	162
Rosen.	94	Sibenbletter.	165
roth Rosen.	94	Sibenfingerkraut.	165
weiß Rosen.	94	Sigmarswurz.	107
Rosmarein.	171	Sonnenwendel.	100
Rosshub.	148	Sonnenwirbel.	82
Ruprechtskraut.	145	Sonnenkraut.	82
		wilder Spica.	109
Saffran.	210	Springwurz.	130
Salbey.	91	roth Steinbrech.	109
horechre Salbey.	91	Stickwurz.	105
breite Salbey.	91	Stabwurz.	102
spizige Salbey.	91	Standwurz.	165
edle Salbey.	91	Steinbrech.	165
wild Salbey.	137	Stendelkraut.	165
Sanicfel.	133	Stroecas blumen.	90
Saturey.	101	Storckenschnabel.	145
Sawbon.	88. 158	Syngrün.	87
Sawrampffer.	108	Synnaw.	111

Taubens

Register.

T
 Taubentropff
 Tausentguldin
 Teschenkraut
 Teuffelsdreck
 Teuffels abbiss
 Todtenkraut
 Tormentrill
 Tosten
 roth Tosten
 wasser Tosten
 Thymus

93.140

90

86

112

153

87

165

157

157

134

102

V

Vergif mein nit
 gelb Violen
 blau Nierzen Violen
 Vogelkraut
 Vchtblumen

125

126

127

153

173

W

groß Walwurz
 Waltsbart
 Wachholder
 Weberkatten

122

103

209

125

Weggras/Wegdril

154

Wegwart

82

Wegweiß

82

groß Wegerich

98

wasser Wegerich

115

klein Wegerich

99

spitzer Wegerich

99

breiter Wegerich

98

Wermut

103

Wiegengkraut

103

Winterblumen

96

Wintergrün

159

Wolffsmilch

138

Wolgemuth

157

Wulkraut

128

Wurmsamen

166

Wundkraut

13

Heydnisch Wundkraut

134.

Z

Zapffenkraut

121

Zaunreben

505

Zeitlosen

181

Wysen Zeitlosen

117

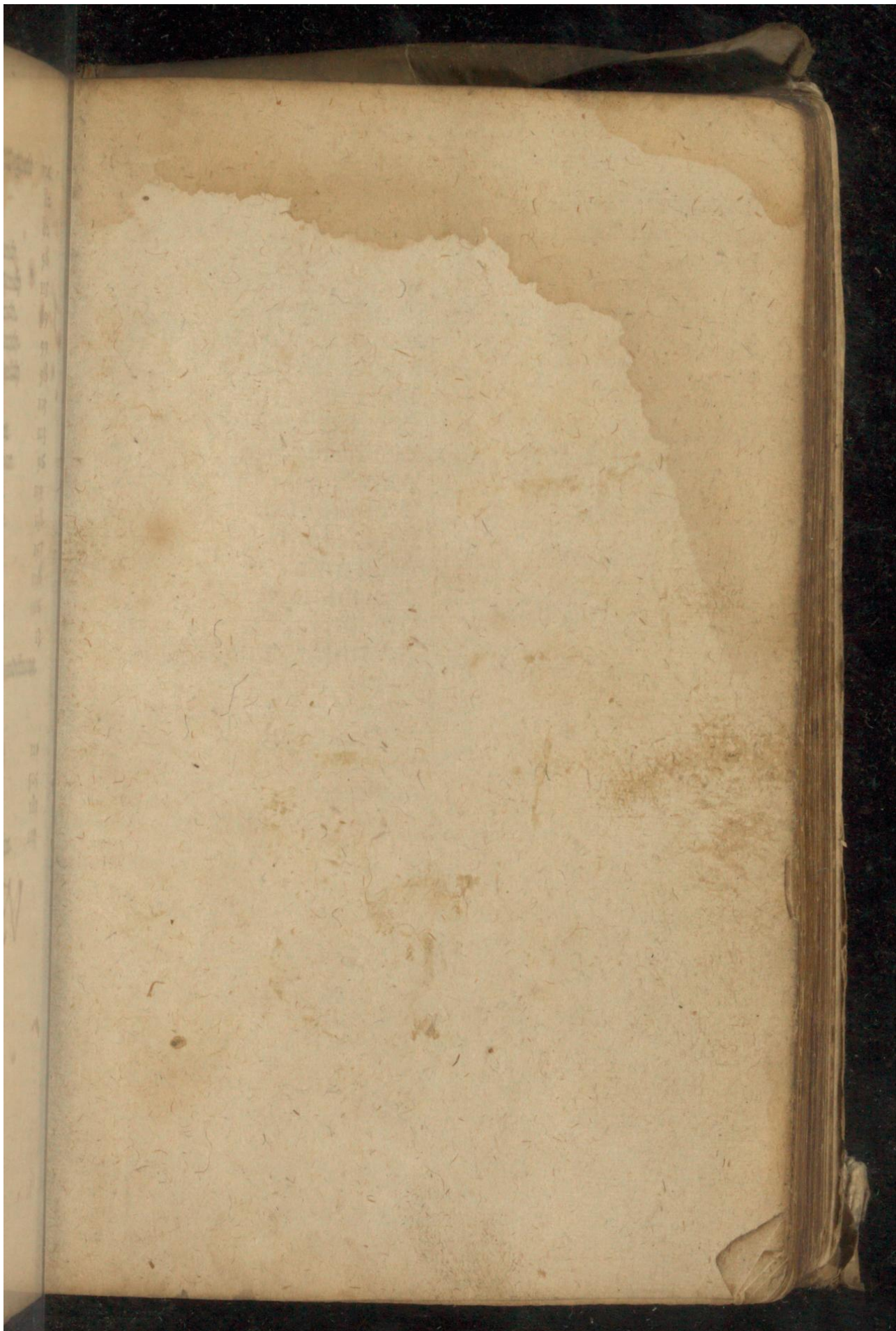
R

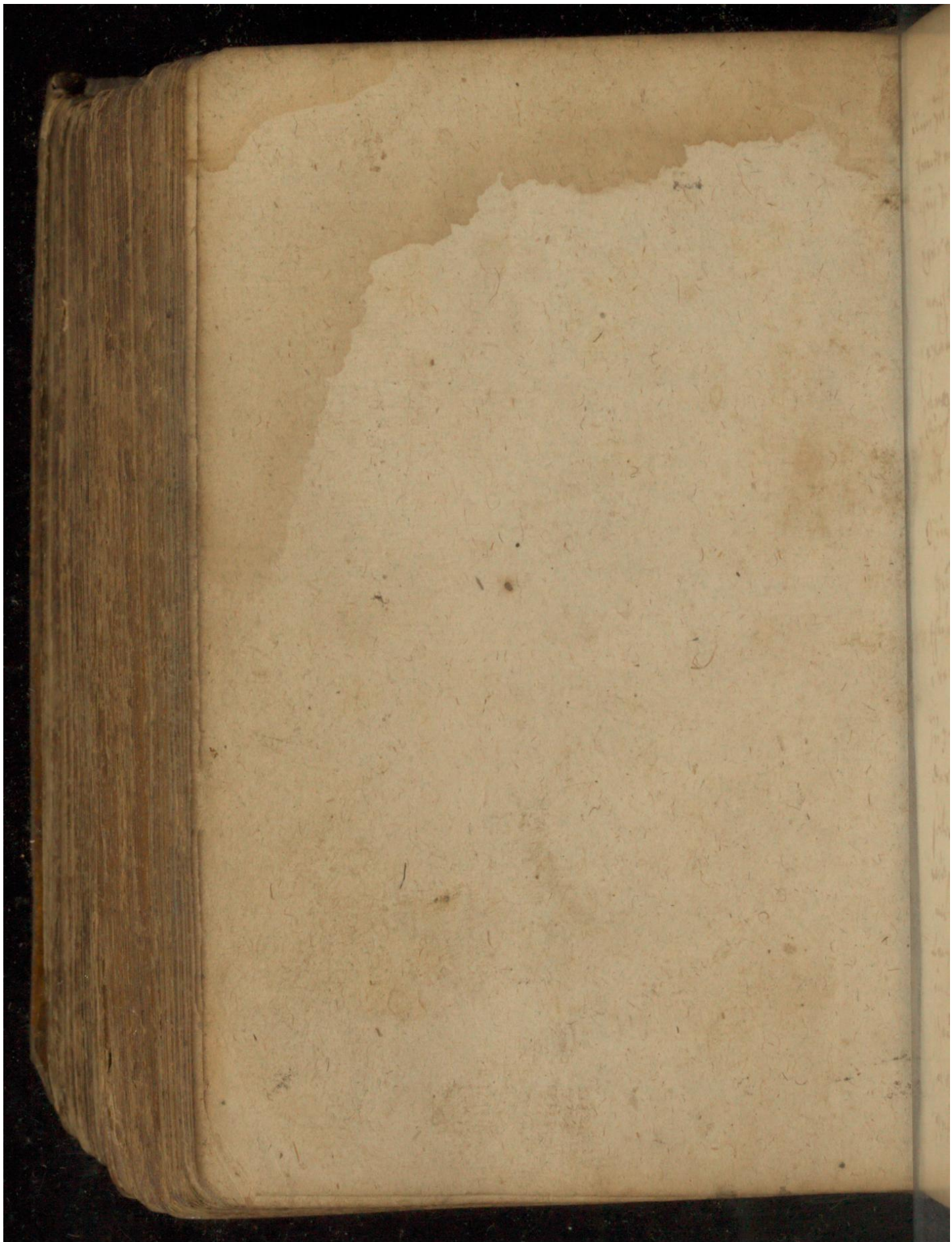
INDEX

EV



Engelbertus
 Vne Kel





Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

sonnen / sonnen / sonnen / sonnen
= rige / rige / rige / rige
= nisse / nisse / nisse / nisse
was / was / was / was
ein / ein / ein / ein

sonnen / sonnen / sonnen / sonnen
= rige / rige / rige / rige
= nisse / nisse / nisse / nisse
was / was / was / was

ein / ein / ein / ein
= rige / rige / rige / rige
= nisse / nisse / nisse / nisse
was / was / was / was
sonnen / sonnen / sonnen / sonnen
= rige / rige / rige / rige
= nisse / nisse / nisse / nisse
was / was / was / was

ein wirtb = bild, die
ist ordinaire stalt selb
die unsinnig vornehm, und
gesprochenen = furcht
und dann die sungen
und gesellen. u. gilt.

recept wisen die gis.
A = furcht = furcht und
sungen die sungen gesellen
2. hand. all furcht = furcht
= furcht. d. h. allen rächen, so
sammen gelassen, furcht
sungen vollen. furcht

[Faint handwritten notes, possibly bleed-through from the reverse side.]

fuß und bruch / Pönn /
zweiwinger / Schindeln
Linsen / beym / feuer / liegen
und fuß und balf. und fittl.

prob:

rezept Lin / zuse / fman / zu
zu / Antoni /

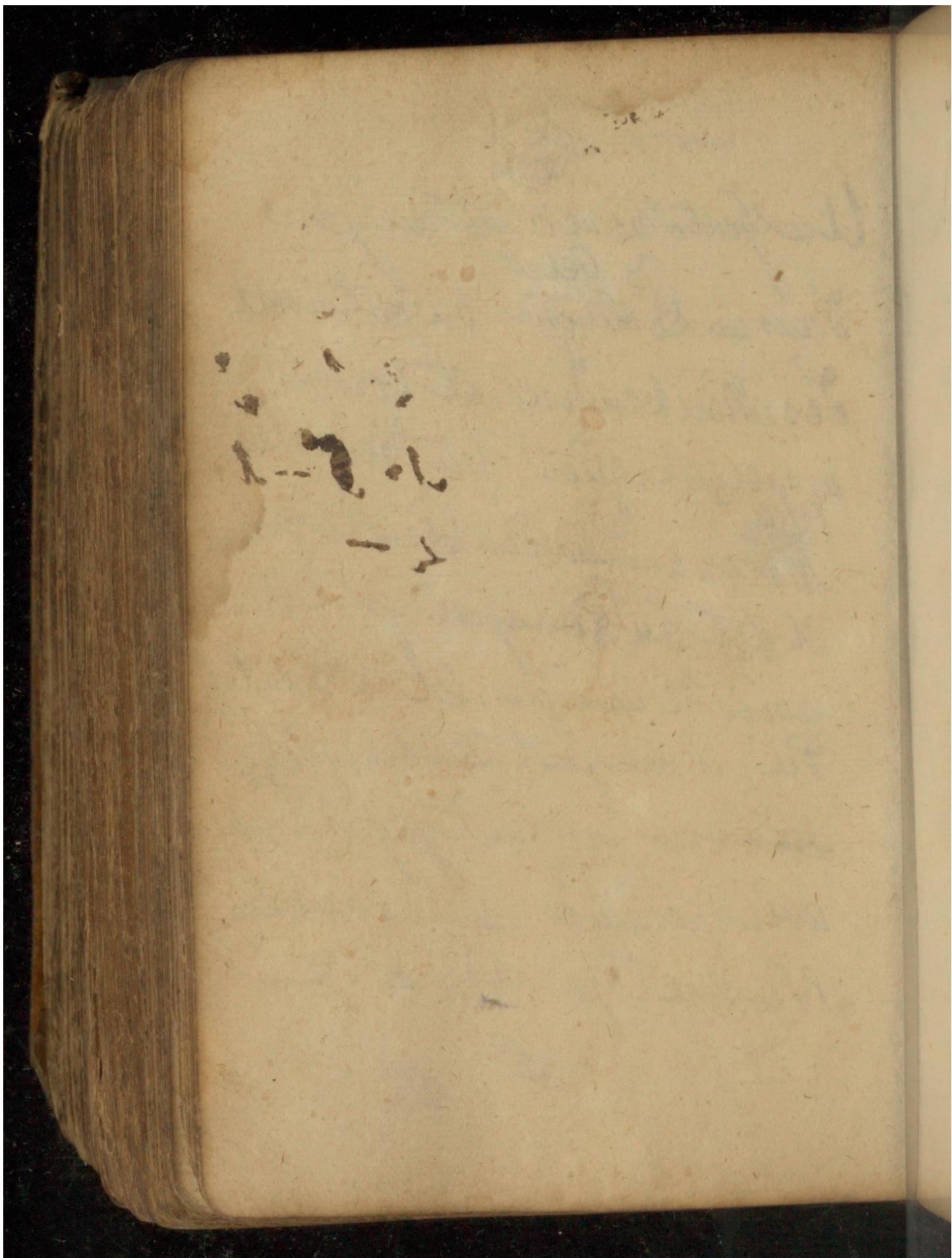
Antoni / fittl / und balf.
= miff / fittl / und balf.
und fittl / und balf.
Antoni / fittl / und balf.
probetun.

1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325

alliance

Un Gentilhomme allant un jour
Sans un ^B Gelso Boutique ou out avoit
Des Merchandises, et lorsqu'il
apperçut, qu'on lui donna les
Merchandises d'un ^B Gelso trop haut
il dit au Boutigier, qu'il étoit
ami de maisons, Et le Boutigier
dit, il vous faut savoir, que ~~je~~
~~suis~~ ~~ami~~ me faut gagner ma
vie avec mes amis, car mes amis
Ne. Viens pas chés moi.





Who
know

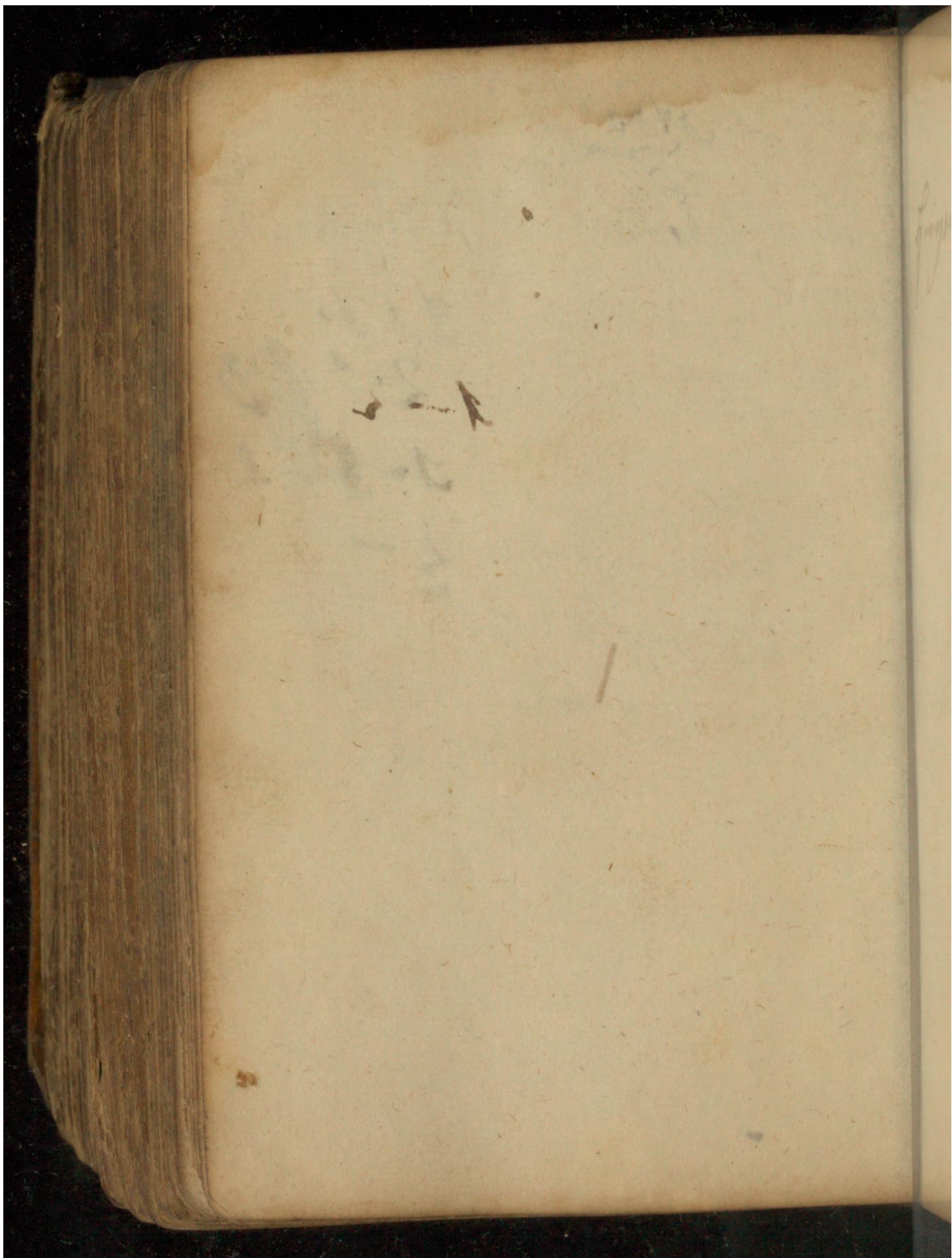
M. f. d.

2. 1. 1.

2. 1. 3

1. 5-1

2-



Richman

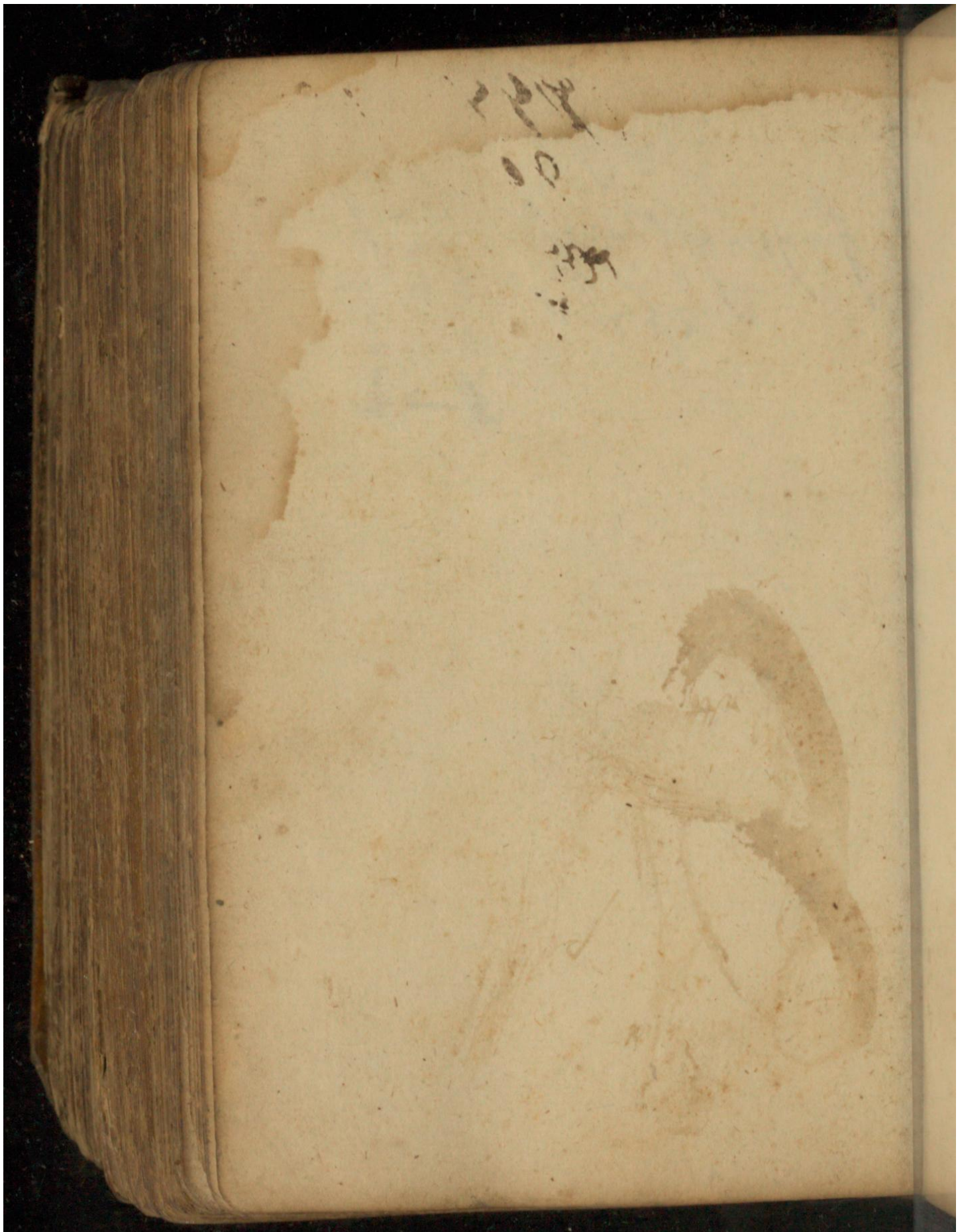
Kingdon yafmureb
2 yafmureb

M. f. M.

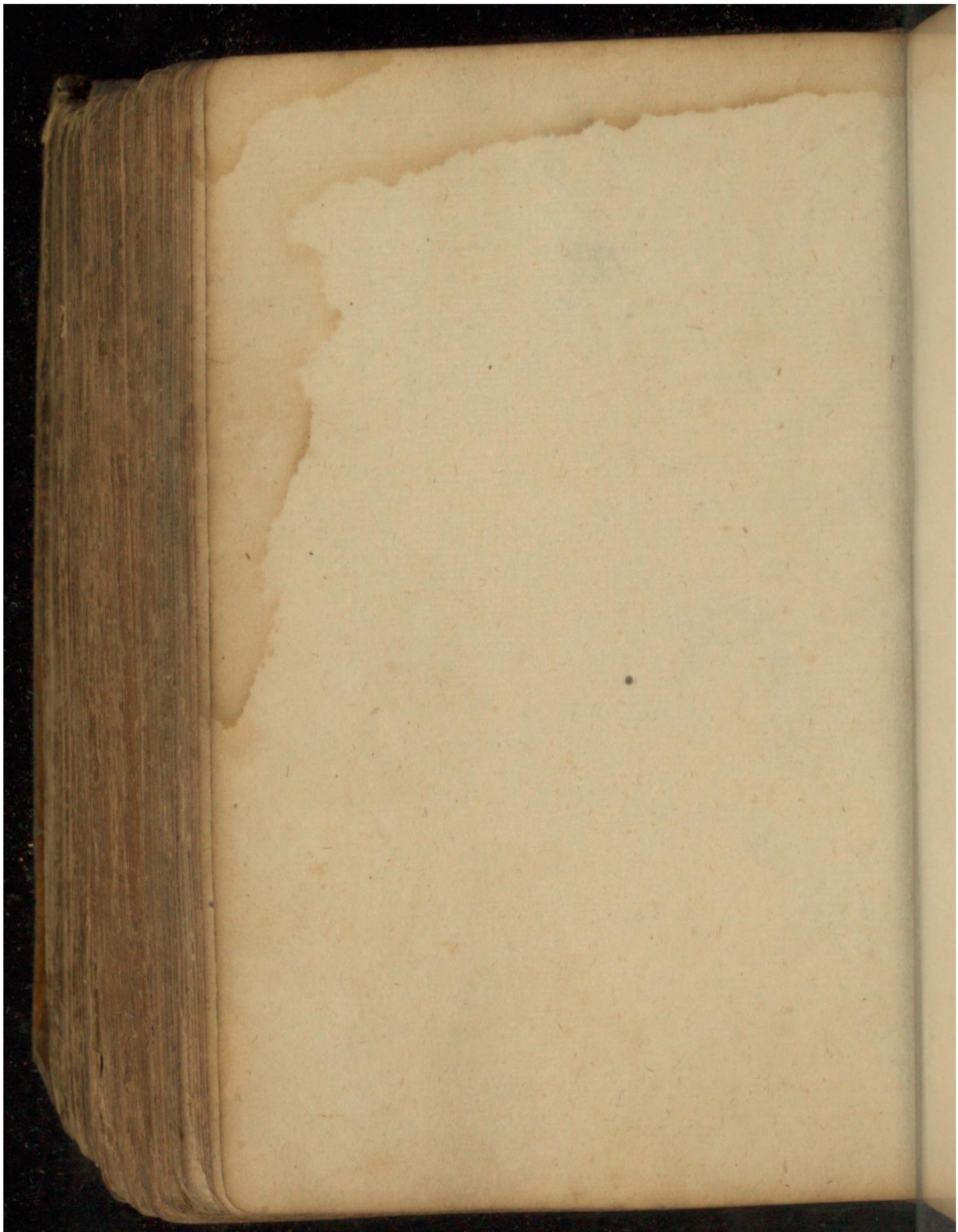
6-

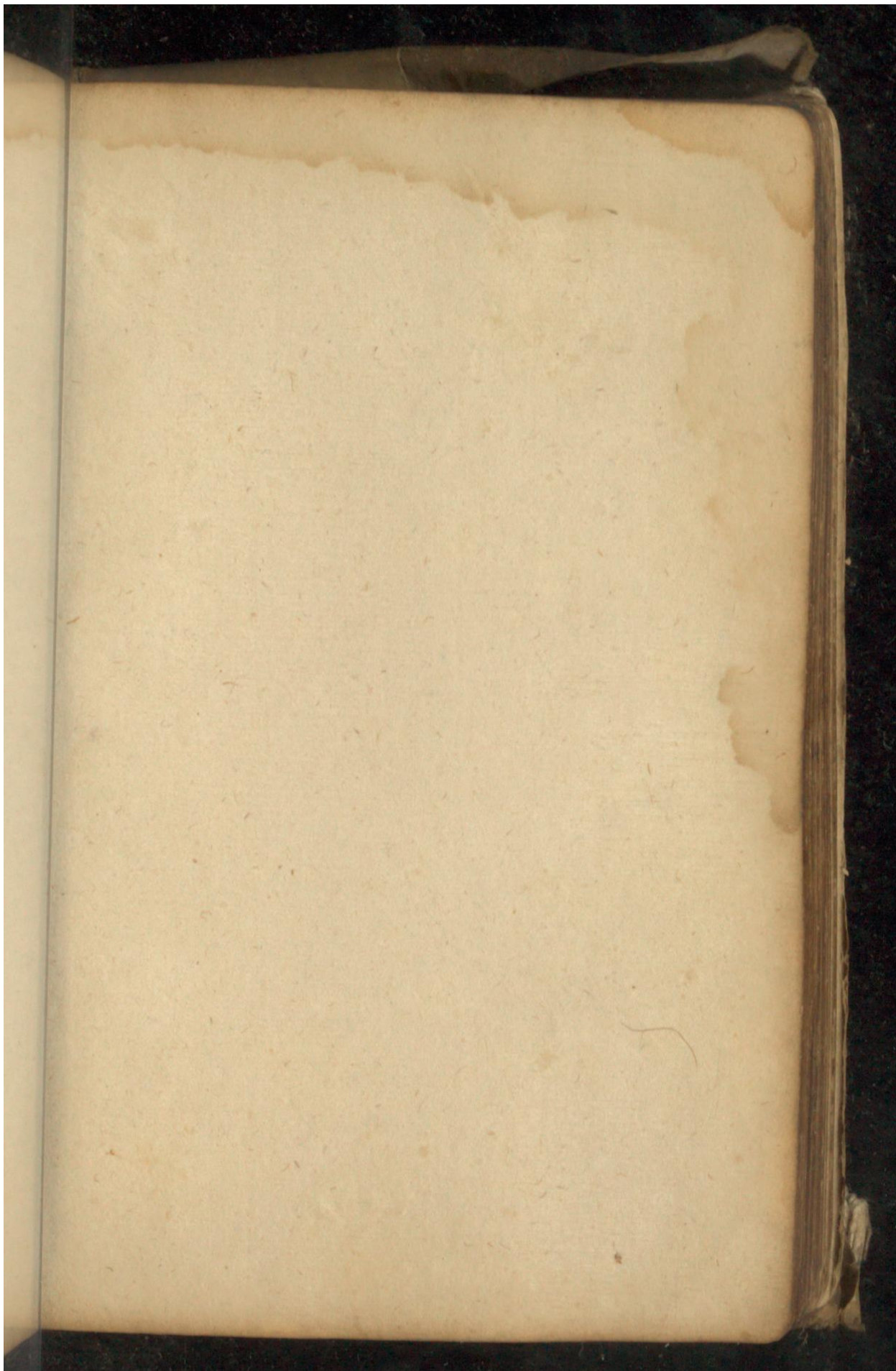
4-2

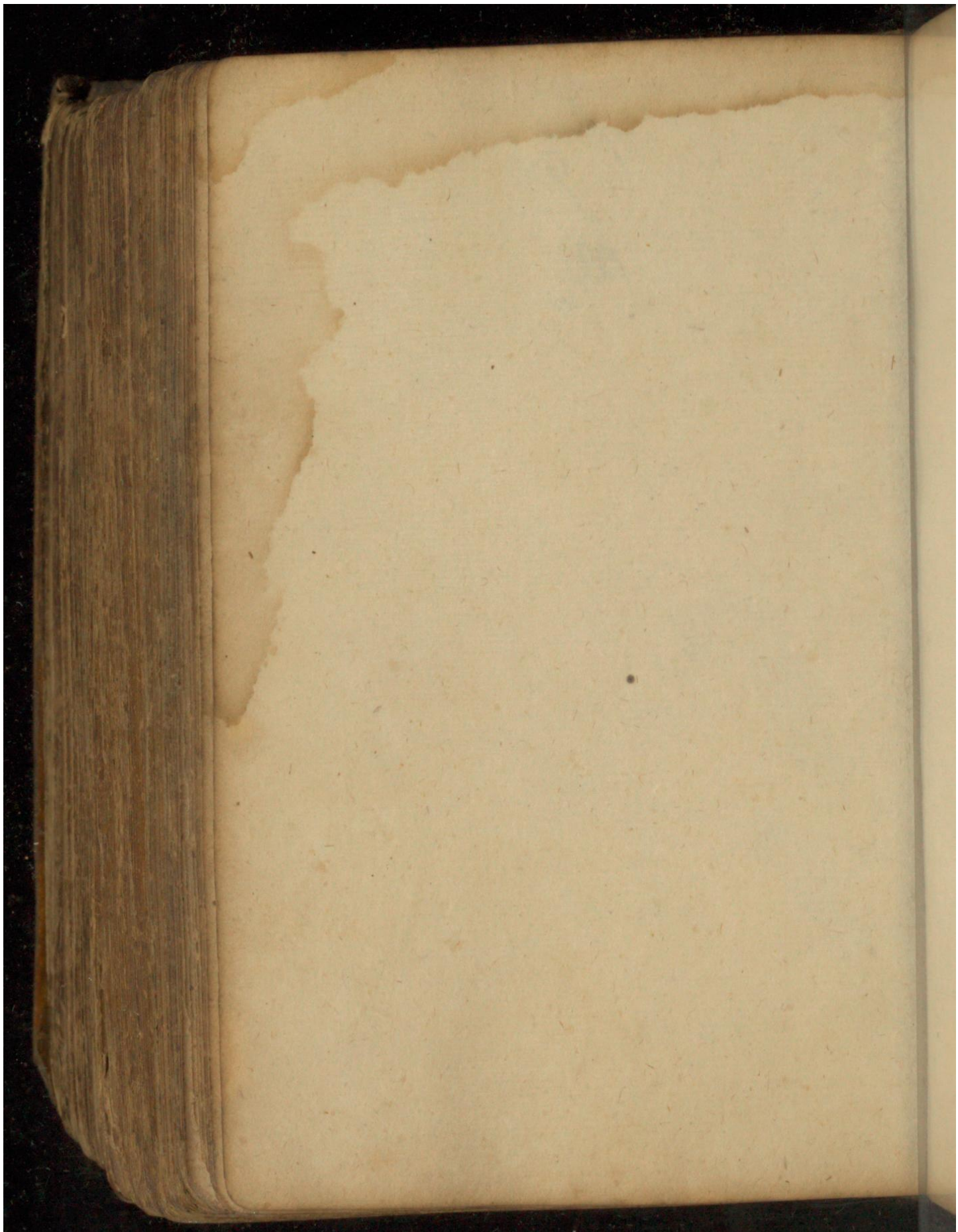
1-2

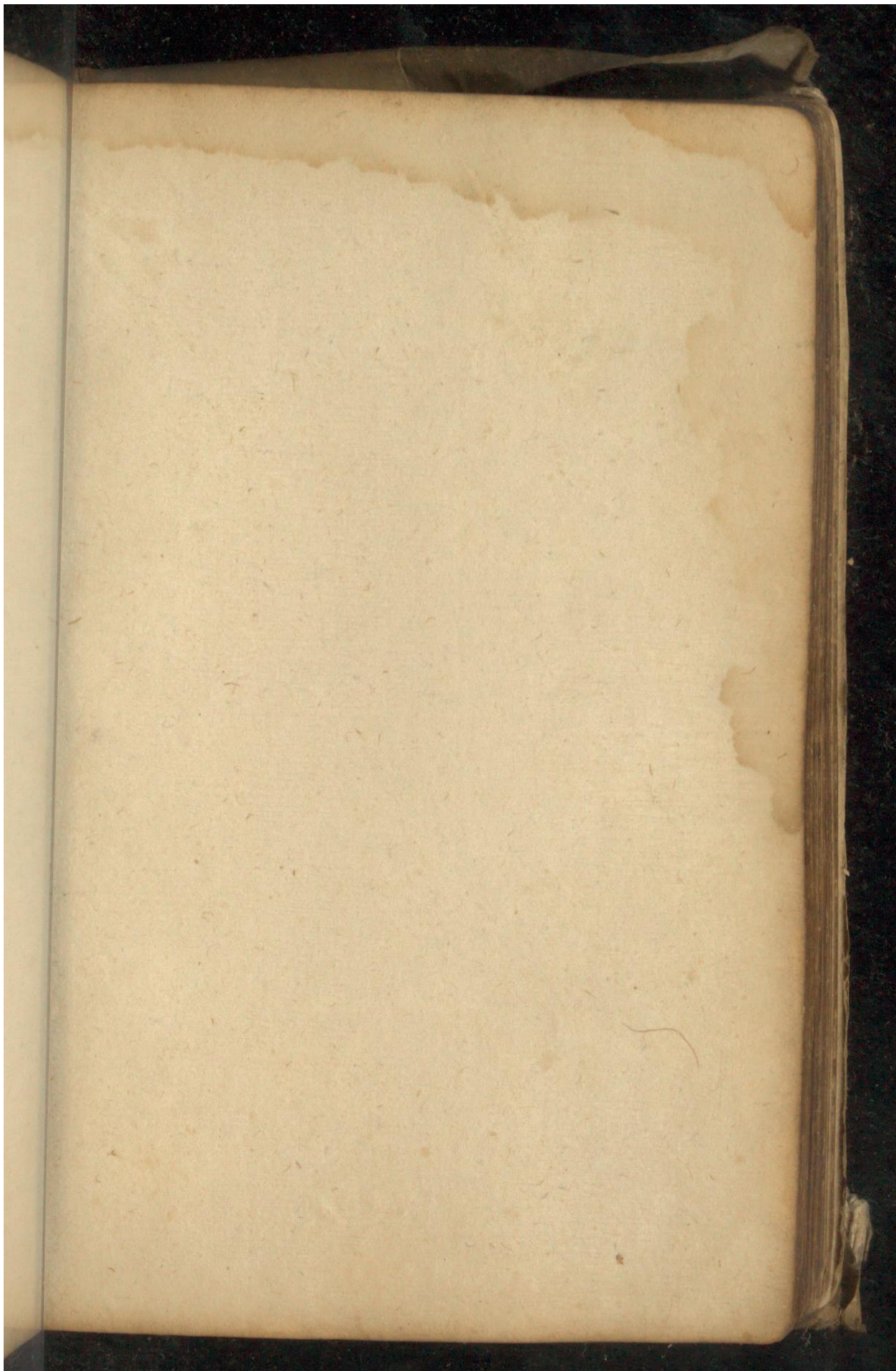


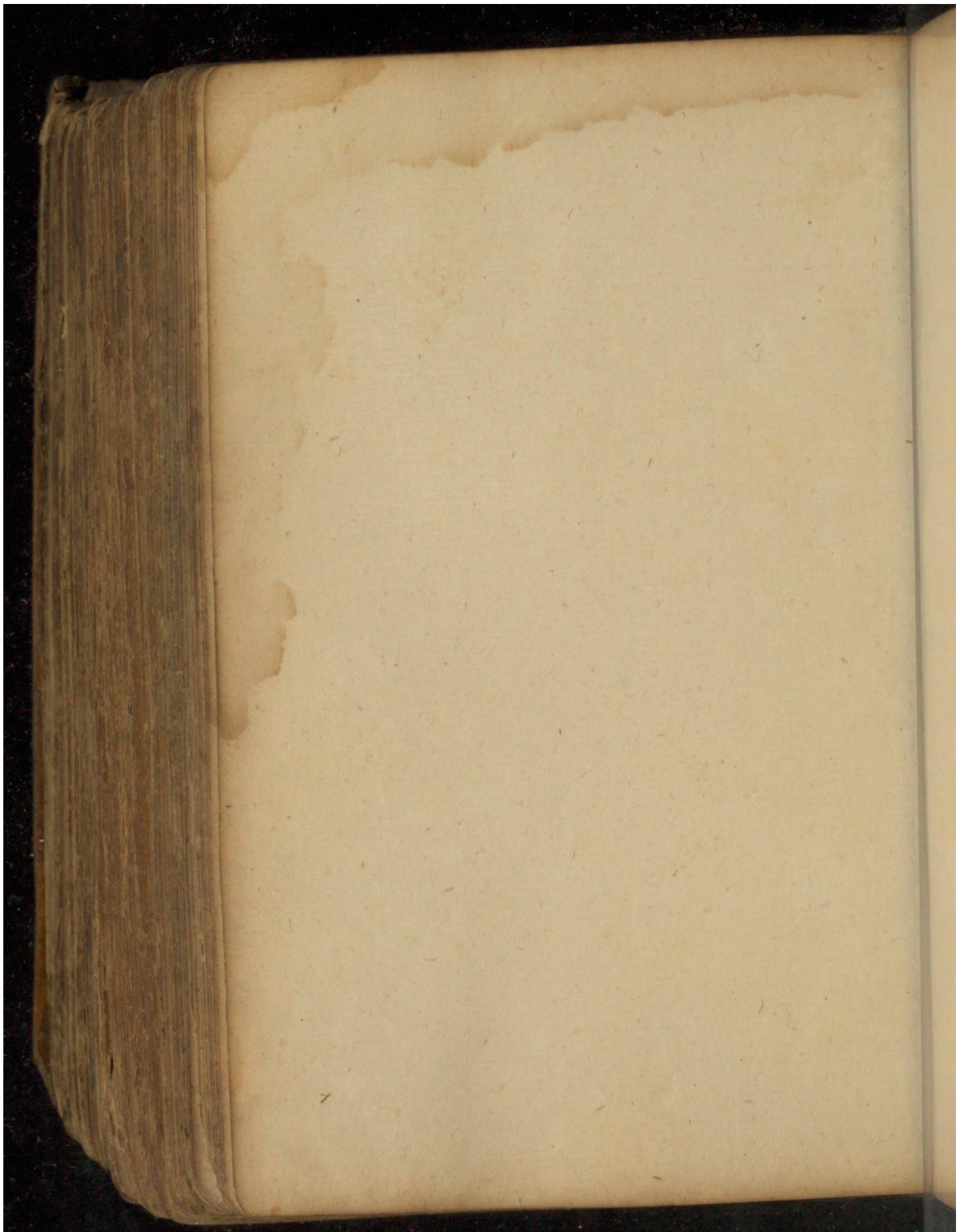
1784 17
99
107

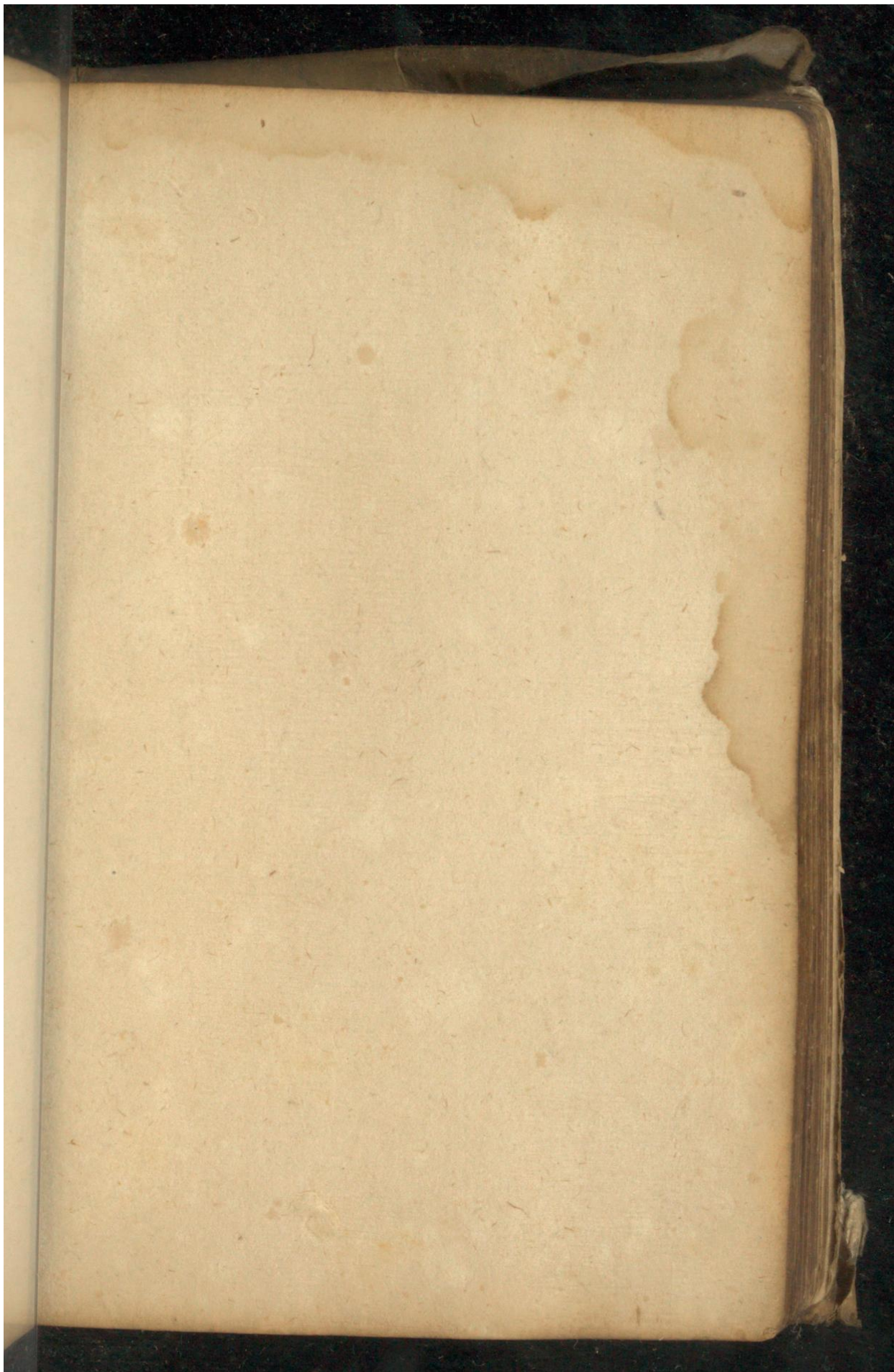


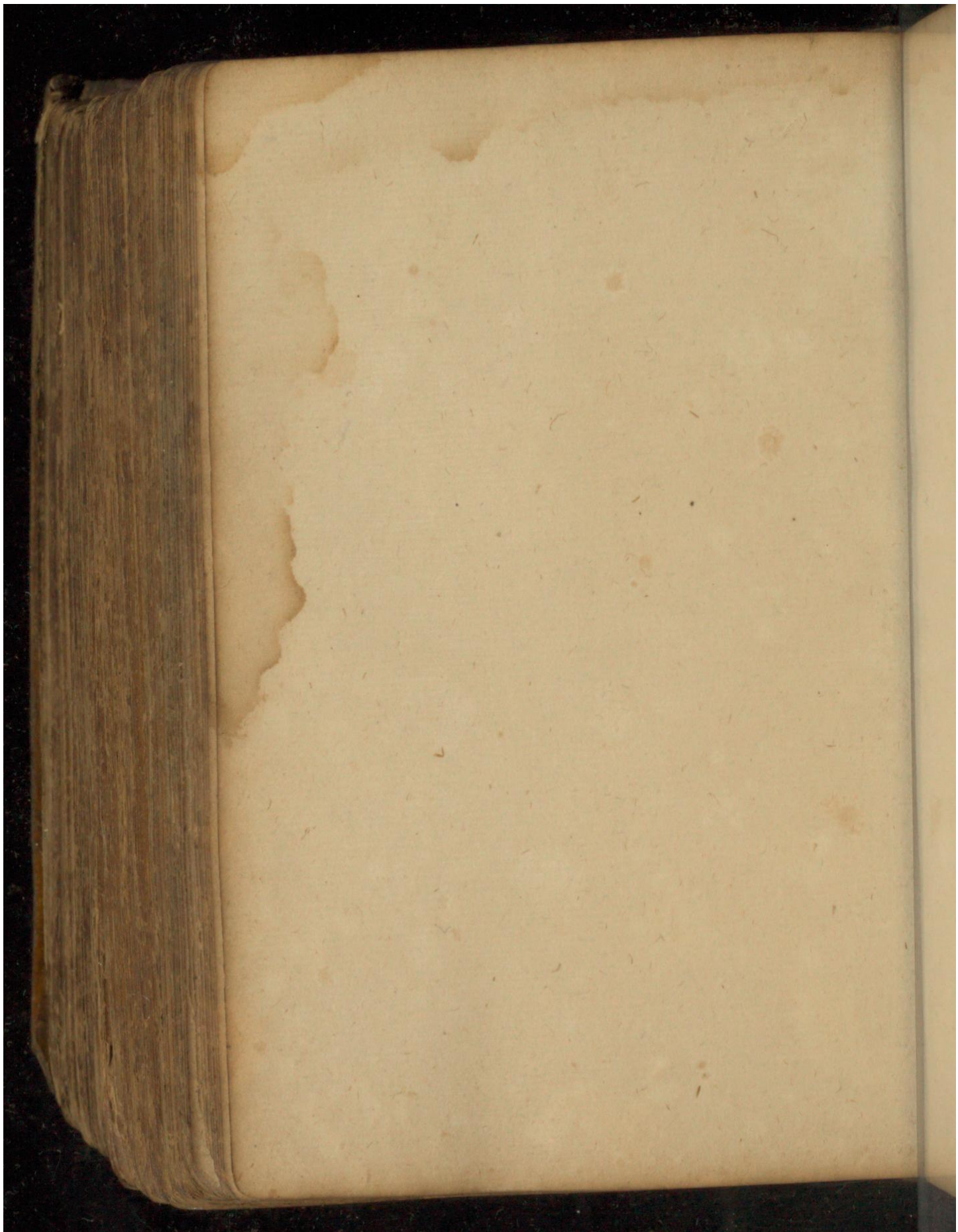


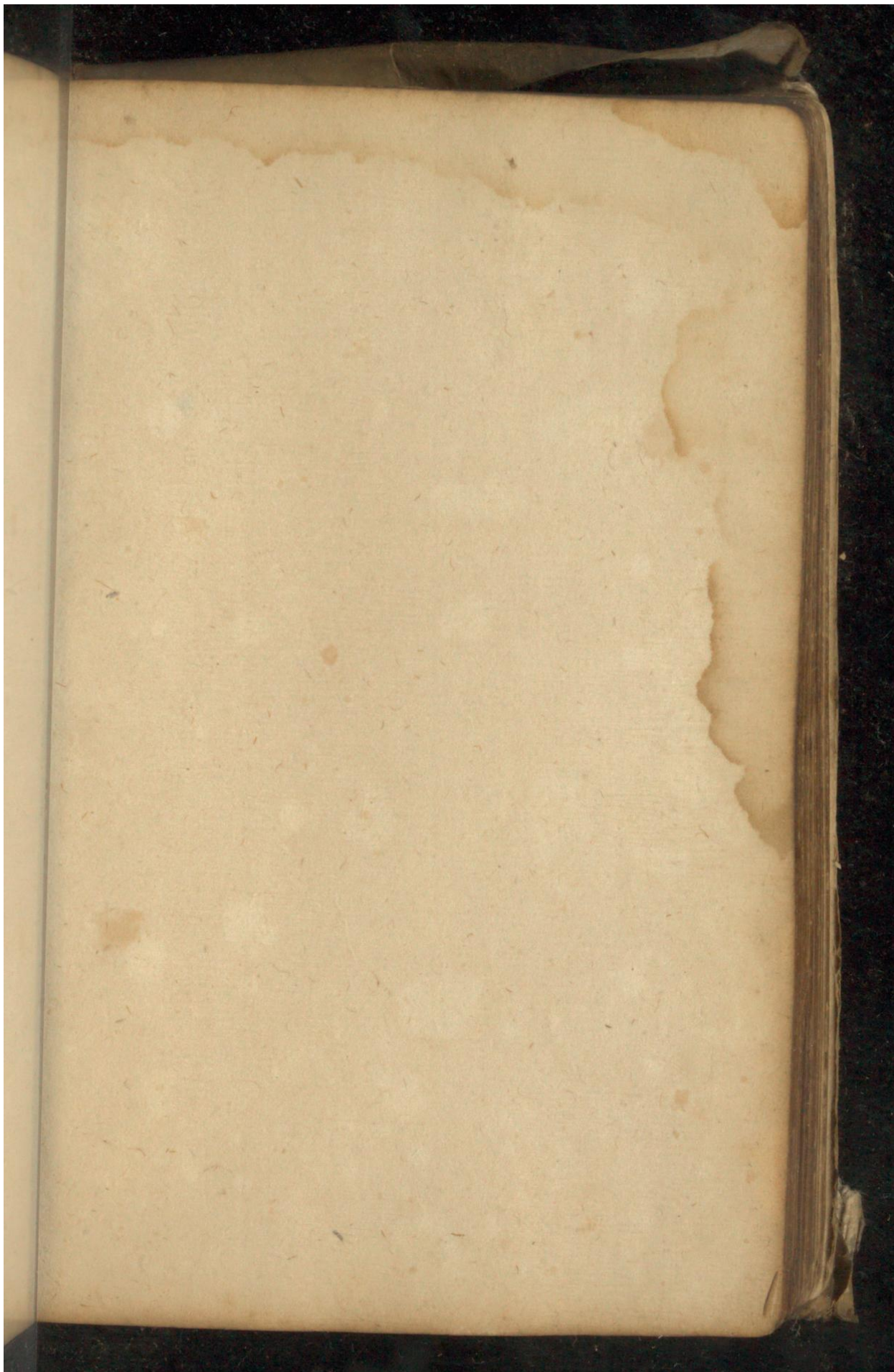


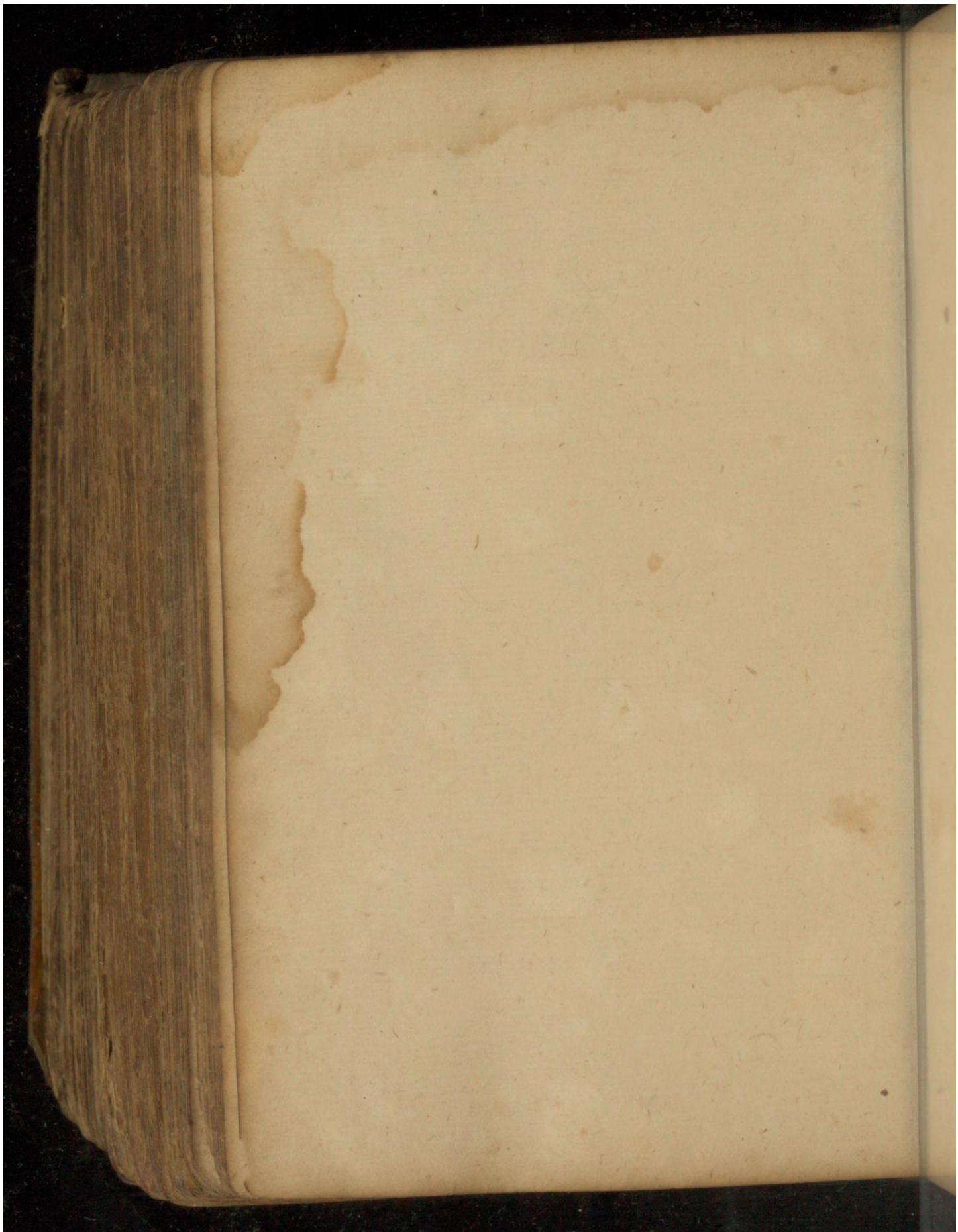


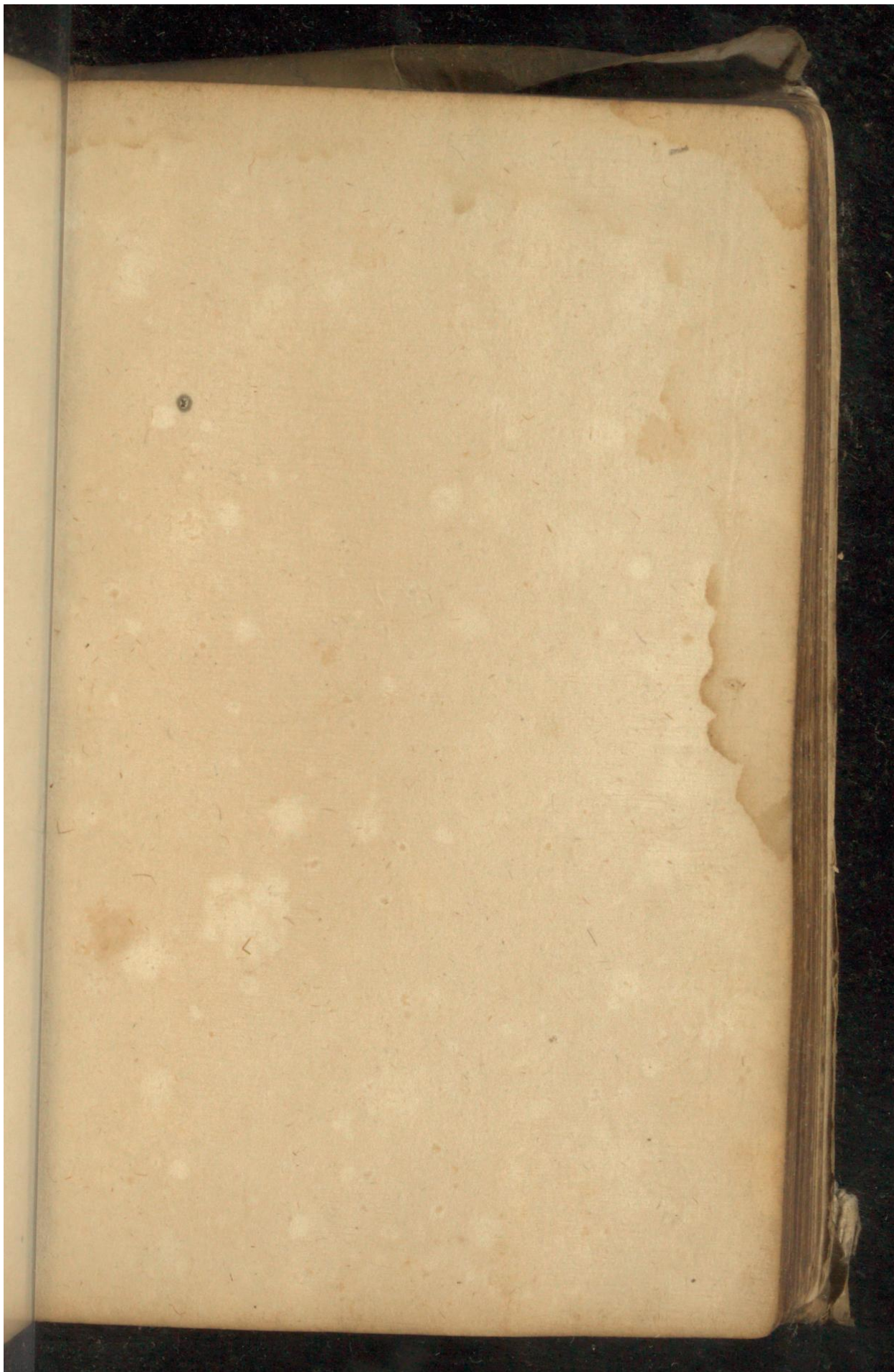


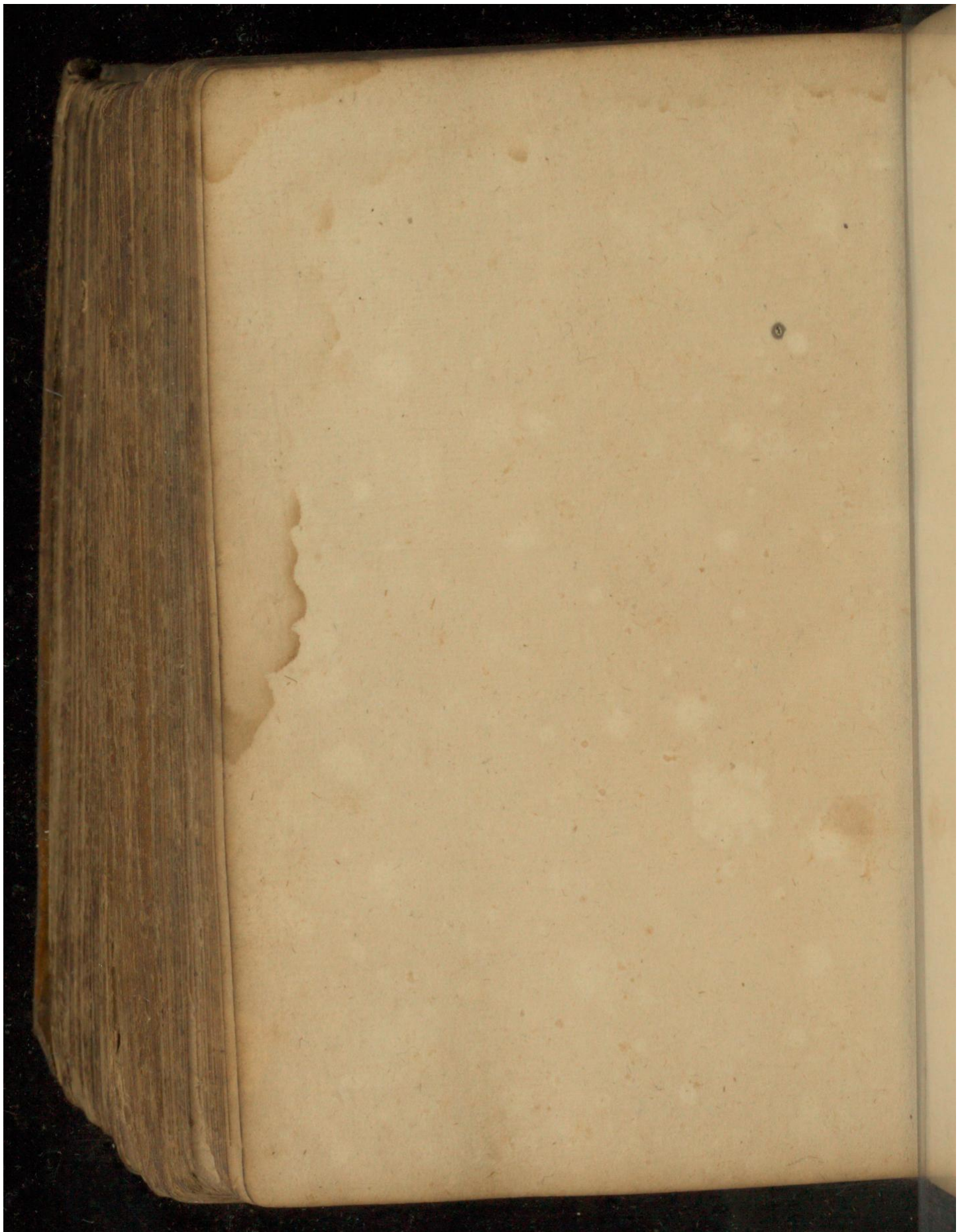


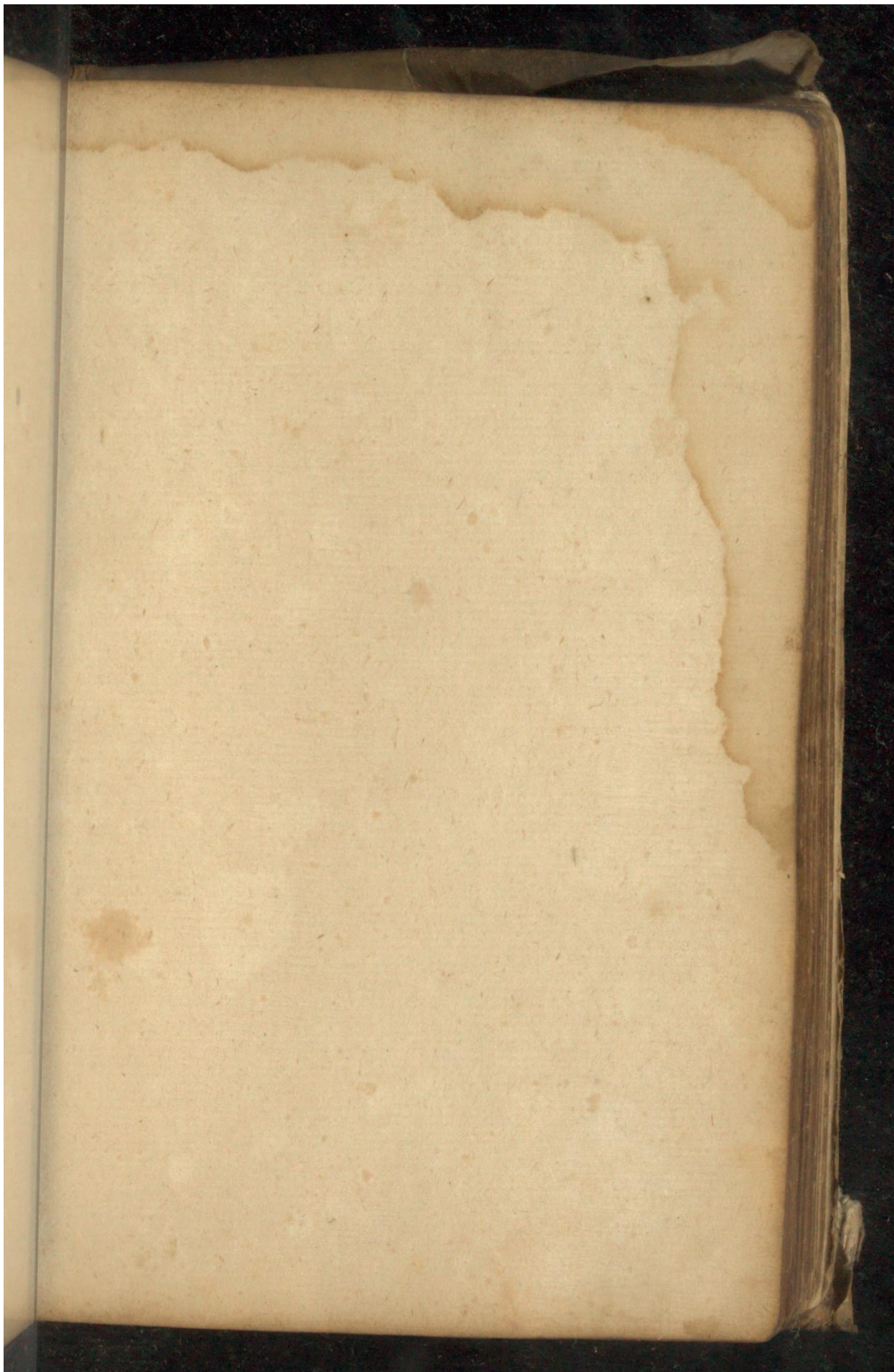


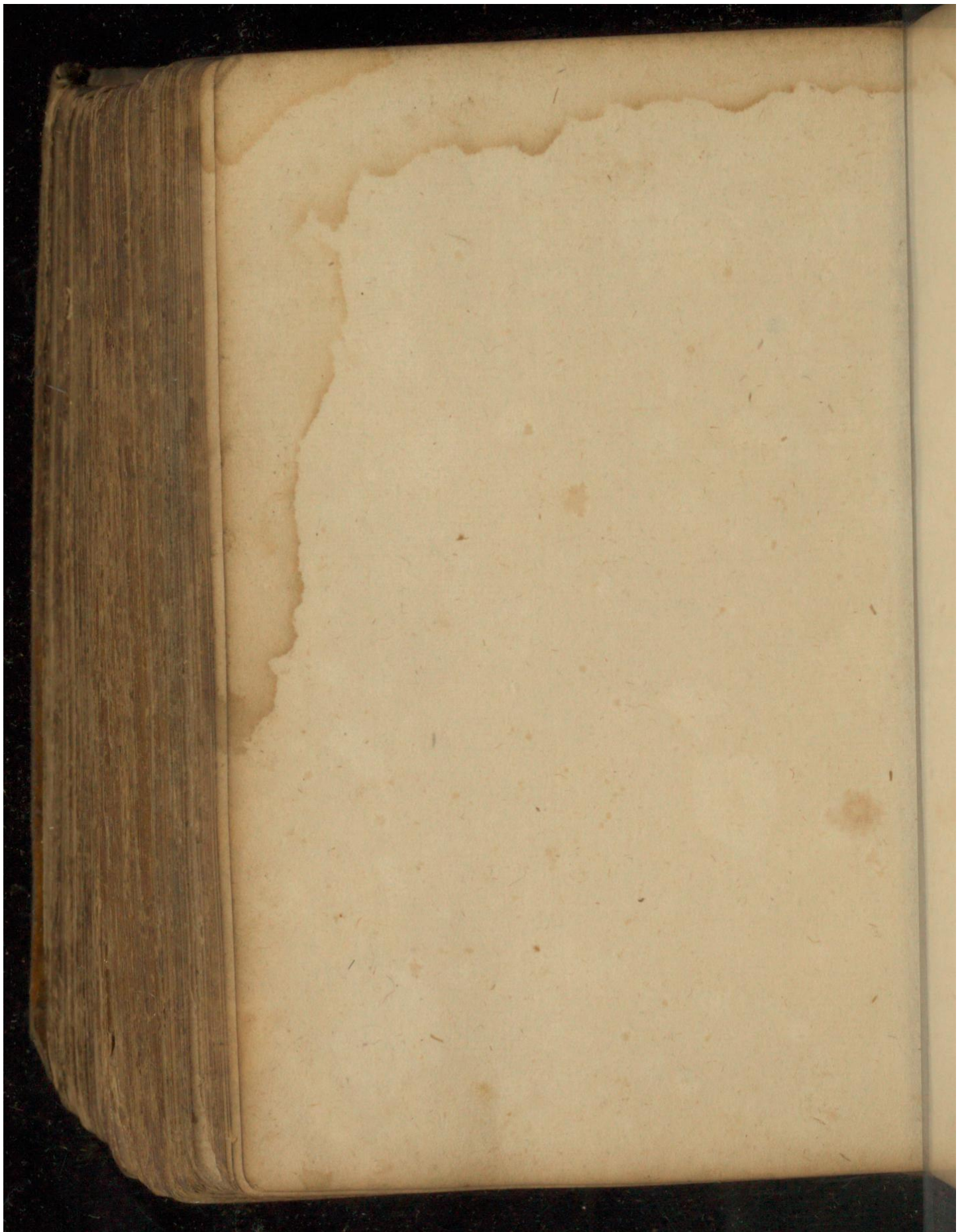


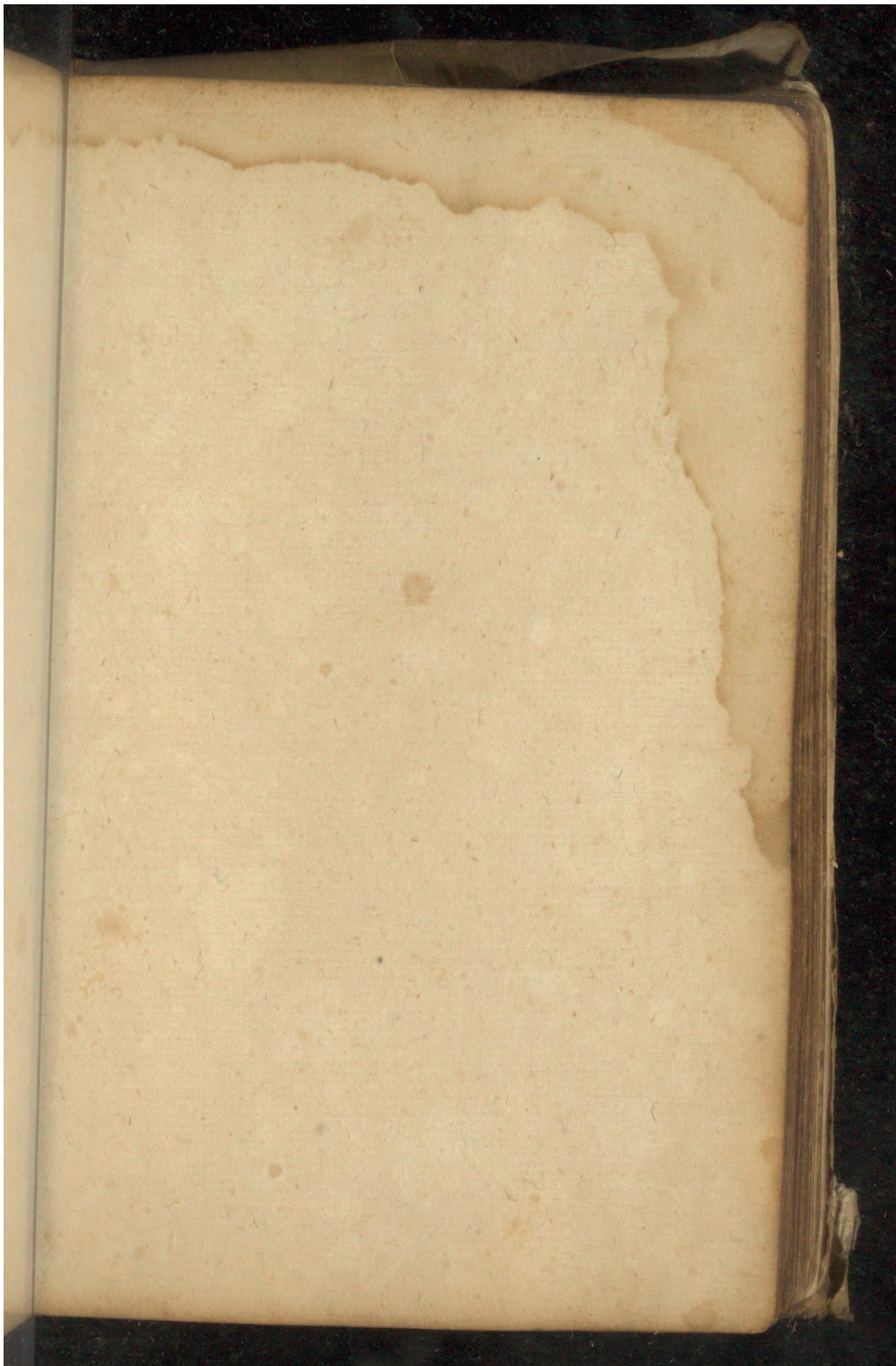


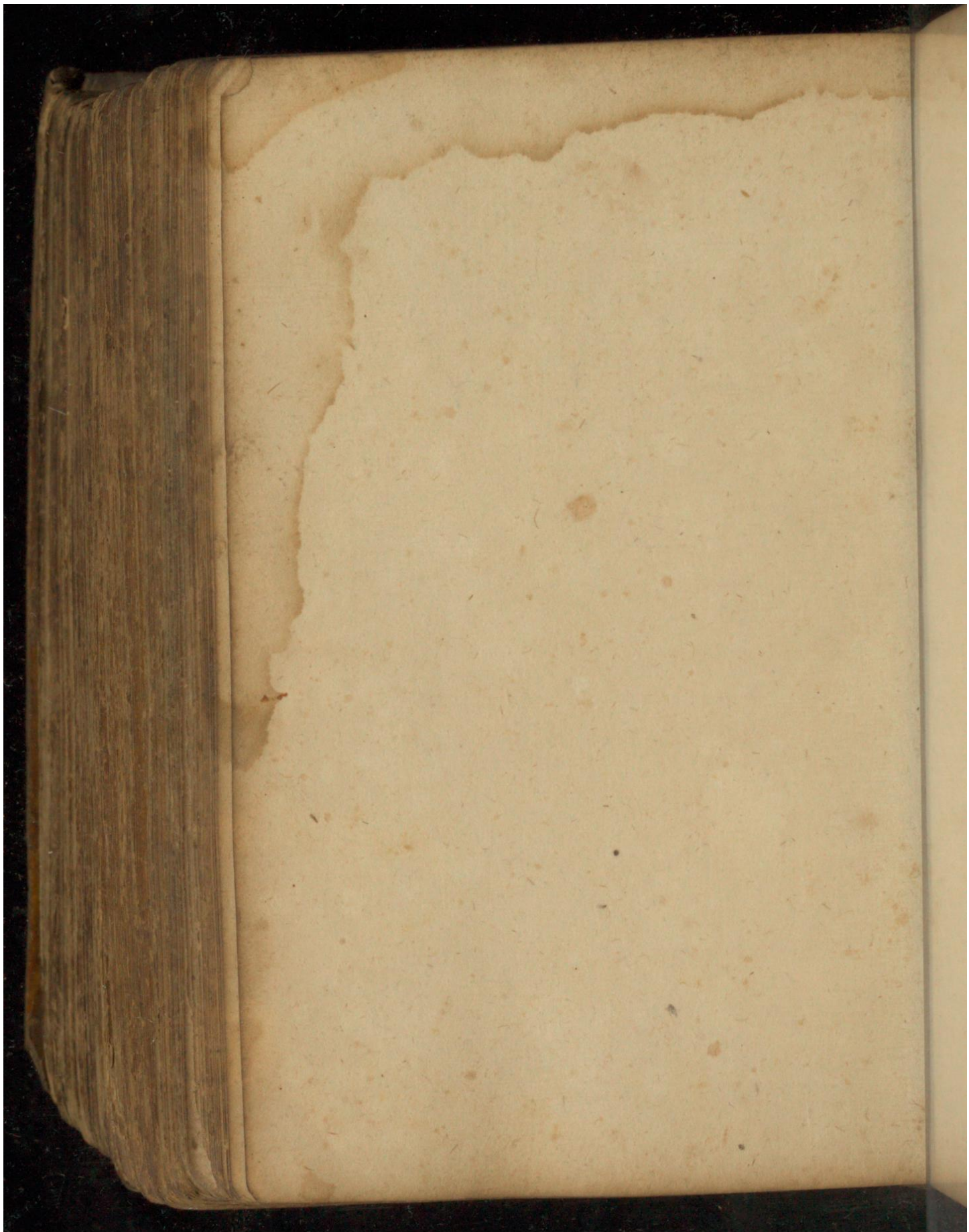


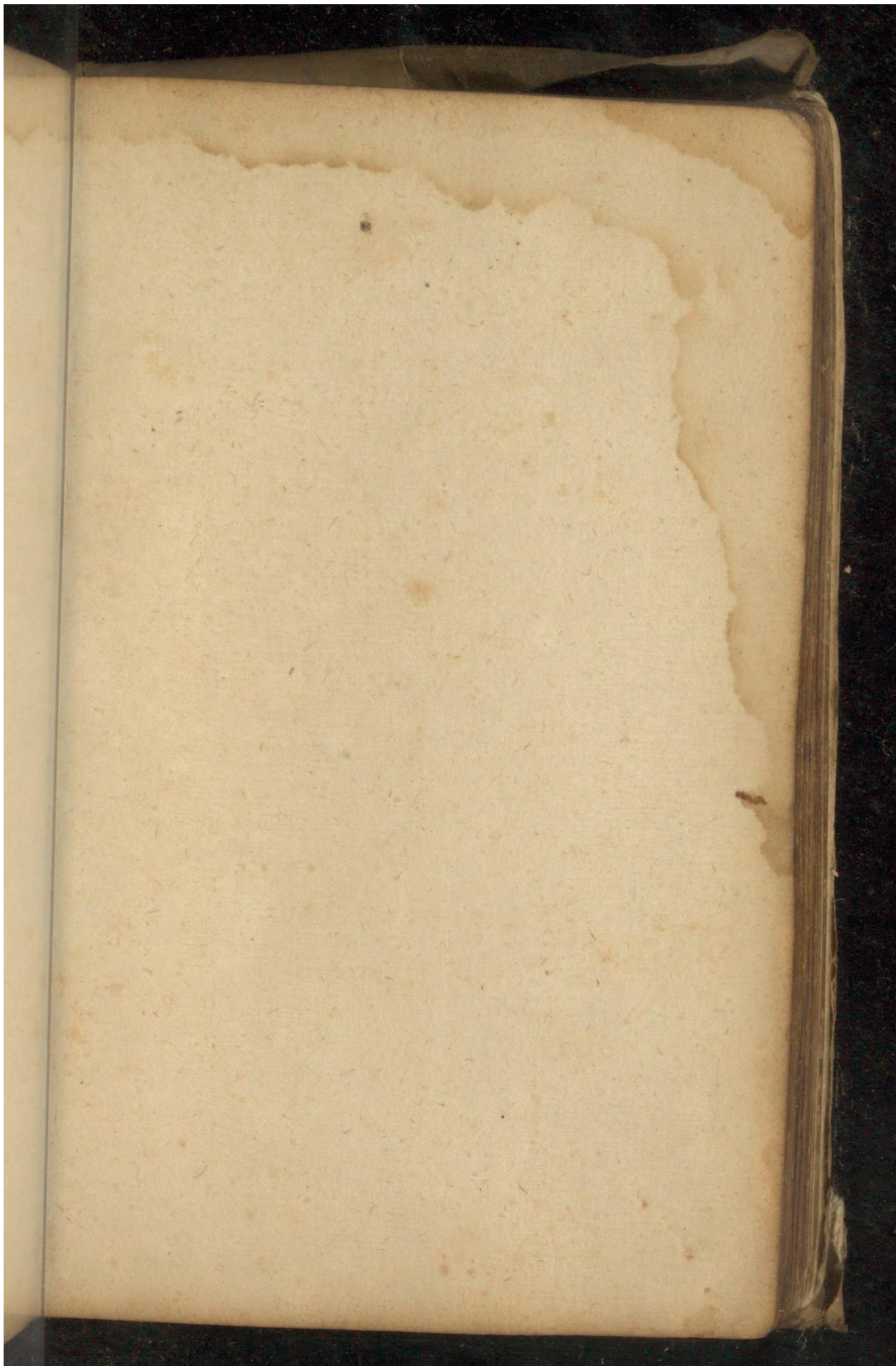


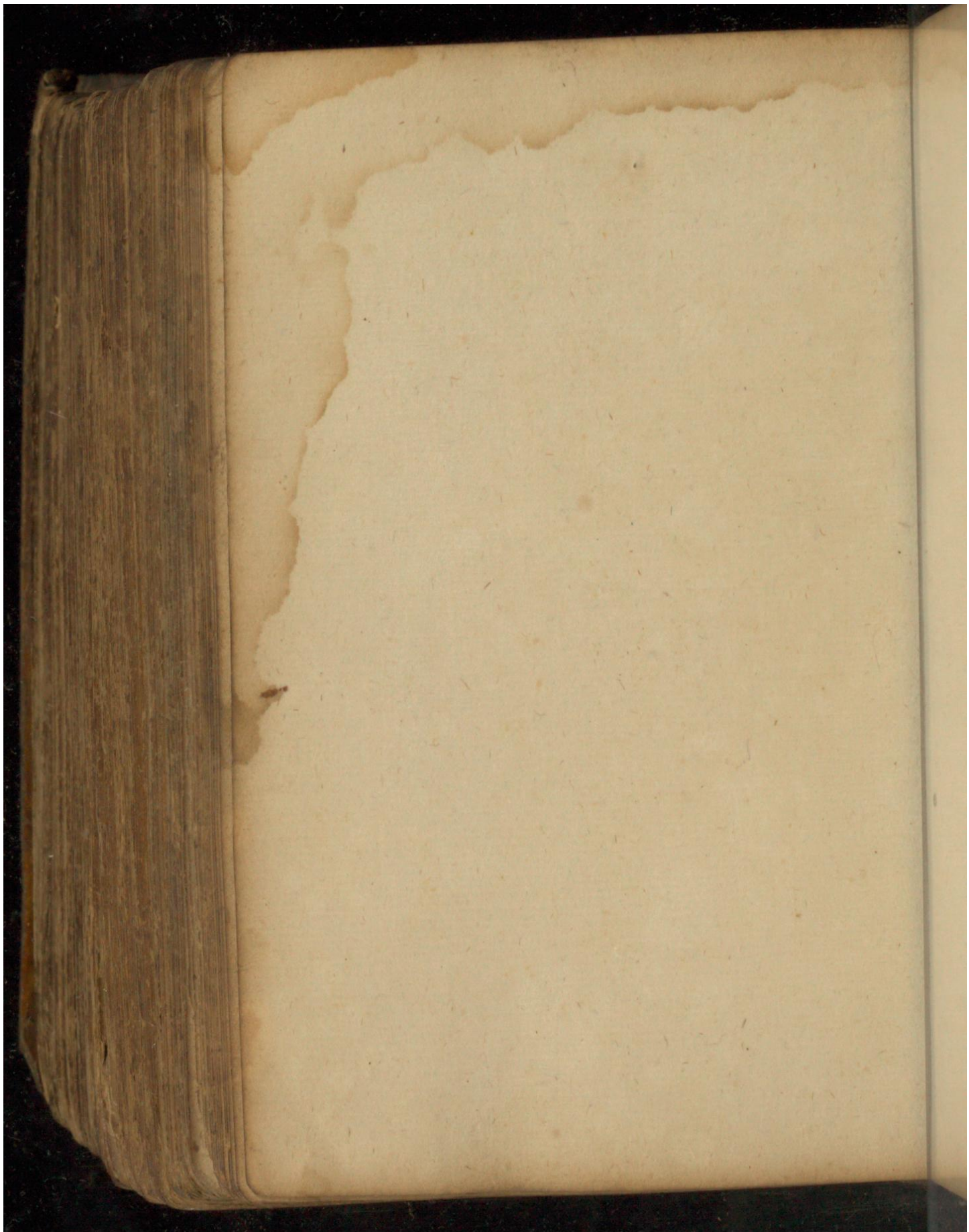


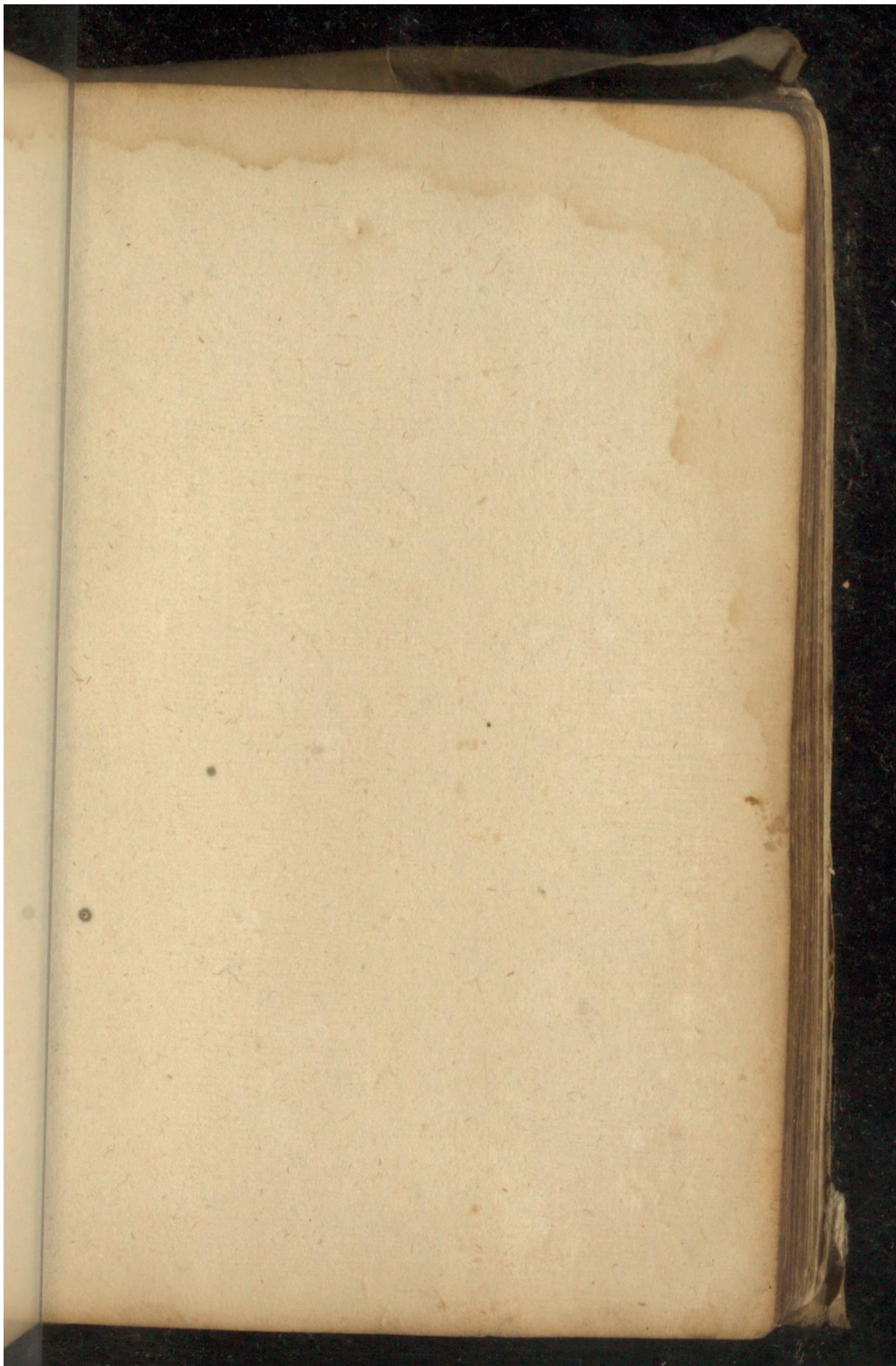


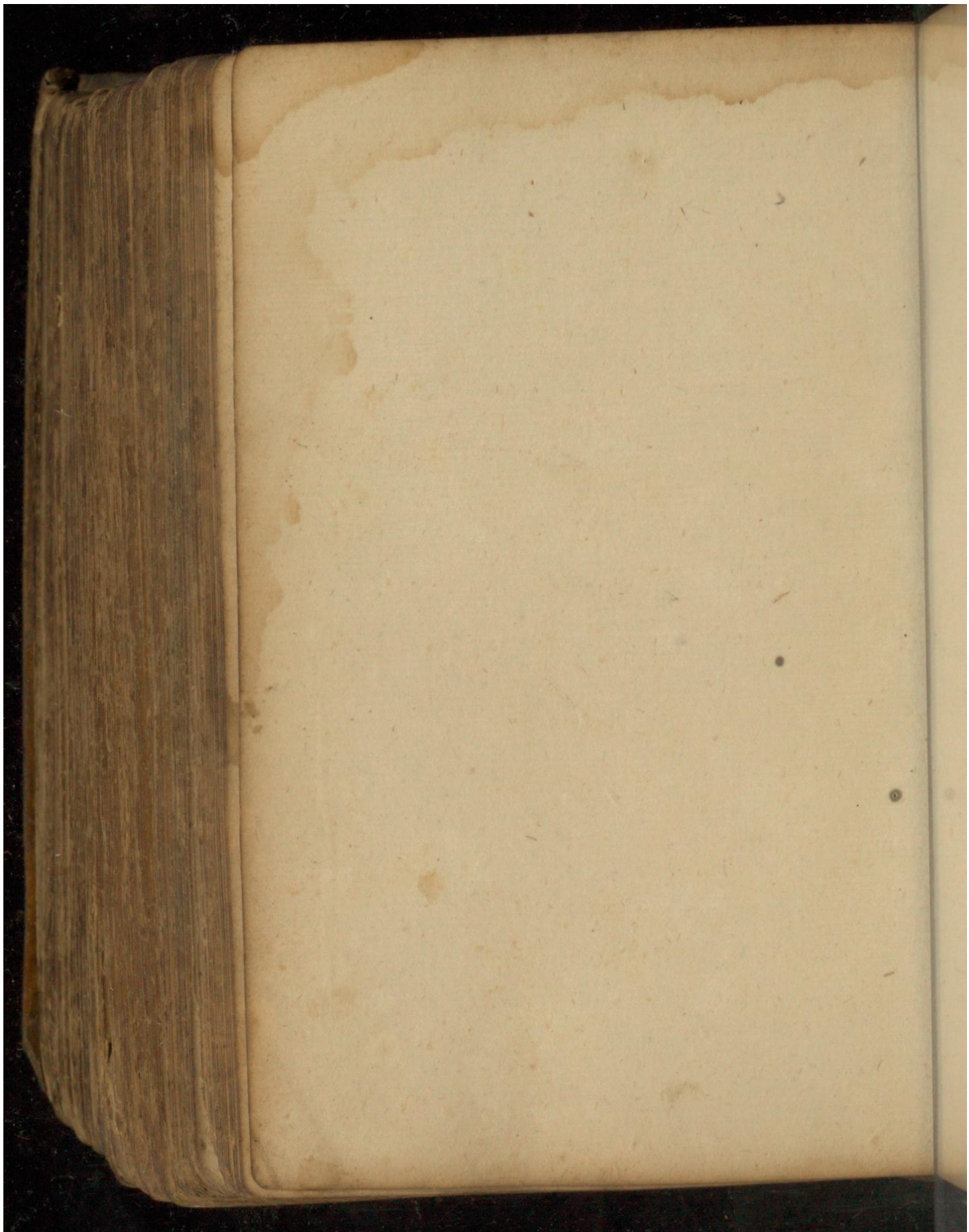


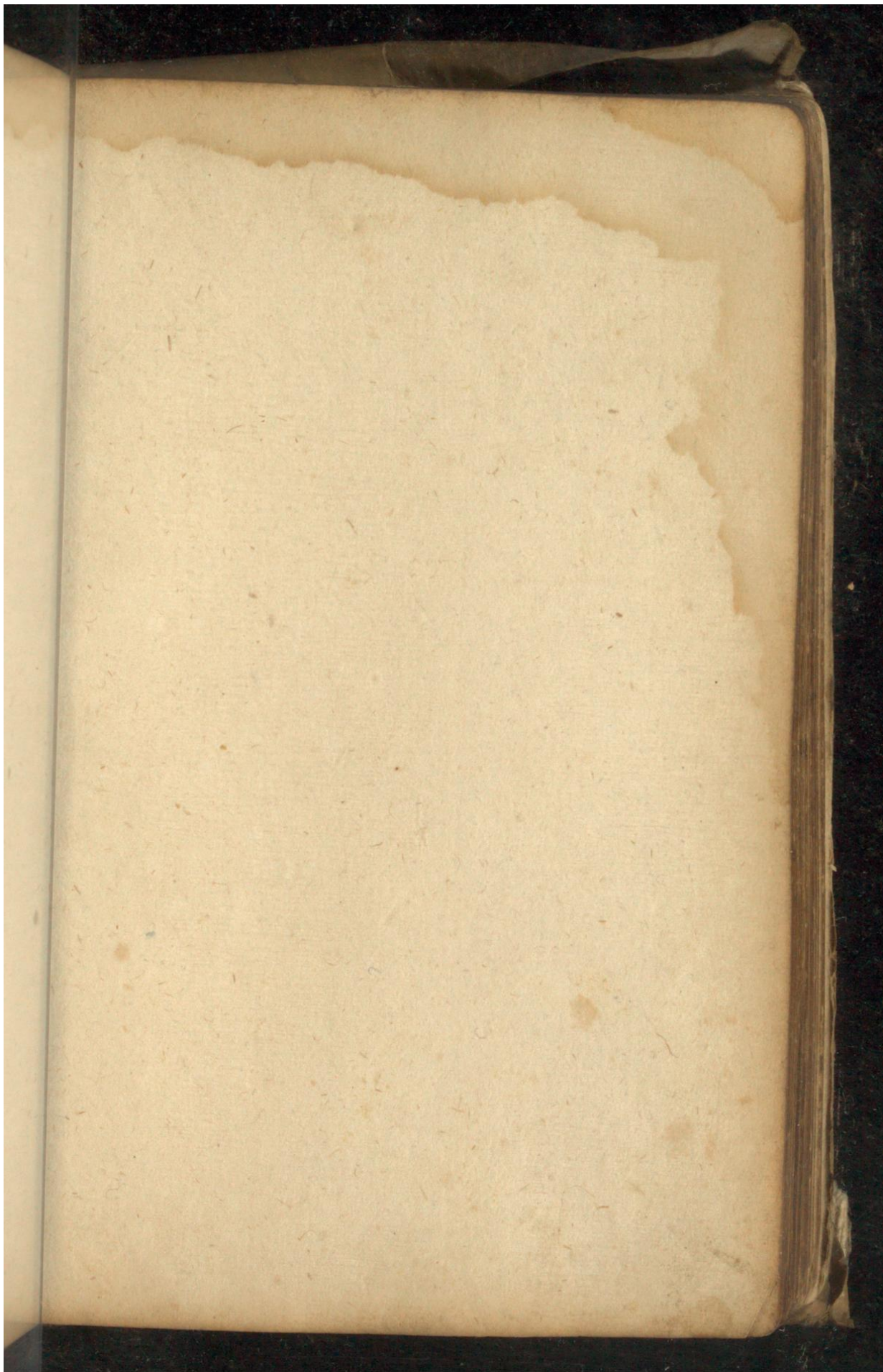


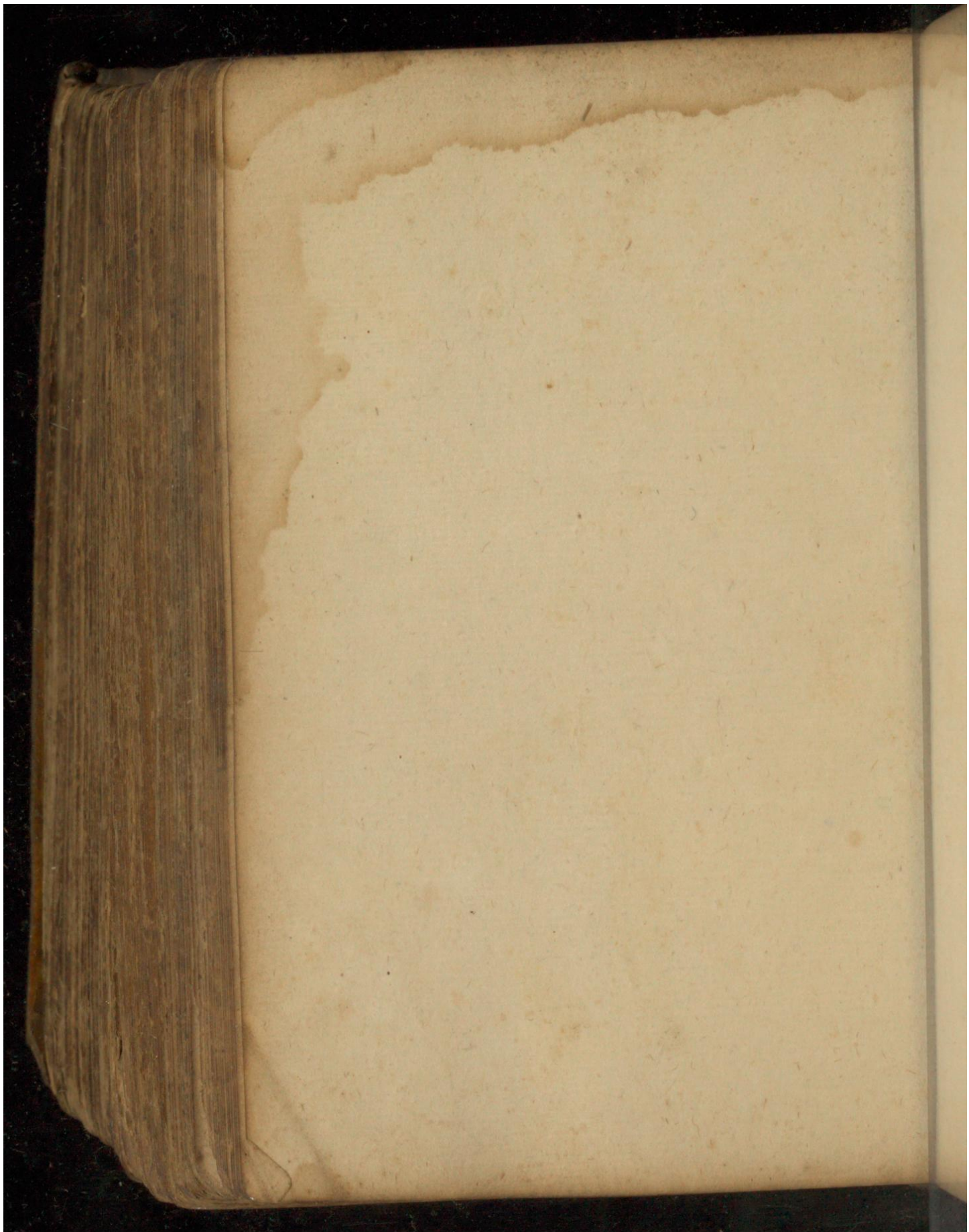


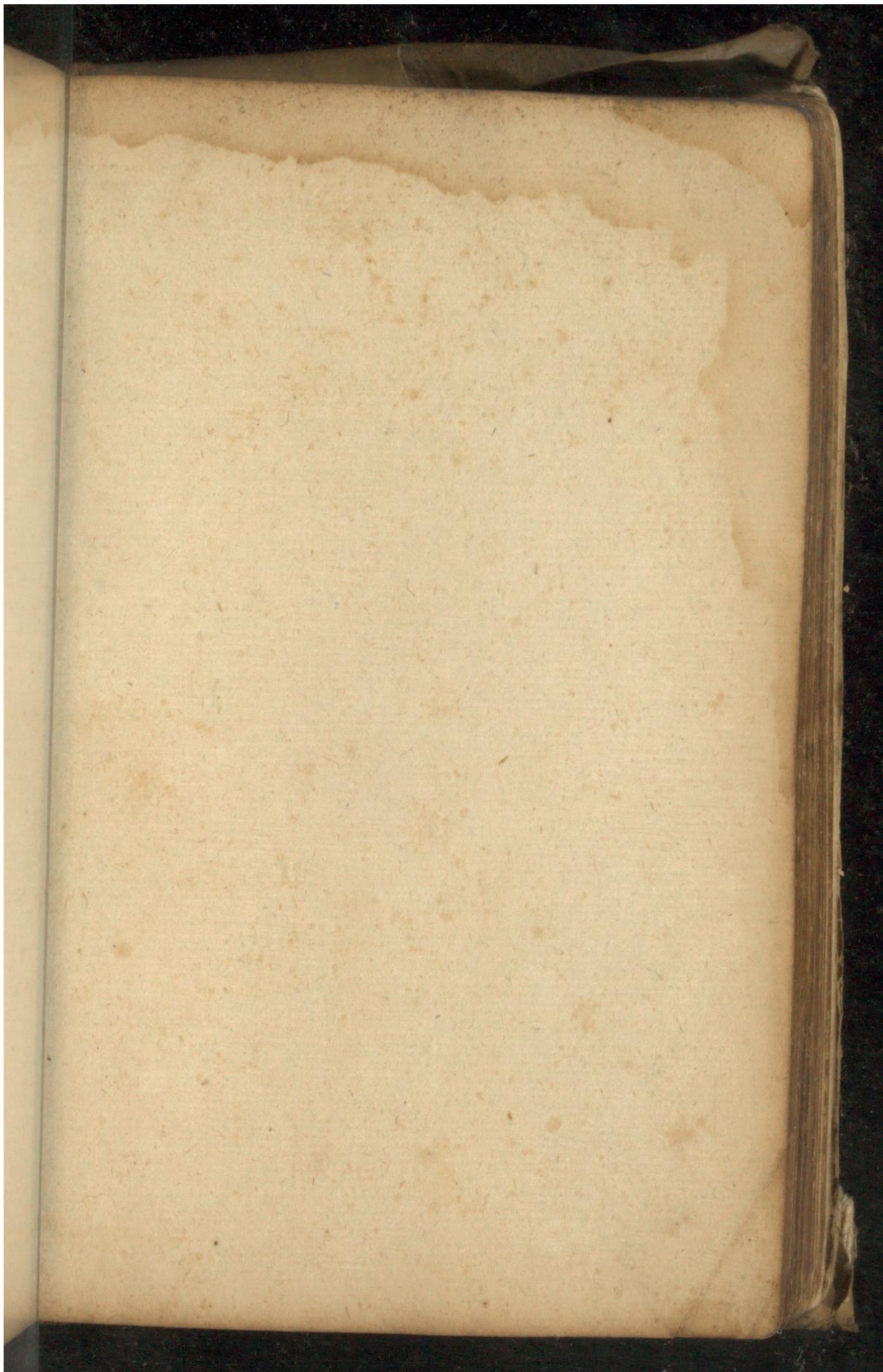


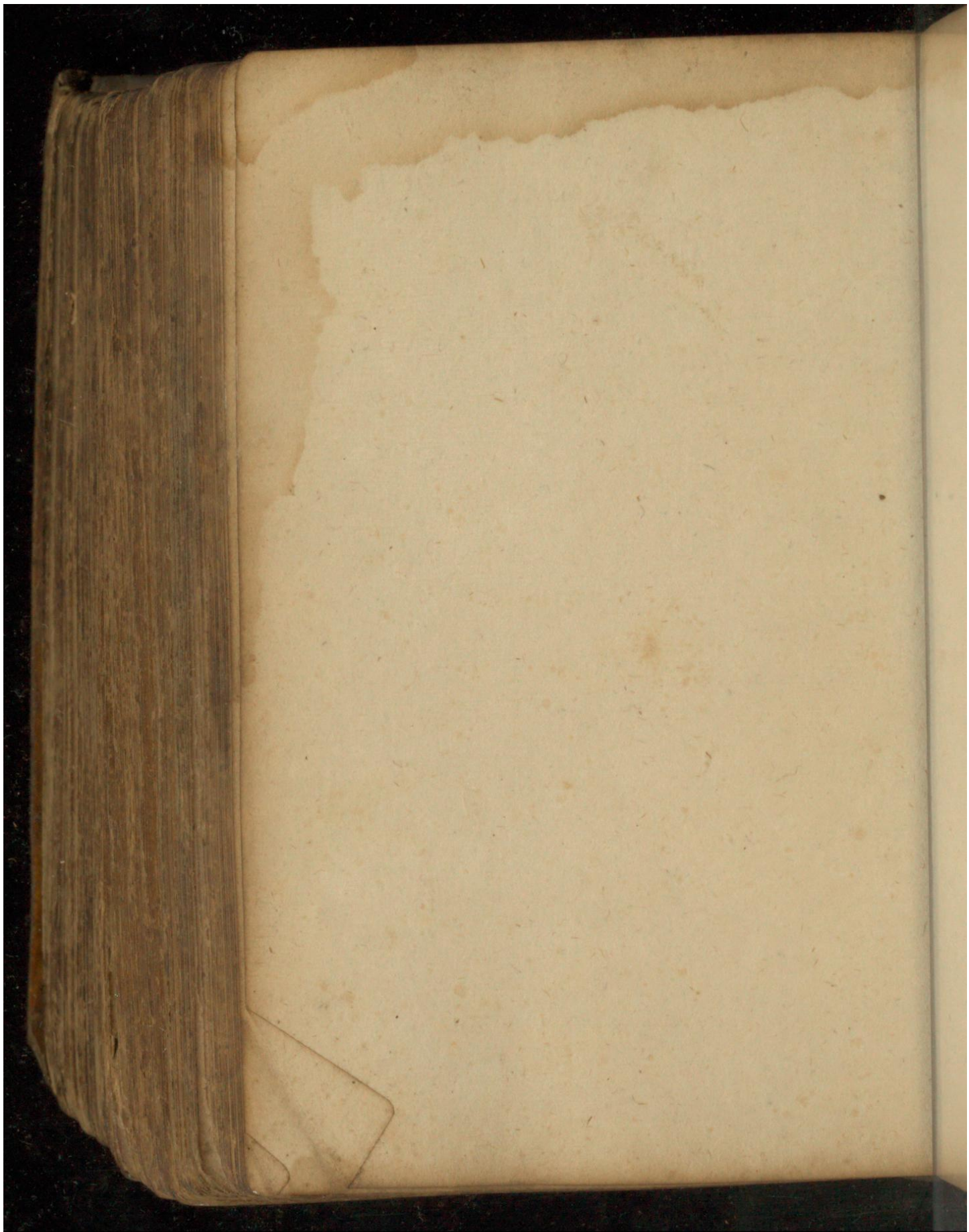


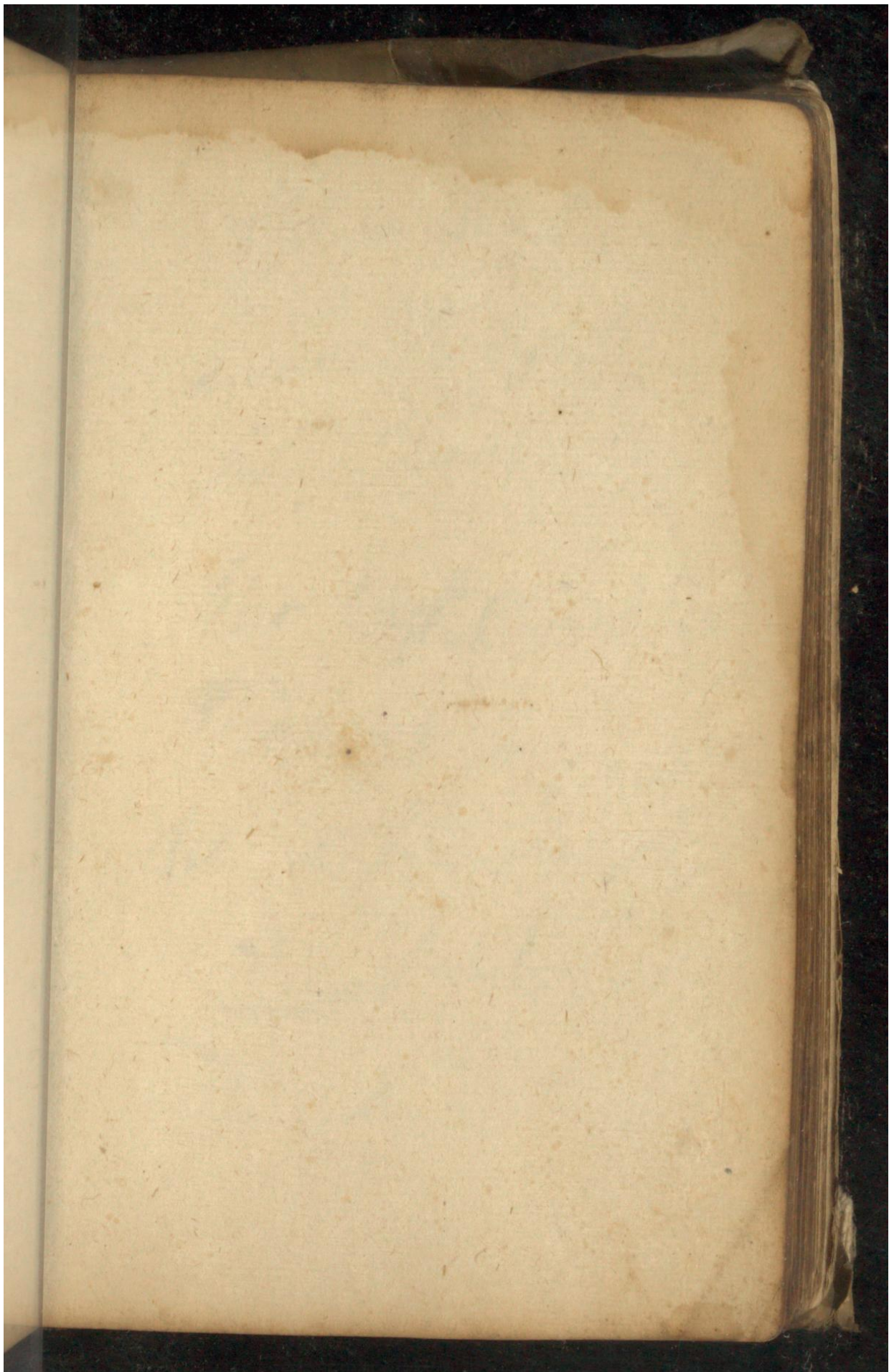


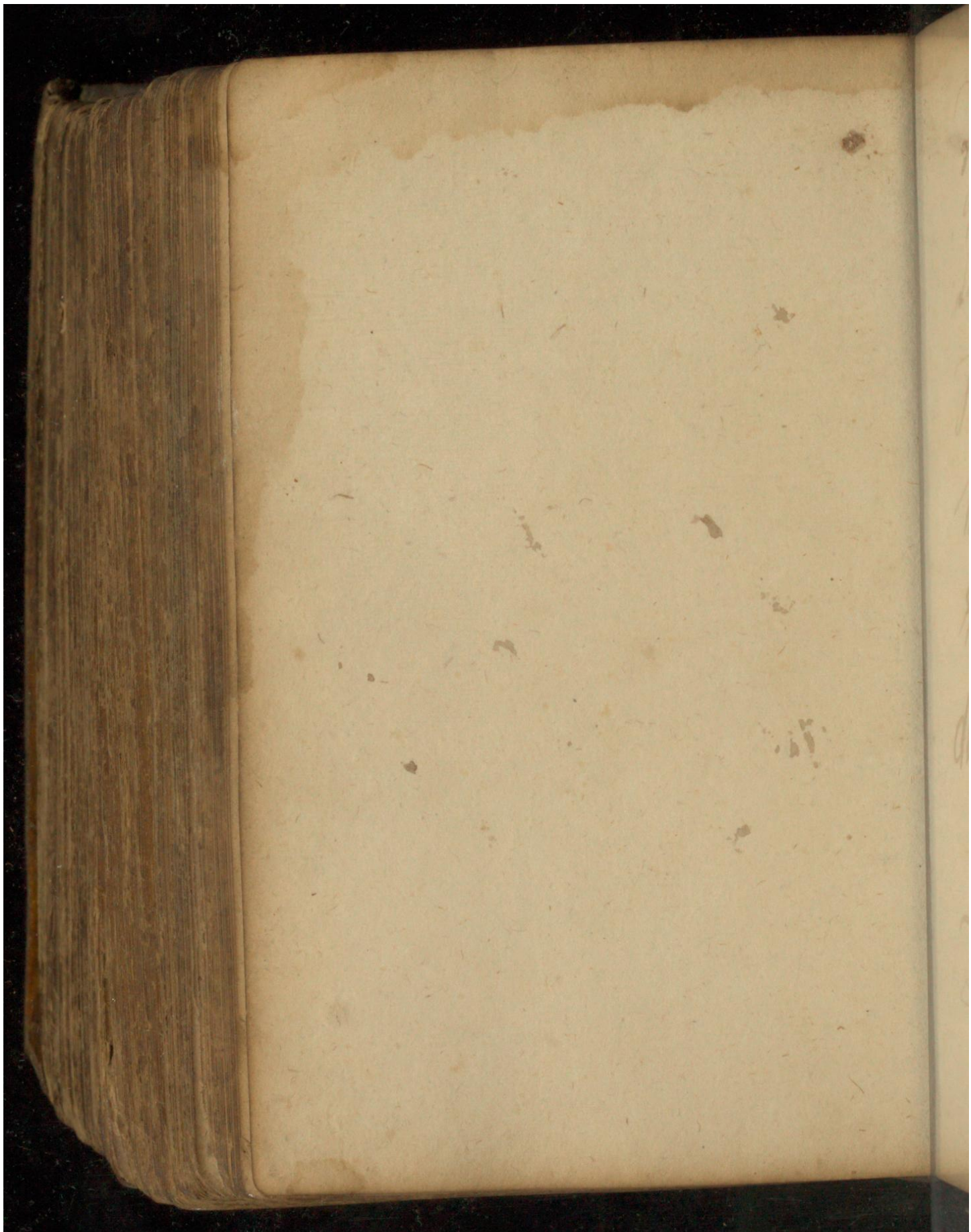




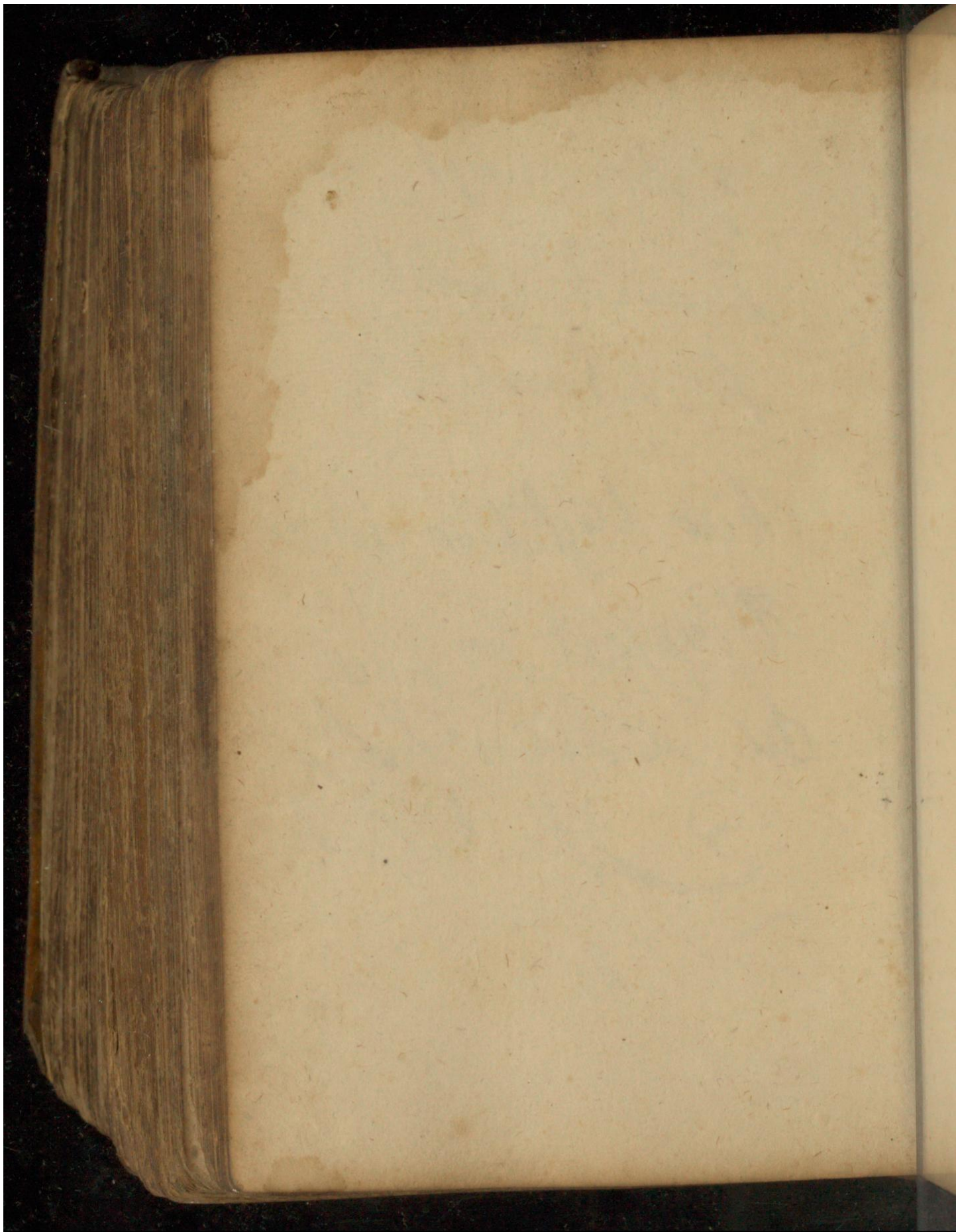


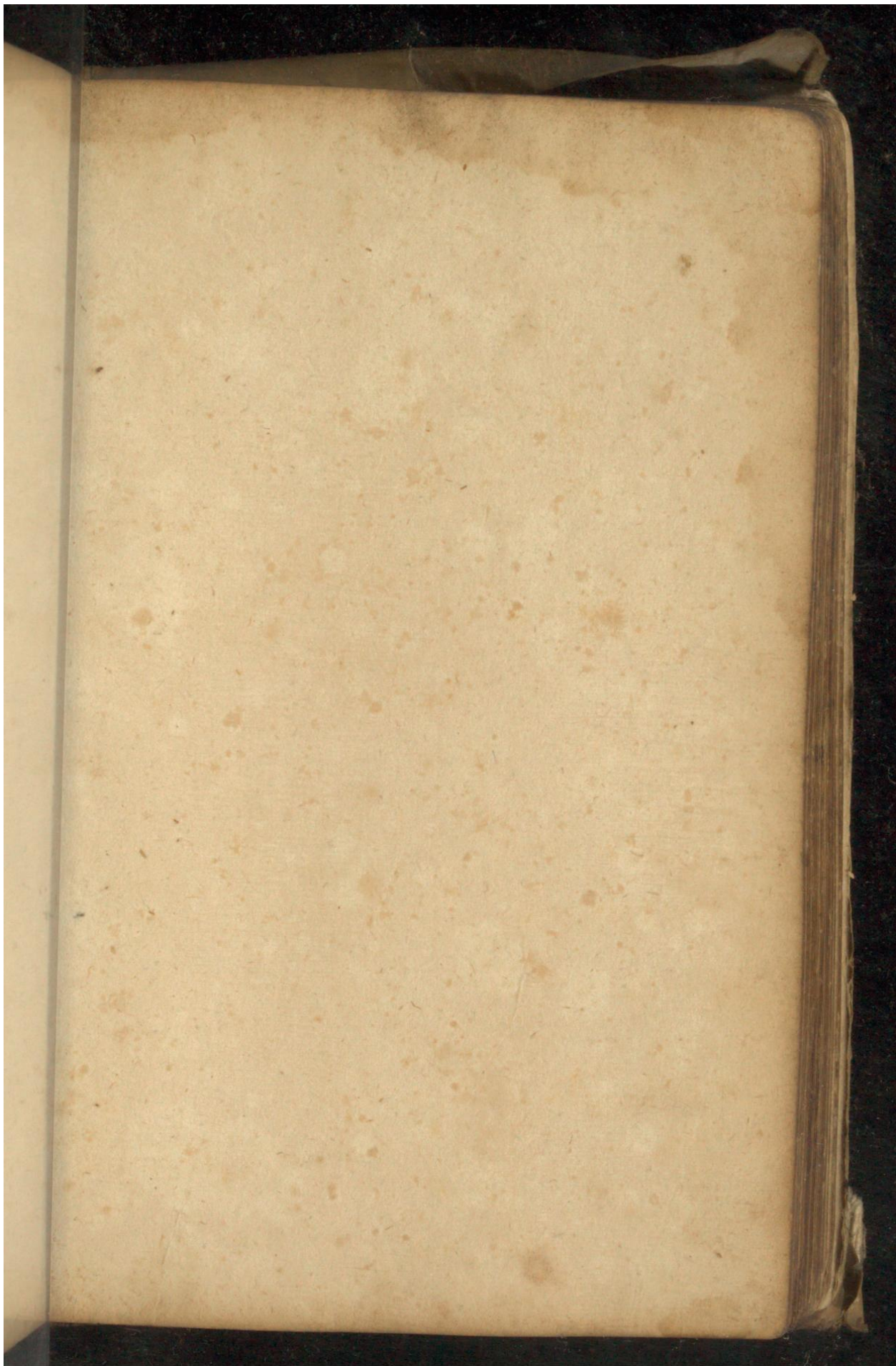


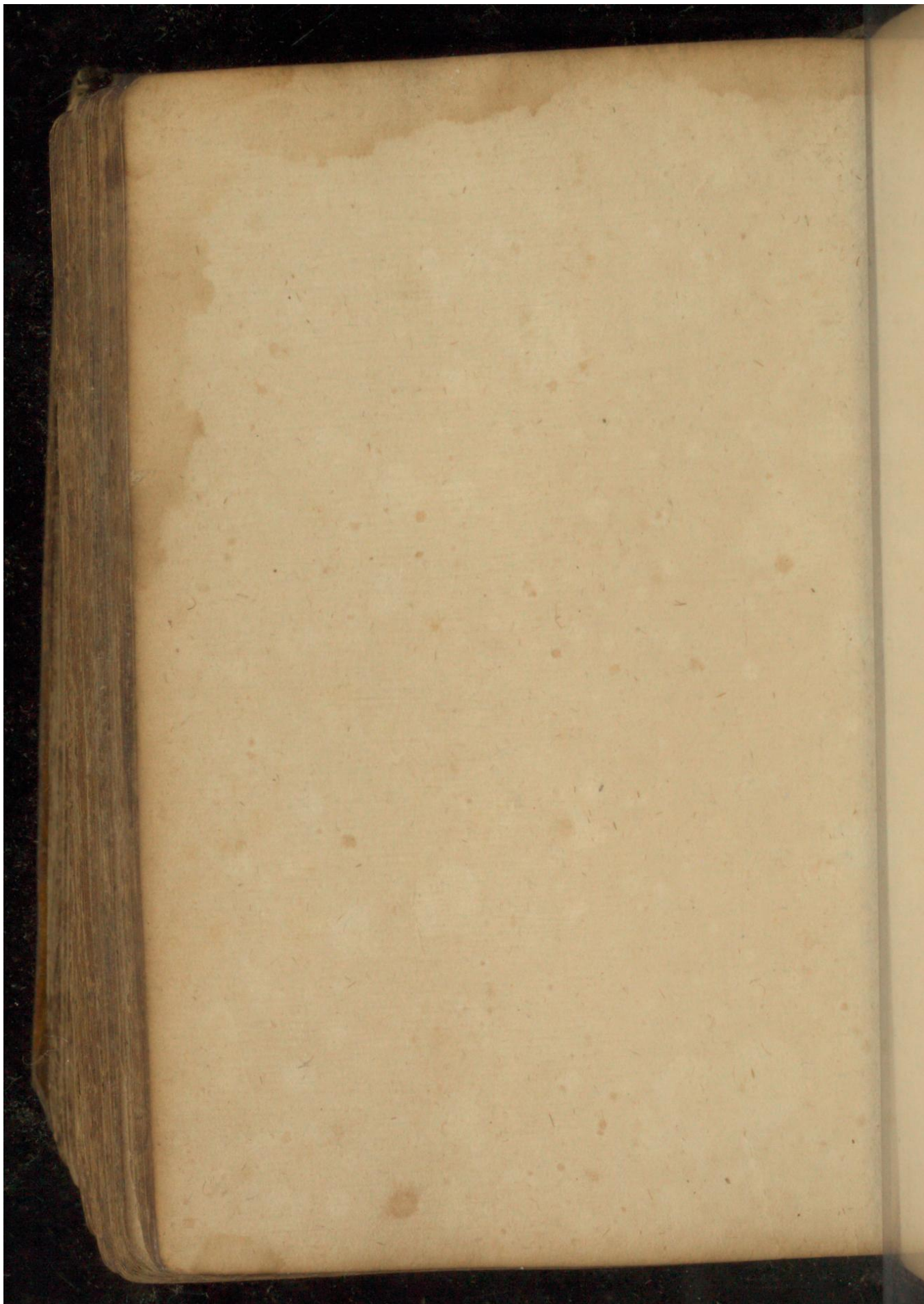


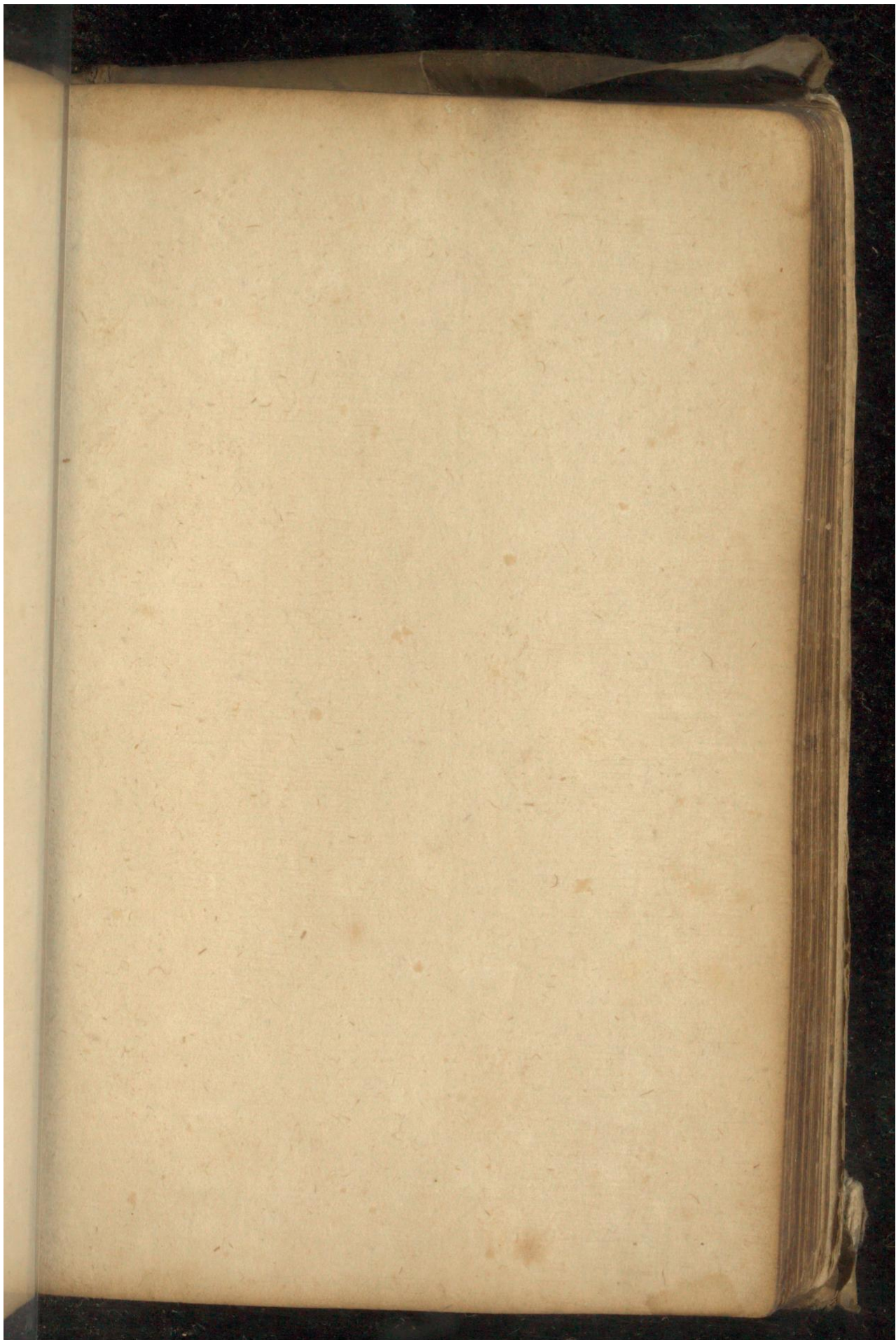


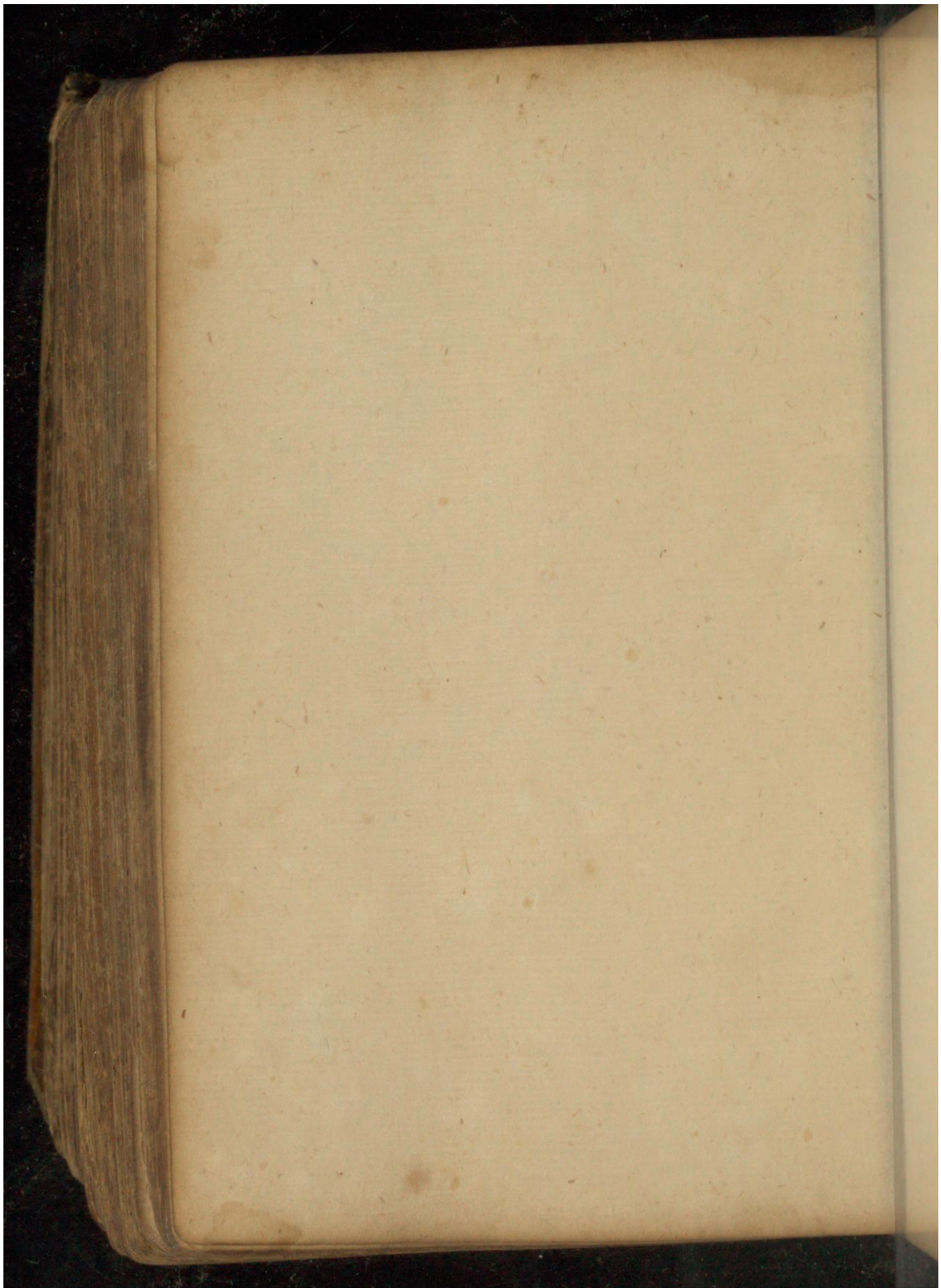
Dieu liegt über
seiner Majestät
im Reich der
hier liegt über seiner
Majestät im Reich
die Erblichkeit
der Majestät
Dieu liegt über

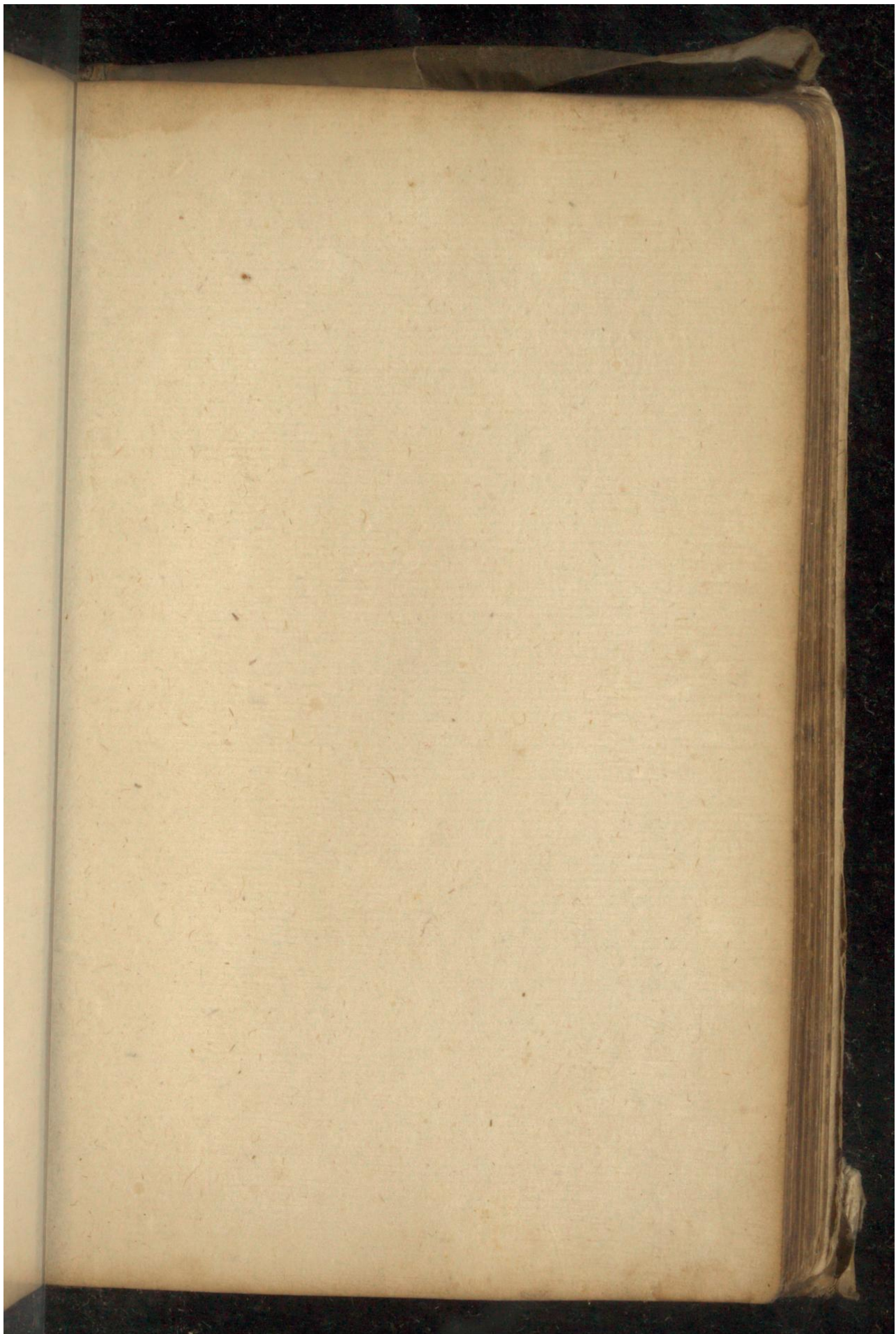


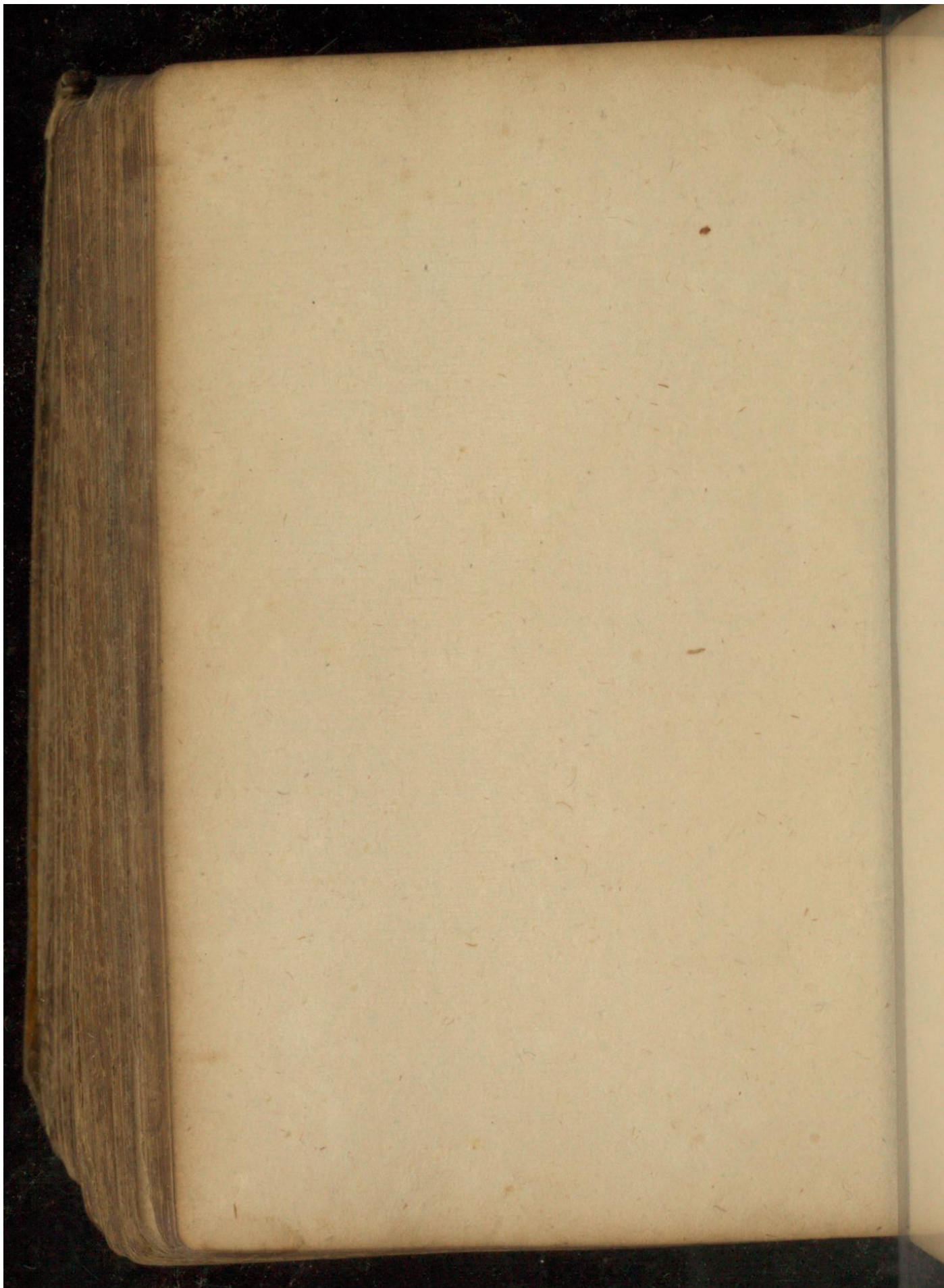


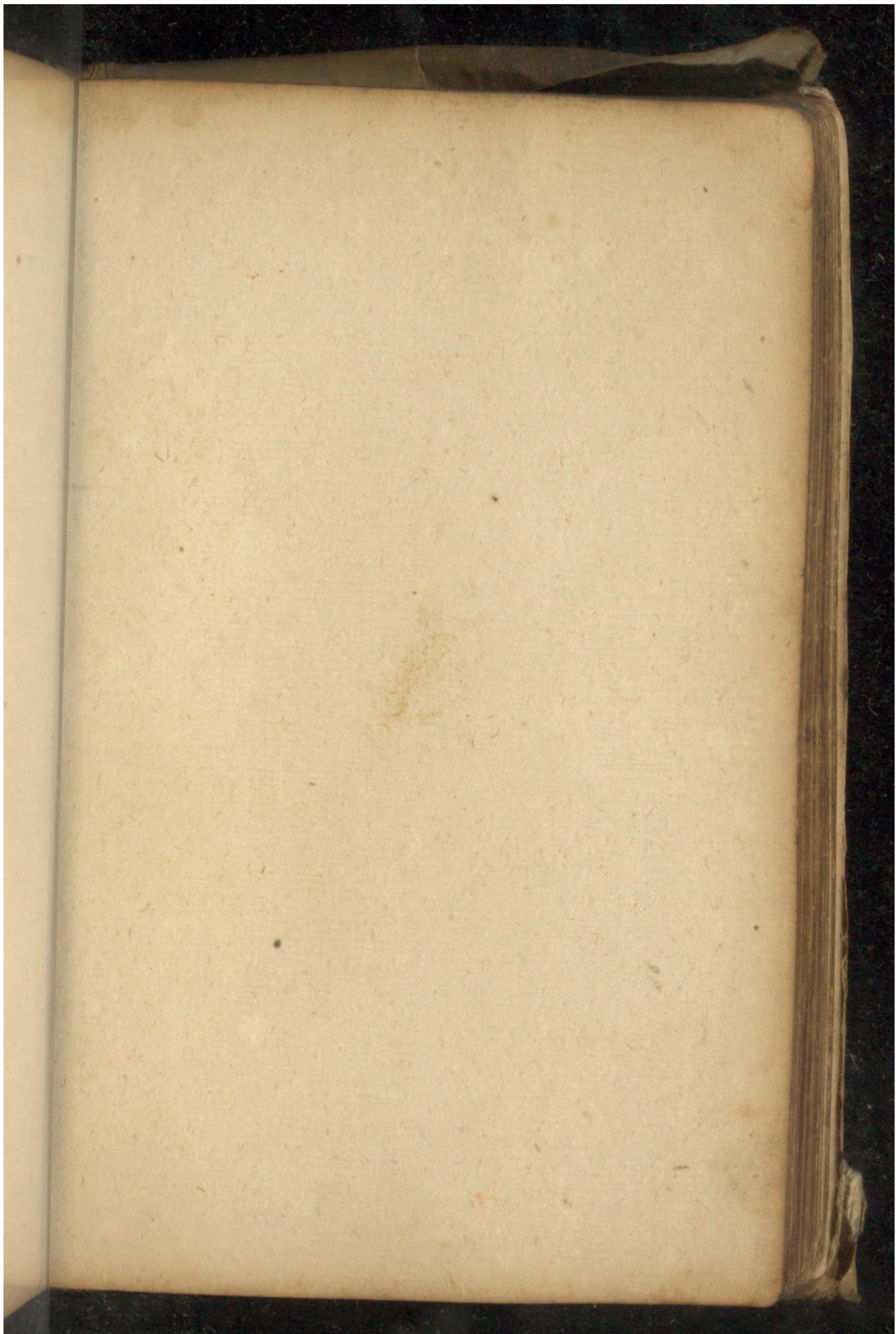


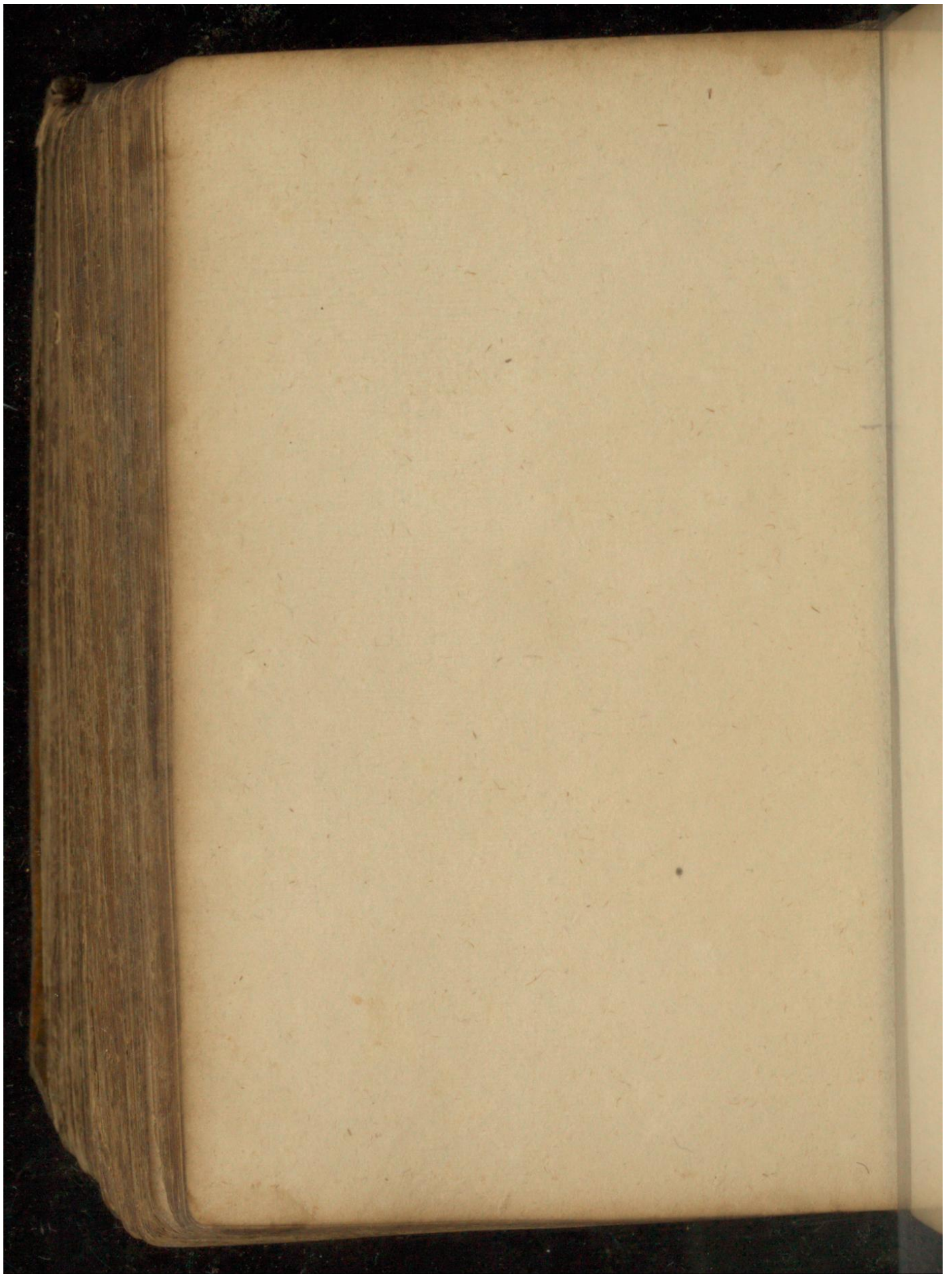


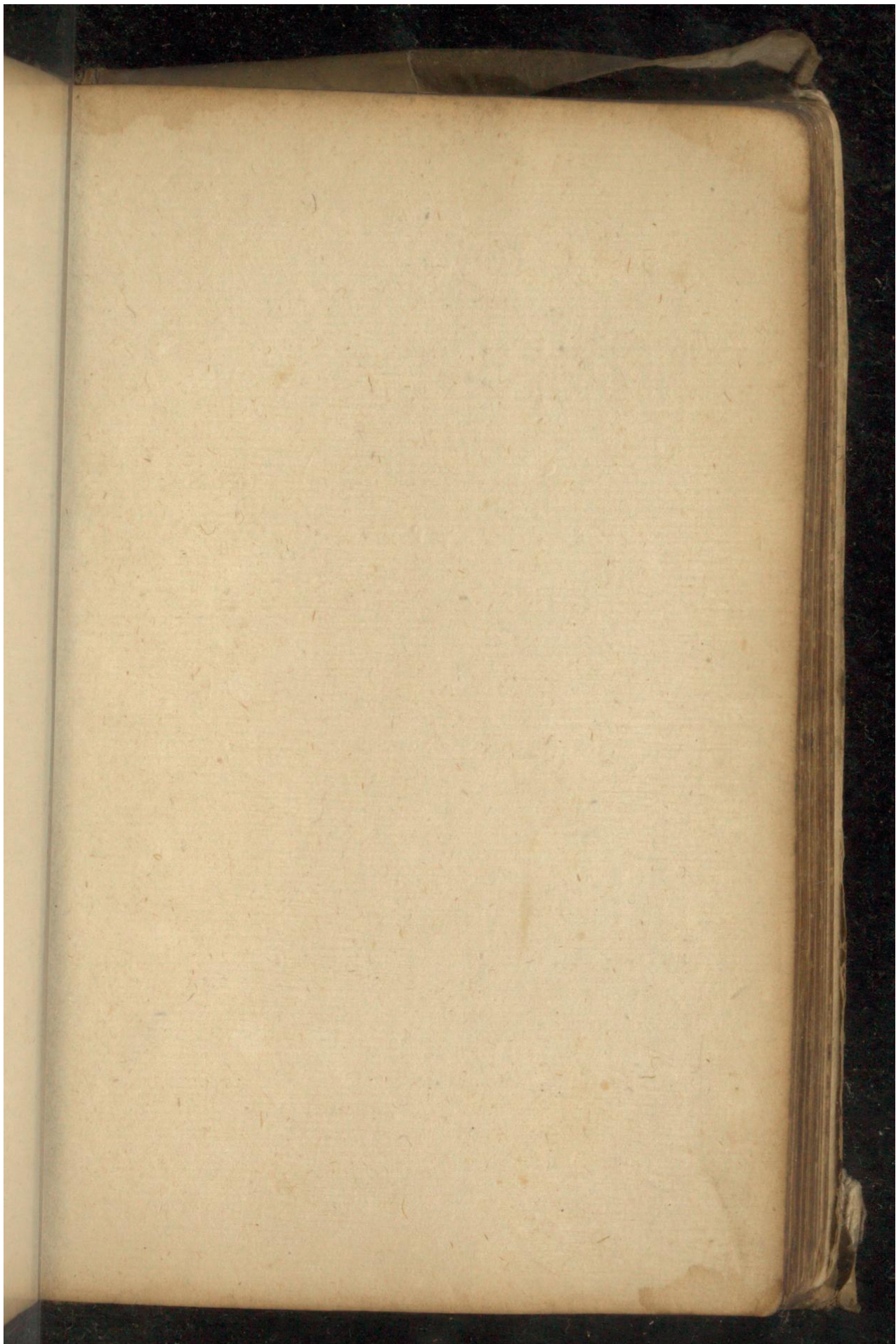


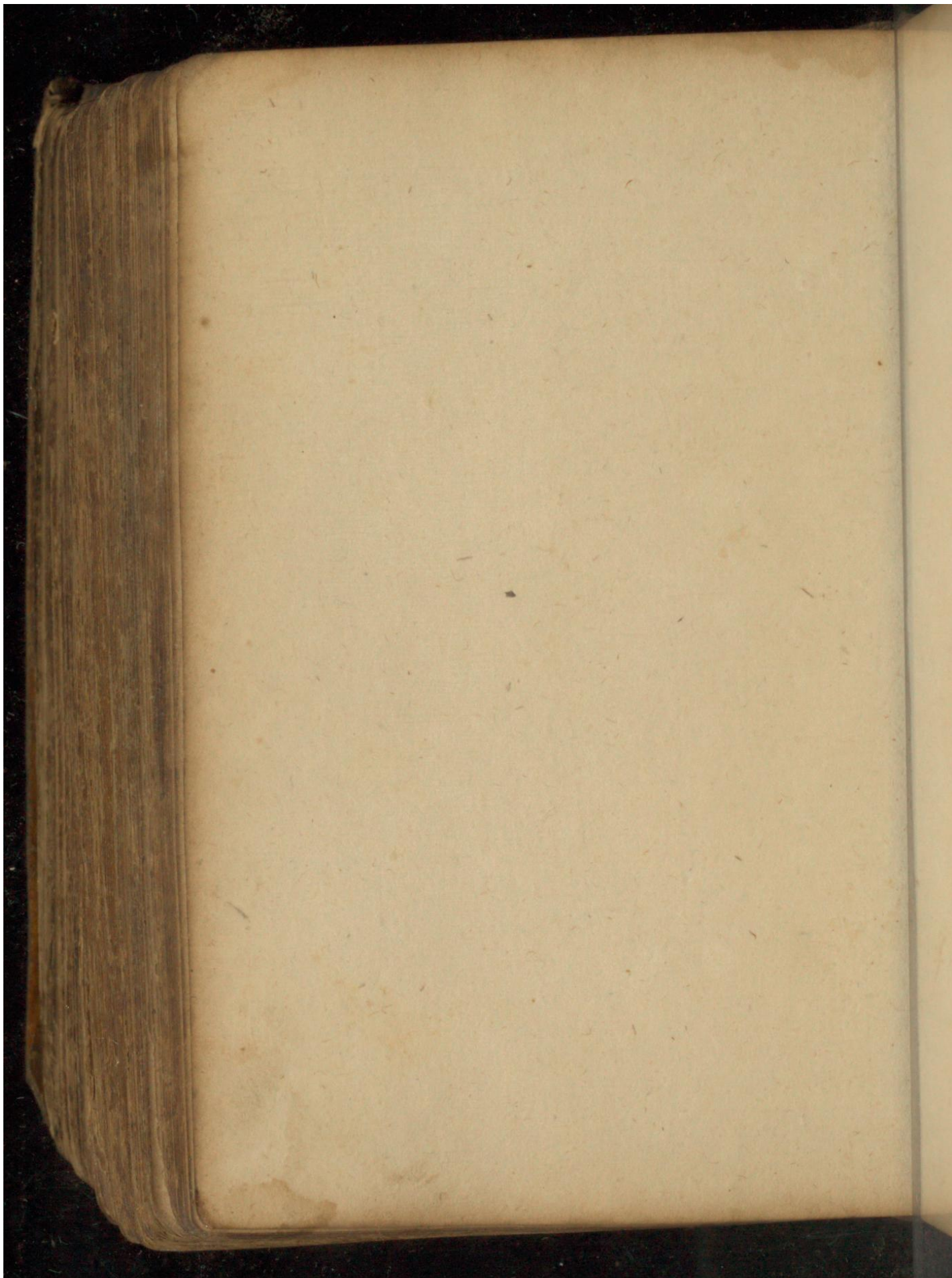


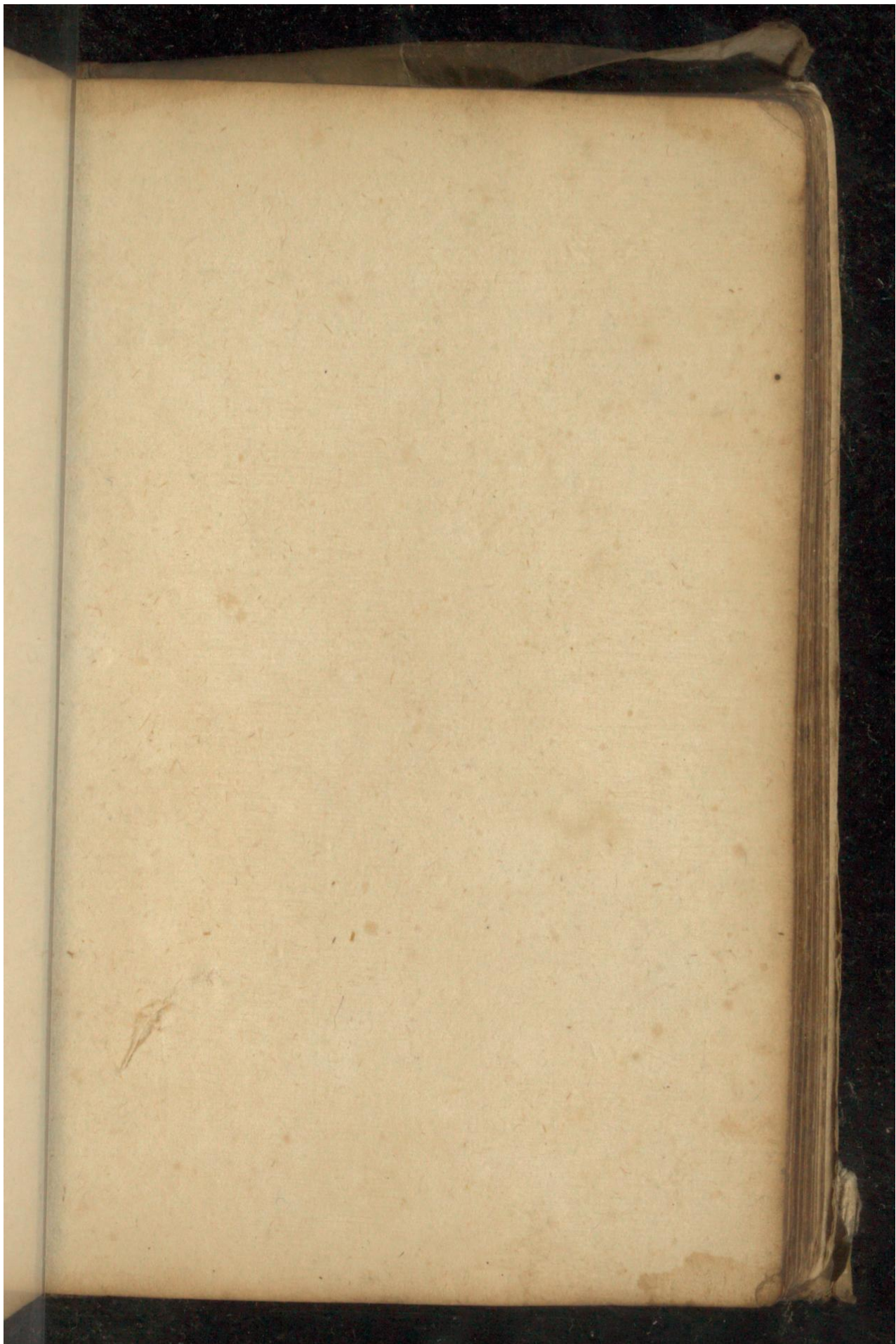


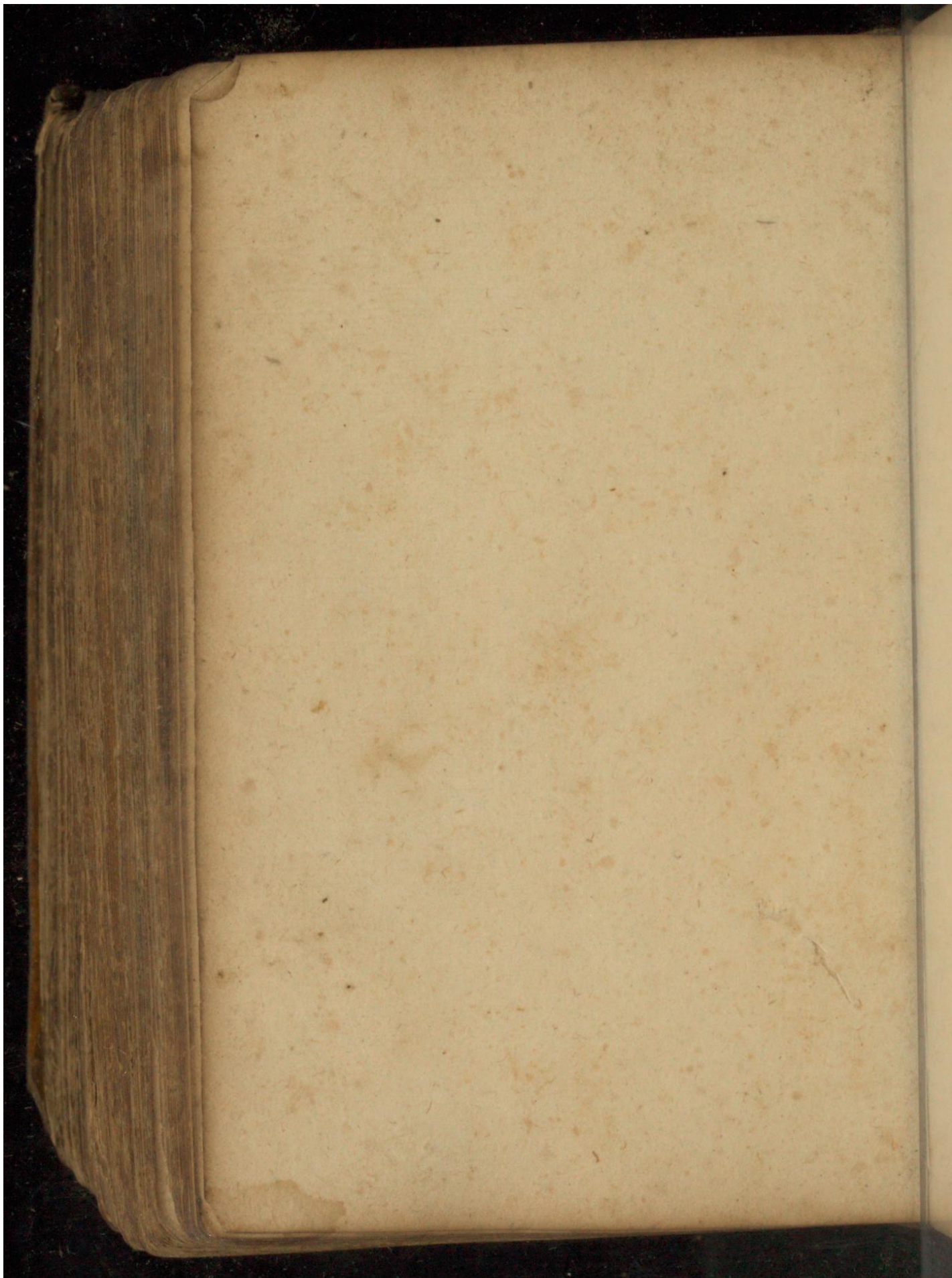


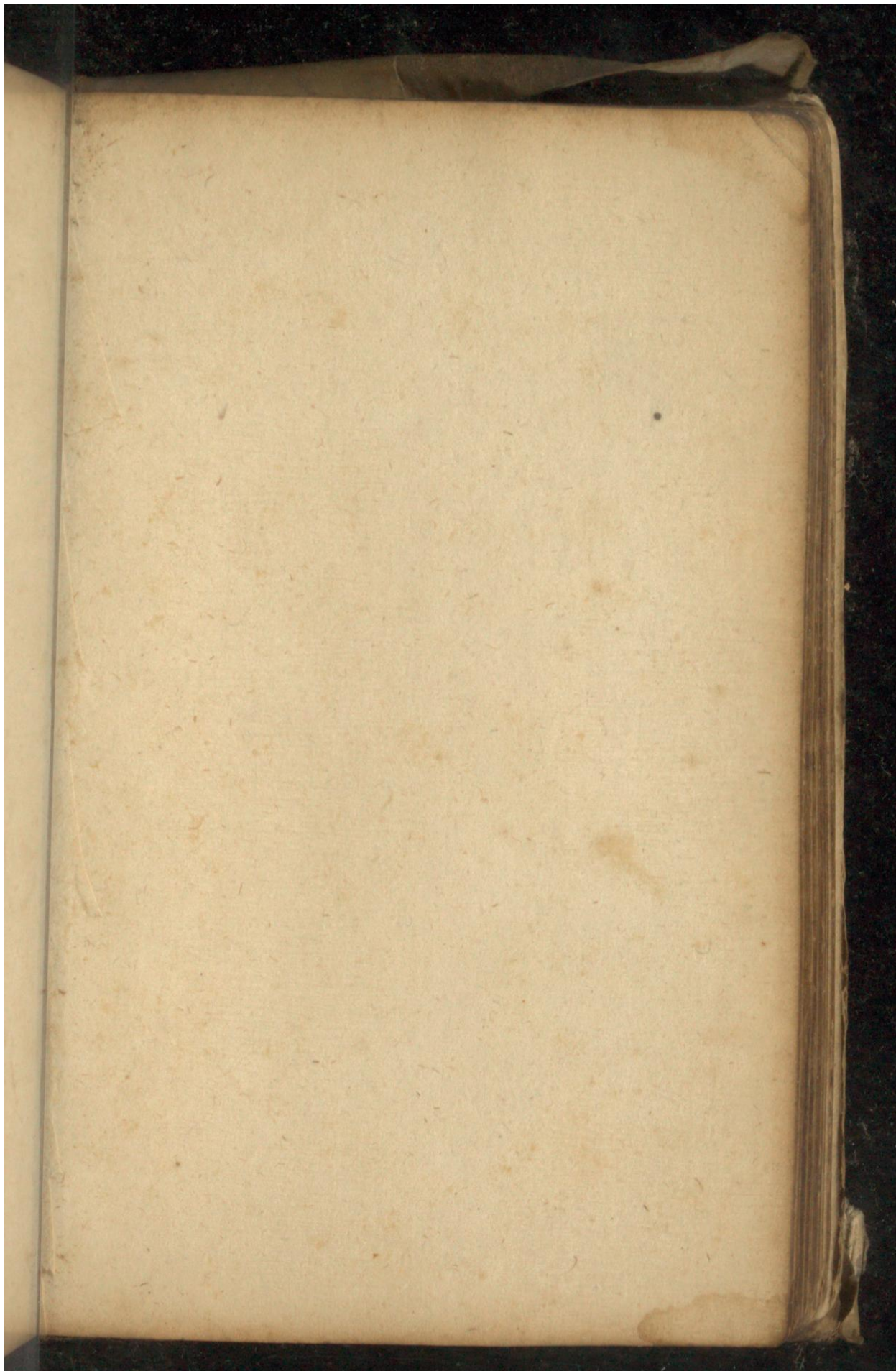


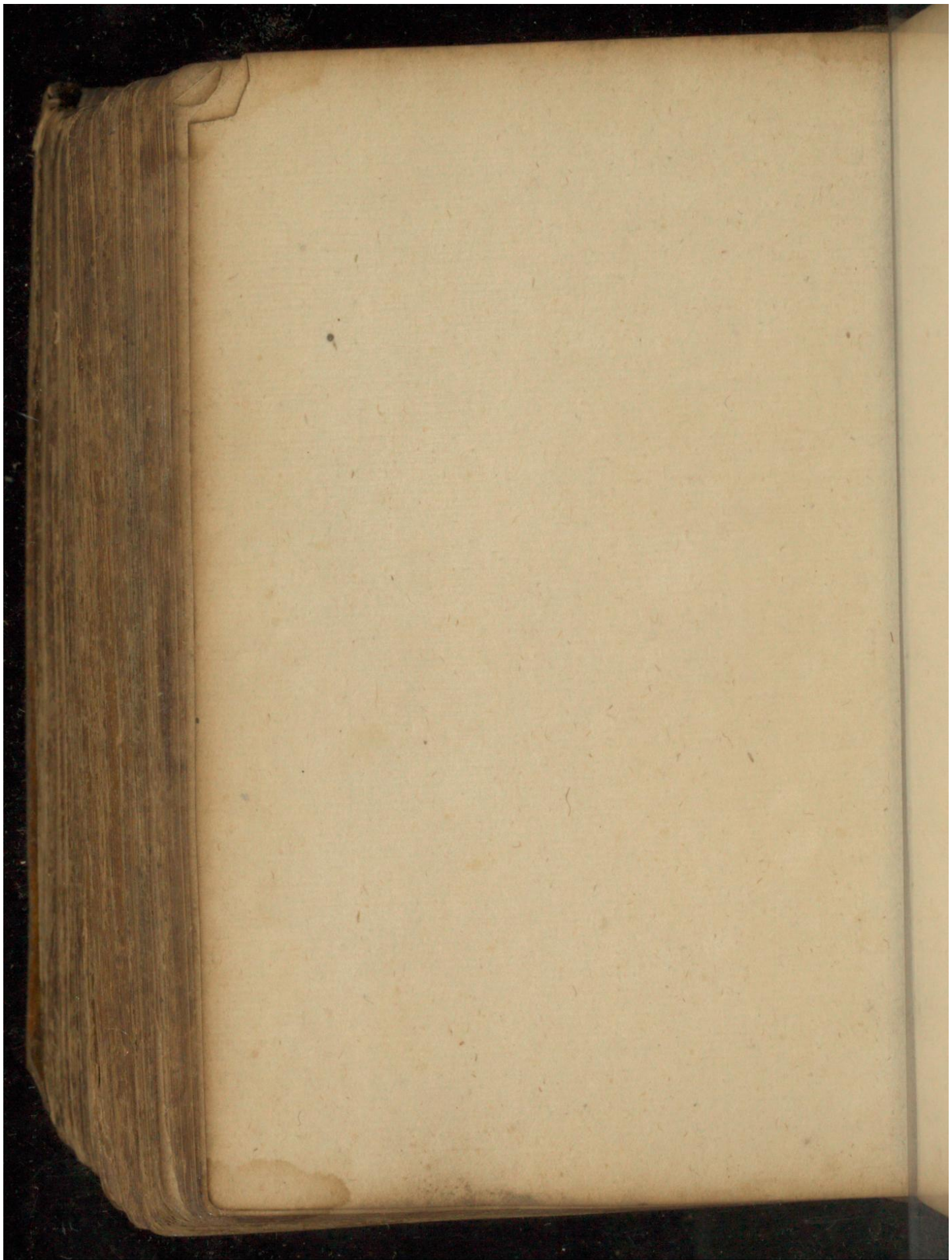


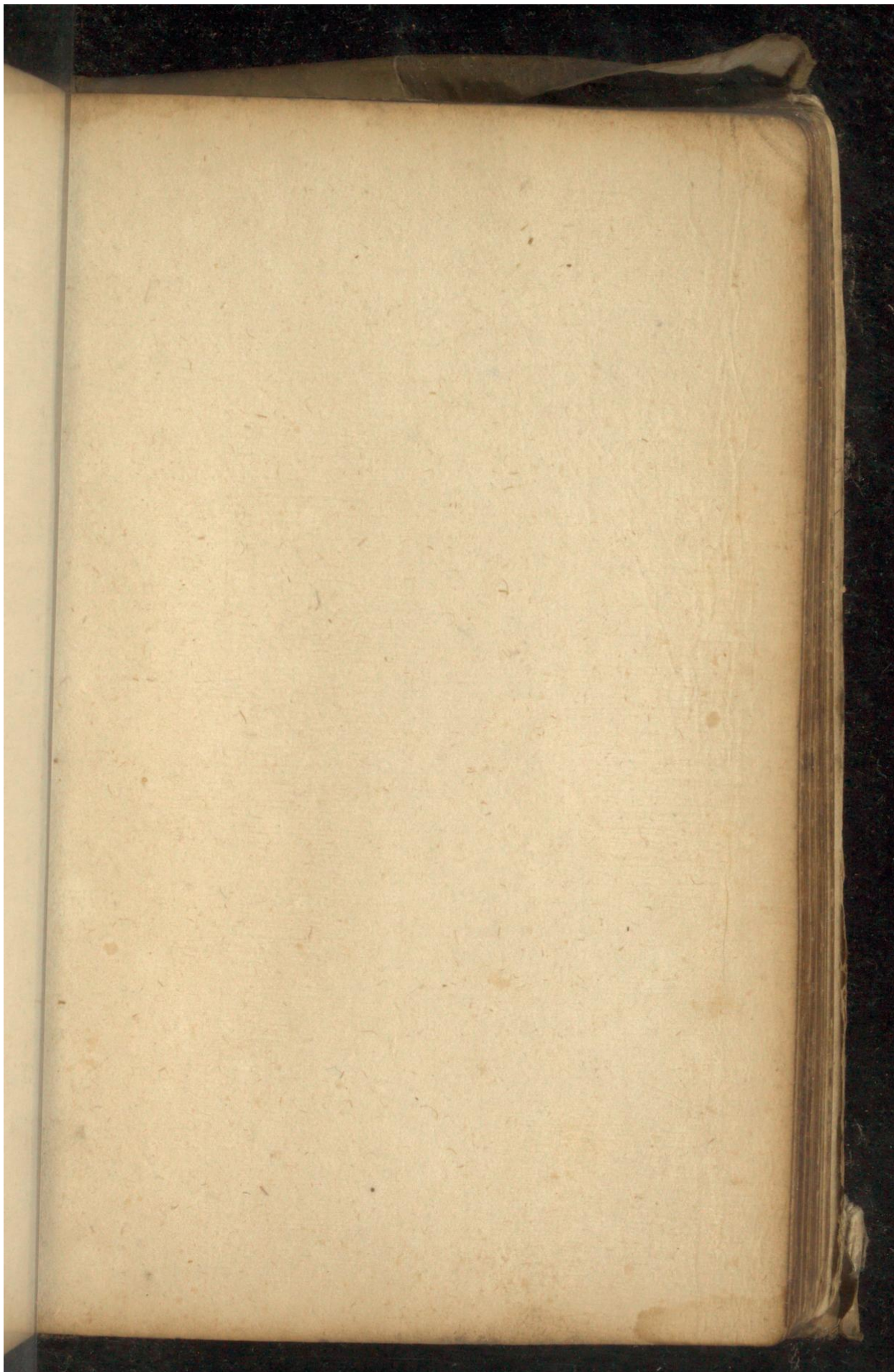


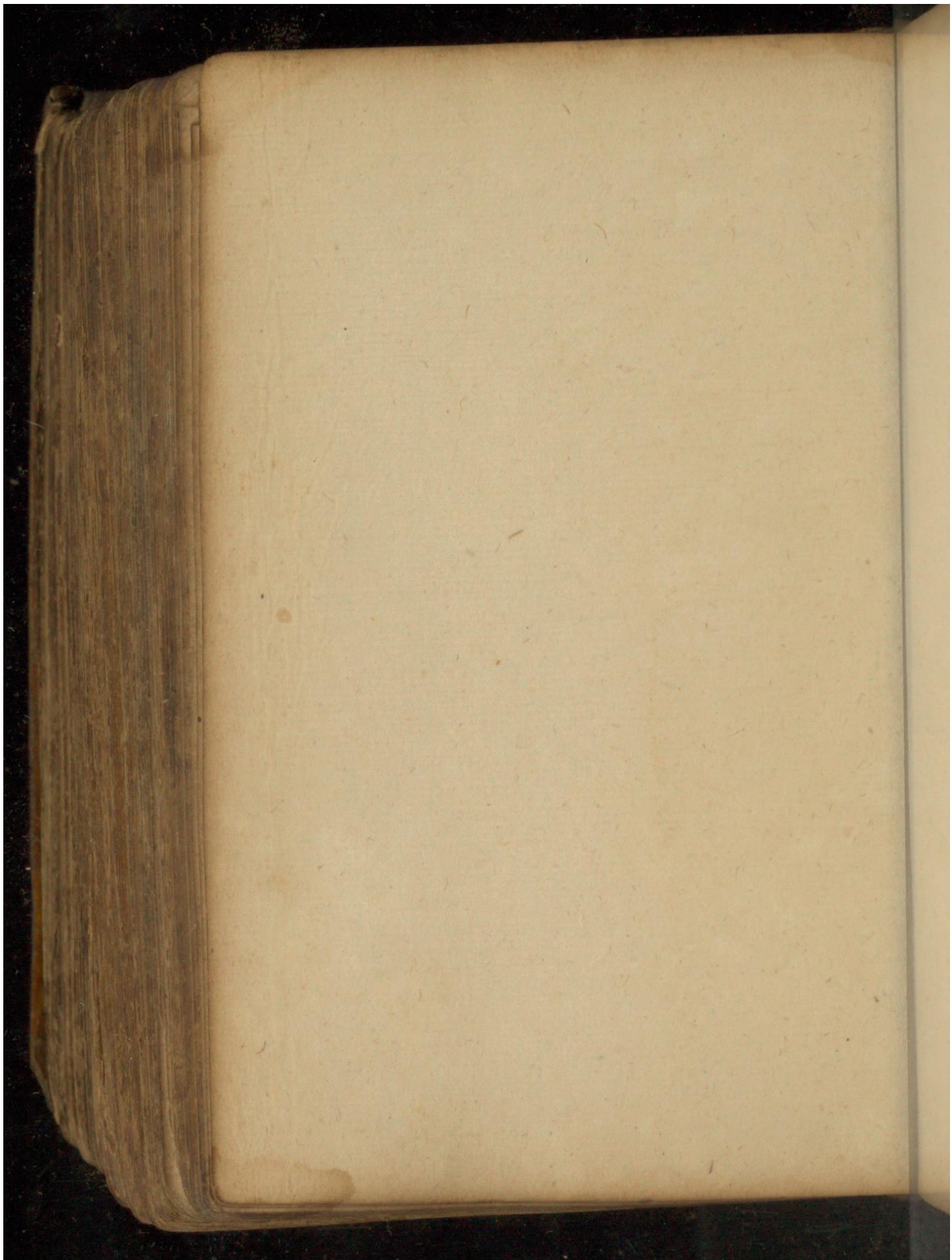


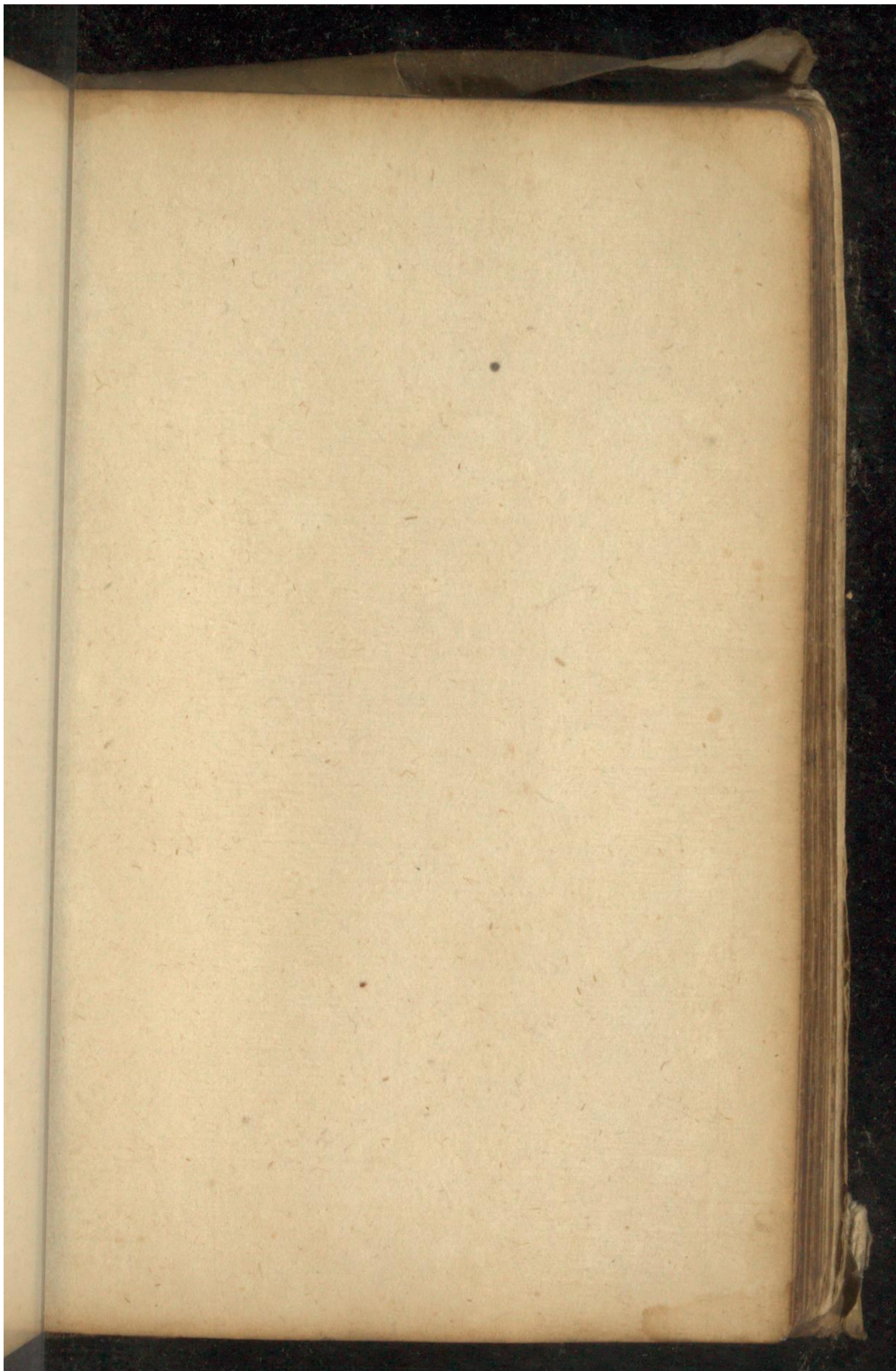


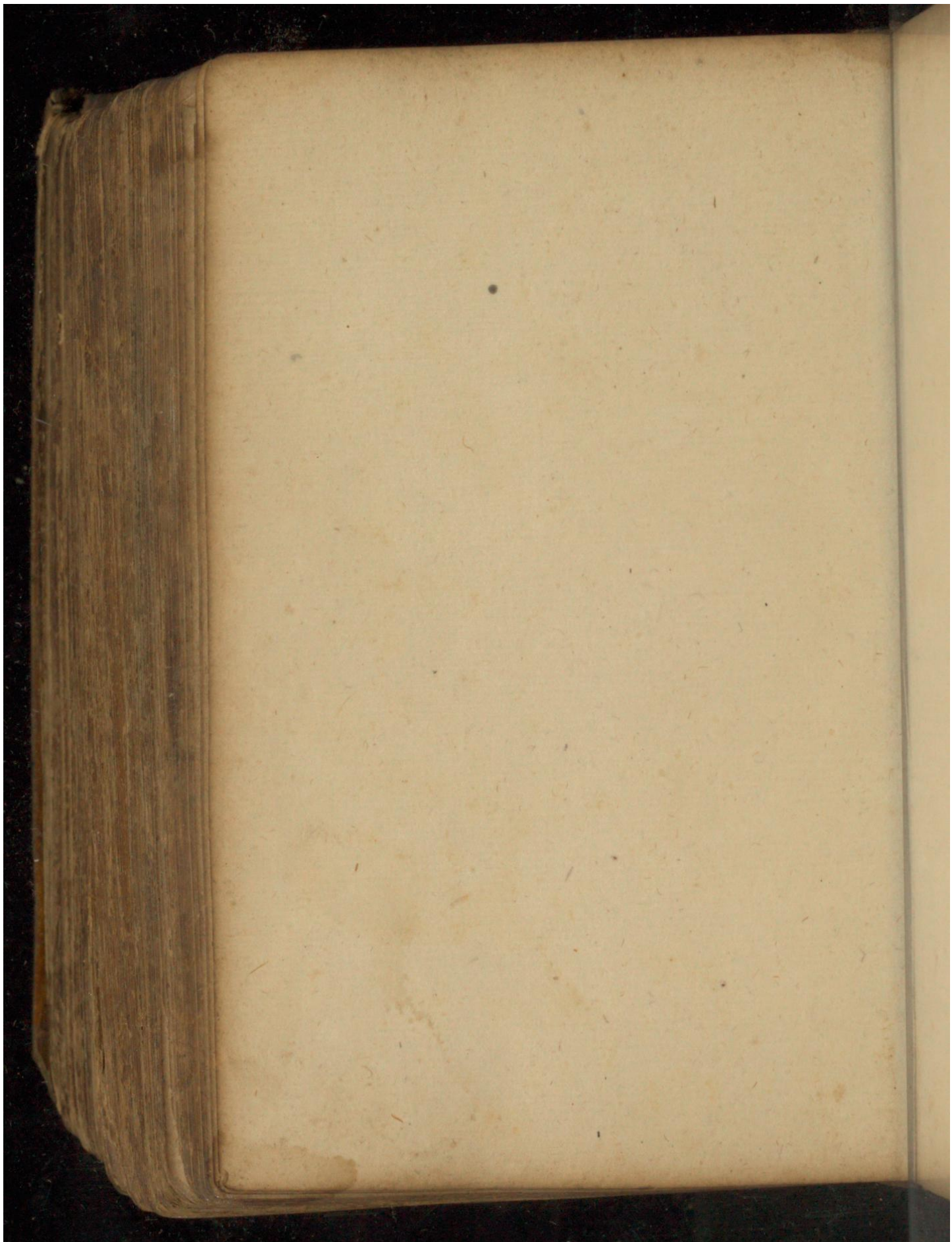


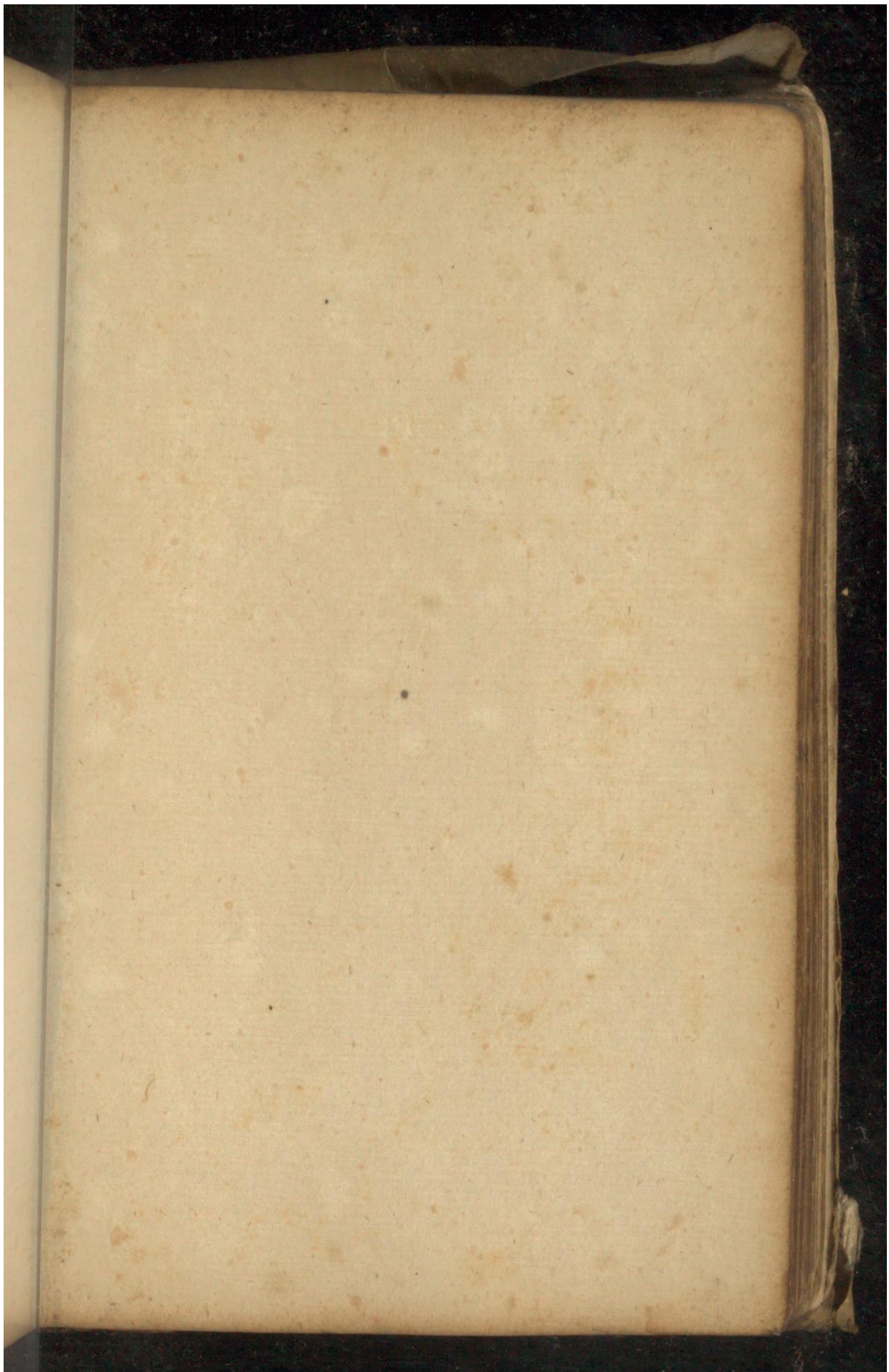


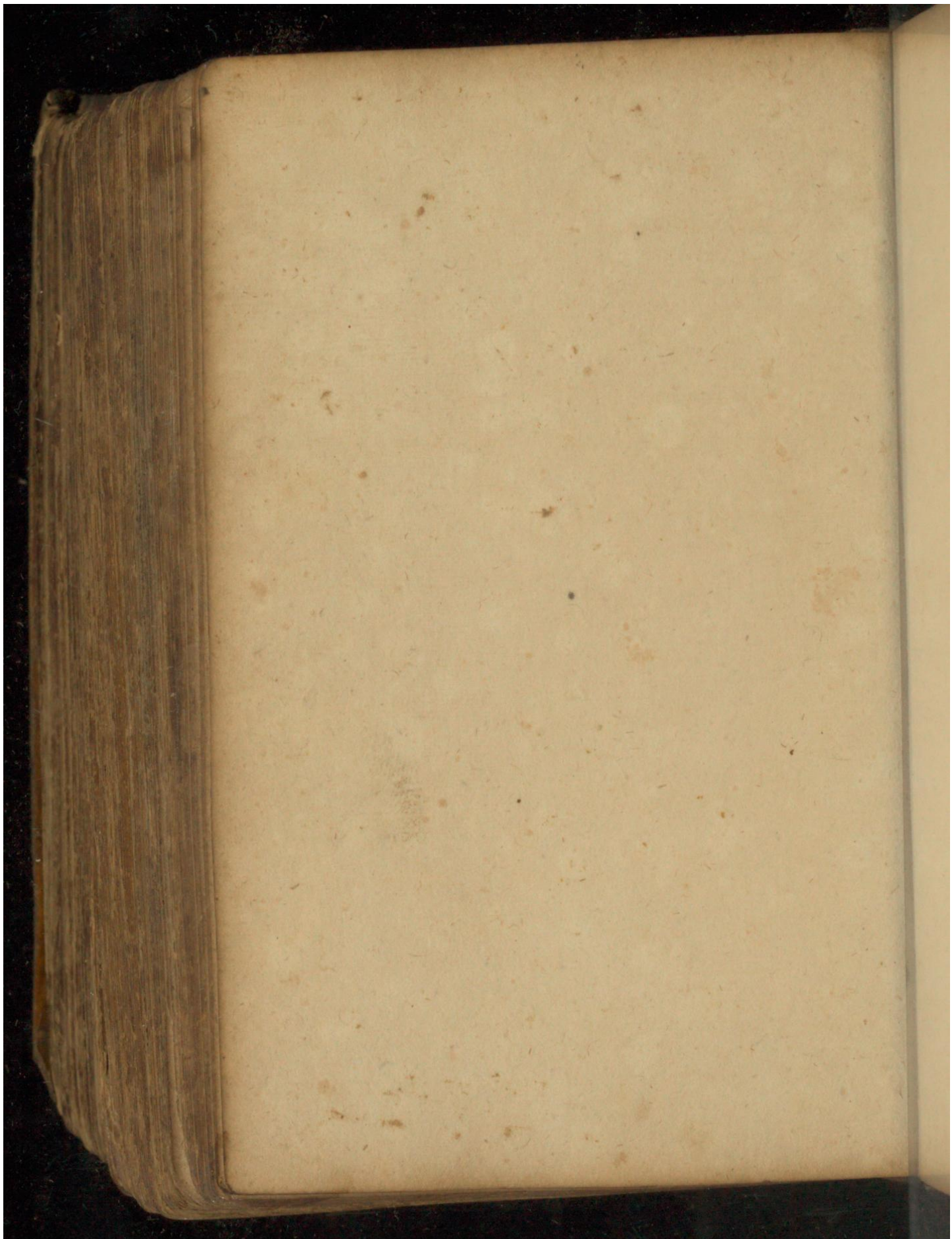


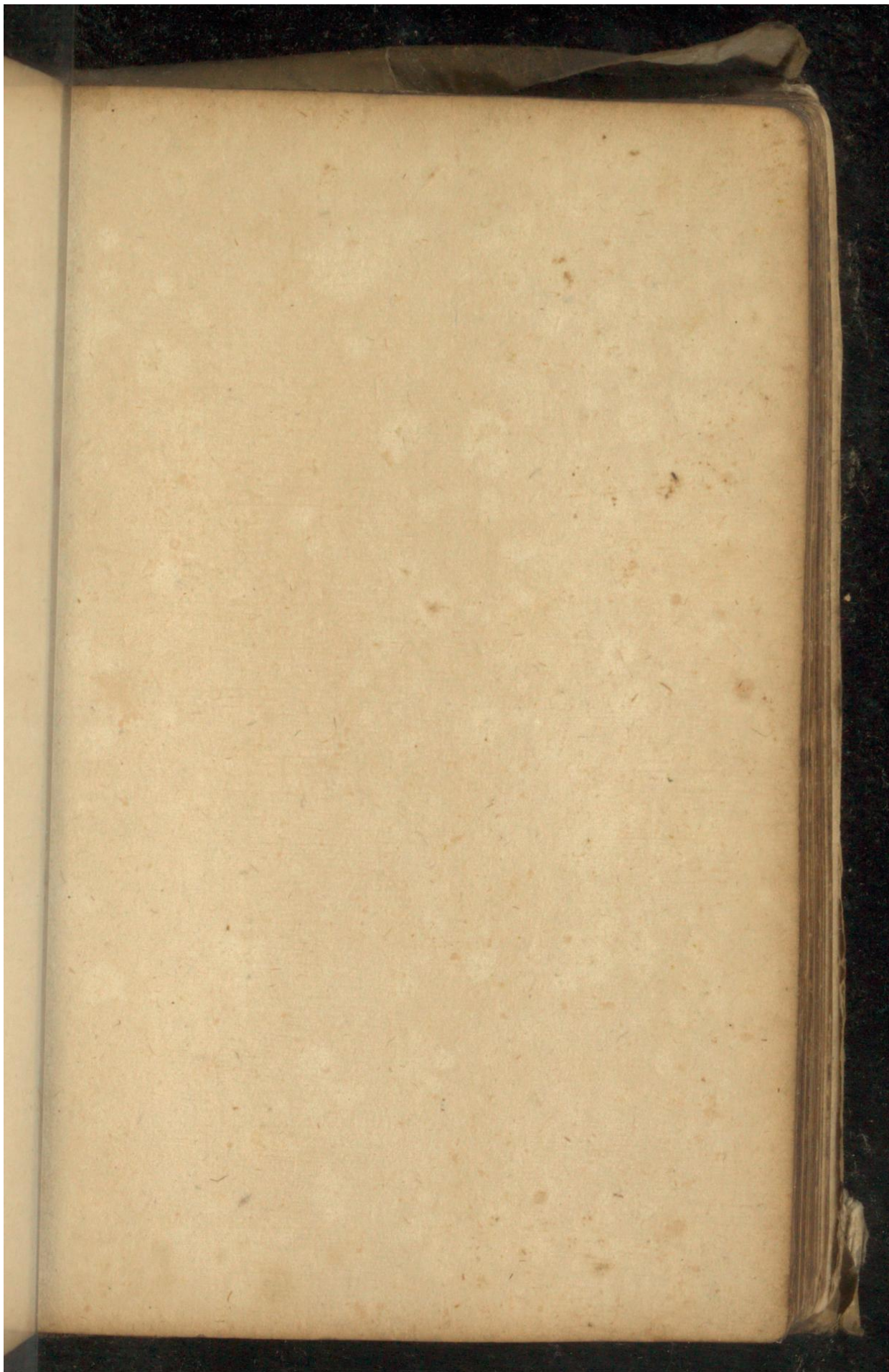


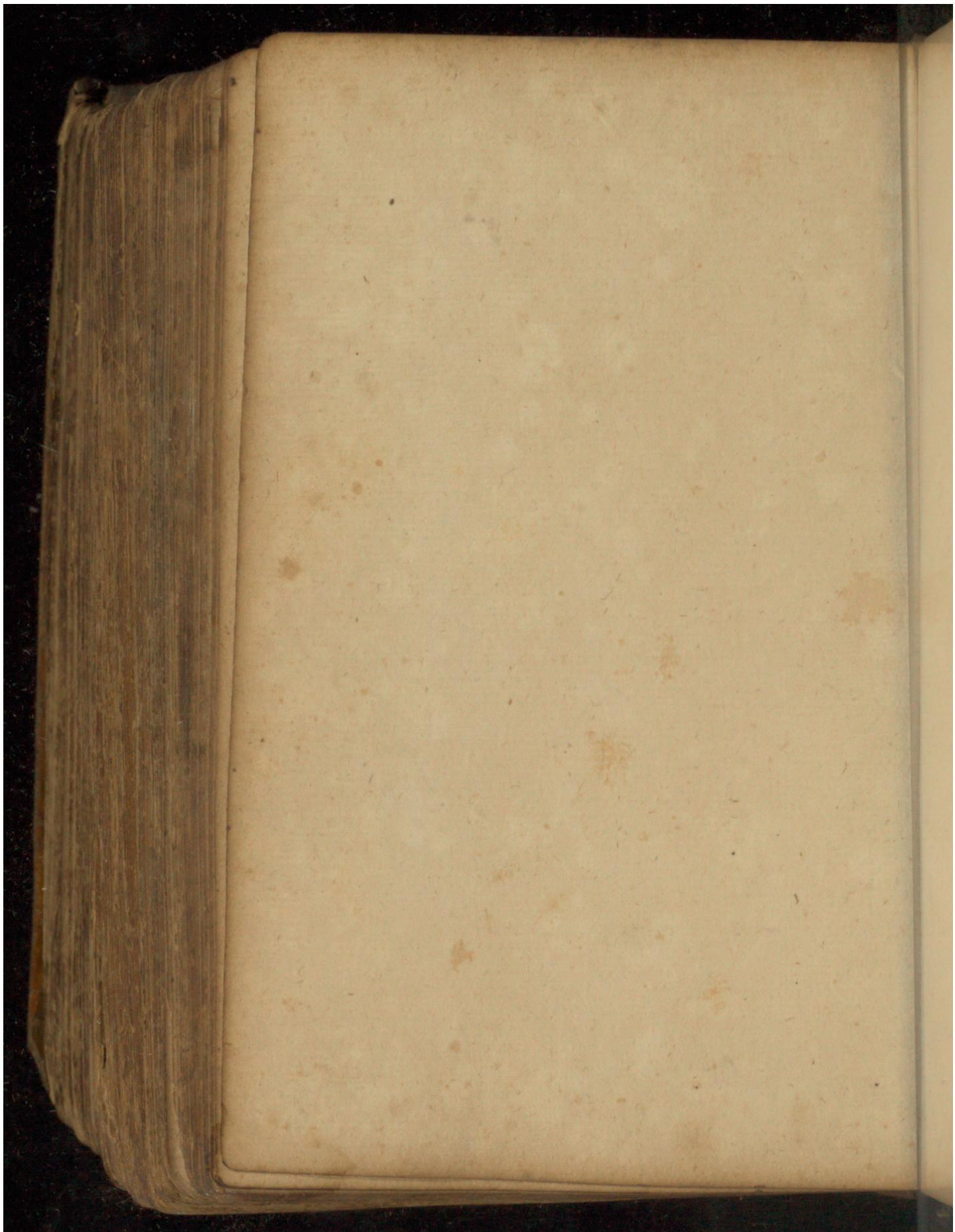


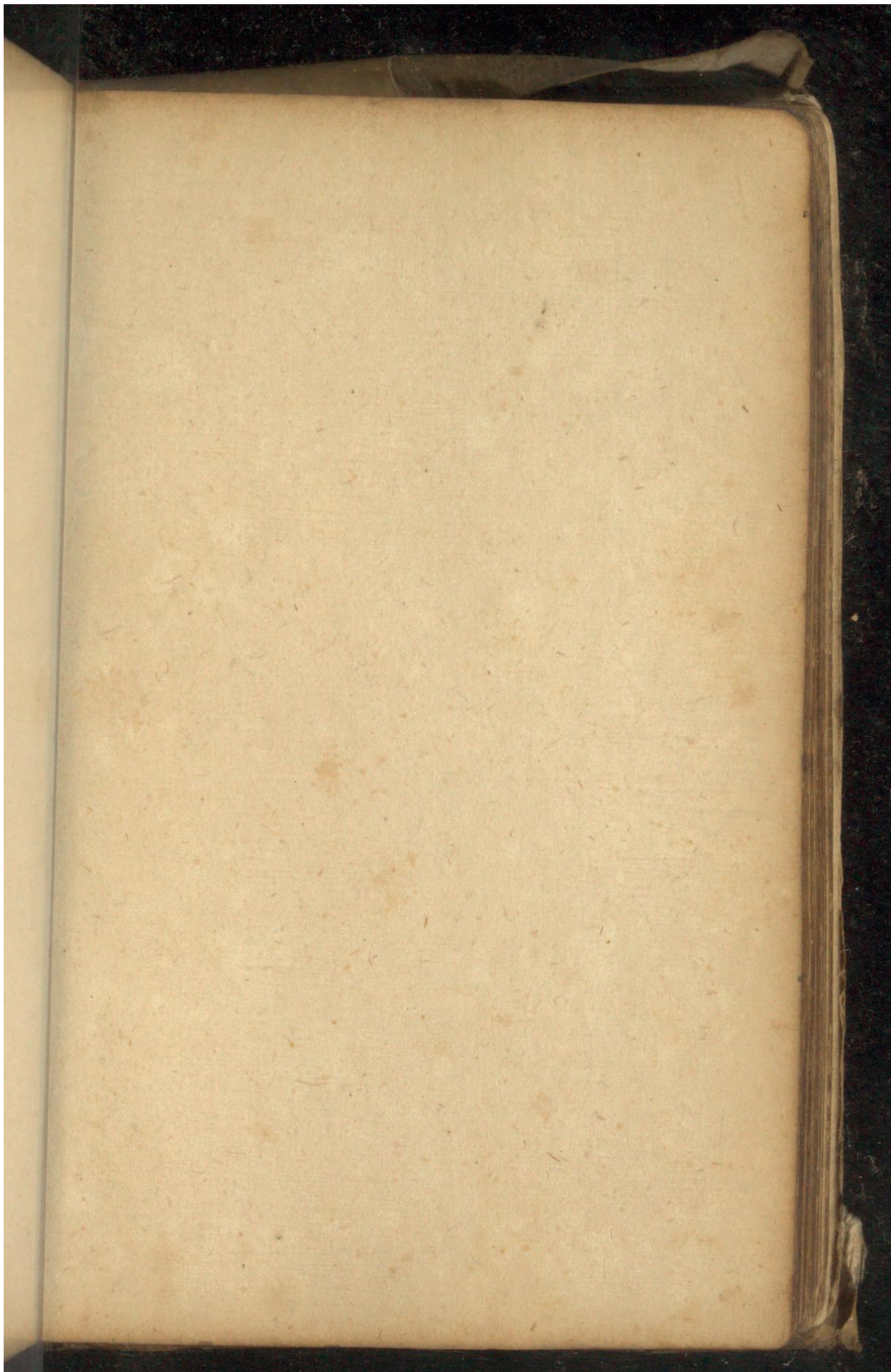


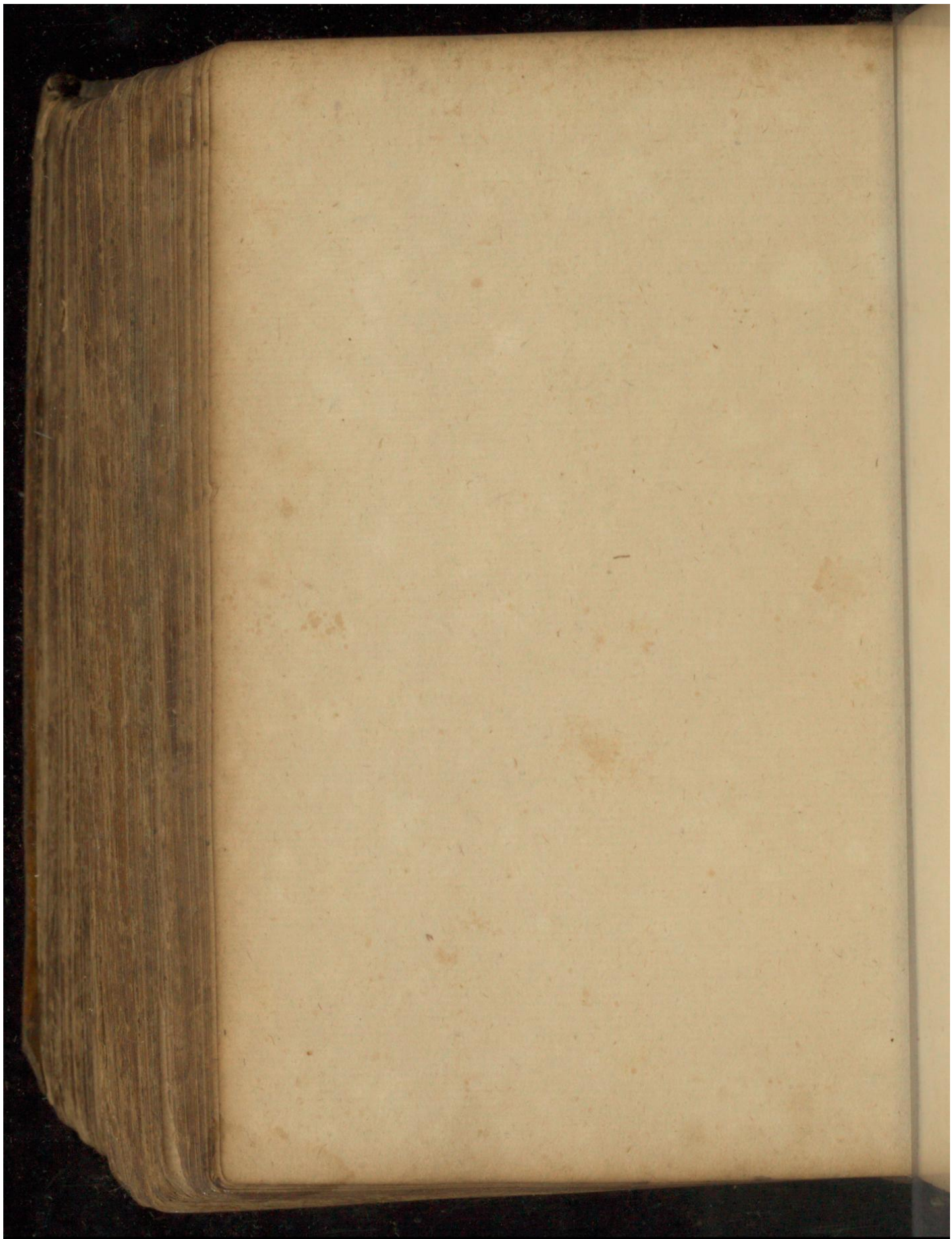


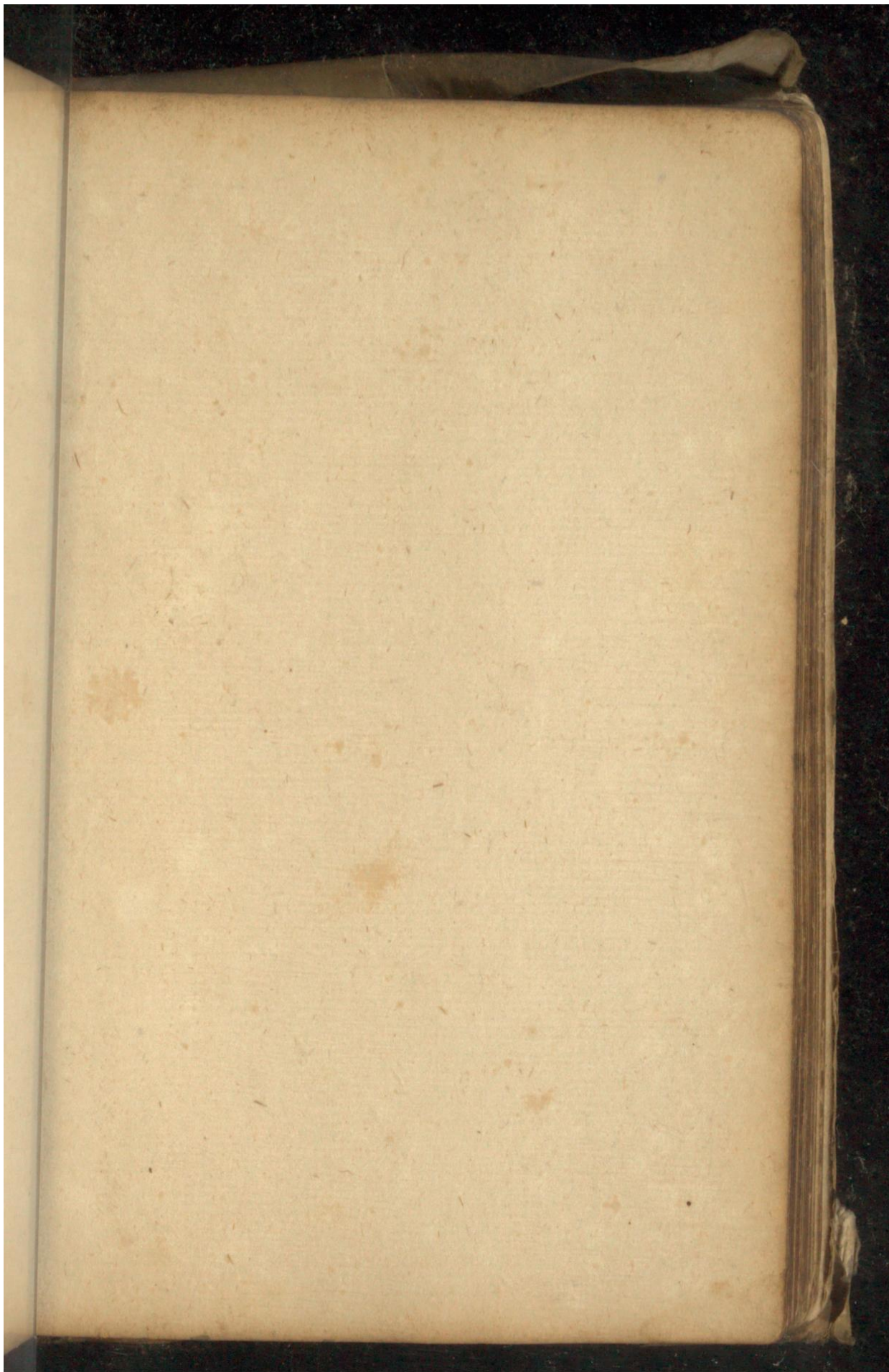


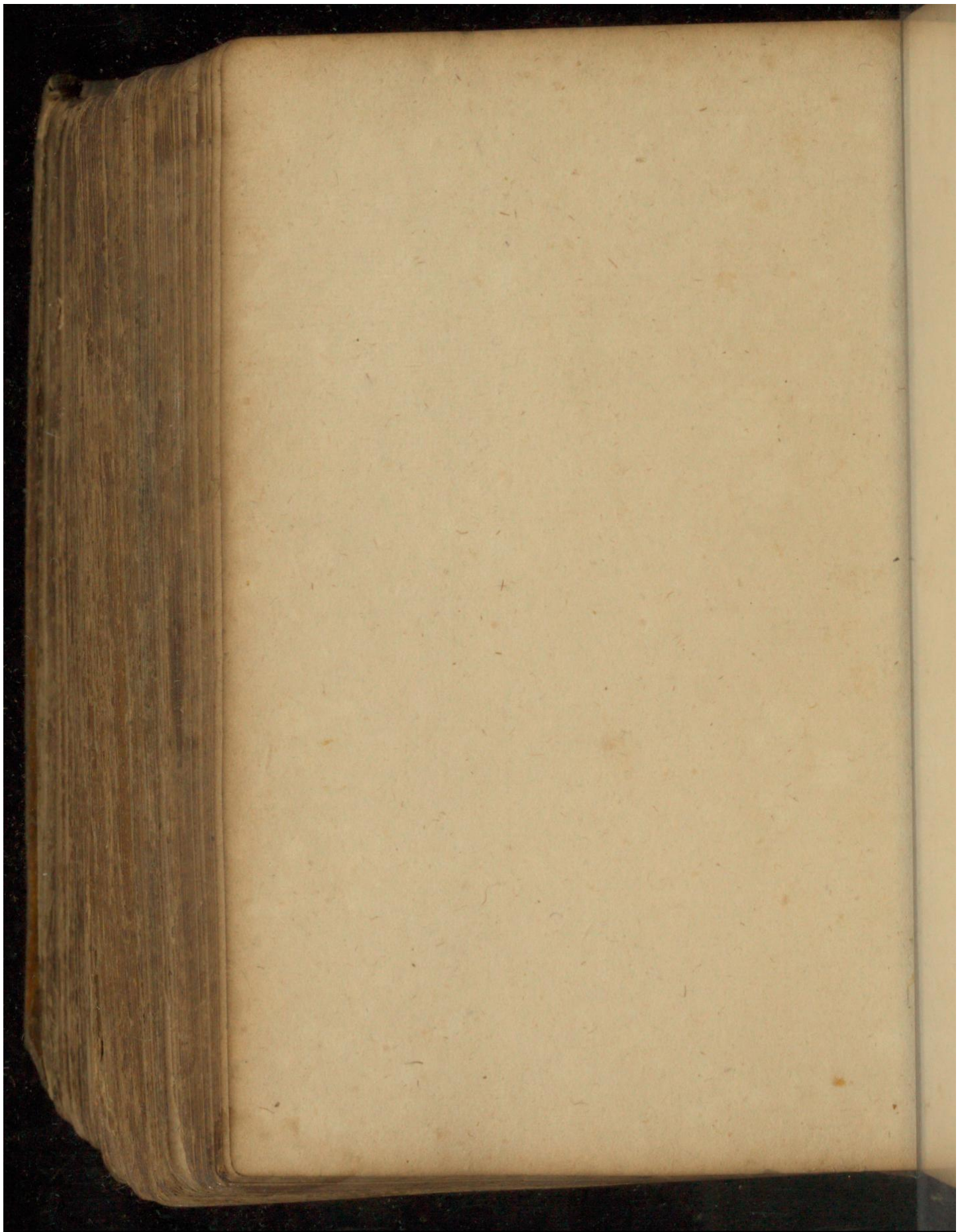


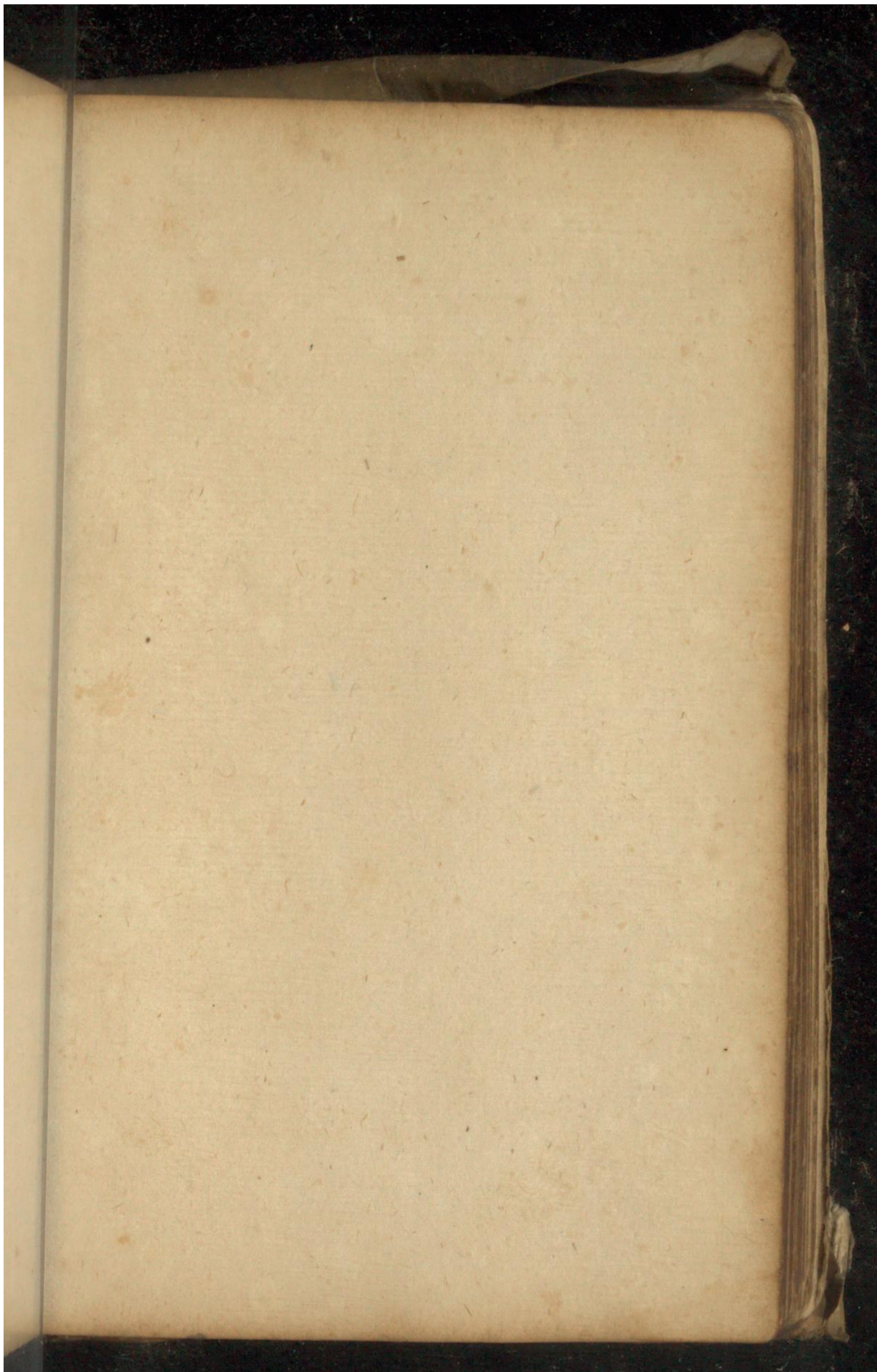


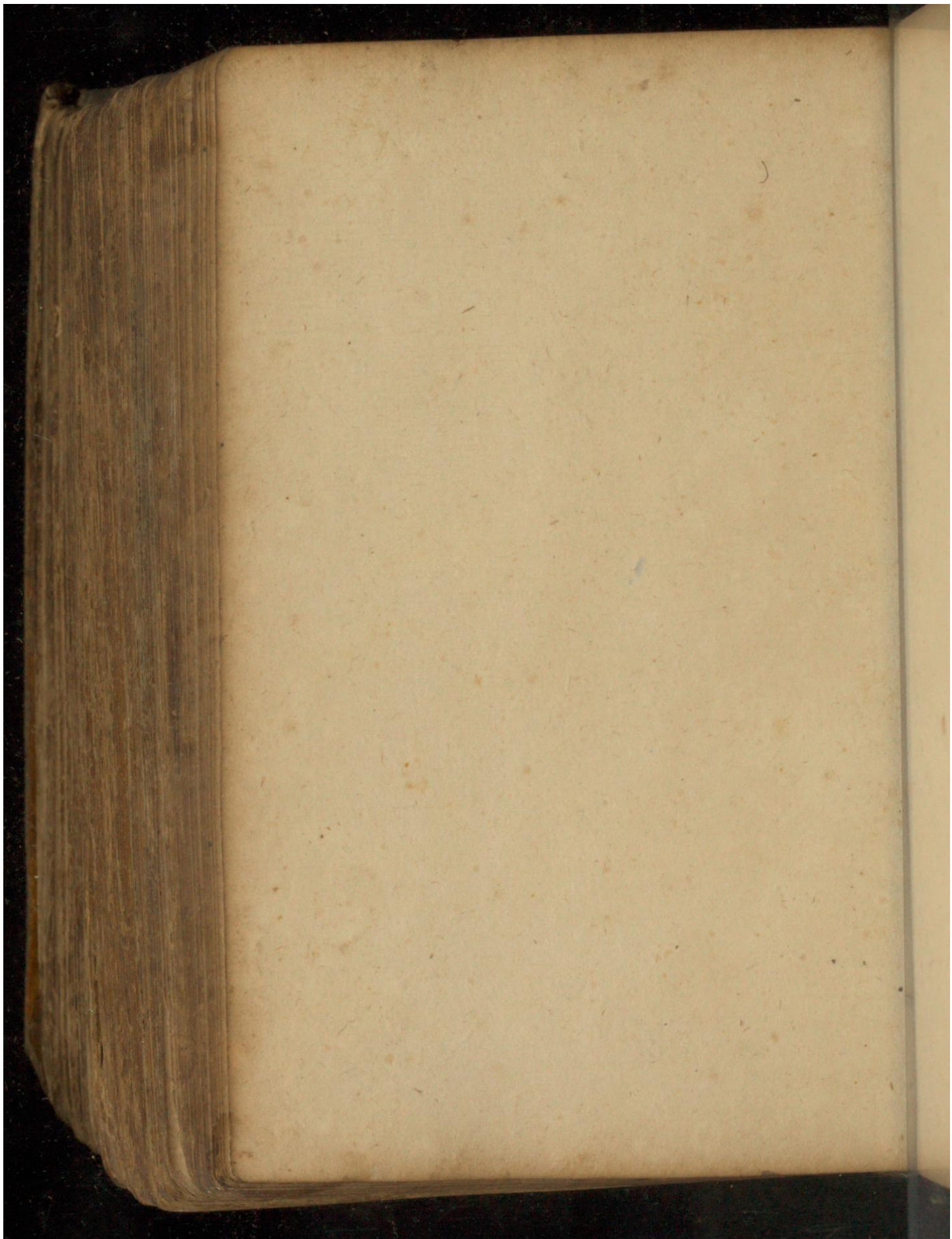


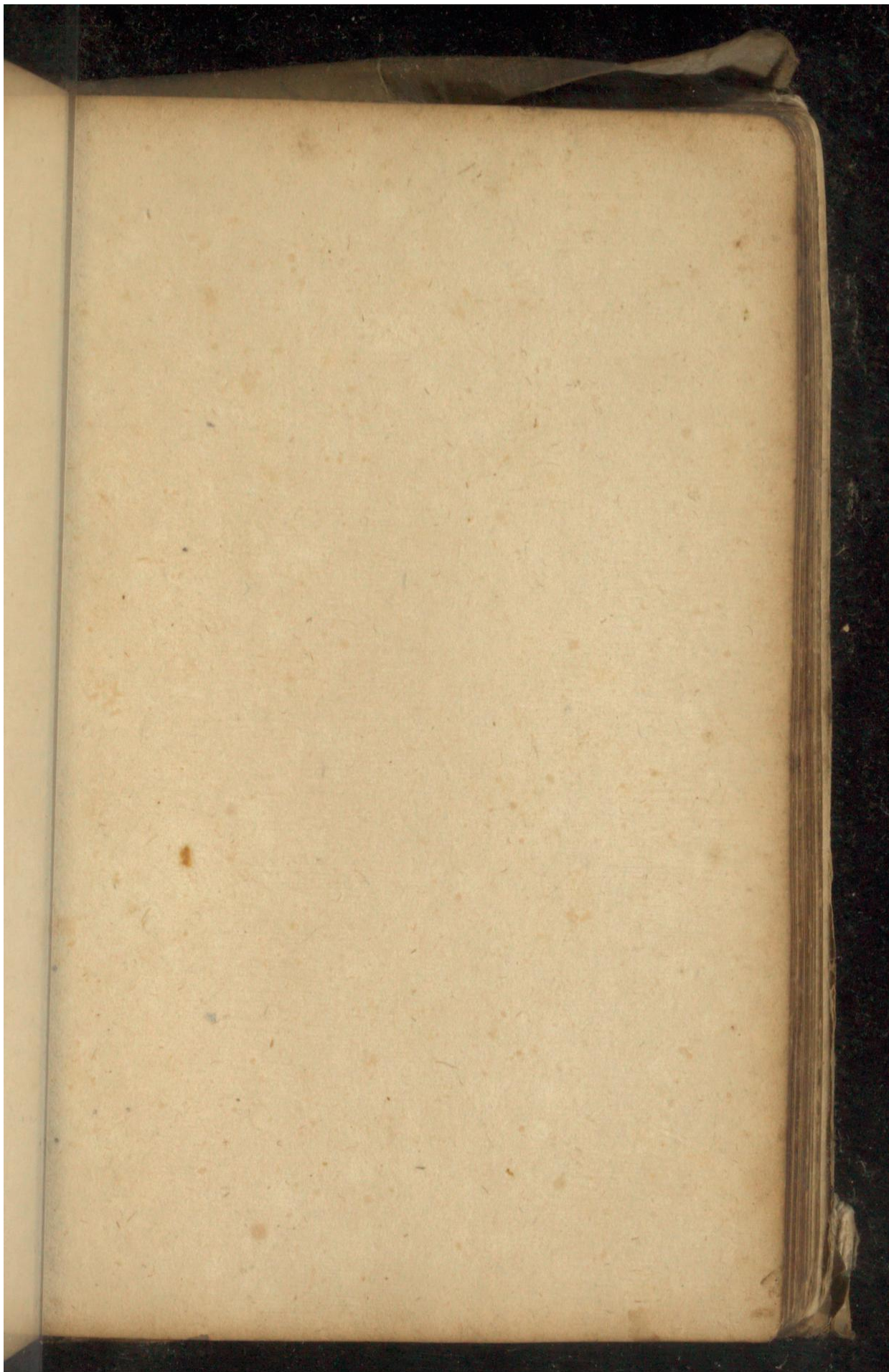


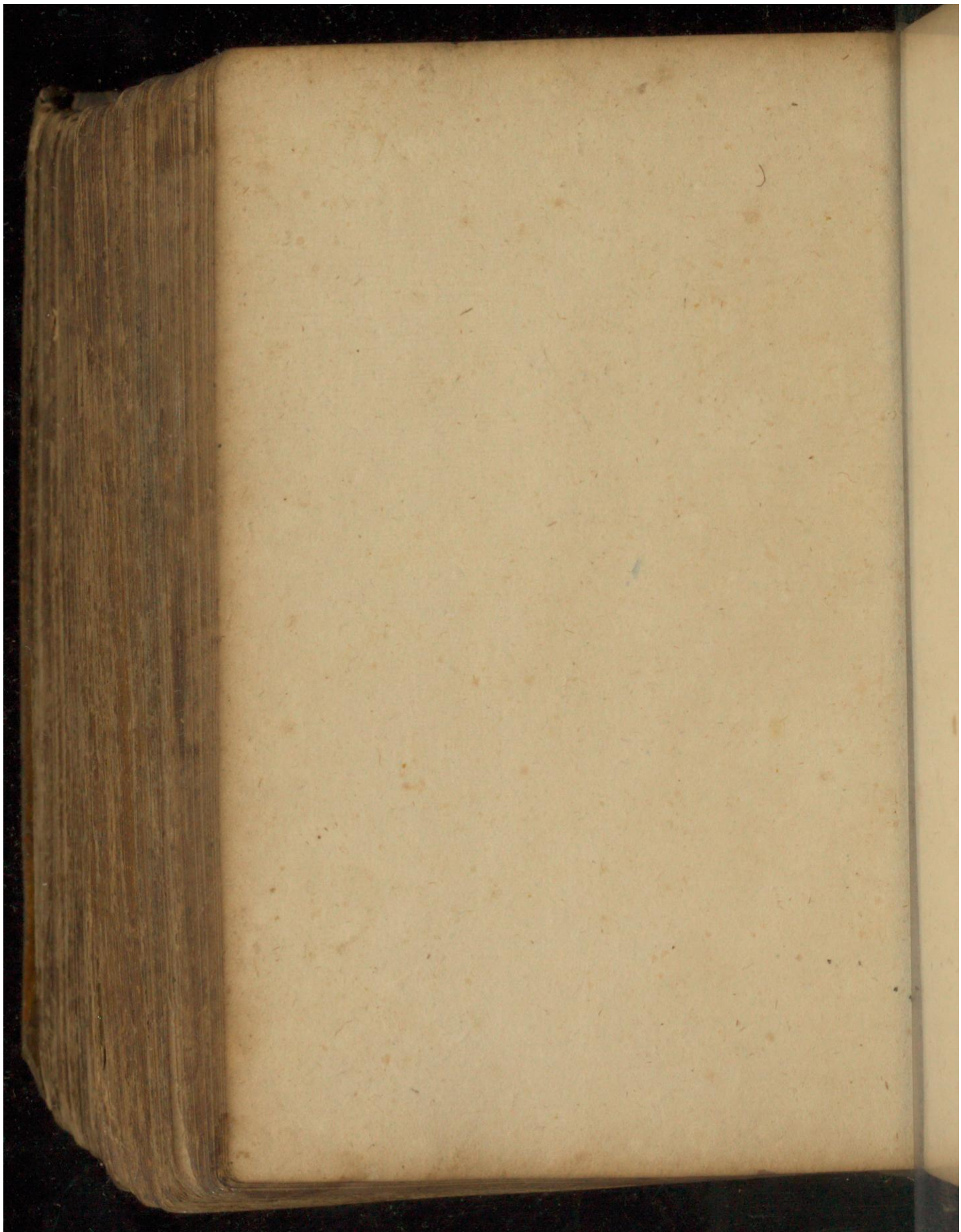


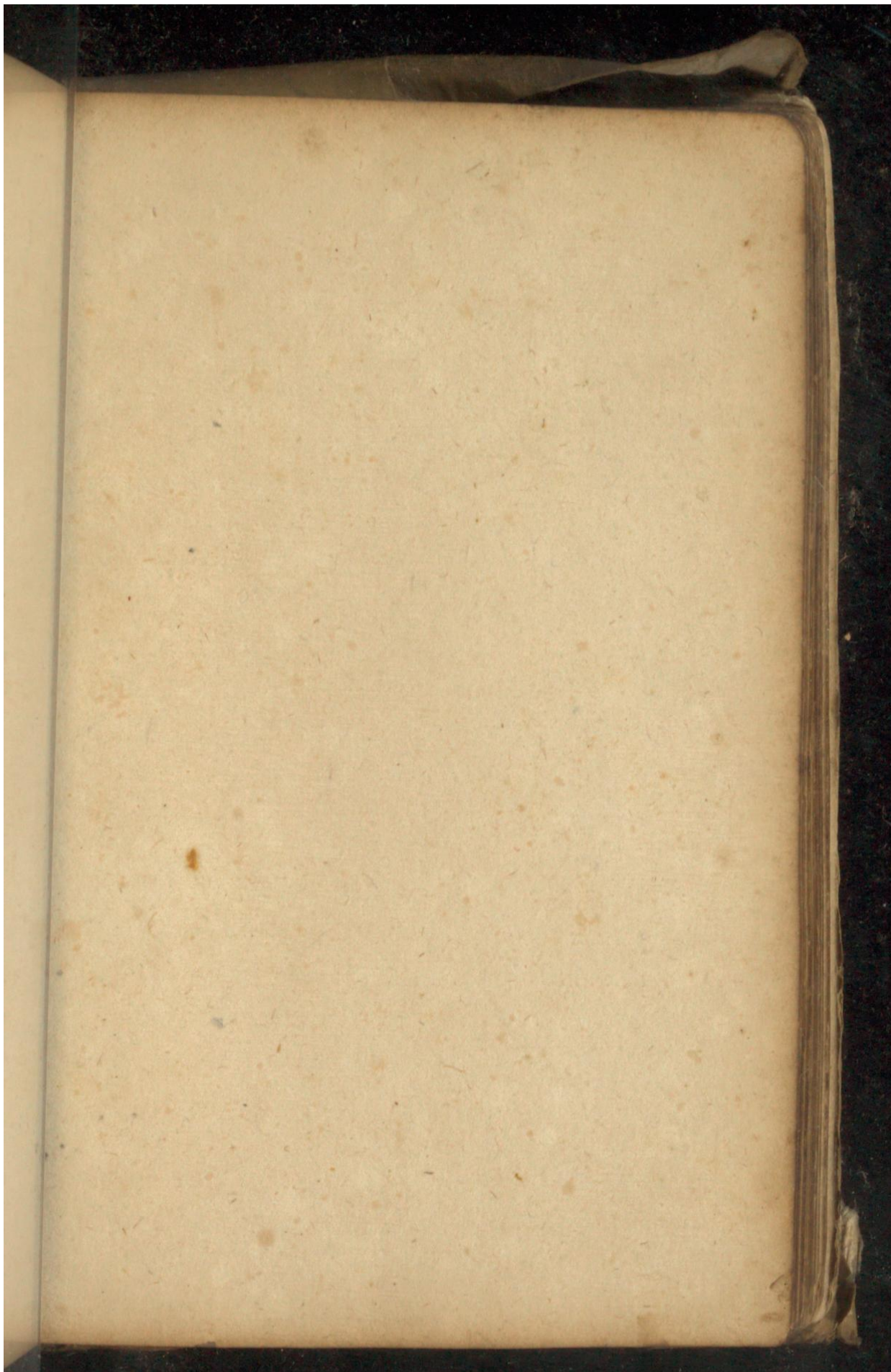


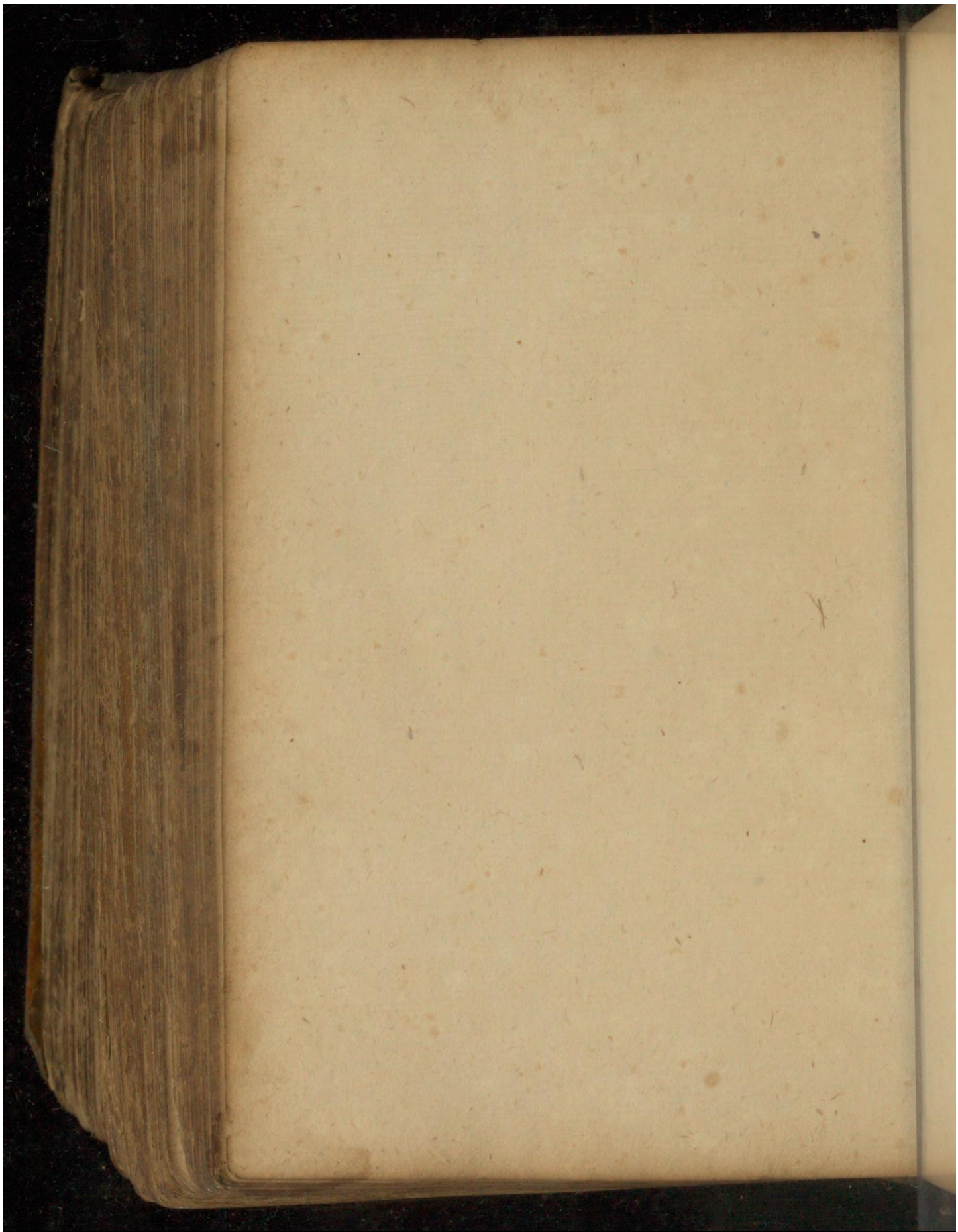


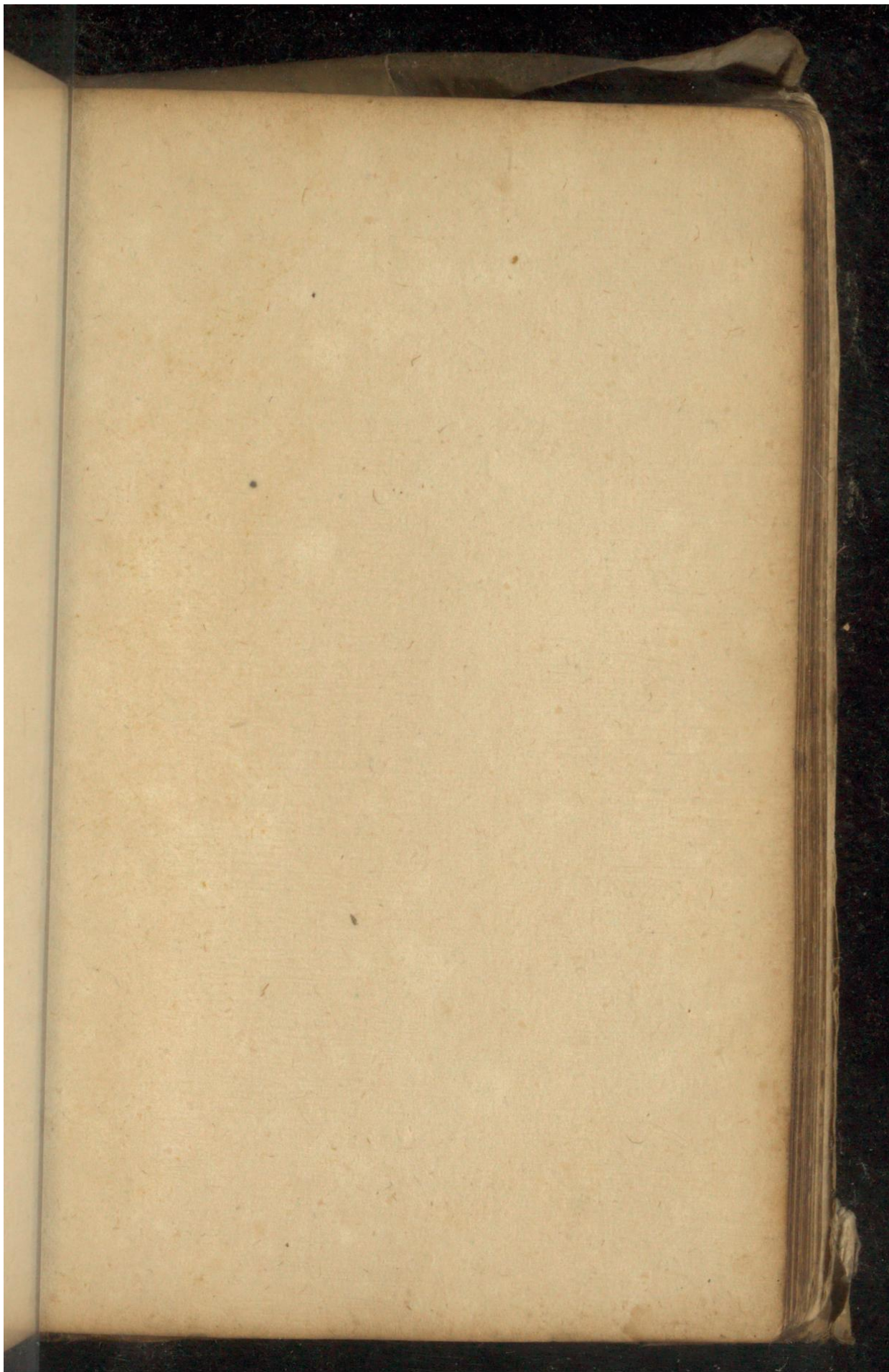


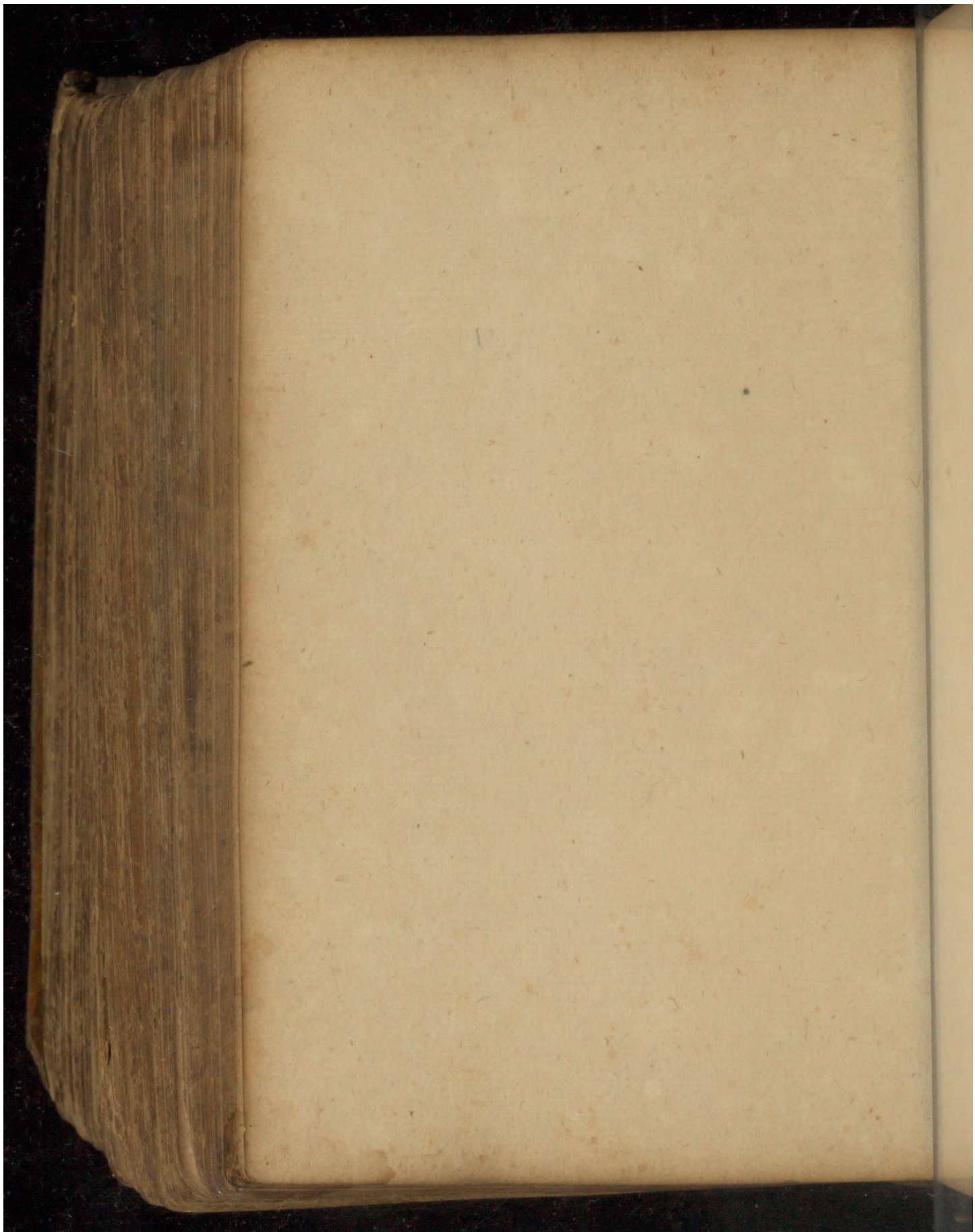


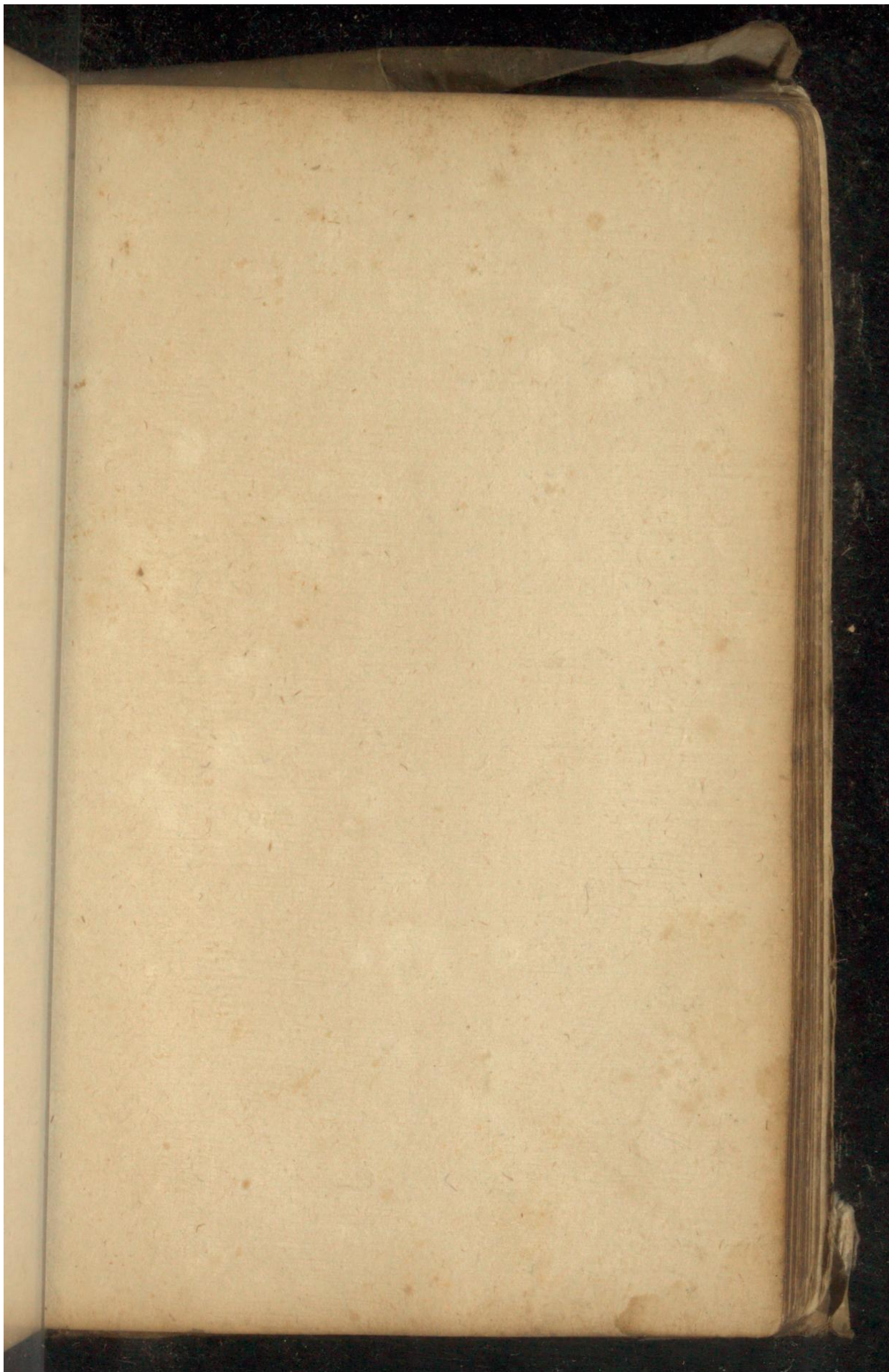


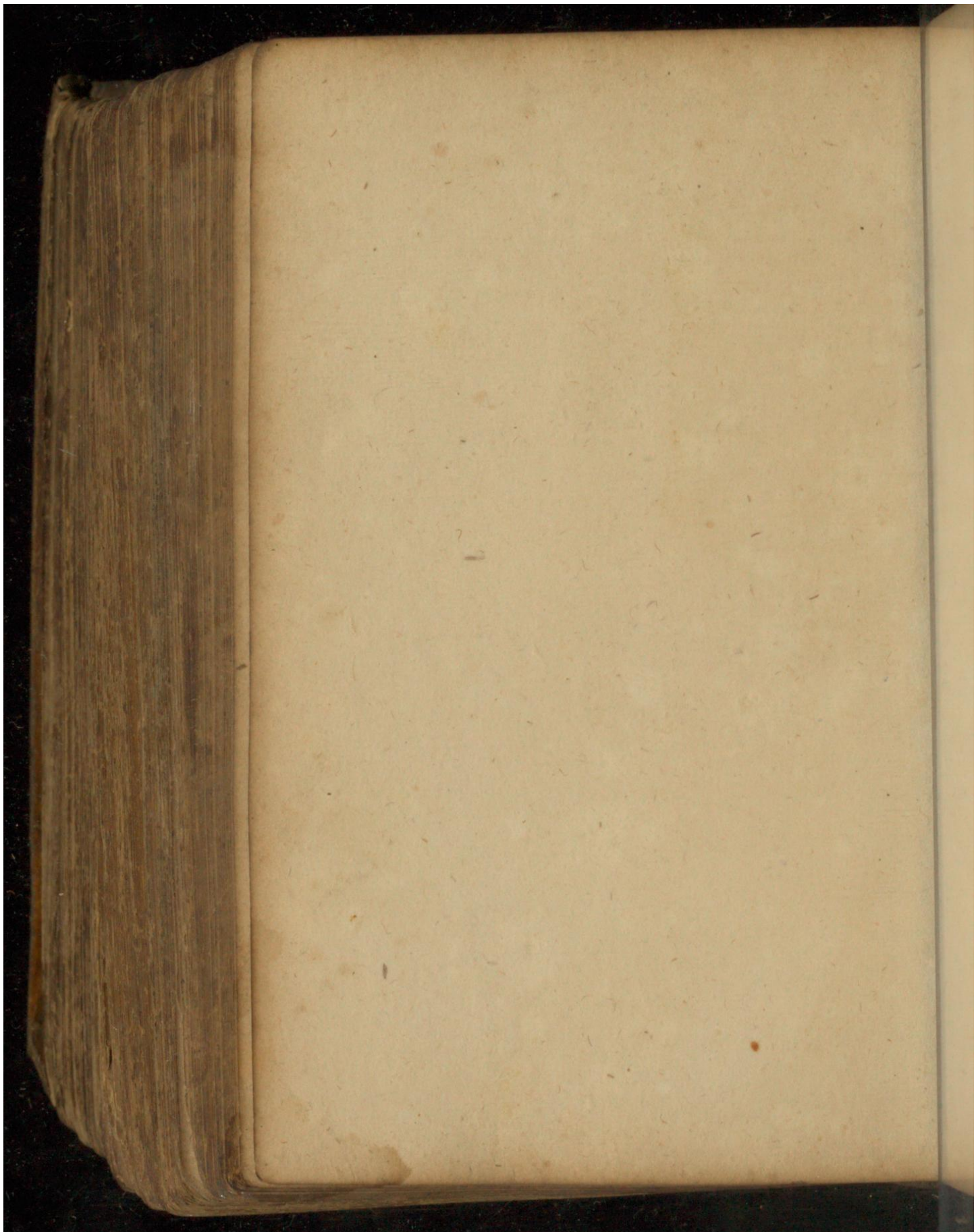


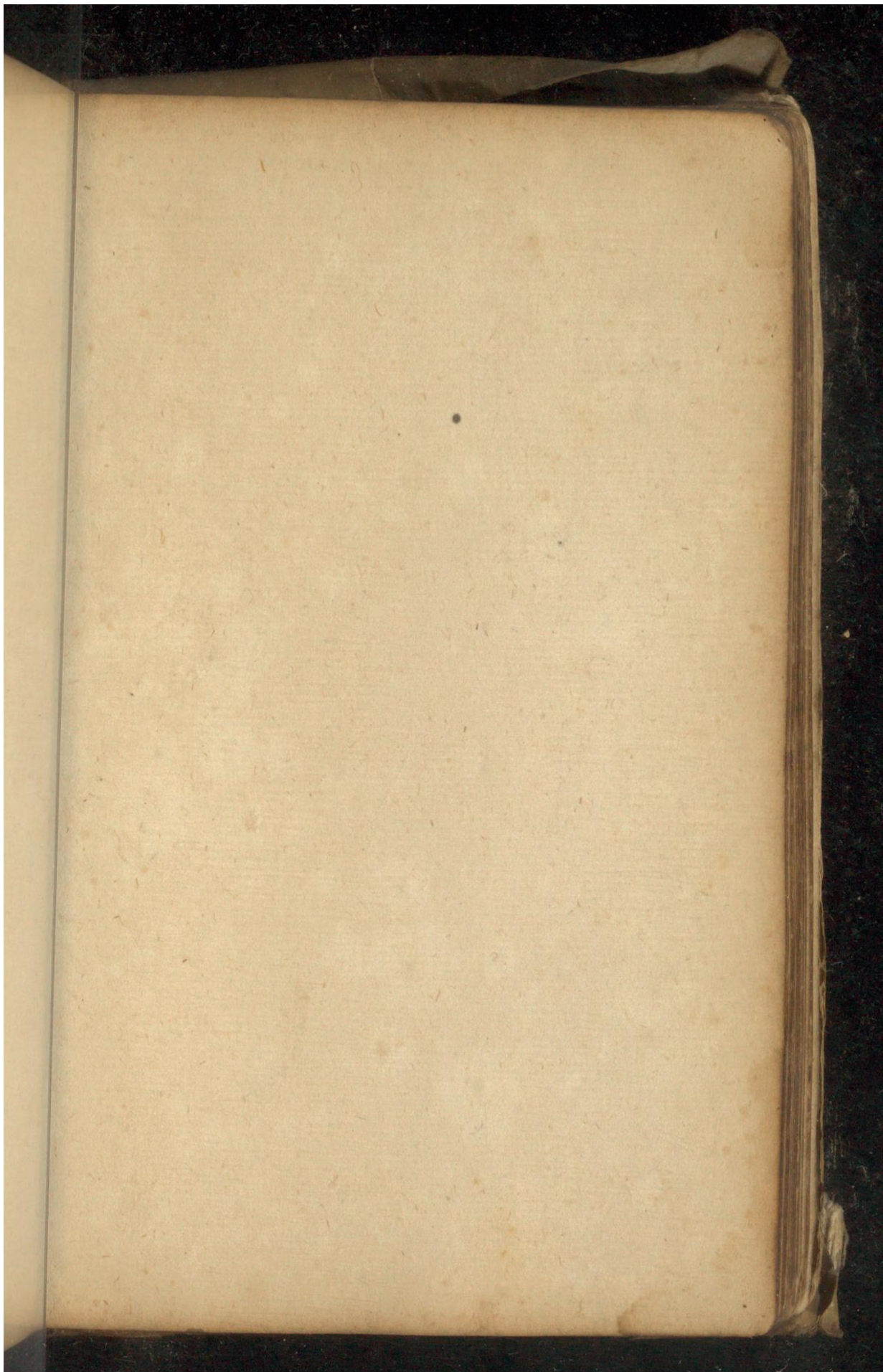


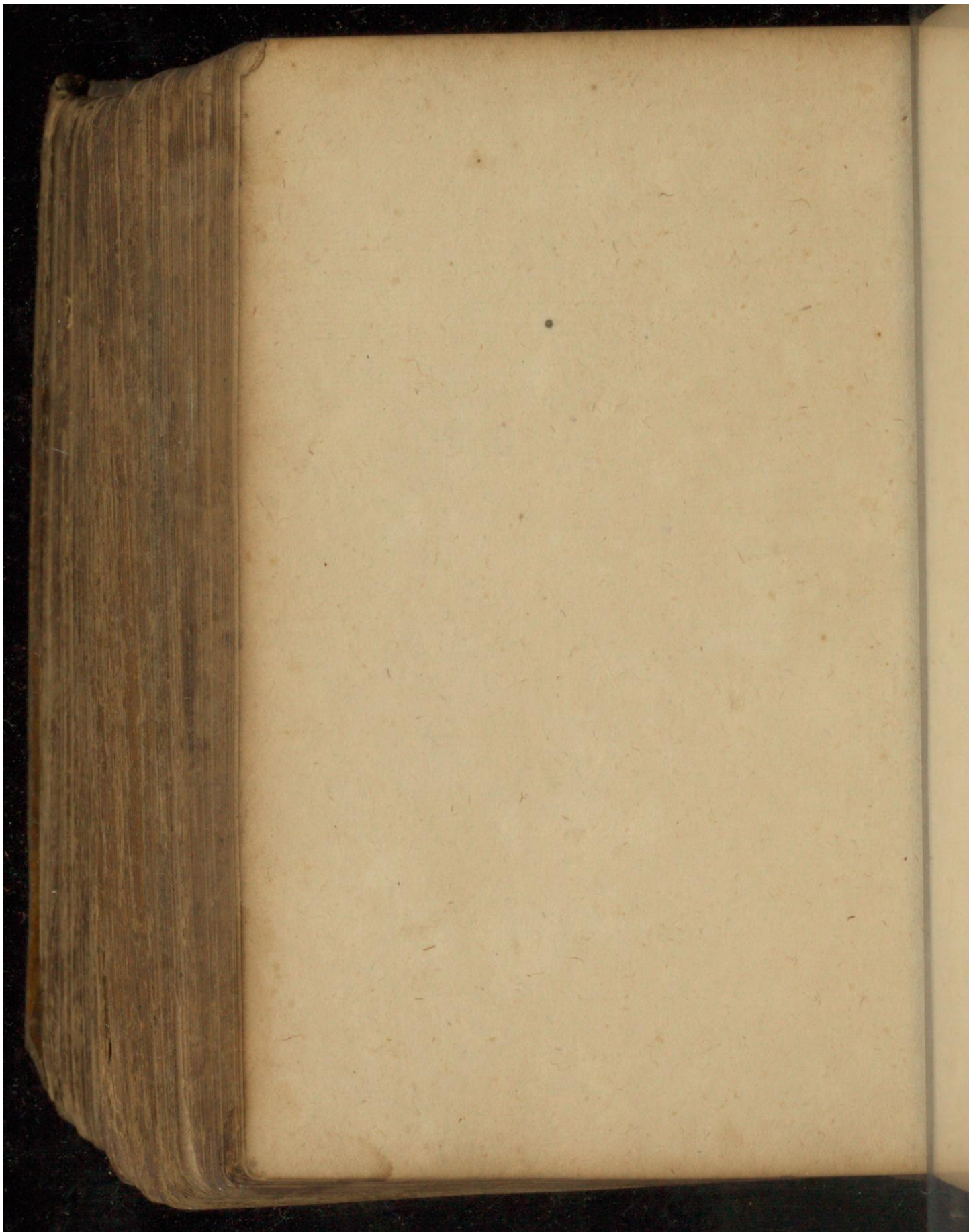


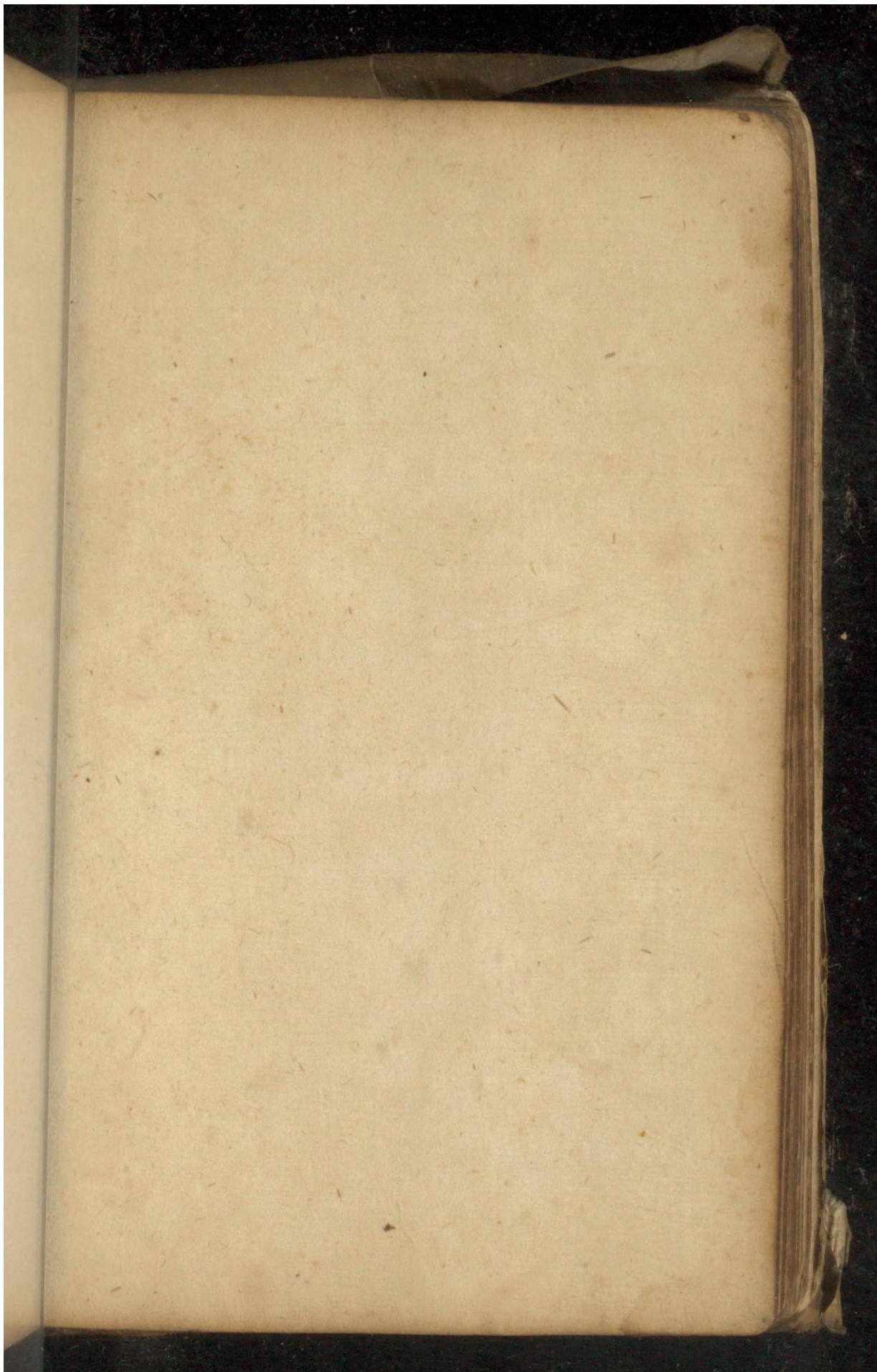


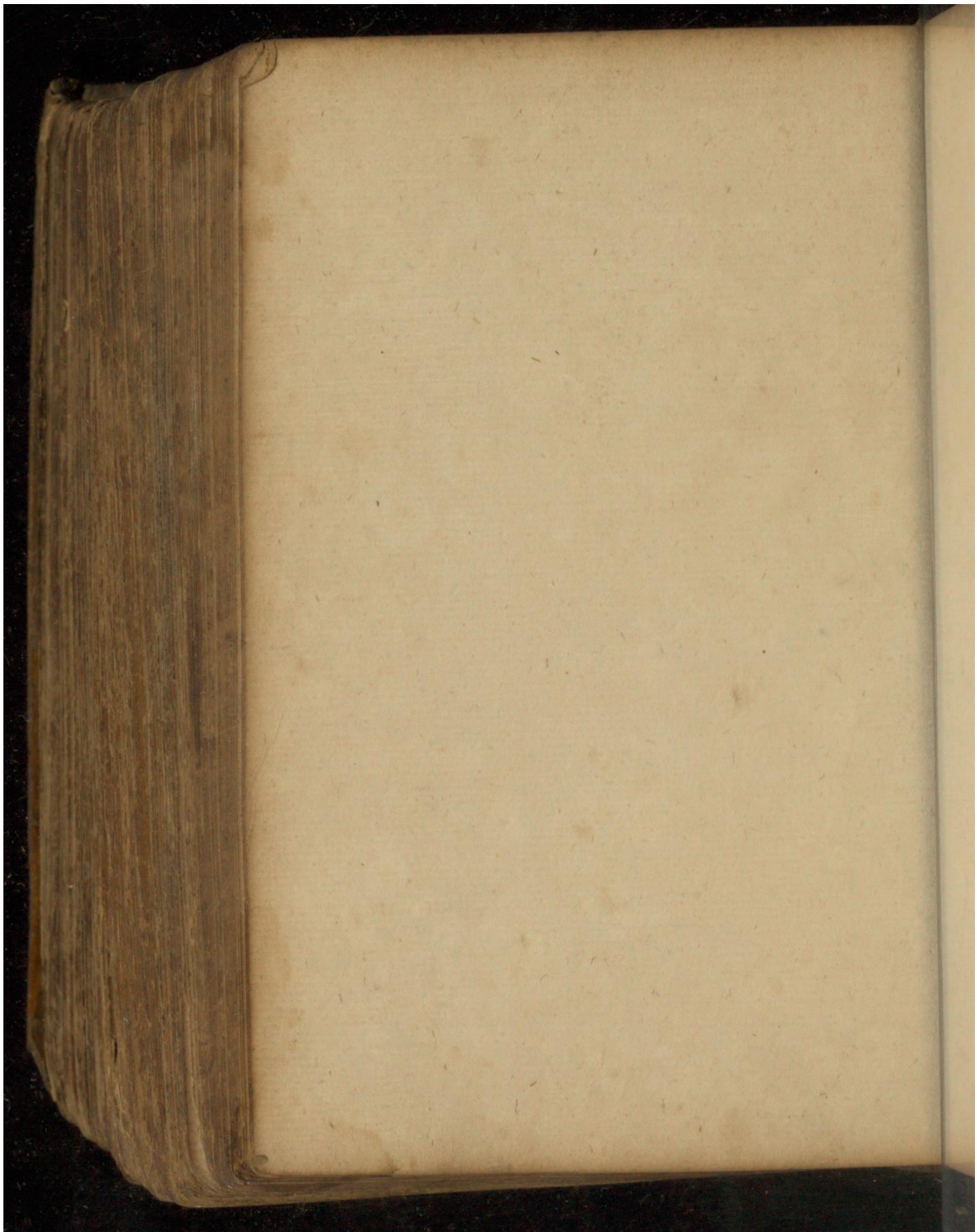


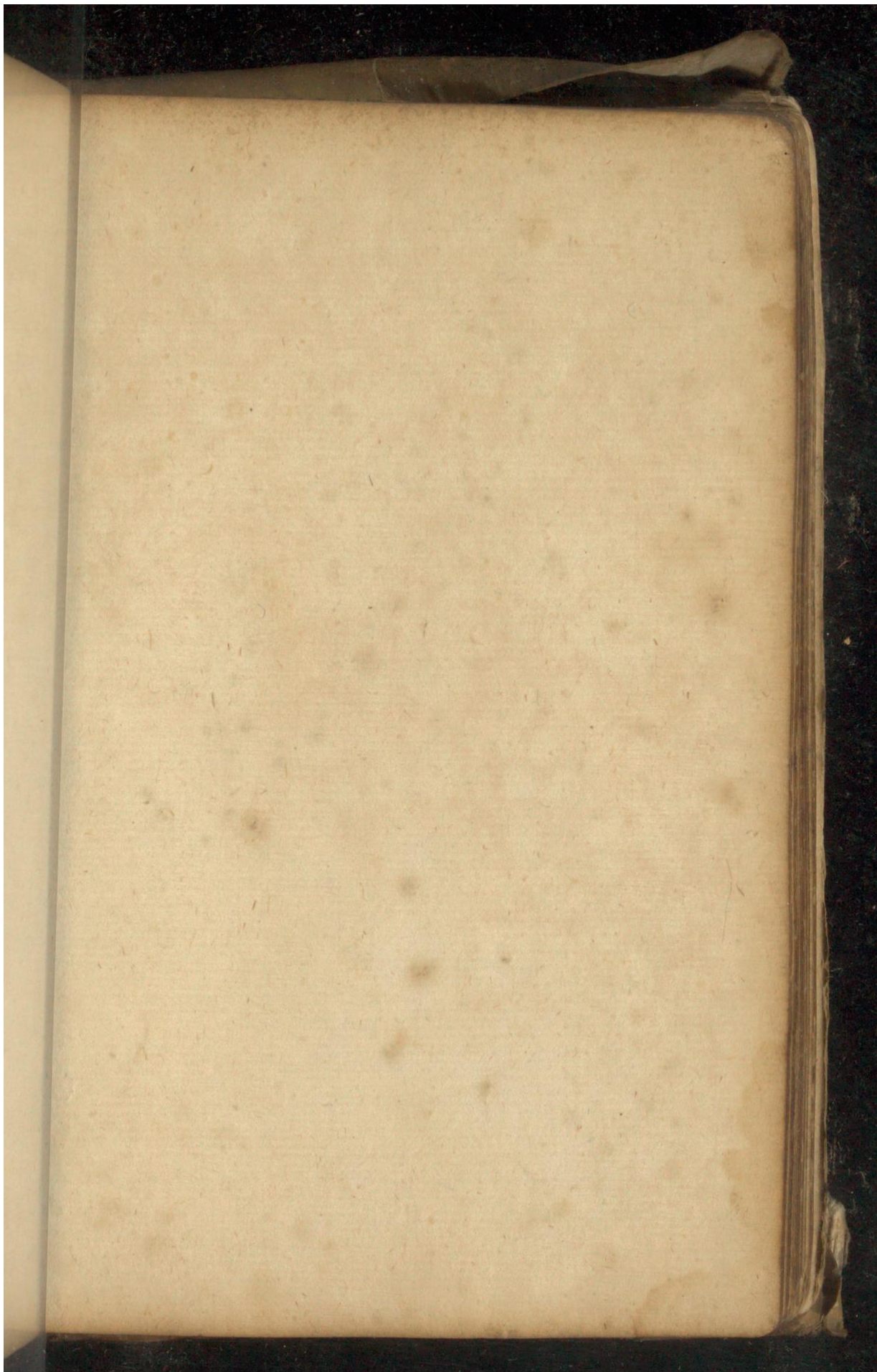


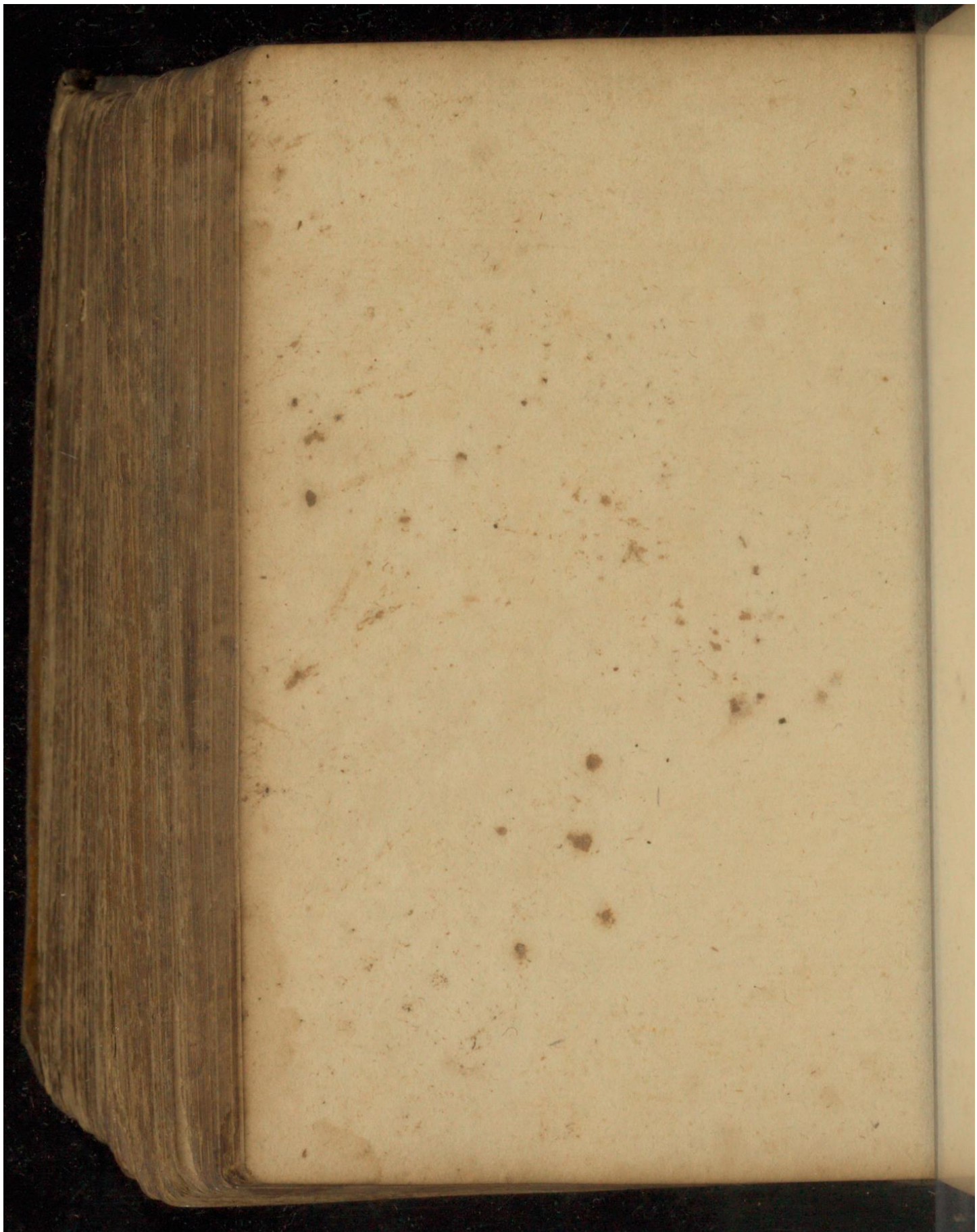




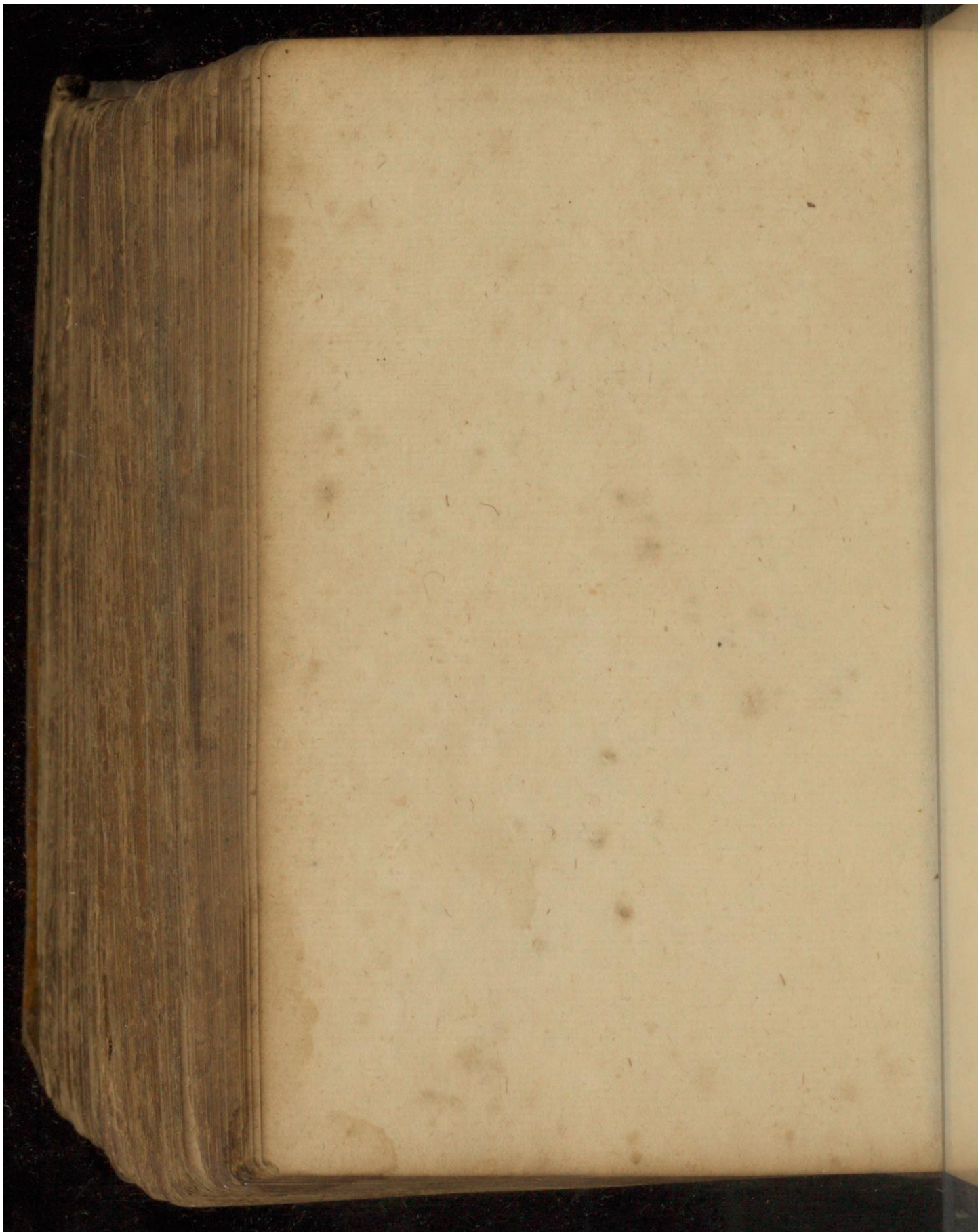


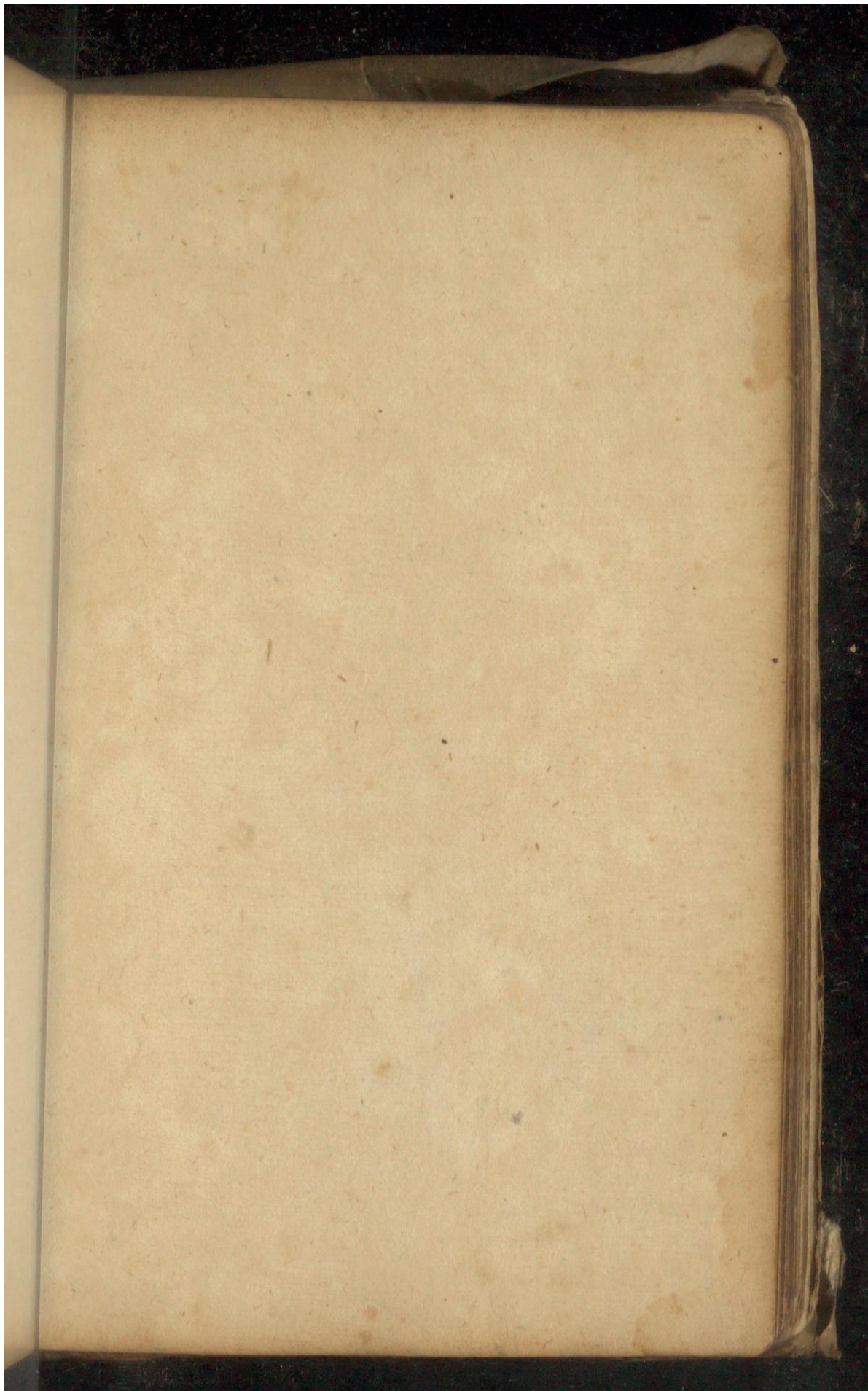


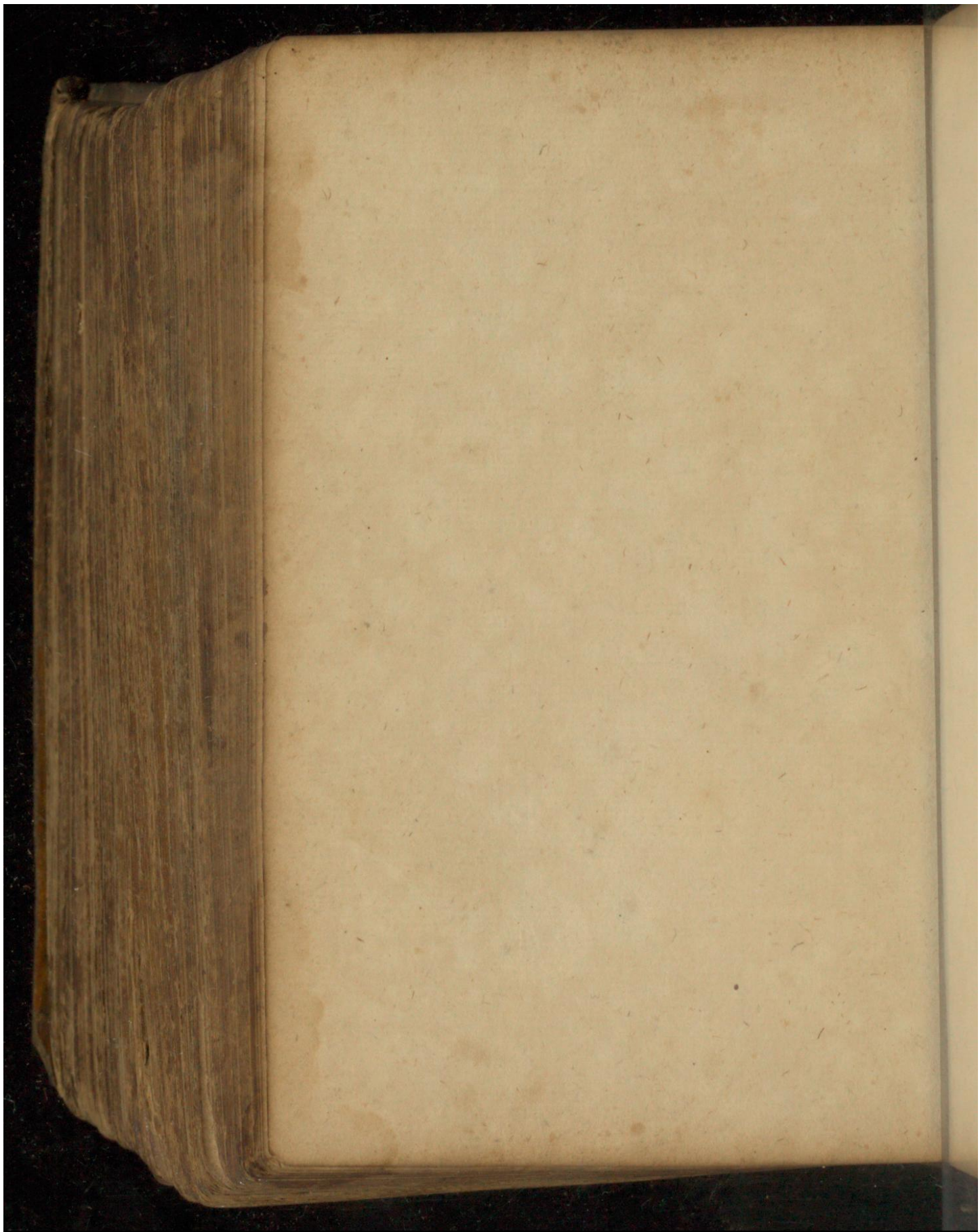


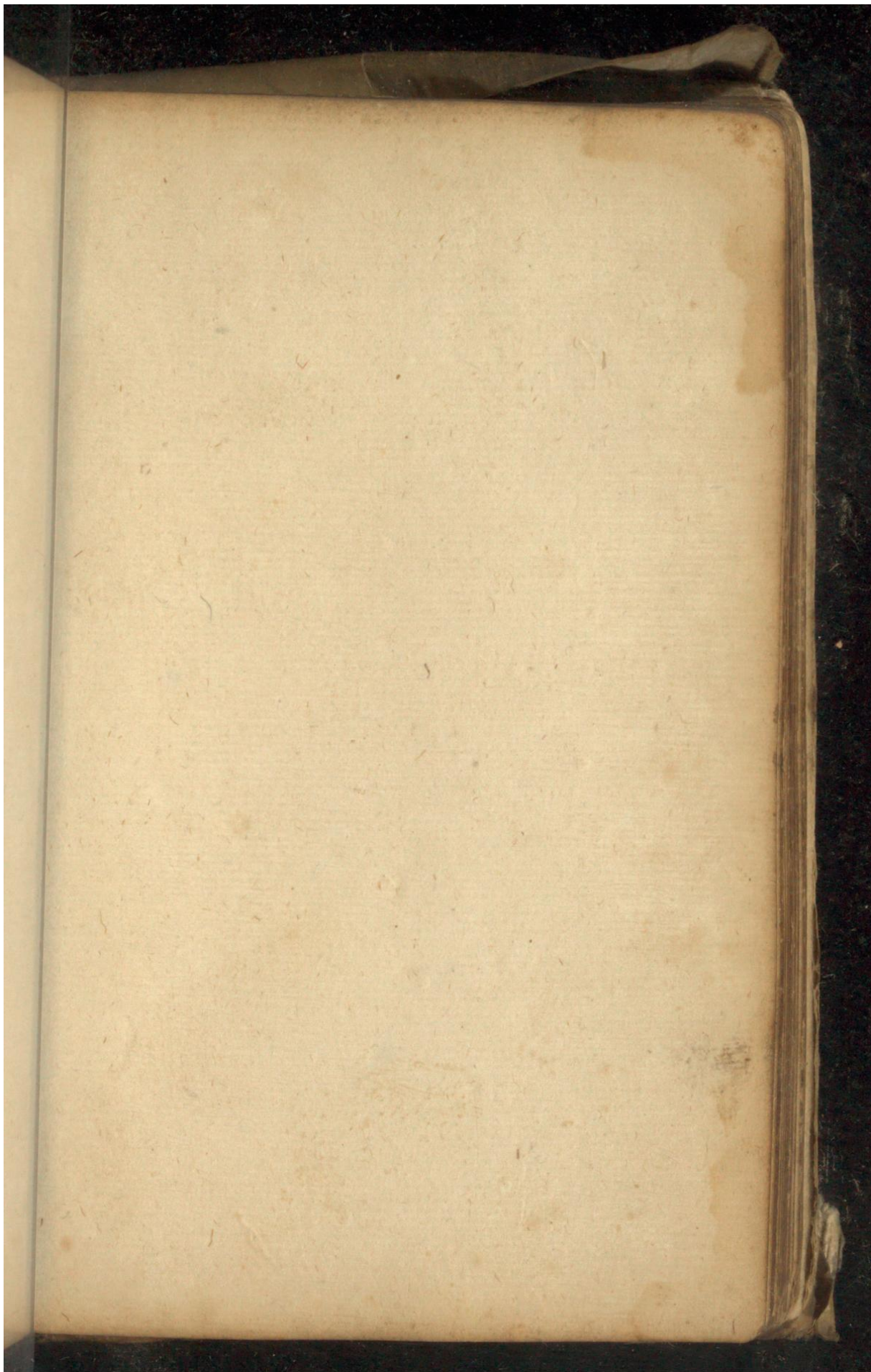


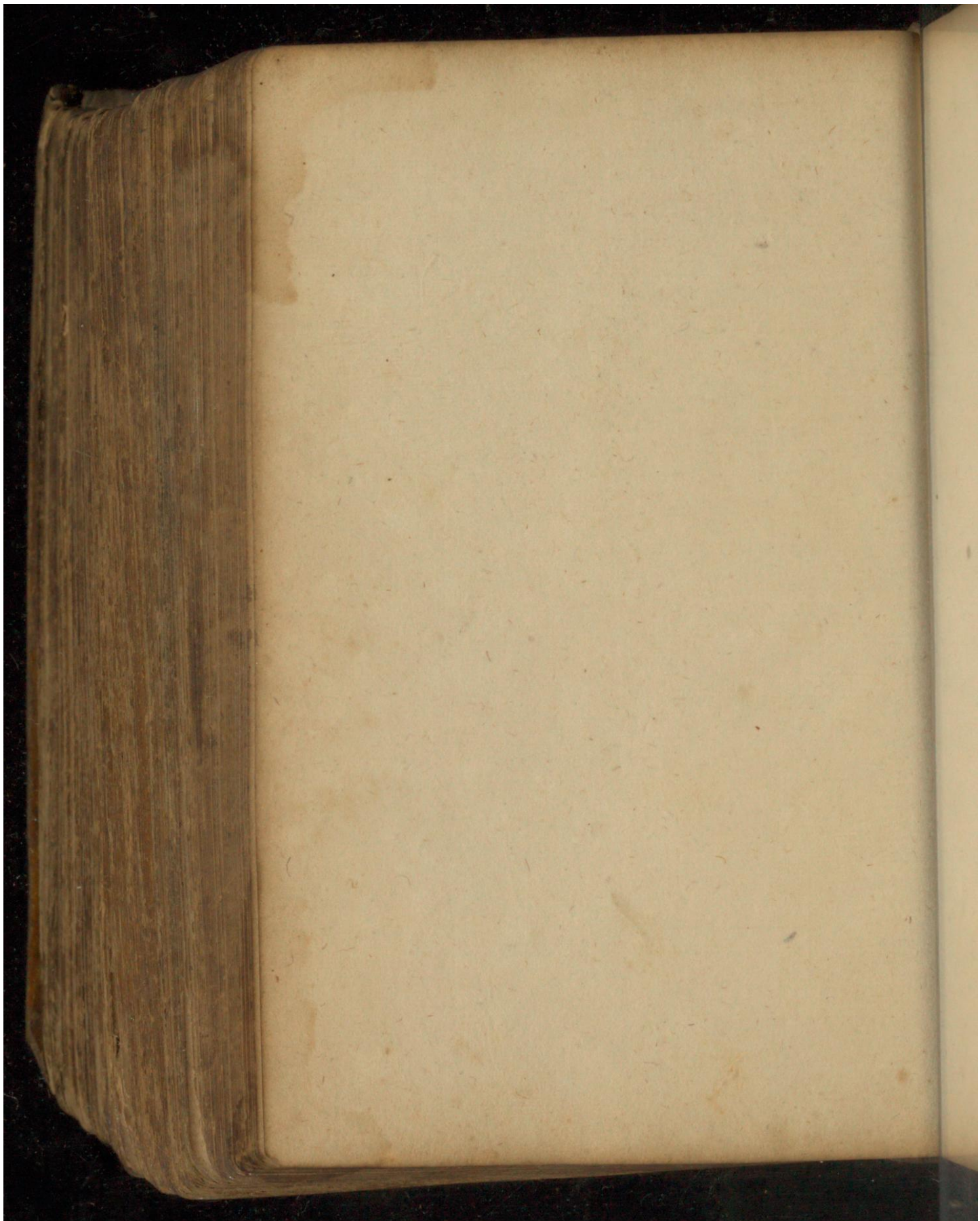


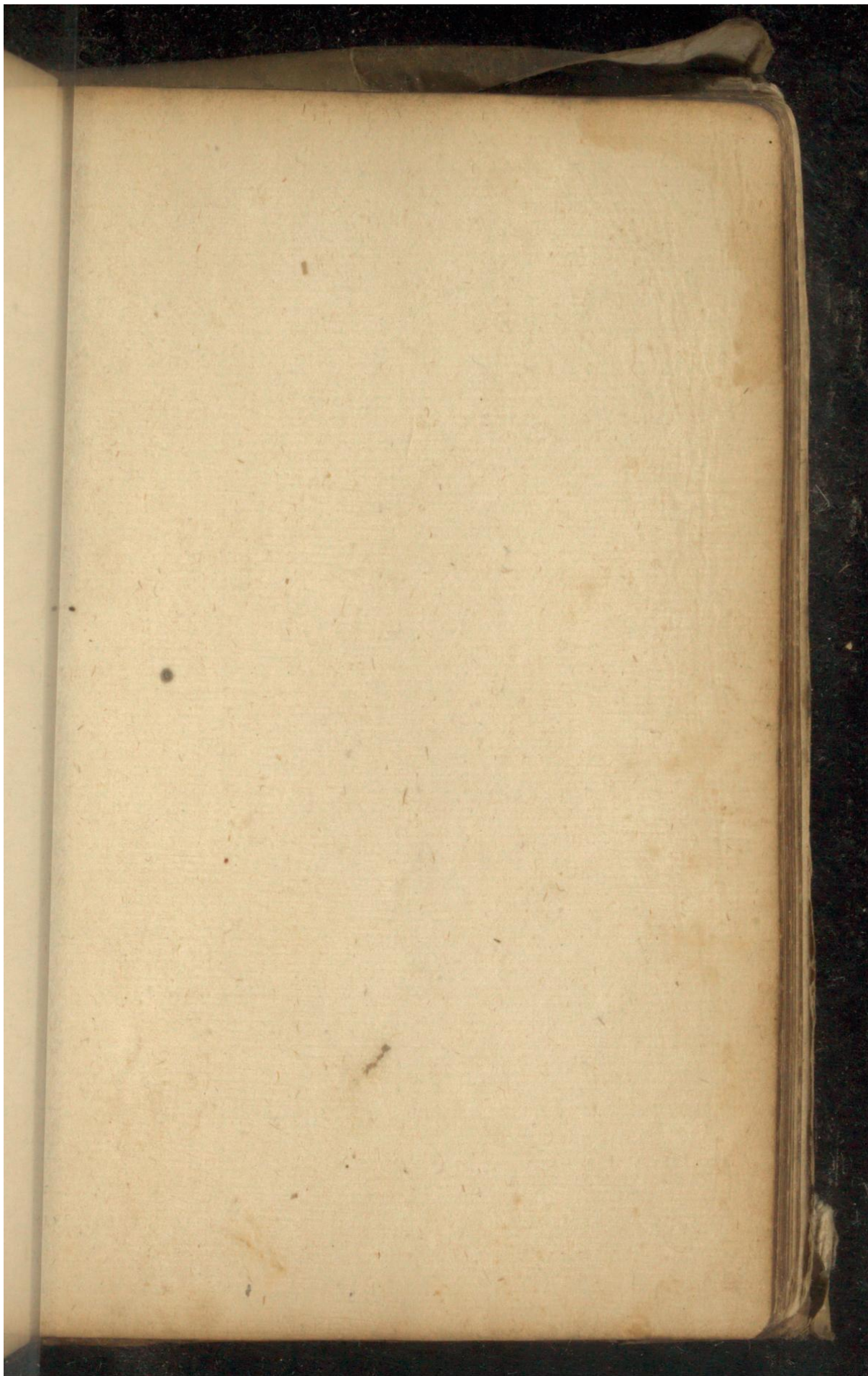


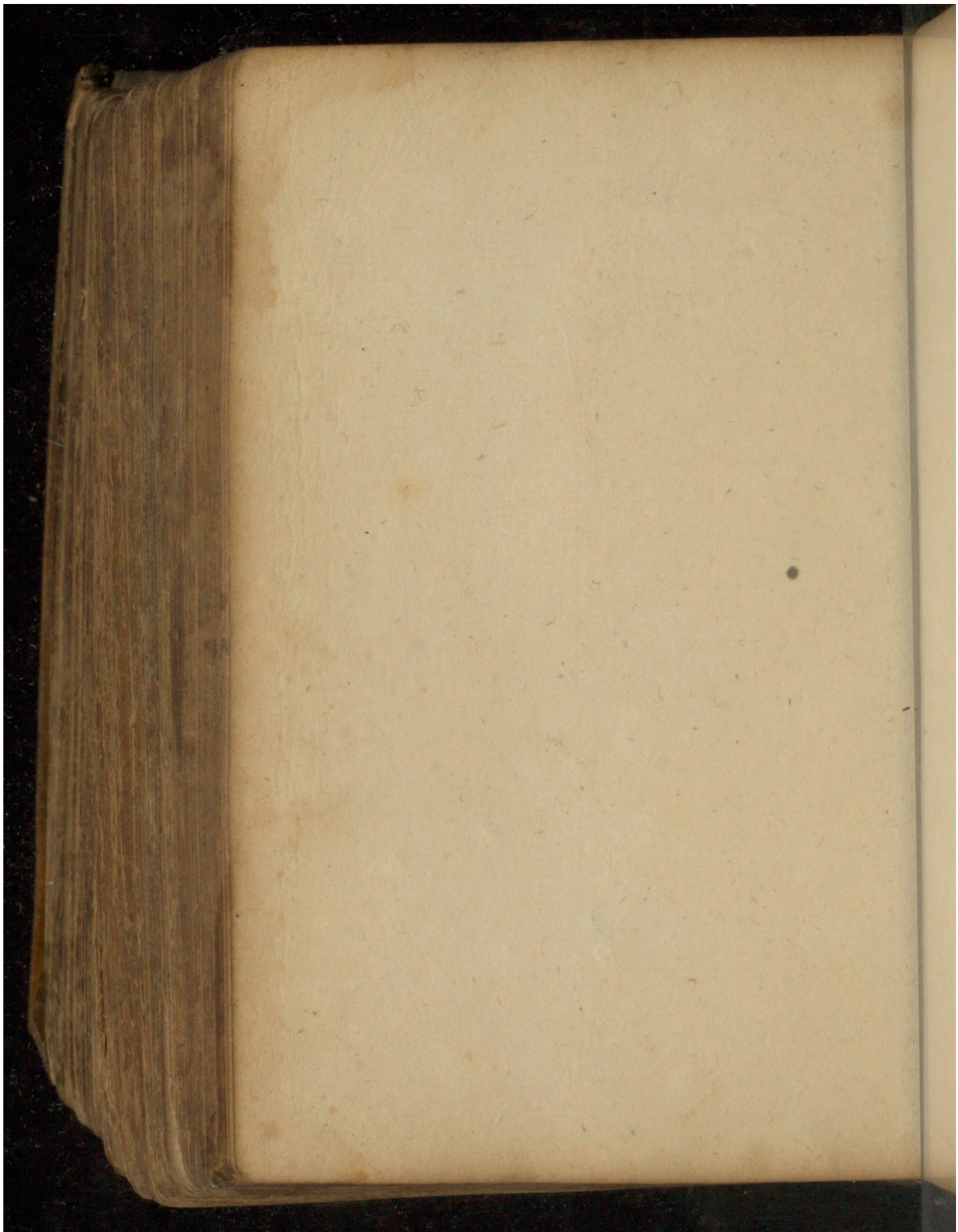


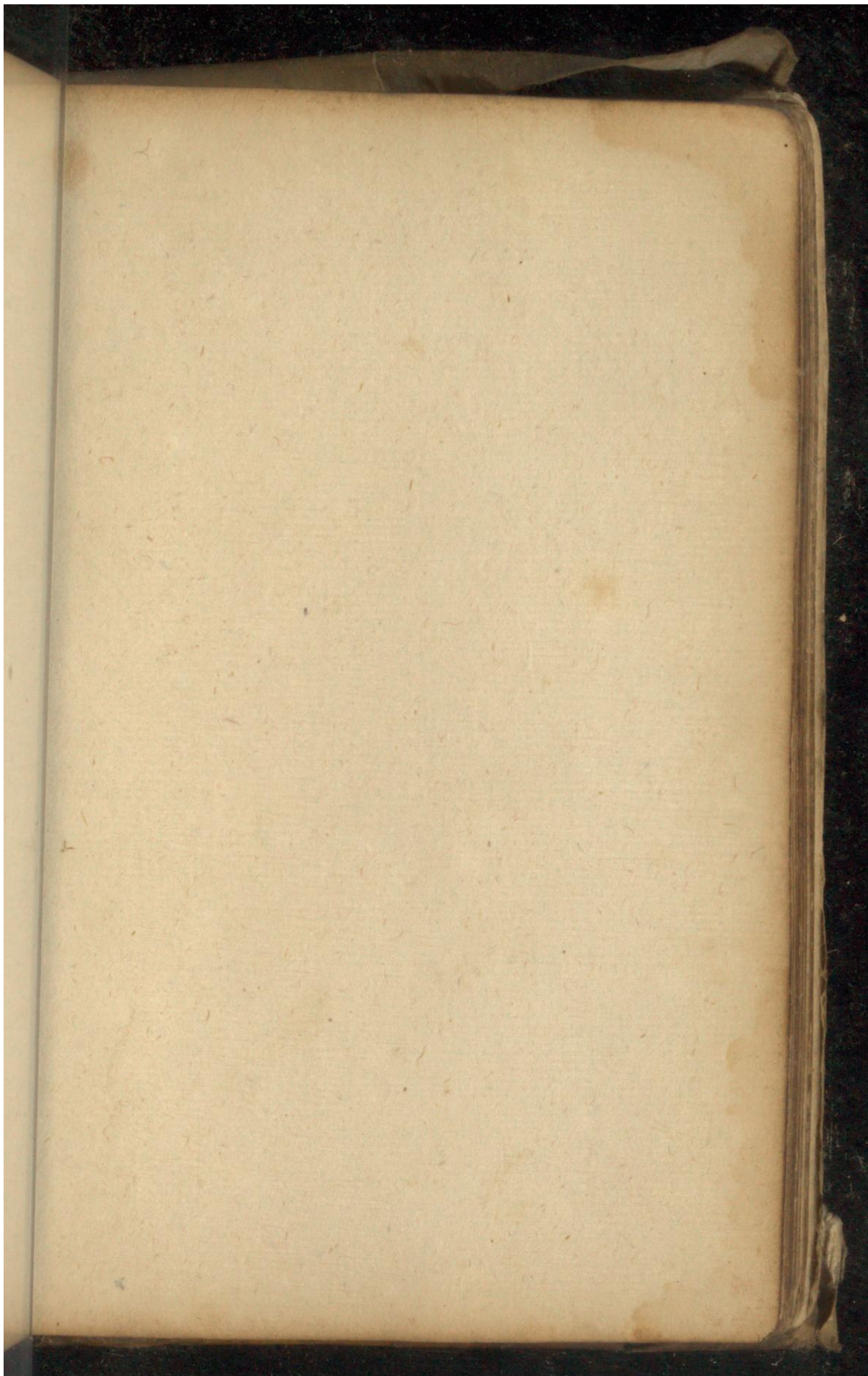


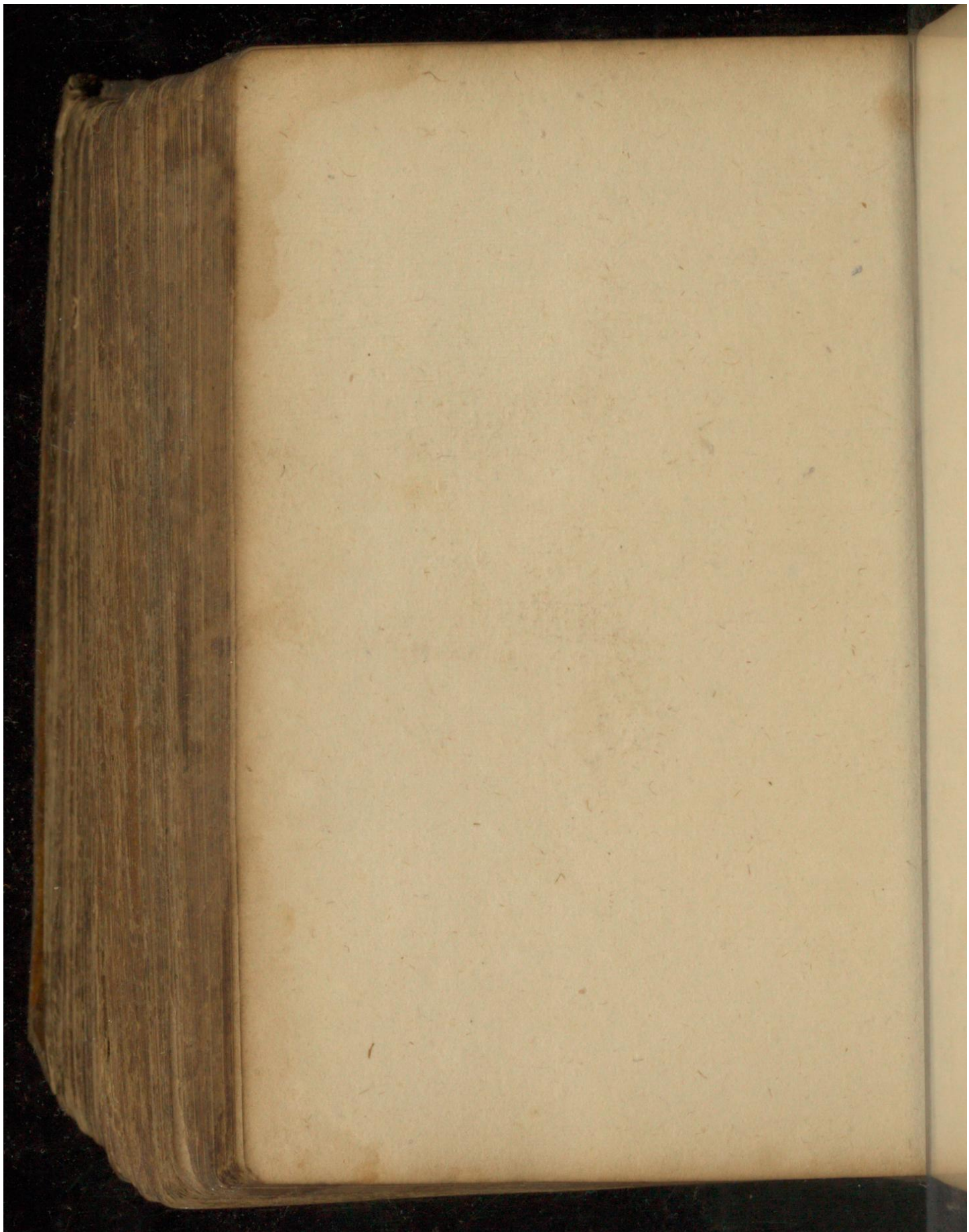


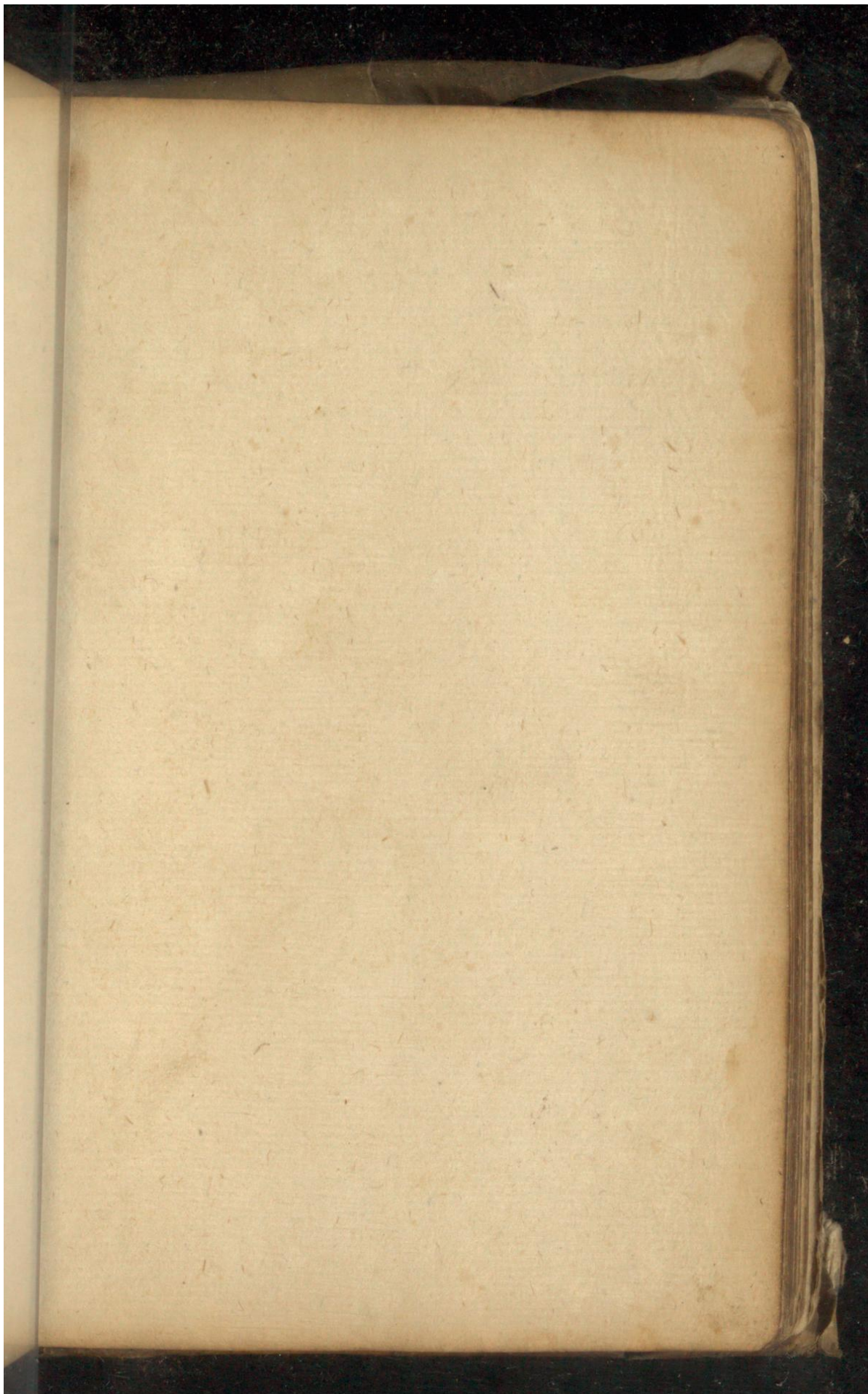


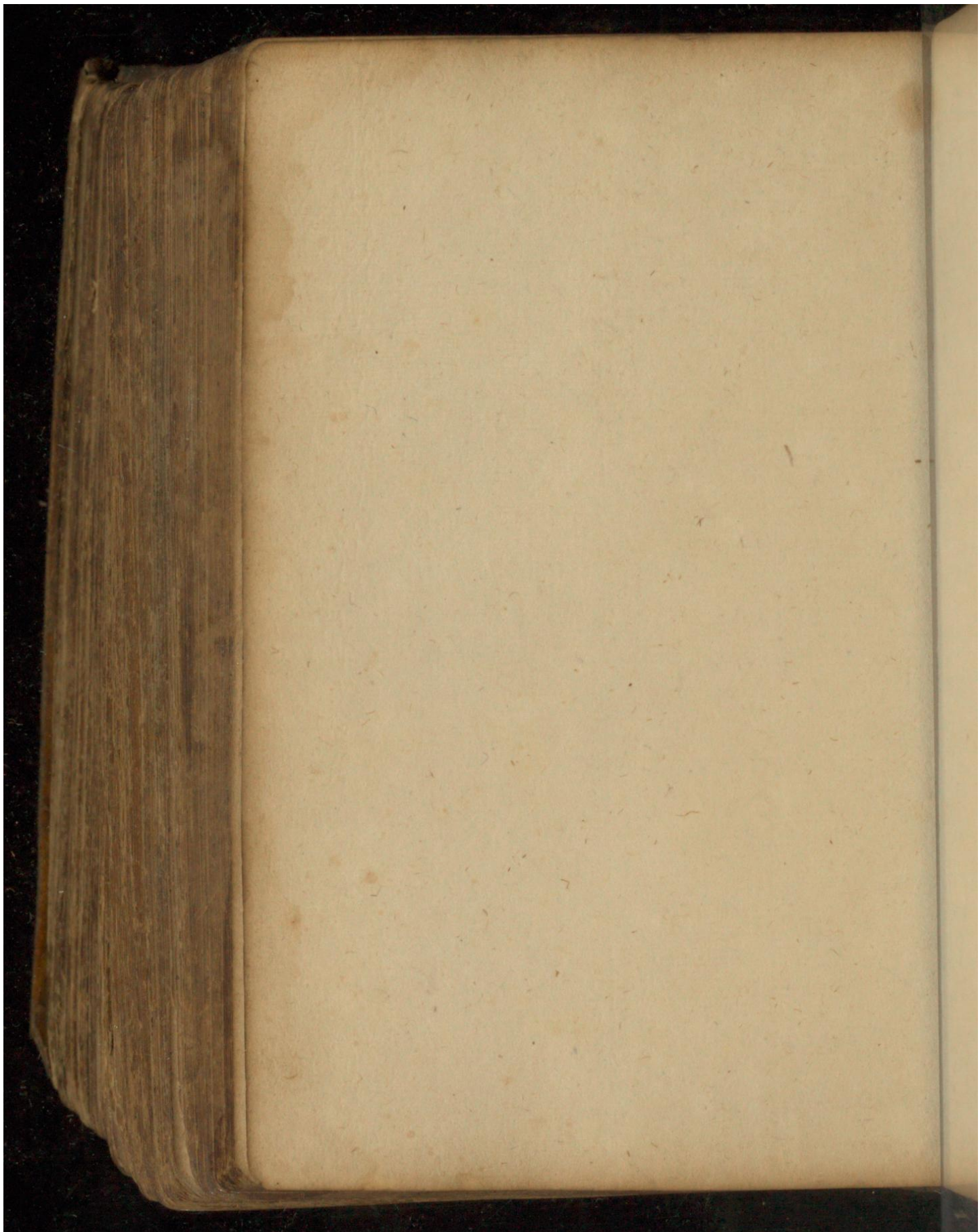


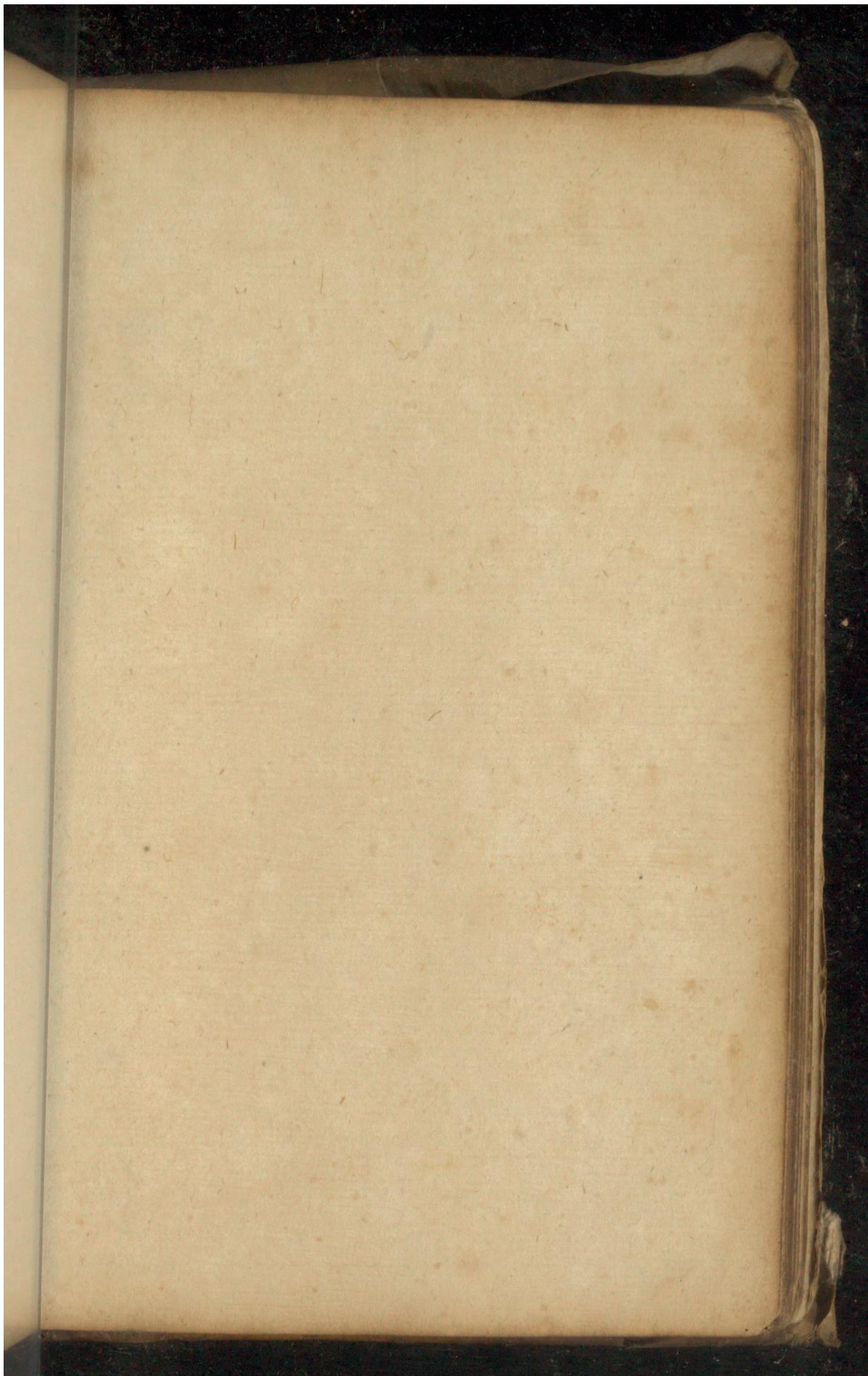


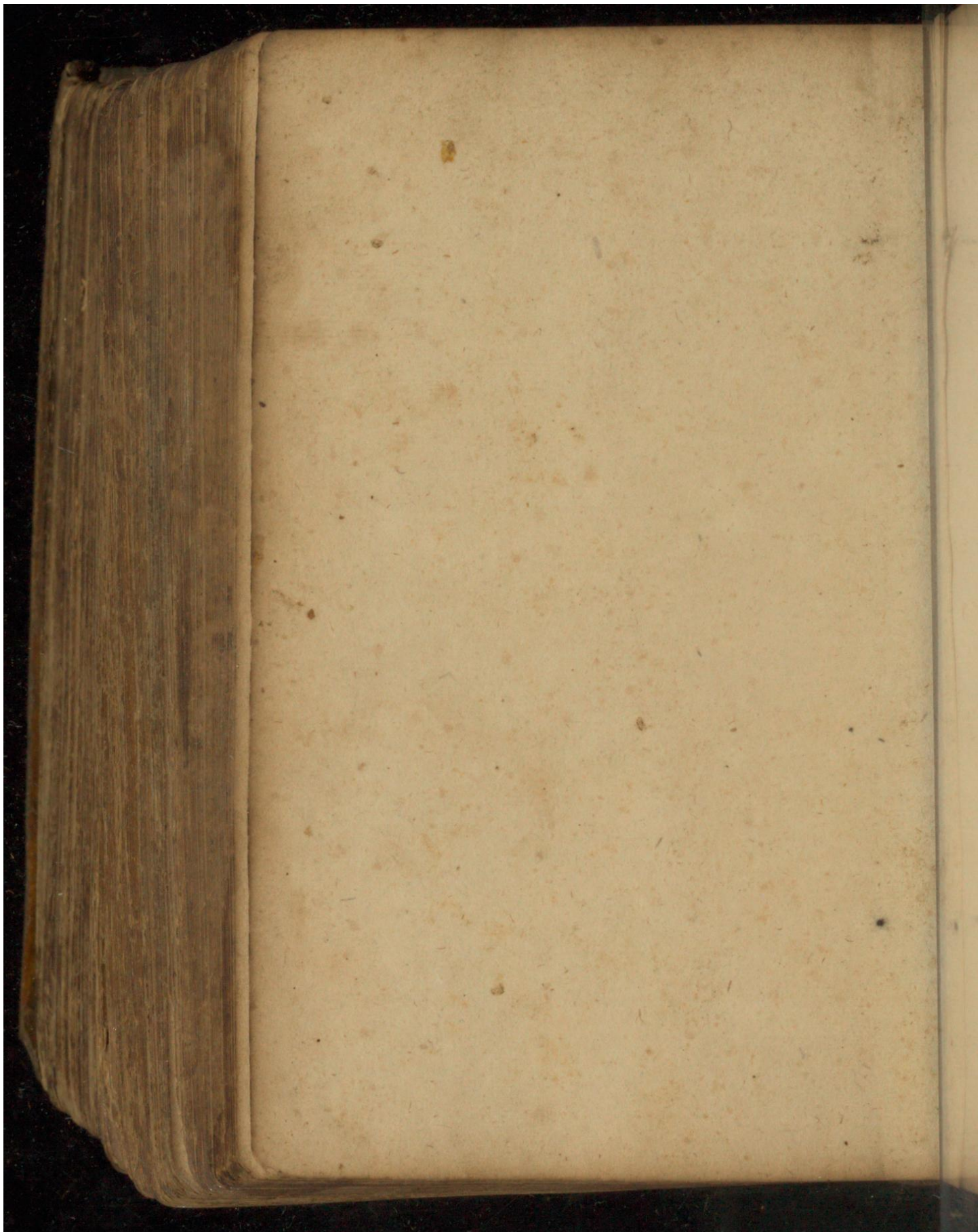


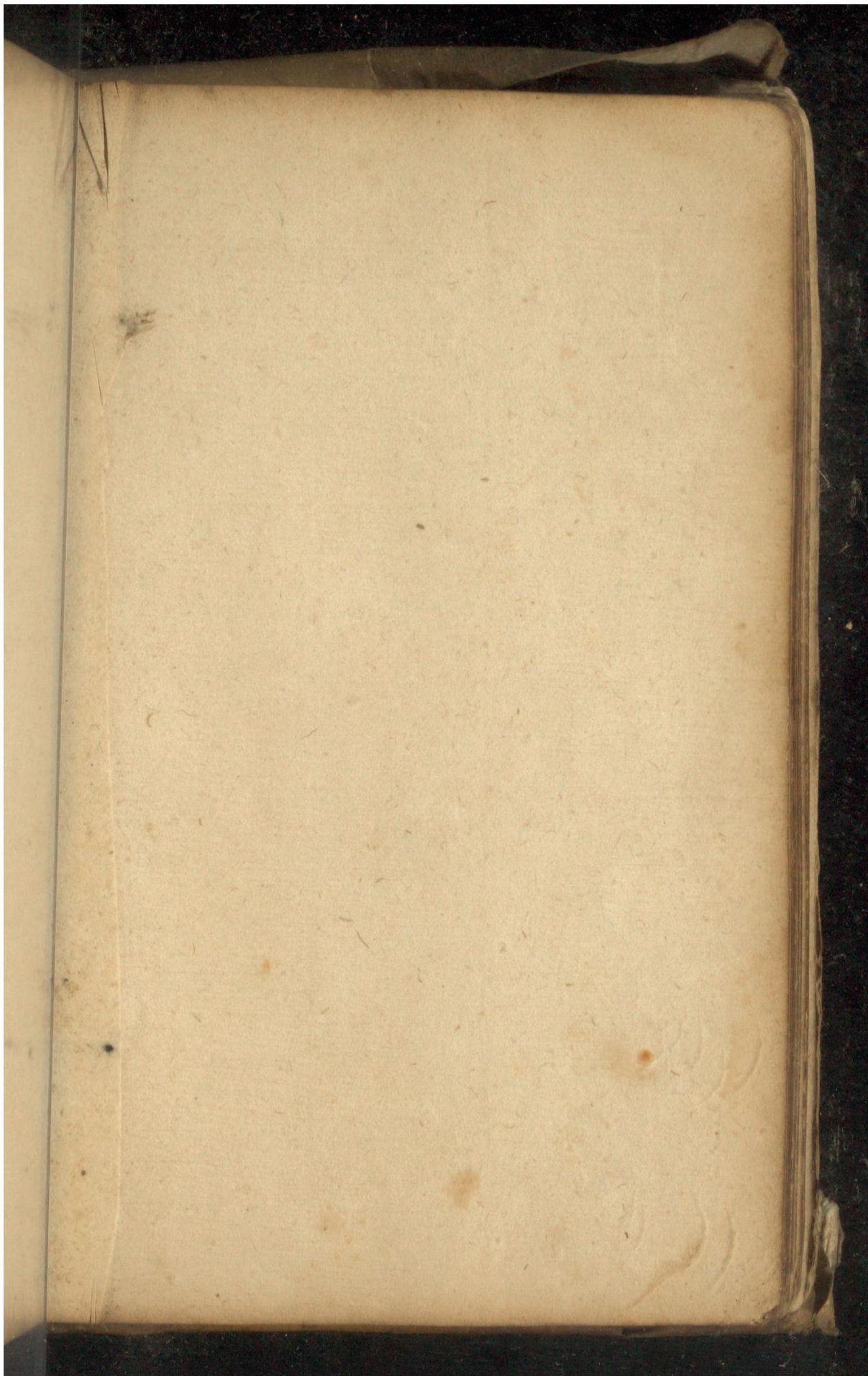


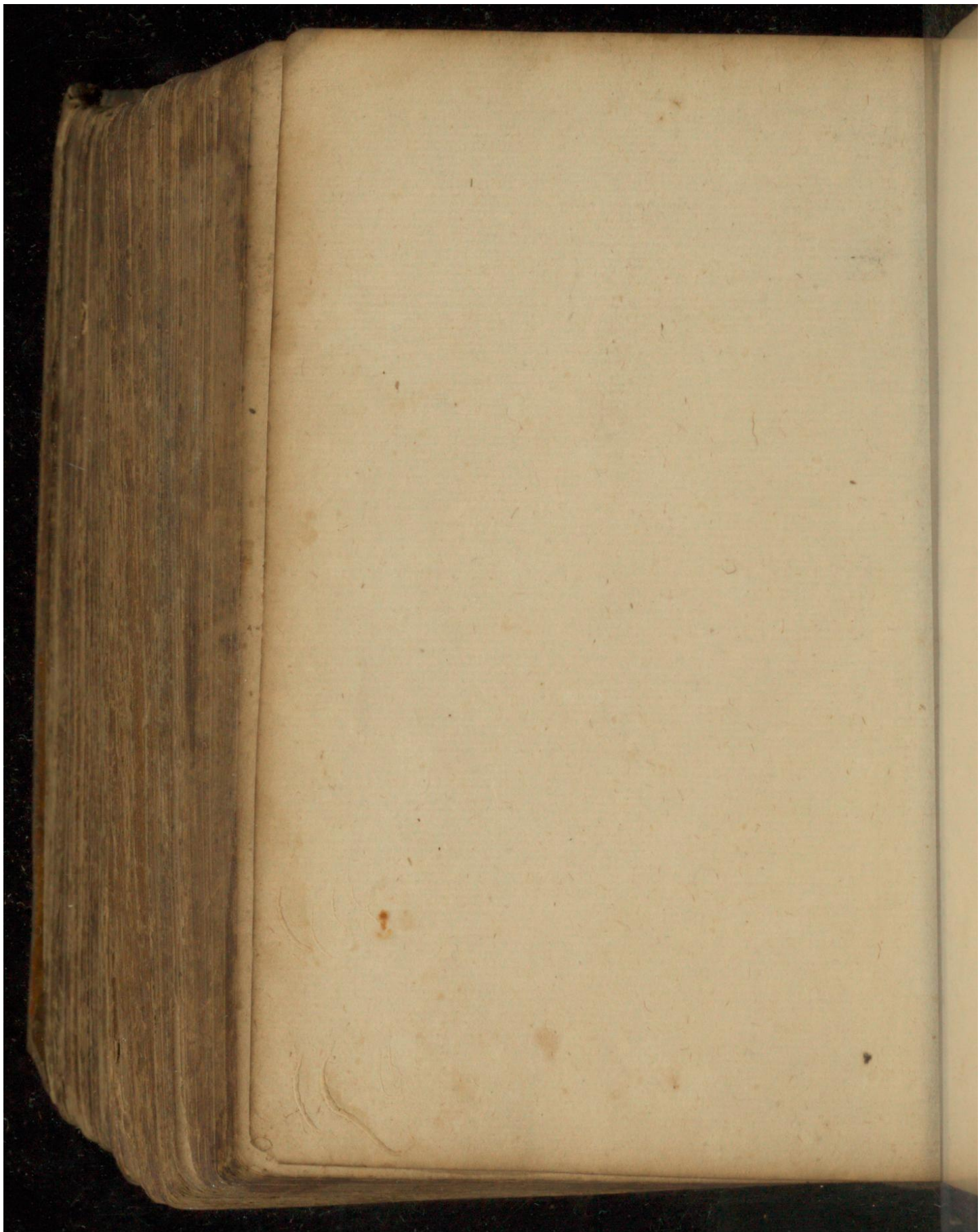


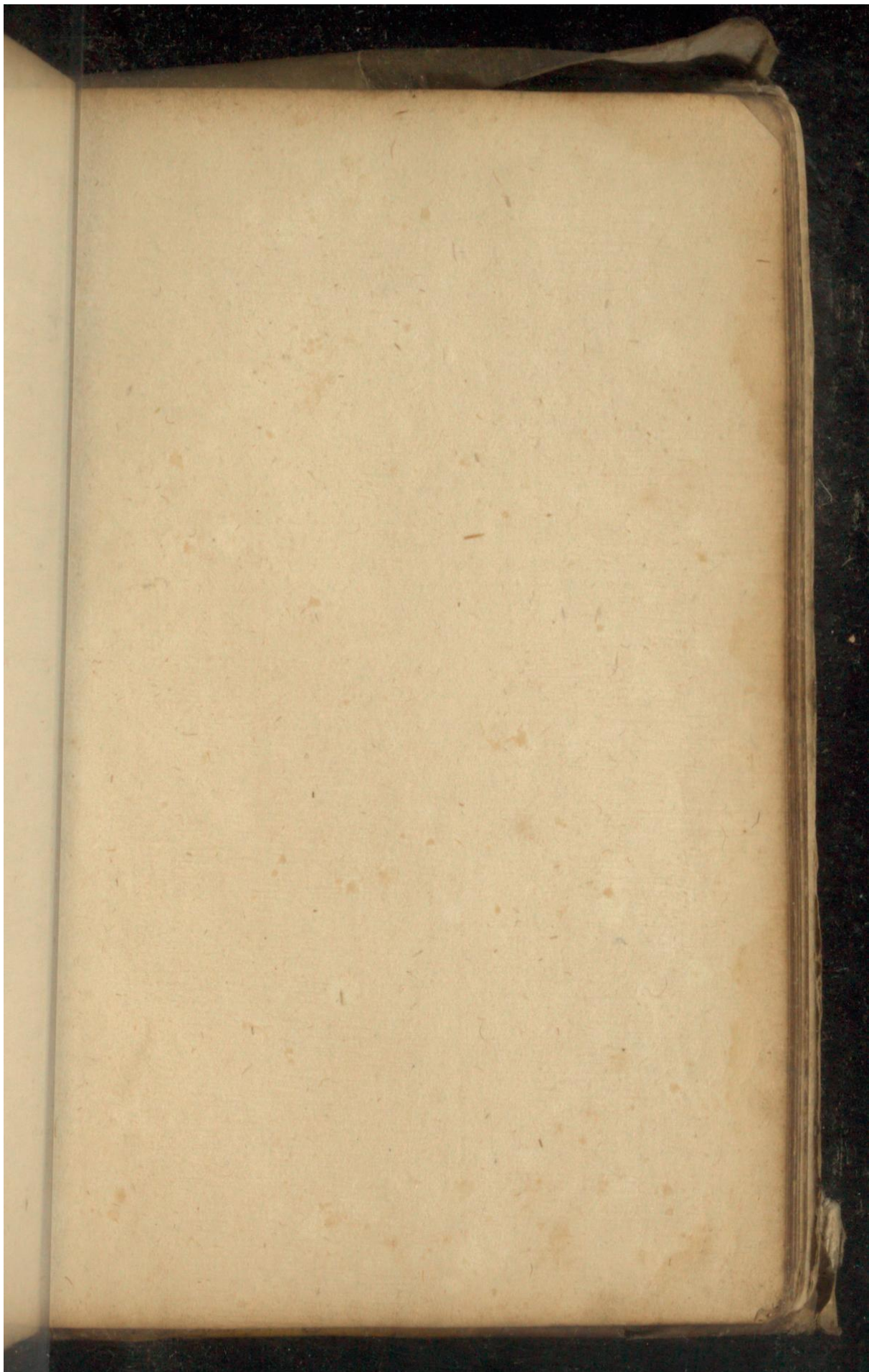


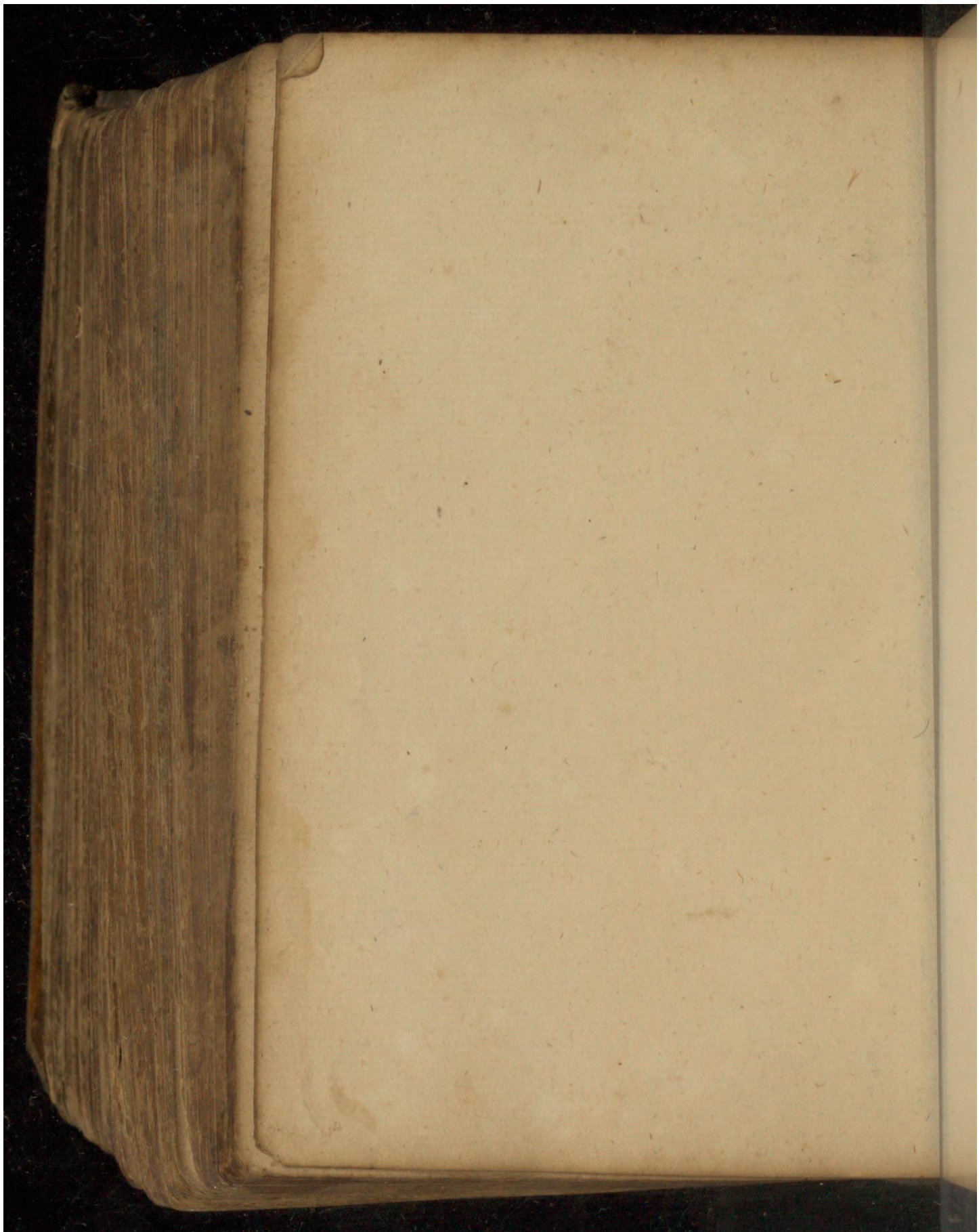


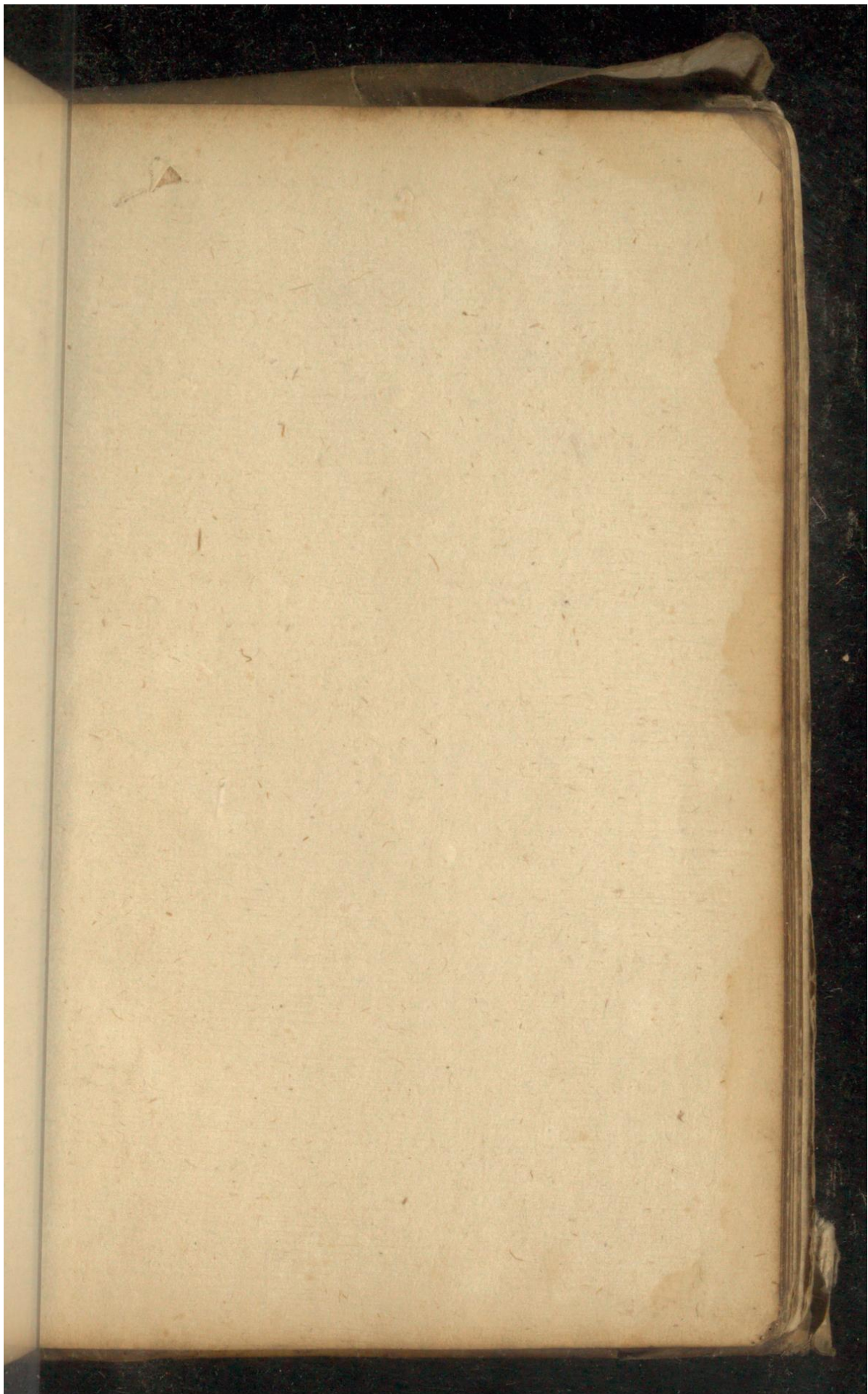


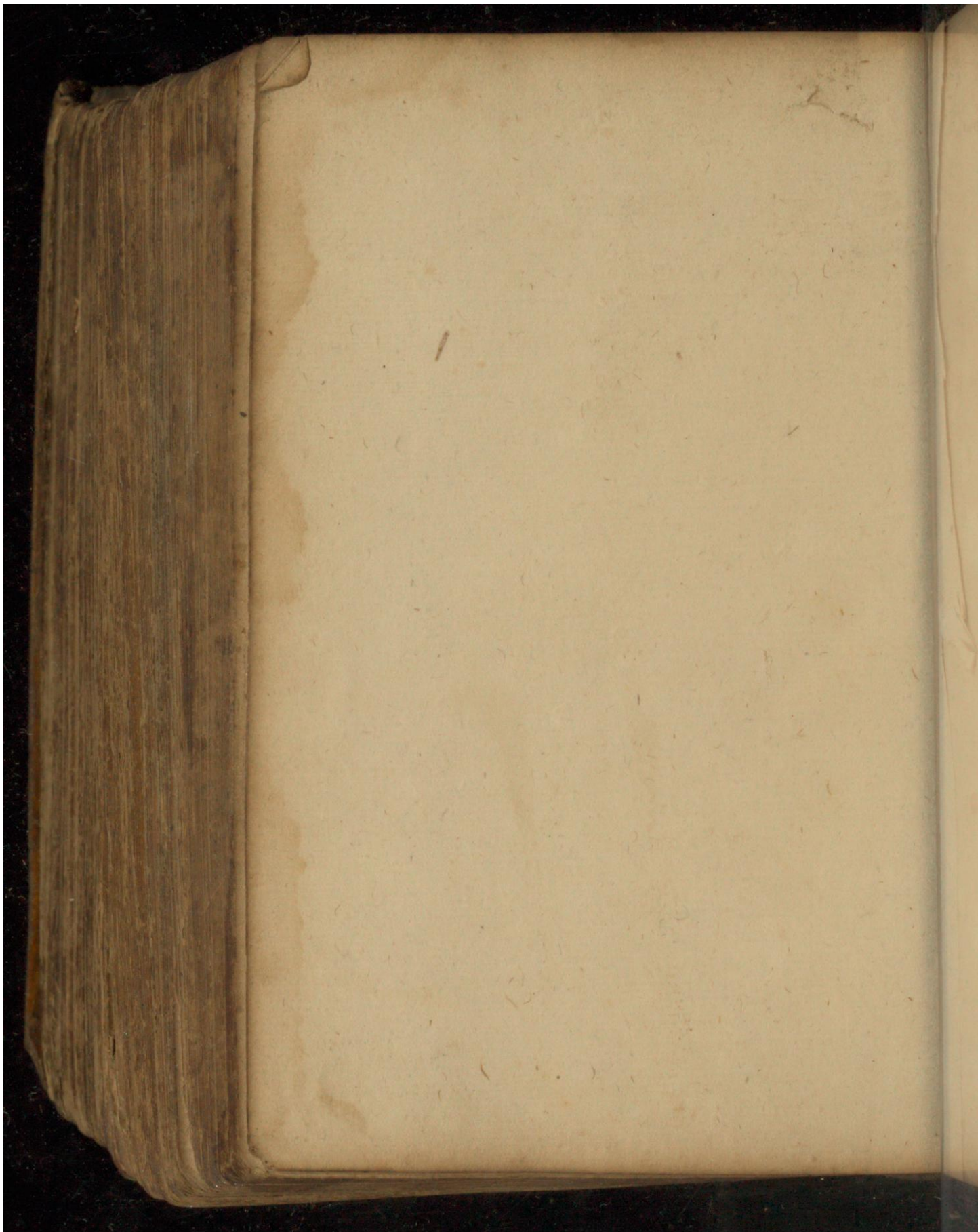


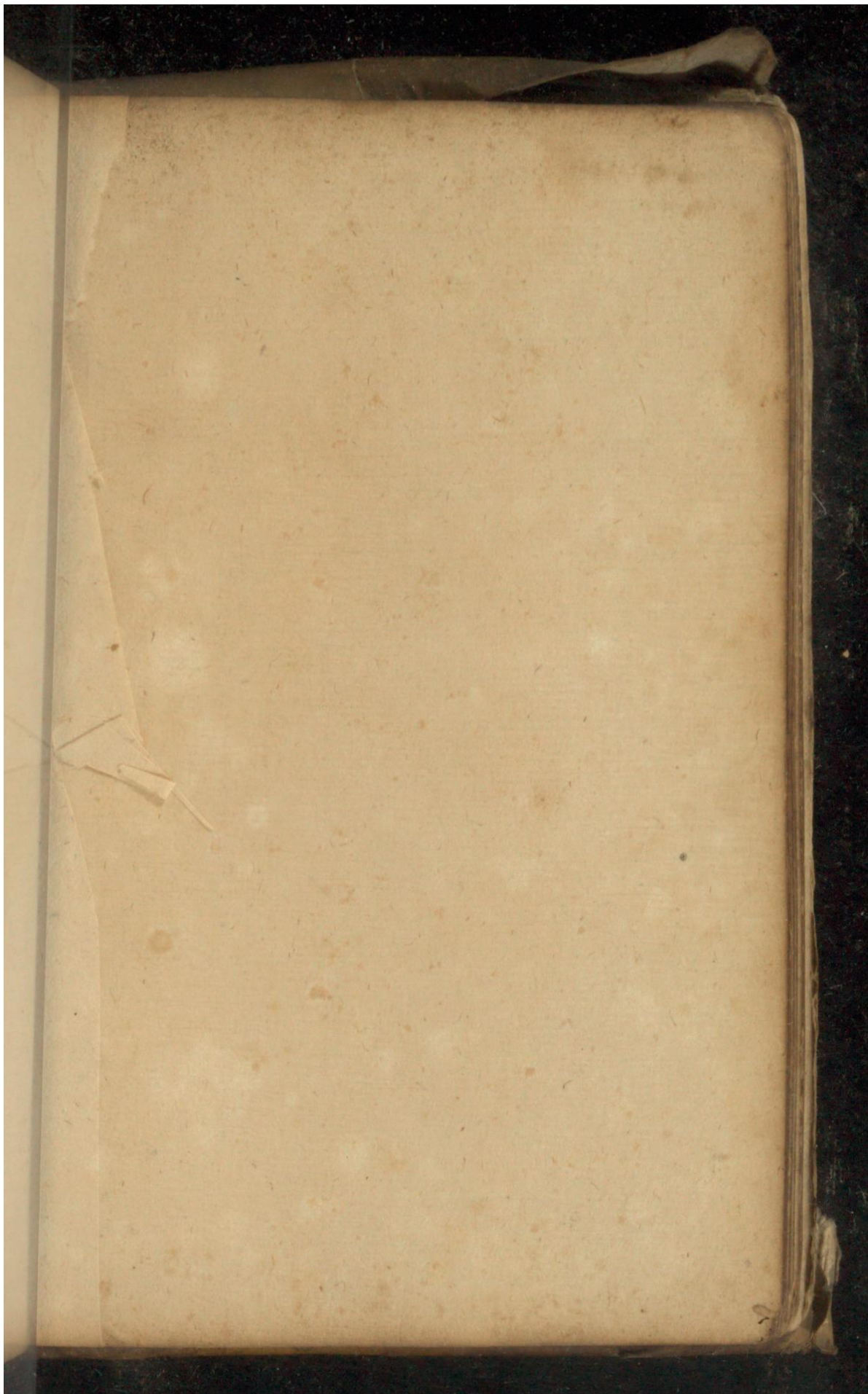


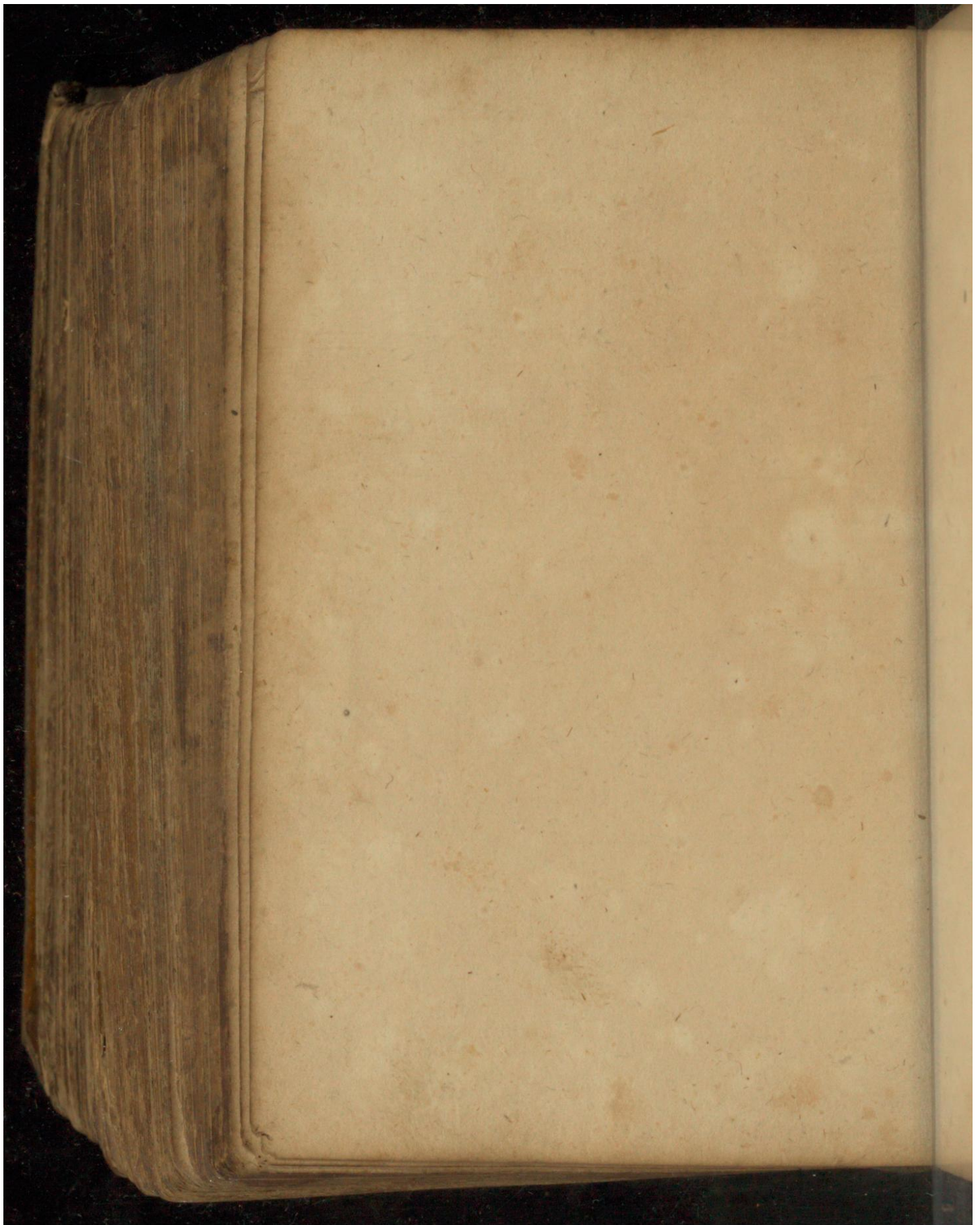


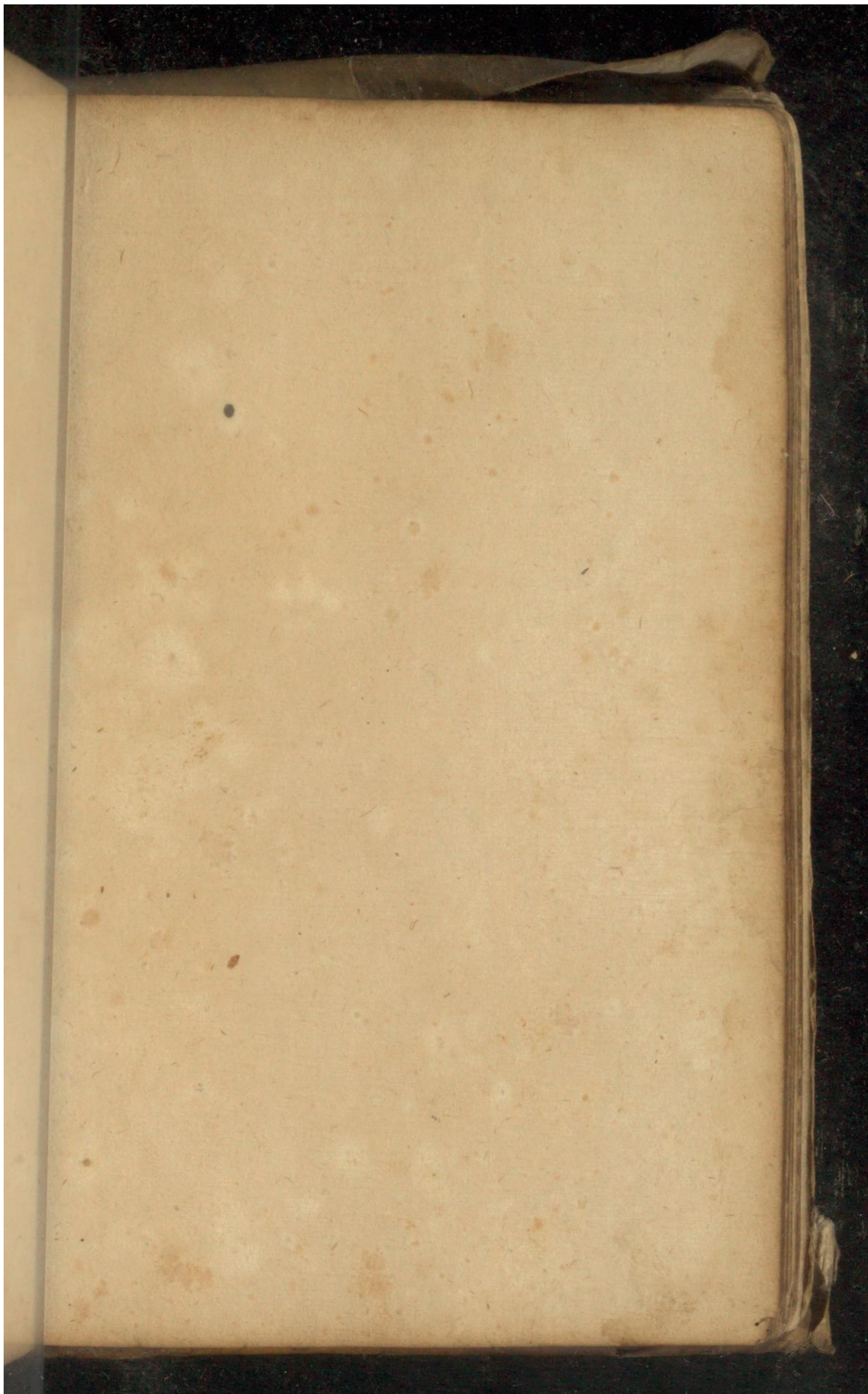


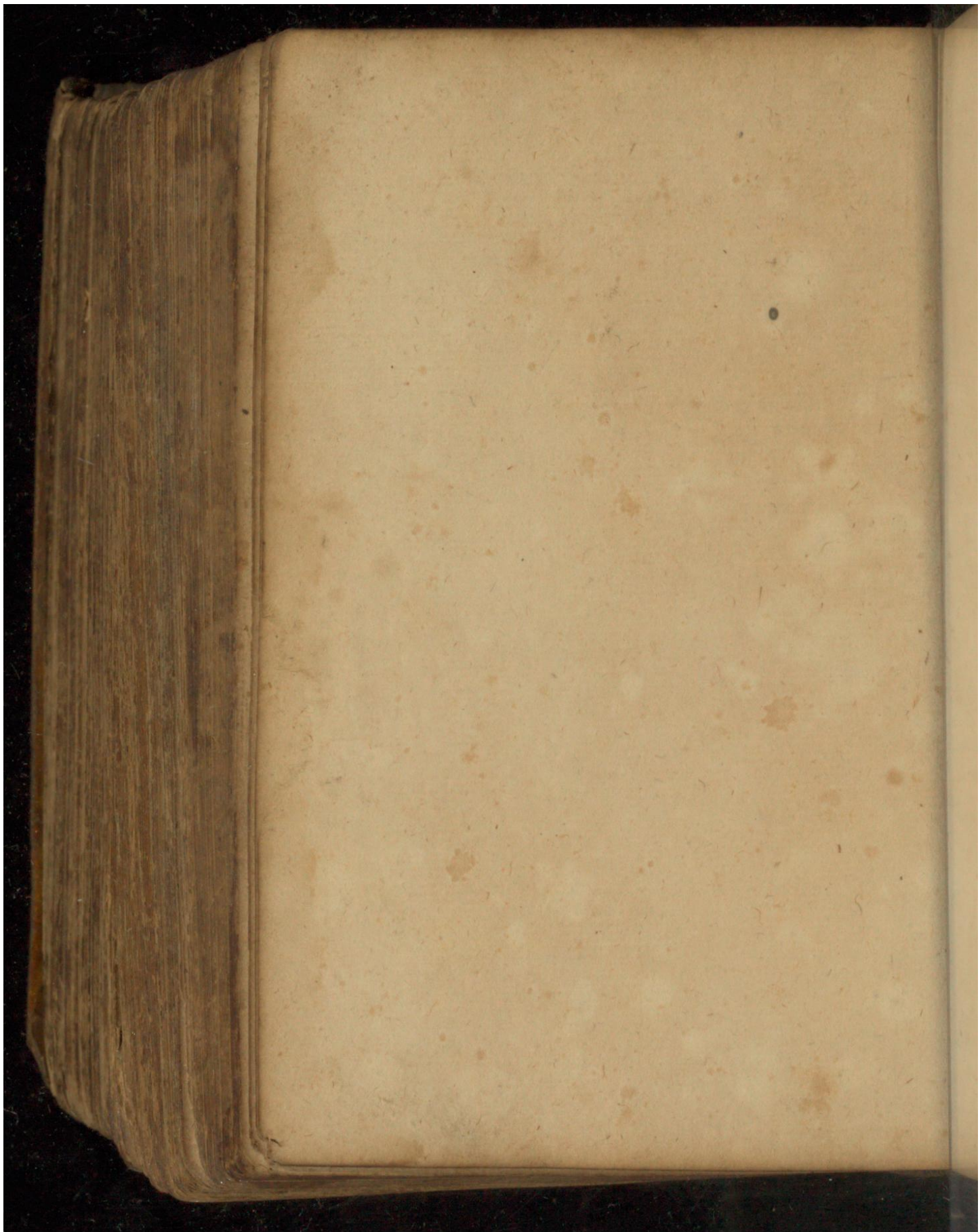


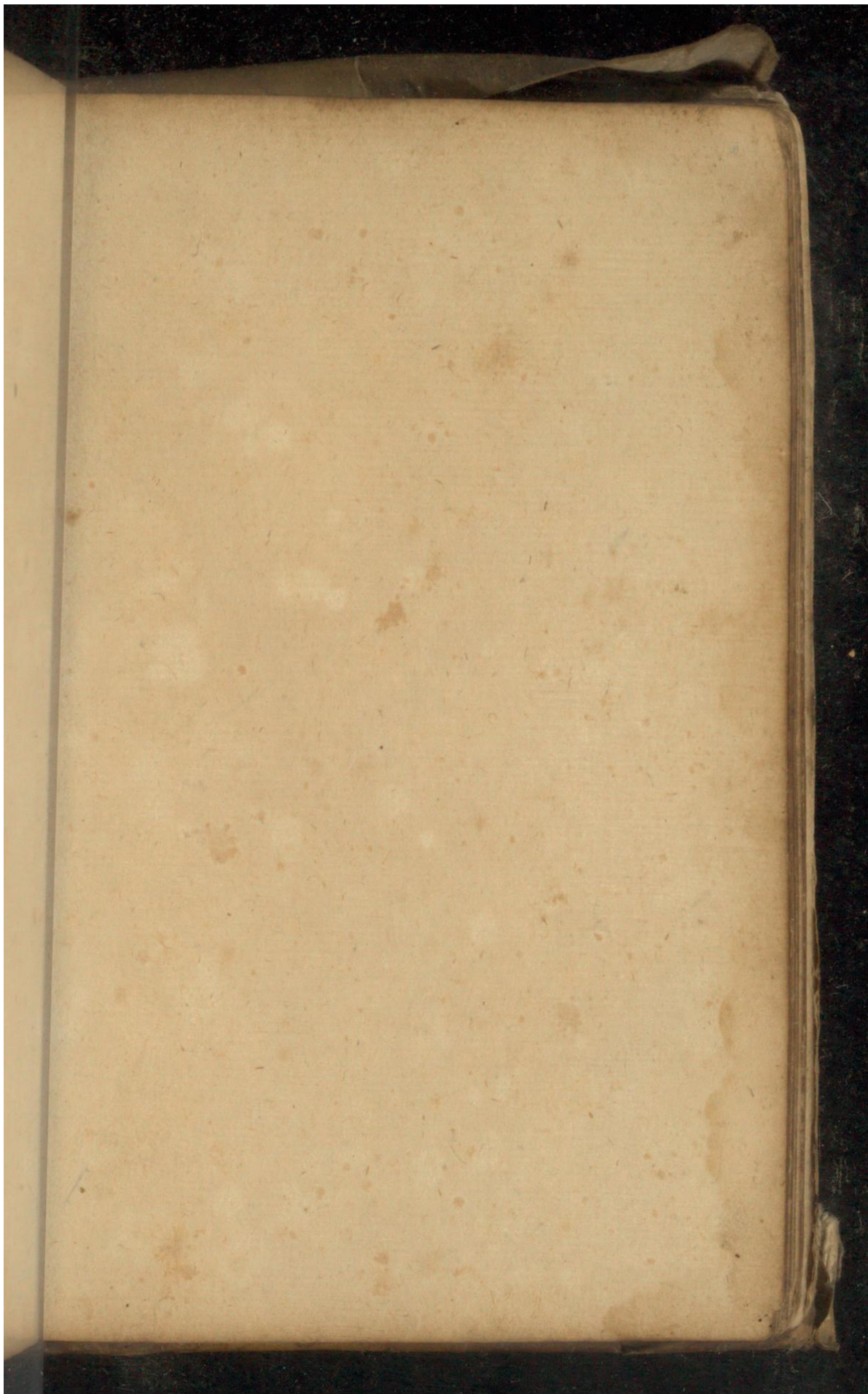


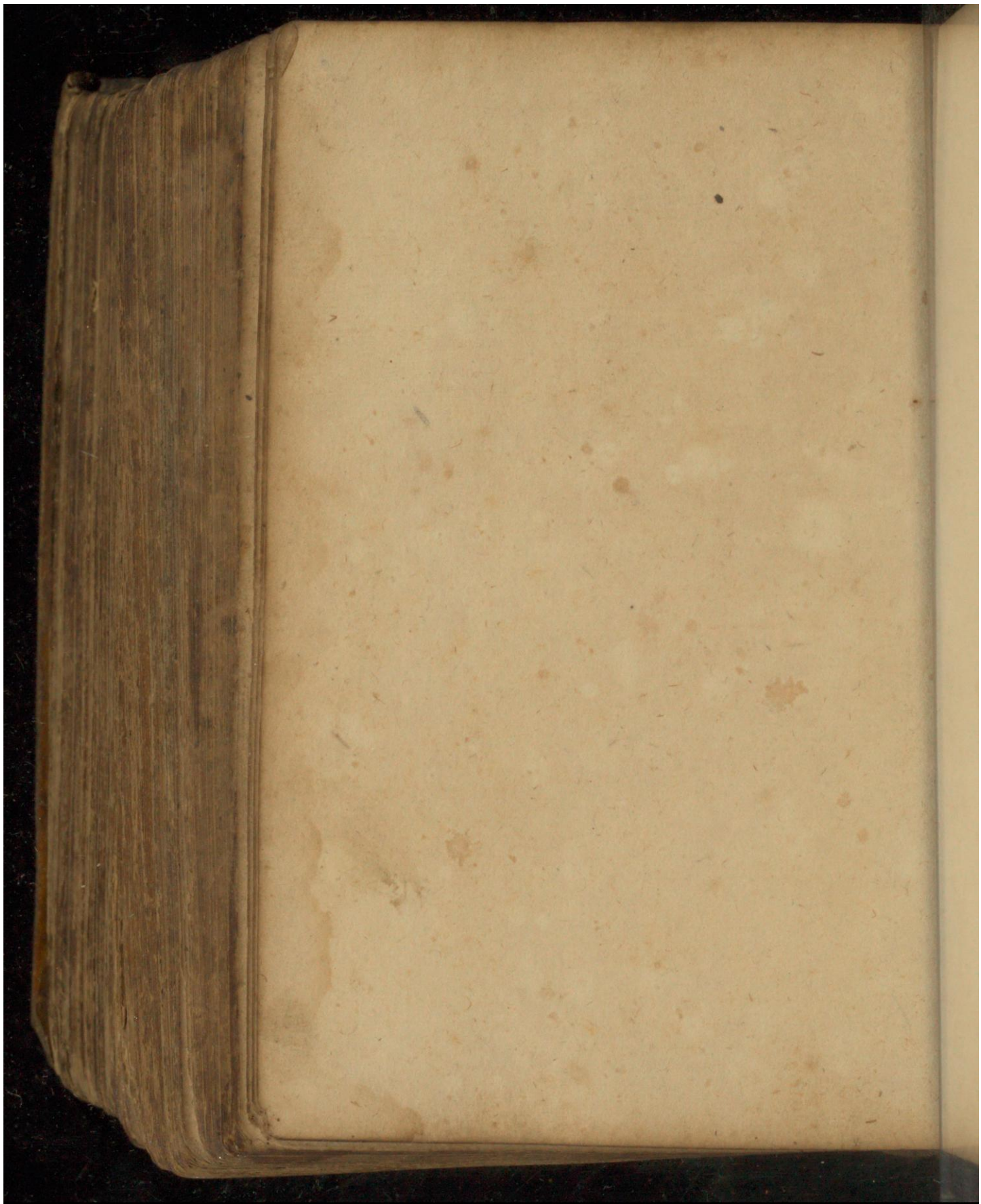


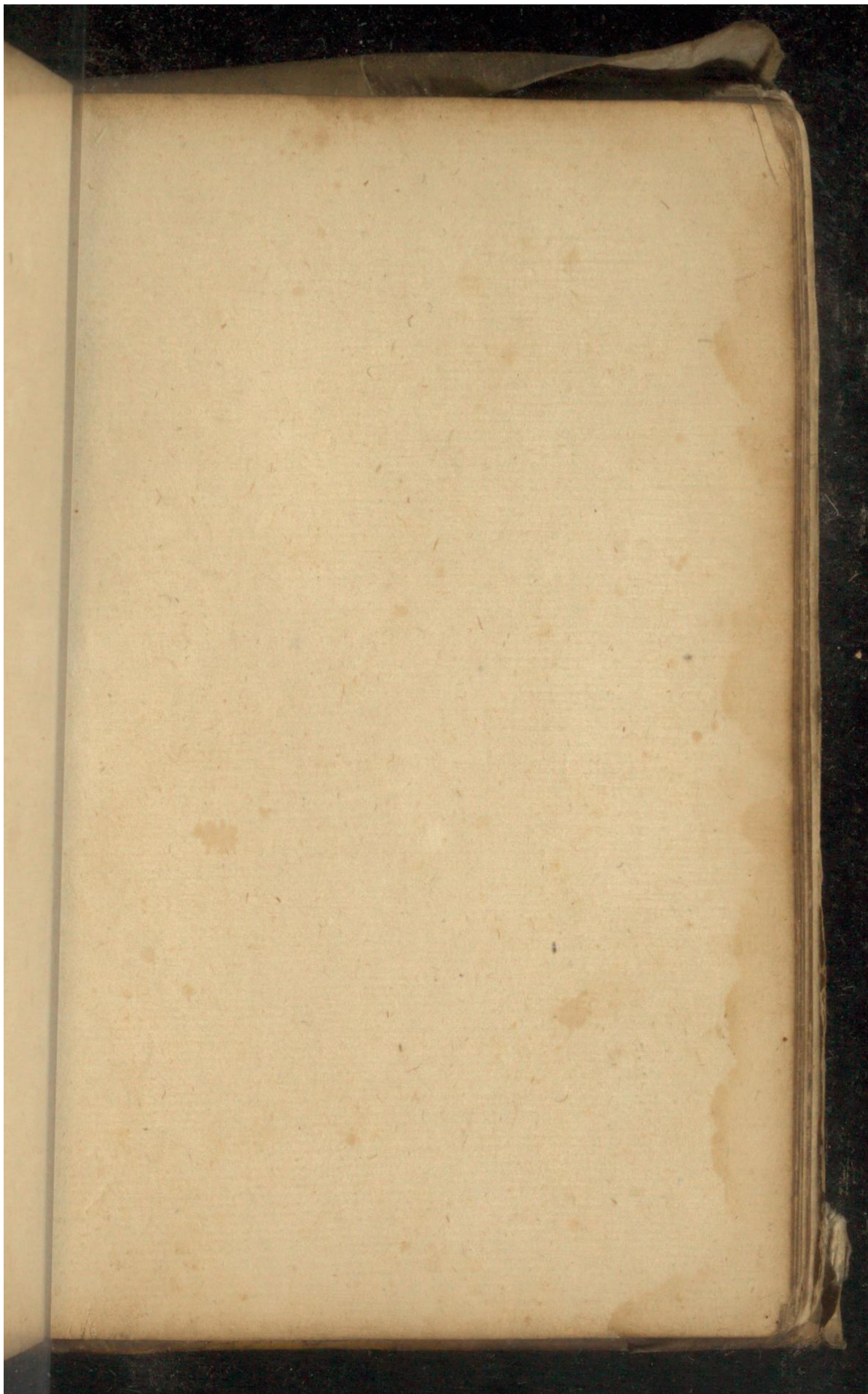


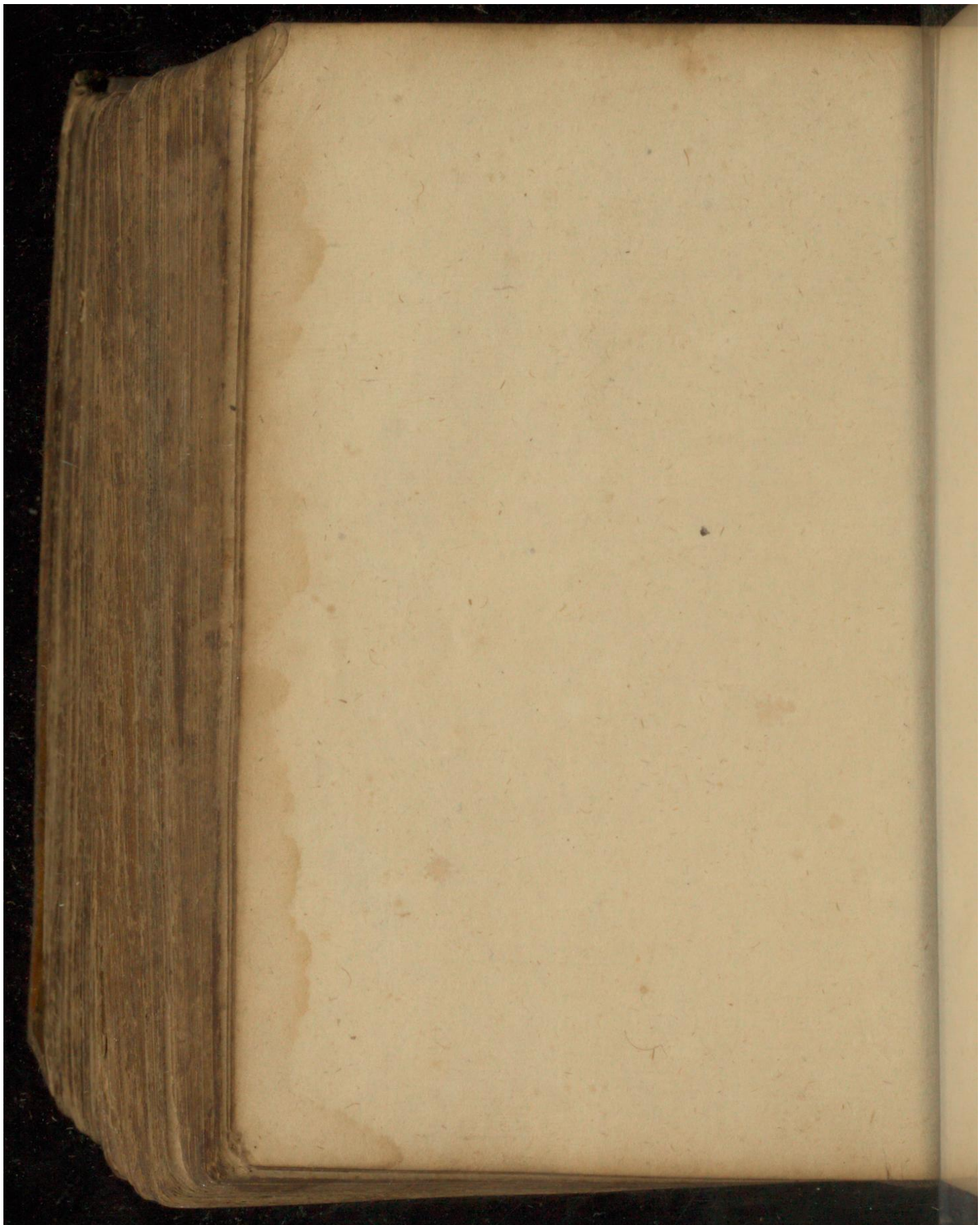


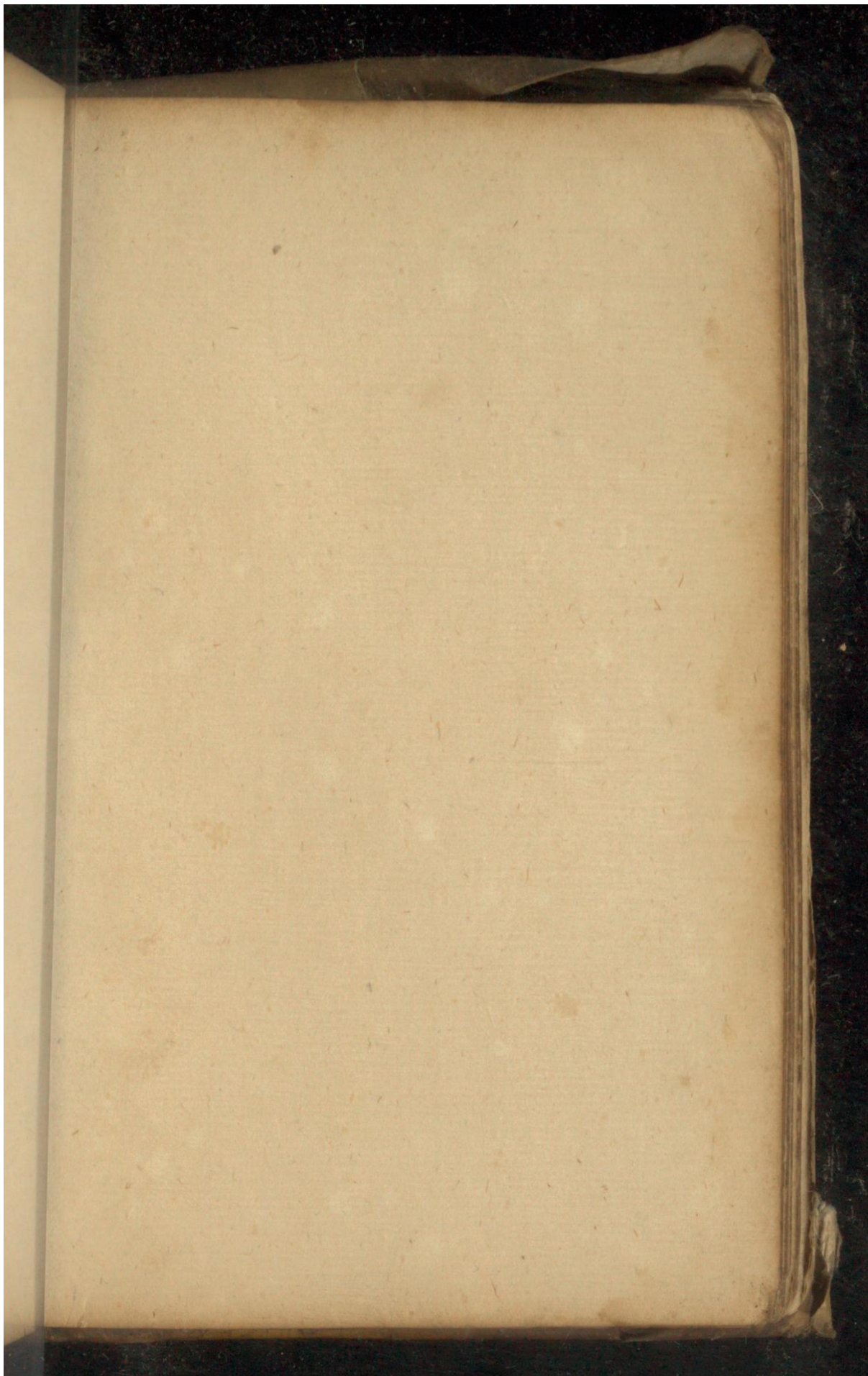


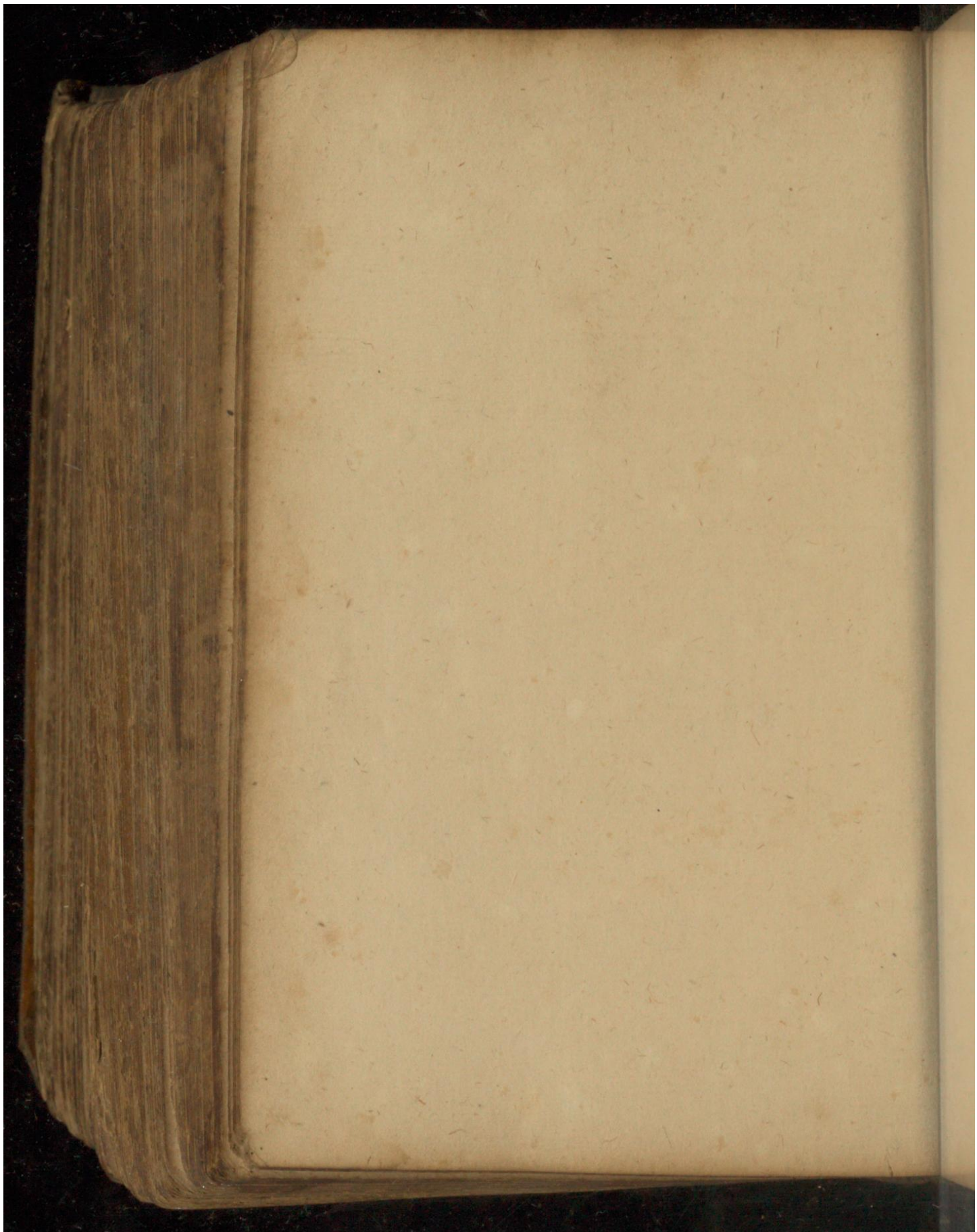


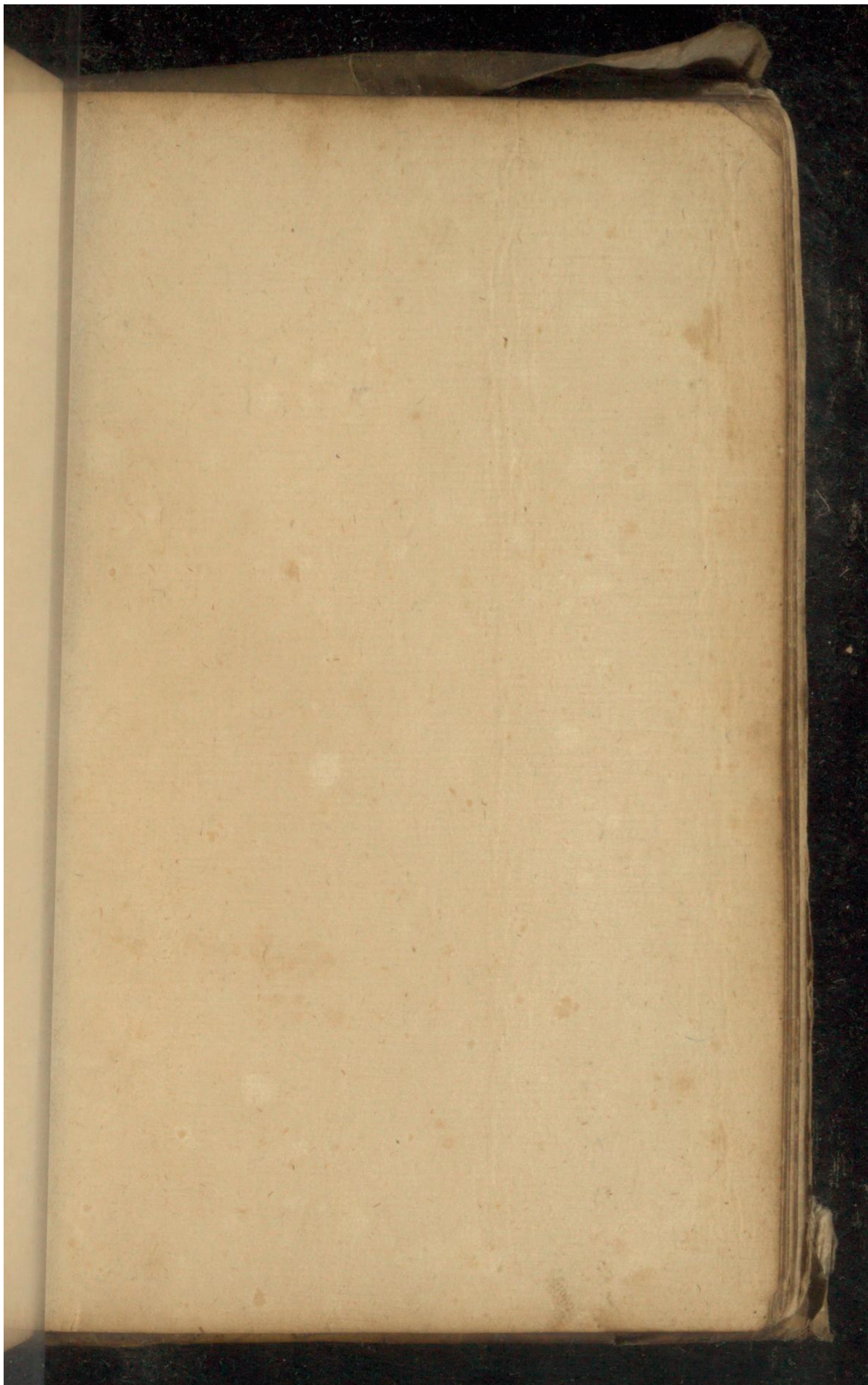


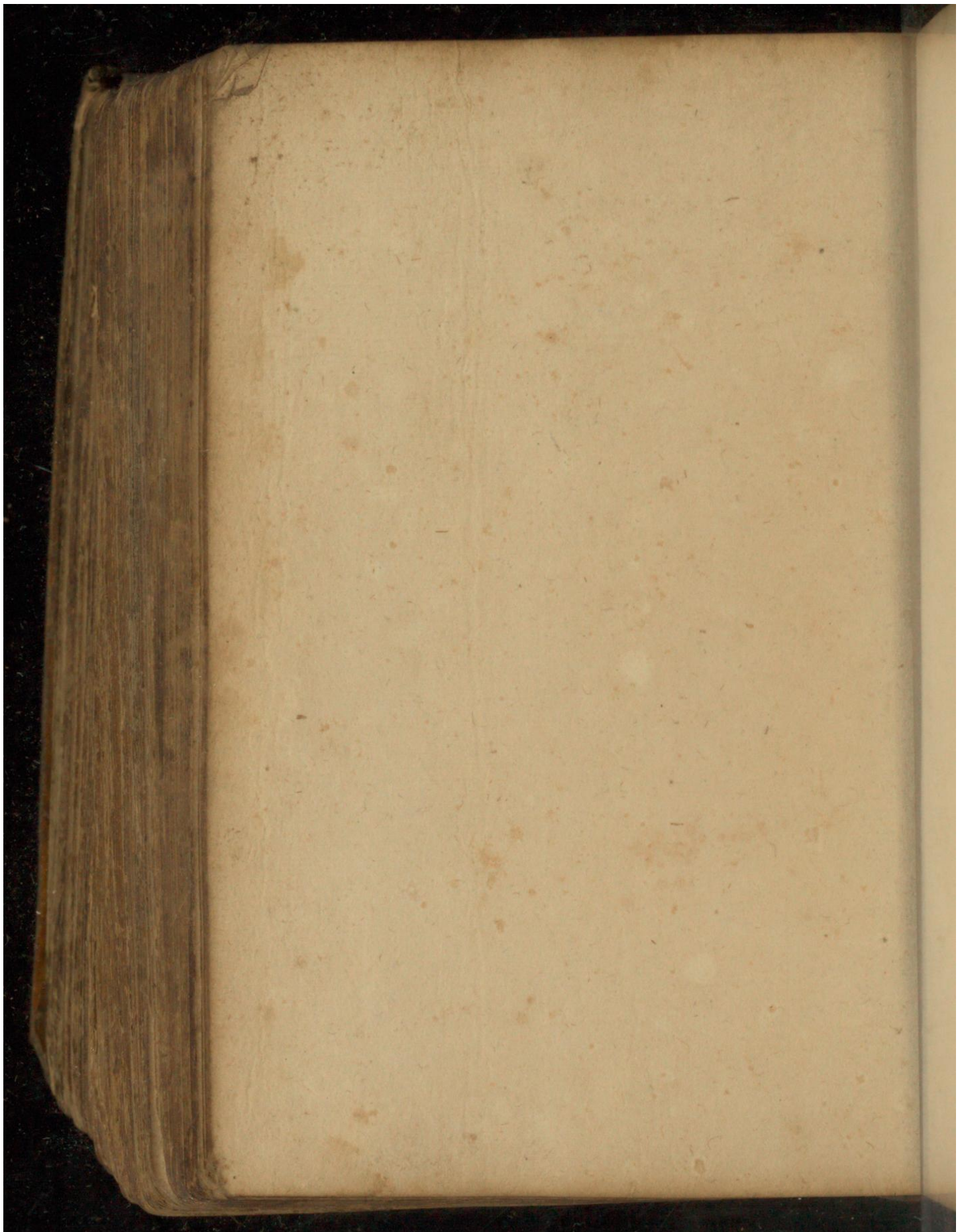


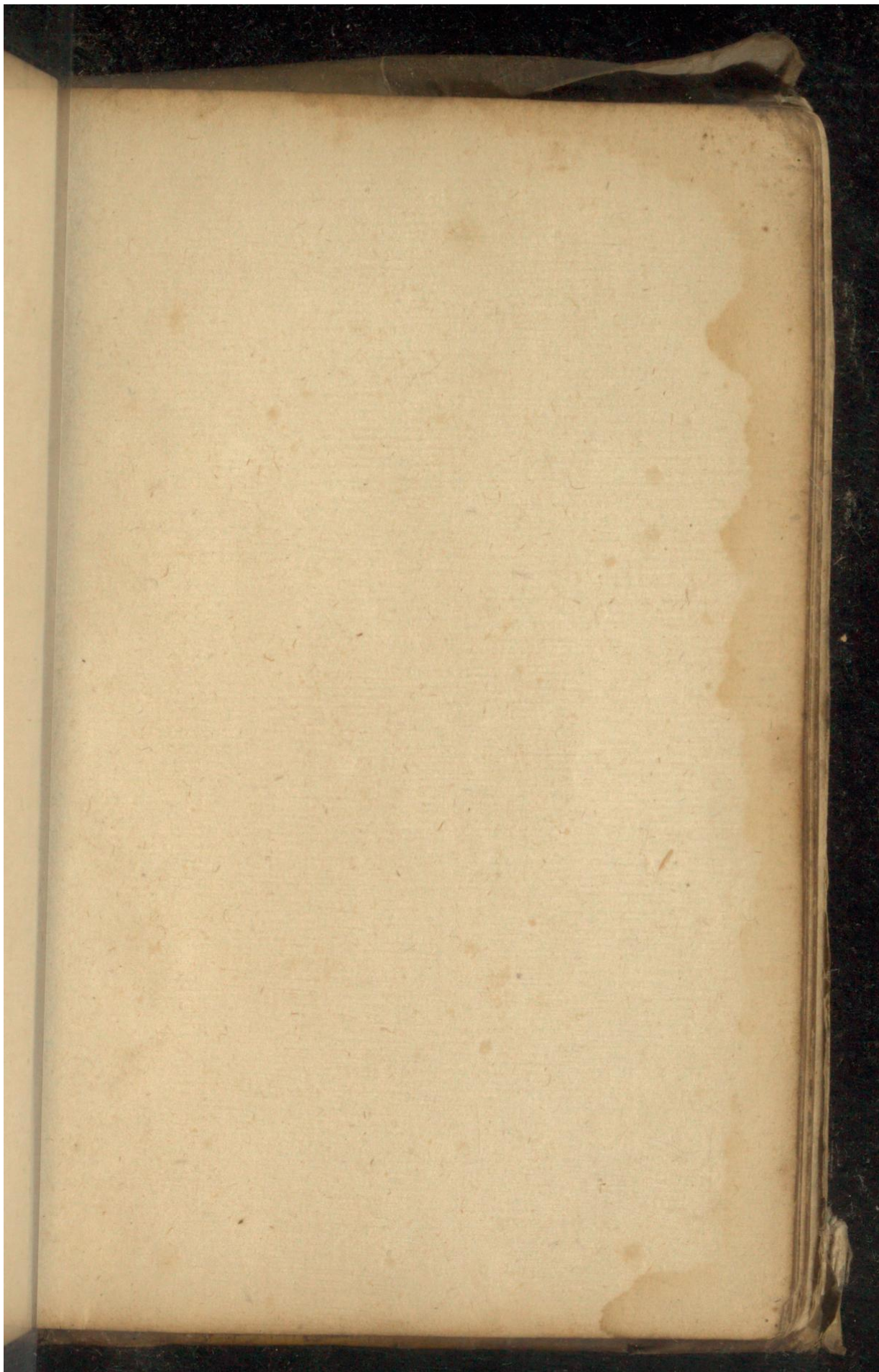


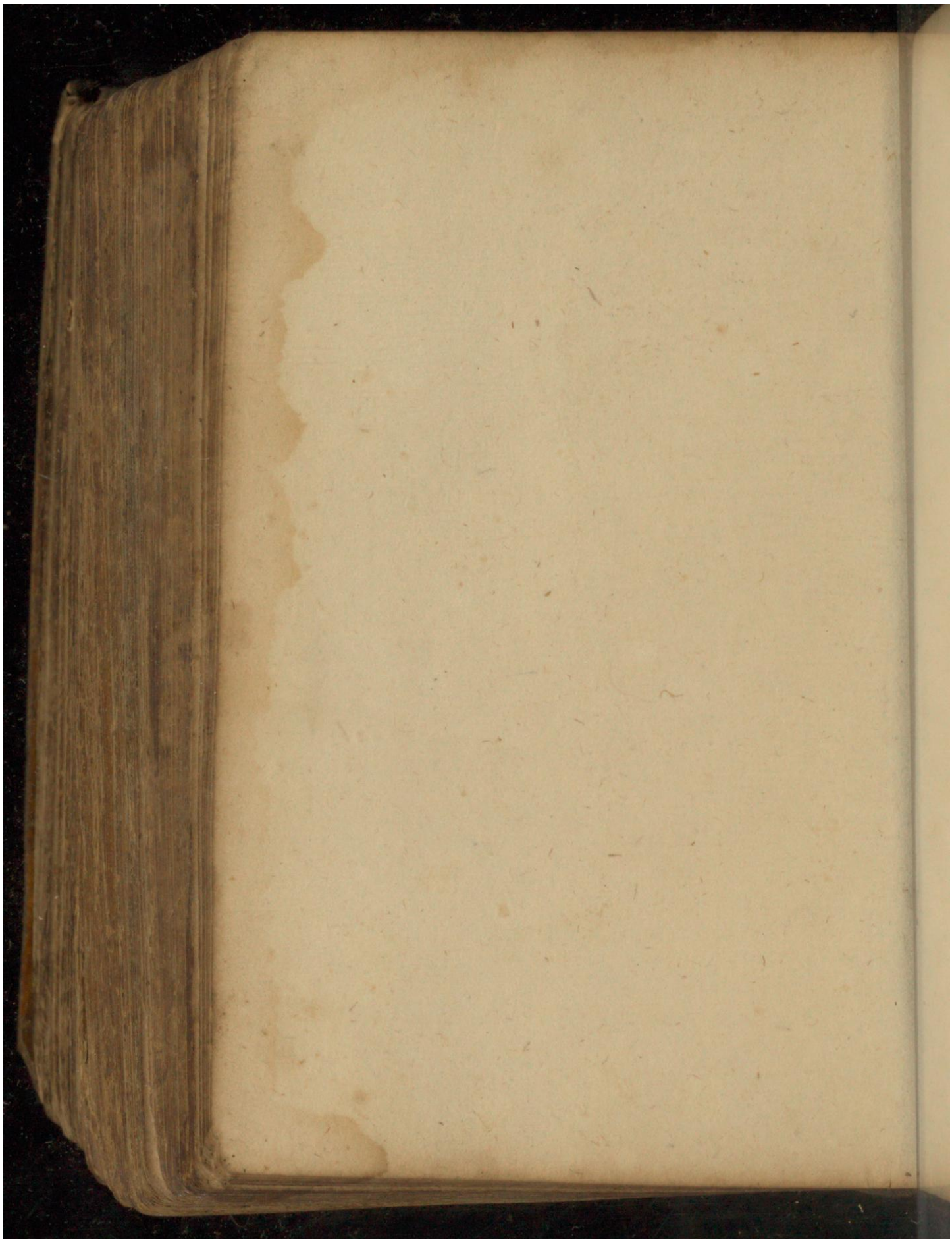


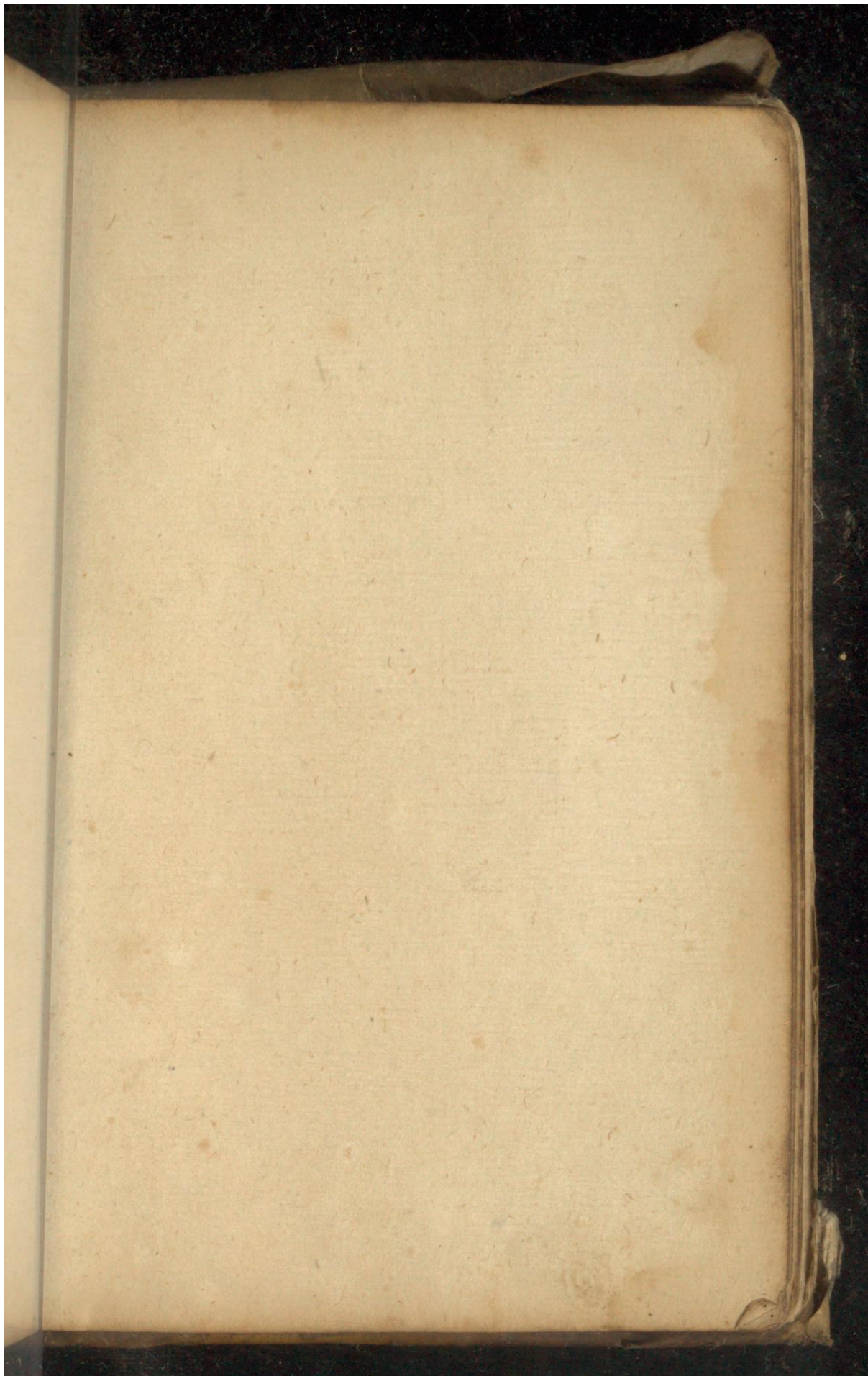


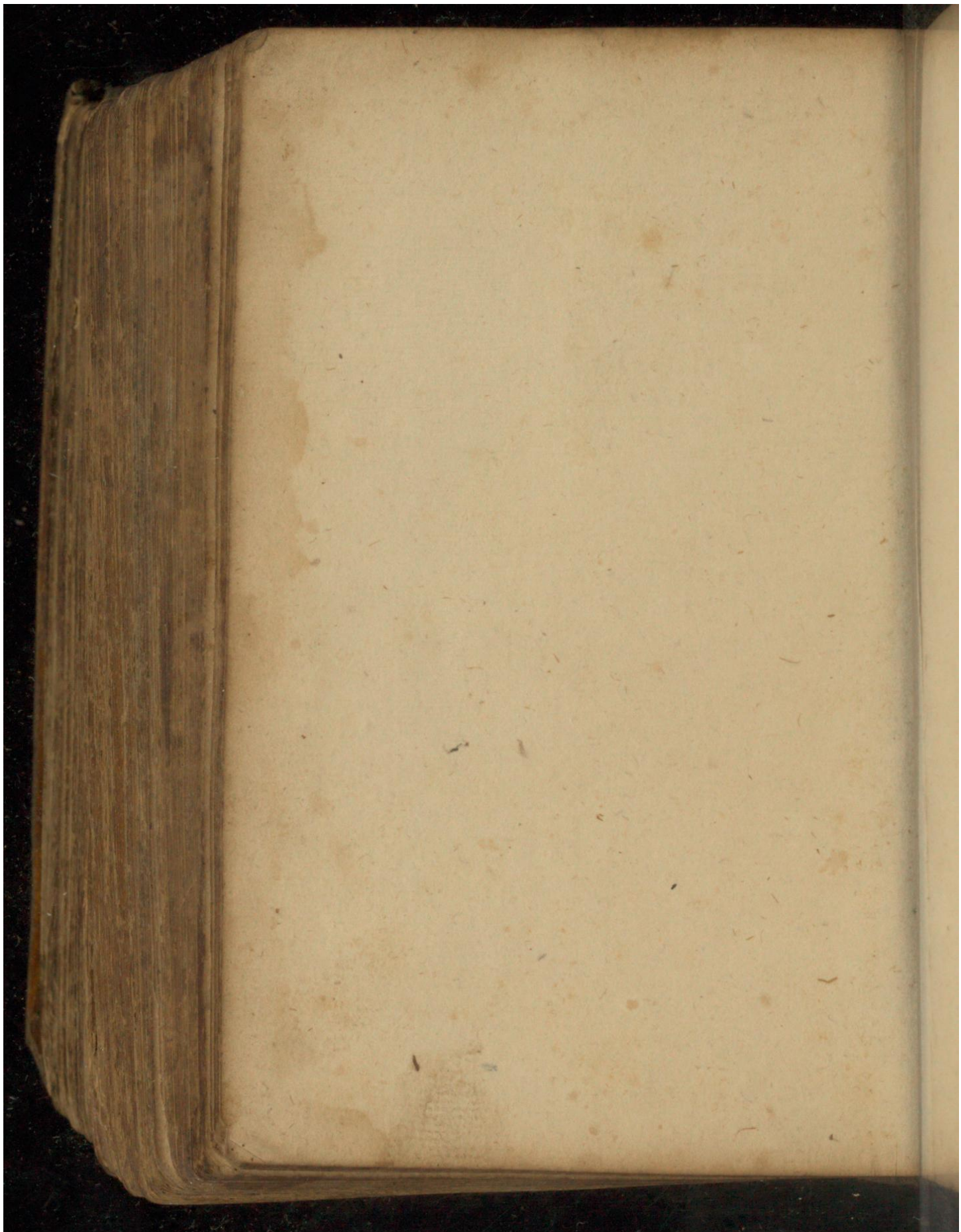


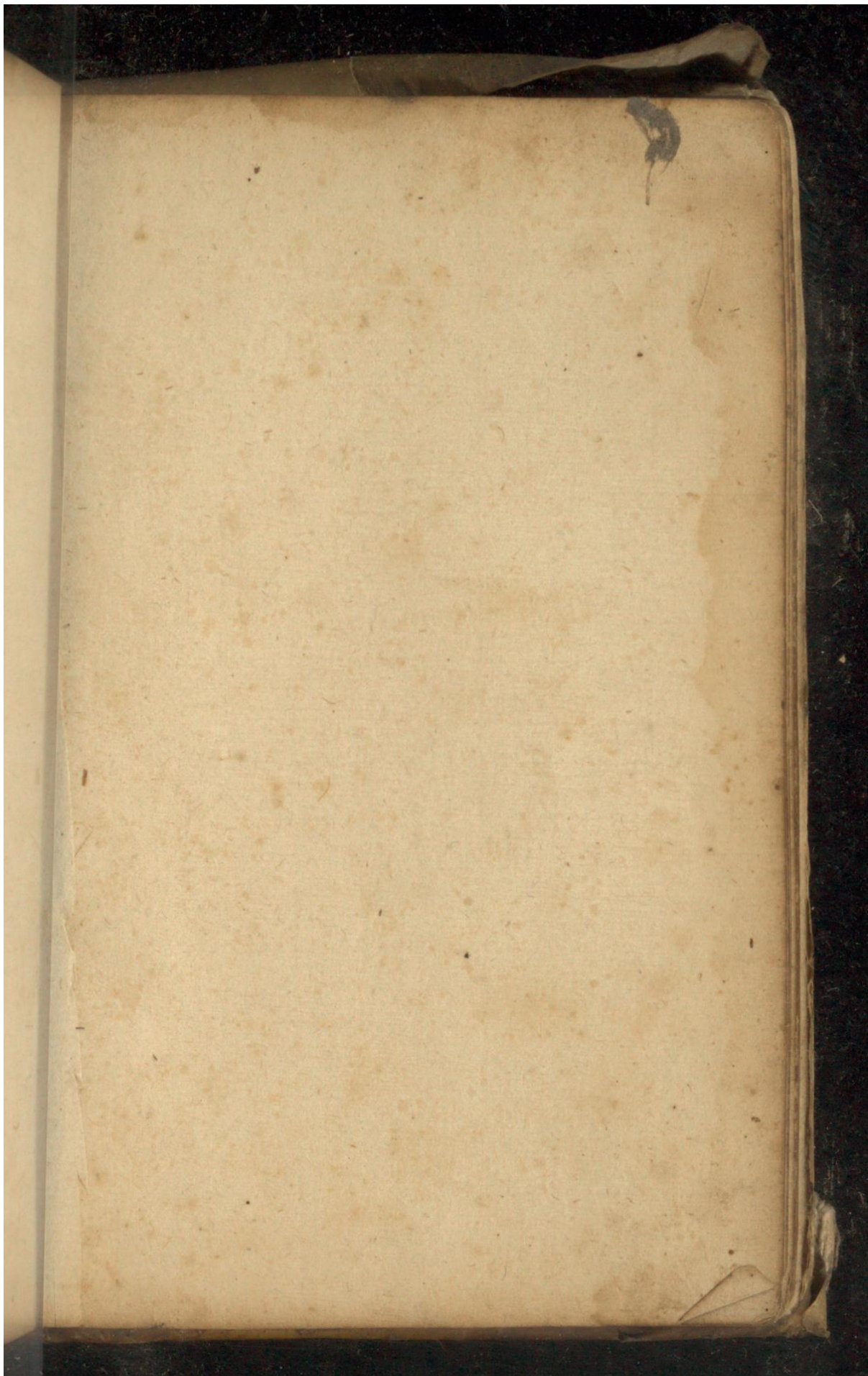


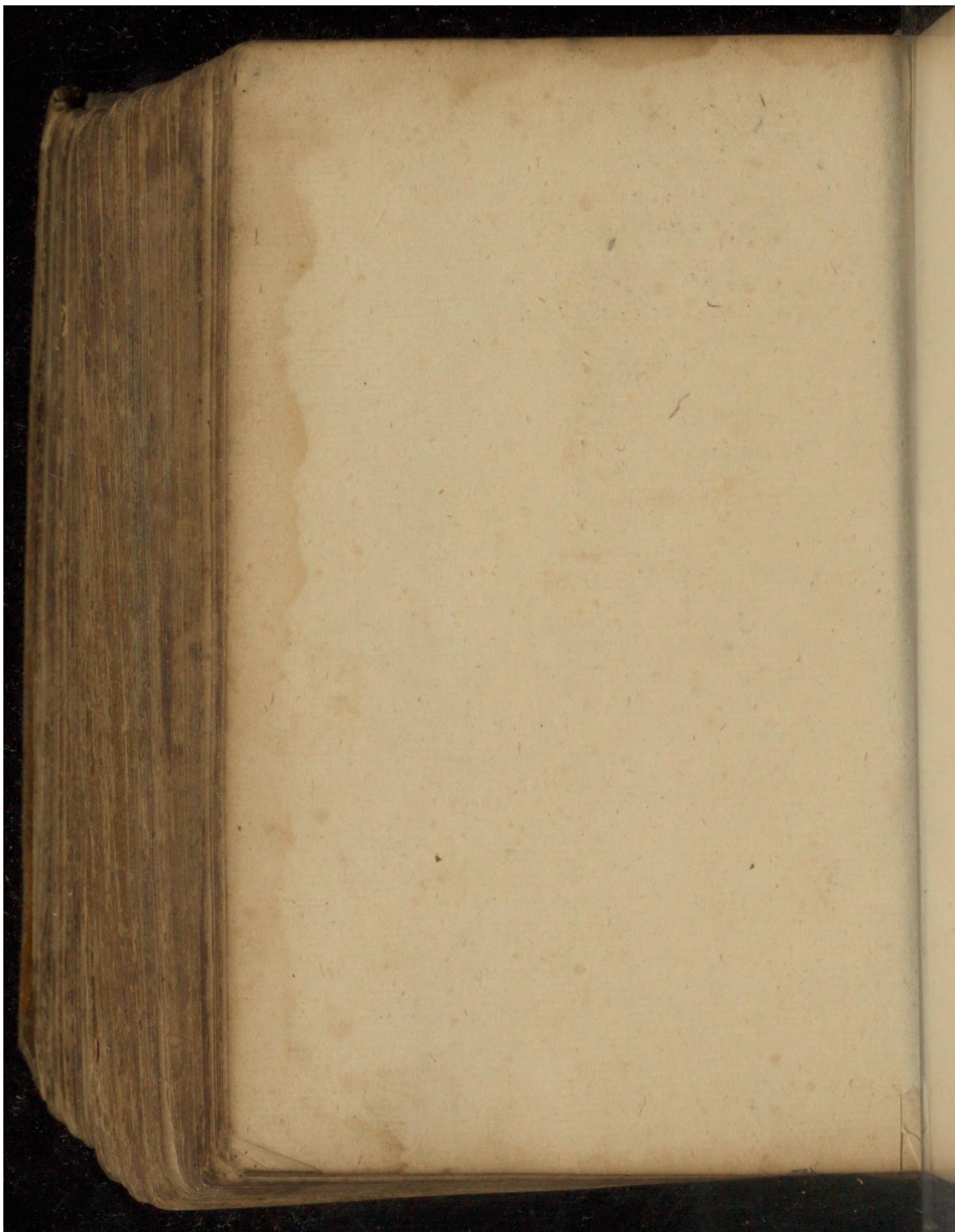


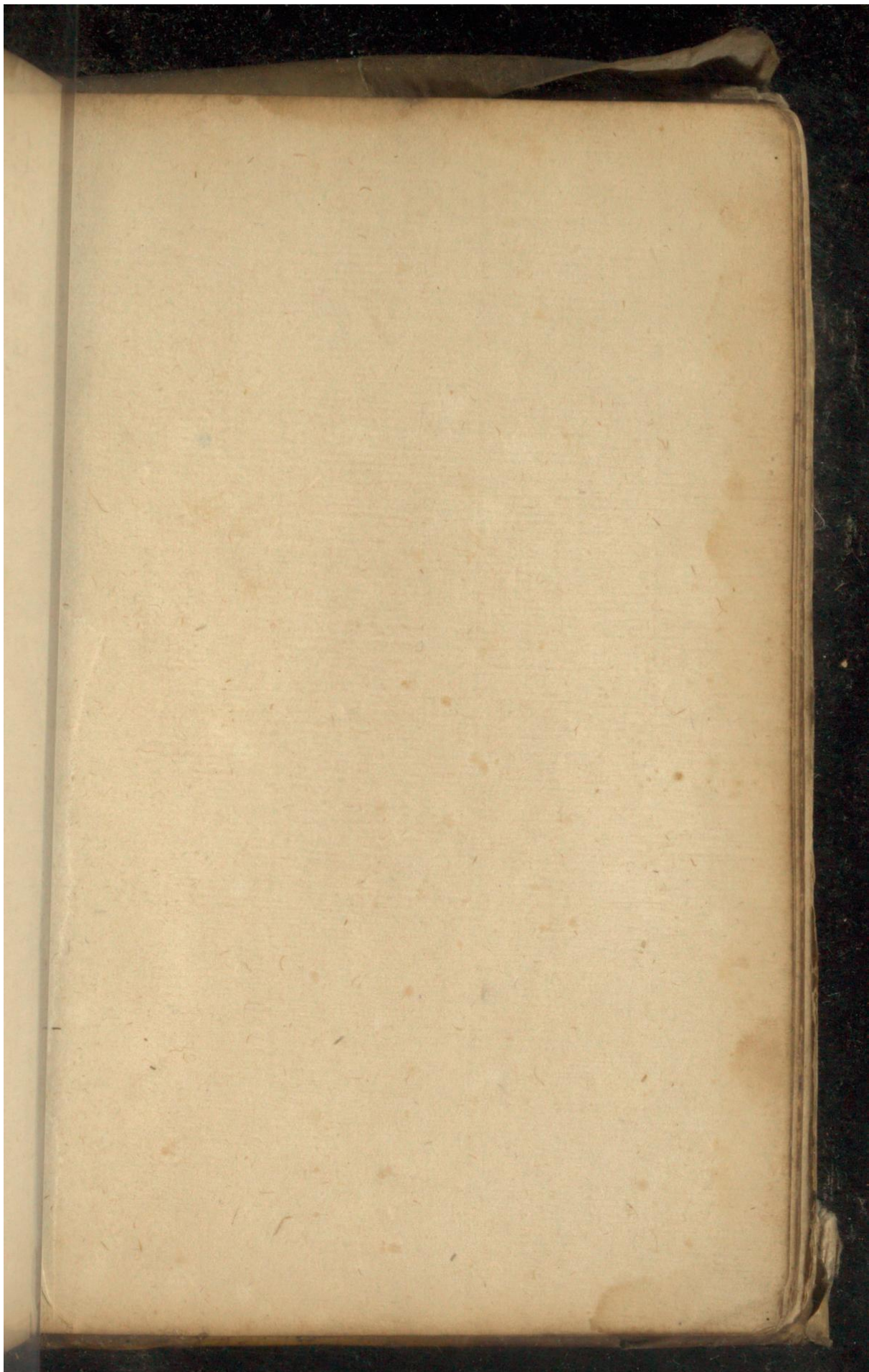


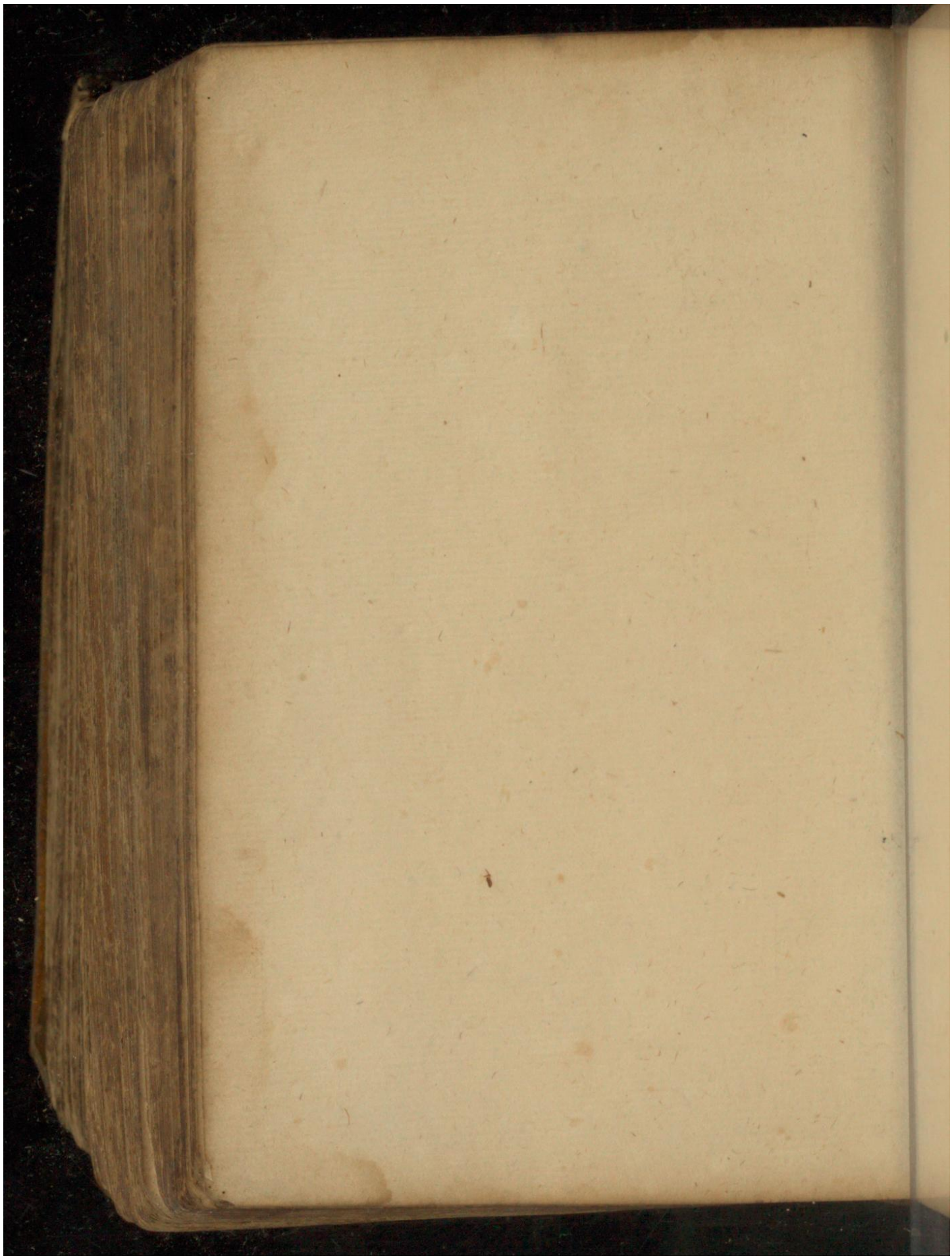


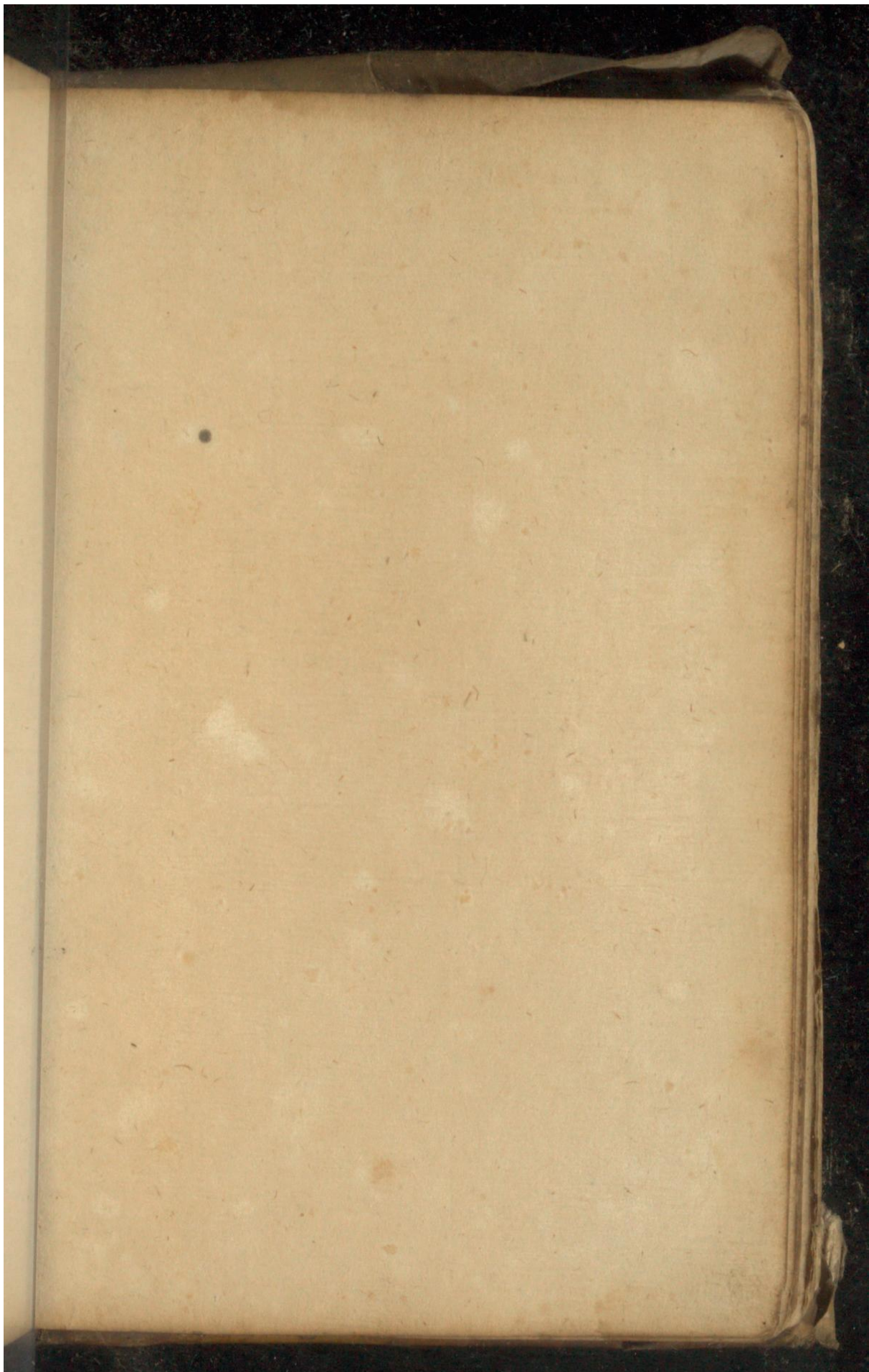


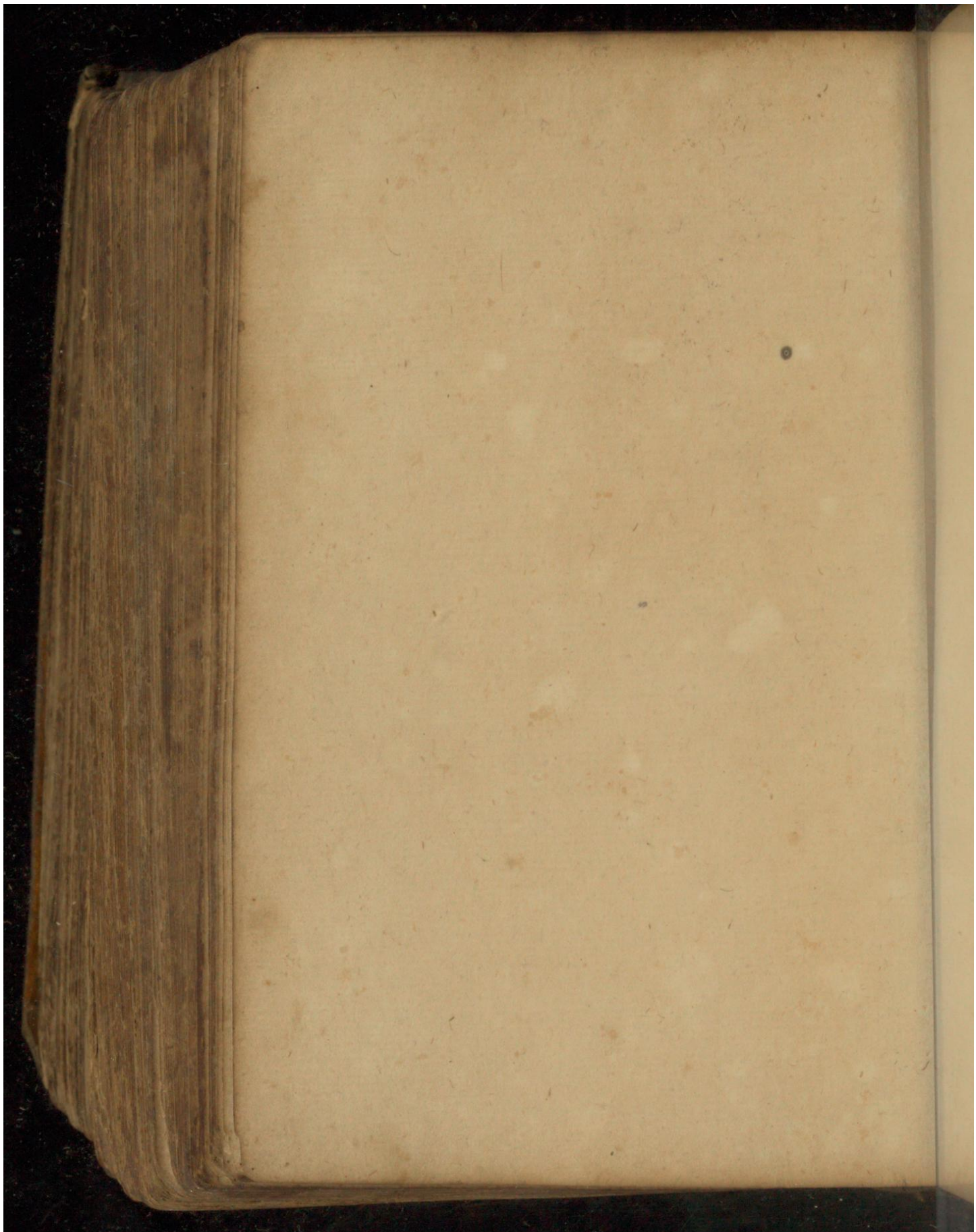


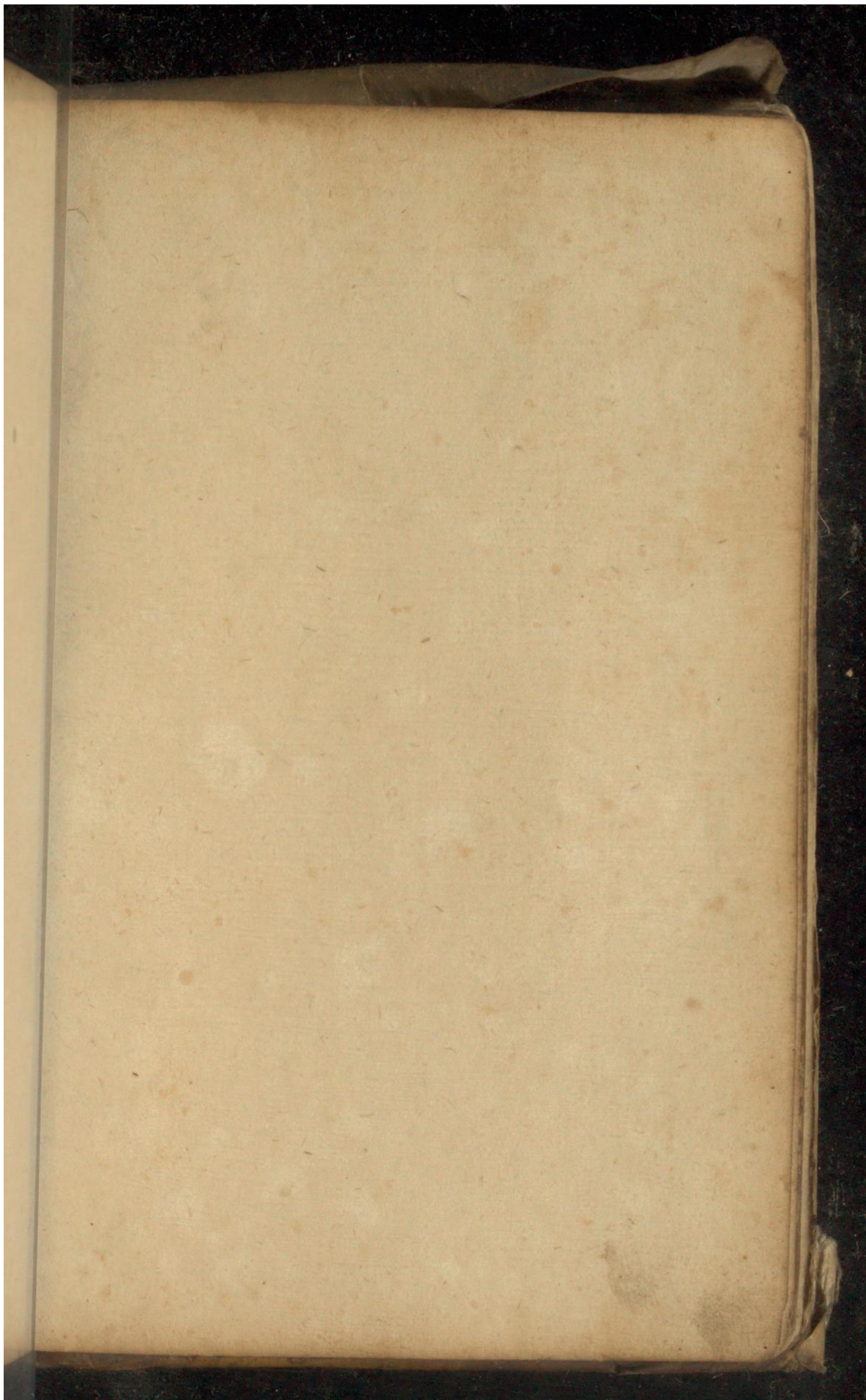


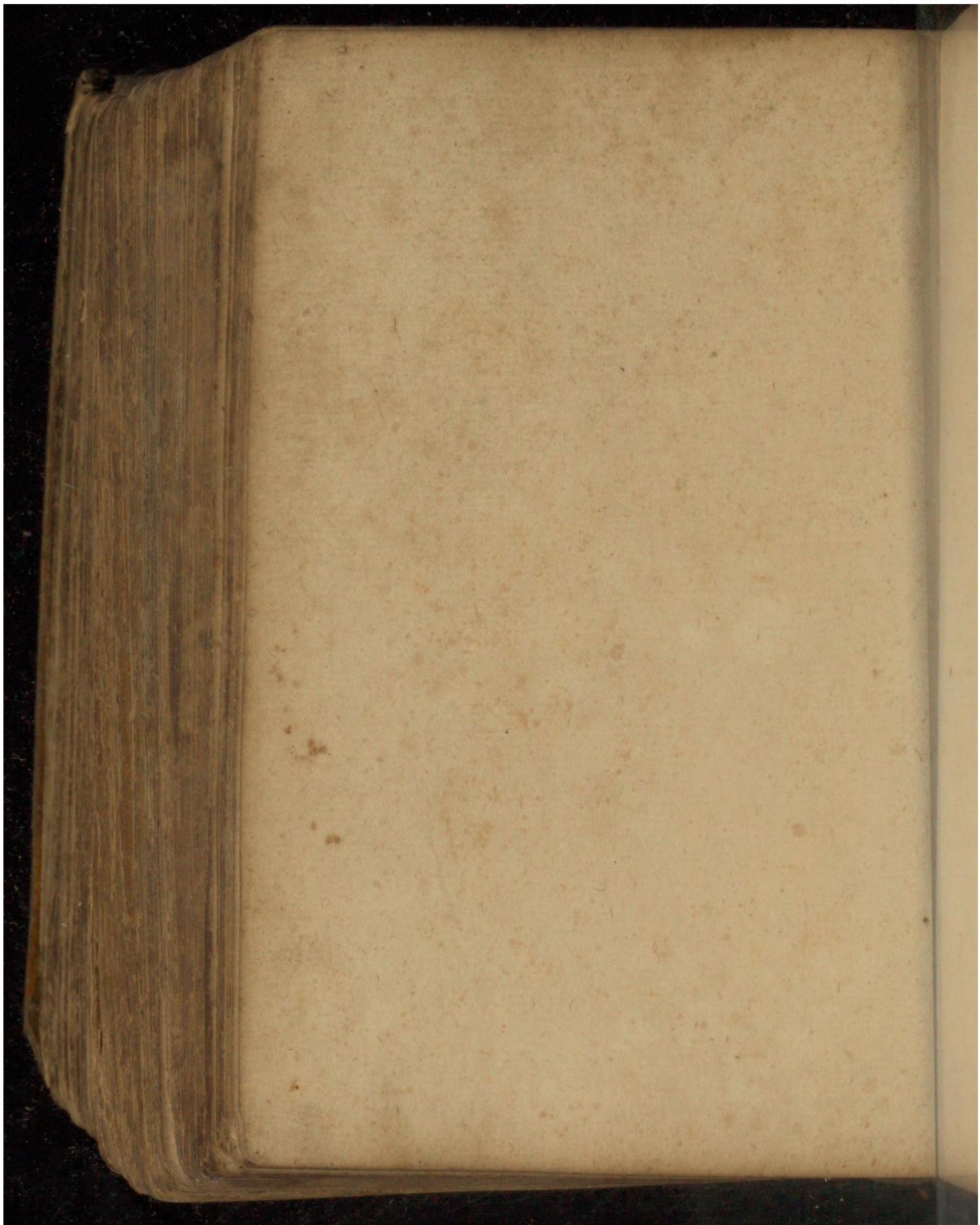


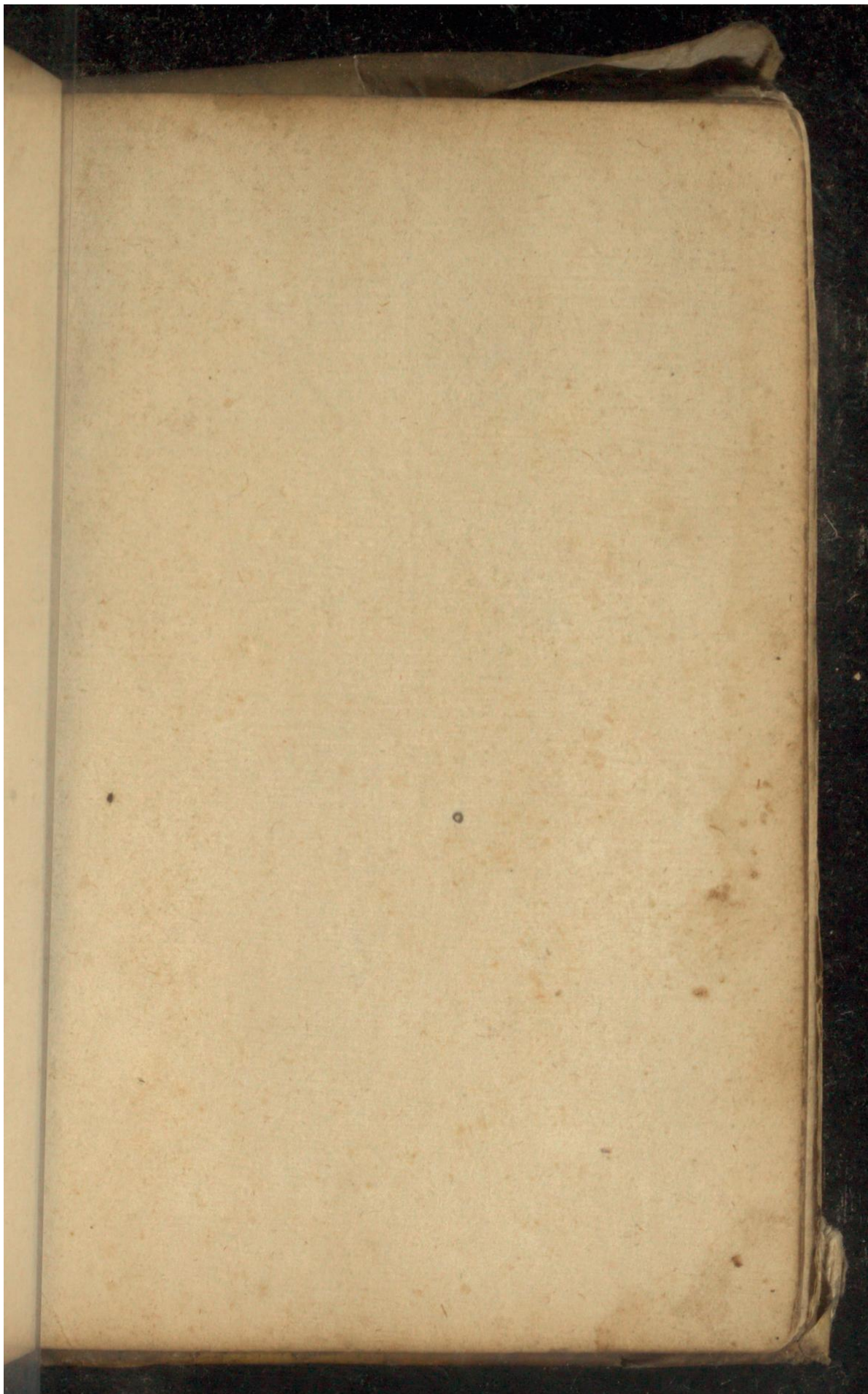


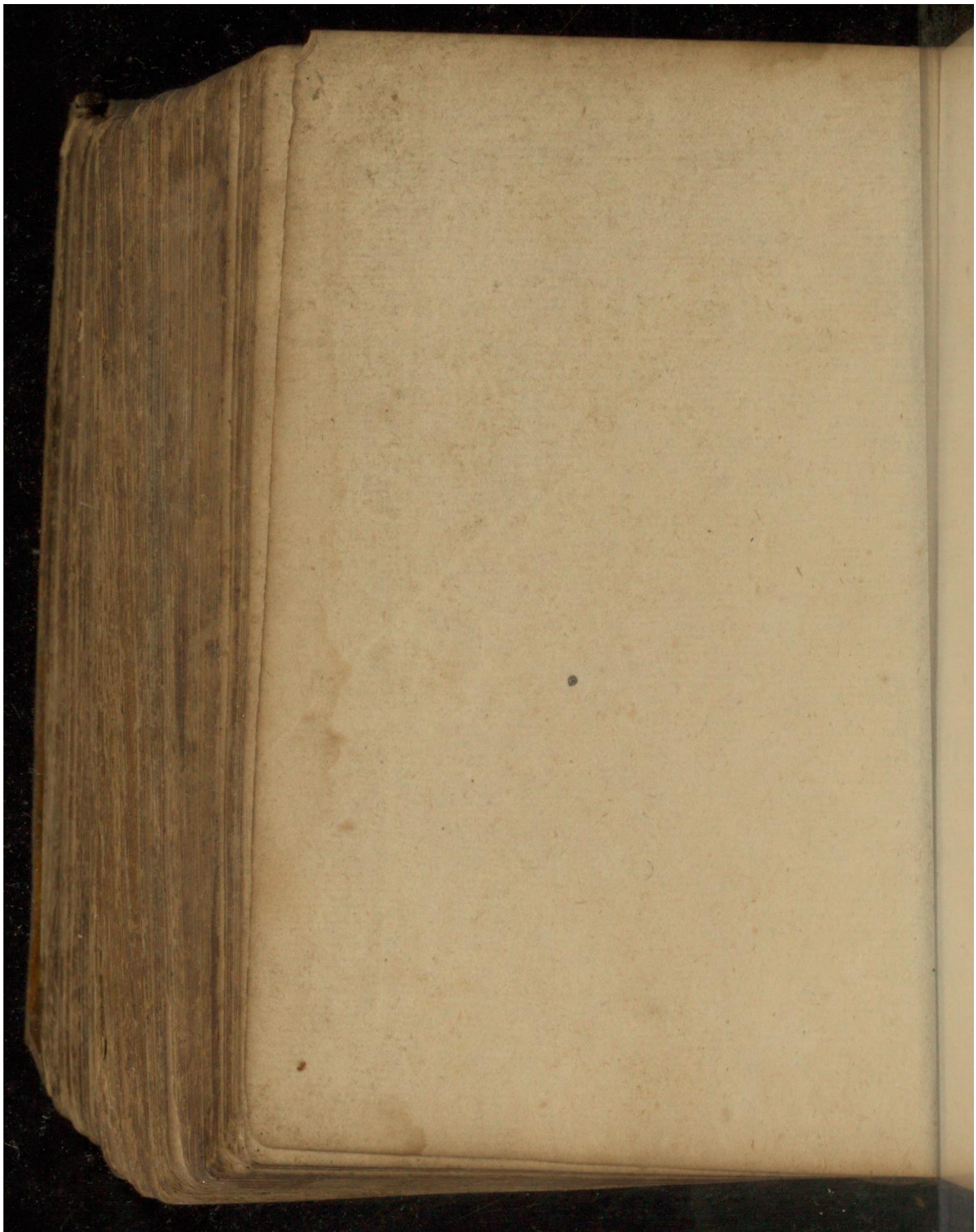


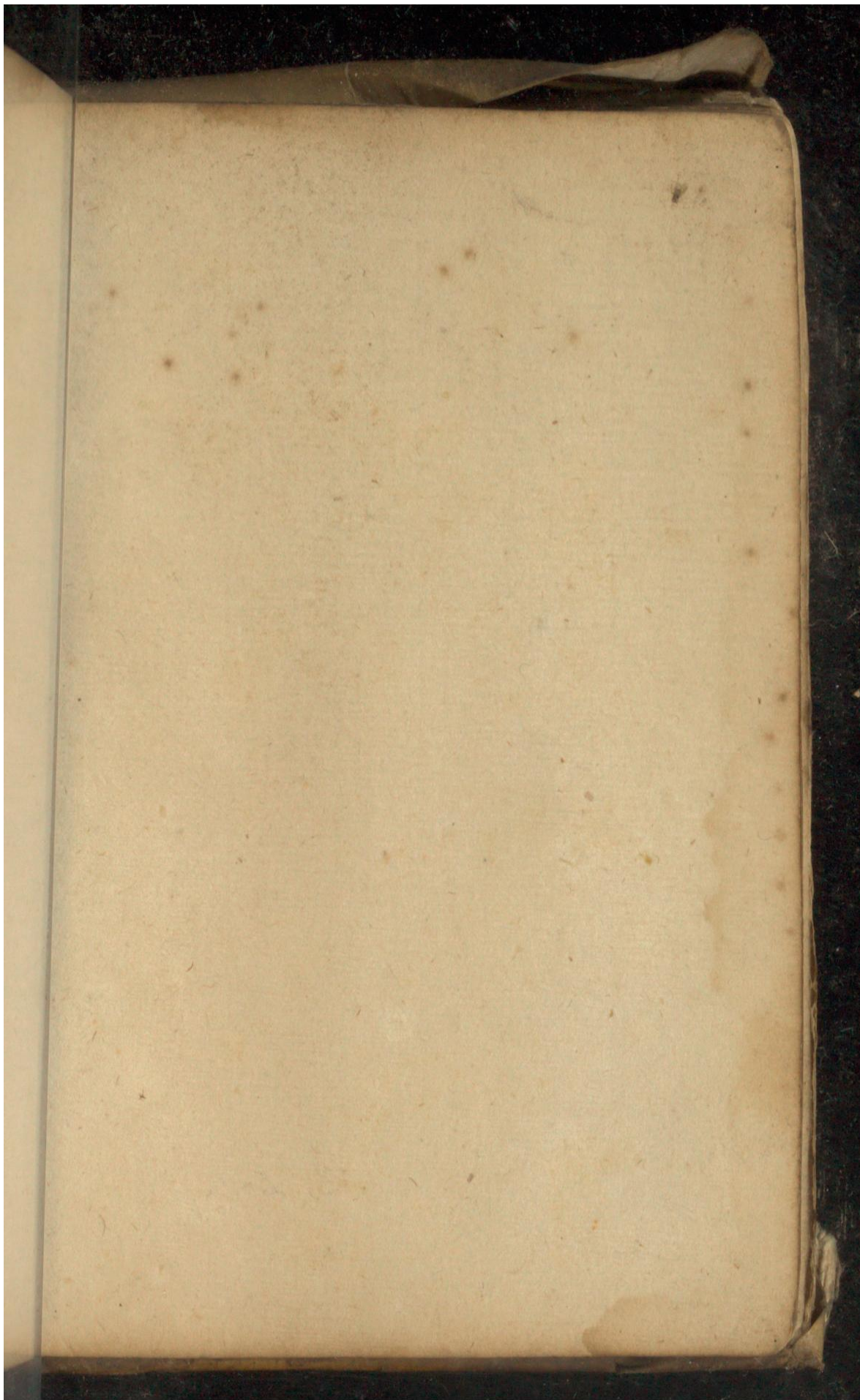


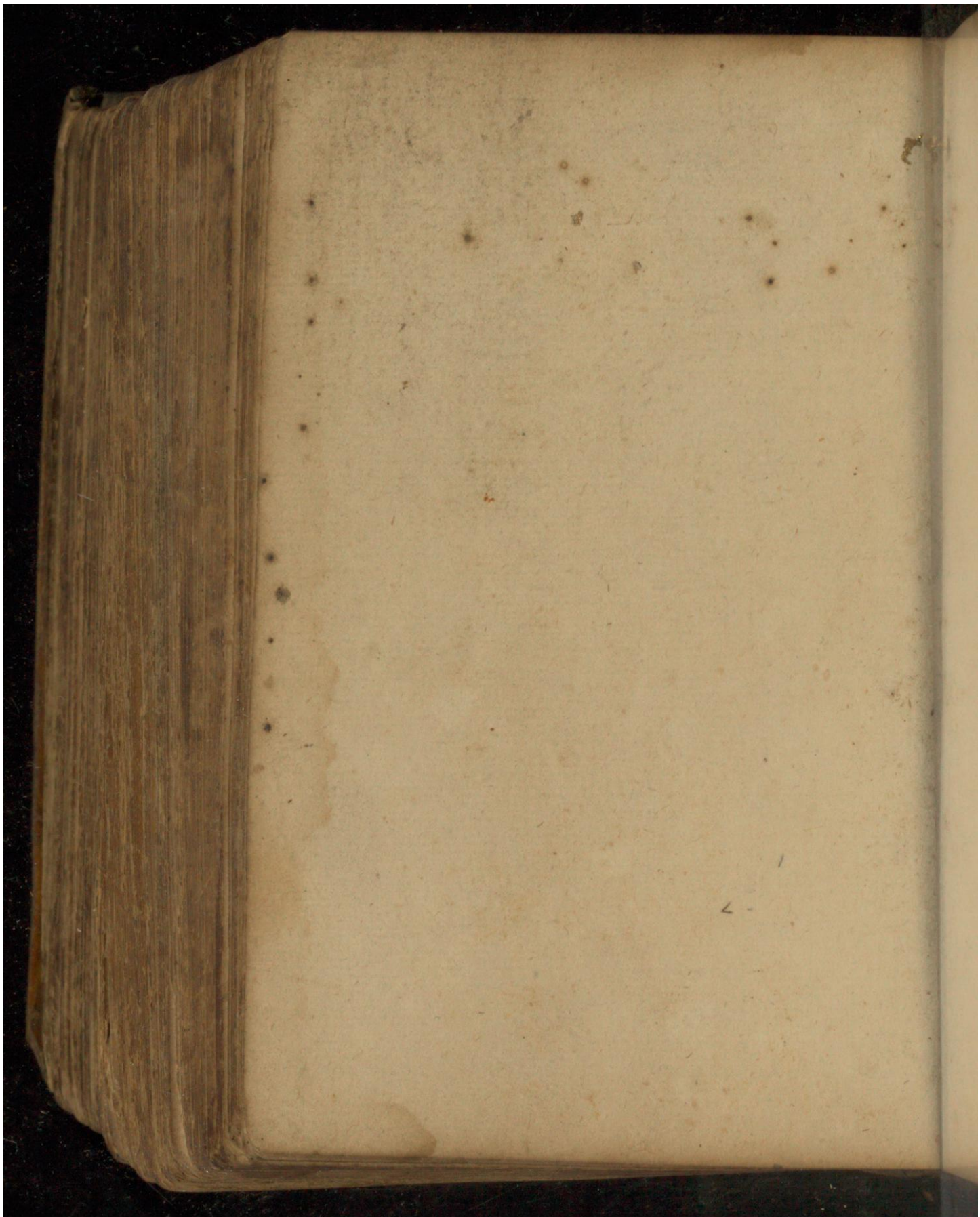




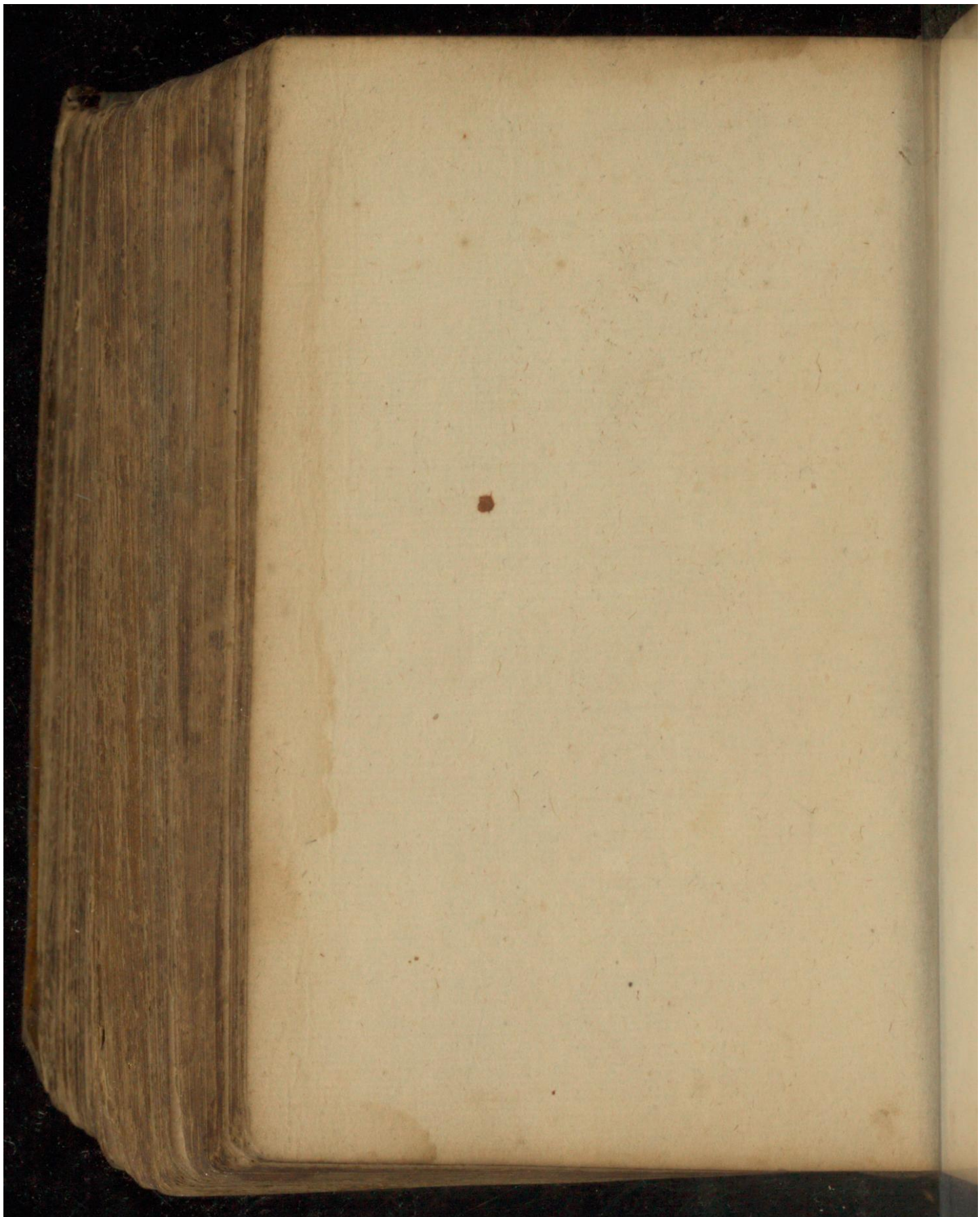


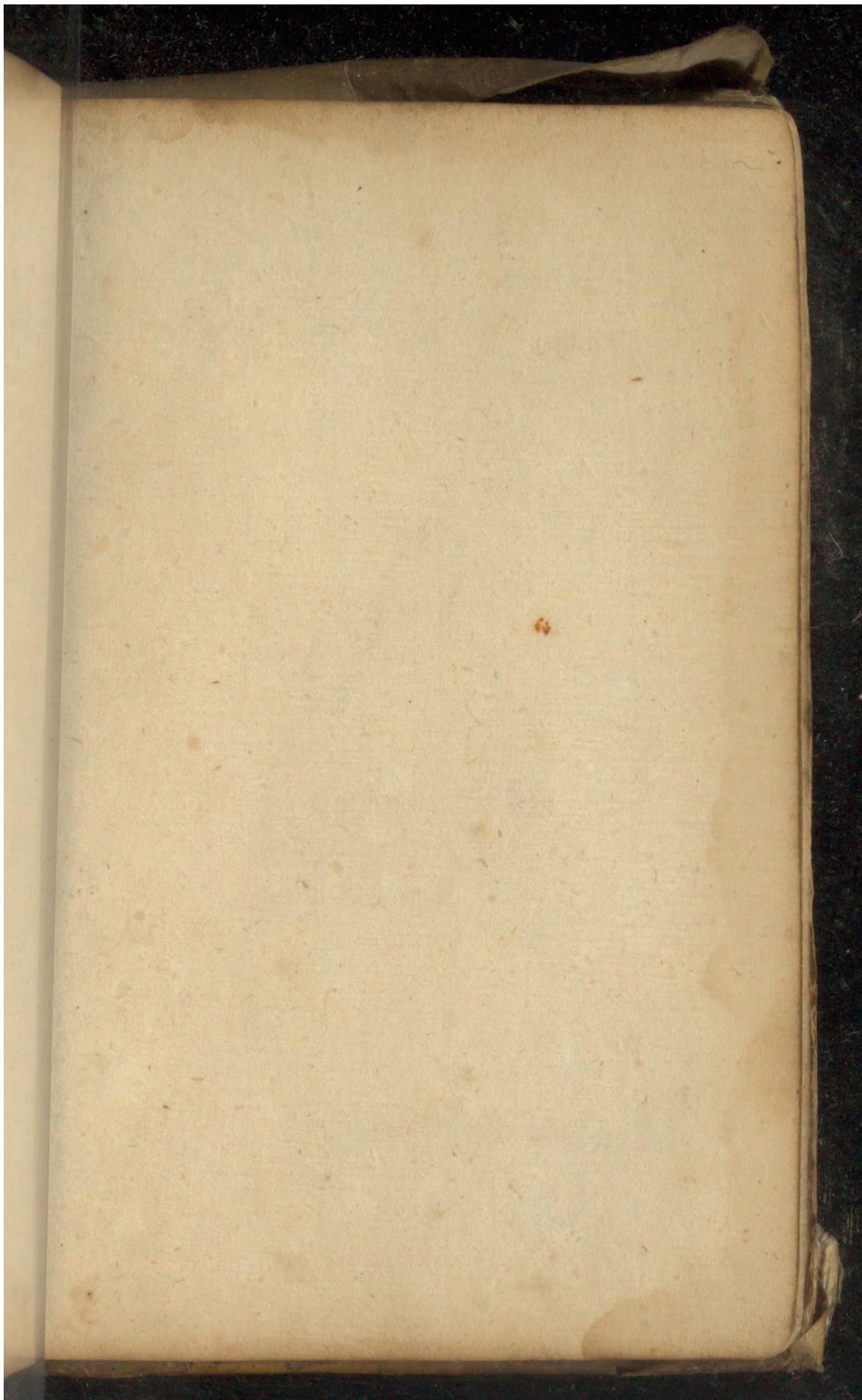


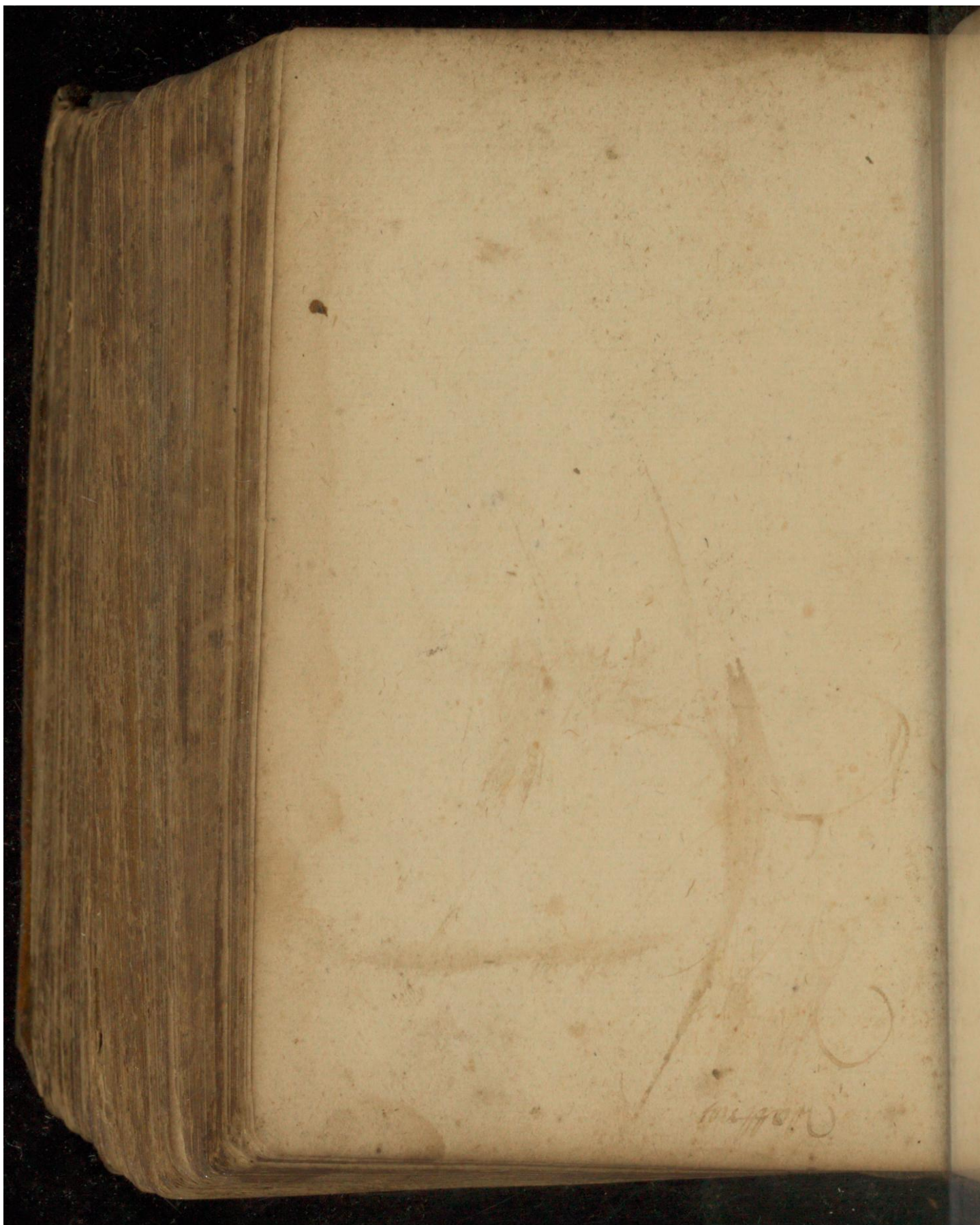


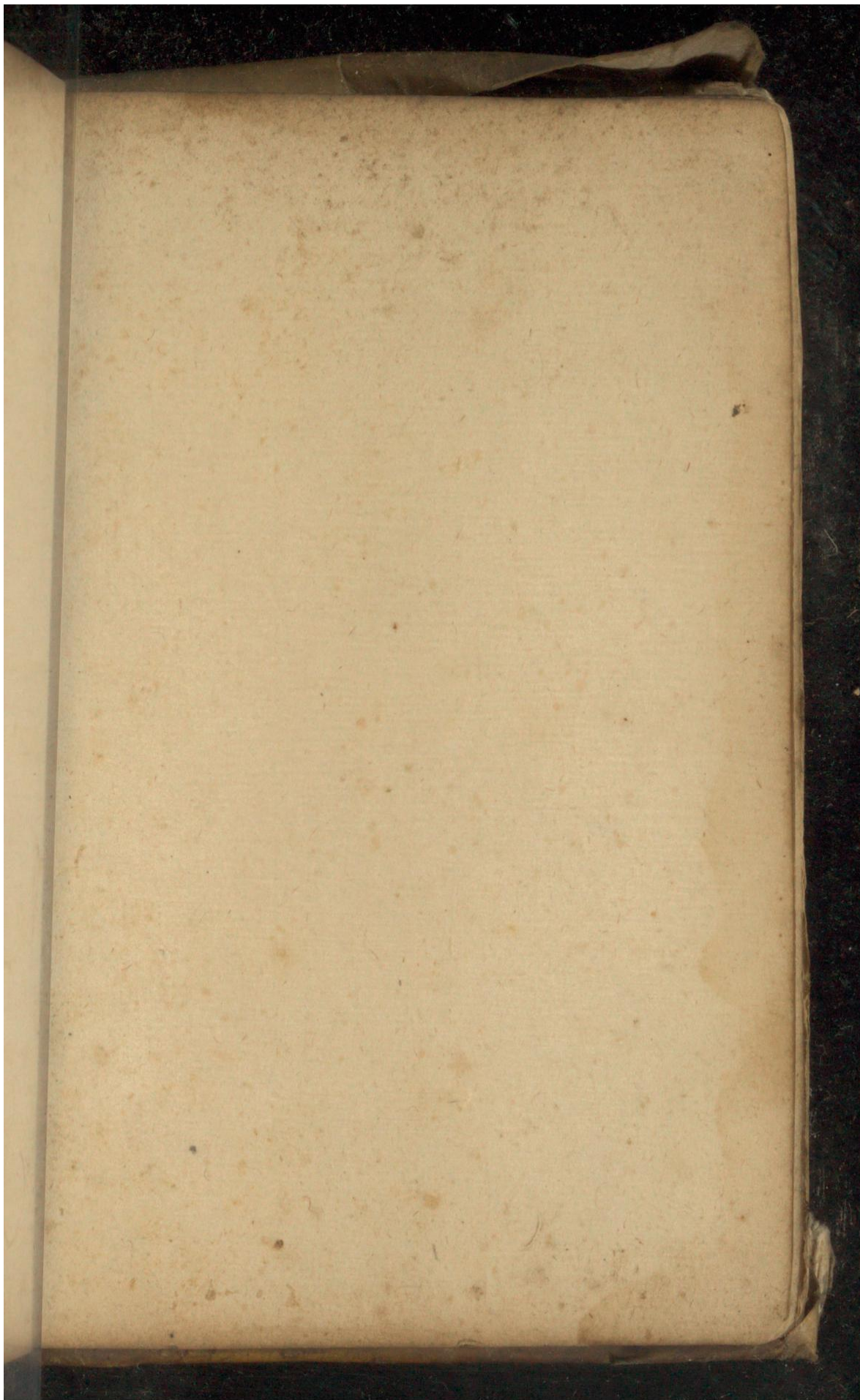


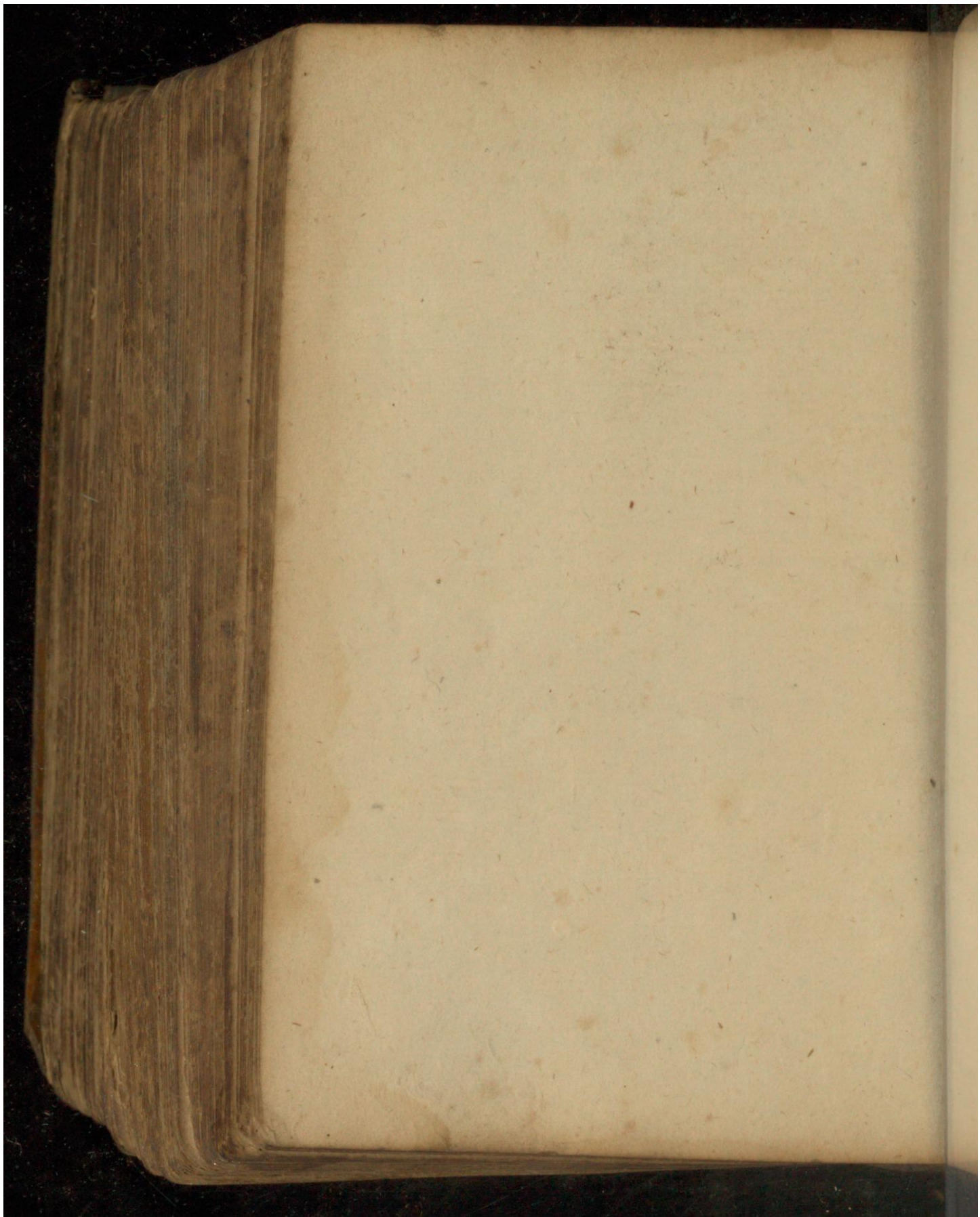


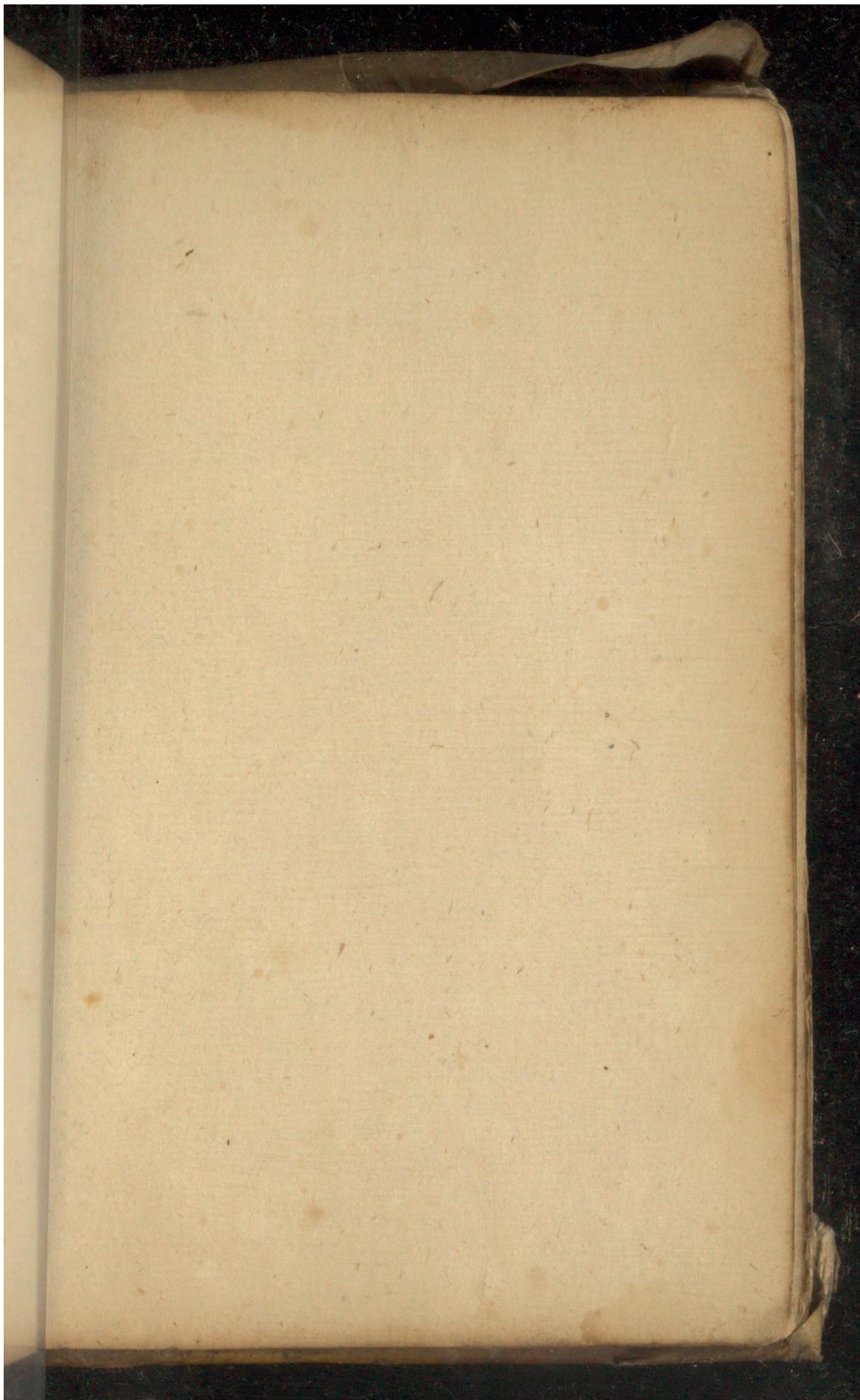


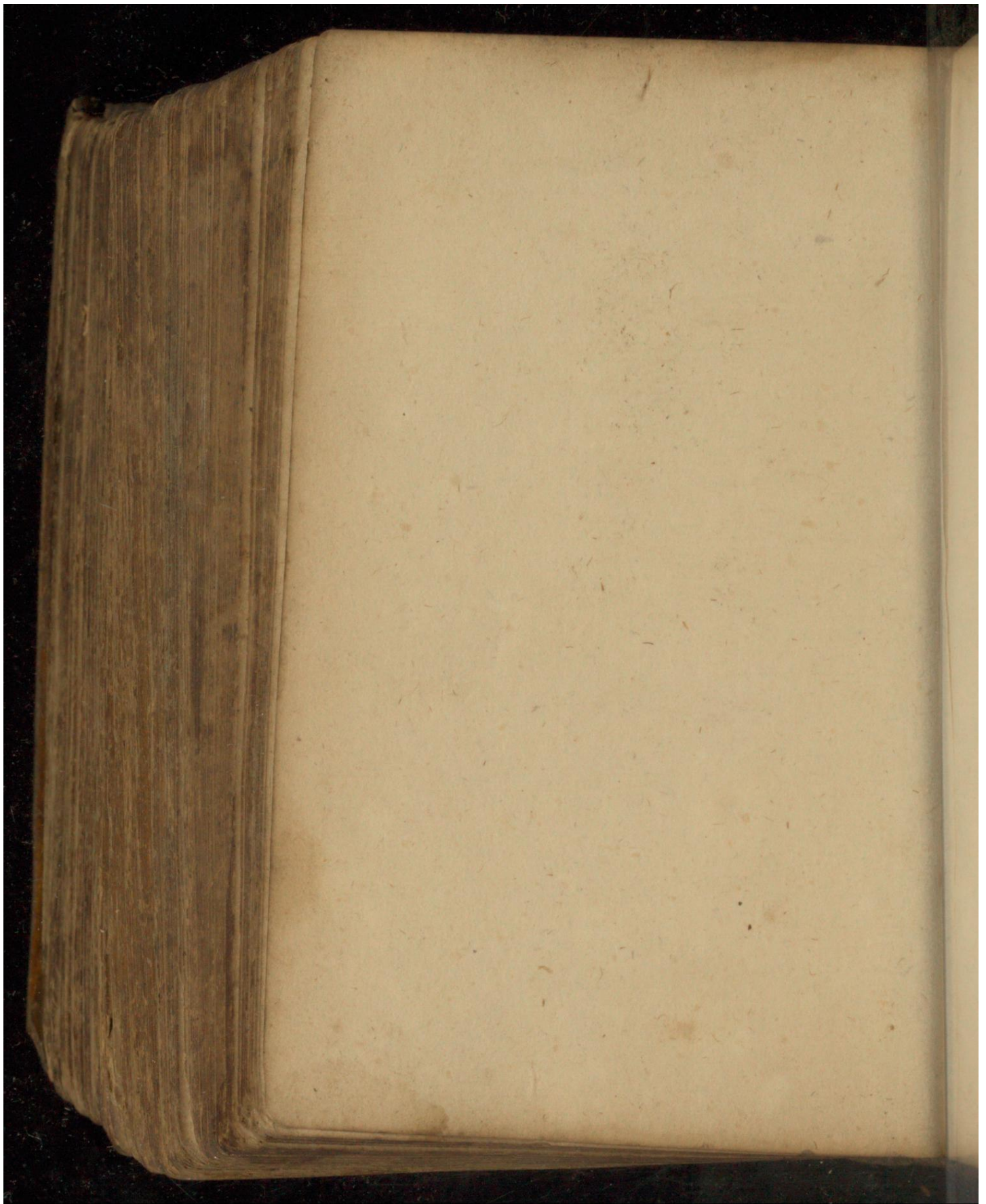


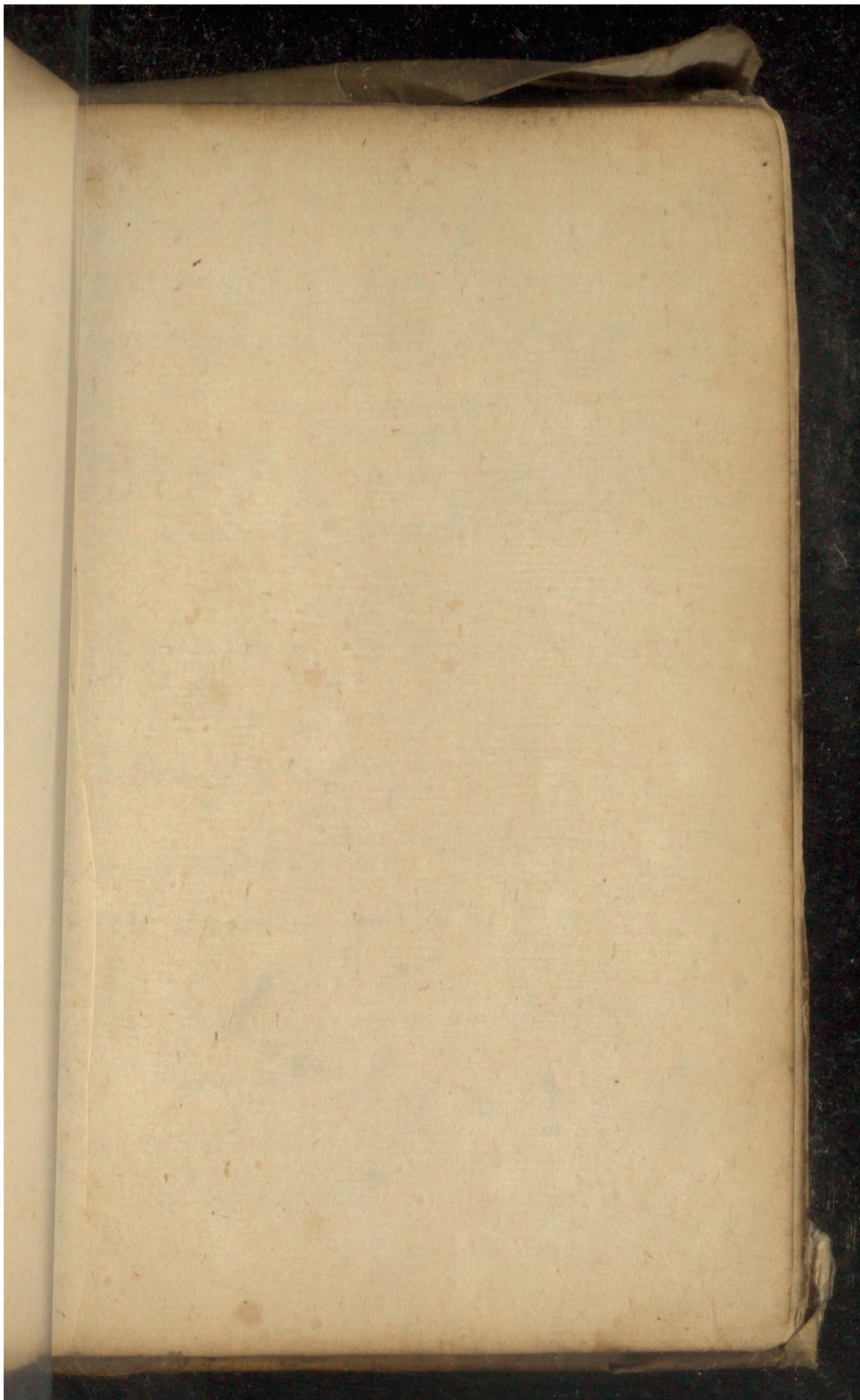


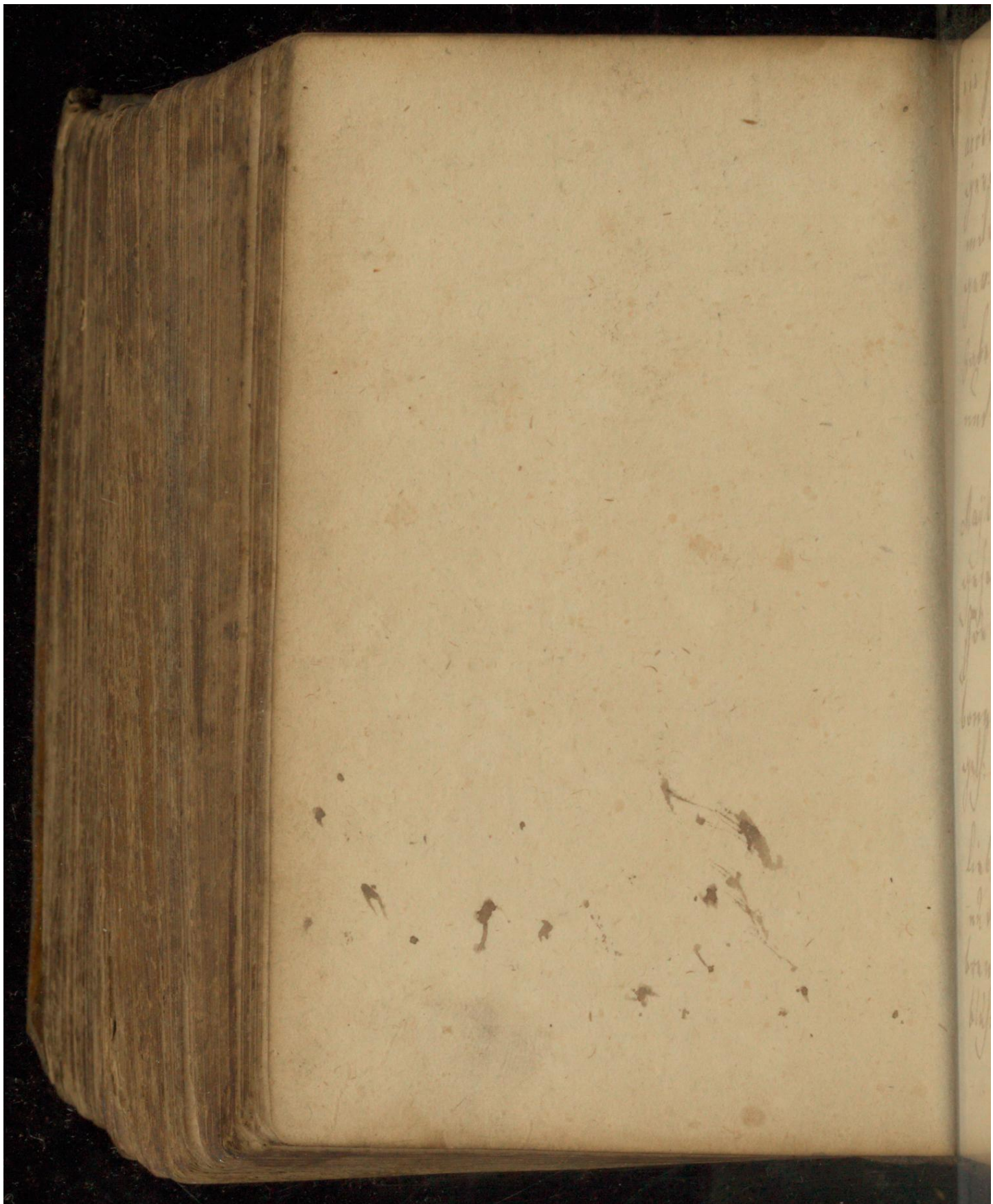













in ff. l. i. v. g. zu m.
arowungul und liffen vsepia
yn v. v. b. l. g. w. i. d. f. r. d. d. l. l. l.
mil rosen w. r. f. n. d. r. m. i. s. t. d. m. l.
yn w. ^{in v. v. v. v. d.}

Gerbenacht mit bl. i. s. t. w. i. l. d. r. m. i. s. t.
und in w. r. f. n. d. r. m. i. s. t. d. m. l. y. n. w.

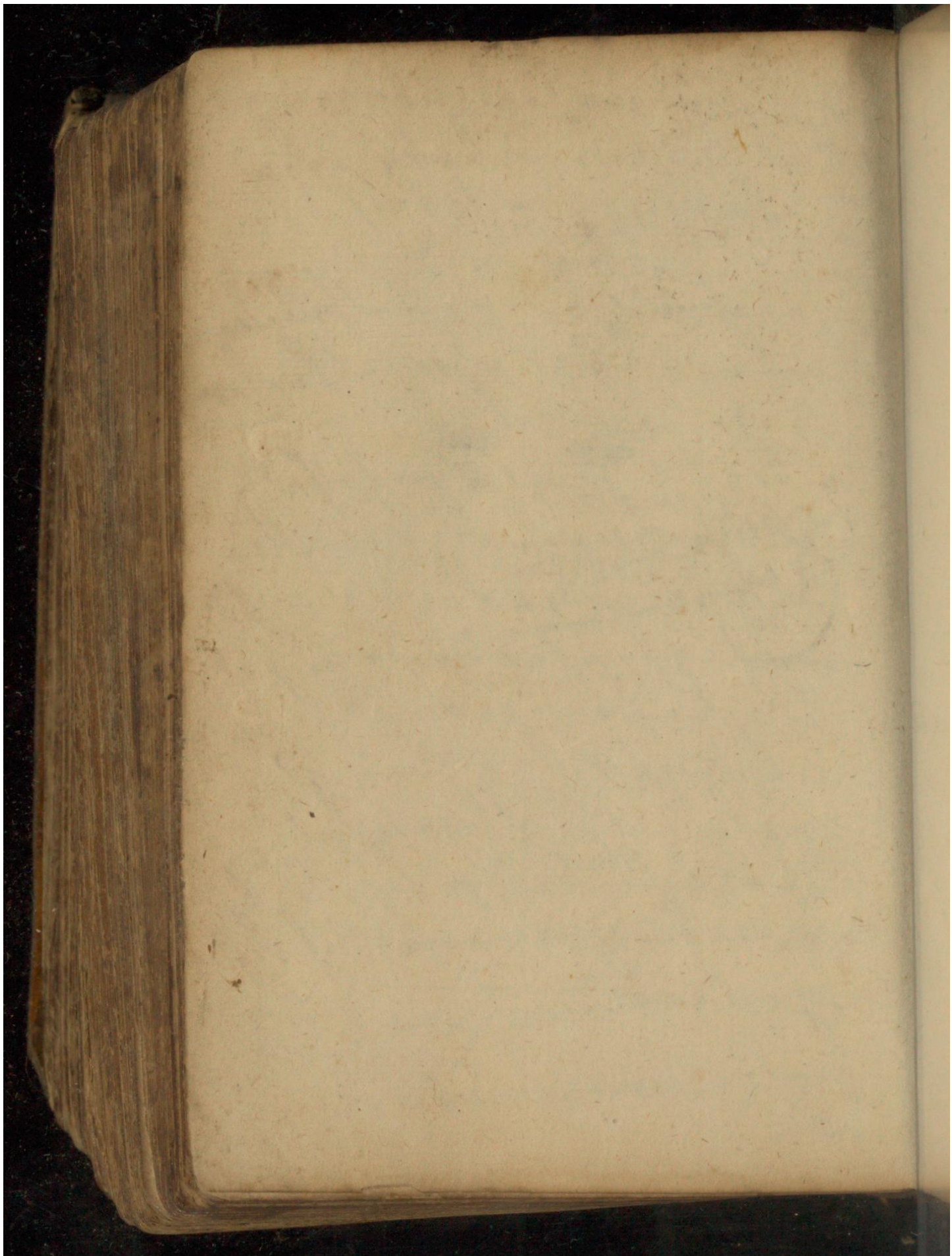
^{al. u. d.}
Maj. l. r. b. n. Tr. o. z. f. a. l. l. m. i. l. s. o. n. i. g.
y. f. a. l. l. e. n. d. m. i. s. t. i. n. w. u. n. d. a. b.
f. o. n. f. r. i. d. g. m. i. g. l. i. b.

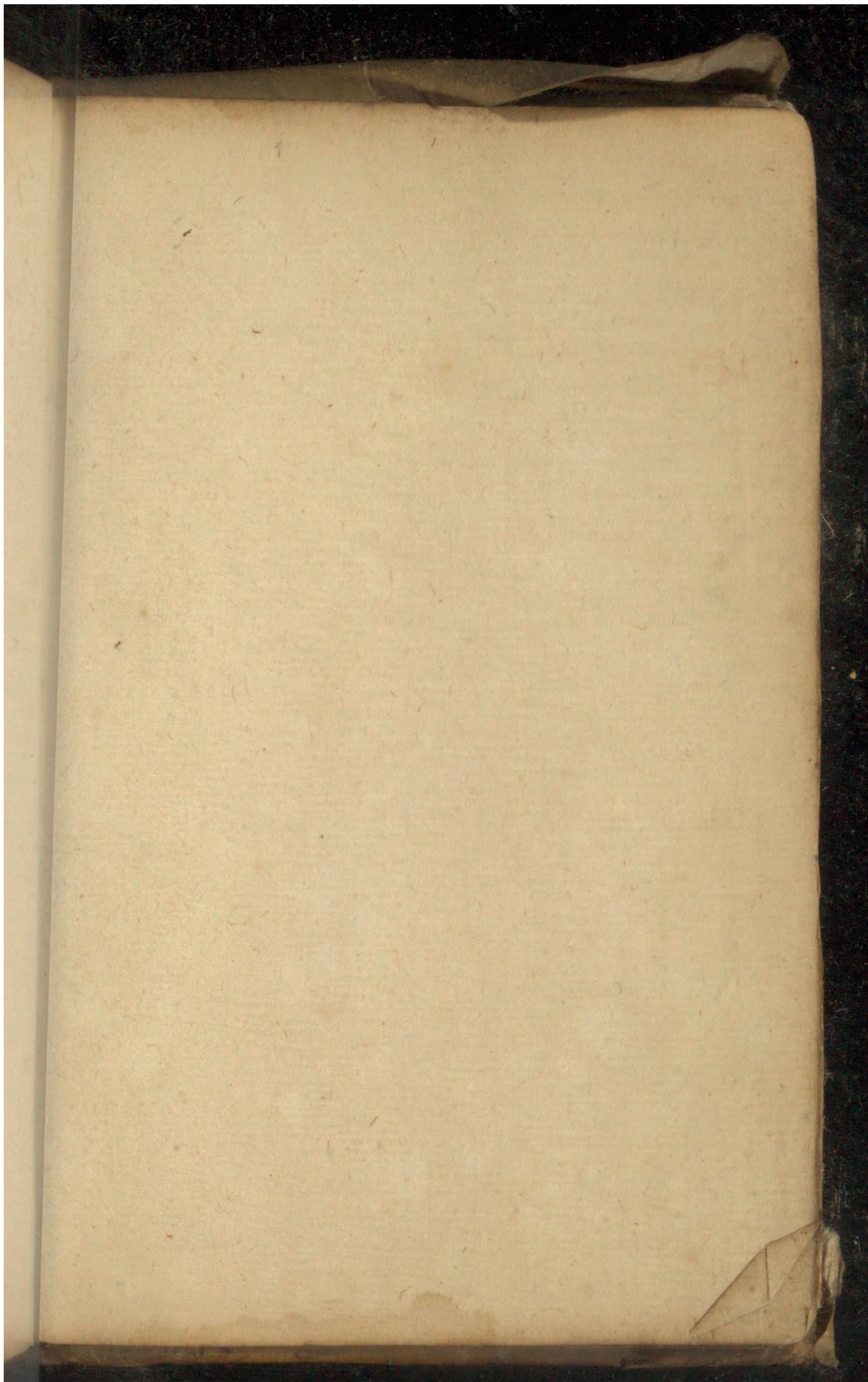
^{o. v. n.}
b. o. n. n. g. e. h. e. i. t. i. n. b. i. l. i. s. t. n. d. w. r. f. n. d.
y. u. l. f. d. m. i. l. y. n. w. i. s. t. m. i. s. t. y. n. l.

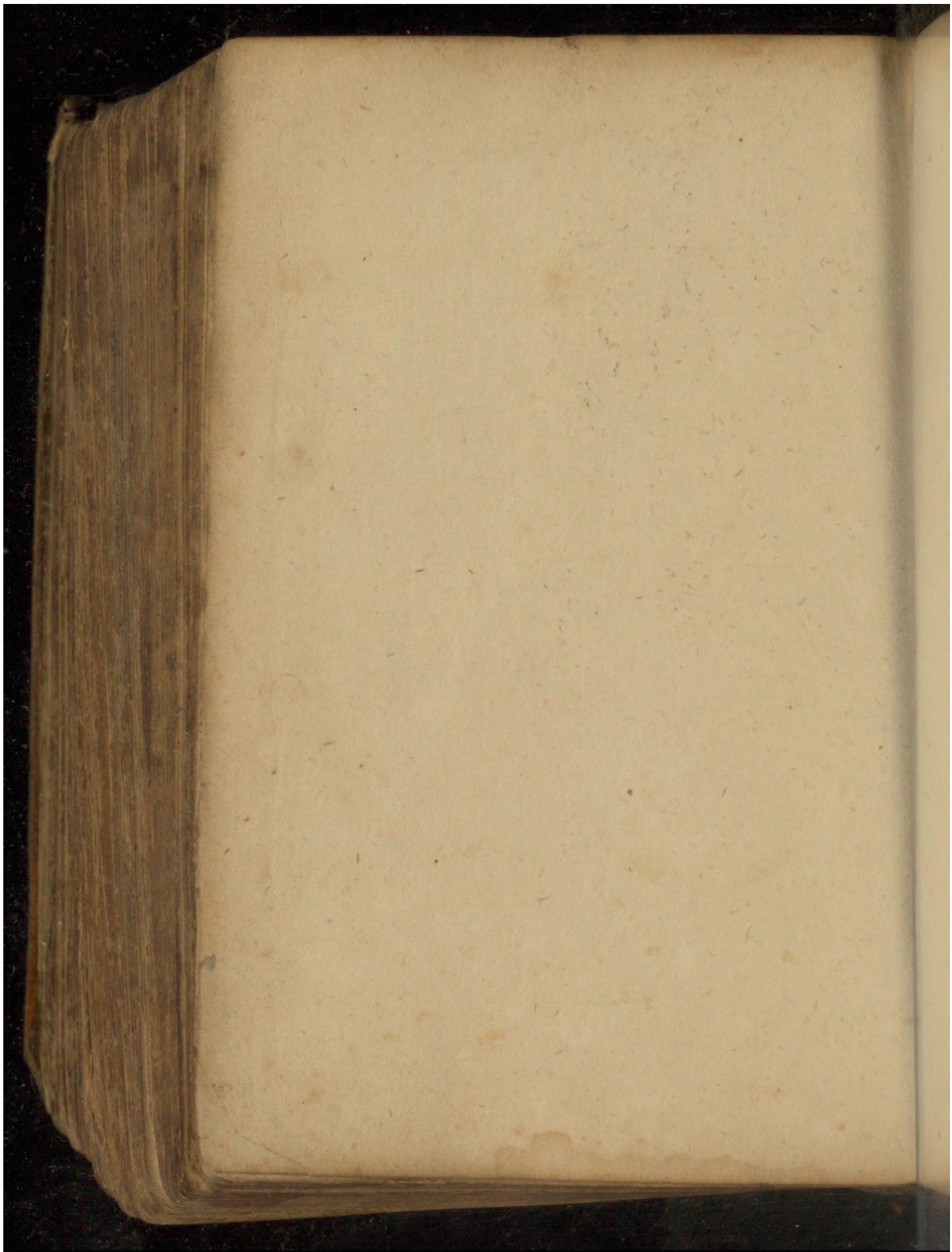
^{o. v. n.}
l. i. b. h. e. i. t. f. i. n. d. i. n. f. r. i. s. w. a. s. t. n.
n. d. w. r. f. n. d. o. v. d. b. a. s. u. n. d. b. a. s. u. n.
b. l. i. s. n. b. l. u. m. m. i. n.

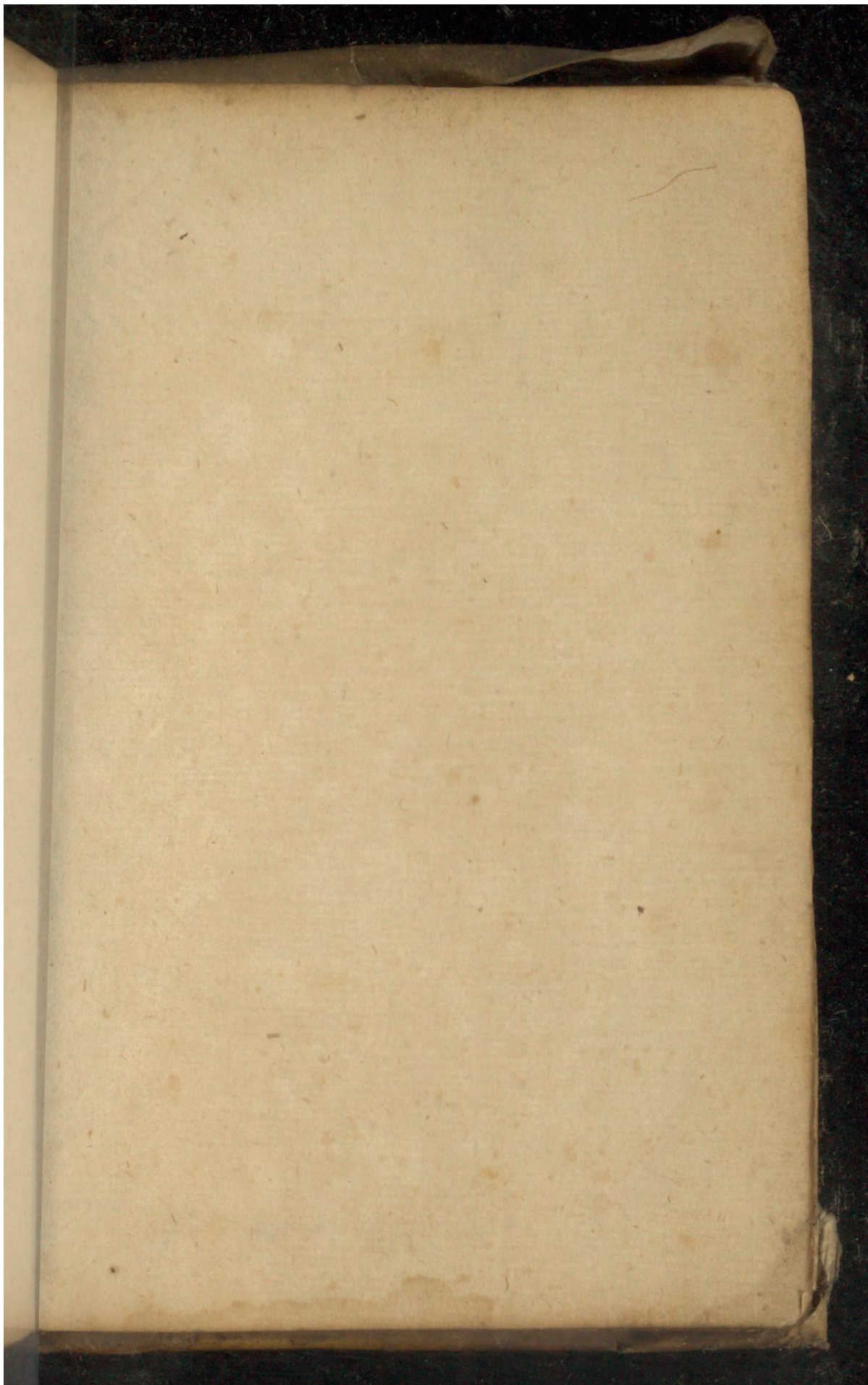

Exultet
in diebus illis
quibus dominus
nos de captivitate
sua libera-
vit. Et
non moro equum
suum
et non
spernit
eum.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

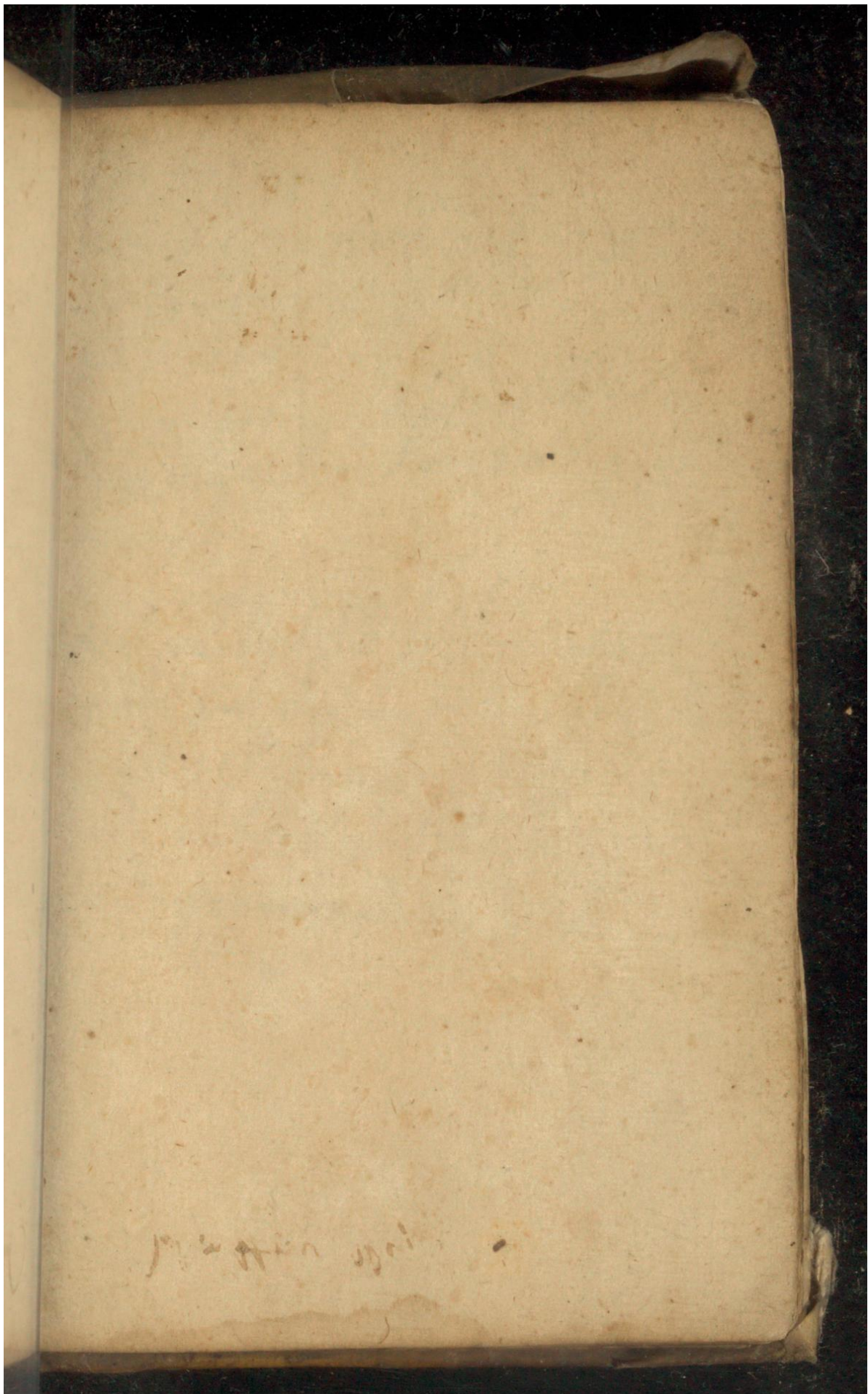


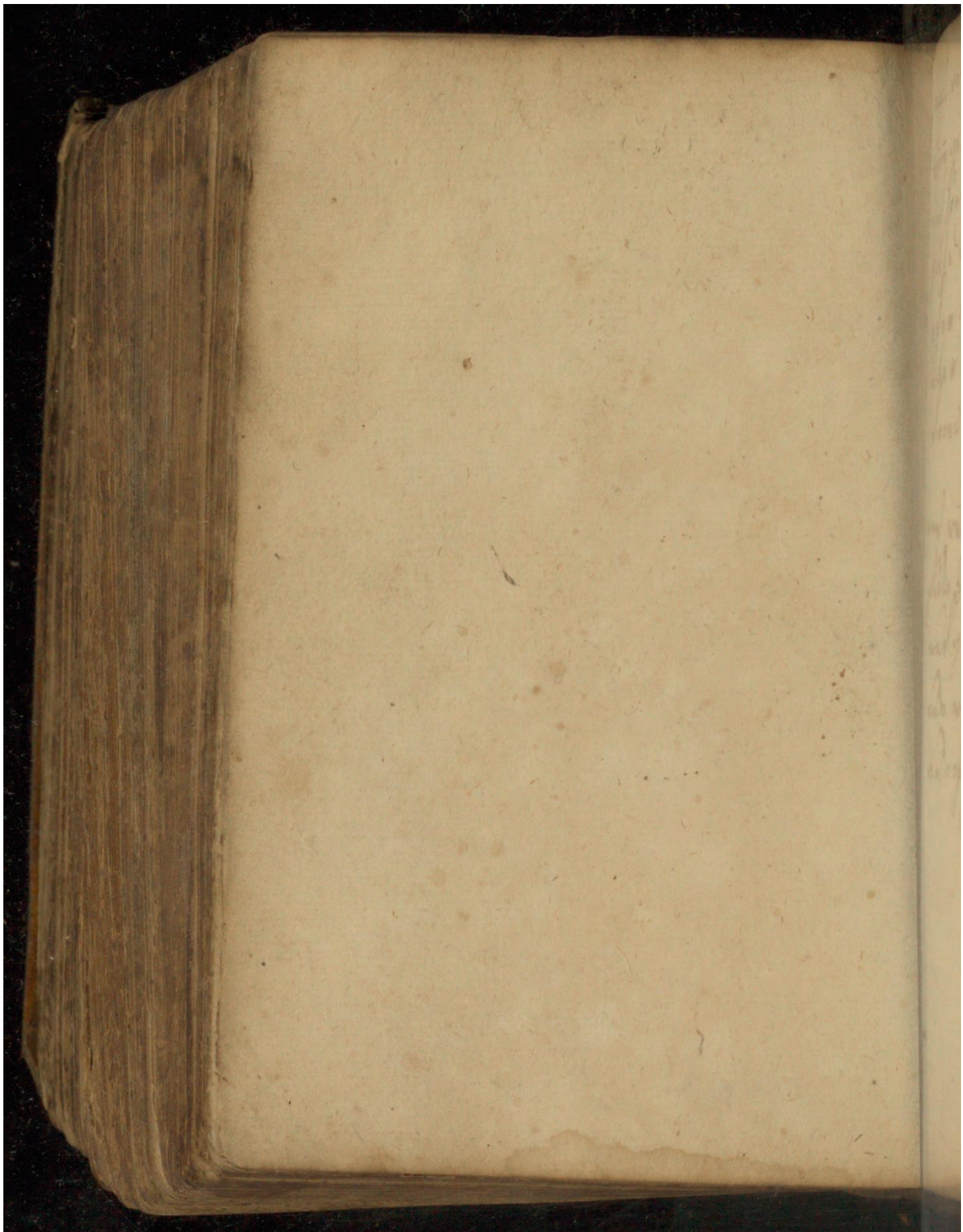






missen nicht zu

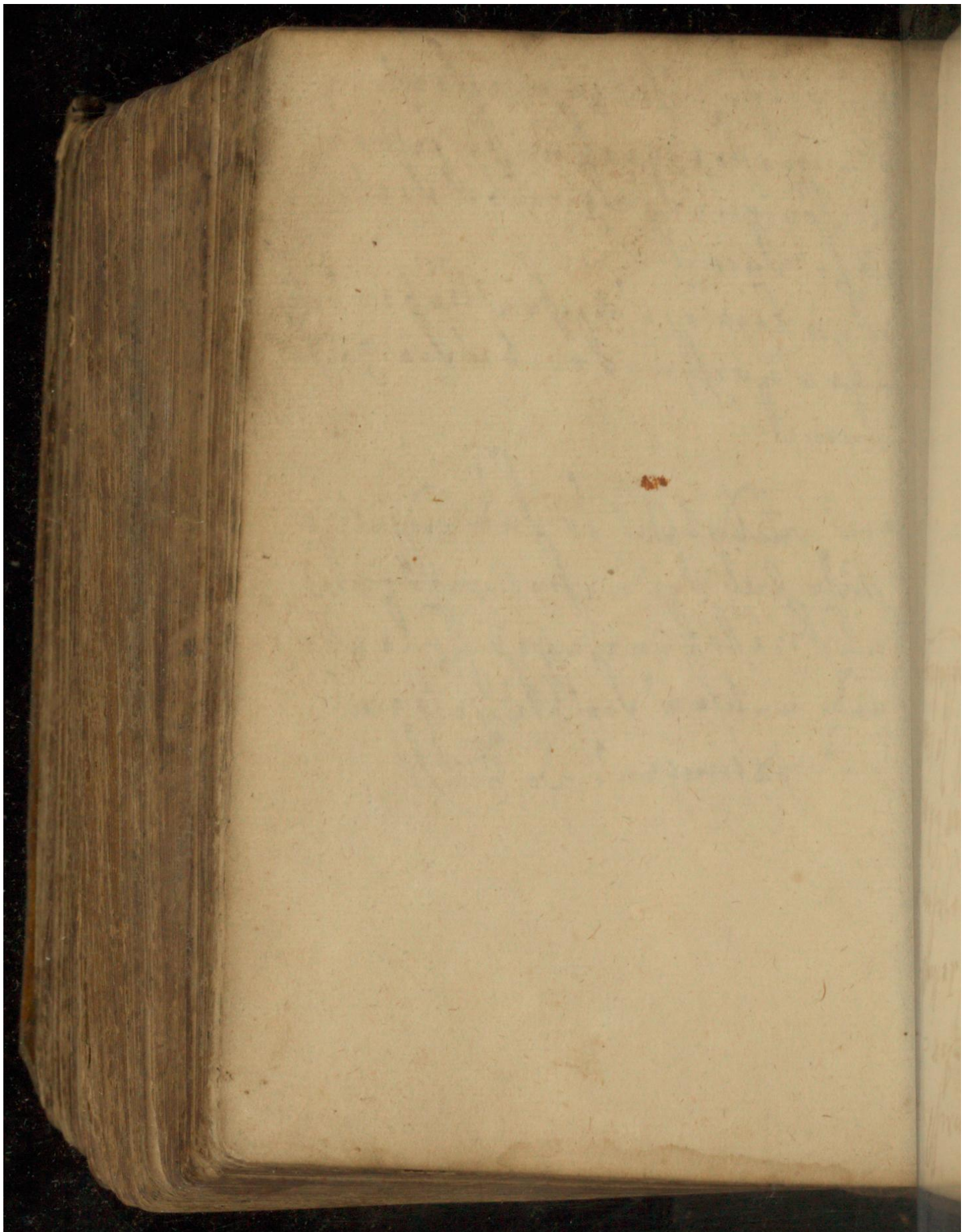




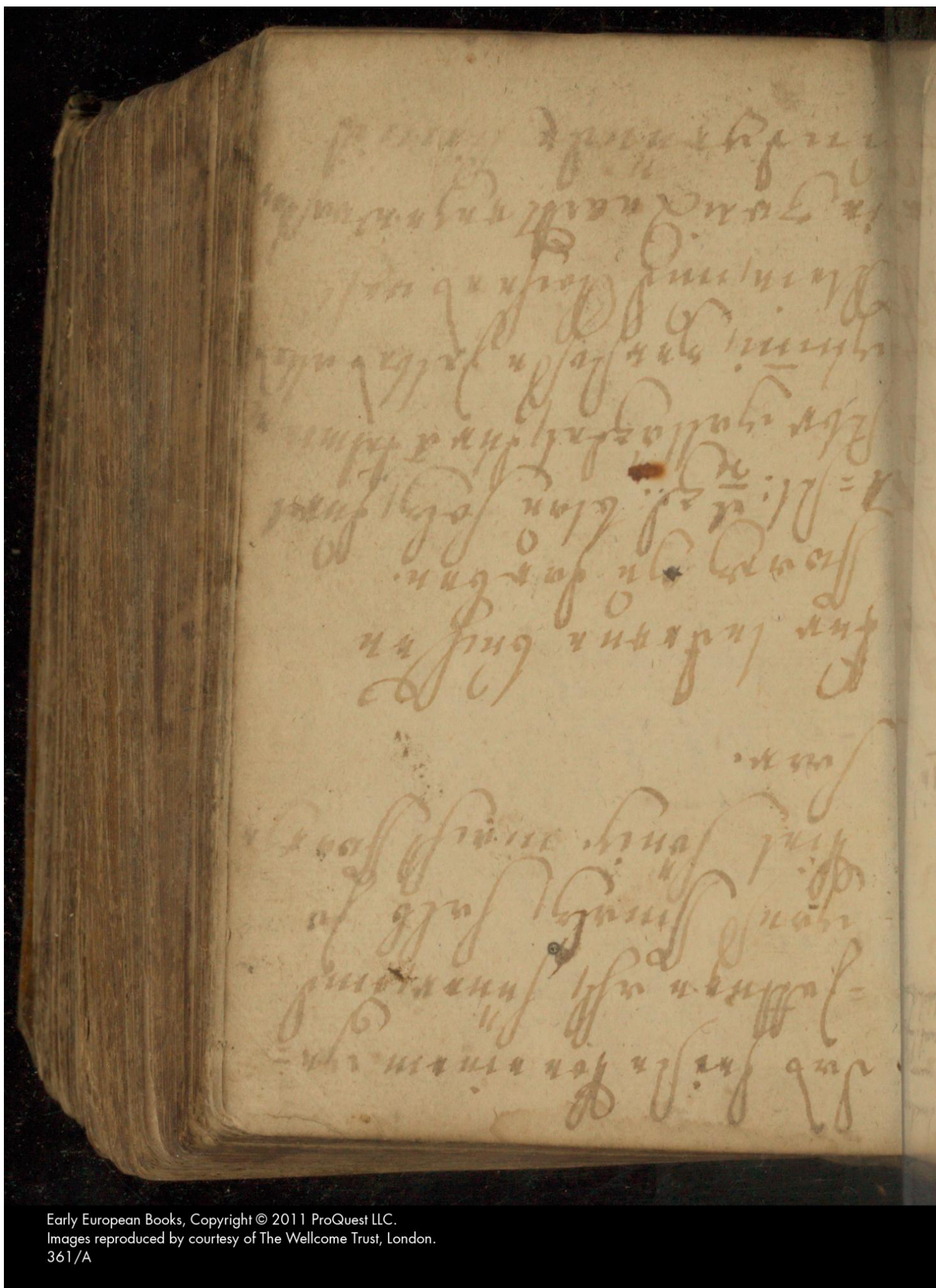
erpt. wuiss zuß zu m. u. s. n.
mit y. r. s. u. u. m. u. l. m. i. s. s. u. f. u. s. b. u.
mit s. o. n. i. g. u. n. d. f. u. l. g. r. u. e. b. u. d. i. n.
zuß u. s. a. m. i. t.

o. y. u. l. a. y. u. i. n. d. i. s. i. s. u. u. l. i. n. d. i. n. g. l. i. g.
u. b. u. n. d. y. u. i. s. s. u. n. d. r. u. e. b. u. d. i. n. z. u. s. u.
s. a. m. i. t.

ein wuiss b. i. l. d. s. o. i. s. t. a. d. j. a. c. i. e.
s. t. u. d. s. u. l. d. i. n. u. a. s. m. u. y. a. s. s. u. n. d.
u. n. d. g. a. s. s. u. n. d. a. g. g. u. s. u. l. u. n.
u. n. d. w. u. t. s. u. d. i. n. d. i. n. s. a. l. g. u. n.
u. n. d. y. a. s. u. n. d. u. d. d. i. l. l.



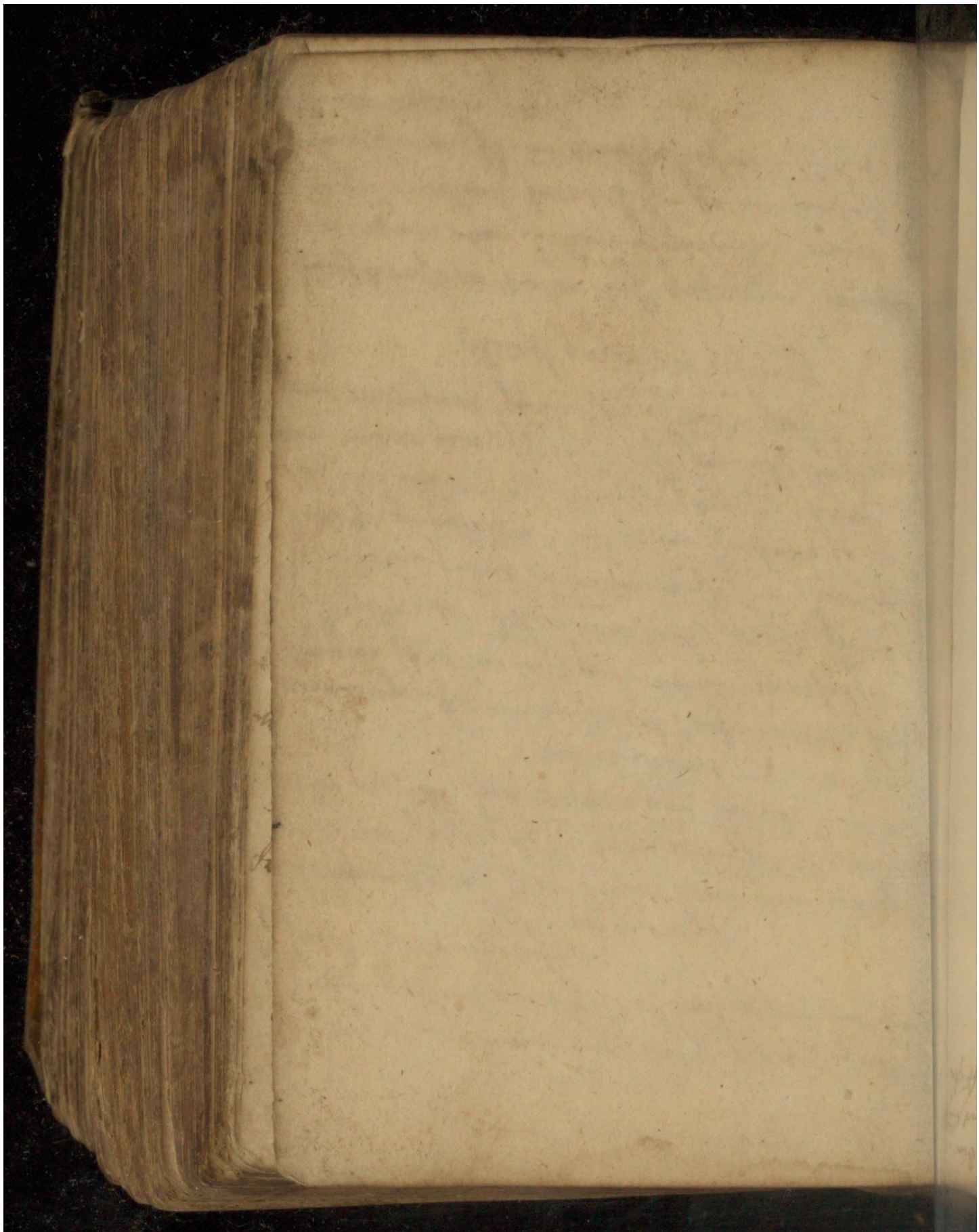
Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document. The text is written in brown ink on aged, yellowed paper. The script is highly stylized and difficult to decipher, but appears to be a form of early modern cursive. The text is arranged in several lines, with some words being particularly large and prominent. The overall appearance is that of a historical manuscript or document.

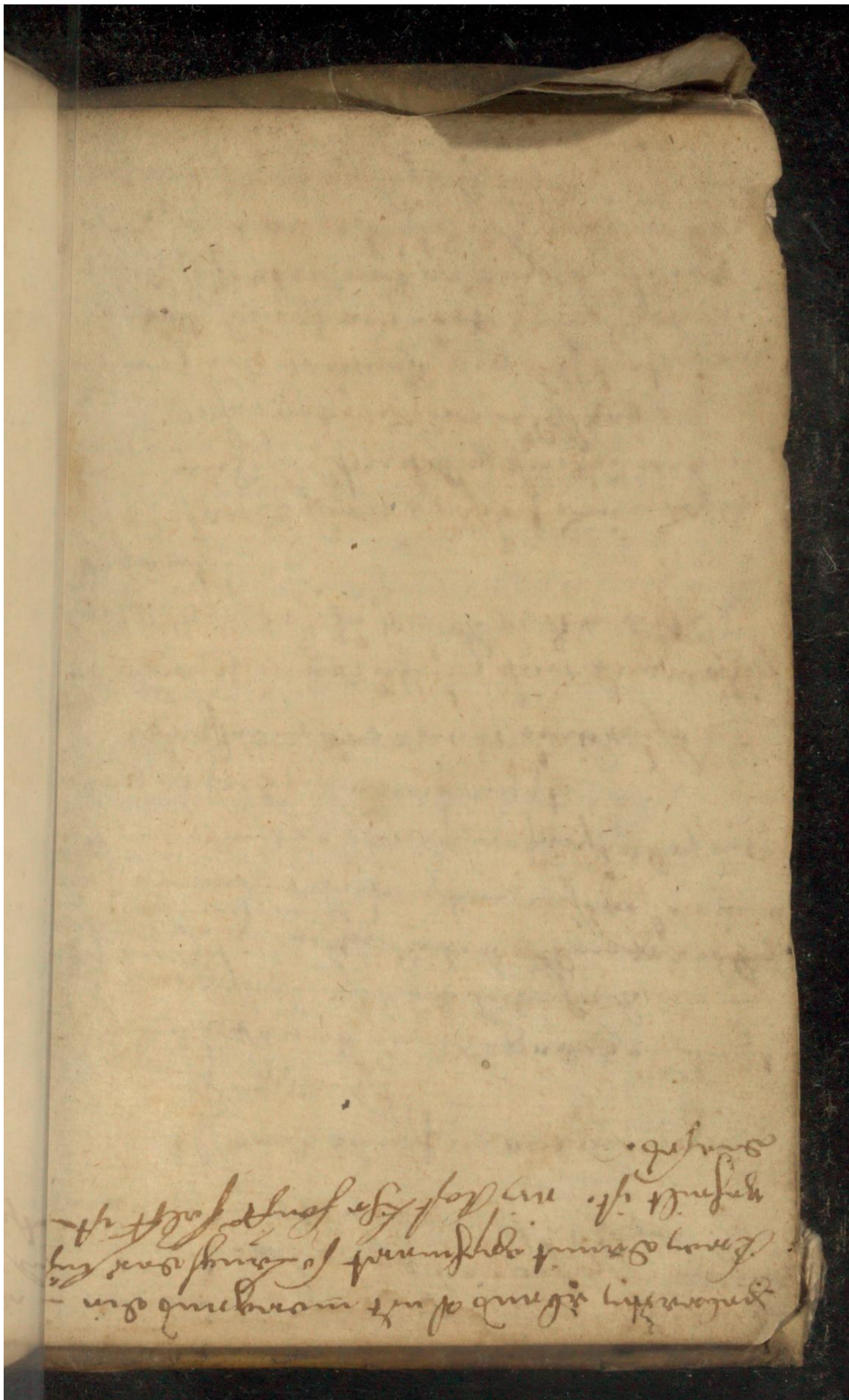


Contra Zygadenum

Handwritten text, likely a signature or name, written in cursive script.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written on aged, slightly stained paper and is oriented vertically. The script is dense and characteristic of early modern European handwriting. The text is written in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written on aged, slightly stained paper and is oriented vertically. The script is dense and characteristic of early modern European handwriting. The text is written in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written on aged, slightly stained paper and is oriented vertically. The script is dense and characteristic of early modern European handwriting.





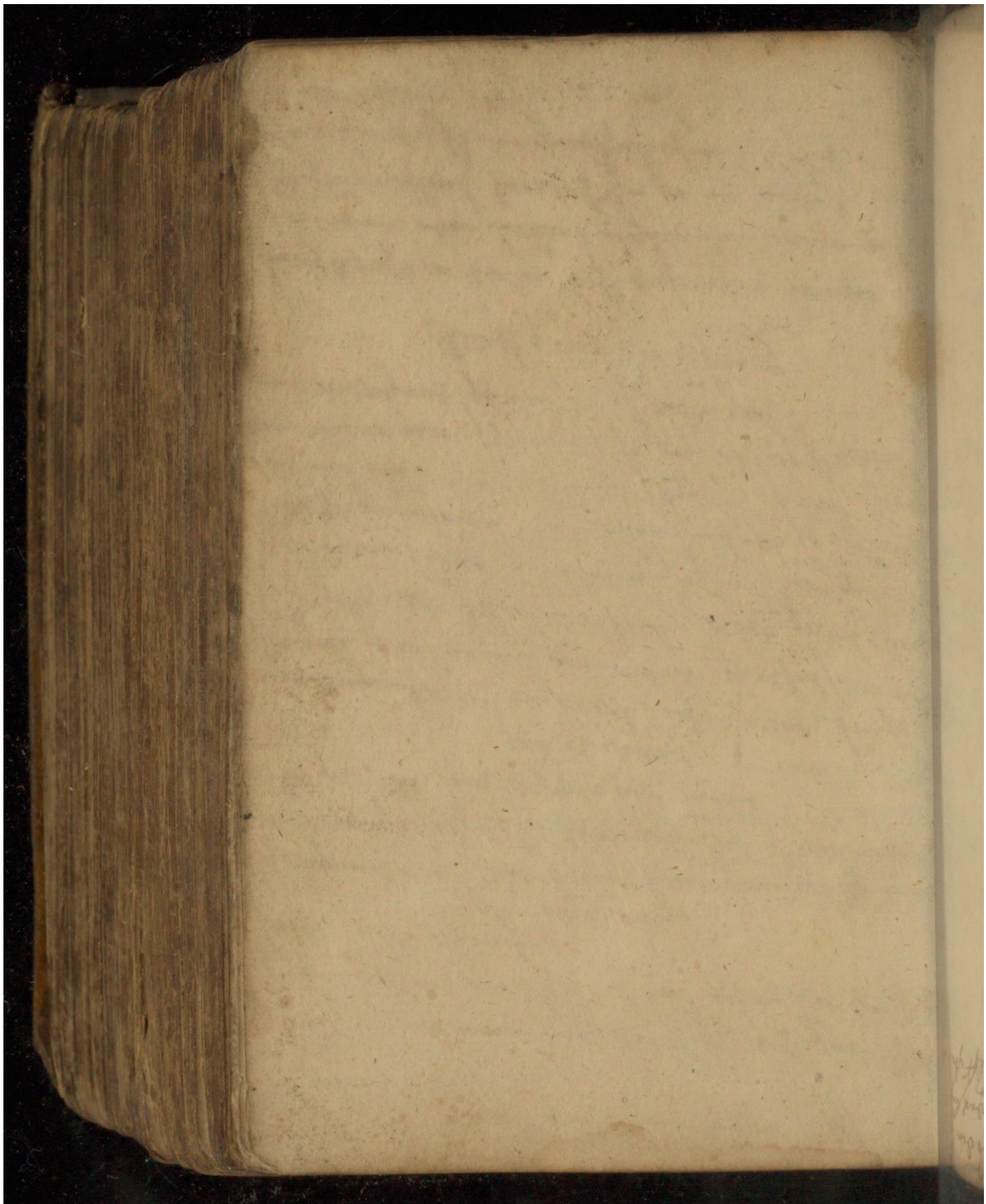
Handwritten text in a cursive script, likely a later addition or a signature, located at the bottom of the page. The text is written in dark ink and is partially obscured by the binding edge on the left.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, arranged in approximately 15 lines. The script is dense and cursive, characteristic of early European manuscripts. The text is written on aged, slightly discolored parchment or paper. The lines are roughly horizontal but show some variation in alignment due to the nature of the handwriting and the binding of the book. The ink is dark, and the overall appearance is that of a historical document or a page from an early printed book.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a parchment page. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines being significantly longer than others. The script is a cursive Gothic hand, characteristic of the 12th or 13th centuries. The parchment is aged and shows some staining and wear at the edges. The text is written in dark ink, and the overall appearance is that of a historical manuscript page.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, written on aged parchment. The text is arranged in approximately 20 lines, with some lines showing significant ink bleed-through from the reverse side. The script is a cursive Gothic hand, characteristic of the 14th or 15th century. The parchment is yellowed and shows signs of wear, including creases and discoloration. The text is written in a single column, with some marginalia visible on the right edge.

Handwritten text in a cursive script, likely a medieval manuscript. The text is written on aged, slightly damaged parchment. The script is dense and flowing, characteristic of the late 14th or early 15th century. The text is arranged in several lines, with some lines starting with a large initial letter. The parchment shows signs of wear, including creases and discoloration.



Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a short note, located at the bottom of the page. The text is written in dark ink on aged, slightly stained paper. The script is highly stylized and difficult to decipher, but appears to be a personal or official signature.

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, written on aged parchment. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect than others, possibly indicating a mix of languages or a specific regional dialect. The parchment shows signs of wear, including discoloration and some staining.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a parchment page. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines beginning with a large initial letter. The script is a cursive Gothic hand, and the parchment shows signs of age and wear.

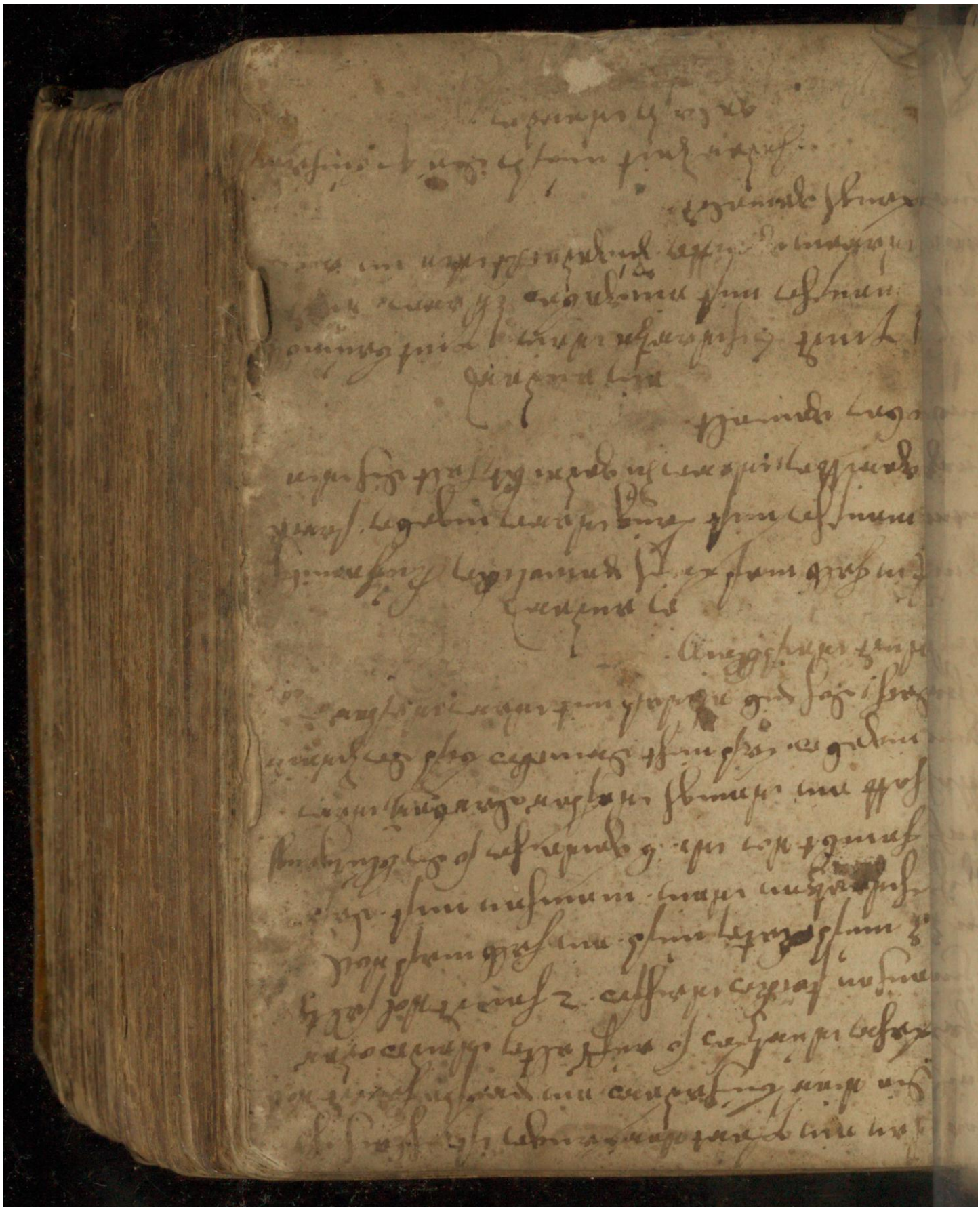
Handwritten text in a medieval script, likely Latin, covering the page. The text is written in a cursive style with some ink bleed-through from the reverse side. The script is dense and fills most of the page area.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a single page of parchment. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines beginning with a large initial letter. The script is a cursive Gothic hand, characteristic of the 12th or 13th century. The parchment is aged and shows some staining and wear at the edges. The text is written in dark ink, and the overall appearance is that of a historical manuscript page.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, written on aged parchment. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines showing significant ink bleed-through from the reverse side. The script is a cursive Gothic hand, characteristic of the 14th or 15th century. The parchment is yellowed and shows signs of wear, including creases and discoloration. The text is written in a single column, with some marginalia visible on the right edge.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, on a parchment page. The text is arranged in several lines, with some words written in a larger, more decorative hand. The parchment is aged and shows signs of wear, including discoloration and some staining. The text is written in a cursive style, characteristic of the late Middle Ages. The page is part of a book, as evidenced by the binding on the left side.

Handwritten text in a medieval script, likely Latin, covering the page. The text is written in a cursive style with some ink bleed-through from the reverse side. The script is dense and fills most of the page area.



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
361/A

